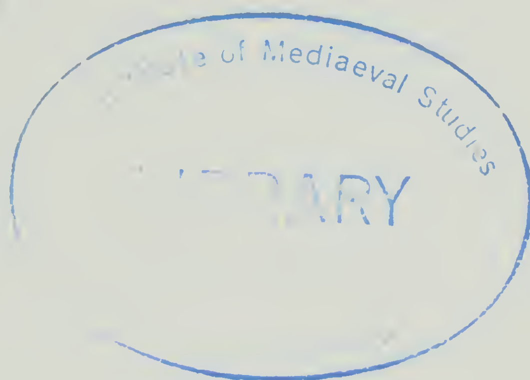

of Mediaeval Studies
ARY

MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI

SCRIPTORES RERVM GERMANICARVM
NOVA SERIES
TOMVS I

CHRONICA
HEINRICI SVRDI DE SELBACH

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXII

DIE CHRONIK
HEINRICHS TAUBE VON SELBACH

MIT DEN

VON IHM VERFASSTEN BIOGRAPHIEN
EICHSTÄTTER BISCHÖFE

HERAUSGEGEBEN VON

HARRY BRESSLAU

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1922.



INHALTSVERZEICHNIS.



VORREDE.

Mit der vorliegenden Ausgabe der Chronik Heinrichs Taube von Selbach ist eine neue Serie der Scriptores rerum Germanicarum *eröffnet worden. Diese Oktavausgaben einzelner Quellenschriften, die ursprünglich nur für den Schulgebrauch bestimmt und zu wissenschaftlicher Arbeit nicht brauchbar waren, haben seit 1875 immer größere Bedeutung gewonnen und zuletzt ihren Charakter völlig verändert. Soweit sie Texte wiederholen, die schon in der Folioausgabe standen, gehen sie nicht neben jenen her, sondern sind dazu bestimmt sie völlig zu ersetzen; soweit sie Schriften enthalten, die bisher in den Scriptoresbänden noch nicht veröffentlicht waren, wollen sie nicht bloß vorläufige, sondern solche Ausgaben bieten, die mit allen zur Zeit ihrer Herstellung bekannten und zugänglichen Hilfsmitteln bearbeitet sind. So sind diese Oktavbände immer mehr zu einem integrierenden und wichtigen Teile der Monumenta Germaniae historica geworden, und*

es ist deshalb angemessen sie auch bestimmter als einen solchen zu kennzeichnen. Indem daher die Zentraldirektion beschlossen hat die ältere Serie dieser Scriptores nicht fortzusetzen, hat sie zugleich für zweckmäßig erachtet die Bände der neuen Serie, die wie bisher ohne Einhaltung einer bestimmten Reihenfolge je nach Möglichkeit und Bedürfnis bald neue Bearbeitungen schon früher in die Monumenta aufgenommener Schriften, bald solche Quellen bringen wird, die darin noch nicht enthalten waren, mit fortlaufenden Bandzahlen zu bezeichnen, wie das im Interesse leichterer Zitierbarkeit seit langer Zeit vielfach gewünscht worden ist. Neben dieser Oktavserie wird nach wie vor die Quartserie der Scriptores nebenher gehen und zunächst bis zu dem früher vorgesehenen Endpunkte des im 16. Scriptoresbande begonnenen Zeitabschnittes (1313) geführt werden; sie wird außerdem die bisher für einen zweiten Teil des dreißigsten Foliobandes bestimmten Ergänzungen zu den Scriptores der vorstaufischen Zeit aufnehmen. Dagegen wird die Folioserie der Scriptores mit dem Register zu dem bereits erschienenen ersten Teil jenes Bandes, das demnächst gedruckt werden wird, endgültig geschlossen werden.

ZENTRALDIREKTION
DER
MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA.

P. Kehr. *H. Bresslau.*

EINLEITUNG.

1. Die Handschriften.

Von der Eichstätter Chronik, die in diesem Buche in neuer Ausgabe vorgelegt wird, sind uns sechs Handschriften bekannt, die zuletzt A. Schulte in seiner grundlegenden Dissertation: Die sogenannte Chronik des Heinrich von Rebdorf. Ein Beitrag zur Quellenkunde des XIV. Jahrhunderts (Münster 1879) S. 5ff. besprochen hat. Sie zerfallen in zwei Gruppen, die zwei verschiedenen Gestalten des Werkes entsprechen. Der ersten Gruppe (A) gehören vier, der zweiten Gruppe (B) zwei Handschriften an. Wir verzeichnen und beschreiben sie im folgenden:

A **1.** *Cod. 3284* (früher Rec. 3118) der Wiener Nationalbibliothek*[1], *55 Papierblätter, geschrieben im Jahre 1380 in dem von Friedrich dem Schönen gegründeten Karthäuserkloster Mauerbach (Allerheiligental) bei Purkersdorf (Niederösterreich) von Ulrich Silberchnoll, Mönch von Klosterneuburg*[2], *der sich auf f. 55 am Schlusse der Chronik nennt:*

1) *Vgl. Archiv X, 540f.; Tabulae codd. manuscriptor. bibliothecae Palatin. Vindobon. II, 253; Schulte S. 6ff.; Holder-Egger, SS. XXIV, 229; M. Mayr, N. Archiv V, 140.* 2) *Möglicherweise war dieser Mönch in Mauerbach, um über den Abschluß einer Konfraternität zwischen Klosterneuburg und dem Karthäuserorden zu verhandeln, die das Generalkapitel dieses Ordens im gleichen Jahre 1380 auf den Bericht des Priors von Mauerbach bewilligte, indem es zugleich genehmigte, daß noch eine besondere Konfraternität zwischen Klosterneuburg und Mauerbach abgeschlossen werde, die aber erst 1392 zustande kam, vgl. die Urkunden bei Zeibig, UB. des Stiftes Klosterneuburg II, 12 n. 505; 64 n. 560. Ulrich Silberchnoll scheint*

Ab incarnacione Domini anno MCCCLXXX. completa est hec cronica in Valle omnium sanctorum per manus Ulrici monachi de Neuwurga cognomine Silberchnoll in die sanctorum Processi et Martiniani *(Juli 2)* anno quo supra hora quasi nona. *Die Handschrift enthält auf f. 1—45' die Flores temporum in einer der Rezension A in Holder-Eggers Ausgabe*[1] *nahestehenden, wenn auch nicht ganz damit übereinstimmenden Rezension, jedoch mit Zusätzen, die aus den Annalen Hermanns von Altaich, ihrer dritten Fortsetzung, dem Decretum Gratiani und den Decretalen sowie aus anderen Quellen entnommen sind und von dem Verfasser der Eichstätter Chronik herrühren.*[2] *Dieser Text endigt auf f. 45' der Handschrift mit den Worten:* Adolfus comes in Nascav M°CC°XCI° mense Maii in Frankenfurt ab omnibus principibus unanimiter est electus, *wozu am Rande von der Hand des Korrektors bemerkt ist:* finitur cronica predicta. *Dann folgt unmittelbar mit der Überschrift* De temporibus modernis *der Text der Eichstätter Chronik, der auf f. 55 mit dem Satze endet:* Eodem anno de mense Septembris in villa Pechuuizz Augustensis dyocesis inventi sunt pulli corvorum in quodam nido tunc sine pennis geniti e vicino; *an diesen Satz schließt sich die oben abgedruckte Subskription des Schreibers an. Der ganze Text ist von einem anderen Manne revidiert, der seine nicht sehr zahlreichen Korrekturen zumeist am Rande der Handschrift eingetragen, bisweilen auch ebenda kurze Schlagworte, die den Inhalt der Chronik bezeichnen (z. B.* templariorum exstirpacio, bekinnarum delecio *usw.) vermerkt hat. Ich benutze eine Photographie der Hs., die ich vorher in Wien eingesehen habe, und von der mir außerdem für den Text der Eichstätter Chronik eine Kollation Stäblers und eine von Waitz revidierte Abschrift Holder-Eggers vorliegen. Denselben Text bietet:*

dann in Mauerbach geblieben oder später dahin übergesiedelt zu sein: in einer Urkunde vom Jahre 1382 (Zeibig a. a. O. II, 18 n. 513), durch die seine Basen, Töchter weiland Konrad Silberchnolls, auf ihre Rechte an der Meidlinger Mühle verzichten, heißt er zu den Zeiten schaffer datz Allerheiligental ze Mawrbach. *Später, 1394, verzichtete auch eine Tochter* Niclas' des Silberchnollen des mülner *auf ein ihr an dieser Mühle bestelltes Leibgedinge (Zeibig a. a. O. II, 75 n. 571); Ulrich wird aber in der letzteren Urkunde nicht mehr erwähnt.*

1) *SS. XXIV, 226 ff.* 2) *Vgl. über diese Zusätze, die sich auch in den Handschriften A 2 und A 3 finden, auch unten in § 3 der Einleitung. Ich habe sie nur für den letzten Teil der Flores von 1198 an genauer untersucht.*

A **2.** *Cod. 699 der Stiftsbibliothek zu Klosterneuburg*[1], *zwei Pergament- und 210 Papierblätter. Auf dem ersten Pergamentblatt, das von einem Einbanddeckel gelöst ist, steht die alte Signatur* G 26 sub. *Auf f. 2, auf dessen unterem Rande der Vermerk steht:* Liber sancte Marie virginis in Newnburga claustrali, *beginnt der in zwei Kolumnen im Anfang des 15. Jahrhunderts geschriebene Text der Flores emporum; er endet auf f. 57', Kol. 2, mit denselben Worten wie A* 1. *Danach sind etwa drei Zeilen leer gelassen, und es folgt dann von derselben Hand in derselben Kolumne mit reich verzierter Initiale der Anfang der Eichstätter Chronik, die auf f. 69', Kol. 1, abschließt. Statt der letzten Worte von A* 1*:* e vicino *steht hier:* enitiuo, *und darauf folgt, von derselben Hand, aber mit anderer Tinte:* etc. ach homo in omnibus, *darunter etwas kleiner, aber wohl auch von gleicher Hand:* Et sic est finis per Dei graciam amen. *Weiter enthält die Handschrift auf* f. *71—211 (f. 70 ist leer gelassen) eine von anderer Hand geschriebene Grammatik und auf f. 211'* Epistola soldani missa domino apostolico, *die unvollendet mitten im Satz mit den Worten* ut per nos verius *abbricht. Darunter steht noch einmal* Liber sancte virginis in Newnburga claustrali. *Der Text der Eichstätter Chronik, den ich selbst verglichen habe und den ich außerdem habe photographieren lassen, stimmt, selbstverständlich von einzelnen Varianten abgesehen, vollständig mit dem von A* 1 *überein; alle die von Schulte S. 23 angeführten Stellen der Böhmerschen Ausgabe, um deren willen Schulte angenommen hatte, daß in der Klosterneuburger Handschrift eine zweite, durch Nachträge vermehrte Abschrift des Urtextes zu erkennen sei, stehen in Wirklichkeit in der Handschrift nicht, sondern sind von Böhmer aus der Edition von Freher-Gewold, ohne daß das in seiner Ausgabe kenntlich gemacht wäre, übernommen worden, wie auch sonst in dieser Ausgabe Lesarten Freher-Gewolds, die aus der Handschrift B* 1 *stammen, von A* 1 *und A* 2 *aber abweichen, oft genug ohne besondere Angabe aufgenommen sind. Die von Schulte angenommene zweite Abschrift des Urtextes hat also überhaupt nicht existiert, was er freilich nicht wissen konnte, da er aus der Angabe Hubers*[2] *schloß, daß A* 2 *der Böhmerschen Ausgabe ganz zugrunde liege. Denn auch:*

1) *Archiv VI, 187; Schulte S. 10.* 2) *Vgl. Böhmer, Fontes IV, LXI. Ausdrücklich gesagt hat übrigens Huber nicht, daß Böhmers Text im ersten Teile ganz auf A* 2 *beruhe. Er sagt nur, daß es zwei Klosterneu-*

A 2a, die Klosterneuburger Handschrift 697[1], ist, wie schon Guglia[2] festgestellt hat, kein Zeuge für eine solche zweite Rezension; auch sie enthält keinen jener Zusätze, die Schulte als für A 2 charakteristisch angenommen hatte, und sie stimmt, wie gleichfalls Guglia schon bemerkt hat, auch in vielen Einzellesarten mit A 1 überein. Aber ihr Verhältnis zu A 1 und A 2 hat auch Guglia nicht richtig erkannt, indem er sie von letzterem Codex trennen und zu ersterem stellen wollte; er hat es nicht erkennen können, weil auch er von der irrigen Voraussetzung ausging, daß Böhmers Ausgabe den reinen Text von A 2 wiedergäbe, und deshalb eine Vergleichung dieser Handschrift unterlassen hat.[3] In Wirklichkeit ist nämlich der Text der Eichstätter Chronik in A 2a noch im 15. Jahrhundert wörtlich aus A 2 abgeschrieben; er stimmt an allen Stellen, wo A 1 und A 2 voneinander abweichen, mit A 2 überein, teilt fast alle Fehler von A 2 und vermehrt sie durch neue, die sich z. T. gerade aus der Art erklären lassen, wie die in A 2a fehlerhaften Worte in A 2 geschrieben sind.[4] A 2a ist also für unsere Ausgabe ganz wertlos, und wir dürfen auch von einer genaueren Beschreibung der Handschrift absehen; Erwähnung verdient nur, daß sich auf f. 101 an den Schluß der Eichstätter Chronik eine von anderer, aber wohl gleichzeitiger Hand geschriebene Fortsetzung anschließt, die in der Stadt oder jedenfalls in der Diözese Konstanz entstanden sein muß und auf f. 103 mit dem Tode Alexanders V. (1410)

burger Handschriften n. 699 und n. 697 gebe und daß Böhmer eine derselben, und zwar die bis 1342 reichende (d. h. A 2, da A 2a eine Fortsetzung hat) benutzt habe.

1) Vgl. die Beschreibung bei Schulte S. 10 f.; vorher Archiv VI, 187; X, 594. 2) Mitteilungen des Inst. für österreich. Geschichtsforschung V, 444 f. 3) Hätte er sie vorgenommen, so würde er auch bemerkt haben, daß der von ihm S. 445 oben allerdings nicht ganz korrekt abgedruckte Passus zwar bei Böhmer, aber nicht in A 2 fehlt; er steht vielmehr hier wie in A 1 und A 3; s. unten S. 49, N. *. 4) Ich führe nur ein paar Stellen an. Unten S. 44, Z. 2 steht in A 2 de ad | ulterio, wo | das Ende der Zeile bezeichnet; A 2a hat de ulterio; S. 37, Z. 3 ist in A 2 das v von v̄onen̄ (= Veronensis) so geschrieben, daß von dem zweiten Grundstrich ein Strich zu dem ersten zurückkehrt und der Buchstabe dadurch einem x ähnlich wird; in A 2a steht ein deutliches x. S. 33, Z. 16 ist in A 2 regis in reges verbessert, indem unter das i ein Punkt gesetzt und ein e darüber geschrieben ist; genau so sieht das Wort in A 2a aus. S. 31, Z. 13 steht in A 2 tardus adlaborē, so daß d und l ligiert sind und der Abkürzungsstrich über e mit der mit Farbstift gezogenen Linie zusammenfällt; A 2a hat a labore. S. 3, Z. 21 steht in A 2 Haigerloch, ig ist aus n korrigiert; in A 2a ist Hangerloch geschrieben.

endet[1]. *Während also A 2a für uns nicht weiter in Betracht kommt, gehört zu der Klasse A noch*[2]*:*

A **3,** *cod. 3408 (früher Univers. 829) der Wiener Nationalbibliothek, 263 Papierblätter in folio, früher im Besitz des Dr. Johannes Fuchsmagen*[3]*, dann des Johannes Faber, der 1530—1541 Bischof von Wien war. Die Handschrift besteht aus zwei verschiedenen Codices, die nur durch den Einband vereinigt sind und sich durch Schrift und Papier unterscheiden. Die ersten 214 Blätter, beschrieben am Ende des 15. Jahrhunderts, bildeten die eine dieser Handschriften, die uns hier nichts angeht. Die letzten 49 Blätter, von denen 46 im Anfang des 15. Jahrhunderts beschrieben sind und eine besondere Paginierung aufweisen, während die letzten drei (und die Rückseite des sechsundvierzigsten) leer geblieben sind, enthalten f. 1—38 die Flores temporum in derselben Ausdehnung wie A* 1 *und A* 2 *und die Eichstätter Chronik, die hier auf f. 46 mit dem Worte* 'enitino' *schließt.*[4] *Darauf folgen von derselben Hand kurze Annalen des Klosters Mauerbach*[5]*, die ich hier wiedergebe:*

Anno Domini [M]CCCXIIII. fundata est domus in Mawerbach ab excellentissimo principe domino Friderico rege Romanorum semper augusto.

Anno Domini MCCCXIX. incorporata est ordini.[6]

Anno Domini MCCCXXVII. XVI. kal. Iulii dedicata est per venerabilem in Christo patrem dominum Albertum Pataviensem episcopum in honore gloriose semper virginis Marie et omnium sanctorum.

Anno Domini [M]CCCXXX. obiit F[ridericus] fundator monasterii.

Anno Domini [M]CCCXLVIII. factus est terre motus in universa Austria, Karinthia, subvertens civitates et

1) *Die Fortsetzung beginnt so:* Qui superius prenominatus Clemens VI. electus est anno Domini MCCCXLII. et erat de ordine sancti Benedicti. Hic Clemens sextus proclamavit excommunicacionem Iohannis XXII., quam intulerat duci Ludwico de Wawaria. Eodem anno erat magna karistia et magne inundaciones aquarum in Alamania et lacus dictus de Podense inundavit primitus in Constancia civitate penes pontem piscatorum *usw. Den Schluß hat Schulte S. 11 mitgeteilt. Die Fortsetzung ist nicht bedeutend, wird aber doch im Zusammenhang mit anderen Konstanzer Quellen zu beachten sein.*
2) *Vgl. Tabulae codd. manuscript. Bibl. Palat. Vindob. II, 280; Archiv X, 573; Schulte S. 8 ff.*
3) *Vgl. über ihn Hofmeister in der Ausgabe des Otto von Freising S. LXXVI, N. 2 und die dort zitierte Literatur.*
4) *Dazu am Rande von späterer Hand:* Explicit.
5) *Vgl. Schulte S. 9, N. 12, wo ein nicht vollständiger und nicht ganz fehlerfreier Abdruck dieser Annalen gegeben ist.*
6) *D. h. dem Karthäuserorden.*

castra et Villacum in conversione sancti Pauli[1] ad 2as vesperas. Eodem anno fuit pestilencia generalis et magna.

Anno Domini MCCCLIX. post primam fuit 2a,

Anno Domini MCCCLXVIII. fuit tercia pestilencia.

Anno Domini MCCCLXXXI. fuit IIIIa pestilencia.

Anno Domini MCCCCV. fuit talis caristia in Austria, qualis in pluribus retroactis temporibus non fuit, ita quod metreta tritici valebat circa mediam libram Wyenensem; plures eciam fame perierunt et multa milia hominum de Wyenna propter famem recesserunt.

Auch diese Handschrift dürfte demnach wie A 1 in dem Karthäuserkloster zu Mauerbach entstanden sein; aber sie ist nicht aus A 1 abgeschrieben[2], *denn sie vermeidet eine Anzahl von Fehlern, die in A 1 begegnen und stimmt an diesen Stellen mit A 2 und den B-Handschriften überein.*[3] *Im übrigen ist der Schreiber oft sehr willkürlich verfahren, hat vielfach einzelne Worte ausgelassen oder durch andere ersetzt und insbesondere sehr häufig die Reihenfolge der Worte launenhaft verändert, ohne daß sich für diese Umstellungen ein Grund erkennen ließe. Mir hat für diese Handschrift eine Vergleichung von Stäbler vorgelegen; außerdem habe ich auch von ihr eine Photographie anfertigen lassen.*

Die beschriebenen drei Handschriften, welche die Erzählung bis in den Herbst des Jahres 1343 führen, gehen auf eine gemeinsame Vorlage (A) zurück, die aber nicht die Originalhandschrift der Chronik, sondern eine Abschrift daraus war, angefertigt, als die Chronik noch nicht weiter als bis zu jenem Zeitpunkt geführt war. Daß A nicht selbst das Ori-

1) *Januar 25. Vgl. unten S. 89f.* 2) *Das hat schon Schulte S. 9, N. 13 bemerkt, aber die von ihm gegebene Begründung trifft nicht zu. Denn an der Stelle, auf die er sich bezieht (unten S. 6, Z. 7f.), weicht A 3 nicht von A 1 ab, sondern beide Handschriften stimmen hier überein; Schulte ist entweder von seinem Gewährsmann falsch berichtet worden oder er hat den Text von A 3 mit dem einer B-Handschrift verwechselt.* 3) *Es genügt, wenn ich ein paar beweiskräftige Stellen anführe: S. 5, Z. 12: A 1:* in medietate. *A 3:* immediate *(= A 2. B 1). — S. 14, Z. 6: A 1:* terminavit. *A 3:* finivit *(= A 2. B). — S. 20, Z. 3 hat A 1 vor* cassavit *den verkehrten Zusatz* per suos legatos, *der in allen anderen Handschriften fehlt. — S. 24, Z. 5:* Petrum de Curvancio; *A 3:* dictum Petrum de Curvario *(= A 2. B). — S. 33, Z. 22: A 1:* civitatibus; *A 3:* tractatibus *(= A 2. B 1). — Da hier überall A 2 mit A 3 übereinstimmt, so ist, wie gleich hier bemerkt sein mag, auch die Ableitung von A 2 aus A 1 ausgeschlossen. Daß endlich A 3 nicht aus A 2 stammen kann, dafür genügt es, auf S. 6, N.* i *zu verweisen; von den in A 1 und A 3 genannten Städtenamen fehlen drei in A 2.*

ginal der Chronik war, beweisen eine Anzahl gemeinsamer Fehler aller drei A-Handschriften, die ich hier nicht im einzelnen aufzuzählen brauche, da zum Beweise eine einzige Stelle genügt: S. 17 fehlen in dem Satze[1]*:* rex ex quo[dam casu de equo] mortuus *die eingeklammerten Silben und Worte in allen drei A-Handschriften; offenbar war also hier der Schreiber ihrer Vorlage A von dem ersten* quo *(in* quodam*) seiner Vorlage zu dem zweiten* quo *(in* equo*) abgeirrt.*

Nicht so leicht wie diese Feststellung ist die Entscheidung darüber, ob jede der drei A-Handschriften unmittelbar aus A abgeleitet ist, oder ob noch ein oder gar mehrere Mittelglieder zwischen ihnen und A anzunehmen sind. Bald gehen A 1 *und A* 2 *gegen A* 3, *bald A* 2 *und A* 3 *gegen A* 1, *bisweilen auch A* 1 *und A* 3 *gegen A* 2 *zusammen; Schlüsse daraus zu ziehen ist nicht leicht, weil sowohl der Schreiber von A* 1 *wie ganz besonders der von A* 3 *sich Änderungen auf eigene Hand gestattet haben. Wenn z. B. A* 2 *und A* 3 *mehrfach (S. 2, N.* i*; S. 51, N.* u. w.*; S. 52, N.* e*)* Korinthia *statt* Karinthia *schreiben, so glaube ich nicht, daß in A* Karinthia *gestanden habe und* Korinthia *auf einem Fehler einer Ableitung von A beruhe, die von A* 2 *und A* 3 *benutzt sei, sondern ich glaube vielmehr, daß in A wirklich* Korinthia *gestanden, der Schreiber von A* 1 *aber den Fehler selbständig verbessert hat.*[2] *Und wenn S. 43, N.* h *A* 1 und *A* 2 quam, *A* 3 *aber richtig und übereinstimmend mit B* quem *liest, so wird auch hier ein Fehler in A, den diesmal A* 3 *korrigiert hat, anzunehmen sein. Bisweilen ist dies Verhältnis augenscheinlich: vgl. z. B. S. 42, N.* p*: hier hat A* 2 romurc *statt* rumore*; in A* 1 *ist* romure *in* rumore *korrigiert, in A* 3 *steht von vornherein* rumore*; S. 39, N.* l*: A* 2 modice, *falsch statt* modico, *A* 1 modice, *korr.* modico, *A* 3 modico*; S. 48, N.* f*: A* 2 providens, *falsch statt* providus, *A* 1 providens, *korr.* providus, *A* 3 providus. *Hier hat wohl überall der Fehler in A gestanden, den A* 2 *beibehalten, A* 1 *zuerst übernommen, dann korrigiert hat, während in A* 3 *das richtige sofort geschrieben ist. Noch anders liegt die Sache wohl S. 4, N.* d, *wo nur A* 2 *übereinstimmend mit B das richtige* iacentes *bietet, während A* 1 *und A* 3 latentes *lesen; das wird damit zu erklären sein, daß* iacentes *in A nicht ganz deutlich geschrieben war und sowohl in A* 1 *wie in A* 3 *zu* latentes *verlesen, in A* 2 *aber richtig wiedergegeben wurde. Wirklich zwingende Gründe für die Annahme eines Mittel-*

1) *Über den Tod Philipps des Schönen von Frankreich.* 2) *S. 36, N.* g *hat das auch der Schreiber von A* 3 *getan; nur A* 2 *hat da* Korinthia.

gliedes zwischen A und A 1—3 sind also nicht vorhanden; auch daß A 1 und A 2 sich in der Orthographie der Namen näher stehen, kann bei der größeren Selbständigkeit, mit der der Schreiber von A 3 verfährt, nicht ausschlaggebend sein. Und so sehe ich bei dem unten zu gebenden Stammbaume der Handschriften von einem solchen Verhältnis, auf das übrigens nicht viel ankommen würde, ab.

Die zweite Gestalt der Chronik führt die Erzählung bis zum Jahre 1363[1] *und enthält überdies zum Texte der ersten Rezension einige Zusätze, von denen unten die Rede sein wird. Die einzige Handschrift, welche diese Textgestalt vollständig überliefert, ist:*

B 1, *Cod. lat. 10770 (früher Suppl. latin. 201*[11]*) der Pariser Nationalbibliothek.*[2] *Die Handschrift gehörte früher dem Kloster Rebdorf und trug dort die Signatur* D. 13. *Auf dem oberen Rande des oberen Blattes steht von einer Hand des 14. Jahrhunderts:* Iste liber est ecclesie sancti Iohannis baptiste canonicorum regularium in Rebdorff, *wozu ein Schreiber des 15. Jahrhunderts hinzufügte:* ordinis sancti Augustini dyocesis Eystetensis. *Sie wurde am 17. Juli 1800 mit zahlreichen anderen Handschriften des Klosters auf den Befehl des französischen Brigadegenerals Joba gewaltsam aus dem Kloster entführt*[3]*; auf welchem Wege sie und andere Rebdorfer Codices*[4] *später in die Pariser Nationalbibliothek gekommen sind, ist nicht bekannt geworden. Die Handschrift, jetzt 234 mit Buchstaben und Zahlen signierte Pergament-Quartblätter enthaltend, besteht aus zwei ursprünglich verschiedenen Codices, die nur durch den Einband verbunden sind: die Verbindung ist aber schon im Mittelalter erfolgt, wie ein auf dem Vorsetzblatt befindliches Inhaltsverzeichnis der ganzen Handschrift in ihrer jetzigen Gestalt lehrt, das aus*

1) *Über eine kurze Fortsetzung, die von einem anderen Verfasser angefügt ist, s. unten.* 2) *Ich folge hier einer Beschreibung von Pertz, die auch Schulte S. 11 ff. benutzt und durch einige ihm von Heller mitgeteilte Bemerkungen ergänzt hat. Vgl. außerdem Hirsching, Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands III, 2 (Erlangen 1790), 496 ff.; Archiv VII, 72. 670. VIII, 307; Mon. Germ. SS. XXIV, 227.* 3) *Vgl. Suttner im Eichstätter Pastoralblatt XIII (1866), 107 ff., dessen Quelle ein im Eichstätter Ordinariatsarchiv beruhender offizieller Bericht des Hofkammerrats Barth ist; das Datum ergibt sich aus einer Eintragung des Adjutanten von Joba in das Rebdorfer Bibliotheksbuch. Vgl. auch Leidinger, N. Archiv XXXIII, 191 ff.* 4) *Neun aus Rebdorf stammende Pariser Codices verzeichnet J. E. Weis-Liebersdorf im Sammelblatt des hist. Vereins zu Eichstätt XXIV, 58 ff. Vgl. auch Holder-Egger, N. Archiv XXXIII, 193, N. 2.*

dem 15. Jahrhundert stammt. Dies Verzeichnis lautet (nach der Abschrift von Pertz[1]*):*

Cronica fratris N. *(von späterer Hand verbessert:* Her., *d. h.* Hermanni*)* de ordine fratrum Minorum et nuncupatur Flores temporum. Sermones quinque Henrici Surdi[2] facti in cena Domini: De generibus sacrificiorum, De eukaristia, De vita clericorum et canonicorum, De passione Domini, De condicione penitentis. Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. Tractatus quidam Senece. Excerpta ex libris confessionum sancti patris nostri Augustini. De provocacione demonis ad iudicium contra genus humanum. Anshelmus de passione Domini. Exempla multa et miracula de diversis. Gernardus[3] ad Raymundum de regimine domus. De kalendis Ianuarii presagia. De natura planetarum. Statuta canonicorum regularium.[4]

Die erste Handschrift, geschrieben am Ausgang des 13. oder am Anfang des 14. Jahrhunderts, enthielt, bis f. 61 reichend, die Flores temporum in der von Holder-Egger, SS. XXIV, 226, mit A bezeichneten Rezension; in der Ausgabe Holder-Eggers hat sie die Sigle A 2 erhalten. Sie endet auf f. 61 mit den Worten: compulsus ab omnibus cardinalibus tandem acquievit. Explicit cronica. Amen.[5] *Selbstverständlich fehlen also hier die, wie wir bemerkten, vom Verfasser der Eichstätter Chronik herrührenden Zusätze der Handschriften der A-Klasse; es ist aus dessen Originalhandschrift, welche die Flores temporum und die Eichstätter Chronik, als ihre Fortsetzung, umfaßte, oder vielmehr, wie wir sehen werden, aus einer Kopie davon nur die letztere Chronik abgeschrieben und diese Abschrift ist erst in Rebdorf mit einer dort schon vorhandenen Handschrift der Flores temporum verbunden worden.*

Auf f. 62[6] *beginnt diese Eichstätter Fortsetzung, geschrieben von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts.*[7] *Der Text ist in zwei Kolumnen gespalten; die Initialen sind rot, aber ohne besondere Verzierung. Auf f. 87', wo die Geschichte Innocenz' VI. mit den Worten:* ante festum exaltacionis sancte crucis *(unten S. 89) endet, sind der*

1) *Vgl. Schulte S. 12.* 2) *Dazu hat nach Schulte eine Hand des 17. Jahrhunderts eingefügt:* Capellani mon. s. Willibaldi Eustadii. 3) *Schulte:* Girardus. 4) *Das sind die Statuten des Klosters Rebdorf.* 5) *Vgl. Hirsching S. 497.* 6) *F. 61' enthält das folgende Distichon auf die vier Evangelisten:* Virgo Iohannes avis, vitulus Lucas, leo Marcus, Est homo Matheus; quatuor ista Deus. 7) *Die Überschrift:* Annales Hainrici canonici Rebdorfensis *ist modern; in Hirschings Zeit scheint sie noch gefehlt zu haben.*

Rest der Seite und anderthalb Blätter leer gelassen, die offenbar der Fortsetzung der Papstgeschichte vorbehalten waren. Auf f. 89' folgt dann die Geschichte Karls IV., die von dieser Hand bis zu den Worten auf f. 98': sic sine bello ab invicem recesserunt *(unten S. 120, Z. 11) geführt ist. Den Schluß des Textes trug eine andere Hand*[1]*, nach Pertz gleichfalls dem 14., nach Heller, der die Handschrift später untersucht hat, dem 15. Jahrhundert angehörig, auf f. 98' und 99 nach; wir kommen auf diesen Schluß zurück. Der Rest von f. 99 und f. 99' sind frei geblieben. Die Handschrift weist an mehreren Stellen Korrekturen auf, von denen nur ein Teil von erster Hand herrührt. Ob die übrigen von einem oder von mehreren Schreibern stammen, ist aus den Angaben von Pertz nicht zu entnehmen.*

Unmittelbar auf den Schluß der Chronik folgen, von derselben Hand, gleichfalls in gespaltenen Kolumnen geschrieben auf f. 100—144 fünf Gründonnerstagspredigten Heinrichs von Selbach, von denen die vier letzten in den Jahren 1340—1343 gehalten sind; die Überschriften dieser Predigten sind unten S. XXII wiedergegeben. Auch der übrige Inhalt der Handschrift bis f. 228, wie er oben im Verzeichnis angegeben ist, zunächst auf 22 Blättern die fälschlich dem Seneca zugeschriebene Schrift De quatuor virtutibus cardinalibus, rührt von der gleichen Hand her; nur die letzten 6 Blätter, welche die Statuten des Augustinerklosters Rebdorf enthalten, sind von einer jüngeren, aber nach Pertz ebenfalls noch dem 14. Jahrhundert angehörenden Hand beschrieben.

Ich bin unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen, die mir eine eigene Einsicht der Handschrift unmöglich machten, auf eine Kollation angewiesen, die Pertz, der die Handschrift im Jahre 1854 benutzt hat, in den Druck von Freher-Struve eingetragen hat. Zwei kleine Stellen hat Jaffé faksimiliert. Zur Kontrolle der Pertzschen Kollation dient die unten zu erwähnende Ausgabe Gewolds, der B 1 *noch in Rebdorf benutzt hat. An den nicht zahlreichen Stellen, wo Gewold eine ausdrückliche Angabe über die Lesart seiner Vorlage macht, die mit A oder B* 2 *übereinstimmt, von dem Texte bei Freher-Struve aber abweicht, habe ich, wenn Pertz diesen Text nicht korrigiert hat, ein Übersehen seinerseits angenommen, ohne das jedesmal ausdrücklich zu bemerken. An einigen anderen*

1) *Pertz hat sich über diese verschieden geäußert: in der Kollation sagt er:* reliqua eadem manu, sed alio atramento adiecta sunt; *in der Beschreibung der Handschrift aber:* quibus folio *98. 99* paucae lineae secunda saeculi XIV. manu subiectae sunt. *Ebenso Archiv VII, 671.*

Stellen, an denen Gewold und der von Pertz nicht korrigierte Freher-Struvesche Text voneinander abweichen, ohne daß eine der beiden Lesarten durch die anderen Handschriften eine Bestätigung erhält, habe ich mich für eine von ihnen entschieden, die andere aber im Apparate vermerkt. Um dieser wenigen Stellen willen, von denen keine sachliche Bedeutung hat, das Erscheinen der Ausgabe so lange hinauszuschieben, bis die Pariser Bibliothek deutscher Forschung wieder zugänglich wird, schien mir nicht notwendig zu sein.

Die Sachlage würde in diesen Fällen einfacher sein, wenn die zweite Handschrift dieser Rezension den vollständigen Text unserer Chronik gäbe. Aber das ist leider nicht der Fall.

***B* 2,** *Cod. 3284 (früher Hist. prof. 1053) der Wiener Nationalbibliothek*[1], *108 Papierblätter in Duodezformat, geschrieben im 15. Jahrhundert, enthält auf f. 1—83 die Flores temporum, die auch hier mit der Wahl Adolfs und mit den Worten* ab omnibus principibus unanimiter est electus *enden. Ihr Text ist nicht verglichen. Daneben steht am Rande von gleicher Hand die Bemerkung:* Heinricus Surdus de Eychstet, que secuntur, addidit; *und die aus der Eichstätter Chronik stammende Fortsetzung ist nun mit den aus ihr entnommenen Worten:* in regem Romanorum, qui VII annis et uno mense regnavit *unmittelbar an die letzten Worte der Flores temporum angeschlossen. Aber der Schreiber hat nicht den vollständigen Text der Eichstätter Chronik wiedergegeben, sondern sich mit einem Auszuge daraus begnügt, in dem er überdies sehr oft die Wortstellung verändert und auch sonst mancherlei willkürliche Abweichungen von seiner Vorlage sich erlaubt hat.*[2] *Dennoch ist die Handschrift, von der mir eine photographische Nachbildung und eine sorgfältige Kollation Stäblers vorliegen, nicht wertlos, wie wir unten sehen werden. Sie endet auf f. 107' mit den Worten:* moritur imperatrix supra scripta etc. *(unten S. 119); der Schluß fehlt, woraus aber durchaus nicht gefolgert werden darf, daß dies auch in der Vorlage der Fall war. Eine viel spätere Hand hat f. 108 die Bemerkung hinzugefügt:* Est chronicon hoc cuiusdam Martini famuli Minoritarum, cui titulum fecit Flores temporum, vide prefacionem in fine. Pertingit usque ad Carolum IV.

1) *Vgl. Tabulae codd. manuscriptorum bibliothecae Palat. Vindobon. II, 253; Archiv X, 483; M. Mayr, N. Archiv V, 141; Schulte S. 17.*
2) *Diese sind im ersten Teile der Chronik, wo A und B 1 zur Verfügung stehen, sicher zu konstatieren, und daraus ist auf das Verfahren des Schreibers auch im zweiten Teile, wo wir nur B 1 und B 2 haben, ein sicherer Schluß zu ziehen.*

Impressum nondum vidi latine; germanice vero prodiit typis excusus Ulmae anno 1486.

Daß B 1 nicht, wie man früher wohl angenommen hat, das Original der Chronik ist, hat schon Pertz bemerkt.[1] *In der Tat kann darüber kein Zweifel obwalten. Ausgeschlossen wird ihre Originalität nicht nur durch einzelne fehlerhafte Worte*[2], *sondern auch durch eine größere Auslassung in der Geschichte Johanns XXII. beim Jahre 1326 (1327). Hier heißt es in den A-Handschriften*[3] venit ad urbem Romanam, ubi receptus est benivole a populo Romano et per illos Romanos nobiles de Columpna [et principaliter a Serra de Columpna] supra nominato. *Die eingeklammerten Worte fehlen in B 1. B 2; in B 1 ist aber noch das nur zu ihnen passende* supra nominato *stehengeblieben*[4], *so daß es völlig klar ist, daß die Auslassung durch Abirrung von dem einen zu dem anderen* Columpna *entstanden ist. Überdies ergibt sich auch aus der ganzen Stellung einer Reihe von Zusätzen, die in der Originalhandschrift an den Rändern gestanden haben müssen, in B 1 aber an ganz verkehrter Stelle, bisweilen völlig sinnlos in den Text eingeschaltet sind*[5], *daß wir in der Pariser Handschrift nur eine nicht gerade verständig angefertigte Abschrift vor uns haben.*

Um nun die Frage zu entscheiden, ob diese Abschrift unmittelbar aus dem Original des Verfassers der Chronik entnommen, oder ob zwischen diesem und B 1 ein Mittelglied anzunehmen ist, müssen wir zuerst das Verhältnis von B 2 zu B 1 prüfen. Da ergibt sich, daß B 2 mehrfach Fehler vermeidet, die B 1 hat. So hat B 2 an der unten (N. 2 dieser Seite) angeführten Stelle richtig providus, virilis, *und in dem Berichte zu 1356 über den Reichstag von Nürnberg (unten S. 108, N.* m*) richtig* convocat, *während in B 1 nach der bestimmten Angabe von Pertz* connotat *steht.*[6] — *S. 22, N.* p *hat B 1:* pysius *(oder nach Gewold* de pysius*); A 1. A 2 lesen richtig* pysius[7] *(d. h.* Parysius*); ebenso steht in B 2*

1) *Vgl. Schulte S. 14. Dessenungeachtet hält Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 635, N. 3 die Frage noch nicht für endgiltig entschieden.* 2) *Schulte S. 14, N. 23. Er führt dort auch die Lesart* providus viris *(unten S. 48, N.* g*) an; das richtige ist aber nicht* providus iuris, *wie Pertz emendierte, sondern* providus, virilis, *wie alle A-Handschriften und B 2 lesen.* 3) *S. unten S. 24, N.* a. 4) *Das haben Pertz und Gewold S. 16 angemerkt; die älteren Ausgaben haben die Emendation* supra nominatos; *in B 2 sind die Worte ausgelassen.* 5) *Näheres darüber unten.* 6) *Der dritte der von Schulte S. 14, N. 23 angeführten Fehler kommt hier nicht in Betracht, da die Worte* et ducem superioris Bawarie *in B 2 ausgelassen sind.* 7) *In A 3 ist das Wort ausgelassen.*

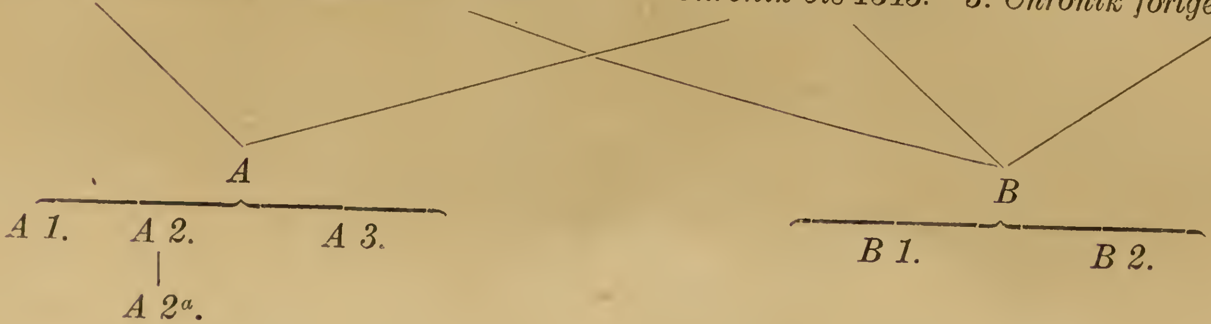
pisius. — *S. 26, N.* i *liest B* 1: ad hoc, *B* 2 *übereinstimmend mit A* adhuc. — *S. 28, N.* b *hat B* 1 determinacionem; *B* 2 = *A:* determinacioni. — *S. 34, N.* b *liest B* 1: eundem dimisit; *B* 2 = *A:* eum dimisit. — *Ebenda N.* 1 *hat B* 2 *die Form* Purgaw, *A* Purgawe; *in B* 1 *steht* Burgaw *(mit anderer Tinte nachgetragen). — In dem großen Zusatz S. 35 fehlen in B 2 mehrere Worte, die B 1 bietet, aber B 2 hat auch einige an sich überflüssige Worte* (absolvit ac *vor* dimisit; elapso *hinter* non multo tempore) *vor B* 1 *voraus, und ich glaube nicht, daß der Schreiber sie ohne besonderen Anlaß hinzugefügt hat. — S. 64, N.* a *fehlen in B* 1 *die Worte* validum et acerrimum; *daß sie in B* 2 *gegen die Vorlage hinzugefügt wären, ist möglich, aber nicht wahrscheinlich. — S. 69, N.* 1. m *liest B* 2 *richtig* dominis archiepiscopo Pragensi et episcopo Babenbergensi; *in B* 1 *steht vor* Babenbergensi *noch einmal* domino. — *S. 81, N.* o *steht in B* 1: degradati sacerdotes, *was verkehrt ist, da es sich nur um einen Priester handelt; in B* 2 *offenbar richtig:* degradato sacerdote. — *S. 96, N.* o *steht in B* 2: in mense Iunii inmediate sequenti; *in B* 1 *fehlt* inmediate; *daß das überflüssige, aber richtige Wort ein selbständiger Zusatz des Schreibers von B* 2 *sei, ist bei dessen sonstigem Verfahren höchst unwahrscheinlich. — S. 113, N.* b *liest B* 1 hic rex, *B* 2 *jedenfalls richtig* tunc rex. *An manchen der angeführten Stellen könnte man ja an eine selbständige Verbesserung in B 2 denken; an den meisten aber scheint sie mir unwahrscheinlich, und alles zusammengenommen spricht schon dieser Lesarten wegen, wie ich glaube, die überwiegende Wahrscheinlichkeit dafür, daß B 2 nicht aus B 1 abgeleitet ist. Dazu kommt nun noch, daß die oben S. XVII angeführte, von dem Schreiber der Handschrift selbst herrührende Bemerkung, welche Heinrich Taube von Eichstätt als den Verfasser der Chronik nennt, in B 1 nicht zu finden ist, also auf eine andere Handschrift zurückgehen muß. Ist das aber der Fall, so kann wegen mancher Fehler, die B 1 und B 2 miteinander gemeinsam haben — außer der oben S. XVIII erwähnten Auslassung kommt hier besonders die durch offenbaren Lesefehler entstandene Entstellung eines Eigennamens*[1] *in Betracht — ihre gemeinsame Quelle nicht die Originalhandschrift des Chronisten, sondern nur eine daraus genommene Abschrift (B) sein.*

Nach diesen Erörterungen wird also das Verhältnis der Handschriften zueinander durch folgendes Schema dargestellt:

1) *S. 62, N. 8:* Blato *B* 1. *B* 2; *offenbar verlesen aus* Ḡlaco *(*Gerlaco*).*

Originalhandschrift enthaltend:

1. Flores temporum mit Zusätzen Heinrichs v. Selbach. 2. Chronik bis 1343. 3. Chronik fortgesetzt bis 1363.



2. *Der Verfasser.*

Der Verfasser[1] *unserer Chronik nennt sich am Eingang in unverkennbarem Anklang an den Beginn der Flores temporum, die er fortsetzen wollte, mit folgenden Worten:* Post premissa igitur cupiens duo era minuta immittere in gazophylacium, gesta supra scripte materie continuanda, prout in quibusdam scriptis et autenticis et eciam minus autenticis legi et a personis fide dignis audivi, contexere materie prehabite ego Hainricus, licet insufficiens, sum conatus pro memoria preteritorum eo amplius conservanda. *Wenn man aus dieser Angabe, in Verbindung mit der Tatsache, daß die zuerst bekannt gewordene und lange allein bekannt gebliebene Handschrift der Chronik (B* 1*) der Bibliothek des Klosters*

1) *Indem ich im nachfolgenden von dem Verfasser der Chronik rede, trete ich der Auffassung Schultes S. 41 entgegen, der die Einheitlichkeit der Schrift bezweifelte und geneigt war, für jeden der beiden Teile, in die sie sich zerlegen läßt, den in den Handschriften beider Klassen überlieferten Abschnitt bis 1343 und die Fortsetzung bis 1363 (sowie die zu dieser Fortsetzung gehörigen Zusätze der Handschriften B* 1 *und B 2), je einen besonderen Verfasser anzunehmen. Allein diese Ansicht Schultes hat wenig Zustimmung gefunden. Nach Suttner (Pastoralblatt des Bistums Eichstätt XXVII, 104), der freilich von einer unrichtigen Voraussetzung ausging, und Lorenz, Geschichtsquellen I* ³*, 148, N. 3, hat sich auch Grandaur in der deutschen Übersetzung S. VIII dagegen ausgesprochen und besonders auf eine stilistische Eigenheit, die sich durch die ganze Chronik hindurchzieht (den Zusatz* vel circa *bei Zahlenangaben), aufmerksam gemacht. Eingehender hat dann Erben im Archiv für österreichische Geschichte CV (1917), 330 (329, N. 2) die Stileinheit der ganzen Chronik nachgewiesen; aber auch sein Beweis läßt sich noch bedeutend verstärken; hier sei nur auf die im Namen- und im Wort- und Sachregister unter den Worten* Alpes, apparatus, corona, expensae, manu, steura, supervivere *verzeichneten Stellen hingewiesen. Besonders deutlich wird die Identität des Verfassers beider Teile, wenn man vergleicht, was S. 29 über den Kometen von 1337 und S. 119 über den von 1362 gesagt ist. Aber auch Eigentümlichkeiten der Wortstellung und syntaktische Besonderheiten ziehen sich durch beide Teile gleichmäßig hindurch; vgl. z. B.* qualis antea in centum annis vel ultra visa est *(S. 53, Z. 2) und* quales umquam visi sunt in Alamania *(S. 110, Z. 1), wo das Fehlen der Negation bemerkenswert ist, oder* avunculum suum, quia filius sororis sue *(S. 7, Z. 13),* hii duo F. et L. nepotes, quia filii fratris et sororis *(S. 31, Z. 14)*; qui hactenus illicite cohabitaverant ut coniuges, quia in tercio gradu consanguinei . . . . item quia vivente priori marito *(S. 87, Z. 1), wo man das Fehlen des Verbums in dem mit* quia *beginnenden Satzgliede beachten muß. Andere Gründe Schultes widerlegen sich schon durch das, was in § 2 und 3 dieser Einleitung über die Lebensgeschichte, über den politischen Standpunkt Heinrichs Taube von Selbach, über die von ihm benutzten Quellen und über sein Verhältnis zu dem Liber pontificalis ecclesiae Eistetensis dargelegt ist: kurz — es ist kein Zweifel mehr daran möglich, daß beide Teile der Chronik von ihm verfaßt sind.*

Rebdorf in der Diözese Eichstätt angehörte, die Folgerung gezogen hat, daß ein Rebdorfer Mönch des Namens Heinrich der Verfasser sei, so ist es das Verdienst Schultes[1]*, diese Annahme so eingehend und überzeugend widerlegt zu haben, daß es sich heute erübrigt, darauf noch einmal zurückzukommen.*

In Wirklichkeit haben wir — auch dies hat bereits Schulte gezeigt — eine ganz zuverlässige Angabe über den Verfasser der Chronik in der Wiener Handschrift B 2, bei deren Beginn von derselben Hand, die den Text der Chronik schrieb, die schon oben S. XVII angeführte Bemerkung eingetragen ist: Heinricus Surdus de Eychstet, que secuntur, addidit. *Dazu kommt, daß die Pariser, ehemals Rebdorfer Handschrift (B 1) im unmittelbaren Anschluß an den Text unserer Chronik und von der gleichen Hand wie diese geschrieben fünf Predigten bringt, die folgendermaßen bezeichnet sind*[2]*:*

f. *100*: Incipiunt sermones facti in cena Domini et primus tractat de hiis, que requiruntur in quolibet sacrificio.

"Obtulit semet ipsum inmaculatum Deo". In epistola beati Pauli apostoli nono capitulo.[3] Beatus Bernhardus in quodam sermone loquens. ... f. *112*: vivit et regnat. Amen.

Collacio per Hainricum dictum Surdum collecta et facta in cena Domini anno Domini MCCCXL. Hic sermo tractat de sacramento eukaristie. Memoriam fecit .... f. *122'*: vivit et regnat. Amen.

Collacio per Hainricum dictum Surdum facta in die cene Domini anno Domini MCCCXLI. Iste sermo tractat de regula et vita canonicorum et clericorum secularium, circa quam eciam sollicitus fuit Ludwicus imperator primus, ut invenies de eo in cronicis.[4]

f. *130'*: Sermo factus anno Domini MCCCXLII. in die cene Domini de passione Christi.

f. *136'*: Collacio facta in die cene Domini per Hainricum dictum Surdum capellanum sancti Willibaldi anno Domini MCCCXLII.[5] Iste sermo tractat de condicione penitentis.[6]

1) *A. a. O. S. 36 ff.* 2) *Vgl. Schulte S. 15, der diese Überschriften bereits mitgeteilt hat.* 3) *Hebr. 9, 14.* 4) *Vgl. Flores temporum, SS. XXIV, 234.* 5) *So die Handschrift, offenbar irrtümlich für 1343.* 6) *Daß nur drei dieser Predigten ausdrücklich als von Heinricus Surdus herrührend bezeichnet sind, hat kaum eine besondere Bedeutung. Sicher wird sich freilich die Frage, ob alle fünf von ihm verfaßt sind, erst entscheiden lassen, wenn eine stilistische Vergleichung ihres Textes*

Zu dieser äußeren Beglaubigung treten, wie gleichfalls schon Schulte[1] gezeigt hat, völlig beweiskräftige innere Gründe hinzu, die an der Entstehung der Chronik in Eichstätt, nicht aber in Rebdorf, keinen Zweifel lassen: die gänzliche Vernachlässigung Rebdorfer[2], die starke Berücksichtigung Eichstätter Lokalereignisse; Angaben nicht nur aus der Bischofsgeschichte, die allenfalls auch in Rebdorf möglich wären, sondern auch über den Tod, ja sogar über die testamentarischen Verfügungen von mehreren Eichstätter Chorherren und Klerikern[3], über die Gründung des Eichstätter Leprosenhauses[4], über die Tötung eines Eichstätter Bürgers durch den Schulmeister Nicolaus Violus[5], über einen Diebstahl im Eichstätter Walpurgiskloster[6] und über ein gewaltiges Unwetter in Eichstätt.[7] Dazu kommt, daß der Verfasser der Chronik eine Urkunde des Bischofs Berthold von Eichstätt benutzt hat[8], und, was das wichtigste ist, daß von ihm auch, wie wir noch sehen werden, die in den Eichstätter Liber pontificalis eingetragenen Biographien mehrerer Eichstätter Bischöfe aus seiner Zeit herrühren.

Kann es nach alledem gar keinem Zweifel unterliegen, daß unsere Chronik in Eichstätt von einem Eichstätter Kleriker verfaßt ist, so gibt es nun überdies auch in ihrem Inhalt sehr bestimmte Anzeichen dafür, daß sie von Heinricus Surdus d. h. Heinrich Taube von Selbach geschrieben ist, und daß demnach die Angabe der Handschrift B 2, die dies behauptet, auf volle Glaubwürdigkeit Anspruch machen kann. Daß unsere Chronik über den Tod und die testamentarischen Verfügungen des Priesters und Vikars Heinrich Malso und des Chorherrn Berthold von Hagel genaue Angaben macht, erklärt sich leicht, da es urkundlich bezeugt ist, daß Heinrich von Selbach mit Berthold von Hagel zusammen zum Testamentsvollstrecker des Heinrich Malso bestimmt war[9], und daß er ebenso einer der Testamentsvollstrecker Bertholds von Hagel war[10]. Und die eben erwähnte Benutzung einer Urkunde Bischof Bertholds ist bei niemandem begreiflicher als bei Hein-

in der Pariser Handschrift möglich wird; als höchstwahrscheinlich aber wird man es schon jetzt ansehen dürfen, zumal da ein anderer Verfasser der beiden anderen Reden nicht genannt wird.

1) *A. a. O. S. 40 f.* 2) *Rebdorf wird überhaupt nur ein einziges Mal in einem zwar wahrscheinlich von dem Verfasser der Chronik herrührenden, aber erst nachträglich, wohl am Rande, in diese eingefügten und nur in der Rebdorfer Handschrift B 1 überlieferten Zusatze genannt, S. unten S. 6, N. 4.* 3) *S. unten S. 55. 109.* 4) *S. 61.* 5) *S. 105.* 6) *S. 114.* 7) *S. 114.* 8) *S. 82, N. 1.* 9) *Steinberger, Neues Archiv XXXVIII, 632 n. 6; vgl. 633 n. 8.* 10) *Ebenda 639 n. 29.*

rich von Selbach, der, wie wir bald erfahren werden, in der Kanzlei des Bischofs eine leitende Stellung einnahm und eben diese Urkunde wahrscheinlich mit seinem Siegel beglaubigt hat.

Heinricus Surdus de Selbach, den wir demnach mit voller Sicherheit als den Verfasser unserer Chronik bezeichnen dürfen, stammt aus einem siegerländischen Rittergeschlecht, das mit mehreren anderen zu der Ganerbschaft von Selbach (universitas de Selebach, de Selbach) gehörte.[1] Diese Adelsgenossenschaft, die zum ersten Male in einer mit ihrem Siegel beglaubigten Urkunde eines ihrer Genossen vom 23. August 1288 erwähnt wird[2], hat ihren Namen von der Herrschaft oder dem Gericht im sog. Freien Grunde zu Selbach (Altenselbach, Kreis Siegen), das die Ganerben von den Edelherren von Molsberg zu Lehen trugen, und dessen Oberlehnsherr der Pfalzgraf vom Rhein war.[3] Ein 'Haus' zu Selbach besaßen sie ebenfalls in gemeinsamem Besitz[4], und 1350 belehnte sie der Graf Johann von Sayn[5] mit dem Berge Malsch, auf dem sie eine zweite, Hohenselbach genannte Ganerbenburg erbauten, die aber bald nachher durch den Erzbischof Balduin von Trier wieder zerstört wurde.

Die Genossenschaft führte ein gemeinsames Siegel, dessen Wappen[6] drei in Form eines rechten Schrägbalken gestellte

1) Vgl. über sie Philippi, Siegener Urkundenbuch I, S. XXXVf. Vorher hat mancherlei über sie beigebracht J. Arnoldi, Miscellaneen aus der Diplomatik und Geschichte (Marburg 1798) S. 401ff. 2) Philippi a. a. O. I, 34 n. 55. 3) Vgl. Philippi a. a. O. S. 96 n. 158. 104 n. 169. 105 n. 170. Im J. 1327 gab Gyso von Molsberg nach den letzteren Urkunden das Versprechen, dem Grafen Heinrich von Nassau diese Herrschaft käuflich zu überlassen, sobald er die Genehmigung der Ganerben von Selbach dazu erhalten hätte, die einzuholen er durch die erstere Urkunde verpflichtet war. Perfekt wurde der Kauf aber erst mehrere Jahrzehnte später. Durch Urkunde vom 18. Oktober 1351 (Abschrift im Besitz des Vereins für Heimatskunde und Heimatschutz im Siegenerland) bekannte Gräfin Adelheid von Nassau, 'den Ganerben gemeinlichen zu Selbach' 500 Mark Siegenscher Währung schuldig zu sein, und verpfändete ihnen dafür Einkünfte aus dem Lande Siegen. Das ist wahrscheinlich der Preis, für den die Ganerben in die Erwerbung des Gerichtes Selbach durch die Nassauer willigten; am 17. Juni 1355 stellte Adelheids Sohn Graf Johann von Nassau eine Urkunde aus (Abschrift ebenda), durch welche er, nachdem ihn der Pfalzgraf Ruprecht mit allen zu dem Gericht zu Selbach gehörenden Lehen begnadigt hatte, die Ganerben damit belehnte; die Ganerben stellten am gleichen Tage einen Revers darüber aus (Abschrift ebenda). Auf spätere Streitigkeiten zwischen ihnen und den Nassauern ist hier nicht einzugehen. 4) Ebenda S. 126 n. 212. 5) Ebenda S. 201 n. 332. Aus den Beziehungen der Selbacher zu den Grafen von Sayn erklärt sich die sonst in unserer Chronik auffallende Erwähnung, daß ein Graf von Sayn, dessen Namen freilich der Schriftsteller nicht ganz genau in der Erinnerung gehabt hat, 1327 in Italien an der Pest gestorben ist, s. unten S. 38. 6) Abbildung bei Philippi a. a. O. Siegeltafel n. 9; die Umschrift ist zu

Rauten zeigt, und dasselbe Wappen führten auch, bald mit, bald ohne besondere, persönliche Beizeichen, fast alle Glieder der Genossenschaft, welchem Stamme sie auch angehören mögen.[1] *Alle Mitglieder der Genossenschaft wurden von Selbach genannt oder konnten sich so nennen; manche von ihnen bedienten sich nur dieses Namens, während andere dem gemeinsamen Namen von Selbach den besonderen ihres Stammes hinzufügten oder sich gelegentlich auch nur den letzteren beilegten.*

Die Mitglieder der Genossenschaft aus verschiedenen Zweigen, die als Stämme bezeichnet wurden, nannten sich untereinander Magen[2], *und wenn das Wort nicht bloß im übertragenen Sinne gebraucht ist, so ist anzunehmen, daß Verwandtschaftsverhältnisse zwischen ihnen in der Tat bestanden haben. Aber daß die verschiedenen Stämme wirklich alle von einem gemeinsamen Ahnherrn abstammten, ist nicht nur nicht nachweisbar*[3], *sondern kann als ausgeschlossen bezeichnet werden. So finden wir 1350 einen Herrn von Bicken aus einem wohlbekannten, aus der Gegend von Herborn stammenden Adelsgeschlecht unter den Selbacher Ganerben*[4], *und so ist insbesondere auch der Stamm, der uns näher angeht, der Stamm der Tauben (in siegerländischer und westfälischer Mundart der Doven, Douven, Dauben, Doyfen) oder Surdi von Selbach wohl kaum aus derselben Wurzel entsprossen, wie etwa die Herren von Krautdorf, Burbach, Durrenbach usw., die alle zu den Selbacher Ganerben gehören; ich halte vielmehr für wahrscheinlich, daß er überhaupt nicht ritterlichen, sondern bürgerlichen Ursprungs und erst im 14. Jahrhundert zur Ritterwürde emporgestiegen ist.*

In den vierziger Jahren des 13. Jahrhunderts begegnet uns unter den Bürgern von Soest häufig ein gewisser Hildeger[5], *der in den Zeugenreihen der Urkunden meistens unmittelbar*

ergänzen: S. universitatis *(nicht, wie Philippi will,* communitatis*)* de Selbach *(oder* Selbac*).*

1) *Vgl. Philippi a. a. O. S. 241 und die Abbildungen, Westfäl. Siegel des Mittelalters IV, Taf. 207 n. 3 ff., sowie bei Hauptmann (unten N. 3) Tafel 15, Figur 228 ff. Daß dies Wappen auch auf den Siegeln des Eichstätter Chorherrn Heinrich von Selbach, des Verfassers unserer Chronik, erscheint (vgl. Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 628), schließt jeden Zweifel an seiner Zugehörigkeit zu der siegerländischen Genossenschaft aus.*

2) *Vgl. den zwischen ihnen geschlossenen Vertrag von 1326, Philippi a. a. O. S. 126 n. 212.*

3) *So schon Philippi a. a. O. XXXVI. Vgl. auch Hauptmann im Jahrbuch der herald. Gesellschaft Adler N. F. X (1900), 40, der ausführlich über das Wappen der Selbacher Surdi handelt.*

4) *Philippi a. a. O. S. 202.*

5) *In welcher Verbindung er mit älteren Soester Hildegeren steht, ist bei der Häufigkeit des Namens in dieser Stadt nicht zu ermitteln.*

hinter dem angesehenen Bürger Heinrich Semigallus genannt und als dessen Schwiegersohn bezeichnet wird.[1] Er ist, wie die Stellung in den Zeugenlisten beweist, unzweifelhaft derselbe Mann, der zum ersten Male in einer Urkunde von 1246[2] Hildegerus Dove, in einer anderen von 1249[3] Hildegerus Surdus heißt und in der Folge öfter mit diesem Beinamen auftritt. 1253 erscheint er mit seinem Schwiegervater unter den Prokuratoren des Hospitals zum Heiligen Geist[4]; im Juli und Dezember des gleichen Jahres und abermals im Januar 1256 begegnet er als Bürgermeister von Soest[5]; er war offenbar ein begüterter und einflußreicher Mann. Später finde ich ihn nicht mehr erwähnt; auch sein Schwiegervater verschwindet um diese Zeit aus den Soester Urkunden. Sicherlich Hildegers Sohn, nach dem mütterlichen Großvater benannt, ist dann Henricus Surdus, den ich zuerst am 15. September 1259 als Zeugen unter den Soester Bürgern genannt finde[6], der aber viel weniger hervortritt als seine Vorfahren. Später begegnet in Soester Urkunden nur 1285 Henricus Surdus[7], 1293 Henrich Dove[8], 1298 und 1300 Henricus dictus Surdus[9]; 1298 scheint er zu den Ratmannen der Stadt gehört zu haben.[10] Ob hier immer derselbe 1259 zuerst erwähnte Mann gemeint ist, oder ob wir zwei gleichnamige Personen, etwa Vater und Sohn, zu unterscheiden haben, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Mit dem Jahre 1300 verläßt uns die Führung des Westfälischen Urkundenbuchs, und wir sind, um das Geschlecht der Soester Surdi weiter zu verfolgen, auf wenige anderweit vorliegende Nachrichten angewiesen. Im Jahre 1301 ist Henricus dictus Surdus, Ratsherr in Soest, noch einmal nachweisbar; dann begegnet erst 1322 dort

1) Vgl. z. B. Westfäl. UB. VII, 219 n. 493; 256 n. 572; 264 n. 591; 267 n. 601; 272 n. 610; 303 n. 687. 2) A. a. O. S. 275 n. 616. Älter könnte die Erwähnung des Hildegerus Surdus in einem undatierten Zettel sein, der an einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert von Köln vom Jahre 1219 befestigt ist. Hildeger erscheint hier unter den Zeugen des Verzichtes eines gewissen Bernardus auf seine Ansprüche an den Besitzungen, die der Erzbischof 1219 dem Kloster Oelinghausen bestätigt hatte. Wann dieser Verzicht erfolgt ist, würde sich vielleicht aus der Zeugenliste feststellen lassen; für unsere Zwecke kommt nicht viel darauf an. 3) A. a. O. S. 302 n. 685. 4) A. a. O. S. 352 n. 794. 5) A. a. O. S. 357 n. 806; S. 360 n. 811; S. 401 n. 891. 6) A. a. O. S. 466 n. 1030. 7) A. a. O. S. 910 n. 1946. 8) So ist sicher statt Henrich Done in der Urkunde a. a. O. S. 1073 n. 2262 zu lesen, wie in derselben, nur abschriftlich überlieferten Urkunde auch van der Kyve statt van der Kyne gelesen werden muß. 9) A. a. O. S. 1197 n. 2490; 1237 n. 2572. 10) Das möchte ich aus einem Vergleich zwischen den Urkunden a. a. O. n. 2490 und n. 2507 schließen.

wieder ein Johannes Surdus als Zeuge und 1360 kommt noch einmal ein Soester Bürger Henrich Dove vor.[1] Weitere Erwähnungen von Mitgliedern des Geschlechtes (wenn überhaupt die beiden letztgenannten Männer ihm noch angehören) sind aus dem 14. Jahrhundert bisher nicht bekannt; und gegenüber der Häufigkeit der Zeugnisse über dasselbe im 13. Jahrhundert läßt es auch dieser Umstand als sehr möglich erscheinen, daß bald nach 1300 eine Abwanderung der Surdi aus Soest stattgefunden hat, wenn auch ein Zweig der Familie dort zurückgeblieben sein mag.[2] Gerade im Anfang des 14. Jahrhunderts wurden nun durch die Verleihung des Soester Rechtes an die Stadt Siegen, die der Erzbischof Wikbold von Köln im Jahre 1303 verfügte[3], lebhafte Beziehungen zwischen Soest und der Siegener Gegend angeknüpft; Soest wurde der Oberhof für Siegen, und wahrscheinlich noch aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammen zahlreiche Urteile, die von den Soester Schöffen in Siegener Prozessen gefällt worden sind. Dafür gingen dann von Siegen aus von Zeit zu Zeit stattliche Weinsendungen nach Soest, durch die man seine Dankbarkeit für die Rechtshilfe des Oberhofes bezeugte.[4] Unter diesen Umständen[5] scheint mir die Annahme sehr naheliegend, daß das wenige Jahre nach jener Stadtrechtsverleihung im Siegener Lande nachweisbare Rittergeschlecht der Surdi von Selbach von dem der Soester Surdi, die dem dortigen Patriziat angehörten, abstammt.[6] Mit Sicherheit feststellen

1) *Mitteilungen des Soester Stadtarchivars Prof. Vogeler an den Freiherrn M. v. Taube; vgl. das Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik, Jahrgang 1902 (Mitau 1904), S. 10f., sowie die Zeitschrift des Soester Geschichtsvereins XX, 106f. Ich verdanke den Hinweis auf diese Zeugnisse der Güte des Herrn F. v. Klocke.*

2) *In den Soester Geschichtsquellen des 15. Jahrhunderts, die in den Chroniken der Deutschen Städte herausgegeben sind, kommen Surdi oder Dove nicht mehr vor.*

3) *Philippi a. a. O. S. 54 n. 90.*

4) *Vgl. Ilgen in Chroniken der Deutschen Städte XXIV, CXLV ff.*

5) *Ich will noch hinzufügen, daß durch eine Urkunde des Erzbischofs Heinrich II. von Köln von 1308 (Philippi a. a. O. S. 68 n. 112) der Graf Heinrich von Nassau, in dessen Gefolge 1307 der erste nachweisbare Surdus von Selbach begegnet (s. unten S. XXVIII),* pro expensis et dampnis, quas et que fecerat et sustinuerat in servicio ecclesie nostre tempore predecessoris nostri . . . Wycboldi . . . . archiepiscopi in Sosato *entschädigt wird.*

6) *Mir ist dagegen eingewandt worden, daß der Name Hildeger, den der erste der Soester Surdi führt, bei den Selbacher Tauben nicht vorkomme. Das ist richtig, scheint mir aber nicht von Belang, da auch in Soest kein späterer Hildegerus Surdus begegnet. Es ist leicht möglich, daß der Name durch den des angesehenen Schwiegervaters jenes Hildeger, des Heinrich von Semgallen verdrängt ist. Der Name Heinrich aber findet sich bei den Selbacher Surdi wieder. — Ganz belanglos ist auch, was Freiherr v. Taube a. a. O. S. 16, der sein Geschlecht der livländischen Taube*

läßt sich das natürlich nicht[1]*, aber mit einer bloßen Wahrscheinlichkeit muß man sich ja bei genealogischen Untersuchungen oft genug begnügen, und eine erhebliche Wahrscheinlichkeit scheint mir hier vorhanden zu sein.*

Der erste der Tauben, der im Siegener Lande begegnet, ist Ebirhardus dictus Surdus, der in der Zeugenliste einer Urkunde vom Jahre 1307 unter den Knappen (armigeri) *genannt wird.*[2] *In einer Urkunde vom 29. Mai 1314 heißt er Herr Everart der Dove van dem Loe und wird als Ritter bezeichnet*[3]*; im Dezember 1315 war er bei den Verhandlungen über einen Kaufvertrag des Grafen Heinrich von Nassau in Siegen zugegen, bei denen auch seine zum ersten Male hier genannten Brüder Friedrich und Heinrich 'der Wise genannt' anwesend waren.*[4] *Heinrich, wohl der jüngste der Brüder, wird noch 1326, in welchem Jahre er Ritter heißt, und 1336 erwähnt; später kommt er nicht mehr vor und war jedenfalls 1350 nicht mehr am Leben.*[5] *Seine Brüder Eberhard und Friedrich waren wahrscheinlich schon vorher gestorben; denn 1336 erscheint Heinrich offenbar als der Senior des Geschlechtes*

an das Soester Geschlecht anknüpft, aus dem Wappen der Selbacher Surdi folgert; dies Wappen ist ja, wie oben S. XXIV f. bemerkt wurde, das der ganzen Ganerbschaft, nicht des besonderen Zweiges der Surdi, und es ist, wie Hauptmann a. a. O. nachgewiesen hat, noch über diese Ganerbschaft hinaus im Siegener Lande verbreitet.

1) *Der Beiname Surdus kommt im 13. und 14. Jahrhundert in Westfalen auch sonst vor, aber es liegt bei keinem seiner Träger ein Anlaß vor, an einen Zusammenhang mit den Selbacher Herren zu denken. Ein Johannes Surdus ist z. B. 1255—85 Bürger und Ratsherr in Korbach, Westfäl. UB. IV, n. 623. 1089. 1818; VII, n. 1488. Freiherr v. Taube a. a. O. S. 11 hat auf einen Hermannus Surdus, der 1238—43 im Bistum Minden vorkommt, und auf einen Winand Dove, dessen Nachkommen 1315 in Hamm begegnen, hingewiesen.* 2) *Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen (Hessisches UB. erste Abteilung) II, 85 n. 113; Regest bei Philippi a. a. O. S. 67 n. 108.* 3) *Philippi S. 85 n. 137; der gleiche Name wird ihm auch am 8. März 1319 gegeben, ebenda S. 92 n. 147. Der Ortsname Lo (Loy), den Philippi S. 232 mit Recht auf ein Gut im Kirchspiel Ferndorf (Kreis Siegen) bezieht, kommt in Westfalen häufiger vor. Das Selbachische Lo ist aber sicher gemeint in einer Urkunde von 1340, in der Eberhard II. der Dove seiner Gattin Sophie von Kalsmund u. a. seinen Anteil* 'an dem haube zu dem Loy' *als Wittum bestellt, und in einer anderen von 1343, in der er und sein Bruder Friedrich, nachdem sie die Erben Hermanns von Müsen wegen ihrer Ansprüche auf* 'eynen Hof gelegen zum Loy' *abgefunden haben, von den Grafen Heinrich und Otto von Nassau damit belehnt werden; Philippi S. 139 n. 235; 158 n. 264. Eine von den Selbach-Loheschen Erben 1771 herausgegebene Deduktionsschrift gegen die Nassau-Dillenburgische Regierung über den 'altadelichen von Selbachischen Hof Loe' erwähnt Philippi S. 150.* 4) *Philippi a. a. O. S. 87 n. 140.* 5) *Philippi a. a. O. S. 212. 126; im Verzeichnis der Ganerben von 1350 kommt er nicht mehr vor, a. a. O. S. 202.*

und der einzige Ritter in demselben[1]; neben ihm werden zwei Brüder Friedrich II. und Anselm und drei Brüder Eckart[2], Eberhard II. und Friedrich III. genannt, von denen keiner als Ritter bezeichnet wird und die also einer jüngeren Generation angehören werden.[3] Wie diese jüngere Generation mit der vorhergehenden genealogisch zusammenhängt, ist nicht zu ermitteln.[4] Hier genügt es zu erwähnen, daß in der Folge Eberhard II., der 1340 Sophie von Kalsmund heiratet und im gleichen Jahre als Kölner Dienstmann und Ritter bezeichnet wird[5], übrigens ebenso wie sein Bruder Friedrich III. nassauischer Vasall war, und eben dieser Bruder, der 1344 Knappe, 1349 Ritter und seit 1344 Amtmann des Erzbischofs Walram von Köln in Siegen war[6], am meisten hervortreten und sich über die Mitte des Jahrhunderts hinaus verfolgen lassen, während wir von Friedrich II. überhaupt nichts mehr hören und Anselm sowie seine Söhne Friedrich IV. und Ernst nur selten genannt werden und den Familiennamen Taube nicht weiterführen.[7]

Wie nun in den genealogischen Zusammenhang des siegerländischen Geschlechtes unser Chronist Heinrich Taube von Selbach und sein Bruder Volkmar[8] einzureihen sind, die in den geistlichen Stand eingetreten und in das ferne Eichstätt verschlagen worden sind, vermögen wir nicht festzustellen. Wir besitzen ein Nekrologium des Eichstätter Willibaldstiftes, dem Heinrich von Selbach angehörte, das um 1435 angelegt und am Ende des 16. Jahrhunderts von dem Chorherrn Fried-

1) Philippi a. a. O. S. 126. 2) Dieser Name kommt nur an dieser Stelle vor; Philippi macht dazu die Bemerkung 'Rasur', aus der man nicht erkennen kann, ob der Name auf Rasur steht oder ob an ihm radiert ist. An Stelle Eckarts wird 1340 ein Alef als Bruder Eberhards II. und Friedrichs III. genannt, der auch nur dies eine Mal begegnet (Philippi S. 139). 3) Bei Arnoldi a. a. O. S. 414, auf den Schenk von Schweinsberg, N. Archiv X, 171 verweist, sind Eberhard I. und Eberhard II., Friedrich I. und Friedrich III. zusammengeworfen. 4) Die von Philippi S. XXXIX entworfene Stammtafel ist ganz hypothetisch. Jedenfalls ist kein Grund dafür vorhanden, die Brüder Friedrich II. und Anselm in eine Reihe mit Eberhard I., Friedrich I. und Heinrich dem Weisen zu stellen. 5) Philippi S. 139. 140 (n. 237). 6) Philippi S. 172. 199. 7) Sie werden 1350 schon völlig getrennt von Everard (II.) und Frederich (III.) Doyfen aufgeführt (Philippi S. 202); in einer Urkunde von 1355 (Abschrift im Besitz des Siegener Geschichtsvereins) heißen die Söhne Ernst und Friedrich Langkeim (Langbein?) gebrüder. — In den Jahren 1319 und 1320 begegnet ein Heinrich von Selbach als Johanniterkomthur zu Burgsteinfurt (Westfäl. UB. VIII, n. 1364. 1427. 1434). Ob er zu den Ganerben von Selbach gehört, lasse ich dahingestellt; wenn es der Fall war, würde er des Vornamens halber wohl am ersten in den Stamm der Tauben einzureihen sein. 8) S. über diesen unten S. XXXIV mit N. 4.

rich Staphylus überarbeitet und mit zahlreichen Zusätzen versehen ist.[1] *Hier findet sich zum 11. Juli von erster Hand die Eintragung*[2]*:* C. Anniversarius parentum magistri Heinrici confratris. *Davor hat Staphylus hinzugefügt* Anno 1360, *und er hat die Eintragung ergänzt durch den Zusatz* dicti Surdi de Selbach XXXII den. C. leg. choro XVI lib. hl., unde empt. poss. in Niderkesselberg. C. Fundb.[3] f. 21; C. infra fol. 16 lat. 2.[4] *Die zweite Verweisung bezieht sich auf den dritten Teil derselben Handschrift, eine Art von Urbar des Stiftes, das 1445 angelegt und gleichfalls von Staphylus im Jahre 1581 überarbeitet worden ist. Hier heißt es f. 16'*[5]*:* Item bonum in Obern kesselperg emptum a Iacobo Rossel civ. Eystetensi anno MCCCLX, quod nunc colit iure hereditario villicus Conr. Heinrici, qui dat singulis annis *usw. Es ergibt sich also, daß das Jahr 1360, welches Staphylus aus dieser Notiz entnommen und im Nekrolog nachgetragen hat, dasjenige ist, in dem für die wahrscheinlich von Heinrich dem Tauben seinem Stift überwiesene Summe von 16 Pfund Heller die Besitzung in Nieder- oder Oberkesselberg gekauft worden ist, aber nicht dasjenige zu sein braucht, in welchem die Stiftung des Anniversars erfolgt ist, und noch weniger das, in dem die Eltern Heinrichs gestorben sind. Diese Notiz gibt uns also keine Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage, zu welcher Generation der Tauben von Selbach wir ihn zu zählen haben. Aus allgemeinen Gründen aber wird man vielleicht annehmen dürfen, daß er ein Sohn eines der drei oben genannten Brüder Eberhard I., Friedrich I. und Heinrich der Weise war; ihr Bruder wird er wegen der Namensgleichheit mit dem letzteren wohl nicht gewesen sein, und in die folgende Generation des Geschlechtes wird er seinen Lebensverhältnissen nach schwerlich eingereiht werden können.*

Auch über Heinrichs Geburtsjahr und über sein Jugendleben wissen wir nichts. Da er gleich bei seinem ersten Auftreten in Eichstätt den Magistertitel führt, muß er eine Universität besucht haben; seine Kenntnis des kanonischen Rechts, das besondere Interesse, das er rechtlichen Verhältnissen entgegenbringt, und seine spätere Tätigkeit in Eich-

1) *Vgl. darüber Schulte S. 84 und Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 630, N. 1. Ich habe die Handschrift im bischöflichen Archiv zu Eichstätt eingesehen.* 2) *Bei Schulte S. 46 ist sie nicht ganz richtig wiedergegeben.* 3) *D. h. Fundationsbuch, s. darüber unten S. XXXIII, N. 5.* 4) *Nach einem jüngeren Anniversarienbuch, das Staphylus im Jahre 1584 angelegt hat, wurde das Jahrgedächtnis der Eltern und des Bruders unseres Heinrich mit dem seinigen zusammen am 7. September begangen, vgl. Schulte S. 84, N. 222.* 5) *Vgl. Schulte S. 86.*

stätt, von der wir hören werden, weisen darauf hin, daß er insbesondere juristische Studien eifrig und erfolgreich betrieben hat. Welche Universität er aber besucht hat, ist nicht sicher zu ermitteln. Schulte, der ihn für einen Franken hielt[1], *riet auf Bologna und fand später*[2] *eine Bestätigung dieser Vermutung darin, daß in dem Rechnungsbuche der deutschen Nation an der Universität Bologna zum Jahre 1324 ein Henricus de Astavia eingetragen ist.*[3] *Allein diese Identifikation ist sehr wenig wahrscheinlich; es ist schlechterdings nicht abzusehen, wie der junge siegerländische Edelmann, der frühestens 1336, wie wir sehen werden, eine Chorherrenpfründe in Eichstätt erhalten hat, dazu gekommen wäre, schon zwölf Jahre vorher nicht mit seinem Familiennamen Heinrich Taube oder Heinrich von Selbach bezeichnet, sondern statt dessen Heinrich von Eichstätt genannt zu werden. Eher könnte vielleicht noch eine andere Spur auf einen Aufenthalt unseres Chronisten in Bologna hinweisen. Im Jahre 1315 ist dort ein junger und reichbegüterter schwäbischer Edelmann, Berthold von Hagel, in die deutsche Nation eingetreten, der für sich und seinen Lehrer Heinrich* (pro se et Henrico magistro suo) *das Eintrittsgeld bezahlte.*[4] *Diesem Berthold, der später Domherr in Eichstätt und Propst des neuen Kollegiums zu Spalt war, einem Neffen des Eichstätter Bischofs Marquard von Hagel, hat Heinrich von Selbach offenbar sehr nahe gestanden; er war, wie oben schon erwähnt wurde, mit ihm zusammen Testamentsvollstrecker des Eichstätter Domvikars Heinrich Malso; er war später Testamentszeuge und Testamentsvollstrecker Bertholds selbst*[5], *und er hat dessen Tod zum Jahre 1356 in seiner Chronik berichtet. Nehmen wir an, der Chronist sei mit dem Lehrer Heinrich, der 1315 mit Berthold von Hagel nach Bologna kam, identisch, so würde sich seine Übersiedelung nach Eichstätt leicht erklären; Berthold, dessen Einfluß in Eichstätt offenbar nicht gering war — 1330 erscheint er einmal als Generalprokurator des Hochstiftes*[6] *— könnte seinem einstigen Lehrer die Pfründe am Willibalds-*

1) *A. a. O. S. 42; er suchte Selbach in der Landgemeinde Hilders in der Nähe von Würzburg und meinte damit, wie Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 627 bemerkt, wohl den Selbacherhof im ehemaligen bayrischen Landgerichtsbezirk Hilders, der jetzt zum preußischen Kreise Gersfeld gehört.* 2) *Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. IX, 145; ihm stimmt Steinberger a. a. O. S. 629 zu.* 3) *Friedlaender und Malagola, Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis S. 85, Z. 43. Knod, Deutsche Studenten in Bologna S. 107 gibt die Vermutung Schultes wieder, ohne ein Urteil darüber auszusprechen.* 4) *Friedlaender und Malagola a. a. O. S. 69, Z. 5.* 5) *S. unten S. 109, N. 5.* 6) *Sax, Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt I, 225.*

chor verschafft haben. Doch erhebt sich auch gegen diese Annahme ein gewisses Bedenken. Zwar die Möglichkeit, daß auch ein junger Mann aus ritterlichem Geschlecht zu einem reicher bemittelten Standesgenossen in das Verhältnis des Lehrers und Reisebegleiters getreten ist, möchte ich nicht in Abrede stellen, wenn auch der Fall gewiß nicht oft vorgekommen ist. Aber die Altersverhältnisse machen mich bedenklich. Als Lehrer Bertholds von Hagel müßte Heinrich von Selbach doch wohl älter gewesen sein als dieser[1]; aber er hat Berthold nicht nur um acht Jahre überlebt, sondern er ist auch von ihm, wie schon erwähnt, als Testamentsvollstrecker eingesetzt worden, ein Auftrag, der doch in der Regel nur solchen Männern erteilt wird, die jünger sind als der Verfasser des Testaments selbst.

Unter diesen Umständen lege ich auch auf jene zweite Spur keinen Wert und lasse, da anderweit keine entscheidenden Gründe für ein Studium unseres Chronisten gerade in Bologna sprechen[2], ganz dahingestellt, ob er hier oder anderswo seine juristische Bildung erhalten hat. Man kann schließlich ebensogut an manche andere Universität denken, etwa an Padua, an Orléans oder an Paris, das von Westfalen aus viel besucht wurde und wo im 14. Jahrhundert insbesondere die Kanoniker von Soest mit Vorliebe studierten.[3]

Überhaupt aber fehlen alle sicheren Angaben über das Leben unseres Chronisten, ehe wir ihm als Inhaber einer Pfründe am St. Willibaldschor in Eichstätt begegnen. Dieser westliche Chor der Eichstätter Domkirche, dessen Bau der Bischof Engelhard (1259—1261) begonnen hatte[4], war unter dessen Nachfolger Hildebrand von Möhren (1261—1279) vollendet worden[5], der die Reliquien des h. Willibald hier-

1) Nehmen wir an, Bertholds Lehrer sei 1315 etwa 25 Jahre alt gewesen, so würde das für Heinrich von Selbach noch allenfalls passen; dieser ist 1364 gestorben, wäre also, wenn er mit jenem Heinrich identisch war, etwa 75 Jahre alt geworden. 2) Was Schulte in der Dissertation S. 46 dafür angeführt hat, fällt nicht stark ins Gewicht. Daß der Chronist den Tod des berühmten Kanonisten Johannes Andreae vermerkt (unten S. 59), ist auch ohne sein Studium in Bologna begreiflich; und wenn er unten S. 75 die Belagerung Bolognas durch Mannschaften des Papstes (1350) sowie die Heimsuchung der Gegend durch Teuerung, Mord und Brand erwähnt und hinzufügt et sic perit studium ibidem, so erklärt sich das einfach dadurch, daß er eben in diesem Jubeljahr in Rom war; eher könnte die Nachricht über Bologna zu 1325 (unten S. 31) für Schultes Vermutung sprechen. 3) Vgl. die Urkunde von 1304 bei Seibertz, Rechtsgesch. Westfalens UB. II, 23 n. 506: Ego Hermannus dictus Pyl canonicus ecclesie Susatiensis ex consuetudine dicte ecclesie me ad villam Parisiensem transferre cupiens. 4) Vgl. Sax a. a. O. I, 118. 5) In dem Nekrolog des Liber pontif. Eistetensis f. 112 ist zum 26. März eingetragen: Hilti-

hin übertragen ließ und für den Gottesdienst in diesem Chor zwei priesterliche Chorherrenpfründen errichtete, die er aus den Einkünften der von ihm eingelösten Pfarrei Ettenstatt und anderen Gütern dotierte[1]*, indem er zugleich bestimmte, daß ihre Inhaber in alle Zukunft seine und seiner Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhl von Eichstätt Kapläne sein und heißen sollten.*[2] *Zwei weitere Präbenden hat nach einer Notiz im sog. Statutenbuch des Stiftes*[3] *der Bischof Reimboto von Meilenhart, der neben seinem Vorgänger im Willibaldschor beigesetzt wurde, wahrscheinlich kurz vor seinem Tode (27. August 1297) gestiftet; ein urkundliches Zeugnis darüber scheint nicht vorhanden zu sein. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts kamen dann noch eine fünfte und eine sechste Präbende hinzu, die aus privaten Mitteln gestiftet wurden*[4]*; die Stiftung der letzteren ist durch eine Urkunde des Bischofs Albert von Hohenfels vom 16. Oktober 1348 bezeugt.*

Heinrich Taube von Selbach war der dritte Inhaber der dritten Präbende, wie ein Eintrag des Staphylus in dem oben erwähnten Statutenbuch des Willibaldschors besagt.[5] *Als zweiter Inhaber derselben Pfründe wird von Staphylus der Priester Ludwicus de Reyn bezeichnet, dessen Tod zum 19. September im Nekrolog des Statutenbuches eingetragen ist. Ein Zusatz des Staphylus setzt diesen Tod in das Jahr 1335*[6]*; aber diese Angabe muß irrig sein, wie denn Staphylus in den Jahresangaben auch sonst Irrtümer begangen hat*[7]*:*

brandus de Mern episcopus Eystetensis obiit *(darüber* 1279*)*, qui procuravit erigi chorum novum beati Willibaldi et constituit ibidem duos sacerdotes.

1) *Die Dotationsurkunde datiert vom 1. Mai 1276, Mon. Boica XLIX, 147 n. 97; doch ist wohl möglich, daß die Gründung der beiden Pfründen schon früher stattgefunden hat.* 2) *Vgl. dazu Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 631, N. 2.* 3) *Vgl. Schulte S. 83 f.* 4) *Schulte S. 84.* 5) *Der Eintrag lautet von alter Hand des 15. Jahrhunderts:* Dyonisii et soc. eius *(Okt. 9)* obiit Heinr. Surdi sac. XXXII den. *Dazu hat Staphylus hinter* sac. *hinzugefügt:* de Selbach*; hinter* XXXII den: complevit nostrum libellum fundationum et alia multa bona choro fecit ac dono dedit turritam monstrantiam optimi argenti primariis reliquiis cuiuscumque chori sanctorum admirabilem, de quorum catalogo is ipse libellum confecit in turri eiusdem reconditam. Habet praeclarum elogium Im Fundb. fol. 65 Fuit paenitentiarius episcopi Bertholdi. Legavit choro pro anno I libr. hall. C. Fundb. f. 30 E 43 et domo Cellerarii. Item censum cerę. E 2 censum 2 β. N. 1° censum 4 β. N° 2. *Endlich hat Staphylus neben dem Todestage am Rande vermerkt:* 1364. 3us possessor III. praebendae. *Vgl. Schulte S. 44, N. 110. 85; Steinberger a. a. O. S. 641, N. 3.* 6) *Von der ersten Hand ist zum* 19. *September eingetragen:* obiit Ludwicus de Reyn sacerdos. XXXII den. *Dazu hat Staphylus vermerkt:* magnus benefactor chori, inceptor libelli fundationum *und am Rande:* anno 1335. III^a praebenda; secundus possessor. 7) *Vgl. Steinberger a. a. O. S. 632, N. 2; 634, N. 1.*

im Münchener Reichsarchiv beruht eine Originalurkunde vom 25. März 1336, in der Herr Ludweich Kaplan zu St. Willbolt zu Eystet *als Zeuge genannt wird*[1]*; er kann also frühestens am 19. September 1336 verstorben sein.*[2] *Da nun Heinrich von Selbach zum ersten Mal am 15. März 1339 als Kaplan des Willibaldschores urkundlich nachweisbar ist*[3]*, so hat er diese Pfründe zwischen dem 19. September 1336 und dem 15. März 1339 erhalten; genauer läßt sich die Zeit nicht bestimmen. Wann aber sein Bruder Volkmar, der an dem sogenannten Neuen Kollegiatstift in Eichstätt Diakon war*[4]*, diese Stellung erlangt hat, ist bisher ganz unbekannt.*

Auf dem bischöflichen Stuhle von Eichstätt saß damals Heinrich Schenk von Reicheneck, dem der Papst Johann XXII. im Jahre 1329 das Bistum verliehen hatte, den aber das Domkapitel unter der Führung des treu zu Ludwig dem Bayern haltenden Propstes Albert von Hohenfels zunächst ebensowenig anzuerkennen geneigt war, wie seinen Vorgänger Friedrich von Leuchtenberg, den gleichfalls der Papst eingesetzt hatte. Aber während der Vorgänger überhaupt nicht in den Besitz der Eichstätter Kirche kam, gelang es Heinrich von Reicheneck, sich mit dem Kaiser zu verständigen. Nachdem er mehr als ein Jahr nach seiner Ernennung in Avignon geweilt hatte, kam er nach Deutschland, gelobte dem Kaiser Treue und Untertänigkeit und versprach, keinerlei Mandate, Sentenzen und Prozesse des Papstes gegen Ludwig anzunehmen. Nachdem dieser Vertrag von dem Kapitel, den Hauptleuten der bischöflichen Burgen und der Stadt Eichstätt verbürgt war, wurde Heinrich im März 1331 in Eichstätt von Klerus und Volk als Bischof zugelassen. Ein Verhältnis vollen Vertrauens zwischen dem Kaiser und Heinrich

1) *Ich verdanke den Hinweis auf diese Urkunde Herrn Kollegen Steinberger, der überhaupt meine Arbeiten im Münchener Reichsarchiv auf das liebenswürdigste und förderlichste unterstützt hat.* 2) *Vielleicht fällt aber sein Tod noch später. Es gibt nämlich ein Testament des Kaplans von St. Willibald, Konrads des Notars, vom Jahre 1350, der unter anderem* domino Ludvico de Rayn vicario chori ecclesie Eystetensis *ein Legat aussetzt. Wenn hier nicht ein anderer Mann des gleichen Namens gemeint ist, so würde die Pfründe Ludwigs von Reyn am Willibaldschor überhaupt nicht durch seinen Tod, sondern dadurch erledigt sein, daß er, als er Domvikar wurde, auf sie verzichtet hat. Dann würde der terminus post quem für Heinrich von Selbachs Antritt dieser Pfründe der 25. März 1336 sein.* 3) *Steinberger a. a. O. S. 629 n. 1. Am Gründonnerstag desselben Jahres ist offenbar die erste seiner oben erwähnten Predigten gehalten, s. oben S. XVI. XXII.* 4) *Vgl. über ihn den von Schulte S. 42, N. 103 mitgeteilten Eintrag im Nekrolog des Willibaldschores, wo aber* Vokmarus, *nicht* Vakmarus *steht. Im Register des Staphylus heißt er* Wolckmarus diaconus Novi Collegii.

von Reicheneck, der sich an das päpstliche Interdikt hielt und weder eine Messe las noch andere pontifikale Funktionen verrichtete[1]*, hat indessen auch in der Folge nicht bestanden; in Streitigkeiten zwischen dem Bischof und dem Domkapitel sowie der Bürgerschaft seiner Residenzstadt griff Ludwig wiederholt ein und entschied sie gegen Heinrich von Reicheneck, der, wie unser Chronist ausdrücklich sagt, seine Gnade nicht besaß.*[2] *Schließlich kam es dahin, daß das Domkapitel den Bischof zwang, auf die Verwaltung der Temporalien zu verzichten und sich nach Nürnberg zurückzuziehen, wo er am 10. Februar 1344 starb; die Regierung des Bistums übernahmen Prokuratoren, zuerst der Domherr Rabano Truchseß von Wildburgstetten, dann der Dompropst Albrecht von Hohenfels, der nach Heinrichs von Reicheneck Tode vom Kapitel einhellig zum Bischof gewählt wurde.*

In so verworrene Verhältnisse trat Heinrich von Selbach ein, als ihm die Eichstätter Pfründe am Chor des heiligen Willibald verliehen wurde. Die Chorherren hatten sich 1336 vom Bischof Heinrich die Befugnis verleihen lassen, über die Einkünfte ihrer Präbenden aus dem Jahre nach ihrem Tode testamentarisch zu verfügen[3]*; aber sie waren auch darauf bedacht, gute Beziehungen zu dem päpstlichen Stuhle von Avignon zu unterhalten: im Jahre 1338 erwirkten sie vier Urkunden Benedikts XII. vom 6. und 7. Mai*[4]*, durch welche ihnen ihre Privilegien bestätigt wurden; der Abt von Heilsbronn wurde beauftragt, sie gegen Übergriffe, Zinsverweigerung und Güterentfremdung zu schützen. Heinrich von Selbach persönlich war am 15. März 1339 Zeuge bei einem Vertrage, den der Bischof Heinrich abschloß*[5]*; aber daß er sich der kirchlichen Haltung des Bischofs nicht anschloß und das Interdikt des Papstes nicht hielt, beweisen doch wohl die fünf mehrfach erwähnten Gründonnerstagspredigten aus den Jahren 1339—1343, die uns von ihm erhalten sind. Die letzte von ihnen ist am 10. April 1343 gehalten; von da ab bis zum Jahre 1346 haben wir keine Nachrichten von ihm; in welche Zeit ein Besuch des Klosters Ettal fällt, der im ersten Teile der Chronik erwähnt wird*[6]*, läßt sich nicht genauer bestimmen.*

1) *Unten S. 128. Nach Johann von Winterthur (ed. Wyß S. 83) wäre der Bischof nach seinen Abmachungen mit dem Kaiser von Johann XXII. gebannt worden.* 2) *Unten S. 128.* 3) *Urkunde vom 12. November 1336 im bischöflichen Archiv zu Eichstätt.* 4) *Die Urkunden liegen im Münchener Reichsarchiv.* 5) *Oben S. XXXIV, N. 3.* 6) *Unten S. 46, Z. 20 nach den A-Handschriften. In den B-Handschriften ist das auf die Anwesenheit des Chronisten hinweisende* vidi *beseitigt.*

Erst am 24. April 1346 ist der Chronist in Eichstätt wieder nachweisbar[1] *und eine Urkunde vom Jahre 1347*[2] *beweist, daß er zu dem Bischof Albrecht, der sich von dem Erzbischof Heinrich von Mainz hatte bestätigen lassen, von der päpstlichen Kurie aber natürlich nicht anerkannt war, in guten Beziehungen stand; mit dem bischöflichen Offizial zusammen schlichtet er im Auftrage des Bischofs einen Streit zwischen dem Abt von Kastl und dem Rektor der Pfarrkirche von Lauterhofen. Auch aus den Jahren 1348 und 1349 liegen einige urkundliche Zeugnisse für die Anwesenheit des Chronisten in Eichstätt vor*[3] *und aus diesen beiden Jahren sind uns auch wiederum zwei von ihm dort gehaltene Gründonnerstagspredigten überliefert, die kürzlich von J. Schlecht in einer Münchener juristisch-theologischen Sammelhandschrift aufgefunden worden sind*[4]. *Aber vom 29. November 1349 bis zum August 1352 fehlen solche Zeugnisse abermals und diesmal können wir bestimmt feststellen, weshalb das der Fall ist.*

Auch Heinrich Taube von Selbach folgte dem verlockenden Aufruf an die Christenheit, den Papst Clemens VI. durch die Verkündung des Jubeljahres 1350 hatte ergehen lassen; um durch den Besuch der heiligen Stätten Roms reichen Ablaß zu erwerben, trat er, vielleicht schon zum zweiten Male[5], *die Reise über die Alpen an. Er selbst erzählt*[6], *daß er am Sonntag Judica 1350 (14. März) in der Peterskirche zugegen war, als dort zum erstenmal die kostbarste Reliquie, das Schweißtuch der heiligen Veronika, öffentlich ausgestellt wurde und in dem Gedränge der aus aller Welt herbeigeströmten Menschenmenge zahlreiche Gläubige einen grausamen Tod fanden. Wie lange er in Rom geblieben ist, sagt er nicht; sein Bericht über die Vorgänge, die sich dort abspielten, reicht bis in den Sommer des Jahres; vielleicht hat*

1) *Steinberger a. a. O. S. 631 n. 4.* 2) *Ebenda n. 5.* 3) *Steinberger a. a. O. S. 632f. n. 6—9.* 4) *Es ist clm. 14198. Herr Prof. Schlecht in Freising hat die Güte gehabt, mich auf diese Hs. aufmerksam zu machen. Ich teile hier nur das Explicit der ersten und das Incipit der zweiten Predigt mit: f. 121'* Explicit collacio facta per dominum Heinricum dictum Surdum anno Domini MCCCXLVIII. in die cene Domini et tractans de septem viciis capitalibus et de ramis ab eis descendentibus et de armis contra ipsa. Incipit alius sermo *(davor* 'alia collacio' *gestrichen)* factus per eundem anno Domini MCCCXLIX. in cena Domini tractans de quatuor generibus temporum ab inicio usque ad finem mundi, secundum que tempora quatuor speciales ritus peragendi divinum officium singulis annis commemoramus. 5) *Wenn er nämlich in Italien studiert hat.* 6) *Unten S. 77.*

er die Rückreise erst im Herbst angetreten und dabei Bologna berührt, von dessen unglücklichen Schicksalen in dieser Zeit er zu erzählen weiß[1].

Aber der Eichstätter Priester scheint nicht auf dem nächsten Wege in die Heimat zurückgekehrt zu sein, sondern er hat es wohl für ratsam gehalten, zunächst nach der einstigen die damalige Residenz des Papstes aufzusuchen, der seit der Wahl des Königs Karl IV., dem Tode Ludwigs des Bayern und dem ruhmlosen Ausgang des schwarzburgischen Gegenkönigtums auf der ganzen Linie den Sieg über die Gegner der Kurie davongetragen hatte. Was er von den Vorgängen in Avignon am Ausgang des Jahres 1350 und in der ersten Hälfte des folgenden zu erzählen weiß[2] *— sein Bericht über den Besuch des Königs Johann von Frankreich, über die Straßenkämpfe zwischen dem Bruder des Papstes und einem der von Clemens VI. im Dezember 1350 neu ernannten Kardinäle, vor allem über die merkwürdige Art, wie der Delphin Humbert die Weihen erhielt —, verrät so genaue Kenntnis von Dingen, die einem deutschen Chronisten ziemlich fern lagen, daß mir sein damaliger Aufenthalt in Avignon kaum zweifelhaft erscheint*[3].

Und hier nun ist der Chronist wahrscheinlich mit dem jungen Burggrafen Berthold von Nürnberg zusammengetroffen, dem der Papst am 20. Mai 1351[4] *das Bistum Eichstätt verliehen hatte, und dem er in den nächsten Wochen alle Weihen von der niedersten bis zur höchsten durch den Kardinal Guido von Boulogne, den unser Chronist schon in Rom gesehen hatte, und den Kardinalbischof Peter von Palestrina verleihen ließ*[5]. *Wahrscheinlich hat unser Chronist diesen Weihehandlungen persönlich beigewohnt; leicht möglich ist es, daß er der erste Eichstätter Geistliche war, der dem neuen Bischof persönlich näher trat, und daß er in seinem Gefolge nach Deutschland zurückkehrte. Hier trat Berthold in Verhandlungen mit dem von dem Kapitel erwählten Bischof Albrecht von Hohenfels, und durch die Vermittlung des Burggrafen Johann von Nürnberg, des Bruders Bertholds, kam es im Oktober 1351 zu einem Vergleich, durch den Albrecht auf die bischöfliche Würde verzichtete, Berthold als Bischof anerkannte, sich dagegen die Verwesung des Bistums vorbehielt. Diese führte er bis zum Ende des Jahres 1353, zog*

1) *Unten S. 75.* 2) *Unten S. 78 f.* 3) *Das gilt auch unbeschadet des Irrtums über den Titel des Patriarchats, das der Papst dem Delphin verlieh, ein Irrtum, den er mit Heinrich von Dießenhofen teilt (s. unten S. 79, N. 4).* 4) *Vgl. über das Datum unten S. 129, N. 8.* 5) *Vgl. unten S. 131 f.*

sich dann ganz von den Geschäften zurück und starb am 12. Januar 1355[1].

Unter der Regierung Bertholds, der auch am Hofe Karls IV. eine angesehene Stellung einnahm[2], *begann nun Heinrich Taube eine immer bedeutender werdende Rolle in Eichstätt zu spielen, obwohl er zeitlebens nur die bescheidene Pfründe am Willibaldschore behielt. Schon seit 1353 muß er eine leitende Stellung in der Kanzlei des Bischofs eingenommen haben: elf Urkunden*[3] *Bertholds aus den Jahren 1353—1362 zeigen auf der Rückseite des bischöflichen Siegels den Abdruck eines kleinen runden Siegels, das den Selbacher Rautenschild und die Umschrift* S. Henrici Surdi *aufweist*[4]. *Die Urkunden betreffen die verschiedensten geistlichen und weltlichen Angelegenheiten; an keiner von ihnen hatte Heinrich von Selbach ein persönliches Interesse irgendwelcher Art; höchstens bei einer von ihnen ist ein solches Interesse des Willibaldstiftes anzunehmen. So kann die Gegensiegelung Heinrichs in diesem Falle keine andere Bedeutung als die einer Beglaubigung haben: wenn nicht etwa er selbst die Besiegelung der Urkunden, die von verschiedenen Händen geschrieben sind, vollzogen hat, so muß er durch die Rücksiegelung bezeugt haben, daß das bischöfliche Siegel mit seinem Wissen und Willen auf die Urkunde gehängt ist, d. h. er muß in diesen Fällen der Leiter der Beurkundungsgeschäfte gewesen sein*[5].

Auf die Wirksamkeit in der Kanzlei beschränkte sich aber die Betätigung unseres Chronisten im Dienste seines Bischofs nicht. Wenn wir der Angabe des Staphylus[6] *glauben*

1) *S. unten S. 55 und S. 130.* 2) *Im Herbst 1364 wurde er zum Reichskanzler ernannt.* 3) *Zehn davon hat Steinberger a. a. O. S. 628 verzeichnet; es sind die Nummern 13. 18. 21. 24. 25. 28. 30. 32. 33. 34 seiner Regesten Heinrichs Taube von Selbach. Als elfte kommt hinzu die von Berthold am 10. August 1359 ausgestellte Bestätigung eines von 20 Erzbischöfen und Bischöfen der Eichstätter Domkirche verliehenen Ablasses. Die Bestätigung ist an den Ablaßbrief affigiert (München, Reichsarchiv, Hochstift Eichstätt Faszikel 228); vgl. jetzt Steinberger, N. Archiv XLIII, 239 n. 43.* 4) *Besonders schön erhalten ist das Rücksiegel auf der Urkunde vom 23. Juni 1360, Steinberger S. 638 n. 25. Es ist mit rotbraunem Wachs auf der Rückseite des weißen Bischofssiegels aufgedrückt.* 5) *Vor der Zeit Heinrichs von Selbach kommt ein Rücksiegel auf dem bischöflichen Siegel in Eichstätt nach gütigen Mitteilungen Steinbergers nur zweimal, auf Urkunden von 1303 und 1317, vor. Das Rücksiegel des Domkapitels, das auf dem bischöflichen Siegel einiger Urkunden Bertholds vom 23. September 1363 und vom 13. November und 8. Dezember 1364 angebracht ist, hat offenbar eine andere Bedeutung als das Heinrichs von Selbach: hier handelt es sich um den Konsens des Kapitels.* 6) *Oben S. XXXIII, N. 5.*

dürfen, war er auch bischöflicher Poenitentiar, d. h. er bekleidete ein Amt, dessen Errichtung in allen bischöflichen Diözesen durch das Laterankonzil von 1215 angeordnet war und dessen Inhaber die Leitung der öffentlichen Bußdisziplin im ganzen Umfang der Diözese zu verwalten hatte[1]. *Und auch andere richterliche Geschäfte sind ihm öfter übertragen worden. Am 15. Mai 1360 fungiert er zusammen mit dem bischöflichen Offizial als* arbiter iuris *in einem Prozeß zwischen dem Kloster Plankstetten und einem Pfarrer; er verkündet* ex commissione sui college *den Spruch, durch den der Termin zum Erlaß des Endurteils angesetzt wird*[2]. *Am 19. Oktober 1361 ist er delegierter Richter des Bischofs in einem Streit zwischen dem Domkantor und dem Domscholasticus*[3]. *Am 5. September 1362 gehörte er zu den* iuris periti, *die anwesend waren, als Bischof Berthold in einem Prozeß zwischen dem Propst von Herrieden und dem Eichstätter Domherrn Ulrich von Leonrod den letzteren, der nicht erschienen war, wegen* contumacia *suspendierte und vom Genuß seiner Präbende ausschloß; offenbar hat er auch die Urkunde darüber verfaßt*[4], *die der geschworene Notar des bischöflichen Konsistoriums geschrieben hat*[5]. *Am 8. Januar 1364 war er* ex commissione vive vocis oraculo sibi per ... Berchtoldum episcopum ... facta *beauftragt, einen Tausch von Pfründen namens des*

1) *Vgl. Hinschius, Kirchenrecht II, 121 ff. Wie Hinschius S. 122 bemerkt, versah der Poenitentiar die Stelle eines für die ganze Diözese angestellten Beichtvaters; aber Heinrich braucht darum nicht, wie Schulte S. 44 auf Grund der Notiz des Staphylus glaubt, der spezielle Beichtvater des Bischofs gewesen zu sein.* 2) *Steinberger a. a. O. S. 637 n. 23. Die von einem Notar Walram geschriebene Urkunde hat Heinrich wohl selbst verfaßt.* 3) *Steinberger a. a. O. S. 639 n. 31. Auch diese Urkunde ist wohl ein Diktat Heinrichs und von dem Notar Walram geschrieben. Es heißt darin:* ego magister Henricus canonicus et cappellanus chori sancti Williwaldi in ecclesia Eystetensi iudex delegatus in causa et inter partes infra scriptas specialiter deputatus. *Der Bischof hat ihm* vive vocis oraculo *die Entscheidung der* causa *übertragen* audiendam, decidendam ac fine debito terminandam cum suis emergentibus, dependentibus et connexis. *Man sieht: die Formeln entsprechen ganz denen, die an der päpstlichen Kurie üblich waren; vgl. meine Urkundenlehre II², 20.* 4) *Erhalten als Transsumpt aus dem Urteilsbuch des bischöflichen Gerichtes zu Eichstätt (München, Reichsarchiv, Hochstift Eichstätt, Faszikel 58).* 5) *Es heißt in der Urkunde (vgl. Steinberger, N. Archiv XLIII, 240 n. 44):* super quibus omnibus predictus dominus episcopus per me Heinricum peciit sibi fieri publicum instrumentum et per me Ulricum tabellionem ..... conscribi. *Unter den* presentes *wird dann genannt:* magister Heinricus canonicus chori sancti Willibaldi. *Auf die Art der Tätigkeit Heinrichs Taube von Selbach in der Kanzlei des Bischofs gestattet aber die Abfassung einer Gerichtsurkunde durch ihn als rechtskundigen Berater nicht, wie Steinberger a. a. O. S. 239 annimmt, einen Rückschluß.*

Bischofs zu vollziehen[1], *und am 8. Oktober 1364 war er noch einmal, diesmal im Auftrage des Domdechanten Gotfried, der zum Verweser des Hochstiftes bestellt war, Richter und Kommissar in einem Prozesse eines Eichstätter Bürgers gegen das Neue Stift daselbst*[2].

Die Einsetzung des Dechanten zum Stiftsverweser war notwendig geworden, als die Ernennung des Bischofs zum kaiserlichen Hofkanzler seine lange dauernde Abwesenheit aus seiner Diözese zur Folge hatte. Auf früheren Reisen an den Hof mag Heinrich von Selbach seinen Herrn öfter begleitet haben[3]*; sicher nachweisbar ist nur, daß er in seinem Gefolge dem Nürnberger Hoftage vom April 1361 beiwohnte*[4]. *In Eichstätt selbst erfreute er sich einer sehr angesehenen Stellung: in den Urkunden, welche die Chorherren seines Stiftes aufzählen, wird seit 1357 regelmäßig sein Name an erster Stelle genannt, und vornehme Mitglieder des Domkapitels setzten ihn zum Vollstrecker ihres letzten Willens ein*[5]. *Auch seine wirtschaftlichen Verhältnisse scheinen gut gewesen zu sein; wir wissen, daß er wiederholt Zinsen und Liegenschaften angekauft hat*[6], *und kennen doch nur solche Erwerbungen, über die er selbst testamentarisch zugunsten seines Stiftes verfügt hat und deren Rechtstitel daher in dessen Besitz gekommen sind. Auch die Jahrgedächtnisse, die er für sich und für seine Eltern gestiftet hat*[7], *und das Vermächtnis einer kostbaren Monstranz, die er seinem Stifte hinterließ*[8], *zeugen für die gute Lage seiner Finanzen.*

Aus solchen Verhältnissen hat ihn ein ganz plötzlicher Tod hinweggerissen. Noch am 8. Oktober 1364 hatte Heinrich, wie eben erwähnt, eine gerichtliche Sitzung abgehalten; sie fand nicht etwa in seinem eigenen Hause, sondern in der Kurie und Behausung des Domdechanten statt; Heinrich kann also, als er sich dahin begab, nicht ernstlich krank gewesen sein. Am folgenden Tage, 9. Oktober, ist er gestorben. Das Nekrologium des Stiftes vermeldet seinen Todestag und die Jahreszahl 1364, die Staphylus hinzugesetzt hat, erhält in diesem Falle ihre Bestätigung durch eine Urkunde vom 4. April 1365, in der über den Nachlaß des seligen Meisters Heinrich von St. Willibald eine Verfügung getroffen wird[9].

1) *Steinberger a. a. O. S. 640 n. 36.* 2) *Ebenda S. 641 n. 38.* 3) *So schon Schulte S. 45.* 4) *Unten S. 118, Z. 2.* 5) *Arnold von Minnenbach, s. unten S. LX, und Berthold von Hagel, s. oben S. XXXI.* 6) *Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 635 n. 14. 16; 641 n. 37. 39.* 7) *Oben S. XXX.* 8) *Oben S. XXXIII, N. 5.* 9) *Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 641 n. 39.*

3. Die Chronik.

Daß die beiden Teile, in die unsere Chronik zerfällt[1], zu verschiedenen Zeiten entstanden sind, ergibt sich, wie bereits Schulte dargelegt hat[2], sowohl aus ihrer inhaltlichen Verschiedenheit wie aus der Art ihrer Überlieferung.[3] Die Abschrift des ersten Teiles, auf die unsere A-Handschriften zurückgehen, ist offenbar aus der Originalhandschrift Heinrichs von Selbach entnommen, ehe die in B überlieferte Fortsetzung darin eingetragen war. Der erste Teil reicht in der Papstgeschichte bis zum Tode Benedikts XII. (25. April 1342), die in A und B 1 folgende, schon in der Originalhandschrift mit falscher Jahreszahl versehene Notiz über den Tod des Königs Robert von Neapel, der erst unter der Regierung des noch nicht genannten Papstes Clemens VI. am 19. Januar 1343 starb, ist gewiß ein Nachtrag, der, wie eben dieser Irrtum in der Jahresangabe zeigt, nicht gleichzeitig, sondern erst erheblich später hinzugefügt sein kann. Schon die Geschichte Johanns XXII. ist aber nicht vor 1341 geschrieben, denn bei der Erwähnung des Schismas in den Diözesen Mainz und Worms, die auf den Bericht über das 15. Regierungsjahr Johanns folgt, ist bereits von der Anerkennung des vom Papst ernannten Bischofs Salamann von Worms die Rede, die am 5. Januar 1341 oder kurz vorher erfolgt ist[4].

Die Geschichte Ludwigs des Bayern ist in dem ersten Teile bis in den September 1343 fortgeführt; doch kann der Inhalt der Vollmacht, die Ludwig am 18. September 1343 seinen nach Avignon geschickten Gesandten erteilte, dem Chronisten wohl erst im Anfang des Jahres 1344 bekannt geworden sein.[5] Für eine noch spätere Abfassung dieses Teiles der Chronik spricht, abgesehen von einem noch zu behandelnden Satze, nichts. Daß er jedenfalls vor dem August 1348 geschrieben ist, ergibt sich, wie bereits Schulte bemerkt hat[6],

1) S. das Schema oben S. XX. 2) A. a. O. S. 32 ff. 3) In einem Zusatz, dessen Urheber nicht feststeht (S. 41, N. **) scheint der zweite Teil der Chronik als secunda chronica bezeichnet zu sein, wenn die Nachzeichnung der Stelle von Pertzens Hand, die so gelesen werden muß, richtig ist. Aber wie ebenda N. 9 bemerkt ist, trifft die Verweisung auf den zweiten Teil unserer Chronik nicht zu. Noch unsicherer ist, was mit dem Hinweis ut c. primo invenies S. 71, Z. 5 gemeint ist. Allerdings könnte hier der erste Teil der Chronik zu verstehen sein, aber dann wäre die Fortsetzung et supra tangitur doch überflüssig. 4) Vgl. unten S. 26, Z. 21 und S. 27, N. 1. 5) Unten S. 53, N. 4. 6) Schulte S. 48.

aus dem Bericht zum Jahre 1326[1]*; wenn es hier heißt, daß die Mark Brandenburg* per obitum Waldemari marchionis *erledigt und vom König seinem Sohne verliehen sei, so ist das sicherlich vor dem Auftreten des falschen Waldemar geschrieben, das hier notwendig hätte erwähnt werden müssen, wenn es der Niederschrift jener Worte vorangegangen wäre.*[2] *Erinnern wir uns nun*[3]*, daß am 10. April 1343 die letzte der fünf Gründonnerstagspredigten Heinrichs von Selbach in Eichstätt gehalten ist, die wir aus B* 1 *kennen, und daß uns von da ab bis zum April 1346 auch urkundliche Zeugnisse für seine Anwesenheit in Eichstätt fehlen, so liegt die Annahme nahe, daß irgendein äußerer Anlaß, vielleicht eine längere Abwesenheit des Chronisten von Eichstätt, die Ursache davon ist, daß die Arbeit an der Chronik im Anfang des Jahres 1344 unterbrochen wurde.*

Gegen diese Annahme, derzufolge also die letzte Partie des ersten Teiles ganz oder nahezu gleichzeitig abgefaßt wäre, spricht nur ein Satz: im Eingang der Geschichte Ludwigs heißt es[4]*:* Hic tempore eleccionis [sue][5] etatis XXX annorum vel circa .... regnavit annis XXXIII minus octo diebus. *Wenn dieser Satz vollständig in einem Zuge mit dem, was ihm vorangeht und was folgt, geschrieben wäre, so könnte die ganze Geschichte Ludwigs des Bayern erst nach dessen Tode, und sie müßte also innerhalb des kurzen Zeitraumes vom 11. Oktober 1347 bis zum August 1348 abgefaßt sein. Dabei bliebe unerklärt, warum diese Geschichte mit dem Herbst 1343 abgebrochen ist; die Vorgänge in Franken, die demnächst im Anfange des zweiten Teiles der Chronik zum Jahre 1344 erzählt werden, sind Heinrich von Selbach gewiß schon damals bekannt gewesen. Zudem sticht die in jenem Satz gegebene Charakteristik Ludwigs, worauf wir zurückkommen, erheblich von der ab, die später anläßlich des Berichtes über seinen jähen Tod gegeben wird*[6]*, und da das, was an der letzteren Stelle gesagt ist, der Ausdruck oder die Folge einer Ludwig abgeneigten Stimmung zu sein scheint, die wahrscheinlich gerade durch Ereignisse aus der ersten Hälfte der vierziger Jahre in Eichstätter Kreisen hervorgerufen wurde*[7]*, so wäre die so viel günstigere Beurteilung des Kaisers im ersten Teile der Chronik schwer zu verstehen, wenn auch sie erst am Ende der vierziger Jahre*

1) *Unten S. 39 f.* 2) *Es ist deshalb auch an dieser Stelle ein späterer Nachtrag eingefügt, in dem von dem falschen Waldemar die Rede ist.* 3) *S. oben S. XXXV.* 4) *Unten S. 31.* 5) sue *fehlt in A.* 6) *Unten S. 68 f.* 7) *Unten S. 68, N. 8.*

niedergeschrieben wäre. Unter diesen Umständen scheint eine Vermutung, die schon Schulte geäußert hat[1]*, durchaus wahrscheinlich und geeignet, die hier bestehende Schwierigkeit zu beseitigen. In unserer Chronik ist wie in den Flores temporum, deren Fortsetzung sie ist, bei jedem König im Eingang des Berichtes über ihn die Dauer seiner Regierung angegeben. So heißt es S. 1:* predicto Adolfo in regem Romanorum, ut predicitur, electo, qui septem annis et uno mense regnavit, *S. 4 bei Albrecht:* Albertus primus .... electus est in regem Romanorum anno Domini MCCXCVIII. Hic monoculus regnavit X annis, *S. 9 bei Heinrich VII.:* Heinricus imperator VII. anno Domini MCCCVIIII. cepit regnare, electus concorditer in regem Romanorum .... et regnavit quatuor annis vel circa. *Da erscheint es als sehr wahrscheinlich, daß Heinrich Taube nach dem gleichen Schema auch im Eingang der Geschichte Ludwigs des Bayern ein solches* regnavit *geschrieben, die Zahl der Regierungsjahre aber unausgefüllt gelassen hat, und daß diese erst nach dem Tode Ludwigs nachgetragen ist.*[2] *Wenn diese Annahme zutrifft*[3]*, steht nichts im Wege, die Vollendung des ersten Teiles der Chronik in den Anfang des Jahres 1344 zu setzen.*

Ehe aus der Originalhandschrift des Chronisten die Abschrift A kopiert wurde, waren in jene teils an den Rändern der Seiten, teils vielleicht auch zwischen den Zeilen einige Zusätze eingetragen, die sämtlich in die Abschriften A und B übergegangen und an ihrer Stellung in den Handschriften sicher zu erkennen sind.[4] *Es sind die folgenden: S. 12, N. * und S. 13, N. * über Coelestin V., S. 24, N. *, S. 40, N. * und S. 41, N. * über die Krönung Ludwigs des Bayern, S. 39, N. * über den falschen Waldemar*[5]*, S. 46, N. * über*

1) *A. a. O. S. 48.* 2) *Für diese Annahme spricht auch der Zusatz S. 31, N. ***:* et obiit anno Domini MCCCXLVII. V. ydus Octobris, *der nur in B* 1 *steht. Er kann gleichzeitig mit der Zahl der Regierungsjahre irgendwo am Rande der Originalhandschrift eingetragen, von dem Schreiber von A aber übersehen sein. Vielleicht ist er aber auch erst später in der Handschrift hinzugefügt.* 3) *Ihr zufolge hätte ich eigentlich unten S. 31 die Worte* annis XXXIII minus octo diebus *aus dem Texte ausscheiden und als Zusatz in Note *** setzen können. Allein dazu habe ich mich, obwohl ich die Annahme für nahezu sicher halte, doch mangels ihrer äußeren Beglaubigung nicht entschließen mögen.* 4) *Wenn Schulte S. 22 zwei von ihnen noch nicht erkannt hat, so liegt das daran, daß er über die Handschriften noch nicht vollständig orientiert war.* 5) *Dieser Zusatz ist als solcher noch in A* 1 *und A* 3 *deutlich kenntlich gemacht. In A* 1 *ist die Stelle so geschrieben:*

*die Behandlung des Klosters Ettal nach dem Tode Kaiser Ludwigs, S. 49, N. * über die Beschlüsse von Rense (Hinweis auf eine Glosse zu den Clementinen) und S. 53, N. * über die Wassersnot von 1342 (Hinweis auf zwei Bibelstellen zur Erläuterung eines im Texte zitierten Ausdruckes im Decretum Gratiani). Von diesen Zusätzen, die wohl alle von Heinrich Taube selbst herrühren, kann der über den falschen Waldemar frühestens 1348 oder 1349, muß aber der auf die Eingriffe in den Güterbesitz des Klosters Ettal bezügliche noch etwas später geschrieben sein. Denn wenn die Söhne Kaiser Ludwigs, Ludwig der Brandenburger und Stephan, noch am 30. März 1349 dem Kloster urkundlich versprochen hatten, es im Besitze aller Güter, die ihm der Kaiser verliehen habe, zu schirmen*[1], *so werden die Eingriffe in diesen Besitz keinesfalls vor dem Jahre 1350 stattgefunden haben; und auf dies Jahr oder das folgende führen auch die Angaben darüber, die sich in einer deutschen, wahrscheinlich vor 1360 geschriebenen Ettaler Gründungsgeschichte finden.*[2] *Da nun der Chronist, wie wir erfahren haben, 1350 nicht in Eichstätt anwesend war und wahrscheinlich erst im Laufe des Jahres 1351 zurückgekehrt ist, so sind diese Nachträge jedenfalls erst nach seiner Heimkehr von der Reise nach Rom und Avignon geschrieben worden. Und in Rom wird Heinrich wohl auch erfahren haben, was er, seine früheren Angaben berichtigend, über den Papst Coelestin V. und über die Krönung Ludwigs des Bayern durch den Stadtpräfekten, den er sehr richtig als den Herrn von Viterbo bezeichnet, in die Handschrift seiner Chronik eingetragen hat. Daraus folgt denn auch, daß die Abschrift A, der Archetyp unserer Handschriften A* 1, *A* 2, *A* 3, *nicht vor dem Jahre 1351 entstanden sein kann, während die Möglichkeit einer noch um einige Jahre späteren Entstehung natürlich nicht ausgeschlossen ist.*

Als Heinrich Taube jene Zusätze in seine Handschrift einfügte, hatte er bereits die Absicht, die Chronik fortzusetzen, wie der Schluß der Notiz über den falschen Waldemar: prout

nis ibidem supra nominati
Unde prefatus Ludwicus filium suum primogenitum nomine Ludwicum ibidem marchionem

Hic videlicet Waldemarus post XXVIII annos reversus est ad terram asserens se ab hoc vivere prout infra invenies sub Karolo IIII.

In A 3 *ist der Zusatz durch eine vertikale Wellenlinie von dem ursprünglichen Texte abgetrennt.*

1) *Mon. Boica VII, 257 n. 254. 255.* 2) *N. Archiv XXIV, 679 mit N. 2.*

infra invenies sub Karolo quarto *beweist.*[1] *Wann er aber diese Fortsetzung begonnen hat, ist nicht ganz einfach zu bestimmen. Gleich im Anfang (S. 54ff.) ist zum Jahre 1344 ein Exkurs über die Geschichte der Bischöfe von Eichstätt eingeschoben, der sich bis zum Januar 1355 ausdehnt und dem eine Notiz über den Tod eines Eichstätter Geistlichen im März 1355 angehängt ist. Da die Art der Verknüpfung dieses Exkurses mit dem Haupttext*[2] *die Annahme, daß es sich da um einen späteren Zusatz handele, ausschließt, so kann der Chronist den Anfang der Fortsetzung nicht vor dem Frühjahr 1355 in seine Handschrift eingetragen haben.*[3] *Aber sie enthält so genaue Angaben aus der zweiten Hälfte der vierziger und der ersten der fünfziger Jahre, daß die Niederschrift unmöglich erst damals oder noch später rein aus dem Gedächtnis gemacht sein kann. Ich halte es daher für höchstwahrscheinlich, daß der Chronist schon früher über die Ereignisse aus der Zeit nach 1344 vielfach gleichzeitige Notizen aufgezeichnet hat, die er später zu einer einheitlichen Erzählung ausgearbeitet hat. Bisweilen scheint auch die Form der Darstellung auf solche Notizen bestimmt hinzuweisen, so z. B. wenn der Bericht über den Regensburger Bischofsstreit*[4], *der beim 31. Regierungsjahr Ludwigs des Bayern in die Chronik eingefügt ist, mit den Worten beginnt:* In ecclesia Ratisponensi magnum scisma est in clero et in populo, *oder wenn der Bericht über die Königswahl Karls IV.*[5] *mit den Worten:* Eodem anno nova memorie digna insurgunt *eingeleitet wird, eine Einleitung, die schwerlich erst ein Jahrzehnt nach dem Ereignisse in dieser Gestalt zuerst niedergeschrieben sein kann.*

In den letzten Abschnitten der Chronik ist die Geschichte Innozenz' VI. bis zu seinem Tode, 12. September 1362, fortgeführt, und wie in der Handschrift B 1, *so wird wohl auch in B und in der Originalhandschrift dahinter Raum für eine*

1) *Vgl. Schulte S. 22, N. 40.* 2) *Vgl. S. 56, Z. 13.* 3) *Daß S. 65 bei dem Bericht über die Schlacht von Crécy in dem Satze:* Set dominus Karolus, filius regis Bohemie, novus rex fugit de bello *hinter* fugit *in B* 1 *hinzugefügt ist:* postea factus imperator *ist für die hier aufgeworfene Frage belanglos. Denn es handelt sich da, wie die in Böhmers Ausgabe allerdings verschleierte Hinzufügung der Worte an ganz unpassender Stelle erkennen läßt, um einen nachträglichen Zusatz, der in dem Archetyp wahrscheinlich am Rande stand, und ob dieser Zusatz von Heinrich von Selbach herrührt, ist sehr zweifelhaft, s. unten S. LI. Dagegen sei hier noch erwähnt, daß in der Papstgeschichte unten S. 73 beim Jahre 1347 schon der Tod Rienzos (8. Oktober 1354) erwähnt wird.* 4) *Unten S. 58.* 5) *Unten S. 62.*

Fortsetzung freigelassen sein. In der Geschichte Karls IV. ist schon beim Jahre 1354[1] *von der Ernennung Kunos von Falkenstein zum Erzbischof von Trier, die erst im Mai 1362 erfolgt ist, die Rede, und in dem Bericht über den Ölfluß der h. Walpurgis*[2] *ist zum Jahre 1359 sogar noch auf ein Ereignis aus dem Jahre 1363 Bezug genommen. Diese Abschnitte können also erst in den letzten Lebensjahren Heinrichs von Selbach ihre jetzige Gestalt erhalten haben. Aber auch in der Geschichte Karls IV. wiederholt sich die Erscheinung, die wir eben bei der Ludwigs des Bayern beobachtet haben; neben offenbar viel später redigierten Berichten stehen andere, die erheblich früher zuerst niedergeschrieben zu sein scheinen. So ist die Notiz über den Ausbruch des Streites zwischen der Kaiserinwitwe Margaretha und ihrem Sohne Wilhelm von Holland*[3] *offenbar vor dem Tode der ersteren (1356) und vor dem Ausbruch der Geisteskrankheit des letzteren (1358) zuerst konzipiert; denn diese beiden Ereignisse werden erst in einem nachträglichen Zusatze, die sich als solche deutlich zu erkennen geben, erwähnt. Ungefähr gleichzeitig mit dem Ereignis selbst muß auch der Bericht über den Zweikampf des* insignis predo dictus Hopfferstatt *im Jahre 1359*[4] *niedergeschrieben sein, denn ein zweiter, späterer Zweikampf desselben Mannes (1360 oder 1361) ist erst in einem Zusatz erwähnt, der am Rande der Handschrift gestanden haben muß und in B* 1 *an ganz unpassender Stelle in den Text gekommen ist.*

Demnach scheint der zweite Teil der Chronik so entstanden zu sein, daß Heinrich von Selbach dauernd Nachrichten dafür sammelte und diese von Zeit zu Zeit in zusammenhängender Darstellung in seine Handschrift eintrug, wobei er an der Kaiser- und an der Papstgeschichte wohl nebeneinander gearbeitet haben mag, indem er sie auf verschiedenen Papierlagen niederschrieb. Der Anfang des zweiten Teiles ist auf diese Weise nicht vor dem Frühjahr 1355, wahrscheinlich aber auch nicht viel später, der Schluß wohl erst im Jahre 1363 abgefaßt worden. Der Chronist war also mit seiner Arbeit bis an sein Lebensende beschäftigt, und erst der Tod hat ihm die Feder aus der Hand genommen. In der Papstgeschichte ist zum Jahre 1361 eine Nachricht über das Auftreten der aus der Provence abgezogenen und in den Dienst Johanns von Montferrat genommenen eng-

1) *Unten S. 105.* 2) *Unten S. 114.* 3) *Unten S. 102.* 4) *Unten S. 114f.*

lischen Söldner in Italien angekündigt, die in der Geschichte Karls IV. gegeben werden sollte: sie ist in die Handschrift der Chronik nicht mehr aufgenommen worden.[1] *Und am Schluß bricht diese in der Erzählung der bayrisch-österreichischen Kämpfe in Tirol im Jahre 1362 ganz plötzlich ab. In der Handschrift B* 1, *die diesen Schluß allein überliefert, hat die erste Hand den Text bis zu den Worten:* et sic sine bello ab invicem recesserunt[2] *geführt; was dann folgt, ist von anderer, nach Pertz*[3] *gleichzeitiger, nach Heller*[4] *späterer Hand nachgetragen. Allein der erste Satz dieses Nachtrags:* Et idem Meinhardus postea modico tempore supervixit et mortuus est annorum XIIII vel circa *ist völlig im Stile Heinrichs Taube, so daß nicht daran zu zweifeln ist, daß er noch von ihm herrührt. Auch die folgenden Sätze:* Et ipse Fridericus — set non potuerunt[5] *entsprechen noch durchaus seinem Sprachgebrauch; ich möchte vermuten, daß sie auf Zetteln standen, die in seinem Nachlaß aufgefunden und so dem Besitzer der Handschrift B* 1, *die für das nahe Kloster Rebdorf angefertigt wurde, zugänglich wurden. Erst der letzte Satz des Textes in B* 1*:* Tandem cum aliquo tempore — hodie possident[6], *in dem das österreichisch-bayrische Abkommen von 1369 erwähnt wird, ist sicher ein späterer Zusatz eines anderen Mannes, der dann noch die Worte* Eodem anno *hinzufügte und so die Absicht einer Fortsetzung der Erzählung bekundete, die nicht ausgeführt worden ist.*

Wesentliche Veränderungen an dem eigentlichen Text des ersten Teiles hat der Chronist, als er die Fortsetzung daran anschloß, nicht vorgenommen. Wenn die B-Handschriften mehrfach einzelne Worte vor den Handschriften der A-Klasse voraus haben, einmal S. 1 ein manu armata, *öfter ein* dominus *vor den Namen weltlicher oder geistlicher Herren, gelegentlich ein Pronomen oder eine Konjunktion u. dgl. m.*[7], *so braucht es sich dabei nicht immer um nachträgliche Zusätze Heinrichs von Selbach zu handeln. In manchen Fällen mögen diese Worte, wie ich das z. B. bei jenem* manu armata *für durchaus wahrscheinlich halte, schon ursprünglich in der Originalhandschrift gestanden haben und nur versehentlich von dem Schreiber des Archetypus der A-Klasse ausgelassen*

1) *Unten S. 88, N. 4.* 2) *Unten S. 120, Z. 11.* 3) *Oben S. XIV.* 4) *Vgl. Schulte S. 14.* 5) *S. 120, Z. 14—21.* 6) *Unten S. 120, N. *.* 7) *In unserer Ausgabe ist alles dies in eckige Klammern* [ ] *eingeschlossen. Dagegen bedeuten diese Klammern im zweiten Teil der Chronik ein Plus von B* 2 *gegenüber B* 1.

sein, in anderen mögen sie überhaupt nicht von dem Chronisten, sondern von dem Schreiber der Handschrift B oder bisweilen gar von dem der Handschrift B 1 herrühren. Ein erheblicherer Unterschied zwischen der Fassung von A und B besteht nur an einer Stelle des ersten Teiles: in dem Passus über die Gründung des Klosters Ettal.[1] *Hier ist in B 1 der in A stehende Satz:* In hoc monasterio multas sollempnes reliquias et preciosum ornatum circa divina vidi *in einen Relativsatz verwandelt, dieser an anderer Stelle eingeschoben und das* vidi *in* dedit *(scil.* Ludwicus*) verändert. Aber auch hier scheint es mir sehr wohl möglich zu sein, daß die Veränderung nicht von dem Chronisten, sondern von dem Schreiber von B oder von B 1 vorgenommen ist*[2]*, der eben das persönliche* vidi *beseitigen wollte. Daß er an den beiden späteren Stellen des Textes*[3]*, an denen der Chronist von sich selbst redet, eine solche Veränderung nicht vorgenommen hat, würde eine solche Annahme meines Erachtens nicht ausschließen: Konsequenz war nicht immer die Sache mittelalterlicher Kopisten!*

Während also Heinrich Taube, als er vielleicht im Jahre 1355 daranging, den zweiten Teil seiner Chronik zu redigieren, darauf verzichtete, den ersten Teil einer durchgreifenden sachlichen oder stilistischen Umarbeitung zu unterziehen, hat er doch nicht unterlassen, allerhand Nachträge und Berichtigungen dazu in seine Handschrift einzufügen. Denn in der Originalhandschrift müssen zahlreiche solche Zusätze gestanden haben, die ebenso wie die oben[4] *bereits erwähnten am Rande, zwischen den Zeilen oder auf eingelegten Zetteln niedergeschrieben waren und aus B in B 1, z. T. auch in B 2 übergegangen sind. Ihr Fehlen in den A-Handschriften zeigt, daß sie in der Originalhandschrift noch nicht gestanden haben, als A daraus kopiert wurde; ihre Einfügung oft an ganz verkehrter und unpassender Stelle in B 1 lehrt uns, daß sie schon in B gestanden haben und nicht erst von dem Schreiber von B 1 herrühren. Damit ist freilich noch nicht verbürgt, daß sie noch von Heinrich Taube selbst und nicht etwa später von anderen in die Originalhandschrift oder in B eingefügt worden sind; um dies zu entscheiden, bedarf es einer besonderen Untersuchung der einzelnen Zusätze, die sich in mehrere Kategorien teilen lassen.*

Dabei handelt es sich zunächst um eine Anzahl von

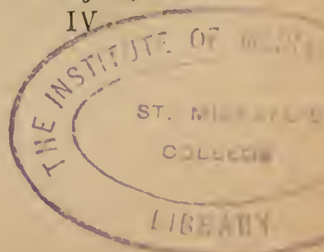
1) *Unten S. 46.* 2) *In B 2 fehlt die Stelle.* 3) me presente *S. 77, Z. 19 und* vidi *S. 118, Z. 2.* 4) *S. XLIII f.*

Nachträgen zur Papstgeschichte des ersten Teiles, die z. T. Zusätze[1], *z. T. Berichtigungen*[2] *enthalten. Zweimal*[3] *wird dabei, indem der Schreiber von sich in erster Person redet, auf eine* autentica scriptura *Bezug genommen, und ein Vergleich mit den Anfangsworten der Chronik, in denen* scripta autentica *als Quellen angeführt werden, vergewissert uns, daß ihr Verfasser selbst der Schreiber dieser Zusätze ist. Ihm wird nachträglich irgendein Papstkatalog oder eine kurze Papstchronik zugänglich geworden sein, und aus der gleichen Quelle dürften denn auch die übrigen Nachträge zur Papstgeschichte stammen, die wir also wohl sämtlich Heinrich Taube von Selbach zuschreiben dürfen.*

Auch von den übrigen Nachträgen zur Reichs- und Weltgeschichte des ersten Teiles, die sich in B befanden[4], *lassen sich die meisten*[5] *mit Wahrscheinlichkeit oder Sicherheit nach Inhalt und Form auf den Chronisten selbst zurückführen.*

Eine dritte Reihe von Zusätzen[6] *verweist auf Stellen der kanonischen Rechtsbücher, die zu dem, was im Text gesagt ist, in Beziehung gesetzt werden. Nicht immer ist diese Beziehung ganz deutlich; ein- oder vielleicht zweimal*[7] *besteht sie nur darin, daß ein im Text gebrauchter Ausdruck sich auch in den kanonistischen Rechtsquellen findet. Ob Heinrich von Selbach selbst, der ja ein trefflicher Kenner dieser Quellen war*[8], *oder ob sie ein späterer Leser oder*

1) *S. 18, N. *; S. 19, N. *; S. 20, N. *; S. 20, N. **; S. 28, N. **; S. 30, N. *.* 2) *S. 14, N. *; S. 17, N. *; S. 18, N. **.* 3) *S. 18, N. ** *und S. 20, N. *.* 4) *S. 6, N. *; S. 11, N. *; S. 30, N. **; S. 31, N. *; S. 31, N. ***; S. 35, N. *; S 38, N. *; S. 38, N. **; S. 44, N. *; S. 45, N. *; S. 46, N. **; S. 48, N. *; S. 52, N. *; S. 53, N. **.* 5) *Auch den Zusatz S. 51, N *, den ich bei der Herstellung des Textes noch nicht zu erklären wußte, wird man, wie ich nachträglich erkenne, verständlich machen und für den Chronisten in Anspruch nehmen können. Man muß ihn allerdings emendieren, indem man die Worte* et obiit *als ungeschickte Wiederholung des im Text (S. 51, Z. 8) stehenden* et obiit *streicht, wie ja solche unpassenden Wiederholungen von Textworten in den Zusätzen in B* 1 *öfter vorkommen (vgl. S. 7, N. *; 57, N. *; 99, N. *; 100, N. *; 115, N. *), und indem man das Datum 51 (LI) in 41 (XLI) verbessert. Dann gliedert sich der Nachtrag in zwei verschiedene Zusätze:* Hic rex Cracovie postea duxit filiam Heinrici lantgravii terre Hassie anno XLI. *und* Carolo postea electo in regem Romanorum, ut infra dicitur. *Dieser zweite Zusatz aber gehört gar nicht an die Stelle, an die er in B* 1 *gekommen ist, sondern er ergänzt die Textworte* filio suo marchioni Moravie *(S. 51, Z. 9). Ich bedauere sehr, daß ich auf diese m. E. sicheren Emendationen des bisher ganz unverständlichen Textes nicht schon während des Druckes gekommen bin.* 6) *S. 5, N. *; S. 7, N. *; S. 25, N. *; S. 28, N. *; S. 31, N. **; S. 40, N. **; S. 49, N. *.* 7) *S. 40, N. **, vielleicht auch S. 7, N. **.* 8) *Das zeigen auch die beiden oben S. XXXVI erwähnten Predigten, die ich*



Besitzer seiner Handschrift hinzugefügt hat, ist aus ihrer Form oder ihrem Inhalt nicht zu entscheiden; immerhin ist, da ein Zusatz dieser Art auch schon in A steht[1] und da ähnliche Zusätze zu den nur in den A-Handschriften überlieferten. von unserem Chronisten überarbeiteten Flores temporum nicht selten sind, seine Autorschaft bei den meisten von ihnen recht wahrscheinlich. Ganz unentschieden müssen wir aber lassen, ob er oder ein anderer Mann die beiden letzten, an dieser Stelle zu erwähnenden Zusätze[2] eingetragen hat, in denen lediglich ein Hinweis auf eine spätere Stelle der Chronik gegeben wird, der aber in dem zweiten Falle gar nicht zutrifft.

Die bisher besprochenen Zusätze, die sämtlich dem ersten Teile der Chronik angehören, sind, wie schon bemerkt wurde, sicher daran zu erkennen, daß sie in den A-Handschriften fehlen. Ohne solchen, unmittelbar aus der handschriftlichen Überlieferung zu gewinnenden Anhaltspunkt stehen wir nun aber den nachträglichen Zusätzen gegenüber, die sich nur im zweiten, in den B-Handschriften erhaltenen Teil der Chronik finden. Sie sind nur daran kenntlich, daß sie in B 1 entweder an ganz verkehrter Stelle in den Text eingeschoben sind oder wenigstens dessen Zusammenhang augenscheinlich unterbrechen.[3] Auch von ihnen hat Schulte bereits die meisten festgestellt, doch ist ihm diese Feststellung noch nicht überall gelungen, während er andererseits an einigen Stellen[4] nachträgliche Zusätze angenommen hat, wo ich zu solcher Annahme keine ausreichende Veranlassung sehe.

kenne. In ihnen werden Stellen aus dem Corpus iuris canonici in so großer Zahl zitiert, wie es sonst in Kanzelreden gewiß nicht oft geschehen ist.

1) S. 53, N. *; s. oben S. XLIV. 2) S. 29, N. * und S. 41, N. **; vgl. dazu oben S. XLI, N. 9. 3) So z. B. der bisher noch nicht als solcher erkannte wichtige Zusatz S. 57, N. *, der die beiden zusammengehörenden Worte occisus occulte (vgl. S. 59, Z. 17) auseinanderreißt und eben daran kenntlich ist. Erst durch seine Ausscheidung erhält der Text den richtigen Sinn und wird eine neue, wertvolle Nachricht gewonnen. 4) S. 94, Z. 16 und S. 101, Z. 1. An der ersten Stelle war die Annahme dadurch veranlaßt, daß Schulte glauben mußte, que sei von Böhmer eingeschoben; es stand aber in B, wie B 2 zeigt, und ist in B 1 nur versehentlich getilgt. An der zweiten Stelle steht die Notiz über den Tod Stephans von Siebenbürgen auf gleicher Stufe mit der über den Tod Mastinos della Scala und ist ebensowenig wie diese ein Nachtrag. Der Chronist macht hier, wie so oft, eine Digression und kehrt erst S. 101, Z. 15 zum Jahre 1350 zurück. Auch die Verse über Friesland S. 59, Z. 24 kann ich nicht mit Schulte S. 27, N. 52 für einen späteren Zusatz halten und noch weniger glauben, daß sie von Heinrich von Selbach selbst herrühren. Dagegen sind die Verse S. 68, N. * allerdings ein Zusatz, aber sie standen weder

Auch von diesen Zusätzen ist der größere Teil sachlichen Inhalts[1], während andere[2], wie die oben besprochenen, auf Stellen der kanonischen Rechtsbücher verweisen. Dazu kommt aber hier noch eine weitere Reihe von Zusätzen, in denen auf Ereignisse hingewiesen wird, die in den Flores temporum oder in der Chronik Heinrichs von Selbach berichtet werden und die denjenigen, mit denen sie in Parallele gesetzt werden, ähnlich sein sollen. Ein solcher Zusatz findet sich schon im ersten Teil der Chronik: zu dem großen Nachtrage, in dem über die Versöhnung Ludwigs des Bayern und Friedrichs des Schönen und über das weitere Geschick Friedrichs berichtet wird, ist später ein zweiter Zusatz[3] gemacht worden, der an die in den Flores temporum erzählte Sage von dem Tode Arnulfs erinnert.[4] Er ist mit den Worten vide simile eingeleitet, und ähnlich formuliert sind auch die anderen Zusätze dieser Gruppe[5], die wohl sämtlich von einem und demselben Manne, einem aufmerksamen Leser der Chronik, herrühren werden. Aber auch unter den sachlichen Zusätzen in diesem letzten Abschnitt der Chronik sind diejenigen, die wir Heinrich von Selbach absprechen müssen, zahlreicher vertreten, als in dem früheren Teile der Fall war. Daß die das Datum der Schlacht bei Crécy berichtigenden Bemerkungen von ihm gemacht sind, habe ich schon in der Anmerkung dazu[6] in Zweifel gezogen, und daß der törichte Zusatz, der die Titel der Kardinäle Guido von Boulogne und Annibale di Ceccano verwechselt, nicht von dem Verfasser der Chronik geschrieben sein kann, ist gewiß.[7] Ebenso werden ihm der Zusatz S. 76 über die Wiederkehr der Pest und S. 99 über die Reichsinsignien abzusprechen sein, und auch die nichtssagenden Zusätze S. 65 und S. 86,

in der Originalhandschrift noch in B, sondern sind erst in B 1, wahrscheinlich in Rebdorf, am Rande nachgetragen.

1) S. 57, N. *; S. 58, N. *; S. 63, N. *, N. **, N. ***; S. 65, N. *; S. 74, N. *; S. 76, N. *; S. 82, N. * (vgl. dazu die Berichtigungen); S. 86, N. *; S. 92, N. *; S. 97, N. *; S. 100, N. *, N. **; S. 101, N. *; S. 102, N. *; S. 115, N. *. 2) S. 59, N. *; S. 69, N. *, N. **. 3) S. 36, Z. 13. 4) Vgl. Dümmler, Gesch. des ostfränkischen Reiches III², 474, N. 1. Dieser spätere Zusatz ist in der Handschrift B 1 wieder an eine ganz verkehrte Stelle gekommen und konnte daher von Schulte S. 25, N. 43, der das nicht bemerkte, nicht richtig erklärt werden. 5) S. 60, N. *; S. 77, N. *; S. 93, N. *; S. 98, N. *; S. 109, N. *; S. 110, N. *. S. 76, N. ** wird mit den Eingangsworten et vide simile auf ein ähnliches Ereignis in der Geschichte Israels und S. 90, N. * mit den Eingangsworten simile notatur auf eine Stelle des Decretum Gratiani verwiesen. 6) S. 63, N. 1. 7) Vgl. S. 74, N. 6.

die nur auf später Erzähltes hinweisen, werden schwerlich von ihm herrühren, während ich bei einigen anderen dieses Teiles (S. 92 und S. 97) die Frage der Autorschaft dahingestellt lassen, die noch übrigen aber, natürlich mit Ausnahme des letzten (S. 120), von dem schon oben die Rede war, als Nachträge Heinrich Taubes ansehen möchte.[1]

Die Anlage der Chronik schließt sich an die der Flores temporum an.[2] Sie teilt also den geschichtlichen Stoff in zwei Massen, deren eine unter den Regierungszeiten der deutschen Könige, die andere unter denen der Päpste angeordnet wird. Aber sie stellt diese zwei Stoffmassen nicht mehr, wie Martin von Troppau getan hatte, synchronistisch nebeneinander, und sie gibt auch nicht, wie Böhmer in seiner Ausgabe getan hat, die ganze Königsgeschichte und ihr folgend die ganze Papstgeschichte in einem Zuge, sondern sie teilt jene wiederum in drei, diese in zwei Teile. Sie beginnt also mit der Geschichte der Könige Adolf, Albrecht, Heinrich VII., schließt daran die Papstgeschichte von Coelestin V. bis Johann XXII. einschließlich, läßt dann die Geschichte Ludwigs des Bayern und demnächst die der Päpste Clemens' VI., Benedikts XII. und Innozenz' VI. folgen und endet mit der Geschichte Karls IV. Daß diese Zerstückelung des Stoffes, so seltsam und ungeschickt sie uns erscheint, die vom Autor gewollte ist, beweist nicht nur die Übereinstimmung aller Handschriften, sondern das ergibt sich auch aus den häufigen Verweisungen, mit denen auf früher (supra) oder später (infra) Gesagtes Bezug genommen wird; diese Verweisungen stimmen sämtlich, mit einer belanglosen Ausnahme[3], zu der Anordnung unserer Handschriften.

1) Ein späterer Nachtrag ist schließlich auch die Geschichte von Stephan von Gumpenberg S. 60 f., und es ist sehr wohl möglich, daß sie auf einem von dem Chronisten in die Handschrift eingelegten Blatte gestanden hat. Aber sie mußte im Texte an der Stelle, wo sie in B 1 überliefert ist, belassen werden, da sonst schlechterdings nicht zu sagen ist, wo sie hätte eingereiht werden sollen. 2) Um dieser Anlage willen muß die Schrift als Chronik bezeichnet werden, und ich kann die neuerdings vielfach bevorzugte Bezeichnung Annalen nicht für zutreffend halten. Wie die Flores temporum im 24. Bande der Scriptores von Waitz mit Recht nicht zu den Annalen, sondern zu den Chroniken gestellt sind, ebenso ist auch ihre in gleicher Weise angeordnete Fortsetzung zu behandeln. 3) S. 86, N. *, wo supra steht, aber infra stehen müßte. Aber dieser Zusatz rührt, wie schon erwähnt wurde, schwerlich von dem Chronisten her. Dagegen ist das ut infra S. 40, N. *, das Schulte S. 28, N. 57 beanstandet hat, ganz in der Ordnung, wie in der Anmerkung zu jener Stelle (S. 40, N. 8) gezeigt ist.

Wiederholungen derselben Angaben waren die fast notwendige Folge dieser unglücklichen Stoffverteilung. Daß der Autor sie zu vermeiden wünschte, erkennt man wohl: aber die Art, wie er sich damit abfand, ist nicht immer geschickt. So spricht er z. B. von der Verurteilung Roberts von Neapel durch Heinrich VII. zweimal nach derselben Quelle[1], *indem er in der Königsgeschichte sagt, daß Heinrich sie verfügt, in der Papstgeschichte, daß Clemens V. sie kassiert habe, und so den Zusammenhang der Ereignisse ganz zerreißt. Und die zweimalige Erzählung der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der Romfahrt Ludwigs des Bayern*[2] *war ebenso schwer zu vermeiden, wie etwa die wiederholte Erwähnung der Tatsache, daß Clemens VI. die Königswahl Karls IV. veranlaßt habe.*[3] *Dagegen beruht es wohl nur auf Nachlässigkeit oder Vergeßlichkeit, daß auch über die Erscheinung des Kometen von 1337 sowohl in der Papst- wie in der Königsgeschichte berichtet wird.*[4]

Ereignisse aus der Geschichte fremder Reiche sind bisweilen in der Geschichte der Päpste, bisweilen in der der Könige untergebracht; in der letzteren z. B. die Ermordung des Königs Andreas von Neapel[5], *in der ersteren der Rachezug Ludwigs von Ungarn.*[6] *Von dem englisch-französischen Kriege und den Schlachten von Crécy und Maupertuis wird bei der Geschichte Ludwigs des Bayern und Karls IV. erzählt*[7], *während über die französischen Volksbewegungen von 1358 bei der Geschichte Innozenz' VI. die Rede ist.*[8] *Über die große Pest von 1347 ff. und ihre Wiederkehr in Avignon 1361 wird nur in der Papstgeschichte berichtet*[9], *und im Anschluß an jene wird auch das Auftreten der Geißler erzählt, obwohl dabei nur von Deutschland geredet wird, während die Judenverfolgung von 1349, obwohl sie nicht auf Deutschland beschränkt war, in die Königsgeschichte eingefügt ist.*[10] *Diese Verteilung des Stoffes hat z. T. gute, sachliche Gründe, wie denn ja aus dem englisch-französischen Kriege das Bündnis des Kaisers mit Edward von England hervorging und wie in die Ereignisse, die mit dem Zuge Ludwigs von Ungarn nach Süditalien zusammenhingen, die Kurie entscheidend eingriff. Andererseits wird aber diese Anordnung vielfach nur darauf beruhen, daß der Chronist Ereignisse, von denen er aus Avignon Kenntnis erhielt, bei*

1) *S. 11 und S. 20.* 2) *S. 23 ff. und S. 36 ff.* 3) *S. 62 und S. 70, Z. 15.* 4) *S. 29 und S. 47.* 5) *S. 59.* 6) *S. 73 ff.* 7) *S. 63 ff.; S. 109.* 8) *S. 83.* 9) *S. 75 f.; S. 88.* 10) *S. 92 f.*

der Papst-, solche, über die er andere, namentlich deutsche Nachrichten empfing, bei der Geschichte der deutschen Könige einreihte.

Welche Quellen sind es nun, die Heinrich Taube benutzt hat? Er selbst sagt in den Anfangsworten der Chronik[1], *er wolle das, was er* in quibusdam scriptis et autenticis et eciam minus autenticis *gelesen habe, mit dem in seiner Darstellung verbinden, was er von glaubwürdigen Personen gehört habe. Was er aber unter einem* scriptum aútenticum *verstand, ist schwer zu sagen. Wir erwähnten schon*[2], *daß er sich in zwei Zusätzen zur Papstgeschichte auf eine* scriptura autentica *beruft, aus der er Ort und Datum der Papstwahl Clemens' V. und dessen Todesdatum erfuhr, und wir nahmen an, daß dabei an einen Papstkatalog oder eine kurze Papstchronik zu denken sei, die der Chronist vielleicht in Rom oder Avignon erhalten haben mag; er könnte sie deshalb als authentisch bezeichnet haben. Der Chronist gebraucht aber den Ausdruck schon in einem Zusatz, den er zu den Flores temporum gemacht hat und den ich hier nach der Handschrift A* 1 *mitteilen will. In der dem Chronisten vorliegenden und von ihm kopierten Handschrift der Flores hieß der dritte salische König* Heinricus III. puer[3], *und dazu bemerkt Heinrich von Selbach, was folgt:* Hic attende, ne erres, quoniam in aliis scripturis autenticis invenies, quas ego vidi, hunc appellatum Heinricum IIII., hic vero appellatur III. Unde scias sequi, quod et Mart[inus][4] in cronica sua dicit[5], quod racione regni iste est IIII. huius nominis Heinricus, sed racione imperii III., ut intelligere potes ex precedentibus. Nam ante sanctum Heinricum quidam Heinricus rex tantum precessit. Sanctus autem Heinricus fuit imperator primus. De hoc autem Heinrico III. facit mencionem canon XXIII. d. c. 'In nomine Domini' circa medium.[6] Aliqua scriptura inserta novo Passionali[7]

1) *S. 1.* 2) *Oben S. XLIX.* 3) *Dagegen hat Holder-Egger, SS. XXIV, 238, gegen die Handschriften A* 1—3 *der Flores* Heinricus IIII. *geschrieben.* 4) Marc' *oder* Mart' *A* 1. 5) *Martin. Oppav. SS. XXII, 466.* 6) *So A* 1. *Es sollte heißen* canon I Dist. XXIII. *Gemeint ist der bekannte Satz:* salvo debito honore ... dilecti filii Hainrici, qui in presentiarum rex habetur *im Papstwahldekret von 1059, Decret. Gratiani I, 23, 1 (Friedberg, Corp. iur. canon. I, 77).* 7) *Das ist die in die Legenda aurea des Jacobus de Varagine (vgl. unten S. 82, N. 2) Kap. 181 aufgenommene Chronik, die Waitz, SS. XXIV, 167 ff., wieder ediert hat. Hier ist Heinrich III. infolge eines Mißverständnisses der Vorlage (der Chron. brevis fratr. Teuton. SS. XXIV, 151) in zwei*

dicit inter istum et proximum precedentem Heinricum fuisse unum Heinricum medium filium prioris et patrem huius, quod non videtur esse verisimile propter medii temporis brevitatem, et quia iste puer existens ad regnum promotus est. Et sic sequens Heinricus potest dici IIII. et quintus. In antiqua scriptura[1] invenies: Anno Domini MCV. Heinricus rex filius imperatoris Heinrici IIII. contra patrem suum in regnum surrexit. MCVI. Heinricus IIII. imperator obiit. MCVII. Heinricus post mortem patris regnavit XIX annis. MCVIII. Heinricus rex magnam expedicionem in Ytaliam fecit et Paschalem papam Rome cepit. MCXVI. Terre motus factus est per universam terram. MCXXV. Heinricus imperator obiit. Lotharius in regem eligitur. MCXXXI.

Wir lernen aus dieser Stelle, daß der Chronist auch Annalen als scripturae *bezeichnete; was er aber unter einer* autentica scriptura *verstand, ergibt sich auch hier nicht.*[2] *Zugleich erfahren wir daraus, daß ihm für die Ergänzung der Flores temporum noch mehrere andere historiographische Quellen zur Verfügung standen; aber von den angeführten konnte er keine in seiner eigenen Chronik benutzen, da sie an deren Anfangsjahr (1291) nicht heranreichen. Auch die Annalen Hermanns von Altaich, aus denen drei Zusätze des Chronisten zu den Flores temporum entnommen sind*[3]*, endigen vor jenem Jahre; doch hat Heinrich Taube sie noch einmal*

Heinriche gespalten (vgl. SS. XXIV, 170, N. 2), so daß zwischen Konrad II. und Lothar nicht drei, sondern vier Heinriche regieren. Der erste von diesen hat keine Zahl, die drei anderen werden als Heinrich III., IV. und V. bezeichnet.

1) *Das geht zurück auf die Ann. Mellicenses (SS IX, 500) und stammt jedenfalls aus einer verkürzten Ableitung daraus.* 2) *Daß das Wort* authenticus *im kanonischen Recht auch in seiner Anwendung auf Siegel oder Urkundspersonen nicht genau definierbar ist, habe ich Urkundenlehre I², 718 ff. dargelegt. Der Ausdruck kommt übrigens bei Heinrich von Selbach auch in anderer Anwendung vor: S. 12, Z. 12 nennt er einen Kardinal* magis tunc autenticus, *und das kann dort nur 'besonders angesehen' oder etwas Ähnliches, aber nicht (wegen des* tunc*) 'besonders glaubwürdig' bedeuten.* 3) *Hinter* cum patre ibidem sepultus est *(SS. XXIV, 241, Z. 12) folgt die Nachricht über das Regensburger Attentat auf Konrad IV. aus Hermann von Altaich, SS. XVII, 395. Hinter* civitas facta est *(SS. XXIV, 241, Z. 32) folgt in reicherer Fassung (vgl. darüber unten) die Stelle Hermanns von Altaich SS. XVII, 397 über die Teilung Bayerns von 1255. In die Geschichte Rudolfs von Habsburg sind zu SS. XXIV, 241, Z. 46 zwei Gedenkverse auf die Marchfeldschlacht und daran anschließend mit der falschen Jahreszahl MCCLXII (statt MCCLVII) ein Auszug aus der Erzählung Hermanns von Altaich, SS. XVII, 399, über den Einfall Ottokars in Bayern von 1257 eingeschoben.*

in seiner Chronik zum Jahre 1296 (richtiger 1295) herangezogen, indem er bei der Erwähnung des Todes Meinhards II. von Görz über seine Gemahlin Elisabeth nach Hermann von Altaich berichtet. Im übrigen aber hat er für seine Fortsetzung der Flores in der Chronik sich hauptsächlich an die sogenannte Continuatio tertia der Annalen Hermanns von Altaich gehalten[1], die ihm auch schon im letzten Teile der Flores temporum den Stoff zu zwei Zusätzen geliefert hatte.[2] Ist es schon danach sehr wahrscheinlich, daß in der von ihm benutzten Handschrift der Text dieser Continuatio sich ebenso unmittelbar an den der Annalen Hermanns von Altaich anschloß, wie in dem jungen und schlechten Codex lat. 3358 der Wiener Nationalbibliothek[3], aus dem jene Fortsetzung uns jetzt allein bekannt ist, so kann darüber hinaus auf Grund einer Vergleichung des Textes der Annalen Hermanns, wie ihn dieser Wiener Codex bietet, mit den oben erwähnten, aus den Annalen entlehnten Zusätzen Heinrich Taubes zu den Flores temporum völlig sicher festgestellt werden, daß die von unserem Chronisten benutzte oder eine ihr wesentlich gleiche Handschrift die Vorlage eben jenes Wiener Codex war[4]. Es ist daher nicht verwunderlich, daß unsere Chronik bei dem der Continuatio entlehnten Bericht über den flandrischen Aufstand von 1302, der in dem Wiener Codex durch eine größere Auslassung

1) Daß Heinrich von Selbach wirklich die Continuatio tertia selbst und nicht, wie Waitz in der Einleitung zu ihrer Ausgabe SS. XXIV, 53 ff. annehmen wollte, die verlorenen Annalen des Abtes Volkmar von Fürstenfeld (vgl. über sie zuletzt Leidinger in der Ausgabe der Chron. Bavaricae saec. XIV. S. 13 f.) benutzt hat, ist schon von Schulte S. 58 ff. völlig überzeugend erwiesen worden, ergibt sich aber auch aus dem, was oben im Text weiter dargelegt ist. 2) Hinter Rotwil est exusta (SS. XXIV, 242, Z. 9) hat Heinrich von Selbach zum Jahre 1289 (statt 1290) die Nachrichten der Contin. tertia (SS. XXIV, 54, Z. 18 ff.) über die Belehnung Ottos III. von Niederbayern und über den Tod Ludwigs, Sohnes des Herzogs und Pfalzgrafen Ludwig II., eingefügt. Hinter nive cadente (SS. XXIV, 242, Z. 10) folgt in den Handschriften A 1 und A 2 zum Jahre 1290 (statt 1291) ein Zusatz unseres Chronisten über Tod und Begräbnis König Rudolfs, der aus der Cont. tertia, SS. XXIV, 54, Z. 24 entnommen ist. 3) Früher Rec. 3087; vgl. über die Handschrift zuletzt M. Mayr, N. Archiv V, 143 und Schulte S. 58, N. 167. 4) Die Nachricht über die Teilung Bayerns von 1255 steht in derselben reicheren Fassung wie in den Codices A unserer Chronik (oben S. LV, N 3) auch in Cod. Vindob. 3358. Auch in der Erzählung von dem Attentat auf Konrad IV. schließt sich das Exzerpt unseres Chronisten (ebenda) enger an den Text der Annalen Hermanns von Altaich in jenem jungen Wiener Codex an als an den SS. XVII gedruckten. — Ich werde übrigens auf die in der Ausgabe Jaffés nicht berücksichtigte Überlieferung der Annalen Hermanns in dem jungen Wiener Codex an anderer Stelle ausführlicher zurückkommen.

entstellt ist, einen besseren Text überliefert.[1] Und da der Wiener Codex auch sonst seine Vorlage mehrfach verkürzt zu haben scheint, so ist es möglich, daß auch der Bericht unserer Chronik über die thüringischen Kämpfe Adolfs von Nassau[2], von denen in dem Wiener Codex der Continuatio nichts steht, auf die dem Chronisten vorliegende Handschrift zurückzuführen ist: die Annales Halesbrunnenses maiores, die nach einer ansprechenden Vermutung Schultes[3] auf die gleiche Quelle wie die Continuatio, nämlich auf die verlorenen Annalen von Fürstenfeld zurückgehen, enthalten Nachrichten über diese Vorgänge, die denen Heinrich Taubes nahestehen.

Die Continuatio tertia Hermanns von Altaich ist nun aber auch die einzige uns erhaltene historiographische Quelle, deren Benutzung in unserer Chronik sich nachweisen läßt. Daß ihr Verfasser weder, wie Lorenz annahm[4], den Liber certarum historiarum Johanns von Viktring noch, wie Stälin glaubte[5], die Chronik Heinrichs von Diessenhofen benutzt hat, ist schon von Schulte[6] mit Gründen, die volle Zustimmung verdienen, dargelegt worden. Dagegen kann ich Schulte nicht beistimmen, wenn er nun seinerseits die Benutzung der chronikalischen Notizen des Würzburger Protonotars Michael de Leone durch Heinrich Taube annimmt. Daß die Aufzeichnungen der beiden Männer, die gleichzeitig und in gleicher oder ähnlicher Stellung in fränkischen Bischofsstädten zeitgenössische Ereignisse erzählten, sich sachlich vielfach ähnlich sehen mußten, ist selbstverständlich, aber diese Ähnlichkeit geht nirgends, auch nicht an der von Schulte besonders hervorgehobenen Stelle[7], so weit, daß sie zur Annahme einer Abhängigkeit des einen von dem anderen nötigte, und im übrigen sind ihre Berichte oft so verschieden, daß eine Benutzung der Würzburger Notizen durch den Eichstätter Chronisten mir ausgeschlossen erscheint.[8]

1) Vgl. unten S. 9, Z. 1ff. mit SS. XXIV, 57. Nur in bezug auf den letzten Städtenamen ist die Wiener Hs., die Ryssel (Lille) statt Brüssel nennt, vorzuziehen. 2) Unten S. 1, vgl. daselbst N. 4. 3) S. 59f. 4) Geschichtsquellen I^3, 150, N. 1. 5) Wirtembergische Geschichte III, 6. 6) S. 74ff. 7) Schulte S. 68 vergleicht den Bericht unserer Chronik S. 93 über die Wahl Günthers von Schwarzburg mit dem Michaels de Leone, Böhmer, Fontes I, 477, und legt Wert darauf, daß beide den Namen des in Franken offenbar ganz unbekannten Herzogs von Sachsen-Lauenburg nicht nennen und beide die Wahl in den Februar setzen, während sie am 30. Januar vollzogen ist. Aber das erstere ist ganz ohne Belang, und die Übereinstimmung in der Datierung ist keineswegs vollständig; Michael setzt die Wahl auf den 13. Februar; Heinrich von Selbach setzt sie — mit einer Verspätung, die bei ihm öfter vorkommt (s. unten) — lediglich in diesen Monat. 8) Auch rein äußerlich

Den Mangel eigentlich historiographischer Vorlagen hat Heinrich von Selbach z. T. durch ausgiebige Benutzung kirchenrechtlicher Quellen ersetzt. Er kennt das Decretum Gratians, die Dekretalen Gregors IX., den Liber sextus Bonifaz' VIII., die Clementinen und eine Anzahl von jüngeren päpstlichen Konstitutionen, die jetzt zumeist in den sog. Extravaganten vereinigt sind; auch in der Glosse zu den älteren Rechtsbüchern war er sehr belesen. Auf diese seine Kenntnis geht ein großer Teil von dem zurück, was er im ersten Teil der Chronik berichtet. Schon in der Geschichte Heinrichs VII. stammen seine Nachrichten über die Krönung und den Eid des Kaisers und über sein Verfahren gegen Robert von Neapel aus zwei Konstitutionen Clemens' V.[1]; in der Papstgeschichte beruhen der Schluß der Geschichte Coelestins V. und die Berichte über Bonifaz VIII. bis zu dessen siebentem Regierungsjahre noch fast ganz auf päpstlichen Dekretalen[2], und auch für die Geschichte der späteren Päpste und ihrer Beziehungen zum Reich haben ihre Konstitutionen dem Chronisten oft als Quelle gedient[3]. Auf urkundliche Quellen hat er sich aber auch sonst mehrfach gestützt. Er bezieht sich schon im ersten Teil der Königsgeschichte auf die Privilegien der Eichstätter Kirche, ohne freilich ihren Inhalt genauer anzugeben.[4] Er kennt die

betrachtet ist die Annahme Schultes nichts weniger als wahrscheinlich. Die Notizen Michaels de Leone könnten doch erst nach seinem Tode (1359) in Eichstätt bekannt geworden sein; und wer möchte glauben, daß man in der Kanzlei Bertholds von Eichstätt erst damals und erst durch sie von der Wahl Günthers und seinen Wählern Kenntnis erhalten hätte. — Über das Verhältnis unserer Chronik zu Aventin, auf Grund dessen M. Mayr und ihm folgend Schulte die Benutzung der Fürstenfelder Annalen in unserer Chronik wenigstens an einer Stelle (S. 115) angenommen haben, s. unten S. LXXI. Gegen Wichert, Forschungen zur Deutschen Geschichte XVI, 46, N. 1, der auf Grund einer anderen Stelle eine Benutzung der Chronica de gestis principum durch Heinrich von Selbach vermutet und dem Kehr, Hermann von Altaich und seine Fortsetzer (Diss. Göttingen 1883 S. 83, N. 1) folgt, hat sich bereits Leidinger, Chron. Bavaricae saec. XIV. S. 79, N. 3 mit Recht ausgesprochen. — Über den Liber pontificalis ecclesiae Eistetensis, den Schulte gleichfalls zu den Quellen unserer Chronik rechnet, s. den nächsten Abschnitt dieser Einleitung.

1) Vgl. unten S. 10, N. 9; S. 11, N. 1. 3. 2) Unten S. 12, N. 8; S. 14, N. 2. 7. 8; S. 15, N. 1. 3. 4. 6. 8. 3) Unten S. 18, N. 1. 2; S. 19, N. 2. 4. 8; S. 20, N. 1; S. 21, N. 3. 4. 5; S. 22, N. 3. 5; S. 23, N. 2. 3. 4. 5; S. 25, N. 3. 5. 6; S. 29, N. 1. 2. 3; S. 48, N. 8; S. 69, N. 2. 8; S. 70, N. 2. 5; S. 80, N. 2. 6; S. 81, N. 1; S. 85, N. 4; S. 86, N. 5. 6. Auf die Glosse zu den Clementinen geht die Anschauung des Chronisten über die drei Kronen des Kaisers zurück, vgl. S. 37, N. 3. 4) S. 5, N. 4.

Appellationen Ludwigs des Bayern oder wenigstens eine von ihnen[1]*; einem Schreiben des Kaisers verdankt er wahrscheinlich seine Kenntnis von dessen Absicht, gegen Robert von Neapel einen Feldzug zu unternehmen*[2]*; er weiß von dem Weistum zu Rense, auf dessen Wortlaut sich ein wohl von ihm selbst herrührender Zusatz beruft, von dem Frankfurter Gesetz von 1338*[3] *sowie der Proklamation* Fidem catholicam *und von einem anderen, den Verkehr mit der Kurie unterbindenden Erlaß des Kaisers*[4]*, von den Landfrieden Ludwigs, über die er freilich ungenau berichtet*[5]*, und wenigstens von einem seiner Prokuratorien*[6]*; er kennt eine Einung fränkischer Fürsten gegen den Kleiderluxus*[7]*; er schreibt eine Urkunde des Bischofs Berthold von Eichstätt wörtlich aus*[8]*, und er allein überliefert, glaubwürdig wie mir scheint, Kunde von einem Weistum vom Jahre 1349 über die Ehrenrechte des Markgrafen von Brandenburg und des Markgrafen von Jülich bei Hoftagen*[9]*. Damit sind nur die urkundlichen Quellen zusammengestellt, deren Kenntnis durch unseren Chronisten mit Sicherheit oder großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist; aber schwerlich ist damit das urkundliche Material, dem er Nachrichten entnommen hat, völlig erschöpft.*

Von anderen schriftlichen Quellen, die ihm vorgelegen haben, sind nur vier bestimmt nachzuweisen: eine Predigt Clemens' VI. bei der Verkündigung des im Jahre 1350 abzuhaltenden Jubeljahres[10]*, eine Aufzeichnung über die Schlacht von Crécy, die einem als eine Art von fliegendem Blatt verbreiteten Briefe eines Ritters Johann von Schönfeld an den Bischof Gotfried von Passau beigegeben war*[11]*; die Prophezeiungen des in Avignon eingekerkerten Minoriten Johannes de Rupescissa*[12] *und eine Niederschrift der Rede, die der Erzbischof Richard von Armagh 1357 im päpstlichen Konsistorium gehalten hat.*[13]

Drei von diesen vier Aufzeichnungen sind unserem Chronisten unzweifelhaft durch Mitteilungen aus Avignon bekannt geworden. Und brieflichen Berichten aus der päpstlichen Residenz, in denen nova curiae, *wie man in jener Zeit zu sagen pflegte, mitgeteilt wurden, Berichten, wie sie damals wohl die meisten deutschen Bischöfe und andere*

1) *S. 23, N. 1.* 2) *S. 41, N. 3.* 3) *S. 48, N. 8; vgl. S. 69, N. **.* 4) *S. 49, N. 1. 2.* 5) *S. 52, N. 2.* 6) *S. 53, N. 4.* 7) *S. 54, N. 3.* 8) S. *82, N. 1.* 9) *S. 18.* 10) *S. 70 mit N. 3.* 11) *S. 64 mit N. 1.* 12) *S. 79; S. 84 mit N. 5.* 13) *S. 85 mit N. 2.*

höhere Geistliche durch ihre Agenten an der Kurie oder durch befreundete Kleriker, die in Avignon weilten, sich verschafften, wird Heinrich Taube wohl das meiste von dem verdanken, was er über Ereignisse am päpstlichen Hofe und in Frankreich zu erzählen weiß, sowie gewiß auch manches von dem, was er über Vorgänge in anderen Gegenden des Auslandes erfahren hat. Welche Gewährsmänner er für seine Erzählungen von deutschen Dingen gehabt hat, sagt er nicht. Aber in Eichstätt hat es in der Zeit Ludwigs des Bayern und Karls IV. an Männern nicht gefehlt, von denen über die Zeitgeschichte gute Kunde zu erhalten war. Am Romzuge des Wittelsbachers hatte Bischof Gebhard von Eichstätt teilgenommen, der im September 1327 vor Pisa gestorben war, und Geistliche aus seinem Gefolge, die nach Eichstätt zurückkehrten, wird Heinrich von Selbach sicherlich noch gekannt haben. Der Eichstätter Domherr Arnold von Minnenbach war oberster Schreiber der Kaiserin Margaretha; er war 1331 als Gesandter Ludwigs an den Hof von Avignon geschickt worden[1]: ihm, der später wieder in Eichstätt lebte und hier 1352 starb, stand unser Chronist so nahe, daß er zu seinem Testamentsvollstrecker ernannt wurde.[2] Wie eng Heinrichs Beziehungen zu dem Bischof Berthold von Eichstätt waren, haben wir früher erwähnt; und jedenfalls hat er in der Umgebung des Bischofs von der Zeitgeschichte mehr erfahren können, als er zu berichten für gut findet. Denn daß er nicht alles, was er gewußt hat, in seiner Chronik aufgezeichnet hat, tritt besonders an ihrem Schlusse sehr deutlich hervor[3]; und damit mag es auch zusammenhängen, daß seine Darstellung für die weiter zurückliegende und abgeschlossene Zeit Ludwigs des Bayern ausführlicher und deshalb für uns wertvoller ist als für die Zeit Karls IV., in der er eine amtliche Stellung am Hofe des Bischofs bekleidete und dadurch zu mancherlei Rücksichten verpflichtet war.

Es versteht sich von selbst, daß diese Stellung auch auf den Standpunkt, den der Chronist zu den von ihm berichteten Ereignissen einnahm, Einfluß ausübte.

Als er den ersten Teil seiner Chronik schrieb, war Heinrich von Reicheneck Bischof von Eichstätt; ungefähr um die Zeit, da dieser aus dem Leben schied, unterbrach Heinrich Taube, wie wir sahen, seine Arbeit. Der vom Papst ernannte, vom Kaiser unter schweren Bedingungen anerkannte,

1) *Vgl. Müller, Der Kampf Ludwigs des Baiern mit der römischen Curie 1, 266 ff.* 2) *N. Archiv XXXVIII, 633 n. 10; 634 n. 12.* 3) *S. unten S. 120, N. 3.*

mit ihm aber bald wieder entzweite Bischof, der das Interdikt hielt, lebte mit seinem Kapitel und seiner Residenzstadt, die ganz auf Ludwigs Seite standen, in offenem Zerwürfnis und war der weltlichen Regierung des Bistums entkleidet, die in den Händen kaiserlich gesinnter Prokuratoren lag. Das Willibaldstift, dem Heinrich Taube angehörte, suchte zwischen Kaiser und Papst eine mittlere Stellung zu bewahren und es mit keinem zu verderben. Aus diesen Verhältnissen erklären sich die vorsichtigen Urteile, die der Chronist im ersten Teile seines Werkes abgibt. Seine Charakteristik Ludwigs hebt die guten Seiten seines Wesens sehr nachdrücklich hervor, verschweigt aber auch seine Fehler nicht.[1] *Mit der Kritik des Kaisers hält er auch sonst nicht zurück; er tadelt die Gefangennahme Galeazzo Viscontis*[2] *und den allzulangen Aufenthalt des Kaisers in Rom, diesen aber doch nur, weil dadurch die Pläne des Kaisers Schaden gelitten haben.*[3] *Er mißbilligt auch sichtlich sein Verfahren gegen die Söhne Castruccios*[4] *und die Ausstattung des Klosters Ettal auf Kosten anderer geistlicher Stiftungen.*[5] *Dagegen enthält er sich einer ausdrücklichen Verurteilung des Verfahrens Ludwigs in dem tirolischen Handel, bemerkt nur, daß die Scheidung der ersten Ehe der Gräfin Margarethe nicht von der Kirche verfügt sei, und verschweigt, daß der Kaiser sie für nichtig erklärt hat.*[6] *Über Johann XXII. gibt er kein direktes Urteil ab; aber daß er den Papst nicht liebt, ist leicht zu erkennen. Er spricht von den 'fetten' Klauseln seiner Gratialbriefe und von seinen 'ungewöhnlichen' Reservationen*[7]*; in seinem Verfahren gegen den Bischof Hugo von Cahors sieht er offenbar einen persönlichen Racheakt*[8]*; sein Vorgehen gegen die Pluralisten erscheint dem Chronisten sehr streng*[9]*; und daß der Einfall der heidnischen Tartaren in die Mark Brandenburg mit Erlaubnis des Papstes geschehen sei, hebt er mit sichtlicher Mißbilligung hervor.*[10] *Daß er Johanns Prozessen gegen den König die Schuld an dem verderblichen Schisma zuschreibt, wird allerdings in der Chronik*[11] *nicht so deutlich erklärt wie in der Eichstätter Bistumsgeschichte*[12]*, ist aber doch auch dort zu erkennen; der Chronist berichtet davon, ohne vorher eine*

1) *S. 30f., vgl. S. 42, Z. 8.* 2) *S. 37.* 3) *S. 41f.* 4) *S. 42.* 5) *S. 46.* 6) *S. 51f. Durch seine Zurückhaltung an dieser Stelle unterscheidet sich seine Darstellung besonders stark von der des Matthias von Neuenburg, Johanns von Winterthur und Johanns von Viktring.* 7) *S. 20.* 8) *S. 21, Z. 7.* 9) *S. 21, Z. 9.* 10) *S. 40, Z. 5.* 11) *S. 22, vgl. S. 24.* 12) *S. 126.*

Verschuldung Ludwigs zu erwähnen, und die späteren Prozesse von 1329 bezeichnet er ausdrücklich als valde enormes.[1] *Die Maßregeln des Kaisers gegen den Papst kann der gute Kanonist, der Heinrich Taube war, allerdings nicht billigen; die Absetzung Johanns ist ihm ein offenbares Unrecht*[2] *und Nikolaus (V.) ein unrechtmäßiger Gegenpapst, der* in honore vel pudore pocius[3] *lebt, bis er seine Irrtümer erkennt und büßt. Auch die literarischen Gegner des Papstes verwirft er: die Schriften des Marsilius von Padua und Johanns von Jandun nennt er* pestiferi[4], *und den Minoriten ist er offenbar nicht besonders geneigt*[5]*; aber in dem Streit um die selige Schau Gottes steht er sichtlich auf der Seite der Gegner Johanns.*[6]

Als einige Jahre später der zweite Teil der Chronik entstand, war der Streit zwischen Staat und Kirche entschieden, die Kurie hatte gesiegt, und auch in Eichstätt hatte Ludwigs Anhänger, der Bischof Albert von Hohenfels, dem vom Papst ernannten Bischof Berthold das Feld räumen müssen: Heinrich Taube stand in seinem Dienst und stellte sich auf seinen politischen Standpunkt. So ist das Schlußurteil, das über Ludwig gefällt wird[7]*, ungleich härter als das im ersten Teil der Chronik formulierte, und das Ende des Kaisers, der, unversöhnt mit der Kirche, elend aus dem irdischen Leben abberufen ist, erscheint als gerechte Strafe Gottes für die Schuld, die er in seinen letzten Lebensjahren auf sich geladen hat und über die der Chronist sich nun ausführlich und unverhohlen ausspricht.*[8]

Freilich auch über den siegreichen Papst Clemens VI. urteilt Heinrich von Selbach nicht eben günstig; unter ihm hat die Simonie am päpstlichen Hofe überhand genommen; er hat ungewohnte und unerhörte Reservationen eingeführt und sie nur aus Furcht vor Skandal teilweise wieder zurückgenommen; er hat sich bei den von ihm vorgenommenen Weihehandlungen über die Gewohnheiten der Kirche hinweggesetzt[9]*. Daß Clemens den Erzbischof Heinrich von Mainz nur abgesetzt hat, um die Wahl Karls IV. zu ermöglichen,*

1) *S. 25.* 2) *S. 24:* papam Iohannem deponere presumpsit. 3) *S. 25.* 4) *S. 22.* 5) *S. 23, Z. 11.* 6) *S. 27.* 7) *S. 68f.* 8) *Auch der nachträgliche Zusatz zum ersten Teil, S. 31, N. **, der den Kaiser tadelt, weil er seine Söhne unfromm erzogen hat, ein Tadel, der sich gewiß vornehmlich auf Ludwig von Brandenburg und seine Heirat mit Margaretha Maultasch bezieht, entspricht dieser veränderten Stimmung und holt z. T. nach, was früher nicht gesagt war.* 9) *S. 70.*

verhehlt der Chronist nicht[1], *und er verschweigt nicht, daß der Papst und die Kardinäle unter dem Verdacht standen, Mitwisser des Mordplanes gegen den König Andreas von Neapel gewesen zu sein.*[2] *Dagegen lobt er Innozenz VI., der streng und gerecht die simonistische Praxis an der Kurie ausgerottet hat*[3], *und durchaus günstig lautet sein Urteil über den vorsichtigen und friedliebenden Kaiser Karl IV., der durch seine Klugheit und Überredungsgabe den Frieden im Reiche hergestellt und die Machthaber Italiens für sich gewonnen hat*[4]: *der Gegenkönig Günther kam ihm weder an Reichtum und Ehren, noch an Gerechtigkeit seines Anspruchs auf die Krone gleich und ist für seine Anmaßung von Gott mit einem schnellen Tode gestraft worden.*[5]

So sind die Urteile unseres Chronisten zwar, wie das nicht anders sein konnte, von seiner jeweiligen politischen Anschauung abhängig, aber sie sind überall maßvoll und würdig und nirgends von politischer Leidenschaft entstellt. Ganz frei von jeder absichtlichen Entstellung ist aber auch seine Darstellung der historischen Tatsachen selbst. Wir erwähnten schon, daß er nicht alles gesagt hat, was er wissen mußte, aber man wird wohl kaum eine einzige Stelle in seiner Chronik finden, bei der man vermuten könnte, daß er bewußt Falsches berichtet, und wenn er oft genug, namentlich in den ersten Abschnitten seiner Schrift und bei den Berichten über Ereignisse im Auslande Unrichtiges erzählt, so beruht das nur darauf, daß es ihm an ausreichenden Quellen fehlte oder daß er selbst ungenügend informiert war; wenn er später genauere Nachrichten erhielt, hat er selbst durch Zusätze, die er in seine Handschrift eintrug, sich zu berichtigen nicht versäumt. Auffallend ist nur seine Ungenauigkeit in der Chronologie, auch da, wo er über Ereignisse seiner eigenen Zeit berichtet. Wenn dabei besonders häufig ein Datum angegeben wird, das hinter dem richtigen liegt, so erklärt sich das wenigstens in einigen Fällen wohl dadurch, daß Heinrich Taube den Zeitpunkt, an dem der schriftliche Bericht seiner Gewährsmänner abgefaßt war, oder den, an dem er von einem Ereignisse mündliche Kunde erhielt, als Zeitpunkt des Ereignisses selbst in seine Chronik eintrug.

Als schriftstellerische Leistung betrachtet, steht die Chronik nicht besonders hoch, und etwa an Matthias von Neuenburg oder an Johann von Viktring reicht die historiographische

1) *S. 71.* 2) *S. 73 f.* 3) *S. 80.* 4) *S. 89.* 5) *S. 95.*

Begabung Heinrich Taubes bei weitem nicht heran. Die Ausdrucksweise ist nüchtern, einförmig und schmucklos, die Sprache grammatisch nicht immer korrekt. Die Ereignisse werden einfach hintereinander erzählt, und wenn auch hier und da auf ihren kausalen Zusammenhang aufmerksam gemacht wird, so ist doch eine eigentlich pragmatische Darstellung nirgends versucht. Der Wert der Chronik beruht also wesentlich auf ihrem Stoffreichtum, und dieser ist im Verhältnis zu ihrem Umfang sehr beträchtlich. Wir verdanken ihr eine nicht kleine Anzahl von Nachrichten, die keine andere historiographische Quelle meldet; und auch wichtigeren politischen Vorgängen, von denen wir sonst nur aus Briefen oder Urkunden Kunde haben, wie z. B. der Zusammenkunft der Gegenkönige in Innsbruck oder der Gesandtschaft des Priors von Toulouse Petrus de Ungula[1], hat Heinrich Taube Beachtung geschenkt. Vor allem hat er juristische und praktisch-geschäftliche Interessen; auch hier verdanken wir manche wertvolle Nachrichten, z. B. über die Viehsteuer Ludwigs und über die Satzung fränkischer Herren gegen den Kleiderluxus ihm allein[2]; mit dem Weistum zu Rense beschäftigt er sich eingehend und wiederholt; er allein kennt, wie schon oben erwähnt wurde, das Weistum von Aachen über das Recht, dem König das Szepter voranzutragen[3]; ihn interessiert die staatsrechtliche Frage, weshalb Karl IV. sich zum zweiten Male hat zum König krönen lassen[4], und er gibt über den Streit um die Vormundschaft über den jungen Grafen Meinhard II. von Tirol eine Nachricht, die den Rechtsstandpunkt der beiden Parteien scharf zu kennzeichnen versucht.[5] Endlich erkennt man den Geschäftsmann und den Kanzleibeamten an seinem Interesse für Fragen des Kanzleistiles und der Urkundendatierung; er notiert in einem Zusatze zum ersten Teil der Chronik, daß Robert von Neapel sich in der Intitulatio seiner Urkunden nach Ländern nannte, die er nicht besaß[6]; über den Zeitpunkt, von dem ab Ludwig der Bayer sich Kaiser nannte, berichtigt er eine irrige Angabe, die er zuerst gemacht hat, durch eine spätere Bemerkung.[7] Und er achtet auf die Epoche, von der ab Karl IV. seine königlichen Regierungsjahre zählte, indem er ausdrücklich anmerkt, daß sie nicht von der zweiten Aachener, sondern

1) *S. 36. 38.* 2) *S. 58. 54.* 3) *S. oben S. LIX.* 4) *S. 97, N. *.* 5) *S. 119. Vgl. auch die Erzählung über den Zweikampf zwischen Hopfgarten und Bernvelder S. 114f., die genauen Angaben über die Klagen der schwäbischen Reichsstädte gegen die Grafen von Württemberg S. 115f. v. a. m.* 6) *S. 30, N. **.* 7) *S. 41 mit N. 1.*

von der ersten Bonner Krönung ab gerechnet würden, eine Angabe, die freilich insofern nicht ganz genau zutrifft, als Karls Kanzlei die anni regni *nicht von dem Tage der Krönung, sondern von dem der Wahl ab gezählt hat.*[1]

So hat die Chronik Heinrichs Taube von Selbach unter den größeren Geschichtswerken des 14. Jahrhunderts doch ihre besondere Stellung und verdiente wohl die neue Bearbeitung, die ihr in dieser Ausgabe zuteil geworden ist.

4. Die von Heinrich Taube von Selbach verfaßten Biographien Eichstätter Bischöfe.

Zu derselben Zeit, in der Heinrich Taube von Selbach in Eichstätt lebte und wirkte, wurden dort in dem Liber pontificalis ecclesiae Eistetensis (A), *den der Bischof Gundekar II. im Jahre 1071 oder 1072 angelegt hatte, die Biographien von sechs Eichstätter Bischöfen aus der Zeit von 1306—1355 eingetragen. Als dies geschah, war die Geschichte der Eichstätter Bischöfe, die jenes kostbare, durch immer neue Pergamenteinlagen erweiterte Buch enthielt, seit langer Zeit nicht ergänzt und fortgeführt worden. Im Anfang des 14. Jahrhunderts hatte sie Thomas, der Notar des Bischofs Johann (von Zürich, wie man ihn jetzt nennen muß), um die Bilder und Biographien der Bischöfe Konrad von Pfeffenhausen und Johann von Zürich, der 1306 nach Straßburg versetzt wurde, bereichert, und er hatte auch das Bild und die Lebensbeschreibung des Grafen Gebhard von Hirschberg, des einzigen Laien, der in diese Gallerie aufgenommen wurde, hinzugefügt. Dann hatte etwa im Jahre 1324 oder bald nachher ein anderer Geistlicher, der dem Bischof Marquard von Hagel nahegestanden haben muß und mit seinem Finanzwesen genau bekannt war, unter dem Bilde des Bischofs Johann von einem anderen Maler das seines Nachfolgers, des Bischofs Philipp von Rathsamhausen, hinzufügen und durch denselben Maler auf der Vorderseite des zweiten Blattes eines neu eingelegten Quaternio den Bischof Marquard abbilden lassen, dessen Biographie er auf der Rückseite des ersten Blattes dieses Quaternio eintrug oder eintragen ließ. Die Vorderseite dieses ersten Blattes der neuen Lage benutzte*

1) *S. 98, Z. 6. An die Untersuchung von Urkunden aus der Zeit zwischen 11. Juli und 26. November, aus denen er das hätte feststellen können, hat Heinrich Taube wohl nicht gedacht. Er wird nur die Jahreszahlen 1346 und 1349 beachtet haben.*

er nicht, um für die später nachzutragende Lebensbeschreibung des Bischofs Philipp den nötigen Raum frei zu behalten.[1]

Zu deren Ergänzung und zu weiterer Fortsetzung des Werkes kam es aber in den unruhigen Zeiten der Regierung Ludwigs des Bayern und seines Kampfes mit der Kirche nicht und erst nach dem Tode des Kaisers und der Herstellung friedlicher und geordneter Verhältnisse im Bistum Eichstätt unter der Regierung des Bischofs Berthold von Zollern wurde die unterbrochene Arbeit an dem Liber pontificalis wieder aufgenommen. Erst damals ließ ein neuer Fortsetzer die leer gelassene Seite mit der Biographie des Bischofs Philipp ausfüllen und darunter, da noch Raum übrigblieb, eine kurze Einleitung zu dem auf der nächsten Seite bereits vorhandenen Leben des Bischofs Marquard hinzufügen; hinter dessen Bilde ließ er dann die noch freien Blätter des Quaternio mit den Bildern und Biographien der Bischöfe Gebhard von Graisbach, Friedrich von Leuchtenberg, Heinrich von Reicheneck und Albrecht von Hohenfels bemalen und beschreiben. Alle diese Bilder sind von einem Maler angefertigt und alle diese Biographien sind von einem Schreiber[2]*, demselben, der die Biographie Philipps eintrug, mit gleicher Tinte, vielleicht schon im Jahre 1355, jedenfalls nicht lange nachher, in einem Zuge geschrieben worden. Offenbar von demselben Verfasser, wie die Stilvergleichung mit Sicherheit ergibt, aber von einem anderen Schreiber rührt dann noch der größte Teil der Lebensbeschreibung des Bischofs Berthold von Zollern her, die auf den drei ersten Seiten eines neu hinzugefügten Binio niedergeschrieben und mit einem von einem anderen Maler verfertigten Bilde dieses Bischofs ausgestattet ist; aber diese Biographie ist erst nach dem Tode Bertholds (16. September 1365) von einem anderen Verfasser vollendet und nun erst in den Liber pontificalis eingetragen worden.*[3]

Daß nun diese zuletzt besprochene Reihe von Viten Eichstätter Bischöfe mit der Chronik Heinrich Taubes in nahem Zusammenhange steht, hat bereits Schulte[4] *bemerkt, indem er auf die sachliche und wörtliche Übereinstimmung hin-*

1) *So fasse ich, nach wiederholter Erwägung und nachdem ich Gelegenheit gehabt habe, den Liber pontificalis in Eichstätt noch einmal zu untersuchen, den von Bethmann, Archiv IX, 572 richtig beschriebenen, aber nicht ausreichend erklärten Tatbestand jetzt auf. Meine unten S. 125, N. 2 ausgesprochene Vermutung, daß Heinrich Taube vielleicht die Abfassung der Biographie Marquards veranlaßt habe, nehme ich danach zurück.* 2) *Aber nicht von ihrem Verfasser selbst.* 3) *S. unten S. 131, N. 1; 132, N. 3.* 4) *S. 66 ff.*

wies, die zwischen den Biographien der Bischöfe Heinrich und Albert[1] *und dem in den Anfang des zweiten Teiles der Chronik eingetragenen Exkurs über die Geschichte des Bistums Eichstätt*[2] *besteht; er erklärte sie damit, daß Heinrich Taube hier den Liber pontificalis benutzt habe. Dabei hat aber Schulte nicht beachtet, daß auch schon zwischen dem ersten Teile der Chronik und den Biographien des Liber pontificalis von Eichstätt Beziehungen bestehen, die ebenso sicher einen nicht auf Zufall beruhenden Zusammenhang zwischen ihnen beweisen. Hier wie dort wird gesagt, was nicht richtig ist, daß Ludwig sich auch schon vor seiner Krönung in Rom Kaiser nannte*[3]*; hier wie dort wird der Tod des Bischofs Gebhard von Graisbach mit ähnlichen Worten berichtet*[4]*; hier wie dort findet sich die bemerkenswerte Nachricht, daß der römische Stadtpräfekt die Kaiserkrönung Ludwigs vollzogen habe.*[5] *Entscheidend aber ist vor allem ein Vergleich zweier Stellen aus der Vita des Bischofs Friedrich von Leuchtenberg mit der Chronik:*

Vita Friderici (unten S. 126)	*Chronik S. 24*
processus. . ex quibus magnum cisma et quam plura scandala in Ytalia et Alamania in clero et in populo exorta fuerunt.	et ab eo tempore citra magnum scisma fuit in clero et populo in Ytalia et in Alamannia.
	Chronik S. 20
Hic papa Iohannes reservavit sibi et sedi apostolice provisionem omnium ecclesiarum chathedralium . . . . . . ita quod raro fiunt electiones per capitula ad eas.... Quod ante predictum papam Iohannem ita communiter in ecclesia non erat consuetum.	Hic (Iohannes papa) ... disposicioni sue tot prelaturas reservavit, quod ante ipsum communiter ita consuetum non erat.

1) *Unten S. 127 ff.* 2) *Unten S. 54 ff.* 3) *S. 22, Z. 4:* Ludwicum . . . electum in regem Romanorum et se imperatorem scribentem; *S. 125, Z. 13:* Ludwicum . . . inperatorem se scribentem in Ytaliam est secutus. 4) *S. 38, Z. 2:* Vocatus per Castrucium dominum Lucanum . . . obsedit civitatem Pysanam . . . ubi pestilencia gravis multos homines interemit, inter quos fuit Gebhardus de Graispach, episcopus Eystetensis. *S. 125:* (Gebhardus de Grayspach) in obsidione Pisane civitatis, quam predictus Ludwicus cum Castrucio domino Lucane civitatis fecit, in pestilencia magna, que tunc ibidem viguit, . . . obiit. 5) *S. 41 mit N. 5 und S. 127, Z. 22.*

Hier kann nun der unzweifelhafte Zusammenhang nicht durch Benutzung des Liber pontificalis in der Chronik erklärt werden, denn der erste Teil der letzteren ist ja etwa ein Jahrzehnt früher als diese Abschnitte des Bischofbuches von Eichstätt niedergeschrieben worden. Man müßte also, wenn man diese Übereinstimmungen auf Benutzung einer der beiden Quellen in der anderen zurückführen wollte, zu der Annahme greifen, daß der Verfasser der Biographien den ersten Teil der Chronik Heinrich Taubes, dieser aber für den zweiten Teil seines Geschichtswerkes den Liber pontificalis zu Rate gezogen hätte, und man käme damit auf ein ähnliches Verhältnis zwischen den beiden Männern, wie es nach Holder-Eggers Darlegungen im 13. Jahrhundert in Reggio zwischen Fra Salimbene und dem Notar Albert Milioli wirklich bestanden hat. Daß man sich aber zu einer solchen immerhin verwickelten Annahme nur entschließen wird, wenn sie entweder durch äußere oder innere Gründe völlig gesichert oder wenn keine andere plausible Erklärung der beobachteten Erscheinungen möglich ist, liegt auf der Hand. Hier ist beides nicht der Fall, vielmehr liegt hier eine andere und sehr einfache Annahme, die alle Schwierigkeiten behebt, sehr nahe: die beiden gleichzeitig in Eichstätt entstandenen Geschichtswerke rühren von einem und demselben Verfasser her: Heinrich Taube von Selbach ist wie der Verfasser der Chronik so auch der sechste Fortsetzer des Liber pontificalis ecclesiae Eistetensis.

Und diese Annahme läßt sich nun durch andere Erwägungen so weit stützen, daß sie, wie ich glaube, zu voller Gewißheit wird. Schon Schulte[1] hat bemerkt, daß vorwiegend Kanzleibeamte der Bischöfe mit der Arbeit an der Fortsetzung der Bistumsgeschichte des Liber pontificalis betraut gewesen zu sein scheinen: wir erwähnten bereits Konrad, den Notar des Bischofs Johann, und wir machten darauf aufmerksam, daß die Biographie Marquards von Hagel von einem mit seinen Finanzen gut vertrauten Manne, wahrscheinlich ebenfalls einem bischöflichen Notar, herrühren muß. In der Zeit Bertholds von Zollern, unter dem die uns beschäftigenden Biographien entstanden, stand nun Heinrich Taube, wie wir ausführten, in der Kanzlei des Bischofs an leitender Stelle, und es war nur natürlich, daß er den gleichen Auftrag erhielt wie jene Männer. Daß er mit dem Liber pontificalis zu tun hatte, zeigt zur Genüge schon ein

1) *S. 65 Anmerkung.*

darin eingetragener Auszug aus dem Testament Heinrich Malsos, dessen Exekutor er war: ich halte für wahrscheinlich, daß er diesen Vermerk, der in kürzerer Fassung in der Chronik wiederkehrt[1], *selbst geschrieben hat, und Schulte würde gewiß nicht angenommen haben, daß die Notiz durch Entlehnung aus dem Liber pontificalis in die Chronik gekommen wäre, wenn er bereits gewußt hätte, daß der Chronist Malsos Testamentsvollstrecker war. Vor allem aber: Anlage, Sprache und Stil der Biographien, die wir untersuchen, entsprechen durchaus dem, was wir aus der Chronik Heinrichs von Selbach kennen. Ihr Aufbau im ganzen ähnelt, soweit das möglich ist, dem der kürzeren Abschnitte, die im ersten Teil der Chronik den einzelnen Päpsten gewidmet und die ihrerseits wiederum den entsprechenden Abschnitten der Flores temporum nachgeahmt sind. Daß die Sprache der Viten an den Stellen, wo sie dasselbe berichten wie die Chronik, mit ihr vollkommen übereinstimmt, erhellt aus den für den zweiten Teil der letzteren schon von Schulte, für den ersten Teil aber von uns angeführten Parallelen; aber auch abgesehen davon kehren gerade einige besonders charakteristische Lieblingswendungen des Chronisten in den Biographien wieder.*[2] *Dazu kommen dann die in den Viten wie in der Chronik gleich häufigen Satzverbindungen mit* unde, *mit* et sic, *mit* ex eo quod *(oder* quia*), dazu kommt die in beiden Schriften gleich beliebte Wortstellung, die im Perfekt eines passivischen oder deponentialen Verbums das Hilfszeitwort gern vor das Partizipium setzt; dazu kommt die fast regelmäßige Verwendung des Präsens statt des Perfektums oder des Futurums bei Verweisen auf früher oder später Gesagtes (also z. B.* ut prescribitur (predicitur), ut infra scribitur *statt* ut pre-

1) *Vgl. S. 55 mit N. 1, wo leider Z. 35 ein Druckfehler bei der Korrektur übersehen ist; statt* constitucione *ist* construccione *zu lesen.*
2) *So namentlich das sehr bezeichnende* vel circa *bei Zahlenangaben, s. oben S. XXI, N. 1 und unten S. 123, Z. 12; 125, Z. 5; 128, Z. 13; 131, Z. 18 (wo gewiß erst der Schreiber das* vel circa *Heinrich Taubes in* vel circiter *verändert hat). Der Ausdruck ist Heinrich von Selbach so geläufig, daß er ihn auch in seinen Predigten nicht vermeidet. In der Gründonnerstagspredigt von 1349 (s. oben S. XXXVI) unterscheidet er nach eigenen Kriterien vier Perioden der Weltgeschichte. Die erste (das* tempus deviacionis*) von Adam bis Moses dauert 3689 Jahre* vel circa, *die zweite von Moses bis Christus (*tempus revocacionis*) 1910 Jahre* vel circa. — *Man beachte etwa noch die Wendungen* intervenientibus tractatibus, *was in der Chronik dreimal, in den Biographien S. 127, Z. 21 vorkommt;* modico tempore lapso *S. 127, Z. 10 und* lapso tempore *S. 21, Z. 1;* in sanctorum chathalogo descriptus *S. 124, Z. 17 und* cathalogo sanctorum asscriptus *S. 14, Z. 7 u. a. m.*

scriptum (predictum) est, ut infra scribetur *und manche andere Eigentümlichkeit der Ausdrucksweise — kurz, wer die Chronik und die Biographien aufmerksam liest, wird sich dem Eindrucke, daß hier Schriften eines und desselben Mannes vorliegen, nicht entziehen können.*

Da nun so vieles für und, soviel ich sehe, nichts, das entscheidend wäre, gegen diese Identität spricht, halte ich sie für ausreichend gesichert, und ich habe deshalb die von Heinrich von Selbach verfaßten Abschnitte des Liber pontificalis ecclesiae Eistetensis der Ausgabe seiner Chronik als Anhang beigegeben.

5. Verbreitung und Ausgaben der Schriften Heinrichs Taube von Selbach.

Die handschriftliche Verbreitung der Chronik Heinrichs war, wie aus den früher gemachten Angaben erhellt, sehr beschränkt. Abschriften des ersten Teiles haben sich nur in den beiden verbrüderten österreichischen Klöstern Mauerbach und Klosterneuburg erhalten; die einzige vollständige Abschrift der ganzen Chronik, die wir kennen (B 1), ist in der Eichstätter Diözese, in dem benachbarten Kloster Rebdorf verblieben; wo das Exzerpt B 2 entstanden ist, läßt sich nicht erraten. Bei dieser geringen Verbreitung ist es nicht verwunderlich, daß sich bisher eine Bekanntschaft mit der Chronik Heinrichs von Selbach bei keinem Schriftsteller aus dem 14. Jahrhundert oder aus der ersten Hälfte des 15. hat nachweisen lassen. Erst im sechsten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts hat der Nürnberger Kanzleischreiber Dietrich Truchseß, der zusammen mit dem Losungsschreiber Johannes Platterberger eine im Jahre 1459 vollendete deutsche Weltchronik verfaßte, umfangreiche Auszüge aus einer Handschrift der B-Klasse[1] unserer Chronik diesem Excerpta chronicarum betitelten Werke eingefügt[2]; und dadurch, daß diese Excerpta eine Quelle der Chroniken Sigmund Meisterlins wurden,

1) *Aber wohl nicht aus einer der uns erhaltenen B-Handschriften. Denn in dem Berichte über die Königswahl Karls IV., wo B* 1 *und B* 2 *die falsche Form* Blato *statt* Gerlaco *(s. oben S. XIX, N. 1) bieten, hat Truchseß den richtigen Namen des Mainzer Erzbischofs.* 2) *Vgl. über diese Platterberger-Truchsessische Weltchronik Kerler, Chroniken der deutschen Städte III, 16 ff.; Hegel, ebenda S. 257 ff. und die Ausgabe der uns erhaltenen Auszüge daraus von Lexer, ebenda S. 267 ff.; ferner Joachimsohn, Die humanistischen Geschichtschreiber in Deutschland (Bonn 1895) S. 153 ff. 158. 196, N. 1.*

mögen manche der von Heinrich von Selbach überlieferten Nachrichten in weitere Kreise gelangt sein. Dann hat Aventin in den Annales Boiorum[1] eine B-Handschrift unserer Chronik[2] benutzt, und durch den Druck dieser Annalen ist seit der Mitte des 16. Jahrhunderts ein großer Teil der wichtigsten Nachrichten Heinrich Taubes allgemein bekannt geworden.[3]

1) Die Benutzung beginnt VII, 13 (Werke, herausg. von Riezler III, 373, Z. 11 ff.) mit dem Bericht über den Rangstreit zwischen Eichstätt und Worms (unten S. 5) und erstreckt sich bis zum Ende unserer Chronik; Aventin verdankt ihr einen großen Teil seiner Nachrichten über Ludwig den Bayern und Karl IV. Die Stellen sind zwar nicht ganz, aber doch nahezu vollständig schon in Riezlers Ausgabe angemerkt; ich will nur noch, mit Rücksicht auf das oben S. LVIII (LVII, N. 8) Gesagte, betonen, daß zu ihnen sicher auch der Bericht über die Tat des Gumpenbergers (unten S. 60) gehört: daß Aventin sie in die Gegend von Eßlingen verlegt, ist ebenso eine willkürliche Änderung wie seine Einfügung des Attentats eines Elsässers gegen den König (unten S. 32) in die Zeit der Kämpfe vor Straßburg, womit er gegen die bestimmte chronologische Angabe seiner Quelle verstößt. Übrigens hat Aventin die Berichte unserer Chronik nur flüchtig gelesen und mehrfach mißverstanden. 2) Ich halte für wahrscheinlich, daß dies die Rebdorfer Hs. B 1 war. Dafür spricht, daß Aventin noch die letzten in B 1 von anderer Hand nachgetragenen Sätze, die zu unserer Chronik gehören, gekannt haben muß, da er offenbar aus ihnen seine Angabe über das Alter Meinhards II. von Tirol (Werke III, 470, Z. 2) entnommen hat. Vielleicht geht es sogar noch auf den letzten, erst nach 1369 in B 1 nachgetragenen Zusatz zurück, daß er die Summe der von Österreich an Bayern zu zahlenden Entschädigung ungenau statt auf 116 000 Gulden, übereinstimmend mit B 1 (S. 120, Z. 24: centum milia florenorum), auf millia drachmarum auri centum bemißt (Werke III, 471). 3) Eine höchst merkwürdige Beziehung besteht noch zwischen einer Stelle unserer Chronik, dem Berichte über den Mordplan eines Elsässers im ersten Regierungsjahre König Ludwigs (unten S. 32), einerseits und zwei Stellen in den Annales Hirsaugienses des Trithemius (ed. 1690 S. 137) und in den Memorabilium omnis aetatis et omnium gentium chronici commentarii des Nauclerus (Pars II, generatio XLIV, ed. 1516 f. 246') andererseits. Der Mörder heißt bei Trithemius Henricus de Alzein (so), bei Nauclerus Truchses de Altzeia; als Anstifter der Tat wird bei Trithemius bestimmter als bei Nauclerus der Pfalzgraf Rudolf bezeichnet. Der Mörder geht von Heidelberg aus nach Oppenheim, wo sich der König aufhielt; aber Ludwig ist vorher gewarnt worden; der Missetäter wird verhaftet und überführt. Der König führt ihn eine Zeitlang auf einem Wagen mit sich; zuletzt wird er an den Schweif eines Pferdes gebunden, gerädert und gevierteilt. Jeder der beiden Berichte hat, abgesehen von der Differenz im Namen des Mörders, noch seine besondere Eigentümlichkeit; so sagt z. B. Nauclerus allein, daß man die verborgenen Waffen gefunden habe und daß der für den König bestimmte Pfeil vergiftet gewesen sei, Trithemius allein, daß der Gefangene durch die Folter zum Geständnis gezwungen sei. Daß der ganzen Erzählung der Bericht unseres Chronisten S. 32 und nichts anderes zugrunde liegt, ist mir nicht zweifelhaft; es bestehen auch wörtliche Übereinstimmungen, die bei Trithemius be-

Erst nach einem weiteren halben Jahrhundert aber wurde die Chronik vollständig veröffentlicht: im ersten Bande von Marquard Frehers Quellensammlung, die 1600 in Frankfurt unter dem Titel: Germanicarum rerum scriptores aliquot insignes . . . Tomus unus . . . nunc primum editus ex bibliotheca Marquardi Freheri *bei Andreas Wechels Erben erschien, ist sie S. 411ff. unter dem Titel:* Annales Hainrici monachi in Rebdorff rerum ab anno MCCXCV. sub Adolpho, Alberto, Heinrico, Friderico, Ludovico Bavaro (in quo potissimum se diffundit) Carolo IV. imperatoribus usque ad annum MCCCLXII. gestarum *abgedruckt. Eine Einleitung fehlt und über die benutzte Handschrift ist kein Wort gesagt; aber daß die Ausgabe auf den damals in Rebdorf befindlichen Codex B* 1 *zurückgeht, kann keinem Zweifel unterliegen; nur dadurch kann Freher auf den Gedanken gekommen sein, den Verfasser als einen Rebdorfer Mönch zu bezeichnen, und*

sonders deutlich sind. Ihm wäre auch wohl zuzutrauen, daß er die Erzählung des Chronisten so dreist und so phantasievoll ausgeschmückt hätte' und er könnte auch aus Urkunden gewußt haben, daß Ludwig sich im Dezember 1314 und im Januar 1315 in Oppenheim und Mainz aufgehalten hat. Aber ich kann sonst keine Beziehungen Trithemius' zu der Chronik Heinrichs von Selbach sicher erkennen, und wie Nauclerus zur Kenntnis der Geschichte kommen konnte, wenn Trithemius sie erfunden hätte, bleibt unerklärt: Nauclerus, der 1510 starb, kann die Ann. Hirsaugienses, deren zweiten Teil Trithemius erst 1511 zu bearbeiten begann, nicht gekannt haben. Die umgekehrte Annahme aber, daß Tritheim hier, wie öfter geschehen ist, das noch ungedruckte Manuskript des Nauclerus benutzt hätte (so H. Müller, Quellen, welche der Abt Tritheim im zweiten Teil seiner Hirsauer Annalen benutzt hat, Halle 1879, S. 23f.), verbietet sich, erstens weil Nauclerus eine so willkürliche Umgestaltung und Ausschmükkung der Quelle nicht zuzutrauen ist, und zweitens weil Trithemius, wie schon bemerkt wurde, ihrem Bericht im Wortlaut näher steht als der Württemberger. So scheint einstweilen nichts anderes übrig zu bleiben, als an die Benutzung einer verlorenen Mittelquelle, der die Umgestaltung der Nachricht zur Last zu legen wäre, zu denken; aber ich bekenne, daß mich diese Annahme sehr wenig befriedigt und daß hier noch ein Rätsel vorliegt, das ich nicht lösen kann. Erwähnen will ich nur noch, daß Adlzreiter, Pars II, 1, 15 (ed. München 1710, p. 7), der die Geschichte gleichfalls erzählt und nach einer Marginalnote ihren Zusammenhang mit unserer Chronik erkannt hat, neben dieser, die er unter dem Namen Rebdorf anführt, auch ein „Ms. Norimb." zitiert. Damit könnte die Truchses-Platterbergerische Chronik (oben S. LXX) gemeint sein; daß diese die Geschichte unserem Chronisten nacherzählt hat, ist wohl möglich; aber ihre Umgestaltung zu dem Bericht des Trithemius oder Nauclerus in dieser Chronik ist nicht anzunehmen. Von den Neueren ist die Erzählung Trithemius' und Nauclerus' zumeist nicht beachtet worden. Nur Häußer, Gesch. der Rheinischen Pfalz 1, 146, N. 5 kennt sie aus den Ann. Hirsaug.; er glaubt an das Attentat „Heinrichs von Alzei", bezweifelt aber die Anstiftung durch den Pfalzgrafen.

nur daher können die Verse auf Ludwigs Tod[1], *die Freher abgedruckt hat, stammen. Daß Freher selbst diese Handschrift abgeschrieben hat, ist freilich nicht anzunehmen; sein Text ist durch eine so große Zahl gröbster Lesefehler und so häufige Auslassungen nicht nur einzelner Worte, sondern ganzer Sätze entstellt, daß ihm eine so liederliche Arbeit nicht wohl zuzutrauen ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat er eine ihm aus Rebdorf gesandte, äußerst flüchtige Abschrift von B 1 seiner Ausgabe zugrunde gelegt. Getan hat er sonst für diese nicht viel; hier und da, aber viel zu selten, hat er einmal eine Emendation im Text oder am Rande vorgenommen*[2], *seltener eine längere sachliche Bemerkung, bisweilen auch ein erklärendes Wort hinzugefügt; im übrigen hat er sich darauf beschränkt, einige wichtige Aktenstücke in den Text der Chronik einzuschieben.*[3]

Diese schlechte Ausgabe wurde von Christoph Gewold mit der Rebdorfer Handschrift verglichen und diese Kollation wurde in einer eigenen Schrift veröffentlicht, die den Titel führt: Annales Hainrici monachi in Rebdorff rerum ab anno MCCXCV. sub Adolpho, Alberto, Friderico, Ludovico Bavaro (in quo potissimum se diffundit), Carolo IV. imp. usque ad annum MCCCLXII. gestarum. Nunc ex MS. Codice Rebdorffensi emendatiores in lucem editi a Christophoro Gewoldo *usw. (Ingolstadt 1618). Die Aktenstücke, die Freher eingefügt hatte, und alle erklärenden oder Sachanmerkungen sind hier beiseite gelassen; im übrigen ist aber die Ausgabe so ungeschickt wie möglich angelegt: der Text Frehers ist mit allen Fehlern wieder abgedruckt und die Verbesserungen sind nur am Rande oder, wo es sich um die Ergänzung größerer Auslassungen handelt, im Texte selbst mit Kursivschrift verzeichnet. Die Kollation ist freilich keineswegs vollständig, auch nicht immer korrekt*[4]; *bis-*

1) *S. 68, N. *; vgl. oben S. L, N. 4.* 2) *Bisweilen gibt diese Emendation das wieder, was in Wirklichkeit in B* 1 *steht. So z. B. unten S. 47, Z. 22. In B* 1 *steht* Normaniam; *Freher druckt im Text* Normretiam *und emendiert* Normanniam. *Auch das beweist, daß er die Handschrift nicht selbst gesehen hat.* 3) *Es sind die folgenden: beim dritten Jahre Heinrichs VII. dessen Urteil gegen Robert von Neapel; zum Jahre 1338 das Gesetz* Licet iuris *und das Schreiben der Kurfürsten an Benedikt XII.* Gravamur non modice; *zu 1341 die Urkunden Ludwigs über die Scheidung der Ehe der Margaretha Maultasch und über die Dispensation Ludwigs von Brandenburg und Margarethes vom Ehehindernis zu naher Verwandtschaft.* 4) *Es ist Gewold sogar widerfahren, den Ausfall eines ganzen Satzes durch Homoioteleuton* (Post hec — suscipiunt, *unten S. 89, Z. 20 ff.) bei Freher zu übersehen, und dieser Satz fehlt deshalb bis jetzt in allen Ausgaben.*

weilen, doch nur selten, scheint Gewold auch eigene Konjekturen am Rande vermerkt zu haben, ohne sie als solche kenntlich zu machen: immerhin ermöglichte seine Ausgabe doch eine viel richtigere Vorstellung von dem Texte der Handschrift als die ungenügende Edition Frehers.

In der zweiten Auflage der Freherschen Scriptores, die 1624[1]*, zehn Jahre nach dem Tode ihres Herausgebers, in Frankfurt erschien, wurde von den Korrekturen Gewolds keine Notiz genommen. Erst in der dritten Auflage, die Burkhard Gotthelf Struve, damals Professor in Jena, veranstaltete und in deren erstem 1717 in Straßburg erschienenen Bande*[2] *S. 597 ff. unsere Chronik wieder gedruckt ist, wurden sie berücksichtigt. Aber auch diese Ausgabe gibt keine eigentliche Rezension der Chronik, sondern auch Struve wiederholte im ganzen nur den Freherschen Text und begnügte sich damit, einen Teil der Verbesserungen Gewolds am seitlichen oder unteren Rande zu vermerken; nur an einigen Stellen hat er umgekehrt die Verbesserungen Gewolds in den Text gesetzt und die Lesarten Frehers am Rande vermerkt, ohne sein Verfahren immer ausreichend zu kennzeichnen. So hat Schulte gewiß recht, wenn er sagt, der Text sei bei Struve in noch schlechterem Zustand als er schon war. Das beste an seiner Ausgabe sind die am Rande in großer Zahl vermerkten Parallelstellen anderer Schriftsteller, die, obwohl ganz kritiklos ausgewählt, doch manchem Benutzer gute Dienste geleistet haben mögen.*

So war die Kenntnis der Chronik Heinrichs von Selbach bis tief ins 19. Jahrhundert auf höchst mangelhafte Ausgaben nach einer einzigen Handschrift beschränkt, als Johann Friedrich Böhmer im September 1842 auf einer Reise nach Süddeutschland und Österreich, auf der er zum ersten Male für seine später so genannten Fontes rerum Germanicarum arbeitete[3]*, die eine der beiden Klosterneuburger Handschriften (und zwar nach der Angabe Hubers*[4] *unsere A 2) verglich, deren Existenz ihm aus dem sechsten Bande des alten Archivs seit 1838 bekannt sein konnte. Wann er danach den Text hergestellt hat, den er als druckfertig bezeichnet hat*[5]*, und*

1) *1634 bei Schulte S. 30 ist ein Druckfehler.* 2) *Der Titel ist etwas abweichend von dem der ersten Auflage:* Rerum Germanicarum scriptores aliquot insignes . . . Tomus primus ex bibliotheca Marquardi Freheri . . . olim editus, nunc denuo recognitus . . . Editio tertia reliquis locupletior et emendatior. Curante Burcardo Gotthelffio Struvio. 3) *Vgl. meine Geschichte der Monumenta Germaniae S. 278.* 4) *S. oben S. IX, N. 2.* 5) *Fontes IV, S. LXI.*

den Huber nach Böhmers Tode 1868 im vierten Bande der Fontes S. 507ff. mit „einigen Änderungen“ und manchen sachlichen Anmerkungen herausgegeben hat, möchte man gern wissen; vielleicht ist es geschehen, ehe durch Wattenbachs Reisebericht im zehnten Bande des Archivs die erste Nachricht von den Wiener Handschriften A 1 und A 3 gegeben war. Auch ohne deren Benutzung bezeichnet die Böhmersche Ausgabe natürlich einen bedeutenden Fortschritt; die Lesarten von A 2 sind dem ersten Teile der Chronik wesentlich zugute gekommen und für die ganze Schrift ist hier zum ersten Male ein einheitlicher, auf Grund der Kollation Gewolds verbesserter Text hergestellt. Aber völlig befriedigend war freilich auch diese Ausgabe nicht. Böhmers Kollation von A 2 war doch nicht ausreichend, und auch die von Gewold gegebenen Verbesserungen des Freherschen Textes von B 1 sind von ihm nicht sorgfältig genug berücksichtigt worden; manche schon berichtigten Fehler Frehers sind von Böhmer wiederholt worden, und vereinzelt sind sogar neue Fehler hinzugekommen. Vor allem aber ist die Behandlung der zahlreichen und wichtigen späteren Zusätze ganz ungleichmäßig; Böhmer hat sie bisweilen in den Text aufgenommen, meist ohne, vereinzelt mit einer Kennzeichnung durch Klammern, bisweilen hat er sie in die Anmerkungen verwiesen, bisweilen aber auch ganz fortgelassen. Gerade bei dieser Ausgabe war die ungenügende Kenntnis der Handschriften und der grundsätzliche Verzicht auf die Beigabe eines kritischen Apparates mehr noch als bei anderen Editionen der Fontes ihrer Brauchbarkeit besonders nachteilig.[1]

So blieb denn für die neue Edition, die hier geboten wird, recht viel zu tun; sie ist die erste, für die alle bekannten Handschriften der Chronik benutzt sind. Als Grundlage des Textes haben ihr im ersten Teile, auch für die Orthographie, vornehmlich A 1 und B 1, im zweiten Teile B 1[2] *gedient; doch haben auch A 2 und B 2 gute Dienste geleistet, während A 3 wenig zur Verbesserung des Textes beitragen konnte. Die Varianten von A 1, A 2, B 1, B 2 sind mit Ausnahme der bloß orthographischen fast vollständig in den Apparat aufgenommen, dagegen sind die zahlreichen Fehler von A 3 beiseite gelassen und seine abweichenden Lesarten nur da notiert, wo sie mit einer anderen Quelle übereinstimmten,*

1) *Über die willkürliche Veränderung der Anordnung des Stoffes in den Handschriften, die Böhmer vorgenommen hat, s. oben S. LII.*
2) *Oder vielmehr die Pertzsche Vergleichung von B 1.*

wozu aber ausdrücklich zu bemerken ist, daß die Übereinstimmung von A 3 und B 2, die sich beide zahlreiche willkürliche Änderungen erlaubt haben und dabei nicht selten auf die gleiche Veränderung verfallen sind, ohne Belang für die Textgestaltung ist. Eine Normalisierung der Orthographie, die in den Handschriften dieser Spätzeit sehr schwankend ist[1], habe ich nur insofern vorgenommen, als ich überall ci statt ti vor Vokalen geschrieben und y, das im Stamme der Wörter stehen geblieben ist, in den Endungen und vor Suffixen durch i ersetzt habe.[2] Den Kommentar habe ich ausführlicher gehalten als bei früheren Ausgaben, weil mir das namentlich für die Zeit Ludwigs des Bayern, für die eine sehr umfangreiche Spezialliteratur, aber keine alles zusammenfassende Gesamtdarstellung vorhanden ist, wünschenswert erschien. Sehr bedauert habe ich, daß mir die ungewöhnlich reiche Aktenpublikation Stengels 'Nova Alamanniae', deren erste Hälfte erst nach Vollendung des Druckes der Chronik erschienen ist, unbekannt geblieben war; ich habe mich damit begnügen müssen, auf die wichtigsten der neu gefundenen Stücke in den Nachträgen hinzuweisen.[3]

Die von Heinrich von Selbach verfaßten Biographien Eichstätter Bischöfe sind mit den ihnen vorangehenden und folgenden (bis 1496) zuerst im Jahre 1867 veröffentlicht von J. G. Suttner in der in Eichstätt erschienenen Festschrift für den Bischof F. L. v. Leonrod: Tabula Leonrodiana Eystettensis ecclesiae explicata et illustrata. Accedunt vitae pontificum Eystettensium ad saeculum usque XVI. ex

1) Vielleicht ist sie in der Handschrift B 1 doch etwas einheitlicher, als sich aus der mir zu Gebote stehenden Pertzischen Kollation davon ergibt. 2) Einige wenige Abweichungen von diesen Regeln auf den ersten Bogen sind bei der Korrektur übersehen worden. 3) Eine Übersetzung der Chronik mit Erläuterungen und einigen Anmerkungen zum Texte veröffentlichte J. Diringer im Programm des Gymnasiums von Eichstätt 1883. In den Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit erschien in demselben Jahre eine Übersetzung von G. Grandaur (neue Ausgabe 1899). Die oben S. XVII f. mitgeteilte Bemerkung in der Handschrift B 2 bezieht sich nicht auf unsere Chronik, sondern auf die von Heinrich Steinhöwel verfaßte Übersetzung der in der Handschrift vorangehenden Flores temporum (mit der Fortsetzung der schwäbischen Minoriten), die 1473 in Ulm bei Joh. Zainer erschienen ist. Eine Wiederholung dieses Druckes im Jahre 1486 ist bisher nicht ermittelt, und die Jahreszahl in der angeführten Bemerkung beruht also entweder auf bloßem Irrtum oder auf Verwechselung mit der 1486 in Ulm bei K. Dickmut gedruckten Übersetzung der sogenannten Chronik Lirers von Rankweil. Der Sachverhalt ist schon aufgeklärt von Schulte S. 18, N. 35.

pontificali Gundecariano descriptae. Eine neue Ausgabe der Biographien von 1279 — 1445 nach einer Abschrift Bethmanns veranstaltete 1880 Waitz im 25. Bande unserer Scriptores. Auf die Publikation von Faksimiles der den Biographien beigegebenen Bilder in dem 1901 erschienenen Werke „Eichstätts Kunst" ist schon unten S. 123, N. 1 hingewiesen; man findet hier auch Proben der Schrift der von unserem Chronisten verfaßten Viten. Für die im Anhang zu der Chronik gebotene neue Ausgabe dieser Viten habe ich die Handschrift (A) *noch einmal sorgfältig verglichen; und da es sich hier um das Original handelt, habe ich auch ihre Orthographie genau wiedergegeben.*[1]

Bei der Bearbeitung der Register hat mich wiederum Hans Wibel freundlichst unterstützt; bei den Korrekturen haben unsere Mitarbeiter Adolf Hofmeister und Bernhard Schmeidler mir geholfen. Ihnen und allen anderen, deren Rat und Beistand dieser Ausgabe zugute gekommen ist, insbesondere auch den hochwürdigen Herren Domkapitularen in Eichstätt, die mir meine dortigen Arbeiten so sehr erleichtert haben, spreche ich beim Abschluß des Bandes meinen herzlichsten Dank aus.

H. Bresslau.

1) *Doch vgl. S. 131, N.* b.



CHRONICA
HEINRICI SVRDI DE SELBACH.

Post premissa[a, 1] igitur cupiens duo era minuta immittere[b] in gazophylacium[2], gesta supra[1] scripte materie continuanda, prout in quibusdam scriptis et autenticis et eciam minus autenticis legi[c] et a personis[c] fide dignis audivi, contexere tele prehabite[1] ego Heinricus[d], licet insufficiens, sum conatus pro memoria preteritorum eo amplius[e] conservanda.

Unde predicto[1] Adolfo[f] in regem Romanorum, ut predicitur[1], electo, qui septem[3] annis et uno mense regnavit, 1292. tercio anno regni sui [manu armata][g] idem rex intravit 1294. Thuringiam et Mysniam[h], vocatus a marchione Myssenense[i, 4], *September.* qui filium[5] suum voluit exheredare, indignans eidem, et predictas terras quasi totas[k] [sibi][g] obtinuit, data pecunia eidem marchioni pro eisdem. Et post[6] hoc[l] idem rex[7] Adolfus filiam suam Machtehildem[m] domino Rudolfo duci Bawarie[n] *Cont. III. Herm. Altah.* et comiti palatino[o] Reni tradidit in uxorem, celebratis nupciis anno Domini MCCXCV[p] in die beati Egidii[q] in Nůremberch[r]. 1294. *September 1.*

a) predicta *A; dazu am Rande von zweiter Hand* seu premissa *A* 1. b) eciam mittere *B* 1. c) legis et a persone *A* 2. d) Hainr. *B* 1; Hinr. *A* 2. e) amp' *B* 1. f) Adolpho *hier B* 1? g) *das eingeklammerte fehlt A.* h) *so B* 1; Mihsinam *A* 1; Mihsinam, *korr.* Misnam, *A* 2; Mihsnam *A* 3. i) Mihsinen. *A* 1; Mihsinen., *korr.* Missinen., *A* 2; Mihsňensi *A* 3. k) totus, *korr.* totas, *A* 1. l) hec *B* 1. m) Mẳchehildem *B* 1; Mechtildem *A* 1; Mehthildem *A* 2; Mechilleem *A* 3. n) *so immer B* 1; Wabarie, *und so fast immer, A* 1. *A* 2; Bauar. *fast immer A* 3. o) palantino *B* 1. p) MCCXV, *am Rande von gleicher Hand korr.* MCCXCV, *B* 1. q) Egydii *A* 1. r) *so B* 1; Nůrnberch *A* 1. *A* 2; Nůrnberg *A* 3.

1) *Diese Ausdrücke* (premissa, supra scripte, prehabite, predicto, predicitur) *beziehen sich auf die Flores temporum, deren Fortsetzung unsere Chronik sein sollte.* 2) *Vgl. Marc. 12, 41. 42. Luc. 21, 1. 2.* 3) *In Wirklichkeit nur sechs Jahre und etwas mehr als zwei Monate.* 4) *Von dem Markgrafen Albrecht dem Unartigen kaufte Adolf im April 1293 die Landgrafschaft Thüringen. Vgl. mit unserer Stelle Ann. Halesbrunn. mai. 1294, Mon. Germ., SS. XXIV, 45:* Rex Adolfus ... cum exercitu terram Mihssenensem intravit; ... iterum terram Mihssenensem intravit anno videlicet Domini 1295. et tunc eam totaliter devicit et sue subdidit potestati. 5) *Vielmehr seine Söhne Friedrich den Freidigen und Diezmann.* 6) *Unrichtig. Die Heerfahrt nach Meißen und Thüringen wurde erst nach der Hochzeit Mathildens angetreten.* 7) *Vgl. SS. XXIV, 55 ff.*

Cont. III. Herm. Altah. 1294. Februar 2. Eodem anno, set ante, in festo purificacionis beate virginis Ludwicus[1], [eciam][a] dux Bawarie et comes palatinus[b] Reni, pater dicti Rudolfi, obiit [et][a] in Fürstenfelt[c] honorifice sepelitur.

1296. April 23. Anno MCCXCVI. rex Adolfus intravit civitatem Ratisponensem[d] in festo sancti Georii, et occurrerunt ei Otto[2] dux Bawarie, Ludwicus[3] et Stephanus[4] fratres sui, qui tunc erant ibidem in obstagio pro se pro quinque[5] milibus librarum Ratisponensium denariorum, ac Heinricus[e] de Rotenek[f] tunc episcopus Ratisponensis. Quo honorifice suscepto[g] prefatus episcopus eidem regi invitato in prandio et in cena largas ministravit expensas. Et tunc rex quandam dissensionem inter episcopum, canonicos et clerum ibidem ex una parte et cives Ratisponenses ex altera[h] propter steuram impositam April 29. clero a civibus pro muro civitatis sedavit, et pro clero[6]. November 1. Eodem anno obiit Meinhardus dux Karinthie[i], qui prius fuit[k] comes

a) *das eingeklammerte fehlt A.* b) palentinus *B* 1. c) Fůrstenveld *A* 1. *A* 3; Fürstenvelt *A* 2. d) Rat̄ *A.* e) Hainr. *B* 1. f) *so B* 1; Roteneckh *A* 1; Rotenekk *A* 2; Rōtnek *A* 3. g) susceptus, *dahinter* puato *gestrichen, A* 2. h) altera parte *A* 2. i) Korinthie *A* 2. *A* 3. k) *A* 3. *B* 1 *Cont. Herm. Alt.*; fuerat *A* 1. *A* 2.

1) *II. — Über den Todestag Ludwigs schwanken die Angaben zwischen dem 31. Januar (der ausgeschlossen ist) und dem 3. Februar, vgl. Böhmer, Wittelsbachische Regesten S. 48; am besten beglaubigt ist der 1. Februar. Zu den von Böhmer angeführten Zeugnissen für diesen Tag treten hinzu die Nekrologien von Diessen und Augsburg (Mon. Germ. Necrol. I, 10. 57), von Fürstenfeld, Indersdorf, Oberaltaich, Regensburg (Necrol. III, 97. 176. 223. 242), zu den für den 2. Februar zeugenden die Nekrologien von Wilten, Scheyern und Weltenburg (Necrol. III, 61. 133. 372), während die Totenbücher von Weihenstephan und Saeldental noch den 3. Februar nennen (Necrol. III, 205. 361).* 2) *III.* 3) *III.* 4) *I.* 5) *Fünfzigtausend* talenta *heißt es wohl unrichtig in unserer Handschrift der Cont. Herm. Altah. tertia. Über die Schulden, welche die Herzöge von Niederbayern, besonders Otto III., bei Regensburger Bürgern kontrahiert hatten, vgl. Riezler, Gesch. Baierns II, 262; Janner, Gesch. der Bischöfe von Regensburg III, 80 ff.* 6) *Über den Streit des Rates von Regensburg mit dem Klerus der Stadt unterrichten außer dem ausführlicheren Bericht der Cont. Ratispon. Hermanns von Altaich, SS. XVII, 417 (irrig zu 1284), die Urkunden, die in den Mon. Boica LIII (N. F. VII), 83 ff. teils vollständig, teils im Regest zusammengestellt sind. Der Klerus hatte sich schon im Juni 1293 zum Widerstande gegen den Rat verbunden; er wurde durch den Bischof Heinrich und durch den Erzbischof Konrad von Salzburg unterstützt, der am 21. März 1295 vom König Adolf eine Bestätigung (Mon. Germ., Constitutiones III, 510 n. 539) des Privilegs Friedrichs II. für die römische Kirche (Const. II, 106 n. 85) erwirkte, in dem (§ 2) verboten war, daß irgendeine* communitas vel persona *Steuern von Kirchen oder Klerikern erhebe. Auf Grund dieses Privilegs ließ dann Adolf am 29. April 1295 in Gegenwart des Erzbischofs den Bürgern seine Entscheidung für den Klerus verkünden (Mon. Boica LIII, 89 n. 170); vgl. auch Janner a. a. O. III, 85 ff.*

Herm. Altah. 1246. 1259.

Gorizie, et dominam Elizabeth[a], sororem dominorum Ludwici[1] et Heinrici[b,2] ducum Bawarie necnon relictam domini Conradi[c,3] olim regis, filii Friderici[d,4] imperatoris, duxerat in uxorem.

Cont. III. Herm. Altah. 1297. *Juni* 2.

Anno[e] MCCXCVII.[f] in festo pentecostes Wenczeslaus[g] rex Bohemie[h] cum Gutta regina, uxore sua[i] tunc in puerperio[k] existente, coronatur a Gerhardo de Helfenstain[l,5], archiepiscopo Maguntinensi[m]. Cui coronacioni interfuerunt Albertus dux Austrie[6], Pulcho[n] dux Polonie[7], Otto marchio de Brandenburch[o,8] et alii principes quamplures. Et in eodem convivio tractatum est de nece[9] regis Adolfi, quod sequenti anno extitit adimpletum[p]. Eodem[q] anno et proximo die ante festum beati Augustini[10] obiit venerabilis pater dominus Reymboto de Meilenhart[r] episcopus Eystetensis, cui successit Conradus[s] de Peffenhusen[t], canonicus ibidem[11]. *August* 27.

1298.

Anno MCCXCVIII. Albertus dux Austrie a prefato archiepiscopo Maguntinensi et aliis quibusdam nobilibus Reni vocatur[u] in Renum in odium predicti regis Adolfi. Quo veniente cum magno exercitu rex Adolfus implorat auxilium dominorum Rudolfi sui nuri[v,12] et Ottonis ducum Bawarie. Ac[w] Otto dux transiens cum exercitu suo Sweviam et veniens ad comitatum Alberti comitis de Haygerloch[x], qui erat de

a) Elysabeth *A* 1. b) Hainr. *B* 1. c) Cunr. *A* 1; Chunr. *A* 3. d) F. *A* 1. *A* 3; *fehlt A* 2. e) *fehlt B* 1. *(Hier fängt B 2 an, wo vorher nur der Zusatz* in regem Romanorum, qui VII annis et uno mense regnavit *zu der Angabe der Flores temporum über die Wahl Adolfs aus unserer Chronik entnommen ist.)* f) MCCXCVI *A* 1. g) *so A 3 = Cont. Herm. Alt.;* Weneztaus, *korr.* Wenceztaus, *A* 1; Weneztaus *A* 2; Weneczislaus *B* 1; Wenceslaus *B* 2. h) Beheime *A* 1; Bohemmie, *und so meistens. B* 1; Boemie *immer B* 2. i) sua ux. *B*. k) pueroperio *B* 1. l) *so A; in B 1 soll nach Pertz* Epphenstain *von anderer Hand in* Helphenstain *korr. sein; doch ist wohl eher das umgekehrte Verhältnis der Korrektur anzunehmen; in B 2 fehlt* de Helf. m) Maguntiū (*statt* Maguntin̄) *A* 1. n) Pl'ch *B* 1; pulcer *B* 2. o) Wrandenburch *A* 1. *A* 2; Brandenburg *A* 3. p) completum *B* 2. q) Eodem — necatus *(S. 4, Z. 14) fehlt B* 2. r) Meilnhart *A* 1. *A* 2; Meylnhart *A* 3. s) Chunr. *A* 3. t) Pepfenhusen *A;* Peffenhausen *B* 1. u) vocatus *A* 1. v) *so alle statt* generi; in *A* 1 *hat der Korrektor* patris *vor* sui nuri *am Rande ergänzt; in B 1 ist* nuri *von neuerer Hand zu* generi *korr.* w) At *A* 1. x) *so A* 3; Haygerlöch *B* 1; Haigerloch *A* 1. *A* 2 (ig *korr. aus* n *in A* 2).

1) *II.* 2) *XIII.* 3) *IV.* 4) *II.* 5) *Gerhard II. von Eppenstein. Der Fehler in der Angabe des Familiennamens hat jedenfalls schon in der Originalhandschrift des Chronisten gestanden und fällt ihm zur Last.* 6) *Albrecht I.* 7) *Boleslaw (Bolko, Pulko) von Schlesien-Schweidnitz.* 8) *Otto IV. mit dem Pfeil.* 9) *Die Quelle sagt:* de depositione; *daß unser Chronist eigene Kunde von der Verschwörung gehabt hätte, ist wohl ausgeschlossen.* 10) *In der Quelle heißt es irrig:* ante festum sancti Bartholomei *(August 24). Den 27. August gibt auch eine nekrologische Notiz im Liber pontif. Eichstetensis.* 11) *In der Quelle* canonicus Ratisponensis; *in Regensburg hatte Konrad zuerst ein Kanonikat bekommen; in Eichstätt ist er seit 1280 als Domherr nachweisbar.* 12) *Vgl. oben N.* v.

1298. parte ducis Austrie, et congregans multitudinem armatorum, sperans partem adversam immunitam[a] invenire, in mense April 17. Aprilis prope Oberndorf[b] predictum Ottonem[c] et suos iacentes[d] invasit; et in primo congressu occisus est comes[e] et quingenti viri cum[f] eo[f] occisi et capti[1]. Set dux Otto transiens inde et[g] venit ad Renum. Unde rex Adolfus nimis precipitans ac prefatus Albertus dux Austrie congregato utrimque[h] exercitu in dyocesi[i] Wormaciensi prope villam Gilushaim[k] bellum inierunt, in quo idem rex Adolfus nondum[l] benediccionem imperialem adeptus occisus est et in Spira[m, 2] sepultus. [Unde][n] versus[3]:

Anno milleno ducenteno nonageno
Jul. 2. Octavo[o] sancti Processi Martiniani
Rex fuit Adolfus pro regni sede necatus.

Albertus primus, filius regis Rudolfi[p] supra[p] dicti[p, 4], post bellum habitum cum Adolfo prescripto[q] a principibus Jul. 27. electoribus imperii statim[r] immediate electus est in regem

a) immunem *B* 1. b) Oberndorff *A* 2; Obern̄dorff *A* 3. c) *so alle;* comitem *statt* Ottonem, *was Böhmer aus Frehers Druck beibehalten hat, obwohl schon Gerold es korrigiert hatte, steht in keiner Handschrift.* d) latentes *A* 1. *A* 3. e) Otto comes *A*. f) cōes (communes), *korr.* cum eo, *A* 1. g) *so alle.* h) utrique *A* 1; ut'que *A* 3. i) docen̄ *A* 2. k) *so A* 2. *A* 3; Gylushaim, *korr.* Gyluishaim (?), *A* 1; Gyselshaim *B* 1. l) *dahinter* VII et (?) *gestrichen A* 1. m) Spyra *A* 1. n) Unde *fehlt A*. o) *fehlt, am Rande vom Korrektor ergänzt, A* 1. p) *an Stelle dieser Worte Rasur, wo zuerst* Adolfi *gestanden zu haben scheint,* Rudolfi supra dicti *von erster Hand am oberen Rande nachgetragen, B* 1. q) supra scripto *A* 1. *A* 2; predicto Adolfo *A* 3. r) *fehlt B* 2.

1) *Den an sich schon nicht sehr klaren Bericht der Quelle über das Treffen von Oberndorf (vgl. darüber L. Schmid, Graf Albert von Hohenberg usw., Stuttgart 1879, II, 596 ff.) hat der kurze Auszug unserer Chronik noch schwerer verständlich gemacht; die Partizipien* transiens *und* veniens *(S. 3, Z. 20) sind auf den Herzog Otto, die folgenden* congregans *und* sperans . . . invasit *(S. 4, Z. 2—4) auf den Grafen Albrecht zu beziehen; der ganz verkehrte Zusatz der Handschriften A (oben N. e) geht wohl auf den Archetyp dieser Klasse, aber nicht auf den Verfasser der Chronik zurück.* 2) *Adolfs Leiche wurde zuerst in dem nahe bei dem Schlachtfeld belegenen Kloster Rosenthal beigesetzt und erst im August 1309 in den Dom von Speyer übertragen.* 3) *Ähnliche, zum Teil auch im Wortlaut anklingende Denkverse auf die Schlacht bei Göllheim und den Tod Adolfs sind mehrfach überliefert, vgl. Oesterley, Forschungen zur Deutschen Geschichte XVIII, 22 n. 11. 15; 23 n. 16 (dazu Mon. Erphesfurtensia ed. Holder-Egger [SS. rer. Germ.] S. 318 mit N. 1); 27 n. 66 (dazu die von Weiland, Abhandl. der Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen XXXVII, 6, S. 14. XXXVIII, 4, S. 39 mitgeteilten Fassungen der Wiener und der Vatikanischen Handschrift des Matthias von Neuenburg); 28 n. 71; 28 n. 73; 30 n. 91; 34 n. 142; 40 n. 200; vgl. auch König, Forschungen zur Deutschen Geschichte XVIII, 564 ff.* 4) *Vgl. S. 1, N. 1.*

Romanorum anno Domini MCCXCVIII[a]. Hic monoculus regnavit X[b] annis[b]. 1298.

Et[c] primo anno regni sui sollempnem curiam habuit in Nurembereh[d] post festum beati[e] Martini, ad quam omnes principes officiales imperii[1] vocavit, et alii quam plures principes interfuerunt, inter quos cum maximo[f] apparatu interfuit Wenczeslaus[g] supra nominatus rex Bohemie. In qua sollempnitate cum contencio oriretur inter suffraganeos archiepiscopi Maguntinensis[h] tunc ibi presentis, videlicet Eystetensem[2] et Wormaciensem[i, 3] episcopos, super prioritate sedium[*] post eundem archiepiscopum, eorum metropolitanum, quia quilibet contendebat se debere[k] immediate sedere[k] post archiepiscopum predictum, prout ecclesia Eystetensis[l] super[m] hoc[n] privilegia[4] habere dinoscitur ab antiquo, et archi- Cont. III. Herm. Altah. November 11.

*) Vide, quod circa huius (*so statt* huiusmodi) prioritatem sedium notatur in Clementina 'De regularibus' c. 'Ut professores' in glossa 'Adverbium' circa medium[5]. *B* 1.

a) MCCXCVIIII *B* 1. b) annis X *B* 2. c) Et primo — archiepiscopatum eundem *(S. 6, Z. 6) fehlt B* 2. d) Nůrnberch *A* 1: Nurnberch *A* 2; Nürnberg *A* 3. e) saucti *A* 1. f) magno *B* 1. g) Wenczislaus *A* 2. *B* 1. h) Maguntini *B* 1. i) Wormacensem *A*. k) inmediate debere sedere *A* 2; in medietate dextre (?) sedere *A* 1; immediate sedere (debere *fehlt*) *A* 3. l) Eistet. *hier A* 1. *A* 2. m) *fehlt B* 1. n) *fehlt A* 2; hec *B* 1.

1) *D. h. die Kurfürsten als Inhaber der Reichserzämter.* 2) *Konrad, s. oben S. 3, Z. 13.* 3) *Emicho.* 4) *Gemeint ist gewiß die Aufzeichnung über die im Juni 1243 von dem Provinzialkonzil zu Mainz (vgl. über die Zeit Ficker, Mitteil. des Instit. für österr. Geschichtsforschung III, 347 ff.) anläßlich eines ähnlichen Rangstreites zwischen den Bischöfen von Hildesheim, Worms und Paderborn einer- und dem Bischof von Eichstätt andererseits zugunsten des letzteren getroffene Entscheidung. Auf diese Aufzeichnung, die wir jetzt nur aus einer durch den unrichtigen Zusatz* rege Conrado presente *entstellten Abschrift im Liber pontif. Eichstetensis kennen (danach die Drucke Gudenus, Cod. dipl. Moguntin. I, 575 u. a., vgl. Lefflad, Regesten der Bischöfe von Eichstätt II, 11 n. 480; Böhmer-Will, Reg. archiepisc. Maguntinens. II, 273 n. 445), berief sich 1320 der Eichstätter Bevollmächtigte Thomas in Mainz; er bezeichnete sie dabei als* originale privilegium, quod habemus in ecclesia Eystetensi . . . sigillis quondam domini Sifridi archiepiscopi et istius capituli et omnium episcoporum vobis *(der Mainzer Kirche)* subiectorum firmissime roboratum *(Gudenus a. a. O. III, 183).* 5) *In der mit dem Worte* Adverbium *beginnenden Glosse zu dem Worte* inibi *der Clementine III, 9, 1* 'Ut professores' *ist von* prioritas sedium *nicht die Rede, wohl aber wird ungefähr in der Mitte der Glosse davon gesprochen, daß Mönche der Bettelorden, die in ihren Klöstern einen gewissen Rang haben, in den Kapiteln anderer Klöster, zu denen sie kommen, einen* certus locus *beanspruchen. Der Zusatz ist auch in die Platterberger-Truchsessische Weltchronik des 15. Jahrh. übergegangen, vgl. Chroniken der Deutschen Städte III, 273.*

1298. episcopus Maguntinus[a] tunc ibi presens magis declinare videbatur ad episcopum Wormaciensem, set Chunradus[b] Eystetensis episcopus pro defensione honoris sue ecclesie auxilium Gebhardi comitis de Hirczberch[c,*], tunc[d] eiusdem advocati, imploravit, qui tunc eundem Wormaciensem prohibuit primam sedem tenere[e] post archiepiscopum[f] eundem[d].

Cont. III. Herm. Altah. Eodem[g] anno[g] ex permissione Dei Iudei in Nuremberg[h], Herbipolim[i], Rotenburch, Winsheim[k], Mergelthaim[l], Eystet[m] et in Perchingen[n] cremati sunt[1].

1300. *September 29.* Secundo[o,2] anno circa festum beati[p] Michahelis[q,3] dux

1305. *Februar 13.* *) Anno Domini MCCCV. XVII. kal. Marcii[4] obiit idem comes sepultus in Rebdorf, qui in lecto egritudinis sue libere dimisit advocaciam ecclesie Eystetensis, donans castrum in Hirczperch et opidum Perchingen et alia quam plura bona eidem pro remedio anime sue[5]. *B* 1.

a) *so hier alle.* b) Churadus *A* 2; Conradus *B* 1. c) Hirzperch *A* 2; Hyrzperch *A* 1; Hyrzberch *A* 3. d) tunc — eundem *steht in B* 1 *am Ende des in Note * abgedruckten Zusatzes; doch sind die Worte mit anderer Tinte von anderer Hand desselben Jahrhunderts auch hinter* Hirczberch *nachgetragen.* e) *dahinter* corpus *gestrichen A* 2. f) archiepiscopatum *A* 2. *A* 3. *B* 1; archiepiscopatum, *korr.* archiepiscopum, *A* 1. g) Anno Domini MCCC *B* 2. h) *so B* 1; Nurenberch *B* 2; Nu͛rnberch *A* 1; Nurnberch *A* 2, Nure͞berch *A* 3. i) *so die Reihenfolge der Namen in B* 1. *B* 2; *in A* 1. *A* 3 *steht Weinsheim vor Würzburg und Rotenburg; in A* 2 *fehlen Würzburg, Rotenburg und Mergentheim.* k) Winshaim *B* 1; Winsh̄. *B* 2; Weinsheim *hinter getilgtem* Wis *A* 2. l) *so A* 1; Mergeltheim *A* 3; Mirgelthaim *B* 2; Mirgetchaim *B* 1. m) Eychstet *B* 2. n) *so A;* Parching *B.* o) secundo — decollari *(S. 8, Z. 16) fehlt B* 2. p) sancti *A* 1. q) Michaelis *A* 2. *A* 3; Mychahelis *B* 1.

1) *Vgl. über diese Judenverfolgung Salfeld, Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches (Quellen zur Gesch. der Juden in Deutschland III) S. 164 ff.* 2) *Vielmehr im dritten Regierungsjahre Albrechts.* 3) *Am 14. Oktober 1300 schlossen die drei rheinischen Erzbischöfe ihr Bündnis mit dem Pfalzgrafen Rudolf gegen den König; Const. IV, 2, 1241 n. 1188.* 4) *Der Tod Gebhards, des letzten Grafen von Hirschberg, wird nach seinem von Stein, Neue histor. Abhandlungen der bayr. Akademie der Wissenschaften I (1779), 466, abgebildeten Epitaphium in der Rebdorfer Kirche gewöhnlich auf den 4. März gesetzt (vgl. Lefflad, Regesten der Bischöfe von Eichstätt III, 2, 66 f.), und dieses Datum gibt auch nach Stein das Rebdorfer Nekrologium sowie die Biographie des Bischofs Johannes im Eichstätter Liber pontificalis; aber hier steht das Datum auf Rasur, und ursprünglich hat hier statt* IV. non. *unzweifelhaft ebenfalls* XVII. kal. Marcii *gestanden (vgl. SS. XXV, 592, N. d). Diese Angabe ist also der des Epitaphs und des Rebdorfer Nekrologs, die gewiß zusammenhängen, vielleicht vorzuziehen. Der Zusatz dürfte wohl von Heinrich herrühren und nicht erst in Rebdorf in die Handschrift B* 1 *eingetragen sein.* 5) *Vgl. die Urkunden Mon. Boica XXXXIX (N. F. III), 286 n. 181; 342 n. 223; 345 n. 224; 348 n. 226; 527 n. 344; 530 n. 345; dazu Riezler a. a. O. II, 267 f.; Sax, Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt I, 154 ff.; 171 ff.; 192 ff.*

Rudolfus et comes palatinus[a] Reni[b] prefatus ab electoribus imperii Maguntinensi[c], Coloniensi[d, 1] [et][e] Treverensi[2] archiepiscopis vocatus fuit ad Renum contra prefatum regem Albertum. Unde idem principes[f] contra ipsum Albertum[g] conspiraverant, eligentes[h] ipsum Rudolfum pro iudice et asserentes ad comitem palatinum[a] pertinere* ex quadam consuetudine[i] de causis cognoscere, que ipsi regi movebantur[3]. Quare contra regem proposuerunt, quia[k] dominum suum proprium, scilicet[l] regem Adolfum, occidisset, ideo rex esse non posset; et ad deposicionem ipsius cogitabant. Quod audiens rex Albertus iratus et commotus fortiter fuit et maxime contra prefatum ducem Rudolfum avunculum[m] suum[4], quia filius sororis sue, iurans, quod omnia, que ab im-

Cont. III. Herm. Altah. 1300.

*) Quod sit officium palantine dignitatis, vide XXXII (*so statt* XXXII) q. V. c. 'Preceptum Domini' in additione[5]. *B* 1, *wo dahinter* pertingere (*statt* pertinere) *wiederholt ist.*

a) palant. *B* 1. b) *auf Rasur von anderer Hand nachgetragen B* 1. c) Mogunt.? *B* 1. d) Colonensi, *korr.* Coloniensi, *A* 1; Colonyen. *B* 1. e) *fehlt A.* f) princeps *A* 2; princeps, *korr.* principes, *A* 3. g) *davor* Rudolfum *gestrichen A* 2. h) elegentes *B* 1. i) consuetu, *dahinter* dine *von anderer Hand ergänzt, A* 1. k) quod *B* 1. l) *so B* 1 — *Cont. Herm.*; videlicet *A.* m) *so alle, s. unten N. 4.*

1) *Wigbold.* 2) *Diether.* 3) *Vgl. hierzu Weizsäcker, Der Pfalzgraf als Richter über den König (Abhandlungen der Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen XXXIII, 3) S. 32 ff.; und gegen ihn Zeumer, Die goldene Bulle Kaiser Karls IV. I, 39 ff.; ferner Schröder, Deutsche Rechtsgesch.*[5] *S. 493; Lindner, Deutsche Gesch. unter den Habsburgern und Luxemburgern I, 139 ff. Vgl. Regesten der Erzbischöfe von Mainz I, 115 n. 650.* 4) *Vielmehr seinen Neffen; Rudolf war der Sohn der Mathilde, Schwester König Albrechts. Vgl. eine ähnliche Verwechselung von* gener *und* nurus *oben S. 3; unser Chronist hat das Verwandtschaftsverhältnis Rudolfs und des Königs ganz gut gekannt, wie sein Zusatz* quia filius sororis sue *zu dem* avunculus *der Quelle, das er beibehält, beweist. In dem Drucke Frehers ist gegen alle Handschriften:* cuius avunculus extitit (*statt* avunculum suum) *emendiert, und diese willkürliche Veränderung des Textes hat wiederum Böhmer ohne Rücksicht auf die Verbesserung Gewolds beibehalten und dadurch wohl hauptsächlich die irrige Auffassung Weizsäckers a. a. O. S. 32, daß unsere Chronik an dieser Stelle von der Contin. Herm. Altah. tertia unabhängig sei, veranlaßt; selbständig ist in ihr nur die Angabe, daß das Recht des Pfalzgrafen über den König zu richten auf Gewohnheit zurückgeführt wird.* 5) *Im Decr. Gratiani II, XXXII, 5, 21* 'Preceptum Domini' *(Friedberg, Corpus iuris canonici I, 1138) wird ein Kanon aus dem 12. Konzil zu Toledo angeführt, in dem es heißt, daß die, welche ihre Gattinnen verstoßen haben und sie trotz wiederholter Aufforderung nicht wieder aufnehmen,* se suis meritis et a palatinae dignitatis officio separabunt et insuper generosae dignitatis testimonium . . . amissuri sunt. *Vom Pfalzgrafen und seinem*

…d. III. Herm. perio optineret, alienaret ab eo, videlicet Swevicum Werd. 1301. Novum forum et cetera. Quod et fecit. Post hoc[a] vadens Juni. contra prefatos electores archiepiscopo[b] Maguntinensi manu 1302 Aug., Sept. potenti obsedit Pinguiam, et sic idem electores[b] concordati sunt tandem cum eodem Alberto.

1300. Eodem anno fuit maxima peregrinacio virorum[c] ac mulierum ad Romanam curiam[c] usque ad nativitatem Domini, quia annus iubileus indictus[d] erat.

1300. Eodem anno Fridericus[e, 1] filius regis Alberti duxit filiam[2] regis Francie.

1302. Tercio[3] anno eiusdem regis in vigilia beati Iohannis bap-Juni 23. tiste Rudolfus dux et comes palatinus[f] prefatus captivavit Machthildem[g] matrem suam, sororem prefati regis, in castro Schiltperch[h] et Chunradum[i] de Otling[k] militem, et ducti sunt in Juli 12. Monacum[l], ubi in die beate Margarete predictum [de] Otling[k] propter quandam fecit infamiam decollari[4].

1302. Anno[5] Domini MCCCII[m] circa[n] festum beati Iacobi[n] rex Juli 25. Francie[6], qui rebellis erat sedi apostolice[7], cum magna potencia intrabat[o] comitatum Flandrensem et obsedit civitatem

a) hec *B* 1. b) archiepiscopo Mog. — electores *von zweiter Hand am unteren Rande nachgetragen* *B* 1; archiepiscopum *A* 1. c) ad Roman. curiam virorum ac mulierum *B* 1. d) inductus, *korr.* indictus, *A* 1. e) Fridricus *A* 3. f) palant. *B* 1. g) *so* *B* 1; Malthildem *A* 1; Machhildem *A* 2; Mahchildem *A* 3. h) *so* *B* 1; schilperch *A* 1. *A* 2; Sichelperg *A* 3. i) Conr. *B* 1. k) de *fehlt* *A*; Ötling *A* 2; Otlung, *korr.* Otling, *A* 1. l) Monaccum *A* 2; Monachum *B* 1. m) *dahinter* MCCC anni a nativitate Domini *gestrichen in* *B* 1, *wo dann dieselben Worte mit anderer Tinte vor* Anno Domini MCCCII. *eingefügt sind;* Anno dom. *fehlt* *B* 2. n) circa — Iacobi *fehlt* *B* 2. o) intravit *B* 2.

Amt ist weder im Text noch in der Glosse die Rede. Ob etwa in einer mir unbekannt gebliebenen oder noch ungedruckten Additio zur Glosse auf ihn hingewiesen war, muß ich dahingestellt sein lassen.

1) *Vielmehr Rudolf.* 2) *Blanka, die Schwester König Philipps IV. von Frankreich; das Datum der Hochzeit ist nicht bekannt, vgl. die Bemerkung Seemüllers zur Österreich. Reimchronik V. 75206 (Deutsche Chroniken V, 2. 991).* 3) *Vielmehr im vierten Regierungsjahre Albrechts.* 4) *Vgl. Riezler a. a. O. II, 278 f.* 5) *Der folgende Abschnitt ist in unserer Handschrift der Cont. tertia Herm. Altah. nur verkürzt und dadurch verderbt überliefert, s. die Einleitung. Aber auch die von unserem Chronisten benutzte Überlieferung war über die flandrischen Kämpfe des Jahres 1302 nur ungenügend und fehlerhaft unterrichtet; über ihren wirklichen Verlauf vgl. Pirenne, Gesch. Belgiens (deutsch von Arnheim) I. 454 ff. und über die Schlacht von Kortryk zuletzt Wodsak, Die Schlacht bei Kortryk (Diss. Berlin 1905), wo das meiste aus der sonstigen Literatur benutzt und erwähnt ist.* 6) *Philipp IV., der aber an der Schlacht von Kortryk nicht persönlich teilgenommen hat.* 7) *S. unten S. 16.*

Brugensem[a, 1]. Et tunc idem comes[2] congregavit exercitum cum *Cont. III. Herm. Altah.*
adiutorio civitatum[b] suarum[b] Bruk[c], Eyper[d], Gent[e], Brússel[f, 3]. 1302.
ducis[g] Brabancie[4] et aliorum nobilium sibi[h] favencium[h] et iniit[i]
bellum cum rege, et rex fugatus[k] est[k], et ceciderunt de exercitu *Juli* 11.
suo XX milia hominum vel circa, inter quos erant quingenti
magnates, liberi et barones[l].

Anno Domini MCCCVIII. ac[m] regni sui decimo pre- 1308.
scriptus[m] rex Albertus nondum benediccionem[n] imperialem[n]
adeptus interfectus est in dyocesi[o] Constanciensi iuxta opi- *Mai* 1.
dum Paden per Iohannem ducem Swevie, filium fratris sui[5],
cui hereditatem paternam aufferre conabatur. Et[p] ad hanc
occisionem cooperati fuerunt quidam nobiles superioris Swe-
vie, videlicet de Paden, de Eschenbach et de Warth[q, 6] et
ceteri adiutores. [Unde][r] versus[7]:

Annis transactis octo cum mille trecentis
Rex ruit Albertus Walpurgis ab ense Iohannis[p].

Heinricus imperator VII. anno Domini MCCCVIIII. 1308. *November* 27.
cepit[s] regnare, electus concorditer in regem Romanorum ab
electoribus imperii, et[s] regnavit quatuor annis[t] vel circa.

a) Brůgens. *B* 1; Burgens. *B* 2. b) suarum civitatum *B*. c) Bruk — Brůssel *fehlt B* 2; Brůk *B* 1. d) Eypper *A*. e) Genc *A* 3. f) Brúsel *B* 1. g) et ducis *B* 2. h) *fehlt B* 2. i) inivit *B*. k) fugit *B* 2. l) baraones, *korr.* barones. *A* 1. m) Anno dom. *und* ac — prescriptus *fehlt B* 2. n) imp. ben. *A* 3. *B* 2. o) dycesi *B* 2. p) Et — Iohannis *(Z. 16) fehlt B* 2. q) Warch *A*. r) *fehlt A*. s) cepit — et *fehlt B* 2. t) annis IIII *B* 2; vel circa *fehlt daselbst.*

1) *In Brügge ist zwar im Jahre 1302 der flandrische Aufstand ausgebrochen; aber eine eigentliche Belagerung der Stadt durch die Franzosen hat nicht stattgefunden.* 2) *Guido von Dampierre, Graf von Flandern, war 1300 von den Franzosen gefangen genommen. In den Kämpfen von 1302 führten sein Sohn Guido von Namur und sein Enkel Wilhelm von Jülich das vlamische Heer.* 3) *Statt* Brüssel *wird in der Cont. Herm. Altah. tertia* Reichsell *(d. h. Rysscl, Lille: dieselbe Form* Reichsel *auch in einer Handschrift der Österreichischen Reimchronik; Deutsche Chroniken V, 2, 846, N.* q*) genannt; vgl. daselbst S. 845, N. 3.* 4) *Johanns II.* 5) *Rudolfs (II.). Er wie sein Sohn Johann hießen amtlich Herzoge von Österreich; sie waren an der Verwaltung der habsburgischen Besitzungen in den Vorderen Landen beteiligt. Die zugunsten Rudolfs (II.) beabsichtigte Wiedererrichtung des Herzogtums Schwaben hatte König Rudolf I. nicht erreicht.* 6) *In der im Original erhaltenen Achtsurkunde Heinrich VII. vom 18. Sept. 1309 (Const. IV, 281 n. 323) heißen die Mitverschworenen Rudolf (bei Mathias von Neuenburg, der ihn mit seinem Vater verwechselt, irrig Ulrich) von der Balmen, Walter von Eschenbach und Rudolf von Wart, die edelen Leute; dazu wird hier noch der in anderen Quellen nicht erwähnte Ritter Konrad von Tegerfeld genannt. Vgl. über die drei ersten Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde III, 2, 285 f.; 275 ff.; 270 f.* 7) *Andere Denkverse auf die Ermordung Albrechts s. bei Oesterley, Forschungen zur Deutschen Gesch. XVIII, 21 n. 5; 22 n. 11; 36 n. 159; 37 n. 176.*

1310. Hic prius comes in Lutzelburg[a], discretus et devotus, primo anno regni[1] sui inpuberi filio suo[b, 2] Iohanni tradidit in matrimonium filiam[3] Wenczeslai[c] regis Bohemie[d] tunc defuncti[4] unicam[5] heredem illius regni, et in Spira[e] sunt huius[f] nupcie celebrate. Qui factus adultus et post obitum patris[6] predicti[g] imperatoris[g] predictum regnum Bohemie[h] tandem optinuit, licet cum magna difficultate.

Oktober. Secundo[i] anno cum magna potencia intravit Ytaliam[k]
1311. seit Mai 19. et civitatem Brixiensem[l] sibi rebellantem obsedit, ubi frater[7]
eiusdem Heinrici sagitta occisus est. Deinde hac civitate
September. victa transivit et venit ad urbem Romanam, in qua bene-
1312. diccionem imperialem a quibusdam cardinalibus[8] de mandato
Juni 29. domini Clementis pape quinti adeptus est et iuramentum
fidelitatis et obediencie[9] tunc ecclesie prestitit. De quo loquitur constitucio eiusdem Clementis in Clement. De iure iurando[m] c. 'Romani'. Et ab eo[n] tempore citra partes in Ytalia Gibelini[o] et Gelfi se invicem maxime persequebantur.

a) *so* A 1; Luczesburg A 2; Luczlburch A 3; Lůzelburgi B 1; Lutzelburg B 2. b) fil. suo inpub. B. c) *so* A 3; Wenczeslay B 1; Wenceslay B 2; Wenzelai *hier* A 1. A 2. d) Wohemie *hier* A 2. e) Spiria B; Spyra A 1. f) huiusmodi, *vielleicht richtig*, B 2; huius regis B 1. g) *fehlt* B 2. h) *fehlt* A 3. B 2. i) Secundo — in Clement. *(S. 11, Z. 6) fehlt* B 2. k) Italiam, *und so immer*. A 3. l) Brytiensem B 1. m) iur. vir. B 1. n) eodem A 2. o) Gibellini A 2; Gybelini B 1.

1) *Vielmehr im zweiten Jahre Heinrichs; der Irrtum des Chronisten hängt damit zusammen, daß er die Regierung Heinrichs VII. erst 1309 beginnen läßt.* 2) *Johann war am 10. Aug. 1296 geboren.* 3) *Elisabeth.* 4) *Wenzel II., gestorben 21. Juni 1305.* 5) *Es kann zweifelhaft sein, ob der Chronist* unicam *auf* filiam *oder auf* heredem *beziehen wollte. In jedem Falle ist das Wort unrichtig. Wenzel II. hinterließ außer einem Sohne Wenzel III., ermordet 4. August 1306, vier Töchter, Anna, Gemahlin Heinrichs von Kärnten, die hier erwähnte Elisabeth und zwei andere, Margarethe und Agnes, die an schlesische Fürsten vermählt wurden.* 6) *Ganz unrichtig. Johann erlangte schon gegen das Ende des Jahres 1310 die volle Herrschaft in Böhmen.* 7) *Walram von Lützelburg, verwundet nach Johannes de Bazzano (Cronache Modenesi S. 105) am 27. Juli, nach der wohl vorzuziehenden Angabe veronesischer Annalen (vgl. Güterbock, N. Archiv XXV, 71) am 18. Juli; gestorben nach Nikolaus von Butrinto (ed. Heyck S. 23) am sechsten Tage danach, nach den Veroneser Annalen am 21. oder 28. Juli; begraben in Verona am 30. Juli.* 8) *Den Kardinalbischöfen Arnold von Sabina, Nikolaus von Ostia und Velletri und dem Kardinaldiakon Lucas von S. Maria in Via lata, vgl. ihren Bericht Const. IV, 796 n. 797.* 9) *Der Ausdruck* iuramentum fidelitatis et obediencie *stammt aus der im folgenden erwähnten Dekretale Clement. II, 9 (Friedberg, II, 1147), aber aus einer Stelle, die nicht in der ursprünglichen Bulle Clemens V. (Const. IV, 1207 n. 1165) steht, sondern, wie es scheint, erst von Johann XXII. bei der Redaktion der Clementinen hinzugefügt ist (vgl. Friedberg, Sp.*

Tercio anni regni sui idem Heinricus[a] imperator suborta 1313.
quadam discordia inter ipsum et regem Rupertum tunc *April* 26.
Apulie et Sicilie[b][1] quandam senteneiam privacionis in eundem regem Rupertum protulit[c][2]. De qua loquitur constitucio eiusdem Clementis De re iudic. c. 'Pastoralis' [in Clement.][d][3].

Anno[e] Domini MCCCXIII. manu armata eodem imperatore subiugante civitates Ytalie sibi rebelles, cum magno exercitu iacente in partibus Tuscie prope[*] civitatem Senarum[e, f] in die assumpcionis virginis gloriose, cum[g] devote[h] sumeret corporis[i] et sanguinis[i] dominici sacramentum[k], in ablucione calicis per quendam fratrem ordinis Predicatorum,
ut narratur, immissum est venenum in calicem, et sic intoxi- *August* 24.
catus[4] statim obiit et[l] in civitate Pysana est sepultus. *September* 2.

*) in quodam castro dicto Bontonventh (*so, statt* Bonconventh) *B* 1.

a) Hainricus *B* 1. b) Sycilie *B* 1. c) pertulit? *B* 1. d) in Clem. *fehlt A*. e) *statt* Anno — Senarum *steht in B* 2: MCCCXIII. H. imperator cum. f) Senarē̄ *A* 2. g) *fehlt hier B* 2. h) *dahinter* sui *gestrichen A* 2. i) corpus et sanguis *A* 2. k) sacramenti *A* 2. l) *fehlt A* 2.

1148, N. 37). Heinrich VII. hat schon am 6. Juli 1312 notariell Verwahrung dagegen eingelegt, daß durch die von ihm dem Papste gegenüber eingegangenen Verpflichtungen seinem deutschen Krönungseid Abbruch geschehe, und er hat am 6. August 1313 den Kardinälen gegenüber dagegen protestiert, daß die von ihm geleisteten Schwüre als Fidelitätseide aufgefaßt würden; Const. IV, 809 n. 808; 843 n. 840. Über die Beurteilung seiner Eide vgl. Möller, Ludwig der Bayer und die Kurie im Kampfe um das Reich (Berlin 1914) S. 158 ff., der ausführt, daß die Auffassung der von den deutschen Herrschern den Päpsten geleisteten Eide als Fidelitätseide zwar schon vor Clemens V. im kanonischen Recht durchgedrungen, aber von deutscher Seite niemals anerkannt worden ist; dazu Günter in Forschungen und Versuche zur Gesch. des Mittelalters und der Neuzeit (Festschrift für D. Schäfer) S. 6 ff.; Eichmann, Zeitschr. für Rechtsgeschichte, Kanon. Abteil. VI, 140 ff.

1) *Auch hier liegt dem Ausdruck des Chronisten die auf S. 10 in N. 9 erwähnte Dekretale zugrunde, in der es heißt (Friedberg II, 1147):* inter . . . Henricum imperatorem . . . et . . . Robertum Siciliae regem gravi discordia suscitata. 2) *Das Urteil des Kaisers gegen Robert, das nicht im dritten, sondern im fünften Regierungsjahre Heinrichs erlassen ist, s. Const. IV, 985 n. 946; der Chronist kennt es nur aus der in N. 3 erwähnten Dekretale.* 3) *Vgl. Clement. XI* (De sententia et re iudicata), *c.* 2 'Pastoralis' *(Friedberg II, 1151), woraus der Ausdruck* sentencia privacionis *entnommen ist.* 4) *Das falsche Gerücht von der Vergiftung des Kaisers durch den Dominikaner Bernardino di Montepulciano ist bald nach seinem Tode entstanden. Der Kaiser ist an Malaria gestorben. Ganz unrichtig ist auch das in der Chronik angegebene Todesdatum Mariae Himmelfahrt (August 15).*

Flor. temporum. Nycolaus[a] IIII. de ordine fratrum Minorum[1], doctor theologie,
1288 Februar 22. anno Domini MCCLXXXVIII. electus[b], sedit annis V[2] et bis electus cum lacrimis resignavit, tercio compulsus ab omnibus cardinalibus acquievit[3].

1294. Celestinus papa V. anno Domini MCCXCII.[4] electus[b]
Juli 5. sedit unum[c] annum[c] vel circa[d. 5]. Hic prius[e] vocatus Petrus[6] heremita erat[f], vir[f] simplex, sancte vite et nullius litterature. Qui miro modo ad papatum est assumptus, quia vacante[b] papatu[b] per[g] obitum domini Nycolai[h] predicti[b] et[b] cardinalibus in[i] uno conclavi inclusis[i] in urbe Romana[k.*7] iuxta tenorem constitucionis 'Ubi periculum' [De electione][l] Libro VI[8]. quidam cardinalium[9] magis tunc autenticus[m] quadam nocte sompniabat, quod circa quendam montem ibidem[n] prope quedam persona resideret et queri deberet, que ad papatum assumi[o] deberet[o]. Qui de sompno evigilans aliis cardinalibus sompnium huiusmodi[p] referebat. Unde alii car-

*) Set post electionem suam se transtulit (translata est *B* 2) in Neapolim[10]. *A. B.*

a) Nicolaus *(und so unten) A* 3. *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) *so A* 3. *B* 1; annum unum *A* 1; unum (*ohne* annum) *A* 2; anno I. *B* 2. d) citra *B* 2. e) *so B*: primo *A*. f) vir erat *A* 1. g) post *B* 2. h) Nicolay *B* 2. i) inclusis in conclavi pro electione *B* 2. k) Roma *B* 2. l) *fehlt A*. m) attenticus *B*. n) ibi *A* 1. o) assumenda esset *B* 2. p) huius *A* 1. *A* 2; rei huiusmodi *A* 3.

1) *Er war als Fr. Hieronymus aus Ascoli seit 1274 General des Minoritenordens.* 2) *Er starb am 4. April 1292.* 3) *Vgl. damit die Darstellung, die der Papst selbst am 23. Februar 1288 von seiner Wahl gibt; Langlois, Registres de Nicolas IV., Bd. I, 1 n. 1.* 4) *Diese falsche Jahreszahl steht in allen Handschriften und geht also sicher auf Heinrich von Selbach zurück.* 5) *Vielmehr nur etwas über 5 Monate.* 6) *Peter von Murrhone, genannt nach dem Berge, auf dem er als Einsiedler lebte.* 7) *Vielmehr in Perugia, wohin sich die Kardinäle im Herbst 1293 begeben hatten.* 8) *Das ist die Konklave-Konstitution Gregors X., Lib. VI Decret. 1, 6, 3 (Friedberg II, 946), die aber, was unser Chronist offenbar nicht gewußt hat, Johann XXI. und Nikolaus IV. wieder aufgehoben hatten, und die deshalb bei der Wahl Cölestins V.* nicht *beachtet wurde. Der Hinweis auf sie gehört zu den Worten* in uno conclavi inclusis, *nicht zu den Worten* in urbe Romana. 9) *Der Kardinalbischof Latinus von Ostia, vgl Schulz, Peter von Murrhone (Diss. Berlin 1894) S. 25 ff.; Finke, Aus den Tagen Bonifaz' VIII. (Münster 1902) S. 24 ff.; Seppelt, Studien zum Pontifikat Papst Cölestins V., S. 9 ff. Latinus hat sich aber nicht auf einen eigenen Traum des hier angegebenen Inhalts, sondern auf eine Vision anderen Inhalts, die Petrus von Murrhone selbst gehabt haben soll, berufen, vgl. das Gedicht des Jacobus Stephaneschi II, 1. Vers 45 ff.; Acta SS. Maii IV, 449.* 10) *Cölestin und die Kurie übersiedelten im Oktober 1294 nach Neapel.*

dinales communi consensu conclave exeuntes cum processione 1294.
cleri Romani* versus montem huius[a] exiverunt[1]; et inventus predictus heremita electus est in papam[b]. Unde delicatis cibariis[c] non assuetus[d] cicera semper in prandio petivit. Et[e] una[e] noctium a cubiculariis delicato cibo et potu bene procuratus circa candelam irrequisitis cardinalibus creavit aliquos cardinales, cum tamen de consuetudine Romane ecclesie non sit facere[f] cardinales, nisi[g] de consensu aliorum cardinalium et in consistorio publico[2]. Unde de mane alii cardinales audientes hoc inconsuetum[h] factum[i] ipsum papam acriter corripuerunt. Unde narratur de [domino][k] Bonifacio successore suo, quod[l] dixerit[3]: 'Spiritus sanctus decepit[m] nos', simplicitatem ipsius[n] advertens[n]. Et[o] in nocte[o], cum idem Celestinus[p] in lecto suo iaceret, in[q] quadam canna per[r] foramen sui[s] familiares[q] ipsum alloquebantur, quod renuncciaret[t] papatui, hiis verbis: 'Nisi papatum dimittes[u],

*) alias Neapolitani *A* 3 (alias *vor*, Neapolitani *hinter* Romani *A* 2; *ebenso, aber mit Umstellungszeichen vor* alias *und hinter* Neapolitani *A* 1; Neapolitani alias *vor* Romani *B* 1; *in B* 2 *fehlt der Zusatz, der im Archetyp wahrscheinlich über* cleri Romani *gestanden hat, vgl. S. 12, N.* *).

a) huiusmodi *B* 2, *vielleicht richtig.* b) *so A* 1. *A* 2; est el. in p. *B* 1; in p. est el. *A* 3. *B* 2. c) c i b i s *B*. d) est assuetus *B* 1; est asuetus *B* 2. e) una autem *B* 2. f) *dahinter* s. *A* 1. g) set (sed *A* 2) *A*. h) *fehlt A* 3. *B* 2. i) *fehlt B* 2. k) *fehlt A*. l) quod *fehlt B* 1. m) *so B, vgl. unten N.* 3; s e d u x i t *A*. n) advertens ipsius *B*. o) in nocte autem *B* 2. p) papa *B* 2. q) per quand. cannam sui famil. *B*. 2. r) per for. *fehlt A* 2. s) fui *B* 1. t) renucciaret *B* 2. u) dimittas *B* 2; amittes, *korr.* dimittes, *A* 2.

1) *Unrichtig. Die Kardinäle übersandten Cölestin das Wahldekret und begaben sich später zu ihm nach Aquila.* 2) *Cölestin ernannte am 18. September 1294 zwölf Kardinäle im Konsistorium und im Oktober an Stelle eines dieser zwölf, der gestorben war, ganz formlos nach dem Essen, ohne vorherige Befragung des Kardinalkollegiums noch seinen Vizekanzler, Johannes de Castrocoeli, Erzbischof von Benevent; vgl. Baumgarten in der Festschrift zum 1100 jährigen Jubiläum des Deutschen Campo Santo in Rom S. 161 ff., dazu Finke, Acta Aragonensia I, 20.* 3) *Die Äußerung bezieht sich darauf, daß die Wahl Cölestins quasi per inspirationem (sancti spiritus) erfolgt war, vgl. meine Ausführung Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft N. F. II, 133. Eine ähnliche Äußerung soll Bonifaz, nach einer Zeugenaussage in dem unter Clemens V. gegen sein Andenken eingeleiteten Prozeß, zu Anfang Oktober 1294 getan haben, als er, damals noch Kardinal, auf die Aufforderung, den Papst nach Neapel zu begleiten, antwortete:* Eatis vos cum sancto vestro, quia ego nolo venire, n e c s p i r i t u s d e c i p i e t m e u l t e r i u s d e i p s o; *vgl. Finke, Aus den Tagen Bonifaz' VIII. S. 38, der diese Aussage für glaubwürdig hält.*

1294. animam amittes', quasi hec vox divinitus esset missa[1]. Et
December 13. sic inductus[a] papatui renuncciavit et constitucionem verbalem
fecit[2], quia illiteratus fuit, quod papa posset renuncciare papatui, que hodie habetur De renunc. c. 'Quoniam' Libro VI[3].
1296. Qui post [hoc][b] modico tempore supervivens bona vita dies
Mai 19. suos finivit[c] et canonizatus fuit per dominum[d] Bonifacium[4] successorem[d] suum[e] et[f] cathalogo sanctorum[e] asscriptus. In civitate Aquila est sepultus[5].

1294. Bonifacius papa VIII., prius vocatus Benedictus[6], anno
December 24. Domini MCCXCIIII.[g] electus[h] sedit annis decem[*] minus duobus mensibus. Hic fuit magne litterature et defensor
1295. cleri secularis[i]. Anno[7] primo revocavit omnes gracias de beneficiis ecclesiasticis factas per duos immediatos papas antecessores suos, videlicet[k] Nycolaum quartum et Celestinum quintum[k], ut patet De conces. preben. c. 'Quoniam' Libro VI[8].

*) Alii dicunt novem[9]. *B* 1.

a) indutus *A* 2. b) *fehlt A*. c) terminavit *A* 1. d) succ. dom. Bonif. *B* 2. e) *fehlt B* 2. f) in *B*. g) MCCXXIIII, *das zweite* X *später korr. zu* C, *am Rande* MCCXCIIII, *A* 1. h) *fehlt A* 3. *B* 2. i) *dahinter folgt in B* 1 *der Zusatz N.* *. k) videlicet — quintum *fehlt B* 2.

1) *Über die sehr früh auftretenden, aber durchaus sagenhaft entstellten Erzählungen von einer betrügerischen Einwirkung auf Cölestin V., um ihn zur Abdankung zu bewegen, handeln eingehend A. Graf, Miti, leggende e superstizioni del medio evo II (Turin 1893), 223 ff., und Schulz in Zeitschr. für Kirchengeschichte XVII, 497 f., wo die Mehrzahl der bezüglichen Quellenzeugnisse zusammengestellt, unsere Chronik aber nicht erwähnt ist; vgl. auch Denifle, Archiv für Literatur- u. Kirchengesch. des Mittelalters V, 505; Finke, Aus den Tagen Bonifaz' VIII. S. 65 ff.; Cipolla in der Ausgabe des Ferretus Vicentinus I, 64, N. 1.* 2) *Der Chronist benutzt hier die im folgenden zitierte Dekretale* 'Quoniam aliqui' *Bonifaz' VIII., Liber VI. decretal. I, 7, 1 (Friedberg II, 971). Die Konstitution Cölestins, daß der Papst abdanken könne, ist nicht erhalten, und die Meinung, daß sie überhaupt nicht schriftlich aufgezeichnet, sondern nur mündlich (*verbalis *wie unser Bericht mit unsinniger Begründung sagt) verkündet sei, tritt bei den Kanonisten schon früh auf, ist aber kaum richtig; vgl. Finke a. a. O. S. 41, N. 1.* 3) *S. die vorige Note.* 4) *Vielmehr von Clemens V. am 5. Mai 1313; vgl. die Kanonisationsbulle Acta SS. Mai IV, 433; dazu Analecta Bollandiana XVI, 391 f.* 5) *Hierhin wurde seine Leiche 1329 übertragen.* 6) *Benedictus Caietanus.* 7) *Die folgenden Nachrichten bis zum 7. Jahre des Papstes hat der Verfasser größtenteils den von ihm zitierten Konstitutionen des Papstes entnommen, an deren Wortlaut er sich wiederum mehrfach eng anschließt.* 8) *Liber VI. decretal. III, 7, 8 (Friedberg II, 1040).* 9) *Diese zutreffende Berichtigung hat in dem Archetyp offenbar am Rande gestanden, ist aber in B 1 an verkehrter Stelle in den Text eingefügt, s. oben N. i.*

Anno tercio graves processus fecit contra quosdam no- 1297.
biles Romanos de Columpna nuncupatos et[a] potentes[a]. Unde duos cardinales, Iacobum videlicet et Petrum, de eadem domo deposuit et stirpem illam indignam beneficiis[b] ecclesiasticis[b] fecit usque ad quartam generacionem, ut patet hodie De scismat. c. uno Libro VI[1]. Unde predicta stirps de Urbe eiecta perrexit ad regem Francie, qui ipsam manu tenuit, collegit et suscepit[2].

Anno quarto composuit et per suos compilari fecit 1298.
Sextum librum decretalium, in[c] quo multas utiles constituciones inseri[d] fecit, ut patet intuenti[c, 3].

Anno quinto excommunicavit omnes, qui corpora hu- 1299.
mana sepelienda[e] exenterant, decoquunt[f] vel[g] dividunt, ut possint ad remota loca deferri et ibi sepeliri, ut patet in quadam constitucione, que incipit[h] 'Detestande'[4].

Anno sexto indixit[i] annum iubileum, qui fuit annus 1300.
Domini MCCC. Anno eodem fecit unam constitucionem valde utilem clero seculari et[k] maxime rectoribus parrochialium[l] ecclesiarum[k], set restringentem auctoritatem fratrum Predicatorum et Minorum a Martino papa[e] IV.[5] concessam et[m] ipsis ordinibus mendicancium[n] odiosam, ut patet in quadam constitucione[m], que incipit 'Super kathedram'[6]. Quam constitucionem Benedictus papa successor suus revocavit, set Clemens papa V. revocatoriam [Benedicti][o] cassavit[7] et predictam constitucionem Bonifacii tanquam[e] utilem[e] approbavit, ut patet hodie[e] in constitucione Clementis De sepul. c. 'Dudum'[8].

a) et pot. *fehlt B* 2. b) eccl. benef. *B* 2. c) in — intuenti *fehlt B* 2. d) fieri *A*. e) *fehlt B* 2. f) decoquivit *A* 2. g) at *B* 2. h) incepit *A* 2. i) induxit, *korr.* indixit, *B* 1. k) et — ecclesiarum *fehlt B* 2. l) eccl. parr. *B* 1. m) et — constitucione *fehlt B* 2. n) mendicantum *A* 2. o) *fehlt A*.

1) *Liber VI. decretal. V, 3 (Friedberg II, 1078); vgl. dazu zuletzt Mohler, Die Kardinäle Jakob u. Peter Colonna (Paderborn 1914) S. 42 ff. 62 ff.; R. Neumann, Die Colonna und ihre Politik (Langensalza 1916) S. 70 ff.* 2) *Nach Frankreich kam von den männlichen Gliedern des Hauses nur Stephan, ein Bruder des Kardinals Peter Colonna; vgl. Neumann a. a. O. S. 87 ff. 97.* 3) *Vgl. das Promulgationsdekret des Liber VI. decretalium (Friedberg II, 934).* 4) *Extravag. commun. III, 6, 1 (Friedberg II, 1272), hier datiert* XII. kal. Mart. a. pontif. VI., *aber in erster Ausfertigung* V. kal. Oct. a. pontif. V; *vgl. Potthast, Reg. pont. Rom. n. 24 881.* 5) *Vgl. die Flores temporum, SS. XXIV, 249.* 6) *Diese Konstitution Bonifaz' VIII. vom 18. Februar 1300 ist eingeschoben in die gleich erwähnte Dekretale* 'Dudum' *Clemens' V.* 7) *S. unten S. 18, Z. 19, S. 19, Z. 1.* 8) *Clement. III, 7, 2 (Friedberg II, 1161).*

1301. Anno septimo[1] idem[a] Bonifacius [papa][b] graves processus fecit contra regem Francie, ex eo quod recepit et defendit illos nobiles de Columpna[2] Romanos[a], quos[c], ut supra[3], papa anathematizaverat[c]. Unde ipsum regem cum suis fautoribus excommunicavit, totum[d] suum regnum[e] ecclesiastico subposuit interdicto. Unde pauci prelati ipsius regni[a] huiusmodi servaverunt[f] interdictum[f] propter regis[g] timorem[g], excepto archiepiscopo Burdegalensi, qui rigide pape[h] processus[h] servavit, et ob hoc idem archiepiscopus postea est electus in papam[4]. Unde idem rex huiusmodi[i] processus indignanter ferens una cum predicta stirpe in malum ipsius[a] pape exstitit machinatus.

1303. Anno Domini MCCCIII. idem[a] papa[k] cum[k] causa deduccionis iret extra Urbem in opidum nomine Anania, prefati expulsi de Columpna cum adiutorio servitorum regis
September 7. Francie manu armata subito et inopinate irruerunt in castrum predictum[5] et incendio destruentes venerunt ad pallacium pape. Qui senciens adventum inimicorum induit se ponti-

a) *fehlt B* 2. b) *fehlt A*. c) quos — anathematizaverat *fehlt B* 2; anathemizaverat *B* 1. d) ac totum *B* 2. e) rege, *korr.* regnum, *A* 2. f) interd. serv. *B* 2. g) tim. reg. *B* 2. h) proc. pape *B*. i) huius *A*. k) cum papa *B* 2.

1) *In dieses Jahr fallen die Bullen* 'Salvator mundi' *und* 'Ausculta fili' *Bonifaz' VIII. vom 4. und 5. Dezember 1301, mit denen der Streit zwischen dem Papst und dem König wieder ausbrach. Gebannt aber hat Bonifaz den König nicht und ebensowenig das Interdikt über sein Reich verhängt. Die feierliche Verkündigung des Bannes war für den 8. September 1303 vorbereitet (vgl. Potthast, Reg. pont. Rom. n. 25283), ist aber durch das Attentat von Anagni verhindert worden.* 2) *Über die Beziehungen Philipps des Schönen zu den Colonna vgl. zuletzt Mohler a. a. O. S. 46ff. 72ff. 105ff. 109ff.; Neumann a. a. O. S. 87f. 97ff. Ganz irrig ist es, wenn unser Chronist die Unterstützung der Colonna durch den französischen König als den Grund des Konfliktes zwischen diesem und dem Papst betrachtet; sie war vielmehr seine Folge, hat allerdings dann zu seiner Verschärfung wesentlich beigetragen.* 3) *Oben S. 15.* 4) *Dies ist ganz irrig, vgl. N. 1. Während des Konfliktes zwischen Philipp IV. und Bonifaz VIII. nahm Bertrand de Got eine Haltung ein, durch die er es mit keinem von beiden ganz verdarb. Seine Wahl zum Papst war zwar zuerst von den eifrigsten Anhängern Bonifaz' VIII. im Kardinalkollegium in Aussicht genommen, dann aber wesentlich durch die Bemühungen der französischen Partei durchgesetzt, vgl. u. a. Finke, Aus den Tagen Bonifaz' VIII. S. 284ff. (dazu Wenck, Histor. Zeitschr. 94, 295f.); Lizerand, Clément V et Philippe IV, le Bel (Paris 1910) S. 29ff.* 5) *Über das Attentat von Anagni vgl. besonders Holtzmann, Wilhelm von Nogaret (Freiburg 1898) S. 66ff., wo indessen der Bericht unserer Chronik weder in der Übersicht über die Quellen S. 72ff. noch sonst berücksichtigt ist.*

ficalibus. Et quidam de predicta stirpe nomine Serra de Columpna videns papam[a] sibi occurrentem dixit, an cognosceret eum. Qui respondens ait: 'Nosco primogenitum Sathane', que verba ponuntur in canone XXIIII.[b] q. I 'Omnis qui recedit'[1]. Unde ipse cum suis papam oppressit in quodam introitu hostii cum ianua[2]; qui[c] ex hoc lesus modico tempore postea supervivens circa festum undecim milium[d] virginum[3] obiit. Et ab eo tempore citra Romani pontifices non sederunt in urbe Romana[4]. Predictus autem rex[e] ex quodam casu de equo mortuus subito[5] et successores sui quamplures sine veris[f] heredibus discesserunt[g.6].

1303. — *Cont. tertia Herm. Altah.* (*Oktober* 21).

Benedictus papa XI. anno Domini MCCCIIII. electus[h] in papam[h] sedit duobus[i] annis* vel circa[k] in[l] Perusio[4]. Hic prius de ordine fratrum Predicatorum[7] constitucionem ante-

Oktober 22.

*) Alii dicunt de (de *fehlt B* 2) uno, immo de octo mensibus, et quod electus fuerit in Urbe, set transtulit curiam Perusius[8], et quod post obitum suum vacaverit sedes (sedis *B* 1) duobus annis[9]. *B.*

a) papam occ. sibi *B* 1; nom. Serra videns occ. sibi papam *B* 2. b) XV° *B* 2. c) quod *B*. d) milia *B* 2. e) rex ex quo mortuus *A*. f) *so alle; die falsche Lesung Frehers* viris, *die Böhmer trotz der Berichtigung Gewolds beibehalten hat, steht in keiner Handschrift.* g) decesserunt *B* 2. h) el. in pap. *fehlt B* 2. i) annis II *A* 3. *B* 2. k) citra *B* 2. l) in Per. *fehlt B* 2.

1) *Vgl. Decr. Gratiani II, 24, 1, 24 (Friedberg I, 975):* Idem etiam Policarpus Marcioni cum occurrisset aliquando dicenti sibi: 'Agnosce nos' respondit: 'Agnosco primogenitum Sathanae'. 2) *Dieselbe sagenhafte Entstellung des Vorgangs (vgl. Holtzmann a. a. O. S. 88) begegnet bei Johann von Viktring (ed. Schneider, SS. rer. Germ. I, 336):* dum ad ostium pervenisset (papa) occurrens hostibus, a quodam acerrime post ianuam est compressus, *und in der schwäbischen Fortsetzung der Flores temporum (ich gebe den Text nach der Münchener Handschrift clm. 18 776 f. 153 verso):* qui cardinales auxilio regis Francie papam in Auinia (*so statt* Anania) captivantes inter unum ostium et parietem tantum presserunt, quod die quinta mortuus fuit. 3) *Das von dem Chronisten der Altaicher Continuatio entnommene Todesdatum ist ungenau, Bonifaz starb am 12. Oktober 1303; vgl. Holtzmann a. a. O. S. 236; Finke a. a. O. S. 274, N. 3.* 4) *S. unten N. 9.* 5) *Philipp IV. starb am 29. November 1314.* 6) *Auf Philipp IV. folgten seine drei Söhne Ludwig X. (1314—1316), Philipp V. (1316—1322) und Karl IV. (1322—1328), die alle drei ohne Söhne zu hinterlassen starben.* 7) *Nicolaus Boccasini aus Treviso war 1296 Ordensgeneral der Dominikaner, 1298 Kardinal geworden.* 8) *S. unten S. 18, N. 4.* 9) *Diese Berichtigung ist zutreffend. Benedikt XI. starb am 7. Juli 1304, hat also nur acht und einen halben Monat regiert. Auch war er in Rom gewählt worden und hatte seine Residenz erst im April 1304 über Viterbo nach Perugia verlegt; vgl. Grandjean, Registres de Benoit XI, S. 1014 ff.*

1304. cessoris sui Bonifacii suis fratribus et aliis mendicantibus non placabilem[a], set[b] utilem clero seculari[b] cassavit, ut[c] supra dixi[c].[1]. Item quamplures alias constituciones utiles inquisicionis heretice pravitatis edidit[2].

1305. Juni 5. Clemens[d] papa V. anno[e] Domini[f] MCCCVI.[g] electus[h] in[i] papam[i] sedit annis septem vel circa[3]. Hic nobilis de Wasconia*, archiepiscopus prius Burdegalensis, non existens cardinalis in absencia eligitur**, quia[k], cum cardinales Perusius[4] in conclavi inclusi in eleccione pape[h] concordare non possent, prefatum archiepiscopum Burdegalensem[i] ob hoc, quod[l] processus domini Bonifacii[h] pape contra[m] regem Francie pre aliis servaverat[5], estimantes, quod ad eos Ytaliam accederet, in absencia elegerunt. Set viso decreto eleccionis non intravit Ytaliam, set mandavit cardinalibus, ut ipsum[n] accederent Burdegalis[6]. Et sic curia Romana est[o] ultra montes translata[p] usque hodie. Unde venientibus cardinalibus ad Provinciam se papa cum[h] curia[h] transtulit[7]. Hic constitucionem Bonifacii utilem clero seculari contra ordines mendicancium innovavit, revocans constitucionem

*) Bertrandus *B.* **) Vidi (vide *B* 1, *vgl. aber S. 20, N.* *) scripturam autenticam[8] (attenticam *B* 1), que dicit hunc Clementem electum anno Domini MCCCV. die V. mensis Iunii in Perusius (Perus *B* 2; Perusen, en *getilgt, B* 1). *B.*

a) placabant, *korr.* placabilem, *A* 2; placibilem, *wahrscheinlich korr. aus* placabilem, *A* 1. b) set — seculari *fehlt B* 2. c) ut sup. dixi *fehlt B* 2. d) *die Initiale fehlt A* 1. e) *fehlt B.* f) *fehlt A* 3. *B.* g) MCCCV, *korr. von anderer Hand* MCCCVI, *B* 1 *(vgl. N.* **); MCCCXI *A* 1. h) *fehlt B* 2. i) *fehlt A* 3. *B* 2. k) qui *A* 2. l) quia *B* 1. m) in *A.* n) ipsi *B* 2. o) est *hinter* translata *B* 2. p) transla *A* 2.

1) *Extravag. commun. V, 7, 1 (Friedberg II, 1296); vgl. oben S. 15, Z. 23.* 2) *Vgl. Extravag. commun. V, 3, 1 (Friedberg II, 1290).* 3) *Vielmehr mehr als 9 Jahre.* 4) *Der Name der Stadt Perugia ist hier nach der Analogie des im Mittelalter als indeklinabel betrachteten Namens Parisius behandelt.* 5) *S. oben S. 16, N. 4.* 6) *Clemens V., der anfangs beabsichtigt hatte, nach seiner Krönung nach Italien überzusiedeln (vgl. Wenck, Clemens V. und Heinrich VII. S. 42; Zeitschr. f. Kirchengesch. XXVII, 189, N. 1), wurde von Philipp IV. von Frankreich bewogen, diese Absicht aufzugeben und von Lyon, wohin die Kardinäle zu seiner Krönung gekommen waren, nach Bordeaux zurückzukehren.* 7) *Im August 1308 verkündete Clemens in Poitiers seinen Entschluß, den Sitz der Kurie nach Avignon zu verlegen (vgl. Finke, Das Papsttum und der Untergang des Templerordens II, 156), wo er im März 1309 eintraf und am 9. März zuerst urkundete (Regest. Clementis papae V. n. 3808, vgl. n. 4253).* 8) *Vgl. hierzu den ersten Zusatz unten S. 20 (Z. 21), ferner oben S. 1, Z. 3. 4 und die Einleitung.*

contrariam Benedicti proximi antecessoris[a] sui[a]. ut patet in constitucione Clementina De sepult. c. 'Dudum'[1]. Hic stirpem illam[b] Romanam[b] de Columpna a Bonifacio anathematizatam in totum[c] restituit ad res et honores, quam eciam[d] Bene- 1306. dictus[e] antecessor suus restituerat in parte[2]. *Februar* 2.

Anno[f] V.[3] idem[g] Clemens[g] in Vienna[h] concilium cele- 1311—1312. bravit, in quo multas constituciones utiles edidit, ut[i] patet in compilacione suarum constitucionum[i. 4]. Item Heinricum 1312. imperatorem VII. per suos legatos cardinales in urbe Romana[k] coronari mandavit[5]. Item generale passagium ultramarinum[l] in subsidium Terre Sancte indixit[m. 6]. Item[n] militarem ordinem Templariorum ab antiquo ab ecclesia approbatum* et privilegiatum exstirpavit[7] et ad suggestionem regis Francie, persecutoris[o] domini Bonifacii pape, quia in regno suo ordo ille bonis quam plurimis habundabat. Item sectam religiosam Bekhardorum[p] et Beklinarum[q] dampnavit, ut patet in constitucionibus suis in Clement. De religiosis domibus c. 'Cum de[g] quibusdam'[8].

*) videlicet ab Honorio papa II., ut supra[9], approbatum *B*.

a) sui antec. *A* 1. *A* 3. b) Rom. ill. *B* 2. c) anathemizatam in totam *B* 1. d) et *B* 1. e) bn̄ bn̄dictus *A* 1. *A* 2. f) *dahinter* dn̄i *gestrichen* *A* 2. g) *fehlt* *B* 2. h) Wyenna *A* 3. *B* 2. i) ut — constitucionum *fehlt* *B* 2. k) Romam *oder* Romani *A* 2. l) ultra maritimum *B* 2. m) induxit, *korr.* indixit, *A* 2. n) *dahinter kleine Rasur* *A* 2. o) persecutorem *B* 2. p) *so A;* Bekkardorum *B*. q) *so* *A* 2. *A* 3. *B* 1; Bekinnarum *nach Korrektur* *A* 1; Bekkinarum *B* 2.

1) *S. oben S. 15, N. 8.* 2) *Die Colonna waren von Benedikt XI. am 23. Dezember 1303 zum Teil begnadigt worden (Extravag. comm. V, 4; Grandjean, Registres de Benoit XI, n. 1135; vgl. Funke, Papst Benedikt XI., S. 86 ff.; Mohler a. a. O. S. 169 f.) und wurden am 2. Februar 1306 in alle Rechte wieder eingesetzt; vgl. Eitel, Der Kirchenstaat unter Clemens V., S. 107. 209; Mohler a. a. O. S. 174 f.* 3) *Vielmehr* anno VII.; *das Konzil wurde am 16. Oktober 1311 eröffnet.* 4) *Vgl. Johanns XXII. Promulgationsbulle der Clementinen, Friedberg II, 1130:* Clemens papa V. . . . . nedum in concilio Viennensi, quia etiam ante et post ipsum concilium constitutiones plurimas edidit, in quibus multa utilia statuit. 5) *S. oben S. 10, Z. 12.* 6) *Einen allgemeinen Kreuzzug hat der Papst in Vienne nicht angesagt, sondern nur in der zweiten Sitzung des Konzils am 3. April 1312 verkündet, daß Philipp IV. von Frankreich sich zur Kreuzfahrt verpflichtet habe und daß alle Prälaten einen sechsjährigen Kreuzzugszehnten bewilligt hätten; vgl. Heidelberger, Kreuzzugsversuche um die Wende des 13. Jahrhunderts (Diss. Freiburg 1911), S. 52 ff.; Lizerand a. a. O. S. 308 f.* 7) *Die Aufhebung des Templerordens wurde am 22. März 1312 verfügt und gleichfalls am 3. April in der zweiten Sitzung des Konzils feierlich verkündet; vgl. Finke a. a. O. I, 363 f.; Lizerand a. a. O. S. 266; Hefele-Knöpfler, Konziliengeschichte VI, 524 ff.* 8) *Clement. III, 11, 1 (Friedberg II, 1169); besser aber hätte der Chronist hier die Dekretale* 'Ad nostrum', *Clement. V, 3, 3 (Friedberg II, 1183), zitiert.* 9) *In den Flores temporum SS. XXIV, 246.*

1313–1314 Anno[a] VII.[a] quandam diffinitivam[b] latam in regem Apulie et Cecilie[c] nomine Ropertum[d] per imperatorem Heinricum[e] VII. cassavit[f], ut[g] patet in eadem Clementina De re indicata c. 'Pastoralis'[g, 1].

1314. April 20. Anno Domini MCCCXIIII* in Provincia apud Carpentratum[h, 2] obiit, ubi tunc fuit[i] curia Romana[i].

1316. August 7. Iohannes papa XXII. anno Domini MCCCXVI.[k] in Lugdino[l, **] per compromissionem electus in papam sedit annis XVIII et III mensibus. Hic prius vocatus Iacobus de Cathurio[m] de Wasconia, episcopus Avinionensis et cardinalis senex[3], multas gracias de ecclesiasticis beneficiis fecit et ita pingues[n] clausulas formis graciarum[o] suarum apposuit[o] generaliter, quales antea ab aliquo papa non emanaverunt, et disposicioni sue tot prelaturas reservavit, quot[p] ante ipsum communiter ita consuetum non erat[4]. Vacante sede Romana per duos annos vel circa[q], cum in Carpentrato[r] in conclavi cardinales ad eligendum papam essent inclusi nec possent concordare, ordinantibus quibusdam ex[s] eis[t] ignis
1314. Juli 24. succensus est in civitate[5], et sic ex timore ignis exiere con-

*) die XX. mensis Aprilis pontificatus sui anno X.[6] *B; dahinter in B 1 noch:* ita legi in autentica scriptura[7]. **) die septima mensis Augusti *B.*

a) VII. anno *A* 1. *A* 2. b) diffunctivam, *korr.* diffinitivam, *A* 1. c) *so A* 2. *B* 1; Cilie *A* 3; Sicilie *A* 1. *B* 2. d) Rupertum *A* 1. e) Hainricum *B.* f) Heinr. VII. per suos legatos cassavit *A* 1. g) ut — Pastoralis *fehlt B* 2. h) Carpencratum *A* 2. *A* 3; Carpentatum *B* 2. i) cur. Rom. fuit *B* 2. k) MCCCXXII. *B* 2. l) *so A. B* 1; Lugduno *B* 2. m) *so B* 2; Carthurio *A* 1; Charturio *A* 2; Karthurio *A* 3; Cathurco *B* 1. n) pigues *B* 2. o) *so A* 3. *B;* grac. appos. suar. *A* 1; suar. grac. appos. *A* 2. p) quod *A* 1. *A* 2. *B* 2; quia *A* 3. q) citra *A* 1. *A* 2; vel circa *fehlt B* 2. r) Carpentraco *A* 3. s) *davor ein Zeichen* (ɵ — obiit?) *getilgt A* 1. t) *dahinter ein ähnliches Zeichen A* 3.

1) *S. oben S. 11, N. 2 und vgl. Constit. IV, 1211 n. 1166; dazu Dönniges, Acta Henrici VII., Bd. II, S. XLII ff. Erlassen ist die Bulle wie die oben S. 10, Z. 16 erwähnte Konstitution* 'Romani' *nach dem Tode Heinrichs VII., also nicht im 7., sondern im 8. oder 9. Pontifikatsjahre Clemens' V.* 2) *Clemens starb in Roquemaure am Rhone; aber das Konklave für die Wahl des Nachfolgers fand in Carpentras statt.* 3) *Jakob Duèse aus Cahors wurde 1310 Bischof von Avignon, 1312 Kardinalpriester von S. Vitale und bald nachher Kardinalbischof von Porto; er war 72 Jahre alt, als er zum Papst gewählt wurde.* 4) *Vgl. unten die Vita des Bischofs Friedrich von Eichstätt.* 5) *Vgl. Müller, Der Kampf Ludwigs des Bayern mit der römischen Curie I, 15; Asal, Die Wahl Johanns XXII. (Diss. Freiburg 1909) S. 20 ff. Der Auflauf in Carpentras wurde von Bertrand de Got, einem Nepoten Clemens' V., angestiftet; eine Beteiligung oder Mitwissenschaft der gascognischen Partei im Kardinalkollegium ist weder erweisbar noch wahrscheinlich.* 6) *Vielmehr* anno IX. 7) *Vgl. oben S. 18, N. 8.*

clave et sunt dispersi. Set lapso tempore circa duos annos 1316.
rex Francie[1] ipsos cardinales ad Lugdinum[a] vocavit, ubi
ipsum, ut predicitur, elegerunt.

Secundo[b] anno[2] curiam et se ad[c] Avinionem transtulit
et constituciones Clementis publicavit, ut patet in Clementinis
in prohemio[3]. Hic quendam[d] episcopum Cathurcensem[e, 4],
cum quo[f] ante papatum pacifice non vixit, degradari fecit 1317.
Avinione in publico consistorio et tradidit curie seculari.
Hic a principio sue promocionis valde rigidus fuit habentibus
plura beneficia curata, dignitates vel personatus. Unde con- 1317.
stitucionem valde penalem et rigidam edidit contra tales, *November* 19.
que incipit 'Execrabilis'[5]. Set in fine graciosior fuit, faci-
liter super pluralitate dispensando. Hic Galeacium, tunc
dominum civitatis Mediolanensis[g], de heresi condempnavit[6]
et duos cardinales legatos, unum in Lombardiam et[h] alium
in Tusciam[i, 7] ad persequendum ibidem ecclesie[k] rebelles[k]

a) *so A;* Lugdunum *B; s. S. 20, N.* 1. b) anno II. *B* 2. c) *fehlt B* 2. d) quandam *A* 2. e) Kathurcensem *A* 1; Karhurcensem *A* 2. *A* 3. f) quocum *B* 1? *(nicht B 2).* g) Medyalonensis *B* 2. h) *fehlt A* 3. *B* 2. i) Thusciam *B.* k) rebelles ecclesie *B* 2.

1) *Ludwig X. bemühte sich um die Wiedervereinigung der Kardinäle, und seinem Bruder Philipp, Grafen von Poitiers, später König Philipp V., gelang es, sie in Lyon zu versammeln, wo er sie am 28. Juni 1316 im Dominikanerkloster einschloß.* 2) *Johann siedelte schon im Herbst 1316 nach Avignon über, wo er am 1. Oktober eintraf. In Lyon verweilte er nur bis zum 18. September; vgl. Mollat, Jean XXII. Lettres communes n. 1064. 1285.* 3) *S. oben S. 19, N. 4.* 4) *Hugo Geraldi (Geraudi), seit 16. Februar 1313 Bischof von Cahors. Die Absetzungsbulle vom 18. Mai 1317 (Coulon, Lettres secrètes et curiales du pape Jean XXII. Bd. I, 185 n. 235) ist mit dem falschen Datum* anno pontificatus II. *(statt* I.*) in die Extravag. commun. (V, 8; Friedberg II, 1302) aufgenommen. Vgl. Bernard. Guidonis bei Duchesne, Liber pontificalis II, 480.* 5) *Extravag. Iohannis XXII. tit. III (Friedberg II, 1207).* 6) *Über die Prozesse des Papstes gegen die Visconti von Mailand vgl. Otto, Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken XIV, 148 ff. Matteo Visconti war seit Mitte 1317 im Banne, der gegen das Ende des Jahres 1317 namentlich verkündet wurde. Als Ketzer verurteilt wurde er am 14. März 1322. Sein Sohn Galeazzo wurde am 12. März 1323 endgültig wegen offenbarer Ketzerei verurteilt, die übrigen Visconti am 6. April 1323.* 7) *Im Jahre 1317 waren der Dominikaner Bernardus Guidonis und der Minorit Bertrandus de Torre* pro sedandis discordiis *vom Papste nach Italien gesandt worden, die aber nichts ausrichteten. Dann wurde 1319, wahrscheinlich am 23. Juli, Bertrand de Poujet, Kardinalpriester von St. Marcellus, zum Legaten sowohl für die Lombardei wie für Tuscien ernannt, der aber erst 1320 nach Italien abgereist ist (vgl. Riezler, Vatikan. Akten zur Deutschen Geschichte S. 15, n. 31; 17 ff. n. 36 ff.; 73 n. 121; 94 n. 170; Ciaccio, Atti della deputazione storica per le provincie di Romagna XXIII (1905), 85 ff. 92, N. 2). Zum Legaten für Tuscien und Mittelitalien wurde 1326 der Kardinaldiakon von S. Theodora, Giovanni Gaetani degli Orsini, ernannt (Riezler a. a. O.*

misit cum magno thesauro. Qui magnam stipendiariorum[a] multitudinem[b] conduxerunt[1].

1323. Juni. Juli. Anno[c] Domini MCCCXXIII. legatus Lombardie[d] Mediolanum[e] cum multitudine stipendiariorum[a] obsedit, set post modicum tempus fugatus est inde[2].

1324 Anno nono[f] predicti pape et anno[g] Domini[f] MCCCXXIIII. idem[c] papa[c] graves processus[3], sentencias[c] excommunicacionis in personam, suspensionis[h] in conventum et capitulum et interdictum in loca continentes fecit et[c] promulgavit[c] contra [dominum][i] Ludwicum[k] de Bawaria[l] IIII. electum in regem Romanorum et se imperatorem scribentem[4], in quibus ipsum[m] iure, quod ex[n] eleccione habebat, privavit, absolvens omnes sibi astrictos a iuramentis, immo, quod plus est, ipsum declaravit fautorem hereticorum[o].
1327. Item idem papa quendam magistrum Parysius[p], Iohannem de Ganduno[q], et alium, Marsilium[r] de Padua[s], qui aliquos libros pestiferos et contra honorem ecclesie conposuerant, de heresi condempnavit[5], quos predictus Ludwicus in sua familiaritate tenuit, de quorum consilio appellacionem contra pro-

a) stipendariorum *A* 2; stipendar., *korr.* stipendiar., *A* 1. b) *an dem Worte korr. A* 1. c) *fehlt B* 2. d) Longobardie *B* 2. e) Medyolanum *B* 2. f) nono — Domini *fehlt B* 2. g) *so A; fehlt B* 1. h) suspendit *B* 2. i) *fehlt A.* k) Lugwicum *hier B* 1. l) Babaria *hier A* 2. m) *dahinter* quod *getilgt B* 2. n) in *B* 2. o) *davor* h'eticor *(?) getilgt B* 2. p) pysius *A* 1. *A* 2; pysius (de pysius *Gewold*) *B* 1; pisius *B* 2; *das Wort fehlt A* 3. q) *so B* 2; Gauduno *A* 3. *B* 1; Gauduno *oder* Ganduno *A* 2; Gaudimo *A* 1. r) Marsylium *B* 1. s) Padya *B* 1.

S. 279 n. 666; Winkelmann, Acta imp. inedita II, 790ff.; dazu Davidsohn, Gesch. von Florenz III, 763f.).

1) *Vgl. Villani IX, 107. Über die in Sold genommenen deutschen Ritter vgl. Schäfer, Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien während des 14. Jahrhunderts II, 1ff.* 2) *Vgl. Villani IX, 211ff.; dazu Otto a. a. O. S. 162; Davidsohn, Geschichte von Florenz III, 687ff.* 3) *Daß Ludwig der ihm schon im ersten Prozeß Johanns XXII. vom 8. Oktober 1323 (Const. V, 616 n. 792) angedrohten Exkommunikation verfallen sei, wurde in dem dritten Prozeß vom 23. März 1324 (ebenda V, 692 n. 881) verkündet, in dem auch die Strafe der Suspension gegen seine geistlichen Anhänger verhängt wurde. Die hier dem König angedrohte Strafe der* privatio omnis iuris, si quod sibi ex sua electione competit, *und die Strafen der Exkommunikation und des Interdikts gegen seine Anhänger wurden durch den vierten Prozeß vom 11. Juli 1324 (ebenda S. 779 n. 944) als eingetreten verkündet.* 4) *Den Kaisertitel hat Ludwig vor seiner Krönung in Rom nicht geführt; der Papst bestritt ihm aber auch das Recht, ohne päpstliche Approbation den Königstitel zu führen; es sollte also heißen:* et se regem scribentem. *Vgl. S. 24, N. 6 und unten die Vita des Bischofs Gebhard von Eichstätt.* 5) *Johann von Jandun und Marsilius von Padua werden in der Zitationsbulle gegen Ludwig IV. vom 3. April 1327 (Const. VI, 185 n. 274, § 3) als Verfasser eines ketzerischen Buches, (nämlich des* Defensor pacis) *bezeichnet und am 9. April 1327 (ebenda S. 192 n. 277, § 3) als Ketzer exkommuniziert.*

cessus pape interposuit, cui[a] multos articulos inseruit[b, 1]. Item quandam[c] opinionem de proprio Christi et apostolorum, 1323. November 12. super[d] qua contencio erat inter[e] fratres Predicatores et Minores, determinavit anno pontificatus sui[f] octavo pro parte fratrum Predicatorum, ut patet in sua constitucione, que incipit 'Cum inter nonnullos'[2]. Item constitucionem domini Nycolay[g] pape[h] III.[h, 3] de fratribus Minoribus revocavit in parte et renuncciavit dominio[i], quod fratres Minores dicebant esse aput sedem apostolicam, ut patet in duabus suis constitucionibus; una incipit 'Quia nonnumquam'[4], alia 'Ad[e] 1322. März 26. Dezember 8. conditorem'[5]. Propter quod predictus ordo fratrum Minorum laudem predicti pape non sincere canebat.

Anno Domini MCCCXXVI. predictus Ludwicus non 1327. obstantibus processibus pape intravit Ytaliam[6] cum paucis armatis primo, deinde cum adiutorio rectorum quorundam tunc Ytalie, videlicet Canis[7] de Verona, Galeacii[k] predicti[8] de Mediolano[l], Castrucii[9] de Lucca[m], episcoporum Castellani de Veneciis[10] et Aretinensis[11] ac suorum, collectis et supervenientibus multis stipendiariis[n] cum potencia transivit[o] Ytaliam, obsedit civitatem Pysanam[p] et venit ad urbem September 6.—Oktober 11. Romanam, ubi receptus est benivole a populo Romano et 1328. Januar 7.

a) cum *A* 2; Qui *A* 3. b) interseruit *A*. c) quendam *A* 2. d) sub *B*. e) *fehlt B* 2. f) *davor* se *getilgt B* 2. g) *so hier A* 2. *B* 1. *B* 2; Nycolai *A* 1; Nicolai *A* 3. h) tercii pape *B* 2. i) dño *A* 2. k) Galeatii *B* 1. l) Medyolano *A* 2. *B* 2. m) Lucta *A* 2; Luca *B* 2. n) stipendar. *A* 2; stipendar., *korr.* stipendiar., *A* 1. o) intravit *B* 2. p) Pisanam *B* 2.

1) *Marsilius und Johann sind wahrscheinlich im Jahre 1325 oder 1326 an den Hof Ludwigs gekommen, vgl. Riezler, Die literarischen Widersacher der Päpste zur Zeit Ludwigs des Bayern S. 38; K. Müller, Der Kampf Ludwigs des Bayern mit der römischen Kirche I, 162. 368. Daß sie erst nach der Privationsbulle vom 11. Juli 1324 mit Ludwig in Verbindung getreten sind, sagt der Papst selbst in den in S. 22, N. 5 erwähnten Erlassen von 1327. An den Appellationen des Königs vom 18. Dezember 1323 (Const. V, 641 n. 824), vom 5. Januar und vom 22. Mai 1324 (ebenda S. 655 n. 836; S. 723. 745 n. 909. 910), von denen unser Chronist wohl die letzte im Auge hatte, haben sie also keinen Anteil gehabt.* 2) *Extravag. Iohannis XXII. tit. XIV, 4 (Friedberg II, 1229).* 3) *Die Dekretale* 'Exiit' *vom Jahre 1279, Liber sextus decret. V, 12, 3 (Friedberg II, 1108).* 4) *Extravag. Iohannis XXII. tit. XIV, 2 (Friedberg II, 1224). Vgl. unten bei Innocenz VI.* 5) *Ebenda tit. XIV, 3 (Friedberg II, 1225).* 6) *Ludwig traf im Januar 1327 in Trient ein und brach von dort am 14. März nach Italien auf; Altmann, Der Römerzug Ludwigs des Bayern S. 22 ff.; Chroust, Die Romfahrt Ludwigs des Bayern S. 63 ff. 74 mit N. 2.* 7) *Cangrande della Scala.* 8) *S. oben S. 21, Z. 13.* 9) *Castruccio Castracani degli Antelminelli.* 10) *Jakob Albertini aus Prato, Bischof von Castello, schloß sich erst kurze Zeit vor der Belagerung von Pisa an den König an, vgl. Const. VI, 309 ff. n. 408.* 11) *Guido Tarlati aus dem Geschlecht der Edlen von Pietramala; vgl. über ihn Davidsohn, Geschichte von Florenz, Bd. III passim, besonders S. 661 ff.*

1328. per illos Romanos nobiles de Columpna et[a] principaliter a
Serra de Columpna[a] supra[b] nominato[1]. Ubi[b] ad suggestionem
April 18. quorundam clericorum et populi Romani predictum papam
Iohannem deponere presumpsit[2] et de consilio predictorum
Mai 12. quendam fratrem Minorem dictum[c] Petrum[3] de Curvario[d]
Mai 22. novum[e] papam ordinavit. Qui consecratus fuit a prefato[f]
episcopo Castellano[4] et appellatus Nycolaus[g] papa V. Et
ab eo tempore citra[h] magnum[i] scisma fuit[k] in clero et populo in Ytalia et in[h] Alamannia[l, 5], quia idem papa Iohannes de multis ecclesiis et prelaturis[m] in predictis provinciis in odium predictorum providit, quas provisiones idem Ludwicus et suus Nycolaus[n] antipapa[n] inpedivit. Interdum eciam[o] ali-
Mai 22. qui sunt[p] admissi. Et in urbe[q] predicta[q] predictus Ludwicus a prefato[r] Nycolao est coronatus in imperatorem[s] et ab[t] hoc in posterum[6] se[u] imperatorem[u] scripsit et appellavit[r, *].

*) Scias, quod prius ante ordinacionem predicti Nycolai (Ny-
Januar 17. colay A 2. B 1) fuit Ludwicus (*fehlt B* 1) coronatus a (*korr. aus* qi *B* 1) quodam layco antiquo Romano, prout infra (*von anderer Hand auf Rasur nachgetragen B* 1) invenies tempore eiusdem Ludwici[7]. *A. B* 1 (*in B* 1 *steht der Zusatz hinter* Ludwicus a, *oben Z. 14, vgl. N.* p; *in B* 2 *ist der Zusatz fortgelassen*).

a) et — Columpna *fehlt B.* b) et (*statt* supra nom. ubi) *B* 2. c) *fehlt A* 1. d) Curuacio *A* 1. e) nom *A* 2. f) predicto *B* 2. g) Nicolaus *öfter B* 2. h) *fehlt B* 2. i) *dahinter* tempore *wiederholt A* 2. k) tunc fuit *B* 1 *(nicht B 2).* l) Alamania *A* 2. *A* 3. m) *dahinter* providit *getilgt B* 2. n) Nicolaus *hier B* 1; antipapa Nicolaus *B* 2. o) et *A* 2. p) *dahinter* missi *getilgt A* 1. q) predicta urbe *B* 2. r) prefato — appellavit *(Z. 15) stand in B 1 ursprünglich hinter dem Zusatz in N. *, ist dann dort ausradiert und am oberen Rande als an dieser Stelle einzufügen nachgetragen.* s) *dahinter* scripssit *gestrichen A* 2. t) ob *A* 3. *B* 2. u) imperatorem se *B* 2.

1) *Oben S. 17, Z. 1. Vgl. hierzu den ausführlicheren Bericht in der Kaisergeschichte, unten S. 40 ff.* 2) *Die Absetzungsurkunden, Const. VI, 344 ff. n. 436. 437. Zu den* quidam clerici, *auf deren Rat die Absetzung erfolgte, gehörte in erster Reihe Marsilius von Padua; daneben kam aber auch, wie unser Chronist mit Recht bemerkt, der Einfluß der römischen Kreise stark in Betracht, vgl. besonders K. Müller a. a. O. I, 188 ff.; Chroust S. 141. 145 ff.* 3) *Pietro Rainalducci aus Corvara; vgl. über ihn besonders Chroust a. a. O. S. 154 ff.; Eubel, Hist. Jahrbuch XII, 276 ff.* 4) *Der inzwischen von Nikolaus V. zum Kardinalbischof von Ostia ernannt worden war. Eubel a. a. O. S. 279, N. 4 nimmt allerdings an, daß die kirchliche Krönung des Gegenpapstes schon am 12. Mai erfolgt sei, zu welcher Zeit Jakob von Castello noch nicht Kardinalbischof war; vgl. auch Matthias, Beiträge zur Gesch. Ludwigs des Bayern während seines Romzuges (Diss. Halle 1908) S. 56 f., der die Weihe des Papstes auf den 12., die Krönung auf den 22. Mai setzt. Jedoch sind diese Annahmen nicht genügend begründet.* 5) *Vgl. unten die Biographie des Bischofs Friedrich von Eichstätt und dazu die Einleitung.* 6) *Das ist nicht richtig. Ludwig nahm den Kaisertitel schon nach seiner ersten, in dem Zusatz S. 24, Z. 17 erwähnten Krönung vom 17. Januar an. Unten S. 41 ist das richtiggestellt.* 7) *S. unten S. 41 mit N. 5.*

Et[a] predictus antipapa[b] Nycolaus quosdam cardinales creavit[1], legatum in Lombardiam[c] misit contra legatum Iohannis pape[2], quasdam litteras sub bulla sua ad civitates Ytalie et[d] occulte et manifeste misit super deposicione Iohannis [pape][e] et reprobacione opinionum[f] determinatarum[g] per eundem[g] Iohannem[b] de proprio Christi et apostolorum et similibus[h, 3]. Hunc in honore vel[i] pudore pocius[i] tali existentem quedam mulier[4] dicens se ante susceptum ordinem cum eo[k] contraxisse vendicavit in maritum coram episcopo Reatino, qui cognita causa tulit sentenciam pro[l] matrimonio[*, 5]. 1328. *Mai* 15.

Anno XIII.[m] pontificatus sui idem Iohannes Avinione[n] processus aggravatorios valde enormes fecit contra Ludwicum[o] et Nycolaum predictos[o, 6]. 1329. *April* 20.

*) Vide, quid iuris circa similem materiam, quod notatur LXXIX dist. (dicitur *B* 1; di. *B* 2) 'Si quis pecunia' (pecuniam *B* 1. *B* 2) in glossa 'Videtur'[7] (*dahinter noch* fieri). *B.*

a) eciam *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) Lombardyam *A* 1. d) *so A; fehlt B.* e) *fehlt A.* f) opinione (opinionis *Gewold*) *B* 1. g) per eundem determinatarum *B* 2. h) similium *B* 2. i) vel pocius confusione *B* 2. k) secum *B* 2. l) de *(falsch) B.* m) VIII. *A* 1. n) Awin. *öfter B* 2. o) predictos Lud. et Nic. *B* 2.

1) *Vgl. Chroust a. a. O. S. 254 ff.; Eubel a. a. O. S. 285 ff.* 2) *Zum Legaten in der Lombardei wurde am 20. Januar 1329 unter gleichzeitiger Erhebung zum Kardinal Giovanni Visconti von Mailand ernannt, vgl. die von Bernardino Corio überlieferte urkundliche Notiz, Const. VI, 451 n. 542. Das von Villani X, 118 (117) angegebene Datum des 29. Januar ist irrig; vgl. auch Chroust a. a. O. S. 217, N. 1.* 3) *Vgl. die Erlasse Nicolaus' V. vom 27. Mai 1328, Const. VI, 377 ff. n. 459. 460, und die von Johann XXII. in einer Encyclica vom 6. September 1330 (Martène et Durand, Thesaurus anecd. II, 806 ff.) mitgeteilten Aktenstücke über die Unterwerfung des Gegenpapstes, die unser Chronist gelesen haben mag.* 4) *Nach Tolomeo von Lucca, Hist. eccles. XXIV, 41 (Muratori SS. XI, 1210) die Tochter des Johannes Matthaei aus Corvaro. In der zweiten Vita Johanns XXII. (Baluze, Vitae paparum Avenionens. I, 141 f.) wird sie Johanna Matthaei genannt, und diesen Namen haben die Neueren zumeist wiederholt.* 5) *Vgl. den in N. 6 zitierten Prozeß Johanns XXII. gegen den Gegenpapst und über das am 29. November 1328 gefällte Urteil des Bischofs von Rieti Baluze, Vitae paparum Avenionens. I, 142.* 6) *Vgl. die erneuerte Verurteilung Ludwigs wegen Ketzerei vom 20. April 1329, Const. VI, 476 n. 575, und die gleiche Verurteilung des Gegenpapstes von demselben Datum, Martène et Durand, Thesaurus II, 763 ff.* 7) *In einer mit dem Worte* 'Videtur' *beginnenden Glosse zu Decret. Gratiani I, 79, 9* 'Si quis pecunia' *(Friedberg I, 278; die Glosse z. B. in der Ausgabe des Decretum, Venetiis 1615, S. 358) wird der Fall erörtert, was zu geschehen habe, wenn die Gattin eines Papstes, die zur Zeit seiner Wahl für tot galt, später erscheint und ihn reklamiert. Diese Erörterung steht am Ende der Glosse, so daß* fieri *(hinter* videtur*) vielleicht aus* fine *oder* c. fin. *entstellt ist.*

1330. Anno XV. eiusdem[a] pape et Domini MCCCXXX.[a] prefatus antipapa Nycolaus[1] resumens nomen suum Petrus et ordinem fratrum Minorum cum dolore et[b] gemitu[b] cordis[2] per quosdam Ytalicos, qui erant de parte predicti[c] [domini][d] August 24. Iohannis pape, ductus est Avinionem ad[e] eundem Iohannem[e] August 25. et in publico consistorio omnes errores suos recognovit[f], petens veniam eciam lacrimando. Deinde presente magna multitudine populi idem fecit[3], et finita huiusmodi[g] recognicione [ipsius][d] quedam[h] aquila supervenit adhuc[i] populo presente et posuit se casualiter ad palacium ipsius Iohannis pape et ex strepitu et clamore populi perterrita aquila statim fugit[4]. Quo facto idem frater Petrus de Curvario[k] receptus est ad gratiam a Iohanne[l] papa[m] et inclusus in quodam loco pallacii eiusdem[c] pape[c] et modico tempore 1333. [postea][d] supervivens obiit ibidem[c] et[c] sepultus est[c] sub Oktober 16. publico testimonio Avinione apud fratres Minores[5].

Eo tempore ecclesia Maguntinensis[n] bene octo annis vel circa stetit[o] in scismate et similiter ecclesia Wormaciensis[p] XI annis vel circa, quia canonici et capitula provisos[q] ad easdem[r] ecclesias a sede apostolica recipere noluerunt. Tandem tamen sunt recepti. Set pro[s] tempore scismatis dominus Baldwinus[t] archiepiscopus Treverensis[u], frater domini Heinrici[v] imperatoris septimi, a canonicis[w] et capitulis

a) eiusdem — MCCCXXX *fehlt B* 2. b) et — et gemico *A* 2. c) *fehlt B* 2. d) *fehlt A*. e) ad — Iohannem *fehlt B* 2. f) incognovit *A* 2. g) huius *A*. h) quidam *A* 1. i) ad hoc *B* 1. k) o *auf Rasur B* 1. l) Iohannie, *schlecht korr. aus* Iohannis, *A* 2. m) pape, *korr.* papa, *A* 2. n) Moguntina *B* 1. o) *davor* stesi *getilgt B* 2. p) Wormacen̄ *A* 3. *B* 2. q) provisas *A* 1. r) eadem *B* 2. s) *fehlt A* 3 *(wo auch* tn *statt* tempore *steht). B* 2. t) *davor* Bad *gestrichen A* 2; Waldwinus *A* 3. u) Trewer. *hier B* 1. *B* 2. v) Hainr. *B*. w) cononicis *A* 2.

1) *Über das hier nicht sehr genau dargestellte Schicksal des Gegenpapstes handelt eingehend Glasschröder in der Festgabe zum fünfundzwanzigjährigen Stiftungsfest der akademischen Verbindung Austria (Innsbruck 1889) S. 23 ff. Vgl. Baluze a. a. O. I, 712 f. und die Urkunden bei Martène et Durand II, 806 ff.; Raynaldus, Ann. ecclesiastici 1330, § 3 ff.; Ficker, Urkunden zur Gesch. des Römerzuges Kaiser Ludwigs d. Bayern (Innsbruck 1865), S. 149 n. 306; Glasschröder hat den Registerbüchern Johanns XXII. noch weiteres Material entnommen.* 2) *Vgl. Ps. 37, 9:* gemitu cordis mei. 3) *Petrus von Corvara, der am 24. August in Avignon angekommen war, begann am 25. in einem öffentlichen Konsistorium in Anwesenheit einer großen Volksmenge ein Schuldbekenntnis abzulegen, konnte es aber an diesem Tage nicht zu Ende bringen, da ihn Müdigkeit, Scham und Schmerz übermannten. Am 6. September vollendete er den Widerruf in einem geheimen Konsistorium und wiederholte ihn später nochmals* in presentia maxime multitudinis cleri et populi *(Ficker a. a. O.).* 4) *Dieser Vorfall wird sonst nirgends berichtet.* 5) *Über den Todestag (16. Oktober 1333) vgl. Glasschröder a. a. O. S. 36, N. 1.*

earundem ecclesiarum receptus est procurator et bene rexit easdem [ecclesias][a], licet in scismate[1].

Eo tempore Phylippus[b. 2] rex Francie iuravit[c] per procuratores suos facere passagium ultramarinum[d] in subsidium Terre Sancte, et propter hoc[e] papa concessit sibi decimas regni sui; et a kalendis Augusti[f] ad duos[3] annos perficere debuit, set non fecit. 1333.

Anno XVII. pontificatus sui[g] idem[h] papa incepit dogmatizare, quod anime beatorum ante finale iudicium non viderent divinam essenciam facie ad faciem nec perfecte. Que opinio quia multis displicuit et[i] maxime studio Parysiensi[k], quod eidem pape super hoc suas[l] litteras[l] direxit, et multi errores ex ea nutriri videbantur, ipse in agone mortis sue eam revocavit, dicens se huiusmodi[m] opinionem defendisse non animo credendi hoc[n] nec assertive, set propter veritatem investigandam, et submisit dicta sua in predicta 1332.

a) *fehlt A.* b) *so A* 1. *B* 1; Philipp. *A* 2. *A* 3; Phillipp. *B* 2. c) iuravit *hinter* Terre Sancte *B.* d) ultramarian., *korr.* ultramarin., *A* 1. e) *fehlt B* 2. f) Agusti *B* 2. g) *davor* idem *getilgt A* 1. h) ibidem *A* 2; idem papa *fehlt B* 2. i) quod *A* 2. k) Parisiensi *B* 2. l) litt. suas *A* 3. *B* 2. m) huius *A* 1. *A* 2 *(nicht A 3).* n) hec *B* 1; *fehlt B* 2.

1) *In Mainz wurde nach dem Tode des Erzbischofs Matthias von Buchegg der Bonner Propst Heinrich von Virneburg am 11. Oktober 1328, in Worms nach dem Tode des Bischofs Kuno von Schöneck der Propst Salamann von St. Stephan zu Mainz am 21. Juni 1329 von Johann XXII. zum Nachfolger ernannt. In Mainz hatte das Kapitel schon am 12. Oktober 1328 Balduin von Trier zum Erzbischof postuliert und zugleich zum Verweser des Erzstiftes erwählt. In Worms wählte das Kapitel Gerlach Schenk von Erbach, Domherrn in Speyer, zum Bischof; als dieser 1331 mit seinem Kapitel in Streit geriet, griff Balduin ein, und er nahm auch, als nach dem Tode Gerlachs (gest. 18. Dezember 1332) von dem Kapitel Administratoren bestellt wurden, an der Verwaltung des Stiftes teil; in den Jahren 1335 und 1336 nennt er sich urkundlich* provisor *oder Pfleger des Bistums Worms (vgl. E. Vogt, Die Reichspolitik des Erzbischofs Balduin von Trier, Gotha 1901, S. 6 ff. 38 ff.; Schrohe, Beiträge zur Gesch. des Erzbischofs Heinrich III. von Mainz, Gymnasialprogramm von Bensheim 1902, S. 6 ff.; Boos, Quellen zur Gesch. der Stadt Worms III, 69, N. 1. 2. 3; Schannat, Hist. episcopatus Wormaciensis I, 394; Dominicus, Baldewin v. Lützelburg S. 301, N. 2; Görz, Regesten der Erzbischöfe zu Trier S. 78). Im November 1336 verzichtete Balduin auf die Verweserschaften; am 29. Juni 1337 erkannte der Kaiser Heinrich von Virneburg als Erzbischof von Mainz an und am 5. Januar 1341 oder kurz vorher verständigte sich auch Salamann mit seinem Kapitel.* 2) *Philipp VI. (von Valois).* 3) *Nach Tolomeus, Hist. eccl. XXIV, 42 (Muratori SS. XI, 1211), innerhalb dreier Jahre vom 1. August 1333 ab; vgl. Raynaldus, Ann. ecclesiast. 1333, § 1 und dazu Dürrholder, Die Kreuzzugspolitik unter Papst Johann XXII. (Diss. Freiburg 1913) S. 67.*

opinione future[a] determinacioni[b] ecclesie et suorum successorum*)[1].

1334. December 4. Anno Domini MCCCXXXIIII. et pontificatus sui XIX.[c] obiit in die beate[d] Barbare[e] virginis, sepultus in ecclesia maiori Avinione[f] in sepulcro satis precioso[f].

December 20. Benedictus[g] papa XII. anno Domini MCCCXXXIIII. XIII.[h] kal. Ianuarii, quod est in vigilia beati Thome apostoli, electus Avinione[i] sedit annis VII et[k] IIII[k] mensibus[l]. Hic prius[m] vocatus**) cardinalis[2] ordinis Cysterciensis, magister[n] in theologya, prope Tholosam oriundus[3] consanguineos[o] modicum curavit[p, 4]. [Domino][q] Ludwico anathematizato[r] per antecessorem suum fecit bonam[s] spem[s] de reconciliacione ipsius ad ecclesiam; set, licet multas legaciones sibi fecerit[t], tamen[u] reconciliacionem ab ipso non obtinuit. Hic non ita

*) Concordat ad hoc canon XXIIII (*so oder etwa* vide ad hoc canonem XXIIII *ist zu lesen;* doi dēta hoc canonem XXIII *B* 1) q. III cap. 'Dixit apostolus' et quod ibi notatur[5]. *B* 1. **) Iacobus de Nactardi et[6] *B*.

a) futura *A* 2. b) determinacionem *B* 1. c) anno decimo nono *B* 1. d) sancte *A* 2. *A* 3; *fehlt B* 2. e) *auf Rasur von zweiter Hand nachgetragen A* 1. f) Avinione — precioso *fehlt B* 2. g) *die Initiale nicht ausgeführt A* 1. h) *fehlt B; in B 2 steht dafür* awinion̄. i) Avinionen̄ *A* 2. k) *fehlt A* 3. *B* 2. l) *so A* 2. *B* 1; mens. IIII *A* 1. *A* 3. *B* 2. m) voc. prius *A* 1. n) *davor* in *getilgt B* 2. o) consaguineos *B* 2. p) rav *auf Rasur von zweiter Hand A* 1. q) *fehlt A.* r) anathemizato *B* 1; anathemazato *A* 2. s) spem bonam *B* 2. t) fecerat *B* 1. u) *über der Zeile nachgetragen A* 1.

1) *Über die Kontroverse wegen der* visio beatorum (visio beatifica) *vgl. u. a. Müller a. a. O. I, 326 ff. 346; Jacob, Studien über Papst Benedikt XII. (Berlin 1910) S. 34 f. Über Schriften Wilhelms von Occam gegen Johann in dieser Frage vgl. Scholz, Unbekannte kirchenpolit. Streitschriften aus der Zeit Ludwigs d. Bayern (Rom 1914) II, 396 ff. 405 f.* 2) *Im A-Texte fehlt hier der Name des Papstes vor seiner Wahl; vielleicht war dafür eine Lücke gelassen, die durch den Zusatz unten Zeile 18 ergänzt ist.* 3) *Benedikt XII. stammte aus Saverdun in der Grafschaft Foix, in der Diözese Toulouse.* 4) *Das heben alle Biographen Benedikts XII. hervor. Dem Wortlaut unserer Chronik nahe steht die Vita bei Baluze a. a. O. I, 210:* de suis consanguineis vel propinquis exaltandis vel promovendis nullatenus curavit. 5) *Vgl. Decret. Gratiani II, 24, 3, 29:* 'Dixit apostolus' *(Friedberg I, 998). Gemeint ist die Stelle:* Sed qui sententiam suam, quamvis falsam atque perversam, nulla pertinaci animositate defendunt ... nequaquam sunt inter hereticos deputandi. 6) *Benedikt hieß vor seiner Wahl Jacques Fournier, wird aber auch Iacobus de Furno oder Iacobus Novelli genannt, vgl. Jacob a. a. O. S. 26. Die Namensform* de Nactardi *kommt sonst nirgends vor und ist wohl im Archetyp von B entstellt, indem eine Randbemerkung in der Originalhandschrift falsch gelesen ist.*

graciosus in faciendis graciis fuit[a], sicut antecessor suus fuit[b]: omnes gracias de beneficiis ecclesiasticis, quibus ius[c] in[d] re[d] acquisitum[e] non erat, omnium predecessorum suorum revocavit per quandam constitucionem[f] que incipit 'Ceca cordis'[1].

Secundo[g] anno[g] determinavit opinionem supra nominatam de visione animarum sanctarum divine essencie ante finale iudicium, videlicet quod anime beate perfecte et facialiter viderent divinam essenciam ante extremum iudicium, ut patet in quadam[h] constitucione sua, que incipit 'Benedictus Deus'[2]. Hic multas fecit constituciones pro reformacione omnium ordinum religiosorum[i] et principaliter ad[k] reformacionem sui ordinis Cysterciensis[3]. 1336. *Januar* 29.

Anno ipsius quarto maxima cometa rutilans est visa[4] et discordia* magna[l] inter reges[m] Francie et Anglie est suborta[5]. 1337.

Anno Domini MCCCXXXVIII. nona die mensis Ianuarii Rome tempestas validissima subito supervenit, ex qua magna pars ecclesie beate Marie maioris destructa fuit[n], et quedam columpne[o] eree ibidem transmutate de loco in locum et demones ibidem congregati. 1338. *Januar* 9.

*) de qua infra[6] *B* 1.

a) *getilgt in A* 1. b) *fehlt B.* c) *fehlt A* 2. d) iure *A* 1; *fehlt A* 3. e) acquisita *B* 2. f) const. suam *B* 1 *(nicht B 2).* g) Anno II. *B* 2. h) quodam, *korr.* quadam, *A* 1. i) gi *über der Zeile nachgetragen A* 1. k) *davor* pro *gestrichen A* 1. l) *fehlt B* 2. m) regres, *korr.* reges, *A* 2. n) est *B* 2. o) calumpne *B* 1.

1) *Benedikt XII. widerrief am 18. Mai 1335 durch die Bulle* 'Super gregem dominicum' *alle Kommenden und am 18. Dezember 1335 durch die Bulle* 'Experimento didicimus' *alle Verleihungen von Benefizien und Expektanzen aller seiner Vorgänger, soweit dadurch zwar ein* ius ad rem, *aber noch kein* ius in re *erworben war (Daumet, Benoit XII. Lettres closes, patentes et curiales se rapportant à la France n. 57. 129; Vidal, Benoit XII. Lettres communes n. 2447. 2454; der volle Text beider Bullen erstmals gedruckt bei Lux, Constitutionum apostolicarum de generali beneficiorum reservatione emissarum collectio et interpretatio, Breslau 1904, S. 70 n. 18; 71 n. 19). Die zweite dieser Bullen könnte unser Chronist meinen; aber die von ihm angegebenen Anfangsworte* 'Ceca cordis' *stimmen nicht dazu. Eine Bulle dieses Inhalts mit diesem Initium ist mir bisher nicht bekannt geworden.* 2) *Bullar. magn. Romanum (ed. Luxemburg. 1727) I, 209.* 3) *Vgl. die Reformationsbulle des Zisterzienserordens* 'Fulgens sicut stella', *Bullar. magn. Romanum (ed. Luxemburg.) I, 217, und dazu Jacob a. a. O. S. 80 ff.* 4) *Vgl. Johann v. Viktring VI, 10 und die dazu in der Ausgabe von Schneider (SS. rer. Germ.) II, 175, N. 2 gegebenen Nachweisungen.* 5) *Vgl. Lappenberg-Pauli, Gesch. von England IV, 340 ff.* 6) *Unten S. 47.*

1342 April 25. Anno Domini MCCCXLII. in die beati Marci ewangeliste obiit* Avinione et[a] ibidem[b] est sepultus[a.]**.

Ludwicus[c] IIII., iunior[d] filius Ludwici ducis superioris 1314. Bawarie supra[e] nominati[e. 1], anno Domini MCCCXIIII.[f] in die beati Luce ewangeliste[2] per maiorem partem electorum imperii, videlicet per dominos Petrum archiepiscopum[g] Maguntinensem[g], Waldwinum[h] archiepiscopum Treverensem[i], Iohannem regem Bohemie et Waldemarum[k] marchionem Brandenburgensem[l. 3] in Frankenfurt[m] est electus ad[n] regnum[n] cum magna potencia armatorum, quos predicti electores illuc[o] adduxerant. Et ex opposito et in discordia Fridericus[p], filius[q] senior[q] Alberti quondam regis Romanorum October 19. supra[e] dicti[e], dux Austrie, similiter est electus in[r] regem Romanorum[r] per minorem partem electorum imperii[e], videlicet per dominum[s] Heinricum archiepiscopum Coloniensem[4]

*) Obiit Bonifacius (*so statt* Benedictus *B* 1 *und B* 2, *wo das Wort getilgt und von jüngerer Hand* Benedictus *darübergeschrieben ist*) pontificatus (*fehlt B* 1) sui anno VIII. *B*. **) Anno Domini MCCCXLI. (*so A;* MCCCXL. primo *B* 1) Rupertus (Ropertus *A* 2. *A* 3) Apulie et Cecilie (Cilie *A* 3; Sicilie, *aber* Si *auf Rasur A* 1) ac Ierusalem rex et comes Provincie mortuus est. Ex hiis omnibus regnis se scripsit[5], licet quedam non possideret. *A. B* 1.

a) et — sepultus *fehlt B* 2. b) ibi *B* 1; i *A* 3. c) *die Initiale nicht ausgeführt A* 1. d) minor *A* 2. e) *fehlt B* 2. f) MCCCXIII *B* 2; MCCCXIIII *von jungerer Hand auf Rasur B* 1. g) Mag. archiepiscopum *A* 1. *A* 2; archiep. *fehlt hier A* 3. h) Baldwinum *B; vgl. unten S. 39, N.* c. i) Treweriensem *B* 2; Waldw. Trev. archiepiscopos *A* 3. k) *so B* 2; Waldmarum *B* 1; Waldemannum *A*. l) Brandeburg. *B* 2; Wrandenwurg. *A* 1; Brandenwurg. *A* 2. m) *so A* 1; Frankenfurt *B* 2; Franckenfurt *B* 1; Franchenfurt *A* 2; Frankfurt *A* 3. n) ad regem *B* 1; *vgl. unten S. 32, Z. 10. 21;* ad regn. *fehlt A* 3. *B* 2. o) illus, *korr.* illuc, *A* 1. p) Fridricus *A* 3; Fidericus *B* 2. q) sen. fil. *A*. r) in — Romanorum *fehlt B* 2. s) dominos *B* 2.

1) *Oben S. 2, Z. 2.* 2) *Ludwig wurde nicht am Lukastage (18. Oktober), sondern erst am 20. Oktober gewählt; ausgeschrieben war die Wahl auf den 19. Oktober.* 3) *Außer den vier genannten gab Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg seine Stimme für Ludwig ab.* 4) *Heinrich von Köln war nicht anwesend, sondern wurde durch den Pfalzgrafen Rudolf vertreten. Außer den drei genannten stimmte Heinrich von Kärnten, der sich noch als König von Böhmen betrachtete, für Friedrich.* 5) *Der volle Titel Roberts, der am 19. Januar 1343, also zur Zeit Clemens' VI. gestorben ist, lautete:* rex Ierusalem et Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, Provincie et Forcalquerii ac Pedimontis comes; *vgl. Minieri-Riccio, Saggio di codice dipl. Angiovino, Suppl. II, 50. 54. 68 und öfter.*

et Rudolfum, fratrem predicti Ludwici, comitem palatinum 1314.
Reni et[a] ducem superioris[b] Bawarie[a], et per ducem Saxonie* in opido Bunnensi[c] Coloniensis dyocesis et coronatus ibidem[1], quia tantam potenciam unitam habere non potuit idem[d] Fridericus[d], ut in Frankenfurt in termino ad eligendum comparere[e] auderet. Prefatus autem Ludwicus statim post hoc[f] in die beate[d] Katherine virginis immediate[d] se- *November* 25.
quenti[d] Aquisgrani per[d] suos[d] electores[d] eciam extitit[g] coronatus. Hic tempore eleccionis [sue][h] etatis XXX annorum vel circa[2], elegans persona[3], prudens, paciens, pacem querens, industriosus, fortunatus in bellis et[i] in aliis factis[i], set remissus in execucione iusticie et tardus[4] ad laborem**, solacia[k] quodammodo[l] libenter querens[k], regnavit annis XXXIII minus[m] octo diebus***. Hii[n] duo, Ludwicus et Fridericus nepotes, quia filii[o] fratris et sororis — nam mater ipsius Ludwici[p, 5] soror fuit Alberti Romanorum regis predicti — in discordia electi, ut predicitur, de administracione regni in Alamania[q] se intromiserunt[r] et quilibet eorum principes[s], dominos, civitates, opida, villas, res et bona alia ad regnum pertinencia per munera[t], potenciam et alios modos, quibus potuit, sibi attraxit, ex quo maximum[u] scisma inter dominos et alias turbacio terre gravis extitit subsecuta, que duravit usque ad capcionem ipsius Friderici, de qua

*) nomine Rudolfum *B* 1 (*in B* 2 *ist* Rudolfum *vor* ducem Saxonie *eingefügt*). **) Dicitur XXIII q. V. c. 'Rex debet' filios suos non sinere impie agere, quod ipse non bene servavit[6]. *B* 1. 1347.
***) et obiit anno Domini MCCCXLVII. V ydus Octobris. *B* 1. *Oktober* 11.

a) et — Bawarie *fehlt B* 2. b) superiorem *B* 1. c) *so B;* Punngū *A* 1; Punngn̄ *(mit Punkt über dem zweiten* n*) A* 2; Punign̄ *A* 3. d) *fehlt B* 2. e) compare (compāe *A* 3) *A*. f) hec *B*. g) existitit, *dahinter* us *getilgt*, *A* 2. h) *fehlt A*. i) et — factis *fehlt B* 2. k) solacia — querens *fehlt B* 2. l) quadammodo *B* 1. m) mi' *A* 1. *A* 2; *in A* 1 *ist an und über dem Worte korr., so daß es wie* IIII *aussieht; am Rande ist fälschlich* m̄s; (= mensibus) *ergänzt.* n) Hii — amisit *(S. 33, Z. 12) fehlt B* 2. o) filii *fehlt A* 1. *A* 2, *am Rande ergänzt A* 1; fratris et sororis filii *A* 3. p) *dahinter* fi *getilgt A* 1. q) Alamannia *A* 1; Almania *A* 2. r) intromisit *A*. s) princeps *A* 2. t) vivam potenciam *B* 1. u) maxima *B* 1.

1) *Friedrich wurde in Bonn allerdings gekrönt, die Wahl fand aber in Sachsenhausen bei Frankfurt statt.* 2) *Ludwig war im Herbst 1314 28 Jahre alt.* 3) *Vgl. über Ludwigs äußere Erscheinung v. Reitzenstein, Zeitschr. d. Münchener Altertumsvereins N. F. XII (1901), 21 ff.* 4) *Vgl. zu diesem Urteil Riezler, Histor. Zeitschrift XLIV, 156.* 5) *Mathilde, s. oben S. 7, N. 4.* 6) *Decret. Gratiani II, 23, 5, 40 (ed. Friedberg I, 941). Das Urteil bezieht sich gewiß auf Ludwigs von Brandenburg Heirat mit Margaretha Maultasch.*

infra[1], et postea ad decem annos vel circa. Set sopito[a] hoc scismate et turbacione per captivitatem Friderici et obitum ipsius ac fratrum suorum Leupoldi et Heinrici ducum Austrie[2] gravius[b] scisma incepit[c] in Ytalia et in Alamania[d], maxime in clero, ex eo quia[e] ecclesia graves processus fecit[3] contra predictum Ludwicum, anathematizando[f] eum, de[g] heresi condempnando personas et loca interdicto ecclesiastico supponendo.

1313. November 9. Anno Domini MCCCXIII. de[h] mense Novembris idem Ludwicus, set ante eleccionem suam ad regnum, bellum magnum et cruentum habuit cum nobilibus et gente predictorum Friderici, Leupoldi[i] et Heinrici fratrum, ducum Austrie, in[k] inferiori Bawaria prope villam Gamelsdorf[l], in quo predictos nobiles et gentem cepit Australem, pluribus interfectis. Causa autem belli huius fuit, quia ipse[m] datus fuit tutor ducibus Heinrico et Ottoni[4] fratribus et Heinrico[5] eorum patrueli inferioris[n] Bawarie, adhuc pueris et iuvenibus, ac eorum[o] terre, quam predicti duces Austrie auferre[k] et destruere nitebantur. Ex huiusmodi[p] itaque bello famosus 1314. effectus sequenti anno in odium predictorum ducum Austrie et contra eos est, ut predicitur, ad[q] regnum electus.

Anno primo sue eleccionis quidam de Elsacia ob promocionem Friderici adversarii sui machinatus est in mortem suam, quia cum balista de ferro facta subtili occulte volebat[r] eum sagitta perforasse[6]. Set premonitus[s] malefactorem cepit et in curru diu eum secum duxit et tandem sentencia capitali punivit.

1316 September 19. Anno secundo regni sui bellum habuit cum Friderico predicto iuxta Eczlingen[t] in fluvio Nekkaro, in quo plures ex utraque parte sunt occisi, et quivis ab alio discessit[7].

a) sopita *B* 1. b) grauus *B* 1, *wo* scisma *fehlt.* c) cepit *B* 1. d) Alamannia *A* 1. e) quod *A* 1. f) anathemizando *B* 1. g) de *A* 1. h) de, *von anderer Hand korr.* die, *A* 1. i) et Leupoldi *A* 1. *A* 2 k) *fehlt A* 2. l) *so B* 1; Gamlsdorf *A* 1; Gamlsdorff *A* 2. *A* 3. m) tpe (tempore) *A* 2. n) in inferioris *B* 1; inferioribus *A* 1. o) earum *A* 1. p) huius *A*. q) electus ad regnum *A* 1. r) nolebat, *korr.* volebat, *A* 1. *A* 2. s) premunitus *A*. t) *so B* 1; Ezzling *A* 2. *A* 3; Ezling *A* 1.

1) *Unten S. 33.* 2) *S. unten S. 34, N. 2; 36, N. 4. 6.* 3) *S. oben* S. 22. 4) *Heinrich XIV. und Otto IV., Söhne Stephans I. von Niederbayern.* 5) *Heinrich XV., Sohn Ottos III. von Niederbayern.* 6) *Über diesen Mordversuch ist sonst nichts bekannt.* 7) *Vgl. über das Treffen bei Eßlingen Chr. Stälin, Wirtemberg. Geschichte III, 149; Riezler, Gesch. Bayerns II, 320; Schrohe, Der Kampf der Gegenkönige Ludwig und Friedrich um das Reich (Berlin 1902) S. 99 f.*

Rudolfus autem frater suus racione comitatus palatini[a] accepta peccunia a predictis[b] ducibus Austrie, avunculis suis, contra fratrem suum[c] elegit Fridericum predictum, propter quod ipse Ludwicus eum expulit[d] et quinto anno regni 1319.
ipsius[e] Ludwici obiit[1]. Ipse vero Ludwicus cum penuria *August* 13.
et egestate[2] in administracione regni longo tempore transivit. Nam predictus Fridericus coelectus et fratres sui duces Austrie, iuvenes et viriles, in diviciis et potencia ipsum longe excesserunt.

Anno Domini MCCCXVIII. dux Leupoldus, frater predicti Friderici, grave bellum cum Swicianis[f] habuit, in quo multos nobiles amisit[3].

Anno Domini[g] MCCCXXII. et[g] regni sui octavo, proximo 1322.
die ante festum [beati][h] Michahelis[i] post diversas turbaciones *September* 28.
parcium Alamanie[k] predicti Ludwicus[l] et Fridericus[l] electi[m] in reges[m] congregato magno exercitu utrimque in inferiori Bawaria prope Muldorf[n] Saltzpurgensis[o] dyocesis bellum inierunt, in quo Ludwicus Fridericum coelectum suum et Heinricum[p] fratrem eius[q] ducem Austrie captivavit[4]. Heinricus captus[r] assignatus est[r] Iohanni regi[r] Bohemie, de bellantibus uni, qui eum aliquo[s] tempore tenuit[t] in vinculis[5] et intervenientibus tractatibus[u], quia quedam castra et municiones in metis Austrie et Moravie pertinencia ad duces

a) palantini, *das Wort auf Rasur*, *B* 1. b) p̄tatus, *korr.* p̄dictis, *A* 2. c) *fehlt B* 1. d) expulerat *A* 1. *A* 3; *das Wort fehlt A* 2. e) sui ipsius *A* 1. f) Swycianis *B* 1; Squicianis *A* 3. g) Domini — et *fehlt B* 2. h) *fehlt A*. i) *so A* 2; Mychahelis *A* 1; Mychaelis *B* 1; Michaelis *A* 3. *B* 2. k) Alamannie *B* 1. l) Frid. et Lud. *B* 2. m) electi in reg. *fehlt B* 2; regis, *korr.* reges, *A* 2. n) Muldorff *A* 2. *A* 3. o) Salczburg. *A* 2. *A* 3; Saltzp. dyoc. *fehlt B* 2. p) Hainr. *B* 1. q) suum *A*. r) *fehlt B* 2. s) aliquanto *B* 2. t) renuit, *korr.* tenuit, *A* 1. u) civitatibus *A* 1.

1) *Uber die Beziehungen zwischen Ludwig und seinem Bruder Rudolf nach der Königswahl des ersteren vgl. Riezler a. a. O. II, 310 ff.; Schrohe a. a. O. S. 63—82; 103—118; sie sind viel verwickelter, als unser kurzer Bericht erkennen läßt.* 2) *Vgl. hierzu Gradenwitz, Beiträge zur Finanzgeschichte des deutschen Reiches unter Ludwig d. Bayer (Diss. Erlangen 1908) S. 8.* 3) *Die Schlacht am Morgarten, die hier gemeint ist, fand am 15. November 1315 statt. Im Jahre 1318 kam es nicht zur Schlacht, sondern zu einem Waffenstillstand zwischen Herzog Leopold und den Schweizern.* 4) *Uber die Schlacht bei Mühldorf vgl. Riezler a. a. O. II, 332 ff.; Dobenecker, Mitteil. des Inst. für österreich. Geschichtsf., Erg. I, 163 ff.; Delbrück, Gesch. der Kriegskunst III, 558 f.; Bachmann in Forschungen zur Gesch. Bayerns XIV, 245 ff.; Erben, Archiv für österreich. Gesch. CV, 229 ff. 329 ff. Über die sonstige Literatur s. Riezler II, 338, N. 1; Schrohe a. a. O. S. 171, N. 3.* 5) *Vgl. Chron. Aulae Regiae II, 12 (ed. Loserth S. 421):* Heinricus dux Austriae . . . vinculatus ferreis compedibus per ebdomadas octo in castro iacuerat Burgelino.

1323. September 18. Austrie fuerunt assignata eidem regi, tandem[a] eum[b] dimisit[1]. Et[c] postea modico tempore supervixit[2]. Ludwicus vero Fridericum in carcere tenuit in castro[d] Trausnicht[e] Ratisponensis[f] dyocesis tribus annis vel circa. Et nichilominus Leupoldus dux Austrie, frater eiusdem Friderici, non[g] minores gwerras eidem[h] Ludwico movit quam ante fratris capcionem. Predictum autem bellum consummatum est ante adventum eiusdem ducis Leupoldi, qui gentem magnam de Swevia[i] et de Reno collegerat et in itinere erat ad subveniendum fratri.

1324. November — 1325. Januar. Anno decimo regni sui Ludwicus obsedit castrum ducum Austrie [dictum][k] Purgawe[l] cum magna potencia[3], volens Fridericum adversarium suum captum capitali sentencia ibidem plectere[4], set per Leupoldum ducem predictum[h] fugatus est inde.

a) et tandem *B* 2. b) eundem *B* 1. c) Qui *B* 2. d) castra, *korr.* castro, *A* 1. e) *so A* 2; Trausnniht (nni *korr. aus* mit) *A* 1; Trawsnicht *A* 3; Trauseinniht *B* 1; Trauseinnicht *B* 2. f) Ratysp. *B* 1. g) cum *A* 2. h) *fehlt B* 2. i) Svevia *A* 1; Suevia *B* 2. k) *fehlt A*. l) *so A;* Purgaw *B* 2; Burgaw *B* 1, *wo* dictum Burgaw *mit anderer Tinte nachgetragen ist.*

1) *Den Zeitpunkt bestimmen die Urkunden vom 18. September 1323, Const. V, 608 f., n. 781 f.; Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg III, Anhang S. 386 n. 622—624. Über die Bedingungen (u. a. Abtretung von Znaim, Verpfändung von Laa, Weitra und Eggenburg für 9000 M. Silbers) vgl. Chron. Aulae Regiae a. a. O. S. 422; Ann. Mellicenses 1323, S. IX, 511; Contin. Zwetl. III, SS. IX, 667; dazu Lichnowsky a. a. O. III, 141; Huber, Gesch. Österreichs II, 134 mit N. 1; Bachmann, Gesch. Böhmens I, 767.* 2) *Heinrich starb am 3. Februar 1327.* 3) *Die Werbungen für den Angriff gegen Burgau begannen schon vor dem 21. Oktober 1324 (Lang, Reg. Boica VI, 146 f.); am 10. November wurde den Grafen von Öttingen* pro servitio per ipsos in Purgawe facto *eine Burg verpfändet (Const. V, 844 n. 1015). Die Belagerung begann nach Johann von Winterthur (ed. v. Wyß S. 74)* circa festum Martini *(11. November); dazu stimmt ungefähr, daß sie nach der Chron. De gestis principum (ed. Leidinger, Chron. Bavaricae saec. XIV, SS. rer. Germ., S. 101) bis kurz vor Weihnachten sieben Wochen gedauert hatte. Der König ist vor Burgau nur vom 22. Dezember 1324 bis 10. Januar 1325 urkundlich nachweisbar (Haeutle in Forschungen zur Deutschen Gesch. XIII, 512; Böhmer, Reg. Lud. n. 765—775. 2685); die Datierung einer Urkunde des Königs vom 8. Dezember 1324 aus München (Böhmer n. 3228) ist, wenn überhaupt zuverlässig, schwerlich einheitlich. Aufgehoben ist die Belagerung vor dem 24. Januar 1325 (Böhmer n. 776 ff.); die Behauptung der österreichischen Chronik (Mitteil. des Inst. f. österreich. Geschichtsf. Erg. I, 211), daß sie ein Vierteljahr, oder der Chron. Aulae Reg. S. 432, daß sie sogar vier Monate gedauert habe, ist jedenfalls ungenau. Über ihren Verlauf vgl. Kopp a. a. O. V, 1, 162 ff.* 4) *Daß Ludwig daran gedacht habe, den Gegenkönig enthaupten zu lassen, sagt auch Joh. v. Viktring (ed. Schneider II, 89); daß Friedrich täglich den Tod gefürchtet habe, erzählt der Mönch von Fürstenfeld (Chron. de gest. princ. a. a. O. S. 103). Trotzdem ist die Angabe unseres Chronisten nicht glaubwürdig.*

Anno undecimo Ludwicus solus exclusis[a] omnibus con- 1325.
siliariis suis occulte tractavit et confederavit se[b] cum eodem[c] Friderico capto*[1].

*) ita[2] quod idem Fridericus renunccians iuri electionis (iuri el. *auf Rasur mit anderer Tinte nachgetragen*) sue et Ludwico deberet assistere eciam contra fratres suos. Et iuraverunt ambo tractatus huiusmodi occultos observare super sacramento eukaristie, quod ambo eadem hora receperunt, missa coram ipsis celebrata. Et sic Fridericum a vinculis dimisit. Post dimissionem non multo tempore se regem[3], sicut ante, scripsit Fridericus et immemor gracie sibi facte se contra Ludwicum iterato erexit. Unde[4] Iohannes rex Bohemie terram suam, videlicet

*) ita quod idem Fridericus renunccians iuri eleccionis sue et Ludwico deberet assistere eciam contra fratres suos. Et iuraverunt ambo tractatus huiusmodi observare super sacramento eukaristie, quod ambo eadem hora receperunt, missa coram ipsis celebrata. Et sic Fridericum a vinculis absolvit ac dimisit. Post dimissionem autem non multo tempore elapso Fridericus se regem[3], sicut ante, scripsit et immemor gracie sibi facte se contra Ludwicum iterato erexit. Unde[4] Iohannes rex Boemie terram suam cum magna potencia intravit et sibi gravia dampna in

a) exclusus, *korr.* exclusis, *A* 1. b) *über der Zeile nachgetragen A* 2. c) predicto *B* 1; *fehlt B* 2.

1) *Vgl. die Trausnitzer Sühne vom 13. März 1325, die durch den Grafen Berthold von Henneberg, den Rat Ludwigs, und einen Bevollmächtigten Friedrichs vereinbart war, Const. VI, 18 n. 29. Ob Ludwig damals schon persönlich auf der Trausnitz anwesend war oder sich erst später dahin begeben hat, ist strittig; vgl. die folgende Note.* 2) *Über die Verhandlungen und Beziehungen zwischen Ludwig und Friedrich in den Jahren 1325 und 1326 vgl. Kopp a. a. O. V, 1, 167 ff. 194 ff.; Döbner, Die Auseinandersetzung zwischen Ludwig d. B. und Friedrich von Österreich im Jahre 1325 (Diss. Göttingen 1875); Friedensburg, Ludwig IV. d. B. und Friedrich von Österreich von dem Vertrage zu Trausnitz bis zur Zusammenkunft in Innsbruck 1325—26 (Diss. Göttingen 1876); Preger, Die Verträge Ludwigs d. B. mit Friedrich d. Sch. in den Jahren 1325 und 1326 (Abhandl. der bayr. Akademie III. Kl. XVII, München 1883); Besser, Ludwig d. B. und Friedrich d. Sch. im März und April 1325 (Progr. des Gymnasiums zu Altenburg 1890); Riezler a. a. O. II, 358 ff.; Huber a. a. O. II, 138 ff.; Müller a. a. O. I, 115 ff. Seit diesen Arbeiten ist das Quellenmaterial zur Entscheidung der schwierigen Fragen um die sehr wichtige Urkunde Const. VI, 69 n. 101 vermehrt worden.* 3) *Friedrich hat den Königstitel erst in dem Münchener Vertrage vom 5. September 1325 (Const. VI, 72 n. 105) wieder angenommen, vorher aber sich nur Herzog von Österreich und Steiermark genannt.* 4) *Der Einfall des Königs Johann in Österreich im Sommer 1328 hatte ganz andere Ursachen, vgl. Huber a. a. O. II, 144; Bachmann a. a. O. I, 775 f.*

Anno[a] regni sui duodecimo cum colloquium haberet[1] cum predicto Friderico iam dimisso[b] adhuc vivente[c] in 1327. Januar. Yspruka[d] et in eodem colloquio non multum amice[e] se[e] ab[f] invicem separarent, idem Ludwicus ingressus est Alpes, terram ducis Karinthie[g.2], civitatem Tridentinam[3], ubi ad

Austriam, cum magna potencia intravit et sibi gravia dampna in castris, municionibus et aliis intulit. Et modico tempore supervivens anno Domini MCCCXXIX[4] obiit ex veneno, quia vermes innumerabiles ex cute ipsius erumpebant. [Vide simile supra de Arnolpho][5]. Ante mortem autem ipsius byennio vel circa mortuus est Leupoldus[6].

Eo tempore in Tuscia Castrucius dominus Lucanus magnum 1325. September 23. bellum habuit cum Florentinis in Altopasso, in quo plures eorum cepit, et magna strages hominum facta est[7]. *B* 1.

castris et municionibus et aliis intulit. Et modico tempore supervivens obiit ex veneno, quia vermes ex cute eius erumpebant anno Domini MCCCXXIX[4]. Ante mortem eius byennio vel cyrca mortuus est Leupoldus, frater ipsius[6]. *B* 2.

a) Anno — ci cohabitare *(unten S. 44, Z. 4) fehlt B* 2. b) dimissio, *korr.* dimisso, *A* 2. c) *davor* invenit *getilgt A* 1. d) *so A* 3. *B* 1; Ysprukka *A* 2; Hyspruklka *A* 1. e) se amice *B* 1. f) *von anderer Hand über der Zeile nachgetragen A* 2. g) Korinth. *A* 2.

1) *Von dieser Zusammenkunft haben wir sonst nur durch einen Brief Ludwigs an den Herzog Johann von Brabant (Const. VI, 158 n. 241) ausdrücklich Kunde; vgl. aber auch Chroust, Die Romfahrt Ludwigs d. B. S. 59ff. und Preger a. a. O. S. 152ff. Ludwig urkundet am 24. Dezember 1326 noch in München (Const. VI, 153 n. 234), am 4. und 5. Januar 1327 in Innsbruck (Böhmer, Reg. Lud. n. 921. 922, vgl. 2961; Const. VI, 158 n. 242); Friedrich ebendaselbst am 28. Dezember 1326 (Böhmer, Reg. Friedr. n. 223).* 2) *D. h. Tirol; vgl. die über die Offenhaltung des Durchzuges durch das Land mit dem Herzog Heinrich von Kärnten getroffenen Abmachungen, Const. VI, 161ff., n. 247ff.* 3) *Ludwig schrieb am 4. Januar 1327 an Castruccio:* quod usque ad VI dies certitudinaliter personaliter erimus in Tridento *(Const. VI, 158 n. 242); das von einer Pisaner Chronik (Muratori SS. XV, 999) für seine Ankunft in Trient angegebene Datum des 6. Januar ist danach schwerlich richtig. Vgl. auch oben S. 23, N. 6.* 4) *Friedrich starb am 13. Januar 1330.* 5) *Dieser spätere Zusatz in B* 1 *gehört hierher, steht aber in der Hs. erst weiter unten, vgl. S. 38, N.* e. *Er bezieht sich auf Flores temporum SS. XXIV, 235, wo es heißt, daß Arnulf* a pediculis devoratus *gestorben sei.* 6) *Leopold starb am 28. Februar 1326.* 7) *Über die Schlacht bei Altopascio vgl. zuletzt Davidsohn, Gesch. von Florenz III, 740ff.*

eum sollempnes ambasatores miserunt[a] rectores Lombardie[b], 1327. videlicet Galeacius de Vicecomitibus, dominus tunc Medyolanensis[c], dominus Canis de Scala, dominus tunc Veronensis, Passerinus dominus Mantuanus, Castrucius dominus Lucanus[1] et alii Ytalici Gibelini[d], qui diversas pressuras sustinuerant[e] a legatis cardinalibus pape Iohannis XXII. et a stipendiariis[f] ecclesie missis et conductis in Lombardiam, supplicantes eidem, ut pro defensione[g] eorum Ytaliam dignaretur intrare. Quibus acquiescens intravit Ytaliam cum gente modica[2] et venit Medyolanum, ubi honorifice *Mai 17.* susceptus est et coronatus secunda corona argentea[3]. Et post *Mai 31.* eum magna[h] copia Alamannorum[i] sequebatur. Unde cum in Medyolano[k] iam tanto tempore quietus staret[4], ut[l] deficere inciperet in expensis, inductus malo consilio quorundam predictum Galeacium dominum Medyolanensem[k], auctorem sui introitus, et qui multas expensas ei impendit, captivavit[5] et dominium[m] eiusdem civitatis alteri commisit, *Juli 5.*

a) miseriū, *der letzte Strich auf Rasur, A* 2. b) Lambardye *A* 1. c) Medyolen̄, *korr.* Medyolanen̄, *A* 1; Medyolen̄ *A* 2; Mediolan. *A* 3. *Dahinter folgt in B* 1: pnra *oder* pura āw, *was ich nicht zu deuten weiß.* d) Gybelini *A* 1. *A* 3. e) presustinuerunt *A; in A* 2 pre *getilgt.* f) stipendar. *A* 2. *A* 3; stipendar., *korr.* stipendiar., *A* 1. g) subsidio *B* 1. h) *dahinter vier Buchstaben, zuletzt* a, *getilgt A* 1. i) Alemanorum? *B* 1. k) Mediol. *hier A* 2. l) et *A*. m) dn̄m (dominum), m *auf Rasur, A* 2.

1) *Cangrande della Scala und Passerino erschienen persönlich in Trient; Galeazzo Visconti ließ sich durch seinen Bruder Marco und seinen Sohn Azzo vertreten; Castruccio schickte Gesandte.* 2) *Oben S. 23, Z. 14. 15:* cum paucis armatis. 3) *Zahlreiche Quellenzeugnisse bezeugen, daß Ludwig, wie vor ihm Heinrich VII., in Mailand mit einer eisernen Krone gekrönt worden ist; vgl. Kröner, Wahl und Krönung der deutschen Kaiser und Könige in Italien (Freiburg 1901) S. 83 ff.; Haase, Die Königskrönungen in Oberitalien und die eiserne Krone (Straßburg 1901) S. 55 f. Die Angabe unserer Chronik beruht auf einer Theorie, die schon in der dem Chronisten bekannten Glosse zu der Clementina II, 9* 'De iure iurando' *ganz ausgebildet erscheint. Hier wird zu dem Worte* Vestigiis *bemerkt:* Scire debes, prout habetur etiam in Pontificali, quod rex Romanorum coronatur triplici corona. Prima est ferrea, quam recipit ab archiepiscopo Coloniensi in Aquisgrano . . . Secunda est argentea, quam ingressus Italiam recipit ab Mediolanensi archiepiscopo in villa Modiocensi . . . . tamen ipse Henricus recepit illam Mediolani in ecclesia sancti Ambrosii . . . Tertia est de puro auro, qua coronatur per papam in ecclesia sancti Petri *(Constitutiones Clementinae, ed. Venetiis 1564, S. 59). In Deutschland wird dieselbe, den Metallwert der Kronen nach der zeitlichen Aufeinanderfolge der drei Krönungen abstufende Theorie später u. a. von Twinger von Königshofen und von Peter von Andlau vertreten; vgl. Haase S. 96 ff., wo die Glossenstelle noch nicht berücksichtigt, und Hegel, Städtechroniken VIII, 406, N. 1, wo auf sie hingewiesen ist.* 4) *Ludwig war in Mailand vom 17. Mai (Chroust S. 80 mit N. 2) bis zum 13. August (ebenda S. 88, N. 2).* 5) *Über das Datum vgl. Chroust S. 84, N. 2; Riezler II, 369 nimmt Villani folgend den 6. Juli an.*

1327. videlicet[a] [Hugoni][b, 1] comiti de Monteforti Alamanno, et sic inde[c] transiit[d]. Vocatus per Castrucium dominum Lucanum September 6.—Oktober 11. venit in[e] Tusciam, ubi obsedit civitatem Pysanam, quam tandem obtinuit, et dominium[f] ibidem Castrucio[g] commisit[2]. Ubi pestilencia gravis* multos homines interemit, inter quos fuit Gebhardus de Graispach[h, **] episcopus Eystetensis[3] et comes de Sein[i] nomine Gozibertus[4].

Eo tempore Iohannes[k] papa[k] misit quendam legatum in Alamanniam[l] priorem de Tholosa[5] de ordine Hospitalariorum[m],

*) que fuit anno Domini MCCCXXVI[6] de mensibus Iulii et Augusti ac Septembris *B* 1. **) Hic Gebhardus obiit anno Domini September 14. MCCCXXVII. in die exaltacionis sancte crucis. *B* 1.

a) *das erste* i *korr. aus* l *A* 1. b) *fehlt A; s. N. 1.* c) cū (*statt* in̄) *A* 1. d) transit *B* 1. e) *fehlt B* 1, *wo hinter* Tusciam *der Zusatz:* vide simile supra de Arnolpho *folgt; s. oben S. 36, Z. 13 f. mit N. 5.* f) dominū *A* 2. g) Castruccio *hier B* 1. h) Graifspach *A* 1. *A* 2; Grayfspach *A* 3. i) Seyne *B* 1. k) papa Ioh. *B* 1. l) Almanniam *A* 1; Alamaniam *A* 2. *A* 3. m) Hospitaliariorum *A* 3; Hospitaliorum *B* 1.

1) *Vielmehr Wilhelm Graf von Montfort, vgl. die Ernennungsurkunde vom 1. August 1327, Const. VI, 236 n. 324 und dazu Chroust S. 85, N. 1. Hugo von Montfort war schon vor dem 28. April vom Könige abgefallen, Const. VI, 201 f. n. 285 f. Der Irrtum wiederholt sich unten S. 43, Z. 3, und hier haben alle Handschriften den falschen Namen.* 2) *Das ist so nicht richtig. Castruccio erhielt die von ihm ersehnte Herrschaft über Pisa zunächst nicht, vgl. Winkler, Castruccio Castracani, Herzog von Lucca (Berlin 1897) S. 115; Chroust a. a. O. S. 251 f.; Davidsohn a. a. O. III, 806. Erst im April 1328 bemächtigte er sich ihrer, was dann der Kaiser nachträglich genehmigte. Am 29. Mai 1328 wurde er als Vikar von Pisa eingesetzt, Const. VI, 379 n. 462; vgl. Chroust S. 125; Winkler S. 125 ff.; Davidsohn III, 827 f.* 3) *Gestorben am 14. September. S. unten im Liber pontif. Eichstet.* 4) *Vielmehr Gotfried, dessen Bruder Johann am 18. Oktober mit den dadurch der Pfalzgrafschaft am Rhein ledig gewordenen Grafschaften belehnt wurde, Const. VI, 263 n. 359.* 5) *Petrus de Ungula, Prior des Johanniterhospital in Toulouse. Er ist als päpstlicher Legat in Deutschland bisher nachweisbar seit dem August 1328, Riezler, Vatikanische Akten S. 396 n. 1073; vgl. auch Priesack, Die Reichspolitik des Erzbischofs Balduin von Trier (Göttingen 1894) S. 148, N. 4; v. Pflugk-Harttung, Der Johanniter- und der Deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. B. mit der Kurie (Leipzig 1900) S. 254 ff. Auch die Bemühungen des Papstes, eine neue Königswahl in Deutschland herbeizuführen, sind urkundlich nur für das Jahr 1328 bezeugt, vgl. Const. VI, 339 n. 431; 365 n. 443; 368 ff. n. 445 ff. Daher wird jetzt meistens angenommen, daß die Nachricht unserer Chronik zu 1328 gehöre; vgl. Kopp, V, 1, 413, N. 3; Friedensburg S. 47, N. 1; Müller I, 231 f.; Riezler I, 384; Preger, Abhandl. der Münchener Akademie, III. Klasse, XVII, 554 ff.; Priesack a. a. O.; Vogt, Die Reichspolitik des Erzbischofs Balduin von Trier S. 9, N. 3; Lindner, Deutsche Gesch. unter den Habsburgern und Luxemburgern I, 384; Hauck, Kirchengesch. Deutschlands V, 1, 515; dagegen aber Sievers, Die polit. Beziehungen Kaiser Ludwigs d. B. zu Frankreich (Berlin 1896) S. 183 ff. Wenn die in unserer Chronik erwähnte Versammlung, auf der Balduin von Trier und Johann von Böhmen an-*

mandans principibus electoribus et principaliter dominis Heinrico Coloniensi[a] et Mathie[b] Maguntinensi archiepiscopis, de quibus specialiter confidebat, ut alium regem eligerent. Et cum in termino condicto principes convenissent, domini Waldwinus[c] Treverensis archiepiscopus et Iohannes rex Bohemie huiusmodi[d] propositum impediverunt, et sic legatus ad[e] papam[e] reversus est sine fine[1].

Passerinus dominus Mantuanus fecit conflictum civitati 1325.
Bononiensi, in quo plures capti sunt et occisi[2], propter quod *November* 15.
Bononienses legatum sedis apostolice[3] in Lombardia[f] exis- 1327.
tentem[g] pro domino receperunt.

Rex Lichphonie[h, 4] cum multitudine paganorum mar- 1326.
chionatum Brandenburgensem[i] crudeliter depopulat[k]. Hic marchionatus modico[l] tempore ante[m] absque naturali herede vacavit per obitum Waldemari* marchionis[5] ibidem supra

*) Hic (*dahinter in A* videlicet Waldemarus, *was vielleicht erst im Archetyp der A-Klasse erläuternd eingefügt ist*) post XXVIII annos reversus est ad terram, asserens se adhuc (ab h[c] *A* 1) vivere (unire, *korr.* vivere, *A* 1), prout infra invenies sub Karolo (Karulo *B* 1) quarto[6]. *A*. *B* 1.

a) Colonen̄., *korr.* Colonien̄, *A* 1; Colonen̄ *A* 2; Colonē *A* 3; Colonyen̄ *B* 1. b) Mathye *B* 1. c) *so hier A* 3. *B* 1; Baldwinus *A* 1. *A* 2. d) huius *A*. e) *fehlt B* 1; rev. est ad pap. *A* 3. f) Lombardya *A* 1. g) existente *A* 2. h) *so A* 2. *A* 3. *B* 1; Lichphionie *A* 1. i) Brandeburg. *A* 3. k) *so alle*. l) modice *A* 2; modice, *korr.* modico, *A* 1. m) *fehlt B* 1.

wesend gewesen sein sollen, wirklich 1328 stattgefunden hat, so kann das nur zwischen dem 7. und dem 17. Juli geschehen sein, und diese kurze Frist macht Schwierigkeiten, die durch die bisherigen Erörterungen (vgl. zuletzt Priesack S. 149, N. 1; Vogt S. 11; Schrohe, Heinrich III. v. Mainz S. 2, N. 4) noch nicht völlig behoben sind. 6) *Sollte heißen* MCCCXXVII.

1) *Der Legat ist noch im Juli 1329 in Deutschland nachweisbar, Ennen und Eckertz, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln IV, 169.* 2) *Vgl. über diese Schlacht, die am 15. November 1325 stattfand, Davidsohn a. a. O. III, 748 mit N. 2.* 3) *Den Kardinal Bertrand (s. oben S. 21, N. 7). Er traf am 5. Februar 1327 in Bologna ein. Vgl. Ciaccio a. a. O. S. 119 ff.* 4) *Nicht der König Gedimin von Litauen, sondern sein Schwiegersohn (vgl. Schiemann, Rußland, Polen und Livland bis ins 17. Jahrh., Berlin 1886, I, 220, N. 2) David, Herr von Grodno und Pskow, nahm an dem Plünderungseinfall des Polenkönigs Wladislaw Lokietek in Brandenburg teil. Daß der Einfall mit Detmar (Chroniken der deutschen Städte XIX, 454 § 544), dem Chron. Aulae regiae (ed. Loserth S. 438) und anderen Quellen ins Jahr 1326, nicht 1325 zu setzen ist, hat Caro, Geschichte Polens II, 113, N. 2; 117, N. 2, der ihn ausführlich behandelt, gegen Klöden, Diplom. Geschichte Waldemars von Brandenburg III, 452 ff., und Heidemann, Forschungen zur Deutschen Gesch. XVII, 140, N. 2, erwiesen; vgl. auch Salchow, Der Übergang der Mark Brandenburg an das Haus Wittelsbach (Halle 1893) S. 73, N. 6.* 5) *Gestorben 14. August 1319, aber nicht ohne natürlichen Erben; erst mit seinem*

nominati[a,1]. Unde prefatus Ludwicus filium suum primogenitum nomine Ludwicum ibidem[b] marchionem[c] fecit[2], qui in adipiscendo eodem marchionatu resistenciam passus est. In cuius odium predicti pagani marchionatum depopulant[d], permittente Iohanne papa predicto.

1328. Anno XIII. regni sui cum magna potencia vocatus a populo Romano et maxime per quosdam nobiles de Columpna, inter quos fuit quidam nomine Serra de Columpna, qui, ut supra scribitur[3], interfuit capcioni pape Bonifacii, *Januar 7.* intravit Urbem et ibidem honorifice susceptus est[4]. Ubi cum relinquens predictus Castrucius, qui cum eo Romam venerat, reversus est in Tusciam in subsidium civitatis Pystoriensis[e], *August 3.* quam Florentini obsederant, et eam liberavit de manibus eorundem[5] et post non multum temporis est defunctus. Eodem[6] *September 3.* anno idem Ludwicus ad complacendum populo Romano et ad suggestionem quorundam clericorum et laycorum quen- *Mai 12.* dam fratrem de ordine Minorum nomine Petrum de Curvario[f] erexit* et prefecit in papam vel potius in antipapam[g], deponens papam Iohannem XXII, qui tunc curiam Romanam Avinione tenebat. Qui quidem antipapa appellavit[h] se[h] Ny- *Mai 22.* colaum V. et consecratus est ab episcopo Castellano[7] et aliis heresiarchis in Urbe**. Anno predicto in mense Ianuario

*) et (*fehlt A*) post coronacionem suam, ut infra[8], *A. B* 1.
**) Idem verbum[9] habetur XXIV. q. III. 'Qui aliorum'. *B* 1.

a) nomnati, *korr.* nominati, *A* 1. b) ibi *B* 1. c) machionem *A* 2. d) *so alle.* e) Pysconensis *B* 1. f) Carvario *A* 3. g) antiopap., *korr.* antipap., *A* 1. h) se appellavit *B* 1; nominavit se *A* 3.

Vetter Heinrich dem Jüngeren, gestorben im Sommer 1320, erlosch der Mannsstamm der askanischen Markgrafen von Brandenburg. Aber Ludwig der Bayer, der Heinrich 1320 für mündig erklärt hatte, ignorierte später sein Erbrecht und erklärte, daß die Mark nach dem Tode Waldemars, qui absque heredibus masculis et premissorum feodorum capacibus *gestorben sei, dem Könige als erledigtes Lehen heimgefallen sei; Const. V, 776 n. 938.* 6) *S. unten zum Jahre 1348.*

1) *Oben S. 30, Z. 8.* 2) *Vor dem 4. Mai 1323 (vgl. Constit. V, 579 n. 741) und wahrscheinlich auf dem Nürnberger Reichstage vom März und April dieses Jahres, vgl. Zickermann, Forschungen zur brandenburg. u. preuß. Gesch. IV, 96; Salchow a. a. O. S. 44 ff.* 3) *Oben S. 17.* 4) *Vgl. oben S. 23 f.* 5) *Nachdem Pistoia am 28. Januar 1328 von dem Feldhauptmann Karls von Calabrien und der Florentiner erobert war, brach Castruccio am 1. Februar von Rom auf und gewann Pistoia am 3. August 1328 zurück; vgl. Winkler S. 124 ff.; Chroust S. 122 ff.; Davidsohn III, 822 ff.; 835 ff.* 6) *Vgl. für das Folgende oben S. 24 f.* 7) *Vgl. oben S. 23, N. 10.* 8) *S. unten S. 41, N. *.* 9) *Nämlich das Wort* heresiarcha; *vgl. Decr. Gratiani II, 24, 3, 32* 'Qui aliorum' *(Friedberg I, 999):* quia magister erroris est, non tantum hereticus, sed etiam heresiarcha dicendus est.

coronatur[a] idem Ludwicus in[a] imperatorem in Urbe[b] et ab 1328.
eo tempore citra se imperatorem scripsit*[,1]. Set post reces- *Januar 17.*
sum Ludwici de Ytalia rediens antipapa ad graciam Iohannis pape et [ecclesie][c] penituit de commissis et sepultus est Avinione, ut supra invenies inter gesta Iohannis pape predicti[2].

Eodem anno cum idem Ludwicus proficisceretur de Urbe[3], proponens intrare Apuliam contra Rupertum[d] regem Apulie, licet tarde**, quia, si a principio introitus Urbis

*) Non[4] intelligas, quod antipapa (antipapas *B* 1) predictus ipsum coronaverit a principio, set quidam antiquus Romanus, prefectus Urbis[5] et dominus in Bitervio (Byternio, *korr.* Bytervio,
A 1)[6], dominica, qua cantatur ʻOmnis terraʼ. Et post hanc (hunc *Januar 17.*
B 1; eandem *A* 3) coronacionem eodem (secundo *B* 1) anno de mense Aprilis sequenti[7] predictum Petrum antipapam, ut predicitur, fecit, qui postea exercicium gladii temporalis commisit (remisit *A*) eidem[8]. *A*. *B* 1. **) de quo in II^{a} cronica invenies sub Karoli[9]. *B* 1.

a) *Indem in B* 1 *der Zusatz von N.* *, *der in A hinter* scripsit *steht, hinter* in mense Ianuario *eingefügt ist, sind die Worte* coronatur idem Ludwicus in *in jener Handschrift ausgefallen; dafür ist am Ende des Zusatzes hinter* commisit eidem *eingefügt* Ludwico, *worauf dann* imperatorem *(so)* in Urbe *usw. folgt.* b) urbem *A* 2. c) ecce *B* 1; *fehlt A, vgl. aber unten S. 50, Z. 9. 10.* d) Ropertum *hier B* 1.

1) *Hier berichtigt der Verfasser einen Fehler im vorangehenden Teil der Chronik, s. oben S. 22 mit N. 4.* 2) *S. oben S. 26.* 3) *Hier muß die erste Abreise aus Rom, Ende Mai 1328, gemeint sein; die Kunde von der Absicht Ludwigs, nach Apulien zu ziehen, wird der Chronist einem ähnlichen Schreiben, wie das an die Städte der Wetterau gerichtete (Const. VI, 384 n. 466) verdanken.* 4) *Vgl. den entsprechenden Zusatz oben S. 24, N.* *. 5) *Daß der Präfekt von Rom, Manfred de Vico, dem Kaiser die Krone aufgesetzt habe, sagt Heinrich von Selbach auch in der Biographie des Bischofs Heinrich von Eichstätt (s. den Anhang), und diese Überlieferung, die auch Johann v. Viktring (ed. Schneider II, 132) zugekommen ist (vgl. auch Matthias von Neuenburg a. a. O. S. 202; Hist. Cortusiorum, Muratori XII, 840), ist gegenüber der jetzt herrschenden Ansicht, daß Sciarra Colonna jene Handlung vollzogen habe (vgl. zuletzt Chroust S. 116. 253 f.) neuerdings von J. Matthias (oben S. 24, N. 4) S. 25 ff. mit guten Gründen verteidigt worden.* 6) *Vgl. über ihn und seine Stellung in Viterbo Calisse, Archivio della Società Romana di storia patria X, 56 ff. 61.* 7) *Vielmehr im Mai, s. oben S. 24, N. 4.* 8) *Diese Bedeutung legt offenbar der Chronist der wiederholten Krönung des Kaisers durch den Gegenpapst (oben S. 24) bei; vgl. auch Matthias a. a. O. S. 60, N. 4.* 9) *Der Zusatz ist nicht recht verständlich. Mit der* II^{a} cronica *(so muß nach der Nachzeichnung der Stelle in Pertz' Kollation gelesen werden) kann allenfalls die Fortsetzung der Kaisergeschichte gemeint sein. Aber da ist unter Karl IV. von Robert überhaupt nicht die Rede. Dagegen kommt er schon oben S. 11 unter Heinrich VII., S. 20 unter Clemens V. und S. 30 in einem Zusatz unter Benedikt XII. vor; unten wird er nur noch zweimal, S. 59 unter Ludwig dem Bayern und*

1328. statim arripuisset[a] iter versus Apuliam, communi estimacione eam sine opposicione habuisset; set nunc, quia per novem[b] menses[1] vel circa tardavit in Urbe, terra premunita fuit. Unde gens sua veniens[c] ad quoddam castrum[2] situm[d] iuxta Tyberim ultra Romam propter spolia ibidem inventa incepit[e] inter se discordare et in duo agmina se divisit, quia Rynenses[f] contra Swevos et Babaros[g] partem fecerunt[3]. Quod
Juni. ipse cum[h] magna difficultate, mansuetudine et paciencia
Juli. intercepit et[i] sic[i] est ad Urbem[k] reversus[k. 4].

Anno regni sui XIIII., quia gens sua magnas insolencias fecit in Urbe et nimis in acquirendis expensis gravavit populum Romanum, quia Ludwicus non[l] persolvit eis stipendia, populus Romanus cogitavit occulte ipsum[m] expellere
August 4. de Urbe[m]. Quod ipse preveniens confuse recessit ab[n] Urbe et reversus est in Tusciam ad civitatem Pysanam[o] et Lucanam[5]. Et sedato ibi quodam rumore[p] inter Lucanos et filios Castrucii[6] premortui dominium[q] civitatis Lucane abstulit filiis predictis, quibus et[r] patri[s] eodem anno concesserat[7], et novum dominum prefecit[t] ibidem[8]. Et exinde

a) irrupuisset *B* 1. b) nomen *A* 2. c) venit? *B* 1. d) suum *A* 1. e) cepit, *korr.* incepit, *A* 2. f) Rinenses *A* 3. g) *so hier B* 1; Wabaros *A* 1. *A* 2; Wauaros *A* 3. h) tum? *B* 1. i) etc *A* 2. k) reversus ad Urbem *B* 1. l) *fehlt B* 1; *dahinter* pro salute eis *getilgt A* 1. m) exp. de Urbe ips. *B* 1. n) *so A* 3. *B* 1; de *A* 1. *A* 2. o) Pisanam *A* 2. p) romure *A* 2; romure, *korr.* rumore, *A* 1. q) dominum *A* 2. r) eciam *A* 2. s) *so B* 1; pater, *korr.* patri, *dazu vom Korrektor am Rande nachgetragen* eorum, *A* 1; pater *A* 2. *A* 3. t) prefecerat *A*.

S. 75 unter Clemens VI., erwähnt. Vielleicht gehört der Zusatz überhaupt nicht an die Stelle, an die er in B 1 *gekommen ist.*

1) *Wie diese neun Monate berechnet sind, ist unverständlich. Seit Ludwigs Ankunft in Italien war ein viel größerer, seit seinem Einzug in Rom ein viel kleinerer Zeitraum bis zum Juni 1328 verstrichen.* 2) *Cisterna, Prov. Rom, circond. Velletri, das aber nicht am Tiber liegt.* 3) *Vgl. Villani X, 77 (76), der statt der Rheinländer die Niederdeutschen den Oberdeutschen (Schwaben und Bayern) gegenüberstellt, und dazu Altmann S. 105; Chroust S. 175; Davidsohn, Gesch. von Florenz III, 851 f.* 4) *Die Rückkehr nach Rom setzte Villani X, 77 (76) auf den 20. Juli; doch urkundet der Kaiser hier schon am 14. Juli, Const. VI, 391 n. 474.* 5) *Ludwig kam am 21. September nach Pisa (Villani X, 102; Const. VI, 405 n. 494): am 5. Oktober nach Lucca (Villani X, 106).* 6) *Vgl. Chroust S. 190, N. 1; Davidsohn a. a. O. III, 848 f.* 7) *In dem Privileg vom 17. November 1327 (also nicht desselben Jahres, wie der Chronist sagt), durch welches Castruccio zum Herzog von Lucca ernannt wurde (Const. VI, 269 n. 262), war diese Würde ausdrücklich auch den* legitimi successores . . ex te descendentes . . . per lineam masculinam *verliehen.* 8) *Chroust S. 261 ff. führt aus, daß hier der Burggraf Friedrich von Nürnberg gemeint sei, der am 21. Oktober 1328 als Generalvikar in Tuscien begegnet und an den damals gegen eine Entscheidung des ehemaligen herzoglichen Vikars von Lucca appelliert wird (Const. VI, 416 n. 506), der aber dies Amt nur kurze Zeit bekleidet hat (vgl. ebenda S. 430 n. 523); vgl. auch Davidsohn a. a. O. III, 849 ff.*

transiens obsedit Mediolanum[1], quia Atzo, filius Galeacii supra scripti, cui parum ante post obitum[a] patris commiserat dominium[b] civitatis Mediolanensis[c. 2], remoto Hugone[3] comite de Monteforti, rebellare cepit[d] eidem[e]. Set parum profecit ibidem[4]. 1329. Mai 19.—Juni 11.

Anno regni sui XV. de Ytalia reversus est in Alamaniam[f] et tunc[5] ducatum superioris[g] Bawarie, quem[h] antea post expulsionem et obitum fratris sui Rudolfi pro maiori parte solus occupaverat, cum filiis eiusdem fratris Rudolfo et Ruperto[6] divisit. Quibus cesserunt opida circa Renum, *August 4.* videlicet Haidelberch[i] et cetera, ac aliqua eciam circa nemus Bohemicum, videlicet[k] Amberch[l] et similia. Ipsi autem Ludwico cessit Monacum, Ingelstat[m], Lengenvelt[n] et similia.

Eo tempore Romani et Ytalici, qui Ludwicum susceperant, ad graciam Iohannis pape redierunt.

Eo tempore Otto dux Austrie fratribus suis supra[o] 1330. dictis[o. 7] premortuis incepit rebellare sibi, incitatus a papa Iohanne[8], et obsedit Columbariam civitatem in Elsacia[9], ad *Juli. August.* quam liberandam Ludwicus magnam gentem collegit[p. 10]. *August 6.* Set concordati sunt, et ipse Otto[q] regalia sua ab ipso cum debita sollempnitate in Augusta recepit[11].

a) *dahinter* suum *getilgt* *A* 1. b) dn̄m (dominum) *A* 2. c) Medyol. *B* 1. d) incepit *B* 1. e) *an dem Worte korr.* *A* 1. f) Alamanniam *A* 1; Almaniam *A* 2. g) sr̄ior, *B* 1. h) quam *A* 1. *A* 2. i) *so* *A* 1; Haildelberch *A* 2; Haydelberch *B* 1; Haydelburk *A* 3. k) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen* *A* 1. l) Amberk *A* 3. m) *so* *A* 3. *B* 1; Ingolstat *A* 1; Ingoltstat *A* 2. n) Lengenfelt *B* 1. o) predictis *B* 1. p) collegerat *A* 1; recollegit *A* 3. q) *fehlt* *B* 1.

1) *Böhmer, Reg. Lud. 1024 ff. 3259.* 2) *Am 15. Januar 1329, vgl. Const. VI, 451 n. 542.* 3) *S. oben S. 38, N. 1.* 4) *Der Kaiser schloß vor seinem Abzuge von Mailand mit Azo ein Abkommen (Const. VI, 488 n. 587), das am 23. September 1328 ratifiziert wurde (Const. VI, 545 n. 648).* 5) *Der Teilungsvertrag (Const. VI, 526 n. 628) wurde schon am 4. August 1329 in Pavia geschlossen.* 6) *Rudolf II. und Ruprecht I. von der Pfalz, Söhne Rudolfs I., schlossen den Vertrag zugleich im Namen Ruprechts II., des Sohnes ihres verstorbenen Bruders Adolf.* 7) *Leopold, Heinrich und Friedrich, vgl. oben S. 32 mit N. 2.* 8) *Vgl. besonders den Brief des Papstes vom 13. März 1330 an Otto, Const. VI, 599 n. 702; dazu Müller I, 252.* 9) *Vgl. Johann von Viktring (ed. Schneider) II, 139; Johann von Winterthur (ed. v. Wyss) S. 80; Gesta Bertholdi ep. Argent., Böhmer, Fontes IV, 304.* 10) *Ludwig zog im Juli über Weißenburg nach Hagenau, Böhmer, Reg. Lud. n. 1150 ff. 2979. 3290 ff., wo am 6. August der Friede mit den Herzögen von Österreich geschlossen wurde; vgl. die Urkunden, Const. VI, 701—705 n. 834—839; dazu Kopp V, 2, 65 ff.* 11) *Vgl. Johann v. Viktring a. a. O. S. 141. Am 23. November 1330 wurden in Augsburg noch weitere Abmachungen zwischen dem Kaiser und Herzog Otto verbrieft; Const. VI, 734 ff. n. 882. 883.*

Heinricus lantgravius terre Hassie[a] uxorem suam[1], filiam marchionis Myssenensis[b], habens eam suspectam de adulterio commisso cum quodam kamerario[c] suo, a se reiecit* et deinde in thoro numquam voluit ei cohabitare[d. 2].

1330. December. Anno Domini MCCCXXX.[3] Iohannes rex Bohemie intravit Ytaliam vocatus[4] a quibusdam rectoribus ibidem, et multe civitates Lombardie obediunt sibi et pro domino ipsum recipiunt. Habuit eciam magnam familiaritatem cum legato[5] 1331. Frühjahr. pape[e] Iohannis[e] cardinali, qui tunc tenuit[f] dominium civitatis Bononiensis[g. 6]. Propter quod Ludwicus conqueritur contra April. eum principibus[7], dicens eum contra imperium excessisse. Set sequenti anno idem rex rediens de Ytalia super hoc[h] August. se excusat coram eodem[i] Ludwico in Ratispona[8].

Anno[k] Domini MCCCXXXI. Heinricus[9] et Otto[10] fratres et Heinricus[l. 11] patruelis predictorum, duces inferioris Ba-

*) bene circa XXX annos, quibus ambo post adulterium commissum vixerunt[12]. *B* 1.

a) Hassye *A* 1; Haisse *A* 2. b) *so B* 1; Mysenens. *A* 1; Missenens. *A* 2. *A* 3. c) *so B;* camerario *A*. d) cohuitare *A* 2. e) Iohannis pape *B* 2. f) *am* u *korr. A* 1. g) Bononyens. *B* 1; Bononen̄ *A* 3. h) *so B;* huius *A* 1. *A* 2; h'i (huiusmodi) *A* 3. i) *fehlt B* 2. k) *die Jahresberichte* 1331—1337 *fehlen in B* 2. l) Hainr. *B* 1.

1) *Elisabeth, Tochter Friedrichs des Freidigen von Meißen.* 2) *Vgl. hierzu die Cronica S. Petri Erfordensis moderna (Mon. Erphesfurtensia ed. Holder-Egger S. 362 f.) mit den Zusätzen der Dresdener Handschrift zum Jahre 1333 (1335) sowie die Zusätze des Johannes Rothe Kap. 659 f. (ed. v. Liliencron, Thüring. Geschichtsquellen III), S. 567 ff. Die von Holder-Egger a. a. O. S. 363, N. 2 herangezogene Stelle aus der Limburger Chronik (Deutsche Chron. IV, 26) bezieht sich nicht auf Elisabeth, sondern auf ihre Tochter Adelheid, die Gemahlin Kasimirs von Polen. Eingehende Behandlung der Angelegenheit von Wenck, Zeitschr. des Vereins für hessische Geschichte N. F. XXV, 178 ff.* 3) *Zum Folgenden vgl. zuletzt Bachmann, Gesch. Böhmens I, 779 ff.; vorher besonders Pöppelmann, Archiv für österreich. Gesch. XXXV, 247 ff.* 4) *Die Einladung Johanns ging von der Stadt Brescia aus; aber auch Boten des Mastino della Scala trafen wohl ungefähr gleichzeitig bei Johann ein.* 5) *Bertrand, s. oben S. 21, N. 7.* 6) *Johann schloß mit dem Legaten am 17. April 1331 einen Vertrag bei einer Zusammenkunft zu Piumaccio im Gebiet von Bologna; vgl. Pöppelmann a. a. O. S. 321 f.; Preger, Abhandl. der Münchener Akademie III. Kl. XV, 2, 18 ff. und gegen den letzteren Sievers (S. 45, N. 10) S. 188 ff.* 7) *Auf dem Nürnberger Reichstage vom Frühjahr 1331, vgl. den Brief des böhmischen Notars Heinrich, Chron. Aulae Reg. (ed. Loserth) S. 486 f. Über die Zeit — etwa Ende Mai oder Anfang Juni — vgl. Vogt, Reichspolitik Balduins S. 34, N. 3.* 8) *Vgl. Chron. Aulae Regiae S. 482. Über die Zeit vgl. Böhmer-Ficker, Reg. Lud. S. 422; Kopp V, 2, 126, N. 11.* 9) *XIV.* 10) *IV.* 11) *XV.* 12) *Landgraf Heinrich starb 1376; Elisabeth 1367. Der Zusatz, der dem Ausdruck nach von Heinrich von Selbach herrührt (vgl. oben S. 26, Z 17) muß also noch bei Lebzeiten beider Gatten geschrieben sein.*

warie, incipiunt discordare inter se[1]. At Heinricus[a] tamquam 1331.
senior volens solus esse dominus terre coactus est per predictum Ludwicum dividere terram[2] cum fratre et patrueli[b].
Et sic de cetero in eadem terra magna suborta est discordia,
primo inter fratres[3], deinde mortuo fratre et patrueli[4] inter *August* 5.—7.
Ludwicum et Heinricum[5] predictos. Eo tempore Heinricus[c] Pincerna[c] de Reychenek[d] episcopus Eystetensis, antea[e] per annum et ultra provisus[f] a sede apostolica[6], ad administracionem eiusdem ecclesie Eystetensis[g] de licencia et[h]
voluntate[h] eiusdem Ludwici est admissus[7]. *März.*

Anno Domini MCCCXXXII. Ludwicus sollempnes am- 1332.
basatores, videlicet dominos comites de Hals[8] et de Oettingen[i, 9] mittit ad papam Iohannem, petens[k] graciam ecclesie, et pro eo supplicant Otto et Albertus* duces[l] Austrie. Set[m] modicum profecerunt[10].

Anno[n] MCCCXXXIII. Oritur[11] fama in Alamania[o], 1333.

*) Hic Albertus supervixit omnibus fratribus suis sine heredibus decedentibus; et licet contractus manibus et pedibus, tamen terram suam strennue rexit et pacifice, ut invenies infra sub Karolo[12]. *B* 1.

a) Hainr. *B* 1. b) *dahinter folgt in B* 1, *aus dem nächsten Satze irrig herübergenommen*, inter Ludwicum et Hainricum predictos. c) pinc. Heinr. *B* 1. d) *so B* 1; Richenek *A* 1. *A* 2; Rychennek *A* 3. e) e *über einem getilgten Buchstaben nachgetragen A* 1. f) provisus est *A*. g) Eysteñ *A* 1. h) et vol. *fehlt A* 2. i) *so A* 2. *A* 3; Ottingen, *korr.* Oetingen, *A* 1; Otingen *B* 1. k) potens *A* 1. l) duce *B* 1, *wo dies Wort offenbar auf das letzte Wort des Zusatzes (oben N. *) bezogen ist.* m) et *A* 2. n) *so A* 1. *A* 2 *und nach Pertz auch B* 1; anno Domini *A* 3 *und Gewold.* o) Alamannia *A* 1.

1) *Vgl. Riezler II, 401 f.* 2) *Vgl. Regesta Boica VI, 380; Quellen und Erörterungen VI, 319 ff. n. 283 f.; Riezler II, 403 f.* 3) *Heinrich XIV. und Otto IV.* 4) *Heinrich XV., gest. 18. Juni 1333; Otto IV., gest. 14. Dezember 1334.* 5) *XIV.; vgl. Riezler II, 427 ff.* 6) *Er war providiert am 17. November 1329, Eubel, Hierarchia I², 243.* 7) *Vgl. die Urkunde vom 3. März 1331, Müller I, 390 n. 5, und unten die Vita des Bischofs Heinrich im Liber pontificalis von Eichstätt.* 8) *Albrecht: vgl. über seinen Tod Müller I, 279, N. 7.* 9) *Ludwig oder Friedrich?* 10) *Über diese Gesandtschaft wird sonst nichts berichtet. Sicher sind aber auf sie die päpstlichen Schreiben vom 18. Dezember 1332 (Riezler, Vatikan. Akten S. 544 n. 1592) und vom 28. Februar 1333 (Raynaldus, Ann. ecclesiastici 1333 § 28) an den französischen König und der Brief vom 25. Januar 1333 an Albrecht von Österreich (Vatikan. Akten S. 546 n. 1598) zu beziehen; vgl. Müller I, 278 f.; Sievers, Die politischen Beziehungen Ludwigs d. B. zu Frankreich (Berlin 1896) S. 85 ff. Die Gesandten müssen danach zu Ende 1332 oder zu Anfang 1333 in Avignon gewesen sein.* 11) *Die Literatur über die vielerörterte Frage der Abdankung Ludwigs im Jahre 1333 ist zusammengestellt von Leidinger, Chronicae Bavaricae saec. XIV. (SS. rer. Germ.) S. 161, N. 4 ff.* 12) *Vgl. unten über seinen Tod im Jahre 1358.*

1333. quod Ludwicus regno occulte renuncciaverit Heinrico[a] duci inferioris Bawarie, supplicans principibus, ut eidem Heinrico regni gubernacionem committere dignarentur. Super quo papa Iohannes consolatus est, quia ad Ludwici deposicionem nitebatur omnino. Set Ludwicus immediate audita fama[b] revocavit hoc, dicens se numquam cogitasse regno renuncciare. Propter quod[c] ipse gravius predicto Heinrico cepit inimicari. Ipse eciam Ludwicus quoddam monasterium

A.

in dyocesi Frisigensi constituit, dictum Etal[d], pro laycis militibus antiquis ulterius laborare non valentibus[e], recipiendis in ipso[f] cum suis uxoribus. Pro cuius monasterii fundacione[g] multas ecclesias suis bonis et[h] rebus privavit. In hoc monasterio multas sollempnes reliquias et preciosum ornatum circa divina vidi*[1].

B 1.

in quo multas reliquias sollempnes et preciosos ornatus circa divina dedit*, in dyocesi Freisingensi construit, dictum Etal, pro laycis militibus antiquis ulterius laborare non valentibus, recipiendis in ipso cum suis uxoribus. Pro cuius monasterii fundacione multas ecclesias suis bonis et rebus privavit[2].

In Alamania[i] magnum scisma est in clero et populo ex provisionibus sedis apostolice ad episcopatus et sollempnes prelaturas et alia beneficia, quas idem Ludwicus in odium sedis fortiter impedivit**.

*) Istud eciam monasterium post obitum Ludwici exstitit desolatum[3], et multe exspense sunt perdite. *A. B* 1. **) Multos eciam provisos a sede, qui ei obedire volebant (*so eher als* nolebant), admisit, et ipsi tota quasi Alamania non obstantibus sedis apostolice processibus obedivit[4]. *B* 1.

a) Hainr. *B* 1. b) fame, *korr.* fama, *A* 2. c) quot *B* 1. d) Stal, *korr.* Etal, *am Rande von der Hand des Korrektors* Etal, *A* 1. e) volent., *korr.* valent., *A* 2. f) ipsis *A* 2; ipsis, *korr.* ipsio, *A* 3. g) fundacio, *korr.* fundacione, *A* 1. h) vel *A* 1; *fehlt A* 3. i) Alamannia *A* 1; Almania *A* 2.

1) *Vgl. über den Unterschied der beiden Fassungen die Einleitung.* 2) *Über die Gründung des Klosters Ettal (Beginn des Baues 1330; Regel des Klosters 1332, Kaiserurkunden in Abbildungen, Lief. IX, Taf. 18) vgl. Holland, Kaiser Ludwig d. B. und sein Stift zu Ettal (München 1860); Riezler II, 393 f.; Deutsche Gründungsgeschichte, wohl aus der Zeit vor 1360, herausg. von Leidinger, N. Archiv XXIV, 677 ff.* 3) *Vgl. die deutsche Gründungsgesch. von Ettal, N. Archiv XXIV, 679, und die auf verlorene Ettaler Aufzeichnungen zurückgehende Notiz zum Jahre 1360 über die Schädigung des Klosters durch Ludwig von Brandenburg bei Oefele, Rer. Boicar. SS. II, 342.* 4) *Vgl. Müller II, 56 ff.; Riezler II, 441 f.*

Anno Domini MCCCXXXVI. Ludwicus[1] cum[a] magna potencia ex diversis regionibus collecta intravit terram Heinrici[b] ducis[b] predicti et graviter devastat eandem. Set in subsidium Heinrici venit Iohannes rex Bohemie, socer suus, quia[c] eius filiam[2] in uxorem habuit; potencie autem Ludwici resistere non valebant. 1336. *Juli.*

Anno Domini MCCCXXXVII. Ludwicus sollempnes nunccios mittit ad papam Benedictum pro reconciliacione ipsius ad ecclesiam, videlicet dominos Rupertum ducem superioris Bawarie[3], filium fratris sui[4] supra nominatum[5], et[d] comitem[6] Iuliacensem[e. 7]. Hic papa graciosum se ostendit Ludwico quoad reconciliacionem, set propter resistenciam cardinalium[8] et alias non est reconciliacio sortita effectum. 1337.

Eodem anno visa est cometa magna in estate per duos menses vel circa, cursum suum dirigens ab oriente in occidentem[f] et circa[g] crepusculum noctis rutilans apparebat. Et Heinricus archiepiscopus Maguntinensis admissus[h] est[h] ad possessionem eiusdem[i] ecclesie, qua diu caruerat[9]. *Juni 29.*

Anno Domini MCCCXXXVIII. magna discordia oritur inter Philippum[k] regem Francie et Edwardum regem Anglie, quia predictus rex Anglie quasdam terras sitas in littore maris Anglicci[l], videlicet Normaniam, Britaniam et Wasconiam[m], 1338.

a) cum c̄, cum *getilgt,* *A* 2. b) ducis Hainrici, *hinter* ducis *auf Rasur von anderer Hand* Wabarie, *B* 1. c) qui *A* 2. d) *über der Zeile nachgetragen* *A* 1. e) Guliacensem *A* 1. *A* 2; Guliacum *A* 3. f) occidens *B* 1. g) t̄ra (terra) *A* 1. h) *so* *A* 3. *B* 1; est admissus *A* 1. *A* 2. i) eiudem *A* 2. k) Phylippum *B* 1; Phillippum *B* 2. l) *so* *A* 1. *A* 3; Anglica (*verlesen aus* Anglicci) *A* 2; Anglicani *B* 2; Anglicam *B* 1; *vgl. unten S. 63, Z. 11 wo nur B in Betracht kommt.* m) Vasconiam *B* 2.

1) *Zum Folgenden vgl. Riezler II, 432 ff.; Huber, Gesch. Österreichs II, 168 f.* 2) *Margarethe.* 3) *Pfalzgraf Ruprecht I.* 4) *Rudolfs I.* 5) *S. oben S. 43, Z. 10.* 6) *Wilhelm, Ludwigs d. B. Schwager.* 7) *Die Gesandten reisten schon im Herbst 1336 ab, waren im Dezember in Paris und trafen nach Heinrich v. Dießenhofen (a. a. O. S. 26) am 31. Januar 1337 in Avignon ein. Vgl. über diese Gesandtschaft Müller II, 33 ff. 38 ff. 274 ff. 282 ff.; Preger, Abhandl. der Münchener Akademie, III. Kl. XIV, 18 ff.; Riezler II, 437 ff.; Leroux, Recherches critiques sur les relations politiques de la France avec l'Allemagne (Paris 1882) S. 192 ff.; Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein n. 2429 ff.; Sievers a. a. O. S. 149 ff.; Rümler, Die Akten der Gesandtschaften Ludwigs d. B. (Quellenstudien a. d. hist. Seminar der Univ. Innsbruck II. 1910) S. 133 ff.; Jacob, Studien über Papst Benedikt XII. S. 106 ff. 114 ff.; Glasschröder, Zeitschr. des hist. Vereins f. Schwaben u. Neuburg XV, 38 ff. 71 ff.; derselbe, Röm. Quartalschrift III, 354 ff.; Stechele, Westdeutsche Zeitschr. XXVII, 124 ff.; Möller a. a. O. S. 74 ff. 93.* 8) *Vgl. die 8. Vita Benedikts XII.; Baluze, Vitae papar. Avenionens. I, 241. Entscheidend für das Scheitern der Verhandlungen war aber auch nach diesem Zeugnis das Verhalten Philipps VI. von Frankreich.* 9) *Vgl. oben S. 27, N. 1; dazu Müller II, 50 ff.*

1338. diu occupatas retroactis[a] temporibus minus iuste per reges Francie recuperare volebat[b]. Et cum hoc dicit[c] regnum Francie ad se devolutum[d] tamquam ad proximiorem[e] heredem[1]. Iste rex iuvenis adhuc, quia citra triginta annos[2], sapiens, providus[f], virilis[g] et fortunatus in bellis, regnum[h] Scotorum sibi subiciens, contra regem[i] Francie auxilium querit ab Alamannis[k], propter quod maximum thesaurum in
August — September. Alamaniam[l] mittit[3]. Unde veniens in Alamaniam[l] se confederavit cum Ludwico predicto in Confluencia[4] dyocesis Treverensis[m], et Ludwicus promittit ei assistere contra regem Francie, pro quo promittit ei thesaurum, videlicet quater cencies milia[5] florenorum[n] magnorum, cuius partem dedit[6]. Similiter et principes Alamanie[o] et maxime inferiorum parcium subsidium eidem regi promittunt[p].

Iterum[q] idem Ludwicus sollempnes nunccios mittit de consilio principum ad papam Benedictum pro reconciliacione[7].
Juli 16. Quibus sine fine reversis[r] in Alamaniam[l] principes electores imperii conveniunt[8] et per iuramenta sua diffiniunt*, quod

*) Hanc diffinicionem visa est sedes apostolica infringere, prout infra invenies[9]. *B* 1.

a) et retroactis *A* 2; retroactisque *A* 3. b) t *durch Korrektur entstanden, dahinter Rasur A* 1. c) diceret *B* 2. d) dedevolutum, *das erste* de *getilgt*, *A* 2. e) proximorem *A* 2. f) providens, *korr.* providus, *A* 1; providens *A* 2. g) viris *B* 1. h) reg$\overset{m}{u}$, $\overset{m}{n}$ *auf Rasur*, *A* 2. i) regnum, *korr.* regem, *A* 2. k) Alamanis *A* 2. *A* 3. l) Alamanniam *A* 1. m) Trewerens. *B* 2. n) floret *A* 2. o) Alamannie *A* 1; Almanie *A* 2. p) *dahinter* quod tamen omnes predicti minime fecerunt *B* 2. q) Iterum — loci *(S. 49, Z. 11) fehlt B* 2. r) reversus, *korr.* reversis, *A* 1.

1) *Vgl. Johann v. Viktring (ed. Schneider) II, 211.* 2) *Eduard III. war am 13. November 1312 geboren.* 3) *Die von Eduard an deutsche Fürsten und Herren verausgabten Geldsummen hat Pauli, Quellen und Erörterungen zur bayr. und deutschen Gesch. VII, 417 f. aus dem Rechnungsbuche des Königs zusammengestellt. Vgl. über seine Verhandlungen mit ihnen Stechele, Westdeutsche Zeitschrift S. 137 ff. 150 f. 444.* 4) *Eduard war wahrscheinlich vom 31. August bis 7. September 1338 mit dem Kaiser in Koblenz zusammen; vgl. Pauli, Bilder aus Altengland (2. Aufl. Gotha 1876) S. 154 ff. Der Bündnisvertrag war schon am 23. Juli 1337 in Frankfurt von Ludwig mit Bevollmächtigten Eduards abgeschlossen (Forschungen zur Deutschen Gesch. XX, 270 n. 39; N. Archiv XXIII, 345 n. 58; vgl. auch Stechele a. a. O. S. 446. 451); er wurde in Koblenz erneuert und vom Kaiser feierlich auf sieben Jahre beschworen.* 5) *Vgl. den Koblenzer Vertrag vom 6. September 1338, N. Archiv XXIII, 350 n. 62.* 6) *Nach der N. 5 erwähnten Urkunde waren von den 400 000 Gulden erst 80 000 bezahlt worden.* 7) *Gemeint ist die von dem Speyerer Bischofstage im März 1338 ausgehende Sendung des Bischofs Ulrich von Chur und des Grafen Gerlach von Nassau nach Avignon, vgl. das Schreiben N. Archiv XXVI, 726 n. 22. Über ihre Aufnahme in Avignon vgl. Müller II, 62 ff.; Jacob a. a. O. S. 122 f.; Möller S. 113 ff.* 8) *Am 16. Juli in*

electus[a] in regem Romanorum a maiori parte eligencium 1338. equalem potestatem habeat in administracione[b] imperii sicut imperator coronatus. Et promittunt insimul hoc ius defendere contra personam quamcunque*. Hec diffinicio principum sollempniter publicata est eodem anno de mense *August 6.* Augusti in Frankenfurt[c], et diffinitum est per principes ibi tunc existentes, quod, quicumque de cetero ipsum Ludwicum tenet pro[d] excommunicato[d] aut qui cessat a divinis propter sentencias papales, proscriptus sit corpore et in rebus[1]. Eodem anno edictum[e] est, ut nullus[f] litteras sedis apostolice recipiat vel exequatur sine licencia dyocesanorum loci[2].

Eo[g] tempore innumerabilis multitudo locustarum ab oriente, videlicet ab Ungaria veniens per Bawariam, Swe-

*) Simile notatur in constitucione Clem. De iure iurando c. 'Romani' (c. ne Romani *A* 1. *A* 2. *B* 1; ne Romani c. *A* 3) circa finem in glosa 'Romanos'[3]. *A*. *B* 1.

a) ecclesia est, ecclesia *getilgt, am Rande vom Korrektor* electus, *A* 1; electus est *A* 2. *A* 3; *in A* 2 est *mit anderer Tinte später getilgt.* b) ad *über der Zeile vom Korrektor nachgetragen A* 1. c) Frankfurt *A* 3. d) *so A;* excommunicatum *B* 1. e) edtiū *B* 1. f) nullas *A* 2. g) Eo tempore — inferebat *(S. 50, Z. 2) steht in B* 2 *hinter* ecclesie reconciliari, *unten S. 50, N.* k.

*Rense. Zu dem folgenden Bericht, in welchem das Weistum von Rense (Zeumer, Quellensammlung zur Gesch. der deutschen Reichsverfassung, 2. Aufl., Tübingen 1913, S. 183 n. 141c), und das Frankfurter Gesetz (ebenda S. 184 n. 142) zusammengeworfen werden, vgl. Müller II, 297; Höhlbaum, Abhandl. der Göttinger Gesellsch. der Wissenschaften N. F. VII, n. 3, S. 26; Zeumer, N. Archiv XXX, 93; Möller S. 142 f. Des letzteren Vermutung, daß der Chronist seinen Text an das Braunschweiger Weistum von 1252 (Zeumer, N. Archiv XXX, 403 ff.) angelehnt habe, ist sehr ansprechend; man braucht dabei nicht mit Möller anzunehmen, daß Heinrich v. Selbach das Weistum durch die Vermittelung Lupolds von Bebenburg oder gar Wilhelms von Occam kennen gelernt habe: er kannte ja die auch oben N. * zitierte Glosse des Johannes Andreae zu den Clementinen (II, 9), wo es angeführt wird. Indessen ist doch zu beachten, daß das Weistum von 1252 nur von einer* electio in concordia (concors), *Heinrich aber übereinstimmend mit den Beschlüssen von 1338 von einer Mehrheitswahl redet.* 9) *S. unten S. 69.*

1) *Vgl. die Proklamation Ludwigs* 'Fidem catholicam', *Böhmer, Reg. Lud. n. 1921, sowie den Erlaß Böhmer, Acta imp. selecta S. 529 n. 785, den unser Chronist gekannt zu haben scheint, und die Urkunde Mon. Boica XL, 239 n. 24.* 2) *Über diese Bestimmung ist eine Urkunde nicht erhalten.* 3) *Die Glosse zu dem Worte* 'Reges' *der Clem. II, 9* 'Romani' *(nicht* 'Ne Romani', *wie die Handschriften unserer Chronik haben) beginnt mit dem Worte* 'Romanos'. *Sie bringt das oben S. 48, N. 8 erwähnte Zitat des Weistums von 1252 nach dem Kommentar des Hostiensis zu den Dekretalen Gregors IX.*

1338. viam [et][a] Franconiam usque ad Renum et[b] gravia[c] dampna
frugibus inferebat[1].

1339. Anno[d] Domini MCCCXXXIX. et regni XV.[e] idem Lud-
wicus consumpta parte pecunie sibi data[f] a rege Anglie,
cum de reliqua parte non posset sibi satisfacere[2], auxilium
non fecit eidem[3], propter quod et multi alii principes Ala-
manie[g] in subsidium eiusdem regis non veniunt[h], prout trac-
tatum existebat. Ymo[i] Ludwicus familiaritatem contrahit
cum rege Francie[4], sperans per[k] hoc se reconciliari pape
et ecclesie[k]. Rex[l] autem Anglie nichilominus cum adiutorio
Alamaniorum[m] maxime inferiorum, ducis[n] Brabancie, comitis
Hollandie[o], comitis Gelrensis[p], comitis Iuliacensis, Flamin-
gorum[q] et aliorum quam plurimorum cum magna potencia
September. intrat regnum Francie, obsidens civitatem Andegavensem[5],
et alia quam plura dampna et scandala intulit eidem. Set
rex Francie ex opposito cum magno exercitu in campis
existens bellum non audebat inire. Tandem rex Anglie con-
1340. Februar 21. sumpto magno thesauro in Angliam est reversus[6].

1339. September 1. (2.) Eo tempore moritur Heinricus dux inferioris Bawarie,
relinquens filium inpuberem[7] unicum heredem, qui antea[r]
contraxerat cum filia[8] eiusdem[s] Ludwici, nepte[t] sua in

a) *fehlt A.* b) *fehlt A* 3. *B* 2. c) gravia et magna *B* 2. d) Anno — existebat *(oben Z. 8) fehlt B* 2. e) *so A. B* 1 *statt* XXV; *der Schreibfehler stand also schon in der Originalhandschrift.* f) date *A* 1. g) Alamannie *A* 1. h) ēiu *durch Korrektur entstanden A* 1. i) inmo *B* 1; quinymo *B* 2. k) se per hoc eccl. reconc. *B* 2. l) Rex — Ludwicum *(S. 51, Z. 3) fehlt B* 2. m) *so hier A* 3. *B* 1; Alamāniorum, *korr.* Alamānnorum, *A* 1; Alamannorum *A* 2. n) *dahinter* Wabarie *getilgt A* 1. o) Holfandie *B* 1. p) Gelrēn, *korr.* Gelriēn, *A* 1. q) *so A* 2. *B* 1; Flānnigorum, *der letzte* n-*Strich getilgt A* 1; Flammigorum *A* 3. r) te *über der Zeile nachgetragen A* 2. s) s *über der Zeile nachgetragen A* 2. t) nepote *B* 1.

1) *Vgl. über diese Heuschreckenplage die Nachweisungen von Holder-Egger, Mon. Erphesfurtensia S. 373, N. 5; S. 387; Schneider in den Anmerkungen zu Johann v. Viktring II, 175 ff. 228; Riezler II, 496 mit N. 1.* 2) *Im März 1339 wurden von Rainald von Geldern und Wilhelm von Jülich neue Zahlungsbedingungen für 300 000 Gulden mit dem Kaiser vereinbart, N. Archiv XXIII, 352 n. 63.* 3) *Über das Verhalten Ludwigs, dessen Gesandte noch am 2. August 1339 eine Erklärung über die Fortdauer des Bündnisses mit Eduard von England abgaben, vgl. Johann v. Winterthur a. a. O. S. 160; Matthias v. Neuenburg a. a. O. S. 211; Johann v. Viktring (ed. Schneider) II, 212; dazu Müller II, 139 ff.; Riezler II, 467 ff.; Lindner, Deutsche Gesch. unter den Habsburgern u. Luxemburgern I, 450.* 4) *Das Bündnis zwischen dem Kaiser und dem Könige von Frankreich wurde erst am 24. Januar 1341 geschlossen, Böhmer, Reg. Lud. n. 2135, vgl. n. 2842 ff.; Winkelmann, Acta imp. inedita II, 380 ff. n. 626. 627. 629. 630.* 5) *Nicht Angers, sondern Cambrai wurde 1339 von den Engländern ohne Erfolg belagert; vgl. über diesen Feldzug Pauli, Gesch. von England IV, 363 ff.* 6) *Vgl. Pauli IV, 368.* 7) *Johann.* 8) *Anna; vgl. Riezler II, 449.*

quarto gradu. Hic anno[a] sequenti[a] post obitum patris mor- 1340.
tuus est, et sic ducatus totus inferioris Bawarie devolvitur[b] *Dezember* 20.
ad Ludwicum[1].

Anno Domini MCCCXL. Iohannes[c] rex[c] Bohemie[d] to-
taliter cecus efficitur[2]. Filiam suam, relictam ducis[e] Hein-
rici[e] predicti[f, 3], desponsasse volebat[g] regi[4] Cracovie[h], licet
rennuentem[i]. Set cum idem rex ob hoc venisset[k] Pragam[k],
ipsa ex dolore infirmatur et obiit[l, *]. Predictus[m] autem rex 1341.
Bohemie[m] filio suo marchioni Moravie[n, 5] regnum committit, *Juli* 11.
iurans[o] se non intraturum [regnum][p] infra[q] quinque annos[o, 6], 1342.
volens per hoc thesaurizare, quia magnis debitis[r] erat[r] *Februar.*
obligatus[7].

Anno Domini MCCCXLI.[s] oritur discordia inter secun- 1341.
dum filium predicti[f] regis Bohemie Iohannem[t] nomine[t],
ducem Karinthie[u, 8], ex[v] una parte[v] et uxorem suam[9], filiam
quondam ducis[10] Karinthie[w], ac nobiles eiusdem[x] ex altera[x].

*) Hic rex Cracovie postea duxit filiam[11] Heinrici[12] lant- 1341.
gravii terre Hassie et obiit anno 51°[13], Carolo postea electo in *Oktober.*
regem Romanorum, ut infra dicitur[14]. *B* 1.

a) seq. anno *B* 1. b) *am ersten* u (v) *korr. A* 1. c) *so A. B* 2; rex Ioh. *B* 1. d) Wohemie *A* 2. e) Heinrici (Henrici) ducis *A* 1. *A* 3. f) *fehlt B* 2. g) voleba, *von anderer Hand korr.* volebat, *A* 2. h) Crakowie *B* 2. i) *am zweiten* n *korr. A* 1; renitentem *B* 2. k) Prag. veniss. *B* 2. l) moritur *B* 2. m) rex autem Iohannes *B* 2; Wohemie *A* 2. n) Morawie *B* 2. o) iurans se reversurum infra V annos *B* 2. p) *fehlt A.* q) intra *B* 1. r) erat deb. *B.* s) MCCCXII. *A* 1. t) nom. Ioh. *B* 2. u) Korinthie *A* 2. *A* 3. v) ex — parte *fehlt B* 2. w) Korinthie *A* 2. *A* 3; ducatus eiusdem (*statt* Karinthie) *B* 2. x) terre illius (*statt* eiusdem ex altera) *B* 2.

1) *Vgl. Riezler II, 450 ff.* 2) *Vgl. Werunsky, Gesch. Kaiser Karls IV. und seiner Zeit I, 254 f.* 3) *Margarethe.* 4) *Kasimir von Polen; vgl. besonders Matthias von Neuenburg a. a. O. S. 213; Franciscus Pragensis (ed. Loserth) S. 566 f.; Caro, Gesch. Polens II, 232 f.; Werunsky I, 263 f. 279 f.* 5) *Karl.* 6) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Karoli n. 124[a]. 6400[b] (Johann v. Viktring, ed. Schneider, II, 189); dazu Werunsky I, 291 f. 297; Bachmann, Gesch. Böhmens I, 795 f. Nach der Vita Karoli (Böhmer, Fontes I, 264) wurde das Versprechen Johanns, nicht nach Böhmen zurückzukehren, aber nur für zwei Jahre abgegeben; und tatsächlich war der König schon 1344 wieder in Prag.* 7) *Über die Schulden Johanns vgl. Werunsky I, 335, N. 1.* 8) *Kärnten war damals nicht mehr im Besitze Johann Heinrichs, sondern bald nach dem Tode seines Schwiegervaters an Österreich verloren.* 9) *Margarethe Maultasch.* 10) *Heinrich, gestorben am 2. April 1335.* 11) *Adelheid.* 12) *II.; vgl. Johann v. Viktring (ed. Schneider) II, 221; Limburger Chronik (Deutsche Chroniken IV) S. 25 f.; dazu Werunsky I, 282 f.; Caro a. a. O. II, 234. 307 ff.; Wenck, Zeitschr. des Vereins für hess. Gesch. N. F. XXV, 186 ff.* 13) *Dies Datum ist unverständlich; Kasimir von Polen starb 1370; Adelheid, die lange zuvor nach Hessen zurückgekehrt war, überlebte ihren Gemahl; vgl. Theiner, Monumenta Hungariae II, 106 n. 209 und Caro a. a. O. II, 333, N. 1; Wenck a. a. O. S. 188.* 14) *Unten S. 62.*

1341. Unde ipsa accusat eum, quod sit frigidus et inpotens ad[a] carnalem copulam[a], et asserit se virginem, licet cohabitaverit ei per decem annos vel[b] circa[b]. Propter quod[b] Ludwicus marchio Brandenburgensis[c], filius Ludwici, ipso[d] volente, non facto divorcio per ecclesiam*, predictam filiam ducis Karinthie[e] attinentem sibi in tercio gradu consanguinitatis ducit in uxorem, et nobiles terre expulso totaliter filio regis Bohemie tradunt sibi terram[d. 1].

1342. Anno Domini[f] MCCCXLII. et regni sui XXVIII.[f] idem Ludwicus generalem pacem in Alamania[g] fecit[h], in Swevia[i], Bawaria[k], Franconia[l] et circa Renum, qualis antea longo tempore citra non est audita[2]. Quam iuramentis suis firmaverunt principes, domini et civitates[m], et iudices speciales huius pacis sunt dati[f].

*) Istud divorcium postea in septimo anno celebratur, prout infra invenies sub Karolo[3]. *B* 1; *vgl. unten N.* d.

a) ad — copulam *fehlt B* 2. b) *fehlt B* 2. c) Brandeburg. *A* 2. *A* 3. d) *statt* ipso — sibi terram *heißt es in B* 2: ipsam ducit in uxorem attinentem sibi in tercio gradu consaguinitatis *(so)* et ante divorcium per ecclesiam celebratum inter eos. Nobiles autem terre expulso totaliter filio regis tradunt terram Ludwico. *Hier ist also der Zusatz * in den Text hineingearbeitet.* e) Korinth. *A* 2. *A* 3. f) Anno regni sui 28° et Domini 1342° *B* 1; Anno — dati *(Z. 14) fehlt B* 2. g) Alamannia *A* 1. h) ec *scheint korr. aus* a *A* 1. i) Suevia *hier B* 1. k) in Wabaria *A* 1. *A* 2. l) Frankonia *A* 1. *A* 2. m) civitatis *A* 2.

1) *Über die Vorgänge in Tirol in den Jahren 1340—1342 vgl. Huber, Geschichte der Vereinigung Tirols mit Österreich (Innsbruck 1864) S. 33 ff.; Müller II, 159 ff.; Riezler II, 472 ff.; Huber, Gesch. Österreichs II, 172 ff.; Werunsky I, 265 ff. 287 ff. 292 ff. 431 ff.; Jäger, Gesch. der landständischen Verfassung Tirols II, 1 (Innsbruck 1882), 74 ff. 80 ff.; Lindner I, 453 ff.; Haug, Ludwigs V. des Brandenburgers Regierung in Tirol (Diss. München 1909, auch Forsch. und Mitt. zur Gesch. Tirols und Vorarlbergs III, IV) S. 13 ff. Die Vertreibung Johanns aus Tirol erfolgte im November 1341; im Januar 1342 kam die Verständigung zwischen dem Markgrafen Ludwig und dem tirolischen Adel zum Abschluß; am 10. Februar wurde seine Ehe mit Margarethe eingesegnet.* 2) *Im Sommer 1340 brachte der Kaiser nahezu gleichzeitig eine Erneuerung und Erweiterung der schwäbisch-bairischen Landfriedensbündnisse aus den dreißiger Jahren und einen wesentlich damit übereinstimmenden fränkisch-bairischen Landfriedensbund zustande (Urkunden bei Vischer, Forschungen zur Deutschen Gesch. II, 181 n. 1; Quellen und Erörterungen zur bairischen und deutschen Gesch. VI, 363 n. 305); an dem letzteren nahm auch der Bischof von Eichstätt teil. Im März 1342 erfolgte nur eine Verlängerung des mittelrheinischen Landfriedens um zwei Jahre (Hilgard, Urkunden der Stadt Speyer S. 421 n. 469). In allen diesen Landfrieden war die Einsetzung einer besonderen Behörde zur Aufrechterhaltung des Friedens vorgesehen. Vgl. Riezler II, 461 f.; Schwalm, Die Landfrieden in Deutschland unter Ludwig d. B. (Göttingen 1889) S. 60 ff. 88 ff. 91 ff.* 3) *Siehe unten S. 97.*

Eodem[a] anno[a] de mense Iulii tanta fuit inundancia[b] aquarum in[c] tam brevi[c] tempore, qualis[d] antea in centum annis vel[e] ultra visa est[d], ita ut kataracte[f] celi viderentur aperte, ut[g] dicitur[1] XVI. q. I c. 'Revertimini'*[2]. Et sequenti anno eodem tempore simile quasi[h] diluvium exstitit iteratum. 1342. *Juli.* 1343.

Anno[i] regni sui XXIX. iterum sollempnes nunccios, videlicet dominum Delphinum Viennensem[k], ** cum quibusdam aliis secretariis suis[3] idem Ludwicus mittit ad papam Clementem VI. pro reconciliacione ipsius ad ecclesiam cum pleno procuratorio[4], in quo dat potestatem confitendi multos excessus, quibus offendit ecclesiam, predictis nuncciis et procuratoribus suis, et gracie pape et ecclesie valde humiliter se submisit[i]. 1343. *September.*

*) Eadem verba habentur Gen. VII. cap., et Ysaye XXIV. cap. dicitur: kataracte (*zweimal geschrieben A* 1. *A* 2; *das erstemal getilgt A* 1) de excelsis aperte sunt et concucientur fundamenta terre et cetera (cetera *fehlt B* 1; et cetera *fehlt A* 3). *A. B* 1 (*wo der Zusatz hinter* q. I, *vor* c. Revertimini *steht*)[5]. **) militum (*so, offenbar verderbt aus* Ymbertum) nomine, qui postea factus est monachus et patriarcha, ut infra sub Clemente[6]. *B* 1.

a) MCCCXLII. (*statt* eodem anno) *B* 2. b) inundacio *A* 3. *B* 2. c) et in brevi *B* 2. d) qualis — visa est *fehlt B* 2. e) et *A* 1. *A* 2; plus *statt* ultra *A* 3. f) karacte *B* 1. g) ut — Revertimini *fehlt B* 2. h) *fehlt B* 2. i) Anno — se submisit *fehlt B* 2. k) Vieñ *A*; Vienensem *B* 1.

1) *Vgl. Decret. Gratiani II, 16, 1, 65* 'Revertimini' *(Friedberg I, 783):* si non tantas pluvias effudero, ut catheractae celi apertae esse credantur. 2) *Zusammenstellung zahlreicher Quellenzeugnisse über die Wassersnot des Jahres 1342 in der Ausgabe des Johann v. Viktring von Schneider II, 226, N. 1; vgl. auch Mon. Erphesfurtensia ed. Holder-Egger S. 375, N. 2.* 3) *Außer dem Dauphin Humbert, der schon am 17. Mai 1343 eine erste Vollmacht zu Verhandlungen mit dem Papst erhalten hatte (Böhmer, Reg. Lud. n. 3491; vgl. dazu Müller II, 172 f.), wurden am 18. September 1343 Marquart von Randeck, Propst zu Bamberg, Eberhard von Tumnau, Propst zu Augsburg, und der Protonotar Ulrich von Augsburg als Gesandte an den päpstlichen Hof bevollmächtigt. Vgl. über diese Gesandtschaft v. Weech, Hist. Zeitschr. XII, 320 ff.; Müller II, 179 ff. 306 ff.; Riezler II, 481 f.; Werunsky I, 339 ff.; Rohrmann, Die Prokuratorien Ludwigs d. B. (Diss. Göttingen 1882) S. 24 ff.; Rümler (s. oben S. 47, N. 7) S. 142 ff.; s. auch Schwalm, N. Archiv XXIII, 24 f.; XXX, 439.* 4) *Damit ist jedenfalls die Vollmacht vom 18. September 1343 (oben N. 3) gemeint, die am 16. Januar 1344 im päpstlichen Konsistorium verlesen (vgl. Rümler a. a. O. S. 149 ff.) und dadurch allgemein bekannt wurde. Demnach wird diese Stelle nicht vor dem Februar 1344 niedergeschrieben sein.* 5) *Gen. 7, 11; Isai. 24, 18. Dasselbe Genesiszitat gebraucht bei dem gleichen Anlaß auch Johann v. Viktring (ed. Schneider II, 226).* 6) *Vgl. unten S. 79, wo aber nicht gesagt ist, daß er Mönch war.*

1343. Eodem[a] anno de mense Septembris[a] in[b] villa Pechmyezz[c]
Augustensis dyocesis inventi sunt pulli corvorum in quodam
nido tunc[d] sine pennis geniti e[e] vicino[e].

1344. Anno[f] regni sui XXX. propter predictam pacem oritur
Januar–März. discordia inter dominos et nobiles ex una parte et civitates
de altera, maxime in Franconia, quia[g] tractatus pacis prius
habitos civitates voluerunt inmutare de voluntate Ludwici
April. et facere firmiores; set principes et nobiles contradicunt[1].
Oktober 19. Unde uterque se parat ad arma; set Ludwicus intercipit et
partes concordat[2]. Nobiles eciam faciunt edictum, quod
modico tempore servatum est, inter se circa sumptus vestium
pro suis uxoribus et redigunt ad parvam summam sumptus
eosdem[3].

Februar 10. Eodem anno obiit venerabilis pater dominus Hainricus
Pincerna de Reychenek, episcopus ecclesie Eystetensis, et
März 9. subrogatus est ei concorditer per eleccionem capituli, quam
tamen reservacio pape inpedivit, ut infra[4], Albertus de Hohen-
fels, prepositus ibidem. Huius tempore, videlicet anno
1348. Domini MCCCXLVIII. infra octavam assumpcionis virginis
August 16. 22. gloriose Ulricus de Peffenhausen, canonicus ecclesie Eyste-
tensis, presbiter centum annorum vel circa, obiit, qui multa
remedia et pinguia ad loca diversa ordinavit. Anno Domini

a) Item eodem tempore (*statt* Eodem — Septembris) *B* 2. b) *daneben am Rande* iuxta *B* 2. c) *so, das zweite* e *über der Zeile nachgetragen, B* 2; Pechinÿzz (e über y) *B* 1; Pechinuzz *oder* Pechmuzz *A* 2. *A* 3; Pechuuizz *A* 1. *Vielleicht ist* Pethmyezz *(heute Pöttmes, BA. Aichach) zu lesen.* d) *fehlt B* 2. e) emtino etc. *A* 2; enitivo *A* 3; e vic. *fehlt B* 2. *Hier endigen die A-Handschriften. In A* 3 *steht am Rande* Explicit; *es folgen die in der Einleitung erwähnten Annalen von Mauerbach. In A* 1 *folgt die in der Einleitung abgedruckte Unterschrift des Schreibers. In A* 2 *folgen die Worte:* etc. Ach homo in omnibus. Et sic est finis per Dei graciam amen. f) Anno — Augusti *(S. 59, Z. 6) fehlt B* 2. g) quod *B* 1 *(nach Gewold).*

1) *Am 12. Januar 1344 schloß Nürnberg mit Genehmigung des Kaisers ein Bündnis mit Würzburg, um den Landfrieden zu halten (Mon. Boica XLI, 6 n. 2); am 2. März traten Weißenburg und Windsheim dem Bündnis bei (Lang, Reg. Boica VIII, 7); daß auch Rothenburg ihm angehörte, ergibt sich aus Böhmer, Reg. Lud. 3101 vom 8. März. Am 20. Februar mahnte Bischof Otto v. Würzburg seine Hauptstadt von diesem Bündnis ab (Mon. Boica XLI, 17 n. 8) und schloß am 15. April mit dem Grafen von Henneberg und den Burggrafen von Nürnberg ein Gegenbündnis gegen die Städte und den mit ihnen verbündeten Herrn Konrad von Schlüsselburg (Mon. Boica XLI, 54 n. 19).* 2) *Sühnevertrag zwischen Bischof Otto und der Stadt Würzburg vom 19. Oktober 1344 (Mon. Boica XLI, 81 n. 33), abgeschlossen ohne Zweifel auf Veranlassung des damals in Würzburg anwesenden Kaisers; vgl. auch Böhmer, Reg. Lud. n. 2884 und Hetzenecker, Studien zur Reichs- u. Kirchenpolitik des Würzburger Hochstifts (Diss. Würzburg 1900) S. 54.* 3) *Andere Nachrichten über diese Einung gegen den Kleiderluxus (vgl. Riezler II, 527) fehlen.* 4) *Vgl. unten S. 55 und für alles Folgende die Vita Alberts im Anhange.*

MCCCXLVIIII. in die beati Felicis in Pincis Hainricus Malso, 1349.
presbiter et quondam vicarius in eadem ecclesia, obiit, qui *Januar 14.*
legavit pro constructione chori novi eiusdem ecclesie quadrin-
gentas libras hallensium et alia multa bona remedia fecit[1].
Predictus vero Albertus de Hohenvels, electus et confirmatus
per Heinricum archiepiscopum Maguntinensem depositum a
Clemente papa infra scripto[2], ecclesiam eciam a magnis
debitis, in quibus antecessor eam dimisit apud Iudeos et
christianos, absolvit. Quibus solutis nobiles circumsedentes
gwerris diversis ecclesiam invaserunt; set ipse pecunia mul-
tos pacavit et sic ecclesiam ex tytulo premisso[3] septem
annis cum dimidio vel circa pacifice possidet. Quibus elapsis 1344—1351
dominus papa Clemens sextus, asserens se reservasse eandem
ecclesiam sue provisioni tempore Heinrici episcopi ante
dicti, de ipsa providet[4] domino Berhtoldo, fratri domini Io- 1351.
hannis burchgravii in Nurenberch et domini Friderici burch- *Mai 20.*
gravii, episcopi provisi Ratisponensis infra[5] scripti, qui qui-
dem Berhtoldus professus fuit ante ordinem militarem fratrum
domus Theutonice. Quem venientem a sede apostolica anno
Domini MCCCLI. in mense Octobris predictus Albertus inter- *Oktober.*
venientibus amicabilibus tractatibus, timens[a] potenciam pre-
dictorum burchgraviorum, ad ecclesiam admisit et consentit,
ut idem Bertholdus a clero et populo tamquam episcopus
recipiatur; et nichilominus pro perceptis fructibus ab ecclesia
dedit eidem Berchtoldo decem milia florenorum et provisionem
annuam. Ipse autem Albertus de Hohenvels remansit guber-
nator in spiritualibus et temporalibus necnon tenuit castra
et municiones pro aliquo tempore vite sue. Hanc guber-
nacionem dimisit anno LIII.[6], reservatis sibi tribus castris 1353.

a) *so B 1 nach Gewold, während Pertz das* cernens *des Freherschen Druckes nicht korrigiert hat.*

1) *Im Liber pontificalis des Domkapitels zu Eichstätt ist f. 111 zum 14. Januar eingetragen:* Anno Domini MCCCXLVIIII. obiit dominus Hainricus dictus Malso, qui legavit CCCC libras hallensium pro constitucione novi chori. Item legavit C et LX libras pro presentiis IIII et dimid. libr. hallensium capitulo. Item legavit C libr. hall. pro reparacione pontis. Item legavit possessiones emptas pro CCCC libr. hall. et VIII libr. in augmentum unius prebende exilis ad altare sancti Iohannis evangeliste. *Vgl. auch das Testament des Heinrich Malso (Regest: N. Archiv XXXVIII, 632 n. 6), zu dessen Vollstreckern Heinrich von Selbach gehörte.* 2) *S. unten S. 71.* 3) *Er führt den Titel* Albertus Dei gratia ecclesie Eystettensis electus et confirmatus; *in deutschen Urkunden* erwelter und bestetter bischof, *bisweilen aber auch einfach* von Gottes gnaden pischof ze Eystett. 4) *Über das Datum der Provision vgl. die Vita Alberts im Anhang und meine Anmerkung dazu.* 5) *S. unten S. 58 f.* 6) *Am 2. Dezember 1353 wird*

melioribus cum redditibus suis in precarium pro temporibus vite sue. Hic temporibus suis predictam ecclesiam Eystetensem a multis oneribus debitorum absolvit et anno Domini

1355 Januar 12.

MCCCLV. proxima die ante octavam epiphanie obiit, sepultus in eadem ecclesia. Post obitum vero Alberti dominus Berhtoldus episcopus regit predictam ecclesiam, sicut et ante supra[a] rexerat, quia Albertus administracioni cesserat uno anno et dimidio transactis[1], et castrum novum, quod ante inceperat, in monte sancti Willibaldi edificat prope civitatem

März 4.

Eystetensem. Eodem anno et IV. nonas Marcii obiit Heinricus de Talmezzingen, decanus parochie Eystetensis, presbiter devote conversacionis et vite ac mire et scrupulose consciencie.

Igitur redeundo ad hystoriam, a qua digressum est supra[b] per commemoracionem episcoporum Eystetensium,

1344. September.

anno Domini MCCCXLIIII. de mense Septembris Ludwicus supra scriptus sollempne colloquium habuit cum principibus electoribus regni iuxta Renum in opido Bacharaco[2]. In quo Iohannes rex Bohemie conquestus est graviter predictis principibus contra predictum Ludwicum et Ludwicum filium suum, marchionem Brandenburgensem, super eo, quod filio suo uxorem suam et comitatum Tyrolis in Alpibus abstulerat violenter, ut supra[3] scribitur. Ipse vero Ludwicus responsum ecclesie et domini pape Clementis sexti sibi reportatum a curia Romana per nunccios, quos, ut supra[4], miserat, exponit eisdem principibus. Set quia penitencia nimis dura et rigida sibi visa est, quam idem papa cum longa deliberacione cardinalium duxerat iniungendam eidem, et quia principes de tractatibus habitis cum papá nichil curare volebant, quia

a) supp *B* 1; supra *steht hier für* ut supra. b) supp *B* 1.

Albert noch als gubernator *der Kirche von Eichstätt urkundlich erwähnt (N. Archiv XXXVIII, 634 n. 13).*

1) *Diese Angabe ist nicht genau, vgl. S. 55, N. 6.* 2) *Die Versammlung in Bacharach, der ein Fürstentag in Köln und ein Reichstag in Frankfurt vorangingen, wird um die Mitte des Septembers stattgefunden haben (vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 198[a]); sie wird außer in unserer Chronik erwähnt von Matthias von Neuenburg a. a. O. S. 230 (der sie irrig nach Rense verlegt, vgl. zur Erklärung dieses Irrtums Müller II, 205, N. 2; 330 f.); Johann von Winterthur a. a. O. S. 218; Benesch von Weitmühl, Fontes rer. Bohem. IV, 511. Vgl. dazu v. Weech, K. Ludwig d. B. und K. Johann von Böhmen (München 1860) S. 92 ff.; Worthmann, Die Wahl Karls IV. zum römischen Könige (Diss. Breslau 1875) S. 38 ff.; Müller II, 205 f. 327 ff.; Riezler II, 486; Werunsky I, 362 ff.; Lindner I, 464 ff.; Buffen, Die Erhebung des Hauses Luxemburg auf den deutschen Thron (Diss. Marburg 1905) S. 37 ff.* 3) *S. oben S. 51 f.* 4) *S. oben S. 53; dort ist über die Antwort des Papstes nichts gesagt.*

eis inconsultis facti sunt[1], ipse Ludwicus ab omnibus tractatibus factis et habitis cum papa per suos nunccios, qui quasi per tres partes anni in curia sunt et steterunt[2], recessit nec voluit eos ratos habere. In eodem eciam colloquio multi ex principibus prescriptis et aliis non electoribus regni confederaverunt se et iuraverunt insimul assistere invicem contra omnem hominem, eciam contra Ludwicum predictum. Cuius confederacionis auctor fuit predictus rex Bohemie et filius suus, infra scriptus Romanorum rex Karolus, propter iniuriam, quam sibi intulerat idem Ludwicus, et[3] Rupertus supra[a] fuit auctor confederacionis, dux Bawarie et comes palatinus[b] Reni, qui tunc discordiam habuit cum Heinrico archiepiscopo Maguntinensi. Que confederacio multum displicuit Ludwico[4]. 1344.

Eodem tempore comes de Wirtenberch inventus cum uxore cuiusdam nobilis in Alsacia miserabiliter est occisus* *Juli* 11. occulte[5], prout communiter dicebatur. Alii dicebant naturali morte eum mortuum et inprovisa in quodam castro marchionum de Paden, familia sua penitus procurante[c] et ignorante.

*) Similis eventus mortis contigit Walramo archiepiscopo Coloniensi non multum post hoc tempus[6]. *B* 1, *wo dahinter* comitis (*entstellt aus* communiter) dicebatur *folgt, was aus dem Folgenden irrig vorweggenommen ist.*

a) *so B* 1; *Freher ergänzte davor* de quo, *was in den folgenden Ausgaben beibehalten ist; dann müßte aber mit Böhmer* fuit auctor conf. *als bloße Wiederholung gestrichen werden. Vielleicht aber soll der dann nicht zu ändernde Text bedeuten 'und überdies war Ruprecht Urheber der Verschwörung'.* b) palantinus *B* 1. c) *so, offenbar verderbt, B* 1; non curante *gäbe einen Sinn.*

1) *Vgl. Werunsky 1, 359, N. 4.* 2) *Die am 18. September 1343 bevollmächtigten Gesandten erhielten am 2. Mai 1344 den Geleitsbrief für die Rückreise, Riezler, Vatik. Akten S. 789 n. 2183. Aber der Dauphin war vielleicht schon vor dem 18. September auf Grund seiner älteren Vollmacht in Avignon, s. oben S. 53, N. 3.* 3) *Schulte, Die sog. Chronik des Heinrich v. Rebdorf S. 26 mit N. 50, hielt den Satz* et Rupertus — archiepiscopo Maguntinensi *(vgl. dazu N.* a*) für einen späteren Zusatz, und andere neuere, wie Riezler und Buffen, haben ihm zugestimmt. Aber mir erscheint diese Annahme weder der Überlieferung noch der Fassung des Satzes nach geboten. Daß die Nachricht von den sicher bezeugten Streitigkeiten zwischen dem Pfalzgrafen Ruprecht und dem Erzbischof Heinrich von Mainz (vgl. Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein n. 2463 f. 2467 ff. 2496. 2500 ff. 2509 f. 2526; Buffen S. 40, N. 2) vielleicht erst zwanzig Jahre später niedergeschrieben sei, als Heinrich von Mainz längst verstorben war (was Schulte für möglich hält), erscheint mir durchaus unwahrscheinlich.* 4) *Über die in der nächsten Zeit abgeschlossenen Fürstenbündnisse vgl. Buffen a. a. O. S. 40, N. 2.* 5) *Ulrich III. Diese Ursache seines Todes wird anderweit nicht erwähnt. Zum Ausdruck vgl. S. 59, Z. 17.* 6) *Walram starb am 14. August 1349 in Paris.*

1345 Frühjahr Anno regni sui XXXI. idem Ludwicus dirigit iterato nuncios suos, videlicet dominum Ludwicum iuniorem comitem de Otingen una cum domino Ymberto Delphino supra scripto[1], aliis[a, 2] ad dominum Clementem papam, petens graciam ecclesie et immutari quosdam articulos sibi eciam iniunctos. Set nuncii profecerunt in nullo.

Eodem anno ipse[b] Ludwicus gravem steuram inposuit terre sue, inferiori videlicet et superiori Bawarie, quia de pecoribus collectam accepit: de equo LXXII hallenses, de vacca XLVIII hallenses, de ove et porco XVI hallenses[3]. Huic eciam toto tempore regni sui, eo excepto quo fuit in Ytalia, ut supra, terra sua propria subministrabat[c] expensas; civitates vero et terre imperii in paucis ei providebant expensis[4]; et pro maiori parte[d] temporis regni sui, maxime ab eo tempore, quo exivit Ytaliam, in terra sua moram traxit, quod a paucis suis antecessoribus est actum.

In ecclesia Ratisponensi magnum scisma est in clero et in populo[5], quia dominus Fridericus* burchgravius de Nuren-

*) Hic postea per magna debita ecclesiam destruxit[6]. *B* 1.

a) *davor fehlt in B* 1 et, *das Freher ergänzt hat.* b) *so B* 1 *nach Gewold;* tempore *Pertz.* c) ut ministrabat *B* 1. d) tempore parte *B* 1.

1) *S. oben S. 53, N. **.* 2) *Wahrscheinlich gehörte auch der Protonotar Ulrich von Augsburg zu dieser letzten Gesandtschaft Ludwigs an den Papst, deren Ankunft man am 9. März 1345 in Avignon erwartete und die am 15. Mai Avignon verließ; vgl. Riezler, Vatikan. Akten S. 798 ff. n. 2210. 2211. 2217; Johann von Winterthur a. a. O. S. 226; dazu Müller II, 209; Riezler II, 487 f.; Werunsky I, 393; Buffen S. 42 f.; Rümler a. a. O. S. 152.* 3) *Vgl. Riezler II, 496. Diese Viehsteuer, über deren Erhebung Ludwig am 30. Oktober 1345 einem Regensburger Bürger quittiert (Böhmer, Reg. Lud. n. 2902, jetzt Mon. Boica LIII, 615 n. 1123) ist im Vergleich zu früheren Steuern gleicher Art (Riezler II, 515 f. 518) außerordentlich hoch.* 4) *Was wir über die Erhebung der Reichsstädtesteuern unter Ludwig wissen (vgl. Knöpfler, Württemberg. Vierteljahrshefte für Landesgesch., N. F. XI, 287 ff.; Gradenwitz [oben S. 33, N. 2] S. 9 ff.) rechtfertigt dies Urteil nicht.* 5) *Friedrich von Nürnberg und Heinrich vom Stein, Domdekan von Eichstätt, wurden am 13. November 1340, jeder von einer Partei gewählt (SS. XIII, 361); Friedrich wurde von Benedikt XII. am 8. März 1342 providiert (Quellen u. Forschungen aus ital. Archiven u. Bibliotheken VI, 9 n. 6); Heinrich vom Kaiser anerkannt (Mon. Boica LIII, 518 n. 957), der ihm am 5. Juni 1342 die Regalien verlieh (Böhmer, Reg. Lud. 2249; Müller II, 365 n. 12). Über den Verlauf des Kampfes zwischen beiden, in dem die regierenden Kreise der Stadt auf Friedrichs, ihre Gegner auf Heinrichs Seite traten, vgl. Müller II, 126 ff. 237 ff.; Riezler II, 459 ff.; Janner, Gesch. der Bischöfe von Regensburg III, 209 ff.; ein Teil der in Betracht kommenden Urkunden zuletzt Mon. Boica LIII. Heinrich, der im November 1344 einen Pfleger des Bistums zu bestellen vom Kaiser genötigt war (Müller II, 370 n. 15), hat sich wahrscheinlich nach Eich-*

berch, episcopus provisus a sede apostolica, a clero et civitate Ratisponensi est admissus. Hainricus vero de Lapide nobilis castra et municiones dyocesis in Bawaria[a] occupavit violenter, per predictum Ludwicum intrusus[b], qui sedit sic sex annis vel circa et tandem misere decessit anno Domini MCCCXLVI. de mense Augusti. 1346. *August.*

Eodem anno[c] floruit Iohannes Andree[1], egregius doctor iuris canonici, qui lecturam[d] suam dictam Novellam[d] super[e] volumine Decretalium et alia multa bona in canonico iure[e] scripsit. Qui[f] anno Domini MCCCXLVIII. ex pestilencia hominum, que fuit Bononie et in Ytalia undique, de qua eciam infra, decessit[f]. 1348. *Juli 7.*

Anno[g] Domini MCCCXLV.[h] de mense Septembris Andreas adhuc iuvenis, rex Apulie et Cicilie, heres inmediatus et nepos Ruperti regis ibidem, de quo supra[2] sub Iohanne papa, et frater germanus regis Ungarie[3], per camerarios suos est occisus occulte. Qui deprehensi confessi sunt sibi pro eo peccuniam fuisse promissam et[i] variis suppliciis sunt necati. Uxor[4] autem predicti Andree dicebatur predictam mortem machinasse, que, ut infra, alteri[5] nubit. 1345. *September 18.*

Eodem anno Wilhelmus[6] comes Hollandie cum magna potencia armatorum volens ire contra Frisones, gentem fortem, de quorum terra quidam versificator[7] sic dicit: *September 27.*

Frisia, sentina* mundi, cui merda[k] bovina
Est focus, urina laxiva, serum quoque vina[l],

*) Concordat ad hoc verbum De pe[nitencia] dist. I. (sepe dicitur I *statt* De pe dist. I. *B* 1) c. 'Tres sunt' circa finem. *B* 1, *wo aber der Zusatz hinter* vina *steht*[8].

a) Wabaria *hier B* 1. b) inclusus *B* 1. c) MCCCXLVI (*statt* Eodem anno) *B* 2. d) lect. que novella dicitur *B* 2. e) super — iure *fehlt B* 2. f) Qui — decessit *fehlt B* 2. g) Anno — sepultus *(S. 61, Z. 26) fehlt B* 2. h) MCCCXLVII *B* 1, *wohl nur Fehler der Überlieferung, da der Jahresbericht von 1346 erst S. 61 folgt.* i) ut *B* 1. k) m̄da *B* 1. l) *dahinter steht in B* 1 *der Zusatz* *.

stätt zurückgezogen; daher die Notiz unserer Chronik zu diesem Jahre. Aber erst nach seinem Tode im August 1346 (1356 ist ein grober Fehler der früheren Ausgaben) hat der Kaiser am 3. März 1347 Friedrich anerkannt (Böhmer, Reg. Lud. 2919), vgl. Janner a. a. O. III, 223 f. 6) *Über die Verschuldung Friedrichs vgl. Janner III, 226 ff. 232 f. 234.*

1) *Vgl. über ihn v. Savigny, Gesch. des römischen Rechts VI[2], 98 ff.* 2) *In dem Abschnitt über Johann XXII. wird Robert nicht genannt, vgl. aber oben S. 41, N. 9.* 3) *Ludwig von Ungarn und Andreas waren Söhne des Königs Karl Robert von Ungarn, eines Neffen Roberts von Neapel.* 4) *Johanna.* 5) *Ludwig von Tarent, s. unten S. 74.* 6) *IV.* 7) *Ich kann den Versifikator nicht nachweisen.* 8) *Vgl. De-*

1345. cum magna gente sua est occisus per eosdem*. Hic autem Wilhelmus nepos prioris fuit, de quo sub Friderico[a] [1], frater germanus Margarete, uxoris Ludwici predicti, et absque liberis decessit. In cuius locum successit predicta soror tanquam proximior et senior inter sorores. Habuit enim alias sorores, videlicet reginam Anglie[2] et comitissam, alias dictam marchionissam, Guliacensem[3], iuniores tamen ea, nullum vero fratrem. Propter quod ex consuetudine patrie terram Hollandie et terras alias, sicut frater, obtinuit[4].

Et nota[5], quod eo tempore, quo adhuc predicti Ludwicus et Fridericus inter se pro regno Romanorum certabant[b], quidam miles nomine Stephanus de Gumpenberch[c] de parte eiusdem Ludwici guerram movens in opido Ulme,

*) Simile invenies supra de avo eiusdem Wilhelmi electo in regem Romanorum sub imperatore Friderico II.[6] *B* 1.

a) Friderici *B* 1. b) certebantur *B* 1. c) Gumpenbe̅rch *B* 1.

cretum Gratiani II, 33, 81 (De penitentia I, 81) 'Tres sunt' *(Friedberg I, 1181):* Quid enim interest ad naufragium, utrum non grandi fluxu navis operiatur et obruatur, an paulatim subrepens aqua in sentinam et per negligentiam derelicta atque contempta inpleat navem atque submergat. *Der Zusatz bezieht sich auf das Wort* sentina *und ist in* B 1 *wieder an die falsche Stelle geraten, s. S. 59, N.* 1.

1) *Vgl. unten N. 6.* 2) *Philippa, Gemahlin Eduards III. von England.* 3) *Johanna, Gemahlin des Grafen, seit 1336 Markgrafen Wilhelm von Jülich. Irrig geben Wenzelburger, Gesch. der Niederlande I, 214 und Riezler II, 491 an, Johanna sei beim Tode ihres Bruders bereits verstorben gewesen. Sie hat ihn lange überlebt, vgl. z. B. ihre Supplik an Innozenz VI. vom Jahre 1355 bei Sauerland, Urkunden und Regesten zur Gesch. der Rheinlande IV, 90 n. 224.* 4) *Der Kaiser belehnte seine Gemahlin am 15. Januar 1346 mit Holland, Seeland und Friesland (Böhmer, Reg. Lud. n. 2463. 2464); in der Grafschaft Hennegau, die ihr ohne weiteres nach Erbrecht zufiel, ließ sie sich am 14. März huldigen (Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut I, 257 n. 146). Vgl. über die Rechtsfrage der Erbschaft und die daraus entsprungenen Verhandlungen Wenzelburger a. a. O. I, 208 ff.; Blok, Geschiedenis van het Nederlandsche volk II, 78 ff.; Wieth, Die Stellung des Markgrafen Wilhelm v. Jülich zum Reich von 1345—1361 (Diss. Münster 1882) S. 15 ff. (S. 17, N. 1 gegen Werunsky I, 390); van Riemsdijk, De tresorie en kanselarij van de graven van Holland en Zeeland (Haag 1908) S. 6.* 5) *Wie der Verfasser dazu gekommen ist, die folgende Geschichte, die in die Zeit des Thronstreites gehört, hier nachträglich einzuschieben, weiß ich nicht zu sagen. Dieselbe Geschichte erzählt Aventin (Werke III, 396 f., danach in der deutschen Chronik, Werke V, 435, wo der Gumpenberger zu einem böhmischen, nachmals bairischen Edelmann gemacht wird), der den Vorfall während der Belagerung von Eßlingen, September 1316, vor sich gehen läßt.* 6) *Vgl. Flores temporum, SS. XXIV, 241.*

deveniens adverse parti, cum una die insequeretur inimicos et cum palafredo suo veloci longe complices suos precederet, unus nomine Hainricus Swinkreist cognomine Ungeheur, unus de inimicis, quem capere nitebatur, ipsum sagitta cum balista tranfixit[a], ex quo sibi mortis periculum timuit imminere. Set nichilominus capiens sagittantem et timens, ne complices supervenientes viso vulnere illato ipsum occiderent, iussit vulnerantem ascendere palafredum suum et fugere, ne occideretur a conplicibus; et si curaretur a vulnere, tunc se tamquam captivum presentaret, sin autem decederet, a captivitate solutus esset. Sanato autem predicto milite captus se presentavit, et miles equum sagittarii tenuit. Quod factum summe extitit virtuosum et concordat facto regis David, qui Saulem inimicum suum potuit occidisse et non fecit, de quo De pe[nitencia] dist.[b] II, q. 'Opponitur eciam' ante finem[1].

Anno Domini MCCCXLVI. quidam cancellarius eiusdem 1346.
Ludwici nomine magister Ulricus de Augusta[2] obiit ibidem, qui pluries ivit in legacione ipsius ad sedem apostolicam, et in extremis noluit[c] in cimiterio sepeliri[3] et fuit occulte viatico procuratus, timens forte sentencias sedis contra dominum suum latas. Set episcopus Augustensis nomine[4] de Schonek, postea remotus ab episcopatu per papam[5], contra ordinacionem defuncti iussit eum sollempniter sepeliri. Eodem anno et II. kal. Augusti obiit frater Hainricus filius Geute, *Juli* 31.
fundator domus leprosorum extra muros Eystetenses, vir sancte vite et memorie recolende, in eadem domo sepultus[6]

a) transtrinxit *Gewold.* b) dicitur *B* 1. c) *oder* voluit? *Pertz hat geschwankt, ob* voluit *oder* noluit *in B* 1 *zu lesen sei, sich aber zuletzt für* noluit *entschieden, und so scheint auch Aventin (Werke II, 454 f.), der diese Stelle benutzt hat, gelesen zu haben, s. unten N. 3.*

1) *Decret. Gratiani II, 33, 3, 39 (De penitentia II, 39); Friedberg I, 1200. Das* dictum Gratiani *beginnt:* Opponitur etiam, *und die hier ins Auge gefaßte Stelle lautet (auf David bezogen):* Quomodo etiam karitatem non habebat, qui querenti animam suam pepercit? 2) *Vgl. über ihn, der aber nicht Kanzler, sondern nur Protonotar Ludwigs war, Riezler, Forschungen zur Deutschen Geschichte XIV, 10 ff.; Allg. Deutsche Biographie XII, 623; Buff, Zeitschr. des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg XVI, 161 ff.* 3) *Zur Deutung dieser Stelle vgl. Grandaur in der Übersetzung der Chronik S. 49 mit N. 1. Anders Riezler, Forschungen a. a. O. S. 13 f., der* voluit *(s. oben N. c) liest.* 4) *Heinrich v. Schöneck.* 5) *S. unten S. 71.* 6) *Auf diese Stelle geht die von Sax, Gesch. des Hochstifts und der Stadt Eichstätt (Nürnberg 1857) S. 498, mitgeteilte Inschrift des Eichstätter Siechenhauses, über deren Alter eine Angabe fehlt, zurück; abweichend ist hier der Tod des Gründers auf IIII. kal. Aug. gesetzt. Daß nicht etwa umgekehrt, wie Schulte S. 70 f. meint, die Inschrift von unserem Chronisten benutzt sei, zeigt ihre Fassung deutlich; wäre die Inschrift Quelle, so hieße es sicher in ihr:* fundator huius

1346. Eodem anno nova memorie digna insurgunt[a], quia[b] procurante[c] domino Clemente papa VI. Karolus[d] filius [Iohannis][e] regis Bohemie supra[b] nominatus[b] a quinque electoribus regni, videlicet a dominis Waldwino[f] archiepiscopo Treverensi[g], Walramo archiepiscopo Coloniensi, Gerlaco[h] April 7. nacione comitum de Nassau[1], quem tunc idem[b] papa providerat ad ecclesiam Maguntinensem[2], deposito prius Heinrico archiepiscopo[i] supra nominato, et a Iohanne rege Bohemie, patre ipsius, et a Rudolfo duce Saxonie[k] supra[b] nominatis[b] in odium predicti[l] Ludwici in regem Romanorum est electus Juli 11. in villa Rentze Treverensis[g] dyocesis de[m] mense Iulii[m] circa festum beate Margarete. De[n] cuius potencia et adhesione multorum principum ante eleccionem predictam fuit fama sollempnis[n]. Set postea Ludwico statim descendenti ad Renum[4] omnes civitates Reni[5] et pro maiori parte domini temporales exceptis electoribus supra nominatis promiserunt ei adherere[6] et[o] in nullo advertere regem novum.

Eodem anno de mense Augusti civitas Leodianensis cum episcopo[7] suo guerram habuit. Et cum predictus novus rex in adiutorium episcopi descenderet, ante adventum suum Juli 19. bellum commissum est inter ipsos, in quo dominus de Valkenberch et plures alii nobiles de parte episcopi sunt occisi[8].

a) oriuntur *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) proc. namque dom. *B* 2. d) Korolus *B* 2. e) *fehlt B* 1. f) *so B* 1. *B* 2. g) Trewer. *B* 2. h) Blato *B* 1. *B* 2. i) archiep. Moguntino s. n. *Gewold*; archiep. ibidem et a Ioh. *B* 2. k) Saxaonie *B* 1. l) Ludw. pred. *B* 2. m) de — Iulii *fehlt B* 2. n) De — sollempnis *fehlt B* 2. o) et in nullo — est occisa *(S. 63, Z. 3) fehlt B* 2.

domus leprosorum. *Zur Sache vgl. noch Sax, Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt I, 237.*

1) *Über seine Abstammung und Vorgeschichte vgl. Pfeil (unten S. 71, N. 7) S. 5ff.* 2) *Die Provisionsurkunden vom 7. April 1346 Const. VIII, 4ff. n. 3. 4. Die Absetzung Heinrichs von Virneburg war vorher am gleichen Tage erfolgt, vgl. Raynaldus 1346 § 12ff.* 3) *Die Wahlakten Const. VIII, 90ff. n. 63ff. Die Wahl erfolgte am 11. Juli, also zwei Tage vor dem Margarethentage.* 4) *Ludwig war am 26. (27). Juli noch in Nürnberg und zog dann über Mergentheim, wo er am 30. Juli urkundete, nach Frankfurt; dort ist er am 10. August nachweisbar; vgl. Böhmer, Reg. Lud. n. 2508ff. 2913. 3532.* 5) *Vgl. Matthias von Neuenburg a. a. O. S. 240f. und die Detmarchronik, Städtechroniken XIX, 502.* 6) *Zusammenstellung der Fürsten und Herren, die in Frankfurt bei dem Kaiser waren, bei Müller II, 348. Über Ludwigs Werbung von Anhängern vgl. Riezler II, 495; Werunsky II, 79ff.* 7) *Engelbert von der Mark.* 8) *Karl IV. zog dem Bischof zu Hilfe, nahm aber an der Schlacht bei Vothem, die nicht im August, sondern am 19. Juli 1346 stattfand, keinen Teil, da er den Gegnern des Bischofs keine Fehde angesagt hatte, sondern hielt sich nur in der Nähe des Schlachtfeldes auf. Vgl. Böhmer-Huber, Reg. n. 236[a]; Werunsky a. a. O. II, 61f., wo die sonstigen Quellen angeführt sind.*

Set econtra anno revoluto et de mense Iulii inter episcopum 1347. et civitatem eosdem iterum simile commissum est bellum, et vicit episcopus, ac multitudo civium est occisa.

Eodem[a] anno, videlicet MCCCXLVI., XXIII.[1] die mensis 1346. Augusti* in Pychardia[a] sub[b] districtu regis Francie[b.2] iuxta civitatem Amang[c.]** commissum est magnum[d] bellum inter reges Anglie et Francie supra[d] nominatos[d.3]. Quia Edwardus rex Anglie secunda vice cum potencia magna armatorum intrans[e] regnum Francie prope Parysius[4], cum[f] rex Francie[5] ex opposito multo maiorem numerum armatorum congregasset, et Anglici quodammodo[g] deficientes[g] in victualibus recesserunt[h] fugam[i] simulantes per duos dies, tercia die, que[k] fuit dies Mercurii***[.k], aggressum[l] est[l] bellum

*) que est in vigilia, que fuit in sabbato *B* 1. **) ymmo fuit *August 26.* in die Rufi martyris, quod est quasi (quasi *auf Rasur*) dies post (Augusti, *von anderer Hand korr.* post) Bartholomei apostoli[6]. *B* 1. ***) ymmo fuit in sabbato *B* 1.

a) Eodem anno in die Ruffi martiris in Pychardia *B* 2. b) sub — Francie *fehlt B* 2. c) Amaug *B* 1. d) *fehlt B* 2. e) intravit *B* 2, *wo die falsche Konstruktion des Satzes verbessert ist.* f) cum autem *B* 2. g) modo *von anderer Hand nachgetragen;* tefic., *von anderer Hand korr.* defic., *B* 1. h) recessissent *B* 2. i) fugam fugam *B* 2. k) que — Mercurii *fehlt B* 2. l) commissum est est *B* 2.

1) *In der Originalhs. unserer Chronik war die Schlacht von Crécy zuerst fälschlich auf Mittwoch den 23. August angesetzt worden; in Wirklichkeit hat sie am Samstag, 26. August, stattgefunden. Der Fehler ist dann in der Originalhs. durch die Zusätze der Noten *, **, *** berichtigt worden. Aber diese Berichtigungen, die im Text von B 2 berücksichtigt worden sind, sind unsicher ausgeführt oder in B 1 nicht korrekt wiedergegeben. In N. *, die so, wie sie in B 1 steht, unverständlich ist, muß wahrscheinlich hinter* vigilia *ergänzt werden:* sancti Rufi (martyris); *dann gibt der Zusatz das richtige Datum des 26. August. Dagegen ist N. **, welche die Schlacht auf den Tag des h. Rufus selbst (27. August) setzt, falsch; und der dritte Zusatz (N. ***) sagt zwar Richtiges, aber er ist überflüssig; denn daß die Schlacht auf einen Samstag fiel, stand ja schon in N. *. Die drei Zusätze rühren also gewiß nicht von einem, sondern mindestens von zwei, vielleicht sogar von drei Verfassern her, und ob Heinrich Taube von Selbach einer von diesen war, muß dahingestellt bleiben.* 2) *Engelbert von der Mark.* 3) *Vgl. Czeppan, Die Schlacht bei Crécy (Diss. Berlin 1906) mit eingehender Berücksichtigung der Quellen und der Literatur; dazu die Besprechung von Holtzmann, Deutsche Literaturzeitung 1908 Sp. 942 f.* 4) *Eduard kam am 13 August nach Poissy; seine Truppen drangen sogar bis St. Cloud vor. Im folgenden ist unser Bericht unklar und ungenau.* 5) *Philipp VI.* 6) *Was in dem mit* quod est *beginnenden Relativsatz, den ein späterer Korrektor in B 1 umgestaltet hat, ursprünglich stand, ist nicht sicher festzustellen. Der Tag des h. Bartholomaeus ist der 24. August; er fiel 1346 auf Donnerstag.*

1346. [validum et acerrimum][a], in quo Iohannes[1] predictus[b] rex Bohemie, licet cecus, est[c] occisus. Item rex[d] hic fugit[d] Maioricarum[e, 2]. Dux[3] Lothoringie, comes Flandrensis[4], comes de[b] Aylichen[5], comes de Namen[6] et frater suus, archiepiscopus Caremanensis, vulgariter[f] dictus[7] de Cheyns[g, 8] in Burgundia, episcopus Novionensis[9], suffraganeus Remensis archiepiscopi,

a) *das Eingeklammerte nur B* 2, *fehlt B* 1. b) *fehlt B* 2. c) occ. est *B* 2. d) hic fuit rex *B* 2. e) Maioritarum *B* 2. f) walgariter *B* 1. g) Cheins *B* 2.

1) *Von hier an ist eine Aufzeichnung über die Schlacht benutzt, die als eine Art von fliegendem Blatt (vgl. Schulte S. 69f.; Lorenz, Geschichtsquellen I³, 260; Czeppan S. 33f.) verbreitet gewesen zu sein scheint. Sie ist einem Briefe des Ritters Johann von Schönfeld an den Bischof Gotfried von Passau vom 12. September 1346 als* cedula interclusa *beigefügt (Böhmer, Acta imp. selecta S. 750 n. 1055) und in der Contin. Claustroneoburgensis VII, SS. IX, 756, benutzt; jener Brief und die* cedula *sind auch in den Handschriften des sog. Anon. Leobiensis (vgl. Schneider, N. Archiv XXIX, 418f. 421) in überarbeiteter Gestalt wiedergegeben. Unserem Chronisten hat wohl nicht der Brief, sondern wie dem Klosterneuburger Annalisten nur die* cedula *vorgelegen, oder vielleicht sogar nur eine Überarbeitung davon; denn wenn er sie selbst, in der gesagt ist, daß die Schlacht am 26. August stattgefunden und am Samstag nach St. Bartholomaeus begonnen habe, gekannt hätte, so wäre seine ursprüngliche falsche Datierung auf Mittwoch, den 23. August, also den Tag vor St. Bartholomaeus, kaum erklärlich.* 2) *Jakob II. Es ist beachtenswert, daß hier nicht wie in der benutzten* cedula *der Tod des Königs von Mallorca berichtet wird. In der Tat fiel Jakob II. erst 1349 in einem Kampfe auf Mallorca, vgl. Schirrmacher, Gesch. von Spanien VI, 158.* 3) *Rudolf.* 4) *Ludwig von Nevers.* 5) *Karl, Graf von Alençon, Bruder Philipps VI.* 6) *Wilhelm I., Graf von Namur, hat an der Schlacht bei Crécy zwar teilgenommen, ist aber entkommen; vgl. Froissart (ed. Kervyn de Lettenhove V, 59; ed. Luce III, 527); er starb erst 1391. Ein Bruder Wilhelms, der bei Crécy gekämpft hätte, wird meines Wissens sonst nicht erwähnt; auch fehlt diese Angabe in der* cedula. *Wahrscheinlich ist der Text hier verderbt; sollte etwa die Angabe der* cedula, *daß der Graf von Alençon* frater legittimus regis Francie, *die bei uns fehlt, indem sie verkehrt bezogen wurde, die Verderbnis veranlaßt haben?* 7) *Auch die Worte* Caramanensis vulgariter dictus *fehlen in der* cedula; *mit der Ortschaft Caraman in Languedoc (Depart. Haute Garonne) hat der ganz entstellte Name natürlich nichts zu tun. Sollte vielleicht* Senonensis *zu lesen sein? Vgl. die folgende Anmerkung.* 8) *Offenbar entstellt aus Sens. Den Erzbischof von Sens nennen auch die Chronik der Hs. des Britischen Museums Cotton Nero D. X und die Briefe des Ricardus de Winkeleye und des Michael von Northburgh (in Thompsons Ausgabe des Adam von Murimuth und des Robert von Avesbury, London 1889, S. 216. 248. 369; vgl. darüber Czeppan S. 16f., sowie die sog. Chronique abrégée bei Kervyn de Lettenhove, Froissart XVII, 215) fälschlich unter den bei Crécy gefallenen französischen Großen (danach auch Pauli, Gesch. von England IV, 402). In Wirklichkeit ist Wilhelm von Melun, seit 1344 Erzbischof von Sens, der 1356 in der Schlacht von Maupertuis in englische Gefangenschaft fiel, erst 1376 gestorben.* 9) *Auch Bernard Lebrun, Bischof von Noyon, wird hier und in anderen*

comites[a] de Salmen[b, 1], de Arencourt[c, 2], de Bloys[3], de Zansore[4], 1346.
de Montbaliared[d, 5], de Sampire[6], item religiosi prior Francie[7], qui erat ibi cum duobus milibus equitum, abbas de Corbi[8], qui erat ibi cum quingentis equitibus, et dominus[9] de Rosenberch[e] Bohemus[f] et plures alii comites et barones et nobiles sunt occisi. Set dominus Karolus, filius regis Bohemie, novus rex fugit[*] de bello[10], et rex Francie in[g] propria persona fugam dedit[g] cum magna multitudine armatorum[h]. Et duravit [bellum hoc][i] per integrum diem et noctem usque ad occasum lune[11]. Estimati sunt autem occisi ad quindecim milia hominum. Vestes autem cum signis pugnancium armate[k] divise inter victores fuerunt mille et quingente. Sunt autem capti quamplures nobiles et[k] alii[k] de Francia et Alamania. Et[l] rex Anglie victoriam[m] obtinuit, de[n] cuius parte paucissimi sunt occisi; et quasi miraculose optinuit campum, quia vix deci-

*) postea factus imperator *B* 1.

a) comitis *B* 1. b) Salinen *B* 2. c) Arenconit *B* 1. *B* 2. d) Monttbaliared *B* 2. e) Rosenberk *B* 2. f) Boemus *B* 2. g) in — dedit *fehlt* *B* 2. h) armatorum fugit *B* 2. i) *das Eingeklammerte fehlt* *B* 1. k) *fehlt* *B* 2. l) Et — obtinuit *fehlt* *B* 2. m) victoriam victoriam *B* 1. n) de parte autem regis Anglie pauc. *B* 2.

Berichten irrig als bei Crécy gefallen genannt; er wurde von den Engländern gefangengenommen und kaufte sich 1362 frei; vgl. Kervyn de Lettenhove in der Ausgabe des Froissart XXII, 74f.

1) *Graf Simon von Salm.* 2) *Graf Johann IV. von Harcourt, dessen Bruder Gotfried in englischem Dienste stand.* 3) *Graf Ludwig von Blois, Schwestersohn Philipps VI.* 4) *Graf Ludwig II. von Sancerre.* 5) *Graf von Montbéliard war seit 1332 Heinrich von Montfaucon, der die Erbin der Grafschaft geheiratet hatte. Nach Tuefferd, Histoire des comtes souverains de Montbéliard (daselbst 1877; Mémoires de la société d'émulation de Montbéliard XI) S. 118 ff. 173, der von seiner Teilnahme an der Schlacht bei Crécy nichts weiß, ist er erst viel später, vor dem 5. Dezember 1367 gestorben; vgl. auch L'art de vérifier les dates (Ausg. Paris 1818) XI, 184f.* 6) *Entstellt aus Grantpire (so in der Contin. Claustroneoburgensis und bei dem Anon. Leobiensis; Grantpr.. bei Böhmer a. a. O.). Nach der Art de vérifier les dates XI, 425 hat aber Johann II., Graf von Grandpré, noch am 1. Oktober 1347 eine Urkunde ausgestellt.* 7) *Johann von Nanteuil. Er traf mit dem Erzbischof von Rouen erst am 27. August auf dem Schlachtfelde ein und fiel im Kampfe gegen eine Schar von Engländern, während der Erzbischof entkam; vgl. Czeppan S. 94.* 8) *Der Abt Hugo IV. von Corbie ist in der Schlacht bei Crécy, an der er teilnahm, nicht gefallen; er starb erst am 23. August 1351; vgl. Gallia christiana X, 1282; Mémoires de la soc. des antiquaires de Picardie VIII (1845), 430f.* 9) *Heinrich von Rosenberg; vgl. Werunsky II, 67, N. 2.* 10) *Über Karls Flucht vgl. Werunsky II, 69 ff.* 11) *Nach der* cedula *dauerte der Kampf* ab hora vesperarum sabbathi post Bartholomei usque ad diem proximum sequentem ad horam nonam.

1346. mam partem hominum habuit respectu aliorum[1]. Nichilominus
remansit[a] post commissum bellum in eodem loco per duos
dies, nolens de occisis interim aliquem sepeliri. Vicit autem
maxime per sagittarios, quorum copiam[b] magnam habuit.

Eodem[c] anno et de mense Octobris ex machinacione
predicti regis Francie, ut dicebatur, rex Scocie[2] cum magna
potencia intravit regnum Anglie, volens ipsum devastare,
quia predictus rex Anglie moram traxit post commissum
bellum citra mare Anglicanum extra regnum, movens gwer-
ram cum adiutorio Flammingorum regi Francorum, et ob-
1346 sedit civitatem Francorum dictam Kaleys in litore maris
September 3. — sitam. Set nobiles et populus, qui remanserant in Anglia,
1347 August 4. cum consilio episcopi Lundoniensis[3] aggressi sunt bellum[4]
1346. cum eodem rege, qui captus est, et totam illam turbam[d]
Oktober 17. occiderunt et ceperunt. Ipse vero rex Anglie cum potencia
et strennuitate magna obsedit predictam civitatem novem
1347. August 4. mensibus vel circa et tandem optinuit[c].

1346. Eodem anno de mense Novembris supra scriptus Ka-
November 26. rolus electus in regem Romanorum coronatus est prima
corona in opido Bunnensi Coloniensis dyocesis, quia civitas
Aquensis[e] eum intromittere noluit[f], in die beate Katharine[g],
elapsis iam XXXII annis a tempore coronacionis predicti[h]
Ludwici, que facta fuit eadem die[5]. Est autem huiusmodi[i]
coronacio[i] facta per supra scriptos tres archiepiscopos et
electores presente episcopo Leodiensi[6], ipso[k] vero Ludwico
moram trahente in Frankenfurt. Cuius collateralis Marga-
reta prescripta cum venisset de Holandia[7] — et dominium[l]

a) permansit *B* 2. b) magn. cop. *B* 2. c) Eodem — optinuit *(Z. 17) fehlt B* 2. d) turbam *von anderer Hand eingefügt B* 1. e) a || aquensis *B* 2. f) noluerunt *B* 1. g) Katherine *B* 2. h) *fehlt B* 2. i) huius coronacionis *B* 1. k) ipso vero — Bawariam *(S. 67, Z. 2) fehlt B* 2. l) dominio *B* 1.

1) *Das ist weit übertrieben; vgl. Czeppan S. 71 ff.* 2) *David II. Bruce.* 3) *Ralf von Stratford.* 4) *Bei Nevil's Croß unweit Auckland; vgl. Pauli, Gesch. von England IV, 407 ff.* 5) *Ludwig ist allerdings am Tage der h. Katharina (25. November 1314) gekrönt worden; vgl. Böhmer, Reg. Lud. S. 1 und dazu jetzt den Brief Const. V, 126 n. 126. Daß Karls Krönung 32 Jahre später auf den Katharinentag gefallen sei, sagen auch die Detmarchronik (a. a. O. XIX, 504) und Villani XII, 78. Doch fand in Wirklichkeit die Krönung Karls am Sonntag, 26. November statt; vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 264[a]. 265 f. 5957.* 6) *Engelbert. Er wird hier besonders genannt, weil Aachen, die eigentliche Krönungsstadt, zu seiner Diözese gehörte.* 7) *Vgl. Böhmer, Reg. Lud. n. 2540—47. 3117—19; Anon. Francofurtanus, Quellen zur Frankfurter Gesch. I, 142; Matthias von Neuenburg a. a. O. S. 241. Ludwig kam der Kaiserin in Wetzlar entgegen; am 30. November verließen beide Frankfurt.*

fratris[1] consecuta relictis ibidem duobus filiis suis[2] — ad Ludwicum, ambo reversi sunt in Bawariam[3]. 1346. *Dezember.*

Anno[a] Domini[a] MCCCXLVII.[b] de[c] mense Ianuarii associatis sibi quam pluribus nobilibus[c] Karolus transit[d] Franconiam[e] et reversus est in Bohemiam[4]. 1347. *Januar.* Post hec de mense Aprilis[5] intrat Alpes, civitatem[e] Tridentinam, et cum adiutorio dominorum Ytalie[f], videlicet[f] Veronensis[g. 6] et Medyolanensis[h. 7], conatus est recuperare comitatum Tyrolis, quod castrum obsedit diebus aliquibus. Set Ludwicus colligens gentem et volens resistere sibi intravit eciam Alpes et cum confusione recessit[8]. Filius autem suus marchio Brandenburgensis[i] manet in comitatu[9]. Et destruunt[k] terram per gwerram cottidianam, in qua captus est episcopus[10] Curiensis cum multis armatis, qui[l] de parte regis[11] fuerunt[l]. *Juni 24.*

Item[f] eodem anno de[m] mense Septembris idem rex[m] per tradicionem obtinuit castrum[f] Haitzstain[n] in terra Ludwici, in[o] metis inferioris Bawarie iuxta Cambium; pro quo *September.*

a) Ann. Dom. *fehlt B* 2. b) L *hinter* CCC *getilgt B* 2. c) de — nobilibus *fehlt B* 2. d) transivit *B* 2. e) Franc. deinde intrat Alpes et civit. *B* 2. f) *fehlt B* 2. g) Weronen. *B* 2. h) Medyalonen. *B* 1. i) Brandeburg. *B* 2. k) terr. destr. *B* 2. l) qui fuit de parte regis *B* 2. m) de — rex *fehlt B* 2. n) Hayczstain *B* 2. o) in metis — evicerunt *(unten S. 68, Z. 6) fehlt B* 2.

1) *S. oben S. 60.* 2) *Wilhelm I. (V. als Graf von Holland), den die Kaiserin im September 1346 zum Verweser ihrer niederländischen Grafschaften ernannt hatte (van Riemsdijk, Tresorie S. 7) und Albrecht I.* 3) *Am 21. Dezember urkundet Ludwig in München, Böhmer, Reg. Lud. 3121.* 4) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 314*[a. b]*; Werunsky II, 78 f.* 5) *Karl kam schon im Februar 1347 nach Tirol; vgl. Haug (s. oben S. 52, N. 1) S. 43 mit N. 4.* 6) *Mastino II. della Scala; vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 324*[a]. 7) *Luchino Visconti.* 8) *Ähnlich sagt Johann von Winterthur (ed. v. Wyß S. 242):* Ludwicus . . . confusus in Bawariam cursu leporino rediit. *Gegen diese Urteile hat Huber, Vereinigung Tirols S. 123 ff., Einspruch erhoben, dem die neueren Forscher, auch Haug S. 45, zustimmen. Aber da Haug selbst S. 44, N. 2 gezeigt hat, daß der durch Böhmer-Ficker, Reg. Lud. n. 3541 bezeugte Aufenthalt des Kaisers in Innsbruck am 18. Februar 1347 nicht bezweifelt werden kann, so muß dieser, der am 22. Februar schon wieder in München war (Böhmer, Reg. Lud. n. 2554), Tirol in der Tat damals sehr eilig verlassen haben; und auf diesen Rückzug könnte sich trotz der Bemerkung Haugs S. 45 das Urteil der beiden Chronisten beziehen. Als der Kaiser dann im Mai wieder nach Tirol kam, hatte sich allerdings die Lage der Dinge durch die glücklichen Unternehmungen seines Sohnes vollkommen umgestaltet. — Über die Kämpfe in Tirol vgl. im übrigen Huber, Vereinigung S. 43 ff.; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 318*[a]*; Riezler II, 496 ff.; Werunsky II, 82 ff.; Haug S. 43 ff.* 9) *Auch Ludwig von Brandenburg war nach Haug S. 45 f. schon im Februar oder Anfangs März 1347 in Tirol, hatte dann gleichfalls das Land wieder verlassen und war zu Ende des März dahin zurückgekehrt.* 10) *Ulrich von Lenzburg; vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. Reichssachen n. 11*[c]. 11) *Karls IV.*

1347. decapitatus est quidam miles Chuonradus[a] de Kamerawe[1]. Et eodem mense nobilis dominus de Sluczelberch, quem episcopi Herbypolensis[2] et Babenbergensis[3] ac burchgravius de Nurenberg[4] obsederunt in castro Neydegk[5], machina est September 14. oppressus. De quo omnes terre nobiles doluerunt, et ab eodem antea iidem domini multa castra evicerunt.

Oktober 11. Anno Domini[b] predicto[b] V. ydus Octobris predictus[c] Ludwicus de civitate sua[c] Monacho Freysingensis[c] dyocesis[c] exiens ad venacionem ferarum[c], in qua temporibus[d] vite sue[d] delectabatur ultra[c] modum[c], de mane hylaris et iocundus, quia uxor sua prescripta[c] sibi peperit infantem[6], qui[e] adhuc non erat baptizatus[e], cum[f] insisteret venacioni et insideret equo suo[c], subito apoplexia[g] percussus circa meridiem eiusdem[c] diei[c] cecidit ad[h] terram in medio familie sue[i] de equo[i]; ad duo miliaria de Monako[k] subitanea morte decessit sine omni penitencia et signo contricionis[*, 7]. Et sic notabiliter divina plaga interiit non sine causa, quia aliquot[l] annis ante obitum suum officiis et iudiciis suis preposuit tyrannos et excoriatores pauperum[8], minimam iusticiam

*) Nota versus[9] de hoc:
Cesar Ludwicus princeps pacis et amicus
Venandi studio moritur dilapsus ab equo *B* 1, *von anderer Hand am oberen Rande nachgetragen.*

a) Chunr. *Gewold;* Chuonradi *Pertz, wohl irrig ergänzt.* b) MCCCXLVII (*statt* Dom. pred.) *B* 2. c) *fehlt B* 2. d) multum (*statt* temp. vite sue) *B* 2. e) qui — baptizatus *fehlt B* 2. f) qui *mit anderer Tinte über ausradiertem* cum *B* 1; et cum *B* 2. g) ampophexia *B* 1. h) in *B* 2. i) sue de equo *fehlt B* 2. k) Monacho *B* 2. l) aliquod *B* 1.

1) *Vgl. Riezler II, 498 mit N. 3.* 2) *Albrecht von Hohenlohe.* 3) *Friedrich von Hohenlohe.* 4) *Johann II. oder Albrecht.* 5) *Vgl. Städtechroniken I, 349 mit N. 2; X (Nürnberg IV), 124 mit N. 1 und über Konrad von Schlüsselberg Schönbach, SB. der Wiener Akademie CXLV, n. 6, S. 36 ff.; v. Bibra, im 62. Bericht des hist. Vereins zu Bamberg (1903) S. 132 f.; s. auch oben S. 54, N. 1.* 6) *Über diesen jüngsten, vor dem 1. Juni 1348 bereits wieder verstorbenen Sohn des Kaisers vgl. Häutle, Beiträge zur Landes-, Fürsten- und Kulturgesch. der deutschen Staaten (München 1864) S. 33 ff.* 7) *Zusammenstellung und Kritik der Nachrichten über Tod und Bestattung des Kaisers bei Riezler II, 499, N. 3; s. auch unten S. 69, Z. 9.* 8) *Zu dieser Stelle vgl. Riezler, Histor. Zeitschr. XLIV, 155 f., der annimmt, daß das Urteil des Chronisten durch die Einsetzung neuer landesherrlicher Beamten in der 1342 an Bayern gefallenen, Eichstätt benachbarten Grafschaft Graisbach bestimmt worden sei.* 9) *Diese Verse, die nicht zu unserer Chronik gehören und erst in B* 1 *nachgetragen sind, stehen (der zweite etwas abweichend:* venandi studio obiit lapsus ab equo) *auch in der Continuatio der Ann. Halesbrunn. maiores SS. XXIV, 49.*

facientes. In expedicionibus suis permisit terram et pauperes graviter[a] excoriari; in hospitalibus, ecclesiis, monasteriis, secularibus et religiosis prelatis ipse et filii sui gravissimi[b] fuerunt. Clerum secularem odio cordis[c] habuit[a], immo[d] expresse pluries dixit[d], quod, si thesaurizaret thesaurum[a] de luto, collegia secularia non fundaret. Et sic non absolutus a sentenciis excommunicacionis ecclesie, quas Iohannes[e] papa contra ipsum fulminavit, ut[f] supra[1], miserrime expiravit et[g] in parrochia beate virginis in Monaco[h] est[i] sepultus[i]. Post cuius obitum Clemens papa infra[a] scriptus[a] absolucionem sentenciarum latarum in fautores et adherentes predicto[k] Ludwico in[a] Alamania[a] commisit in solidum[2] dominis archiepiscopo Praganensi[l, 3] et episcopo[m] Babenbergensi[4]. Unde nota, quod absolvendos ab hiis clericos et laycos inter alia oportuit iurare sollempniter ex forma commissionis data a sede apostolica se credere, quod non spectat ad imperatorem papam deponere et alium creare, set hoc esse hereticum*. Et hec forma iuramenti est adiecta propter factum Ludwici[5], de quo supra sub Iohanne papa. Item ex eadem forma oportuit iurare absolvendos, quod deinceps nulli ut imperatori obedirent, nisi prius foret per ecclesiam approbatus. Et hec forma est adiecta propter diffinicionem principum[6] Alamanie, de[n] qua[o] supra sub isto Ludwico[n], et propter illud, quod notatur in constitucione Clementina De iure iurando c. 'Romani' etc.[p] **.

1347. *Dezember* 3.

*) Circa hoc vide canonem LXIII (*korr. von anderer Hand* LXVII) di. c. 'Adrianus II.'[7]. *B*. **) porro super verbo 'Reges' que glosa et eciam diffinicio principum loquitur de rege, non de imperatore. Addicio[8]. *B* 1.

a) *fehlt B* 2. b) onerosi walde (*statt* gravissimi) *B* 2. c) ex corde *B* 2. d) ita ut sepius diceret *B* 2. e) papa Ioh. *B* 2. f) ut supra *fehlt B* 2. g) sepultus *B* 2. h) Monacho *B* 2. i) *fehlt hier B* 2. k) prefato *B* 2. l) *so B* 1. *B* 2. m) domino episcopo *B* 1. n) de — Ludwico *fehlt B* 2. o) quo *B* 1. p) que (*statt* etc) *B* 1.

1) *S. oben S. 22.* 2) *Vgl. die Urkunde Clemens' VI. vom 3. Dezember 1347, Böhmer-Huber, Reg. imp. VIII, 504, Clemens VI. n. 16, und dazu Werunsky a. a. O. II, 100 ff.* 3) *Ernst von Pardubitz.* 4) *Friedrich von Hohenlohe.* 5) *S. oben S. 40.* 6) *S. oben S. 48 f.* 7) *Decr. Gratiani I, 63, 2* 'Adrianus papa secundus' *(Friedberg I, 235):* neminem laicorum principum vel potentum semet inserere electioni vel promotioni patriarchae vel metropolitani aut cuiuslibet episcopi. 8) *Die Konstitution* 'Romani' *und die Glosse dazu sind mehrfach im ursprünglichen Text sowie in den Zusätzen benutzt; s. oben S. 10; S. 37, N. 3; S. 48, N. 8; S. 49, N. *.*

Clemens VI., prius vocatus Petrus Rothomagensis archi-
1342. episcopus et cardinalis, anno Domini MCCCXLII. XIX. die
Mai 19. mensis Maii[1] Avinione[a] electus in papam ad promocionem
regis Francie, cuius consiliarius[b] prius fuit, sedit annis X, men-
1352. sibus VI, diebus XVII et obiit in die beati Nycolai de[c] mense
December 6. 1343. Decembris[c]. Hic anno suo[d] primo indixit annum iubileum
Januar 27. de cetero habendum in anno quinquagesimo in[e] urbe Romana[e], quem Bonifacius papa VIII. supra[d] scriptus[d] indixerat quolibet centesimo, ut patet ex constitucione ipsius Clementis[2]. Et in quodam sermone, quem tunc fecit de eodem anno ad peticionem Romanorum, appellat se vicentesimum[f] tercium vel sextum papam disiunctive a tempore beati Petri apostoli primi pape[3]. Hic magnus doctor in theologia, set tamen tempore[g] ipsius maxima symonia apud sedem apostolicam insurrexit. Karolum, filium[h] regis Bohemie infra scriptum[h], eligi[i] in regem[i] Romanorum[d] contra Ludwicum, prout supra[4], procuravit. Ipse autem[k] insolitas et inauditas reservaciones beneficiorum quorumlibet per universalem ecclesiam fecit, quarum eciam aliquas timens scandalum revocavit[5]. Hic sacros ordines, plures eciam simul, extra quatuor tempora et alia indifferenter contra consuetudinem ab olim in ecclesia servatam contulit et conferri mandavit[6]. Dicit tamen Guillelmus[l] in Racionali libro VI. in prohemio[m] et VI. tytulo de sabato mensis septimi, quod Simplicius papa in Februario celebravit[n] sacros ordines[n] et statuit[o]

a) Awynione *B* 2. b) consilio *B* 1. c) de — Decembr. *fehlt* *B* 2. d) *fehlt* *B* 2. e) in — Romana *fehlt* *B* 2. f) *so* *B* 1. *B* 2 (*statt* ducentesimum). g) ipsius tempore *B* 2. h) filium — infra scriptum *fehlt* *B* 2. i) in reg. eligi *B* 2, *wo* Romanorum *fehlt*. k) eciam *B* 2. l) Gwilhelmus *B* 2. m) prohemmio *B* 1. n) sacr. ord. celebr. *B* 2. o) celebrari statuit *B* 2.

1) *Clemens VI. wurde schon am 7. Mai 1342 gewählt, am 19. aber gekrönt.* 2) *Vgl. Extrav. comm. V, 9, 2 (Friedberg II, 1304).* 3) *Die Predigten und Reden Clemens' VI. scheinen sehr früh handschriftlich weit verbreitet zu sein; vgl. Pastor, Gesch. der Päpste I[3], 91, N. 2. Ob die dort erwähnte Eichstätter Handschrift n. 269, aus der u. a. Höfler in den Abhandlungen der böhm. Gesellschaft der Wissenschaften 6. Folge, Bd. II, einige Stücke mitgeteilt hat, auch die hier von dem Chronisten ins Auge gefaßte Rede enthält, weiß ich nicht; jedenfalls kann der Chronist sie nicht benutzt haben, da sie erst aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts stammt.* 4) *S. oben S. 62.* 5) *Über die Reservationen Clemens' VI. und die Zurücknahme eines Teiles davon vgl. Lux (oben S. 29, N. 1) S. 35 ff. und die Urkunden S. 78 ff. n. 26 ff.* 6) *Vgl., was der Chronist unten S. 79 über die Weihen, die der Papst dem Dauphin Humbert erteilte, und was er dort sowie im Liber pontificalis von Eichstätt über die Weihen, die er dem Bischof Berthold von Eichstätt erteilen ließ, berichtet. Er verallgemeinert, wie er auch sonst zu tun scheint (s. oben S. 68, N. 8), seine eigenen Beobachtungen.*

celebrari[1]. Hic[a] deposuit Heinricum archiepiscopum Maguntinum supra scriptum *1346. April 7.* et eciam duos suffraganeos eiusdem provincie propter reservacionem per ipsum factam[2], videlicet Eystetensem[3] et Augustensem[4], deposuit et aliis de hiis ecclesiis providit, ut c. primo invenies[5] et supra[6] tangitur, propter predictam eleccionem Karuli[b] celebrandam. Et providit de eadem ecclesia domino Gerlaco adolescenti filio Gerlaci comitis de Nasczawe; et tunc iterum magnum scisma in clero et populo dyocesis Maguntinensis, ymo desolacio omnium castrorum, municionum et hominum ipsius ecclesie insurrexit[7]. Nam quidam canonicus eiusdem ecclesie Maguntinensis dictus de Kirkel[8], procurator in temporalibus *1347. August 8.* ecclesie factus per Heinricum depositum, captus fuit per *1348.* fratres Gerlaci archiepiscopi[9], propter quod adhesores eius *Februar.* comitatum illorum de Naszawe destruxerunt incendiis et rapinis. Tandem ille de Kirkel a captivitate dimissus cum alio concanonico eiusdem ecclesie dicto Cunone de Falkenstain decertat propter procuracionem, optinuit[10] et alium a loco repulit, et ecclesia deprimitur multis annis[a].

a) Hic — multis annis *(Z. 19) fehlt B 2.* b) *so hier B 1; vgl. oben S. 70, Z. 15.*

1) *Guillelm. Durandus, Rationale divin. officiorum VI, 134 (ed. Lugdun. 1592, S. 793; vgl. auch II, 1, S. 93):* memento, quod apostolici usque ad Simplicium papam in Decembri semper ordines celebrabant ... Simplicius vero addidit ordines in Februario tribuendos. 2) *S. oben S. 62.* 3) *Albert von Hohenfels; s. unten dessen Biographie im Liber pontificalis von Eichstätt.* 4) *Heinrich von Schöneck, der nach dem Tode seines Bruders Ulrich (gest. 25. Juli 1337) in Augsburg zum Bischof gewählt war, war von der Kurie nie anerkannt worden, vielmehr betrachtete diese den Augsburger Stuhl als vakant, seitdem der von ihr ernannte, aber nie zum Besitz gekommene Gegenbischof Nikolaus von Kenzingen 1334 nach Konstanz versetzt worden war. Am 30. Mai 1348 ernannte dann Clemens VI. den Bamberger Dompropst Marquard von Randeck zum Bischof von Augsburg (Eubel, Hierarchia I², 116, N. 3; Regesten der Bischöfe von Konstanz II, n. 4869), und am 6. Januar 1350 kam ein Vergleich zwischen diesem und Heinrich von Schöneck zustande, durch den der letztere auf das Bistum verzichtete; vgl. Glasschröder, Zeitschr. des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg XXII, 101 ff.* 5) *Dieser Hinweis ist mir unverständlich; vgl. die Einleitung.* 6) *Oben S. 55. 61.* 7) *Hierzu und zum Folgenden vgl. Werunsky II, 165 ff. und Pfeil, Der Kampf Gerlachs von Nassau mit Heinrich von Virneburg um das Erzstift Mainz (Diss. Straßburg 1910).* 8) *Konrad von Kirkel wurde am 8. August 1347 von den fünf Vormündern, die der Erzbischof Heinrich im September 1346 zur Verwaltung des Erzstiftes bestellt hatte, zu dessen alleinigem Verweser ernannt. Erzbischof und Kapitel genehmigten die Ernennung; vgl. Pfeil S. 40 ff. und die Urkunden S. 120 ff. n. 7. 8.* 9) *Über die Zeit (zwischen 8. und 15. Februar 1348) s. Pfeil S. 46, N. 134.* 10) *Das ist nicht richtig. Als Kirkel aus der Gefangenschaft entlassen war, verlangte er zwar von dem am 22. Februar 1348 zu seinem Nachfolger in der*

1344. Hic papa[a] Clemens[a] anno ipsius[a] tercio de ecclesia
April 30. Pragensi, suffraganea provincie Maguntinensis, metropolita-
Mai 5. nam erexit, constituens, ut reges Bohemie ab ipso coronentur, qui prius ab archiepiscopo[b] Maguntinensi[b] coronari consueverunt, subiciens sibi pro suffraganeo episcopum Olomucensem[c] et quendam alium suffraganeum, quem de novo fecit episcopum in[d] regno Bohemie, nomine[d] Lytomislen-
1345. sem[e, 1]. Anno ipsius[a] quarto magna karistia Avinione[f] et ubique in Provincia et Ytalia fuit.

1347. Anno Domini MCCCXL[V]II.[g] quidam Romanus[2] genere infimus in[a] Urbe[a], set industria et experiencia astutus,
Mai 20. ad clamorem populi Romani pulsatis campanis capitolii de dominio et regimine urbis Rome[a] se inopinate[a] intromisit. Generalem pacem faciens multos magnates eiusdem[a] urbis[a], videlicet Stephanum de Columpna et eius filium, occidit[3], aliquos parciales[h] concordavit, nullas partes, sive Gybilinos sive Gelfos, in Urbe et terris[i] vicinis esse sustinuit et se trybunum[k] Urbis appellavit. Cuius dominium vix ad duos
Dezember 15. annos duravit[4] et postea occulte de Urbe recessit. Sic tandem
1350. *Juli (Juni).* venit anno[a] quinquagesimo ad regem Karolum in Pragam[5],

a) *fehlt B* 2. b) archiepiscopis Maguntin̄. *B* 2. c) *so B* 2; Almacinum *B* 1. d) in — nomine *fehlt B* 2. e) *so B* 2; Luthomuslensem *B* 1. f) Awynione *B* 2. g) MCCCXLII *B* 1; MCCCXL ., *zwischen* L *und dem Punkte Raum für zwei bis drei Buchstaben B* 2. h) pticl̄as (particulas) *B* 2. i) in terris *B* 2. k) *so B* 1. *B* 2.

Verweserschaft ernannten Kuno von Falkenstein die Rückgabe des Amtes, aber er hatte damit keinen Erfolg; vgl. Pfeil S. 52 f. Auch nennt unsere Chronik selbst noch 1353 Kuno von Falkenstein als Verweser des Erzstiftes, unten S. 104.

1) *Vgl. Werunsky I, 349 f.* 2) *Cola di Rienzo.* 3) *Stefano Colonna und sein Sohn Gianni verloren am 20. November 1347, als sie mit einem Heere aufständischer Barone den Versuch machten, sich Roms zu bemächtigen und die Herrschaft Rienzos zu stürzen, bei Porta San Lorenzo das Leben.* 4) *Vielmehr noch nicht sieben volle Monate.* 5) *Die Ankunft Rienzos in Prag setzt die Fortsetzung des Matthias v. Neuenburg (a. a. O. S. 278) mit falscher Jahresangabe in den Juli, das Chron. Estense (Muratori, SS. XV, 460) in den August und die Vita des Tribunen II, 12 (ed. Zefirino Re, Forlì 1828, S. 260) auf den 1. August. Auf den Juli oder höchstens den Juni führen auch Rienzos eigene Angaben; vgl. Burdach und Piur, Briefwechsel des Cola di Rienzo (Vom Mittelalter zur Reformation, Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung II) III, 191 n. 49. 193; und für den Juli haben sich denn auch die Neueren zumeist entschieden (vgl. Papencordt, Cola di Rienzo und seine Zeit (Hamburg 1841) S. 217 Anm.; Gregorovius, Gesch. Roms VI[5], 334; Palm, Italienische Ereignisse in den ersten Jahren Karls IV. (Diss. Göttingen 1873) S. 22; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 1329[a]; Gabrielli Arch. della soc. Romana di storia patria XI, 459, N. 1), während Werunsky II, 486 die Ankunft in den März, Lindner, Gesch. der Habsburger u. Luxemburger*

qui ipsum captivavit[1], et papa ab[a] ipso eundem[a] repetivit[2],
unde dominum Iohannem de Pistoria episcopum Spoleta- 1352.
num pro ipso ad regem dirigit[3], qui tribunum pape pre- *März 24.*
sentavit[4]. Hic tribunus postea ab Innocencio papa VI. suc-
cessore Clementis dimissus est, et ad urbem cum gaudio 1354.
Romam[b] in legacione eiusdem pape reversus est. Post re- *August 1.*
versionem suam modico tempore supervixit, quia ab inimicis
suis est[c] occisus in[d] Urbe[d]. *Oktober 8.*

Eodem[e] anno rex Ungarie[5] cum magna potencia intrat 1347.
regnum Apulie, volens vindicare necem fratris sui Andree *Dezember.*
occisi, ut supra dicitur[6]. Predictum regnum occupat et multos
reos in morte fratris sui occidit[7], exiens regnum post annum. 1348.
Gravis infamia insurgit contra dominum papam et quosdam *Mai.*
cardinales, quod de scitu eorum predictus Andreas fuisset
occisus, unde predictus rex Ungarie et tribunus se insimul 1347.
confederant[8]. Quod displicuit domino pape et cardinalibus. *Oktober.*

a) ipsum ab eo *B* 2. b) *fehlt B* 2 *und ist vielleicht zu streichen.* c) occisus est *B* 2. d) *fehlt B* 2. e) Eodem anno — studium ibidem *(S. 75, Z. 15) fehlt B* 2.

II, 39 ins Frühjahr 1350 verlegt. Allerdings wird auch in der minoritischen Überarbeitung des Benesch (Dobner, Mon. hist. Bohemiae IV, 35) gesagt, daß Rienzo in der Fastenzeit 1350 nach Prag gekommen sei, und auf diese Quelle geht auch die von Friedjung, Kaiser Karl IV. und sein Anteil am geistigen Leben seiner Zeit (Wien 1876) S. 286, N. 2, erwähnte, mir unzugängliche Ausführung Tomeks zurück. Allein auf sie ist nichts zu geben; und daß Benesch selbst (ed. Pelzel u. Dobrowsky II, 353; Fontes rer. Bohem. IV, 519) von der Ankunft des Tribunen vor der Erzählung von der Ankunft der Reliquien in Prag (unten S. 99) spricht, wiegt nicht schwer, da er beide Ereignisse fälschlich ins Jahr 1349 setzt.

1) *Karl übergab ihn dem Erzbischof von Prag, der ihn gefangen setzte.* 2) *Vgl. die Briefe bei Burdach und Piur a. a. O. IV, 139 ff. n. 54 ff.* 3) *Die Beglaubigungsschreiben vom 24. März 1352 für Johann von Spoleto und zwei andere Gesandte s. bei Burdach und Piur IV, 146 f. n. 58 f.* 4) *Die Auslieferung Rienzos an die päpstlichen Gesandten setzt die erste Fortsetzung des Matthias v. Neuenburg S. 278 in den Juli. Palm a. a. O. S. 38 nimmt an, daß sie früher, jedenfalls ehe der am 27. April geschlossene Friede des Papstes mit Giovanni Visconti in Prag bekannt wurde, erfolgt sei; ähnlich Werunsky II, 506 mit N. 1. Doch ist zu beachten, daß wir vor Petrarcas Brief vom 10. August 1352 (Burdach u. Piur IV, 148 n. 60) kein Zeugnis für Colas Anwesenheit in Avignon besitzen.* 5) *Ludwig d. Große. Zum Folgenden vgl. Werunsky II, 471 ff.; Huber, Gesch. Österreichs II, 213 ff.; Steinherz, Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsforschung VIII, 226 ff. 233 ff. Angabe der wichtigsten Quellen bei Werunsky II, 484, N. 1.* 6) *S. oben S. 59.* 7) *Am 23. Januar 1348 wurde der Herzog Karl von Durazzo in Aversa hingerichtet.* 8) *Ungarische Gesandte waren am 4. August und Anfangs Oktober 1347 in Rom. Im Oktober wurde nach Villani XII, 105 ein Bündnis zwischen Ungarn und dem Tribunen geschlossen. Dieser*

Anno Domini MCCCXLIX.[a] uxor[1] relicta prefati regis
Andree occisi fugiens a regno Apulie potenciam fratris venit
1348. Avinionem ad papam, qui ipsam domino Ludwico nobili
März 15. regni[b] Apulie desponsavit[2], propter quod infamia exorta
August. amplius pullulavit[c]. Hic Ludwicus intrat Apuliam cum uxore
et magnam partem optinuit post exitum regis Ungarie[3] ex
1349. promocione predicti domini pape, qui tandem ob hanc dis-
cordiam dominum Guidonem[4] tituli sancte Cecilie presbite-
1350. rum*.[d] cardinalem in Ungariam transmisit[e]. Demum anno
quinquagesimo in iubileo de mense Iulii[f] iterato rex Ungarie[g] regnum intrat cum magna potencia[5] et magnam partem regni amissam recuperat, puniens multos, qui in amissione regni eo absente culpabiles erant. Demum papa inter regem et

*) autem (*so Gewold, fehlt bei Freher und ist von Pertz nicht eingefügt*) episcopum Tuschulanum[6]. *B* 1.

a) M° CCC° 49 *B* 1 *nach Pertz;* MCCCXLVIII *Gewold.* b) *so Gewold;* regi *Freher, was Pertz nicht korrigiert hat.* c) pollulavit, *von anderer Hand korr.* pullulavit, *B* 1. d) prespiterum *B* 1. e) *so Gewold;* misit *Freher, was Pertz nicht korrigiert hat.* f) Iulie *B* 1. g) *dahinter* iterato *wiederholt B* 1.

leugnete zwar in einem Schreiben an den Papst vom 11. Oktober (Burdach u. Piur III, 167 n. 43) den Abschluß eines förmlichen Vertrages; aber daß der Papst dieser Versicherung nicht traute, ergibt sich aus seinem Brief an Karl IV. vom 7. Dezember, Böhmer-Huber, Reg. Kar. S. 505 n. 17. Vgl. Steinherz a. a. O. S. 231 f.; Kühn, Die Entwickelung der Bündnispläne Cola di Rienzos im Jahre 1347 (Diss. Berlin 1905) S. 35 f.

1) *Johanna; sie war schon am 15. Januar 1348 vor der Ankunft Ludwigs von Ungarn in Neapel heimlich von dort abgesegelt. Das Jahr 1349 in unserer Chronik ist falsch, wenn nicht bloß ein Überlieferungsfehler in B* 1 *vorliegt.* 2) *Johanna hatte schon am 20. August 1347 mit päpstlichem Dispens den Prinzen Ludwig von Tarent geheiratet; der Papst bestätigte die Ehe, nachdem die beiden Gatten im März 1348 in Avignon eingetroffen waren, und verlieh Ludwig von Tarent den Titel eines Königs von Sizilien.* 3) *Vgl. über diese Kämpfe Werunsky II, 479 ff.; Steinherz a. a. O. S. 235, N. 1.* 4) *Guido von Boulogne; die Ernennungsurkunden, durch die er zum Legaten für Ungarn, die Lombardei und die Kirchenprovinz Salzburg bestellt wurde, datieren schon vom 30. November 1348; vgl. Lang, Acta Salzburgo-Aquilejensia (Graz 1903) S. 304 ff. n. 393 ff. Er verließ Avignon am 15. Januar 1349, vgl. Eubel I², 18, N. 2.* 5) *Er landete am 1. Mai 1350 in Manfredonia.* 6) *Dieser törichte Zusatz, der gewiß nicht von Heinrich von Selbach, sondern von einem flüchtigen Leser seiner Chronik herrührt, ist dadurch veranlaßt, daß unten S. 77* Hanibaldus episcopus Tusculanus legatus per papam missus *(nämlich nach Rom als Jubiläumslegat) und* Guido cardinalis legatus in Ungariam missus *nebeneinander genannt werden. Weder war Guido von Boulogne Bischof von Tusculum, noch Annibale di Ceccano Legat in Ungarn.*

Ludwicum [predictum treugam facit[1]][a]. Postea rex Ungarie 1350. exivit et transiens Romam[2] propter indulgenciam anni iubilei[b] et per Tusciam et Lombardiam venit Veronam. Ibi relinquens stipendiarios suos inpagatos ab eis clam in Ungariam est reversus. Ludwicus[3] vero predictus vix per unum mensem est absens a regno, quia statim rege recedente redivit et sicut prius regnum conatur habere, quod propter huiusmodi discordias variis tribulacionibus et rapinis et cede deprimitur. Nam ante sub regimine Ruperti regis fuerat in quiete.

Eodem anno[4], videlicet iubileo, de mense Septembris obsidetur civitas Bononiensis cum magna potencia per gentem domini pape predicti[5], et civitas se tradidit ad manus domini Mediolanensis[c. 6], et totus comitatus caristia, incendio *Oktober* 28. et cede graviter devastatur. Et sic perit studium ibidem.

Anno[d] Domini[d] MCCCXLVII. pestilencia et[d] mors[d] 1347. universalis humani[d] generis[d] tanta invaluit, qualis umquam audita vel scripta reperitur[7]. Nam primo in partibus ultramarinis[e] inter paganos incepit, et tam gravis, ut dicebatur, quod ad ducenta milia ville[f], civitates absque[g] hominibus[g] remanerent; demum[h] serpentino modo[i] gradiebatur ex ista parte maris. Nam Veneciis[k], in tota Ytalia et Provincia,

a) *so oder ähnlich ist in B 1 zu ergänzen.* b) iubiley *B* 1. c) Medialon̄. *B* 1. d) *fehlt B* 2. e) transmarinis *B* 2. f) ville et *B* 2. g) deserte rem. *B* 2. h) dein *B* 2. i) more *B* 2. k) Venetis *B* 1; Veneclis et *B* 2.

1) *Der päpstliche Gesandte, Bischof Raimund von Thérouanne, vermittelte den Waffenstillstand bis 1. April 1351.* 2) *Ludwig von Ungarn urkundet in Rom am 26. September 1350; Fejér, Cod. dipl. Hungariae IX, 1, 777, n. 409.* 3) *Ludwig von Tarent hatte das Reich überhaupt nicht verlassen; er hatte sich mit Johanna nach Gaëta zurückgezogen; in dem Waffenstillstand war zwar ausbedungen, daß er sich nach der Provence begeben sollte, dies Versprechen wurde aber mit päpstlicher Genehmigung nicht erfüllt.* 4) *Zum Folgenden vgl. Palm (s. oben S. 73, N. 2) S. 13 ff. 48 ff.; Werunsky II, 465 ff.* 5) *Astorgio di Duraforte, der päpstliche Statthalter der Romagna, begann seine Operationen im Gebiet von Bologna schon im Juli. Zu einer förmlichen Belagerung der Stadt selbst ist es aber nicht gekommen.* 6) *Im Oktober verkaufte Giovanni Pepoli dem Erzbischof und Signore von Mailand Giovanni Visconti Stadt und Grafschaft Bologna, dessen Neffe Galeazzo am 28. Oktober die Signorie von Bologna für seinen Oheim übernahm; Chron. Estense, Muratori, SS. XV, 461 f.* 7) *Vgl. zum Folgenden Hecker, Der schwarze Tod im 14. Jahrhundert (Berlin 1832; N. Ausg. von A. Hirsch, Die großen Volkskrankheiten des Mittelalters, Berlin 1865); Gasquet, The Black death of 1348 and 1349 (London 1909); Höniger, Der schwarze Tod in Deutschland (Berlin 1882); Lechner, Das große Sterben in Deutschland in den Jahren 1348—1351 (Innsbruck 1884); Werunsky II, 239 f. 304 ff. Dazu die Bemerkungen Riezlers III, 19 ff. 20, N. 1.*

maxime in civitatibus iuxta mare sitis homines sine numero moriebantur; et Avinione, ubi tunc erat curia Romana, 1348. Marz 12.—14. primis diebus[a] proximis tribus[a] post dominicam medie quadragesime mille et[b] quadringenti[c] computati homines sepulti fuerunt. Imo[c] dicebatur, quod in civitate Marsyliensi[d] ex hac pestilencia tot homines moriebantur[e], quod locus quasi inhabitabilis remansit. Postea[f] transivit ad Alpes, ad Ungariam, per totam Alamaniam, per Franciam, in qua vix tercia pars hominum viva[b] remansit, item per Scociam. Et semper in una provincia per unum annum vel circa[g] duravit, transiens[b] ultra[b]; et sic paucis regnis exceptis quasi omnia mundi regna quassavit. Et ceciderunt homines ex ulceribus seu glandinibus exortis sub assellis vel iuxta genitalia — et pro maiori parte iuvenes moriebantur — vel per excrecionem[h] materie sanguinee, et hic dolor in sex vel octo diebus homines suffocavit[i]. Hec loca apud medicos emunctoria nuncupantur, quia superfluitas vel sudor subtilis hiis locis faciliter emittitur per naturam. Duravit autem hec pestilencia per quinque vel sex annos vel circa*. Eciam in multis locis hanc pestilenciam attribuunt intoxicacionibus Iudeorum, de quibus infra[1] sub Karolo rege[b]. Et[2] propter hoc anno Domini 1349. um Mai 21. MCCCXLIX.[k] circa[l] festum ascensionis Domini[l, 3] flagellatores[m] in Alamannia insurrexerunt[m] ubique in maxima multitudine, quia interdum octoginta[n] simul iverunt, cum flagellis nodatis** et aculeatis se disciplinantes. Et quandoque in duo vel tria agmina se diviserunt ac multos ad devocionem

*) Immo postea pluribus annis posterius invenies[4]. *B* 1.
**) Et vide simile tercio libro Regum XVIII. cap. in prophetis Baal tempore Helye; ibi dicitur, quod percusserunt se culcitris (*so statt* cultris) et lanceolis eciam[5]. *B* 1.

a) trib. dieb. prox. *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) mille quadr. mortui computati sunt. Ymo *B* 2. d) Marsioliensi *B* 1. e) mortui sunt *B* 2. f) Deinde *B* 2. g) citra *B* 2. h) excreacionem *B* 1; exscreacionem *B* 2. i) subvocavit *B* 1; suffocabat *B* 2. k) MCCCXLIIII. *B* 2. l) circa — Domini *fehlt B* 2. m) insurrexerunt flag. in Alam. *B* 2, *wo das Folgende von* ubique *bis* episcopum consecravit *(S. 79, Z. 10) fehlt.* n) octoginti *B* 2.

1) *S. unten S. 92 f.* 2) *Zum Folgenden vgl. Werunsky II, 283 ff.; Höniger, Der Schwarze Tod S. 12 ff. 108 ff.; K. Lechner, Historisches Jahrbuch V, 437 ff. mit Angaben über die ältere Literatur.* 3) *Dies Datum gilt wohl der Ankunft der Geißler in der Nähe von Eichstätt oder in Eichstätt selbst. In Würzburg waren sie Anfangs Mai 1349; vgl. Michael de Leone, Böhmer, Fontes I, 476; Höniger S. 13, N. 1.* 4) *S. unten S. 88.* 5) *Vgl. III Reg. 18, 28:* Clamabant ergo voce magna et incidebant se iuxta ritum suum cultris et lanceolis.

provocabant; multi eciam ipsis detraxerunt*. Isti flagellatores cum quoddam opidum Babenbergensis dyocesis transirent, in quo magna fuit copia Iudeorum, ipsi Iudei inopinate irruentes in ipsos XIIII vel circa flagellatores occiderunt et aliquos cives, defensores eorum, et postea opidum igne succenderunt[1]. Cum autem hec religio per quartam partem anni invaluisset, mulieres eciam hanc penitenciam sibi assumentes in magna multitudine et se flagellantes usque ad pectora denudabant. Isti flagellatores cum multas supersticiones attemptare presumerent, videlicet invicem se absolvere a peccatis et predicantes apocrifa et similia, propter quod layci sunt clero graviter indignati.

Anno Domini MCCCL. maximus hominum concursus 1350. fuit ad urbem Romam propter plenam remissionem culpe et pene racione anni iubilei per dominum papam, ut supra[2] indicti, ita quod in dominica passionis Domini, qua canitur *März 14.* 'Iudica me' primo ostensum fuit sudarium Domini sive ymago delata per Veronicam; et tunc ex nimia pressura in ecclesia sancti Petri me presente multi[a] sunt[a] suffocati[3]. Venit eciam tunc ad eandem urbem dominus Hanibaldus[4] episcopus Tusculanus cardinalis, legatus per papam missus, et prenominatus[5] Guido cardinalis, legatus in Ungariam missus. Qui tempus XV dierum, quibus peregrini forenses volentes indulgenciarum participes fieri stare debebant in Urbe, conmutabant in octo dies propter pressuram nimiam populi et karistiam victualium[6] et alias causas diversas. Quam decurtacionem dierum populus Romanus egre ferens[b], unde rumor factus est inter cardinales et populum eundem, ita et cardinales interdixerunt divina in Urbe, quod interdictum duravit ad VIII dies. Tandem super huiusmodi[c] rumore

*) Et simile invenies supra sub imperatore secundo Friderico[7]. *B* 1.

a) multi sunt *von anderer Hand am Rande nachgetragen B* 1. b) *vorher scheint in B* 1 tulit *dagestanden zu haben.* c) huiusmoīm, *von anderer Hand korr.* huiusmodi, *B* 1.

1) *Über diesen Vorfall haben wir keine andere Nachricht. Vgl. zu seiner Erklärung Werunsky II, 298; Höniger S. 107 f. und S. 14 mit N. 2, wo auf die mehrfach nachweisbare Agitation der Flagellanten gegen die Juden hingewiesen wird.* 2) *S. oben S. 70.* 3) *Vgl. Matteo Villani I, 56, der berichtet, daß bei der Ausstellung des Schweißtuches der h. Veronika mehrmals 2, 4, 6, ja sogar 12 Personen zu Tode gedrückt seien.* 4) *Annibale von Ceccano.* 5) *S. oben S. 74.* 6) *Über die Teuerung vgl. Villani a. a. O.* 7) *Flores temporum, SS. XXIV, 241, zum Jahre 1260.*

1350. conpositum est, ut sudarium prescriptum semper post octo dies populo demonstretur[a], quod antea nunquam nisi in quadragesima ostendebatur. Item Guido cardinalis ab Urbe *Mai* recedit de mense Maio[b, 1], et Haniboldus manens in Urbe persecucionem patitur a Romanis, ita videlicet quod una die transiens per Urbem duas sagittas post eum occulte missas suscepit, unam ad caput, in quo coopertus mitra ferrea erat, *Juli.* unde ipsum non leserunt. Set postea de mense Iulii mortuus est in Urbe[2] et, prout dicebatur, intoxicatus a Romanis[3].

Dezember. Anno Domini MCCCLI. post festum nativitatis Domini[4] Iohannes rex Francie visitat post coronacionem suam dominum papam, intrans Avinionem cum magno apparatu; et tunc papa ad instanciam ipsius creat duodecim cardinales novos[5]. Post recessum regis familia unius novi cardinalis gwerram incepit cum familia cuiusdam militis, fratris pape[6], ob quam causam idem miles, frater pape, collecta gente manu armata ingreditur curiam cardinalis et expulit eum de curia ac domum in ipsius librata funditus demollivit. In quo facto cardinales magnam sibi iniuriam estimaverunt illatam, set rex Francie rediens ad curiam huiusmodi dissensionem sedavit. Postea autem inter papam et quosdam cardinales novos ex una parte et altera ex diversis causis dissensio exoritur[7].

a) demonstratur *B* 1. b) *wahrscheinlich ist nach dem ständigen Brauch des Autors* Maii *zu lesen.*

1) *Am 7. Juni kam er nach Avignon zurück; vgl. Eubel I², 18, N. 2.* 2) *Der Kardinal starb nicht in Rom, sondern auf der Reise nach Neapel in Villa San Giorgio, in der Nähe von San Germano; vgl. die Vita Rienzos II, 3 (ed. Re) S. 218 und das Necrol. Casinense, Gattola, Ad hist. abbatiae Casinensis accessiones (Venedig 1734) S. 856. Dies Nekrologium gibt den 17. Juli, ein Nekrolog der Basilica Vaticana, Egidi, Necrologi della prov. Romana (in den Fonti per la storia d'Italia) I, 230 den 11. Juli als Todestag an.* 3) *Daß der Kardinal vergiftet worden sei, nimmt auch Werunsky II, 449 an; vgl. auch Matteo Villani I, 87 und die Vita Rienzos a. a. O.* 4) *Der König Johann war schon am 23. Dezember 1350 in Villeneuve gegenüber Avignon; vgl. Froissart, ed. Luce IV, XLI, N. 1; De Vic und Vaissete, Hist. de Languedoc (neue Ausgabe) X, 95 f.* 5) *Die Kardinalkreation fand nach Heinrich von Dießenhofen S. 78 und nach der ersten Vita Clemens' VI. (Baluze I, 259; vgl. auch die dritte und vierte Vita, ebenda S. 295. 307) am 17. Dezember, also vor der Ankunft des französischen Königs statt. Doch sagt auch Matthias von Neuenburg (in der Straßburger Handschrift, vgl. Böhmer, Fontes IV, 275 = 274, N. 4), daß die Kardinäle auf den Antrag Johanns ernannt seien; vgl. aber De Vic und Vaissete a. a. O.* 6) *Damit kann nur Wilhelm Roger, Graf von Beaufort gemeint sein; vgl. über ihn Baluze I, 829 ff.* 7) *Diese wichtige Nachricht ist in den neueren Arbeiten über die Machtbestrebungen des Kardinalkollegiums*

Item Hymbertus Delphinus, de quo supra sub Ludwico 1349.
quarto[1], dominium suum, videlicet Delphinatum, resignat *März 30.*
filio[2] predicti[a] regis Francie. Item papa ipsum[3] fecit[b] patriarcham Anthyochenum[4] et in predicto festo nativitatis 1350.
Domini, quod fuit in sabbato, ipsum promovit ad tres sacros *Dezember 25.*
ordines: in prima missa gallicantus ordinat ipsum in subdyaconum, in secunda missa ortus diei ordinat[c] ipsum in dyaconum et in summa missa in sacerdotem. Et eodem
die ipse Delphinus missam celebravit, et post octo dies papa 1351.
ipsum episcopum consecravit. Eodem[d] anno idem[d] papa *Januar 1.—2.*
fecit[e] incarcerari[e] quendam fratrem de ordine Minorum, sollempnem clericum et bene litteratum[5], qui multa futura prenosticavit[f] de ordinibus mendicancium et futuris Romanis pontificibus ac imperatoribus nec non de aliis multis mirandis.

Eodem[g] anno de mandato eiusdem domini pape dominus Bertholdus episcopus ecclesie Eystetensis in ascensione *Mai 26.*
Domini ad quatuor minores ordines est promotus, in vigilia
proxima pentecostes in subdyaconum et in sabbato quatuor *Juni 4.*
temporum sequenti est in presbiterum ordinatus et post *Juni 11.*
octo dies in episcopum est consecratus[g.6]. *Juni 19.*

a) predicto *B* 1; *aber die Emendation ist notwendig, denn dieser Sohn ist bisher nicht genannt.* b) facit, *korr.* fecit, *B* 1. c) ordinavit *Gewold.* d) Anno Domini MCCCLI. (*statt* eodem anno idem) *B* 2. e) incarceravit *B* 2. f) prenoscitavit *B* 1. g) Eodem anno — consecratus *(Z. 20) fehlt B* 2.

wohl nicht genügend beachtet worden. Vielleicht hängt es doch auch mit diesen Differenzen zusammen, daß die Kardinäle bald darauf, nach dem Tode Clemens' VI., den Versuch machen, den Nachfolger an eine Wahlkapitulation zu binden.

1) *S. oben S. 53.* 2) *Karl. Den Abtretungsvertrag vom 30. März 1349 s. bei Guiffrey, Histoire de la réunion du Dauphiné à la France (Paris 1868) S. 223 n. 27; vgl. darüber und über die Vorgeschichte Gottlob, Karls IV. . . . Beziehungen zu Frankreich (Innsbruck 1883) S. 69 ff.; Winckelmann, Die Beziehungen Kaiser Karls IV. zum Königreich Arelat (Straßburg 1882) S. 7 ff.; Fournier, Le royaume d'Arles et de Vienne (Paris 1891) S. 433 ff.; Delachenal, Histoire de Charles V. I (Paris 1909), 27 ff.* 3) *D. h. den Delphin Humbert.* 4) *Vielmehr zum Patriarchen von Alexandria; vgl. Eubel I², 82. Der gleiche Irrtum findet sich auch bei Heinrich von Dießenhofen S. 79, der auch hervorhebt, daß die Weihen des Delphin nicht* tempore debito *erfolgt seien; s. oben S. 70, N. 6.* 5) *Das ist höchstwahrscheinlich derselbe aquitanische Minorit Johannes de Rupescissa (de la Roche taillade), von dem unten S. 84 eine Prophezeiung ausgeschrieben ist. Die wenigen Nachrichten, die wir über ihn haben, hat zuletzt Kampers, Hist. Jahrbuch XV, 796 ff., und in seiner Schrift Die deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage (München 1896) S. 116 ff. zusammengestellt. Wie Johannes selbst sagt, befand er sich schon 1349 im Gefängnis des Papstes; vgl. Froissart ed. Kervyn de Lettenhove VI, 494.* 6) *S. oben S. 70 mit N. 6 und unten im Liber pontificalis ecclesiae Eistetensis; vgl. auch die Einleitung.*

1352. Anno MCCCLII.[a] idem papa Edwardum regem Anglie,
adversarium regis Francie[1], citat coram se ad curiam in
consistorio publico[2], et postea idem papa decessit in festo
Dezember 6. beati Nycolai, ut supra[3].

Innocencius papa VI., prius vocatus Stephanus Clare-
montensis cardinalis et episcopus Hostiensis ac summus
Dezember 19. penitenciarius, anno Domini MCCCLII. XIIII. kal. Ianuarii[4]
in papam eligitur et sedit annis X minus tribus mensibus
1362. et VII[b] diebus; obiit[c] II. ydus Septembris[c]. Hic rigidus
September 12. et iustus symoniam et practicam, que tempore antecessoris
sui apud sedem apostolicam invaluit[d], expulit a principio.
Una vice cancellariam tenuit; cum antecessor suus aliquas
gracias preter conscienciam vicecancellarii bullari iusserit,
quod appellabatur per concessum[5], hic papa hunc modum
ab antea inauditum delevit. Omnes gracias antecessoris
sui, per quas ius in re non fuerat acquisitum, revocavit[6]:

a) LII. (*statt* MCCCLII.) *B* 2. b) XII *B* 1. *B* 2; *doch stimmt die Rechnung nur, wenn* VII *gelesen wird.* c) obiit — Septembris *fehlt B* 2. d) invaluerat *B* 2.

1) *Johann.* 2) *Vgl. die Bulle* 'Dudum fide' *vom 15. Oktober 1352 (Raynaldus, Ann. ecclesiastici 1352, § 17ff.), die aber keine Zitation Edwards enthält, sondern dem König vor der Verhängung früher angedrohter Kirchenstrafen eine weitere Frist zur Unterwerfung bis zum ersten Konsistorialtage nach Himmelfahrt 1353 gibt. Haller, Papsttum und Kirchenreform (Berlin 1903) S. 425 mit N. 2, der den Erlaß irrig zum 16. Oktober ansetzt, hat seine eigentliche Bedeutung (Fristerstreckung) verkannt.* 3) *S. oben S. 70.* 4) *Die Angabe ist nicht ganz genau; Innocenz VI. wurde am 18. Dezember 1352 gewählt; vgl. Werunsky, Italienische Politik Papst Innocenz' VI. und König Karls IV. (Wien 1878) S. 61, N. 3.* 5) *Dieser Satz ist, so wie er dasteht, unverständlich. Der Papst unterzeichnet die Suppliken, durch welche Gratien bewilligt werden, mit der Formel* 'Fiat'; *die Formel* 'Concessum' *ist der Signatur des Vizekanzlers eigen, s. meine Urkundenlehre II², 16. Wenn Innocenz VI. selbst einmal eine Kanzleisitzung abgehalten hat (das bedeutet* cancellariam tenere*), um einen Mißbrauch, der sich unter seinem Vorgänger eingeschlichen hatte, abzustellen, so kann es sich nicht darum gehandelt haben, daß Clemens VI. ohne Wissen des Vizekanzlers Suppliken in Gratialsachen mit der Formel* Concessum *signiert hätte, sondern nur umgekehrt darum, daß der Vizekanzler unter Clemens VI. mit dieser ihm an sich zustehenden Formel ohne Wissen des Papstes und in Überschreitung seiner Vollmacht (vgl. dazu meine Urkundenlehre II², 106ff., wo diese Stelle unserer Chronik hätte berücksichtigt werden sollen) solche Suppliken genehmigt und Urkunden darüber hat ausfertigen lassen. Es scheint, daß der Chronist eine ihm über diesen Vorgang zugekommene Mitteilung völlig mißverstanden hat.* 6) *Innocenz VI. wiederholte am 29. Januar 1353 beinahe wörtlich die Konstitution* 'Experimento didicimus' *Benedikts XII. (s. oben S. 29, N. 1); vgl. Lux a. a. O. S. 41; am 18. Mai 1353 widerrief er Kommenden und Verleihungen an Personen, die damit nicht vereinbare Benefizien schon innehatten; Lux S. 102 n. 49.*

beneficia de iure vacancia et de facto possessa suppressit[a] a principio, set postea secundum morem antecessoris mutatus beneficia possessa et reservata contulit, sicut prius, invitus[b]. Electos ad kathedrales[c] vel regulares ecclesias per ipsum vel antecessores suos reservatas benivole approbavit et confirmavit.

Anno II. eiusdem pape multi de[d] ordine Minorum 1354.
fratres[d] inceperunt dogmatizare et disputare de proprio et paupertate Christi et apostolorum contra diffinicionem et determinacionem Iohannis pape XXII., prout[e] supra invenies sub anno ipsius octavo[e. 1], asserentes, quod papa non potuerit revocare constitucionem Nycolai pape III.[f], que incipit 'Exiit, qui seminat', et[g] de scismate hereticorum[h] Libro sexto decretalium, De verborum significacione[i]. Item quod papa ex quacunque causa non possit delere ordinem fratrum Minorum. Unde duo apostate predicti ordinis[2] capti sunt in Monte Pessulano[k], unus sacerdos, alter conversus, et ducti Avinionem ac de mandato eiusdem[f] domini pape examinati confessionem suam in quodam longo libello multos circa premissa articulos continente legerunt. Ymo publice affirmabant, quod papa Iohannes prenominatus[f] et omnes successores sui, ac[l] eciam ipse papa Innocencius, contrarium assercioni[m] eorum affirmantes fuerint et essent heretici; et provisi[n] ad quamcunque dignitatem vel beneficium ecclesiasticum tytulum nullum haberent. Propter quod iidem Minores degradato[o] sacerdote[o] in presencia domini pape traditi sunt curie seculari Juni 3.
et cremati infra octavam pentecosten[3]; et dum irent ad supplicium, alta voce clamabant: 'Gloria in excelsis Deo'[4].

a) supp̄ *B* 1. *B* 2. b) *dahinter* contulit *in B* 1 *wiederholt, in B* 2 *zu* contulerat *verändert.* c) kathedralem *B* 1. d) fratres de ord. Min. *B* 2. e) prout — octavo *fehlt B* 2. f) *fehlt B* 2. g) et de scism. — significacione *fehlt B* 2. h) et de scise hrt̄, *B* 1, *vielleicht sind diese Worte ein späterer Zusatz.* i) significacionibus *B* 1. k) Pessolano *B* 2. l) *dahinter* ip *getilgt B* 2. m) eorum assercioni *B* 2. n) *dahinter vermißt man in B* 1. *B* 2 ab eis *oder etwas Ähnliches.* o) *so richtig B* 2; degradati sacerdotes *B* 1.

1) *S. oben S. 23, wo aber der Widerruf oder richtiger die Suspension der Dekretale* 'Exiit' *(oben S. 23, N. 3) unter dem 9. Regierungsjahr Johanns XXII., jedoch im Anschluß an ein Ereignis aus dem 8. Jahre, berichtet wird. Die Konstitution* 'Quia nonnumquam' *selbst, durch welche die Suspension verfügt wurde, ist im 6. Regierungsjahre erlassen.* 2) *Johannes de Castellione und Franciscus ab Arquata; vgl. Raynaldus, Ann. ecclesiastici 1354, § 31.* 3) *Vgl. die von Raynaldus a. a. O. angeführte Stelle aus Cod. Vat. 3765:* Huius anno secundo duo fratres ordinis Minorum propter heresim de paupertate et alia, quae male senserunt, Avinione combusti sunt feria tertia post pentecosten. *Ähnlich Walsingham, Hist. Anglicana ed. Riley I, 278.* 4) *Vgl. Luc. 19, 38.*

1354. Et dicebatur publice, quod[a] plures professi ordinis illius fuerint traditi[b] curie seculari et cremati in Wasconia[c] et in Ytalia propter premissos articulos, quos premissi[d] duo dicebant veros martyres. Immo eciam dicebatur, quod quamplures[e] essent[f], eciam litterate persone ordinis prefati[g], qui[f] predictam questionem de proprio et paupertate Christi[h] et apostolorum[h] defendebant[i].

Februar 13. Hic[k] eciam papa ad[1] supplicacionem regis Karoli, de quo supra[l], speciale festum in honore instrumentorum dominice passionis, videlicet haste, clavorum et aliorum, in partibus Alamanie et Bohemie sollempniter celebrandum indixit feria VI. post octavam resurreccionis dominice et super hoc indulgencias dedit; et hoc fecit propter reverenciam imperialium insigniorum[m], quia aliqua de predictis instrumentis rex Romanorum seu imperator in sua tenet custodia*. Cuius quidem corone festum in regno Francie celebratur.

*) Cui bene concordat, quod in novo Passionali legitur de corona spinea domini nostri Iesu Christi. Et habes de hoc supra sub Friderico imperatore secundo in addicione[2]. *B* 1.

a) quod quod *B* 2. b) traditati, *korr.* traditi, *B* 2. c) Vasconia *B* 2. d) prefati *B* 2. e) plures *B* 2. f) *fehlt B* 2. g) predicti *B* 2. h) Christi et apost. *fehlt B* 2. i) defenderent *B* 2. k) Hic eciam — recesserunt *(S. 84, Z. 5) fehlt B* 2. l) supra *Freher, was Pertz nicht korrigiert hat*; infra *Gewold, aber wohl durch Emendation; der Fehler stand wohl schon in B 1, s. unten S. 86, N. *.* m) *so B 1; s. unten N. 1.*

1) *Der Chronist benutzt hier eine Urkunde des Bischofs Berthold von Eichstätt über die Feier des von Innocenz VI. eingesetzten Festes, die in Kap. 29 der Eichstätter Synodalstatuten vom Oktober 1354 aufgenommen ist; vgl. Pastoralblatt des Bistums Eichstätt I (1854), 87. Die Überschrift des Kapitels lautet:* Sequitur festum insigniorum passionis Christi de novo institutum per dominum Innocencium papam sextum ad suplicacionem domini Karoli regis Romanorum quarti anno Domini millesimo CCCL^{mo} quarto. *Vgl. Frensdorff, Nachrichten der Göttinger Gesellsch. der Wissenschaften 1897, S. 79, N. 6; Hofmeister, Die heilige Lanze (Breslau 1908) S. 80, N. 3.* 2) *Der Zusatz bezieht sich wahrscheinlich auf das Kapitel* De corona domini nostri Iesu Christi, *einen der in jüngeren Handschriften und mehreren Drucken der Legenda aurea (dem Passionale) des Jacobus de Varagine später hinzugefügten Abschnitte (in der Ausgabe von Grässe, Leipzig u. Dresden 1846, unter der Rubrik* legendae a quibusdam aliis superadditae *Kap. 242 (213), S. 955). Das Kapitel ist für die* sollemnitas dominicae coronae, *d. h. für das Fest der Dornenkrone Christi, geschrieben. Der letzte Passus unseres Zusatzes* Et habes de hoc supra sub Friderico imperatore secundo in addicione *scheint zu besagen, daß ein entsprechender Zusatz in den Flores temporum bei der Geschichte Friedrichs II. angebracht sei; allein ein solcher findet sich wenigstens in der Handschrift A* 1 *an dieser Stelle nicht.*

Anno[1] eiusdem pape sexto et Domini MCCCLVIII. de mense Iunii in Francia magnum scisma seu discordia inter nobiles illius regni ex una et cives seu populares ex parte altera oritur, quia populares inculpant alios, scilicet nobiles, quod tradiderint Iohannem regem Francie in manus Anglicorum in bello commisso anno quasi[a] preterito, de quo infra sub Karulo quarto[2], et quod in rebus suis ipsos vellent extorquere, et aliis quampluribus articulis. Et cum super huiusmodi articulis filium regis, Delphinum relictum, qui post captivitatem patris coronatus erat in regem[3], adierunt[b] populares, petentes sibi super hoc provideri, nec filius pro voluntate eorum respondet eisdem, dominos tunc presentes[4], videlicet comitem Claremontensem[c], quendam episcopum et alios consiliarios regis occiderunt in presencia regis. Et redeuntes domum, quamplures civitates regni se ad invicem confederaverunt; et exeuntes manu armata et multa castra nobilium vicerunt et omnes personas inventas in castris, mares et feminas, infantes et senes, occiderunt. Cum autem Parysius quidam predicator publice in sermone niteretur populares ab huiusmodi crudelitate revocare, iussus est interfici. Propter crudelitatem autem huiusmodi papa[d] et tota curia valde est commota.

1358. *Februar* 22.

Quedam societas armatorum in Provincia[5] se congregat iuxta Marsiliam et civitatem Aquensem, sicut in Ytalia, de 1357.

a) qui f. quasi *Gewold.* b) adirent *Gewold; wohl nur Emendation.* c) Claremantensem *B* 1. d) papam *B* 1.

1) *Die folgende Erzählung von Ereignissen in Frankreich im Jahre 1358 ist im einzelnen vielfach schief und unrichtig. Ich beschränke mich hier auf wenige Berichtigungen und verweise im übrigen auf die jüngsten Darstellungen von Coville in Lavisse, Histoire de France IV, 1, 112 ff.; Denifle, La désolation des églises en France (Paris 1899) II, 1, 151 ff.; Delachenal, Histoire de Charles V. I, 337 ff.* 2) *S. unten S. 109.* 3) *Der Dauphin Karl führte die Regierung zuerst als Statthalter (lieutenant) seines gefangenen Vaters und nahm am 14. März 1358 den Titel eines Regenten an. Zum König gekrönt wurde er erst am 19. Mai 1364 nach dem Tode Johanns.* 4) *Ermordet wurden am 22. Februar 1358 Robert Graf von Clermont, Marschall der Normandie, und Johann von Conflans, Marschall der Champagne; die übrigen im Palast anwesenden Räte entkamen.* 5) *Das ist die große Kompanie des Erzpriesters Arnaldus de Cervola (oder Servola), die sich aber nicht in der Provence, sondern im Limousin und in der Auvergne bildete und im Juli 1357 durch die Dauphiné in die Provence eindrang. Vgl. über sie und ihren Führer Chérest, L'archiprêtre. Episodes de la guerre de cent ans (Paris 1879), dazu De Vic u. Vaissete, Hist. de Languedoc IX, 674 ff. mit den Noten A. Moliniers; Denifle, La désolation des églises II, 1, 188 ff.; Werunsky III, 195 ff.; Scheffler, Karl IV. und Innocenz VI. (Berlin 1912) S. 122 ff.*

qua infra sub Karolo[1], que devastat castra, homines crudeliter occidit et res et bona immaniter rapiunt et invadunt[2]. Set papam et eius curiam non offenderunt[a], et tandem papa dedit eis XXIIII milia florenorum[3], ut recederent de Provincia et de curia, quibus datis recesserunt[4]. *1358. September.*

Eodem tempore anno[b] eodem[b] quidam religiosus de ordine fratrum Minorum peritus in astrologia in curia prenosticat[c] futura[5] et terribilia, videlicet quod ab eo tempore infra quatuor annos cardinales de Avinione fugient, et anno Domini MCCCLXV vermes fortes de terra surgant, que bestias et animalia devorent; nobiles multi cadent; antichrystus publice apparebit, et ipsius discipuli Ierosolymis predicabunt; clades,

a) offendunt *Gewold.* b) *fehlt B 2.* c) prenoscitat *B 1; s. oben S. 79, N. f.*

1) *Unten S. 110.* 2) *Über ihre Verwüstungen vgl. das Schreiben Innocenz VI. an den Kaiser vom 19. August 1357, Denifle a. a. O. S. 200, N. 5.* 3) *Nach Matteo Villani VIII, 96 erhielten sie 20 000 Goldgulden, nach Froissart (ed. Luce V, 94) 40 000 Écus. Demgegenüber hat Denifle S. 208 f. auf Grund einer Urkunde vom 23. Oktober 1358 die Abfindungssumme auf 1000 Gulden reduziert, und ihm haben sich Mollat, Les papes d'Avignon (Paris 1912) S. 99 und Scheffler a. a. O. S. 127, N. 59 gläubig angeschlossen. Aber aus jener Urkunde folgt nur, daß der Kardinal Nikolaus von S. Maria in Via lata dem Papst 1000 Gulden zur Bezahlung des Lösegeldes vorgeschossen hat, durchaus nicht, daß dies die ganze damals bezahlte Summe war. Auch ist es gleich unwahrscheinlich, daß der Bandenführer sich mit einem so kleinen Betrage begnügt, und daß der Papst, um diesen zu bezahlen, eines Darlehens bedurft habe.* 4) *Der Vertrag über die Abfindungssumme war schon vor dem 3. September 1358 geschlossen; am 29. September verließ der Erzpriester die Provence; vgl. Denifle a. a. O. S. 209 f.* 5) *Hier ist die in den letzten Tagen des Jahres 1356 von Johannes de Rupescissa (s. oben S. 79, N. 5) verfaßte Prophezeiung des* Liber Vademecum in tribulatione *(gedruckt bei E. Brown, Fasciculus rerum expetendarum et fugiendarum, London 1690, II, 496 ff.) benutzt. Ich gebe die Stellen der Prophezeiung, auf die es ankommt, hier wieder, da jenes Werk recht selten ist:* Infra annum MCCCLXII. et diem 15. mensis Iulii eiusdem anni fugient cardinales de amoena requie Avenionis huius ... praefatus terminus non distat ab anno, in quo sumus, nisi per V annos et semis ... Intentio quinta est in apertione futurorum horribilium eventuum ab anno Domini MCCCLX. usque ad annum LXV., quoniam ab anno MCCCLX. et ultra per V annos continuos erunt in mundo novitates horrendae. Primo vermes terrae tantam fortitudinem et inimicitiam induent, ut ... devorent omnes fere leones, ursos, leopardos ac lupos .... et cadent multi principum et nobilium et potentium a dignitatibus suis ... Antequam veniamus ad annum MCCCLXV., apparebit publice orientalis antichristus, cuius discipuli in partibus Hierosolymitanis publice praedicabunt .... abundabunt ... clades ... tempestates de coelis et alias numquam visa diluvia aquatica inaudita in multis partibus orbis praeter diluvium generale ... fiet horribilis apostasia a fide *usw.*

tempestates et diluvia aquarum, qualia nunquam sunt visa preter diluvium generale, et alia multa horrenda de persecucione fidei chrystiane predixit et propter[a] hoc captus fuit per dominum papam.

Eodem anno Richardus[b] archiepiscopus Ardmacanensis[c, 1], primas tocius[d] Hybernie, contra ordines Mendicancium proposuit in consistorio publice coram papa et cardinalibus[2] graves ex- 1357. November 8. cessus, quos in sua provincia et alibi per universalem ecclesiam contra prelatos et rectores parrochialium ecclesiarum in predicacionibus, confessionibus audiendis, penitenciis iniungendis ac tumulandis funeralibus commiserunt[e], et quod privilegium eis indultum ex constitucione Bonifacii VIII., que habetur in Clementina De sepult. c. 'Dudum'[3] excederent et privilegio[f] abuterentur eodem. Cuius cause audicionem et diffinicionem[g] dominus papa quibusdam commisit[h] November 14. cardinalibus.

Idem[i] papa cum cardinalibus deliberat anno LVI. reci- 1356. pere decimam omnium beneficiorum ecclesiasticorum[4] ad triennium[k] per totam Alamaniam, Bohemiam, Poloniam et Ungariam. Set cum Karolus imperator venisset ad civitatem Metensem, prout infra[5] sub ipso, et archiepiscopi Moguntinus, Coloniensis et Treverensis cum ipso, ac quidam car-

a) ob *B* 2. b) Reichardus *B* 1. c) Ardmatanen. *B* 2. d) toticius *B* 2. e) committant *B* 2. f) *fehlt* *B* 2. g) audicioni et diffinicioni *B* 1. h) cardinalibus commisit *B* 2. i) Idem papa — anno LVIII *(S. 86, Z. 6) fehlt* *B* 2. k) triennium, *korr.* terminum, *B* 1.

1) *Richard Fitz Ralph, Erzbischof von Armagh; vgl. über ihn und seinen Streit mit den Bettelorden Wadding, Ann. Minorum IV, 62 ff.; Bellesheim, Gesch. der kathol. Kirche in Irland I (Mainz 1890), 520 ff.; Dictionary of national biography XIX, 194 ff.* 2) *Die am 8. November 1357 gehaltene Rede ist unter dem Titel 'Defensorium curatorum' mehrfach gedruckt, u. a. bei Goldast, Monarchia Romani imperii II, 1392 ff. Sie ist unserem Chronisten offenbar bekannt gewesen und ihr Eingang:* Incipit propositio Richardi archiepiscopi Armachani primatis Hiberniae facta in consistorio coram domino papa et dominis cardinalibus ac praelatis ..... contra fratres de ordinibus mendicantium quibuscumque *ist von ihm wörtlich benutzt worden.* 3) *S. oben S. 15, N. 8.* 4) *Diesen dreijährigen Zehnten, dessen Ertrag für die Rekuperation des Kirchenstaates verwandt werden sollte, hatte der Papst schon im Jahre 1355 ausgeschrieben. An die deutschen Erzbischöfe war der Befehl, seine Zahlung zu erzwingen, bereits am 15. Mai 1355 ergangen; doch stieß der päpstliche Befehl auf den lebhaftesten Widerstand des deutschen Klerus; vgl. Werunsky III, 171; Kirsch, Die päpstlichen Kollektorien in Deutschland (Paderborn 1894) S. XX f.; Sauerland, Urkunden und Regesten zur Gesch. der Rheinlande IV, LXXXVI ff.; Hennig, Die päpstl. Zehnten aus Deutschland (Diss. Halle 1909) S. 27 ff.; Scheffler a. a. O. S. 66 ff. (daselbst S. 67 über die besondere Stellung Böhmens in dieser Angelegenheit).* 5) *S. unten S. 110 f.*

1356. dinalis[1] et alii legati[2] ex parte pape similiter Metis venissent, interceptum fuit hoc, et papa subsidium petit[3] biennale[a] duarum procuracionum secundum formam constitucionis edite a Benedicto papa XII. loco predicte decime. Et hoc subsidium colligit papa per legatos suos per omnes provincias 1358. Alamaniae anno LVIII[4]. Et[b] nota, quod predictus papa[b] 1336. Benedictus XII. fecit unam constitucionem[5], que incipit 'Vas Dezember 18. eleccionis'. in qua taxat in universis regnis tocius ecclesie, quantum in peccunia quelibet ecclesia kathedralis, monasterium[c], collegium et parrochia dare debeat superiori ipsam visitanti; et tantum tunc papa recipit.

1359. Anno[d] LIX. de mense Septembris idem papa de ecclesia Freysingensi tunc vacante providit domino Paulo episcopo Gurcensi[6] ac committit absolucionem heredum Ludwici supra scripti, videlicet marchionis* Brandenburgensis, ducis Stephani et aliorum heredum necnon tocius terre et hominum ibidem ab excommunicacionis[e], suspensionis et interdicti sentenciis, quibus hucusque ab obitu Ludwici ligati fuerunt, licet alie provincie Alamanie fuerint absolute. September 1. 2. Et idem episcopus Fraisingensis sollempniter in Monako missam celebrans marchionem predictum et uxorem suam absolvit ab huiusmodi sentenciis ac eosdem, qui hactenus[f]

*) Hic obiit postea, ut supra (*so B 1 statt* infra) sub Karolo invenies[7]. *B* 1.

a) hyemale *B* 1; *zur Emendation vgl. N. 3.* b) Idem (*statt* Et nota — papa) *B* 2. c) monasterii *B* 1. d) Anno — obitum eiusdem pape *(S. 89, Z. 7) fehlt B* 2. e) excommunicacione *B* 1. f) hattenos *B* 1.

1) *Talleyrand von Périgord, Kardinalbischof von Albano.* 2) *Der Abt Androin von Cluni war schon am 7. Oktober 1356 bei Karl beglaubigt, Werunsky, Excerpta ex registris Clementis VI. et Innocentii VI. (Innsbruck 1885) S. 109 n. 389; vgl. auch n. 391. 399. 402. 403. Noch andere Legaten waren nicht in Metz.* 3) *Zu diesem Ausdruck, der dem Charakter der an Stelle des Zehnten bewilligten Beisteuer als eines* subsidium caritativum *entsprechen würde, vgl. Scheffler a. a. O. S. 75, N. 34. Immerhin ist zu beachten, daß es in der Kollektorie bei Kirsch a. a. O. S. 300 heißt:* est sciendum, quod dominus noster papa imposuit in Alemannia subsidium biennale procurationis *usw.* 4) *Dies Datum dürfte sich speziell auf den Sprengel von Eichstätt beziehen.* 5) *Extravag. comm. III, 10 (Friedberg II, 1280) vom 18. Dezember 1336.* 6) *Der Bischof Paul von Gurk wurde schon am 15. Mai 1359 von dort nach Freising versetzt; Eubel I², 255. Die Vollmacht zur Trennung der Ehe Ludwigs und Margaretens, zu ihrer Absolution und Wiedervermählung hatte er gemeinsam mit dem Erzbischof Ortolf von Salzburg und dem Abt Johann von St. Lambrecht (an dessen Stelle später sein Nachfolger Peter trat) schon im April 1358, noch als Bischof von Gurk, erhalten; vgl. Huber, Vereinigung Tirols S. 188f., n. 209ff.* 7) *S. unten S. 118f.*

illicite cohabitaverant ut coniuges — quia in tercio gradu consanguinei, prout supra sub Ludwico invenies[1], item quia vivente priori marito, videlicet fratre Karoli imperatoris, licet ipsa diforciata ab ipso, prout infra sub Karolo invenies[2] — tamquam legitimos coniuges de novo matrimonialiter copulavit et auctoritate sedis apostolice dispensavit, ut coniuges possent legittimi permanere[3]. Ac homines ibidem absolvit; interdictum et alias sentencias relaxavit ac postea universam terram subiectam predictis heredibus necnon homines ibidem absolvit[4]. Ipse vero Ludwicus iam in XII. anno mortuus et sepultus Monachi in parrochia sancte Marie non fuit tunc absolutus, quia predictus episcopus dixit se non habere auctoritatem. Set pro absolucione sua consuluit de novo mittere nunccios ad papam et voluit ipsum exhumasse; set prohibuerunt heredes[5]. 1359.

Item anno Domini MCCCLXI. de mense Ianuarii quedam societas armatorum[6] se congregat iterato, ut supra[7], circa Avinionem superius[a] Rodanum et capiunt Castrum Spiritus sancti et pontem Rodani[8] ibidem, ut prohiberent victualia deferre curie Romane, ac predas et cedes faciunt circumquaque. Et hec societas triplex: una circa Rodanum 1361. *Januar.* ab aquilone, alia ex parte australi versus Montem Pessulanum, tercia ab oriente versus Carpentratum; ita quod curia timuit sibi multum; set tamen asseruerunt, quod papam et curiam nollent dampnificare. Securus autem non patuit introitus curie Romane, propter quod magis quam propter priorem societatem curia Romana est valde turbata, et pro

a) supeꝛ *B* 1.

1) *S. oben S. 52.* 2) *S. unten S. 96.* 3) *Huber a. a. O. S. 191 n. 224. 225. Die Trennung der Ehe und die Absolution erfolgten am 1., die Wiedervermählung am 2. September 1359. Daher die Datierung am Eingang des Jahresberichtes unserer Chronik, die zu den auf das Datum zunächst folgenden Worten nicht paßt; s. oben S. 86, N. 6.* 4) *Über die Aufhebung des Interdikts vgl. Goswin v. Marienberg (ed. Schwitzer) S. 148.* 5) *Die Absolution des Kaisers ist erst später, nach Arnpeckh V, 48 (ed. Leidinger S. 307) erst auf dem Konzil von Konstanz oder von Basel erfolgt.* 6) *Dies war eine der Kompanien, die sich aus den nach dem Frieden von Brétigny (8. Mai 1360) entlassenen englischen Söldnern bildete. In einer Urkunde König Johanns (Devic u. Vaissete X, 1294 n. 490) wird sie als die* magna comitiva tam Anglicorum et aliorum de extra regnum nostrum oriundorum *bezeichnet. Vgl. über ihren Einfall in die Provence Devic u. Vaissete IX, 718 ff.; Denifle, La désolation des églises de France II, 1, 385 ff.* 7) *S. oben S. 83.* 8) *Pont-Saint-Esprit wurde wahrscheinlich in der Nacht vom 28. auf den 29. Dezember 1360 von der Engländer-Kompanie genommen; vgl. Denifle a. a. O. S. 389.*

1361. Januar 23. subsidio dominus papa legacionem domino Karolo imperatori, Alamanie[a] principibus dirigit seriosam[1]. Qui pecuniam petivit pro subsidio, quam papa dare recusat. Et tandem[2] cum huiusmodi predicti starent circa curiam prescriptam per quartam partem anni vel circa, pecunia placavit eosdem[3], et sic recesserunt cum marchione Montisferrati contra Mediolanenses[b], de[c] quibus infra[4] sub Karolo[c].

Item eodem anno invaluit iterato pestilencia Avinione März 28. — Mai 16. — Juli 25. magna[5], ita quod a festo pasce usque ad pentecosten et ad festum Iacobi apostoli moriebantur ibidem circa septendecim milia hominum, inter quos fuerunt centum episcopi et quinque cardinales[6]. Et ex hac maior fuit disperacio in curia quam supra de pestilencia, que sub papa Clemente.

a) *davor fehlt* et *in B 1, das Freher ergänzt hat.* b) Medialon. *B 1.* c) de — Karolo *Gewold, fehlt bei Freher und ist von Pertz nicht hinzugefügt.*

1) *Das Hilfsgesuch des Papstes an den Kaiser datiert vom 23. Januar 1361; auch den Herzog Rudolf von Oesterreich und andere Fürsten bat der Papst um Hilfe, Martène et Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 859 ff.* 2) *Nach Matteo Villani X, 43. 47 kamen die aus der Provence abgezogenen Kompanien im April und Mai 1361 nach Piemont, was zu der Angabe unserer Chronik stimmt. Auch Heinrich von Dießenhofen S. 123 setzt ihren Abzug in den Mai.* 3) *Matteo Villani X, 43 spricht von 30 000, die zweite Vita Innocenz' VI. (Baluze I, 354) von 33 000 Gulden, die ihnen der Papst gegeben habe. Aus einer Urkunde vom 6. Juni 1361 (Martène et Durand II, 995) wissen wir, daß der Johannitermeister Johann Ferdinand von Heredia aus dem päpstlichen Schatz 14 500 Gulden empfangen und dem Markgrafen Johann von Montferrat übergeben hatte* certis gentibus armigeris, que magna societas dicebatur, erogandos. *Dadurch ist aber nicht ausgeschlossen, daß auf anderem Wege noch mehr dafür aufgewandt worden ist.* 4) *Zu dem von ihm beabsichtigten Berichte über die Kämpfe dieser Kompanie in Italien unter dem Markgrafen von Montferrat ist der Chronist nicht mehr gekommen; s. die Einleitung.* 5) *Über das neue Auftreten der Pest in Avignon, das auch für den Abzug der Engländer mitbestimmend war, vgl. die erste und die zweite Vita Innocenz' VI., Baluze I, 341. 355; M. Villani X, 46; Heinrich von Dießenhofen a. a. O. S. 125 und die von Hoeniger, Der Schwarze Tod S. 72 angeführte Stelle aus der Magna Chirurgia des Guido von Chauliac, Leibarztes Innocenz' VI. (franz. Übersetzung mit Erläuterungen von Nicaise, Paris 1890, S. 169—173).* 6) *Nach Heinrich von Dießenhofen a. a. O. starben bis zum 21. September* novem cardinales . . et centum et quinquaginta episcopi et septem milia hominum. *Von acht Kardinälen spricht die zweite Vita Innocenz VI.; daß neun Kardinäle gestorben seien, sagt auch Villani a. a. O., zählt aber X, 71 nur acht davon auf. In Wirklichkeit ist die Neunzahl richtig, wie schon Baluze I, 973 bemerkt hat; aber für den Zeitraum bis zum 25. Juli, auf den sich die Angabe unseres Chronisten bezieht, trifft auch diese zu; die fünf bis dahin Gestorbenen sind: Petrus Foresta, gest. 7. Juni, Guillelmus Curti, gest. 12. Juni, Guillelmus Farinerii, gest. 17. Juni, Petrus Bertrandi, gest. 13. Juli, und der Vizekanzler Petrus*

Item eodem anno mense Decembris quidam de societate redeuntes prescriptam clam intrabant civitatem Avinionem, tradere volentes eandem[a], quorum aliqui deprehensi fuerunt, et uno die X persone in fluvio Rodani[b] suffocate et XI patibulo suspense[1]. Et sic quasi continue ab eo tempore, quo, ut supra, cepit hec societas, curiam Romanam oppressit usque ad obitum eiusdem pape. Qui[c] decessit[c] Avinione anno Domini MCCCLXII. et[d] II. ydus Septembris, quod[e] fuit feria secunda ante festum exaltacionis sancte crucis[e]. 1361. *Dezember.* 1362. *September* 12.

Karolus quartus, filius Iohannis regis Bohemie, electus in regem vivente adhuc Ludwico, prout supra[2] invenies[d], post obitum Ludwici[f] se intromisit de regno sine alia eleccione et cum multitudine Bohemorum intravit[g] inferiorem Bawariam iuxta Cambium[h] et ibi cede et incendio[i] destruit terram. Et ascendens iuxta[k] aquam Danubii[k] a civitate Ratisponensi[3] ut rex est susceptus. Deinde potenter veniens Nurenberch[4], eadem civitas ipsi ut regi obedivit. Et omnes principes et nobiles Franconie et Suevie ad ipsum confluunt, quibus donaria magna dedit et promisit; et ipsi [sibi][l] ut regi obediunt[m] et feoda sua ab eo suscipiunt[5]. Post hec ad Renum transiens[n], et civitates[o] ibidem ipsum ut regem suscipiunt. Hic in consiliis providus, in agendis circumspectus, ad bella et gwerras non anhelans, astucia et facundia et tractatibus generalem pacem fecit in Alamania[p] et tyrannos in Ytalia sibi attraxit. 1347. *Oktober* 20. 21. *Oktober* 31.

Anno Domini MCCCXLVIII. et anno secundo predicti regis in conversione sancti Pauli fuit[q] magnus terre motus in Alamania, videlicet[r] Suevia[s], Bawaria, Austria et maxime 1348. *Januar* 25.

a) tandem *B* 1. b) *so Gewold;* Rodano *Freher, von Pertz nicht korrigiert.* c) obiit autem *B* 2. d) *fehlt B* 2. e) quod — crucis *fehlt B* 2. *In B* 1 *sind hinter* crucis *der Rest der Kolumne und die folgenden anderthalb Blätter leer gelassen, offenbar für eine Fortsetzung der Papstgeschichte.* f) eiusdem *B* 2. g) intrat *B* 2. h) Danubium *B* 2. i) incendiis *B* 2, *s. aber oben S. 75, Z. 15.* k) iuxta — Danubii *fehlt B* 2. l) *so B* 2; *fehlt B* 1. m) *so B* 1 *(nach Freher-Pertz) und B* 2; obediverunt *Gewold.* n) *so B* 1; transivit *B* 2. o) civitatates *B* 2. p) Alama *B* 1. q) fuit *hinter* terre motus *B* 2. r) v̄n (unde) *B* 2. s) Swevia *B* 2.

de Pratis. Denn daß dieser nicht erst am 30. September, wie noch Eubel I², 37 angibt, sondern wahrscheinlich schon vor dem 29. Juni gestorben ist, habe ich schon in meiner Urkundenlehre I², 260, N. 2 bemerkt.

1) *Vgl. Heinrich von Dießenhofen S. 125, von dem der beabsichtigte Verrat Einwohnern von Avignon zur Last gelegt wird. Doch scheint unser Chronist Genaueres darüber erfahren zu haben.* 2) *Oben S. 62.* 3) *Über die Zeit seiner Ankunft in Regensburg s. Böhmer-Huber, Reg. Kar. 373*[b]*; vgl. MG. Const. VIII, 128 ff. n. 273 ff.* 4) *Ebenda n. 384*[a]*; vgl. Const. VIII, 144 ff. n. 288 ff.* 5) *Vgl. Werunsky II, 94 ff.*

1348. in Styria[a], Karinthia et in[b] Alpibus. Ex quo opidum quoddam dictum Villach et quedam castra spectancia[c] ad ecclesiam Babenbergensem[d] sita inter Alpes funditus sunt subversa[e], et plus quam quinque milia hominum perierunt[1].

Eo tempore in dyocesi Babenbergensi erant quidam nobiles coniuges se multum carnali affeccione diligentes. Contigit[f], quod maritus nomine de Eglofstain[g] est occisus[g] in bello. Post cuius obitum demon incubus apparuit[h] in forma mariti uxori superstiti et pregnanti infra XXX dies post occisionem. Quem uxor ex simplicitate credens esse maritum ad oscula et alia, prout antea consueverunt, admisit. At illa libidine ducta omni nocte vestes mariti lecto superposuit nec aliquam personam iuxta[i] se in nocte[i] habere voluit, licet, quod esset illusio dyabolica, foret multociens informata. Post paucos dies cum horrore nimio[k] ab uxore[l] recessit, ita quod bene perpendit dyabolicam fuisse illusionem. Et ipsa est mortua pariendo; presumitur enim, quod ex coitu partus fuit extinctus*. In eadem dyocesi tunc temporis quidam demon in specie parvi pueri hominibus[m] apparuit multis, verbo, facto[n] et conversacione placabilis, mira dicens.

Juni 4. Eodem anno et[b] feria IIII.[o] proxima ante festum pentecostes in civitate Nurenberch rumor fuit[2], quod populares

*) Simile notatur in Decret. XXXII q. 4 c.'Origo' in fine[3]. *B* 1. *B* 2.

a) Stiria *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) pertinencia *B* 2. d) Bambergen. *B* 2. e) subversi *B* 1. f) Cont. autem *B* 2. g) Egolfftein occisus fuit *B* 2. h) *dahinter* martini *getilgt B* 1. i) in nocte iuxta se *B* 2. k) *dahinter* ab horrore *getilgt B* 1. l) ea *B* 2. m) hominis nam *B* 1; *fehlt B* 2. n) et facto *B* 2. o) VI *(falsch) B* 2.

1) *Zusammenstellung zahlreicher Nachrichten über dies Erdbeben bei Huber, Reg. Kar. S. 529 n. 33[b]; vgl. u. a. noch Mathias v. Neuenburg S. 261; Holder-Egger, Mon. Erphesfurtensia S. 385 mit N. 6; Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen VII, 233; die oben in der Einleitung abgedruckten Ann. Maurbacenses; Closener, Städtechroniken VIII, 136; Königshofen ebenda IX, 862.* 2) *Vgl. über diesen Nürnberger Aufstand Kerler, ebenda III, 317 ff.; Lochner, Gesch. der Reichsstadt Nürnberg zur Zeit Kaiser Karls IV. (Berlin 1873) S. 20 ff.; Loersch in Forschungen zur Deutschen Geschichte XV, 393 ff. (Const. VIII, 612 n. 602). Die Tagesangabe unserer Chronik stimmt zu der einer Nürnberger Chronik bis 1434, Städtechroniken I, 351:* am mitwochen vor pfingsten, *wo aber das Jahr falsch angegeben ist; in der deutschen Weltchronik, ebenda III, 275, ist die Angabe* am vierden tag vor pfingsten *aus unserer Eichstätter Chronik falsch übersetzt. Vgl. auch die Urkunde des Bischofs Ulrich von Chur vom 13. Juni 1348, Const. VIII, 613 n. 603.* 3) *Decret. Gratiani II, 32, 4, 5 'Origo' (Friedberg I, 1129):* Nichil est fedius quam uxorem amare quasi adulteram. Certe, qui dicunt se causa rei publicae et generis humani uxoribus iungi et filios procreare, imitentur saltem pecudes

propter obedienciam factam regi, ut[a] supra[a, 1], se contra divites erexerunt et ipsos de civitate expellunt[b] et[b] Ludwicum marchionem Brandeburgensem pro domino receperunt. 1348. Juni 6.

Eodem tempore predictus rex filiam suam[2] inpuberem filio[3] Alberti ducis Austrie unico et inpuberi tradidit in uxorem, ac in quodam opido Sevelt[c] in metis Austrie et Moravie[d] sollempnes sunt nupcie[4] celebrate. Juni 5.

Eodem[e] anno circa festum beati Iacobi tractatum sollempnem habuit rex Karolus cum filiis Ludwici[5] in Patavia, et Albertus dux Austrie predictus fuit mediator inter eos. Ibi interfuerunt archiepiscopus Saltzpurgensis[6], episcopus Pataviensis[7], fratres carnales, qui regalia sua ab eodem rege receperunt; interfuerunt archiepiscopus Gerlacus Moguntinensis, archiepiscopus Pragensis[8], episcopi Babenbergensis[f, 9] et Herbipolensis[10], fratres carnales, et nuncii regis[11] Ungarie et maxima copia principum, baronum et nobilium. Set predicti filii Ludwici cum maiori comitiva quam rex erant ibidem; et modus concordandi eos bene fuit inchoatus, set non consummatus[12]. c. Juli 25.

Eodem anno in marchia Brandenburgensi surgit quidam, qui se asserit marchionem Waldemarum[g], qui, ut supra[13], Ludwicum elegit in regem, dicens se fuisse in penitencia XXVIII annis ex revelacione divina et absentem[h] a terra et non mortuum, licet homines illius terre priorem Waldemarum ante annos prescriptos fuisse naturali morte defunctum assererent[14]. Et quia similis in facie et in moribus August.

a) *fehlt B* 2. b) expulerunt ac *B* 2. c) Seweld *B* 2. d) Morawie *B* 2. e) Eodem — consummatus *(Z. 19) fehlt B* 2. f) Babenburgensis *hier B* 1. g) Waldmarum *B* 1. h) *dahinter* d'iuam *oder* d'inam (divinam) *getilgt B* 1.

et, postquam venter uxoris intumuerit, non perdant filios, nec amatores se uxoribus exhibeant, sed maritos.

1) *S. oben S. 89.* 2) *Katharina.* 3) *Rudolf IV., ältester Sohn Herzog Albrechts II.* 4) *Vielmehr die Verlobung; die Vermählung fand erst im April 1353 statt; vgl. Böhmer-Huber, Reg. n. 689ᵃ. 1550ᵃ.* 5) *Ludwig dem Älteren von Brandenburg und Stephan II.* 6) *Ortolf von Weißeneck.* 7) *Gotfried von Weißeneck.* 8) *Ernst von Pardubitz.* 9) *Friedrich von Hohenlohe.* 10) *Albrecht von Hohenlohe.* 11) *Ludwig I.* 12) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. n. 723ᵃ; Werunsky II, 121 ff.; Riezler III, 7 f.* 13) *S. oben S. 30.* 14) *Zusammenstellung der wichtigsten Quellen über das Auftreten des falschen Waldemar bei Böhmer-Huber, Reichssachen n. 49ᵃ. Die von Klöden, Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar v. Brandenburg (Berlin 1844—45); Die Mark Brandenburg unter K. Karl IV. (3. Ausg. v. Friedel, Berlin 1890), verteidigte Ansicht, daß der Prätendent echt gewesen sei, hat heute kaum noch ernsthafte Anhänger. Vgl. auch Werunsky II, 125 ff.; Sello in Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte I, 175 ff.; Taube, Ludwig d. Ältere als Markgraf von Brandenburg (Berlin 1900) S. 95 ff.*

1348 Waldemaro erat et multa intersigna de actibus Waldemari
hominibus ad memoriam revocavit[a], Rudolfus dux Saxonie
et archiepiscopus[1] Magdeburgensis[b] istum novum Walde-
marum in odium Ludwici marchionis, filii[c] Ludwici[c], qui
terram non tractaverat graciose, pro marchione suscipiunt;
September. et maxima pars eidem ut marchioni obedit. Propter[2] quod
Ludwicus predictus ad marchionatum redit cum debili po-
tencia armatorum. Et[d] rex[d] cum novo Waldemaro[e], duce[f]
Saxonie et[g] archiepiscopo predictis[h] cum[i] magna potencia
terram ingreditur ac incendiis et predis[k] undique molestant[l]
Oktober. ac[m] ipsum Ludwicum obsident[n] in civitate Frankenfurt spec-
Oktober 2. tante[o] ad marchionatum*. Ubi rex novum Waldemarum de
marchionatu infeudavit[3]; et sic Ludwicus de marchionatu
Dezember. recedit[4].

Eodem anno insurgit magna persecucio contra Iudeos[5]
in omnibus regnis et civitatibus Alamanie et in partibus
Gallie, in quibus habitabant Iudei, ita quod[p] in paucis locis
1349. defendebantur[q]. In Maguncia[6] cum populus inopinate[r] in-
August 23. pulsu concitatus insurgeret contra Iudeos, Iudeorum CCC
armati in populum inermem[s] subito irruerunt et[t] ducentos

*) Hic post sex annos ad molendinum suum revertitur[7], quia prius erat molitor et deceptor. *B.*

a) revocabat *B* 2. b) Mageburgen. *B* 2. c) *fehlt B* 2. d) rex autem *B* 2. e) Waldmaro *B* 1. f) et duce *B* 2. g) ac *B* 2. h) predicto *B* 2. i) magna cum *B* 2. k) predacionibus *B* 2. l) molestat *B* 2. m) et *B* 2. n) obsidet *B* 2. o) spectantē *B* 2; spectante ad marchionatum *fehlt B* 2. p) ut *B* 2. q) defenderentur *B* 2. r) *so B* 1. *B* 2; *doch ist vielleicht* inopinato *zu verbessern.* s) inerinem *B* 1. t) de terra. *korr.* et, *B* 1.

1) *Otto von Hessen.* 2) *Vgl. zum Folgenden Werunsky II, 132 ff.; Taube, Ludwig der Ältere S. 102 ff.* 3) *Const. VIII, 659 ff. n. 655 ff. Die Belehnung ging aber der Belagerung von Frankfurt, die keinen Erfolg hatte, voran.* 4) *Ludwig behauptete sich in einem Teile der Mark und begab sich im Dezember 1348 nach Dresden, um über die Aufstellung Günthers von Schwarzburg als Gegenkönig zu verhandeln.* 5) *Über die Judenverfolgung, die im September 1348 in Bern und Zürich begann, vgl. Böhmer-Huber, Reichssachen n. 55[b]; Werunsky II, 241 ff.; Salfeld, Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches (Quellen zur Gesch. der Juden in Deutschland III, Berlin 1898) S. 242 ff. und die daselbst S. 243 zitierte Literatur.* 6) *Das Datum des 23. (Salfeld a. a. O. S. 246 irrig 22.) August 1349 gibt Heinrich von Dießenhofen S. 70.* 7) *Die letzte von dem falschen Waldemar als Markgrafen ausgestellte Urkunde ist vom 10. März 1355 aus Dessau datiert (Böhmer-Huber, Reichssachen n. 231); wahrscheinlich ist er dort am anhaltischen Hofe geblieben. Im nächsten Jahre soll er in Dessau gestorben sein. Daß er dort begraben ist, sagt Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg in Prozeßschriften von 1443 und 1444; vgl. Sello a. a. O. S. 176 f.*

christianos occiderunt; et ob[a] hoc cives invadunt turbati Iudeos. Et sic XII milia Iudeorum vel circa[b, 1] sunt occisi in Franconia. Iohannes purgravius[c] de Nurenberch[d] in principio persecucionis huiusmodi persecutores nobiles et rusticos in campis cum magna potencia locatos fugavit; tandem eciam ipse[e] eos[e] iubet occidi[2]. Unde undique[e] ceduntur et expelluntur Iudei, quia divulgata erat infamia[f] de ipsis, quod venenum in sacculis[g] ad[h] puteos, in[i] fontes per omnes regiones christianorum miserunt et aliis modis diversis eciam per aliquos chrystianos intoxicaverunt et sic christianitatem[k] nitebantur extinguere[k]. Et aliqui Iudei et christiani ad tormenta positi hoc fatebantur. Duravit autem hec persecucio ad duos annos vel circa[b, *]. 1349.

Anno Domini MCCCXLIX.[l] de[m] mense Ianuarii[m] quidam nobilis de Haydek[n, 3] plures cives honestos de Nurenberch[d], qui suis servitoribus insidias posuerant, suspendio tradidit, propter quod civitas graviter commota est contra ipsum. Set regi placuit hoc factum, quia propter rumorem supra scriptum[4] inimicabatur eidem[o]. *Januar.*

Anno tercio regni Karoli et[p] anno Domini MCCCXLIX. et de mense Februarii[p] Guntherus comes de Swarczpurch in Thuringia[q] in odium Karoli supra[r] scripti[r] per aliquos electores regni, videlicet per Heinricum depositum archi- *Januar* 30.

*) Similem persecucionem vide supra primo (*so Gewold*, principio *Pertz; fehlt B* 2) sub Adriano Helio imperatore[5] et secundo (*fehlt B* 2) sub rege Alberto[6], quarum neutra ita gravis legitur fuisse. *B.*

a) ob *mit anderer Tinte eingefügt B* 1. b) citra *B* 2. c) *so B* 1. *B* 2. d) Nuremberch *B* 2. e) ipsos *B* 1; et ipse eos persequitur et sic undique *B* 2. f) fama *B* 2. g) saccellis *B* 2. h) in *B* 2. i) et in *B* 2. k) nisi sunt extinguere christianitatem *B* 2. l) *vor dem ersten* X *ein* L *getilgt B* 2. m) de m. Ian. *fehlt B* 2. n) Heydek *B* 2. o) eis *B* 2. p) et — Februarii *fehlt B* 2. q) Therenigia *B* 1. *B* 2. r) *fehlt B* 2.

1) *Diese Zahlenangabe gilt doch wohl nicht allein für Mainz, sondern wird eine Gesamtschätzung der Getöteten sein, kann sich dann aber nur auf Franken beziehen. Danach habe ich interpungiert.* 2) *Vgl. die Urkunde vom 2. Dezember 1349, Böhmer-Huber, Reg. n. 1197.* 3) *Konrad von Heideck, s. unten S. 112. Auf unseren Bericht gehen, wie Kerler, Städtechroniken III, 150, N. 1; 277, N. 1, bemerkt, die späteren, sehr ausführlichen und reich ausgeschmückten Schilderungen der Nürnberger Chronisten des 15. Jahrhunderts, insbesondere Siegmund Meisterlins, zurück. Vgl. auch Lochner a. a. O. S. 30 f.* 4) *Vgl. oben S. 90 f.* 5) *In den Flores temporum heißt es unter Adrianus Elius nach der Handschrift B* 1 *(vgl. Eccard, Corp. histor. medii aevi I, 1573):* Iudei magnis ubique cedibus necantur. 6) *S. oben S. 6.*

1349 episcopum Maguntinum, Ludwicum marchionem Brandenburgensem[a], Rudolfum et Rupertum fratres duces Bawarie et comites palatinos[b] Reni necnon quendam ducem Saxonie[1], patruelem Rudolfi prenominati ducis[c] Saxonie[c], in regem Romanorum in Frankenfurt eligitur[2]. Qui pluribus ebdomadis[d] cum potencia armata in campis iuxta Frankenfurt[3] iacuit ante eleccionem suam, maxime[e] per auxilium Maguntini et Ruperti prescriptorum[e], Karulo[f] adhuc in Bohemia existente[4]. Quo veniente iuxta Renum aliqui premissorum[g] electorum ita sincere non assistunt predicto[h], videlicet electo[h] de[c] Swarczpurch[c], prout ante promiserant[i]. Immo[k] aliqui eorum[l] post eleccionem suam[l] declinaverunt ad partem Karoli.

März. De mense Marcii in dominica quadragesime[5] supra[c] positus[c] rex Karolus uxorem ducit filiam[6] Rudolfi ducis Bawarie et comitis palatini supra scripti, electoris partis adverse. que[m] anno Domini MCCCLIII. de mense Februarii *1353. Februar 2.*

a) Brandeburgensem *B* 2. b) palantinos *B* 1. c) *fehlt B* 2. d) ebdomad̄ *B* 2; *so wohl auch B* 1; ebdomadis *Gewold*, ebdomadibus *Freher, was Pertz nicht korrigiert hat.* e) maxime — prescriptorum *fehlt B* 2. f) Karolo *B* 2. g) predictorum *B* 2. h) prefato electo *B* 2. i) promiserunt *B* 2. k) Inmo *B* 1. l) eorum — suam *fehlt B* 2. m) q̄ addi. *B* 1, *wo dies mit anderer Tinte getilgt ist.*

1) *Erich der Ältere und Erich der Jüngere von Sachsen-Lauenburg nahmen an der Wahl nicht persönlich teil, sondern wurden durch den von ihnen bevollmächtigten Markgrafen Ludwig von Brandenburg vertreten.* 2) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Karls IV. S. 500 f. (Reg. Günther a); Janson, Das Königtum Günthers von Schwarzburg (Leipzig 1880) S. 26 ff.; Werunsky II, 144 ff.; Schellhaß, Das Königslager vor Aachen und Frankfurt (Berlin 1887) S. 31 ff.* 3) *Günther lagerte vor Frankfurt etwa vom 16. Januar (Janson S. 30) bis zum 6. Februar 1349; an diesem Tage zog er in Frankfurt ein.* 4) *Karl IV. war in der Zeit zwischen der Ankunft Günthers vor Frankfurt und seinem Tode nicht in Böhmen; er kam Ende Januar 1349 an den Nieder-, im März an den Mittel- und Oberrhein.* 5) *Dies Datum, 1. März, ist jedenfalls irrig; der König war am 1. März noch in Mastricht, Böhmer-Huber, Reg. n. 880. Aber ob er schon am 4. März, auf welchen Tag jetzt allgemein die Hochzeit angesetzt wird (Böhmer-Huber n. 880[a]; Werunsky II, 164; Janson S. 52 mit N. 3), in Bacharach anwesend war, wo an diesem Tage der Ehevertrag von dem Pfalzgrafen beurkundet wurde (Böhmer-Huber, Reichssachen n. 86), ist doch nicht sicher. Die Entfernung von Mastricht nach Bacharach (247 Kilometer auf der heutigen Eisenbahnlinie über Aachen und Köln) ist für eine solche Reise in dem kurzen Zeitraum vom 1. bis zum 4. März wohl zu groß. Die Angabe des Franciscus Pragensis, daß die Hochzeit am Tage des h. Wenzel (4. März) und am Mittwoch nach Reminiscere (11. März; erst Palacky hat durch Emendation* ante *aus* post *gemacht) stattgefunden habe, ist in sich widerspruchsvoll. Den 11. März nennt auch Heinrich von Dießenhofen S. 72; und die in sich widerspruchsvolle Datierung der dagegen von Janson a. a. O. angeführten Urkunde Böhmer-Huber n. 884 ist so schlecht überliefert, daß auf sie kein Gewicht gelegt werden kann.* 6) *Anna.*

obiit. Nam prior uxor sua, soror regis Francie, fuit eciam 1349. mortua[1]. Regi Karulo[a] omnes civitates imperii in Alamania assistunt, tribus exceptis, que[b] assistunt illi de Swarczpurch, videlicet Frankenfurt, Fridwerch, Geylnhausen, que sunt in Betherabia[2]. Et communiter derisio videtur hominibus, quod hic de regno se intromittit, quia Karolus[c] diviciis, honoribus et iusticia tytuli regalis ipsum excedit. De[d] mense Aprilis *März. April.* Karolus in Spira[3] tractatum magnum habuit cum civitatibus imperii in Suevia et iuxta Renum et confederatus est cum eis[d]. De mense Maii prescriptus[e] Karolus congregato magno *Mai.* exercitu iuxta Maguncinm maxime[f] per auxilium civitatum Reni et Gerlaci archiepiscopi Maguntini[f] se ponit ad campum contra adversarium suum de[e] Swarczpurch[e], qui cum antiquo archiepiscopo Maguntino et duce Ruperto prescripto[g] et eorum exercitu[g] se tenuit in opido Althphyl[h] iuxta Maguntiam[4]. Et cum utraque pars se prepararet ad bellum, subito infirmitas invasit illum de Swarczpurch et contractus est manibus; quod factum sibi ex veneno plures asserebant. Nam medicus suus[5] cum sibi pocionem ministrare deberet, astantes sibi dicebant, quod ipse pregustaret. Qui cum primo quodammodo renueret, tunc urgebant medicum sumere, qua modica[i] sumpta[i] die[k] tercia[k] mortuus est medicus[e]. Multi[l] autem dicebant ex vindicta divina illum de Swarczpurch tam subito decumbere. Stante autem[e] utroque exercitu super-

a) Karolo *B* 2. b) qui *B* 1. c) Carolus *B* 2. d) De m. Apr. — cum eis *fehlt B* 2. e) *fehlt B* 2. f) maxime — Maguntini *fehlt B* 2. g) prescripto — exercitu *fehlt B* 2. h) Alchphyl *B* 1; Alchphil *B* 2. i) modicum gustata *B* 2. k) tercio die *B* 2. l) alii *B* 2.

1) *Margarethe, gen. Blanca, Schwester Philipps VI. von Frankreich, gest. 1. August 1348.* 2) *Heinrich von Dießenhofen S. 72 nennt fünf Städte als zu Günthers Partei gehörig, darunter Aachen (vgl. über dieses Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 958) und Frankfurt; außer Friedberg und Gelnhausen hat er vielleicht Wetzlar dazugezählt, das aber Günthers Sache bald verließ; vgl. Janson S. 63 f.* 3) *Der Speyrer Tag war auf den 22. März angesagt (Matthias von Neuenburg S. 268); Karl urkundet dort seit dem 25. März (Böhmer-Huber, Reg. n. 894 ff.); vgl. Janson S. 55 ff.; Werunsky II, 165 ff.; Pfeil S. 56 ff. Die in Speyer anwesenden Städteboten verzeichnet Werunsky II, 167, N. 2.* 4) *Über den kurzen Feldzug vgl. Janson S. 72 ff.; Werunsky II, 174 ff.; Pfeil S. 64 ff.* 5) *Freidank von Heringen, gest. zwischen 15. und 29. April 1349; vgl. Janson S. 114 f. Über die angebliche Vergiftung Günthers handelt am eingehendsten Janson S. 113 ff., mit dessen Ergebnis, daß die Überlieferung davon, obwohl sie früh und in guten Quellen auftritt, unglaubwürdig sei, die Neueren durchweg übereinstimmen. Als Ursache des Todes des Gegenkönigs wird mit Werunsky II, 191, gerade auch wegen des Berichtes unserer Chronik, die von einer plötzlich eingetretenen Lähmung spricht, am wahrscheinlichsten ein Schlaganfall anzusehen sein.*

1349. venit Ludwicus marchio Brandeburgensis cum pauca[a] gente[b], qui[b] familiariter et honorifice a Karolo susceptus interponit[c] se inter reges predictos et concordat[d] eosdem, ita quod ille *Mai 26.* de Swarczpurch tytulo suo regali voluntarie renuncciat, promissa sibi magna pecunie[e] quantitate[b] pro expensis[1]. Ipse eciam Karolus predicto marchioni comitatum Tyrolis[f] et omnem terram, quam tenuit in Alpibus, concessit[2] et apud dominum papam obtinere promisit dispensacionem super matrimonio cum filia ducis Karinthie, uxore Iohannis fratris Karoli, qui[g] adhuc vixit, per ipsum de facto contracto[3], et que attinebat Ludwico predicto in tercio gradu, prout supra[4] sub Ludwico ipsius patre invenies[g]. Ac multos[h] alios casus apud sedem apostolicam et alias terminare promisit, quorum tamen nullum terminavit[i]. Hiis et aliis pactis interpositis Karolus et Ludwicus predicti[b] facti sunt amici, ac super huiusmodi composicionis negocio Karolus sollempnem ambassatam proponit dirigere[k] ad dominum Clementem papam[5]; set hec legacio nullum sorciebatur effectum. Hac[l] igitur composicione facta[l] prefatus[m] Guntherus de Swarcz- *Juni 14.* purch ex[n] premissa infirmitate[n] in mense Iunii [inmediate][o] sequenti obiit[6], prout[b] dicebatur[b], sepultus in Frankenfurt[7]. *Juni 17.* Et[p] eciam Karolus in Frankenfurt venit, ubi ille tres civitates Wetherabie, que prius contra ipsum fuerant, eidem ut regi obediunt[p, 8].

Juni 30. In commemoracione sancti Pauli luna post medium noctis eclipsata fuit[b] et[b] tota sanguinea[q] apparuit. Eodem[r]

a) pauc̄ (paucis) *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) interposuit *B* 2. d) concordavit *B* 2. e) peccunia *B* 2. f) Tyrolim *B* 2. g) qui — invenies *fehlt B* 2; *wo dafür nur* de quo supra *steht.* h) alios multos *B* 2. i) fecit *B* 2. k) mittere *B* 2. l) Hac — facta *fehlt B* 2. m) prefatus autem *B* 2. n) ex — infirmitate *fehlt B* 2. o) inmediate *nur B* 2; *fehlt B* 1. p) Venit autem et Kar. in Frankenf. et predicte tres civitates, que contra ipsum erant, ei obediunt *B* 2. q) saguinea *B* 2. r) Eodem anno — inter eos *(S. 97, Z. 9) fehlt B* 2.

1) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 957; Günther n. 12; dazu Janson S. 83 ff.; Werunsky II, 180 ff.; Pfeil S. 67 mit N. 52.* 2) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 962; dazu Huber, Vereinigung Tirols S. 51 f.; Janson S. 88 ff.; Werunsky II, 181 ff.; Steinherz, Mitteil. d. Instit. für österreich. Geschichtsforschung VIII, 103 ff. 611 ff.; Weizsäcker, ebenda S. 302 ff.; Lindner, ebenda XII, 64 ff.; Riezler III, 16 mit N. 1; Taube, Ludwig d. Ältere S. 141 ff.* 3) *Janson S. 89, N. 4 bezweifelt diese Angabe unserer Chronik.* 4) *S. oben S. 52.* 5) *Es war vielmehr eine gemeinsame Reise Karls und des Markgrafen nach Avignon verabredet worden, die aber nicht zustande kam; vgl. Janson a. a. O.; Werunsky II, 181 mit N. 8.* 6) *Über das Todesdatum vgl. Janson S. 117 ff.* 7) *In der Bartholomäuskirche; vgl. Werunsky II, 192.* 8) *Vgl. über Gelnhausen und Frankfurt Böhmer-Huber, Reg. Karls n. 1017. 1018. 1018[a], über Friedberg n. 986. 996 ff.*

anno de mense Iulii episcopus Churiensis[1], in cuius dyocesi est castrum Tyrolis, promulgat sollempnem sentenciam divorcii[2] inter Iohannem fratrem Karoli et filiam[3] quondam ducis Karinthie, cui[a] prenominatus Ludwicus marchio Brandenburgensis ut uxori sue cohabitaverat per septem annos et ultra, et duos pueros[4] suscepit ex ipsa. In qua sentencia episcopus asserit prefatum Iohannem frigidum et impotentem ad copulam carnalem et ideo non fuisse matrimonium inter eos. 1349. Juli 21.

Rex[b] Karolus communiter recognitus ab omnibus principibus et civitatibus in Alamania rex Romanorum cum regina uxore sua nuper ducta transit[c] Aquisgranum[d, *], ubi secundo coronatur et regina secum[5] in festo beati[e] Iacobi per dominum archiepiscopum Coloniensem[6], in qua coronacione[7] cum marchio[f] Guliacensis[8] sceptrum teneret regale, Ludwicus marchio Brandeburgensis supra[f] nominatus[f] recipere voluit[g] sibi de manu, dicens ad officium suum hoc Juli 25.

*) Nota, quod (quod *fehlt B* 2) hic Karolus bene (bene *fehlt B* 2, *vielleicht ist* secundo *zu lesen oder zu ergänzen*) coronatur corona ferrea[9], quia prima coronacio (corona *B* 1) non fuit facta de consensu omnium electorum. *B*.

a) qui *B* 1. b) Igitur Karolus *B* 2, *wo* rex *fehlt*. c) transivit *B* 2. d) Aquis *B* 1. e) sancti *B* 2. f) *fehlt B* 2. g) voluit *hinter* manu *B* 2.

1) *Ulrich von Lenzburg.* 2) *Vgl. Böhmer-Huber, Reichssachen n. 104.* 3) *Margaretha.* 4) *Das heißt an dieser Stelle doch wohl 'zwei Söhne', wie Wilhelm, Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsforschung XXIV, 56 annimmt, nicht 'zwei Kinder', wie Steinherz, ebenda XXVI, 564 (563 Anm. 2) glaubt; vgl. Huber, Vereinigung Tirols S. 53, N. 1.* 5) *Die Königin Anna wurde erst am folgenden Tage, Juli 26., gekrönt; Böhmer-Huber, Reg. Karls n. 1097*[a]. 6) *Zwar sagt auch Heinrich von Dießenhofen S. 73, der die Krönung Karls nicht erwähnt, daß die Königin durch den Erzbischof Walram von Köln gekrönt sei, doch wird diese Angabe durch die Urkunden Böhmer-Huber, Reg. 1098. 1099 widerlegt; aus ihnen und aus dem Zeugnis der Ann. Agrippin. SS. XVI, 738, ergibt sich, daß sowohl der König wie die Königin von Balduin von Trier gekrönt sind; Walram hatte sich wahrscheinlich schon nach Paris zurückgezogen; s. oben S. 57, N. 6. Vgl. auch Böhmer-Huber, Reg. Karls n. 1079*[a]*; Werunsky II, 195 f.* 7) *Die folgende Erzählung ist von Dominicus, Baldewin von Lützelburg S. 520 N., und von Janson S. 110 ff. angezweifelt worden; und auch Zeumer, Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. I, 89, der die Angabe über das Weistum der Fürsten aufrechterhalten will, bezweifelt wenigstens die persönliche Anwesenheit Ludwigs von Brandenburg. Aber diese ist durch die Aachener Stadtrechnungen (ed. Laurent S. 206) gesichert, in denen eine Zahlung an die Notare des Markgrafen für eine von ihm ausgestellte Urkunde gebucht ist.* 8) *Wilhelm V.; vgl. oben S. 60, N. 3.* 9) *S. oben S. 37, N. 3.*

1349. spectare. Propter quod rumor est[a] inter eosdem dominos[b] suscitatus[a], quem rex intercepit; et per principes extitit diffinitum, quod, quando rex Romanorum coronatur, tunc ad officium marchionis Brandeburgensis spectat sceptrum[c] regale tenere; si autem feuda regalia concedit, tunc ad officium alterius marchionis hoc[b] spectat[d]. Rex autem non ab hac coronacione, set a prima annos regni sui scribit, ut[b] prius[b].

September. Nurenbergenses cives, qui a rege apostataverant, ut[b] supra[b, 1], ad graciam redeunt[2].

September 13. Eodem[e] anno de mense Septembris Ludwicus marchio Brandenburgensis et dux Stephanus[3] et alii filii et heredes Ludwici ab ecclesia condempnati Bawariam, que fuit reversa ad prenominatum Ludwicum ex obitu patruelis sui Hainrici[4], ut supra sub ipso Ludwico invenies, dividunt[5] inter se in duas partes, superiorem et inferiorem Bawariam, ita videlicet ut tres fratres, scilicet Ludwicus predictus et alius Ludwicus cognomine dictus Romanus, quod urbe Rome conceptus[6], et Otto[7] iunior, superiorem Bawariam cum comitatu palatino[f] Reni[8] et comitatu de Graispach obtinuerunt, reliqui tres fratres Stephanus, Albertus[9] et Iohannes[10] duces et fratres inferiorem Bawariam habuerunt[e, *].

*) De simili divisione huius terre vide supra sub Friderico II.[11] *B* 1.

a) est *hinter* excitatus (*so statt* suscitatus) *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) ceptrum *B* 1. d) spectat *hinter* tunc *B* 2. e) Eodem anno — habuerunt *(Z. 21) fehlt B* 2. f) palantino *B* 1.

1) *S. oben S. 90 f.* 2) *Vgl. die Urkunden vom 2. Oktober 1349, Böhmer-Huber, Reg. n. 1173 ff.; dazu Kerler, Städtechroniken III, 325, Werunsky II, 203 ff.* 3) *II.* 4) *Vielmehr erst nach dem Tode seines Sohnes Johann; vgl. oben S. 50 f.* 5) *S. die Teilungsurkunde, Quellen u. Erörterungen zur bayr. u. deutschen Gesch. VI, 407 n. 324 und dazu Riezler III, 28 f.* 6) *Er war weder in Rom geboren, wie Heinrich von Dießenhofen S. 48 und Michael de Leone, Böhmer, Fontes I, 475 (vgl. auch Johann von Viktring [ed. Schneider, II, 94. 133]), noch dort empfangen, wie außer unserer Chronik mehrere andere Quellen (vgl. Riezler II, 453, N. 1; Chroust S. 160, N. 1) sagen. Sein Geburtstag ist der 12. Mai 1330, und er hieß der Römer als der erste nach der römischen Krönung geborene Sohn des Kaisers.* 7) *V.* 8) *Von der Pfalz, die seit 1329 von Bayern getrennt war, ist in dem Teilungsvertrage nicht die Rede. Dagegen werden darin Brandenburg den ober-, Hennegau, Holland, Seeland und Friesland den niederbairischen Herzögen zugeteilt.* 9) *I.* 10) *Ein Herzog Johann von Niederbaiern lebte damals nicht. Es sollte* Gwillelmus *(I.) heißen. Vgl. über diesen Herzog Wilhelm oben S. 67, N. 1 und unten S. 102 mit N. 5. 6.* 11) *Die bairische Landesteilung vom Jahre 1255, die hier gemeint ist, wird nicht in den Flores temporum selbst, wohl aber in einem der von Heinrich von Selbach herrührenden, in den A-Handschriften unserer Chronik überlieferten Zusätze dazu ausführlich erwähnt; vgl. Schulte S. 7.*

1349. September 9.

Eodem mense[a] ac[b] in die beati[c] Gorgonii in urbe Romana[d] et locis vicinis ac in regno Apulie maximus terre motus fuit, eciam[e] maior quam de quo supra[1] anno precedenti in Alamania[e]. Unde ex hoc ecclesia sancti Pauli in Laterano corruit, ita quod vix tercia pars eiusdem[b] remansit. Basilica XII apostolorum, turres et multa alia edificia in Urbe corruerunt[2], similiter in Apulia multa castra et maxime circa Montem Cassinum corruerunt. Hic eciam terre motus duravit per tres septimanas vel circa[f], ita quod in die naturali semel interdum et quandoque bis accidit, non tamen ita periculosus, prout[g] prima die. Et ex eo territi Romani non audebant inhabitare domos suas, set in tentoriis et[h] extra domorum tecta[h] dormiebant[i]. Similis terre motus iteratus est anno Domini MCCCLIII. in conversione sancti Pauli in eisdem partibus.

1353. Januar 25.

1350.

Anno Domini MCCCL., qui fuit iubileus, ut[k] patet supra[3] ex constitucione pape Clementis sexti[k], de mense Aprilis[l] Ludwicus marchio Brandenburgensis[m] insignia imperialia, videlicet lanceam*, qua perforatum fuit latus domini nostri Iesu Christi, et clavos ac gladium Karoli Magni necnon alia, que reservata[n] fuerunt[n] in opido Monacho per Ludwicum patrem suum, tradidit[o] Karolo[o] regi[b] predicto[b] in Nurenberch, qui in Bohemiam in civitatem Pragensem[p] ipsa deducit[4]. Unde Innocencius papa postea de hiis speciale festum indixit, ut[q] supra[5] invenies[q].

*) Ita vide hec insignia expressius descripta (*dahinter* lanceam *wiederholt*). *B* 1.

a) anno *B* 2. b) *fehlt* *B* 2. c) sancti *B* 2. d) Roma *B* 2. e) eciam — Alamania *fehlt* *B* 2. f) citra *B* 2. g) sicut *B* 2. h) et — tecta *fehlt* *B* 2. i) morabantur *B* 2. k) ut — sexti *fehlt* *B* 2. l) Aprili *B* 2. m) Brandeb. *immer* *B* 2. n) servata fuerant *B* 2. o) Karolo tradidit *B* 2. p) Bragensem *B* 1. q) ut supra inv. *fehlt* *B* 2.

1) *S. oben S. 89 f.* 2) *Heinrich von Dießenhofen S. 72 verzeichnet dies italienische Erdbeben zum 7. März 1349 und beruft sich dafür auf einen in Avignon vor dem Papst und den Kardinälen verlesenen Bericht. Dagegen setzt Matteo Villani I, 45 es mit unserer Chronik nahezu übereinstimmend zum 10. September an. Vgl. auch die 6. Vita Clemens' VI., Baluze, Vitae pap. Avinionens. I, 319.* 3) *Oben S. 70.* 4) *Die Übergabe der Reichsinsignien an die Bevollmächtigten Karls IV. erfolgte in München, nicht in Nürnberg, und nicht im April, in welchem Monat der König allerdings in Nürnberg einen Hoftag abhielt, sondern schon am 12. März 1350; vgl. die Urkunden Böhmer-Huber, Reg. Kar. 1245; Reichssachen n. 123. Sie werden in diesen Urkunden im einzelnen aufgezählt und beschrieben; vgl. Werunsky II, 226 f.; Riezler III, 19 mit N. 1; Frensdorff, Nachrichten der Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen 1897, S. 46 f.; Werminghoff, Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum XXXIII (1914), 563. Nach Prag kamen sie am 21. März; Böhmer-Huber, Reg. Kar. 1247a.* 5) *Oben S. 82.*

1350 Juni 6. De mense Iunii patriarcha[a] Aquilegensis[b] strennuus valde, qui Ludwico predicto[c] marchioni Brandenburgensi et patri suo in Carinthia[d] multum resistebat, per[e] asisinos, ut* dicebatur per[f] quosdam, extitit[e] interfectus[g, 1].

August 22. Eodem[h] anno mense Augusti Phylippus rex Francie prenominatus iam mortuus est, et primogenitus suus Iohannes, qui duxerat filiam[2] Iohannis regis Bohemie** occisi in bello, ut supra[3], sibi successit in regno[i]. Contra quem rex Anglie movet gwerram, sicut contra patrem.

August. Eodem anno de mense Augusti Ludwicus Brandeburgensis assumens secum Rupertum ducem Bawarie, patruelem suum supra nominatum[4], cum multis armatis collectis de Babaria[k] et Suevia intrat marchionatum Brandenburgensem[5] et transit per Bohemiam. Regina[6] concessit sibi aliquos armatos et in marchionatu recuperat aliquas civitates, que in absencia sua ab eo diverterant. Hic eodem tempore duas sorores suas ex parte Ludwici patris nupsit: unam[7] fratri[8]

*) Alii dicunt, quod in campis per inimicum suum comitem Gurcensem[9] fuerit interfectus (*die drei letzten Worte mit anderer Tinte zu Unrecht getilgt; dahinter* ut *wiederholt*). *B* 1. **) Que antea mortua fuit[10]. *B* 1. *Der Zusatz steht hinter* regno, *gehört aber zu* filiam Iohannis regis Bohemie.

a) priarcha *B* 2. b) Aquilegiensis *B* 2. c) *fehlt B* 2. d) *so hier B* 1. *B* 2. e) per — extitit *fehlt B* 2. f) per, *mit anderer Tinte nachgetragen, ist vielleicht zu streichen; dann würde hinter* dicebatur *das Komma zu setzen und* quosdam *auf* asisinos *zu beziehen sein.* g) interfectus est *B* 2. h) Eodem anno — est reversus *(S. 101, Z. 14) fehlt B* 2. i) *hier folgt in B* 1 *der oben N.* ** *abgedruckte Zusatz.* k) *so hier B* 1.

1) *Der Patriarch Bertrand, ein Südfranzose, wurde von den Mannschaften der Grafen von Görz und anderen Verschworenen überfallen und getötet, als er im Juni 1350 von Padua nach seiner Hauptstadt zurückkehren wollte. Als Todestag ist gegen die Hist. Cortusiorum (Muratori, SS. XII, 932), die den 7. Juni angibt, mit der Mehrzahl der Quellen (vgl. Rubeis, Monumenta eccl. Aquileiensis S. 908 ff. und Append. S. 13; dazu das Necrolog. Aquileiense, Neues Archiv III, 135, ferner G. Bianchi, Indice dei documenti per la storia del Friuli, Udine 1871, S. 117, n. 3622 ff.) der 6. Juni anzusehen.* 2) *Guta (Bona, Bonne), seit 1332 Gemahlin Johanns von Frankreich.* 3) *Oben S. 64.* 4) *Oben S. 43.* 5) *Vgl. Böhmer-Huber, Reichssachen n. 133ª; Werunsky II, 338 f.; Riezler III, 30 f.; Taube, Ludwig der Ältere S. 126 ff.* 6) *Anna.* 7) *Margarethe.* 8) *Stephan, Bruder Ludwigs I. von Ungarn, Herzog von Siebenbürgen, später von Kroatien, Slavonien und Dalmatien; vgl. Steinherz, Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsforschung VIII, 237 mit N. 1.* 9) *S. Note 1.* 10) *Guta war am 11. September 1349 an der Pest gestorben; vgl. Werunsky II, 337.*

regis Ungarie supra nominati[1] — hic mortuus est anno Domini MCCCLIIII et reliquit heredes[a] — aliam[2] filio[3] domini Mastini[b] de Scala, domini Veronensis, qui sibi in introitu marchionatus Brandenburgensis magnam peccuniam mutuavit. Hic Mastinus postea decessit anno Domini MCCCLI. de mense Iunii[4]. Predictus vero Ludwicus marchio in marchia gwerram movens per unum annum et quinque menses continue permansit. Et tandem intervenientibus tractatibus[5] duobus fratribus suis, videlicet Ludwico Romano et Ottoni, marchionatum in Brandenburg relinquit ex toto, et ipse Bawariam superiorem pro sorte hereditatis sue accipit et vocem in eleccione regis racione marchionatus predicti retinuit et anno Domini MCCCLII. de mense Ianuarii in Bawariam est reversus.

1354. *August 9.* — 1351. *Juni 3.* — *Dezember 24.* — 1352. *Januar.*

Anno Domini MCCCL. de[c] mense Octobris[c] rex Karolus graviter infirmatur[6], et fama fuit de[d] eo[d], quod fuerit intoxicatus a[e] fratre, qui expulsus erat a comitatu Tyrolis, et paralisi[f] vexabatur[f], ita quod contractus efficitur[g] manibus[h] et pedibus. Et hec infirmitas duravit[i] per annum; tandem[k] convalescit.

1350. *Oktober.*

Anno[l] Domini MCCCLI. domina Margareta*, relicta domini Ludwici, existens in Hollandia et volens terram[m] racione primogeniture, ut supra sub Ludwico[7] dictum est, 1351.

*) Primo[8] obiit anno 56. de mense Iunii. *B* 1. 1356. *Juni 23.*

a) *dahinter in B* 1 *der unten S. 102, N.* * *abgedruckte Zusatz.* b) Marschini *B* 1. c) de — Octobris *fehlt B* 2. d) *fehlt B* 2. e) per fratrem suum *B* 2. f) *so B* 1 *nach Pertz;* vexatur *Gewold, was aber wohl nur Konjektur ist;* vexabatur paralisi *B* 2. g) factus fuit *B* 2. h) in manibus *B* 2. i) *so B* 1 *nach Pertz. B* 2; durat *Gewold, wohl Konjektur.* k) set tandem convaluit *B* 2. l) Anno — terram suam *(S. 102, Z. 7) fehlt B* 2. m) *dahinter scheint ein Wort wie* habere *(so hat Freher ergänzt) oder* possidere *zu fehlen.*

1) *Oben S. 73 ff.* 2) *Elisabeth.* 3) *Cangrande II. Die Vermählung erfolgte am 22. November 1350 (Notae Veronenses, Cipolla, Antiche cronache Veronesi I, 475); die Verlobung hatte aber wahrscheinlich schon vor dem 14. Juli stattgefunden; vgl. Wenck, Neues Archiv IX, 94 f.* 4) *Notae Veronenses a. a. O. S. 476.* 5) *Quellen u. Erörterungen VI, 416 n. 328; vgl. Werunsky II, 343; Riezler III, 29. Die Kurstimme sollte den beiden Ludwigen, dem Ältern und dem Römer, gemeinsam zustehen. Daß auch Markgraf Otto daran teilhaben sollte, wie Krammer, Neues Archiv XXXIX, 454, sagt, steht in dem Vertrage nicht.* 6) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 1338*[a]*; Werunsky II, 337 f.* 7) *S. oben S. 60.* 8) Primo *ist, wie schon Böhmer bemerkt, wohl ein Germanismus; „sie starb erst“. Der Todestag ist der 23. Juni 1356 (nicht der 25., wie Riezler III, 54 annimmt); vgl. Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut I, 469, N. 1.*

1351. quod nolens pati Gwillelmus* filius eius et domini terre, incepit gwerram cum filio[1]. Filius nititur eam expellere de terra[2] et magnum bellum insimul habuerunt.

November 15. (14.) Eodem anno de mense Novembris ducissa E.[a], que erat filia comitis de Phyrrt, uxor domini Alberti ducis Austrie, obiit[3]. Ipse autem dux erat multis annis contractus et paraliticus, bene et in pace regens terram suam.

1352. März. Anno[b] Domini[b] MCCCLII. de[b] mense[b] Marcii[b] Tarthari[c] et Rutheni[4] pagani cum multis legionibus armatorum

1358. Januar. *) Hic Gwilgelmus post obitum matris incidit in furorem[5], et ut fertur ex divina vindicta per quoddam arbitrium super dissensione inter ducem Brabancie et comitem Flandriensem, quod super sacramento eukaristie sollempniter iurans promisit iustum ferre, pecunia corruptus tulit iniquum[6]. Unde frater suus dux Albertus in dominio sibi successit. *Der Zusatz steht in B 1 hinter* reliquit heredes *(oben S. 101, Z. 2), gehört aber offenbar hierher.*

a) E. *mit anderer Tinte auf Rasur nachgetragen B 1.* b) *fehlt B 2.* c) Thartari *B 2.*

1) *Die Vorgänge in den Niederlanden sind hier schief dargestellt. Vgl. darüber Wenzelburger, Gesch. der Niederlande I, 215 ff.; Blok, Geschichte der Niederlande II, 99 ff.; P. L. Müller, Allg. Deutsche Biographie XLIII, 88 ff.; van Riemsdijk, Tresorie S. 6 ff.* 2) *In einem Erlaß vom 28. April 1351 (Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut I, 334 n. 202) rief Ludwig der Römer die Stände von Hennegau zum Schutze seiner Mutter auf, die man ihres Erbes berauben und aus dem Lande vertreiben wolle.* 3) *Die am 14. (so Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg III, 284) oder 15. November 1351 gestorbene Erbtochter des Grafen Ulrich von Pfirt, die mit Albrecht II. von Österreich verheiratet war, hieß Johanna; der Korrektor (s. oben N. a) hat also hier vielleicht einen Fehler in den Text der Hs. B 1 hineingebracht.* 4) *Olgierd, Großfürst von Littauen, verband sich gegen Kasimir von Polen mit den podolischen Tataren; vgl. Caro, Gesch. von Polen II, 291 ff. 295 f.; Schiemann, Rußland, Polen und Livland I, 492. Im April 1352 kam die Nachricht von dem Tatareneinfall in Polen nach Florenz; vgl. Matteo Villani II, 72.* 5) *Den Ausbruch von Wilhelms Geisteskrankheit setzt P. L. Müller in den Herbst 1357, van Riemsdijk S. 8. 102 und Wenzelburger I, 229 richtiger in den Anfang des Jahres 1358. Am 26. Januar 1358 wurde noch in seinem Namen geurkundet; am 2. Februar kam sein Bruder Albrecht nach Holland, um als Ruward die Regierung zu übernehmen; van Riemsdijk S. 102, N. 1. 2. Wilhelm starb kurz vor dem 15. März 1389; van Riemsdijk S. 168.* 6) *Wilhelm hat am 4. Juni 1357 als Schiedsrichter in dem Kriege des Grafen Ludwig II. von Flandern gegen den Herzog Wenzel von Luxemburg und Brabant einen Spruch getan, über dessen wesentlichen Inhalt er sich vorher, durch Urkunde vom 5. Mai 1357, mit dem Grafen von Flandern verständigt hatte; vgl. die Urkunden bei St. Genois, Inventaire analytique des chartes des comtes de Flandre n. 1737. 1744.*

contra regem Cracovie intrant Poloniam et unam civitatem 1352. vicerunt et terram et homines devastant. Tandem armatorum multi sunt occisi, et reversi sunt ad terram suam[a].

Eodem[b] anno de mense Iunii et Iulii Albertus dux *Juni. Juli.* Austrie prenominatus gwerram movet opido Thurizensi[1]. At ipsi cum auxilio hominum in Alpibus[2] fortiter resistunt et terram ac homines ducis graviter devastant. Tandem dux exposito magno thesauro et dato stipendio nobilibus cum auxilio civitatum Reni Thuregum obsedit cum maxima multitudine armatorum; tandem cum confusione recedunt[3]. Eandem obsidionem repetit idem dux cum auxilio domini regis Karoli anno Domini MCCCLIIII. Qui quidem rex tunc 1354. *September* 4. presens fuit; et similiter cum confusione recedunt. *September* 13.

Anno Domini MCCCLII. tribus diebus ante festum 1352. *September* 5. nativitatis virginis gloriose[4] quidam nobilis Sweygerus de Gundolfingen[5] Chunradum ducem de Dek, consiliarium fidelem et secretarium Ludwici marchionis Brandenburgensis, virilem valde, in Monacho occidit in hospicio suo[6] in noctis crepusculo, cum ire vellet ad lectum. Quem cum transfixisset gladio, ipse dux apprehenso[c] pugione, quem prius unus de familia Sweygeri eciam transfixit in ipsum ducem, contra ipsum frendens et fremens, per gladium est ad modum apri aggressus, ita quod gladium dimisit in ipso transfixum et

a) *fehlt B* 2. b) Eodem anno — est restitutus *(S. 104, Z. 2) fehlt B* 2. c) apprehensa, *korr.* apprehenso, *B* 1.

1) *Vgl. über Ursache und Verlauf dieser Kämpfe Huber, Gesch. Österreichs II, 189 ff.; Dierauer, Gesch. der Schweizerischen Eidgenossenschaft I², 226 ff. 290 ff.; Dändliker, Gesch. der Stadt und des Kantons Zürich I (Zürich 1908), 137 ff.: Werunsky II, 356 ff. 372 ff.* 2) *Am 1. Mai 1351 hatte Zürich mit den Eidgenossen der vier Waldstätten Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern einen ewigen Bund geschlossen, dem am 4. Juni 1352 Glarus beitrat; vgl. v. Ah, Die Bundesbriefe der alten Eidgenossen (Einsiedeln 1891) S. 39 n. 5; S. 53 n. 6.* 3) *Das ist so nicht richtig; der Markgraf Ludwig von Brandenburg vermittelte ein Abkommen der Kriegführenden, dessen Bestimmungen dem Herzog Albrecht nicht ungünstig waren, von den Eidgenossen aber nicht eingehalten wurden, so daß es zu neuen Streitigkeiten und Kämpfen kam.* 4) *Diesen Tag gibt auch das Necrol. Wiltinense, MG. Necrol. III, 68; dagegen den 25. September das Totenbuch von Niedermünster in Regensburg, ebenda 283. Ein bloßes Versehen ist es jedenfalls, wenn Aventin (Werke ed. Riezler III, 467) den 6. April angibt.* 5) *Hofmeister des Markgrafen Ludwig in Tirol 1347 bis 1348 oder 1349; nach Goswin von Marienberg (Tiroler Geschichtsquellen II) S. 137 f. hatte der Herzog Konrad von Teck, der seit 1348 Hauptmann oder Pfleger des Landes Tirol war, ihn aus seinem Amte verdrängt und beinahe aller seiner Güter beraubt.* 6) *Die Lage des Hauses in München bezeichnet Aventin a. a. O. näher.*

1352. fugit. Unde statim est mortuus. Hic Sweygerus postea incusatur de lepra et gracie marchionis est restitutus[1].

1353. August. Anno[a] Domini[a] MCCCLIII. de[a] mense[a] Augusti[a] rex Karolus de Bohemia venit in Alamaniam et inducens dominos terre et civitates verbis mansuetis et minatoriis bonam et generalem pacem fecit[2].

Eodem anno et[a] de mense Septembris[b] obiit Rudolfus[3] dux Bawarie socer suus[c], racione cuius et per tractatus[d] habitos cum fratribus eiusdem Rudolfi[a. 4] rex habuit[e] multa castra et opida ante nemus Bohemorum. Ducem eciam Rupertum captum in marchia Brandenburgensi per ducem Saxonie absolvit a captivitate cum[f] multa pecunia[f. 5].

Dezember 9. Eodem[g] anno de mense Decembris idem rex Maguntiam venit. Cui populus et clerus ibidem cum vexillo crucifixi occurrebant, petentes vindictam de Hainrico quondam archiepiscopo Maguntino deposito et dicto domino Kunone[h] de Falkenstain ipsius procuratore, qui multis gravaminibus in personis et rebus ipsos flagellabant. Et sic rege una cum Gerlaco archiepiscopo Maguntino a sede apostolica proviso cogitante de statu ecclesie et dyocesis Maguntinensis ipse Hainricus predictus ex inproviso in vigilia nativitatis Domini[6]

a) *fehlt B* 2. b) Septembre *B* 2. c) Karoli *B* 2. d) tractatos *B* 1. *B* 2. e) obtinuit *B* 2. f) per multam pecuniam *B* 2. g) Eodem anno — archyepiscopus Treverensis *(S. 105, Z. 13) fehlt B* 2. h) Kunne *B* 1.

1) *Nach Aventin a. a. O. starb er im sechsten Jahre nach dem Tode Konrads von Teck. Seinen Todestag (Februar 14.) nennt das Totenbuch von Scheftlarn (Necrol. III, 119), wo er nach Aventin begraben ist.* 2) *Bayrisch-Fränkischer Landfriede vom 23. August 1353, an dem auch der Bischof Berthold von Eichstätt, der Herr unseres Chronisten teilnahm, Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 1580; Schwäbischer Landfriede vom September 1353, ebenda n. 1583*[a]. *Vgl. Werunsky II, 354 f.* 3) *Rudolf starb erst am 4. Oktober 1353.* 4) *Vielmehr seinem Bruder und seinem Neffen, s. die folgende Note.* 5) *Karl IV. löste den Pfalzgrafen Ruprecht den Jüngeren, Rudolfs Neffen, schon im Mai 1353 aus der sächsischen Gefangenschaft, in die er 1348 in der Mark Brandenburg gefallen war, und ließ sich für das Lösegeld eine Reihe oberpfälzischer Burgen verpfänden (Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 1568 ff.; Reichssachen n. 166). Einen Teil dieser Besitzungen und eine große Zahl anderer Burgen, Städte und Märkte in der Oberpfalz traten sodann die Pfalzgrafen Ruprecht der Ältere und Ruprecht der Jüngere zur Tilgung einer angeblichen Schuldforderung des Königs am 29. Oktober und am 5. November 1353 endgültig an Karl ab (Böhmer-Huber, Reg. Karls IV. n. 1640 ff. 1648; Reichssachen n. 183 ff.); vgl. Riezler III, 34 f.; Werunsky II, 359 f.* 6) *Heinrich v. Virneburg starb nicht am 24., sondern am 21. Dezember; vgl. Chron. Maguntinum (ed. Hegel, SS. rer. Germ.) S. 4; Cont. Matthiae Nuwenburg. S. 287.*

moritur; et prefatus de Falkenstain cum Gerlaco archiepiscopo pertractante hoc rege concordatur, et traduntur omnes municiones et castra archiepiscopatus ipsi Gerlaco, exceptis quibusdam, que ipsi de Falkenstain pro certa pecunia remanent obligata[1].

Anno Domini MCCCLIIII. de mense Ianuarii obiit do- *1354.* minus Waldwinus archiepiscopus Treverensis, de quo supra[2], *Januar 21.* patruus patris prefati domini regis, qui XLVI annis vel circa prefatam ecclesiam Treverensem ut archiepiscopus regebat. Cui successit Boemundus[a] archidyaconus Treverensis, qui paucis annis rexit eandem ecclesiam et ex senio deficiens resignavit. Et tunc supra scriptus de Falkenstain ex provi- *1362.* sione[3] sedis apostolice factus est archyepiscopus Treverensis. *Mai 27.*

Eodem anno[b] in die beati[c] Gregorii in nocte in Ala- *1354.* mania magnus ventus erat[d], qui edificia, tecta domorum in *März 12.* multis locis evertit ac multitudinem arborum maximarum radicitus evellit[e]. Et[f] die precedente post completorium *März 11.* magister Nycolaus Violus rector schole Eystetensis civem Eystetensem villicum[4] ante Predicatores occidit.

Eodem anno de mense Iulii episcopus Herbipolensis[5] *Juli 8.* obsedit civitatem Herbipolensem[6] cum magna potencia armatorum et terram circumquaque ac vineas prope civitatem destruxit, et ipsi cives fortiter rebellabant. Tandem rex veniens ad locum concordabat ipsos, ita quod episcopo in *Juli 24.* posterum debent subesse[f. 7].

Eodem anno de mense Octobris[8] idem[g] rex intrat Ytaliam *Oktober.*

a) Botininēdus *B* 1. b) MCCCLIIII (*statt* Eodem anno) *B* 2. c) sancti *B* 2. d) fuit *B* 2. e) evulsit *B* 2. f) Et die — debent subesse *(Z. 25) fehlt B* 2. g) *fehlt B* 2.

1) *Vgl. über diese im Anfang des Januars 1354 abgeschlossenen Verhandlungen zuletzt Pfeil a. a. O. S. 97 ff.* 2) *S. oben S. 26. 30. 39. 62.* 3) *Die Ernennung erfolgte am 27. Mai 1362, Eubel, Hierarchia I², 495.* 4) *Es muß dahingestellt bleiben, ob* villicus *hier ein Appellativum ist ('einen Bürger, den Schultheißen von Eichstätt') oder ob in dem Worte, wie Wattenbach in der Übersetzung von Grandaur S. 83, N. 5 vermutet, ein Eigenname steckt. Über ein Schulfest, das am Gregoriustage stattfand und bei dessen Zurüstung es zu einer Schlägerei gekommen sein mag, vgl. Sax, Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt I, 248.* 5) *Albrecht von Hohenlohe.* 6) *Das Datum des Beginnes der Belagerung, 8. Juli, überliefert das Chron. Wirziburgense bei Eckhart, Commentarii de reb. Franciae orientalis I, 823; vgl. im übrigen Contin. Matthiae Nuwenburg. S. 290; Chron. S. Petri Erford. Cont. III, Holder-Egger, Mon. Erphesfurtensia S. 383; die Verse (von Michael de Leone?) SS. VI, 550 und dazu Werunsky II, 368 f.* 7) *Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 1894, jetzt gedruckt Mon. Boica XLII, 93 n. 40.* 8) *Karl war am 5. Oktober noch in Salzburg und kam am 13. Oktober in Gemona, am 14. in Udine an; vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 1934*[a. b. c].

1354. coronandus in Urbe ad tytulum imperialem per dominum
Egidium[a] cardinalem, summum penitenciarium domini Inno-
cencii pape, transmissum ab[b] eodem[b] ob hoc ad Urbem
November 3. (4.) ante annum[1]. Ubi Padue sollempnissime suscipitur[2], et
concordant cum ipso rege civitas Venetorum, domini mar-
chiones de Ferraria[c], dominus de Verona et quam plures
Oktober 5. alii[3]. Eodem tempore[4] obiit dominus Iohannes archiepi-
scopus Medyolanensis, unus de potencioribus Ytalie, et filii[5]
fratris[6] sui regnant pro ipso in Medyolano et aliis civitati-
bus, quas ipse subiugavit.

1355. Anno[b] Domini[b] MCCCLV. idem[d] rex per amicabiles
tractatus concordatur cum predictis dominis de Medyolano,
Januar 4. quem ipsi suscipiunt in Medyolano[e] cum[f] tamen pauca
gente; noluerunt enim, quod[g] cum magna gente intraret ad
ipsos[h, 7]. Unde[i] maiorem partem gentis sue reliquit Mantue,
et sic quasi solus[i] submittit[k] se manibus [et fidei][l] eorundem[m]
et[m] coronatur secunda[b] corona argentea[8] in ecclesia sancti

a) Egydium *B* 2. b) *fehlt* *B* 2. c) Farraria *B* 2. d) Karolus (*statt* idem rex) *B* 2. e) Mediol. *B* 2. f) tamen cum *B* 2. g) ut *B* 2. h) se *B* 2. i) et ita cum paucis (*statt* Unde — solus) *B* 2. k) se submittit *B* 2. l) *so* *B* 2; et fidei *fehlt* *B* 1. m) eorum ubi *B* 2.

1) *Aegidius Albornoz, Kardinalpriester von San Clemente und seit 1353 Großpönitentiar (vgl. Göller, Die päpstliche Poenitentiarie, Rom 1907, I, 91f.), war am 30. Juni 1353 zum Legaten für Italien, insbesondere den Kirchenstaat ernannt worden (vgl. Böhmer-Huber, Reg. Innoc. VI. n. 38). Seine Sendung hatte aber mit der Krönung Karls IV. nichts zu tun; für diese wurden vielmehr erst am 10. November 1354 die drei Kardinalbischöfe von Ostia-Velletri, von Albano und von Porto bestimmt, von denen aber nur der erstere (s. unten S. 107, N. 1) wirklich nach Italien ging; vgl. Iohannes Porta de Annoniaco, Liber de coronatione Karoli IV. imperatoris (SS. rer. Germ. ed. Salomon) S. 5 ff. und dazu zuletzt Salomon, N. Archiv XXXVIII, 229 f.* 2) *Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 1940*[b]. 3) *Ein Bündnis Karls mit Venedig und den Signoren von Padua (Jacobinus und Franciscus von Carrara), Ferrara (Markgraf Aldobrandinus von Este) und Faenza (Iohannes und Wilhelmus de Manfredis) gegen die Visconti war schon am 19. März 1354 abgeschlossen; Böhmer-Huber, Reichssachen n. 692. Diesem Bunde waren nachträglich auch die Gonzaga von Mantua und Reggio und der Herr von Verona, Cangrande della Scala, beigetreten; daselbst n. 694. 695. In Mantua wurde am 30. Dezember 1354 der König von seinen Verbündeten ermächtigt, zwischen ihnen und den Visconti einen Frieden oder Waffenstillstand abzuschließen; ebenda n. 697; vgl. Werunsky, Gesch. Karls IV. II, 524 f. 546.* 4) *Böhmer-Huber, Reichssachen n. 212*[a]*; vgl. über das Todesdatum Werunsky, Der erste Römerzug Kaiser Karl IV. (Innsbruck 1878) S. 9, N. 4.* 5) *Matteo II., Bernabò, Galeazzo II.* 6) *Stefano.* 7) *Karl hatte den Visconti versprochen, Mailand nicht zu betreten, wurde dann aber von ihnen selbst dahin eingeladen. Über die geringe Zahl seines Gefolges vgl. Werunsky, Der erste Römerzug S. 28, N. 2.* 8) *Vielmehr mit der eisernen Krone; vgl. oben S. 37, N. 3.*

Ambrosii in[a] Mediolano[a] in epiphania Domini. Et inde 1355. Januar 6. transiens venit Romam absque omni resistencia, ubi[b] in die pasche a cardinali Hostiensi[1] in imperatorem coronatur in April 5 ecclesia sancti Petri[2]. At[c] eodem die recedit ab Urbe dimissa gente sua, clam volens redire ad Alamaniam[3]. Non potuit[d]; set veniens[e] ad civitatem Pysanam[4], ibique cum Mai 6. moram faceret, quedam progenies vulgariter appellata Gamba curta de occisione ipsius inperatoris[a] et suorum turpi cogitavit[f] et circa festum pentecostes[5] palacium Pysanum[6] incendio ignis comburi procuravit[g], ex quo arma antiqua, videlicet baliste[h] et similia, valde preciosa civitatis[a] ibi consumpta fuerunt. Post áliquot[i] dies[7] predicta[a] progenies[a] commune[k] civitatis contra imperatorem provocant, et magnus rumor insurgit, in quo imperator et sui in mortis periculo[l] exstiterunt. Set dominus Marquardus episcopus Augustensis una cum suis tamen paucis primo erecto vexillo inimicos audacter invadit, et pugnant[m] cum eis a mane usque[n] vesperam. Plures occiderunt[o]; reliqui fugierunt[p]; sedato rumore duo ex predicta progenie[q, 8] machinatores capti sunt Mai 21. in curia habitacionis domini cardinalis Hostiensis predicti, qui alios suos accusaverunt consortes. Et sic XVI[9] famosi Mai 26. cives Pysani[r] capti sunt et decollati, qui confessi fuerunt, quod per huiusmodi rumorem, si[s] prosperati fuissent[s], im-

a) *fehlt B 2.* b) et *B 2; nach Gewold fehlt* ubi *in B 1.* c) ac *B 2.* d) potuit tamen *B 2.* e) venit *B 2.* f) cogitaverunt *B 2.* g) procuraverunt *B 2.* h) balista *B 1.* i) aliquos autem *B 2.* k) communitatem *B 2.* l) articulo *B 2.* m) pugnat *B 2.* n) usque ad *B 2.* o) occidit *B 2.* p) fugierunt, *korr.* fugerunt, *B 2.* q) *so B 2;* p̄no uel machinatores, o uel mach. *mit anderer Tinte, B 1.* r) Pisani *B 2.* s) si — fuissent *fehlt B 2.*

1) *Petrus Bertrandus de Columbario (Colombier), Kardinalbischof von Ostia und Velletri; vgl. oben S. 106, N. 1.* 2) *Vgl. Ioh. Porta de Annoniaco Kap. 45ff. (ed. Salomon S. 82ff.); dazu Werunsky, Der erste Römerzug S. 175ff.* 3) *Karl hatte 1346 geschworen, Rom am Krönungstage zu räumen, und durfte deshalb dort nicht übernachten (Const. VIII, 14, § IV; 118, § IV; 130, § IV; 233, § IV); vgl. Ioh. Porta Kap. 49 (S. 89). Daß er heimlich nach Deutschland hätte zurückkehren wollen, ist eine Fabel.* 4) *Am 6. Mai kam Karl in Pisa an; vgl. Werunsky, Der erste Römerzug S. 229, N. 1 und dazu die von Salomon im Anhang zu Ioh. Porta S. 144 herausgegebene Aufzeichnung. Über die im folgenden erwähnten Ereignisse in Pisa vgl. Werunsky, Der erste Römerzug S. 242ff.; Glasschröder, Zeitschr. des hist. Vereins für Schwaben u. Neuburg XXII, 121ff.; Mancinelli, Studi storici XV (1906) 331ff.* 5) *Pfingsten war am 24. Mai, der Brand brach in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai aus.* 6) *Der Palast der Anzianen von Pisa.* 7) *Vielmehr schon am Tage nach dem Brande, am 20. Mai.* 8) *Francesco und Lotto Gambacorta.* 9) *Die Zahl der Gefangenen war noch größer, hingerichtet aber wurden nur sieben angesehene Pisaner; vgl. Werunsky, Der erste Römerzug S. 262ff.; 274 mit N. 2; Mancinelli a. a. O. S. 451.*

1355 peratorem et imperatricem verecunde patibulis[a] suspendere intendebant et reliquos occidisse[b]. Propter quod demolite[c] sunt funditus habitaciones eorum. Et imperator recessit de Mai 27. civitate Pysana[1], relinquens ibi loco suo[d] predictum Marquardum[e] episcopum Augustensem, et reversus est in Alamaniam Juni. de mense Iunii. Set[f] adhuc cum esset Pysis[f], quoddam castrum in comitatu[2] potenter vicit[g], in quo invenit puerum feminei sexus, in facie et toto corpore irsutum ut edum[h], quem secum duxit in Alamaniam.

Juli 12. Anno[i] Domini MCCCLV. de mense Iulii idem imperator emit ab episcopo[3] Ratisponensi et a quibusdam nobilibus Bawarie nobile castrum Tumstauf iuxta Ratisponam, episcopatus Ratisponensis[4], pro XVIII milibus florenis[5], ex quo tota terra vicina est turbata, et hec empcio facta est capitulo Ratisponensi penitus ignorante[i. 6].

Anno[k] Domini[k] MCCCLVI. de mense Ianuarii[7] idem[l] imperator convocat[m] curiam in Nurenberch[n], in qua archiepiscopi Maguntinensis[o], Coloniensis, Treverensis[p] et alii principes conveniunt[q] electores et quamplures alii; set filii Ludwici duo, videlicet Ludwicus marchio Brandenburgensis et dux Stephanus, ad hanc curiam non conveniunt[r. 8], timentes

a) in patib. *B* 2. b) occidere *B* 2. c) *so B* 2; did' mollite, *dann* did' *getilgt und dafür mit anderer Tinte* dictum *geschrieben, B* 1. d) sui *B* 2; *vielleicht richtig.* e) episcopum Marquardum *B* 2, *wo* Augustensem *fehlt.* f) Cum autem adhuc Pysis esset *B* 2. g) expugnavit *B* 2. h) *so (statt* haedum) *B* 1. *B* 2. i) Anno Domini — ignorante *fehlt B* 2. k) Anno Dom. *fehlt B* 2. l) *fehlt B* 2. m) *so B* 2; connotat *B* 1. n) Huremb. *B* 2. o) Magutinen. *B* 2. p) Treweren. *B* 2. q) elect. conven. *B* 2. r) veniunt *B* 2.

1) *Während Johannes Porta Kap. 72 (ed. Salomon S. 114), Matteo Villani V, 40 und Ranieri Sardo (ed. Bonaini, Archivio stor. Italiano VI, 2 [1845], 135, Kap. 112) die Abreise Karls aus Pisa zum 27. Mai ansetzen, führt Mancinelli S. 455, N. 1 eine Urkunde des Kaisers vom 26. Mai an, die schon in Pietrasanta ausgestellt ist. Vielleicht liegt hier aber eine nicht einheitliche Datierung vor.* 2) *Welche Burg hier gemeint ist, muß dahingestellt bleiben.* 3) *Friedrich von Zollern; s. oben S. 58 f.* 4) *Böhmer-Huber, Reichssachen n. 238; vgl. zu dieser Angelegenheit zuletzt Scheffler, Karl IV. und Innocenz VI. (Berlin 1912) S. 30 ff. Über die Rolle, die Bischof Berthold von Eichstätt dabei gespielt hat, vgl. Janner, Gesch. der Bischöfe von Regensburg III, 239 f.* 5) *Nach der Urkunde (N. 4) hat Karl 11 835 und 5000 Gulden gezahlt, daneben aber dem Bischof noch Güter in Böhmen überlassen.* 6) *Vgl. den Protest des Kapitels in einer datenlosen Klageschrift an den Papst, deren Übersetzung verderbt ist, bei Gemeiner, Regensburgische Chronik II, 90.* 7) *Der Kaiser kam schon am 25. November 1355 nach Nürnberg (Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2284 a). Auch Berthold von Eichstätt war schon im November dort (ebenda n. 2296. 2297. 6849).* 8) *Über Karls Verhältnis zu den bairischen Herzögen vgl. Riezler III, 47 ff.*

1355. Dezember 3. potenciam imperatoris predicti[a]. Romanus[b] vero dictus Ludwicus[b], eciam[c] filius Ludwici, bene[c] interfuit huic curie cum magno apparatu et de marchionatu Brandenburgensi per imperatorem est investitus ibidem[1].

1356. Januar 21. Eodem[d] mense episcopus[2] Constanciensis est[e] Constancie in suo[f] pallacio occisus per quosdam milites et multis vulneribus confossus[3]. Item[g] eodem mense Bertholdus de Hageln, canonicus Eystetensis et prepositus novi collegii Spaltensis, noviter factus sacerdos et in temporalibus dives, obiit proximo die ante conversionem beati Pauli apostoli[4]. (Januar 24) Qui sollempne condidit[5] testamentum et in sollempni elemosyna, dicta spenta, fuerunt distribute XX libre hallensium et V modii siliginis[g].

September 19. Eodem anno[h] et[a] de mense Septembris[i] magnum et cruentum[k] bellum est[a] inter Iohannem regem Francie et filium[6] Edwardi regis Anglie iuxta Aurelianum[7], in quo captus est predictus Iohannes[a] rex Francie et filius suus[8], cum tamen in gente quasi [in][l] infinitum excederet principem[m] Anglie*.

Oktober 18. Item eodem anno[n] et in die beati Luce ewangeliste in die et[o] nocte plures[p] terre motus facti sunt tam graves

*) Et simile bellum inter patres amborum predictorum regum (patres eorum *B* 2) ita mirabiliter contra eventum humane provisionis commissum vide supra[9] sub Ludwico quarto (commissum est *B* 2). *B*.

a) *fehlt B* 2. b) Ludw. autem dict. Rom. *B* 2. c) eciam — bene *fehlt, statt dessen* frater eorundem *B* 2. d) Secundo *B* 1. *B* 2; *da der Chronist den Todestag Bertholds von Hagel genau gekannt hat, kann er nicht den Februar meinen.* e) est *hinter* occisus *B* 2. f) palacio suo *B* 2. g) Item eodem — siliginis *fehlt B* 2. h) anno *am Rande nachgetragen B* 2. i) Septembre *B* 2. k) factum est *am Rande nachgetragen B* 2. l) *nur B* 2; *fehlt B* 1. m) regem *B* 2. n) mense *B* 1. *B* 2 *(wo dahinter* et *fehlt).* o) et in *B* 2. p) et plures *B* 1.

1) *Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2307; Reichssachen n. 245; jetzt bei Zeumer, Die Goldene Bulle II, 71ff. n. 13. 14.* 2) *Johann III. Windlock.* 3) *Vgl. Regesta epp. Constantiensium II, n. 5210.* 4) *Dasselbe Datum gibt das Anniversarium des Eichstätter Willibaldstiftes im bischöflichen Archiv zu Eichstätt, wo die unrichtige Jahreszahl 1350 am Rande hinzugefügt ist; dagegen geben zwei Anniversarienbücher des Domkapitels den 23. Januar an; vgl. Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 634, N. 1.* 5) *Heinrich Taube von Selbach stand mit Berthold von Hagel in nahen Beziehungen und war einer seiner Testamentsvollstrecker; vgl. Steinberger, N. Archiv XXXVIII, 632 n. 6; 633 n. 8; 634 n. 11; 639 n. 29; XXXIX, 201, N. 3.* 6) *Eduard, Prinz von Wales, genannt der Schwarze Prinz.* 7) *Die Schlacht fand bei Maupertuis unweit Poitiers statt; vgl. über sie zuletzt Lampe, Die Schlacht bei Maupertuis (Diss. Berlin 1908; daselbst S. 30ff. ein Versuch, die Stärke der beiden Heere festzustellen) und Delachenal, Histoire de Charles V. I, 189ff.* 8) *Philipp, später Herzog von Burgund.* 9) *Oben S. 63ff.*

1356 et notabiles, quales umquam visi[a] sunt[a] in Alamania[1]. Ex quibus civitas Basiliensis et ecclesia kathedralis ibidem subverse sunt funditus et circa[b] civitatem[b] multa castra circumiacencia et collegium secularium canonicorum valde sollempne, scilicet[c] Monasterium[d] Valdegrani[e] eiusdem dyocesis, ubi montes alti et Alpes ad se invicem transtulerunt[f]. Ex quibus terre motibus mille milia hominum perierunt*. Item eodem anno insurgit pestilencia magna hominum, ut[b] supra[b.2], per totam Alamaniam.

November 13. (14.) Item eodem anno et[g] de mense Novembris feria II. post festum beati Martini[3] confessoris[g] dominus Marquardus episcopus Augustensis supra[b.4] scriptus[b], quem idem[b] imperator fecit vicarium imperii in Ytalia[5], qui[b] ob debitorum ecclesie sue predicte[b] relevacionem recedens de civitate Pysana associavit se quibusdam armatis, qui se societatem appellabant[6] et Apuliam, Thusciam[h] et[b] Ytaliam ac[i] alias provincias ibidem incendiis, rapinis et hominum occisionibus devastabant, una cum huiusmodi societate ivit[k] manu armata contra dominos Mediolanenses[l] supra[b.7] scriptos[b] et captus est in bello[8] ab eisdem[m] dominis, Mediolanum ductus et cum eo quingenti armati[m].

Item eodem anno et[b] mense[b] Decembris[b.9] prescriptus[n]

*) Et vide similes terre motus supra[10] sub eodem Karolo. *B* 1.

a) fuerunt *B* 2. b) *fehlt* *B* 2. c) et *B* 2. d) *dahinter* etc. (*statt* Valdegrani eiusd. dyoc.) *B* 2. e) grani *mit anderer Tinte gestrichen* *B* 1. f) se transtul. (*also* se *wiederholt*) *B* 2. g) et — confessoris *fehlt* *B* 2. h) *so* *B* 2; Tuscham *B* 1. i) et *B* 2. k) manu armata ivit *B* 2. l) de Medyolano *B* 2. m) eisdem ductusque Medyolanum cum aliis quingentis *B* 2. n) Karolus (*statt* prescr. imp.) *B* 2.

1) *Böhmer-Huber, Reichssachen n. 270*[a]*; vgl. W. Wackernagel in der Säkularschrift: Basel im 14. Jahrhundert (herausg. von der hist. Gesellsch. in Basel 1856) S. 211ff.; dazu Bernoulli, Basler Chroniken IV, 151.* 2) *S. oben S. 75ff.* 3) *Über das Datum vgl. Glasschröder, Zeitschrift des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg XXII, 138, N. 3.* 4) *Oben S. 107.* 5) *Seine Bestallung vom 25. Juli 1356, Winkelmann, Acta imperii II, 513 n. 814; vgl. Glasschröder a. a. O. S. 135, N. 1.* 6) *Die* Magna societas seu compagna *des Grafen Konrad von Landau; vgl. über ihn Werunsky II, 527ff.; Schäfer, Deutsche Ritter u. Edelknechte in Italien I, 89f.; II, 48, N. 11; III, 204.* 7) *Oben S. 106.* 8) *Bei Casorate; vgl. Böhmer-Huber, Reichssachen n. 272*[a]*; Glasschröder a. a. O. S. 135ff.* 9) *Der Kaiser kam schon am 18. November nach Metz. Dies Datum wird in der Metzer Chronik des Jaique Dex (herausg. von Wolfram, Metz 1906) S. 307 offenbar nach Metzer städtischen Rechnungsbüchern angegeben, und diese Angabe ist der Huguenins, Les chroniques de la ville de Metz S. 97: 17. November (vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2519*[a]*) so lange mindestens gleichwertig, als die Quelle der letzteren nicht genauer untersucht ist.* 10) *Oben S. 89f. 99.*

imperator vocatus per dominos et civitates regni Francie[1] post bellum premissum venit in[a] civitatem Metensem. Ibi iura imperii et claves civitatis ab incolis requisivit[2]. Et[b] per dominum Innocencium papam[b] cardinalis[c] Petragoricensis[3] transmissus ad ipsum[c] ac[d] filius[4] regis Francie, consanguineus imperatoris[e], qui de bello supra[f] scripto[5] cum multis armatis[f] fugit[g], ac multitudo magna principum Alamanie et Francie[6] convenit[h] ad ipsum, et per[h] festum nativitatis dominice fuerunt[i] apud ipsum[i]. Demum transit[k] in ducatum Brabancie[7], ubi civitates ducatus eiusdem dominum suum[8], ducem[l] Brabancie[l], expulerant[m], et huiusmodi gwerram sedavit[9]. 1356. *Dezember* 25. 1357. *Januar.*

Item[n] anno Domini[n] MCCCLVII. de[o] mense Aprilis[o] quidam nobilis miles dictus Ekker[10], diu officialis et potens ducum inferioris Babarie[p] se confederat cum domino imperatore predicto[1]; et ob hoc iidem duces obsederunt[q] eundem militem in castro Natherberch[r] cum tota potencia sua[11]. Set imperator maximam gentem de Bohemia et *um März* 19.

a) ad *B* 2. b) Tunc dominus (*statt* et — papam) *B* 2. c) card. Petragonensis missus per dominum papam Innocencium venit ad ips. *B* 2. d) et *B* 2. e) ipsius *B* 2. f) supra — armatis *fehlt B* 2. g) fugerat *B* 2. h) manseruntque aput ipsum per *B* 2. i) fuerunt ap. ips. *fehlt B* 2. k) transivit *B* 2. l) *fehlt B* 2. m) expulant *B* 2. n) Item a. Domini *fehlt B* 2. o) de m. Apr. *fehlt B* 2. p) *so hier B* 1. q) obsiderunt *B* 1. r) *so B 1 nach Gewold;* Nacherberch *B* 2 *und B* 1 *nach Pertz.*

1) *Der Kaiser hatte schon vier Wochen nach Ostern 1356 einen Reichstag in Metz abhalten wollen, wie wir aus dem 12. Kapitel der Goldenen Bulle erfahren.* 2) *Die Übergabe der Schlüssel der Stadt an den Kaiser wird auch in der von Huguenin a. a. O. S. 97 benutzten Chronik erwähnt. Die Ausübung der* iura imperii *durch den Kaiser zeigte sich darin, daß Karl während seines Aufenthaltes in Metz Gold- und Silbermünzen mit seinem Namen und Bilde schlagen ließ; vgl. Huguenin a. a. O. S. 99; Eheberg, Über das ältere deutsche Münzwesen (Leipzig 1879) S. 30 ff.* 3) *Talleyrand von Périgord, Kardinalbischof von Albano.* 4) *Der Dauphin Karl; seine Mutter Bona (Guta) war Karls Schwester; s. oben S. 100.* 5) *S. oben S. 109.* 6) *Verzeichnis der Anwesenden bei der Weihnachtsfeier in der Chronik des Jaique Dex a. a. O. S. 304 ff.* 7) *Der Kaiser kam nur nach Mastricht, wo er vom 17. Januar bis 9. Februar blieb; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2595[a].* 8) *Wenzel, Karls Bruder, Herzog von Luxemburg und Brabant.* 9) *Unrichtig. Die völlige Erfolglosigkeit der Versuche des Kaisers, seinem Bruder Hilfe zu verschaffen, hebt Levold von Northof (Chronik der Grafen von der Mark, ed. Troß, Hamm 1859) S. 220 f. hervor. Vgl. auch oben S. 102, N. 6.* 10) *Peter Ekker, Vitztum von Niederbaiern-Straubing, war dem Kaiser bei der Erwerbung von Donaustauf (s. oben S. 108), die den Interessen der niederbairischen Herzöge Stephan und Albrecht zuwiderlief, behilflich gewesen; vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2641[a]; Riezler III, 50 ff.; Werunsky III, 189; Scheffler a. a. O. S. 32 ff.* 11) Circa mediam quadragesimam, *Chron. de ducibus Bavariae (Chron. Bavaricae saec. XIV., ed. Leidinger) S. 171; Laetare war am 19. März 1357.*

1357. April. Moravia et alias hinc et[a] inde congregat et inferiorem Babariam[b] intrat, devastat[c]. Et[d] cum[d] uterque exercitus sibi invicem appropinquaret[1], ita ut bellum presumeretur ineundum[e], componunt se duces pro voluntate imperatoris[2]. Pro quo tota Babaria[b] doluit, quia magna dampna fecerat imperator[a] in terra, nec duces, qui magnam collegerant gentem, se vindicabant.

Mai. Item eodem anno et[f] de mense Maii[f] dominus[g] Marquardus episcopus Augustensis supra[a] scriptus[a] liberatur de captivitate[3] domini[h] Mediolanensis[h]. Item[i] regina[4] Ungarie cum magna comitiva, videlicet septingentis equis, limina beate virginis visitat Aquisgrani et monasterium sancte Elizabeth in Marburch.

September. Item eodem anno de mense Septembris obiit Ch[unradus] de Haydek nobilis miles, qui fratribus suis magnum thesaurum reliquit. Et ob hoc fratres post obitum concertant.

Oktober 7. Item eodem anno et de mense Octobris in die Sergii et Bachi martyrum obiit Iohannes comes burchgravius in Nurenberch, sapiens et potens in Franconia, sepultus sollempniter in monasterio in Hailsprunne[k] Eystetensis dyocesis.
Oktober 13. (14.) Eodem mense[5] obiit Fridericus senior comes de Otingen[l].

1358. *Juli.* Anno[m] Domini[m] MCCCLVIII. de[n] mense Iulii[n] rex Litphonie[o, 6] gentilis misit fratrem suum[7] ad prescriptum[p] dominum imperatorem[p] Karolum tunc[q] Nurenberch[8] constitutum[q], asserens se et terram suam velle recipere fidem

a) *fehlt B* 2. b) *so hier B* 1. c) et devastat *B* 2. d) Cum autem *B* 2. e) in eundem *B* 1. f) et — Maii *fehlt B* 2. g) *so emendiert Gewold;* dictus *B* 1. *B* 2. h) dominorum de Medyolano *B* 2. i) Item — Otingen *(Z. 21) fehlt B* 2. k) Haulsprunne *B* 1. l) Ottingen, *korr.* Otingen, *B* 1. m) Anno Dom. *fehlt B* 2. n) de m. Iulii *fehlt B* 2. o) Liphon. *B* 1; Liphon., *korr.* Litphon., *B* 2. p) prescr. dom. imp. *fehlt B* 2. q) tunc Nur. const. *fehlt B* 2.

1) *Der Kaiser urkundet am 27. und 28. April* zu velde bi Stouffen uber Tuonouw; *Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2642 ff.* 2) *Am 2. Mai bestellte der Kaiser den Herzog Albrecht von Österreich zum Schiedsmann zwischen Albrecht von Niederbaiern und Peter Ekker; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2645. Über die Entscheidung vgl. das Chron. de ducibus Bavariae a. a. O. Der volle Friede des Kaisers mit dem Herzog von Niederbaiern kam erst am 1. Januar 1358 zustande; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2730 ff.; Reichssachen n. 289.* 3) *Am 31. Mai 1357 war Marquard wieder in seiner Diözese; Zeitschr. des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg XX, 16 n. 24.* 4) *Elisabeth.* 5) *Als Todestag wird von (Strelin), Gesch. der Herren Grafen von Öttingen (Nördlingen 1799) S. 110 der 13. Oktober angegeben. Das Nekrologium von Kaisheim (MG. Necrol. I, 93) verzeichnet den Tod zum 14. Oktober.* 6) *Olgierd, Großfürst von Littauen.* 7) *Das ist wahrscheinlich Olgierds Bruder Kinstutte.* 8) *Karl war seit Ende Juni in Nürnberg; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2790 ff. Auch Berthold von Eichstätt war damals in Nürnberg; ebenda n. 2794. 2815. 2820. 2823. 2831.*

christianam et petens se baptizari[1]. Super quo negocio imperator dirigit archiepiscopum[2] Pragensem et superiorem magistrum domus Theutonice in Alamania[3] et alios quamplures in Litphoniam[a]. Tunc[b] rex spondet baptizari et venire in Bratislaviam[c] in festo nativitatis Domini. Et cum imperator [cum][d] sollempni apparatu venisset ad locum[4], rex non venit et[e] rescribit se nolle baptizari, nisi terra evicta ab eo et suis antecessoribus per fratres domus Theutonice in Prussia restituatur eidem. Et sic infecto negocio imperator recedit de[f] loco[f]. 1358.

Eodem anno et[f] mense[f] obiit Albertus dux Austrie, *Juli 20.* cuius[g] filiam[h] iuniorem[5] paulo inantea[6] duxit Menhardus[i], *Juni.* filius ducisse Karinthie[7] et[h] Ludwici marchionis Brandenburgensis et ducis Karinthie[8], neptem in quarto gradu ex dispensacione sedis apostolice[9], et sollempnes nupcie in Patavia celebrate fuerunt. Set[k] dux Rudolfus, Alberti senior filius[k], qui Karoli imperatoris filiam[10] duxerat, ut[f] supra[f], regnavit pro patre in[f] Austria[f] et constituitur advocatus terre in Suevia[l] ab imperatore genero[m. 11] suo supra scripto[12].

a) Limcphoniam *B* 1; Lytphon. *B* 2. b) *so B* 2; hic *B* 1. c) Wratyslawiam *B* 2. d) cum *fehlt B* 1. e) set *B* 2. f) *fehlt B* 2. g) cuius — fuerunt *(Z. 16) fehlt B* 2. h) filii filiam *B* 1, *wo aber diese Worte und die folgenden bis* Karinthie et *mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen sind.* i) *so B* 1. k) Et Rudolfus filius suus senior *B* 2. l) Swevia *B* 2. m) *so B* 1, *statt* socero; genero — scripto *fehlt B* 2.

1) *Wenn Kaiser, Der Collectarius perpetuarum formarum des Johann von Gelnhausen (Straßburg 1898) S. 85 n. 178, einen in diesem Formularbuch überlieferten Brief (jetzt gedruckt in Kaisers Ausgabe des Collectarius, Innsbruck 1900, S. 172 n. 182) richtig gedeutet hat, so hatte Karl schon vor dieser Gesandtschaft Olgierds mit littauischen Fürsten Beziehungen zum Zweck ihrer Bekehrung zum Christentum angeknüpft.* 2) *Ernst von Pardubitz.* 3) *Wolfram von Nellenburg. In dem in der Summa cancellariae Karoli quarti (ed. Tadra, Prag 1895, S. 80 n. 115) überlieferten Empfehlungsschreiben für seine nach Littauen* (Livonia, *in einer Hs. richtiger* Litwania) *geschickten Gesandten wird der Deutschmeister nicht genannt, sondern neben dem Erzbischof von Prag ein* illustris dux, *worunter nach dem von Voigt, Gesch. Preußens V, 128, N. 1, mitgeteilten Bericht der Herzog Bolko von Schweidnitz zu verstehen wäre.* 4) *Karl reiste schon im November 1358 nach Breslau (Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 2866 ff.) und blieb hier bis in die zweite Hälfte des Februar 1359.* 5) *Margarethe.* 6) Ante diem sancti Viti *(Juni 15) nach den Ann. Matseenses, SS. IX, 831; vgl. Huber, Vereinigung Tirols S. 66, N. 4.* 7) *Margarethe Maultasch.* 8) *Vgl. oben S. 36, N. 2; 51, N. 8.* 9) *Über die Dispensation, die erst 1359 von päpstlichen Bevollmächtigten erteilt wurde, vgl. Huber, Vereinigung S. 189 n. 211; 190 n. 217; 196 n. 227.* 10) *Katharina, s. oben S. 91.* 11) *Der Chronist sagt hier* gener *statt* socer *wie oben S. 3, Z. 19* nurus *statt* gener. 12) *Rudolf war schon 1357 zum Landvogt im Elsaß ernannt worden; vgl. Becker, Die Landvögte des Elsaß und ihre Wirksamkeit (Diss. Straßburg 1894) S. 16. In Schwaben*

1359. März 31. Anno ut supra et LIX.[a] dominica in medio quadragesime, que[b] fuit II. kal. mensis Aprilis[b], fures de nocte intraverunt monasterium sancte Walpurgis Eystetensis[c]. Et cum campanarius eiusdem[d] tarde intraret ad deponendum se in lecto, irruunt fures in ipsum velata[e] facie, volentes[f] eum occidere; qui se defendendo fuit[g] in monasterio graviter vulneratus. Propter quod stillicidium de[d] reliquiis[d] beate Walpurgis[h] consuetum hactenus manare cessavit per quatuor septimanas vel circa[i] et post octavas pasche[1] appropinquante festo[k] eiusdem virginis[l] manavit, ut ante. 1363. Mai 28. Item[d] anno[m] ut supra et sexagesimo tercio[n] in octava pentecosten sancti Wunibaldi confessoris in Haydenhaim facta est translacio in novum chorum. Cuius reliquiis[o], cum postea deferrentur[p] in stillicidium huius, in magna habundancia manatum est ad hoc ex urna sancte Walpurgis.

1359. Juni 29. In[q] festo beatorum Petri et Pauli apostolorum in occasu solis in civitate Eystetensi supervenit tempestas magna et nubes pluviosa, ex qua per vallem Puchtal versus septemtrionem tanta inundacio aque facta est, ut portam civitatis destrueret, hominibus habitantibus in valle predicta magnum dampnum inferret, lapides maximos de montibus ammoveret, et una mulier exstitit suffocata. Et similis aura non est hactenus visa ibi.

Juli 30. Eo tempore et in die Abdon et Sennen martyrum in civitate Eystetensi est duellum commissum inter dictum

a) *so B* 1, *vgl. zum Ausdruck unten S. 127, Z. 20;* MCCCLIX *B* 2, *wo* anno ut supra et *fehlt*. b) que — Aprilis *fehlt B* 2. c) in Eychstet *B* 2. d) *fehlt B* 2. e) et velata sibi *B* 2. f) volebant *B* 2. g) fuit *hinter* graviter *B* 2. h) Walpurge *B* 2. i) citra *B* 2. k) fc̄o, *mit anderer Tinte korr.* festo, *B* 1. l) sancte virginis *B* 2. m) anno ut supra et *fehlt B* 2. n) MCCCLXIII. *davor* LIII *gestrichen, B* 2. o) *so B* 1. *B* 2. p) deferretur, *mit anderer Tinte korr.* deferrentur, *B* 1. q) In festo — apprehendit *(S. 115, Z. 14) fehlt B* 2.

hatte er seit 1357 oder 1358 wohl nur die Landvogtei über Nördlingen und einige Städte; vgl. Stälin, Wirtemberg. Geschichte III, 261, N. 5. Er selbst nannte sich freilich 1358 in einer Supplik an den Papst sacri imperii gubernator per Sueviam et Alsaciam generalis *(Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsforschung VIII, 95, N. 10) und 1359* princeps *(auf dem Siegel sogar* dux*)* Suevie et Alsacie *(vgl. Kürschner, Sitzungsberichte der Wiener Akademie XLIX, 11), auf welche Titel zu verzichten ihn der Kaiser 1360 zwang.*

1) *Die Osteroktave war 1359 am 28. April, das Fest der h. Walpurgis ist am 1. Mai. Der sog. Ölfluß der h. Walpurgis beginnt in unserer Zeit am 12. Oktober, dem Tage der Translation ihrer Reliquien in die ihr geweihte Eichstätter Kirche, und dauert bis zum 25. Februar, der als ihr Todestag gilt; vgl. Acta SS. Febr. III, 569. Im 14. Jahrhundert wurden, wie unsere Stelle lehrt, diese Zeitgrenzen noch nicht eingehalten.*

Hopfferstatt*, insignem predonem, qui multis annis Ludwicum 1359. marchionem et terram suam spoliavit, ex una et armigerum dictum Bernvelder, servitorem marchionis antedicti, qui sibi equum ad huiusmodi duellum dedit, parte[a] ex altera. Et succubuit Pernvelder[b], pro quo tamen multe oraciones et pia suffragia ab hominibus fiebant ad Deum, et qui in causa, de qua agebatur inter partes, fovebat iusticiam; neutra tamen parcium fuit occisa seu membro mutilata.

Eodem anno et de mense Decembris frater[1] domini[2] *Dezember* 14. Veronensis, qui[c] duxit[c] sororem domini marchionis Brandenburgensis[3], prout supra[4], occidit eundem dominum Veronensem fratrem suum, sororium marchionis[5], et expellit sororem de dominio, et ipse dominium Veronense et aliarum civitatum fratris apprehendit.

Anno[d] Domini[d] MCCCLX. civitates imperii in Alamania 1360. et maxime in Swevia querelas graves deferunt imperatori prescripto[d] contra comites de Wirtemberch Ulricum et Eberhardum fratres, filios[e] comitis de Wirtemberch, de quo supra[6] sub Ludwico[e], super diversis gravaminibus, videlicet quod tenebant et defendebant malefactores et raptores patrie ac[f] inimicos eorum[f]; item quod theolonia inaudita infra eorum

*) Item[7] eodem anno revoluto in die Marci et Marcelliani 1360? martyrum simile duellum habuit in iudicio provinciali burgravii *Juni* 18. idem, et iuxta Nurenberch, cum quodam dicto Marschaldo (*so B* 1 *statt* Marschalco) de Gredingen, quem similiter et viriliter vicit ac vitam ex precibus dominorum indulsit. *B* 1, *wo vor diesem Satze* et Perenvelder *undeutlich geschrieben steht.*

a) ex parte ex alt. *B* 1; *s. unten S. 119, Z. 4 f.* b) *die Lesung des Namens ist nicht sicher*; Pe[illegible]uͤlder *B* 1. c) Veronensis qui supra Veron̄ duxit *B* 1. d) *fehlt B* 2. e) filios — Ludwico *fehlt B* 2. f) ac — eorum *fehlt B* 2.

1) *Cansignore (Canisdominus).* 2) *Cangrande II.* 3) *Elisabeth, die Schwester des Markgrafen Ludwig von Brandenburg.* 4) *Oben S. 101.* 5) *Vgl. die Aufzeichnung darüber bei Cipolla, Antiche cronache Veronesi I, 496.* 6) *Oben S. 57.* 7) *Der folgende Zusatz stand auch in der Hs. unseres Textes, die in der Nürnberger Deutschen Weltchronik (Städtechroniken III, 257 ff.) benutzt ist. Hier heißt es S. 283:* Desmals an Martii et Marcellani der mertrer tag het der von Hopfferstat raubs halber einen kampff mit dem marschalck von Gredingen an dem lantgericht des burggrafftumbs zu Nuremberg zunechst bey Nuremberg, welcher aber menlich oblag und seins widersachen des marggraffen marschalcks leben auß pot der herren, da gegenwertig, im erlanget und ergabe. *Daraus ergibt sich die Richtigkeit des Textes, wie ihn schon Schulte S. 28 vorgeschlagen hat und wie er hier hergestellt ist. Nur die von Schulte vorgeschlagene Änderung von* item *in* idem *im Anfange des Zusatzes ist abzulehnen.*

territorium extorserunt, et alia quamplura[a] gravamina in- 1360. Juni. ferebant[1]. Propter quod[2] idem[b] imperator veniens Nurenberch[3] predictos comites ad se vocavit, quibus cum sollempni comitiva armatorum illuc venientibus imperator premissa et alia quamplura obiecit. Set ipsis cum indignacione rece- August. dentibus in mense Augusti[c] eiusdem anni imperator fortem et ferocem multitudinem armatorum de regno Bohemie et circumquaque iubet adduci et mandat principibus, baronibus[d] et civitatibus[4] invadere comites supra[e] scriptos[e] et sic collecta[f] maxima multitudine armatorum[f] cum potencia comitatum predictorum[b] hostiliter invadit[5]. Set Rudolfus dux[b] Austrie[b], gener imperatoris, tractat pacem[g. 6]. Unde[h] predicti comites[i] videntes se non posse resistere potencie August 31. imperatoris sue gracie[k] submiserunt[i. 7]. Ergo oportet eos restituere omnia castra et bona, que ipsi et progenitores sui obligata ab imperio hactenus habuerunt; thelonia et pedagia inconsueta relaxabant[l] et iuri coram iudice provincie super iniuriis civitatibus illatis coacti sunt stare.

a) quamplurima *B* 2. b) *fehlt B* 2. c) Augusto *B* 2. d) et baronibus *B* 2. e) predictos *B* 2. f) collectis *B* 1; collecta — armatorum *fehlt B* 2. g) de pace *B* 2. h) ita quod *B* 2. i) comites subdunt se gracie imperatoris *B* 2. k) *davor oder dahinter ist* se *zu ergänzen.* l) relaxare *B* 2.

1) *Vgl. Heinrich von Dießenhofen S. 118 und dazu Stälin, Wirtemberg. Gesch. III, 264 ff.; Werunsky III, 223 ff.* 2) *Nicht bloß deswegen, sondern wohl hauptsächlich wegen des Bündnisses, das die Grafen Eberhard der Greiner und Ulrich IV. am 26. September 1359 mit Rudolf IV. von Österreich geschlossen hatten (Böhmer-Huber, Reichssachen n. 321), und von dem der Kaiser, wie es scheint, durch einen Rat der Grafen Kenntnis erhalten hatte (ebenda, Reg. Kar. n. 3378); vgl. dazu Werunsky III, 219 f.* 3) *Der Kaiser urkundet in Nürnberg seit dem 24. Juni; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3188[a]. 3189.* 4) *Vgl. die Briefe an Frankfurt vom 7. Juli 1360, Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3207, und an Straßburg (ohne Daten, aber wahrscheinlich vom gleichen Tage), Straßburger Urkundenbuch V, 432 n. 515; ferner den Brief an den Bischof von Straßburg, ebenda S. 432, N. 1. das Schreiben Bohemunds von Trier, Böhmer-Huber, Reichssachen n. 337, die Urkunde ebenda, Reg. Kar. n. 3241 und den Bericht eines Ungenannten an die Straßburger, ebenda, Reichssachen n. 338, jetzt Straßburger Urkundenbuch V, 433 n. 516.* 5) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3270[a]—3273. 3568. 7022[a]; Werunsky III, 224 f.; Stälin III, 268 f.; P. F. Stälin, Gesch. Württembergs I, 525 ff. 527, N. 1.* 6) *Über Rudolfs Bemühungen, den Kaiser zum Aufschub des Feldzuges zu bewegen, vgl. den Bericht des Abtes von Gengenbach, seines Gesandten, vom 11. August aus Sulzbach, Straßburger Urkundenbuch V, 436 n. 521. Daß Rudolf eifrig gewünscht habe, mit den Württemberger Grafen zugleich zur Sühne zugelassen zu werden, sagt der Kaiser in dem Briefe an Ludwig von Ungarn; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3295.* 7) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3273. 3305 ff.; Heinrich von Dießenhofen S. 119. Die Annahme Königs, Forschungen zur Deutschen Gesch. XVIII, 50 ff., daß es noch eine andere, ausführlichere Urkunde über das Abkommen gegeben habe, die uns verloren sei, ist unnötig.*

Item[a] anno Domini[a] MCCCLXI. in principio mensis Marcii[1] inperatrix in Nurenberch[b] filium masculum genuit. De quo imperator leticiam habuit non modicam et eundem baptizandum sollempniter reservavit per unum mensem et amplius. Nam ad baptismum ipsius convocat sollempnem curiam in[c] Nurenberch[c] et electores imperii quasi omnes[2]. Et hic filius baptisatus est[3] dominica qua cantatur 'Misericordia Domini', que[d] tunc fuit III. ydus Aprilis[d], in parrochia sancti Sewoldi[e] in[f] Nurenberch, Babenbergensis dyocesis[f], et levatus de fonte per archiepiscopos Maguntinensem[g, 4], Coloniensem[5], Pragensem[6], et per sex episcopos[7] et quinque abbates; et nomen eius Wenczeslaus[h] appellatum[i]. Et duravit hec curia cum magno gaudio per octo dies. Nam et insignia imperialia imperator iubet deduci de Bohemia cum sollempni apparatu et ostendit[k] ibidem; et existentibus ibidem[l] denunciantur magne indulgencie, quas Innocencius VI. papa tunc graciose concessit, videlicet easdem indulgencias, quas in[c] Urbe[c] Romani pontifices in die cene Domini concedere[c] consueverunt; et habita sunt ibi hastiludia et alia solacia infinita. Post hec imperator disponit visitare limina beate virginis Aquisgrani, set deliberat mittere offertorium illuc pro filio suo nato. Unde iubet filium ponderare in statera cum auro, qui ponderavit XVI marcas auri, quas mittit Aquisgrani. Et ipse cum uxore[8] et filio et insigniis

1361. *(Februar 26.)* — *April* 11.

a) Item — Domini *fehlt B* 2. b) Nurenbech *B* 2. c) *fehlt B* 2. d) que — Aprilis *fehlt B* 2. e) Sewaldi *B* 2. f) in — dyoc. *fehlt B* 2. g) Magutiensem *B* 2. h) *so B* 2; Veneczlaus *B* 1. i) appellatum est *B* 2. k) ostendit ea *B* 2. l) ibi *B* 2.

1) *Schon am 26. Februar 1361 wurde Wenzel von der Kaiserin Anna in Nürnberg geboren, Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3565[a]; vgl. Werunsky III, 237 ff.; Lindner, Gesch. des deutschen Reiches unter König Wenzel S. 17 f.* 2) *Nur der Kurfürst Bohemund von Trier kam nicht persönlich, sondern ließ sich vertreten; vgl. Heinrich v. Dießenhofen S. 122.* 3) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3621[a].* 4) *Gerlach von Nassau.* 5) *Wilhelm von Gennep.* 6) *Ernst von Pardubitz; er taufte den Prinzen nach Heinrich v. Dießenhofen a. a. O.* 7) *In der Urkunde vom 7. April 1361, Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3619, werden 16 Bischöfe genannt, darunter auch Berthold von Eichstätt, in dessen Gefolge unser Chronist nach Nürnberg gekommen sein wird. Zwei andere Bischöfe erscheinen als Zeugen in Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3584. 7049. Welche von ihnen bei der Taufe fungierten, wissen wir nicht.* 8) *Karl verließ Nürnberg wahrscheinlich am 25. April (Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3683 ff. 7054) und traf um die Mitte des Mai in Prag ein. Nach einer Notiz in Nürnberger Jahrbüchern des 15. Jahrh. (Städtechroniken X, 126) wäre die Kaiserin noch* an sant Veitz abent *(14. Juni) in Nürnberg gewesen; doch beruht die Angabe, was der Herausgeber nicht bemerkt zu haben scheint, nur auf einem Mißverständnis der Quelle (vgl. Städtechroniken I, 352), wo gesagt ist, daß Wenzel* an dem

1361. Mai. supra scriptis in Bohemiam est reversus. Et nota, quod insignia imperialia, que tunc vidi[1], de[a] quibus papa[b] festum indixit[a, 2], sunt hec: primum videlicet ferrum lancee, que transfixit latus Christi; item clavus cum aliquali pecia ligni sancte crucis, qui transivit manum Christi; item gladius Karoli Magni primi[c] imperatoris Romanorum[3], quem tunc imperator tenebat in manibus[c], et corona[d], qua[e] coronatus est in imperatorem a Leone papa III[e]; item gladius Mauricii[f] martyris; item pecia[g] brachii[h] sancte Anne, matris Marie virginis, et dens Iohannis baptiste; item pecia corde, qua Christus fuit ad columpnam ligatus; item spongia, qua fuit in cruce potatus, et alie plures reliquie sanctorum.

April. Item[i] eodem tempore, videlicet VIII. ydus Aprilis[4], obiit dominus Albertus burgravius de Nurenberch, frater Iohannis premortui, de quo supra[5]. Item eodem anno de mense Octobris[6] obiit Ludwicus, senior filius Ludwici condempnati[k], ut supra, marchio Brandenburgensis, satis inopinate iuxta Monakum[7], tamen sacramentis ecclesie procuratus. Qui reliquit heredem Meinhardum nomine, Rudolfi generum ducis Austrie, iuvenem, cum quo mater sua[8] pro terra Karinthie et comitatu Tyrolis incepit litigare[9].

a) de — indixit *fehlt B 2.* b) *dahinter* proxime scriptus *Gewold, was bei Freher fehlt und von Pertz nicht ergänzt ist.* c) primi — manibus *fehlt B 2.* d) corona eiusdem *B 2.* e) qua — papa III *fehlt B 2.* f) sancti Maur. *B 2;* mart. *fehlt daselbst.* g) *darüber, vielleicht von derselben Hand,* stuke *B 2.* h) Bulches, *korr.* brachii, *B 1.* i) Item — incepit litigare *(Z. 21) fehlt B 2.* k) contempnatus *B 1.*

tag sant Veyts des heiligen marters *(15. Juni 1363) zum König (nämlich von Böhmen) gekrönt sei. Übrigens urkundet die Kaiserin schon am 6. Juni in Prag; Böhmer-Huber a. a. O. S. 499 n. 8.*

1) *S. oben S. 117, N. 7.* 2) *S. oben S. 82.* 3) *Über die Sage von der Herkunft der Reichsinsignien von Karl d. Großen vgl. Frensdorff, Nachrichten der Göttinger Gesellsch. der Wissenschaften 1897, S. 52 ff.* 4) *Nach seinem Totenschild in der Klosterkirche zu Heilsbronn ist der Burggraf Albrecht am 5. April* (non. April.) *gestorben; R. v. Stillfried, Altertümer und Kunstdenkmäler des erlauchten Hauses Hohenzollern I, Heilsbronn Blatt III. Vom 4. April datiert noch eine von ihm an Karl IV. gerichtete Bittschrift, eingerückt in eine seinen Tod bereits erwähnende Urkunde des Kaisers für seine Witwe, die in Nürnberg ausgestellt und mit dem Datum des 5. April* (feria secunda post Quasimodogeniti) *versehen ist; Böhmer-Huber, Reg. n. 3617.* 5) *Oben S. 112.* 6) *Vielmehr schon am 17. oder 18. September; über den Todestag vgl. Huber, Vereinigung Tirols mit Österreich S. 69, N. 4; Riezler III, 56, N. 2. Den 18. September, dem Riezler vor dem 17. den Vorzug gibt, nennen als Todestag auch die Totenbücher von Wilten und Indersdorf, MG. Necrol. III, 68. 191.* 7) *Den Todesort, Zorneding bei München, überliefert Aventin (ed. Riezler III, 469).* 8) *Margaretha Maultasch.* 9) *Vgl. hierzu Huber, Vereinigung S. 70, N. 3; Gesch. Österreichs II, 270; Wilhelm, Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsforschung XXIV, 55; Riezler III, 59.*

Item anno Domini MCCCLXII. de mense Aprilis et Maii visa est notabiliter[a] cometa in Bawaria versus orientem, et exorta[b] discordia inter imperatorem prescriptum[c] ex una et regem Ungarie et Rudolfum ducem Austrie[1] parte ex altera. Et imperator ad tractandum cum predictis adversariis suis se transfert ad metas Moravie circa fines Ungarie[2]. Et interim circa festum Iohannis baptiste moritur[3] imperatrix supra scripta[d]. [1362. *April. Mai* — *Juni.*]

Eodem[e, 4] anno et post festum pasche oritur gwerra gravis inter duces Bawarie super tutela seu cura Meinhardi marchionis Brandenburgensis et ducis Bawarie, filii Ludwici supra scripti, ex hoc[f] et pro eo, quia Rupertus dux Bawarie et comes palatinus[g] Reni, de quo supra[5], et Stephanus senior ac Stephanus iunior filius eius, duces inferioris Bawarie[6], quibus eciam dux Austrie assistebat[7], ex una parte contendebant esse tutores et curatores prefati Meinhardi iuvenis tamquam legittimi supratutores[h, 8] secundum legem civilem. [*nach April 17.*]

a) notabilis *B* 2. b) exorta est *B* 2. c) Karolum *B* 2. d) supra scripta etc. *B* 2. *wo das Folgende bis zum Schlusse des Textes fehlt.* e) Item eodem *Gewold.* f) eo *Gewold;* hoc *Freher, was Pertz nicht korrigiert hat.* g) palantinus *B* 1. h) supptutores *B* 1; *vgl. S. 56, N.* a. b.

1) *Vgl. über das gegen den Kaiser gerichtete Bündnis Ludwigs von Ungarn und Herzog Rudolfs die Urkunden Böhmer-Huber, Reichssachen n. 360. 361 vom 31. Dezember 1361 (zur Datierung vgl. Steinherz, Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsforschung IX, 604 ff.; dagegen Lindner, ebenda XII, 75, N. 1; Werunsky III, 260, N. 2; 263 mit N. 3, dem Steinherz a. a. O. XXVI, 560 jetzt zuzustimmen scheint) und vom 7. Januar 1362; dazu Huber, Herzog Rudolf IV. von Österreich S. 77 ff.; Steinherz a. a. O. IX, 545 ff. 604, N. 3; Werunsky III, 260 ff.* 2) *Vgl. Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3873 ff. 3875*[a]*. 6235.* 3) *Die Kaiserin Anna starb am 11. Juli 1362; Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 3876*[a]*, dazu die Berichtigung S. 499 n. 8*[a]. 4) *Zum Folgenden vgl. Huber, Vereinigung Tirols S. 53, N. 2; 69 ff.; Riezler III, 56 ff.; Wilhelm a. a. O. S. 59 (mit N. 1) ff.; Steinherz a. a. O. XXVI, 560 ff.* 5) *Oben S. 43. 100.* 6) *Außer den drei Genannten verbündeten sich noch Pfalzgraf Ruprecht der Jüngere und Herzog Johann von Niederbaiern, Sohn Stephans II. und Bruder Stephans III., mit einer Anzahl oberbairischer Edelleute und mit zwölf Städten am 5. Mai 1362 gegen die Räte und Adligen, die Meinhard von Tirol in ihrer Gewalt hatten, Quellen u. Erörterungen VI, 474 n. 347; Mon. Boica XXXV*[b]*, 106 n. 87.* 7) *Das Bündnis zwischen den Herzögen von Niederbaiern und den Herzögen Rudolf, Albrecht, Friedrich und Leopold von Österreich wurde erst am 31. Juli 1362, nach der Gefangennahme Meinhards durch die ersteren, abgeschlossen; Böhmer-Huber, Reichssachen n. 378.* 8) *D. h. Obervormünder. Die Herstellung des richtigen Textes an dieser Stelle, wo früher* tutores *gelesen wurde, ist für die Beurteilung der Rechtslage im Jahre 1362 nicht gleichgültig. Unser Chronist dürfte an die im deutschen Recht hergebrachte obervormundschaftliche Stellung der Sippe (Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte I*[2]*, 125. 330 f.) gedacht haben.*

1362. Set alii nobiles terre, consiliarii patris eiusdem, quibus Fridericus, filius Stephani ducis prescripti[1], assistebat, ex alia parte similiter volebant esse tutores et curatores prefati iuvenis, in quorum fuit potestate, et tamquam hii, quibus filius fuit commissus a patre. Et cuilibet parcium alique civitates terre adheserunt[2]. Et[3] cum ambe partes cum magna comitiva armatorum se parassent ad bellum et hoc invicem vicine condixissent, contigit casualiter tunc in festo
Juni 16. corporis Christi, quod fuit XVI. kal. Iulii, quod idem marchio iuvenis devenit in potestatem partis adverse, videlicet ducis Stephani et sibi adherencium, et sic sine bello ab invicem recesserunt.

1363. *Januar 13.* Et[a] idem Meinhardus postea modico tempore supervixit et mortuus est annorum XIIII.[4] vel circa. Et ipse Fridericus
1362. *September 5.* reconciliatus est patri et fratri[5]. Set duces Austrie, apud quos tunc fuit mater ipsius Meinhardi defuncti, terram Carinthie et comitatum Tyrolis obtinuerunt et possiderunt[b].

1363. Et sic de anno Domini MCCCLXIII. prefati duces Babarie intrant terram Carinthie cum magno[c] exercitu per vallem Enisi fluvii, volentes intrare comitatum Tyrolis, set non potuerunt*.

1369. *September 29.* *) Tandem, cum aliquo tempore fuisset lis inter prefatos duces Babarie et duces Austrie, concordati sunt, videlicet ut ipsi duces Austrie ducibus Babarie exsolverent centum milia florenorum et ipsi prefatum comitatum et terram possiderent usque ad metas, prout hodie possident. *B* 1. *Dahinter in B* 1 *noch* Eodem anno; *der Rest der Seite ist leer gelassen.*

a) *Das Folgende ist mit anderer Tinte, nach Pertz von gleicher, nach Heller (s. Schulte S. 14) von späterer Hand (des 15. Jahrh.) in B* 1 *nachgetragen; vgl. die Einleitung.* b) *so B* 1. c) maximo *Gewold.*

1) *Stephans II.* 2) *Das ist nicht richtig, die oberbairischen Städte hielten alle zu den niederbairischen Herzögen; vgl. Riezler III, 64, N. 2.* 3) *Gegenüber dieser Darstellung wissen wir aus anderen Nachrichten über die Vorgänge vor der Gefangennahme Meinhards (vgl. Huber, Vereinigung Tirols S. 71, N. 2; Wilhelm a. a. O. S. 64; Riezler III, 65), daß ihr eine Reihe von Begebenheiten vorangegangen ist, von denen Heinrich von Selbach gewiß Kunde gehabt hat, die er aber, offenbar wegen der nicht glücklichen Teilnahme Bertholds von Eichstätt daran, verschwiegen hat.* 4) *Über das Alter Meinhards vgl. Huber, Vereinigung S. 53, N. 2; Wilhelm a. a. O. S. 56 f.; Steinherz a. a. O. S. 563, N. 2; dazu aber oben N.* a. 5) *Vgl. Huber, Vereinigung S. 213 n. 254.*

ANHANG.

VITAE EPISCOPORUM EICHSTETENSIUM CONSCRIPTAE AB HEINRICO SURDO DE SELBACH.

[V.][1] Hic Philippus de genere nobilium de Rotzenhausen in Elsacia oriundus, magister in theologia et professus ordinis Cystersiensium[2] et egregius predicator ad populum, provisus in episcopum Eystetensem per dominum Clementem papam quintum[3], vacante tunc ecclesia predicta per translacionem domini Iohannis[4] episcopi supra scripti ad 1306. *Februar 18.* ecclesiam Argentinam anno Domini M°CCC° sexto, in episcopatu XXXIX^us episcopus Eystetensis, rexit ecclesiam XVI annis et duobus mensibus vel circa[5]. Huius tempore ecclesia Eystetensis magnam persecucionem a diversis tyrannis patitur. Hic opidum Herridense et castrum Wartperg[6] ecclesie obtinuit de manu Chunradi comitis de Oetingen, magni tyranni, raptorum socii et fautoris, qui ob hoc per imperatorem Heinricum fuit proscriptus et a suo dominio expulsus. Post mortem Chunradi prescripti[7] predictum opidum Herridense per insidias captum est per dominum Chraftonem de

1) *Die Kapitelzahlen sind aus der Ausgabe der Gesta episcoporum Eichstetensium continuata von Bethmann und Waitz, SS. XXV, 590 ff. herübergenommen. Durch das Demonstrativpronomen* Hic *am Anfang jeder Biographie eines Bischofs wird auf das jeder von ihnen in der Originalhandschrift, dem Liber pontificalis ecclesiae Eichstetensis, beigegebene Portrait hingewiesen. Diese Bilder sind jetzt sehr schön reproduziert in dem Werke „Eichstätts Kunst. Festschrift zum goldenen Priesterjubiläum des hochw. Herrn Bischofs Dr. Franz Leopold Freiherrn von Leonrod" (München 1901).* 2) *Er war Abt des Zisterzienserklosters Pairis.* 3) *Vgl. Regestum Clementis papae V. n. 330. 340.* 4) *Den man jetzt Johann von Zürich nennen muß; vgl. Bernoulli, Jahrb. für Schweizer. Geschichte XLII (1917), 283 ff.* 5) *Vielmehr 16 Jahre und eine Woche.* 6) *Herrieden war am 7. August 1310 dem Bischof Philipp von König Heinrich VII. geschenkt, beziehungsweise restituiert worden (Böhmer, Reg. Heinrichs VII. n. 277; Willebriefe von Kurmainz, Kurköln, Böhmen und Kurtrier dazu; Neues Archiv XXXII, 613, N. 1; 636 ff. n. 10 ff.); Wahrberg beanspruchte der Bischof als heimgefallenes Lehen, nachdem Konrad von Öttingen am 15. Mai 1310 in die Reichsacht erklärt war, und erhielt am 24. September 1311 eine Urkunde Heinrichs VII. (Const. IV, 648 n. 679) und am 20. Januar 1313 einen Urteilsbrief des Hofrichters des Reichsverwesers Johann von Böhmen darüber (Const. IV, 1111 n. 1097).* 7) *Gestorben 1313.*

Hohenloch, qui uxorem habuit filiam predicti comitis[1], et denuo de manibus eiusdem recuperatum per obsidionem[2] cum effusione sanguinis et magnis laboribus et expensis, quasi funditus destructum ex incendio, set tempore Heinrici infra scripti muratum[3].

Huius tempore castrum Erlieshoven est destructum.

Hic consiliarius Heinrici inperatoris prescripti et secutus[4] ipsum in Ytaliam ecclesie optinuit forum Gredingen ab ipso[5]; et filio suo Iohanni regi Bohemie preceptor deputatus in Bohemiam est secutus eundem.

Hic eciam episcopum Gundikarum huius nominis secundum, episcopum Eystetensem, miraculis choruscantem trans-
1309. tulit anno Domini M°CCC^mo^IX° sancti Iohannis ewangeliste ad tabulam lapideam ac miracula quamplura, que per ipsum fiebant, populo predicavit hominesque ad devocionem predicti sancti provocavit. Qui adhuc a multis ut sanctus adoratur ex devocione, licet adhuc in sanctorum chathalogo non sit descriptus nec canonizatus.

Predictus itaque episcopus lucris animarum intendens, officio episcopali insistens, largarum[a] elemosinarum insistens ac administracioni in temporalibus et spiritualibus ecclesie
1322. Eystetensis senio gravatus cedens anno Domini M°CCC°XX
Februar 25. secundo crastino beati Mathie apostoli viam est universe carnis ingressus[6]. Et nota de professione et statu suo hos versus:

Regula[b] Bernhardi, divini sparsio verbi,
Dogma theologicum, sic et pie pavit egenum:
Hec te Philippum fecerunt scandere thronum
Hic presularem, post hoc celeste beamen.

a) *so statt* largis elemosinis insistens *oder* largar. elemosinar. existens *A.*
b) *vor jedem der vier Verse steht* V' (versus).

1) *Unrichtig. Kraft von Hohenlohe war vermählt mit Adelheid von Württemberg; er bestritt dem Bischof von Eichstätt die Burg Wahrberg namens seiner Schwester Adelheid, der Witwe Konrads von Öttingen; vgl. Weller, Hohenlohisches Urkundenbuch II, 52 n. 68.* 2) *Über Ludwigs d. B. Feldzug vom Jahre 1316 gegen Herrieden und die Belagerung und Eroberung der Stadt vgl. die Chronica de gestis principum (Chron. Bavaricae saec. XIV.) S. 85 und die Urkunden bei Weller a. a. O. II, 81 n. 110; 91 n. 125; dazu Lochner, Geschichtl. Studien, König Ludwigs d. B. Zug gegen Herrieden (Nürnberg 1836); Riezler II, 319 f.; Sax, Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt I, 207. 212; Weller, Gesch. des Hauses Hohenlohe II, 64 f. 71 ff.* 3) *S. unten S. 128.* 4) *Er wurde schon im Mai 1310 als Legat des Königs nach Tuscien geschickt, Const. IV, 305 ff.; vgl. Sommerfeldt, Mitteil. des Instit. für österreich. Geschichtsforschung XXVII, 320 f.* 5) *Durch Urkunde vom 23. Januar 1311 aus Mailand, Böhmer, Reg. Heinr. VII. n. 363; vgl. Const. IV, 526 n. 568. Füßlein, N. Archiv XXXII, 612, N. 2 verzeichnet 15 Urkunden Heinrichs VII. für Philipp.* 6) *Vgl. Jos. 23, 14:* En ego hodie ingredior viam universae terrae.

[VI.] Hic Marquardus de Hagel vivente predicto Philippo multis annis in spiritualibus et temporalibus ecclesie exstitit procurator et post ipsum concorditer in episcopum est electus et ecclesiam laudabiliter rexit duobus annis vel circa[1]. Debita ecclesie tempore antecessoris sui contracta persolvit[a] et bona ecclesie conquisivit, prout plenius infra describitur. Fuit autem in numero XL^{mus} episcopus Eystetensis[b, 2].

[VIII.] Hic Gebhardus de genere nobilium comitum 1324.
de Grayspach oriundus, antea prepositus Eystetensis, post obitum predicti Marquardi concorditer in episcopum est electus et in numero XL^{mus} primus episcopus Eystetensis. Hic pius et mansuetus dominum Ludwicum inperatorem se scribentem[3] in Ytaliam[c] est secutus, per consiliarios suos inductus, et in obsidione Pisane civitatis, quam predictus Ludwicus cum Castrucio domino Lucane civitatis fecit, in pestilencia magna, que tunc ibidem viguit, anno Domini M°CCC°XXVII° in festo exaltacionis sancte crucis obiit[4] et 1327.
in civitate Lucana in monasterio sancti Fridiani apud sanc- *September* 14.
tum Richardum, patrem sancti Willibaldi, est sepultus.

Hic excommunicatus fuit denunciatus per papam Iohannem XXII^{dum}[5] ex eo, quia adhesit Ludwico inperatori prescripto et ipsum in Ytaliam, ut supra scribitur, est secutus. Hic eciam episcopus ecclesie conquisivit et dedit castrum Gundoltzheim racione hereditatis sue ad ipsum spectans; et libenter applicuisset castrum Grayspach similiter spectans ad ipsum, quia tota sua progenies absque liberis heredibus decesserat, ipso excepto[6]. Set Ludwicus predictus impedivit et dedit comiti de Nyeven, suo con-

a) persovit, *korr.* persolvit, *A.* b) *dahinter fünf Zeilen freigelassen.* c) Ytalia, *über dem zweiten* a *ein Fleck, der das Abkürzungszeichen verdeckt, A.*

1) *Marquard starb am 8. Februar 1324.* 2) *Das folgende (siebente) Kapitel, welches nach zwei einleitenden Versen das Leben Marquards eingehender erzählt und zu Ende führt (in der Ausgabe von Waitz und Bethmann S. 593, Z. 41 bis S. 594, Z. 41), ist von einem anderen Manne verfaßt und von einem anderen Schreiber in die Handschrift eingetragen (vgl. Bethmann, Archiv IX, 572); es wird daher hier nicht wieder abgedruckt. Heinrich von Selbach hat es aber bereits gekannt und bezieht sich darauf (oben Z. 6 f.); vielleicht hat er die Abfassung durch einen Mann, der über Marquards Verhältnisse genauer unterrichtet war, veranlaßt.* 3) *Vgl. oben S. 22 mit N. 4.* 4) *Vgl. oben S. 38.* 5) *Die Exkommunikation Gebhards ist verkündet in dem Prozeß Johanns gegen Ludwigs Anhänger vom 9. April 1327, Const. VI, 195 n. 277 § 3.* 6) *Berthold Graf von Graisbach, Gebhards Bruder, starb am 8. Oktober 1324; vgl. Riezler II, 465 ff.*

siliario[1]. Hic eciam altare in honore sancti Rychardi dedicavit in ecclesia Eystetensi et redditibus copiosis dotavit. Unde de ipso nota versus hos:

Gebhardus[a] genere comitis Grayspach regit hic, re
Vera mansuetus presul, Lukkaque sepultus.

[IX.] Hic Fridericus, origine frater domini[2] lantgravii de Liuthenberch ante nemus Bohemorum, abbas Eboracensis Herbipolensis dyocesis, Cystersiensis ordinis, per papam Iohannem XXII[dum] in odium Ludwici, contra quem diversos processus fecit et suos fautores et adherentes, ex quibus magnum cisma et quam plura scandala in Ytalia et Alamania in clero et in populo exorta fuerunt[3], anno Domini
1328. *April 11.* M°CCC°XXVIII° providetur in episcopum Eystetensem[4]. Hic papa Iohannes reservavit sibi et sedi apostolice provisionem omnium ecclesiarum chathedralium; et hunc modum reservacionis secuti sunt successores sui Romani pontifices usque ad hec tempora. Provisionem omnium ecclesiarum cathedralium[b] et aliqui ex eis aliquarum aliarum dignitatum reservaverunt, ita quod raro fiunt electiones per capitula ad eas, set sedes apostolica de omnibus providet. Quod ante predictum papam Iohannem ita communiter in ecclesia non erat consuetum[5]. Prescriptus vero Fridericus episcopus de curia veniens nec a clero nec a populo est receptus, set per capitulum dominus Fridericus burgravius, tunc canonicus Eystetensis, nunc vero episcopus Ratisponensis[6], deputatus est in spiritualibus et temporalibus procurator.
1329. *März 24.* Et sic vixit ad annum, obiit in castro Holnstein[7] et sepultus est in monasterio Eboracensi, unde venit. Unde de ipso nota hos versus:

Presul[c] per papam Fridericus non tenet istam
Ecclesiam, set Ebrach professus sic obit[d] abbas.

Fridericus vero predictus fuit in numero XL[mus] secundus episcopus[e] ecclesie Eystetensis.

a) *vor den beiden Versen* V' *A.* b) *so hier A.* c) *vor den beiden Versen* V'. d) obiit, *korr.* obit, *A.* e) *dahinter von anderer Hand in Urkundenschrift:* post sanctum Wilibaldum *A.*

1) *Berthold von Neiffen, Graf von Marstetten, vgl. die Urkunden vom 17. August und 13. September 1326; Const. VI, 135 n. 200; 137 n. 204.* 2) *Ulrich I.* 3) *Vgl. oben S. 24, Z. 8. 9.* 4) *Die Provision erfolgte am 11. April 1328; Eubel I², 243.* 5) *Vgl. oben S. 20, Z. 14. 15.* 6) *Friedrich war 1342—1368 Bischof von Regensburg.* 7) *Das Todesdatum, 24. März 1329, nach dem Nekrolog von Aldersbach, MG. Necrol. VI, 12.*

[X.] Hic Heinricus[a] nacione nobilium dictorum Pincerne de Reicheneck, Eystetensis dyocesis, canonicus Ratisponensis et prepositus sancti Iohannis ibidem, industriosus valde et missus in negocio promocionis patruelis sui domini Werntonis electi Babenbergensis, qui concorditer fuit per capitulum ad ecclesiam Babenbergensem electus, contra quem de eadem ecclesia papa Iohannes supra scriptus providerat *1328. April 26.* domino Iohanni comiti de Nassawe[1], et ob hoc ad curiam Romanam est directus. Unde quia predictus Iohannes provisus a sede modico tempore lapso postea in quodam bello est occisus[2], *August 10.* idem patrueli suo per papam Iohannem de eadem ecclesia, licet cum magna difficultate, obtinuit provideri[3]. *1329. Mai 8.* Et ex premissis familiaritatem domini pape prescripti et cardinalium contrahens de ecclesia Eystetensi postea vacante anno Domini M°CCC°XXIX° similiter optinuit per sedem apostolicam sibi provideri[4]. *November 17.* Qui in numero XL tercius episcopus Eystetensis per annum et tres menses vel circa Avinione existens causa suscipiende consecracionis episcopalis post provisionem suam demum anno Domini ut supra et XXXI° de mense Marcii venit ad partes *1331. März.* et intervenientibus tractatibus cum Ludwico, qui tunc venerat de Ytalia coronatus in inperatorem in urbe Romana per prefectum ibidem[5] contra papam Iohannem XXII^{dum}, qui eciam Ludwicus condixerat cum capitulo Eystetensi, ut sine consensu suo ad episcopatum neminem recipere deberent, nisi ipso consenciente et caucione rigida sibi facta, ne contra ipsum aut heredes suos faceret, in quadragesima a clero et populo in episcopum Eystetensis ecclesie gaudenter est receptus[6].

Qui eandem ecclesiam ex debitis a tempore domini Marquardi episcopi supra scripti per antecessores suos episcopos et procuratores ecclesie diversos contractis inveniens desolatam, laudabiliter, prout potuit, et strennue rexit ean-

a) *Über dem Texte das Bild des Bischofs. Daneben von anderer Hand:* Sedit annos XIII *A.*

1) *Johann war der Sohn Ottos, des Gründers der ottonischen Linie der Grafen von Nassau, Kanonikus in Worms und Propst von St. Florian zu Koblenz. Zum Bischof ernannt wurde er am 26. April 1328; Cohn, Stammtafeln zur Gesch. der deutschen Staaten und der Niederlande, Tafel 133; Eubel I^2, 127.* 2) *Am 10. August 1328 in dem Gefecht bei Wetzlar gegen Heinrich d. Eisernen von Hessen.* 3) *Das Datum — 8. Mai 1329 — nach Eubel a. a. O.* 4) *S. oben S. 45, N. 6.* 5) *S. oben S. 41 mit N. 5.* 6) *S. oben S. 45 mit N. 7 und vgl. die Urkunde Kaiser Ludwigs, Böhmer, Reg. Lud. n. 1322.*

dem ac diversis tyrannis ecclesiam impugnantibus ex connivencia domini Ludwici predicti, cuius graciam non habebat, viriliter resistebat. Tandem occasione debitorum predictorum discordia inter ipsum et capitulum suum est suborta, in qua Ludwicus ipsum condempnavit ad solucionem omnium debitorum[1]. Item quia ceperat quendam civem Eystetensem, civitas Eystetensis indignabatur eidem[2]. Et sic ex indignacione Ludwici predicti et aliis diversis concurrentibus coactus est administracionem[a] in temporalibus ecclesie dimittere. Et constitutus est primo procurator ecclesie dominus Rabno Dapifer, canonicus Eystetensis, postea Albertus de Hohenfels, prepositus Eystetensis infra scriptus. Et sic administracione temporalium destitutus per quadrigennium vel circa ante obitum suum in multis adversitatibus anno Domini
1344. *Februar* 10. M°CCC°XLIIII° in die beate Scolastice virginis de mense Februarii in Nůrnberg obiit et in monasterio monialium Vallis Angelorum sub regula ordinis fratrum Predicatorum degencium, dyocesis Eystetensis, est sepultus. Hic in numero XL tercius episcopus Eystetensis missam numquam celebravit[b] nec officium suum pontificale exercuit propter sentencias excommunicacionis, suspensionis et interdicti et alias diversas fulminatas per Iohannem papam prescriptum in Ludwicum predictum, suos fautores et terras sibi adherentes, quibus quasi tota Alamania fuit laqueata. Hic conquisivit ecclesie castrum Reychennawe[3] et opidum Herridense procuravit muro muniri. Unde de ipso hos nota versus:

De[c] Reychenek natus adversaque plurima passus
Strennuus Heinricus presul regit hostibus intus[d].

[XI.] Hic Albertus[e] dyaconus ex genere nobilium de Hohenfels ministerialium ecclesie Ratisponensis, canonicus et prepositus Eystetensis, procurator in temporalibus, post

a) administracionem, *korr.* administracione, *A.* b) *dahinter* propter sentencias *getilgt A.* c) *vor den beiden Versen* V' *A.* d) incus *A.* e) *neben dem Bilde des Bischofs von anderer Hand, wie oben:* Rexit annos septem.

1) *Vgl. Sax a. a. O. I, 227. 229.* 2) *Am 21. März 1337 verbinden sich der Dompropst Albrecht von Hohenfels, der Domdekan Konrad von Stauff, Berthold von Hagel und andere Mitglieder des Domkapitels mit der Stadt Eichstätt zu getreuem Schutz, insbesondere gegen den Bischof Heinrich von Eichstätt; Sammelblatt des hist. Vereins zu Eichstätt I, 18 n. 5. Der Kaiser Ludwig verspricht am 30. Mai 1337 den Bürgern seinen Schutz zur Aufrechterhaltung ihres Vertrages mit dem Bischof, dem sie 2000 Pfund Heller geliehen haben; Sammelblatt I, 19 n. 6 und Winkelmann, Acta imperii inedita II, 362 n. 587.* 3) *Vgl. die darauf bezüglichen Urkunden vom 3. Februar 1332 und 12. September 1341 im Münchener Reichsarchive (demnächst in den Mon. Boica).*

obitum Heinrici concorditer per capitulum eligitur in episcopum ecclesie Eystetensis anno Domini M°CCC°XL quarto de mense Marcii[1] et confirmatur ab Heinrico archiepiscopo Moguntinensi, postea deposito per Clementem papam VI[tum] et privato eadem ecclesia Moguntinensi[2]. 1344. *März.*

Hic Albertus eciam canonicus et custos Ratisponensis et alias pluralis in multis ecclesiis et[a] beneficiis, bonus temporalis, sapiens et industriosus, ex beneficiis et contractibus, quos consuevit exercere diversos, magnam pecuniam collegit et antecessori suo Heinrico prescripto multas molestias apud dominum Ludwicum prescriptum et alios inferebat per se et per alios[3]. Post confirmacionem suam ad nullos alios superiores promotus ordines nec consecratus sic regit ecclesiam per septem annos vel circa laudabiliter, pacifice et quiete[4], exsolvens maxima debita ecclesie[5] et revocans ad ecclesiam castra et bona quam plura ab ecclesia alienata[6]. A tyrannis eciam circumsedentibus, quia pecuniosus et parcus erat, multas persecuciones est passus.

Anno Domini M°CCC°L primo Clemens papa VI[tus] supra scriptus, asserens[b] ecclesiam Eystetensem sicut et alias cathedrales sue et provisioni apostolice sedis longe ante eleccionem et confirmacionem de ipso Alberto factas reservasse[c. 7], de ipsa tanquam vacante[c] per obitum Heinrici episcopi ultimi supra scripti venerabili patri[d] domino Bertholdo burgravio de Nůrenberg, professo ordinis milicie fratrum domus Theutunice, providit[8], qui adhuc ad omnes 1351.

a) et *über der Zeile nachgetragen A; doch ist vielleicht* ecclesiasticis *zu schreiben.* b) erens *scheint in A getilgt zu sein; darüber einige andere Buchstaben, die aber auch wieder getilgt sind.* c) reservasse — vacante *am Rande nachgetragen, vielleicht von anderer Hand, A.* d) p *korr. aus* B *A.*

1) *Die erste mir bekannte Urkunde (im Münchner Reichsarchiv) in der Albert als erwählter und bestätigter Bischof von Eichstätt urkundet, ist vom 19. März 1344. Schon am 3. April 1344 bezeichnet der Kaiser Ludwig ihn als* episcopus ecclesie Eystetensis *und restituiert ihm das* predium Gredingen, *das er eine Zeitlang der Eichstätter Kirche ungerecht entzogen hatte; v. Sybel und Sickel, Kaiserurkunden in Abbildungen Text S. 328 ff.* 2) *Vgl. oben S. 54, Z. 16; 55, Z. 5 ff. mit N. 3.* 3) *S. oben S. 128, N. 2.* 4) *S. oben S. 55, Z. 10 f.* 5) *S. oben S. 55, Z. 7 ff.* 6) *Vgl. Sax a. a. O. S. 236.* 7) *S. oben S. 55, Z. 13—19.* 8) *Die Urkunde über die Ernennung Bertholds datiert nach Eubel I[2], 243 vom 20. Mai 1351. In der Vita Bertholds (unten S. 131) wird dagegen gesagt, er sei* feria secunda diebus rogacionum, que fuit VIII. kal. Iunii *(25. Mai) ernannt worden. Da die Rogationstage 1351 auf Montag 23. bis Mittwoch 25. Mai fielen,* feria secunda *der Rogationen also der 23. Mai war, liegt hier ein Widerspruch sowohl mit der Urkunde wie in sich vor. Jener dürfte so zu erklären sein, daß zwar*

1351. Mai 20. minores non promotus de mandato eiusdem pape infra
mensem extra IIII^or tempora[1] ad omnes minores et sacros
ordines, eciam ad sacerdotium est promotus et eciam in
episcopum consecratus[2]. Demum eodem anno ad partes
veniens[a], tractante et procurante spectabili et prudenti viro
domino Iohanne burgravio, fratre eiusdem domini Bertholdi,
admisit eundem Bertholdum ad ecclesiam Eystetensem in
spiritualibus, et ipse in temporalibus procurator remansit
1351. Oktober. generalis[3]. Et sic dominus Bertholdus de mense Octobris
receptus[a] a clero et populo pro episcopo, predictus Al-
bertus sub certis condicionibus et pactis spiritualia et tem-
1353. poralia usque ad annum quinquagesimum tercium regit ec-
clesie supra scripte. Eodem anno, cum iam senio deficeret,
renunciat officio procuracionis[4], reservatis sibi certis castris
1355. Januar 12. cum eorum redditibus[5]. Anno Domini M°CCC°L quinto
proximo[b] die ante octavas epiphanie Domini bono fine
quievit, sepultus in ecclesia Eystetensi[6]. Hic multum fidelis

a) veniens *und* receptus *sind absolute Nominative.* b) proximo *über der Zeile nachgetragen A.*

die päpstliche Verfügung am 20. Mai getroffen und danach die Urkunde datiert ist, Berthold aber und demgemäß auch unser Chronist erst einige Tage darauf davon Kenntnis erhalten hat. Den inneren Widerspruch der Angabe unseres Chronisten wird man auf einen Fehler in dem Monatsdatum zurückführen müssen. Denn daß der Chronist den 23. Mai, nicht den 25. Mai gemeint hat, ergibt sich aus seiner weiteren Angabe, Berthold habe an Himmelfahrt (26. Mai), quarta die post provisionem, *die niederen Weihen erhalten (vgl. auch oben S. 79). — In der Provisionsurkunde wird Berthold* preceptor domus ordinis Teutonici de Virnsberg diocesis Herbipolensis *genannt; s. auch unten S. 131 mit N. 2.*

1) *Auch diese Angabe ist insofern ungenau, als wenigstens die Priesterweihe Bertholds am Quatember-Samstag erfolgte, s. unten S. 131.* 2) *Vgl. unten S. 132.* 3) *Das stimmt nicht ganz zum Folgenden (Z. 11), wo es heißt, daß Albert bis 1353* spiritualia et temporalia *des Bistums geleitet habe. Auch nennt Albert sich in mehreren Urkunden von 1352 und 1353 — so z. B. in einer von ihm und dem Bischof Berthold gemeinsam ausgestellten vom 23. August 1353 —* gubernator eiusdem (Eystetensis) ecclesie in spiritualibus et temporalibus generalis. *Vgl. auch oben S. 55, Z. 26 ff., wo über die* certae conditiones et pacta *genauer berichtet wird.* 4) *Am 2. Dezember 1353 urkundet Albert noch gemeinsam mit dem Bischof Berthold als* gubernator *(oben S. 55, N. 6); am 24. April 1354 verschreibt das Domkapitel* Albrecht von Hohenvels dem elteren, wilent pfleger in geystlichen und weltlichen sachen des bystums ze Eystet *zum Dank für seine Wohltaten Gebete und nach seinem Tode eine Jahrzeit.* 5) *Vgl. oben S. 55, Z. 29—56, Z. 1.* 6) *Durch Urkunde vom 24. Februar 1355 erklärt Bischof Berthold:* waz her Albrecht von Hohenfels selig getan oder gelihen hat an geystlichen oder weltlichen sachen, daz sullen wir und wollen es alles stet halten und bestetigen mit unsern briefen, wa daz an uns gevordert wirt.

et in numero XL^us IIII^us tanquam episcopus ecclesie rector existens omnia beneficia sua post electionem et confirmacionem suam aliquot annis retinens, postea successive ipsa reliquit, et aliqua eciam ipso nolente aliis sunt collata. Et sic exutus beneficiis obiit, in diviciis satis habundans. Unde de ipso hos nota versus:

Ecclesiam[a] rexit electus, debita solvit
Albertus Hohenfels, tytulo fit postea cedens.

[XII.] Hic[1] venerabilis[b] dominus Berchtoldus iam prescriptus et per sedem apostolicam provisus, nacione burgrafius de Nůrnberg, tercio decimo etatis sue anno seculo renuncians, ordini et milicie fratrum Theutunicorum ordinis sancte Marie Iherosolimitorum mancipatus, usque ad tricesimum etatis sue annum in Bruscia et in Franconia, commendator provincialis eciam aliquibus annis existens[2], in iuventute florida, corpore spectabilis, industria laudabilis, regulari militia militavit, ac deinde tricesimo primo etatis sue anno vel circiter per dominum papam Clementem, ut in proximo
prescribitur, anno incarnacionis dominice millesimo tricen- 1351.
tesimo quinquagesimo primo[3] feria secunda diebus rogacionum, que fuit VIII° kal. Iunii, in ordine clericali dumtaxat existens, in episcopum huius Eystetensis ecclesie est promotus seu provisus. Qui eciam ex speciali gracia et dispen-
sacione predicti domini pape quarta die post provisionem, *Mai* 26.
videlicet in die ascensionis Domini, recepit simul accolitatus
et subdyaconatus[4] et in vigilia penthecostes dyaconatus *Juni* 4.
ordines a domino cardinali Boloniensi[5] ac deinde sabbato

a) *vor den beiden Versen* V'. b) *die ersten Zeilen der Biographie Bertholds sind in A z. T. verloschen und von moderner Hand nachgezogen, so daß die Orthographie nicht ganz gesichert ist. Ich schreibe statt des* ti *der nachziehenden Hand hier immer* ci. — *Über der Biographie das Bild des Bischofs; daneben von anderer Hand, wie oben:* Sedit annos XIIII.

1) *Während die vorangehenden Viten wohl noch zu Lebzeiten Heinrichs von Selbach von einem Schreiber und in einem Zuge auf einem in den Liber pontificalis neu eingelegten Quaternio geschrieben sind, beginnt mit der Vita Bertholds eine andere Hand (vgl. Bethmann, Archiv IX, 572). Diese Vita ist von Heinrich von Selbach zwar begonnen, aber nicht mehr vollendet worden, da er vor dem Bischof Berthold starb, und sie ist erst nach seinem Tode mit einer nicht von ihm herrührenden Fortsetzung in den Liber pontificalis eingetragen.* 2) *Als Landkomtur von Franken begegnet Berthold seit 1345; Lang, Reg. Boica VIII, 32. 64. 70 usw.; vgl. auch Böhmer-Huber, Reg. Kar. n. 433. 435. 6479.* 3) *S. oben S. 129, N. 8.* 4) *S. oben S. 79, Z. 15 ff., wo es ein offenbares Versehen des Chronisten ist, daß er Berthold am 4. Juni zum Subdiakon weihen läßt; es sollte Diakon heißen.* 5) *Guido von Boulogne (s. oben S. 74 mit N. 4; 77 f.). Seit Ende 1350 war er Kardinalbischof von Porto.*

9*

Juni 11. quatuor temporum subsequencium, quo cantatur 'Caritas Dei', per predictum cardinalem in presbiterum est ordinatus. Demum dominica proxima in octava penthecostes per manus domini Penestrini[1] cardinalis cum aliis episcopis et abbatibus pluribus in episcopum exstitit consecratus[2]. Et sic infra mensem omnes ordines cum consecracionis munere ipsum constat attigisse. Qui postea cedente et decedente domino Alberto de Hohenvels predicto ipse veniens in possessionem ecclesie repperit ecclesiam bladis et aliis necessariis sufficienter procuratam et provisam, attamen cum hoc indebitatam in octo milibus librarum hallensium vel ultra.

Sic igitur iuvenis nobilis et parentatus, expensas largas et honestas habens et ecclesiam viriliter regens, defendens et gubernans, tyrannidem plurium potentum et nobilium ecclesiam invadencium compescuit et domavit, mediantibus tamen sumptibus, dampnis et expensis[3].

1) *Petrus de Pratis, Kardinalbischof von Palestrina und Vizekanzler (s. oben S. 88, N. 6).* 2) *Auch diese Angabe über die Zeit der Bischofsweihe Bertholds stimmt mit der oben S. 79 in Heinrichs Chronik gemachten anscheinend nicht überein. Nach beiden Stellen ist Berthold am Quatember-Samstag, d. h. am 11. Juni 1351 zum Priester geweiht. Dann setzt aber die Chronik die Bischofsweihe* post octo dies *an (gerade wie bei dem Delphin Humbert oben S. 79, Z. 9), d. h. sie ist nach ihr, da sie auf einen Sonntag fallen mußte, am 19. Juni erteilt worden, während sie nach unserer Stelle* in octava penthecosten, *d. h. am 12. Juni, also am Tage nach der Priesterweihe, erfolgt wäre. Da das weniger wahrscheinlich ist, nehme ich einen ungenauen Ausdruck an unserer Stelle an und glaube, daß auch hier* dominica proxima post octavam penthecosten, *also der 19. Juni, gemeint ist.* 3) *Die Fortsetzung der Vita Bertholds kann nicht mehr von Heinrich von Selbach herrühren und weist auch dessen Stil nicht mehr auf. Sie ist offenbar erst nach dem Tode Bertholds (16. September 1365) dem von Heinrich hinterlassenen Konzept der Vita angehängt und mit ihm zusammen in den Liber pontificalis eingetragen. Sie gelangt deshalb hier nicht mehr zum Abdruck.*

NAMENREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihen der Zeilen. Verwandtschaftsverhältnisse sind nur, soweit sie in der Chronik ausdrücklich erwähnt werden und mit Beschränkung auf Eltern, Kinder, Gatten und Geschwister in das Register aufgenommen. y ist auch im Innern der Worte als i behandelt.

A.

B.

G.

H.

I. J. Y.

M.

N.

R.

S.

WORT- UND SACHREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihen der Zeilen.

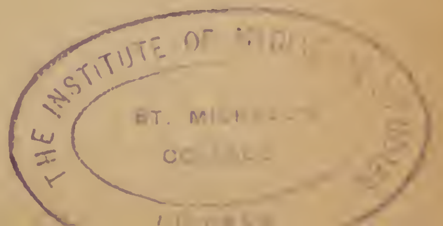
BERICHTIGUNGEN.

S. 1, Z. 3 und Z. 4. Zu autenticis *füge als Anmerkung* bb *hinzu:* attenticis *B* 1. — *S. 6, Z. 23 lies 'Windsheim' statt 'Weinsheim'. — S. 23, Z. 39 lies '1109' statt '1108'. — S. 24, Z. 20 lies 'Note* r' *statt 'Note* p'. — *S. 31, N.* t *lies* uiūa (vivera) *statt* vivam (uiuā). — *S. 44, Z. 10. 11 vertausche die beiden Marginalien 'Frühjahr' und 'April'. — S. 51, N. *. Dieser Zusatz wird durch die in der Einleitung S. XLIX, N. 5 vorgeschlagenen Emendationen verständlich; S. 51, N. 13 wird dadurch überflüssig. — S. 54, Z. 41 lies 'Schlüsselberg' statt 'Schlüsselburg'. — S. 55, Z. 35 lies* construccione *statt* constitucione. — *S. 69, Z. 13 lies* Pragensi *statt* Praganensi *und dazu in N.* 1: Praganensi *B* 1. — *S. 70, Z. 21 ist das überlieferte* alia *wahrscheinlich in* alias *zu emendieren. — S. 82, Z. 15. Der Satz* cuius quidem corone — celebratur *gehört, wie ich leider erst nachträglich erkenne, zu dem Zusatz in N. * und ist also an den Schluß dieses Zusatzes zu stellen. — S. 85, Z. 6 lies* mendicancium *statt* Mendicancium. — *S. 110, Z. 6 lies* alpes *statt* Alpes.

NACHTRÄGE.

S. 11, N. 2. Vgl. jetzt auch Stengel, Nova Alamanniae (Berlin 1921) S. 53, n. 92. — S. 11, N. 4. Zur Frage nach der Ursache des Todes Heinrichs VII. vgl. jetzt die umfangreiche Untersuchung von L. Lewin, Die Gifte in der Weltgeschichte (Berlin 1920) S. 451 ff.; ihr Ergebnis 'subakute Vergiftung, deren Ausführer und Ausführungsart sich nicht feststellen lassen', hat mich nicht überzeugt. — S. 20, Z. 7. Zu Iohannes papa XXII. *Anmerkung: Zur Geschichte dieses Papstes vgl. jetzt Noel Valois, Jacques Duèse, pape sous le nom de Jean XXII. in der Histoire littéraire de la France Bd. 34 (Paris 1914), S. 391 ff.; im besonderen S. 408 ff. zum Prozeß des Hugo Geraldi, S. 426 ff. zum Verhältnis des Papstes zu den Minoriten; S. 473 ff. zum Kampf gegen Ludwig den Bayern; S. 489 ff. zu seinen Provisionen und Reservationen; S. 516 ff. zur Veröffentlichung der Clementinen. — S. 21, N. 6. Vgl. Stengel a. a. O. S. 81 n. 134; 83 n. 136. — S. 21, N. 7. Vgl. Stengel S. 88 ff. n. 149 ff. — S. 25, Z. 10. Zu* Reatino *Anmerkung: Johann. — S. 25, Z. 34 hinter I, 141 f. füge hinzu: jetzt in der Ausgabe von G. Mollat (Baluzius Vitae paparum Avenionensium, Nouvelle édition d'après les manuscrits, Paris 1914) I, 143. — S. 25, Z. 37 hinter I, 142: (ed. Mollat*

I, 144). — S. 28, N. 1. Vgl. dazu Hoffmann, Der Streit um die selige Schau Gottes (Leipzig 1917). — S. 28, Z. 37 hinter I, 210: (ed. Mollat I, 207). — S. 36, N. 3. Über die Verhandlungen in Trient vgl. jetzt die Briefe an Johann von Böhmen bei Stengel S. 93ff. n. 173ff. — S. 38, N. 5. Über die Versuche Johanns XXII., eine neue Königswahl herbeizuführen und die Mission des Priors von Toulouse vgl. jetzt Stengel (von dem eine neue Untersuchung über diese Angelegenheit zu erwarten ist) S. 103ff. n. 186ff.; 108 n. 192; 112 n. 199; 114 n. 207. — S. 45, N. 11. Vgl. jetzt auch Stengel S. 191ff. n. 343ff. — S. 47, N. 7. Vgl. auch Schwalm, N. Archiv XXVI, 725. — S. 47, Z. 45 hinter I, 245: (ed. Mollat I, 237). — S. 48, N. 3. 4. Vgl. jetzt auch Stengel S. 367 n. 548. — S. 48, N. 7. Vgl. Stengel S. 330 n. 509; 352 n. 532; 355 n. 540. — S. 48, N. 8. Vgl. Stengel S. 362ff. n. 546ff. — S. 49, N. 1. Zu dem Erlaß Fidem catholicam *vgl. Stengel S. 343 n. 522; zu den Gesetzen von Koblenz ebenda S. 370ff. n. 556. — S. 50, Z. 11. 12. Zu* Brabancie *Anmerkung: Johann; zu* Hollandie *Anmerkung: Wilhelm IV. — S. 62, Z. 22. Zu* Valkenberch *Anmerkung: Dietrich. — S. 69, N. 2. Die von dem Chronisten wörtlich benutzte Urkunde jetzt auch gedruckt Const. VIII, 424, n. 377. — S. 78, Z. 39 hinter I, 259: ed. Mollat I, 256; Z. 40 hinter 304: ed. Mollat I, 286. 295. — S. 79, Z. 18. Zu* subdyaconum *Anmerkung: Vgl. unten S. 131, N. 4. — S. 85, Z. 22. Zu* Treverensis *Anmerkung: Gerlach, Wilhelm, Bohemund. — S. 86, Z. 16. Zu* Stephani *Anmerkung: II. — S. 88, Z. 35 hinter 355: (ed. Mollat I, 327. 340). — S. 98, Z. 8. Zu* prius *Anmerkung: Vgl. dazu die Einleitung S. LXIV f. — S. 112, Z. 14. Zu* Septembris *Anmerkung: Den Todestag, 16. September, gibt Hocker, Hailsbronnischer Antiquitätenschatz (Onolzbach 1731) S. 42, an. — S. 125, N. 2. Vgl. dazu die Einleitung S. LXIV mit N. 7.*



Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

MONVMENTA GERMANIAE HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI

SCRIPTORES RERVM GERMANICARVM
NOVA SERIES
TOMVS II

COSMAE PRAGENSIS
CHRONICA BOEMORVM

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXIII

DIE CHRONIK DER BÖHMEN

DES

COSMAS VON PRAG

UNTER MITARBEIT VON W. WEINBERGER

HERAUSGEGEBEN VON

BERTOLD BRETHOLZ

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1923

INHALTSVERZEICHNIS.



EINLEITUNG.

I. Zur Lebensgeschichte des Cosmas.

Vom Leben des Verfassers unserer 'Chronik der Böhmen' wissen wir nicht mehr, als was sich aus einigen zufälligen Bemerkungen im Werke ergibt. Nur sein Todestag ist außerdem überliefert. In allen Handschriften, die bis ans Ende des letzten Buches reichen, mit Ausnahme einer einzigen, findet sich am Schluß die kurze Anfügung, daß Cosmas, der Dekan der Prager Kirche, so bezeichnet er sich auch selbst in seinem Werk, am 21. Oktober 1125 gestorben ist[1]. *Aus der Übereinstimmung in den Handschriften läßt sich schließen, daß diese Bemerkung schon in der Urhandschrift stand, vielleicht in das Exemplar des Cosmas eingetragen worden war. Da Cosmas kurz zuvor, im 59. Kapitel des dritten Buches, im Zusammenhang mit den Ereignissen des Jahres 1125 sich selbst als einen achtzigjährigen Greis bezeichnet* (mihi iam octogenario), *läßt sich darnach sein Geburtsjahr auf 1045 festsetzen, was bisher auch zumeist, aber doch nicht einmütig geschehen ist. Die von Cosmas sonst über sich selbst gemachten Angaben erfordern aber, so oft sie auch schon be-*

1) *Die in den beiden A 3-Handschriften überlieferte Jahreszahl 1126 anstatt 1125 hat um so weniger Bedeutung, als sie sich nur als eine jener freien Hinzufügungen darstellt, an denen diese Handschriftengruppe so reich ist. Die übrigen Handschriften geben keine Jahreszahl, sondern sagen nur, daß Cosmas in demselben Jahr gestorben ist, in dem Herzog Sobieslaus inthronisiert wurde, worüber noch Cosmas selbst im 60. Kapitel zum Jahre 1125 mit Angabe des Tagesdatums (16. April) berichtet. Das Kap. 61 beginnt mit der Angabe '20. Mai, Mittwoch der heil. Pfingstwoche', was für das Jahr 1125 stimmt.*

handelt worden sind, zum Teile wenigstens, eine abermalige Überprüfung. Wir besprechen sie in zeitlicher Anordnung[1].

Zum Jahre 1074 erzählt er (II, 34) von einer wundersamen Erscheinung, die er hatte, als er in der Krypta der heil. Cosmas und Damian in der Prager St. Veitskirche 'die Psalmen hersagte'. Die Erscheinung selbst ist ohne Belang für Cosmas' Lebensgeschichte. Wichtig ist nur, daß er bei dieser Erzählung ganz zufällig sagt: er habe damals, 1074, noch in der Schule gesessen (nobis adhuc positis in scolis); *das heißt also, wenn man 1045 als Geburtsjahr ansetzt, daß er im Alter von 29 Jahren noch nicht einmal in Prag die Schule erledigt hatte. Diese an sich wenig glaubhafte Annahme wird noch zweifelhafter, wenn man aus Cosmas' weiterer Erzählung vernimmt, daß ihn der fremde Mann, der ihm damals erschien, mit den Worten angesprochen habe: 'Sage mir, mein guter Knabe* (bone puer)', *für einen fast dreißigjährigen Mann eine wenig wahrscheinliche Anrede.*

Diese Widersprüche veranlaßten den ersten Forscher, der sich mit dieser Frage eingehender beschäftigte, Gelasius Dobner[2], *anzunehmen, daß Cosmas nicht 1045, sondern später geboren wurde. Köpke schloß sich dieser Auffassung im ganzen an und wollte Cosmas im Jahre 1074 noch nicht einmal ein Lebensalter von fünfundzwanzig Jahren zubilligen, von der Voraussetzung ausgehend, daß Cosmas mit dem Ausdruck* octogenario *nur den Eintritt in das achte Jahrzehnt seines Lebens gemeint habe, somit damals erst 71 Jahre gezählt haben dürfte*[3]. *Allein diese Annahme behebt die Schwierigkeit ebensowenig, wie die Palackys, daß* positis in scholis *so gedeutet werden könne, daß Cosmas 1074 als Lehrer an der Schule der St. Veitskirche gewirkt habe*[4], *da der zweite Ausdruck* bone puer *im Munde des Cosmas dann nur um so unverständlicher wäre.*

Ich glaube aber, daß eine ganz andere Erklärung hier am Platze ist. Jene Erzählung aus der Schulzeit fällt in die merkwürdige Lücke der Chronik von 1074 bis 1082, für die Cosmas fast gar keine geschichtlichen Nachrichten anzuführen weiß[5]. *Ohne jedwede Erklärung überspringt er acht*

1) *Die Vorreden, die mehr für Cosmas' Arbeitsweise von Belang sind, biographisch nur seinen Titel Dekan verbürgen, übergehe ich hier.* 2) *Wenc. Hagek a Liboczan Annales Bohemorum ... latine redditi a P. Gelasio (Dobner) a S. Catharina, Pars I (1761), 174:* Quanquam, ut ingenue fatear, haec mihi difficillimae videantur conciliationes, ut a. 1125 octogenarius fuerit, cum anno 1074 scribat, se adhuc puerum et in scholis positum fuisse ... 3) *MG., SS. IX, 2 N. 6.* 4) *Würdigung der alten böhmischen Geschichtschreiber (1830) S. 2.* 5) *Die Lücke ist schon Palacky aufgefallen, s. ebenda S. 32; vgl. Novotný, Dějiny české I, 2 (1913), 209.*

Jahre böhmischer Geschichte, die ebenso wichtig wie inhaltsreich waren. Statt Tatsachen aus der Regierungszeit Herzog Wratislaws zu bringen, erzählt er: II, 32 die läppische Zote von der Ehe der Gräfin Mathilde von Tuszien mit Herzog Welf von Bayern, die zeitlich gar nicht hierher gehört, da die Vermählung erst 1089, also fünfzehn Jahre später, erfolgte; dann II, 33 eine nichtige Anekdote von Bischof Gebhards Bart; schließlich II, 34 sein Erlebnis in der Krypta, um dann sofort auf die Ereignisse des Jahres 1082 überzugehen. Diese drei in gar keinem Zusammenhang miteinander stehenden Kapitel erweisen sich als Füllsel, die ganz unabhängig sind von der Zeit, in die Cosmas sie einreiht. Nur das mittlere Stück von Gebhards Bartwuchs während seines Aufenthaltes in Rom könnte in das Jahr 1074 passen, das erste von Mathilde aber gewiß nicht. Wenn Cosmas sein eigenes Histörchen mit den Worten beginnt: Nec tacere cupio, quod eodem anno nobis adhuc positis in scolis contigit audire et videre, *so scheint der Ausdruck dafür zu sprechen, daß er sich auf das zuletzt genannte Jahr, d. h. 1074, bezieht, das am Schluß von Kapitel 31 ausdrücklich angeführt erscheint; vielleicht darf man aber bei seiner nicht sehr präzisen Latinität auch annehmen, daß er nur sagen wollte: 'In jenem Jahre, als wir noch auf den Schulbänken saßen . . .'. Entfiele damit jeder Zusammenhang mit der Jahreszahl 1074, und wäre es bloß eine eingestreute Geschichte, um eben die Unterbrechung der geschichtlichen Darstellung zu verschleiern, geradeso wie das Mathildenmärchen, das zu 1089 gehören müßte, dann braucht man an dem Geburtsjahre des Cosmas, 1045, nicht weiter zu zweifeln.*

Die Prager Kathedralschule, die Cosmas also doch wohl schon als Kind und keineswegs, wie man ihm vorhält, als 'nicht mehr junger Mann' besuchte, hat aber für ihn nur eine Art Vorschule gebildet. Seine eigentliche Ausbildung erhielt er im Ausland. Denn er berichtet (III, 59), leider ohne jede Zeitangabe, daß er in Lüttich unter dem Magister Franco Grammatik und Dialektik geübt habe. Es ist damit der berühmte Lütticher Scholastiker gemeint, dessen Andenken Sigebert von Gembloux in einer kurzen aber bezeichnenden Bemerkung zum Jahre 1047 erhalten hat[1]. *Die Wahl Lüt-*

1) *SS. VI, 358:* Franco scolasticus Leodicensium et scientia litterarum et morum probitate claret; qui ad Herimannum archiepiscopum *(von Köln 1089–1099)* scripsit librum 'De quadratura circuli' . . .; *daraus herübergenommen in Aegidii Aureaevallensis Gesta epp. Leodiensium (SS. XXV, 79).*

tichs für das höhere Studium Prager Jünglinge erklärt sich um so leichter, da wir wissen, daß schon in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts (zwischen 1008 und 1018) Hubald aus Lüttich, ein berühmter Lehrer, der auch in Paris durch sein Wissen Aufsehen erregte, in Prag gewirkt hat[1].

Zeit und Dauer von Cosmas' Aufenthalt in Lüttich lassen sich nicht angeben. Mit jener irrigen Annahme, daß er 1074 noch als Schüler in Prag geweilt haben müsse, hängt es zusammen, daß man ihn zumeist von 1074 bis 1082 in Lüttich sein läßt[2]. *Entfällt sie aber auf Grund unserer Erklärung, dann kam er auch nicht als 'betagter Knabe', wie man gespöttelt hat, dahin, sondern hat wahrscheinlich im gewöhnlichen Alter seine Studien dort erledigt, etwa um das Jahr 1065.*

Nach Prag zurückgekehrt, machte Cosmas seine geistliche Laufbahn unter Bischof Gebhard (1068—1089), dem Sohne Bretislaws I. und Bruder Herzog Wratislaws. Er hielt im Streit der beiden Brüder mit unbedingter Treue zu ihm, wie aus seiner ganzen Darstellung zu ersehen ist, spricht aber nicht von sich. Erst gegen Ende der Lebenszeit Gebhards fällt einiges Licht auf Cosmas' Stellung am bischöflichen Hofe. Er begleitete den Bischof 1085 zur großen Reichssynode, die Kaiser Heinrich IV. Anfang Mai in Mainz abhielt[3], *wo auch das wichtige Privileg für die Prager Kirche (mit dem Datum des 29. April 1086) be-*

1) *Die Nachricht stammt aus Anselmi Gesta episc. Leod., SS. VII, 205:* Qui (Hubaldus) sub Baldrico *(Bischof von Lüttich 1008—1018)* Pragam Boemiae civitatem transmissus, cum nonnulla ibidem christianae religionis documenta dedisset, ad nos iterum cum maximo honore remeavit. *Vgl. Hirsch-Bresslau, Jahrbücher unter Heinrich II., Bd. III (1875), 59.* 2) *So Herm. Jireček, Kosmas a jeho kronika, S. 2 mit der weiteren Annahme, daß sich eben aus seiner Abwesenheit aus Prag die Lücke in der Erzählung erklären ließe. Allein wir wissen, daß Cosmas sein Werk erst viel später zu verfassen begonnen hat und keineswegs nur Selbsterlebtes beschrieb. Merkwürdigerweise stimmte V. Novotný I, 2 S. 209 Jireček in dieser Ansicht zu und bezeichnete S. 332 Cosmas 'damals, als er in Lüttich war, als nicht mehr jungen Burschen (ne mladý hoch), vgl. auch S. 744. In der Ausgabe in den Scriptores rerum Bohem. von Pelzel-Dobrowsky I pag. VIII ist die Vermutung ausgesprochen, daß Cosmas schon 1061, also im Alter von etwa 16 Jahren, in Lüttich gewesen sei, und zwar als Begleiter des Prinzen Jaromir (späteren Bischofs Gebhard). Doch ist von einem Aufenthalt Jaromirs in Lüttich nichts überliefert. Palacky a. a. O. bezweifelte diese Annahme im Hinblick auf Cosmas' jugendliches Alter.* 3) *Vgl. H. Spangenberg, Die Königskrönung Wratislaws von Böhmen und die angebliche Mainzer Synode des Jahres 1086, in den Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung XX (1899), 382 und meine Geschichte Böhmens und Mährens (1912) S. 161.*

schlossen und gefertigt wurde, dessen Wortlaut Cosmas in seine Chronik eingefügt hat. Seine Anwesenheit in Mainz erhellt nur aus der Bemerkung am Schluß des Kapitels II, 37, er habe mit eigenen Augen gesehen, daß der Kaiser die Urkunde eigenhändig unterfertigt habe. Von seinen Erlebnissen auf der Reise und in Mainz selbst spricht er merkwürdigerweise mit keinem Worte.

Gegen Ende des Jahres 1091 begleitete Cosmas die beiden neugewählten Bischöfe, seinen Namensbruder Cosmas von Prag (gewählt am 4. März 1090, mit dem er irrigerweise mehrfach verwechselt worden ist), und Andreas von Olmütz zur Empfangnahme der Regalien von Kaiser Heinrich IV., der sich damals in Oberitalien aufhielt, nach Mantua (II, 50). Auch hier gedenkt er seiner Anwesenheit nicht unmittelbar, sagt nicht, in welcher Stellung er sich damals befand, noch aus welchem Grunde er die Fahrt mitmachte. Nur durch eine sprachliche Wendung, durch ein einziges Wort verrät er sich. Auf der Rückreise während des Aufenthaltes in Verona heißt es: interea sinister rumor nostras diverberat aures. *Die anschauliche Schilderung der Belehnung der Bichöfe mit Ring und Stab am 4. Januar 1092, die wörtliche Wiedergabe der dort gehaltenen Reden erklärt sich somit daraus, daß Cosmas Augenzeuge der Vorgänge in Mantua war. Da er aber alsbald wieder in die unpersönliche Redeweise verfällt, von den Bischöfen allein, nicht von sich spricht, bleibt es unbestimmt, ob er mit ihnen gemeinsam zurückgereist ist.*

Ganz ebenso verhält es sich mit seiner zweiten Fahrt nach Mainz, die er mit denselben beiden Bischöfen aus Anlaß ihrer Ordinierung durch den Erzbischof Ruthard am 12. März 1094 unternommen hat (III, 2. 3). Nichts deutet zunächst in seiner Erzählung auf seine Teilnahme hin. Auch die Rückreise über Amberg und Kager beschreibt er derart, daß man aus keinem Worte schließen könnte, er sei zugegen gewesen. Erst ganz am Schluß beweist die einmalige Anwendung der ersten Person Mehrzahl (in medio pernoctavimus campo), *während er sonst immer nur von den Bischöfen in der dritten Person spricht* (dum transirent . . . non potuerunt . . . ut audirent), *daß er sich in ihrem Gefolge befand.*

Von einer vierten Reise, wiederum an der Seite seines Bischofs, spricht dann Cosmas zum Jahr 1099 (III, 9). Damals regierte in Böhmen Herzog Bretislaw II. Bald nach Pfingsten (29. Mai) kam dieser mit dem ungarischen

König Koloman auf den sogenannten Lutzker Feldern an der mährisch-ungarischen Grenze zusammen und benutzte die Anwesenheit des Erzbischofs Seraphim von Gran, um durch ihn seinen Diakon Hermann, der bereits am 28. Februar zum Bischof von Prag erwählt worden war, als Presbyter ordinieren zu lassen, was in Gran am 11. Juni erfolgte. 'Und auch mich, obwohl unwürdig, erhob er zu demselben Rang (. . . ordinat eum presbiterum, et me, quamvis indignum, similiter ad eundem promovit gradum)[1].'

Etwas eingehender spricht er dann zum Jahre 1110 (III, 33) von einer Mission, die er im Auftrag der Prager Domherren (ego missus ex parte fratrum) *zu Herzog Otto II. von Olmütz nach Elbteinitz unternahm, um das den Domherren gehörige Marktrecht im mährischen Orte Sekirkostel zurückzuerlangen. Nur mit wenigen Worten, ohne jede Hervorhebung seiner Person, stellt er zum Schlusse fest, daß seine Fürsprache beim Herzog und dessen Grafen von vollem Erfolg begleitet war. Nicht einmal seine eigene Ansprache an den Herzog, wohl aber dessen Antwort führt er in direkter Rede an.*

So zufällig und unvollständig diese Daten auch sind, lassen sie doch deutlich erkennen, daß Cosmas bei den Bischöfen, unter denen er diente, und im Domkapitel eine angesehene Stellung eingenommen hat, daß sie ihn bei wichtigen Reisen in ihrem Gefolge hatten, obgleich die Würde eines Dekans im Kapitel nach allgemeinem Kirchenrecht eigentlich andere Funktionen in sich schloß[2]. Für die Persönlichkeit des Cosmas erhellt aber aus den bisherigen Ausführungen, daß er sich geradezu absichtlich in den Hintergrund stellte, eine auffallende Bescheidenheit und ungewöhnliche Zurückhaltung an den Tag legte. Man darf gewiß vermuten, daß er auch in anderen Fällen Augen- und Ohrenzeuge gewesen ist, ohne daß man es aus seinen Berichten zu erweisen vermöchte[3]. Daneben finden sich noch einige

1) *In der Cosmasausgabe in den Fontes rerum Bohem. II pag. VII ist die Vermutung ausgesprochen, daß Cosmas eben damals auch die Würde eines Diakons erhalten habe. Novotný a. a. O. 394. 487 möchte dem nur bedingt beistimmen. Es gibt in Wirklichkeit keinen Anhaltspunkt, um zu bestimmen, wann er Diakon geworden ist; die Grenzjahre sind 1099 und 1110.* 2) *Vgl. P. Hinschius, System des katholischen Kirchenrechts II (1878), 92.* 3) *Vielleicht kann man aus der Beschreibung I, 37 schließen, daß er einmal in Bamberg war; möglicherweise auch in Schweinfurt nach I, 40:* que usque hodie cernitur sectio. — *Besonders auffallend ist, worauf Bresslau aufmerksam wurde, die Stelle III, 13 z. J. 1100, wo er erzählt, daß beim Leichenbegängnis Herzog Bretislaws II. 'einer aus*

Angaben in seinem Werke, die über seine Familienverhältnisse ein wenig Aufschluß geben. Er hatte eine Frau, denn er verzeichnet im Jahre 1117 (III, 43) ihren Tod zum 23. Februar. Dieser Ehe entsprang ein Sohn namens Heinrich, dessen Cosmas ganz kurz beim Jahre 1123 (III, 51) Erwähnung tut. Ganz allgemein, aber wohl irrig, identifiziert man ihn mit dem berühmten Olmützer Bischof Heinrich Zdik (1126–1151)[1].

Cosmas zählt an jener Stelle einige Jerusalempilger auf: Graf Dlugomil, Gumprecht, Gilbert, Heinrich genannt Zdik, und fährt dann fort: Einige von ihnen kamen im November wieder heim, andere starben; unter diesen . . . auch Bertold, der cliens *meines Sohnes Heinrich. Ältere böhmische Geschichtschreiber und auch noch Dobner haben die beiden hier genannten Heinriche, die Cosmas durch den Zunamen Zdik beim ersten von einander zu unterscheiden scheint, für zwei verschiedene Personen angesehen*[2]. *Erst der mährische Landesarchivar F. Boczek verfiel auf den Gedanken, daß beide Heinriche identisch seien. Anstatt aber diese Ansicht als bloße Vermutung hinzustellen, hat er Belege dafür gefälscht. Im ersten Bande seines Cod. diplomat. et epistolar. Moraviae (1836) S. 264 n. 286*[3] *druckte er eine Urkunde ab, durch die seine Annahme zur Tatsache gestempelt wurde. Er besprach diese wichtige Entdeckung schon in der Einleitung S. XV mit der ihm in solchen Fällen eigenen Emphase, indem er erklärte, daß die von vielen älteren Schriftstellern aufgestellte Behauptung, daß Heinrich Zdik aus premyslidischem Hause stamme, falsch sei, denn* — mirum auditu — *eine von ihm entdeckte Urkunde vom*

dem Klerus (unus ex clero)' *dem Sarge bis ans Grab folgte, die eigenartige Totenklage* Anima Bracizlai, sabaoth adonay, vivat expers thanaton, *'ein Gemisch aus lateinischen, griechischen und hebräischen Worten', sagt Grandaur, sang und dadurch Klerus und Volk zu vielen Tränen rührte. Man vergleiche damit, wie Wipo seine eigenen Gedichte mit den Worten* 'quidam de nostris' *einführt. — Demgegenüber erscheinen Spangenberg Cosmas' Angaben über seine Anwesenheit in Mainz 1085 'in höchst eigentümlichem Licht'; vgl. Mitteil. des Instit. für österr. Geschichtsf. XX, 319.*

1) *Vgl. meine Geschichte Böhmens und Mährens S. 227 ff.*

2) *Vgl. Annales a. a. O. S. 173; auch noch Palacky, Würdigung S. 2.*

3) *Daraus übernommen in Erbens Regesta diplom. et epistol. Bohemiae et Moraviae I (1855), 129 n. 288. — Als Provenienz gab Boczek eine Abschrift saec. XIV. im erzbischöflichen Archiv in Olmütz an, auf das er sich auch sonst bei seinen Fälschungen gerne berief; bei der damaligen Unzugänglichkeit dieser Sammlung (für die meisten Forscher) ein bequemer Ausweg für Fälscher.*

Jahre 1152 beweise seine wirkliche Herkunft. In der schon nach ihrem Wortlaut ganz unmöglichen Urkunde ohne Datierung teilt der Abt G. von Sclau dem Bischof J. von Olmütz mit, daß in seiner Kirche seit ihrer Gründung für die Eltern des Olmützer Bischofs Heinrich, des Stifters und Wohltäters des Klosters Sclau, Todestage gefeiert wurden, der der Mutter am 21. Februar, des Vaters am 21. Oktober; 'was wir euch, ehrwürdiger Vater, bekanntgeben wollten, damit ihr wisset, daß dieses fromme Werk von uns aus Dankbarkeit schon seit langem eingerichtet ist'. Dabei scheint Boczek das bis Februi quinis . . . kalendis *nicht richtig verstanden zu haben und hat es als 21. Februar gedeutet.*

Diese mehr als durchsichtige Fälschung, die, wie die meisten anderen Boczeks, nur den Zweck hatte, vor den Mäzenen sein Finderglück leuchten zu lassen, hat gleichwohl die Geschichtsforscher jahrzehntelang getäuscht. Zu allererst Franz Palacky, der dieser Urkundennachricht durch ihre Verwertung in seiner 'Geschichte von Böhmen' erst zu Glauben und allgemeiner Verbreitung verhalf[1]. *Aus Palackys Werk drang diese Angabe ungeprüft in die gesamte übrige Literatur ein*[2]. *Jirečeks Bemerkung im Jahre 1870, daß auf die Urkunde Boczeks kein Verlaß sei, blieb unbeachtet*[3].

Erst in meiner 'Geschichte Böhmens und Mährens' (1912) S. 227 habe ich das Verwandtschaftsverhältnis zwischen Cosmas und Bischof Heinrich Zdik in Frage gestellt.

1) *Im 1. Band (1836) S. 391 ohne jede Begründung und Quellenangabe: '(Cosmas) vermählte sich mit Bozetecha, die ihm Heinrich Zdik, den nachmals so berühmt gewordenen Bischof von Olmütz, gebar'; dann S. 400: 'An des letzteren (B. Johanns von Olmütz) Stelle wurde des Chronisten Cosmas Sohn, Heinrich Zdik . . . gewählt'. Daß Palacky schon bei Abfassung des ersten Bandes von Boczeks 'Funden' Kenntnis hatte, ersieht man aus den Anmerkungen 78—81 auf S. 270—273. Die Berufung auf die Urkunde findet sich erst in der dritten tschechischen Ausgabe I, 2 (1877), 9.* 2) *Es genügt wohl, aus der großen Zahl von Belegen, die sich beibringen lassen, die wichtigsten hervorzuheben: Köpkes Edition S. 4 N. 22; Fontes rer. Bohem. II p. VII; Wattenbach, Geschichtsquellen II*[6] *(1894), 204 mit ausdrücklicher Berufung auf Palacky's oben angeführte tschechische Ausgabe; Bachmann, Gesch. Böhmens I, 306 u. v. a.* 3) *In einem Aufsatz über den Bischof Heinrich Zdik im Čas. Mat. Mor. II, (1870) 49—64, erklärt Jireček in der letzten Anmerkung diese Urkunde (nebst einigen anderen) als wertlos. Merkwürdigerweise wird daselbst S. 49 die Abstammung Bischof Heinrichs von Cosmas als selbstverständlich angesehen, als ob auch ohne die Urkunde die Cosmasstelle III, 51 vollkommen beweiskräftig wäre. Ganz unverständlich bleibt es aber, daß Jireček in der Abhandlung 'Cosmas a jeho kronika' von 1906 S. 4 dieselbe Urkunde, die er als erster verwarf, als sichersten Beweis für Cosmas' Vaterschaft zum Bischof Heinrich Zdik erklärt.*

Und da gleichzeitig und unabhängig auch Novotný in seiner tschechisch geschriebenen Geschichte Böhmens I, 2 (1913), 587 den gleichen Zweifel aussprach, und die Urkunde als offenkundige Fälschung Boczeks in das neue Urkundenwerk von G. Friedrich (Cod. diplomat. et epistolar. Bohemiae I, 1904—07, 456) nicht mehr aufgenommen wurde, so dürfte dieser Irrtum auch aus der Literatur allmählich verschwinden.

Schwieriger dagegen ist es, die Frage der Abstammung des Cosmas selbst zu lösen, über die sich die Ansichten im Verlaufe der Forschung sehr geändert haben.

Cosmas gilt in allen neueren Biographien nicht als Böhme, sondern als Pole[1]. Allein diese Annahme ist einerseits noch nicht sehr alt und anderseits schon früher erwogen und zurückgewiesen worden. Palacky bezeichnete ihn in der 'Würdigung' als 'Böhmen aus adeligem Geschlecht', ohne aber Belege dafür zu bringen. Köpke, der diese Ansicht zu der seinigen machte, wies darauf hin, daß Cosmas' Sohn Heinrich einen cliens namens Bertold hatte, was kaum einen einfachen Diener bedeuten dürfte, sondern den Lehens- oder Gefolgsmann eines Adligen. Da aber, wie sich aus Cosmas ergibt, auch Geistliche, ohne adelig zu sein, Klienten besaßen, ist Köpkes Schlußfolgerung nicht notwendig; Heinrich könnte, wie sein Vater, auch dem geistlichen Stande angehört haben.

Allein uns handelt es sich um die Nationalität des Vaters: Pole oder Böhme. Zu 1039 (II, 5) spricht Cosmas von der unzählbaren Menge Adliger, die Herzog Bretislaw von seinem polnischen Kriegszug als Gefangene mit sich nach Böhmen geführt habe, und fügt hinzu (nach dem Text der früheren Ausgaben): inter quos, heu, male captus adductus est meus attavus, consors in clero, presbiter officio. Dobner, der wohl als erster auf diese Stelle aufmerksam wurde, neigte sich der Ansicht zu, daß wenigstens in diesem Falle das Wort attavus kein wirkliches Verwandtschaftsverhältnis andeute, sondern nur im Sinne von senior collega zu fassen sei[2]. Ihm schlossen sich Pelzel und Dobrowsky

1) Es genügt, hier auf Wattenbach a. a. O. zu verweisen: 'Cosmas, ein Slawe, wie es scheint von polnischer Abkunft.' Auch ich habe noch in meiner 'Geschichte Böhmens und Mährens' Bd. I (1921), 5 von seiner polnischen Herkunft gesprochen. 2) Annales V (1777), 239. — Die Bemerkung Novotnýs I, 2 S. 25, daß schon F. Pubitschka, Chronologische Geschichte Böhmens III (1773), 157 einen ähnlichen Standpunkt vertreten hätte, scheint mir nicht zutreffend, da dort nur behauptet wird, proavus oder atavus bedeute nicht Urgroß- bzw. Ururgroßvater, sondern

in ihrer Cosmasedition S. VII an und erläuterten das Wort durch senior inter clericos. *Auf diese Autoritäten gestützt konnte dann Palacky, wie schon bemerkt, Cosmas als Böhmen bezeichnen, ebenso Emler in seiner Ausgabe S. VI und andere tschechische Geschichtsforscher. Köpke dagegen hat darauf hingewiesen, daß Cosmas das Wort* attavus *in seiner Chronik wiederholt im Sinne eines Verwandtschaftsverhältnisses anwendet, somit hier keine Ausnahme gemacht werden könne. Dann aber stamme Cosmas von diesem gefangenen polnischen Urahnen ab und sei kein Böhme. Und diese Ansicht herrscht seither vor, insbesondere in der deutschen Literatur, aber auch in der slawischen*[1].

Bei der Prüfung dieser Frage kommt es aber vielleicht gar nicht so sehr auf die Bedeutung des Wortes attavus *an, die nach dem Sprachgebrauch des Cosmas nicht zweifelhaft sein kann, sondern auf die handschriftliche Überlieferung der beiden entscheidenden Worte* meus attavus, *was bisher gar nicht berücksichtigt worden ist. Sie finden sich nämlich wieder, wie in der Todesnachricht (am Schluß des Werkes) die Jahreszahl 1126, nur in den beiden zusammengehörigen Handschriften A 3a und b, während sie in allen übrigen fehlen. Zusätze in A 3, die durch keine andere Handschrift bezeugt sind, können aber, wie wir später bei der Beschreibung der Hss. sehen werden, keinesfalls als gut beglaubigt gelten.*

allgemein einen Ahnherrn unbestimmten Grades; vgl. dazu S. 341. Auch beziehen sich diese Ausführungen nicht unmittelbar auf die in Rede stehende Cosmasstelle. Daher konnte sich Köpke auf Pubitschka berufen, daß mit attavus *ein wirkliches Verwandtschaftsverhältnis gemeint sei.*

1) *Büdinger, Österr. Geschichte I (1855), 355; Steindorff, Jahrbücher unter Heinrich III, Bd. I (1874), 66; auch Palacky in der tschechischen Ausgabe von 1876, Bd. I, 1 S. 304 (ebenda S. 402 spricht er wieder von dem 'geborenen Böhmen' und ebenso in der deutschen Ausgabe von 1844, Bd. I, 391 vom 'Eingeborenen'); Huber, Geschichte Österreichs I (1885), 150; Dudik, Mährens Allgemeine Geschichte IV (1865), 163; Bachmann, Geschichte Böhmens I (1899), 221; Novotný a. a. O. S. 25. 744 (nicht ganz bestimmt); M. Jansen und L. Schmitz-Kallenberg, Historiographie und Quellen der deutschen Geschichte (im Grundriß der Geschichtswissenschaft, herausgegeben von A. Meister), 2. Aufl. (1914), 56 u. v. a. — Am weitesten ging E. Komárek, Die polnische Kolonie der Hedčané in Böhmen, zugleich ein Beitrag zu Kosmas' Lebensgeschichte (in den Abhandlungen der kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften v. J. 1868, Folge VI, Bd. I, 1869), der nachzuweisen versuchte, daß Cosmas 'aus einem polnischen Adelsgeschlechte der Zdíci stammte'. Ihm trat zwar J. Loserth (in den Mitteilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XIX, 1881, S. 269 Anm. 3) in manchen Punkten entgegen, allein an der polnischen Abstammung des Cosmas hält auch er hier und in anderen Abhandlungen fest.*

Es handelt sich somit hier um eine willkürliche Einfügung der beiden Worte meus attavus *in A 3, und es entsteht nur noch die Frage, was den Schreiber veranlaßt haben könnte, ein so bezeichnendes Einschiebsel zu machen, dessen Tragweite er gar nicht bedachte.*

Es ist zunächst wohl sehr unwahrscheinlich, daß ein Abschreiber des 13. Jahrhunderts, der uns sonst gar keine Daten aus Cosmas' Lebensgeschichte darbietet, gewußt haben sollte, Cosmas sei ein Abkömmling eines polnischen Gefangenen gewesen. Eine weitere Schwierigkeit liegt darin, daß ein solcher Gefangener, der 1039 nach Prag kam, unmöglich ein attavus *des um 1045 geborenen Cosmas gewesen sein kann; im äußersten Fall sein Großvater* (avus). *Solche Bedenken legen die Vermutung nahe, daß sich die eingeschobenen Worte* meus attavus *gar nicht auf Cosmas beziehen. Es wäre nicht ausgeschlossen — mit aller Vorsicht sei es ausgesprochen —, daß der Schreiber dabei an sich selber und seinen eigenen Urahn gedacht hat. Der Zufall kann es gefügt haben, daß ein Geistlicher (vielleicht ein Adeliger), der eine Cosmashandschrift abschrieb oder las, wußte, daß jener polnische Geistliche, von dem Cosmas an dieser Stelle sprach, sein eigener Vorfahre sei. Es würde sich dann nicht einmal um eine Interpolation handeln, sondern um eine Glosse, um eine rein persönliche Randbemerkung eines einzelnen Schreibers oder Lesers.*

Jedenfalls entfällt — mag man meine Mutmaßung billigen oder nicht — der einzige Anhaltpunkt, den man für Cosmas' polnische Herkunft zu besitzen meinte, endgültig. Es darf dabei auch nicht übersehen werden, daß sich Cosmas in seiner Chronik, gelinde gesagt, nicht als Freund des polnischen Volkes zeigt. Die eine Bemerkung (III, 20): 'Die lumpigen Polen wünschten sich mit unbeschnittenen Lippen Glück', anläßlich des Bruderkrieges in Böhmen im Jahre 1107, würde genügen, um seine polnische Herkunft auszuschließen. Und fast überall da, wo er auf Polen und ihre Fürsten zu sprechen kommt, schwingt — bei einem Böhmen jener Zeit vollkommen verständlich — ein Ton entschiedener Abneigung mit, der mehr als unnatürlich wäre, wenn ihn irgendwelche Beziehungen mit diesem Volk verbänden, geschweige denn mit jenen polnischen Gefangenen aus dem Jahre 1039. Überblicken wir ganz kurz diese Nachrichten: I, 15 sind nach ihm neben Ungarn und Deutschen auch Polen an der furchtbaren Verwüstung Mährens im Jahre 906 beteiligt, während Cosmas' gleich-

zeitige Quelle, Regino, nur Ungarn nennt; I, 34 (zum Jahr 999) gilt ihm Herzog Mesko von Polen als 'listiger, denn irgend ein Mensch', grausam und treulos; I, 36 schildert er die Vertreibung der Polen aus Böhmen im Jahre 1004 mit unverkennbarer Genugtuung und Freude; ähnlich I, 40 die Rückeroberung Mährens aus ihren Händen; II, 2 (zum J. 1039) spricht er von 'all dem Unrecht, das der Polenherzog Mesko seinerzeit den Böhmen angetan hat'; II, 13 beim Tod Herzog Bretislaws (1055) wiederholt er, daß durch ihn 'mit Gottes Hilfe' ganz Polen unterworfen worden sei; III, 1 läßt er Herzog Bretislaw II., 'so oft er auch nach Polen zog', mit glänzendem Triumph zurückkehren; III, 35 wird der Sieg der Polen über die Böhmen im Krieg von 1110 nur ihrer 'List' zugeschrieben. Ein Autor, der in solcher Weise über Polen urteilt und schreibt, ist sicherlich nicht polnischer Herkunft. Wir werden Cosmas als Böhmen von Geburt anzusehen haben; mehr über seine Abstammung zu sagen, ist aber nicht möglich.

II. Die schriftstellerische Tätigkeit des Cosmas.

1. Die unbeglaubigten Werke[1].

Wie Cosmas' Lebensgeschichte, bietet auch seine schriftstellerische Tätigkeit der Forschung seit geraumer Zeit manches Rätsel.

Marquard Freher hat seiner Ausgabe der Chronik Böhmens von 1607 unmittelbar eine Lebensbeschreibung des Bischofs Adalbert von Prag angefügt, als deren Verfasser er den Chronisten Cosmas ansah[2]. Allein schon Bohuslaw Balbin hat sich in seiner 'Epitome hist. rer. Bohemicarum' (1677) S. 212 gegen diese Ansicht ausgesprochen. Cosmas könne, so meinte er, nicht der Verfasser der Adalbertvita 'Est locus in partibus Germaniae' sein, einmal wegen der Verschiedenheit des Stils, sodann weil Vita und Chronik

1) *Vgl. hiezu meinen Aufsatz: „Der Gang der Cosmasforschung", im Neuen Archiv Bd. 45, S. 32 ff.* 2) *Er fügte auch gleich im Titel die Begründung für seine Annahme hinzu, indem er schreibt:* 'Cuius *(des Bischofs Adalbert)* ipse *(Cosmas)* ita meminit supra lib. I. Histor. Bohem. fol. 17: "Quo facto quid sibi suus grex responderit . . . scire poterit qui vitam eius seu passionem legerit. Nam mihi iam dicta bis dicere non placet ista" *(siehe unten I, 30 S. 55).* Et fol. 27 testatur de vita quoque et passione quinque fratrum S. Adalberti referre se in animo habere; quod an praestiterit, in incerto est' *(II, 4 S. 90).*

sich mehrfach widersprächen, was bei gleicher Autorschaft nicht möglich wäre. Als Beispiel führt er an, daß Cosmas den ersten Prager Bischof Thietmar in auffallender Weise preist, während die Vita ihn verdammt, sogar mit den Worten: raptum esse in Tartara. *Eine bestimmte Ansicht über den Verfasser hat aber Balbin nicht geäußert. Die verschiedenen Vermutungen, die späterhin hierüber aufgestellt wurden: Gaudentius, Papst Silvester II. (Gerbert), Kaiser Otto III., Bruno von Querfurt, Abt Leo des Alexiusklosters in Rom und Canaparius haben den Namen des Cosmas vollkommen verdrängt*[1]. *Die sicher berechtigte Annahme, daß der Verfasser dieser Schrift ein Zeitgenosse Adalberts gewesen sein müsse, schließt von vornherein ihre Zuweisung an Cosmas aus.*

Mit dieser Vita steht aber eine andere 'Quatuor immensi iacet' *im Zusammenhang, die sich nur als ihre Umarbeitung in poetische Form darstellt*[2]. *Dobner, ihr erster Herausgeber, glaubte sie mit Sicherheit als eine Arbeit unseres Cosmas erklären zu können. 'Niemandem anderem als ihm', schreibt er, 'sei sie zuzuschreiben', 'jeder Zweifel sei ausgeschlossen', Stil und Phrasen glichen einander in beiden Werken wie 'ein Ei dem anderen', man brauche nur beide zu vergleichen, 'um die Nachtigall am Gesange zu erkennen'*[3].

Diese mit solchem Brustton der Überzeugung ausgesprochene Ansicht Dobners ist lange Zeit in Geltung geblieben. Palacky schloß sich ihr an (Würdigung S. 296) und Emler gab in den Fontes rer. Bohem. I (1873), 313–334 das Gedicht von neuem als eine Arbeit des Cosmas heraus[4]. *Allein in einer Besprechung dieser Ausgabe hat Loserth das Unzureichende der Dobnerschen Gründe für Cosmas' Autorschaft betont*[5]. *Zu demselben Ergebnis kam wenige*

1) *Vgl. SS. IV, 574, dazu Wattenbach, Geschichtsquellen I* [7] *(1904), 488 und in den Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit, 'Das Leben des Bischofs Adalbert von Prag', 2. Aufl., Vorrede. Die Vita galt bis vor kurzem ziemlich allgemein als das Werk des Mönches Johannes Canaparius im römischen Kloster der heil. Alexius und Bonifacius, während neuerdings H. G. Voigt, Der Verfasser der römischen Vita des heil. Adalbert (Prag 1904) für Papst Silvester als Verfasser eingetreten ist.* 2) *Sie wurde zuerst von Gel. Dobner im 2. Bande der Monumenta historica Boemiae (1768) S. 9–50 veröffentlicht; vgl. Potthast S. 1136; H. G. Voigt, Adalbert von Prag (1898) S. 232 mit weiterer Literatur; Ders., Der Verfasser der röm. Vita S. 19.* 3) *Es ist bezeichnend, daß ihm als wichtigster Beweis für die Autorschaft Cosmas' dieselben Worte aus der Chronik I, 30 dienen (vgl. oben S. XVIII, N. 2), die Freher für seine Annahme geltend machte, daß die Vita 'Est locus in partibus Germaniae' von Cosmas herrühre, was Dobner, Annales I, 176 bestritt.* 4) *Vgl. die Einleitung p. XXIII.* 5) *Historische Zeitschrift (Sybel) Bd. XL*

Jahre später A. Kolberg[1]. Er glaubte in Papst Silvester II. den Verfasser des Gedichtes zu finden und es als Quelle der sogenannten Canapariusvita Adalberts 'Est locus in partibus Germaniae' ansehen zu sollen[2]. Damit schien also auch dieses Schriftchen Cosmas endgültig abgesprochen zu sein. Potthast resümierte bereits a. a. O.: 'ohne Grund dem Cosmas Pragensis zugeschrieben'. Allein die Frage scheint damit noch nicht entschieden zu sein. Im Jahre 1901 hat Max Dvořák in einem Aufsatz in tschechischer Sprache: 'Versus de passione s. Adalberti und Cosmas' Nachrichten über das Heidentum in Böhmen'[3], Cosmas' Autorschaft dieser Verse doch wieder in Erwägung ziehen zu müssen geglaubt, ohne aber bei dem Zweck seiner Arbeit darauf großes Gewicht zu legen und die Frage eingehender zu behandeln. Dagegen hat sich Novotný[4] entschieden für Dobners alte Ansicht, daß Cosmas als Verfasser des Gedichts anzusehen sei, ausgesprochen: 'Cosmas' Autorschaft', sagt er, 'ist in Wahrheit sehr wahrscheinlich.' Bis zu welchem Grade der Wahrscheinlichkeit sich diese Annahme erheben läßt, ist aus den weiteren Ausführungen nicht zu ersehen. Da aber Novotný sich die selbständige Behandlung dieser Frage vorbehalten hat, muß man die Entscheidung, ob Cosmas außer seiner Chronik auch noch eine gereimte Adalbertlegende verfaßt hat und wie sich ihr Verhältnis zu jener, die Canaparius oder Papst Silvester zugeschrieben wird, dann gestaltet, vorläufig noch offen lassen.

2. Die Chronik.

a) Abfassungszeit, Quellen, Arbeitsart, Chronologie und Charakteristik.

Das letzte bestimmte Datum, das Cosmas in seiner Chronik III, 61 nennt, ist der 30. Mai 1125, der Sterbetag

(1878) = N. F. IV S. 545; vgl. auch Archiv für österr. Geschichte XLV (1883), 28. Loserths Gründe suchte dann R. F. Kaindl in einer kurzen Bemerkung 'Zu Cosmas' in den Mitteil. des Instit. f. österreich. Geschichtsf. XVI (1895), 349 zu unterstützen; vgl. dazu ebenda XIX (1898), 540 und Mitteil. des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXII (1894), 338.

1) In einer neuen Ausgabe des Gedichtes in der Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands VII (1881), 79, auch als Sonderausgabe u. d. T.: 'Des Papstes Silvester II. Lobgedicht auf den h. Adalbert', Braunsberg 1882. 2) Beide Ansichten sind abgelehnt worden von H. G. Voigt, Adalbert S. 232. 3) Český časopis historický VII, 448. 4) Dějiny I, 2 (1913), 746—748 N.

Kaiser Heinrichs V. Das Schlußkapitel (62) mit der Erzählung von den Kasteiungen eines Priesters fügte er an, wie er sagt, 'weil wir von Herzog Sobieslaw (seit 16. April 1125) keine Heldentaten zu berichten haben'; es ist also wiederum ein bloßes Füllsel ohne zeitlichen Zusammenhang mit der eigentlichen Darstellung. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Cosmas damit sein Werk abzuschließen gedachte, er dürfte vielmehr durch Krankheit und Schwäche gezwungen worden sein, hier abzubrechen. Man kann somit sagen, daß er bis kurz vor seinem Tod, der am 21. Oktober 1125 eintrat, an seiner Chronik gearbeitet hat. Schwieriger ist es festzustellen, wann er sie begonnen hat und wann die einzelnen Bücher entstanden sind.

Mit dieser Frage beschäftigten sich schon Pelzel und Dobrowsky. Sie sprachen die Ansicht aus, daß das erste Buch um das Jahr 1110 veröffentlicht wurde. Sie wiesen hin auf I, 35, wo Cosmas in der Erzählung des Jahres 1003 auf ein Ereignis anspielt, das sich, wie er sagt, nostris temporibus *zugetragen habe und von dem er 'am geeigneten Orte ausführlicher sprechen werde* (sed hec in suo loco plenius exarabuntur stilo)'. *Das geschieht denn auch im 32. Kap. des dritten Buches beim Jahre 1110. Daraus schlossen sie, daß jene Stelle im ersten Buch nicht vor 1110, aber doch wohl in diesem Jahre niedergeschrieben wurde, somit auch das ganze erste Buch, das bis zu Kap. 42 reicht, in dem genannten Jahre fertiggestellt war*[1].

Ohne auf diese Beweisführung Rücksicht zu nehmen, entwickelte Palacky in der 'Würdigung' eine ganz andere Ansicht über die Abfassungszeit der Chronik. Er verlegt den Entschluß des Cosmas, 'eine Geschichte seines Volkes zu schreiben und damit die Reihe der böhmischen Historiker zu eröffnen', erst in dessen allerletzte Lebensjahre, in die Zeit zwischen 1119 und 1122, 'wo er schon ein 75 jähriger Greis war'. Den Anhaltspunkt hierfür findet er in jenen Zeitangaben, die unmittelbar vor dem Titel des ersten Buches, nach dem Widmungsbrief an Magister Gervasius, dem er auch das vollendete erste Buch übersandte, stehen (s. unten S. 4 Z. 9—14). Dort heißt es, daß die Chronik geschrieben wurde (est composita) *unter Kaiser Heinrich V. (1099 bis*

1) *Scriptores rer. Bohem. I p. XIII:* Nam lib. I, p. 70 res serius factas anteoccupat Cosmas, paucis innuens Borziwoyum ducem ab Henrico imperatore captum fuisse. Quod cum anno 1110 accidisset, ut ex lib. III p. 243 cognoscitur, licet concludere, circa tempus hoc librum primum evulgatum esse.

1125), Papst Kalixtus II. (1119—1124), Herzog Wladislaw I. (1110—1125) und Bischof Hermann von Prag (1099 bis 1122). Wenn dieser Satz, wie Palacky annahm, schon in dem Widmungsexemplar an Gervasius enthalten war, das nur das erste Buch enthielt, dann konnte dieses nicht vor dem Regierungsantritt des Papstes Kalixtus (1119), aber auch nicht nach dem Tode des Bischofs Hermann (1122) begonnen worden sein. Die beiden Jahre 1119 und 1122 müßten, so folgerte Palacky, den terminus a quo und ante quem für den Beginn der Arbeit bilden. Die Abfassung des zweiten und dritten Buches gehörten dann notwendigerweise in die unmittelbar darauf folgenden drei bis sechs Jahre, die Cosmas noch lebte, so daß das ganze Werk in der Zeit von 1119 (spätestens 1122) bis 1125 entstanden wäre.

Dieser Auffassung schlossen sich die meisten späteren Forscher an, insbesondere auch Köpke, der ausdrücklich erklärte, in jener Erwähnung eines Ereignisses von 1110 im ersten Buche kein Hindernis gegen diese Annahme zu sehen[1].

Erst Loserth nahm bei seinen Cosmasstudien[2] auch die Frage nach der ‘Abfassungszeit des Geschichtswerkes’ noch einmal auf[3]. Er hielt es für unwahrscheinlich, daß Cosmas ‘die beiden letzten Bücher, d. h. den umfangreichsten und in jeder Beziehung wertvollsten Teil seines Werkes in der verhältnismäßig kurzen Zeit von drei bis sechs Jahren vollendet habe’, noch dazu im hohen Greisenalter, ‘da er den Achtzigern nahe war’. Er möchte vielmehr das erste Buch, wie Pelzel und Dobrowsky, um 1110 fertiggestellt sehen, Buch zwei und Kapitel 1—45 des dritten Buches, wo er einen Abschnitt zu erkennen meinte, spätestens 1122, die Schlußkapitel des dritten Buches 46—62 zwischen 1122 und 1125. Den Satz mit den chronologischen Daten unmittelbar vor dem ersten Buch, die nach Palacky dessen Abfassung nicht vor 1119 beweisen, betrachtet er, ebenso wie schon Pelzel und Dobrowsky[4], nicht als schon im Gervasiusexemplar enthalten, sondern erst als eine Ergänzung anläßlich der Übersendung aller drei Bücher (das letzte aber nur bis Kap. 45) an Propst Severus im Jahre 1122. Er stützt

1) *SS. IX, 4:* Quocum *(scil.* temporis spatio *1119—1122)* bene convenit quod uno loco libri primi res anno 1110 gestas attigit.
2) *S. meinen genannten Aufsatz im N. Archiv 45, S. 43ff.* 3) *In der Abhandlung im Archiv für österr. Geschichte LXI, 29—32.* 4) *Es heißt dort Einl. p. XIV:* Nam ad finem praefationis ad Gervasium sequentem clausulam, quae procul dubio in editione primi et secundi libri deerat, adiecerat: Est autem . . .

sich bei dieser Annahme darauf, daß der Wortlaut der Stelle: 'Diese Chronik wurde aber geschrieben unter der Regierung Kaiser Heinrichs . . ., unter Papst Kalixtus . . . Herzog Wladislaw . . . und Bischof Hermann . . ., wie aus dem Nachfolgenden . . . ersichtlich wird', nicht zu dem Inhalt des ersten Buches passe, in dem von diesen vier Personen noch nicht die Rede ist, 'folglich', wie Loserth wörtlich sagt, 'an Gervasius nicht überreicht worden sein kann'. Loserth hat aber dabei eine andere Stelle bei Cosmas übersehen, die seine Beweisführung entkräftet. Zu Beginn des 59. Kap. des dritten Buches heißt es: 'Weil ich mich erinnere, im Eingange des ersten Buches gesagt zu haben, daß diese Chronik zur Zeit des Herzogs Wladislaw (1110 bis 1125) und des Bischofs Hermann (1099—1122) herausgegeben wurde (editam esse) . . .' *Eine Zeitbestimmung über die Abfassung mit den Grenzjahren 1110 und 1125 stand also von allem Anfang an zu Beginn des ersten Buches, somit auch schon im Gervasiusexemplar. Nur bleibt es dahingestellt, wann Cosmas das erste Buch an Gervasius überschickte; möglicherweise erst zwischen 1119 und 1122. Die Abfassungszeit kann aber auch vor das Jahr 1119 fallen, wie Pelzel, Dobrowsky und Loserth vermuteten. Auch ich möchte mich aus besonderen und allgemeinen Gründen dieser Anschauung eher anschließen als jener Palackys*[1].

In der Vorrede zum zweiten Buch, die an den Abt Clemens von Brewnow gerichtet ist, der nicht vor dem Jahre 1118 zu dieser Würde gelangt zu sein scheint[2], *spielt Cosmas auf dessen Wunsch an, seine literarische Leistung, d. h. das erste Buch der Chronik, kennen zu lernen, 'das ich einst* (olim) *für Gervasius geschrieben habe'; ein Ausdruck, dem man es anmerkt, daß seither eine längere Zeit verstrichen sein dürfte. Und auch die Bemerkung III, 59: 'weil ich mich erinnere* (quoniam . . . memini)', *scheint anzudeuten,*

1) *Zu der Frage haben sich noch geäußert Herm. Jireček, Kosmas a jeho kronika S. 4 ganz im Sinne Palackys, daß der Beginn der Abfassung des ganzen Werkes in die Zeit zwischen Februar 1119 und September 1122 gehöre, der Abschluß zwischen April und Oktober 1125; dann V. Novotný České Děj. I, 2 S. 686 N. 4, 746 mit der recht gezwungenen Vermutung, daß Cosmas durch den Tod seiner Frau (23. Januar 1117) veranlaßt worden sein könnte, sich nunmehr literarisch zu betätigen.*
2) *Nach einem Benediktinernekrolog des 17.—18. Jahrh. (vgl. J. Truhlař, Catalogus codicum manu scriptorum latinorum . . . in c. r. bibliotheca . . . universitatis Pragensis II (1906), 332 n. 2620) war Clemens Abt von 1118—1127; am 25. Januar 1118 starb sein Vorgänger Adalbert; vgl. Novotný I, 2 S. 688 Anm. 2. Das würde allerdings nicht hindern, daß das zweite Buch schon vor 1118 fertiggestellt war.*

daß die Abfassung des ersten Buches weit hinter die des dritten zurückreicht.

Ein langsames, eine Reihe von Jahren währendes Werden und Reifen legt doch auch Cosmas' ganze Arbeitsweise nahe. Er schloß das erste Buch ab, ohne recht zu wissen, ob er es fortsetzen werde oder nicht. Von dem Urteil seines Freundes Gervasius machte er es abhängig. 'Nach deinem Befehle werde ich mich entweder rüsten, das übrige zu erzählen oder ich werde hier haltmachen und meinem läppischen Unternehmen ein Ziel setzen.' Das klingt gewiß nicht nach hastiger Arbeit, die er am Lebensende, in den letzten Jahren, die ihm noch beschieden sein konnten, durchzuführen sich plötzlich entschloß. Die launige Frage, die er im Jahre 1125 an die Muse stellt, ob er, der gebrechliche Greis, gedrückt von der Last der Jahre, auch noch die Geschichte Herzog Sobieslaws erzählen solle, würde eigentlich der Pointe entbehren, wenn er diese ganze Arbeit erst wenige Jahre zuvor in Angriff genommen und mit wahrhaft jugendlichem Eifer so weit gebracht hätte. Am Ende des zweiten Buches, als seine Darstellung bis zum Regierungsantritt Herzog Bretislaws II. (14. September 1092) gelangt war, gedachte er schon sein Werk abzuschließen. 'Mache Halt, o Muse' — so lauten, an Horaz und Ovid anklingend, die letzten Zeilen des zweiten Buches —, 'du hast schon genug Chronik geschaffen, das Lied ist beendet, sprich: freundlicher Leser, lebe wohl'. Und das dritte Buch beginnt er mit einer Entschuldigung, daß er es überhaupt beginne. Denn was er dem Leser anfangs versprochen, habe er erfüllt. Die gegenwärtige Zeit aber, damit meint er die Epoche von 1093 an, habe ihm anfangs ferngelegen. Auch diese Bemerkung ist kaum verständlich, wenn er erst 1119, also ein Vierteljahrhundert später, nachdem drei Regierungen, die Bretislaws II. (1092—1100), Boriwois II. (1100—1107) und Swatopluks (1107—1109) bereits abgelaufen waren, eine Landesgeschichte zu schreiben sich vornimmt. Er will daher, von da angefangen, auch nur 'einiges Wenige der Hauptsache nach aufzeichnen', 'die ausführliche Schilderung aber den Späteren überlassen', ebenso wie er den 'jungen Philosophen' es überläßt, 'die wunderbaren Taten des Herzogs Sobieslaw mit goldenem Griffel zu verherrlichen', während er nur einiges 'ungeschickt' niederschreiben will, 'damit sie es aufs genaueste ausarbeiten' (III, 59).

Cosmas' ursprünglicher Plan scheint also gewesen zu sein, eine böhmische Chronik von den ältesten Zeiten bis

zum Ende der langen bedeutsamen Regierung König Wratislaws (1061–1092) zu schreiben. Ich sehe auch gar keine Schwierigkeit, anzunehmen, daß er schon damals als rüstiger Mann mit der Arbeit beschäftigt war, wenn ihm auch der Abschluß selbst des ersten bis 1034 reichenden Buches erst 1110 oder kurz nachher gelang. Der Erfolg, den ihm dieser erste Versuch brachte, konnte ihn dann wohl veranlassen, ein zweites und bald auch ein drittes Buch anzufügen. Dieses reichte bis zum Ende des 58. Kap., wo es ausdrücklich heißt: ‘Aber das Ende des Herrn (Herzogs Wladislaws) sei auch das Ende des Buches.’[1] Allein eine neuerliche Fortsetzung für die Regierungszeit Sobieslaws ergab nur noch vier Kapitel (59–62).

Der Erfolg seiner Arbeit erklärt sich wohl daraus, daß man damals ein solches Werk in Böhmen überhaupt nicht besaß. Mit einer Offenheit und Klarheit, die man bei frühmittelalterlichen Schriftstellern nicht häufig findet, sagt uns Cosmas selbst, was an geschichtlichen Werken über die Heimat zu seiner Zeit vorhanden war. Er nennt zunächst (I, 15) ein ‘Privileg der mährischen Kirche’, einen ‘Epilog Mährens und Böhmens’ und eine ‘Vita oder Passio des heiligen Wenzel’ und deutet auch den Inhalt dieser Schriften kurz an. Die erste handelte von der Taufe Herzog Boriwois; die zweite von der Ausbreitung des katholischen Glaubens in Böhmen unter seinen Nachfolgern, d. h. wohl nur unter seinen beiden Söhnen Spitignew und Wratislaw; die dritte von der Erbauung der ersten Kirchen in Böhmen durch einen gläubigen Herzog, mit dem er sicherlich nur Wratislaws Sohn und Nachfolger, den heiligen Wenzel meint. Wir sehen: die Geschichte der drei ersten premyslidischen Generationen lag zu Cosmas' Zeiten bereits bearbeitet vor. Der Anfang zu einer Chronik Böhmens war gemacht. Allein die stürmischen Zeiten, die mit Wenzels Ermordung eintraten, mögen solche Tätigkeit unterbrochen haben. Erst die Glanzzeit unter dem ersten premyslidischen König, Wratislaw, regte zur Fortführung jener ersten Versuche an.

Doch benutzte Cosmas diese älteren Geschichtswerke nicht eigentlich als Quellen für seine eigene Arbeit. Er erklärte vielmehr all das übergehen zu wollen, was ‘wir schon von andern niedergeschrieben lesen (iam ab aliis scripta legimus)’, mit der Begründung, um ‘den Lesern keinen Überdruß zu

1) Mehrere Handschriften lassen denn auch hier mit Kap. 59 ein viertes Buch beginnen, s. unten S. 237, Z. 4a.

verursachen'; er bedient sich des Bildes, daß 'man auch Speisen, die öfter genossen werden, verwünscht'. Die Kenntnis dieser Schriften scheint also in den Kreisen, für die er seine Chronik verfaßte, sehr verbreitet gewesen zu sein. Ähnlich stellt er sich später (I, 29. 30) zu einer Vita et passio des heiligen Adalbert, die ihm bekannt ist, wenn auch dieses Werk kaum als Erzeugnis der heimischen Literatur angesehen werden dürfte. Er bringt zwar selber auch Nachrichten über Adalbert, weil er glaubt, 'nicht übergehen zu sollen, was andere, wie ich sehe, ausgelassen haben'; aber plötzlich bricht er ab mit der Erklärung: 'ich finde nicht für gut, was schon gesagt wurde, zum zweiten Male zu sagen'. Wenn er gleichwohl in den beiden Kapiteln, die von Adalbert handeln, neben manchem Neuen auch Nachrichten aus der ihm bekannten Vita wiederholte, so ist das wohl nur darauf zurückzuführen, daß er beim Niederschreiben das Werk nicht zur Hand hatte und bloß aus dem Gedächtnis zitierte. Als Quelle für seine Chronik kann man sie daher nicht ansehen, wenigstens wollte er sie nicht zur Unterlage seiner Erzählung machen.

Cosmas wollte überhaupt nicht mit schriftlichen Quellen arbeiten. Er stützte sich nach eigener Aussage im ersten Buche nur auf die 'unbeglaubigten Erzählungen alter Leute (senum fabulosa relatio)' und im zweiten und dritten auf 'das, was wir selbst gesehen oder von Augenzeugen glaubwürdig vernommen haben', I, 42.

Dennoch ist Cosmas in seiner Darstellung nicht so selbständig und unabhängig, wie es nach seinen Angaben scheinen möchte. Es ist das bleibende Verdienst Loserths, seine Abhängigkeit von dem Chronisten Regino von Prüm, für die man auch früher schon mancherlei Anhaltspunkte besaß, bestimmt nachgewiesen zu haben[1]. An einer Reihe von Stellen im ersten und einigen anderen im zweiten und dritten Buch sind deutliche Anlehnungen an den Text Reginos vorhanden, wenn es sich auch oft nur um einzelne Worte handelt[2].

1) Studien zu Cosmas von Prag, im Arch. f. österr. Gesch. LXI (1880) 1 ff. Auf Entlehnung aus Regino wies schon Pubitschka, Chron. Geschichte Böhmens III (1773), 157 hin, merkwürdigerweise bezeichnete er die Rede Boleslaws II. (I, 33) als Entlehnung, während es sich um die Charakteristik in I, 32 handelt; dann Dobrowsky, Was gewinnt die böhm. Geschichte durch die Mon. Germ. hist., in Monatsschrift der Gesellschaft des Vaterl. Mus. in Böhmen, Jg. I, Januar (Prag 1827), S. 59 und J. Meinert, Die böhm. Geschichtsschreiber des ersten Zeitraumes, in den Jahrbb. der Literatur, Jg. 15–16 (1821, Juli–Dez.) und Anzeigeblatt S. 27 ff. 2) Vgl. unten S. 5, 8, 24, 33, 34, 39, 42, 49 (wo zu Z. 4 capitis . . . deposuit auf den gleichen Ausdruck bei Regino z. J.

Die Stellen scheinen auf den ersten Blick nicht ganz gleich zu bewerten, die einen mehr sachlicher, die anderen mehr stilistischer Art zu sein. Loserth hat daraus eine schwere Anklage gegen Cosmas geschmiedet, von 'Plagiat', 'Lückenbüßer', 'Entlehnung in einer höchst geistlosen Weise' gesprochen und behauptet, daß Cosmas den Regino zwar 'sehr oberflächlich gelesen' habe, aber ihn 'wortgetreu (man kann sagen sklavisch) und auf Kosten der historischen Zuverlässigkeit ausschreibt'. Dieses vernichtende Urteil, das mehr und mehr in die allgemeine Literatur eindringt[1], dürfte doch stark zu mildern sein, wenn man Cosmas' Darstellungsweise dabei berücksichtigt.

Für Cosmas' Stil ist nichts bezeichnender, als die zahlreichen Zitate und Entlehnungen. Wir wissen seit langem, daß Cosmas aus der Bibel und den römischen Schriftstellern ganze Sätze und einzelne Redewendungen benützt, ohne sie, bis auf ganz vereinzelte Fälle (vgl. 70, 23; 167, 15; 183, 18; 192, 28; 199, 1; 225, 8; 239, 11) als solche zu bezeichnen. Er bringt sie bald wortgetreu, bald gestaltet er sie mehr oder weniger frei um, aber immer verwebt er sie auf das innigste mit seiner eigenen Sprache. Sie zeugen von einer außerordentlichen Belesenheit unseres Autors, aber auch von seinem Streben, diese zur Schau zu stellen, was Wattenbach mit der Lütticher Schule in Zusammenhang bringt[2]. Es gibt kaum ein Kapitel in seinem Werke, in dem nicht ein oder mehrere solcher Zitate sich vorfinden, manche wiederholt er an verschiedenen Stellen[3].

Unter den antiken Dichtern steht obenan Vergil[4], dann folgen Horaz, Ovid, Lucan. Beachtenswert ist, daß

863 hätte hingewiesen werden sollen), 57, 65, 80, 89, 110, 141, 159/60, 228, Anm. 3. Ich möchte hinzufügen, daß die Überschrift des Gervasiusbriefes (S. 2, Z. 7) den gleichen Ausdruck prefacio operis subsequentis zeigt wie bei Regino (ed. Kurze in den Script. rer. Germ. S. XIX, 1.)

1) Vgl. M. Jansen und L. Schmitz-Kallenberg, Historiographie und Quellen der deutschen Geschichte bis 1500 (2. Aufl. 1914), in Meisters Grundriß der Geschichtswissenschaft Reihe I Abt. 7 S. 56: 'Kosmas hat sein Werk gewissenlos und mit fremden Federn, namentlich aus Regino von Prüm geschmückt. Farben, Charakteristiken, ja ganze Personen nimmt er unbedenklich herüber . . .' 2) Vgl. Deutschlands Geschichtsquellen II [6], 203; vgl. unten S. 232 N. 6. 3) Vollständigkeit in der Nachweisung der Zitate ist, abgesehen von der Mangelhaftigkeit der Hilfsmittel, schon deshalb nicht zu erreichen, weil vielfach die Grenze zwischen zufälligem Anklang (vgl. z. B. 147 N. 3) und Entlehnung nicht sicher zu ziehen ist. 4) S. 4 N. 1; 7, 2–4, 6–8; 8, 2, 3; 10, 1; 11, 4; 13, 4, 5, 7; 15, 1, 5; 16, 3; 18, 3; 19, 6; 21, 2; 25, 1, 2; 26, 2; 27, 1, 4, 5; 28, 2; 30, 2; 43, 1; 54, 4; 62, 2; 63, 4; 64, 5; 70, 7; 73, 5; 74, 1, 3; 78, 1; 86, 2; 91, 6; 93, 3;

188 N. 4 (vgl. 181 N. 6 und Traube a. a. O. II, 73, 1) nicht Vergil, sondern die Umarbeitung durch Sedulius das Vorbild war[1]. Daher wurden in den Fällen, in denen sich nicht alle Glieder einer solchen Kette nachweisen ließen[2], die bekannten vermerkt; vgl. 78 N. 2 und 3 (zu favilla). Einzelne Stellen sind auf die Disticha Catonis (s. S. 58 N. 11; 97, 4; 147, 7; 192, 5), Juvenal (21, 6; 31, 2; 39, 5; 76, 8; 177, 2; 219, 3), Persius (78, 2; 81, 1; 177, 3) und Statius (13, 2; 31, 1; 72, 2; 82, 4; 200, 1; 235, 6) zurückzuführen. Die Anklänge an Phaedrus (12, 7; 14, 2; vgl. für Äsop 149, 2), Properz (187, 4), Silius (78, 2; 184, 4) und Valerius Flaccus (145, 1; 206, 2) sind gewiß nicht beweisend; bei denen an Plautus (22, 4, 7; 235, 2) und Terenz (3, 1; 12, 4; 30, 3; 47, 1; 159, 6; 177, 3) handelt es sich um sprichwörtliche Wendungen, die auch sonst benutzt werden; vgl. (auch für nicht nachweisbare): S. 10 N. 5; 12, 3; 92, 2; 94, 2[3]; 114, 5; 129, 4; 145, 3; 177, 1, 3 (= 187, 5); 179, 3; 205, 22. Von christlichen Dichtern sind außer Sedulius noch Paulinus Nolanus (S. 5 N. 2; 145, 4; 217, 3), Paulinus Petricordia (77, 4; 181d; 238, 2) und Prudentius (13, 2; 183, 4) zu nennen; vgl. auch 54, 4 (= 84, 5). Die auf Boethius bezüglichen Stellen (3, 3; 8, 1; 9, 1; 61, 4; 97, 2; 115, 7; 151, 1; 212, 2; 238, 6) bilden einen Übergang zu

96, 1, 4; 98, 4; 99, 3; 100, 1; 102, 1; 104, 3, 4, 6; 106, 3; 109, 1; 117, 4; 119, 9; 123, 2; 129, 5; 133, 4; 143, 5; 147, 3; 151, 3; 152, 1, 2; 157, 1; 158, 5; 159, 2; 161, 3; 166, 4, 7; 174, 1; 176, 1; 180, 2; 181, 1—3; 183, 5; 184, 3—7, 9, 11; 187, 1, 3; 188, 4; 189, 2, 3; 192, 2, 4; 193, 3; 196, 2, 3; 197, 1; 199, 3, 4; 200, 2, 3, 7; 201, 2—4; 205, 4; 207, 4; 208, 2—5; 209, 1—3; 222, 12; 223, 1; 224, 21; 226, 5, 6; 235, 1; 237, 1, 3; Horaz: S. 2 N. 3; 3, 4, 5; 7, 3; 9, 5; 11, 2; 13, 8; 16, 1; 18, 3; 20, 5; 21, 1, 4; 26, 2; 37, 5; 47, 2; 62, 2; 63, 8; 65, 7; 81, 2, 4; 82, 3; 98, 3; 100, 4; 107, 2, 4; 110, 2; 129, 3, 5; 132, 4; 166, 1, 5; 168, 1; 179, 6; 199, 2; 208, 5; 226, 7; 238, 1; Ovid: S. 2 N. 4; 7, 2, 5; 10, 1; 12, 2; 13, 1, 6, 7; 18, 3; 20, 4; 39, 2; 62, 3; 65, 8, 9; 72, 1; 73, 3; 74, 2; 80, 2; 85, 9; 95, 3; 100, 3; 102, 4; 121, 2; 126, 1; 143, 2, 7; 145, 1; 146, 3; 147, 2; 150, 3; 159, 3; 207, 7; 223, 1; 225, 3; 235, 7; Lucan: S. 24 N. 7; 29, 5; 31, 3; 60, 2; 65, 8; 72, 2; 82, 2; 84, 4; 99, 4; 104, 5; 133, 2; 142, 3; 143, 1, 4; 150, 3; 151, 5; 172, 5; 181, 10; 190, 5; 196, 5; 199, 1, 5; 209, 5, 6; 218, 5.

1) haud mora, nec mora *kommen bei Vergil, aber auch bei Sedulius vor. Für Sedulius vgl. S. 18 N. 3; 55, 4; 61, 3; 97, 3; 145, 3; 146, 3; 218, 1; 221, 2; 223, 1.* 2) *Vgl. I. Gensichen, De Scripturae sacrae vestigiis in inscriptionibus lat. christianis. Greifswald 1910, S. 6:* non vero distinxi, utrum tales loci ad ipsos locos sacros revocandi sint an ad scriptores ecclesiasticos intercedentes. 3) *Vgl. Alanus ab Insulis, Contra hereticos I, 30, Migne, Patrol. lat. 210, S. 333a:* quia auctoritas cereum habet nasum.

der Benutzung prosaischer Kirchenschriftsteller, deren Kenntnis Cosmas einen nicht unbeträchtlichen Teil seines Wortschatzes verdankt[1], wenn auch Verweisungen nur vereinzelt gegeben werden konnten. Auch zu den fast auf jeder Seite (soweit es sich nicht um trockene Aufzählungen handelt) angeführten Bibelstellen[2] — nicht immer sind sie passend; vgl. 82 N. 3 — kommen biblische Worte, für die nicht auf eine bestimmte Stelle verwiesen werden kann. Ähnlich wie mit den Kirchenschriftstellern steht es mit Cicero[3].

Von den antiken Historikern benutzte Cosmas in erster Linie Sallust[4]. Auf Livius I, 54 scheint S. 28 Z. 16 und 150 Z. 10 angespielt zu werden. Die S. 8 N. 2 und 3 angeführten Justinstellen stammen wohl aus Regino. Die Anklänge an Ammian (S. 160 N. 3), Cornelius Nepos (103, 4) und Curtius (131, 5; 141, 4; 173, 6) kommen wohl nicht in Betracht. Mit Wendungen, die Gemeingut mittelalterlicher Historiker sind, wird manches dargestellt und nicht selten wiederholt Cosmas sich selbst (vgl. 148 N. 1; 191, 30 mit 96, 7). Für Plinius s. 5, 2; 90g; 129, 4; für quod Deus procul avertat (132, 31; 172, 15) vgl. Thes. ling. lat. I, 1323, 3.

Besonders hervorzuheben sind dann Stellen, wo biblische und klassische Vorbilder ineinander verwoben werden, z. B. S. 7 (wo Böhmen als Land der Verheißung dargestellt wird), 32, 10 (vgl. Thes. III, 2010, 10); 72 N. 2; 73 N. 3 (Ovid und Boethius); 78 N. 3; 86 N. 2; 87 N. 6 (auch Livius I, 57, 3); 143 N. 5; 181, 10 ff. Schließlich sei noch hin-

1) Vgl. Thes. ling. lat. unter antiphrasis (II, 173), athleta (II, 1036, 84), Atticus (II, 1133, 11), fastu (VI, 329, 35, 54; 330, 13).— Für Augustin 5, 2; 13, 3; 61, 3; für Gregor 16, 2; 81, 5 (109, 3); 240, 4; für Isidor 18, 2; die 80, 1 angeführte Hieronymusstelle ist aus Regino genommen, vgl. 131, 5; 187, 1. 2) Für den von Cosmas benutzten Text sei verwiesen auf die Nachträge zu 19, 12 und 39, 3, ferner auf 16 N. 5; 24, 4; 67, 1; 68, Z. 11 (vgl. Nov. testam. lat. rec. Wordsworth-White, Oxford 1890); 85, 5; 92, 1; 99, 5; 128, 3. — Köpke hat merkwürdigerweise geglaubt, daß Bibelstellen nur selten nachgeahmt seien; vgl. Manitius in den Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung VIII (1887), 482. 3) S. 128 N. 2; 159, 6; 190, 4; 193, 4; 239, 4; zu 142, 23 f. vgl. Cato M. 66, zu 100, 7 Cato 71: adulescentes mihi mori sic videntur, ut cum aquae multitudine flammae vis opprimitur, senes autem sic, ut cum sua sponte nulla adhibita vi consumptus ignis extinguitur; zu 74, 2 auch Pro Sull. 88: vita multo carior. 4) S. 14 N. 1; 18, 1; 21, 8; 26, 3; 94, 3; mit 132 Z. 14; 136, 8 huiusmodi vgl. Iug. 9,9; 30, 4; Cat. 20, 1; 32, 3; 50, 5; 52, 1; 57, 6; vgl. unten S. XXXIII N. 1; 143, 5; 149, 6; 151 Z. 10 Iug. 13, 1; 156, 6; 167, 4; 177, 3; 179, 7; 180 Z. 19 Iug. 49, 5; 181, 5; 198, 2; 209, 9.

gewiesen auf die Nachahmung nicht des Wortlautes, sondern des Gedankens: 54 N. 2; 73h; 74, 19 und 29; 183, 24; 200 N. 7; 201 N. 3.

Es ist wohl ausgeschlossen, daß Cosmas alle diese weltlichen und kirchlichen Schriftsteller gelesen, geschweige denn in seiner Bibliothek besessen habe, um sie je nach Bedarf heranzuziehen. Ein derartiges Wissen kann er sich nur auf der Lütticher Schule mit ihrem 'gesuchten und pretiösen Stil', wie Wattenbach sagt, wohl aus Chrestomathien und ähnlichen Sammlungen[1] *erworben und dank einem guten Gedächtnisse dauernd bewahrt haben, um es dann bei seiner literarischen Arbeit zu verwerten. Daraus scheint sich aber zu ergeben, wie wenig berechtigt es wäre, wegen wörtlicher Entlehnungen aus mittelalterlichen Geschichtswerken an einigen Stellen, namentlich aus Regino und der Wenzelslegende des Canaparius*[2]*, die Glaubwürdigkeit des Cosmas anzuzweifeln. Es hat vielmehr ganz den Anschein, als ob für Cosmas auch Regino, der bekanntlich bis ins zwölfte Jahrhundert viel gelesen und benützt worden ist und große Verbreitung gefunden hat*[3]*, weniger historische Quelle, als vielmehr nur literarisches Muster und Vorbild war. Daraus möchte sich dann auch erklären, was schon Palacky aufgefallen ist, daß er die wichtigen historischen Nachrichten Reginos über Böhmen übergangen hat, da er, wie wir wissen, den grundsätzlichen Standpunkt einnahm, nicht das zu wiederholen, was andere vor ihm schon gesagt hatten.*

Wenn Cosmas beispielsweise Herzog Spitignew (gest. 1061), den er selber und ebenso auch andere Geistliche am Prager Hof noch gekannt haben dürften, mit schmückenden Beiworten kennzeichnet, die er Persönlichkeitsschilderungen bei Nepos, Horaz und in der Bibel entnimmt, so konnte er

1) *Für Florilegien vgl. Traube II, 72, 127; III, 331 und Coville, Recherches sur Jean Courtecuisse. Bibl. de l'école d. chartes LXV, 529: Il cite un si grand nombre d'auteurs grecs et latins, qu'il a bien dû encore comme la plupart de ses contemporains (Bischof C. lebte im 15. Jahrh.) tirer une large part de son érudition non des oeuvres elles-mêmes, mais de ces recueils de textes et d'anecdotes très répandus dans les écoles et où il était si facile de puiser.* 2) *Vgl. unten S. 46 N. 4; 48, 1; 49, 3; 50, 3; 52, 6; 53, 5; 54, 6, 7; 222. — Über Anlehnung an Gumpold vgl. 36, 1; 38, 3; 148, 1; 161, 1; an die Chronik von Monte-Cassino 66 N. 3. — Für verloren gegangene Prager Annalen 51, 2, über ihr Verhältnis zu dem Hradisch-Oppatowitzer Annalenwerk Novotný in den Mitteilungen des Inst. f. österreich. Geschichtsf. XXIV, 580 ff.; J. R. Dieterich, Die Geschichtsquellen des Klosters Reichenau bis zur Mitte des 11. Jahrh. (Gießen 1897), S. 260 ff.: Die Anfänge der böhmischen und polnischen Annalistik.* 3) *Vgl. W. Wattenbach, Geschichtsquellen I (1904), 314.*

ebenso bei der Charakterisierung Herzog Boleslaws II. (gest. 999) und dessen Gemahlin Hemma an Züge gemahnt werden, die sich ihm aus den Reginonischen Lebensbeschreibungen König Ludwigs des Deutschen (gest. 876) und dessen Gemahlin Hemma eingeprägt hatten. Loserth (a. a. O. S. 16) findet es 'verdächtig', daß Herzog Boleslaw eine Gattin besaß, die den gleichen Namen führte, wie die des ostfränkischen Königs. Das mag gewiß auffallend sein, aber unmöglich ist es nicht. Vielmehr kann gerade die Gleichheit des Namens beider Frauen die Brücke gleichsam dazu gebildet haben, daß Cosmas an Reginos Schilderung erinnert wurde. Das Bild, das Regino von Ludwig und Hemma entwirft, zeichnet sich durch besondere Hervorhebung und Betonung ihrer tiefen Frömmigkeit und fürstlichen Tugenden aus, was sich dem Gedächtnis des Cosmas leicht einprägen konnte. Glaubte er nun aus den Nachrichten, die ihm sonst von Boleslaw II. und dessen Gemahlin bekannt wurden, an ihnen dieselben Züge gewahr zu werden, so lag es für ihn nahe, ihr Bild mit den gleichen Farben zu malen. Ebenso mag ihn die uneheliche Geburt des Prinzen Bretislaw, des Sohnes Herzog Udalrichs und der 'Bozena Crezine' (s. LXIX, 41), erinnert haben an die Abstammung Arnolfs, den die 'vornehme Frau' Liutswinda König Karlmann gebar, so daß ihm einzelne Redewendungen, die Regino in diesem Zusammenhange anwandte, wieder einfielen.

Man wird Loserth darin zustimmen, daß solche Ähnlichkeiten auffallen und Bedenken erregen können, allein die historische Zuverlässigkeit des Cosmas deshalb anzuzweifeln, scheint mir nicht berechtigt. Es wurde bisher übersehen, daß sich noch eine dritte ganz ähnliche Parallele zwischen Cosmas und Regino findet, die aber den Vorzug vor den beiden früheren hat, daß sie sich auf eine Persönlichkeit bezieht, die zu Cosmas' Zeiten lebte und eine hervorragende Stellung einnahm: Bretislaws Sohn Jaromir, den späteren Prager Bischof Gebhard. Seine erzwungene geistliche Weihe und seine Auflehnung schildert Cosmas zum Teil mit den Worten, die Regino von dem ähnlichen Schicksal Karlmanns, des Sohnes Karls des Kahlen, gebraucht (vgl. S. 110). Auch in diesem Falle könnte man sagen, wie das Loserth bei den beiden früheren tut, hier habe ein Plagiat auf Kosten der historischen Zuverlässigkeit stattgefunden. Aber wenn man bedenkt, daß diese Schilderung der Jugendzeit Jaromirs von Geistlichen gelesen wurde, die dessen Lebenslauf genau kannten, dann kann man nicht

glauben, daß Cosmas es hätte wagen können, ihnen Märchen vorzutragen. Das spricht dann auch für die Glaubwürdigkeit seiner übrigen Erzählungen im ganzen und großen.

Im 3. Kapitel (S. 8), bei der Schilderung der ersten Menschen in Böhmen, schafft er ein Bild, das sich aus lauter Mosaiksteinchen zusammensetzt: Boethius, Vergil, Justin, der auch in Regino übergegangen ist, so daß man nicht sagen kann, auf welchen von beiden sein Text zurückgeht. Gerade an dieser Stelle ist es ersichtlich, daß er — die Benützung des Regino vorausgesetzt — ihn als Quelle nicht anders bewertete als die klassischen Schriftsteller. Es schien uns daher der Erwägung wert, ob gerade die Parallelstellen aus Regino in der üblichen Weise durch kleinere Schrift im Text kenntlich gemacht werden sollen. Die Wichtigkeit, die diesem Autor ebenso wie der sogenannten Canapariuslegende für die Cosmaskritik in der letzten Zeit zugeschrieben wurde, war in erster Linie dafür entscheidend.

Mit Recht hat man Cosmas als den 'letzten Nachläufer' einer Gattung mittelalterlicher Geschichtschreibung erklärt, die man als Völker- und Ländergeschichte bezeichnete[1]*; 'ein merkwürdiges Gemisch von populären Erzählungen (oder abstrus gelehrten Erfindungen?), eigentlicher Geschichte und einer prunkend vorgetragenen allgemeinen Gelehrsamkeit', wo nur die ohnehin in Klammern gesetzte und mit Fragezeichen versehene Anschuldigung kaum aufrecht zu erhalten sein dürfte. Seine Fehler und Eigentümlichkeiten ergeben sich zur Genüge aus seiner prunkend vorgetragenen allgemeinen Gelehrsamkeit und aus seiner Hinneigung zur rhetorischen Darstellung.*

Seine Chronik ist ungemein reich an Reden, die er den auftretenden Personen bei jeder Gelegenheit in den Mund legt. Es sind nur wenige Kapitel, in denen nicht Ansprachen, Wechselreden, Erzählungen in direkter Rede vorkommen; in Versammlungen, auf dem Totenbette, vor der Schlacht wird gesprochen. Aus diesem bauschigen Gewande muß man das dürre Knochengerüst der Tatsachen herausschälen. Man wird die meisten seiner Reden als künstliche Erzeugnisse seiner Darstellung auffassen und nur in wenigen Fällen, in denen sich nachweisen läßt, daß er als Augenzeuge berichtet, den Wortlaut als authentisch ansehen, wie etwa die Worte Kaiser Heinrichs IV. in Mantua bei der Belehnung des

1) *Vgl. B. Schmeidler, Geschichtschreibung und Kultur im Mittelalter, im Archiv für Kulturgeschichte XIII (1917), 204. 207 Anm.*

Prager und Olmützer Bischofs mit Ring und Stab (II, 49), die Herzog Ottos in Elbteinitz, als ihn Cosmas daselbst wegen des Marktrechtes in Sekirkostel im Namen der Prager Domherren ansprach. Allein Cosmas macht selbst in der zeitgenössischen Geschichte zwischen wirklich gehaltenen und von ihm den Personen in den Mund gelegten Reden und Aussprüchen keinen Unterschied. Ihm handelt es sich nur um die Form.

Mit den Reden auf gleiche Stufe zu stellen sind die wenigen Briefe (literae), *die Cosmas gelegentlich einschaltet: ein Schreiben Herzog Boleslaws II. an Kaiser Otto I. (I, 23), Mathildens von Tuscien Brief an Herzog Welf (II, 32) und eine briefliche Bitte des Polenherzogs Boleslaus an seinen Oheim Wladislaus von Böhmen (III, 41). Es ist schwer zu sagen, ob sie Cosmas durchaus erfunden hat oder irgendeinen Anhaltspunkt für den Wortlaut besaß.*

Dagegen ist der Brief Papst Johanns (965—972) I, 22 und das vielbesprochene Privileg Kaiser Heinrichs IV. (1086, April 29), II, 37, mag man über ihre Echtheit wie immer denken, wahrscheinlich aus Abschriften, die ihm vorlagen — darauf lassen die Bemerkungen, in dem ersten Falle 'literas . . ., quarum formula huiusmodi fuit', *im zweiten* 'continet hunc aut huiusmodi textum' *schließen*[1]) —, *in seine Chronik übergegangen. Das mit dieser Urkunde korrespondierende Privileg Papst Clemens' III. erwähnt Cosmas wohl*[2], *bringt aber seinen Wortlaut nicht, weil er ihm nicht zur Verfügung stand.*

Wie durch Reden, so erhöht Cosmas auch durch Anekdoten und schlüpfrige Erzählungen die Lebendigkeit seiner Darstellung. Den Leser in Spannung zu halten und zu fesseln, ist ihm wichtiger, als den geschichtlichen Zusammenhang festzuhalten und den Zeitangaben Sorgfalt zu widmen. Genauigkeit in Zeitangaben ist, wie bei vielen mittelalterlichen Schriftstellern, auch bei ihm ein schwacher Punkt, der zu kritischen Bemerkungen leicht Anlaß bietet. Schon Palacký hat in seiner 'Würdigung' S. 25 gesagt: 'Die meisten

1) *Palacký, Würdigung S. 26, glaubte, daß Cosmas mit* formula huiusmodi *andeuten wollte, daß er nicht das Original eingesehen, sondern den Brief 'aus dem Gedächtnis aufgesetzt habe'; dem widerspricht der ganz ähnlich lautende Vorbehalt im anderen Fall; vgl. oben S. XXIX N. 4.*
2) *Vgl. II, 38 und dann 41 bestimmter:* pape Clementis violasse privilegium, quo eiusdem terminos episcopii roboraverat. — *Lib. I, cap. 22 geschieht eines Privilegs der Prager St. Georgskirche Erwähnung, das auch nicht wörtlich mitgeteilt wird.*

Zeitbestimmungen unseres Cosmas im ersten (und einige auch im zweiten) Buche seiner Chronik sind erweislich fehlgegriffen', und S. 33: 'Die Zeitbestimmungen unseres Cosmas bieten überhaupt viele Schwierigkeiten dar.' Auch Loserth hat sich eingehend mit diesen Fragen beschäftigt[1].

Cosmas war sich der Bedeutung der Jahreszahl für die Geschichte vollkommen bewußt. Das beweist schon seine Erklärung im Briefe an Gervasius, daß er bis 894 den Ereignissen keine Daten beigefügt habe, 'weil ich nichts ersinnen wollte und keine Chronik finden konnte, um zu erfahren, wann und zu welchen Zeiten sich das zugetragen hat, was du jetzt im folgenden lesen wirst'[2]. Allein diesem grundsätzlich richtigen Standpunkt gegenüber erscheint die Tatsache einigermaßen befremdlich, daß sich von dem Augenblick an, da er Jahres-, Monats- und Tagesangaben bringt, von seinem berühmten Epochejahr 894 angefangen, Verstöße in ziemlicher Zahl finden. Hat ja schon einer seiner ersten Benützer, der sächsische Annalist, auf einen derartigen Fehler hingewiesen (vgl. 46 N. 2). Allein es ist ihm an anderen wichtigen Stellen in dieser Hinsicht auch Unrecht geschehen. Dobrowsky hatte behauptet, daß gleich die ersten beiden Daten, die Cosmas anführt, Boriwois Taufe, die er ins Jahr 894, und Wenzels Ermordung, die er 929 ansetzt, als irrig angesehen werden müßten[3]. Man darf aber heute bereits als sicher annehmen, daß das Todesjahr Wenzels, dem Cosmas auch den Tag (28. September) beifügt, richtig überliefert ist[4]; und was den ersten Fall anlangt, wird man,

1) *Die wichtigste Abhandlung: Kritische Bemerkungen über einige Punkte der älteren Geschichte Böhmens. 1. Das Todesjahr des Herzogs Udalrich. 2. Das Todesjahr des Herzogs Jaromir. 3. Über die Zeit der Unternehmung des Herzogs Břetislaw gegen Polen, in den Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen XIX (1881), 256.* 2) *Mit Recht betont B. Schmeidler a. a. O. S. 205 Cosmas' 'Bemühungen um die Chronologie, . . . die nicht bestritten und verkleinert werden dürfen und sollen'.* 3) *Kritische Versuche, die böhmische Geschichte von späteren Erdichtungen zu reinigen. I. Bořiwoys Taufe, in den Abhandlungen der kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. III. Folge, 1. Bd. (Prag 1803) S. 63. — Cosmas' angeblicher Fehler an diesen beiden Stellen erschien um so auffallender, als er zwischen beiden Daten, am Schluß von Kap. 15 abermals eine der früheren verwandte Erklärung abgibt:* Inter hos autem annos, *nämlich 894 und 929,* quos infra subnotamus facta sunt hec, que supra prelibavimus; non enim scire potuimus, quibus annis sint gesta sive temporibus. 4) *Vgl. meine Studien zu Cosmas von Prag I., im Neuen Archiv XXXIV (1909), 667; auch V. Novotný 1, 1, 467 entscheidet sich ohne jedwedes Bedenken für das Cosmassche Datum.*

wie schon Palacký angenommen hat, vermuten dürfen, daß nicht ein chronologisches Versehen vorliegt, sondern eine stilistische Ungenauigkeit, indem die Jahreszahl 894 sich auf den erst später erwähnten Tod Herzog Boriwois und nicht auf die Taufe bezieht. Cosmas hat auch sonst (vgl. 65 N. 6) Ereignisse, die er zeitlich nicht zu trennen vermochte, unter e i n e Jahreszahl gestellt. Aber noch in einem wichtigen Falle erweisen sich alle bisher vorgebrachten Einwände gegen ein von Cosmas angegebenes Jahresdatum der heimischen Geschichte nicht stichhaltig. Seine ausdrückliche Angabe, daß Bretislaus I. sich mit Judith 1021 vermählte, stößt auf keinerlei ernste Schwierigkeit (s. unten S. 75 N. 1). Es ist auch zu beachten, daß er einmal beim Konsekrationstag B. Adalberts von Prag, wie es scheint, absichtlich von seiner Quelle (Canaparius) abweicht (48 N. 1).

In nicht wenigen Fällen dürfte sich die Unrichtigkeit seiner Zeitangaben durch rein äußerliche Gründe erklären lassen. Wenn er wiederholt (vgl. 50 N. 2; 99, 1; 109, 2; 133, 7; 134, 5; 210, 2. 3; 217, 2; 218, 4) die Ereignisse um ein Jahr zu früh oder zu spät ansetzt, so kann dies mit einer ungeschickten Anlage seines Exemplars zusammenhängen, in welchem die Notizen nicht so streng geschieden waren, daß nicht die eine irrig zum vorhergehenden, die andere zum nachfolgenden Jahre verschoben erschien. Eine zweite Art von Fehlern beruht auf der Nichtübereinstimmung der von Cosmas angeführten Jahres-, Monats- und Tagesdaten untereinander, oder der Daten nach römischem und Festkalender (vgl. 118 N. 2; 148, 2; 149, 1; 158, 1; 239 Z. 25 und 240 Z. 6).

Die natürlichen Schwierigkeiten, die den mittelalterlichen Chronisten die genaue Datierung der Ereignisse verursachte, die Leichtigkeit, mit der insbesondere bei römischen Ziffern Schreibfehler unterliefen (Verwechslung von x *und* v, *von* v *und* ii, *von* iii *und* iii*) wird man bei Cosmas berücksichtigen dürfen. Dadurch sollen aber manche schwerere Irrtümer nicht entschuldigt werden, wie der schon erwähnte falsche Todestag des ersten Prager Bischofs (46 N. 2); die Verwechslung Kaiser Ottos II. mit Otto III. (50, 4); die einander widersprechenden Daten beim Tod Bischof Adalberts (56, 2)*[1]*; die ungenaue Zeitbestimmung des Feldzugs*

1) *In dieser Note ist richtigzustellen, daß Ostern 996 auf den 12. April, 997 auf den 28. März fiel, nicht aber auf den 25. April. Abgesehen von der Verschreibung VII statt V, scheint das vorhergehende*

Bretislaws und der Übertragung der Gebeine Adalberts (83, 1; 91, 2); vielleicht auch die Angaben der Todesjahre der Herzöge Udalrich und Jaromir (77, 3; 79, 8), wenn man den Hildesheimer Annalen und Thietmar — wohl mit gutem Recht — den Vorzug gibt. Man wird somit Loserth zustimmen, daß 'ein jedes Datum, das Cosmas bringt, sorgfältig geprüft sein will', ohne ihm aber auch dort zu mißtrauen, wo kein besonderer Grund dazu vorliegt.

b) Sprache, Klausel, Reimprosa und Verse.

Die Sprache des Cosmas ist gutes mittelalterliches Latein, für dessen Charakteristik etwa auf L. Traube, Vorlesungen und Abhandlungen II (München 1911), namentlich S. 96f. verwiesen werden kann. Traube betont auch (S. 80), daß das mittelalterliche Latein den Besitzstand des Spätlatein, etwa des 6.—7. Jahrhunderts, festhält, daß es von der Vulgata und kirchlichen Schriftstellern abhängig ist und sich der Einwirkung des Romanischen und Volkstümlichen nicht entziehen kann, aber einen Schutz dagegen in den nachgeahmten älteren Autoren hat. In welchem Maße Nachahmung bei Cosmas vorliegt, haben wir früher gesehen. Abweichungen vom klassischen Latein, die wir bei Cosmas im Gebrauch der Für- und Vorworte, der Zeiten und Aussagearten, namentlich aber der unterordnenden Bindewörter finden (übrigens ist der Akkusativ mit dem Infinitiv durchaus nicht selten), lassen sich beispielsweise schon beim Mythographen Fulgentius nachweisen.[1] *Fügungen wie* destruere summa sepulchra destruens eum *(88, 14)*, reedificat castrum Podivin et reddit eum *(169, 10)*, *Formen wie* fugierunt *(203, 6)*, transivit *(75, 21; 89, 14)*, utillimus *(23, 10) sind vereinzelt; solche wie* ast *(79, 7; 132, 9; 199, 12; 216, 10)*, affectarier *(110, 15)*, aptarier *(230, 25), das als Deponens gebraucht ist (vgl. 154 N. m)*, decertarier *(133, 5)*, locarier *(116, 21)*, mollirier *(69, 23) gehen auf die Klassiker zurück (vgl. Traube 73). Eigentümlich ist Cosmas die Freude an Annominationen und Wortspielen:* querens quesivi *(1, 13)*, opere

erste 'Maii' *den Fehler 'Maii' statt 'Aprilis' im Urtext verursacht zu haben, da alle Hss. übereinstimmen.*

1) *Vgl. O. Friebel, Fulgentius der Mythograph und Bischof. Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums V, 1, 2. Paderborn 1911. — Vgl. auch Einar Löfstedt, Philologischer Kommentar zur Peregrinatio Aetheriae. Untersuchungen zur Geschichte der lateinischen Sprache. Arbeten utgifna med understöd af Wilhelm Ekmans Universitetsfond IX. Uppsala 1911.*

precium duxi in meo opere *(2, 22)*, cessit — cessare *(10, 2)*, loca. Loci *(19, 4)*, oppido — oppido *(23, 23. 24)*, ambigua — ambage *(26, 5)*, asinum — asilum *(26, 8)*, securus — securim *(30, 8)*, Herinis — herilis *(59, 13)*, rara — rata *(102, 11)*, audacissimis audacior *(196, 1, vgl. 160, 27 mit N. 6)*, succensus amore — census *(202, 16)*, hostilia portamus hastilia *(206, 18)*. *An auffälligeren Eigenheiten bemerken wir noch: 9, 7* iudicem nec principem *(vgl. 111, 1) steht ein* nec, *wo man zwei erwartet; 66, 14 ist* et *wohl mit Recht in A 3b getilgt und in B ausgelassen (vgl. 129, 18; 143, 10, aber auch 96, 7); 92, 34 ist zu* prohibeat *nicht* nulli liceat sacrum transferre corpus, *sondern nur* s. transferre c. *zu ergänzen; 93, 26 geht die Fügung mit mangelnder Folgerichtigkeit (Anakoluth) von* ut *zu* nisi *über; vgl. 106, 21* (nurum . . . eam) *und 147, 13 (wo A 3* vadit *einschiebt); mit 182, 18* celerius ut potuerunt *vgl. 200, 3* quam studiosius.

Eine Anzahl unrichtiger Formen und auffälliger Wendungen erklärt sich durch die Reimprosa, die ebenso wie die rhythmische Klausel für die Darstellungsform des Cosmas bezeichnend ist. Wer den Satzschluß ohne Rücksicht auf die Reimprosa untersucht, wie es Albert C. Clark, der Verfasser der 'Fontes prosae numerosae' (Oxford 1909) und 'The cursus in mediaeval and vulgar Latin' (ebda. 1910)[1] *auf eine von uns gestellte Anfrage zu tun die Güte hatte, wird zu dem Schlusse kommen, daß Cosmas zwar viele Beispiele des Cursus habe (sowohl des planus 'xx(x) 'x, wo ' die betonte, x die unbetonte Silbe bezeichnet, als auch des tardus 'xx(x) 'xx und velox 'xxxx 'x(x); auch der theoretisch unzulässigen, aber doch häufigen Form 'xx 'x 'x mit dem Ditrochaeus*[2]*: 8, 16; 25, 24; 29, 1*[3]*; 83, 20), ihn jedoch nicht streng durchführt; sonst hätte er 4, 19* genus

1) *Vgl. die Besprechung von Ammon, Berliner philolog. Wochenschrift 1911, Sp. 1780 und Traube a. a. O. 117 mit Literaturangaben; die Arbeiten von A. W. de Groot, Handbook of antique Prose-Rhythm., Groningen, 1918, De numero oratorio Lat. 1919, der für die verschiedenen Formen der quantitierenden Klausel das Verhältnis zwischen Satzinnerem und Satzende festzustellen sucht, sind bisher nur aus Anzeigen bekannt; s. Berl. phil. Woch. 1920, 217, 241, 1244; Jahresber. 179, 112.* 2) *S. Traube a. a. O. 118, 2. — Als regelmäßige Form des Cursus velox betrachtet den Ditrochaeus auch Carl Schmidt-Dorotić, Politische Romantik, München und Leipzig 1919, 120 N. 1, der in Briefen des Romantikers Adam Müller an Gentz einen unbewußten Cursus findet, der einem Eingeweihten des Kurialstils Ehre gemacht hätte.* 3) *Der Ditrochaeus könnte* in *(vgl. 49, 22) statt des sonst bei* intrare *üblichen bloßen Akkusativs erklären.*

humanum *statt* humanum genus *gesetzt. Aber für Cosmas waren diese beiden Worte (vgl. 85, 10* fecerunt impetum*) nicht das Ende eines Satzteiles, sondern der Beginn eines durch Reimprosa begrenzten Kolons. Wenn auch die Reimworte sich vielfach dem Klauselgesetz fügen*[1]*, so kam es doch auf die entsprechende Form des Cursus planus, tardus und velox gerade dort an, wo das Fehlen eines Reimwortes auf einen Sinnesabschnitt aufmerksam machen sollte*[2]*: 9, 4* ómnibus árdet*; 11, 22* supplíciter rógant*; 7, 19* térra Boémia*; 9, 15* ésse dinóscitur*; 11, 25* mólliter accubábat*; 13, 15* compósitos introdúcit.

Beim Übergang zur Reimprosa sei vor allem erwähnt, daß, wie Zitate (S. XXVII ff.) und die sie einleitenden Worte, so auch Zusätze wie 23, 2 quia luca latine pratum dicitur, *66, 5* quod est Pabonis mons *und das Wörtchen* est *(vgl. XLI, Z. 40) den Gesetzen des Satzschlusses und der Reimprosa nicht unterliegen.*

Die Reimprosa kann sich auf den Schlußvokal, unter Umständen auch auf den Schlußkonsonanten beschränken, erstreckt sich aber bei Cosmas vielfach auf die letzte Silbe oder auch auf die Ton- und die ihr folgenden Silben[3]*; vgl. den Eingang des Prologs, wo zu den in starker Sprechpause stehenden Hauptreimen*[4] proposito *und* predito *der in schwacher Sprechpause stehende Nebenreim* Severo *und die vom Hauptreim umschlossenen*[5] *Nebenreime* scientia *und* intelligentia *hinzukommen; auch an die Nebenreime*

1) *37, 2* sanctiónibus est imbútus, *37, 7* pándere dúxi, *37, 19* benigníssimum présulem*; 87, 9—12; 128, 9* audacitátis *(statt* audacie*)* elógio. 2) *5, 9 könnte* possímus propósitum *darauf hinweisen, daß das zweite Kapitel schon mit* verumtamen *zu beginnen sei. — 25, 12 würde die Wortstellung von A 1 den Reim beseitigen, aber einen tadellosen Cursus tardus ergeben. — 52, 31 ist am Schluß einer Rede der durch Umstellung* omnibus intercedam votis *leicht zu erreichende Reim gemieden; ähnlich 110, 8* frugibus fertilior*; 180, 22 würden wir freilich* milites fortiter resistentes *vorziehen. Für die Betonungen* accúbat *und* perséqui, *an die 12, 10 und 65, 1 gedacht werden könnte, vgl. die Messungen* dēiecit *151, 4;* mādentem *192, 26 und Traube S. 94 und 187 über* muliĕris. 3) *J. Werner, Latein. Sprichwörter (Heidelberg 1912) führt S. VII N. 1 eine Stelle aus Ekkehart IV., Liber Benedictionum, hrg. von J. Egli (1909) zu V. 94 des Prologs an:* Propter consonantiam duplarum plerumque syllabarum, ut monuisti minus potenter inquiens concinari per unam. 4) *Vgl. Karl Pohlheim, Untersuchungen zur latein. Reimprosa, Berlin 1912.* 5) *Für gekreuzte Reime vgl. 20, 15:* partibus . . . componerent . . . potibus . . . agerent*; 98, 4; für kompliziertere Reimstellungen 43, 19 ff.; 81, 3—5, 14 f.; 71, 13 zeigt ein Vergleich der wohl zufälligen Wortstellung einer Hs.* (memoriam — continuam), *daß die Fortführung des gleichen Reims wichtiger war.*

ecclesie *und* nomine *könnte man denken, welche die folgenden Nebenreime* devotione *und* dilectione *gewissermaßen vorbereiten würden. Hauptreime werden nach dem Satzschluß durch Neben- und Schmuckreime*[1] *fortgesetzt. Nicht selten erstrecken sich Doppel- und mehrfache Reime*[2] *über die Endungen aufeinander folgender Worte, manchmal mit Änderungen*[3]. *Wenn sich Glieder von ungleicher Länge ergeben*[4], *ist entweder an ungereimte Glieder (Waise) oder an unreine Reime zu denken (1, 12* viro — deliramenta*; 16, 1* illo — Apella, *doch könnte* Apella *auch mit* domna *15, 27 reimen. Daß e mit i reimt, ist wahrscheinlich (20, 16* dies — armis*; 56, 31* arridet — alludit*; 149, 19* estate — maiestati*); ebenso u mit o (3, 27* amico — affectu *statt* nimio*; 14, 19* nutu — preiudicio*; 15, 12* albus — albos*; 43, 1* comitatu — letificato*; 48, 6* consilio — interventu*; 86, 17* violator — redigatur*; 182, 18* destitutos — celerius[5]*; auch daß ein überschüssiges n den Reim nicht stört, ist anzunehmen: 8, 19* norat — habebant*; 8, 22* claudebant — erat*; 10, 22* rogat aut regant*; 44, 22 f.* advocat — convocat — eligant *(keine Klausel); 45, 7* clemens — preces. *Daß die erwähnten Schmuckreime (ohne Sprechpause, vgl. 2, 9* quibusque, scientie, archigeronte*; 2, 11* Deo, Wencezlao*; 2, 20* prius, potius*) beabsichtigt waren, kann z. B. die Hinzufügung von* et latrocinio *(8, 23) zu dem aus Regino übernommenen* furto gravius *zeigen, das keinen rhythmischen*

1) *44, 22; 83, 12; 116, 16.* 2) *2, 12* debite orationis munus — mutue dilectionis pignus*; 3, 19—21; 27, 9* dulcia pignera certa conubia*; 49, 17—20; 71, 32 werden die eigentlich schon Z. 22 beginnenden is-Reime durch die mehrfachen Reime* ducis pecuniam — mortis subiectis sententiam *abgeschlossen; 97, 18 wären die Doppelreime* lumbis calcar — quadrupedis cesar *herzustellen.* 3) *3, 8:* Bonis (enim) et peritis (semper) placere glisco — idiotis (autem) et discolis displicere (non) pertimesco*; 7, 1:* primas posuit sedes — primas fundavit (et) edes*; 18, 3:* de paupertate (ad) dignitatem provehi — de dignitate (in) paupertatem redigi*; 21, 14:* rapuit (Mnata) principales — obtinuit fasces*; 28, 1:* polluatis (fortia) tela . . . portatis volatilia, ut perterrefaciatis*; 29, 1:* intrantes (Boemi in terram) illam . . . devastantes eam *(wo das in einer guten Hs. fehlende* eam *durch den Reim gesichert wird); 20, 12 gehen den Doppelreimen:* iuvenes fiebant — fortiores existebant *die Reimworte* sepe virgines sollertiores — sepe (autem) iuvenes *voran; 60, 7 folgen auf die Doppelreime* (in) lectulo lapis — (pro) sustentaculo capitis *die einfachen* lectisternio — nimis — singularis*; 67, 10* visio *auf* nec adeo vigilarem nec omnino dormirem*; 88, 30* tercius — episcopus — corpus eius*; 125, 15* venire — ultimum — dedisse responsum. 4) *27, 33 (oder sollte* vestris *noch mit* campis *Z. 30 reimen?); 39, 27 f. vielleicht Nebenreime nach* ceciderunt — ducis — inquiunt. 5) *Vgl. auch W. Meyer in den Göttinger Gel. Nachrichten 1915, 226 f.*

Schluß bot[1]. *Es ist dabei freilich zu bedenken, daß viele Stellen vermuten lassen, die Zeit des Cosmas habe über Sprechpausen andere Ansichten gehabt als wir, sie insbesondere ähnlich wie die Alten die Zäsur, unmittelbar nach hervorgehobenen Wörtern eintreten lassen*[2]. *Vielleicht fiel damals ein einzelnes Wort zwischen zwei Sprechpausen weniger auf als heute, namentlich wenn in der Ausgabe die Sprechpausen durch größere Zwischenräume angedeutet werden, wogegen sich aber Pohlheim a.a.O. S. 3 ausgesprochen hat. Vielleicht würde, wenn Schmuckreime und Nebenreime durch einen, Hauptreime durch zwei dünne Vertikalstriche*[3] *bezeichnet würden, die Kunst oder Künstelei des Cosmas deutlicher hervortreten. Wenn auch das erste Wort eines Gliedes mit Endworten reimt, ist ohnehin der Schmuckreim nach den ersten Worten meist unbezeichnet geblieben: 27, 29 f.* cernitis, vobis; *84, 1* auream, virgam. *Ähnlich blieb 52, 21 f. nach* nosceris . . . ducis *(vor* dux*)* . . . dominis . . . ducis *(vor* duco*)* . . . dominari . . . tibi *(möglich wäre die Pause auch nach* magis*)* . . . mihi . . . consilio . . . auxilio . . . fratris . . . comprimere *und den Doppelreimen* negligentes arguere, inobedientes corrigere, *der Doppelreim* infideles increpare *vor dem Schlußworte* poteris *unbezeichnet. Im folgenden aber:* scientia . . . sanctimonia . . . pontificalia . . . regimina . . . fiat . . . voluntate . . . potestate . . . liceat . . . vivente . . . sis . . . apostolicum *(es folgt im nächsten Satz:* tenebat . . . baculum*) schien nach* votis *eine Pausenbezeichnung vor dem*

1) *Vgl. 3, 14; 8, 18; 21, 21; 57, 3—19. Es wäre somit nicht unmöglich, daß 27, 11* et nolite *in A 1 der Rest einer Einfügung wäre (etwa* et nolite perturbari*), durch die Cosmas in das Bibelzitat eine Reimprosa hineingebracht hätte.* 2) *2, 22* opere | precium duxi in meo opere; *13, 22* Dei | famulus Moyses et virtute Dei; *18, 3* nunc autem et mihi | liceat vos vicissim percontari || . . . provehi || . . . redigi; *38, 30* primordia | legum; *82, 27* provectu | filiorum; *87, 17* comprehensus | fuerit; *88, 5; 103, 13; 104, 8 wären die Reime* recte | poni *und* abbatisse *möglich;* fuerit *von 103, 7 würden wir wegen der Reime* elemosinarum, ecclesiarum, viduarum *vor* viduarum *stellen (vielleicht Z. 6 vor oder nach* fautor*). 125, 11 wird* omnes *erklärt durch* principes terre simul et abbates *usw.* 3) *9, 19* dirimenda | *(vgl. 11, 7); 15, 21* qui |; *25, 11* lemures || votis | Eumenides ||; *47, 15* quo |; *49, 21* amnis |; *71, 29* querite |; *30* nolite |; *51, 11* acceptabilis; *54, 11* viduate | ecclesie |; *56, 23* pontificem || archipresulem ||; *60, 7* factus |; *71, 22, wo die Wortstellung auf die Schmuckreime* quorum adactis | iugulo gladiis *hinweist; 81, 3. Auf S. 21, wo sich ein schönes Beispiel für vollständig (auch bei dem Sallustzitat) durchgeführte Reimprosa bietet, wären noch Schmuckreime Z. 8 nach* Lubosse, *21 nach* eque, morte, ventri *zu bezeichnen.*

letzten Worte (die Rede schloß mit einer Nebenform des cursus planus: vóbis intercédam; *vgl. oben S. XXXVIII, Z. 32) doch notwendig; vgl. 9, 9 und 11; 14, 31; 71, 1; 86, 25. Und welche Bezeichnung könnte, auch wenn man daran festhält, daß mehrfache Reime nur einmal bezeichnet werden, die Fülle der Reime verdeutlichen, die sich z. B. 68, 14f.* (vita, scripturus multa, pauca, dulcius sumitur, parcius apponitur esca) *oder 69, 15f.* (paucis, legis factores, auditores erant, viciis, concupiscentiis, crucifigentes, mente, corpore baiulantes, Deo, ex pecore alieno, ex corpore proprio offerebant, cotidie, vapulabant) *findet? Für neun aufeinander folgende Reime vgl. 147, 6—12; für zwölf auch durch Verse fortgesetzte 206, 24f.*

Die Reimprosa hilft nicht nur oft bei der Entscheidung über Lesarten (Eacidia *2, 24;* Ulixes *13, 19;* iudicavimus *22, 7;* centuplicatum *46, 11;* archipresulem *55, 23; Beibehaltung von* velle *61, 13 —* facturum *vielleicht Nebenreim zu* familiarium *—;* efferverit *86, 14; Auslassung von* susceptis *130, 2a;* exanime *im Vers 196, 6; Beibehaltung von* indolis *235, 25)*[1]*; sie ist auch wichtig für den Stil, da sie der Anlaß war zu ungewöhnlichen Formen* (Luczano *23, 2;* fluminis Msa *23, 9;* fl. Mse *10, 10;* infidele *29, 22;* difficilis *statt* difficilior *73, 26;* it pre *74, 14;* geniculam *121, 23), Wendungen (21, 18* sedis in arce, *vgl. 89, 4* altaris in arce[2]*; 25, 23* vobiscum comitabantur*; 27, 27* manes*; 58, 7* in creatura*; 82, 12* amne *im Vers; 96, 25 Ablativ bei* insueti*; 107, 29* prime stacium*; 123, 30* scientie literatura*; 126, 10* literarum formam*; 142, 1* ultum ire iniurie*; 147, 14* boni operis per copiam*) und zu Zusätzen, die inhaltsleer (17, 1* et cetera*; 49, 22* liberioris aque*) oder auffällig sind (70, 19* in Ethna*); s. auch* marchio *229, 15.*

1) *9, 7 würde* applorarat *von A 1 zu* norat . . . sufferebat *(es folgt* habebat*) besser passen als* apploraret*; vgl. 16, 10* temptaret (temptarat?); intrarat *(105, 1a); — 13, 3 kann* Circes *durch Reim mit dem folgenden* Eumenides *oder als äußerliche Ovidreminiszenz erklärt werden; — 60, 17 scheint zunächst* retulimus *von A 3 einen Reim zu* eius *und* Bracizlaus *zu bieten, während der Reim* obitum — relatum — ducatum *durch das* relatum est *der übrigen Hss. beeinträchtigt würde; man vgl. aber 24, 6; 54, 25; auch 96, 24 und erinnere sich, daß beim rhythmischen Satzschluß* est *(und andere einsilbige Formen von* esse*) zum vorangehenden Worte gehören, am Schlusse selbst aber überhaupt nicht zählen (vgl. Norden, Kunstprosa II, 948, 4; Johannes Möller, De clausulis a Symmacho adhibitis, Münster 1912, 24f.); 12, 21 hat freilich nur A 2* timor est (est timor *alle übrigen*). 2) *Diese Stellen helfen vielleicht beim Verständnis von 81, 25, wo Grandaur* contigua arce virtutum *schlecht übersetzt.*

Es ist daher auch gewiß möglich, daß, wie V. Novotný, Sitzungsberichte der böhm. Gesellschaft der Wiss. VII (1907), 28 meint, das um des Reimes willen gewählte populi turbam *(86, 5) nicht wörtlich zu nehmen sei (vgl. auch 119 N. 2). Die Reimprosa erklärt ja auch den Konjunktiv* acceleres *(25, 21) mitten unter Futura, den Wechsel zwischen* plebs *und* populus *(44, 24; 45, 5. 7), zwischen* civitas, oppidum *und* urbs *bei Wissegrad (199, 4. 19. 27), zwischen* de *und* super *(52, 14* de copula — super discidia*), zwischen Indikativ und Konjunktiv (125, 2), die Vorliebe für Adjektiva auf* -osus *und Deminutiva* (tenelli *74, 26*). *Auch* iussionis *(83, 9) statt* iussum *dürfte gewählt sein, um den Z. 4 begonnenen -is-Reim fortzusetzen.*

Reimprosa findet sich auch in Verbindung mit Versen, zu deren Besprechung wir jetzt übergehen.

Quod autem in quibusdam locis quasi metricos versus invenis, scias me scienter nescium fecisse, dum feci versus, *sagt Cosmas selbst in der Vorrede zum zweiten Buche (81, 19)*[1]. *Wichtig ist, daß strenger Bau beabsichtigt war; dies scheint durch 129, 14 erwiesen, wo Cosmas das horazische* demittere (aures) *durch das wenig passende* omittere *ersetzte, um nicht eine positionslange Silbe kurz zu gebrauchen. Rhythmische Hexameter, wie sie sich bei Köpke finden (vgl. die unten folgende Zusammenstellung fraglicher Hexameter) und auch an anderen Stellen finden ließen (z. B. 21, 4* mane — pacto, *43, 4* manibus — tecta*), sind also ausgeschlossen, ebenso siebenfüßige (vgl. 99, 23* his — iram*). Wir haben außer fünf Pentametern (72, 10; 90, 28; 128, 10; 188, 14; 205, 28; fraglich 14, 9* aut si nescitis, que sint iura ducis *und, worauf schon Gessin hinwies, 73, 29 f.* aut ego coniugio fungar egregio aut ego ludibrio mergar perpetuo*) über 200 tadellos gebaute Hexameter, wobei zu betonen ist, daß auch die klassische Poesie (vgl. Th. Birt in Müllers Handbuch des klass. Altertums I, 3 (3. Aufl.), 72 und Vollmer in den Münchner Sitzungsber. 1917, III, 20) in der Zäsur Hiat (10, 7; 97, 4; 107, 5; 123, 23; 133, 1; 218, 12) und Längung (10, 7. 12 f.; 15, 26; 16, 12; 21, 9; 54, 16; 55, 7; 70, 16; 72, 9; 77, 18; 89, 9; 97, 4. 5; 98, 24; 99, 15; 100, 3; 107, 5; 123, 23; 133, 1; 143, 27; 151, 19. 20; 159, 11; 166, 13; 190, 20; 196, 16; 198, 27. 31; 200, 13; 205, 27; 218, 12; 232, 26; 237, 3; 239, 21) zuläßt. Fraglich*

1) *Vgl. Vita Meinwerci Kap. 160, rec. Tenckhoff (SS. rer. Germ. 1921), 84, 13:* ludus qui fuit omnibus insudare versibus.

bleiben die Hiate in 95, 21 und 236, 11, ebenso einige Längungen kurzer Silben, namentlich im ersten Fuß, die wohl zumeist hingenommen werden können (vgl. auch die Reime: ĕris, moriēris *129, 25;* progenīta, Ismahelīta *166, 10): 21, 19; 62, 18; 90, 21; 96, 11; 123, 23; 151, 4; 192, 26; 201, 9; 218, 12; 237, 11.*

Kürzungen begegnen 28, 20; 91, 6; 196, 16; 198, 27; 201, 27; denarius *58, 27; 147, 20* (denarjus *unwahrscheinlich) übernahm Cosmas wohl aus den Disticha Catonis.*

Die meisten Verse haben Penthemimeres, einige Trithemimeres, trochäische Zäsur und Hephthemimeres (vgl. 69, 27); 191, 8 ist nur die Trithemimeres, 89, 7 nur die Hephthemimeres deutlich hörbar; 5, 23 s. in der Übersicht.

Die zu Cosmas' Zeit verpönte Elision (vgl. Traube a. a. O. II, 112) könnte wie 180, 3 auch 158, 27 und 184, 4 als poetische Reminiszenz angesehen oder auch durch Streichung von in *und* et *beseitigt werden; 211, 25 findet sie sich in einer Datierung.* Incertum est *28, 24,* cure est *98, 22,* necesse est *205, 25 sind natürlich anders zu beurteilen, zumal sich an den beiden letzten Stellen, wenn* est *unberücksichtigt bleibt (s. oben S. XLI, Z. 40), leoninische Verse ergeben.*

In den meisten Hexametern des Cosmas reimt der Versschluß mit der Penthemimeres, manchmal auch mit der Trithemimeres (69, 10; 76, 26; 147, 4; 191, 8; 196, 5) oder Hephthemimeres (27, 4; 62, 18; 66, 16; 166, 13. 18). Andere Reimstellungen sind selten (10, 3; 25, 9; 42, 7; 81, 7; 91, 6; 198, 18; 201, 19; 224, 3). In die Hexameter ist oft Prosa mit Reim eingefügt; 28, 19 scheinen die Reime cecidit — ceciderit *über den Hexameter hinüberzugreifen. Dafür, daß der Reim für Cosmas wichtiger war als der Vers, sprechen 25, 25, wo* erat, *das jetzt den aus Vergil übernommenen Vers stört, vor diesen gestellt, den Reim* valentibus — triumphantibus *stören würde; 78, 2, wo die Streichung von* germane *und 99, 23, wo die von* diram *einen tadellosen Hexameter ergäbe. Es ist also nicht geraten, Hexameter durch Umstellungen oder Änderungen herzustellen.*

In der folgenden Übersicht fraglicher[1] *Hexameter werden Verse in Köpkes Ausgabe, die nicht annehmbar scheinen, mit * bezeichnet. *5, 23* fĕre silvar(um) innumere ceu mări̇s harene *(nur Hephthemimeres); 21, 10* ire quidem

1) *Versartige Zeilen, die sich nur als unzweckmäßige Bezeichnung der Reimprosa oder als Versehen auffassen lassen (vgl. 66, 23 K.; 72, 38 K.; 73, 6 K.; 104, 22 K.), wurden nicht berücksichtigt.*

restat, Numă quo venit *(bei Horaz* devenit*)* et Ancus; *25, *26 beginnt der Vers erst bei* Sălus; **26*, *3* quĭd opūs sit fact(o) in tali discrimine rerum *(vgl. 158, 27; 183, 5)* ‖ aut quos eventus futur(um) obtĭneat bellum; *27, 30* planis — campis *mit der Wortstellung von A 3; 28, 20* incertum est quis ā quo vel quali vulnere quisque; **31, 6* nŏcitūrus iăcet sine vestro sanguine victus; *62, 18* quod factum fuerat ducis nunciavit amicis; *66, 30 ergäbe die (unwahrscheinliche) Streichung von* ter *einen Hexameter:* iussa — unda; **78, 2* hei mihi german(e), hei dirā conditio mortis amare *(siebenfüßig); 78, 7 (vgl. Note h, doch ist die Verschleifung* fratrem ut *bedenklich); 81, 7 ist die Messung* prŏlūere *sehr anstößig (239, 21* prōlŭit*) und die auffällig gestellten Reime* sacra — labra *setzen sich im folgenden fort; 90, 21* cuiŭs inscriptus fuit hic in margine versus; *91, 5* (fāmā vŏlas; *vgl. aber S. 15 N. 5* fāmă volat); *95, 21 (Hiat nach dem ersten Fuß); * 96, 11* conspicue nĭtent acies ut lucida glacies (glacjes *neben* acies *ist trotz* saltantjum *97, 5 unwahrscheinlich*); **30* dăbat eis invicta soror Fortunē Bēllona; **97, 1* o fors fortuna numqu(am) es perpĕtŭo bŏna; **97, 18* admŏvet lumbis calcar quadrŭpĕdīs cesar; **99, 27* hostĕ crudeli crudeliŏr noscitur esse; **100, 9* haud secus *zum (siebenfüßigen) Vers gezogen; 105, 7 ergäben die Worte* famosum — lauro *einen Hexameter mit der unwahrscheinlichen Elision* triumph(um); *123, 23* qui tĭmens quamvis turpem amittere vitam; **123, 25* mox ex magnā māior crēvit indignatio ducis; *130, 9* (* quem *zum Vers gezogen*); *133, 1* iussit Teutonicos dextrum irrumpere cornu; *145, 1 s. N. a; 151, 4* summĭtate rote fallax fortuna dēiecit; **151, 15* iussa venire stetit coram rēge largē pērfusa; *158, 27* quid sit opus facto rer(um) in discrimine tanto; **173, 5* per vicem suam servat vigĭliās noctis; *184, 4* delituisse fug(a) et vix evasisse scelestas; *192, 26* sanguine mădentem; *196, 5 s. Note h; 196, 16* sine turma mērore; *197, 15 ist der versus spondiacus (es wäre der einzige):* hos — Hermannus *ebenso unwahrscheinlich, wie die Änderung* Herimannus; *198, 27* prestō nefanda videre; *201, 19* donēc humano, *27* corde mērens; **208, 3* qui — tangit *nur Trithemimeres; ebenso unmöglich die Umstellung* ardua qui, *zumal die Reimprosa* tabescit — languescit — exardescit — tangit — percipit, planctus — ululatus — clamoribus — singultus — gemitus *über diesen Vers hinweggingen; 211, 25* Quintil(i) intrante kalendas; *218, 12* talia quis umquam; **235, 15* et flebat natumque

suo angebāt plōratu; *236, 11 talia ut sensit princeps Moravie Otto; *237, 11 nunc furentibus euris in altum carbasa tendam.

III. Die Handschriften.

Die fünfzehn bisher bekannt gewordenen Cosmashandschriften, die mit Ausnahme der Straßburger (A 4) noch vorhanden sind, zerfallen in drei Klassen: A. B. C und werden hier nach ihrem Zusammenhang aufgezählt. Koepkes (bzw. Emlers) Signaturen und ältere Bezeichnungen sind in Klammern beigefügt.

1. A 1 (1; Rosinianus) Bautzen, Gersdorfische Bibliothek, IV, 15 (67), Wende des 12. und 13. Jahrhunderts.

Die Hs. zeigt sehr dünnes Pergament, zählt 73 Blätter, 240 × 160 mm, 29 Zeilen auf der Seite, und ist in starke Holzdeckel gebunden, die mit Leder überzogen sind; die Buckelknöpfe, je fünf auf beiden Deckeln, sind abgebrochen, beide Schließen abgerissen. Auf dem Rücken klebt ein Zettel mit der Aufschrift: CHRONICA | BOHEM. | COSMAE *(19. Jahrh.), darunter mit Tinte auf dem Leder:* COSMAS *(18. oder 19. Jahrh.). Auf der Außenseite des Vorderdeckels ein Zettel mit dem Vermerk: Nr. 67, worauf Köpkes Bezeichnung: Msc. 7 zurückgehen dürfte; links in der Ecke: 1690 (die beiden letzten Ziffern sehr undeutlich) nebst einigen schwer zu entziffernden Buchstaben (vielleicht 16. G. Ms. von einer Hand des 17. Jahrh.), darunter noch unmittelbar auf dem Leder:* Chronica Bohemorum Cosme | in latino . . . ut patet veterrima *(16. Jahrh.) und noch tiefer:* COSMAS, *von gleicher Hand, wie dasselbe Wort auf dem Rücken. — Die Innenseiten der Deckel sind mit beschriebenen Papierblättern (15. Jahrh.) überklebt. Der Text beginnt (nach einer Signatur: d 14 und einer zweiten auf einem Zettelchen: MS IV 15):* 3ii autem sunt, qui errant gravissime et sunt | illi qui errant scienter et errorem suum vo | lentes emendare, sed semper ipsi defessant . . .; *die Schlußzeile lautet:* et 4 / Ethicorum est: exibicio . . . etc. etc. *Auf dem rückwärtigen Deckblatt steht zweimal ein aus M und R gebildetes Monogramm (Maria?).*

Die Hs. besteht gegenwärtig nur noch aus sieben Lagen von je 4, einer von 3, einer von 1, einer wieder von 3 und

einer von 2 Doppelblättern. Da das erste Blatt der ersten Lage, von dem nur ein schmaler, stark gebräunter Streifen mit Spuren einer großen roten Initiale erhalten ist, bei der im 19. Jahrhundert mit Bleistift durchgeführten Foliierung nicht mitgezählt wurde, ergeben sich für die elf Lagen folgende Folienbezeichnungen: 1–7, 8–15, 16–23, 24–31, 32–39, 40–47, 48–55, 56–61, 62–63, 64–69, 70–73. Vom Verlust des ersten Blattes abgesehen, zeigt die Hs. noch an drei Stellen Lücken, was sich aus einer am rechten unteren Rande angebrachten Folienbezeichnung des 15. Jahrh., die aus Buchstaben und Ziffern besteht, feststellen läßt. Die Folien 1–10 sind gezeichnet A 1–A 10, 11–20 mit B 1 bis B 10, 21–30 mit C 1–C 10, 31–40 mit D 1–D10, 41–50 mit E 1–E 10, 51–55 mit F 1–5; nun fehlt ein Quatern, dessen Blätter die Bezeichnungen F 6–F 10, G 1 bis G 3 getragen haben müssen (vgl. S. 154 Z. 18 bis S. 177 Z. 17 der Ausgabe). Es ist auch am unteren Rand von fol. 55 v von einer Hand des 17. Jahrh. vermerkt: 'hic multa desunt'.[1] *Von der 8. (ursprünglich 9.) Lage ist das äußere Doppelblatt G 4–H 3 (= fol. 56 und 61), dessen braune Färbung und Zerknüllung vermuten läßt, daß es lange als Hülle gedient hat, und zwei Innendoppelblätter G 7. 8/9. 10 (= fol. 57–60) erhalten. Aber diese beiden Doppelblätter lagen ursprünglich verkehrt: 58. 57. 60. 59, worauf mehrere Randbemerkungen aufmerksam machen. Schon auf fol. 56 v. (S. 180 Z. 7) schrieb die erwähnte Hand des 17. Jahrh.:* 'hic desunt nonnulla, quae hic sunt in transpositis tamen pagellis'; *fol. 57 v.:* 'supra verte duo folia'; *fol. 58 v.:* 'verte 2 paginas'; *fol. 59 v.:* 'supra versis duabus paginis'.[2] *Diese drei restlichen Doppelblätter der Lage 8, die ursprünglich deren fünf umfaßte, liegen jetzt lose in der Hs. Es fehlen also G 5. 6 (S. 180 Z. 17 bis S. 186 Z. 14) und H 1. 2 (S. 197 Z. 7 bis S. 202 Z. 21).*

Die auf Blatt G 10 (= fol. 60) folgenden Blätter waren signiert: H 1–H 19; doch ist bloß erhalten H 3 (fol. 61, s. oben) und H 8–H 19 (fol. 62–73). H 8. 10. 11. 12./13. 14. 15. 9 machten ursprünglich die zehnte, H 16. 17./18. 19 die elfte Lage der Hs. aus. Gegenwärtig bilden aber H 8. 9 (= fol. 62. 63) eine eigene, die neunte, ebenso H 10. 11. 12./13. 14. 15 (= fol. 64–69) die zehnte, schließlich H 16.

1) *Köpke S. 23 setzt die Lücke irrtümlich nach dem 7. Blatt anstatt nach der 7. Lage an.* 2) *Auch Theodor Neumann hat in einer dem Apparat der Mon. Germ. gehörigen Beschreibung dieser Hs. diese Vertauschung erwähnt, die aber gegenwärtig behoben ist.*

17./18. 19 (= fol. 70—73) die elfte Lage. Auf diese Vertauschungen und Unregelmäßigkeiten (s. auch Köpke 111e) verwies schon die Hand des 17. Jahrh. durch Randbemerkungen; auf fol. 63r: 'haec refer ad notam ⊕ in versis 6 paginis' *und auf fol. 69v:* 'vide sub ⊕ in versis retro 7 paginis'.[1]

Auf dem sonst leeren oberen Drittel des ersten Blattes steht das bekannte Bild 'Czyecho und Lecho', das in der Köpkeschen Ausgabe (nach S. 22) wiedergegeben ist, nur sind die Farben matter und Lechos Gewand ist gelb, nicht rot. Czyecho hält in der Linken ein Spruchband, auf dem nur noch die Buchstaben nō *zu lesen sind; denkbar wäre:* Praga nominetur. *Auf dem unteren Rand von fol. 17 ist mit einigen schwarzen und roten Strichen ein Hund gezeichnet, doch wurde der untere Teil beim Einbinden weggeschnitten. Der untere Rand von fol. 71 ist an der Innendecke, der von fol. 72 und 73 bis an die Schriftzeile wie ausgefressen. Auf fol. 73 werden die Zeilen, von der fünften angefangen, rechts und links um je einen oder zwei Buchstaben kürzer, so daß Z. 18 nur noch aus dem Wörtchen* ceu *besteht; von da an wachsen die Zeilen wieder, so daß schon Z. 21 rechts bis zum Schriftrand reicht, worauf der Text in acht vollen Zeilen genau am unteren Ende der Seite zum Abschluß kommt*[2]. *Auf der Rückseite von fol. 73 steht, abgesehen von Federproben (darunter einer tschechischen des 16. Jahrh.:* 'Ranie se podiela radost ma neb'*) eine durch früheren Gebrauch von Reagentien fast ganz zerstörte Eintragung. Leider konnte der Anfang, der vielleicht mit* liber ecclesie *anfängt und bald danach* dei *zu bieten und daher einen Eigentumsvermerk enthalten zu haben scheint, nicht mehr entziffert werden, sondern nur noch die beiden letzten Zeilen*[3]*:*

Iste liber est chronicon . . . compositus
a cosma pragensis ecclesiae decano . . .

Die Schrift des Codex ist im ganzen sehr gefällige Buchschrift, an zwei Stellen, fol. 3 (S. 11 Z. 9 sed *— Z. 13* patris*)*

1) *Wie das Fehlen der Bezeichnungen H 4 bis 7 zu erklären, ob durch bloßes Überspringen von 3 auf 8 oder anders, ist nicht mehr festzustellen. H 4/7 und H 5/6 würden die Doppellage H 16/19, H 17/18 zu einem Quaternio ergänzen.* 2) *Für solche traubenförmige Anordnung der Schrift (Cassiodor, De instit. div. litt. III: botryonum formulae) vgl. R. Beer, Monumenta palaeograph. Vindobon. I (1910), 24.* 3) *Mit Hilfe photographischer Aufnahme mit lichtempfindlichen Platten durch Herrn Professor G. Ulrich der Technischen Hochschule in Brünn, dem ich auch hier für die mühsame Arbeit verbindlichst danke.*

und 52v (S. 145 Z. 24 sibi — *146, 4* virili*) sind einige Zeilen in Urkundenschrift doch wohl von derselben Hand geschrieben.*

Die Hs. hat keine eigentlichen Kapitelbezeichnungen. Nur hier und dort werden sie durch große rote Buchstaben oder durch ein 'Item' *mit roter Tinte angedeutet. Viele Sätze beginnen mit gelb (ursprünglich rot?) überstrichenen größeren Buchstaben.*

Am Rand der Blätter sind bis fol. 43v oft kurze Notizen mit roter Tinte gemacht, zumeist wörtliche Wiederholungen von Stellen des Textes, oder auch kurze Inhaltsangaben oder bloß Schlagworte und Namen ausgeworfen. An mehreren Stellen finden sich tschechische Interlinearübersetzungen von einer Hand des 15. Jahrh.: Fol. 6v maior gloria (wice slaw), consolatio exercitus (woytiech) *S. 19 Z. 15; fol. 20v. 21* haud equipperandus nobis hominibus valde humilibus (gessto my nizizi lide nemuozem se gemu wyrownati) *S. 59 Z. 4. 5;* subdola (chytra); taxacio (czena, promiena); ponderis (wahy); clades (zahuba); pestilencia (mor); mortalitas (smrtedlnost); rapinis incendiis devastarent (lupezem palenim nezkazili); fraudulenta peioracio (lstiwe pohorssenie); infernalis herinis inclemencius (pekelni czert tak nemilostiwie); perdit (hubie); tenuat (nakazuge); fraus (list); nummo herilis atqui (penieze panskeho gistie); exactores (lupeznici); in laqueum diaboli ad perdicionem (k osidlu diablowu k zkaze); artibus (zlym lstim); et per legum insolencia coangustabunt (a pravi wymysslowanie buze); terminos (meze) *S. 59 Z. 8—22.*

Nicht unerwähnt dürfen die auffälligeren Abkürzungen in dieser Hs. bleiben: S. 89 Z. 10 gēs (gentes)*; 132 Z. 1* conduc̄ (conducit), *vgl. 15 Z. 25* reduc̄ (reducet)*; 138 Z. 9* ūbē (urbem)*; 143 Z. 29* nōn (nomen)*; 149 Z. 8* frt̄o (fraterno)*; öfter* ep̄io *statt* ēpo (episcopo)*; 196 Z. 6* han̄ (hanc)*; 205 Z. 2* ac̄epturus*; 219 Z. 12* vh̄ems (vehemens).

Die Hs. ist durch eine große Anzahl von Schreibfehlern entstellt, die zum Teil schon von der ersten Hand, zum Teil von späteren Händen verbessert wurden, von denen eine des 15. und eine des 17. Jahrh. die wichtigsten sind. Die Hand des 17. Jahrh. ist nicht mit der des Gessinius[1] *identisch. Sie scheint also einem Bibliothekar anzugehören, der von fol. 11 an wiederholt Lücken im Text am Rande dem Sinne*

1) *S. meinen schon genannten Aufsatz im Neuen Archiv Bd. 45, S. 36.*

nach ausfüllte oder wenigstens durch Randbemerkungen auf sie aufmerksam machte, auch besonders auf den ersten Blättern fehlerhaft oder undeutlich geschriebene oder stark gekürzte Worte durch Überschreibung richtigstellte. Sofern Köpkes Angaben solcher Versehen der ersten Hand und jener des 15. Jahrh. richtig und deutlich sind, wurden sie im Apparat nicht vermerkt. Es genügt, hier die Arten derselben und zugleich die Orthographie dieser Hs. zu charakterisieren. Vielfach wurden von erster Hand Buchstaben ausgelassen, g (elierent 114, 19, suffraia 133, 26, vgl. 114 l), h (abitandum 7, 12; os statt hos 18, 13). Für Vereinfachung von Doppelkonsonanten s. 14, 33 utaream statt ut terream; 16, 5 apropinquabant; 16, 24 interam statt in terram (vgl. auch 152, 31 adhuc statt adduc; weist alatura 42, 33 auf allatura?); Buchstaben wurden falsch hinzugefügt: auregis statt aureis (217, 5); regi statt rei (86, 32); heterre statt ethere (5, 24); hetna (70, 19); chatolico (113, 11); transfferret (144, 14); vgl. construcxerat (108, 21); Sacxones (z. B. 143, 8); quincta (112, 14 a); der Schreiber verwechselt f und s: sulfurea statt fulgurea (67 d); fundant statt sudant (69 k); sunt statt fuit (122, 11 a); fidem statt sedem (127, 9 d); feliciter statt scilicet (138 o); faculatores statt speculatores (194 f); 81, 9 kommt aber sicque dem richtigen sitque näher als fitque der übrigen Hss.; i und y: Cyrces 13, 19; paralisi 40, 9; symplex 115, 25; philosophye 238, 5.

Für Verwechslung von anderen Buchstaben oder vielleicht Worten vgl. 5, 12 oros statt orbis; 10, 18 risus statt ritus (mit der Schlimmbesserung usus) und 105, 7 e; regibus statt legibus 103, 5. Noleba statt nolebam 210, 12; roga statt rogat 197, 1; regalibus statt regaliter 66, 13 weisen wie viele andere solche Versehen bestimmt auf Diktat hin; vgl. noch 26, 3 a etdicat statt edicat; 145, 23 et xuperare (mit s über x); 196 u, 204, 14 enunc (enc̄) statt et nunc; 204, 17 eita; 214 b, 223, 11 f gracie (gr̄e) statt glacie. Schwieriger ist die Entscheidung bei Wortumstellungen (68, 22 würde prudentibus quinque der übrigen Hss. die Reimprosa verbessern, auf 103 c. d, 108 i. l kommen wir unten S. XCIII, Z. 12 zurück) und Auslassungen; 24, 10 könnte sepe mit A 1 ausgelassen werden, weil sepe in Z. 9 für den ganzen Gedanken gilt; 51, 2 kann scilicet eine Einfügung der übrigen Hss. sein; vgl. 226 l. Die Hs. hat auch sonst (vgl. 48 h; 88 s; 125, 2; 130, 12; 180 a [vgl. 22, 10; 127, 27]. d. i; 193, 1) allein das Richtige erhalten (vgl. auch 122, 20); andere Stellen werden bei A 1 a. 2. 3 zur Sprache kommen. Inter-

polationen in A 1 sind nicht nachzuweisen; 17,9e könnte dum *in den Text gesetzt werden; für* et nolito *27,10 vgl. oben S. XL, N. 1.*

Diese Hs. wurde zuerst von Gessinius benützt (s. N. A. 35, S. 687). Er bezeichnete sie als Codex Rosinianus, weil sie aus der Rosenbergischen Bibliothek stammte, die damals schon in die Prager königliche Bibliothek aufgegangen war[1]. *Der Name Jo. Rosenberg stand nach einer Bemerkung von Th. Neumann, der die Hs. in Bautzen sah, auf einem eingeklebten Streifen Papier, der heute fehlt. Über ihre Verschleppung nach Bautzen ist nur bekannt, daß sie im Sommer 1839 (s. S. LV, Z. 21) der dortige Oberbibliothekar Hofrat Gersdorf von einem Unbekannten erkaufte, worauf sie Palacky im Oktober d. J. dort kennenlernte und darüber in der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag berichtete*[2]. *Dort wurde die Hs. von Neumann (Gorl.-Lusatus bezeichnete er sie) und von Köpke für die Ausgabe in den Mon. Germ. benützt. Mir wurde sie in entgegenkommendster Weise zweimal nach Brünn geliehen, das erstemal von mir allein, das zweitemal von mir und Weinberger verglichen.*

2. A 1a (5). Brünn, Stadtarchiv, A 101 der Wiesenberger Sammlung, 15. Jahrhundert.

Als Köpke und nach ihm Emler ihre Cosmasausgaben vorlegten, führten beide in der Übersicht der erhaltenen Hss. unter der Signatur '5' einen 'Codex Brunnensis chart. fol. saec. XV hodie asservatus in Museo Franciscano' *an. Es ist aber ganz ausgeschlossen, daß er sich damals unter den Hss. des Brünner Franzens-Museums befunden habe. Die wenigen Angaben, die man über diesen Codex in beiden Ausgaben liest, beruhen durchaus auf Palackys Bemerkungen über ihn in der 'Würdigung' S. 5 und 11–13. Er wiederum entnahm seine Daten einem Aufsatz J. G. Meinerts, 'Die Tribauer Handschrift' im 'Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst', herausgegeben von Hormayr 1819 (S. 65 f.), sowie einem zweiten in den schon erwähnten 'Jahrbüchern der Literatur' (s. oben S. XXVI, Z. 43).*

1) *Vgl. B. Dudik, Forschungen in Schweden (Brünn 1852), S. 74.*
2) *Vgl. Abhandlungen dieser Gesellschaft, Folge V, Bd. 1 (Prag 1841), S. 48; dazu Archiv VIII (1843), 282.*

Die Entstehung und Geschichte dieser Hs. läßt sich aber — es ist der einzige Fall unter den Cosmashandschriften — genau verfolgen[1]. *Sie wurde in der Zeit zwischen 1439 und 1468 im mährischen Benediktinerkloster Trebitsch geschrieben, wahrscheinlich um die Lücken, die die Hussitenzeit dem Bücherschatz dieses Klosters geschlagen hatte, wieder auszufüllen. Im Jahre 1551 (wenn nicht vielleicht schon zwischen 1485 und 1520) kam sie in die Bibliothek der Herren von Boskowitz nach Mährisch-Trübau. Von dort mußte sie 1639 der dortigen Pfarrkirche zur Zensur übergeben werden, verblieb aber daselbst und wurde im Oratorium aufbewahrt. Hier entdeckte sie der mährische Geschichtsforscher J. G. Meinert im Jahre 1819 und machte den um die Heimatkunde verdienten mährischen Landesgouverneur Grafen Mittrowsky auf sie aufmerksam, der den Wunsch aussprach, daß sie in das kurz zuvor begründete Brünner Franzens-Museum gebracht werde. Aus unbekannten Gründen gelangte sie aber nicht dahin, oder höchstens für ganz kurze Zeit*[2], *sondern in des Gouverneurs eigene Schloßbiblio-*

1) *Ausführlich habe ich darüber geschrieben im Neuen Archiv XXXV (1910), 692f.: Die Brünner Cosmas-Handschrift.* 2) *Dafür würde sprechen, daß sich in einem Briefe Dobrowskys an Cerroni ddo Prag, 24. Febr. (1820) die Bemerkung findet: 'Es kann sich fügen, daß ich des Cosmas wegen eine Excursion nach Brünn mache.' — Für diese Frage sind noch von Wichtigkeit einige Stellen in Briefen Meinerts und Dobrowskys, die mir Herr Prof. St. Souczek (Brünn) gütigst zur Einsicht geliehen hat. 1) Wien, 24. Dez. 1818 (Meinert an Dobrowsky): '. . . Die so gut als vergessene Bibliothek im Oratorium der Pfarrkirche zu Tribau. Es sind Reste der Boskowitze, die jenes Städtchen im 15. Jahrh. besaßen, und was entdecke ich in einem Folianten, dessen erste Hälfte eine römische Geschichte des Benevenutus de Ymola einnimmt? Einen Cosmas ohne die Continuatoren, einen Pulkawa, der mit der von Dobner angeführten Stehlikschen Hs. übereinkommt und eine verworrene kleine mährisch-böhmische Chronik von 1344—1438, worunter ad a. 1428 eine Nachricht von der Jungfrau von Orléans und ad a. 1393 folgende, die ich, obwohl das Ganze nächstens ins Archiv kommt, Ihnen nicht vorenthalten kann:* Rex Wencezlaus filius Karoli die palmarum propria manu martirisavit dominum officialem Puchnik et Iohanconem . . . *Der Codex ist aus Saec. XV und wartet sehnlich hier in Wien, wen anders als Sie . . .'. 2) (Dobrowsky an Meinert) 30. Januar 1819: ' . . . Graf Deym reist nach Wien. Ob man ihm wohl den Tribauer Codex anvertrauen könnte? Indessen wenn Sie ihn entbehren könnten, würde ihn Se. Exc. Graf Johann Lazansky nach Prag mitnehmen können, wenn er an Cornova, der bei ihm wohnt, adressiert würde. Ihre Auszüge genügen mir aber schon zu meiner Absicht . . . .' 3) (Meinert an Dobrowsky) 6. Februar 1819: '. . . In betreff des Tribauer Codex nichts Tröstliches; der Gouverneur, der sich jetzt hier befindet, hat ihn für das Brünner Museum in Beschlag genommen und mir nicht einmal auf zwei Tage zurückgestellt, die ich auf Vergleich von Buch 2 und 3 des Cosmas verwenden wollte. Er sei schon eingepackt und Herr*

thek nach Wiesenberg in Nordmähren. Im Jahre 1899 wurde die Hs. mit der gesamten Wiesenberger Bibliothek auf meine Anregung von der Stadtgemeinde Brünn angekauft und dem Brünner Stadtarchiv einverleibt.

Diese Papierhs. (Wasserzeichen durchweg eine Wage im Kreis) mit 286 Blättern, 400×290 mm, ist in starke, mit gepreßtem braunem Leder überzogene Holzdeckel gebunden, hat gut erhaltene schöne Messingecken und Mittelstücke, die Schließen sind abgerissen. Auf dem Rücken, außer der genannten jetzigen Signatur auf rotem Zettelchen, eine ältere Aufschrift auf aufgeklebtem weißen Blättchen: III: Romulus seu ges | ta Romanorum | manuscriptus | N. 2; *darunter noch ein Zettelchen mit der Signatur* XIX. — *Auf dem oberen Deckel unmittelbar auf dem Leder von einer Hand des 15. Jahrh. klein:* Romuleon et cronice bohemorum *in gewöhnlicher Kursivschrift; darunter scheint früher ein großer Zettel aufgeklebt gewesen zu sein. Auf der Innenseite des mit einem unbeschriebenen Pergamentblatt überklebten oberen Deckels nur zwei Signaturen aus dem 18. und 19. Jahrh.:* N. 4145 *und* V. a. 12. *Auch auf dem vorderen Schnitt steht mit großen Buchstaben von älterer Hand:* ROMVLUM. *Auf dem ersten Blatt stand, wie auch auf anderen Büchern, die dem Trübauer Pfarrer zur Zensur übergeben worden waren:* ‘Ecclesiae b^{mae} Virginis Civitatis Triboviensis in Moravia. 1639’; *das wurde mit Ausnahme des Wortes* Ecclesiae *und der Jahreszahl* 1639 *ausradiert und darüber geschrieben:* Vinginado Febbrifianino (?) Mercatore.

Auf dem unteren Rand ist jetzt eine moderne Foliierung durchgeführt. Von ursprünglicher Hand ist auf dem ersten und dann auf jedem zwölften Blatt, also fol. 1. 13. 25. 37 . . . auf dem oberen Rand eine Lagenzählung von 1—24 angebracht, nur die Zahl 17 steht auf fol. 191, also auf dem zehnten Blatt nach dem richtig mit 16 bezeichneten Blatt 181, weil zwischen fol. 186 und 187 zwei Blätter herausgeschnitten sind; auch am Schluß sind einige Blätter, vielleicht nur

von Cerroni würde alle möglichen Auskünfte erteilen, war sein Bescheid, durch den ich des Vergnügens beraubt werde, Ihnen in vollem Maße gefällig zu sein. Was noch in meiner Macht steht, tue ich, indem ich Ihnen die vollständigen Lesarten von Buch 1 und die übersichtlichen Nachrichten von dem ganzen Codex, die ich im Archiv drucken lasse, übersende. Sollte Herr Cerroni, an den Sie sich vermutlich jetzt wenden werden, verhindert sein, Ihnen alle Varianten von Buch 2 und 3 zu liefern, so kann ich sie auf der Reise durch Brünn, wo wir uns einen Tag aufhalten, sammeln . . .’

unbeschriebene, herausgerissen. Außerdem tragen die Blätter 8–186 (der jetzigen Foliierung) mit großen roten römischen Ziffern die Buchbezeichnungen des ersten Werkes 'Romulus' *am oberen Rand in der Mitte: 8–18* = L(iber) I, *19–33* = L. II, *34–45* = L. III, *46–61* = L. IIII, *62–76* = L. V, *77–97* = L. VI, *98–120* = L. VII, *121–148* = L. VIII, *149–163* = L. IX, *164–178* = L. X, *179 bis 186* = L. XI.

Der zweispaltig geschriebene Codex zeigt durchweg eine und dieselbe Hand mit kräftigem Zug; nur das Prooemium zum ersten Buch des Cosmas auf fol. 194v Sp. 2 scheint von anderer Hand etwas später nachgetragen worden zu sein.

Die Hs. besteht aus folgenden Stücken, über die ich in dem genannten Aufsatz ausführlicher geschrieben habe.

1. Incipit liber, qui 'Romulum' intitulatur, eo quod de gestis Romanorum tractat, editus ad instantiam strenuissimi et spectabilis militis domini Gomety Yspany de Albernotio. Benenutus de Ymola *(die letzten drei Worte in eigener Zeile mit roter Tinte). Vorangeht ein alphabetischer Namensindex. Fol. 1–7, 8–186v.*[1]

2. Eine Chronik nach den sieben Zeitaltern; das letzte mit der Überschrift: 'Cronica incipit a summis pontificibus. Septima etas.' *Daran schließt sich ohne Unterbrechung eine Beschreibung Roms, die sich als eine neue Fassung der verschiedenen als* 'Mirabilia Romae' *oder* 'Breves notitiae' *bekannten mittelalterlichen Rombeschreibungen darstellt*[2]. *Fol. 187–194v, Sp. 1.*

3. Die Chronik des Cosmas mit der Überschrift: 'Incipit prohemium in cronicam Bohemorum.' *Fol. 194v, Sp. 2–239r, Sp. 1.*

4. Die Chronik des sog. Pulkawa in 100 Kapiteln, beginnt: 'Capitulum de nomine unde Slovani sive Boemi venerunt et unde dicuntur.' *Fol. 239r, Sp 2–284v, Sp. 1*[3].

5. Nach der Urkunde 'Nos Alexander Philippi regis Macedonum . . . illustri prosapie Sclavorum et lingue eorum pacem . . . anno ab urbe condita CCCLXV' *chronistische Notizen (eine böhmisch-mährische Chronik nannte*

1) *Vgl. N. Archiv XXXV, 696ff.* 2) *Ebenda S. 695ff.*
3) *Der Pulkawatext unserer Hs. wurde für die Edition dieser Quelle in den Font. rer. Bohem. V nicht benutzt. Er ist übrigens mit jenem der sogen. ersten Rezension nah verwandt und steht am nächsten dem der Hs. n. 199 der Breslauer Stadtbibliothek vom J. 1467, ist aber älter. Für eine Neuedition dieser Quelle müßte somit die Brünner Hs. berücksichtigt werden.*

sic Meinert) von 1344—1439, aber nicht in chronologischer Folge. Fol. 284v, Sp. 2—286v[1].

Bei aller Verwandtschaft, die der Cosmastext dieser Hs. mit der Bautzner (A 1) aufweist, kann sie keine Abschrift von ihr sein, da sie in ihr fehlende Worte enthält: vgl. 73, 27 n; 122, 3 b; 151, 15 d; 203 l. Sie kommt daher bei den Lücken von A 1 in Betracht, namentlich wenn A 2 und 3 auseinandergehen, vgl. 160, 27 (wo für maturis *29, 3* pessimo peior, *196, 1* audacissimis audacior, *238, 20* maturis sapiencia maturior *verglichen werden kann); 169, 8 g, 24; 202 g und auch 49 i.*

A 1a stimmt an Stellen mit schwankender Überlieferung vielfach mit den richtigen Lesarten von A 1, 2 und 3 überein, vgl. 56, 6 vero *A 1. 1a. 2a, fehlt in den übrigen; 62 o* preconica *A 1. 1a,* preconia *die übrigen; 109 r* vero *A 1. 1a, fehlt in den übrigen; 111, 33 fehlt* procul dubio *in A 1. 1a. A 1 hat auch das folgende* amisisset *(der Ausfall von* p. d. amisisset *wäre nach* aufugisset *leicht erklärlich) erst am Schlusse des Satzes nachgetragen.*

Die Provenienz der Hs. wird, wie ich im N. Archiv a. a. O. eingehend ausgeführt habe, durch die in Kap. 41 des dritten Buches eingefügte Gründungsurkunde des Klosters Trebitsch, die im Anhang IV abgedruckt ist, sichergestellt.

3. A 2a (A). Leipzig, Universitätsbibliothek, 1324 (Cod. 1354b durchstrichen), Wende des 12. und 13. Jahrhunderts.

Die Hs. wurde bisher an das Ende des 12. Jahrh. gesetzt, ist aber gewiß nicht älter als A 1; zeigt ungleichmäßiges, im ganzen ziemlich schlechtes Pergament, zählt 144 Blätter (deren unterer Rand mehrfach ohne Schrifteinbuße weggeschnitten ist), 200 × 130 mm, die 1. bis 7. Lage hat je 25, die 8. je 23, die 9. bis 18. je 27 Zeilen auf der Seite. Sie ist in dicke Holzdeckel mit namentlich auf dem Vorderdeckel und Rücken (Aufschrift daselbst unleserlich) stark beschädigtem Lederüberzug gebunden. An den Messingbeschlägen ist zu erkennen, daß ehemals in der Mitte eine Lederschließe

1) *Diese kleine böhmisch-mährische Chronik hat zwar schon Meinert a. a. O. ediert, doch ist seine Behauptung nicht zutreffend, daß sie beinahe wörtlich aus dem zweiten Fortsetzer des Pulkawa, wie er von Dobner Monumenta IV, 126—136 bekanntgemacht wurde, genommen sei. Viele dieser kurzen Notizen zeigen, wenn sie auch nichts wesentlich Neues bringen, eine selbständige Fassung, so beispielsweise die über König Wenzels Tod 1419, u. a. m.*

vorhanden war. Die Hs. ist von einer Hand des 19. Jahrh. auf den ungeraden Seiten mit Tinte paginiert und überdies mit Bleistift foliiert. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist ein Pergamentblatt mit einer lateinischen Grammatik (15. Jahrh.), auf der des Rückendeckels ein Neumenblatt (13. Jahrh.) aufgeklebt.

S. 1 steht die Signatur: E E 111, *darunter:* liber monasterii[1] beate marie virginis in huysborg *(14. oder 15 Jahrh.), darunter von anderer Hand (13. Jahrh.?):* Cronica bohemorum quam composuit Cosmas pragensis ecclesie decanus. Item ordo pontificum qui cathedram sancti Petri tenuerunt. *Es folgt eine Bleistiftverweisung:* 'Bornmann possedit anno 1766 f. 4a', *durch die auf die Randbemerkung auf fol. 4a:* 'Bornmann[2] 1766' *hingewiesen wird; endlich noch* Liber . . .

Auf S. 2 beginnt die Chronik des Cosmas, die bis S. 270 reicht. Ein kolophonartiges Schlußzeichen findet sich 136, 8; S. 270 das bei Köpke wiedergegebene Bild des Cosmas; S. 271 ist leer, 272 beginnt der Ordo pontificum, der bis P. Hadrian IV. (1154) reicht.

Die Bibliothek in Leipzig erwarb die Hs. 1839 (s. S. L, Z. 13) von einem Unbekannten um 20 Taler. Bald darauf wurde sie von Palacky dort eingesehen, vgl. Abhandlungen der kön. böhm. Gesellschaft der Wiss., Folge V Bd. I (1841), 18, ferner Archiv VIII (1843), 282. Köpke legte sie seiner Ausgabe zugrunde; ihre Rechtschreibung ist für ihn maßgebend (59, 23 hat sie jedoch Kracov, *nicht* Krakow*). Die Neumen 174, 27 erscheinen in seiner Ausgabe (107, 37) als Akzente[3]. Besonders übel war es, daß er sich auch an die zahlreichen Änderungen des Textes durch eine etwas jüngere Hand hielt, die vielfach die mit A 1 übereinstimmenden ursprünglichen Lesarten änderte, manchmal allerdings eine Verbesserung durchführte, die wir auch in A 1 finden; vgl. 67, 26; 78n; 85, 10g; 86, 14; 88c. e. n; 89x; 94g; 105, 11; 114f; 117w; 147u; von den Änderungen dieser Hand scheint nur* ipso *126, 25 beachtenswert. Wir kommen auf A 2a und ihre Vorlage, die im 15. Jahrh. noch in Prag lag, bei der Beschreibung von A 2b zurück.*

1) *Das Wort fehlt bei Köpke, wie schon Bachmann in den Mitteilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung XX (1899), 39 feststellte.*
2) *Reinhold Friedrich B. aus Königsberg wurde 1709 Magister, 1713 Professor am Gymnasium in Thorn, verfaßte theologische und geographische Werke (nach Jöcher-Adelung).*
3) ánìmá Brácizlâí sȧbȧoth ȧdȯnaý vívat êxpêrs thanatòn Brâcizlâüs ẏskirôs.

Die Hs. wurde zweimal nach Brünn geschickt; das zweitemal von mir und Weinberger verglichen.

4. A 2b (6; Carloviensis). Prag, Bibliothek des Metropolitankapitels St. Veit, G 57, 15. Jahrhundert.

Diese Papierhs. (mit verschiedenen Wasserzeichen) zählt 79 Blätter (48 zu 290 × 195, 31 zu ungefähr 295 × 200 mm), ist zweispaltig geschrieben (die inneren Spalten meist breiter als die äußeren), in Holzdeckel mit braunem Lederüberzug gebunden, mit Knöpfen oben und unten am inneren Rand. Auf dem beschädigten Rücken: Mart. Poloni de Pontificibus et Imperatoribus. Cosmae Chronicon Boemiae manuscripta, *auf dem äußeren Deckblatt (17. Jahrh.):* Hic est in parte prima Martini Poloni historia de Pontificibus et Imperatoribus, dein parte altera est Cosmas, qui est prioribus longe pretiosior. *Es folgt ein weiteres, einem Kalender entnommenes Deckblatt mit Federproben* (cum debilis ego sum, nunc nec mihi nec tibi prosum).

Der erste Teil der Hs. (gleichzeitige Foliierung auf der Rückseite bis XLV) enthält die Chronik des Martinus Oppaviensis. Anfang und Ende stimmen mit der Hs. G 77 der erzbischöflichen Kapitelbibliothek (vgl. SS. XXII, 382), was immerhin dafür spricht, daß auch die Vorlage des Cosmastextes, also A 2, im 15. Jahrh. mindestens in einer Prager Bibliothek gelegen habe.

Der zweite Teil enthält Cosmas vom Anfang bis S. 134 Z. 18 (unserer Ausgabe), dann noch 143, 3—149, 10; ziemlich undeutlich geschrieben, so daß am Rande öfter Worte wiederholt und Lücken ausgefüllt wurden (79l ist im Text freier Raum gelassen). Für das aus C 1ª ergänzte Stück (bei uns S. 134, 19 — 143, 3) vgl. S. LXVII, Z. 8.

Wir verzeichnen hier einige wesentlichere Randbemerkungen:

Fol. 57v: NB. Pascha fuit hoc anno pridie idus Aprilis *(12. April)*. Hinc error irrepsit tam in hoc quam in Metropolitano codice manuscripto. — Non est verum, sed pascha a. 997 fuit, ut recte supra notatum: V kal. Aprilis *(28. März)* sub lit. dom. C *(daran schließen sich die unverständlichen Worte:* quomodo alias feria 6 Martjis, *das letzte Wort undeutlich)* [1].

1) *Vgl. oben S. XXXV, N. 1.*

Fol. 67v: NB. Freheri Cosmas impressus hic interserit narrationem de Wisshrado et de literis Alexandri II. PP. quae hic non habentur. Et recte: supposititia enim sunt nec habentur in Metropolitano Cosmae authographo nec habentur in antiquissimo membraneo codice Cosmae qui asservatur in Archivo ducis Saxonum ut testatur Menkenius. Et Bagi[1] ad 1070 dicit literas has esse supposititias.

Fol. 70: Haec quae modo supplentur[2], descripta sunt ex Codice membranaceo manuscripto qui in Metropolitana Pragensi *(C 1a)* asservatur et pro optimo habetur: curavi describi ego Wokaun Epis(copus) Callini(censis) vic(arius) g(enera)lis et suffrag. Prag. tum Canonicus quoque ad S. Vitum Pragae a. 1751.

Differt iste Codex praesens a Freheri editione; convenit autem cum codice Metropolitano nostro et cum codice manuscripto pariter in membrana qui servatur in Archivo Serenissimi regis Poloniarum Dresdae prouti videre est ex Menkenio et sicuti in his duobus praecipuis codicibus Dresdensi et Metropolitano nulla fit mentio ex Bulla Alexandri 2^{di} de fundatione Wischeradensi sic neque in hoc nostro codice praesenti.

Die Hs. erscheint 1415[3] *im Besitze des* monasterium canonicorum regul. S. Augustini Carloviense *in Prag (daher oft als* Codex Carloviensis *bezeichnet), wurde von Bonaventura Piter, Abt des Benediktinerklosters Raigern bei Brünn († 1764), exzerpiert, war bald darauf verschollen und blieb es, bis Emler ihr Vorhandensein in der erzbischöflichen Bibliothek feststellte und sie für die Ausgabe in den Fontes rer. Bohem. (1874) benützte. Sodann war sie wieder unauffindbar*[4]*, bis sie 1912 Herr Prof. Dr. Anton Podlaha, dem ich auch hier für die auf meine Bitte angestellten Nachforschungen danke, in der Kapitelbibliothek fand, wohin sie aus dem Nachlaß des Domherrn Borovy gekommen war. Die Auffindung ist wichtig, weil sie den Nachweis ermöglicht, daß viele von Köpke, dem diese Hs. nicht zugänglich war, in den Text gesetzte Lesarten von A 2a nicht Überlieferung des ihr zugrunde liegenden A 2, sondern Fehler*

1) *A. Pagius, Crit. hist. chron. in universos annales eccles. (1689) 239; vgl. auch Friedrich, Cod. dipl. Bohem. I, S. 365; unten S. 252, Anhang II.* 2) *Vgl. oben S. LVI, Z. 30.* 3) *Vgl. N. A. 45, S. 39; 1465 bei Pelzel-Dobrowsky S. XXXII; über andere Hss. dieses Klosters vgl. J. Truhlar, Catalogus codicum lat., qui in bibl. universitatis Prag. asservantur II (1906), 397.* 4) *Vgl. N. Archiv XXXV, 689, N. 3, 692, 1.*

von A 2a sind[1]; vgl. 12, 6 (Verschlechterung der Klausel); 16, 17 (Zerstörung des Verses); 71c. h (Störung der Reimprosa); 95n, wo Köpke Boemii pugnae statt Boemorum oppugnacula doch nicht aufnahm; 122, 11 scheint A 2 fomitis aus et fomes gemacht, 122, 17 periculum getilgt, 122, 18 causam hinzugefügt zu haben. Eine durch A 1 und 2b beglaubigte Lesart, wie das durch die Klausel empfohlene intrantes in (vgl. oben S. XXXVII, N. 3) oder die Streichung von lingua 44g, ist recht beachtenswert. — Die Hs. wurde hier von Weinberger verglichen.

5. A 3a (4). Dresden, öffentliche Bibliothek, J 43, 12. bis 13. Jahrhundert[2].

Diese Pergamenths. zählt 143 Blätter, 350 × 240 mm, ist zweispaltig geschrieben, mit 33—37 Zeilen auf der Seite. Sie ist in starke Holzdeckel mit abgewetztem Lederüberzug gebunden, am Rücken ist eine Kette befestigt, von den je fünf Buckeln sind nur auf dem Vorderdeckel zwei erhalten, von den zwei Lederschließen nur noch Reste. Auf dem Rücken ein Zettel: Cosmas | Chronicon | Bohemorum, darunter ein zweiter mit Loc. 8 | N⁰ 14 (Signatur des S. LX, Z. 1 erwähnten Staatsarchivs), noch tiefer die jetzige Signatur Msc. Dresd. J. 43. Auf dem Vorderdeckel auf altem Zettel: GESTA; das Darunterstehende ist nicht mit Sicherheit entziffert. Da aber am unteren Rande von fol. 61v und 62r, ebenso 142v und 143r die Eintragung steht: LIBER MONASTERII VETERIS CELLE SANCTE MARIE VIRGINIS (die Worte sind abwechselnd rot und blau geschrieben), im Altzeller Verzeichnis von 1514 die Beschreibung von 919 mit Gesta Saxonum, Cronica Bohemorum beginnt[3], am Anfang unserer Hs. Lagen ausgerissen sind und die ersten zwei Blätter die alte Foliierung 22 und 23 (16. Jahrh.?) haben, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der Einband aus einer Zeit herrührt, in der die 21 Blätter

1) Vgl. A. Bachmann, Mitteil. des Inst. für österreich. Geschichtsforschung XX, 40. 2) Die Hs. wird gewöhnlich (vgl. F. Schnorr v. Carolsfeld, Katalog der Handschriften der kön. Bibliothek zu Dresden II [1883], 21) in das 12. Jahrh. gesetzt, in Mommsens Solin-Ausgabe (Berlin 1895) ins 13. (s. unten S. LXIV, Z. 36), ebenso der Widukind-Codex J. 38 (Schriftbild in P. Kehrs Ausgabe in den Script. rer. Germ.) s. unten S. LIX, Anm. 1. 3) Vgl. Ludwig Schmidt im N. Archiv f. sächs. Geschichte XVIII (1897), 201, 211f., 238, 256. Die meisten Hss. von Altzelle kamen 1543 an die Leipziger Universitätsbibliothek.

der jetzigen Widukind-Hs. derselben Bibliothek (Ms. J 38), die auf fol. 1v und 2r auch eine Eintragung von Altzelle hat, noch mit unserer Hs. vereinigt waren. Auf der letzten Seite von J 38 steht auch: cronica bohemorum[1].

Die Innenseiten beider Deckel sind mit Pergamentblättern überklebt, die Reisenotizen aus dem Anfang des 15. Jahrh. enthalten; es werden viele Klöster verschiedener Orden genannt[2]. Auf dem Vorderdeckel steht unter diesen

1) *Vgl. P. Kehr, Widukindi monachi Corbeiensis rerum gestarum Saxonicarum libri tres. Editio quarta (1904), in Scriptores rerum Germanicarum, S.XX, N.5.* 2) *Einige zusammenhängende Notizen lauten: (obere Hälfte der Innenseite des oberen Deckels)* .... presentaverunt ... hora vespertina . . . post festum XI mil. virg. fui in poglaha (?) . . . extra murum lypczk ... fui in lipczk ad s. thomam ... virginum fui in gork hora meridiana ... in die animarum fui in petirsper ... extra murum nuemburg . . . fui in . . . claustro monialium et ibi pernoctavi per noctem . . . nsdorff in claustro monialium. *(Zweite Spalte)* Ipso die s. severini fui in lipczk ad apud s. thomam. It. in fer. crispini et crispiniani fui ad s. petrum prope merseburg . . . It. IIII. fer. fui in butiz (?) hora tercia . . . It. die presenti . . . et in die apost. fui apud s. georgium prope . . . feria III. post omnium sanctorum fui . . . In sabbato post oo. ss. fui in . . . appildorf ... an demselben tag. *(Untere Hälfte)* ... birwimar . . . carthus. ibidem in Erford . . . leonhardi fui ad s. Petrum in Erphordia . . . in erfordia. It. fer. III. in oct. oo. ss. fui in arnsteten . . . . oo. ss. fui in monasterio albarum dominarum in Erfordia. Eadem fer. fui in claustro novi operis Erford. In octava oo. ss. fui in Ylmene ad s. Nycolaum . . . crucem . . . apud Gotha. In die s. Martini fui in valle s. Georgii. It. in die s. Martini fui in reynherstorf (?). Eodem die fui apud s. Katherinam in Isenache. Eodem die fui ad s. Nycolaum. In octava s. Martini fui in monchalare (?) ordinis Augustini. *(Zweite Spalte)* It. in die b. Elyzabeth lantgravie fuit lator presencium in mon. Walkenrode ord. Cyst. Mog. dyoc. Item III. fer. prox. post Martini fui in homburg prope salcza ord. s. Ben. abb. It. IIII. fer. prox. post Othmari abb. fui in dythenborn ord. s. Ben. abb. — . . . in Obra . . . fui in terbincz . . . In die s. Cecilie fui in Kelbra (?). Eodem die fui in frankenh. In die Clementis fui in capella . . . Et in vigilia Katherine fui in Oldisleyben. It. in die s. Lini fui in rustleben. It. eodem die fui in Reynstorff. In die I. adventus fui in Eilfastorff. In profesto s Lucie virg. presencium . . . fuit in Ploczke ord. Cyst. dyoc. . . . *(Rückwärtiges Blatt oben)* . . . omniumque peccatorum . . . vigilia ramis palmarum . . . indulgencie Veneciarum ibidem . . . Anno dni. MCCCC secundo post oct. epiph. . . . fuit in mon. s. vincencii ord. prem. et in eodem monasterio celebrantur indulgencie cum audicione confessionis singularum . . . seu utriusque sexus per octo dies integros . . . . 3am dominicam proximam post festum pasce in qua . . . dilate deo cantatur prout celebrantur in die ascensionis dom. n. Iesu Christi ibidem in Venecias. *(Zweite Spalte)* In die s. Andree fui in kaldinborn ord. can. regul. Sequenti die Andree fui in Hilborgerode ord. can. . . . Eodem die s. Andree ap. fui in Wipinedeburg (?) ord. s. ben. . . . Sequenti die s. Andree ap. fui in novo helpedo prope muros . . . ord. s. Ben. abb. . . . Feria VI. post Andree fui in muthil ord. Aug. fratr. de pm̄a bti. Sequenti sabbato post Andree fui in monasterio Montis Sereni cum

Notizen: Codex e tabulario Regio | ad bibliothecam | Regiam delatus | m. Oct. a. 1832.

Die 144 Blätter verteilen sich auf 19 Lagen von zumeist acht Blättern; nur die zweite und achte haben je sechs, die fünfzehnte sieben und die letzte fünf Blätter. Die erste und zweite Lage haben die Bezeichnung am Anfang, die dritte bis siebente sowohl am Anfang als auch am Schluß, die achte (der die Gegenblätter zum ersten und zweiten Blatte fehlen) nur am Anfang. Dann beginnt eine neue Lagenbezeichnung I—XI. In die Foliierung I—LX, die von anderer Hand (18. Jahrh.?) mit 61—143 fortgesetzt wird, ist das erste Blatt, auf dem oben Cosmas Pragensis *und die schon erwähnte Folienzahl 22 stehen, nicht einbezogen. Fol. 62—72 haben noch eine ältere Bezeichnung: I—XI, wie eben erwähnt wurde.*

Auf die in vier Bücher (vgl. unten 237, Z. 4a) geteilte Chronik des Cosmas fol. I—LIV v und die Fortsetzungen des Cosmas (SS. IX, 155, 23 igitur*—163,* 6*) folgt fol. LVIIIv die* Vita Ludmilae[1], *dann erst fol. LIX:* Explicit liber IIII. in chronica boemorum. — *Fol. LIXv ist leer. — Fol. LX enthält 49 Hexameter:* De ratione astronomiae, de mundo *usw. — Fol. LXv — 101v Solin. (s. Mommsens Ausgabe, Berlin 1895, S. XXXII). — Fol. 101v—107:* Imago mundi (Honorius Augustodunensis). — *Fol. 107—143:* Theophilus s. Rugerus presbiter et monachus de diversis artibus[2]. — *Fol. 143v: einige Verse, die beginnen:* gemmis a gummi nomen posuere priores | quod transluceret gummi splen-

effectu etc. Dominica post Andree, que fuit die b. Barbare, fui in mon. novi operis . . . hora meridiana. Dominica die, videl. festo s. Barbare, fui in Glouch . . . cum effectu. Ibidem in mon. s. Georgii mart. ord. Cist. . . . crastine apud s. Mauricium in Hallis . . . . *(Rückwärtiges Blatt unten)* proxima V. fer. post festum s. Pauli fui in grisovea jacens in wrat. dioc. . . s. Dorothee fui in Valle s. Marie quod alio nomine dicitur Syfirsdorf. *(Zweite Spalte)* In dominica die Gaudete fui in monte prope claustrum ibidem Magd. ord. . . . Gaudete fui in monasterio s. Agnetis. feria III. in die b. Lucie virg. fui in monasterio litzko (?) ord. Prem. In die s. Prisce v. fui in Heynrich . . . In die b. Emerenciane virg. presencium lator fuit in monasterio Camencz ord. Cist. *(Dritte Spalte)* . . . fer. IIII. quatuor temporum fui in cosslack (?) . . . In die s. Thome ep. et mart. in nova cella . . . In octava innocentum fui in Paradisi ord. cist. . . .

1) *Aus der Hs. genau abgedruckt SS. XV, 1, S. 572 ff., vgl. auch J. Pekař, Die Wenzels- und Ludmilalegenden S. 69.* 2) *In der Ausgabe der Quellenschriften für Kunstgeschichte des Mittelalters (Wien 1888) Bd. VII (hrsg. von Eitelberger) wird die Dresdner Hs. nicht erwähnt.*

dentis ad instar | nomine sed lapidis facies signantur utreque | propter quod lapidum titulo liber iste vocatur.

Der Cosmastext ist schön geschrieben mit farbigen Initialen, wenigen Korrekturen. Am Rande finden sich Wiederholungen von Namen oder ganzen Stellen, Anmerkungen und dergleichen von verschiedenen Händen des 15., 16. und 17. Jahrh. Über den Wert der Hs. kann erst nach Beschreibung von A 3b gesprochen werden. Was die Benützung anlangt, so kannte G. Fabricius wenigstens die Widukindhs., s. Kehr a. a. O. S. 21. Für die von Mencken veröffentlichte Kollation dieser Hs. vgl. unten S. LXXXVI, Z. 11 und LXXXVII, Z. 11. Für Scherschniks Kollation in der Cerronihs. II, 88 s. unten S. LXV, N. 3. Die Hs. wurde zweimal nach Brünn geschickt, das zweitemal von mir und Weinberger verglichen.

6. A 3b (4a). Wien, Hofbibliothek, 508 (Rec. 1544), 13. Jahrhundert.

Pergamenths. mit 123 Blättern, Pappendeckeleinband, der mit einem grün gefärbten Pergamentblatt überzogen ist; wo die Farbe abgewetzt ist, sieht man hebräische Schrift. Über den Rücken und je 6 cm der beiden Deckel ist weißes Leder geklebt. Der Einband, der früher mit zwei Bändern zum Binden eingerichtet war, zeigt keine Aufschrift. Der Schnitt ist rot. Beim Einbinden wurde die Hs. (deren Blätter im 18. Jahrh. rechts oben mit arabischen Ziffern bezeichnet wurden) so stark beschnitten, daß nur auf fol. 79 die Quaternionenbezeichnung XI erhalten ist (außerdem undeutliche Reste auf fol. 71v und 111v), aber diese genügt, um zu erweisen, daß nicht nur das erste Blatt der ersten Lage ausgeschnitten wurde, sondern auch zwischen fol. 15 und 16 eine ganze Lage ausgefallen ist (35, 19—53, 4 der Ausgabe). Auf die sechzehnte Lage folgen die überzähligen Blätter 120 bis 123, dann noch vier leere Papierblätter (Wasserzeichen: drei Türme auf einer Stadtmauer). Format 180×250 mm.

Ferner sind zwei Papierblätter vorgebunden, deren Text folgendermaßen beginnt: Petri Wokaun equitis de Wokaunius[1] Boemi Sacrae Caes. Reg. Maiestatis consiliarii actualis, assessoris pone iudicium supremi burggraviatus simulque regii ´officii capitaneatus provinciae Czaslaviensis adiuncti brevis noticia de antiquitate praesentis codicis mem-

1) *Geb. 1741 in Prag, gest. daselbst 1805, vgl. Wurzbach, Biographisches Lexikon Bd. 57, S. 253.*

branacei, quem idem augustissimae imperatrici Mariae Theresiae musarum parenti optimae tanquam venerandum antiquitatis monumentum obtulit. Anno MDCCLXXX.

Im weiteren sucht Wokaun mit Unrecht diese Hs. als die älteste Cosmashs. zu erweisen.

Auf fol. 1—118 steht der Cosmastext mit der schon erwähnten Lücke gleichmäßig mit guter schwarzer Tinte geschrieben; Initialen mit rot, grün und blau sind häufig, bisweilen ist der Raum dafür leer geblieben. Korrekturen von erster Hand sind selten, wohl aber finden sich solche und sonstige Randbemerkungen von späteren Händen. Die meisten dürften nach einer Notiz seines Bruderssohnes Georg Plachy auf dem ersten Blatte[1] *auf den Jesuiten Georg Feri zurückgehen, der 1585 oder 1589 zu Bischofteinitz geboren, in Pilsen und Prag erzogen, 1602 in den Orden trat, seit 1620 Prediger bei S. Salvator, seit 1623 Bibliothekar daselbst war und 1659 in Brzeznitz gestorben ist*[2].

Aus der Eintragung fol. 115 Ad cronicam Domini Georgii *folgerten Pelzel-Dobrowsky in ihrer Ausgabe p. XXX, daß die Hs. im Kloster Mühlhausen geschrieben wurde und damit hingewiesen sei auf das* 'Chronicon sive annales Bohemiae a. 1167—1198' *des Mühlhausener Abtes Gerlach (gest. um 1228), weiter aus einer schwer lesbaren Notiz auf fol. 118, daß sie von Mühlhausen nach Strahow gekommen sei. Diese lautet (mit Benützung einer Abschrift in der Hs. I, 1, fol. 12 der Cerronischen Sammlung im mährischen Landesarchiv):* Nõ una cronica monasterii s. Procopii concordat cum ista Strahoviensi usque ad locum istum; et abinde eadem cronica s. Procopii habet alium stilum satisque bonum, sed meliorem Vincentius canonicus Pragensis et notarius regis Wladislai; utraque Pragensi et Boleslaviensi cronice in stilo concordant sed discrepant aliis duabus Vissehradensi et s. Georgii cronicis, concordant in stilis sed tamen aliquando discrepant ab aliis predictis.

Auf den Cosmastext folgt 1. eine Wundererzählung: Festo s. Francisci servus quidam claudus gressum recepit . . et in presenciam magistri C. deportatum; mulier sanata

1) Sequentes glossae sunt glossae Euripi antiquariorum mei patrui P. Georgii Feri Plsnenensis olim dicti Ostermann postea Plachy de Trzebnitz nunc latine Feri, quas olim Pragae concionator in nr̄o templo exterius isthuc inscripsit. 2) *Vgl. Casopis česk. mus. 1880, 472; 1885, 403; Hist. sborník II, 298; auch Köpke S. 95, N. m.*

Deo gracias egit*; 2. fol. 119 (von einer Hand des 14. Jahrh.):* Epistola patriarchae cuiusdam Hierosolymitani ad papam Honorium III. de capta Damyatha *(1219)* III. id. nov.[1]*; 3. fol. 119v—122 (wieder von anderer Hand):* Vita s. Elisabethae, *und zwar zuerst die von G. Boerner (Zur Kritik der Quellen für die Geschichte der hl. Elisabeth im Neuen Archiv XIII, 1887, 434) als 'Der erste Wunderbericht' bezeichnete Urkunde (vgl. Wyß, Hessisches Urkundenbuch I, N. 28), dann der Bericht Konrads von Marburg (Wyß N. 34), aber dieser nicht eingeschaltet in das Schreiben des Erzbischofs Siegfried von Mainz, Abt Raimunds von Eberbach und des Predigers Mag. Konrad von Marburg an den Papst (Wyß N. 35), wie dies nach Börner S. 435 'in allen Drucken' zu finden ist, sondern selbständig, wie ihn Wyß N. 34 abdruckt, nur mit Aufzählung von Wundern am Schluß; 4. fol. 123 ein Glossar, beginnend:* agedabar ritmus grece, numerus latine *(u. a.* torta est panis cavus, intra se habens edulium*), schließend:* Item privilegium est carta alicuius testimonii.

A 3b stimmt mit 3a aufs genaueste überein, vor allem in den von uns als Sternnoten angefügten Ergänzungen (Interpolationen), die man in Verbindung bringt mit dem sogenannten 'Mönch von Sazawa', dem zweiten Fortsetzer des Cosmas[2]*, sodann aber in den Umänderungen des ursprünglichen Cosmastextes. A 3 stellt sich uns dar als ein Schreiber, der es nicht über sich bringt, ein Konzept wörtlich abzuschreiben, sondern die Satzform fortwährend ändert, das Wesentliche aber unangetastet läßt. Personen- und Ortsnamen werden hinzugefügt, wo sich Cosmas mit dem Gattungsnamen begnügt (mit Zerstörung des Verses 101 h. i; vgl.* pasche *50, 17 nach* festum*), aus Appositionen Relativsätze gemacht, Wort-*

1) *Wohl derselbe, den Hoogeweg, Der Kreuzzug vor Damiette 1218 bis 1221 (Mitteil. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung IX, 1888, S. 282, N. 5) erwähnt.* 2) *Vgl. über diese Quelle und die damit zusammenhängenden Streitfragen unten S. 242, Anm. 2. Hinzuzufügen wäre noch, daß P. Kehr sich in seiner Widukind-Ausgabe (Script. rer. Germ. 1904), S. XX, N. 5 gegen Bachmann wendet, der A 3a als das Exemplar des Klosters Sazawa bezeichnet. Früher schon hatte Wokaun A 3b diese Rolle zugewiesen:* Chronicon Cosmae ... quod illo anno MCXXV. demortuo eiusdem coaevus et, ut ex historiarum materia colligere licet, monasterii Benedictini Zazaviensis in Bohemia monachus ... ab anno inquam MCXXVI. inchoando usque ad sui aetatem annum nempe MCLXII optima annorum serie continuavit. *Für die vom Mönch von Sazawa benutzten Annales Hersfeldenses vgl. Vita Meinwerci rec. F. Tenckhoff, Script. rer. Germ. (1921) S. IX, N. 3.*

stellungen (98 l mit Zerstörung des Verses, 105, 4 der Reimprosa) und einzelne Wendungen, sei es um der größeren Deutlichkeit willen, sei es aus Willkür geändert (15, 3; 25, 21; 111, 13 mit Zerstörung der Reimprosa; 50, 19; 53, 25; 81, 12; 104, 24; 112, 16 mit Zerstörung des Verses; 106, 12; für Auslassung eines entbehrlichen Wortes vgl. 29, 26 u; 54, 58 p). — A 3 hat Fehler nicht ohne Geschick zu verbessern gesucht: 22, 10; 61, 27; 74, 21; 79 l; 96 d; 130, 10; 147 f; 172, 2; 227 f; 229 d; Fälle wie 48 e, wo Kyrieleyson *der Reimprosa wegen jedenfalls vor* modulante *eingefügt werden müßte,* mollire *69 r,* comperit *99, 14,* ire *106, 23,* paucos *107 m,* importuno *107 r,* reperiam verum *117 m, mahnen freilich zur Vorsicht, daher auch 90, 27 das früher besprochene* meus attavus *als ungenügend beglaubigt angesehen werden darf.*

Für Änderung chronologischer Angaben vgl. 48 N. 1; 49 N. 4; 91 N. 2; 148, 12; 239 Z. 25 a; 240, 6 e, wobei allerdings die Möglichkeit zu berücksichtigen ist, daß die Verbesserung in A 3 b nach dem Freherschen Druck gemacht worden ist.

Aber A 3 bietet nicht selten mit A 1 gegen alle übrigen Hss. das Richtige (68, 11; 77, 21; 102, 16; 214 b; 53, 3, wo sie das in A 2 a getilgte ut *erhalten haben, vermutet Weinb.* uti aliqua dignitate*), wo A 1 fehlt oder einen Schreibfehler hat, mit A 1 a (202 g), mit B (130, 8 f) oder auch allein (112, 21).*

Köpke sah 3 a als Vorlage von 3 b an[1]*, wozu ihn Stellen bestimmt haben dürften, an denen diese nach jener verbessert zu sein scheint: 81 k; 98 f; 125, 11; 127, 25; 130, 9. Größeres Gewicht legten auf die Abweichungen beider Hss. noch Pelzel-Dobrowsky S. XXIX, so daß sie erklären zu müssen meinten, daß eine von der andern nicht abgeschrieben sein könne. Schließlich lassen sich die wenigen geringfügigen Unterschiede (3, 16* aspiciunt *3 a; 4, 11* Dei *fehlt; 4, 15; 98, 28* qui *fehlt 3 a; 155 m) durch die Annahme einer gemeinsamen Vorlage oder auch gleichzeitigen Diktates erklären, in welchem Falle A 3 a ins 13. Jahrh. gesetzt werden müßte, was der Schrift nach nicht ausgeschlossen erscheint. Zu beachten ist, daß A 3 a nach dem 58. Kap. des dritten Buches die Einfügung hat:* Explicit lib. III. Incipit IIII de chronica Boemorum; *3 b hat fortlaufenden Text und nur am Rande eine späte Notiz (vgl. S. 237 Z. 5 a). A 3 a hat als Über-*

1) *Hierin stimmt ihm Novotný, Zur böhm. Quellenkunde a. a. O. S. 16/17 bei.*

schrift des Vorworts zum dritten Buche ziemlich übereinstimmend mit fast allen anderen Hss.: Incipit apologia eiusdem decani supra titulati in tercium librum eiusdem operis, *dagegen A 3b:* Apollogia eiusdem decani in III. librum chronicorum *(159 Z. 14). Die Stelle 131,23 spricht wohl dafür, daß A 3a sich Abweichungen von der Vorlage erlaubte, der A 3b treu blieb.*

Benützt wurde die Hs. von Procopius Lupacius[1], *später von Gessinius (s. oben S. XLVIII, Z. 1), dann 1767 im Collegium Clementinum*[2] *von Krammer (vgl. Pelzel-Dobrowsky p. XXIX), nach 1774 von Leopold Scherschnik*[3]. *Ferner wurde sie für den 1783 erschienenen ersten Band von Pelzel-Dobrowskys Scriptores rerum Bohemicarum ausgenützt. Für diese Ausgabe wurde die Hs. in Brünn von mir verglichen*[4]. *Wenn Mencken im J. 1728 die unrichtige Behauptung aufstellte, Freher habe für seine Cosmasausgabe von 1607 diesen Codex benützt,* quem adhuc hodie extare Pragae apud rev. Patres Soc. Iesu comperimus, *in dem auch Benesch' von Weitmühl Vita Caroli IV. imp. enthalten sei, so wurde schon N. A. XXXV, 688, N. 2 festgestellt, daß die Wiener Hs., die in Prag bei den Jesuiten, d. h. im Collegium Clementinum war, keine Vita Caroli IV. enthält.*

Die Chronik des Benesch von Weitmühl, in deren viertem Buch Kaiser Karls IV. Selbstbiographie fast vollständig aufgenommen ist, ist heute nur durch eine einzige Hs. überliefert, die in der Bibliothek des Prager Domkapitels liegt, aber keinen Cosmastext enthält. Es ist aber heute auch sonst keine Cosmashs. bekannt, in der die Chronik des Benesch oder die Vita Caroli IV. enthalten gewesen wäre. In irgendeinem Zusammenhang mit diesem Irrtum Menckens steht wohl die Hs. VI E 46 des Böhmischen Museums in Prag,

1) *Daß es sich nicht um A 3a handelt, von welcher Hs. er nach Pelzel-Dobrowsky S. XXVIII durch Fabricius hätte Kenntnis haben können, beweist (s. N. A. 45, S. 36) Crugerius, Sacri pulveres, der eine von Procopius Lupacius benutzte Hs. der Bibliotheca Carolina erwähnt.* 2) *Da sämtliche Hss. der Universitas Carolina 1622 ins Clementinum übertragen wurden (vgl. J. Truhlař, Catalogus cod. lat. bibliothecae universitatis Pragensis I, 1905, VIII), kann aus der Bezeichnung 'Carolinus' nicht geschlossen werden, daß es sich um eine Hs. des Collegium Carolinum oder Coll. Magnum (a. a. O. S. V) handle.* 3) *Betreffs seiner Kollation ist B. Dudik, Mährens Geschichtsquellen I: J. P. Cerronis Handschriftensammlung (Brünn 1850), S. 472 ff. dahin zu berichtigen, daß Scherschnik in die Hs. 88 zuerst die Varianten des Clementinus mit Angabe der Foliozahlen eintrug, dann ohne Folien, also offenbar nach Mencken, die von A 3a, endlich wieder mit Foliozahlen und beigefügtem M die des Metropolitanus (C 1a).* 4) *Köpkes Note S. 74, Z. 25g ist unrichtig.*

als deren Inhalt angegeben wird: Cosmae Pragensis Freherianae editionis Hannoviae *1607* variantes lectiones et Cosmae Pragensis cod. membran. Wokauniani. — Item. Vita s. Elisabeth ex eodem codice pervetusto Wokauniano membranaceo. — Item Chronicon b. Procopii, cuius meminit Benessius de Weitmühl, canon. Prag. in chronico Bohem. Princ. lib. 2do ad a. 1316 ex manuscripto pervetusto bibliothecae Veteris capituli ecclesiae Pragensis sub signo ↑̂.

7. A 4 (7). Straßburg, Stadtbibliothek, 88, Wende des 12. und 13. Jahrhunderts.

Diese im J. 1870 verbrannte Pergamenths. enthielt außer der Chronik Ottos von Freising die des Cosmas und Epistolae de scismate inter Fridericum primum et Adrianum papam. *Von dem Cosmas enthaltenden Teile hat C. M. Engelhard März 1825 folgende Beschreibung angefertigt: 'Diese Hs. ist auf ziemlich dickem Pergament, klein Folio, mit 14 Blättern oder 28 Seiten, in doppelten Kolonnen, mit schöner schwarzer, nur wenig ins Dunkelbraune verschossener Dinte geschrieben; mit hellbrauner Dinte sehr fein liniirt; ohne Signaturen noch Custos.*

Die Schrift ist ziemlich große neugothische Minuskel, scharf und schief abgeschnitten, die Federwendungen gut geschwungen, die Dickstriche schön fett, die Dünnstriche fein, und besonderes scharf auslaufend. Der Abstand der Zeilen ist zu ungefähr $1^1/_2$ Buchstabenhöhe. Auf den i sind keine Punkte aber auf den langen und den doppelten Striche; die y haben keinen Punkt; für œ sind bloße e (keine ę). Die feinen Bindungsstriche abgebrochener Worte sind nur an der oberen Zeile. Die theils Minuskel, theils Unzial geschriebenen Anfangsbuchstaben der Kapitel und die Überschriften dieser sind roth; nur roth durchstrichen alle großen Anfangsbuchstaben der Sätze und Eigennamen; auch ist öfter durch letztere ein horizontaler rother Strich ihrer ganzen Breite nach gezogen.

Überdieß sind die meisten Eigennamen mit etwas großer (so) gemischter Majuskel (so) und Unzial geschrieben. Die Abbreviaturen sind nicht zu sehr gehäuft; übrigens ganz die gewöhnlichen. Die Verse (die ganze Chronik ist in leoninischen Versen mit Ausnahme natürlich der zu Ende befindlichen Aktenstücke) sind nicht abgesetzt, sondern mit Punkten unterschieden. Überhaupt sind Punkte das einzige

Interpunktionszeichen, das sogar zuweilen mangelt, zuweilen am unrechten Ort stehet. Alle Charaktere bezeichnen als Zeitalter des Codex das letzte Drittel des 12. Jahrhunderts.[1] *Noch genauer aber ergehet dasselbe aus folgendem in etwas größerem neugothischen Minuskel (auffallend derjenigen des Heidelberger Codex von des Pfaffen Chunrad Epos: Karl der Große ähnlich) auf der Vorderseite des ersten Blattes geschriebenen Lobgedicht' (abgedruckt von Koepke S. 29). 'Welches Gedicht Heinrich dem Löwen zu Ehren gemacht, und als eine Art Zueignung der Hs. von Seiten des Abschreibers anzusehen ist. Nur auf diesen Fürsten paßt der Inhalt der Verse; sein Vater Heinrich der stolze, die Mutter (Gertrud) Kaiser Lothars Tochter, seine Gattin Mathilde, Tochter Heinrichs II., König von England (Schwester Richards Löwenherz); sie gebar ihm 8 Kinder (s. Meibomii rer. German. t. III p. 166). Vermuthlich ist das Gedicht bald nach dieser Fürstin Tod, der 1189 statthatte*[2], *entstanden und somit dieß zunächst die Epoche der Hs. Sie beweisen übrigens die Anhänglichkeit, die man in Bayern dem Fürsten bewahrte und wie man nicht aufhörte ihn als den rechtmäßigen Besitzer anzusehen.*

Der Text unserer Hs. trifft ganz genau mit Freheri Ausgabe in rerum Bohemicarum Scriptores (Hanoviae 1602 fol.) p. 1—1L überein. Die einzige etwas namhafte Ausbeute der Collation[3] *ist die Verbesserung einiger Eigennamen, wo wahrscheinlich Freher den großen Anfangsbuchstaben T in Unciale irrig für L angesehen hat. Es zeigt übrigens eben dieser mehrmals in Frehers Ausgabe wiederkehrende Verstoß, daß in dem dabei gebrauchten Codex genau die Eigennamen auch mit größerer gemischter Unzial und Majuskel geschrieben waren.*

Im übrigen stößt man in unserem Manuskript ziemlich oft auf Schreibfehler in der lateinischen Sprache, deren der Abschreiber nicht ganz sicher gewesen zu seyn scheint.'

Die Hs., die aus Niederaltaich in 'S. Mauri monasterium Alsaticum' und aus diesem in die Straßburger Bibliothek

1) *Vgl. das Faksimile in SS. IX vor S. 23; für den Ansatz XIII. Jahrh. Archiv f. ält. d. Gesch. I, 392, VII (1839), 183 n; VIII 464.* 2) *Hofmeister, Ottonis Frising. Chronica, SS. rer. germ. 1912, S. LXIII, bezieht das Gedicht auf H. Heinrich I. von Niederbayern und nimmt als Abfassungszeit 1271—1280 an, allerdings ohne sich über Vers 1* dux Heinricus duodenus *und 4 zu äußern.* 3) *Wo diese keinen Vermerk enthält, ist die Lesart Frehers mit (A 4) bezeichnet. Frehers Name ist nur in jenen Fällen gesetzt, wo nach dem handschriftlichen Befunde kein Zweifel darüber bestehen kann, daß Engelhard eine Abweichung der Hs. übersehen hat: 3 p; vgl. auch 2, 8c; 4, 15a; 11e. f; 21f.*

kam (s. MG. SS. XX 105)[1], *enthielt nur I, Prolog — Kap. 15, dann einen für die Anfertigung der Hs. bezeichnenden Zusatz (S. 35*), weiter Kap. 21—23, die Gründung von Wischehrad, die im Anhang I abgedruckt ist (vgl. unten zu 4a), und das Privileg II, 37, 38, das nach einer Schlußbemerkung von Engelhard für den Verfasser der Chronik Veranlassung seiner Ausarbeitung gewesen zu sein scheint.*

Für die Treue der Handschrift spricht die Erhaltung des Buchstaben d an einer lückenhaften Stelle (139d); daher war der Übereinstimmung von A 1 und 4 großer Wert beizulegen.

8. A 4a (7a). München, Staatsbibliothek, 11029, 15. Jahrhundert[2].

Papierhs. mit 69 Blättern, 220 × 290 mm, in Pappendeckel mit weißem Pergamentüberschlag gebunden. Auf dem Rücken steht: DIVERI (!) / TRACTATUS / Mss / 9 / Pass / 29 / S. Salvator / Cod. lat. / 11029 / 55, *auf fol. 1* N 6 Ad Collegium venerabile SS. Salvatoris in Ilz spectat.

Auf kleinere Stücke (In festo S. Viti martyris, In die s. Mathei apostoli, In cena domini sermo) *folgt* speculum peccatorum b. Augustini,

fol. 15—27 Cosmas Buch I, Prolog — Kap. 15, 17—19, 21—26, 29—31 und Anh. II,

fol. 29: De mirabilibus rebus que Alexander vidisse dicitur,

fol. 37: Tabula de Octaviano et visio regis Chuntrami,

fol. 38': Sermo,

fol. 41: Chronicon ab initio mundi usque ad Alexandrum,

fol. 58: Excerptum de vita Alexandri M.,

fol. 69: Anno dom. 1338 Strages magna facta est Iudeorum tam in Austria quam in Bauaria. In hiis civitatibus Austrie: in Pulca, in Gors, in Retz, in Egenburg, in Horn, in Tulln, ad s. Yppolitum. In bauaria hiis civitatibus: In Patavia, in Tekchendorff, in Straubinga, in lantzhuta omnes iudei a maiori usque ad minimum interfecti sunt; ac eciam in Dingolfing et in budaw etc.,

1) *Der Wortlaut der Eintragung, aus der Engelhard schloß, daß die Hs. aus Niederaltaich (S. Mauricii) in das elsässische Kloster S. Mauri kam, ist nicht angegeben.* 2) *Vgl. Archiv XI, 614 und Catalogus codd. lat. bibl. Monacensis II 2, 1870; die Angabe: XVII.—XVIII. Jahrh. im Katalog beruht nach Mitteilung der Münchener Bibliothek auf einem Druckfehler.*

fol. 69': Excidium Troiae poetice. Thetis dicta est mater Achillis,

fol. 87: Lex Bavariorum; *vgl. MG. Leges III (1863) 172, 190, 451.*

Die Hs., die etwas mehr als A 4 enthält, also nicht aus dieser, sondern aus ihrer Vorlage abgeschrieben sein dürfte, hat eigentlich nur den Wert, daß sie Schlüsse bekräftigt, die sich aus Engelhards Stillschweigen ziehen lassen; eine bewußte Änderung findet sich 39e. Die Vorlage von A 4 und 4a hat Köpke S. 29 auf einen falsarius Wissehradensis *zurückgeführt*[1]. *Für die Vollständigkeit der Vorlage spricht wohl das Vorhandensein des auf alle drei Bücher bezüglichen Prologs an Severus.*

A 4a wurde von Köpke und von mir benutzt.

9. B (3). Stockholm, königl. Bibliothek (ohne Sign.), Anfang des 13. Jahrhunderts.

Diese berühmte Hs., wegen ihrer Größe und ihres Umfangs 'Gigas librorum' genannt, mißt in der Höhe 480, in der Breite 880 mm und ist in zwei Kolumnen zu je 106 Zeilen geschrieben. Der jetzige Einband wurde 1819 aus den alten starken, mit weißem Leder überzogenen Holzdeckeln verfertigt und mit festen, zum Teil noch vom alten Einband herrührenden Messingbuckeln versehen, da der ältere beim Stockholmer Schloßbrand von 1697, bei dem die Hs. durch ein Fenster auf die Straße geworfen wurde, sehr gelitten hatte. Auch Spuren, daß der Kodex ehemals mit einer Kette versehen war, sind noch wahrnehmbar. — Von mehreren Pergamentblättchen, die auf dem inneren Oberdeckel aufgeklebt sind, ist jenes inhaltlich am wichtigsten, das die ältesten Nachrichten zur Geschichte der Hs. bietet und weder bei B. Dudik, Forschungen in Schweden für Mährens Geschichte, 1852, S. 207 ff. noch bei Johannes Belsheim, Die Apostelgeschichte und die Offenbarung Johannis in einer lateinischen Übersetzung aus dem Gigas librorum auf der

1) *Beziehungen auf die Gründungsgeschichte von Wischehrad (Anhang II) und sonstige Wischehrader Überlieferung finden sich auch in dem Auszuge, den Holder-Egger im XXX. Bande der SS. aus der (dem Jesuitenkollegium entstammenden) Trierer Hs. 1199 (Anfang des XIV. Jahrh.) veröffentlicht hat; vgl. besonders SS. XXX, 38, 9; 39, 17, 40; 40, 25. — 38, 15 teilt sie mit A 4. 4a (s. unten 34k) die Schreibung* Stotor; ex concubina nomine Bozena filia Krezine *38, 50 kommt für Cosmastext 65, 7 in Betracht.*

königl. Bibliothek zu Stockholm, 1879, S. 1 ff. genau wiedergegeben ist. Der Text lautet:

'Noverint universi hoc scriptum inspecturi, quod venerabilis pater et dominus dominus Bawarus, divina miseracione abbas monasterii Brewnoviensis necnon eiusdem loci fere fundator secundus[1], viscera gerens conpassiva tam propter divinam reconpessam, tam etiam reverendi viri domini Gregorii, sacrosancte Pragensis ecclesie pontificis, magnam peticionem librum pregrandem, qui dici potest de septem mirabilibus mundi, propter sui inmensitatem, continentem in se novum et vetus testamentum necnon partem omnium septem arcium liberalium, Iosephum, Cronicam et regulam almifici[2] patris nostri Benedicti necnon Kalendarium, quem fratres de Podlasicz ob nimiam domus sue egestatem fratribus de Sedlicz obligaverunt. Sed cum iam prefatus liber fere perditus fuerat et ab ordine perpetue alienatus, nos vero B.(avarus) volentes satisfacere precibus prefati antistitis, hunc librum redemimus ab abacia Sedlicensi ex permissione monasterii Podlasicensis, quorum proprietas fuerat, nolentes eum ab ordine alienari dantes pro eo pecuniam p . a . . . pro domo nostra Brewnow perpetuo habendum et utifruendum, superaddentes pecuniam super estimacionem valoris libri supradicti. Acta sunt hec anno domini MCCXCV, abbacie vero nostre anno IIII[3].

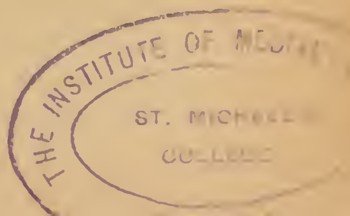
Außerdem finden sich hier mehrere Alphabete aufgeschrieben (hebräisch, griechisch, lateinisch, glagolitisch[4], cyrillisch) und der Prolog des heil. Hieronymus zum Alten Testament.

Die Hs. hat eine alte, auf der oberen Seite jedes Blattes zumeist zwischen den beiden Kolumnen angebrachte Foliierung, die bis 312 läuft. Mit Rücksicht auf eine Notiz auf

1) scd's *ist nicht* sacerdos, *sondern* secundus *aufzulösen.* 2) *Nicht* almi sancti. 3) *Dieses Blättchen fand erst 1847 Georg Stephens, nachdem er ein darüber geklebtes Pergamentblättchen abgeklebt hatte. Vgl. G. Stephens, Förteckning öfver de förnämsta britiska och franzyska handskrifterna ut Kongl. bibliotheket, Stockholm 1847. Die Notizen und Abschriften Stephens sind handschriftlich im Ms. Katalog der Stockholmer Bibliothek vorhanden; dort liegt:* 1. *Abschrift der* '*Incantationes variae in codice diaboli adservatae, fragmentum perantiquum*', *f. 290—291; 2. Abschrift der* '*Confessio peccatorum*', *f. 286—288, vom Amanuensis Joh. Elers 1753 angefertigt.* 4) *Das glagolitische Alphabet wurde im 14. Jahrh. auf Befehl des Abtes Dionysius von Brewnow eingetragen; von den beiden Äbten dieses Namens, deren einer 1360—1366, der andere 1385—1409 dem Kloster vorstanden, gibt Dudik a. a. O. S. 216 mit gutem Grunde dem älteren den Vorzug.*

der Rückseite des letzten Blattes, die lautet: 'Iste codex 3011 *(*11 *auf Rasur und darüber von a. H.* 308*)* Folia continet. 1561' *hat Dudik und ihm folgend Belsmann angenommen, daß diese Foliierung 1—312 am oberen Rand aus dem J. 1561 stamme. Dem dürfte nicht so sein. Es wurde nämlich übersehen, daß im Codex noch eine andere und schon wegen der Ziffern älter zu schätzende Foliierung vorkommt. Sie beschränkt sich auf die Signierung jedes zehnten Blattes und steht auf der Rückseite dieser Blätter am unteren Rand links. Man bemerkt sie zuerst auf dem (nach der oberen Numerierung) 30. Blatt, und zwar in dieser Form 3⁰ (1⁰ und 2⁰ auf Blatt 10 und 20 sind nicht mehr erkennbar), und dann regelmäßig weiter auf jedem zehnten Blatt bis 9⁰; Blatt 100 wird mit C, 110, 120, 130 regelmäßig mit C 1⁰, C 2⁰, C 3⁰ bezeichnet, C 4⁰ findet man aber erst auf Blatt 141v, C 5⁰ auf Blatt 152v. Beide Male scheint sich der Signator nur verzählt zu haben; C 6⁰ und C 7⁰ stehen infolge dieses Fehlers auf fol. 162v und 172v. Bei der nächsten Dekade wurde fol. 176, das am Rande stark beschnitten ist, übersehen und übersprungen, so daß C 8⁰ (d. h. 180) nicht auf fol. 182, sondern erst auf fol. 183v aufgeschrieben wurde. Fortan läuft die Signierung ganz regelmäßig; immer von zehn zu zehn Blatt gewahrt man C 9⁰, CC, CC 1⁰, CC 2⁰, CC 3⁰, CC 4⁰, CC 5⁰, CC 6⁰ (auf fol.263v); CC 7⁰ folgt richtig nach zehn Blättern, steht aber auf Blatt 274v, weil die obere Foliierung ein auf 274 aufgeheftetes kleines Blättchen als 273. Blatt zählt und signiert. CC 8⁰ ist nicht erkennbar, CC 9⁰ steht aber wieder regelmäßig auf fol. 294v und CCC auf 304v. Da nach CCC bzw. 304 noch acht Blätter im Kodex folgen, so wäre nach der älteren (Dekaden-) Zählung die Ziffer 308 richtig und bei Berücksichtigung der drei vergessenen oder übersprungenen Blätter ebenso die Ziffer 311. Von der Hand, welche die Dekadennumerierung durchgeführt hat, stammt dann auch die Notiz:* 'Iste codex 3011 Folia continet. 1561', *wobei aber zu beachten ist, daß die zwei Striche, die wie 11 aussehen und vielleicht auch diese Zahl bedeuten sollen, auf Rasur stehen; darunter stand ursprünglich etwas anderes, vielleicht 308, das auch übergeschrieben ist. Die durchlaufende Foliierung bis 312 am oberen Rande ist jedenfalls jünger als 1561.*

Schließlich ist noch eine doppelte Lagenzählung durchgeführt, unten mit Rotstift, oben mit Schwarzstift, auf fol. 2 steht 1, auf fol. 9 steht 2, dann regelmäßig von acht zu acht Blättern bis Lagenzahl 30 auf fol. 233; 31 schon auf fol. 240,



weil zwischen fol. 239 und 240 ein Blatt ausgeschnitten ist; 32 steht auf fol. 248; 33 schwarz auf fol. 251, 33 rot und 34 schwarz auf fol. 253, so daß von da an die obere und untere Lagenzählung um eins differieren; Lagenzahl 34 (35), 35 (36) auf fol. 261, 269, 36 (37) auf fol. 278 (wegen des aufgenähten Blättchens 273); 37 (38), 38 (39), 39 (40) regelmäßig auf fol. 286, 294, 302; 40 (41) auf fol. 305.

Nach der Lagenzählung fehlt fol. 1[1] *und fol. 8, die aber bei der Dekadenzählung und Foliierung (bis 312) noch vorhanden waren, denn diese Lage zählt dermalen nur drei Doppelblätter, ein Blatt zwischen fol. 239/240; drei Blatt zwischen fol. 252 und 253 und fünf Blatt zwischen fol. 304 und 305.*

Fol. 1—118 steht das Alte Testament, 118—178 Josephus, Antiquitatum Iud. ll. XX, fol. 178—200 Belli Iud. ll. VII (fol. 118a ist am Rande ein Mann mit langem Bart, weißer spitzer Mütze und langem farbigen Talar, fol. 118v ein Erd- und ein Himmelsglobus gemalt), 201—239 Isidori Hispalensis Origines (in der vorerwähnten Notiz als Pars omnium septem artium liberalium *bezeichnet), 240—252* Isagoge Ioannicii Iohannis Alexandrini de fysica ratione, *253—286 das Neue Testament.*

Nun folgen 14 mit dunkelbrauner Farbe übermalte und teilweise beschriebene Seiten (287—293). Fol. 287 ist in roten, 288 in gelben Majuskeln ein Beichtspiegel (s. oben S. LXX, Z. 40) geschrieben (2 Kolumnen mit nur 53 Zeilen); 289v sieht man auf weißem Grunde in zehn nach der Breite des Blattes geteilten Feldern symmetrisch, doch ganz roh gezeichnete, grün, gelb und rot bemalte Säulen und Gebäude (Belsheim S. XI: 'vielleicht eine Stadt'; etwa die Hölle?); 290 den gehörnten Teufel mit zwei roten Zungen und langen Krallen an Händen und Füßen; die Lenden sind mit Hermelin bedeckt[2]*. Sodann folgen auf 3 Kolumnen mit roten Majuskeln Beschwörungsformeln gegen Epilepsie und für Entdeckung von Diebstahl (vgl. oben S. LXX, Z. 38).*

Fol. 294—304 steht die Chronik des Cosmas und am Schlusse der Vermerk: Anno a Christo nato millesimo quingentesimo XXVII° feria 3a post dominicam Cantate

1) *Ob das jetzt auf dem inneren Oberdeckel aufgeklebte Blatt vielleicht das Fol. 1 war, ist nicht festzustellen.* 2) *Dudik erwähnt S. 225, daß Dr. Pečirka eine Abbildung dem Prager Museum überlassen habe, Belsheim S. XI, N. 1, daß sich eine in C. Eichhorns schwedischer Bearbeitung (Stockholm 1877) von J. E. Wessely, Gestalten des Todes und des Teufels (Leipzig 1876) finde.*

Ferdinandus I. Christianissimus Romanorum imperator Hungariae Boemiae et Dalmaciae rex archidux Austriae etc. [h]oc in monasterio a Wratislavia Sylesiorum Vrbe cum suo regio et splendido comitatu pergens pernoctavit et hunc grandem codicem lustravit. Et in civitate Svidnicensi eodem quoque tempore subsistens seditiosum concionatorem[1] Svidnicensium in arbore pyri extra civitatem laqueo strangulare mandavit. Iohannes a Chotov Abbas in perpetuam rei memoriam hic annotare iussit anno 157.; *Abt Johann fungierte in Braunau 1553—1575.*

Schon Freher hat in seinem Widmungsschreiben der Cosmasausgabe von 1607 an Peter Wok von Rosenberg eine Bemerkung über die Fehlerhaftigkeit der Hs. gemacht (exemplari . . . non felicissima manu e veteribus membranis descripto)*: sie läßt wiederholt Worte aus oder Buchstaben in den Worten, bietet aber vor allem den Text vollständig und in einer Fassung, die als ein Mittelglied zwischen der A- und C-Gruppe bezeichnet werden kann. Sie bevorzugt* e *caudata am Anfang, Schluß, auch in der Mitte der Worte* (cęlesti, prębenda), y *statt* i, *wendet ziemlich zahlreich Kürzungen an (darunter* tempr̄ *für* tempore, huiusm̊ *für* huiusmodi, n^{n} *für* nomen, n̈ *für* enim*); an einer Stelle hat sie Neumen, vgl. S. 174 Z. 27/8:* ánimá Brēcizlai sabaóth ādōnâȳ vívát êxpers thânātōn Brécizlaūs īskȳrós.

Nach Fol. 304 sind *3 Folia ausgeschnitten, auf denen nach der mehrfach erwähnten Notiz vom J. 1295 die* Regula Benedicti *gestanden haben muß. Fol. 305 folgt ein* Onomasticum, *305—11 ein* Calendarium Podlažicense *(abgedruckt bei Dudik S. 403 ff.)*[2]. *S. 305 steht die Notiz:* Ego pater Albertus Wnesconius prior monasterii Bramouiensis *(so)* sub anno domini 1594 die vero quarta Marcii hunc grandem codicem ex mandato reverendi domini Martini Abbatis Brevnoviensis et in Bramow transmisi per generosum Mathiam a Dorndorff et Biskupovo capitaneum policensem versus Pragam. *Von den Eintragungen jener Männer, die diesen Riesenkodex besichtigten, hat schon Belsheim S. XII eine zum 3. Februar beigeschriebene hervorgehoben:* Iohannes Huberus Pontanus S. C. M. cancellariae imperialis germanicae amanuensis summo studio hunc grandem codicem (qui et multa ex eodem pro sua Majestate caesarea

1) *Johann Reichel, s. Dudik S. 226, N. 3.*

2) *Zu S. 403 bemerke ich, daß Sp. 1 Vecek Tullius (statt Iullius), Sp. 2 Radost^{a} und Tuorot^{a}, Sp. 3 Vbizlaua Petri und Matheissa cr̄ (vielleicht cantor) zu lesen ist.*

descripsit) perlustravit a. 1597, *ferner eine tschechische, aus der hervorgeht, daß die Hs. am 6. März 1594 während des Transportes nach Prag im Hause eines Nachoder Beamten (Hanus Buchlovecky von Krizcovic) über Nacht aufbewahrt wurde*[1].

Noch in der neuesten Beschreibung der Hs. durch P. Laur. Wintera im ersten Bande der Zeitschrift Aar (mir nur bekannt aus: Die Kultur XIII (1912), 123, wo die Länge des Buches mit 101, die Breite mit 55 cm angegeben wird) heißt es, der fleißige Schreiber, der gegen 132000 Zeilen schrieb und farbige Initialen dazu malte, sei ein Mönch namens Sbislaw in dem Benediktinerstift St. Margaret in Podlažitz bei Chrudim gewesen. Diese Angabe beruht auf folgender Eintragung auf fol. 273: Aue maria gracia plena dominus tecum et tu mecum o maria in omnibus Tribulacionibus et necessita[ti]bus et in hora exitus mei suscipe animam meam. Et offer eam dilectissimo filio tuo Amen. Sancta maria sis mihi Propicia famulo tuo Sbisslav et libera me ab omnibus peccatis MEIS. *Doch ist die Schrift dieser Eintragung kaum die der Hs., deren fol. 1—304 von einer Hand herzurühren scheinen*[2], *vielleicht die des Kalendariums, das nach Dudiks Ermittelungen (S. 212 f.) nach 1224, wahrscheinlich 1239 geschrieben ist*[3]. *Ob das Kalendarium von derselben Hand wie die übrige Hs. herrührt, läßt sich mit Sicherheit nicht entscheiden. Ist das Kalendarium später geschrieben, so könnte (wenn auch die Schrift Sbislavs eher noch jünger scheint) Sbislav das Kalendarium hinzugefügt haben.*

Dudik hat weiter (S. 215) vermutet, daß der im Kalendarium zum 10. November eingetragene Hermannus monachus inclusus *der Schreiber der Hs. gewesen sei, und hat den Beisatz* inclusus *mit der Teufelssage in Verbindung gebracht. Daß man den gewaltigen Kodex mit dem Teufelsbild in Verbindung mit dem Höllenfürsten brachte und erzählte,*

1) *Zu den aus dem 'Gedenkbuch' bei Dudik S. 230 ff. gegebenen Auszügen gebe ich einige Richtigstellungen: S. 232 Z. 1 und 12* Pilsnicz; *Z. 5* Brunsvig: Copenbrüggensis; *Z. 20* Sachse . . . scribebat; *233, Z. 7* C. Schw. Kutzscher zur S.; *Z. 7 v. u. statt* AZOTH *vielleicht zu lesen* Arota; *am Rande:* Daniel Heroldt a. 1592 a. d. 4. Dec.; *234 zu Oct. am Rande:* 1593. Waß Gott will, Mathaus Rapota z Krawarzie pisarz. 2) *Belsheim S. IV denkt — übrigens mit aller gebotenen Vorsicht — an zwei Hände, von denen eine die biblischen, die andere in kleinerer Schrift die profanen Stücke geschrieben habe.* 3) *Ein wesentlich späterer Ansatz ist schon deshalb ausgeschlossen, weil 1295 der nach Sedletz verpfändete Codex in Podlažitz in Vergessenheit geraten war.*

ein zum Tode verurteilter Mönch habe sein Leben dadurch gerettet, daß er das Buch in einer Nacht mit Hilfe des Teufels schrieb, ist begreiflich. Daß diese Sage schon in Böhmen bekannt war, zeigen zwei wieder von Dudik herangezogene Stellen aus Inventaren der königlichen Schatz- und Kunstkammer auf dem Prager Schlosse: 'Ein großes Buch, so der vermauerte Mönch zu Prauna geschrieben'...'Ein großes Buch, welches der Teufel einem vermauerten Mönche gebracht.' Ein vermauerter Mönch (obmuratus *oder* inclusus) *sei ein Mönch, der aus einer ihm vom Oberen diktierten Strafe (manchmal auch aus Devotion) die Umfassungsmauern seines Klosters oder auch seiner Zelle nicht verlassen durfte, also sehr wohl ein so großes Werk zustande bringen konnte.*

Wie dem nun sein mag, jedenfalls steht fest, daß der spätestens im Anfang des 13. Jahrh. geschriebene Kodex von Podlažitz über Sedletz nach Brewnow, nach Zerstörung dieses Klosters (1420) in das Tochterstift Braunau und von hier 1594 nach Prag, 1648 nach Schweden kam. In Prag benützte ihn Freher als Grundlage seiner Ausgabe von 1607 nicht ohne Lesefehler und einige Emendationen, während Köpke, worauf hier ein für allemal hingewiesen sei, Frehers Ausgabe schlechthin unserer Hs. (bei ihm 3), die er nicht einsehen konnte, gleichsetzt. 1851 benutzte Dudik, auf dessen Beschreibung wiederholt verwiesen wurde, die Hs. in Stockholm, 1903 verglich ich dort den Cosmastext.

Auf das Verhältnis der Hs. (die Fortsetzungen zu Cosmas nicht enthält) zu A und zu C werden wir bei der Wertung der Hss. zurückkommen. I 38 fehlt; dementsprechend steht 90, 1 (statt satis supra retulimus*)* Deo donante relaturi sumus.

10. — (3a). Wien, Hofbibliothek, 7391 (Rec. 1213), 17. Jahrhundert[1].

Diese Papierhs. zählt 231 Blätter, 160 × 200 mm, ist in Pappendeckel mit Pergamentüberzug gebunden. Auf dem Rücken steht: Chronica | Bohemorum | Cosmae Pragens | Decani | F 328 | 279; *auf dem ersten Blatte:* Domus Professae Soc(ieta)tis Iesu F. 328. *Die Hs. ist eine treue*

1) *Köpkes irrige Datierung: 1574 beruht auf der oben S. LXXIII aus B abgedruckten Notiz. — Codex Cerroni II 88 des mährischen Landesarchivs aus dem 18. Jahrh. (s. oben S. LXV, N. 3) ist eine Abschrift nicht der Handschrift B, sondern der 2. Freherschen Ausgabe.*

Abschrift von B (vgl. Palacky, Würdigung S. 4ff.) und kommt daher für uns weiter nicht in Betracht.

11. C 1a (2). Prag, Bibliothek des Metropolitankapitels, G 5, 14. Jahrhundert (vor 1343).

Die Pergamenths. zählt 199 Blätter, 250 × 340 mm, ist zweispaltig geschrieben, die Holzdeckel sind mit Leder überzogen, die Schließen abgerissen, die Messingbuckel des Rückendeckels erhalten, die des Vorderdeckels durch Holzknöpfe ersetzt. Auf dem Rücken steht: Historia | Cosmae | . . . . | m 1 *(?); auf dem Vorderdeckel unter einem kleinen durchsichtigen, mit kleinen Stiften befestigten Hornplättchen auf einem Pergamentblättchen mit roter Tinte:* prima pars | cronice bohem̄.*; auf der Innenseite außer der jetzigen Signatur eine mit roter Tinte:* X.VIII. *Die Lagen der Hss. sind mit Ausnahme der sechzehnten (und der Blätter 180ff.) am Schlusse bezeichnet. Die ersten fünf haben je 10 Blätter (das erste Blatt der ersten Lage ist ausgerissen und bei der Bezeichnung mit arabischen Ziffern nicht berücksichtigt worden), dann folgen je eine zu 8, 10, 8, zwei zu 10, wiederum je eine zu 12, 8, 10, zwei zu 8 (endet fol. 141v), in der nächsten sechzehnten Lage, die gleichfalls 8 Blätter hatte, ist das letzte, nach fol. 148, ausgerissen; mit dem leeren Blatt 149 beginnen vier am Schlusse mit I, II, III, IIII bezeichnete Lagen zu 8 Blättern, die Seitenzahl 186 scheint übersprungen zu sein, fol. 187—199 sind leer.*

Auf dem Pergamentvorsetzblatt steht: Liber ex bibliotheca Capituli Metropol. Pragensis *(die drei letzten Worte auf Rasur, von der Hand Pessinas nach Pelzel-Dobrowsky, die nach* capituli *noch* castri *gelesen haben), ferner:* Anno salutis fluente 1535 In die sancti Viti martiris acceptus est, *auf der Rückseite:* B XVI Cronica Boemorum accurtata *(Pelzel-Dobrowsky fanden noch Spuren der radierten Wörter* sine principio et sine fine*).* Recuperata a me Georgio Bartholdo Pontano a Braitenberg metrop. eccl(esi)ae huius Pragensis praeposito a. 1597, cum alias resciri non poterat, quo per varias vices devenissent *(so). Auch auf fol. 1 ist oben eingetragen:* Ex Bibliotheca Msta S. Metrop. Eccl̄ae Prag. A° 1713, *unten:* Hic liber inter Clenodia S. M. E. Prag. conservatur.

Auf dem unteren Rand von fol. 1 fanden Pelzel-Dobrowsky Spuren der Eintragung: Lib mon Rudnicensis *und erinnerten sich daran, daß der Prager Bischof Johann IV.*

von Drazicz (1301—1343), dessen Wappen die Initiale derselben Seite zeigt[1], *der Gründer des Raudnitzer Klosters war, ferner daß Adam von Nezeticz, Generalvikar des Prager Erzbischofs Zbinko, in seinem Testamente vom 3. Jänner 1414* Chronicam in duobus voluminibus Pergameni D. Praeposito, Priori et conventui Canonicorum Regularium S. Augustini in Raudnicz pro uno Anniversario *vermachte. Obwohl Pelzel-Dobrowsky im Anschluß an dieses Testament darauf hinwiesen, daß die Hs. aus zwei verschiedenen Teilen besteht, haben sie doch mit Rücksicht auf den im zweiten Teil erwähnten Tod des Wilhelm Lepus (1320, vgl. FF. rer. Austr. Scriptores VIII, 1875, 408) die ganze Hs. in die Zeit von 1320—1343 gesetzt, während der erste Teil immerhin etwas älter sein könnte.*

Daß die Hs. im 15. und im 16. Jahrh. in Raudnitz lag, scheint richtig, da die Wasserzeichen von C 1b, 2a und 2b auf Raudnitz weisen; doch widerstreiten Lücken in C 1a (16, 10 opus; *17, 8* at *statt* atqui; *18, 2* vos vicissim; *25, 22* vix*) der Annahme, daß C 1b aus C 1a (oder einer getreuen, etwa im Kloster Raudnitz für Bohuslav von Hassenstein angefertigten Abschrift desselben) abgeschrieben sein könne.*

Der erste von einer Hand in 38—39 Zeilen geschriebene Teil umfaßt die Fol. 1—148 und enthält:

Fol. 1—24 Passio s. Adalberti,

24'—47 Vita et passio s. Wencezlai et s. Ludmile,

48—148 Cosmas (mit einigen Zusätzen) und seine Fortsetzer (1126—1283). Fol. 105 (Anno dn̄i Mill. CC^{o}LVI°) *steht am Rande:* Continuatur Cosmae Cronicon ab anonymo Canonico Pragensi[2], *ferner von einer Hand des 17. Jahrh.:* hic videtur Chronicon suum incohare Iaroslaus Strahoviensis.

148 und 148' von anderer Hand Series episcoporum Prag. *(969—1364).*

150—185 wieder von anderer Hand (42—43 Zeilen) (Francisci Can. Prag.) Contin. Cosmae, *fol. 185:* Explicit tercius liber secunde partis Cronice Pragensis scriptus ad

1) *Goldener Balken im schwarzen Feld (Prager Bistum) und grüner Zweig (Hauswappen der Freiherrn von Drazicz). Daß der 1278 verstorbene Prager Bischof Johann III. von Drazicz nicht in Betracht kommt, zeigt sowohl der Schriftcharakter als auch der noch zu erwähnende mit f. 156 beginnende zweite Teil der Handschrift.* 2) *Über die Streitfrage, ob er Wischehrader oder Prager Domherr gewesen, vgl. V. Novotný, Studien zur Quellenkunde Böhmens I, in den Mitteilungen des Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XXIV, 529.*

vener̄ in Cho patrem dominum Iohannem epūm Pragensem memoratum, qui finitur a. d. MCCCXLII et continet in se gesta X annorum *(vgl. Font. rer. Austr. SS. VIII, 571c).*

Die Hs. war schon im 17. Jahrh. Balbin bekannt[1], *wurde im 18. Jahrh. wiederholt benutzt von Bonaventura Piter (Raigern Hg 15, oben S. LVII, N. 3), nach 1774 von Scherschnik (oben S. LXV, N. 3), vor 1783 von Pelzel und Dobrowsky, dann von Köpke, für diese Ausgabe 1907 von Fedor Schneider.*

12. C 1b (2aa). Donaueschingen, fürstl. Fürstenbergische Hofbibliothek, 697, 15. Jahrhundert[2].

Diese Papierhs. mit 286 Blättern, 200 × 300 mm, zweispaltig geschrieben, hat festen Ledereinband mit der Rückenaufschrift in Goldbuchstaben: COSM. PR. | HIST. BOH., *ist durchaus von einer Hand geschrieben. Das Wasserzeichen ist der Ochsenkopf mit Augen, Ohren und Hörnern, zwischen diesen erhebt sich der Kreuzesstab, um den sich die Schlange ringelt; die Höhe des ganzen Zeichens ist auf den Blättern bis fol. 122 = 13 cm, von da an 17 cm bei gleichbleibender Zeichnung.*

Auf die Geschichte der Hs. beziehen sich zwei Notizen, eine auf der Innenseite des oberen Deckels mit Bleistift geschrieben: „Franz Simon Freiherr von Pfaffenhoffen gab's der f. Bibliothek 1827", und eine zweite am oberen Rande von Fol. 1: Benedictinorum S. Apri Tull. 1755.

Die Hs. ist von einer Hand des 16. Jahrh. foliiert, nach Fol. 8 und 10 ist je ein Blatt übersprungen, die ich als 8a und 10a zähle, Fol. 33 fehlt, muß rein beim Einbinden verlorengegangen sein; Fol. 120 und 121 sind leer geblieben, die letzten Blätter Fol. 287—305 sind nicht mehr foliiert.

1) *Vgl. Bohemia docta (1777) p. 26:* me nunquam tam vetus ms. Cosmae vidisse preter illud, quod inter libros metropolitanae ecclesiae reperitur, scriptum ut suspicor sub Wenceslao Ottogari filio *(† 1305); Tractatus II, S. 7f.* 2) *Über die Hs., die Köpke noch nicht bekannt war, vgl. K. A. Barack, Die Handschriften der fürstl. Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, Tübingen 1865, S. 481; J. Loserth, Petrus von Zittau und die Cosmashandschrift zu Donaueschingen, im Programm des k. k. Real-Obergymnasiums auf der Landstraße in Wien, 1872, S. 19—26; ders. im Archiv f. österreich. Geschichtsforschung, Bd. 51 (1873), S. 454 und Fontes rer. Austr. I, 8 (1875), S. 5. Die Hs. wurde benutzt für die Cosmasausgabe in den Fontes rer. Bohem. von Emler, s. p. XIV, sub 2aa.*

Die Hs. enthält fol. 1—65 Cosmas (mit dem nur in ihr vorkommenden Zusatz 219); ohne Unterbrechung oder besondere Hervorhebung, nur auf neuer Zeile mit rotem* A(nno) *schließen sich die Continuationes Cosmae an bis fol. 117 und weiter bis fol. 119 die Excerpta de diversis cronicis (s. Loserth, FF. rer. Austr. a. a. O. S. 21—26).*

Fol. 122—284 folgt die Königsaaler Chronik, ihr angehängt bis 286′ die Additiones. Der Inhalt des Kodex ist auf dem Vorsetzblatt von einer Hand des 16. Jahrh. in längeren Ausführungen verzeichnet.

Die Schrift zeigt keine besondere kalligraphische Ausführung, ist aber reine und deutliche Bücherschrift; Buchanfänge, bedeutende Abschnitte sind durch schön gezeichnete und gefärbte Initialen, fol. 1 D, L und Randleiste, fol. 2 D, 20′ S, 43′ E, 64 R, 78′ I, 122 R, 127 Q, 196 M, 205 Q, 248 F, hervorgehoben.

Die Kapitelanfänge und die zumeist mit A(nno) *beginnenden Abschnitte zeigen fast regelmäßig abwechselnd blaue und rote größere Buchstaben. Auch in der ersten Zeile liebt der Schreiber Verlängerung und Erhöhung der Anfangsbuchstaben dieses und jenes Wortes. Die Hs. ist am oberen und seitlichen Rand beschnitten worden.*

Über die Beziehungen der von mir verglichenen Hs. zu anderen Hss. s. C 1a und 3.

13. C 2a (2a). Raudnitz, fürstl. Lobkowitzische Bibliothek, VI. F. b. 3, 15. Jahrhundert.

Diese Papierhs. zählt 215 Blätter, 210 × 330 mm, ist in Holzdeckel, die mit gepreßtem Leder überzogen sind (einköpfiger Adler und Guirlanden), gebunden. Der Band vereinigt zwei besonders paginierte, ursprünglich nicht zusammengehörige Hss. Der erste Teil (Wasserzeichen: die Krone mit Bügel) stammt aus dem 16. Jahrh., zählt 67 Blätter, von denen 50 mit Werken des Konrad Celtes beschrieben sind (De origine situ moribus et institutis Norimberge, Panegyris ad duces Bavarie et Philippum Palatinum Rheni, oratio in Ingelstadio publice recitata). Der zweite Teil (Wasserzeichen[1] *wie bei C 1b) stammt aus dem 15. Jahrh., zählt*

1) *Das gleiche Wasserzeichen zeigen auch andere Raudnitzer Hss.; vgl. Gollob, Wien. Sitz.-Ber. CXLVI, VII, S. 158, Nr. 42—45 und Tafel X. Die 4 Vorsetzblätter und die Blätter 133—149 haben als Wasserzeichen nur einen kleinen Ochsenkopf.*

132 Blätter, die Cosmas (4. Buch wie in A 3) und seine Fortsetzer (bis SS. IX, 165 Z. 58) enthalten. S. 132 steht: za wsseczko dal sem XXII gr. bielych bez II d. (für alles gab ich 22 weiße Groschen weniger 2 Denare). Das b und die Signatur 179 auf dem Schnitte beweisen[1]*, daß wir die Hs. Bohuslaws von Hassenstein vor uns haben, die also nicht, wie Pelzel-Dobrowsky behaupten, 1570 beim Brand von Komotau zugrunde ging; sie wurde auch 1903 von Gollob S. 141 angeführt: Celtes — Rheni (wie oben). Cosmas Prag. Decanus, Chronica Bohem.*

Palacky sah die Hs. im J. 1826 (Würdigung 5, 13f.); sie wurde von Köpke und für diese Ausgabe von A. Hofmeister und mir benützt.

14. C 2b (8). Prag, Museum des Königreichs Böhmen, VIII. D 20, 15. Jahrhundert.

Die Papierhs. von verschiedenen Händen umfaßt 132 Blätter, 200 × 300 mm, trägt eine neue Foliierung (von Pfarrer Anton Krejči in Budweis: 1—91, 92a. b, 92c. d, 93—131. Die Holzdeckel, mit braunem Leder überzogen, haben je fünf Buckel, die Schließen sind abgerissen. Das Wasserzeichen ist ein Ochsenkopf mit Stern, also ähnlich dem von C 1b (gleiches Format) und C 2a. — Bl. 1 bis 11 r. ein Stück in Versen (Gesundheitsregeln), beginnend: Anglorum regi scripsit tota scola salutem; *schließt:* Hoc super renes pecten pone fiatque iuvamen. *Eine neuere Hand bemerkte fol. 1 in tschechischer Sprache, daß das Stück sich auch im Wittingauer Archiv vorfindet. Bl. 11v—12v von anderer Hand:* Ardens distillans aqua proprie vocatur aqua vite. Nona distillacio naturam et omnem affectum habet balsami etc. Amen dicant omnia. — *Bl. 13 beginnt wieder von anderer Hand Cosmas und reicht bis Bl. 72v (4. Buch wie in A 3 und C 2a). Von hier an Lagenbezeichnung nach je 12 Blättern am unteren Rand des letzten Blattes,* primus *auf Bl. 13v ausgeschrieben, die folgenden mit römischen Ziffern; VII auf Bl. 96v, stand aber auch auf 95v, beim Einbinden stark beschnitten (hier auch Spuren des Verweisungswortes zum neuen Sextern); Sextern VIII hat nur 11 Blätter, daher die Ziffer schon auf Bl. 107v, ebenso VIIII auf Bl. 119; Bl. 131 trägt XI anstatt X. — Ohne*

1) *Vgl. Gollob a. a. O. S. 135f.; auch Balbin, Bohemia docta III (Prag 1780), 211.*

Unterbrechung von gleicher Hand folgen Bl. 72v—123v 1. die Canonici Wissegradensis continuatio Cosmae (SS. IX, 132—148) und 2. Canonicorum Pragensium continuationes Cosmae (ib. 163—209), wenn auch stellenweise in anderer Reihenfolge. — Bl. 124r leer; 124v — 129v eine nicht ganz wertlose Cronica Bohemorum *von den ältesten Zeiten bis 1416. — Bl. 130:* Anno XLII Ottaviani Augusti natus est Iesus Christus . . ., *schließt 130v:* Et de Saulo Paulus efficitur. *Die unmittelbar daran sich schließende Notiz möge hier vollinhaltlich aufgenommen werden:*

Ista descripcio facta est sub anno 1529 dum Turca Wiennam obsedit.

Item monasteria in regno Boemie 103.
,, civitates et oppida 724.
,, ville 34 mille 277.
,, iudices 3000, totidem pastores.

Computatum per decimum virum ex regno Boemie daturi essent summa huius trinies millesies centenos viros 40600 et 20 viros *(3 140 620?). —*

Anno 1531 obiit generosus dominus Adam ex Nova Domo regni Boemie cancellarius in Praga.

Darauf folgt wieder von anderer Hand des 15. Jahrh. eine Benedictio herbarum in assumptione beate Marie virg., *reichend bis 131r, und Bl. 131v finden sich einige geschichtliche, auf Budweis bezügliche Bemerkungen*[1]. *Auf der Innenseite des Rückendeckels Notizen aus dem J. 1419.*

1) Anno 1505. Combusserunt Iudeos in civitate Budwicensi eorum sebtem, Iacobum Punczka, secundus Dauid ureguus (?), tercius Suessl, quartus Iacobus Wachtl, quintus campanator sinagoge, sextus Collal, sebtimus Marquart et hos in vigilia Lucie.

Eodem anno f. III. post novum annum in nocte submerserunt Iudeos XIII preter iuvenculas et pueros, qui fuerunt 23, istos baptisaverunt, facti sunt cristiani.

Anno 1500 combusta est platea nomine Pfaffengassen f. VI. post pasca III. hora noctis.

Item anno 1532 interemit se unus cum cultellis erat tonsor ex Libera civitate in domo olim Andree Cribonis, dominica ante Iacobi hora ferme secunda noctis et combustus est.

Item anno 1523 cecidit turris in vigilia s. Iacobi in Budwois inter horam 21 et 22, erat magnum caos et dissensio.

Anno domini 1533 vicesima prima Februarii fuit ventus magnus in civitate Budwoicensi ita quod domos ortos et tecta fregit.

Anno domini 1534 decima nona septembris dominus Venczeslaus custos ecclesie Pragensis et sacclanus in Budwois, filius Linhardi Crescatoris civis Budwicensis, suspendit se in propria domo sua et combustus est eodem die; erat enim insanus racione carens, quid sibi vult deus.

Die Hs. ist im zweiten Jahrzehnt des 15. Jahrh. entstanden. Am Schluß der 'Continuationes Cosmae' auf Bl. 123v wird eine Series der Prager Bischöfe angeführt, die von der ersten Hand bis zu Erzbischof Sbinko von Hasenburg geführt erscheint, der 1411 gestorben ist, während die Königsliste mit Johann (gekrönt 2. Februar 1311) abschließt. Die nächsten zwei Erzbischöfe Albik (1411—12) und Konrad (seit 1413) sind von anderer Hand auf Rasur hinzugeschrieben. Ebenso läßt sich der Ursprungsort der Hs. ziemlich sicher feststellen. Es dürfte das Prager Kloster der ritterlichen Kreuzherren mit dem roten Stern am Fuße der Prager Brücke gewesen sein. Begründerin dieses Klosters war Agnes, die Schwester König Wenzels I. und unglückliche Braut König Heinrichs (VII.), des Sohnes Kaiser Friedrichs II. Diese Agnes wird in der 'Cronica Bohemorum' als nostra fundatrix *zum J. 1282 erwähnt, während ihr Todestag* VI. non. marcii *irrig zum J. 1281 angeführt wurde, mit der ausdrücklichen Bemerkung:* fundatrix Cruciferorum cum stella in pede pontis Pragensis. *Im J. 1840 wurde die Hs. von Prof. Kaubek in der Dechantei von Budweis aufgefunden und 1846 von dem dortigen Pfarrer Anton Krejči dem Böhmischen Museum in Prag geschenkweise überlassen. Auch dieser Übergang von Prag nach Budweis ist vollkommen erklärlich. Das Budweiser Spital gehörte seit 1351 dem Kreuzherrenorden. Dorthin werden sich zu Beginn der Hussitenstürme die Brüder von Prag geflüchtet und mit anderen Hss. auch ihr Cosmasexemplar mitgenommen haben.*

Eine Beschreibung und Würdigung dieser Hs. gab in tschechischer Sprache u. d. T. 'Die Museumshandschrift der Chronik des Cosmas und seiner Fortsetzer (Rukopis musejní letopisů Kosmasowých a jeho pokračowatelů)' K. J. Erben im Časopis českého Musea XXI (1847), 171—188; 235 bis 249; vgl. den Auszug daraus SS. IX, 843. Die von Erben gemachten und von Köpke wiederholten Angaben über Lesarten sind allerdings nicht fehlerfrei.

Besondere Eigenheiten dieser Hs. sind: Bevorzugung des y (cyvitas, cronycam, ayt, olym), *ff im Anlaut* (ffuit) *falsche Verdoppelung der Konsonanten* (milles, comittes),

Anno domini 1535 in vigilia ss. Viti Modesti et Crescencie exortum est tonitruum et cecidit nix coagulata ut aiunt gruppum; multa damna hominibus evenerunt.

Eodem anno in vigilia Laurentii cecidit nix glacies grando, damnum in fenestris ortis et pecudibus fecit, pluries et aqua in domus. Deus avertat iram suam a nobis.

aber auch Unterlassung (astare, comittere, coroborare), *w statt u* (qwam, nowus), *Einschiebung von p* (ampnis, yemps), *z für s* (cezar), *starke Kürzungen* (pp^{0} *für* populo, aln *für* aliquando, um *für* unum, p *für* per, par, por), *fast gar keine Korrekturen und keine Interpunktion, vor allem aber ihre zahlreichen fehlerhaften Schreibungen.*

Die Hs. wurde nach Brünn gesandt und von mir verglichen.

15. C 3 (2b). Brewnow, Stiftsbibliothek, F 3, Ende des 16. Jahrhunderts.

Papierhs. mit 235 Blättern, 210 × 335 mm, mit braunem gepreßtem Ledereinband und zwei Seitenschließen. Auf dem Rücken steht COS | MÆ | PRAG: | CHRON | BOEMI[Æ], *auf dem Innendeckel ist ein großes Ex libris (150×190) aufgeklebt:* Ducimur his ducibus Divae sub tecta Minervae. Ex libris Wilhelmi Alexandri Balaus.[1] Martin Tyroff fec. Nbg^{ae}

Auf dem zweiten der zehn nicht foliierten Vorsetzblätter: Nota. In hoc praesenti M: S: fol. XXIV quaedam h(a-b)entur, quae in editione typis evulgata reperabilia non sunt. De quo lectorem admonitum habere volui. Dabam e Musaeo Brunae A. 1752. Wilhelmus Alex. Balaus[2].

Es sind nämlich in den Cosmas, dessen Seiten I—CXCII mit römischen Ziffern bezeichnet sind (bis CLII rot, CLII folgt gleich auf CL), nach S. XXIV vier Blätter kleineren Formates eingeschoben, wovon 2 1/4 Seiten (von anderer Hand) mit dem Anfang des 2. Kapitels der sogenannten Christianschen Wenzelslegende beschrieben sind[3]. *Dieselbe Hand hat auch am Rande zu S. 32 Z. 5 vermerkt:* Quae hic desunt adscribe.

Nach CXCII folgen auf den mit arabischen Ziffern bezeichneten Seiten 1—20 von der schon erwähnten zweiten Hand die Fortsetzer (unter dem ersten steht: Paralipomena Cosmae a Monacho quopiam ut apparet conscripta. Author Iaroslaus*), am Schlusse 14 leere Blätter (8 ältere, 6 neuere). Auf S. I steht mit roter Tinte:* Liber Rarus | Monasterii Břevnov.

1) *Über Balaus vgl. d'Elvert, Hist. Literaturgeschichte von Mähren u. Österr.-Schlesien (Brünn, 1850), S. 163.* 2) *Im Cerroni Ms. II, 62 im mähr. Landesarchiv, einem unvollständigen 'Catallogus (so) deren in der nach dem geschworenen mähr. Landesadvokaten Herrn W. A. B(alaus) hinterbliebenen Bibliothec befindlichen Bücher' ist unter den Mss. (S. 145, 217, 229, 231, 233 usw.) die Cosmas-Hs. nicht erwähnt.* 3) *Vgl. J. Pekař, Die Wenzels- und Ludmilalegenden S. 90 (der Text reicht bis* acquirentes *S. 93, Z. 12).*

noviae, Typis Wechelianis apud Claudium Marinum et heredes Ioannis Aubrii. 1602. Pag. 1—14: Cosmae Pragensis ecclesiae decani, Chronica Bohemorum . . .

2. *(Marquard Freher), Cosmae Pragensis ecclesiae decani Chronicae Bohemorum libri III . . . Nunc primum integre in lucem editi . . . Hanoviae, . . . wie oben 1607. Pag. 1—72.*
3. *Unter dem gleichen Titel: Altera editio. Hanoviae, Typis Wechelianis, impensis Danielis et Davidis Aubriorum et Clementis Schleichii. 1621*[1].
4. *J. B. Mencken, Scriptores rerum Germanicarum. Bd. I. Lipsiae 1728. Pag. 1967. Cosmae Pragensis ecclesiae decani Chronicae Bohemorum libri III . . . Opus ad exemplar Freherianum, quod Hanoviae typis Wechelianis a. MDCXVII (statt MDCVII) prodiit, recusum et nunc a viro doctissimo novis notis illustratum.*
5. *(F. M. Pelzel u. J. Dobrowsky), Scriptores rerum Bohemicarum e bibliotheca ecclesiae metropolitanae Pragensis. Tom. I. Pragae. 1783. Cosmae ecclesiae Pragensis decani Chronicon Bohemorum ad fidem codicis ms. bibliothecae capituli metropolitanae Pragensis recensitum, cum aliis codicibus tam manuscriptis quam impressis collatum.*
6. *Rudolf Köpke, Cosmae chronica Boemorum, in Monumenta Germaniae historica. Scriptorum Tom. IX (1851, Hannoverae).*
7. *J. Emler, Cosmae Chronicon Boemorum, in den Fontes rerum Bohemicarum Bd. II (Prag 1874).*
8. *J. P. Migne, Patrologiae cursus completus. Series latina. Bd. 166 (Paris 1854), S. 9—244: Cosmae Pragensis Chronica.*

Von diesen Ausgaben haben die unter 3, 4 und 8 angeführten textlich keine selbständige Bedeutung. Die ersten beiden sind wörtliche Wiederholungen der Freherschen Ausgabe von 1607, die letzte ein fehlerhafter Neudruck von Köpke samt dessen Einleitung. Aber auch Emler hielt sich, wie er selber erklärt, ‘in der Hauptsache’ an den von Köpke hergestellten Text und ergänzte bloß den Notenapparat durch

1) *A. Potthast, Bibliotheca hist. I², 357 nennt das Jahr 1620 (auch Palacky und Köpke); ich stütze mich auf eine handschriftliche Notiz in dem Exemplar der Ausgabe von 1607 im mährischen Landesarchiv (Sign. XV. a. 47).*

die Lesarten der Köpke noch unbekannten Hs. C 1b.[1] *Die erste Ausgabe von Freher beruhte bloß auf der überdies noch fragmentarischen Straßburger Hs. (A 4), ebenso wie seine zweite von 1607 ausschließlich auf der damals noch in Prag befindlichen Stockholmer (B). Aber auch für die Ausgabe von Pelzel-Dobrowsky war nach ihrer eigenen Angabe der kurz vorher bekannt gewordene Kodex der Metropolitanbibliothek (C 1a) die alleinige Grundlage*[2]. *Nur in den Anmerkungen verzeichneten sie die Lesarten von A 4 und B nach Frehers beiden Ausgaben, von A 3a nach Menckens Variantenübersicht im dritten Bande seiner 'Scriptores' und von A 3b und C 3 nach den Hss. selbst. Erst Köpke berücksichtigte bei der Textherstellung alle ihm bekannten Hss. oder Drucke, die ihm zum Teil jene ersetzen mußten. Seine Handschriftenbezeichnungen 2 (unser C 1a), 2a (C 2a), 2b (C 3), 4 (A 3a), 4a (A 3b), 7 (A 4), 7a (A 4a) beweisen, daß er die Verwandtschaft der Hss. untereinander beachtet hat. Er glaubte eine doppelte Bearbeitung (recensio) der Chronik unterscheiden zu sollen, bildete zunächst zwei Gruppen von Hss., deren erste A nur noch durch den Leipziger Kodex (unser A 2a) repräsentiert wurde, während er der zweiten 'ein wenig gefeilteren' die Hss. A 1. C 1a. 2a. 3. B. A 3a. 3b zurechnete. Als dritte Gruppe betrachtete er sodann die unvollständig erhaltenen A 2b. 4. 4a. Allein Köpkes unvollkommene Kenntnis der Hss. selbst, von denen er einige nur nach den Editionen beurteilte, erschwerte ihm den richtigen Einblick in ihre verwandtschaftlichen Beziehungen. Besonders die ungenügende Benutzung des damals vermißten Kodex A 2b (= 6 bei Köpke) wurde insofern von Bedeutung, als durch dessen Übereinstimmung mit A 2a (A) Köpkes auf die tschechischen Glossen in A 2a gegründete Ansicht, daß A 2a gegen alle anderen Hss. eine selbständige Rezension darstelle, widerlegt erscheint. In gewissem Sinne hat schon A. Bachmann auf diesen Irrtum hingewiesen*[3]. *Aber auch Bachmanns Annahme, es seien*

1) *Vgl. auch J. Loserth in Sybels Hist. Zeitschrift XL (1878), 545. Emler führt wie Köpke aus der bei ihnen als '1' bezeichneten Hs. A Lesarten an, wo die Hs. überhaupt fehlt, so aus den beiden Vorreden.*
2) *Das ist nicht nur im Titel zum Ausdruck gebracht (s. oben), auch p. XVII heißt es:* Hunc nos codicem fundamenti loco substravimus, secutique sumus eius textum semper et ubique, paucis locis exceptis, in quibus aut manifestum librarii errorem deteximus, aut aliorum codicum lectio verisimiliter praeferenda fuit.
3) *Beiträge zu Böhmens Geschichte und Geschichtsquellen. I Studien zu Cosmas. A. Hss. und Aus-*

bei der Textgestaltung zunächst A 2a. 3a und 4 zu beachten[1], *ist nicht zutreffend. Vielmehr zeigen eine große Zahl von Stellen, von denen hier nur die wichtigsten angeführt werden, unwiderleglich, daß zunächst drei Gruppen von Hss. zu unterscheiden sind: A. B und C.*

	A	*B*	*C*
13, 3	eumenides	chumenides	eumenides
14, 1. 2	convocant ... congregant	c—at ... c—at	c—at ... c—at
15, 5	est	ubi	ubi
19, 1	valle	*fehlt*	valde
30, 13	abscidens	abscondens	abscidens
47, 21	Sclavonica	Sclavonica	munifica
55, 23	archipresulem	archiepiscopum	archipresulem
56, 10	ne	ut	ut . . . non
57, 17	hanc	*fehlt*	*fehlt*
58, 12	sancti spiritus	spir. sancti	spir. sancti
59, 6	cur	cum	cum
73, 15	excludere	extrudere	extrudere
78, 18	ne	ne	ut . . . non
79, 25	noctis *A 1. 1a. 2a;* ventris *3*	*fehlt*	*fehlt*
81, 9	incidat	incidit	incidit
13	idcirco	in circo	in circo
125, 4	ea	ita	ita
132, 1	conducit	conducti	conducti
142, 16 } *194*, 9 }	scutarios	scrut.	scrut.
162, 18	imperialia	nuptialia	imperialia
172, 2	lacrimas fundimus	lacrimas fundimus	lacrimis fundimur
181, 26	suorum	*fehlt*	*fehlt*
186, 3	et iudicio	*fehlt*	*fehlt*
24	asta	ista	ista
192, 10	equos	eos	eos
196, 22	universis	inmensis	universis
215, 9	nomine	scilicet	sancto (suo)
218, 20	honore	*fehlt*	*fehlt*

gaben, in: Mitteilungen des Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XX (1899), 40.

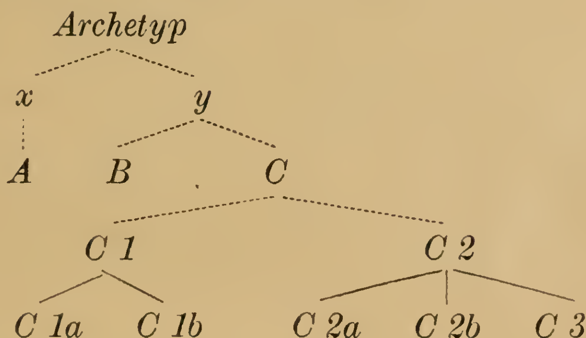
1) *Ebenda: 'daß nicht die, überdies unvollständige, Bautzener, was Köpke und Emler geglaubt haben, sondern die Leipziger, Dresdner und Straßburger Handschrift schon ihres Alters wegen bei einer Edition zunächst zu beachten sind'.*

Die angeführten Stellen zeigen vor allem, daß B der Gruppe C näher steht als der Gruppe A.

Die Gruppe C tritt aber dadurch besonders deutlich hervor, daß in allen zu ihr gehörigen Hss. die Fortsetzer des Cosmas enthalten sind und ferner im ersten und zweiten Buch die gleichen Additamenta erscheinen, so zu den Jahren 1008, 1011–1015, 1041, 1053, 1061, 1082, 1084, wo die Hss. der Gruppen A und B zumeist nur leere Jahreszahlen zeigen (vgl. die Sternnoten S. 72, 76, 77, 99, 101, 109, 133).

Von den fünf die Gruppe C bildenden Hss. gehören dann einerseits C 1a. 1b (Köpke und Emler 2. 2aa), anderseits C 2a. 3 (2a. 2b), denen sich C 2b (8) am meisten nähert, wieder enger zusammen. Nur C 2a. 3 bringen zum J. 1089 die erectio Wissegradensis*; dagegen stimmen in Lesarten wiederum C 2a. 2b untereinander besser überein; auch darin, daß beide mit III, 58 ein Buch abschließen und ein viertes beginnen, ebenso wie A 3a (3b), diese aber mit anderem Explicit und Incipit.*

Danach ergibt sich zunächst für die beiden jüngeren Gruppen folgendes allgemeine Schema:



Daß B besser als C, C 1 besser als C 2 ist (vgl. 160e; 215d; 230r), kommt kaum in Betracht, da sich die Schreibfehler von A auch ohne Hilfe von B und C verbessern lassen.

Nach Ausscheidung der zwei jüngeren Gruppen B und C ergibt sich eine einheitliche ältere Gruppe A, die durch acht Hss. repräsentiert wird, von denen heute noch sieben erhalten sind. Sie bilden vier Paare, von denen A 1. 1a und A 4. 4a als Gliedgeschwister, A 2a. 2b als Geschwister, wenn auch im Alter stark verschieden, und A 3a. 3b vielleicht sogar als Zwillingsgeschwister bezeichnet werden können.

Wenn wir uns über die Beschaffenheit der Urschrift und den Wert der einzelnen A-Hss. klar werden wollen, müssen wir auf einige (im Apparat meist durch Sperrdruck

hervorgehobene) Stellen näher eingehen: 8 f; 16 r; 25 k; 26, 19 b; 27 b; 28 f; 29 g. t; 30 d; 54 c; 66 i. q (gemeint war wohl ad undam*); 67 h; 70 g; 73 p; 77 g (vgl. 68 b); 84 f. g; 87 f; 131 q; 137 x; 138 a; 141 d. e (wo an eine Streichung von* ac muneribus *gedacht werden könnte); 142 i. u; 146 k (vgl. 136, 13). l; 149 n; 171 f; 187 o. q; 207, 2 a; 216 r; 224 a;*

	A 1	*A 2*	*A 3*
25, 20	ł fragor | ł *(später)* timor	terror	timor vel fragor
27, 6	condicio ł (o)racio	conditio	condicio
28, 10	ł memoriale nominativum	memoriale	nominatum
29, 25	ł nitida nova	nitida	nitida nova
30, 3	vitam ł necesse	vitam	vitam vel necem
54, 7	ł rabidis cruentis	rapidis	cruentis
66, 19	venatum ire vellet ad venacionem	ad venacionem	ad venatum ire vellet
67, 15	inpingentes urgentes	urgentes	urgentes
73, 28	telo lesa cupidinis igne succensa veneris	igne succ. cupidinis	telo igne succensa
84, 19	limina adita	limina	limina
131, 23	ł sedicione uera	seditione	werra *3a*; werra. sedicione *3b*
142, 27	propicio ł prospero	prospero	prospero
146, 19	dampnum ł iniuriam	iniuriam	dampnum
149, 17	elogio ł carbone	elogio	elogio carbone
207, 2	tis abibis inpune redibis	inpune bis *(rad.)* abibis	impune redibis
224, 3	tauros ł apros	apros	tauros
228, 7	scrutari ł rimari	rimari	rimari
228, 9	ł ibi vivat requiescat	requiescat	requiescat

228b—d. l; 237k gehört wohl nicht zu diesen Stellen, et *finde ich nachträglich schon bei Procopius Lupacius, vgl. N. Archiv 45, S. 34, N. 1.*

Um dieses eigenartige Verhältnis anschaulicher zu machen, seien die bezeichnendsten dieser Vel-Stellen, wie wir sie nennen möchten, vorerst übersichtlich zusammengestellt.

A 4	*B. C*
timor vel fragor	fragor
condicio vel racio	condicio vel racio *C 1a;* c. v. oracio *C 3;* condicio *B. C 1b. 2*
nom. vel mem.	nom. vel mem. *C 1a;* nom. *übergeschr.* mem. *C 1b. 3;* nominativum *C 2*
nova	nova, *nachgetr.* nitida *C 1b. 3;* nova *C 1a. 2*
vit. vel nec.	vit. vel nec.
rapidis	cruentis
	ad venacionem
	inpingentes
	t. l. c. ige l. c. i. s. v. *C 1a;* celo s. v. *C 1b;* telo igne succ. ven. *B. C 2;* igne *C 3*
	limina
	adita *C 1;* limina *B;* adita *C 2. 3*
	sedicione
	propicio vel prospero *C 1a;* prop. al. pros. *C 3;* propicio *B. C 1b. 2*
	damnum, *übergeschr.* iniur. *C 3;* damp. vel iniur. *C 1a;* dampnum *B. C 1b. 2*
	elogio
	impune redibis
	tauros
	scrutari
	requiescat

In allen diesen Fällen handelt es sich um doppelte, in den Hss. oft durch vel verbundene Lesarten, die, wie schon Köpke S. 23 f. richtig gesehen hat, nicht Erklärungen, sondern Verbesserungsversuche darstellen. Solche doppelte Lesarten finden sich vor allem in A 1, wo vel nicht nur zwischen, sondern mehrfach vor den beiden einander sich ausschließenden Worten steht, die Variante also vor der ursprünglichen Lesart in den Text aufgenommen wurde; in A 1a, wo die Variante meist übergeschrieben ist; in A 3 und 4, wo die beiden Lesarten nebeneinander im Text stehen (29, 10 ist in A 3 aus eam und civitatem geworden: eandem civitatem); schließlich in C 1 und 3 manchmal am Rande vermerkt. Dagegen hat A 2a stets nur eine Lesart im Text, ebenso B und C 2. Köpke vermutete, daß Cosmas diese Varianten nicht in A (unser A 2a), sondern nur in eine andere (von ihm B benannte) Hs. eingetragen habe, auf die er alle anderen Hss. (A 2b war ihm, wie erwähnt, nicht im Original zugänglich) zurückzuführen suchte.

Von wem immer diese Varianten herrühren[1], jedenfalls zeigen diese Stellen den hohen Wert von A 1, das die Vorlage zwar nicht, wie oben schon gesagt wurde, ohne zahlreiche Flüchtigkeitsfehler, aber ohne willkürliche Änderungen abgeschrieben hat, während schon A 3 und A 4 dieser Vorzug nicht in gleichem Maße zukommt. Die Treue von A 4 tritt übrigens an anderen Stellen hervor (s. S. LXVIII, Z. 8). Dagegen zeigt sich die Unzuverlässigkeit von A 2a darin, daß es willkürlich einmal die ursprüngliche Lesart, ein andermal die Variante in den Text setzt, ja sogar untereinander vermischt (vgl. auch 130, 2a und für 122, 11 S. LVIII, Z. 4).

Es war somit, schon auf Grund dieser Wahrnehmungen, der Übereinstimmung von A 1 und 4, dann aber auch von A 1 und 3 besonderer Wert beizumessen. Wo eine solche Übereinstimmung nicht vorliegt und auch die Wahrscheinlichkeit der Entstehung des Fehlers nicht mithilft, muß die Güte der Lesart entscheiden. Auch hierbei zeigt sich der Vorzug von A 1, dem es keinen Abbruch tun kann, wenn seine Schreib-

1) Es sei noch bemerkt, daß die Variante 70 g die Reimprosa verbessert, in den meisten Fällen aber sie stört (28 f, 77 g, 84 g, 131 g). Stellen wie melius vel aptius (7, 17), pheodo vel allodio (75, 28), stuba vel casa (147, 21; für sive vgl. 20, 2; 25, 10; 55, 5; 194, 5) zeigen, daß manche Variante ursprünglich im Text gestanden haben könnte; gerade gegen vel necem, das 30, 3 mit Ausnahme von A 2 alle Hss. im Texte haben, scheinen Reimprosa und Sinn zu sprechen. 2, 23 o hat A 2 allein statt scientia die nach dem vorausgehenden sapientia unwahrscheinliche Lesart: sapientia vel scientia.

fehler von A 3 oder 4 verbessert erscheinen, darunter solche, die sich auch in A 2 finden (palatium *14, 30*). *Spuren dieser getreuen Überlieferung zeigen sich auch noch in A 1a. Für die Wiederherstellung der Urhs. ist zu beachten, daß sich Übereinstimmungen sowohl von A 1 mit A 2 (7, 16; 14, 30n; 19, 8h; 56k. A 1. 2a. B; 62, 4b; 67m; 105, 11a), als auch von A 2 und A 3 finden (61k; 96d; 117n; 130h; 147l. q).*

Überdies liegt die Vermutung nahe, daß der Archetyp schwer zu lesen war, fehlende Worte sowie Varianten über der Zeile und am Rande beigeschrieben waren; vgl. außer den vel-*Stellen 8c, 14g, 16k, n (vgl. für die Verwechslung von c̄ und ī 30k, 230m), 49i (vgl. 103c, d; 108i, l), 69, 2 (wo in der Urschrift vielleicht* aut̄ et *stand), 73h, 76h, 79l, 81i, 106, 23e, 111w, 114p, 117w, 126, 8f, 129v (vgl. das Schwanken zwischen* dispendium *und* stipendium *159g, zwischen* anticipes *und* ancipites *186f. (s. 208, Z. 11), weil solche Fehler es verständlich machen, daß 181d aus* acerbissima *zunächst* apertissima (apt-), *dann* aptissima *geworden ist), 153p, 190, 2, 215d.*

Dem Archetyp fehlten auch Buchstaben: 170f, Silben: 45a; 130, 8; 163e; 183f; 229d; 234n; 235b, v, und Worte: 89q; 96d; 102f; 105, 1b (wo für mittit *noch 142, 20; 150, 13; 185, 20 zu vergleichen ist, so daß die anderen Vermutungen kaum in Betracht kommen); 135i; 136s* (suorum sine consensu)*; 139d; 191b; 208t.*

All das macht es einigermaßen wahrscheinlich, daß die Urhs. nicht auf ein von Cosmas diktiertes, sondern auf ein von ihm selbst geschriebenes und verbessertes Exemplar zurückging. Sie ist wohl bald nach seinem Tode entstanden, da wir aus dem Ende des 12. oder doch Anfang des 13. Jahrh. bereits Hss. haben (A 1. 2a. 3a. 3b. 4. B), die auf Mittelglieder schließen lassen. Denn A 1a setzt ein vollständiges Exemplar voraus, aus dem A 1 stammt, ebenso A 2a und 2b ein A 2. A 3a und 3b könnten, wie S. LXIV, Z. 34 erwähnt wurde, als zwei ziemlich gleichzeitig angefertigte Abschriften angesehen werden. Auch C 1a (vgl. oben S. LXXXIV, Z. 18) setzt ein vollständiges Exemplar C 1 voraus, das die Vorlage für C 1b bildete.

Bei der heute noch zutage tretenden Mannigfaltigkeit der handschriftlichen Überlieferung wird man vielleicht auch berücksichtigen dürfen, daß Cosmas selbst verschiedene Exemplare seines Werkes versandte. Bezeugt sind uns: eines an Gervasius, das nur das erste, ein zweites an Clemens, das das erste und zweite, und ein drittes an Severus, das alle

drei Bücher umfaßte; ein viertes Exemplar blieb in Cosmas' Händen, in welches nach dessen Tod ein Unbekannter die Nachricht von Cosmas' Tod hinzufügte; es ist aber kaum anzunehmen, daß Cosmas, der schon Gervasius das Recht eingeräumt hatte, mit Feder und Radiermesser sein Werk zu feilen, bei der Herstellung der neuen Exemplare nicht auch selber stilistische Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen hätte, so daß schon bei seinen Lebzeiten sich mehrere Rezensionen herausgebildet haben mögen.

V. Die Einrichtung der Ausgabe.

In den Text der Ausgabe wurden grundsätzlich nur handschriftliche Lesarten und an einigen Stellen durch Klammern gekennzeichnete Ergänzungen aufgenommen[1]. *Einige in den Text aufgenommene Lesarten von A 3 und C 3 dürften wohl nur Vermutungen des Schreibers sein; es ist aber immerhin möglich, daß 5, 4* tum *statt* eum *(vgl. 30, 11* abscondens *B statt des* abscidens *der übrigen Hss.) auf genauerer Nachprüfung der Vorlage beruhe. 90 i ist nicht zu entscheiden, ob Cosmas das mit dem* bogis *von A 3 wohl gemeinte* bōia *(vgl. Thes. ling. lat. II, 2063) gebraucht oder die runde Form des Halseisens (wie vielleicht auch andere Schriftsteller) mit* baca *(*baga*) bezeichnen zu können geglaubt hat. 36, 11 wurde die Lesart von A und C beibehalten, weil einerseits der nicht folgerichtige Satzbau (vgl. S. XXXVII, Z. 14) Cosmas zugetraut, anderseits, wenn man sich zu einer Änderung entschließt, nicht festgestellt werden kann, ob* que *mit B zu streichen oder aber danach* erant *einzufügen wäre.*

Orthographische Varianten wurden in den Apparat nur in Ausnahmefällen aufgenommen[2]. *Für die Ausgabe war die Rechtschreibung der Mehrzahl der A-Hss. maßgebend, besonders die Übereinstimmung von A 1 und A 3. Dieser Grundsatz erlaubte zwar — ohne Rücksicht auf e caudata — die Durchführung des einfachen* e *für* ae *(mit Ausnahme*

1) *Frehers* satis *(s. unten S. 60 e) vielleicht doch mit Unrecht; vgl. Appendix S. 257, 4; 224, Z. 17–226, Z. 19 wurde sogar* Wiepertus *geschrieben, weil für die sonst handschriftlich beglaubigte Form* Wigbertus *eine entsprechende Grundlage fehlte.* 2) *Abgesehen von rein orthographischen Varianten wurden unrichtige Angaben Köpkes stillschweigend berichtigt, so daß aus dem Schweigen des Apparates auf die Richtigkeit von Köpkes Angaben geschlossen, bei Widerspruch aber damit gerechnet werden kann, daß K. nachgeprüft worden ist.*

von Aeaeae 13, 2) und oe, der Formen mihi und nihil, führte aber zu vielen Schwankungen zwischen c und k, ci und ti, e und i (extimplo, quatinus, timpora), f und ph, i und y (13, 18 spricht Hereeynthiam von A 1 wohl für Berecynth.; 72, 18 martyr in A 1, 79, 23 in A 1, 3; vgl. discolus, hystoricus), m und mp (calumn. oder calum̄ A 1 an allen drei Stellen; damnum 102, 25; solemnis A 1, 148, 1, 3), s und z, u, v und w; ferner bei Aspiration, Assimilation und Verdoppelung von Vokalen und Konsonanten.

Betreffs der Aspiration sei zunächst bemerkt, daß ora (88, 19) und asta (186, 24) gerade durch die Verderbnisse anderer Hss. an diesen Stellen als Lesarten der Vorlage erwiesen werden; actenus (10, 13; 27, 10; 70, 26; 86, 9) und haetenus (13, 24; 55, 11; 79, 27; 154, 10) beruhen zumeist auf fast einstimmiger Überlieferung; für aborret s. 192a; für ebeto 81, 7, exalo 106, 24, 196, 14, harena 5, 24, 215, 14, homen 61 q, 123 h (abhominor 61, 23, 69, 4, 85, 3, 90, 10, 161, 19, 202, 6), für cirotеca und heremita das Wortverzeichnis.

Auch die manchmal gut belegten Formen his (= is), vgl. 114, 13; 148, 21; 208, 13, und hisdem (= isdem), vgl. 126, 14; 170, 26; 172, 2 (s. aber 63, 8; 65, 2; 156, 15), sind orthographisch zu werten, ebenso, um dies gleich anzuschließen hee (z. B. 2, 5), hii (z. B. 24, 2), Boemii, dii.

Auch bei der Verdoppelung der Konsonanten konnte nicht durchgängig an der gleichen Form festgehalten werden: aggredior wurde auch 104, 16 beibehalten, wo A 1, 2b nur ein g haben; atavus 190, 27, während sonst attavus gut bezeugt ist; cotidie konnte infolge der übereinstimmenden Überlieferung von A 1 und 2a an Stellen, an denen beide Hss. vorliegen, 69, 20; 76, 20; 115, 17; 147, 25; 171, 19; 175, 1 durchgeführt werden; ebenso diripior 131, 17; 132, 23, 30; 142, 11; 178, 20; equippero 6, 1 mit A 2, 3a; 59, 4 mit A 1; 68, 20 mit A 1, 2 (B, C 1a, 2a); gramatica 2, 2, 15 gegen gramm. 237, 18; ilico 25, 23; 27, 25; 75, 9; 103, 5; 150, 23; 175, 16; 191, 23; 205, 4; 210, 13; 236, 9; littera und littus mußten, gemäß der Überlieferung, an manchen Stellen auch mit einfachem t gedruckt werden. Nummisma 59, 2; 148, 1; oportunus 6, 14; peccus ist 14, 23 (alle außer A 3); 21, 22 und 84, 3 (A 1, 2a); 142, 15 (alle außer A 3b); 155, 21 (A 1a, 2a) so gut überliefert, daß man es auch 69, 19 (wo pectore dafür spricht); 131, 17 (wo A 1 fehlt und peccore nur von A 2a überliefert ist) einsetzen könnte. Renuo 4, 3 (durch den Vers geschützt); 221, 18; rennuo

125, 15 mit A 1 und der ersten Hand von A 2a; strennuus *11, 6; 82, 5, endlich* suppremus *23, 18.*

Durch Assimilation ergaben sich asscribo *(38, 21 A 1. 2a. 3a; 65, 19 A. B; 119, 24 A 1. 2; s. aber 86, 33; 165, 4; 201, 13);* assto *(95, 24; s. aber 18, 32; 58, 2; 77, 25; 101, 19; 102, 27; 115, 14; 130, 25; 144, 30; 191, 18; 192, 3. 15; 196, 22; 221, 22);* asstringo *90, 25 A 1 v. 1. Hd. 2. Sonst wurde Assimilation, auch das Auslassen von* s *nach* x (exsupero *82, 6 nach dem Schweigen der Kollation, 145, 23 hat A 1 von erster Hand* exupero), *zumeist durchgeführt. Schwierigkeiten machen die Abkürzungen* cō *(80, 21* conpulsus *A 1. 2a) und* ī. *Mit der mittelalterlichen Regel (Traube a. a. O. II, 94), daß im verneinenden Sinne* in, *sonst* im *geschrieben wird, ist die Cosmasüberlieferung nicht in Einklang zu bringen*[1]*; vgl.* imperterritus *63, 7* (ī- *A 1;* in- *A 1a. 2a. 3b); 230, 12* (m *A 1. 3,* n *2a);* inpius *38, 26 (mit A 1);* impius *42, 7* (ī *A 1, die übrigen wohl* im)*; 71, 35* (m *für alle Hss. bezeugt, 173, 21; 184, 5 wahrscheinlich); 92, 24* (m *A 1. 3a,* n *3b,* ī *2a); 191, 10* (m *für A 1 bezeugt);* inpono *50, 15; 135, 4. 8 (A 1. 2); 140, 18 (nur A 2a;* ī *A 3); 159, 5 und 165, 19 (A 2a. 3a; A 1 fehlt).*

Auch die sonstigen Unterlassungen der Assimilation beruhen auf der Mehrzahl der A-Hss.; vgl. adbrevio *17, 24; 132, 34 (A 1. 2a);* adquiesco *84, 5 (A 1. 2a = 206, 20); 127, 27 nur A 2a;* acq. *177, 10; 191, 5; 215, 10;* obpono *222, 22;* obprobrium *12, 14;* obpugno *ist 26, 24 und 95, 19 sehr gut überliefert, ebenso* subplanto *92, 19; 232, 17;* suppl- *168, 2;* submitto *durchaus: 14, 7; 39, 11. 18; 73, 23; 74, 30; 150, 25; 165, 3.*

Nach Erwähnung von anphora *17, 2 (A 1. 2) und* dexter *(in dessen Formen überall*[2] r *statt* er *gesetzt werden konnte) kommen wir zu den Eigennamen, bei denen die Entscheidung noch wichtiger ist. Das Material ist vollständig zu finden, wenn man nach dem Namenverzeichnis alle Stellen heranzieht; wiederkehrende Lesarten wurden*

1) *Ebensowenig mit der Unterscheidung von* dominus *(= caelestis d.) und* domnus *(= mortalis d.) Traube 96.* Domina *kommt freilich einmal von der* Bellona *(24, 26), zweimal von der Herzogin Mathilde, die sonst* domna *genannt wird, vor: 129, 1 und durch Reimprosa bedingt 130, 3;* dominus *aber ist für weltliche Herren so häufig, daß* domnus *nur an drei Stellen vom Papste und 139, 33 in einem Zusatz von Mü. zum Privileg vorkommt.* 2) *18, 21; 39, 20; 67, 34* (ꝛ *A 1); 78, 20* (ꝛ *A 1. 3;* ter *A 3b); 86, 6* (ter *A 3b); 96, 20* (ꝛ *A 1. 2a;* ter *A 1a. 2b. 3. C 1a. 2. 3); 115, 12. 26; 117, 2; 129, 21* (ter *A 1a. B); 133, 1; 143, 23; 144, 19; 145, 8; 213, 14.*

meist nur einmal angegeben, dabei aber mit der Bemerkung 'immer', 'und so öfter' u. ähnl. versehen. Auch hier führte der Grundsatz, A möglichst wiederherzustellen, nicht immer zu einheitlichen Formen; so wurde 232 Z. 3 mit allen Hss. Sathan geschrieben, während sonst Satan besser beglaubigt ist. Ein Wort ist über die übergeschriebenen Buchstaben ŏ und ŭ zu sagen, die ebenfalls beibehalten wurden, so oft sie für A vorauszusetzen waren[1].

Zur Kapiteleinteilung, die in den Hss. durch ein eigenes Zeichen, durch Item oder farbige Initialen erfolgt, ist zunächst zu bemerken, daß A 1a. C 1b. 2b bei jedem anno Kapitelbezeichnung haben, auch mitten im Satz 46, 8; 60, 8 (wo auch A 3 beitritt); 63, 5; 117, 32 (auch A 2a. 3. B); 127, 12 (auch A 3); 179, 5 (auch A 2a. 3). Köpkes Kapitel II 40 wäre also durch handschriftliche Überlieferung keineswegs gesichert; wenn wir aber mit 3a den Beginn bei hisdem 143, 28 ansetzen wollten, würde das im 40. Kapitel behandelte Ereignis am Anfang des Kapitels ins J. 1087, am Ende aber ins J. 1088 gesetzt werden. Wir müssen uns also damit abfinden, daß Kapitel 40 mit der Jahreszahl 1088 beginnt und gleich darauf die Verse Hisdem temporibus folgen; vgl. 185, 3–5; 202, 17. Kapitel II, 43 ist durch keine Hs. beglaubigt, Andeutungen eines Kapitels finden sich vielmehr S. 148 Z. 12, wo es auch sachlich begründet ist[2].

Allerdings wird ein mit Anno beginnendes Kapitel als gut beglaubigt gelten können, auch wenn nur wenige Hss. Kapitelzeichen haben. Köpkes Kapitel wurden auch sonst beibehalten, selbst wenn sie ungenügend[3] oder gar nicht bezeugt sind[4]. Innerhalb dieser Kapitel wurden Absätze gemacht, wenn die Mehrzahl der Hss. oder wenigstens A 1 und 3 durch Kapitelzeichen, Item oder Initialen den Beginn eines Kapitels andeuten (vgl. 11, 1; 12, 30; 21, 9; 27, 22; 29, 22 (nur A 1a. 2a); 53, 10 (A 1. 1a. 2a. B. C. 1b. 2). Die nur in einzelnen Hss. bezeichneten Kapitel wurden nicht berücksichtigt[5].

1) Vgl. die Bemerkungen hierüber von E. Schröder in Gött. Gelehrte Anzeigen 1914, S 314. 2) Vgl. meine Studien zu Cosmas v. Prag II, N. Archiv XXXV, 681, N. 1. 3) I, 5. 9. 10. 22. 25. 34 (nur A 1a; bei Anno 60, 8 A 1a. 3. C 1. 2b). 35. 37; II, 11. 16. 22. 31. 39. 40 (A 1a. C 1b. 2b; bei hisdem 143, 28 A 3). 42. 45. 47; III, 3. 6. 7. 9. 12. 19. 21. 23. 24. 27. 30. 32. 33. 34. 35. 48. 50. 52. 53. 55. 56. 59. 61. 4) I, 42; II, 3. 4. 9. 10. 25. 26. 28. 29. 30. 43. 44. 46. 48. 50. 51; III 8. 20 (185, 3 bei Anno A 1a. 3. B. C 1b. 2b). 28. 29. 31. 36. 5) 6, 2; 8, 25; 19., 19; 26, 30; 42, 2; 46, 8; 53, 24; 54, 24; 60, 5; 61, 27; 62, 10; 73, 17; 76, 25 (A 1. 1a); 78, 14; 97, 28; 98, 31; 99, 26; 110, 9; 148, 12. 25; 163, 13. 16 (item); 164, ; 170, 7 (item); 173, 2; 180, 9; 193, 9; 202, 17; 206, 20; 223, 4; 225, 5 (item). 14; 228, 27; 232, 28.

Das 5. Kapitel des zweiten Buches wäre wohl besser mit Quid multa *zu beginnen; vgl. II, 23.*

*Am äußeren Rande der Seiten steht oben Seiten- und Zeilenzahl der Köpkeschen Ausgabe; da ihre von mir nicht angenommenen Lesarten (mit Ausschluß rein orthographischer Abweichungen) im Apparat mit * bezeichnet sind, wird es wohl nur selten nötig sein, auf diese Ausgabe zurückzugreifen, die durch Jahrzehnte die Grundlage der Cosmasforschung gebildet hat.*

Bei der Durchsicht der Korrekturbogen hat der Leiter der Abteilung, Herr Professor Dr. Harry Breßlau, auf die Textgestaltung und Bezeichnung der Reimprosa Einfluß genommen, besonders aber zu den sachlichen Noten zahlreiche von Cosmas gebrauchte Stellen der Bibel und weltlicher Schriftsteller beigesteuert, wofür ich verbindlichsten Dank sage. Ebenso bin ich verpflichtet den Herren Professoren Baethgen, Hofmeister, Schmeidler, abgesehen von den an anderen Stellen genannten Herren; Herrn Professor Dr. K. Prinz in Graz danke ich für wertvolle Nachweisungen von Zitaten. Es würde zuweit führen, alle Bibliotheken zu nennen, die mich in entgegenkommendster Weise unterstützt haben, in erster Linie die hiesige Landesbibliothek.

Brünn, 31. August 1923.

B. Bretholz.

INCIPIT[a] PROLOGUS AD SEVERUM PREPOSITUM[b, 1]. K. 31, 15.

Domino[c] Severo[d], Melnicensis[e, 2] ecclesie preposito, tam litterali scientia[f] quam spirituali intelligentia predito, Cosmas Pragensis ecclesie solo nomine decanus post huius vite stadium in celesti regno bravium. Quanta mentis mee devotione ac dilectione vestre paternitati[g] substernor, Deum testor, eloqui nequeo, neque enim est magna dilectio, quam humana comprehendit ratio. Dilectio enim vera nihil proprium, nihil secretum aut occultum habere quit, quod non ei promat, quem sincero affectu diligit. Ea mihi nisi affuisset[h], nequaquam tante auctoritatis viro hec mea senilia deliramenta offerre presumpsissem. Querens enim quesivi, quid iocundum, quid ociosum vobis offerrem, sed nihil tam ridiculosum quam opusculum meum inveni. Si enim suaviter ride-

P r o l o g u s *(A* 1^{a}*. 2. 3. 4. B. C)*. — a) Incipit prologus in chronicam Boemorum *A* 4; Prologus libri Boemorum *A* 4^{a}; Incipit prohemium in cronicam Bohemorum primum *A* 1^{a}. b) Melnicensem prep. *A* 2*; prep. Meln. *C* 2; prep. Mieln. *C* 1^{b}. 3 (Mieln. *von* 2. *Hd. C* 3). c) domno *A* 3^{a}. *B*; dño *A* 2; d. Meln. e. p. Severo *A* 2*. d) Sereno *C* 2^{b}; et vero, *am Rande von jüng. Hd.* al. Severo, *C* 3. e) Mielnic. *C* 1^{b}; Myloceñ *A* 3^{b}. f) *fehlt A* 1^{a}. 4. 4^{a}. g) fraternitati *A* 2^{a}*. h) affuissent *A* 3.

1) *Gel. Dobner, Mon. hist. Boem. III* (1774), 14, *identifiziert ihn mit dem im Necrol. Bohem. (Hs. saec. XII. der Wiener Hofbibl. nr.* 395*) zu* XII. kal. Sept. *angeführten* Sev. prep. 2) *Diese Nennung eines Propstes von Melnik ist der älteste sichere Beleg für den Bestand eines Kollegiatstiftes daselbst, über dessen Entstehung sonst nichts bekannt ist; vgl. A. Frind, Kirchengesch. Böhmens I,* 149 *ff.* — *Vermutungen über die Gründung unter H. Boleslaus II.* (967—999) *hängen zusammen mit der unsicheren Annahme, daß daselbst eine Münzstätte bestanden habe, aus der die rätselhaften Denare mit* ENMA REGINA *(Gemahlin Boleslaus'?) auf der Vorder- und* CIVITAS MELNIC *auf der Rückseite stammen sollen; vgl. A. Sedláček, Mistopisný slovník [Topograph. Wörterbuch] S.* 593. — *Melniker Tradition (vgl. J. Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen IV,* 165*) verlegt die Gründung der Kollegiatkirche ins Jahr* 1120. *Dieser Ansicht möchte sich auch V. Novotný, České Dějiny [Böhm. Geschichte] I,* 2, 687 *(vgl. auch I,* 1, 659*) eher anschließen und die Bezeichnung* praepositus *bei Cosmas nur als Vorsteher einer großen Kirche, aber noch nicht eines Kapitels fassen.* — *Über die Beziehungen Melniks zum alten* castellum Psov *s. unten zu Kap.* 15.

K. 31. 24. mus, cum aliquem offendi pede ad lapidem[1] videmus, quot in hoc opere meas offensiones, quot gramatice artis synalimphas videbitis; de quibus si per singula ridere velitis, ultra modum potestis uti proprietate[a] hominis. Valete[b]. Sive enim vobis soli hee seniles nuge placeant sive displiceant, rogo, ne tercius eas oculus[c] videat[d].

ITEM[a] AD GERVASIUM[2] MAGISTRUM[b] PREFACIO OPERIS SUBSEQUENTIS[c].

Liberalium artium quibusque studiis pleniter imbuto[a] et[d] omnimode[e] scientie sapientia delibuto[f] archigeronte[2] Gervasio Cosmas, quod dicitur haud[g] dici dignus, Deo tamen et sancto Wencezlao[h] famulantium famulus, debite orationis munus et mutue dilectionis pignus. Cum acceperis[i] hanc scedulam[k], scias, quod tibi transmiserim Boemorum[l] chronicam, quam ego nullo gramatice artis lepore politam, sed simpliciter et vix latialiter digestam tue prudentie singulari examinandam deliberavi, quatinus tuo sagaci iudicio aut omnino abiciatur, ne a quoquam legatur aut, si legi adiudicatur, lima tue examinationis ad unguem[3] prius elimetur aut potius, quod magis rogo, per te ex integro latialius enucleetur[m]. Nam id solum opere precium duxi in meo opere, ut vel tu, cui a Deo collata est sapientia[n], vel alii potiores scientia[o], sicut Virgilius habuit Troie excidia et Stacius Eacidia[p, 4],

a) risu *übergeschrieben C* 3. b) valete *in der Zeile getilgt und am Rand* vł *von* 2. *Hd. nachgetragen A* 2^{b}; vał *B*; vł *A* 2^{a}. *C* 1. 2^{a}; vel *A* 4. 4^{a}. *C* 2^{b}. 3; *fehlt A* 1^{a}. 3 *(vgl. Anm.* d*)* *. c) *fehlt A* 3. d) valete *hinzugefügt A* 3.

P r a e f a t i o *(A* 1^{a}. 2. 3. 4. *B. C)*. — a) Item prologus alius ad Gervasium magistrum et prefacio corporis subsequentis *C* 2^{b}; Item — imbuto *fehlt A* 1^{a}. b) mag. Gerv. *A* 2^{a}*; ad G. mag. *fehlt A* 4^{a}. c) op. libri sequentis *(A* 4*)*; op. subs. *fehlt A* 3^{a}. d) Domino colendissimo et omn. *beginnt A* 1^{a} *(s. Anm.* a*)*. e) omnino de *A* 3. f) inbuto *A* 2^{a}; imb. *A* 1^{a}. g) aut, *korr.* haud, *A* 2^{a} *hier und sonst.* h) Wencezao *A* 2^{a}; Wenceslao *A* 1^{a}. (4). 4^{a}; *C* 1. 2* *meistens.* i) accipi**s *A* 2^{a}; acciperis *A* 2^{b}; ceperis *A* 4^{a}. k) cedulam *A* 1^{a}. 2^{b}. (4). 4^{a}. *C* 1. 2; sched. *C* 3. l) Bohem. *A* 3^{a}. *C meistens.* m) enudetur *A* 2^{a}. 4^{a}; enudetur, *korr. am Rand von* 2. *Hd.* enucleetur, *A* 2^{b}; lat. en., *übergeschrieben* latinalius enunctietur, *C* 3. n) *dahinter Lücke von etwa vier Buchstaben A* 2^{a}. o) pot. sapientia vel scient. *A* 2^{a}*. p) *so A* 2^{a}. *C* 1^{b}. 2; Aeacida *mit übergeschriebenem* i *vor letztem* a *C* 3; Aeacida *(A* 4*)* *; Eacida *die übrigen.*

1) *Matth.* 4, 6; *Luc.* 4, 11: ne forte offendas ad lap. pedem tuum. 2) *Nach Dobner a. a. O. S.* 12 *identisch mit* Gervasius canonicus et magister, *dessen Todestag im genannten Necrol. Bohem. zum* 3. *Mai verzeichnet wird. — Novotný Č. D. I,* 1, 686, *N.* 4, *stellt den Nachweis in Aussicht, daß dieser Titel etwa gleichkomme* archipresbyter *und die ältere Bezeichnung für* decanus *sei. Wenn Dobners obige Gleichstellung, wie anzunehmen, berechtigt ist, dann läge die Erklärung durch* magister *näher. Auch Palacky, Würdigung der böhm. Geschichtschreiber (Prag* 1830*) S.* 3, *sagt, daß der Titel 'wahrscheinlich dem Dompropst oder doch dem Vorsteher der Schule zu St. Veit' gebührte.* 3) *Horat. Ars poet.* 294: ad u. 4) *Ovid. Met. VII,* 472: Aeacideia regna.

ita ipsi hoc meum opus habeant pro materia, quo et suam K. 31, 40.
scientiam posteris notificent et nomen sibi memoriale[a, 1] in secula magnificent.

Igitur huius narrationis sumpsi exordium a primis incolis terre Boemorum[b] et perpauca, que didici senum fabulosa relatione, non humane laudis ambitione, sed ne omnino tradantur relata oblivioni, pro posse et nosse pando omnium bonorum dilectioni. Bonis enim[c] et peritis semper placere glisco[d], idiotis autem et discolis displicere non pertimesco. Scio enim nonnullos affore emulos et eos emori[e] risu subsannationis[2], cum viderint scema[f] huius operationis; qui tantummodo docti sunt aliis derogare et ipsi per se nihil boni[g] sapiunt erogare. De talibus canit propheta[h, 3]: 'Sapientes sunt, ut faciant mala, bene autem facere nesciunt'. Hii namque ea solummodo linceis oculis[4] inspiciunt et in corde suo velut in adamante figunt memoriter, que sunt dicta[i] inproprie aut ubi mens mea dormitans titubavit. Quid mirum? 'Quandoque bonus dormitat Homerus'[k, 5]. Horum ego[l] nec invidiosis derogationibus perterreor nec yronicis adulationibus permulceor; qui volunt, legant, qui nolunt, abiciant. Tu autem, frater karissime, si me tuum amicum diligis, si meis precibus tangeris, precinge lumbos[6] mentis et accipe in manum rasorium[m], calcem et calamum[7], ut quod superest radas et quod non est desuper addas; inproprie dicta proprietate muta, ut sic mea inscicia[n] tua sublevetur[o] facecia. Non enim ab amico corrigi erubesco, qui etiam ab amicis[p] nimio affectu emendari exposco.

Continet autem hic liber primus Boemorum gesta, prout mihi scire licuit, digesta usque ad tempora primi[q] Bracizlai[r], filii ducis Ŏdalrici[s]. Annos[t] autem dominice

a) mortale *A* 2a; memorabile *Freh.* b) Boemior. *A* 2a *und so öfter.* c) *fehlt A* 2*. d) cupio *A* 2*. e) al. mori *am Rande A* 2b; *übergeschrieben C* 3; mori *B. C* 1. 2. f) scemata *A* 3; scena, *korr.* scema, *A* 2; schema *C* 3. g) *fehlt A* 2*. h) poeta, *übergeschrieben* propheta *und am Rande* Esaias, *C* 3. i) dicta sunt *A* 2a*. k) Omerus *A* 1a. 3. l) g̊ *A* 2; go *C* 2b; ergo *. m) rosar. *A* 4. 4a; rosor. *B*; in membranis *am Rande hinzugefügt C* 3. n) inscientia *A* 2*; *(in* 2b *radiert und am Rande* inscicia*)*. o) subve(h)atur *A* 3. p) amico *A* 3; inimicis *Freh.* q) *fehlt B.* r) Bratis(z)l. *A* 1a *fast immer;* Bratizlavi *A* 4; Bracizlavi *A* 4a. *B. C* 3; Bracislavy *A* 2a (-avi *); Brziecz(ez)islavi *C* 1a *fast immer;* Brac(z)i(y)sl. *C* 1b. 2 *fast immer.* s) Odaldrici *A* 2a; Vdalrici *A* 2b; Udaldrici *(A* 4*)*; Udalrici *A* 4a *und so fast immer C* 3; Ŏalrici *B immer;* Odalrici * *und so fast immer C* 1; *öfter C* 2; Dedalrici *A* 1a *fast immer.* t) anno *B. C.*

1) *Iudith.* 9, 15: erit enim hoc memor. nom. tui; *vgl. auch Ex.* 3, 15. 2) *Ezech.* 23, 32: in derisum et in subsann.; *vgl. Ps.* 43, 14; *Terent. Eun. III,* 1, 42: risu omnes qui aderant emoriri. 3) *Ierem.* 4, 22. 4) *Horat. Sat. I,* 2, 90; *Boeth. Cons. phil. III,* 8: linc. oc. 5) *Horat. Ars poet.* 359: quandoque — Hom. 6) accingere lumbos *oft in der Vulg.;* lumbosque ciliciis praecincti *II. Mac.* 10, 25. 7) *Vgl. Wattenbach, Schriftwesen*[3], *S.* 236.

K. 32, 18. incarnationis idcirco a temporibus Borivoy[a], primi[b] ducis catholici, ordinare cepi, quia in inicio huius libri nec fingere volui nec chronicam reperire potui, ut, quando vel quibus gesta sint temporibus, scirem, que ad presens recitabis in sequentibus. Vale; et tuo iussu aut me ad cetera evolvenda precingam aut ibi gradum sistam[1] et meis ineptis modum figam ceptis.

Vive, vale, mea[c] ne renuas[d] optata, sed imple.

Est autem hec chronica composita regnante quarto Heinrico[e] Romano[f] imperatore[2] et gubernante sanctam ecclesiam Dei papa Kalisto[g, 3], sub temporibus ducis Boemorum Wladizlai[h, 4], simul et presulis Pragensis ecclesie Hermanni[i, 5], ut in sequentibus datur omnibus scire volentibus, quibus sint acta annis Christi vel indictionibus.

INCIPIT[a] PRIMUS LIBELLUS[b] IN CHRONICAM[c] BOEMORUM[d], QUAM COMPOSUIT COSMAS PRAGENSIS ECCLESIE DECANUS[a].

I. Post diluvii effusionem, post virorum maligna mente turrim edificantium confusionem humanum genus, quod tum fere constabat in LXX duobus[e] viris[6], pro tam illicitis et temerariis ausis[f] cum divina ultione, quot capita virorum, tot in diversa linguarum genera dividerentur, sicut hystorica[g] relatione didicimus, unusquisque eorum vagus et profugus[7], longe lateque dispersi[8] per diversa spacia terrarum errabant ac de die in diem corpore decrescentes[9] in

a) Boriwoi(-oii) *A* 3 (4); Borivoi(i) *A* 4a. *B*; Borywoi(y) *A* 2b *öfter;* Borziwoy *A* 1a. *C* 1b *öfter*. 2; Borziwogii *C* 1a. b) *fehlt B*. c) et mea *B*. d) rennues *B**; renues *A* 1a. 2b. *C* 1. 2; rennues (renues), *korr*. renuas, *A* 2a. *C* 3; *vgl. Horat. Ep. I*, 13, 19. e) Henrico *fast immer A* 3b. *C* 1. 2, *öfter A* 1a. 2. *B*. *C* 3. f) Romanorum *A* (4). 4a. g) papa Kal. *fehlt A* 3; Kalixto (Cal.) *C*; Kalixto secundo *A* 1a. h) Wladizlay *A* 2a*; Wladyzl. *fast immer A* 2b; Wladislao *mit übergeschriebenem* i *über* o *A* 1a; Wladi(y)slai(y) *C* 1. 2 *immer*. i) domni Herm. *A* 3.

I, 1 *(A. B. C)*. — a) Incipit — decanus *fehlt A* 1a; Libllus *(so)* in cron. Boem. *A* 1; Inc. prim. libellus Cosme decani Prag. eccl. in chronica Boem. *A* 3a; Inc. chronica Boem. quam composuit Cosmas *(A 4)*; Inc. libellus in cronicam Boem. *A* 4a; Inc. liber I. in kronicam Boem. Kosmę Prag. decani *B*. b) liber *C* 1b. 2; prim. lib., *übergeschrieben* liber primus, *C* 3. c) cron. *C* 1. 2. d) Bohem. *C* 1a. 2. e) in LXX, *in der Zeile getilgt und* ī 70 *von 2. Hd. übergeschrieben*, *A* 1. f) ausibus *A* 3. g) *so A* 3; hist. *(A 4)**; ystorica *A* 2a; hy(i)storiaca *die übrigen*.

1) *Verg. Aen. VI*, 465: siste gradum. 2) *Heinrich V., als Kaiser allerdings der IV.*, 1106—1125, *Mai* 23. 3) *Calixtus II.*, 1119, *Febr.* 2—1124, *Dez.* 14. 4) *Wladislaus I.*, 1110—1125, *Apr.* 12. 5) 1100, *Apr.* 8—1122, *Sept.* 17; *über die Wichtigkeit dieser Daten für die Abfassungszeit des Werkes vgl. J. Loserth, Studien zu Cosmas, in: Archiv f. österreich. Geschichte LXI* (1880), 29 *und die Einl.* 6) *F. Vacek, České pověsti ve* 12. *stol. [Die böhm. Sagen im* 12. *Jahrh.], in: Jahresber. des Real- und Obergymn., Prag* 1905, *S.* 7, *erklärt diese Zahl aus dem Geschlechtsregister der Nachkommen Noes; Gen.* 10. 7) *Gen.* 4, 12: vag. et prof. 8) *Vgl. Gen.* 11, 7—9. 9) *II. Reg.* 3, 1: decrescens quotidie.

generationes et generationes multipliciter crescebant. Unde K. 32, 34. humanum genus Dei nutu omnia disponente in tantum diffusum est per orbem terre, ut post multa secula tandem has etiam in partes deveniret Germanie; tum[a] enim omnis illa[b] regio sub arctoo[c] axe[d] Thanay tenus[e] et usque ad Regino 889 occiduum[f] sita, licet in ea singula propriis loca nominibus nuncupentur, generali tamen vocabulo Germania vocitatur[g, 1]. Ad hoc ista retulimus, ut nostre intentionis melius exequi possimus propositum. Veruntamen interim, priusquam ad exordium narrationis veniamus, situm terre huius Boemice et unde nomen sit sortita breviter exponere temptabimus.

II. In divisione orbis[a] secundum geometricos Asia nomine sub suo dimidium mundi obtinuit et dimidium Europa et Affrica[b, 2]. In Europa sita est Germania, cuius in partibus versus aquilonalem[c] plagam est locus late nimis diffusus, cinctus undique montibus per girum, qui mirum in modum[d] extenduntur tocius[e] terre per circuitum, ut in aspectu oculorum quasi unus et continuus mons totam illam terram circueat[f] et muniat. Huius terre superficiem tunc temporis vaste tenebant solitudines nemorum sine habitatore[g] hominum[3]; nimis tamen sonore erant examinibus apum[4] et diversarum modulationibus volucrum. Fere silvarum innumere ceu maris harene[h, 5] vel quot sunt stelle in ethere[i] nec ab ullo perterrite errabant per devia terre, et bestiarum gregibus vix sufficiebat tellus. Ad numerum locusta-

a) *so* C 3; cum *die übrigen.* b) *fehlt* A 3. c) arcto A 2[a]. 3. C 1. 2; arctoo, *von* 2. *Hd. übergeschrieben* a recto, A 1. d) arce A 2[a]. e) thanaytenos, *von* 2. *Hd. korr.* -tenus, A 1. f) occiduam A 1. 3. (*korr. von* 2. *Hd.* occiduum A 3[b]). g) vocatur A 2.

I, 2 (*A. B. C*). — a) oros. *korr.* orbis, A 1; terrae, *korr. von* 1. *Hd.* orbis, C 3. b) Africa A 1. (4). C 3. c) aquilonarem A 3[a] *immer.* d) qui in inmodum A 3[a]; qui in modum, *dazu am Rande von späterer Hd.* mirum, A 3[b]. e) mundi *nach* tocius *gestrichen* A 1. f) circuiat A 2; circuebat A 4[a]; circumeat A 1. C 1[a]. 2[b]. 3. g) habitatione C 3; abitactore, *korr.* habitatore, A 1. h) arene(ę) A 1. 2[b]. B. C 1. 2. i) heterrę̄, *korr.* hetere, A 1; hetherę A 2[a]; celo seu eth. A 4[a].

1) *Regino, Chron. z. J.* 889, *aus Paul. Diac., Hist. Lang. I,* 1; *vgl. SS. rer. Germ., Reginonis abb. Prum. chronicon, ed. Kurze (Hannover* 1890) *S.* 132. 2) *Vgl. Plinius Nat. hist. III,* 5: Europa . . . quam plerique merito non tertiam portionem fecere, verum aequam in duas partes ab amne Tanai ad Gaditanum fretum universo orbe diviso; *auch Augustin. Civ. Dei XVI,* 17; *Quaest. in hept. VI,* 15; *Paulin. Nolan. Carm. III (= Auson. Ep.* 19). *Vgl. H. Berger, Gesch. der wissenschaftlichen Erdkunde der Griechen (Leipzig* 1903) *S.* 78: *Die überwiegende Mehrzahl der Zeugen schreibt den alten Geographen die Zweiteilung in Asien und Afrika zu. S. auch Cosmographia olim Aethici dicta, in: Geographi lat. min., coll. A. Riese (Heilbronn* 1878) *S.* 71 *ff.* 3) *Jer.* 33, 10: absque homine et absque habitatore. 4) *Jud.* 14, 8: examen apum. 5) *II. Reg.* 17, 11; *III. Reg.* 4, 20; *Ps.* 77, 27: maris aren.

K. 33, 9. rum[1] estate per arva[a] saltancium vix poterant equipperare[b] armenta iumentorum. Aque illic nimis perspicue et ad humanos usus sane, similiter et pisces suaves et ad comedendum salubres. Mira res, et unde perpendere potes, quam in alto aere hec pendeat regio, cum nulla peregrina hanc influat aqua[2], sed quotquot amnes, parvi et inmanes ex diversis montibus orti, a maiori aqua que dicitur Labe[3] recepti usque aquilonale fluunt in mare. Et quia hec regio tempore in illo intemptata iacebat aratro et homo, qui temptaret, adhuc eam non intrarat, de fertilitate sive sterilitate eius magis placuit tacere, quam inexpertam[c] rem dicere. Has solitudines quisquis fuit ille hominum — incertum est quot in animabus — postquam intravit, querens loca humanis habitationibus oportuna, montes, valles, tesqua, tempe visu sagaci perlustravit[4] et, ut reor, circa montem Rip[d, 5] inter duos fluvios, scilicet

a) aura, *korr. von* 2. *Hd.* arva, *A* 1. b) equipe- *A* 1. 3[b]. *C* 1[b], equipperare, *korr.* equipperari, *A* 2[a]; equiperari *A* 4[a]. *B*; aequiparari *(A 4)*; aequiparare *C* 3*. c) ineptam *A* 3. d) Rzip *C*.

1) *Iud.* 6, 5: et instar locustarum universa complebant, innumera multitudo hominum ... 2) *Vgl. W. Friedrich, Die histor. Geographie Böhmens, in: Abhandlungen der k. k. geograph. Gesellschaft in Wien IX* (1912), 10: '*Ein Strom besorgt die Entwässerung der überwiegend größeren Fläche des Landes. Nur wenige Gewässer fließen in das Land herein . .*' 3) *Über den wahrscheinlich keltischen Ursprung des Namens vgl. Friedrich a. a. O. S.* 104, *N.* 4. 4) *Sehr zweifelhaft ist es, ob hier mit H. Jireček, Kosmas a jeho kronika [C. und seine Chronik] (Prag-Brünn* 1906*) S.* 23, *eine Anlehnung an Numeri* 27, 21 *anzunehmen wäre.* 5) *Der sagenberühmte Georgsberg. — Über die tschechische Ursage, wie sie C. im folgenden erzählt, haben zuletzt eingehender, aber in sehr verschiedener Auffassung geschrieben: H. L. Krause, Forschungen auf dem Gebiete der deutsch-slawischen Geschichte in der ersten Hälfte des Mittelalters. Teil I: Zur Kritik des Cosmas von Prag und der ältesten Geschichte Böhmens (Programm des Gymn. Schrimm* 1884*); J. Lippert, Die tschechische Ursage und ihre Entstehung, in: Sammlung gemeinnütziger Vorträge, n.* 141 *(Prag* 1890*); W. Regel, Über die Chronik des Cosmas von Prag (Dissertation Dorpat* 1892*); A. Bachmann, Die böhmische Ursage, in: Mitteil. des Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XX* (1899), 42; *H. Schreuer, Untersuchungen z. Verfassungsgeschichte d. böhm. Sagenzeit, in: Schmoller, Staats- und sozialwissenschaftl. Forschungen XX,* 4 *(Leipzig* 1902*); H. Jireček (s. N.* 4*). Als wertlose Kombination des Cosmas faßt die Sagen auf A. Brückner, Allerlei Mystifikationen, in: Beil. z. Allgem. Zeitung in München,* 1903, *n.* 249, *Sp.* 218 *ff.; gegen ihn wandten sich insbesondere H. Schreuer ebenda n.* 284, *Sp.* 501, *und Zur altböhm. Verfassungsgeschichte, in: Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XXV* (1904), 385, *dann in tschechischer Sprache V. Flajšhans in der Osvěta Jhg.* 1904, *S.* 893, *F. Vacek in dem oben S.* 4, *N.* 6 *genannten Aufsatz u. a. m. Vgl. auch meine Geschichte Böhmens und Mährens (München-Leipzig* 1912*) S.* 38 *ff.; Novotný Č. D. I,* 1, 227 *ff., mit reicher Literaturangabe.*

Ogram[a] et Wlitauam[b, 1], primas posuit sedes, primas fundavit et edes et quos in humeris secum apportarat, humi sisti penates gaudebat[c, 2]. Tunc senior, quem alii quasi dominum comitabantur, inter cetera suos sequaces sic affatur: 'O socii, non semel mecum graves labores[d, 3] per devia nemorum perpessi, sistite gradum[4], vestris penatibus litate libamen gratum, quorum opem per mirificam hanc vobis olim fato predestinatam tandem venistis ad patriam. Hec est illa, hec est illa[e] terra, quam sepe me vobis promisisse memini, terra obnoxia nemini, feris et volatilibus referta, nectare mellis et lactis[5] humida, et, ut ipsi perspicitis, ad habitandum aere iocunda. Aque ex omni parte copiose et ultra modum piscose. Hic vobis nihil deerit, quia[f] nullus vobis oberit[f]. Sed cum hec talis, tam pulchra ac tanta regio in manibus vestris sit, cogitate, aptum terre nomen quod sit'. Qui mox quasi ex divino commoniti oraculo: 'Et unde', inquiunt, 'melius vel aptius nomen inveniemus, quam, quia tu, o pater, diceris Boemus, dicatur et terra Boemia?'[6] Tunc senior motus sociorum augurio, cepit terram osculari pre gaudio gaudens eam ex suo nomine nuncupari; et surgens ac utrasque palmas tendens ad sydera[7] sic orsus[g] est loqui[h]: 'Salve[8], terra fatalis, mille votis quesita nobis[i], olim diluvii tempore viduata homine, nunc quasi monimenta hominum nos conserva incolomes et multiplices nostram sobolem a progenie in progenies'[9].

K. 33, 19.

III. Quorum autem morum, quam honestorum vel quante simplicitatis et quam ammirande probitatis tunc temporis fuerint homines quamque inter se fideles et

a) Egram *A* 4[a]. *C* 1[b]. 2[b]; Egram. *korr.* Ogram, *A* 3[a]; Ogram, *korr.* Egram, *C* 3; Ocram *A* 4. b) *so A* 1; -vam *A* 2[a]*; Wiltavam *A* 1[a] *öfter;* Wltawiam *C* 2[b]; Vulcauam *A* 4[a] *immer;* Wltauam *die übrigen.* c) gaudebant, *korr.* -bat, *A* 1. d) dolores *A* 2[a]. e) hec est illa *fehlt das zweitemal A* 2[b]. 3. *C* 1[b]. 2[b]; *von 2. Hd. nachgetragen A* 2[a]; hec est *das zweitemal durchstrichen C* 3. f) quia — oberit *fehlt A* 3. g) ortus *A* 1; ortus, *korr.* orsus, *A* 2[a]. h) eloqui *A* 3. i) a nobis *C* 1[a].

1) *Den Namen hält W. Friedrich a. a. O. S.* 108, *N.* 1 *für deutsch.* 2) *Verg. Aen. IV,* 598: quem secum patrios aiunt portare penates; *vgl. auch I,* 68; *Ovid. Met. III,* 539. 3) *Verg. Aen. I,* 198: O socii . . . o passi graviora; *vgl. auch Horat. Carm. I,* 7, 30. 4) *Verg. Aen. VI,* 465: siste gradum. 5) *Deut.* 6, 3: sicut pollicitus est dominus Deus patrum tuorum tibi terram lacte et melle manantem; 34, 4: haec est terra, pro qua iuravi Abraham . . . dicens: semini tuo dabo eam; *vgl. auch Ovid. Met. I,* 111. 6) *Verg. Aen. I,* 276: Romulus excipiet gentem . . Romanosque suo de nomine dicet. — *Die verschiedenen Namensformen s. bei Friedrich a. a. O. S.* 71, *N.* 1. 7) *Verg. Aen. I,* 93: duplices tendens ad sidera palmas talia voce refert; *vgl. auch V,* 256. 8) *Verg. Aen. VII,* 120: Salve, fatis mihi debita tellus. 9) *Luc.* 1, 50: a p. i. p.

K. 33, 47. in[a] semetipsos misericordes, cuius etiam modestie, sobrietatis, continentie, si quis his modernis hominibus valde contraria imitantibus pleno ore narrare temptaverit, in magnum deveniret[b] fastidium. Propterea hec pretermittimus et pauca ac que sunt vera illius prime etatis de qualitate dicere cupimus. Felix[1] nimium erat etas illa, modico contenta sumptu nec tumido inflata fastu[c]. Cereris et Bachi munera haud norant, quia neque erant. Sera prandia solvebant glande vel ferina carne. Incorrupti[d] latices haustus dabant salubres. Ut solis splendor vel aque humor, sic arva et nemora, quin etiam et ipsa conubia erant illis communia. Nam more pecudum singulas ad noctes novos[e] probant[f] himineos[g] et surgente aurora trium gratiarum copulam et ferrea[h] amoris rumpunt[i] vincula; et ubi nox quemque occuparat[k], ibi fusus per herbam[2] frondose arboris sub umbra dulces carpebat somnos[d. 3]. *Regino 889* Lane vel lini eis usus ac vestis ignotus[l], hieme ferinis aut ovinis pellibus utuntur[m. 4] pro vestibus. Nec quisquam[n] 'meum' dicere norat[o], sed ad instar monastice vite, quicquid habebant, 'nostrum' ore, corde et opere sonabant. Ad[p] stabula non erant repagula, nec portam inopi claudebant, quia neque fur neque latro neque inops *Regino 889* quisquam erat; nullum scelus apud eos furto gravius[5] et latrocinio. Nullius gentis[q] arma videre, tantummodo sagittas, et has propter feriendas feras, habuere[p]. Quid plura? Proh dolor! Prospera in contraria, communia in

I, 3 *(A. B. C)*. — a) inter *A* 1. b) deveniet *übergeschrieben C* 3. c) festu, *korr.* fastu, *A* 1; faustu, *korr.* fastu, *A* 2ª. d) incorrupte *A* 3; incorr. — somnos *fehlt A* 1ª. e) novas, *korr. von* 2. *Hd.* -os, *A* 1. f) ꝓ icu**bant *A* 1 *(möglicherweise stand in der Vorlage* ineunt *mit undeutlichem* e *über ursprünglichem* ꝓbant, *doch sind Spuren von* ꝓ *in A* 1 *nicht sichtbar)*; **ineunt *(von* 1. *Hd. aus nicht mehr erkennbarem Worte* — probant *unwahrscheinlich* — *korr.) A* 2ª; ineunt *A* 2ᵇ*; probant ineunt *A* 3; promebant *A* 4. 4ª. g) *so B;* imineos, *übergeschrieben* himeneos, *A* 1; ymneos, *korr.* ymeneos, *A* 2ª; ymin. *A* 2ᵇ; hymin. *A* 3; humneos, *korr.* himen., *C* 1ᵇ; uniones *C* 2ª; homines *durchstrichen, daneben* humineos, *C* 2ᵇ; hymenaeos *C* 3; hymeneos *(A 4)**. h) secreta *A* 2ª*. i) rumpebant *(A 4)*. k) occupararat, *korr.* occuparat, *A* 2ª; occupaverat *A* 2ᵇ. 3. l) usus actui ign. *A* 2ª. m) utebantur *A* 4. 4ª. n) quiquam *A* 1. o) norant *A* 3. p) Ad — habuere *fehlt A* 1ª. q) gentis, *am Rande von* 2. *Hd.* generis, *A* 3ᵇ, generis *Freh.*

1) *Boeth. Cons. phil. II, metr.* 5: Felix nimium prior aetas contenta fidelibus arvis . . . facili quae sera solebat ieiunia solvere glande, non Bacchica munera norat . . . somnos dabat herba salubres, potum quoque lubricus amnis, umbras . . . 2) *Verg. Aen. I,* 214: fusique per herbam. 3) *Verg. Aen. IV,* 555: carpebat somnos rebus iam rite paratis. 4) *Ähnlich sagt Justin II,* 2, 9 *(darnach Regino a. a. O. S.* 132*) von den Skythen:* Lanae his usus ac vestium ignotus (et) quamquam continuis frigoribus urantur (afficiantur), pellibus tamen (tantum) ferinis ac murinis utuntur (induuntur). 5) *Vgl. Justin II,* 2, 6 *(= Regino a. a. O. S.* 131*).*

propria cedunt; securam paupertatem olim amabilem quasi cenosam rotam vitant et fugiunt, quia amor[1] habendi sevior ignibus Ethne in omnibus ardet. His ac talibus malis emergentibus de die in diem peius et peius iniuriam, quam nemo prius inferre norat, alter ab altero sibi illatam pacienter sufferebat et, cui querimoniam suam aploraret[a], iudicem nec principem[2] habebat. Post hec, quicumque in sua tribu vel generatione persona, moribus potior et opibus honoratior habebatur, sine exactore, sine sigillo, spontanea voluntate ad illum confluebant et de[b] dubiis causis ac sibi illatis iniuriis salva libertate disputabant. Inter quos vir quidam oriundus extitit nomine Crocco[c, 3], ex cuius vocabulo castrum iam arboribus obsitum in silva, que adiacet pago Ztibecne[d], situm esse dinoscitur. Vir fuit hic in suis generationibus[4] ad unguem[5] perfectus, rerum[e] secularium opulentia preditus[e], iudiciorum in deliberatione discretus, ad quem tam de propriis tribubus quam ex tocius provincie plebibus, velut apes ad alvearia, ita omnes ad dirimenda convolabant[f] iudicia. Hic tantus vir ac talis expers virilis fuit prolis; genuit tamen tres natas, quibus natura non minores, quam solet viris, sapientie dedit divicias.

K. 34, 15.

IV. Quarum maior natu nuncupata est Kazi, que Medee

a) applorarat *A* 1. b) de *von* 2. *Hd. über der Zeile nachgetragen* *A* 1. c) Crecko *A* 3; Croh *B*. d) *so B*; Ztibcne *A* 1. (4); Ztibene *C* 1. 2[a] *(am Rande* Stebno*)*. *C* 3; Zcibene *A* 4[a]; Stibene *A* 1[a]; Stibrcne *A* 2[a]*; Stybeczne *A* 2[b]; Zthecne *A* 3 (h *in* b *korr.* 3[a]); Stebne *C* 2[b]. e) rer. — preditus *fehlt* *A* 4. 4[a]. f) convolant *A* 3.

1) *Boeth. Cons. phil. II, metr.* 5, 25: sed saevior ignibus Aetnae fervens amor ardet habendi. 2) *Act. ap.* 7, 27: qui autem iniuriam faciebat proximo, repulit eum dicens: quis te constituit principem et iudicem super nos? *Vgl. auch Iud.* 17, 6. 3) *K. Kramař, Die Ankunft der Germanen, Litauer und Slawen aus der Urheimat am Altai (Budweis* 1916*) S.* 136 *ff., ist der Ansicht, daß die Namen Krok, Kazi, Teta, Libûsa, trotz des scheinbar slawischen Klanges zweier von ihnen (krok = Schritt, teta = Tante), 'dem slawischen Stamme der Čechen fremd waren'. Er weist sie 'der lesgho-aramäischen Familie' zu und zwar 'am ehesten jener Gruppe, die . . . wir als achäisch zusammengefaßt haben'. Dasselbe dürfe dann auch von den in Herzog Kroks Familie auftretenden Namen angenommen werden. 'Der letztere wird ein Bojer oder Markomanne gewesen sein; bei der letzteren Nation ist allerdings nicht an die arischen Germanen zu denken.' Leider lassen diese Bemerkungen an Deutlichkeit sehr zu wünschen übrig. Wegen Krok vgl. noch ebenda S.* 142, *N.* 2 *und* 4. — *Als eine von Cosmas rein erdichtete Persönlichkeit sieht Krok an A. Brückner, Beiträge zur ältesten Geschichte der Slawen und Litauer, in: Archiv f. slawische Philologie XXIII (Wien* 1901*)*, 221. 4) *Gen.* 6, 9: Noe vir iustus atque perfectus fuit in generationibus suis. 5) *Siehe S.* 2, *N.* 3.

K. 31, 30. Cholchice[a] herbis et carmine[b] nec Peonio[c. 1] magistro arte medicinali cessit, quia sepe Parcas cessare interminali[d] ab opere

Ipsaque fata sequi fecit sua carmine iussa.

Unde et incole huius terre, quando aliquid est perditum et quod se posse rehabere[e] desperant, tale proverbium de ea ferunt: 'Illud nec ipsa potest recuperare[f] Kazi.'

Ad Cereris natam hec est ubi rapta[g] tyrannam, eius usque hodie cernitur tumulus, ab incolis[h] terre ob memoriam sue domne nimis alte congestus, super ripam fluminis Msc[i] iuxta viam, qua itur in partes provincie[k] Behin[l], per montem qui dicitur Osseca[m. 2].

Laude fuit digna, sed natu Tethka[n] secunda,
Expers et maris[o], emuncte femina naris[3],

que ex suo nomine Tethin[p] castrum natura loci firmissimum prerupte rupis in culmine iuxta fluvium Msam[q] edificavit. Hec[4] stulto et insipienti populo Oreadas[r], Driadas[s], Amadriadas[t] adorare et colere et omnem supersticiosam sectam ac sacrilegos ritus[u] instituit et docuit; sicut actenus multi villani velut pagani, hic latices seu ignes colit, iste lucos[v] et arbores aut lapides adorat, ille montibus sive[w] collibus litat, alius, que ipse fecit, idola surda et muta rogat et orat, ut domum suam et se ipsum regant

aI, 4 *(A. B. C.)*. — a) Cholcice *B*; Colchice *C*; Coichice *A* 3. b) ġmine *A* 3a; ċmine *A* 3b. c) ponio *A* 3; p̌reconio *C* 1b *und am Rande von 2. Hd. A* 1; promo *C* 2a. d) interiminali *Freh.* e) habere *A* 2. f) rehabere *A* 2. g) raptam *A* 1. h) ab accolis *A* 3a; ab colis *A* 3b. i) Mzyc *A* 2b *auf Rasur;* Mzie *C* 1a *öfter;* Mzc *C* 1b *fast immer;* Msse *C* 2b *fast immer;* Alsae *(A 4)*. k) *fehlt A* 2. l) *so A* 1. 3. *B*; Bechin *die übrigen.* m) Ossicka *C* 1a. n) Thetka *A* 1a. 2b; Thechka *A* 4a; Tetcka *A* 2a*; Tetka *C* 1. 2b; Tetnka *A* 3; Tetha *B; dadurch berichtigt sich die Bemerkung von Novotný Č. D. I*, 1, 246, *N*. 1, *als ob die Form* Tetka *oder wenigstens eine mit der Endung* -ka *alle Cosmas-Hss. hätten und die Form* Teta *erst in den Ann. Grad. et Oppatov. erschiene.* o) maris ac *A* 2b. *B. C.* p) *so A* 2a. 4. *B. C* 1a; Thethîn *A* 1; Thetin *A* 1a. 3. *C* 1b. 2a. 3; Thetyn *A* 2b. *C* 2b; Thechin *A* 4a. q) Mzye *A* 2b *auf Rasur;* Osam *(A 4)*. r) oriadas *A* 3. s) *fehlt A* 1. 3. t) *fehlt A* 3; *am Rande von später Hd.:* drias, i. e. arbores; amadriadas, i. e. dee arbores *A* 1. u) risus, *korr.* usus, *A* 1. v) locus, *von 2. Hd. übergeschrieben* lucos, *A* 1. w) et *A* 2. *C* 2b.

1) *Ov. Met. XV*, 535: (vitam) fontibus herbis atque ope Paeonia (= Aesculapii) . . . recepi; *vgl. Verg. Aen. VII*, 769: Paeoniis revocatum herbis. 2) *Über die Lage dieses Berges, der zwischen Moldau und Beraun, südl. von Königssaal, zu suchen ist, dann den Grabhügel der K. und die Burg T. vgl. V. Tille im Český čas. hist. XXI* (1915), 380, *A. Sedláček ebenda XXIV* (1919), 263, *J. Axamit in den Památky archaeol. XXIX* (1917), 157 *und J. Jíra im Čas. společn. přatel starož. XXVI* (1918), 60; *auch W. Friedrich S.* 116. 3) *Horat. Sat. I*, 4, 8: emunctae n. 4) *Der ganze folgende Satz zeigt deutliche Anlehnung, von* hic latices *an mehrfach wörtliche Übereinstimmung mit Sedul. Carm. pasch. I*, 259, *worauf zuerst M. Manitius, Zu Cosmas von Prag, in: Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung VIII* (1887), 479, *hingewiesen hat. Vgl. auch M. Dvořak, Versus de passione s. Adalberti a Kosmovy zprávy o českém pohanství [V. d. p. s. A. und die Nachrichten über das Heidentum der Tschechen bei Cosmas], in: Český čas. hist. VII* (1901), 448.

Tercia natu[a] minor, sed prudentia maior, vocitata est Lubossa[b], que etiam urbem tunc potentissimam iuxta silvam, que tendit ad pagum Ztibecnam[c], construxit et ex suo nomine eam[d] Lubossin[e,1] vocitavit. Hec fuit inter feminas una[f] prorsus femina[g] in consilio provida, in sermone strennua, corpore casta, moribus proba, ad dirimenda populi iudicia nulli secunda, omnibus affabilis, sed plus amabilis, feminei sexus decus et gloria, dictans negocia providenter virilia. Sed quia nemo ex omni parte beatus[2], talis ac tante laudis femina — heu dira conditio humana — fuit phitonissa. Et[h] quia populo multa et certa predixit futura, omnis illa gens commune consilium iniens patris eius post necem hanc sibi prefecit in iudicem[h]. Ea[i] tempestate inter duos cives, opibus et genere eminentiores et qui videbantur populi esse rectores, orta est non modica litigio agri contigui de termino[k,3]. Qui in tantum proruperunt in mutuam rixam, ut alter alterius spissam unguibus volaret in barbam[l], et nudis conviciis semet ipsos turpiter digito sub nasum confundentes intrant bachantes curiam ac non sine magno strepitu adeunt domnam et, ut ratione iusticie dubiam inter eos dirimat[m] causam, suppliciter rogant. Illa interim, ut est lasciva mollicies mulierum, quando non habet quem timeat virum, cubito subnixa[4] ceu puerum enixa, alte in pictis stratis[n] nimis molliter accubabat. Cumque[o] per K. 35, 4.

a) *fehlt A* 3. b) Lybussie (-sa) *A* 2^{b} *öfter;* Libussie *C* 1^{a} *öfter;* Libusse *am Rande C* 1^{b} *öfter.* c) *so B;* Ztybecznam *A* 2^{b}; Ztibecznam *C* 1^{a}; Ztibecinam *A* 1. 1^{a}. *C* 2. 3; Zcibecinam *A* 4^{a}; Zitbecinam *A* 4; Ztebczinam *C* 1^{b}; Ztbecnam *A* 3; Stebecnam *A* 2^{a*}. d) *fehlt A* 2. e) Lubosin *A* 1; Lybussyn *A* 2^{b}; Libossin *C* 1^{a}; Libussin *C* 1^{b}; Lubossam *A* (4). 4^{a}. f) mira *(A 4).* g) fem. et in cons. *A* 2. h) Et — in iudicem *fehlt A* 3. i) et *auf der Zeile getilgt,* ea *von 2. Hd. übergeschrieben, A* 1. k) continui de terminio *A* 2. l) vol. in barb., *korr.* violaret barbam, *C* 3. m) diremit, *korr.* dirimat, *A* 2^{a}. n) thoris *A* 2; *vgl. Verg. Aen. I,* 708. o) cum *A* 2.

1) *Ein heute noch bestehender Ort Libuschin (Libošin) im Ger.-Bez. Schlan, mit dem, bzw. dessen nahegelegenen Burgresten Palacky u. a. diese* urbs *identifizieren wollten, wird erst in falschen Urkunden saec. XII—XIII. genannt; vgl. Cod. dipl. regni Bohemiae I. (ed. G. Friedrich, Prag* 1904—1907*) Index. — Über die Ausgrabungen daselbst vgl. F. Velc, Soupis památek hist. a umĕl. v Král. Českem. Polit. okres Slanský [Topographie der hist. und Kunst-Denkmäler im Königreich Böhmen. Polit. Bezirk Schlan], Prag* 1904, *S.* 115; *W. Friedrich a. a. O. S.* 107. 2) *Horat. Carm. II,* 16, 27: nihil est ab omni p. beatum. 3) *F. Vacek, Die böhm. Sagen S.* 14 *verweist auf eine ziemlich äußerliche Parallelstelle in der Vita s. Medardi (Surius z.* 8. *Juni, VI,* 205 *der Turiner Ausgabe v. J.* 1877*), Kap.* 7: accidit . . . non modica quaedam altercatio de terminis videlicet agrorum . . . ut huiusmodi rusticis moris est, pene iam ad arma usque invicem exprobrando processerant. 4) *Manitius a. a. O. S.* 481; *vgl. [Verg.] Ciris* 338.

K. 35, 10. callem iusticie[1] incedens[a], personam hominum non respiciens tocius controversie inter eos orte causam ad statum rectitudinis perduceret, tunc is, cuius causa in iudicio non obtinuit palmam, plus iusto indignatus terque[b] quaterque caput concussit[2] et more suo terram ter baculo percussit ac barbam pleno ore saliva conspergens[c] exclamat[d]: 'O iniuria viris haud toleranda! Femina rimosa virilia iudicia mente tractat dolosa. Scimus profecto, quia femina sive stans[e] seu in solio residens[f] parum sapit[g], quanto minus[h], cum in stratis accubat? Re vera tunc magis est ad accessum mariti apta quam dictare militibus iura. Certum est enim longos esse crines[3] omnibus, sed breves sensus mulieribus. Satius est mori[4], quam viris talia pati. Nos solos obprobrium nationibus et gentibus destituit natura, quibus deest rector et virilis censura, et quos premunt feminea iura'. Ad hec domna[i] illatam sibi contumeliam dissimulans et dolorem cordis femineo pudore celans subrisit et 'Ita est', inquit, 'ut ais; femina sum, femina vivo, sed ideo parum vobis sapere[k] videor, quia vos non in virga ferrea[5] iudico, et[l] quoniam sine timore[l] vivitis, merito me despicitis. Nam ubi est[m] timor[6], ibi honor[n]. Nunc autem necesse est valde, ut habeatis rectorem femina ferociorem[o]. Sic et columbe[7] olim albiculum milvum, quem[p] sibi elegerant in regem, spreverunt, ut vos me spernitis, et accipitrem multo ferociorem[q] sibi ducem prefecerunt, qui fingens culpas tam nocentes quam innocentes cepit necare; et ex tunc usque hodie vescitur columbis accipiter. Ite nunc domum, ut quem vos cras eligatis in dominum, ego assumam mihi[r] in maritum'.

Interea predictas advocat sorores, quas non inpares agitabant furores[s], quarum magica arte et propria ludificabat populum per omnia; ipsa enim Lubossa fuit, sic-

a) indecens, *korr. von* 2. *Hd.* incedens, *A* 3. b) ter *A* 2[b]. 3. *B*. c) conspuens *A* 2: aspergens *A* 3. d) exclamavit *A* 2*. e) stat *A* 3; stans sive in consilio sive in solio *C* 3 *und von* 2. *Hd. am Rande C* 1[b]. f) residens, *korr.* resideat, *A* 3[a]. g) licet parum sapiat *A* 3. (4). 4[a]. h) magis *B*; plus *C* 2[b]. i) domna Lubossa *A* 3. k) sap. vob. *A* 2. *B*. *C* 1. 2[a]. 3*. l) sed qu. s. dolore et timore *A* 3. m) timor est *A* 2*. n) et hon. *A* 2. 3*; est hon. *A* (4). 4[a]. *C* 2[a]. o) fortiorem *A* 2. *C* 2[b]*. p) quę *A* 1. q) fortiorem *A* 2. *B**. r) *fehlt A* 2. 3. s) sorores, *korr.* furores, *A* 1: furores *auf Ras. A* 2[b].

1) *Prov.* 2, 20: calles iustorum custodias. 2) *Ovid. Met. II*, 49: terque quaterque concutiens illustre caput; *vgl. auch I*, 179. 3) *Vgl. Grimm, Wörterbuch IV*, 2, *Sp.* 9. 4) *Terent. Eun. IV*, 7, 2: mori me satius est; *vgl. oben S.* 3, *N.* 2. 5) *Ps.* 2, 9: reges eos in virga ferrea. 6) *Vgl. Rom.* 13, 7: reddite ergo omnibus debita . . . cui timorem, timorem; cui honorem, honorem; *Mal.* 1, 6: si ergo Pater ego sum, ubi est honor meus, et si Dominus ego sum, ubi est timor meus. 7) *Vgl. Phaedr. I*, 31.

ut prediximus, phitonissa, ut Chumea[a] Sibilla[b], altera venefica, ut Colchis[c] Medea, tercia malefica, ut Aeaeae Circes[d, 1]. Illa nocte quid consilii inierint[e] ille tres Eumenides[f] aut quid secreti egerint, quamvis ignotum fuerit, tamen omnibus luce clarius mane patuit, cum soror earum Lubossa et locum, ubi dux futurus[g] latuit, et quis esset nomine indicavit. Quis enim crederet, quod de aratro sibi ducem prerogarent? Aut quis sciret, ubi araret, qui rector populi fieret? Quid enim phitonicus furor nescit? Aut quid est, quod magica ars non efficit? Potuit Sibilla Romano populo seriem fatorum fere usque in diem iudicii predicere, que etiam, si fas est credere[2], de Christo vaticinata est, sicut quidam doctor[3] in sermone sue predicationis versus Virgilii[h, 4] ex persona Sibille de adventu Domini compositos introducit[i]. Potuit Medea herbis[k] et carmine sepe e celo Hyperionem[l] et Berecinthiam[m] deducere[5]; potuit ymbres, fulgura et[n] tonitrua elicere[o] de nubibus; potuit regem Egacum[p, 6] de sene facere iuvenem. Carmine Circes[q] socii Ulixes[r] conversi sunt[5] in diversas ferarum formas et rex Picus[7] in volucrem, que[s] nunc dicitur picus. Quid mirum? Quanta egerunt artibus suis magi in Egypto[t], qui pene totidem mira carminibus suis fecerunt, quot Dei famulus Moyses ex virtute Dei[u] exhibuisse perhibetur. Hactenus hec[8]. § K. 35, 39.

a) Chv̄mea *A* 3[a]: Chŏmea *A* 3[b]; Cumaea *(A 4)*; Cumea *C* 3; cū ea, *am Rand von 2. Hd.* Chumea, *A* 1. b) sybilla *A* 2[a]. 3* *immer;* sibylla *(A 4)*. *C* 3. c) Cholchis *A* 4[a]*; Cholhis *A* 2[a]; Cholcis *B;* Choichis *A* 3 *(korr.* cholchis *A* 3[b]*)*; chcohis, *von später Hd. verbessert* chochis, *A* 1; chochis *C* 1[b]. 2; cochis, *korr.* colchis, *C* 1[a]. d) *vor* aeacae *am Schluß der Zeile sechsmal* æ *A* 1; Aeea Circe *(A 4)*; circes (s *getilgt*) *C* 3. e) inerint *A* 1; iniert *A* 2[a]; inierunt *A* 4[a]. *C* 2[b]. f) chumenides *B*. g) *fehlt B*. h) Virgili *A* 1; uigilii *C* 1[a]. 2[b]. i) introduxit *A* 4[a], *korr.* introducit, *C* 1[b]. 3. k) cibis *C* 3. l) yporionem *A* 2[a]; hypor. *A* 2[b]; yper. *A* 1[a]. 4[a]. m) *so A* 2[b]. *B;* Berecynthiam *A* 4; Berecintiam *A* 3; Herecynth., *korr.* Berec., *C* 3; Herecy(i)nthiam *die übrigen*. n) *fehlt A* 2[a]. o) ducere *A* 3. p) Eiacum *; Egacum, *korr.* Eiacum, *A* 2[a]; regem Esonem patrem Iasonis *A* 4[a]. q) Cyrces *A* 1. 4[a]; cirnes, *korr.* cirnis, *A* 3[b]. r) Ulixis *A* 3. *B**; Ulyxis *(A 4)*. s) qui *A* 3. t) Egipto *A* 1[a]. 2[a] (Aeg- *). 3[a]. 4[a]. *C* 1[b]. 2[a]; Egypti *B*. u) ex D. virt. Moyses *A* 3; exurtute, *korr.* ex virt., *A* 1.

1) *Ovid. Met. IV*, 205: Aeaeae genetrix pulcherrima Circes. 2) *Vgl. Stat. Theb. II*, 595; *Prudent. Contra Symm. I*, 351: si f. e. credere. 3) *C 3 und Gessin. verweisen auf Eusebius, Constantini oratio ad sanctorum coetum (Migne, Patrol. lat. VIII*, 456; *Griech. christl. Schriftsteller VII, S. XCVI*, 182*), Köpke auf Augustinus, Epist. ad Rom. expos. (Migne XXXV*, 2089*)*. 4) *Ecl. IV*, 4—10: Ultima Cumaei venit iam carminis aetas, — magnus ab integro saeclorum nascitur ordo, — iam redit et Virgo, redeunt Saturnia regna, — iam nova progenies caelo demittitur alto. — tu modo nascenti puero quo ferrea primum — desinet ac toto surget gens aurea mundo, — casta fave Lucina: tuus iam regnat Apollo. 5) *Verg. Ecl. VIII*, 69, 70: carmina vel caelo possunt deducere Lunam, — carminibus Circe socios mutavit Ulixi. 6) *Aesonem; Ovid. Met. VII*, 159 *ff*. 7) *Verg. Aen. VII*, 189 *ff*.: Picus, equum domitor, quem . . . fecit avem Circe; *vgl. auch Ovid. Met. XIV*, 320 *ff*. 8) *Horat. Sat. I*, 4, 63: hactenus haec.

K. 36, 12. V. Postera die, ut iussum fuerat, sine mora convocant[a] cetum, congregant[a] populum; conveniunt simul omnes in unum, femina[b] residens in sublimi solio concionatur ad agrestes viros[c]: 'O plebs miseranda nimis, que libera vivere nescit, et quam nemo bonus nisi cum vita amittit[1], illam vos non inviti[d] libertatem fugitis, et insuete servituti colla sponte submittitis. Heu tarde frustra vos penitebit, sicut ranas[2] penituit[e], cum ydrus, quem sibi fecerant regem, eas necare cepit. Aut si nescitis, que sint[f] iura ducis,

temptabo vobis ea verbis dicere paucis.

Inprimis facile est ducem ponere, sed difficile est positum deponere; nam qui modo est sub vestra potestate, utrum eum constituatis ducem an non, postquam vero constitutus fuerit, vos et omnia vestra erunt eius in potestate. Huius in conspectu vestra febricitabunt[g] genua, et muta sicco palato adherebit lingua[3]. Ad cuius vocem pre nimio pavore vix respondebitis: "Ita domine, ita domine"[h], cum ipse[i] solo suo nutu sine vestro preiudicio hunc dampnabit et hunc obtruncabit, istum in carcerem mitti, illum precipiet in patibulo suspendi. Vos[4] ipsos[k] et ex vobis, quos sibi libet, alios servos, alios rusticos, alios tributarios, alios exactores, alios tortores, alios[l] precones, alios cocos seu pistores[m] aut molendinarios faciet. Constituet etiam sibi tribunos, centuriones, villicos, cultores vinearum simul et agrorum, messores segetum, fabros armorum, sutores pellium diversarum et coriorum. Filios vestros et filias in obsequiis suis ponet; de bubus etiam et equis sive equabus seu peccoribus vestris optima queque ad suum placitum[n] tollet[k]. Omnia vestra, que sunt potiora[o] in villis, in campis, in agris, in pratis, in vineis, auferet et in usus suos rediget. Quid multis moror? Aut ad[p] quid hec, quasi vos ut[q] terream, loquor? Si persistitis

I, 5 *(A. B. C)*. — a) convocat . . . congregat *B. C.* b) fem. Lubossa *A* 3. c) viros dicens *A* 3. d) inunti *(mit Strichelchen über* n*)* *A* 1. e) pen. ran. *C* 1^{a}*; sicut r. p. *fehlt A* (4). 4^{a}. f) sunt *A* 2^{a}. 4^{a}. *C* 1^{a}. g) febricita habet *A* 1 *(am Rande von 2. Hd.:* febricitabunt*)*. *A* 1^{a}. 2 *(korr.* febricitabunt*)*. 4^{a}; febricitata labentur *(A 4)*. h) *das zweite* ita dom. *fehlt A* 2. i) *fehlt A* 3. k) *fehlt A* 2^{a}; vos ipsos — tollet *fehlt A* 1^{a}. l) *fehlt A* 3. m) piscatores *A* 3. n) palacium *A* 1; palat. *A* 2^{a}*; pallac. *A* 2^{b}; *vgl. Du Cange V*, 281, *Sp.* 3. o) vestra queque pecora sunt *A* 3. p) *fehlt B;* ad quid ad hec *A* 1. q) *fehlt A* 2^{a}. *C* 3.

1) *Sall. Cat.* 33, 4: libertatem, quam nemo bonus nisi cum anima simul amittit. 2) *Vgl. Phaedr. I*, 2. 3) *Ezech.* 3, 26: Et linguam tuam adhaerere faciam palato tuo; *Thre.* 4, 4: Adhaesit lingua lactentis ad palatum eius in siti. 4) *Zum folgenden (bis* rediget *Z.* 32*) vgl. I. Reg.* 8, *worauf J. P. Czumpelik, Eine Anmerkung zur Kritik des Cosmas, in: Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen LII* (1914), 358—364, *besonders hinwies; vorher schon Regel a. a. O. S.* 19 *u. a.*

in[a] incepto et non fallitis voto, iam vobis et nomen ducis et locum ubi est indicabo'. Ad hec vulgus ignobile[1] confuso exultat[b] clamore; omnes uno ore ducem sibi poscunt dari. Quibus illa: 'En', inquit, 'en ultra illos montes' — et monstravit digito montes — 'est[c] fluvius non adeo magnus nomine Belina[d], cuius super ripam dinoscitur esse[e] villa, nomine Ztadici[f, 2]. Huius in territorio est novale unum in longitudine et in latitudine[g] XII[h] passuum, quod mirum in modum, cum sit inter tot agros in medio positum, ad nullum tamen pertinet agrum. Ibi dux vester duobus variis bubus arat; unus bos precinctus est albedine et albo capite, alter[i] a fronte post tergum[k] albus et pedes posteriores habens albos. Nunc[l], si vobis placet, meum accipite thalitarium[m] et clamidem ac mutatoria duce digna et pergite ac mandata populi atque mea referte viro et adducite vobis ducem et mihi maritum. Viro nomen est[n] Primizl[o], qui super colla et capita vestra iura excogitabit plura; nam hoc nomen latine sonat premeditans vel superexcogitans. Huius proles postera[p] hac[q] in omni terra in eternum regnabit[r] et ultra'[3]. K. 36, 34.

VI. Interea destinantur, qui iussa domne et plebis ad virum perferant nuncii; quos ut vidit domna quasi inscios de via cunctari: 'Quid', inquit, 'cunctamini? Ite securi, meum equum sequimini, ipse vos ducet[a] recta via et reducet[4], quia ab illo non semel illa via est trita'.

Vana volat fama[5], nec non et[b] opinio falsa, quod ipsa domna equitatu phantasmatico[c] semper in noctis

a) *fehlt A* 3. b) exaltante *A* 3. c) ubi *BC*. d) Belena *A* 4. 4a; Byelina *A* 2b; Biel. *C* 1b; Rycl. *C* 2b. e) *fehlt A* 3. f) Ztadiczi *A* 1. (4). 4a; Ztadice *C* 3; Stadici *A* 2a. *C* 2*; Stadice *C* 1b; Stadycie *A* 2b. g) et in lat. *fehlt A* 3; in *fehlt C* 3. h) duodecim *C* 1b. 2; XXII (22) *A* 2a*. i) et alter *A* 2a. k) tegrv̄ *A* 1. l) hunc *C* 1b. 2. m) thalith. *A* 3b; talith. *A* 3a. *B*; talit. *A* 1a; thalarium *A* 2a*; talitarium, *korr.* thalarium, *C* 3. n) *fehlt A* 2. o) Premizl *A* 1a. *B* fast immer, A* 2a *oft;* Přěmizl *C* 3 *öfter;* Przyemisl *A* 2b *fast immer;* Przlemysl *C* 1a. 2a *öfter;* Przemysl *C* 1b *fast immer; bald* Primysl, *bald* Przi(y)my(i)sl *C* 2b. p) postea *(A 4). C* 3. q) hęc *A* 1. r) *fehlt A* 2.

I, 6 *(A. B. C).* — a) adducet *A* 2; deducet *A* 3. b) *fehlt A* 3. c) fant. *A* 1. 1a. 3. *C* 1. 2b.

1) *Verg. Aen. I,* 149: ign. volgus. 2) *Wie die gesamte von Cosmas überlieferte Sage hat auch die im besonderen auf Staditz (Ger.-Bez. Aussig) bezügliche und was damit im Zusammenhang steht, ihre entschiedenen Leugner, als deren Wortführer wiederum A. Brückner und V. Tille gelten, sowie ihre Verteidiger, in erster Linie V. Novotný; ihm schließt sich A. Urbánek an, der in einem längeren Aufsatz: K české pověsti královské [Zur böhmischen Königssage] in: Časopis spol. přátel starožitnosti českých v Praze, XXIII* (1915), 5 *ff. die hierüber geäußerten älteren und neueren Ansichten einer eingehenden Untersuchung unterzieht.* 3) *Ex.* 15, 18: Dominus regnabit in aeternum et ultra. 4) *I. Reg.* 2, 6: Dominus . . . deducit ad inferos et reducit; *vgl. Tob.* 5, 15; 12, 3; *Sap.* 16, 13. 5) *Verg. Aen. III,* 121; *VII,* 392; *VIII,* 554: fama volat.

K 37, 7. conticinio solita sit ire illo et redire pre gallicinio, quod Iudeus[a] credat Apella[1]. Quid tum[b]? Procedunt nuncii sapienter indocti, vadunt scienter nescii[2] vestigia sequentes equi. Iamque montes transierant, iam[c] iamque appropinquabant ville, ad quam ibant[c], tum[d] illis puer unus obviam currit, quem interrogantes aiunt[e]: 'Heus bone indolis puer, estne villa ista nomine Ztadici[f] aut si, est in illa vir nomine Primizl?' 'Ipsa est', inquit, 'quam queritis villa, et ecce vir Primizl prope in agro boves stimulat, ut quod agit cicius opus peragat'. Ad quem nuncii accedentes inquiunt:

'Vir fortunate, dux nobis[g] diis generate!'[3]

Et, sicut mos est rusticis, non sufficit[h] semel dixisse, sed inflata bucca ingeminant:

'Salve dux, salve[i], magna dignissime laude,
Solve boves, muta vestes, ascende caballum!'
Et[k] monstrant vestes sternutantemque[l] caballum[k].

'Domna nostra Lubossa et plebs universa mandat, ut cito venias et tibi ac tuis nepotibus fatale regnum accipias. Omnia nostra et nos ipsi in tua manu sumus[4], te ducem, te iudicem, te rectorem, te protectorem, te solum nobis in dominum eligimus'. Ad quam vocem vir prudens[m], quasi futurorum inscius[n], substitit et stimulum, quem manu gestabat, in terram fixit et solvens boves: 'Ite illuc, unde venistis!' dixit[o]; qui statim cicius dicto ab oculis evanuerunt[5], et nusquam amplius comparuerunt. Corilus autem, quam humi fixit, tres altas propagines[6] et, quod est mirabilius, cum foliis et nucibus produxit. Viri autem illi videntes hec talia ita[p] fieri stabant obstupefacti. Quos ille grata vice hospitum invitat ad prandium et de pera subere[q] contexta excutit muscidum[r] panem et formatici partem et ipsam peram in

a) *so* *A* 2^{a}. 3. *C* 3; Iudacos (credat *fehlt*) *A* 4; uidens *(mehr oder weniger deutlich) die übrigen.* b) tamen (tam̄) *A* 2^{a}*; dum *A* 4; tunc *C* 2^{a}. c) iam — ibant *fehlt* *A* 2. d) dum *(A 4)*; cum *A* 4^{a}. *C* 2^{a}; cum, *korr.* tunc, *A* 1^{a}; tunc *A* 3. e) currit interr. aiunt ad illum *A* 3. f) Ztadiczi *A* 4^{a}; Ztadice *C* 3; Ztatlici *C* 2^{a}; Stadici *A* 2^{a}. *C* 1^{a}. 2^{b}*; Stadice *C* 1^{b} *und über der Zeile von 2. Hd.* *A* 1; Stadyci *A* 2^{b}. g) *fehlt* *A* 3. h) sufficiunt *A* 1. i) salve dux *A* 3. k) et — caballum *fehlt* *A* 1. 3. 4^{a}; *am Rand nachgetragen* *A* 2^{a}. l) sternuntque *A* 2^{a}*. m) prudens Primizl *A* 3. n) pr(a)escius *C* 1^{b} *und über der Zeile* *C* 3; conscius *Weinb.* o) inquit *A* 2^{a}. p) *fehlt* *A* 2^{b}. *C* 1^{b}; ibi *A* 2^{a}. q) subure *A* 3 *immer.* r) *so (aus* mucidum *korr.)* *A* 1. 2^{a}; mucidum vel muscidum *A* 4. 4^{a}; mucidum *A* 2^{b}. *B*. *C* 3*; mucidum *getilgt, am Rande* muscidum, *C* 1^{a}.

1) *Horat. Sat. I,* 5, 100: Iud. credat A. 2) *Gregor. M., Dial. II, prol. (Migne LXVI,* 126*)*: recessit igitur sc. nescius et sapienter indoctus. 3) *Verg. Aen. VI,* 322: Anchisa generate, deum certissima proles. 4) *Gen.* 47, 25: Salus nostra in manu tua est. 5) *Iud.* 6, 21; *Luc.* 24, 31: evanuit ex oc. 6) *Gen.* 40, 10: in qua erant tres prop.

cespite pro mensa et super rude textum ponit et cetera. K. 37, 23.
Interea dum[a] prandium sumunt, dum aquam de anphora bibunt, due propagines sive virgulta duo aruerunt et ceciderunt, sed tercia multo alcius et lacius[b] accrescebat. Unde hospitibus maior excrevit ammiratio cum timore. Et ille: 'Quid ammiramini?' inquit. 'Sciatis, ex nostra progenie[c] multos dominos nasci, sed unum semper dominari. Atqui si domna vestra non adeo de hac re[d] festinaret, sed per[d] modicum[e] tempus currentia fata expectaret, ut pro me tam cito non mitteret[f], quot natos heriles natura proferret, tot dominos terra vestra haberet'.

VII. Post hec indutus veste principali et calciatus calciamento regali acrem ascendit equum arator; tamen sue sortis non inmemor tollit secum suos coturnos ex omni parte subere consutos, quos fecit servari in posterum; et servantur Wissegrad[a] in camera ducis usque hodie et in sempiternum[1]. Factum est autem, dum per compendia viarum[2] irent nec tamen[b] adhuc illi nuncii ceu ad novicium dominum familiarius loqui auderent, sed sicut columbe, si quando aliqua peregrina ad eas accedit, inprimis eam pavescunt et mox in ipso volatu eam assuefaciunt et[c] eam quasi propriam faciunt[c] et diligunt; sic illi cum fabularentur equitantes et sermocinationibus iter adbreviarent ac iocando per scurilia[d] verba laborem fallerent, unus, qui erat audacior et lingua promptior: 'O domine, dic', inquit, 'nobis, ad quid hos coturnos subere consutos et ad nihilum nisi ut proiciantur[e] aptos nos servare fecisti; non satis possumus admirari'[3]. Quibus ille: 'Ad hec'[f], inquit, 'eos feci et faciam in evum servari, ut nostri posteri sciant, unde sint orti, et ut semper vivant pavidi et suspecti neu[g] homines a Deo sibi commissos[h] iniuste opprimant per superbiam,

a) dum pr. s. *fehlt* $A\ 3$. b) alt. et altius $A\ 2$. c) propagine $A\ 2^a$. d) *fehlt* $A\ 3$. e) modicum dum $A\ 1$; per m. t. *fehlt* *($A\ 4$)*. f) timeret, *korr.* mitteret, $A\ 1$.
I, 7 *(A. B. C)*. — a) Wisegrad $A\ 3$ (4) *und fast immer* $A\ 1$; Wissegrar $A\ 2^a$; Wyssegrad $A\ 2^b$. $C\ 2^b$. b) *fehlt* $A\ 3^a$; non $A\ 3^b$. c) et — faciunt *fehlt* $A\ 2^b$. $C\ 2$; et eam tamquam pr. fac. *am Rand nachgetragen* $A\ 2^a$. d) scurr. $A\ 3^a$. e) propiciantur $A\ 1$. f) hoc $A\ 2^a$. 3*; hec, *korr.* hoc, $A\ 3^b$. g) *so B;* neu, *korr.* ne, $A\ 1$; nec $A\ 2^{a*}$; non *($A\ 4$)*; ne *die übrigen*. h) deditos $A\ 2^a$.

1) usque hodie *und* usque in semp. *häufig in der Vulg.* 2) *IV. Reg.* 18, 23: per viam compendii. 3) *Über die leider sehr restaurierte Abbildung der přemyslidischen Ahnenreihe in der Katharinenkapelle in Znaim, wo auch die Bastschuhe erscheinen, vgl. J. Peisker, Die älteren Beziehungen der Slawen zu Turkotataren und Germanen (Sonderabdruck aus der Vierteljahrsschrift f. Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte III,* 1905), *S.* 227 *ff., Novotný Č. D. I,* 1, 256 *und V. Tille in: Český časopis hist. X* (1904), 203, *XXIII* (1917), 387; *auch A. Matějček in: Památky archaeol. XXVII* (1915), 90 *ff.*

K. 28. 2. quia facti sumus omnes equales per naturam. Nunc autem et mihi liceat vos vicissim percontari[a], utrum magis laudabile est de paupertate ad dignitatem provehi an de dignitate in paupertatem redigi? Nimirum respondebitis[b] mihi, melius esse provehi ad gloriam quam redigi ad inopiam. Atqui sunt nonnulli parentela geniti ex nobili, sed post ad turpem inopiam redacti et miseri facti; cum suos parentes[1] gloriosos fuisse et potentes aliis predicant, haud[c] ignorant, quod semetipsos inde plus confundunt et deturpant, cum ipsi per suam hoc amiserunt ignaviam, quod illi habuerunt per industriam. Nam fortuna semper hanc ludit aleam sua rota, ut nunc hos erigat ad summa, nunc illos mergat in infima[d]. Unde fit, ut dignitas terrena, que erat aliquando ad gloriam, amissa sit ad ignominiam. At vero paupertas per virtutem victa non se celat sub pelle lupina, sed victorem suum tollit ad sydera, quem olim secum traxerat ad infera'[e].

VIII. Postea vero quam iter emensi fuerant et iam iamque prope ad urbem venerant, obviam eis domna stipata suis satellitibus accelerat et inter se consertis dextris cum magna leticia tecta[a] subeunt, thoris discumbunt, Cerere et Bacho corpora reficiunt, cetera noctis spacia Veneri et Himineo[b] indulgent. Hic vir, qui vere ex virtutis merito dicendus est vir[2], hanc efferam gentem legibus frenavit et indomitum populum imperio domuit et servituti, qua nunc premitur, subiugavit atque omnia iura, quibus hec terra utitur et regitur, solus cum sola Lubossa dictavit.

IX. Inter hec primordia legum quadam die predicta domna phitone concitata presente viro suo Primizl et aliis senioribus populi[a] astantibus sic est vaticinata[b]:

'Urbem conspicio, fama que sydera tanget[3],
Est locus in silva, villa qui[c] distat ab ista
Terdenis stadiis, quem Wlitaua[d] terminat undis.

a) vos invicem percunctari *A* 3. b) respondentibus, *korr.* respondebitis, *A* 1; respondetis *A* 3; respondetis, *korr.* respondebitis, *C* 3. c) hoc *Weinb.* d) ad inf. *A* 4[a]. *C* 3; ad in inf. *(mit getilgtem* in*)* *A* 1[a]; ad in inf. *(mit getilgtem* ad*)* *C* 1[b]. e) inferna *A* 1[a]. *C* 1[b]; infima *A* 2[b]. *C* 1[a].

I, 8 *(A. B. C)*. — a) lectum *A* 3. b) hym. *A* 3[a]; im. *A* 1; hymenaeo *(A 4)*. *C* 3; Himenaeo *; *fehlt mit leergelassenem Raum* *A* 2[b].

I, 9 *(A. B. C)*. — a) populis *A* 1. b) vocitata *A* 3. c) qui, *korr.* que, *A* 3[b]; que *A* 2[b]. 3[a]. *B*. *C* 1[b]. 2[a]. d) *so* *A* 1[a]. 2[a]; Wltawa *A* 2[b]. *C* 2[b]; uultaua *C* 2[a]; Wiltaua *A* 3[b]; vulcaua *A* 4[a]; Wltaua *die übrigen*.

1) *Vgl. Sall. Iug.* 85. 21—23. 2) *Vgl. Isidor Etym. XI*, 274 *(Migne LXXXII*, 396*)*: vir a virtute. 3) *Sedul. Carm. pasch. IV*, 56: vertice sydera tangit; *vgl. auch Hor. Carm. I*, 1, 36; *Ov. Met. VII*, 61; *Verg. Aen. I*, 287: famam qui terminet astris.

Hunc[a] ex parte aquilonali valde munit valle[b] profunda rivulus Bruznica[c]; at australi ex latere latus mons nimis petrosus, qui a petris dicitur Petrin[d], supereminet loca. Loci autem mons curvatur in modum delphini, marini porci, tendens usque in[e] predictum amnem. Ad quem cum[f] perveneritis, invenietis hominem in media[g] silva limen domus operantem. Et quia ad humile limen etiam magni domini se inclinant, ex eventu rei[h] urbem, quam edificabitis, vocabitis Pragam[1]. Hac in urbe olim in futurum bine aureе ascendent olive[2], que cacumine suo usque ad septimum[i] penetrabunt celum[3] et per totum mundum signis et miraculis coruscabunt. Has in hostiis et muneribus colent et adorabunt omnes tribus terre[4] Boemie et[k] nationes relique. Una ex his vocabitur[l] Maior Gloria, altera[m] Exercitus Consolatio'[n. 5]. K. 38, 25.

Plura locutura erat, si non fugisset[o] spiritus pestilens et prophetans a plasmate Dei. Continuo itur in antiquam silvam[6] et reperto dato signo in predicto loco urbem, tocius Boemie domnam, edificant[p] Pragam. Et quia ea tempestate virgines huius terre sine iugo pubescentes veluti Amazones[7] militaria arma affectantes et sibi ductrices facientes pari modo uti tirones militabant, venacionibus per silvas viriliter insistebant, non eas[q] viri,

a) hanc *A* 3; nunc . . . munitur *(A 4)*. b) *fehlt B;* valde *C*. c) Brusnica *A* 1 *(von* 2. *Hd. übergeschrieben:* Bruska*)*. *A* 2^a. *C* 2^{b*}; Bruznice *A* 3; Bruz(s)inca *C* 1; Brusnyczka *A* 2^b *öfter*. d) Pætrîn *A* 1; Petrzin (-yn) *A* 2^b. *C* 1 *öfter*. *C* 2; Petrun *(A 4)*; Petrint *A* 4^a. e) ad *A* 2^a. *B*. f) dum *A* 3. g) medii *A* 1. 1^a. 4. 4^a. *B;* medii, *korr.* media, *A* 2. h) regi, *korr.* rei, *A* 1. 2^a. i) sempiternum *A* 2^a. k) *über der Zeile nachgetragen, vor* Boem. *getilgt A* 2^a; *fehlt* *. l) *fehlt A* 3; vocabitur Weceziaua latine *B; am Rande ergänzen:* wiceslaw *A* 1 *(Hd. des* 15. *Jh.)*, Waczlaw *C* 3. m) altera Thessiuoya latine *B;* Woy(g)tiech *am Rande A* 1. *C* 3. n) cons. exerc. *B*. o) fuisset *A* 1. (4). 4^a. *C* 2^a; fuisset, *korr.* fugisset, *A* 2^a. p) edificavit *A* (4). 4^a. *B;* preedificavit *C* 2°. q) eos, *korr.* eas, *A* 1.

1) *Im Tschechischen bedeutet práh (spr. prach) die Schwelle, auch Wasserschwelle. Praga heißt ein Stadtteil in Warschau, auch dort aus dem Wasserlauf erklärbar. Entschieden weist diese Erklärung zurück H. Jireček, Cosmas und seine Chronik S.* 14, *N.* **, *und gedenkt noch zweier gleichnamiger Orte, bei Chocim und dem podol. Kamenec. Ritter. Geogr.-stat. Lexikon nennt eine Gemeinde Prag in Bayern. G. Hey, Die slawischen Siedelungen im Königreich Sachsen (Dresden* 1893*) S.* 281 *scheint an keltischen Ursprung zu denken. Unentschieden läßt die Erklärung des Namens W. Friedrich a. a. O. S.* 124, *N.* 4. 2) *Apoc.* 11, 4: hi sunt duae olivae; *Zach.* 4, 3: et duae olivae super illud. 3) *Vacek a. a. O. S.* 19 *verweist auf die in lateinischer Fassung nicht erhaltenen pseudoepigraphen Testamenta XII patr., Levi III, wo von sieben Himmeln die Rede ist; vgl. auch II. Cor.* 12, 2: ad tertium coelum. 4) *Ps.* 71, 17: omnes tr. t. 5) *Gemeint sind die Heiligen Wenzel und Adalbert.* 6) *Verg. Aen. VI,* 179: itur — silvam. 7) *Über die böhmische Amazonensage vgl. H. Jireček in: Čas. česk. mus. LXVIII* (1894) 106; *H. Schreuer, Zur altböhm. Verfassungsgesch. a. a. O. S.* 402.

K. 38, 38. sed ipsemet sibi[a] viros, quos et quando voluerunt, accipiebant et, sicut gens Scitica Plauci sive Picenatici[b. 1], vir et femina in habitu nullum discrimen habebant. Unde in tantum feminea[c] excrevit audacia, ut in quadam rupe non longe a predicta urbe oppidum natura loci firmum sibi construerent, cui a virginali vocabulo inditum est nomen Devin[d. 2]. Quod videntes iuvenes contra eas[e] nimio zelo indignantes multo plures insimul conglobati non longius quam unius bucine[f] in altera rupe inter arbusta edificant urbem, quam moderni nuncupant Wissegrad, tunc autem ab arbustis traxerat nomen Hvrasten[g. 3]. Et quia sepe virgines sollertiores ad decipiendos iuvenes[h] fiebant, sepe autem iuvenes virginibus fortiores[i] existebant, modo bellum, modo pax inter eos agebatur. Et dum interposita pace pociuntur, placuit utrisque partibus, ut componerent cibis[k] et potibus symbolum et per tres dies sine armis sollempnem insimul agerent ludum in constituto loco. Quid plura? Non aliter iuvenes cum puellis ineunt convivia, ac si lupi rapaces querentes edulia, ut intrarent ovilia. Primam diem epulis et nimiis potibus hilarem[l] ducunt.

Dumque volunt sedare sitim, sitis altera crevit[4],
Leticiamque suam iuvenes vix noctis[m] ad horam[n] differunt.
Nox erat et celo fulgebat luna sereno[5],
Inflans tunc lituum dedit unus eis ita signum

a) *fehlt B. C* 2b. b) Pecenatici *B. C.* c) femina *A* 1 (rum *über der Zeile später nachgetragen*). d) Dewin *A* 3. *C* 2a; Divin *A* 2a*; Diewin *C* 1; Dyewyn *A* 2b. *C* 2b. e) eos *A* 1; eos, *korr.* eas, *C* 1b. 3. f) stadii *C* 2b. g) Hurasten *A* 4. *B. C* 1b. 2; Hur., *übergeschrieben* Chrastien, *C* 3; Hvasten *(mit getilgtem* v *und übergeschriebenem* r*) A* 2a; Hrastem *A* 1a; Wrasten *A* 3; Hrasten *. h) virgines, *korr.* iuvenes, *A* 1. i) ferociores *(A 4). B.* k) et cibis *A* 3. l) *fehlt A* 3. m) *so A* 3; noctu, *korr. von* 2. *Hd.* noctis, *C* 3; noctu *die übrigen.* n) ad h. *fehlt A* 2a.

1) *Vgl. Regino z. J.* 889, *ed. Kurze S.* 132 *mit N.* 2. 2) *Der Name, von tschech. děva (das Mädchen) abzuleiten, bedeutet also soviel wie Magdeburg. So heißt es Ann. Fuld. z. J.* 864: Hludowicus rex ... Rastizen in quadam civitate, quae lingua gentis illius Dowina *(eine Hs. ergänzt über der Zeile:* id est puella*)* dicitur; *in den SS. rer. Germ. Ann. Fuld. rec. Fr. Kurze* (1891), *S.* 62 *wird dieses D. als Theben am Einfluß der March in die Donau gedeutet; andere erklären es für das mährische Maidburg a. d. Thaya. Über das böhmische D. vgl. W. W. Tomek, Stará swědectwí o hradu Děwinu blíž Prahy [Alte Zeugnisse über die Burg D. bei Prag], in: Časopis česk. mus.* 1846, 730 *ff.*; *W. Friedrich a. a. O. S.* 123 *sagt: 'schräg gegenüber dem Wyschehrad am l. Moldauufer'. — Das Vorkommen des Namens verzeichnet im einzelnen H. Jireček, Cosmas und seine Chronik S.* 30. 3) *Der spätere Wischehrad; tschech. chrast = virgulta, Gestrüpp; s. W. Friedrich a. a. O. S.* 24, *N.* 6; 43; 123, *N.* 6. 4) *Ovid. Met. III,* 415: dumque sitim sedare cupit, s. a. cr. 5) *Horat. Epod. XV,* 1: Nox — sereno.

dicens: K. 39, 15.

'Lusistis satis, edistis satis atque bibistis[1];
Surgite, vos rauco clamat Venus aurea sistro'[2].

Moxque[a] singuli[3] singulas rapuere puellas[a]. Mane autem facto iam pacis inito pacto, sublatis Cerere et Bacho ex earum oppido muros Lemniaco vacuos indulgent Vulcano[b]. Et[c] ex illa tempestate post obitum principis Lubosse sunt[d] mulieres nostrates virorum sub potestate.

Sed quoniam omnibus
Ire quidem restat, Numa[e] quo venit[f] et Ancus[4],
Primizl iam plenus dierum[5], postquam iura instituit legum, quem[g] coluit[h] vivus[i] ut deum, raptus est ad Cereris generum[6]. Cui Nezamizl[k] successit in regnum. Hunc ubi mors rapuit, Mnata[k] principales obtinuit fasces. Quo decedente ab hac vita Voyn[l] suscepit rerum gubernacula. Huius post fatum Vnizlau[m] rexit ducatum. Cuius vitam dum rumpunt Parce, Crezomizl[n] locatur sedis in arce. Hoc sublato e medio Neclan[o] ducatus potitur solio. Hic ubi vita discessit[p], Gostivit[q] throno successit[7]. Horum igitur principum de vita eque et morte siletur, tum[r] quia ventri[s] et somno dediti, inculti et indocti assimilati sunt peccori, quibus profecto contra naturam corpus voluptati, anima fuit oneri[8];

a) moxque — puellas *fehlt A* 2, *am Rande nachgetragen A* 2^{a}. b) Wlcano *A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3^{b}. *C* 1^{a}. 2. c) *fehlt A* 3. (4). 4^{a}. d) erant *C* 3. e) nimia *A* 3^{b}. 4^{a}. *C* 1^{b}. 2^{b}; nimia, *korr.* Numa, *B. C* 3. f) devenit *C* 1^{a}*; venit, *korr.* devenit, *A* 2^{a}; pervenit *(A 4)*. g) quc *A* 1^{a}. h) colunt, *korr.* colucrunt, *C* 2^{b}. i) unus *A* 3; *undeutlich, aber doch wohl* vivus ut *A* 2^{a}; 7 *Hasten mit fraglichem* s *am Rande A* 2^{b}; nimis (?) *C* 1^{a}. k) Nezamil *A* 1; Nezamysl *A* 2^{b}. *C* 1; Nez. — Mnata *fehlt A* 1^{a}. 4^{a}. l) Vogen *A* 2^{a}*; Wogen *A* 2^{b}; Vogin *C* 1^{a}; Voyn *(mit übergeschriebenem* e*) C* 1^{b}; moyen *A* 3. m) *so A* 1^{a}. 4^{a}. *B;* Vnizlu *A* 1; Unizlav *A* 4; Vnezlau *A* 2^{a}; Unezlau *: Uni(y)slaw *C* 1^{a}. 2^{b}; Wnizlaus, *übergeschrieben* Vnislaus, *C* 1^{b}; Vnizlam *C* 2^{a}; Wnizlau *C* 3; Wnyczlaw *A* 2^{b}; Vitozlau *A* 3. n) Crezomisl *A* 2^{a}*; -mysl *A* 2^{b}. *C* 1. 2^{a}; Cresomysl *C* 2^{b}; Kressomizl *B*; Kresomizl *A* 3. o) Neklan *A* 2^{b}. *B. C* 1^{a}. p) discessit, *korr.* decessit, *A* 2^{a}; decessit *C* 1*. q) Goztiuit *A* 1^{a}. 3^{a}; Hostiv(w)it *C* 1; Hostywi(y)t *A* 2^{b}. *C* 2^{b}; Bostiwit *C* 2^{a}. r) tuū *A* 1; tamen *C* 2; dum *A* 4^{a}. s) veneri *A* 3.

1) *Horat. Epist. II*, 2, 214: lusisti s. edisti s. a. bibisti. 2) *Verg. Aen. VIII*, 696: regina in mediis patrio vocat agmina sistro. 3) *Iud.* 21, 21: rapite ex eis singuli uxores singulas. 4) *Horat. Epist. I*, 6, 27: ire tamen rest., N. quo devenit et Ancus. 5) *Gen.* 25, 8 *und sonst:* pl. d. 6) *Iuven. X*, 112: ad gen. Cer. 7) *Für die Echtheit dieser Fürstentafel spräche nach A. Brückner, Die Wahrheit über die Slavenapostel (Tübingen* 1913*) S.* 41, *daß keiner dieser heidnischen Namen sich bei den christlichen Přemysliden wiederhole. Sein früheres Urteil lautete ablehnend, vgl. H. Schreuer, Zur altböhm. Verfassungsgeschichte S.* 397. *Über Schreuers und anderer Versuche, die Zeit dieser Fürsten zu datieren, vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 40. 8) *Sall. Cat.* 2, 8: Sed multi mortales dediti ventri atque somno indocti incultique vitam sicuti peregrinantes transegere; quibus — anima on. f.

K. 39, 3ff. tum quia non erat illo in tempore, qui stilo acta eorum commendaret memorie. Sed sileamus, de quibus siletur, et redeamus, unde paulo deviavimus[a].

X. Gostivit[a] autem genuit Borivoy[b], qui primus dux baptizatus est a venerabili Metudio[c] episcopo in Moravia[1] sub temporibus Arnolfi[d] imperatoris et Zuatopluk[e] eiusdem Moravie regis. Nec superfluum esse iudicavimus[f], quod referente fama audivimus, huic operi nostro hoc in loco summatim literarum apicibus inserere bellum, quodque[g] olim antea retro dierum tempore ducis Neclan[h] in campo, qui dicitur Turzko[i, 2], consertum est inter Boe-

a) digressi sumus *A* 3.

I, 10 *(A. B. C)*. — a) Goztiuit *A* 1a. 3; Gosthiuith *A* 4a; Hostywit(yt) *A* 2b. *C* 2b; -iuit(h) *C* 1; Bostiuith *C* 2a. b) Borwoy *A* 2a*; Boriwoy *A* 3 *sehr oft;* Borzywoi *A* 2b *öfter;* Borziwoy *C* 1a *fast immer.* c) Methudio *A* 3. d) Arnulfi *A* 1a. *B immer;* Arnolphi *A* 2b. (4). *C* 2a; Arnulphi *C* 3. e) Zuatoplik *A* 1 *öfter.* 4a; -plick *(A 4);* Zwatoplik, *korr.* Zuatopluk, *C* 3; Zv(w)atopluc *A* 3 *öfter;* Zwatoplk *C* 1a; Sw(u)atopluk *öfter* *A* 2b. *C* 1b. 2. f) iudicamus *A* 1a. 2. (4). *C* 2; iudicamus, *korr.* iudicavimus, *C* 3. g) quod quidem *A* 3. h) Neklan *C* 1a. 2b; Neclam *(A 4);* Neklam *A* 1a. i) Turzsko *C* 1b. 2b; Turczko *A* 4a; Turzco *A* 2a*. 3; Iurzko *(A 4)*.

1) *Über die oft behandelte Frage der Taufe Boriwois durch den h. Method, der F. Dobrowsky schon* 1803 *eine eigene Abhandlung gewidmet hat, vgl. jetzt H. Spangenberg, Die Boriwoilegende. Ein Beitrag zur Kritik des Cosmas von Prag, in: Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen XXXVIII* (1900), 234, *dessen Ansicht, daß Methods Mitwirkung entschieden abzulehnen sei, ich nicht beipflichte, weil entscheidende Gründe nicht erbracht wurden und m. E. nicht zu erbringen sind; vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 77, *auch Novotný Č. D. I*, 1, 381. *Brückner, Die Wahrheit . . . S.* 78 *lehnt die Überlieferung des Cosmas ab, weil die sogen. Pannonische Legende darüber schweigt, bezweifelt aber Boriwois Christentum nicht. — Die Zeitangabe bei Cosmas ist allerdings falsch, wenn man darauf Gewicht legt, daß er zu Lebzeiten Methods (gest.* 6. *April* 885*) Arnolf bereits als Kaiser bezeichnet, während er erst* 896 *zu dieser Würde gelangte und auch erst* 887 *König wurde; aber im Besitz Kärntens und Pannoniens war er schon seit etwa* 876. *Wenn, wie wohl anzunehmen ist, eine Annäherung Böhmens an Mähren und die mährische Kirche am ehesten in eine Zeit der Spannung zwischen Böhmen und Bayern fallen dürfte, dann käme für das von Cosmas so bestimmt überlieferte Ereignis das Jahr* 880 *in Betracht. Vgl. überdies über die verschiedenen Ansätze des Taufjahres, sowie über den Stand der Überlieferung V. Jagić, Entstehungsgeschichte der kirchenslawischen Sprache (Berlin* 1913*) S.* 69 *ff. und H. Naegle, Kirchengeschichte Böhmens (Wien-Leipzig* 1915*) S.* 61 *ff., der sich gleichfalls auf vollkommen ablehnenden Standpunkt stellt. Die neueste Arbeit: H. v. Schubert, Die sogenannten Slawenapostel Constantin und Methodius. Ein grundlegendes Kapitel aus den Beziehungen Deutschlands zum Südosten (Heidelberg* 1916*) berührt diesen Punkt gar nicht.* 2) *Über die Deutung des Namens vgl. A. Bachmann, Gesch. Böhmens I* (1899), 74, *dem aber V. Novotný in: Český čas. hist. IX* (1903), 28 *entschieden entgegentritt. Schreuer, Sagenzeit a. a. O. S.* 17 *deutet wohl kaum mit Recht die Neclankämpfe auf solche zwischen Böhmen und den Karolingern.*

mos et Luczanos, qui nunc a modernis ab urbe Satc[a] vocitantur Satcenses[b]. Unde autem antiquitus nuncupetur ea natio Luczano[c], nolumus[d] preterire[e] sub silentio. Quippe illa distinguitur provincia quinque regionibus locorum per compendia. Prima regio est sita circa rivum nomine Guntna[f]; secunda ex utraque parte est fluvii Uzkca[g]; tercia extenditur per circuitum torrentis Brocnica[h]; quarta, que et Silvana[1] dicitur, sita est infra terminos fluminis Msa; quinta, que in medio est, dicitur[i] Luca[k], pulcherrima visu et utillima[l] usu ac uberrima satis nec non habundantissima pratis, unde et nomen ipsa regio traxit, quia luca latine pratum dicitur. Et quoniam hec regio primum, longe antequam Satc[m] urbs condita foret, est inhabitata hominibus, recte eius incole sunt a regione Luczane[n] nuncupati[o]. His prefuit dux nomine Wlaztizlav[p], vir bellicosus et[q] in bellicis armis animosus[q] ac consiliis supra modum dolosus, satisque in preliis felix potuisset dici, si sors supprema[r] non clausisset eum fine infelici. Nam contra Boemos frequenter susceperat bellum et semper Marte secundo atque diis auspicibus prevaluerat terramque eorum sepe ingressus cedibus, incendiis ac[s] rapinis crudeliter devastarat et ipsos populi primates in tantum presidiis attenuarat[t], ut parvo clausi in oppido, quod dicitur Levigradec[u. 2], hostium incursiones timerent oppido. Hic condidit urbem, quam appellavit nomine suo Wlaztizlav[v], inter duos montes Meduez[w] et[x] Pripec[y. 3], scilicet in confinio

K. 40, 1.

a) Satec *immer* A 2^{a}. B*; Sathec A 3 *immer;* Satx A 4 *auch sonst;* Sats A 4^{a}; Sate C 1 *öfter*. 2. 3 *immer;* Sate, *korr.* Satecz, C 1^{b}; Sate, *übergeschrieben* Ziatec, C 3; Zatecz A 2^{b} *immer*. b) Sathcenses A 3; Zacenses A 2^{b}. c) Luczanorum C 2^{a}. d) volumus A 3; volumus, *korr.* nolumus, A 2^{b}. C 3. e) preteriri A 3. f) Gutna A 2. B. C 1^{a}*; Buntua C 2^{a}; Guntna, *übergeschrieben* Suntua, C 3. g) Uzka A 2^{a}. C 1^{a}. 3*; Uzca, *korr.* Uzka, C 2^{a}; Uzca A 3; Utkca A (4). 4^{a}; Uztka A 1^{a}; Usstka C 1^{b}. h) Brocnica, *korr. in* -cæ, A 1; Brocnice A 1^{a}; Bocnica A 2^{a}*; Bocnyka A 2^{b}; Briznica A 3; Brocznik(c)a C 1; Brocnica, *übergeschrieben* Broznica, C 3. i) *fehlt* A 3. k) luka A 2. (4). 4^{a}. B. C 1^{b}. 2. 3*. l) utilissima C 2^{a}; ultima A (4). 4^{a}. m) Satk A 4^{a}; Satc, *übergeschrieben* Zatcc, C 3. n) Luczane a reg. A 2^{a}; a reg. *fehlt* A 4^{a}; a *fehlt* A 2^{b} (Lucz. reg.). (4); Luczene, *korr.* Luczane, A 1. o) nuncupate A 3. (4). 4^{a}; nuncupate, *korr.* n-ti, A 1^{a}. 2^{a}; nuncii patere C 1^{a}; nunccii patrie C 2. p) Wlastislaw C 1^{a}. 2^{b}; Wlatizlau A 1^{a}. B; Wlastyzlaw A 2^{b} *auch sonst;* Wlatizlaus A 3; Wratizlav A 4 *auch sonst;* Vratizlaus A 4^{a}; Wladislaus C 1^{b}. q) et — animosus *fehlt* A 3. r) supr. C. s) *fehlt* B. C. t) attenuaverat A 3*; attenuerat A 2^{b}. 4^{a}; attenuerat, *korr.* attenuaverat, A 2^{a}. u) Leuigradek (-ecz) C 1. v) Wlastislaw C 1. 2^{b}; Wlastizlau B. C 3; Wlatizlau A 1^{a}. 3; Wlatzizlau *(A 4)*; Vultzizlaw A 4^{a}. w) Medwez A 2^{b}; Meducz C 1^{b}. 3; Meducl C 1^{a}. x) *fehlt* A 3. y) Pripek A 1^{a}. 2^{a}. (4). B. C 1^{b}. 3*; Prybek A 2^{b}; Przi(y)pek C 1^{a}. 2.

1) *W. Friedrich a. a. O. S.* 48 *f. übersetzt das Wort mit 'Waldgau' im Gegensatz zu 'offenem Kulturland', wie etwa Saaz.* 2) *Vgl. ebenda S.* 107. 3) *Ebenda S.* 104, *N.* 3: *Kostial und Jesserken, allerdings mit Fragezeichen; Novotný Č. D. I,* 1, 439, 440 *u. s.*

K. 40, 18. duarum provinciarum Belina[1] et[a] Lutomerici[b,2], et posuit in ea viros[c] iniquos ob insidias utriusque populi, quia hii adiuvabant partes Boemorum. Et sicut in omni vicissitudine rerum prosperitas elevat, adversitas humiliat cor hominum, ex nimia quam semper obtinuit in preliis prosperitate, exaltatum[3] est cor ducis et elevatum, ut mente feroci exardesceret omnem Boemiam ad obtinendum. Ah[d]! mens hominum ignara futurorum sepe suo fallitur augurio, sepe fit, quod ante ruinam[e] cor extollitur[f,4], sicut ante leticiam sepe[g] humiliatur. Mox tumido inflatus fastu[h] superbie scire volens, virtus sua quante sit potencie, mittit gladium per omnes fines tocius provincie hac conditione principalis[i] sentencie, ut quicumque corporis statura precellens gladii mensuram segnius iusso[k] egrederetur ad pugnam[l], procul dubio puniretur gladio[5]. Quo[m] cicius[n] dicto ut vidit in condicto coadunatos loco, stans in medio aggere, corona vulgi septus clipeoque[o] subnixus, manu ensem vibrans sic est exorsus: 'O milites, quibus ultima in manibus est victoria, olim non semel vicistis, iam actum agitis. Quid opus est armis? Arma ad speciem milicie portare faciatis. Quin pocius falcones, nisos, herodios et omne huiusmodi genus volatilium, quod magis aptum est ad iocunditatem et ludum, tollite vobiscum, quibus carnes inimicorum, si forte sufficient, dabimus[p] ad vescendum. Teste Marte deo et mea domina Bellona, que mihi fecit omnia bona, per capulum ensis mei iuro, quem manu teneo, quod pro infantibus eorum catulos canum ponam ad ubera matrum. Levate signa[6], tollite moras; semper nocuit differre paratis[7]. Ite iam velociter et vincite feliciter'.

a) *fehlt A* 1. b) Lutomir. *A* 1a. *B immer*; Luthomir. *A* 3 *öfter*; Luthomierzicz *C* 1b; Luthmerzicz *C* 2a; Lythmyerzycz *C* 2b. c) muros, *korr.* viros, *A* 1. d) ach *C* 1b. 2; ah ah *A* 3. e) ruginam, *korr.* ruinam, *A* 1. f) exaltatur *A* 3. g) *fehlt A* 1. h) fatu *A* 3. i) conuincie pincipalis *(so) A* 1. k) iussu *A* 3. l) pugnam, *korr.* pugnandum, *C* 3. m) quos (s *von* 2. *Hd.*) *A* 2a. n) totius *A* 3. o) clippeo *A* 2a*; clypeoque *A* 3. (4). *C* 3. p) dapibus *(A 4)*.

1) *Vgl. Friedrich S.* 102. 2) *Vgl. ebenda S.* 104. 3) *I. Mac.* 1, 4: exalt. est et elev. cor eius. 4) *Prov.* 16, 18: ante r. exaltatur spiritus. 5) *Vgl. Monachus Sangall. II,* 12 *(SS. II,* 755*)*: ut etiam pueros et infantes ad spatas metiri praeciperet et quicumque eandem mensuram excederet, capite plecteretur. *Reginonis chron. (a. a. O. S.* 29*)*: ut omnes virilis sexus eiusdem terrae incolas, qui gladii, quod tunc forte gerebat, longitudinem excessissent, peremerit. *Vgl. auch E. Mayer, Deutsche und französische Verfassungsgeschichte vom* 9. *bis* 14. *Jhd. I (Leipzig* 1899*)* 370, *N.* 1, *wo Belege für das Zusammenrufen der Gemeinde zum Blutgericht mittels Aussendung des Schwertes nach altdeutschem Recht angeführt werden.* 6) *Isai.* 13, 2; *Ierem.* 50, 2: levate signum. 7) *Lucan. Phars. I,* 281: tolle moras — paratis.

Exoritur clamor ad ethera[1]; utilis et inutilis[a], fortis K. 41, 5.
et vilis[b], potens et inpotens perstrepunt: 'Arma, arma'[c], saltat scabiosa[d] equa ut acer equus in pugna.

XI. Interea quedam mulier, una de numero Eumenidum, vocans ad se privignum[a], qui iam iturus erat ad prelium, 'Quamvis', inquit, 'non est naturale novercis, ut benefaciant suis privignis[b], tamen non inmemor consorcii tui patris

cautum te faciam, quo[c] possis vivere, si vis.

Scias Boemorum strigas[d] sive[e] lemures nostras prevaluisse votis Eumenides[f], unde nostris usque ad unum interfectis dabitur[g] victoria Boemis[g].

Hanc tu quo tandem valeas evadere cladem,

quem in primo congressu interficies tibi adversantem, utramque sibi abscidens aurem mitte in tuam bursam et inter utrosque pedes equi in modum crucis evaginato ense terram lineabis. Hoc enim faciens invisibiles ligaturas laxabis, quibus ira deorum vestri equi obligati deficient[h] et cadent quasi ex longo itinere fatigati, moxque insiliens equum terga vertes et, si magnus post tè[i] timor[k] ingruerit, numquam retro aspicies[l], fugam sed acceleres atque ita tu solus vix effugies. Nam dii, qui[m] vobiscum[n] comitabantur[o] in prelium, versi sunt in auxilium inimicis vestris'[p]. At contra Boemis resistere non valentibus, hostibus quippe iam tociens triumphantibus[q],

Una salus[r] erat victis nullam sperare salutem[2].

Sed sicut semper infideles homines et eo ad malum proniores[s], ubi deficiunt vires et bone artes, ilico ad deteriores pravitatis vertuntur partes, haud aliter gens ista vanis[t] sacris dedita, plus mendaciis credula, iam

a) utilis, *korr. von 2. Hd.* inutilis, *A* 1. b) fort. et vil. *fehlt A* 1; et fort. et vil. *A* 3; fort. et vil. *am Rande nachgetragen C* 3. c) *das zweite* arma *fehlt A* 2. 3*; *getilgt C* 1[b]. d) scabio *A* 3.

I, 11 *(A. B. C)*. — a) privinum *A* 2[a]*. *B;* privinum, *korr.* privignum, *C* 1[a]; privignum (g *durch unter- und übergesetzten Punkt getilgt*) *A* 1. b) privinnis *A* 2[a]; privinis *B;* privinis, *korr.* privignis, *C* 1[a]; privignis (g *durch Punkte getilgt*) *A* 1. c) ut *A* 3. d) stringas *A* 1. e) *fehlt A* 3; sine *A* 1. f) eumenidas *B;* eumenidas, *korr.* -des, *A* 3[b]. g) dab. Boemis *(korr. aus* -miis*)* vict. *A* 1; Boemiis vict. *. h) Hoc enim faciens invicient *C* 1[a]. i) post te *fehlt A* 2[a]. k) terror *A* 2[a]; timor vel fragor *A* 3. (4). 4[a]; vel (ł) fragor | vel (ł) timor *(das* 2. vel *am Zeilenanfang später dazugeschrieben) A* 1; timor, *über der Zeile* vel fragor, *A* 1[a]; fragor *B. C*.* l) aspicias *A* 3*; respicias seu aspicias *A* 4[a]. m) qui dii *mit Umstellungszeichen A* 2[a]; qui dii *. n) nobiscum *(A 4)*. o) comitantur *A* 3. p) nostris *A* 1[a]. (4). *B.* q) trihuph. *A* 1. r) soli' (salus *übergeschrieben*) *A* 1; saluius *A* 1[a]; salu*, *korr.* salu⁹, *A* 2[a]. s) proniores, *korr.* promciores, *A* 1. t) vallis *A* 1.

1) *Verg. Aen. II,* 313: exoritur clamorque virum clangorque tubarum; 338: ... sublatus ad aethera clamor. 2) *Verg. Aen. II,* 354: una s. victis n. s. s. — *Das von Cosmas eingeschobene* 'erat' *stört den Vers.*

K. 11, 25. desperantes viribus et armis militaribus, quandam adeunt sortilegam et consulunt eam atque instant, ut edicat[a], quid opus sit facto in tali discrimine rerum aut quos eventus futurum obtineat bellum. Illa, ut erat plena phitone[1], ambigua non tenuit eos diu verborum ambage: 'Si vultis', inquit, 'triumphum victorie consequi, oportet vos prius iussa deorum exequi. Ergo litate[b] diis vestris asinum, ut sint et ipsi vobis in asilum. Hoc votum fieri summus Iupiter et ipse Mars sororque eius Bellona atque gener Cereris iubet'. Queritur interim miser asellus et occiditur et, ut iussum fuerat, in mille millies frusta[c] conciditur atque ab universo exercitu cicius dicto consumitur. Quibus ita esu animatis asinino — res similis prodigio — cerneres letas phalanges et viros mori promptos ut silvaticos porcos; et sicut post aquosam nubem fit sol clarior et visu iocundior, ita post nimiam inerciam exercitus ille fuit alacrior et ad pugnam audacior.

XII. Interea dux eorum Neclan[a], lepore pavidior et Partho[b, 2] fuga velocior, pugnam imminentem pertimuit et ficta infirmitate in castro supradicto delituit. Quid facerent membra sine capite aut milites in prelio sine duce? Erat ea tempestate quidam vir precipuus honestate corporis, etate et nomine Tyro[c] et ipse post ducem secundus imperio, qui ad occursum mille obpugnantium in prelio nullum timere, nemini scivit cedere. Hunc dux clam ad se vocat et precipit, ut arma sua induat et paucis clientibus id scientibus[d] herilem equum iubet ut ascendat atque vice sui milites ad pugnam precedat, que non longe ab urbe, sed quasi duobus stadiis distabat. Ventum erat ad campum ab utrisque exercitibus condictum; sed prius Boemi preoccupant collem in medio campo eminentem, unde et hostes previderent adventantes, et is[e] qui[f] estimabatur dux stans in eminentiori loco concionaretur ad milites Tyro: 'Si fas', inquit, 'esset duci verbis addere virtutem militibus[3],

a) ut et dicat *A* 1. b) libate *A* 3. c) frustra *A* 1a. 2a. 4a; frustra, *korr.* frusta, *A* 1.

I, 12 *(A. B. C)*. — a) Neklan *B. C;* Niclan *A* 3; Necklan *A* 1a. b) *so A* 4a. *B. C* 1. 2. 3; partho, *später übergeschrieben* pardo, *A* 1; pbato. phato *(das erste Wort in* pardo *korr.) A* 2a; patho *A* 2b; pardo *A* 1a. 3. (4) .*C* 2b*. c) Tyra *B immer;* Tiro *A* 1a *öfter.* 4a; Styro *A* 2b *immer.* d) id scient. *fehlt A* 3. e) his *A* 1. 3b. (4). f) *fehlt (A 4)*.

1) *I. Reg.* 28, 7: mulier habens pythonem. 2) *Horat. Carm. II,* 13, 17: celerem fugam Parthi; *Epist. II,* 1, 112: Parthis mendacior; *Verg. Georg. III,* 31: fidentemque fuga Parthum. 3) *Sall. Cat.* 58, 1: compertum ego habeo, milites, verba virtutem non addere.

multiplicibus vos tenerem sermonum[a] ambagibus. Sed quia hostis ad oculum stat et breve tempus ad exhortandum extat, K. 42, 2.

Fas mihi sit vos vel paucis succendere dictis.

Omnibus in bello dimicandi par est devotio, sed inpar vincendi condicio[b]. Illi paucorum pugnant pro gloria, nos pro patria dimicamus et populi atque nostra libertate[1] et salute ultima; illi ut rapiant aliena, nos ut defendamus dulcia pignera et cara conubia. Confortamini[c] et estote viri[2]. Nam deos vestros, quos actenus habuistis offensos, placastis votis, quibus placari voluerunt. Ergo timorem eorum ne timueritis[3], quia[d], quibus in prelio timor[4] officit[e] animo, maximo versantur in periculo; audacia autem habetur pro muro[5], audacibus et ipsi dii[f] auxiliantur. Credite mihi, ultra illa castra vestra salus posita est et gloria. At si terga hostibus vertitis[g], mortem tamen non effugitis[h]. Sed utinam mortem, verum peius morte agetur; coniuges vestras in conspectu vestro violabunt et in sinu earum infantes[6] ferro trucidabunt et ad lactandum eis catulos dabunt, quia victis una est virtus victoribus nil denegare'.

Interea dux Lucensis, ferocissimus mente, cum superbissima gente, quibus et hodie a malo innatum est superbire[i], veniens ex adverso, ut vidit[k] hostes non cedere loco, iubet suos paulisper stare ilico et quasi condolens super fata inimicorum his dictis acuit animos suorum: 'O miserabiles[l] timidorum hominum manes[m], frustra prendunt colles, quibus desunt vires et bellice artes, nec iuvat collis, si est virtus debilis. Cernitis, quia in planis vobis[n] non audent occurrere campis; nimirum si non fallor, iam fugere parant. Sed vos, priusquam fugiant, irruite super eos impetu repentino et, sub pedibus vestris ceu frivola[o] stipularum ut conterantur,

a) sermone *A* 3; verborum *A* 4. b) c o n d. v e l * r a c i o *A* 1: cond. vel ratio *A* (4). 4[a]; v. r. *später übergeschrieben* *A* 1[a]. *C* 1[a]; ratio *. c) conf. et nolite *A* 1. d) *fehlt* *A* 3. e) efficit *C* 1. 2; aufert animos *übergeschrieben* *C* 3. f) *fehlt* *A* 1. g) vertetis *C* 1[b]. h) effugitis, *korr.* effugietis, *A* 1. *C* 1[b]. 3; effugietis *; effugistis *A* 1[a]. i) superbie, *korr.* superbire, *A* 1; superbie *C* 2[a]. k) vides, *korr.* videt, *A* 1. l) mirabiles *A* 1. m) inanis, *korr.* manes, *A* 2[a]; inanes *C* 1[b]. 2[a]; manus *Freh.* n) nobis *A* 1[a]; planis non aud. vobis occ. *A* 3. (4). o) favilla *über der Zeile* *C* 1[b]. 3.

1) *Sall. Cat.* 58, 11: nos pro patria, pro libertate, pro vita certamus; illis supervacaneum est pugnare pro potentia paucorum. 2) *III. Reg.* 2, 2: confortare et esto vir; *vgl. Ios.* 10, 25. 3) *I. Petr.* 3, 14: tim. autem e. n. tim. 4) *Sall. Cat.* 58, 2: tim. animi auribus off. 5) *Sall. Cat.* 58, 17: semper in proelio iis maxumum est periculum, qui maxume timent; aud. p. m. h. 6) *Isai.* 13, 16: inf. eorum allidentur in oculis eorum . . . et uxores eorum violabuntur.

K. 42, 22. facite more solito. Parcite, ne ignavorum[a] sanguine polluatis fortia tela, sed pocius submittite[b] que portatis volatilia, ut perterrefaciatis[c] falconibus pavidas acies ut columbas'. Quod ut factum est, tanta fuit densitas diversarum[d] avium, ut sub pennis earum obscuraretur aer velut sub aquosa nube vel nigre tempestatis tempore. Hoc cernens intrepidus Tyro ceptum interrumpens colloquium ad suos dixit: 'Si forte contigerit me mori in prelio, sepelite me in hoc colliculo et construite mausoleum[e] mihi in secula nominativum'[f]. Unde et hodie nominatur: militis acerrimi bustum Tyri[1]. Moxque prosiliens ceu maxima moles rupis, que fulmine rupta de summitate alti montis fertur per abrupta loca sternens omnia obstacula, haud aliter ruit fortissimus heros[g] Tyro in confertissimos[2] hostium cuneos; ac veluti si quis in horto tenera papavera[3] succideret ferro, ita obstantium metit ense capita hostium, donec plenus hastilibus quasi herinacius in media strage super magnam struem[h] occisorum cecidit.

Incertum est, quis a quo vel quali vulnere quisque ceciderit, nisi hoc solum scimus pro certo, quia Boemi potiti sunt triumpho, Lucensibus[i] omnibus interfectis usque ad unum, preter illum videlicet, quem noverca olim premonuerat euntem ad prelium. Isque dum[k] iussa peregit noverce prepeti[l] elapsus fuga dumque[m] concitus veniret ad[n] domum, ecce uxor sua plangebatur defuncta. Quam ut videret vir suus, dum discooperuisset faciem eius — res similis ficte — visum est funus habere in femineo pectore vulnus et abscisas aures. Tunc vir[o] recolens, quod factum fuerat in prelio, protulit aures de bursa cruentis[p] cum inauribus atque recognovit hanc fuisse in specie illius[q], quem adversantem occidit in bello.

a) ignaviorum *(A 4)*. *B*. *C* 1b. 2b. b) *fehlt A* 3. c) perire faciatis *A* 2a. *C* 1b; pertremefac. *A* 2b. d) *fehlt A* 2. e) mausołe, *korr.* m- łeu, *A* 1; mauseolum *A* 3. *C* 3; manseolum *A* 2 *(korr.* maus. 2a*)*; masoleum *A* 1a. *C* 2b; michi maus. *C* 1b. 2a; mihi *fehlt C* 1a. f) *so B*. *C* 2; vel memoriale nominativum *A* 1; nominativum vel memoriale *A* 4. 4a. *C* 1a; nominativum, *übergeschrieben* (vel) memoriale, *A* 1a. *C* 1b. 3; nominatum *A* 3; memoriale *A* 2*. g) eres, *korr.* heros, *A* 1. h) strugem *A* 1; starem *(?)*, *korr.* stragem, *A* 2a. i) Luccens. *C* 1; Luczens. *C* 3. k) dum, *korr.* cum, *C* 3. l) pceti, *korr. von* 2. *Hd.* p ceteris, *A* 1. m) que *radiert A* 2a. n) *fehlt A* 2a. o) *fehlt A* 1. p) cruentas *A* 3. q) eius *A* 1.

1) *Dobner*, *Annales III* (1765), 108: Ostenditur in hunc diem crudi et abrupti saxi moles super sterilibus campis ad Tursko, quae in busti huius memoriam huc advoluta dicitur, quam et ipse spectavi oculis. 2) *Sall. Cat.* 60, 7: in confertissumos hostes incurrit. 3) *Liv. I*, 54, 6: (Tarquinius) . . . summa papaverum capita dicitur baculo decussisse.

XIII. Post hec intrantes Boemi in terram[a] illam et nullo resistente[1] devastantes eam[b] civitates destruxerunt, villas combusserunt, spolia multa acceperunt. Inter que filium[c] herilem apud quandam vetulam mulierem inveniunt latitantem. Quem dux ut vidit, quamvis paganus, tamen ut catholicus bonus misericordia super eum motus[2] etatule eius et forme pepercit et novam urbem in plano loco construens nomine Dragus[d] super ripam fluvii Ogre[e] iuxta pagum Postoloprith[f, 3], ubi nunc cernitur sancte Marie cenobium, tradidit eam[g] et puerum pedagogo, cui antea[h] pater suus eum[i] commiserat, nomine Duringo, qui fuit de Zribia[k, 4] genere, excedens hominem scelere, vir pessimo[l] peior et omni belua crudelior. Quod[m] utique[n] factum est omnium consilio comitum[o], ut populus[p], qui dispersus fuerat, ad filium herilem, suum quippe principem, ceu apes ad suam materculam confluerent; tum[q] si quando resistere vellent, in plano loco facile capi possent[q], tum quia cum viro alienigena non tam cito conspiraret plebs indigena. His ita dispositis repedant ad propria cum magna leticia atque victrices aquilas[5] in sua referunt stacia[r]. K. 13, 3.

Interea scelestus Zribin[s] ille, deterior infidele[6], perpetrat scelus crudele. Nam quadam die piscatores nunciant stacionem piscium non modicam in placida aqua sub glacie nova[t]; erat enim glacies perspicua, quam nec adhuc[u] aura corruperat nec pulvis[v] commaculaverat.

I, 13 *(A. B. C).* — a) *so* A 1; B. intrantes in t. ill. A 2^{b}; B. terram ill. intr. C 1^{a}; B. intrantes terram ill. *die übrigen.* b) *fehlt* A 1. c) *fehlt* A 3. d) Oragus *(A 4).* e) Oggre A 1. 1^{a}. (4); Egre A 4^{a}; Obre C 2^{a}; nomine Ohre C 2^{b}. f) Postolopirth A 2^{a}*; -pirzt A 1^{a}; -porth A 3^{a}; -preth C 2^{a}; -prt(h) A 2^{b}. 3^{b}. *B.* C 1. 2^{b}. g) vel civitatem eam A 1; et civ. eam *(A 4)*; eandem civ. A 3; civitatem A 1^{a}. 2. 4^{a}*. h) ante A 3. i) *fehlt* A 1. k) Ztribia A 1^{a} *oft:* Zurbia A 3^{a}; Zrbia *B immer;* Sribia A 2^{a}*; Sribia, *korr.* Zrbia, C 3; Surbia A 2^{b}; Srbia C 2^{b}; Srbia, *am Rande korr.* Zirbia, C 1^{b}. l) peior pess. A 2^{a}*; pessime pessimo (pessime *korr. zuerst in* pessimo, *dann in* pessimus) A 1. m) beluo crudeliter quid, *korr.* belua crudelior, quod A 1. n) itaque A 1. o) *fehlt* A 3. p) *von 2. Hd. über der Zeile nachgetragen* A 1. q) tum — possent *fehlt* A 3. (4). 4^{a}. r) spacia *(A 4). B;* stacia, *übergeschrieben* stativa, C 3. s) Ztribin A 1^{a}; Zirbin A 3^{a}; Zrbi(y)n A 2^{b}. 3^{b}. *B;* Zribni *(A 4)*; Srbin C 1^{b}, *über der Zeile auch* 3; Sribin C 2^{b}. t) vel nitida nova A 1; nitida nova A 3; nova, *nachgetragen* nitida, C 1^{b}. 3; nitida, *übergeschrieben* vel nova, A 1^{a}; nitida A 2*. u) *fehlt* A 3. v) pluvia *übergeschrieben* C 3.

1) *Iud.* 18, 7; *II. Par.* 28, 20: nullo res. 2) *Luc.* 7, 13: mis. mot. super eam. 3) *Postelberg; wegen Burg Drahusch vgl. W. Friedrich a. a. O. S.* 100, *N.* 11. — *Über das dortige Benediktinerkloster vgl. A. Frind, Kirchengesch. Böhmens I,* 268, *dazu V. Novotný Č. D. I,* 2, 695, *N.* 3. 4) *Vgl. Zeuß, Die Deutschen und die Nachbarstämme S.* 642: *'Sorabi, die nördlichen Nachbarn der Tschechen am äußeren Abhange des Waldgebirges zu beiden Seiten der Elbe'.* 5) *Lucan. Phars. I,* 339: victr. aqu. deponere. 6) *I. Tim.* 5, 8: infideli deterior.

K. 48, 1. Tunc ille Iudas secundus[a] Durinch[b] ratus esse congruum tempus ad exercendam suam nequiciam, quam dudum mala mente, malo[c] animo conceperat in domini sui vitam[d], ait ad puerum: 'Eamus[e] piscari', quem fraude parabat necare[f]. Quo cum pervenissent, inquit[g]: 'O mi dominelle, perspice natantes ecce sub glacie pisces plus quam mille'. At ille, sicut erat puer, pueriliter genua flectens dum inspicit sub glacie pisces, securus securim tenero collo[h] excepit et, cui hostis pepercit, suus eum pedagogus interfecit. Diffugiunt omnes a tali spectaculo. At ille[i] plus quam parricida, quod non potuit uno ictu securis, peragit cultello, caput suo dominello abscidens ut porcello, quod abscondens[k] sub clamide velut domini sui pro honore munda involvit sindone[1], ut ad ducem, qui sibi eum commiserat, infelix malo suo deferat. Fert sine mora funesta dona sperans pro tali facto innumera consequi munera et invenit ducem in Pragensi palatio cum omnibus residentem comitibus in concilio; atque optimum ratus fore, ut in conspectu omnium facinus suum referat in medium, intrat et salutat ducem et resalutatus stans expectat et, ut data est sibi copia fandi[2], dixit: 'En[l] ego, en ego solus mea[m] effeci securi, ut vos omnes dormiatis in utramque aurem securi[3]. Sepe enim una et minima scintilla[n, 4], quam incaute custos domus reliquit sub tenui favilla, excitat ignes magnos et non solum domum, sed etiam involvit et comburit ipsos domus dominos. Hanc ego[o] scintillam precavens et previdens in futurum vobis nocituram extinxi et[p] vos vestrosque[q] posteros a ventura clade, quasi ex divino oraculo premonitus, protexi[p]. Vos autem, qui estis capita terre, huic facto nomen invenite. Si est meritum, facite, ut omnes sciant, quantum merui; aut si dicitis esse scelus, plus mihi debetis, quod vos ipsi non facitis

a) sceleratus, *übergeschrieben* secundus, *C* 3. b) Durinh *A* 3[b]; During *A* 3[a]; Duringus *C* 2[b], *über der Zeile auch* 3; Durinc *A* 2[b]. *B;* Durincus *C* 1[b]. 2[a]; Durink *C* 1[a]; Durincll *(so A 4)*. c) maloque *A* 3. d) vitam *A* 2; vitam vel necesse *(so) A* 1; vitam vel necem *die übrigen;* necem *. e) eamus domine *A* 3. f) necari *A* 3. *C* 3. g) ait *A* 3. h) securi tenerum collum *A* 3; tenello *übergeschrieben C* 3. i) ille Zirbin *A* 3. k) *so (A 4). B;* abscidens *alle übrigen.* l) en en *A* 1; *das zweite* en ego *fehlt A* 3. m) mea solus *A* 1. n) scintillula *A* 2; sincilla, *korr.* scintilla, *A* 1. o) g̓ *A* 1; ergo *A*1[a]. *C* 1.[b] . 2[a] p) et — protexi *fehlt A* 2[a]. q) vos utrosque *(von 2. Hd. übergeschrieben* vestrosque*) A* 1; vosque posteros *A* 3.

1) *Matth.* 27, 59: et accepto corpore Ioseph involvit illud in sindone munda. 2) *Verg. Aen. I,* 520: coram data copia f. 3) *Terent. Heauton Timor.* 341: ademptum tibi iam faxo omnem metum, in aurem utramvis otiose ut dormias. 4) *Jes. Sir.* 11, 34: a scintilla una augetur ignis.

scelus. An ideo debuistis infanti parcere, quia pater K. 43, 38. eius vestros infantes interficere et catulos voluit ponere ad sugendum[a] vestras coniuges? Certe

Nec carnes suaves[b] rabidi nec suave lupi[1] ius.

Ecce paterni sanguinis ultor[2], vobis quandoque nociturus, iacet sine vestro sanguine victus. Quin ite pocius, accipite regnum ocius, quod sine metu possidebitis in sempiternum felicius'. Et statim protulit caput in disco tenellum, in quo nihil adhuc vivi hominis fuit exterminatum, nisi tantum, quod erat voce privatum. Expavit dux, corda tremuerunt comitum, confusum inhorruit murmur. Tunc dux torsit caput a munere nefando et solvit ora talia[c] fando:

'Aufer ab aspectu nostro tua[d] dona, sceleste[3],

tua scelera excedunt modum et veniam nec dignam inveniunt vindictam. Ad hoc flagicium nec potest dignum excogitari preiudicium nec par supplicium. An putas, quod facere non potuissem[4], quod fecisti, si voluissem? Mihi autem fuit licitum occidere inimicum, sed non tibi dominum. Hoc quod peccasti peccatum maius est, quam dici potest peccatum. Certe quicumque te occiderit vel occidere te iudicaverit, non solum peccatum, sed duplex incurrit peccatum, quia et peccatum quod occidaris[e], et peccatum quod occidisti dominum, pro utroque peccato triplicatum portabit peccatum. Verum si pro hoc tam scelere inmani[f] aliquod[g] a nobis donativum sperasti, scias tibi pro magno munere hoc dari, ut unam de tribus quam velis eligas mortem: aut te precipites ex alta rupe aut te manibus tuis suspendas in quavis arbore aut scelerosam vitam tuo finias[h] ense'. Ad hec vir[i] ingemiscens ait: 'Heu[k], quam male virum[l] habet, cum preter spem sibi evenit'. Et statim abiens in alta[m] alno suspendit se[n] laqueo; unde alnus illa, quamdiu non cecidit, quia iuxta viam erat,

a) sugendam, *später korr.* sugendum, *A* 1. b) *fehlt* *A* 2a. c) talia ita *A* 3. d) *fehlt* *A* 3. e) occideris (*A* 4). f) in manu, *korr.* inmani, *A* 1; inm. scel. *A* 3; scel. tam inm. *A* 2b. *C* 3; scel. *fehlt* *C* 1b. 2a. g) aliquot *A* 1; aliquot, *korr.* -quod, *A* 2a. h) finies *A* 2. i) vir Zirbin *A* 3. k) heu heu *A* 3. l) vir *A* 3; vir se *Weinb.* m) alto *A* 3. n) se suspendit *A* 2a. *C* 1a*.

1) *Stat. Theb.* X, 42: rapidi — lupi. — 'Eo sensu, quo Graeci dicunt: *κακοῦ κόρακος κακὸν ᾠόν*'. *Gessin in seiner Einl.*; *κακοῦ — ᾠόν* *am Rande C* 3. *Vgl. Sextus Empiricus Adv. Rhet.* 99. 2) *Iuven.* X, 165: tanti sanguinis ultor. 3) *Lucan. Phars.* IX, 1063: aufer ab asp. nostro funesta, satelles, regis dona tui. 4) *Matth.* 26, 53: an putas, quia non possum rogare.

K. 44, 22. dicta est alnus Durinci[a]. Et quoniam hec antiquis referuntur evenisse temporibus, utrum sint facta an ficta, lectoris iudicio relinquimus. Nunc ea que vera fidelium relatio commendat[b], noster stilus, licet obtusus tamen devotus, ad exarandum digna memorie se acuat*.

894. XIV. Anno dominice incarnationis DCCCLXXXXIIII. Borivoy[a] baptizatus est primus dux[b] sancte fidei catholicus[1]. Eodem anno Zuatopluk[c] rex Moravie, sicut vulgo dicitur, in medio exercitu suorum delituit et nusquam comparuit[2]. Sed re vera tum in se ipsum[d] reversus[3], cum recognovisset, quod contra dominum suum imperatorem et compatrem[4] Arnolfum[e] iniuste et quasi inmemor beneficii arma movisset, qui sibi non solum Boemiam, verum etiam alias regiones hinc usque ad flumen[f] Odram[g, 5]

*) *A 3 fügt hinzu:* De chronica b. Iheronimi et composicione annorum. Beatus Ieronimus in chronica quam propriis manibus contexuit, ita commemorat: Ab Adam usque ad diluvium anni duo milia CCXLII, a diluvio usque ad Abraham anni nongenti XLII, ab Abraham usque ad nativitatem Domini anni duo milia XV. In quorum summa inveniuntur quinque milia et insuper centum nonaginta novem anni ab incarnatione Domini. — *Über C 3 vgl. die Einleitung.*

a) Durinici *A* 4; Duringi *C* 2a. b) commemorat *B*.

I, 14 *(A. B. C)*. — a) Borivy *A* 1. b) dux Boem. *A* 3. c) Zuathopluk *A* 1; Zuatopulch (lch *auf Rasur*) *A* 2a*; Zuatoplick *(A 4)*; Zuatoplick, *korr.* Zuatopluk, *C* 3; Zwatopluk *C* 1a. d) *fehlt A* 2. e) Arnolph. *A* 2a. 3*; Arnulph. *A* 1. 2b. (4); Arnulf. *C* 3. f) fluvium *(A 4)*. g) Ogram *A* 2a*; Gram *A* 2b; Ouram *A* 1a.

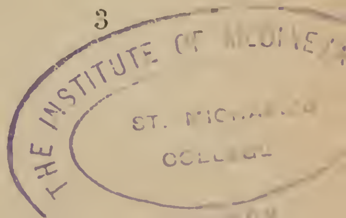
1) *Vgl. oben S.* 22, *N.* 1; *mit dem J.* 894 *ist Boriwois Taufe überhaupt in keinen Zusammenhang zu bringen, wenn man an Methods Mitwirkung festhält. Ob Cosmas, wie Palacky, Gesch. Böhmens I,* 154 *annahm, zu* 894 *nur Boriwois Tod, nicht dessen Taufe vermerken wollte, ist nicht zu bestimmen, da alle Berechnungen über sein Geburts- und Todesjahr unsicher sind. Abgesehen von älteren Versuchen nahm z. B. Spangenberg a. a. O.* 891 *als Todesjahr an; I. Pekař einmal (Český čas. hist. VIII,* 1902, 416, *N.* 1*)* 852 *als Geburts-, somit, da B.* 36 (35) *Jahre alt geworden sein soll,* 888 (887) *als Todesjahr; das andere Mal (Die Wenzels- und Ludmilalegenden S.* 223*) Geburt* 857—8, *Tod* 893—4. — *Vgl. auch Novotný Č. D. I,* 1, 384, 406, *der wiederum darauf Gewicht legt, daß nach den Ann. Fuld. z. J.* 895 *damals die Herrschaft Zwentibolds (Swatopluks) über Böhmen schon länger* (dudum) *gedauert habe, somit Boriwoi viel vor* 894 *gestorben sein müßte. Der Ausdruck* dudum *ist aber auch mehrdeutig.* 2) *Über die Sagen, die sich auf Swatopluks Tod beziehen, vgl. E. Dümmler, Gesch. des ostfränk. Reiches III*². 391 *ff.; meine Gesch. Mährens I,* 1 (1893), 58 *ff. V. Tille in: Český čas. hist. V* (1899), 177, *Novotný Č. D. I,* 1, 418 *und R. Urbánek a. a. O.* 3) *Luc.* 15, 17: in se autem rev. 4) *Nach Regino z. J.* 890 *(a. a. O. S.* 134*) hatte Zwatopluk einen natürlichen Sohn Arnolfs aus der Taufe gehoben und nach sich 'Zuendibolch' genannt.* 5) *Bachmann erklärte in den Mitteil. des Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XX* (1899), 41 *(vgl. auch seine Gesch. Böhmens I,* 105, *N.* 3*) Ogram (d. h. Eger) als 'die*

et inde versus Ungariam usque ad fluvium[a] Gron[b] subiugarat[c, 1] — penitentia ductus[2], medie noctis per opaca nemine sentiente[d] ascendit equum et transiens sua castra fugit ad locum in latere montis Zober[e, 3] situm, ubi olim tres heremite inter magnam et inaccessibilem hominibus silvam eius ope et auxilio edificaverant[f] ecclesiam. Quo ubi pervenit, , ipsius silve in abdito loco equum interfecit[g] et gladium suum humi condidit et, ut lucescente[h] die ad heremitas accessit[i], quis sit illis ignorantibus, est tonsuratus et heremitico habitu indutus et quamdiu vixit, omnibus incognitus mansit, nisi[k] K. 44, 31.

a) flumen $A\,2^{b}$. 3. (4). b) Gran *über der Zeile* *C* 3. c) subiugarat, *korr. von* 2. *Hd.* subiugaverat, *A* 1. d) sciente $A\,1^{a}$. (4). 4^{a}; seiinte *(?)*, *korr.* sciente, *A* 1. e) Zobr *B*. f) edificau (erant *übergeschrieben*) *A* 1; edificauerat $A\,1^{a}$. 3^{b}. $C\,1^{a}$. 2. g) interficit *A* 1. 1^{a}. (4). *B*. *C* 1*; interficit, *korr.* -fecit, *C* 3. h) et illucescente *C* 3. i) ascendit $A\,2^{a}$ *. k) *ausradiert* *A* 1; v *A* 2; ubi *.

einzig richtige Lesung, da es sich um die Westgrenze des Reiches Swatopluks handelt, zu dem, wie unmittelbar zuvor bemerkt ist, das regnum Boemie gehört'. Abgesehen von der vorzüglichen Überlieferung von Odram *(d. h. Oder) durch die besten Hss., handelt es sich eben um die Ostgrenze des mährischen Reiches, das im NO. bis an die Oder, im SO. bis an die Gran reichte. Auch ist die westöstlich fließende Eger nie die Grenze Böhmens gewesen. Deshalb hat auch schon Emler in seiner Cosmas-Ausgabe mit gutem Grunde die Köpkesche, lediglich auf A 2 beruhende Lesart Ogram durch Odram ersetzt. Es ist auch wenig wahrscheinlich, daß böhmische Kopisten Ogra in Odra ändern würden, wohl aber liegt der umgekehrte Fall nahe. Für die Oder entscheidet sich auch Novotný Č. D. I,* 1, 378; *vgl. ferner B. Dudík, Mährens allg. Gesch. I (Brünn* 1860*)*, 313.

1) *Auch Regino meldet zum J.* 890: Arnulfus rex concessit Zuendibolch Marahensium Sclavorum regi ducatum Behemensium, qui hactenus principem suae cognationis ac gentis super se habuerant; *vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 68. — *Über Mährens Ausdehnung unter Swatopluk vgl. A. Huber, Die Ausdehnung des 'großmährischen' Reiches nach Südosten, in: Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung II* (1881), 372; *A. Bachmann, Gesch. Böhmens I,* 105; *meine Gesch. Mährens I,* 1, 107; *Novotný Č. D. I,* 1, 378, *N.* 2, *wo auch weitere Literatur.* 2) *Matth.* 27, 3: p. d. *und sonst.* 3) *In den Gesta Hungarorum Belae regis notarii (edid. Lad. Fejérpataky in den von der ungarischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Magyar Honfoglalás Kútfői [Die Hauptquellen der ungarischen Landnahme], Budapest* 1900*) heißt es, daß nach dem Neutraer Fürsten Zubur, der daselbst nach seiner Gefangennahme von seinen Gegnern gehängt worden war, der Berg den gleichen Namen führte* (Unde mons ille a die illo usque nunc mons Zubur nuncupatur). *Auch soll der Herausgeber noch die Bemerkung zu diesem Namen hinzugefügt haben — in ungarischer Sprache —, daß er von slawischem 'sbor' (Kirche) abzuleiten sei. — Nach J. Zavadil, Velehrady, Děvín a Nitra [Welehrad, Theben und Neutra], Kremsier* 1912, *S.* 92 *ff. liegt der Berg Z. (*587 m *hoch) nördlich von der alten Neutraer Burg, am linken Ufer des Flusses Neutra. Z. bringt den Namen in Verbindung mit slaw. 'obr', was soviel wie 'befestigter Berg' heiße.*



K. 44, 38. cum iam mori[a] cognovisset, monachis semetipsum quis sit Regino 894. innotuit et statim obiit. Cuius regnum filii[1] eius pauco[b] tempore, sed minus feliciter tenuerunt, partim Ungaris[c] illud diripientibus, partim Teutonicis[d] orientalibus, partim Poloniensibus solo tenus hostiliter depopulantibus.

XV. Borivoy[a] autem genuit duos filios Zpitigneum[b] et Wratizlaum[c] ex ea, que fuit filia Zlaviboris[d], comitis de castello Psov[e,2], nomine Ludmila[f,3]. Quo feliciter universe carnis viam ingresso[4] successit paternum in principatum Zpitigneu[g,5]; post cuius obitum obtinuit Wratizlau[h,6] ducatum, qui accepit uxorem nomine Dragomir[i] de durissima gente Luticensi[7] et ipsam saxis duriorem[8] ad credendum ex provincia nomine Stodor[k,9]. Hec peperit binos natos[l], Wenceziaum[m] Deo et hominibus

a) iam mori se *A* 3; iam se m. (se *über der Zeile später nachgetragen* *A* 2a) *A* 2a*. b) parvo *(A 4)* *. c) pariter Ungariis *(korr.* Ungaris*)* *A* 1; partim Theutonis orient. part. Ung. illud dirip. *A* 3. d) Theut. *öfter* *A* 1a. 2b. 4. 4a. *B*. *C* 1; Theutun. *C* 2b; Theuthon. *C* 3 *meistens;* Theuthonis *A* 3.

I, 15 *(A. B. C)*. — a) Borzi(y)woi(y) *C*. b) Zpitigineum *A* 4a; Spi(y)tig. *sehr oft* *A* 2. *C* 1. 2b*. c) Wratisl. *sehr oft* *A* 2b. *C* 1. 2. d) *so* *A* 3. *B*. *C* 2a; Zlauboris *A* (4). 4a. *C* 3; Zlau boris, *korr.* Zlauo boris, *A* 1; Zlauoboris *A* 2a*; Slauiboris *C* 1; Slawyboris *A* 2b. *C* 2b. e) Psow *A* 2b. 3b. (4). *C* 1. 2b; Pson *A* 4a; qui nunc Mielnik dicitur *ergänzt am Rande* *C* 1b. f) Ludmill. *A* 3. *C* 1b. 2 *öfter;* Liudmill. *C* 3 *öfter.* g) Zpitigneus *öfter* *A* 3. 4a; Zpitigneu, *korr.* -neus, *A* 1a; Spitigneus *C* 1. 2b; Spitignev *A* 2a*; Spytignew *C* 3. h) Wratizla, *korr.* Wratizlav, *A* 1; Wratizlaus *A* 3. 4a; Wratiz(s)law *A* 2b. *C* 1a; Wr. frater eius *C* 2. i) Dragomyr *A* 2b; Dragomirz *C* 1b. k) Stotor *A* 4. 4a. l) *fehlt* *A* 1. m) Wenczeslai *A* 4a; Wenceslaum *C* 1. 2 *immer.*

1) *Moimir und Zuatopluk; vgl. E. Dümmler, Gesch. d. ostfränk. Reiches III²*, 392. 460. 2) *In der Wenzelslegende des sogen. Pseudochristian heißt es:* Que Psow antiquitus nuncupatur, nunc a modernis ex civitate noviter constructa Mielnik vocitatur; *vgl. dazu meinen Aufsatz 'Zur Lösung der Christianfrage', in: Zeitschrift d. deutschen Vereines f. Geschichte Mährens u. Schlesiens* X (1906), 77. 3) *Über sie handeln mehrere Legenden; vgl. Pekař, Die Wenzels- u. Ludmilalegenden (Prag* 1906*), S.* 68*ff. Als ihr Todestag gilt der* 15. *September* 921. 4) *Ios.* 23, 14: en ego hodie ingredior viam universae terrae; *vgl. auch III. Reg.* 2, 2 *und Gen.* 6, 12; univ. carnis *Gen.* 2, 13 *und sonst oft.* 5) *Nach der Christianschen Legende wäre Z.* 40 *Jahre alt geworden (vgl. Pekař S.* 222*). In den Böhmischen Annalen (hrg. von K. F. Stumpf, Slaw. Bibliothek II,* 1858, 301, *auch Fontes rer. Bohem. II,* 380*) wird als sein Todesjahr* 805 *angegeben; unter der Voraussetzung, daß dies in* 905 *zu verbessern ist, wäre sein Geburtsjahr* 865. *Zum J.* 895 *nennen ihn die Ann. Fuld. und betiteln ihn:* dux Boemanorum. 6) *Unter dem Namen Witizla scheinen ihn die Ann. Fuld. (s. Note* 5*) zu kennen. Die Passio s. Ludmilae gibt ihm eine Lebensdauer, der slawische Prolog eine Regierungszeit von* 33 *Jahren; vgl. Pekař S.* 205. *Als Todestag nennt das Necrol. Bohem. (Dobner a. a. O. S.* 10*) den* 13. *Februar; den gleichen Tag und das Jahr* 921 *ein anderes Kalendar, s. Kalousek in: Osvěta* 1878, *S.* 714. 7) *Thietmar, Chron. VI,* 25 (18) *bezeichnet Liutici als Gesamtnamen verschiedener slawischer Stämme* (regiones); *vgl. dazu besonders S. Hirsch, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich II. Bd. I,* 259*ff.* 8) *Deut.* 32, 13: de saxo durissimo. 9) *Über diese*

acceptabilem et Bolezlaum[a] fraterna cede execrabilem. K. 45, 5.
Qualiter autem gratia Dei semper preveniente et ubique subsequente dux Borivoy adeptus sit sacramentum baptismi, aut quomodo per eius successores his in partibus de die in diem[1] sancta processerit religio catholice fidei, vel qui dux quas aut quot primitus ecclesias credulus erexit[b] ad laudem Dei, maluimus pretermittere, quam fastidium legentibus ingerere, quia iam ab aliis scripta legimus: quedam in privilegio Moraviensis ecclesie, quedam in epilogo[c] eiusdem terre atque Boemie, quedam in vita vel passione sanctissimi nostri patroni et martyris[d] Wenceziai[e, 2]; nam et esce execrantur, que sepius sumuntur. Inter hos autem annos[f] quos infra subnotamus[g] facta[f] sunt hec, que supra[h] prelibavimus; non enim scire potuimus, quibus annis sint gesta sive temporibus*.

XVI. Anno dominice incarnationis DCCCLXXXXV[a].

. . . .

Anno dominice incarnationis DCCCCXXVIII.

XVII. Anno dominice incarnationis DCCCCXXVIIII. Sept. 28.
Quarta[a] kal. Octobris[3] sanctus Wencezlaus, dux Boemo-

*) *(A 4) fügt hinzu:* Interea deficiente nostra materia, quam nemo illius temporis hominum clericorum seu laicorum memorie commendavit posterorum, rursus ad nobilia facta Romanorum imperatorum recurramus.

a) Bolesl. *C* 1. 2 *immer*. b) erexit, *korr.* erexerit, *A* 3b. *C* 3. c) ephilogo *A* 1; epilogio *A* 3. *C* 1b. d) martyris Christi *A* 3. e) Wenceziavi *A* 1. f) annos, annum videlicet dom. inc. 895 et a. 929, facta *C* 3. g) subnotavimus *; subnotamus, vi *später über der Zeile nachgetragen*, *A* 1. h) scripta *B*.

I, 16 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C 1. 2)*. — a) *Die einzelnen Jahre zwischen* 895 *und* 928 *werden in diesen Hss. in der angedeuteten Weise mit verschiedenartigen Kürzungen* (dni, dnice, doce) *und mit belanglosen Schreibfehlern in den Zahlen ausgeschrieben;* 924—928 *fehlen (durch Beschneidung des Blattes) A* 3b.

I, 17 *(A 1. 1a. 2. 3a. 4a. B. C)*. — a) quarto *A* 1a. 2a. 3a. *C* 1b. 2b; quarta, *korr.* quarto, *C* 1a.

Provinz, bez. dieses Volk, finden sich außer den von Zeuß S. 651 *aus Thietmar IV,* 29 (30), *Helmold I,* 37, *aber auch I,* 88 'iuxta Habelam et Albiam' *angeführten Angaben noch verschiedene andere: Ann. Quedlinb. z. J.* 997: 'Ztodoraniam, quam vulgo Heveldum vocant, egregiam inter Sclavanicas terram'; *Adam, Gesta Hammaburg. II,* 21 (18), *S.* 77 *ff.:* sunt et alii Sclavaniae populi, qui inter Albiam et Oddaram degunt, sicut Heveldi, . . . Stoderani.

1) *Ps.* 60, 9; 95, 2 *und sonst:* d. d. i. d. 2) *Über die hier genannten Quellen und über die Frage, ob die Vita Wenceslai, die Köpke S.* 45, *N.* 16 *für jene Gumpolds hält, mit einer der heute bekannten Wenzelslegenden gleichzusetzen sei, vgl. meinen Aufsatz 'Cosmas und Christian', in: Zeitschrift d. deutschen Vereines f. Geschichte Mährens u. Schlesiens IX* (1905), 20; *Pekař a. a. O. S.* 144 *ff.; Novotný Č. D. I,* 1, 437. 3) *Dieses Datum gegenüber dem sonst fast allgemein angenommenen Jahr* 935 *habe ich zu verteidigen gesucht in 'Studien zu Cosmas von Prag I. Über K. Heinrichs I. Feldzug nach Böhmen im J.* 929', *in: Neues Archiv*

K. 16, 5. rum, fraterna fraude martirizatus Bolezlau[a] in urbe, intrat perpetuam celi feliciter aulam[1]. Nam Bolezlaus, haud dignus dici sancti viri germanus, quam fraudulenter fratrem suum invitaverit ad convivium, quem potius machinabatur[b] ob regni retinendi gubernacula necandum, aut qualiter coram hominibus, sed non apud Deum, dissimulaverit fratricidii[c] reatum, sufficienter dictum puto in passionis eiusdem sancti viri tripudio. Cuius post vite bravium alter Cain[d] Bolezlaus, heu, male adoptatum obtinuit ducatum. Hec autem inter convivia, que[e], ut[f] supra retulimus, fraterna cede execrabilia, nascitur proles eximia ducis Bolezlai[g] ex coniuge egregia, cui ex eventu rerum nomen est inditum Ztrahquaz[h], quod nomen sonat: terribile convivium. Quod enim terribilius potest esse convivium, quam in quo perpetratur fratricidium? Ergo dux Bolezlaus conscius sceleris patrati[i], timens penas Tartari, mente semper recolens sagaci, quoquo[k] modo possit Deus super hoc crimine placari, votum[2] vovit Domino dicens: 'Si iste meus filius'[l], inquit, 'superstes fuerit, ex toto corde meo Deo eum voveo, clericus ut sit[m] et serviat Christo omnibus diebus vite sue, pro meo peccato et huius terre pro populo'.

XVIII. Post[a] hec genitor voti non inmemor, cum esset iam puer docibilis et multum parentibus amabilis, non ferens pater, ut suis disceret pre oculis, misit eum Ratisponam[b] tradens sub regulares alas abbati[3] sancti

a) Boleslaw(u) *C* 1. 2 *immer.* b) machinarentur. *korr.* machinaretur. *A* 1. c) fratricidi *A* 1. d) Kain *A* 1; Cayn *A* 4[a]. *C* 1[b] *und* 2[a] *öfter;* Kayn *A* 1[a]. *B und C* 2[*] *öfter.* e) *fehlt B;* que (erant) *Weinb.* f) *fehlt A* 3[a]. g) Bolezlaui *A* 1; -slavi *C* 2. h) Ztrazquaz *A* 1[a]; Ztrahkwas *C* 1[a]; Ztrahquā *C* 2[a] *öfter;* Strahquam *A* 4[a] *öfter;* Strachquas *C* 1[b] *öfter.* 2[b] *immer.* i) scel. patr. consc. *. k) quo *A* 2[a]. l) fil. meus Ztrahquaz *A* 3[a]. m) ut cler. sit *A* 2*; ut sit cler. *A* 3[a].

I, 18 (*A* 1. 1[a]. 2. 3[a]. 4[a]. *B. C*). — a) pot *A* 1. b) Radisb. *A* 1 *fast immer;* Radisp. *A* 2[a]. *C* 2[a]*; Ratysp. *A* 2[b] *immer.*

XXXIV (1909). 655 *ff.; vgl. auch meine Gesch. Böhmens u. Mährens S.* 80. *Wenn H. Bloch (Neues Archiv XXXVIII.* 1913, 108, *N.* 4*) meinen Darlegungen mit dem Hinweis darauf, daß Widukind Heinrich I. niemals als* 'imperator' *bezeichne, widerspricht, somit auch I,* 35 *unter Widukinds* imperator *nicht, wie ich annehme, Heinrich I. gemeint sein könne, so übersieht er die Stelle I,* 25, *wo Widukind von Heinrich doch ausdrücklich sagt:* 'ipse enim vere rex erit et imperator multorum populorum'. *Ganz in diesem Sinne wendet er das Wort dann auch I,* 35 *mit Bezug auf das Verhältnis Heinrichs zum böhmischen Volke an.*

1) *Köpke S.* 46, *N.* 18 *will hier einen Anklang an die Stelle in Gumpolds Vita Venzeslavi cap.* 19 *(SS. IV,* 221*) sehen:* 'perpetuo letantia regni celestis ingreditur consortia'. 2) *Iud.* 11. 30: Votum — si. 3) *Tuto* 894—930; *ihm folgte erst* 942—972 *Michael, der aber wohl schon unter Tuto in der Klosterschule gewirkt haben dürfte.*

Emmerami[a] martiris. Ibi[b] ecclesiasticis et regularibus[c] sanctionibus est imbutus[b], ibi monachico habitu indutus, ibi usque ad virile robur est enutritus; de cetero eius vite cursu in sequentibus sat manifestabitur. De actibus autem ducis Bolezlai[d] nihil aliud dignum relatione percipere[e] potui nisi unum, quod vobis opere precium pandere duxi. Nam servus Dei Wencezlaus ecclesiam in metropoli Praga sub honore sancti Viti[1] martiris constructam, non tamen consecratam morte preventus reliquit[2]. Hanc ut consecrare dignaretur, qui tunc preerat Ratisponensi ecclesie presul nomine Michael, dux[f] Bolezlaus supplex missis legatis cum magnis muneribus et maioribus promissionibus atque pollicitationibus, quo peticionem suam adimpleret, vix impetravit. Quod utique haud annuisset presul, nisi ob recordationem anime et salutem Wencezlai[g] amici sui iam interfecti id deliberasset fieri, quia vir Dei Wencezlaus, dum carne viguerat, nimio eum[h] affectu coluerat utpote patrem spiritalem[i] et benignissimum presulem. Nam et presul Michael[3] similiter hunc sibi adoptaverat[4] in filium dilectissimum, tum[k] sepe instruens timore et amore[l] Dei[k], tum sepe mittens ei per[m] sua donaria, quibus maxime illo in tempore indigebat nova ecclesia Christi. Mox ubi dux est factus compos voti[5], plebs universa et proceres atque K. 46, 25.

a) *so* A 1. C 3; Emerammi *B;* -rami A 1^a; Emmerammi *die übrigen* *. b) ibi — imbutus *fehlt* A 3^a. c) disciplinis et *am Rande hinzugefügt* C 1^b. 3. d) Bolezlavi A 1; Boleslaui C 2. e) reperire A 2^a. f) dux Boemorum A 3^a. g) beati Wenceslai A 3^a. h) cum C 1. 2. i) spiritual. A 1^a. 2^b. 4^a. B. C *. k) tum — dei *fehlt* A 3^a. l) *so* A 1; timorem et amorem, *korr.* -re et -re, C 3; timorem et amorem *die übrigen.* m) *fehlt Freh.*

1) *Die Weihe der Prager Kirche zu Ehren dieses Heiligen zeigt den Einfluß, den das sächsische Kirchenwesen damals auf Böhmen ausgeübt hat, denn Vitus ist der Patron von Corvey (Corbeia); vgl. Widukind I,* 33*ff.* — *In einer Fassung der altslawischen Wenzelslegende (Fontes rer. Bohem. I,* 130*) gilt die Kirche als dem h. Emmeram geweiht. W. Wattenbach, Die slawische Liturgie in Böhmen (Breslau* 1857*) S.* 236, *Z.* 25 *übersetzt aber „des heil. Veit" nach einer anderen Fassung. Vgl. auch meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 105. 2) *Im Gegensatz zu Cosmas' bestimmter Angabe heißt es bei Gumpold cap.* 15—16, *daß die Kirche noch zu Lebzeiten Wenzels vom Abtbischof Tuto von Regensburg geweiht wurde. Die Ann. Prag. (SS. III,* 119*) wiederum melden zum J.* 929: Consecratio ecclesie s. Viti a Tutone episcopo Ratisponensi per Boleslaum fratricidam. 3) *Michael wurde allerdings erst* 941, *also lange nach Wenzels Tod, Bischof; es wäre aber möglich, daß Wenzel mit Michael besondere Bande verknüpften. Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 79, *auch Novotný Č. D. I,* 1, 480, *der vermutet, daß Michael unter jenen Priestern gewesen, die nach Wenzels Ermordung aus Böhmen vertrieben wurden.* 4) *Vgl. Esth.* 2, 7; 15. 5) *Horat. Ars poet.* 76: compos voti.

K. 46 39. clerici obviam advenienti episcopo ruunt devoti, et cum magno honore[a] et leticia recipiunt eum in metropolis Sept. 22. Prage edificia. Quid multa? Decima kal. Octobris dedicata[b] S. Viti martiris[c] ecclesia letus repedat[d] presul ad propria.

Cont. Regin. XIX. Anno[a] dominice incarnationis DCCCCXXX. Otto, filius Heinrici imperatoris, Edgid[b] filiam Anglorum regis[1] duxit uxorem.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXI. Heinricus imperator regem Abotridorum et regem Danorum[c] effecit christianos[a, 2].

März 4. Anno dominice incarnationis DCCCCXXXII[d]. Quarta non. Marcii[3] translatum est corpus S. Wencezlai martiris de Bolezlau oppido in urbem Pragam invidi fratris odio. Siquidem frater eius Bolezlaus de die in diem peius faciens et peius, nulla compunctus sui facinoris penitentia, mente non tulit[e] tumida, quod per martiris sui[f] Wencezlai[g] merita Deus declararet innumera ad eius tumbam[h] miracula, clam sibi fidis clientibus mandat, quo eum in urbem Pragam transferentes noctu in ecclesia[i] sancti Viti[k] humi condant, quatenus, si que[l] Deus mira suis ostenderet ad gloriam sanctis, non eius fratris, sed sancti Viti martiris asscriberetur meritis. Cetera eius malefacta nec duxi relatione digna nec pro certo habui comperta. Unum tamen eius satis audax et memorabile facinus, quod retro dierum in iuventute sua fecit, vestre caritati referre cupimus. Fuit enim iste dux Bolezlaus — si dicendus[m] est dux, qui fuit inpius atque tyrannus, sevior Herode, truculentior Nerone, Decium superans scelerum inmanitate, Dioclecianum[n] crudelitate, unde sibi agnomen[o] ascivit 'sevus Bolezlaus' ut diceretur — tante enim fuit severitatis, ut nihil consilio, nihil ratione regeret, sed omnia pro sua voluntate atque impetu animi ageret. Unde factum est, ut in mente conciperet, quo[p] sibi urbem Romano opere[4] conderet. Moxque populi primates con-

a) timore et hon. *A* 2. b) ded. est *A* 1^{a}. 2*. c) *fehlt B.* d) repedabat *B.*

I, 19 *(A* 1. 1^{a}. 2. 3^{a}. 4^{a}. *B. C).* — a) Anno — christianos *(Z. 9) fehlt A* 3^{a}. 4^{a}. b) Egidio *A* 2^{b}; Egidio, *korr.* Eggid, *A* 2^{a}; Eggid *; Cogid *C* 1^{b}; *fehlt (leerer Raum) A* 1^{a}. c) Danoriorum *C* 1^{b}. 2. d) DCCCCXXXI *A* 3^{a}. e) m. nam t. *A* 3^{a}; m. intulit *A* 1. *B.* f) s̄ci *A* 1; sancti *. g) Wenczlai *A* 1. h) tumulum *B.* i) ecclesiam *A* 3^{a}. k) Witi *A* 2^{a}*. l) qua *A* 1^{a}. 3^{a}. m) dicendum *B;* dicendum, *korr.* -dus, *C* 3. n) Dioclet. *A* 2^{a}*; Dyocl. *C* 1. 2. o) nomen *A* 1^{a}. 4^{a}. *C* 1^{a}. 2^{b}; nomen agnomen *A* 3^{a}; cognomen *C* 3. p) quod *A* 1^{a}. 2^{a}.

1) *Eadward; vgl. G. Waitz, Jahrbücher unter K. Heinrich I.* (1885), *S.* 134. 2) *Ebenda S.* 160. 3) *Gumpolds Vita Venzeslavi cap.* 23 *nennt das gleiche Tagesdatum mit der weiteren zeitlichen Bestimmung:* quiescente ibidem per trium spacia annorum ven. corpore. 4) *Thietmar I,* 18 (10) *läßt K. Heinrich I. in Merseburg das* antiquum opus Romanorum . . . muro . . . lapideo *schmücken. Vgl. hierzu meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 83. 348.

vocat in unum et usque ad unum et deducens[a] eos K. 47, 17. in lucum[b] iuxta flumen Alb[c] atque designans locum aperit eis sui cordis secretum[d]: 'Hic', inquiens, 'volo et iubeo, ut mihi opere Romano edificetis murum urbis nimis altum per girum'. Ad hec illi: 'Nos qui sumus', inquiunt, 'populi fauces et tenemus dignitatum fasces, nos tibi abrenunciamus, quia neque scimus neque volumus facere, quod precipis, neque enim patres nostri tale quid antea fecere[e]. Ecce in tuis conspectibus[f] assistimus[g] et potius tuo gladio quam inportabili servitutis[h] iugo nostra colla submittimus. Fac, quod velis, non enim tuis obtemperabimus[i] iussis'. Tunc dux[k] diram exarsit in iram et prosiliens stetit in putrido trunco, qui forte tunc ibi iacuit in luco[l], et evaginato gladio dixit: 'O ignavi et patrum ignavorum filii, si non estis semiviri aut non viliores peripsimate[1] piri, factis dicta comprobate et utrum gladio an servitutis iugo sit levius[m] colla submittere, temptate'. Erat res *Regino* 8 7. spectaculo digna et audacis procacitate ducis ammiranda. Nam si mille dextras in uno corpore armatas[n] haberet, non in tantum tanta turma hominum trepidaret. Quos ut vidit dux[o] buxo pre timore pallidiores[2], unum, qui fuit primus inter seniores, apprehendens per cincinnos[p. 3] verticis, ut fortius valuit, percuciens amputavit[q] ceu teneri[r] papaveris caput[4] et inquit:

'Sic volo, sic faciam, sit pro ratione voluntas'[5].

Ceteri hoc cernentes sero penitentia ducti[6] ceciderunt ad genua ducis[s] veniam cum lacrimis postulantes. 'Iam', inquiunt, 'domine, nostris parce culpis, iam per omnia tuis obtemperabimus iussis, iam ultro facimus[t], quecumque velis, ne sis nobis ultra crudelis'. Et statim ad ducis voluntatem edificant civitatem spisso et alto

a) educens *A* 1. b) locum *A* 2^a. *B*. *C*. c) *so* *A* 1^a. 4^a. *C* 1^a; Alb, *korr. von* 2. *Hd.* Albe, *A* 1; Alb, *korr. von* 2. *Hd.* Albea, *C* 1^b; Alb9 *C* 2^a; Albye *A* 2^b; Albeam *C* 2^b; Albim *C* 3; Labc *A* 2^a. 3^{a*}. *B*. d) secreta *A* 3^a. e) facere, *korr.* fecere, *A* 1. 2^a; facere consueverunt *A* 4^a. f) aspectibus *B*. g) consistimus *A* 1. h) servituti, *korr.* -tutis, *A* 1. 2^a; servituti *A* 1^a. 2^b. *B*. *C* 1^a. i) obtemperamus *A* 1^a. *B*. *C* (bi *über der Zeile nachgetragen* *C* 3). k) dux Bolezlaus *A* 3^a. l) luco, *korr.* luto, *C* 3; luto *C* 1^b. 2^b. m) levi9, *korr.* levi, *A* 1. n) ac armatas *A* 3^a. o) dux Bolezlaus *A* 3^a. p) *so* *A* 2^b. 3. 4^a. *B*. *C* 3; cin*inos, *korr.* cincinos, *A* 1; cinninos *A* 1^a. 2^a. *C* 2^a; cinninos, *korr.* cincimos, *C* 1^a; **|ncinnos, *korr.* cincinnos, *C* 1^b; c̄nicmos *C* 2^b. q) amputat *A* 1. 4^a. *C* 1. 2^a. 3. r) tenere *A* 1; teneris *C* 1^b. 2^b. s) ducis Bolizlai *A* 3. t) facimus, *korr.* faciemus, *C* 3.

1) *Vgl. I. Cor.* 4, 13. 2) *Ov. Met. XI*, 417: buxo . . . simillimus . . . pallor; *Nemes. Ecl. II*, 41: pallidior buxo. 3) *Ezech.* 8, 3: apprehendit me in cincinno capitis mei. 4) *Vgl. oben S.* 28, *N.* 5. 5) *Iuven. VI*, 223: Hoc volo, sic iubeo, stat p. r. v. 6) *Siehe S.* 33, *N.* 2.

K. 47, 36. muro opere Romano, sicut hodie cernitur, que ex nomine sui conditoris Bolezlau dicitur*.

Cont. Regin. 932 ff. XX. Anno dominice incarnationis DCCCCXXXIII. Ungari orientales[a] Francos et Alamanniam[b] atque Galliam devastantes per Italiam[c] redierunt.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXIIII. Heinricus[d] rex Ungaros multa cede prostravit pluresque ex iis comprehendit.

Anno[e] dominice incarnationis DCCCCXXXV. Heinricus rex paralysi percutitur.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXVI. Obiit Heinricus rex, cui successit[f] filius eius Otto imperator.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXVII. Arnolfus dux Bauariorum[g] obiit.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXVIII. Ungari iterum a Saxonibus multa cede devastantur[h], et[i] filii ducis Arnolfi regi rebellant[k] Ottoni.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXVIIII. Hludouicus[l] rex Gerpirgam, viduam Gisalberti[m], duxit uxorem**.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXX. Heinrico, fratri regis, Lothariensis[n] ducatus[1] committitur et eodem anno inde expellitur.

Anno dominice[o] incarnationis DCCCCXXXXI. Heinricus, frater regis[p], cum quibusdam Saxonibus contra regem conspirat, sed nil nocere potuit.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXII. Sidus simile comete per XIIII noctes visum est et inmensa mortalitas boum[q] secuta est.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXIII. Otto dux obiit, cui Conradus[r], filius Werinheri[s], in ducatum[t, 1] successit[s].

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXIIII. Ungari a Carantanis[u] multa cede mactantur.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXV. Bertoldus[v], dux Bauariensis[w], obiit, cui Heinricus, frater regis, successit.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXVI. Hludouicus[x] rex a suis[y] regno expellitur[2].

Ann. Hersfeld. *) *A* 3^a *fügt hinzu:* Eodem anno Heinricus rex Abottritos subegit[3].
**) *A* 3^a *fügt hinzu:* Eodem anno cometes apparuit[4].

I, 20 *(A* 1. 1^a. 2. 3^a. *B. C).* — a) origentales, *korr.* orient., *A* 1. b) Alman(n)iam *C* 1. 3. c) Ytal. *öfter A* 2^b. *C* 1. 2. d) Heinrichus *A* 2^{a*}; Hinricus *B.* e) Anno sequenti *C* 3 *und so weiter.* f) successit in regnum *A* 3^a. g) *so A* 1. 1^a. *C* 2^b; Baw(v)arorum *A* 3^a. *C* 1; Baworiorum *C* 2^a. 3; Bawar̄ *A* 2; obiit Arn. rex Bauuarie *B;* Bavariorum *. h) vastantur *A* 2. i) *fehlt A* 2^a. k) debellant *C* 1. 2. l) so *A* 1; Hludowicus *C* 2; Ludou(v)icus *A* 1^a. *B. C* 1^b. 3; Ludw(u)icus *A* 2. 3^a. *C* 1^a. 2^b. m) *so A* 1^a. 2^a. *B. C* 1^a. 2. 3; Gisab**erti *A* 1; Giselberti *A* 3^a. *C* 1^b; Gysalb. *A* 2^b. n) Lotar. *B. C* 1^a. o) dom. inc. DCCCCXXXXI. *fehlt A* 1. p) Ottonis *(?)*, *korr.* regis (Ottonis *über der Zeile)*, *C* 3. q) bovum *A* 1. *C* 2^a. r) Chunr. *A* 2^b; Cůnr. *A* 3 *öfter.* s) Wernheri *A* 2^b. 3^a. *C* 1 (Vern. *C* 1^a); Werinheri, *korr.* Wernh., *C* 3; Verneri *B;* Werinnri *A* 2^a; Wer. — successit *fehlt A* 1^a. t) ducatu *C* 3. u) Carinthiis *B. C* 1^b. v) Bertholdus *A* 2. *B. C* 2^*; Berdoldus *A* 1; Pertoldus *C* 1. w) Bauuar. *A* 2^a; Bawar. *A* 3^{a*}; Bauuarie *B;* Bauarie *C* 1^b; Bauariens, *korr.* Bauariae, *C* 3. x) *so A* 1; Ludouic. *A* 1^a; Ludvic. *A* 2; Luduic. *C* 1^{a*}; Ludwic. *A* 3^a. *C* 2. 3; Lo(u)dovic. *B. C* 1^b. y) suo *A* 3^a; rex expell. regno *A* 2 (a regno 2^b).

1) *Lothringen.* 2) *Vgl. Köpke-Dümmler, K. Otto der Große (Leipzig* 1876*) S.* 150. 3) *Vgl. G. Waitz, Jahrbücher unter K. Heinrich I., S.* 142, *N.* 4. 4) *Vgl. Köpke-Dümmler S.* 99, *N.* 1.

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXVII. Domna Edgid[a] regina obiit[1]. K. 48, 8. *Cont. Regin.*

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXVIII. Sinodus[b] in Inglenheim[c] a[d] XXXIIII[e] episcopis habita est[b].

Anno dominice incarnationis DCCCCXXXXIX. Liudolfo[f], filio regis, Machtildis[g] filia nascitur[h].

Anno dominice incarnationis DCCCCL. Dux Boemorum Bolezlaus regi rebellabat[i], quem rex valida manu adiit sueque per omnia dicioni subdidit[k, 2].

Anno dominice incarnationis DCCCCLI. Rex[l] Otto in Italiam perrexit[l].

Anno dominice incarnationis DCCCCLII[m] *.

. . . .

Anno dominice incarnationis DCCCCLXVI.

XXI. Anno dominice incarnationis DCCCCLXVII[a]. Id. Iulii dux, cui agnomen[b] sevus Bolezlaus, male mercatum fraterno sanguine ducatum cum vita amisit. Cui[c] filius *Juli* 15.

*) *A* 3[a] *fügt hinzu zum Jahre DCCCCLIX (= DCCCCLVIII):* Signum crucis in vestimentis hominum apparuit; illis autem, qui derisui illud habebant, mortem inferens, illis autem, qui pie et religiose illud venerabantur, nil mali intulit. *Ann. Hersfeld.*

Zum Jahre DCCCCLXI (= DCCCCLX): Isto anno venerunt legati Ruscie gentis ad regem Ottonem et deprecati sunt eum, ut aliquem suorum episcoporum transmitteret, qui eis ostenderet viam veritatis; et professi sunt, se velle recedere a paganico ritu et accipere nomen et religionem christianitatis. Et ille consensit petitioni eorum et transmisit Adelbertum episcopum in fide catholicum. Illi per omnia mentiti sunt, sicut postea eventus rei probavit, quia ille predictus episcopus non evasit letale periculum ab insidiis illorum. *Ann. Hersfeld.*

Zum Jahre DCCCCLXIII (= DCCCCLXII): Tuto episcopus Ratisponensis ecclesie obiit[3].

Zum Jahre DCCCCLXIIII (= DCCCCLXIII): Magnum synodale concilium factum est Rome in ecclesia sancti Petri apostoli; ibique presidebat Otto imperator augustus cum magna multitudine episcoporum, abbatum, monachorum, prepositorum, clericorum, illicque deiectus est Benedictus papa ab apostolica sede et Adaldago episcopo commissus in Saxoniamque est deductus illicque vitam finivit. Et ipso in anno mortalitas invasit exercitum Ottonis imperatoris. *Ann. Hersfeld.*

a) hedgyd *A* 3[a]; Edid *B*. b) sinodus — est *fehlt A* 1[a]. c) Inglinheim *A* 3[a]. d) a — est *ausradiert C* 1[a]. e) XXXIIII numero *B**. f) *so A* 1. *C* 1[a]; Liudolfo. *korr.* Lud., *C* 3; Ludofo, *korr.* Ludolfo, *A* 2[a]; Ludolfo *die übrigen*. g) Mehtildis *B*. h) Liud. — nasc. *fehlt A* 1[a]. i) rebellat *A* 2; rebellavit *B*. k) subiugavit *B*. l) Rex — perr. *fehlt A* 1[a]. m) *Die einzelnen Jahre von* 952 *bis* 966 *werden in den Hss., außer C* 3, *wo sie fehlen, bald neben-, bald untereinander ausgeschrieben; A* 3[a] *hat statt* DCCCCLII *noch einmal* DCCCCLI *und bleibt fortan bis zum Ende des Kapitels um eine Einheit zurück. — Zum Jahr* DCCCCLII *fügt C* 1[a] *hinzu:* de rubo uva — equivocatio *(S.* 42, *Z.* 4—9*)*.

I, 21 *(A* 1. 1[a]. 2. 3[a]. 4. 4[a]. *B. C). —* a) DCCCCLXII *A* 1; DCCCCLXVI *(s. oben Anm.* m*) A* 3[a], *worauf in gleicher Weise wie bisher die bloßen Jahreszahlen folgen:* A. d. 967—972, *so daß der Tod Boleslaus' zum J.* 972 *gesetzt erscheint, worauf A. Huber, Gesch. Österreichs I,* 161, *N.* 3 *Gewicht gelegt hat.* b) cognomen *C* 3 nomen *A* 2[b]. c) cuius *A* 3[a].

1) *Sie starb* 26. *Januar* 946; *vgl. Köpke-Dümmler a. a. O. S.* 146, *N.* 3. 2) *Vgl. die entsprechenden Stellen bei Widukind III,* 3 *und Thietmar II,* 2 (1) *in meiner Gesch. Böhmens und Mährens S.* 105, *N.* 2. 3) *T. starb* 930; *vgl. Waitz, K. Heinrich I., S.* 143, *N.* 1.

K. 48, 30. eius equivocus in principatum successit, multum dissimilis patri moribus bonis et conversatione spiritali[a]. O mira Dei clementia! O quam incomprehensibilia eius sunt iudicia![1] Ecce de[b] rubo uva[2], de spinis rosa, de tribulis ficus gignitur generosa; videlicet de fratricida prodit christicola, de lupo agnus[3], de tyranno modestus, de impio Bolezlao pius nascitur secundus

Regino 874. Bolezlaus, dux nulli probitate secundus.

Neque eum contaminat iniqui patris equivocatio, in quo verus Christi fervebat amor et pura dilectio; nam sicut multi nomina sanctorum sortiuntur[c] nec tamen sanctitatem assequuntur, quoniam neque sanctitas neque iniquitas ex nomine, sed pro merito hec utraque dinoscuntur[d] in homine.

Regino 874. 876. XXII. Erat autem iste princeps, secundus Bolezlaus, vir christianissimus, fide catholicus, pater[a] orphanorum, defensor viduarum, gementium consolator, clericorum et peregrinorum pius susceptor[a], ecclesiarum Dei[4] precipuus fundator. Nam ut in privilegio ecclesie sancti Georgii[b, 5] legimus, XX ecclesias christiane religioni credulus erexit et eas omnibus utilitatibus, que pertinent ad ecclesiasticos usus, sufficienter ampliavit. Huius fuit germana soror nomine Mlada, virgo Deo devota, sacris[c] litteris erudita, christiane religioni dedita, humilitate[d] predita, alloquio blanda, pauperibus et orphanis fautrix larga[d] ac omni morum honestate decorata. Que dum causa orationis Romam veniret[e], benigne ab apostolico[6] suscipitur; ubi tempore aliquanto degens monasticis sat disciplinis imbuitur, et ad ultimum domnus papa suorum cardinalium consilio, immo volens nove ecclesie benigno[f] subvenire suffragio, consecrat eam abbatissam[g] mutato nomine Mariam, dans ei sancti Benedicti regulam et abbacialem virgam. Post hec nova abbatissa novam et sanctam illatura[h] Boemie terre monachicam regulam accepta licentia et benedictione apostolica equitat in

a) spirituali *A* 1a. 2. 4a. *B. C**. b) *Vgl. S.* 41, *N.* m. c) sociuntur *A* 1. d) disnoscuntur, *korr.* dinosc., *A* 1; dinoscitur *A* 2a; dignoscitur, *korr.* dinosc., *A* 2b.

I, 22 (*A* 1. 1a. 2. 3a. 4. 4a. *B. C*). — a) pat. — susceptor *fehlt A* 1a. b) Georii *A* 2a*. c) s. l. er. *fehlt A* 1a. d) hum. — larga *fehlt A* 1a. e) veniret ad limina ss. apostolorum Petri et Pauli *A* 3a. f) benigne *A* 3a. *B. C* 2. g) abb***nā, *korr. von* 2. *Hd.* abbatissa, *A* 1. h) alatura *A* 1; illatam *C* 3.

1) *Rom.* 11, 33: O . . quam inc. sunt iud. eius. 2) *Matth.* 7, 16: Numquid colligunt de spinis uvas, de tribulis ficus? *Luc.* 6, 44: neque enim de sp. colligunt f. neque de rubo vindemiant uvam. 3) *Luc.* 10, 3: Ecce ego mitto vos sicut agnos inter lupos. 4) *Zu diesen Anklängen an Regino vgl. Loserth, Studien zu Cosmas a. a. O. S.* 12 *ff.* 5) *Von einer solchen Urkunde hat sich sonst keine Nachricht erhalten.* 6) *P. Johannes XIII* (965—972).

dulcem patriam cum suo comitatu valde letificato. Ventum erat ad regiam urbem Pragam, et dux Bolezlaus diu desideratam honorifice recepit sororem amantissimam et inter se manibus consertis subeunt regalia tecta[1]; ubi simul residentes diu mutuis alternatim sermonibus dum fruuntur, dum multa, que vidit Rome sive audivit relatione digna[a] et admiratione, fratri suo refert, insuper literas ex parte apostolici sibi directas obtulit[b], quarum[c] formula huiusmodi fuit[2]: 'Iohannes[d], servus servorum Dei, Bolezlao catholice fidei alumno apostolicam benedictionem. Iustum est benivolas aures iustis accommodare peticionibus; quia Deus est iusticia et, qui diligunt eum[e], iustificabuntur et omnia diligentibus Dei iusticiam cooperantur in bonum[3]. Filia nostra, tua relativa[4], nomine Mlada, que et Maria, inter ceteras haud abnegandas peticiones cordi nostro dulces intulit ex parte tui preces, scilicet ut[f] nostro assensu in tuo principatu ad laudem et gloriam Dei ecclesie liceret fieri episcopatum[g]. Quod nos utique leto animo suscipientes, Deo grates[h] retulimus, qui suam ecclesiam semper et ubique dilatat et magnificat in omnibus nationibus. Unde apostolica auctoritate et sancti Petri principis apostolorum potestate, cuius, licet indigni, tamen sumus vicarii, annuimus et collaudamus atque incanonizamus[c], quo[i] ad ecclesiam sancti Viti et sancti Wenceziai[k] martirum[l] K. 49, 4.

a) digna et adm. *fehlt* A 3a. b) tradit, *übergeschrieben* obtulit, C 3. c) quarum — incanonizamus quo *(Z. 23) fehlt*) A 1a. d) Iohannes episcopus *(A 4)*. e) *so* A 1. 4; deum, *übergeschrieben* eum, C 3; deum *die übrigen*. f) in, *korr.* ut, A1. g) episcopatus A 3a. B. C 1a. h) gratias A 2*. i) quod A 2a. C 3. k) *so* A 2a; sancti Viti et Wenc. (et *über der Zeile nachgetragen*) A 4a*; sancti Viti. Wenc. A 1. C 1a; sanctorum Viti Wenc. A 1a. C 1b. 2. 3; sanctorum Viti et Wenc. *(A 4). B;* sanctorum Viti Wenc. Adalberti A 3a. l) *fehlt* C 1a.

1) *Verg. Aen. VI,* 13: iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta. 2) *Die Urkunde ist entsprechend den Ausführungen H. Spangenbergs, Die Gründung des Bistums Prag, in: Hist. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XXI* (1900), 765 *als Fälschung saec. XI. mit genauer Literaturangabe abgedruckt: Cod. dipl. regni Bohemiae I* (1907), 342, *n.* 371. *Vgl. dazu noch meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 84. *N.* 1*; Novotný Č. D. I,* 1, 584; *s. auch unten S.* 44, *N.* 1. 3) *Rom.* 8, 28: diligentibus Deum omnia c. i. b. 4) *Das Wort* relativus *wird öfter auf Verwandtschaftsverhältnisse bezogen, vgl. Martianus Capella IV,* 111: dicuntur relativi tribus modis, aut alicui ut filius, aut alicui ut vicinus, aut ad aliquid ut duplum; *SS. VIII,* 205, 22: Otto secundus maximi augusti Ottonis relativus. *Der Ann. Saxo (SS. VI,* 619, 46*) hat es hier wohl richtig durch* soror tua *ersetzt (vgl. auch meine Gesch. Böhmens und Mährens S* 82*). Dobner hingegen (Annales IV,* 171*) ergänzte aus dem vorangehenden* filia *auch zu* relativa *dasselbe Wort und vermutete mit Unrecht, daß das Schreiben an H. Boleslaus I. gesendet worden sei, worin ihm auch H. Spangenberg (S.* 765 *mit N.* 4*) zustimmt, ebenso Novotný Č. D. I,* 585, *N.* 1.

K. 49. 19. fiat sedes episcopalis, ad ecclesiam vero sancti Georgii[a] martiris, sub regula sancti Benedicti et[b] obedientia filie nostre, abbatisse Marie[b] constituatur congregatio sanctimonialium[c]. Veruntamen[d] non secundum ritus aut sectam Bulgarie gentis vel Ruzie[e], aut Sclavonice[f] lingue[g], sed magis sequens[h] instituta et decreta apostolica unum pociorem tocius ecclesie ad placitum eligas in hoc opus clericum Latinis adprime literis eruditum, qui verbi vomere novalia cordis gentilium scindere et triticum bone[i] operationis serere atque manipulos frugum vestre fidei Christo reportare sufficiat. Vale'[d]. Et statim, ut iussum fuerat, consilio ducis et abbatisse ecclesia[k] sancti Viti decernitur futuro episcopo[1], ecclesia vero sancti Georgii martiris ad presens datur abbatisse ducis sorori Marie.

XXIII. Igitur quidam de Saxonia vir mire eloquentie et literalis scientie, nomine Diethmarus[a], presbiter promotione, monachus professione, olim in antea diebus causa orationis venerat Pragam. Qui dum ducis secundi Bolezlai deveniret ad noticiam, in brevi tempore magnam eius gratiam adeptus fuerat et amiciciam. Et quoniam Sclavonicam perfecte[b] linguam sciebat, hunc per suos legatos dux advocat, clerum, primates terre et populum convocat atque suis precibus et monitis efficit, ut eum sibi in episcopum omnes communi assensu[c] eli-

a) Georii *A* 2[a]*. b) et — Marie *fehlt A* 1[a]. c) monialium *A* 2. d) veruntamen — sufficiat. Vale *fehlt A* 1[a]. e) Ruscie *A* 3[a] *(vgl. S.* 41, *Z.* 23*)*. 4; Rusie *C* 1[b]; Russie *C* 2[b]. f) slav. *A* 2[b] *öfter*. *C* 3. g) lingue *fehlt A* 1. 2[b]. h) *fehlt A* 2[a]; sequentes *A* 3[a]. i) bene *A* 1; bene, *korr.* bone, *A* 2[a]. k) *am Rande A* 2[a]; s. V. eccl. *A* 1*.

I, 23 *(A* 1. 1[a]. 2. 3[a]. 4. 4[a]. *B. C)*. — a) *so A* 3[a]. *B. C* 3; Dithm., *korr.* Diethm., *C* 1[b]; Dithm. *A* 4[a] *immer*. *C* 2[a]; Dietm. *C* 1[a]: Dichtm. *A* 4; Dyethm. *A* 2[b] *immer;* Dythm. *C* 2[b] *fast immer;* Dethm. *A* 1 *und immer* 2[a]; Detm. *A* 1[a] *öfter*. b) proferre *A* 1; ling. perf. *A* 1[a]. 2[a]. *C* 2[b]. 3. c) affectu *A* 2[a]; consensu *C* 3.

1) *An neuerer Literatur über die viel erörterte Frage der Prager Bistumsgründung vgl. K. Uhlirz, Jahrbücher unter K. Otto II. und Otto III., Bd. I (Leipzig* 1902*), Exk.* 2, *der sich auch mit den letzten Ausführungen von Spangenberg (s. oben S.* 43, *N.* 2*) und von W. Schulte, Die Gründung des Bistums Prag, in: Hist. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XXII* (1901), 285 *auseinandersetzt. Unbekannt blieb ihnen der Aufsatz von M. Dvořak, O listině papeže Jana XIII. v kronice Kosmově [Über die Urkunde P. Johanns XIII. in der Chronik des Cosmas] in: Sitzungsber. der k. böhm. Gesellschaft der Wiss. Jahrg.* 1899 *(Prag* 1900*), n. XII, in dem der Nachweis versucht wird, daß Cosmas die Urkunde P. Johanns nach einer älteren Vorlage in diese Form gebracht habe. Ferner vgl. A. Naegle, Die Gründung des Bistums Prag und deren nächste religiös-kirchliche und politisch-nationale Bedeutung, in: Deutsche Arbeit Jahrg. IX (Prag* 1910*),* 395*ff.*

gant. Postera autem die, ut duci placuit, favorabili[a] acclamatione ab omnibus in episcopum Diethmarus[b] eligitur et[c] ad imperatorem christianissimum Ottonem[1], filium Heinrici imperatoris[d], ex parte ducis et tocius cleri atque plebis cum his transmittitur literis: 'O[e] gloriosissime imperator et christiane religionis maxime cultor[f], suscipe nostras clemens et tocius cleri atque populi preces et hunc virum per[g] omnia approbatum, nomine[b] Diethmarum[g], quem nobis in pastorem eligimus[h], vestra sanctissima collaudatione ac[i] iussíone ut ordinetur in episcopum, suppliciter exoramus'[e]. Tunc imperator, sicut erat divine legis amator, consilio ducum et principum, sed precipue presulum, consulens saluti et novitati christiane plebis iussit Magontinum[k] archiepiscopum[2], qui tunc preerat curti, ut eum ordinaret in episcopum. Tunc presul[l] mitra redimitus novus novam redit letus tocius Boemie in parrochiam atque ut ventum est metropolim Pragam, iuxta altare sancti Viti[m] intronizatur ab omnibus clero modulante: 'Te Deum laudamus'. Dux autem[n] et primates resonabant: 'Christus[o] keinado'[p. 3], et cetera[q]; simpliciores autem et idiote K. 49, 35.

a) *so A* 4[a]. *C* 3; favorali *die übrigen.* b) *so A* 3[a]. *B. C* 2[a]. 3; Diethm., *korr.* Dethm., *A* 1; Dietm. *C* 1[a]; Dethm. *A* 1[a] *öfter;* Diethmarus — nomine *(Z. 8) fehlt C* 1[b]. c) *fehlt (A 4). B. C**; ut *A* 4[a]. d) primi regis *am Rande hinzugefügt A* 4. e) O glor. — exor. *(Z. 11) fehlt A* 1[a]. f) cultor *über der Zeile später nachgetragen A* 2[a]; et amator *über der Zeile hinzugefügt C* 3. g) per — Diethmarum *fehlt A* 2[a]. h) elegimus *C* 3. i) *fehlt A* 1. k) Magunt. *A* 2. *B. C* 2[b]* *immer. C* 1[b] *öfter;* Mogunt. *A* 4[a] *öfter.* l) presul venerandus Diethmarus *A* 3[a]. m) Viti martiris *A* 3[a]. n) autem Bolezlaus *A* 3[a]. o) *fehlt A* 2[b]. *C;* Christe *(A 4). B. C 3 (hier am Rand).* *; Christo *A* 1[a]. 4[a]; ⁊pc *die übrigen.* p) *fehlt A* 2[b]. *C;* keinando *A* 2[a]; keynādo *A* 1[a]; keynado *A* (4). 4[a]. *B und am Rande C* 1[b]. 3; kreynat *A* 3[a]; *nur A* 2[a] *fügt hinzu:* kirieł und die gallihcenalle helfuent unse kyrieł *(darnach:* kirie eleison, und di halliegen alle h. u., kyrie eleison**);* *bloß* kyryeleyson *A* 2[b]. q) et cet. *fehlt A* 2.

1) *Nicht an Otto I., sondern an Otto II. muß hier gedacht werden. Die Echtheit des folgenden Briefes bestreitet K. Uhlirz, Die Errichtung des Prager Bistums, in: Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen XXXIX* (1900), 6. 2) *Nach Catalogus epp. Argentinensium (SS. XIII,* 323*) ist Diethmar vom Erzb. Willigis von Mainz* (975—1011) *und Erkenbald von Straßburg* (965—991) *zu Brumat i. Elsaß konsekriert worden, und zwar, wie Uhlirz a. a. O. S.* 6, *N.* 1 *ausführt, zwischen dem* 29. *Dezember* 975 *und* 16. *Januar* 976. *S. auch Corn. Will, Regesten z. Gesch. der Mainzer Erzbischöfe I (Innsbruck* 1877*),* 111, *n.* 12. 3) *Über das deutsche Lied 'Christe ginâdô' und über 'Kyrie eleison' vgl. J. Kelle, Gesch. d. deutschen Literatur von der ältesten Zeit bis zur Mitte des* 11. *Jhds. I (Berlin* 1892*),* 146, 198 *u. f.; A. Kraus, Christe ginâdô a Hospodine pomiluj ny, in: Sitzungsber. der k. böhm. Gesellschaft der Wiss. Jahrg.* 1897 *(Prag* 1898*), n. XIII; Müllenhoff-Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa,* 3. *Ausgabe von E. Steinmeyer, II (Berlin* 1892*),* 156, 455.

K. 50. a. clamabant[a] 'Krlessu'[b, 1], et sic secundum morem suum totam illam diem hylarem sumunt.

Anno[c] dominice incarnationis DCCCCLXVIII. Obiit Vok[d] comes[c].

XXIV. Post hec presul Diethmarus ecclesias a fidelibus in multis locis ad Dei laudem constructas consecrat et populum gentilem baptizans quam plurimum facit Christo fidelem; nec post multos dies, anno scilicet do-
Jan. 2. minice incarnationis DCCCCLXVIIII[2], quarta non. Ian., vinculis[a] carnis absolutus[b] talentum sibi creditum Christo reportavit centuplicatum[c].

XXV. Interea rediens philosophie de castris[3], ubi decem aut plus militarat[a] annis, secum haud modicam librorum copiam referens aderat spectabilis heros, nomine Woytech[b, 4], adhuc ordine subdiaconus; qui velut tener agnus inter oves[5] sui pastoris super[c] morte merentes sedulus exhibebat exequias funebres; orationibus diurnis instans simul et nocturnis[6], animam patris univer-

a) *fehlt A* 2[b]; *am Rande nachgetragen C* 3. b) kyrlessu *A* 1[a]; krilesu ter (?) *A* 2[a]; krlesn *(A* 4*)*; krlesu *A* 4[a]; krleyssu *C* 1[b]. 2[a]; krless *C* 2[b]; kyrieleyson *C* 1[a]*; *vgl. unten I*, 42. c) anno — comes *fehlt A* 4. 4[a]. d) Wok *A* 3[a]. *B. C* 3; Vok obiit (comes *fehlt*) *A* 2.

I, 24 *(A* 1. 1[a]. 2. 3[a]. 4[a]. *B. C)*. — a) vinclis *A* 2*. b) absolvitur (tal. — cent. *fehlt*) *A* 1[a]. c) centuplum *A* 2 *und über der Zeile C* 3.

I. 25 *(A* 1. 1[d]. 2. 3[a]. 4[a]. *B. C)*. — a) militavit *A* 3[a]; militaverat *B*. b) Woytch *A* 1[a]; Wogtech *A* 2[a]*; Woyti(y)ech *A* 2[b]. *C* 1. 2[b]. c) de *A* 2.

1) *Vgl. R. Batka, Studien zur Musikgeschichte Böhmens, in den Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen XXXIX* (1901), 175 *und Zd. Nejedlý, Dějiny předhusitského zpěvu v Čechách [Gesch. des vorhussitischen Gesanges in Böhmen], Prag* 1904, 239 *ff. Über die Verballhornung dieses Wortes anderwärts s. Thietmar II*, 37 (23). 2) *Die Jahreszahl ist irrig, da das Prager Bistum nicht vor* 972 *begründet wurde. Auf diesen Irrtum hat schon der Ann. Saxo (SS. VI,* 629—630*), der die Kapitel* 25 *und* 26 *mit kleinen Änderungen und Auslassungen aus Cosmas übernommen hat, aufmerksam gemacht mit den Worten:* Sciendum quod Cosmas, Pragensis eclesie decanus, cuius hec verba sunt, hanc electionem et consecrationem *(nämlich des Bischofs Adalbert)* anno d. i. 969 asscribit, cum conventus ille post bellum Sarracenorum Verone ab Ottone II. habitus, cuius ipse in eodem loco meminit, d. i. anno 983 acciderit. — *Den gleichen Todestag Diethmars überliefert auch das Necrol. Bohem. (Dobner a. a. O. S.* 9*).* 3) *Magdeburg.* 4) *Ausführlich handelt von diesem zweiten Prager Bischof die Vita Adalberti des sogen. Ioannes Canaparius (SS. IV,* 584*); vgl. über sie und die anderen Adalbert-Viten H. G. Voigt, Adalbert von Prag (Westend-Berlin* 1898*) und: Der Verfasser der römischen Vita des h. Adalbert (Prag* 1904*). — Über das Verhältnis des Cosmas zu Canaparius und die wörtlichen Entlehnungen, die von cap.* 25—30 *reichen, vgl. meinen Aufsatz 'Zur Lösung der Christianfrage' a. a. O. S.* 24—39. 5) *Matth.* 9, 36: sicut oves non habentes pastorem. 6) *I. Tim.* 5, 5: instet obsecrationibus et orationibus nocte ac die.

salis elemosinis commendabat Deo largis et precibus sacris. (K. 50, 24.) Quem dux Bolezlaus et eius optimates[a] in tam bono opere devotum cernentes et in futurum devotiorem fore sperantes gratia Spiritus sancti inspirante iuvenem[b] nimis renitentem rapiunt et adducunt in medium atque inquiunt: 'Nolis, velis, noster episcopus eris et Pragensis[c] vel invitus episcopus vocaberis. Tua nobilitas[1], (Canapar. V. Adalb. Kap. 7.) tui mores et actus optime concordant cum honore pontificatus.

Tu nobis talos a vertice notus ad imos[2].

Tu bene scis nobis pandere viam, qua itur ad celestem patriam[3]. Iussa[d] tua nobis quam posse sequi, tam velle necesse est[d]. Te dignum omnis clerus, te universus idoneum episcopatu acclamat populus'. Facta est autem hec electio non longe ab urbe Praga Levigradec[e] in oppido XI. kal. Marcii, (Febr. 19.) eodem quo obiit Diethmarus episcopus anno.

XXVI. Ea[a] tempestate rediens de Saraceno bello adiit[b] (Kap. 8.) Veronam[4] urbem precellentissimus imperator Otto secundus, pacis amator, iusticie cultor, gloriosissimo[c] patre primo Ottone gloriosior, qui in omnibus preliis extitit victoriosissimus[d] victor[c]. Ad quem Sclavonica[e] manus Boemie cum electo pergit episcopo, ferens ex parte ducis legationem et tocius cleri atque populi peticionem, quo imperiali nutu eorum communem confirmet electionem. Igitur serenissimus[f] imperator condescendens eorum digne[g] peticioni III. non. Iunii (Juni 3.) dat ei anulum et pastoralem virgam[h] et, cuius suffraganeus erat, Willigisus[i] Magontinus archipresul[k. 5], qui ibi forte[l] aderat, iussu imperatoris consecrat eum in episcopum nomine Adalbertum. Nam archipresul Adal- (Kap. 3.) bertus[m] Magburiensis[n] ecclesie[6] olim confirmans cris-

a) obtimantes *A* 1. b) iuvenem Woytech *A* 3ᵃ. c) Prag. urbis *A* 3. d) iussa — est *fehlt A* 1ᵃ. e) leuigradech *A* 4ᵃ; benigradec *A* 1ᵃ; leuigradec *C* 1. 2ᵃ. 3.

I, 26 (*A* 1. 1ᵃ. 2. 3ᵃ. 4ᵃ. *B. C*). — a) ea vero *A* 3ᵃ. b) abiit *A* 1. c) glor. — victor *fehlt A* 1ᵃ. d) *fehlt A* 2. e) munifica *C*. f) serenimus *A* 1. *C* 1ᵃ. g) *fehlt A* 2. h) curam *A* 2. i) Willeg. *C* 3; Wyllig. *A* 2ᵇ; Vilig. *C* 2ᵇ. k) archiepiscopus *A* 3ᵃ. l) tunc forte *A* 3ᵃ. m) Adelb. *A* 3ᵃ *fast immer*. n) Magidburiensis *A* 2ᵃ*; Magdeburgensis *A* 3ᵃ. 4ᵃ; Maydeburg. *A* 2ᵇ; Magburg. *B. C* 3.

1) *S. oben S.* 46, *N.* 4. 2) *Horat. Epist. II,* 2, 4: candidus et talos a vertice pulcher ad imos. 3) *Hebr.* 11, 16: patriam . . caelestem. 4) *K. Otto II. kam spätestens* 6. *Mai* 983 *nach V.; vgl. Mon. Germ., Die Urkunden Otto II. (Hannover* 1888*), S.* 343, *D.* 291. *Doch hat sich Uhlirz, Jahrbb. unter K. Otto II. und Otto III., Bd. I,* 185 *gegen die Glaubwürdigkeit der Datierung dieses Stückes ausgesprochen und vorgeschlagen,* non. Maii *in* non. Iunii *zu verbessern; die Ankunft des Hofes in V. verlegt er Mitte Mai.* 5) 975—1011; *in Verona nachweisbar Juni* 1—17, *wenn man von dem zweifelhaften Datum des* 29. *Juni (vgl. S.* 48, *N.* 1*) absieht, nach Will a. a. O. S.* 122. 6) 968—981.

K. 51, s. *Canapar. Kap. 8. S.* mate hoc proprio suo vocitarat[a] eum nomine. Conse- *Juni 11.* cratus[b] autem III. id. Iunii[c, 1] cum suis sequacibus equitat in dulcem patriam et, ut pervenit ad civitatem[d] Pragam nudo pede et humili corde, clero et omni plebe pre leticia modulante[e] episcopalem obsedit kathedram[f]. Huius tam[g] preclari pastoris Adalberti consilio et predicte atque dilecte sue sororis abbatisse Marie interventu dux Bolezlaus, quicquid presul Pragensis usque hodie in suo possidet vel obtinet episcopio vel quicquid abbatissa optavit dari et fieri utilitatis in suo cenobio, gratuita utrique[h] concessit pietate et canonum sacra confirmavit auctoritate.

XXVII. Anno[a] dominice incarnationis DCCCCLXX.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXI.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXII. Sanctus[b] Ǒdalricus[2] migravit a seculo[b, *].

*) Sanctus Ǒdalricus episcopus Augustensis ecclesie migravit ab *Juli 4.* hoc seculo IIII. non. Iulii, cuius corpus sepelivit sanctus Wolfrangus *(so)* episcopus Ratisponensis *A* 3[a]; *diese Handschrift fügt hinzu:*

Ann. Hersfeld. *Zum Jahr DCCCCLXXIII:* Otto imperator primus Theutonicorum pius, heu proh dolor, non. Mai. obiit, cui Otto, filius eius, successit.

Ann. Hersfeld. *Zum Jahr DCCCCLXXV:* Hyems durissima et importune longa et *Mai 15.* idus Mai. nix magna noviter lapsa terram operiebat[3]. Eodem anno Rudbertus archiepiscopus obiit, cui Willigisus successit.

a) vocitavit *A* 2. b) cons. est autem s. Adelbertus *A* 3[a]. c) III. kal. iulii *A* 3[a*]; IIII. idus iunii *C* 2[b]; *fehlt A* 1[a]. d) sanctam civit. *A* 3[a]. e) modul. kyrieleyson *A* 3[a]. f) cathed. *immer A* 1[a]. 3. g) hius *(so)* tam *A* 1; tam *fehlt A* 4[a]. h) *so A* 1; utrisque *die übrigen.*

I, 27 *(A* 1. 1[a]. 2. 3[a]. *B. C).* — a) *Vgl. oben S.* 41, *N.* m. b) sanctus — seculo *fehlt A* 1[a]. 2. *C* 2[a]; Odalr. sanctus *A* 1. *C* 1[a]. 2[b]; Udalr. s., *korr.* s. Udalr., *C* 3; Oudalr. *sehr oft* *.

1) *Trotz der wörtlichen Anlehnung des Cosmas an Canaparius setzt er im Gegensatz zu dessen Angaben:* consecratus ille festo . . . Petri et Pauli (29. *Juni*) *die Konsekration Adalberts schon auf den* 11. *Juni. Ich sehe um so weniger einen Grund davon abzugehen, als mit dem* 29. *Juni die Angabe der Vita Brunonis cap.* 9 *(SS. IV,* 598*), daß Otto II. der Konsekration beigewohnt habe* (Magontinus . . . Willigisus Adalberto . . . venerabile caput unxit et in praesencia imperatoris ad sacerdotum altitudinem provexit) *nicht in Einklang zu bringen ist, denn Otto II. war schon am* 20. *Juni in Mantua (vgl. Mon. Germ., Die Urkunden Otto II. S.* 369, *D.* 313*); und die Annahme Voigts (Adalbert von Prag S.* 258, *N.* 180*), daß die Weihe nicht in Verona, sondern anderwärts stattgefunden habe, ist unwahrscheinlich, weil der Kaiser von Verona gegen Süden, Adalbert gegen Norden zog. Die Dresdener Hs. (s. oben Z.* 24, *N.* c*) änderte die fast in allen Hss. übereinstimmende richtige Lesart in III. kal. Iul., d. i.* 29. *Juni, Köpke nahm sie in den Text auf, daher gilt bis heute allgemein, auch bei Uhlirz, Jahrbücher unter Otto II. S.* 199, *der* 29. *Juni als Adalberts Konsekrationstag.* 2) *Bischof von Augsburg, gest.* 4. *Juli* 973. 3) *Vgl. F. Curschmann, Hungersnöte im Mittelalter (Leipziger Studien aus dem Gebiete der Geschichte Bd. VI, Heft* 1*), Leipzig* 1900, *S.* 107.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXVII. Obiit Dubrauca[a, 1], que quia nimis inproba fuit, iam mulier provecte etatis[2] cum nupsisset Poloniensi duci, peplum capitis sui deposuit et puellarem coronam sibi imposuit, quod erat magna dementia mulieris. K. 51. 2.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXVIII.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXVIIII.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXX.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXI. Obiit[3] Zlaunic[b, 4], pater sancti Adalberti[c], cuius de moribus et vita licet plurima eniteant memorie[d] digna, ex quibus tamen ut referamus pauca, cepta intermittimus nostra. Erat enim vir letissimus ad omnes facie, in consiliis serenissimus mente, alloquiis blandissimus[5], locuples diviciis quam secularibus tam spiritualibus. In domo illius honestas fulgebat et sincera dilectio, iudiciorum rectitudo et procerum multitudo. In operibus eius erat legum cognitio, pauperum refectio, merentium consolatio, peregrinorum receptio, viduarum et orphanorum[e] defensio. Huius tam insignis ducis metropolis fuit Lubic[f] sita loco, ubi amnis Cidlina[g] nomen perdit suum intrans liberioris aque in fluvium Labe[h]. Habuit autem principatus[i] sui hos terminos: ad occidentalem plagam contra Boemiam rivulum Surina[k] et castrum, quod est situm in monte Osseca[l] iuxta flumen Msam; similiter plagam ad australem contra Teutonicos[m] orien-

a) Dubrauka *B;* Dubrawka *C* 1^{b}. 2. b) Zlaunik dux *A* 3^{a}; Zlaunik *A* 1^{a}. *B*. *C* 2^{a}. Zlaunik, *übergeschrieben* Slawnijk, *C* 3; Slau(v)nic *A* 2^{a*}; Slawni(y)k *A* 2^{b}. *C* 1. 2^{b}; c) Adelberti XV. kl. aprilis *A* 3^{a}. d) memoria *C* 3; memoria, *korr.* -rie, *A* 1. e) et orph. *fehlt* *A* 3^{a}. f) Lubik *C* 1^{b} *immer;* Lubycz *A* 2^{b} *immer;* libet *C* 2^{b}; Bubie *A* 1^{a}. g) Cydlina *A* 2^{a}. 3^{a*}; Cydelnia *A* 2^{b}; Cidlinia *A* 1^{a}. *C* 1. 2^{a}. 3 *und* -nia, *korr.* -na, *A* 1. h) Albea *über der Zeile von* 2. *Hd.* *A* 1^{a}. i) sui princ. sui *A* 1. *C* 2^{a}; sui princ. *A* 1^{a}. 2. *B*. *C* 1^{a*}. k) Surina, *korr.* Sirina, *A* 1. l) Oseca *A* 1. 2^{a*}; Osseka *A* 2^{b}. *B*. *C* 1^{b}; Ossieka *C* 1^{a}. m) theutun. *A* 3^{a} *und öfter* *C* 1^{b}. 2.

1) *Schwester, nicht Tochter Boleslaws I.; vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 81, *N.* 2. *Über ihre Heirat mit Mesko vgl. M. Gumplowicz, Zur Gesch. Polens (Innsbruck* 1898*) S.* 14, *N.* 2. 2) *Gen.* 18, 11 *und sonst:* provectaeque aet. 3) *Hier und noch im Kap.* 29 *(S.* 52*),* 30 *(S.* 54*) lehnt sich Cosmas sachlich vielfach an die Vita Adalberti des Canaparius an; da die wörtliche Übereinstimmung mit dessen Kapiteln* 1. 12. 18. 22. 25. 26 *aber nur gering ist, wurde sie in unserem Text nicht durch Petitdruck bezeichnet.* 4) *Von ihm sagt Bruno, Vita Adalberti Kap.* 1: qui tangit reges linea sanguinis, quem longe lateque iura dantem hodie tremunt populi, Heinrico regi accessit proximus nepos; *vgl. dazu J. Loserth im Archiv f. österreich. Geschichte LXV,* 19 *ff. und Voigt, Adalbert S.* 215, *N.* 88. *Das Datum XV. kal. Apr. (s. oben Z.* 29, *N.* c*) hat auch ein Brewnower Nekrolog, s. Truhlař im Věstník česk. akad. VIII (Prag* 1899*),* 452. 5) *Wegen der Ähnlichkeit dieser Charakteristik mit jener H. Boleslaws II. (s. oben S.* 42, *Z.* 14*) vgl. M. Manitius a. a. O. S.* 482.

K. 51. tales has urbes habuit terminales: Chinov[a], Dudlebi[1], Netholici[b] usque ad mediam silvam; item solis ad ortum contra Moravie regnum castrum sub silva situm, nomine Lutomisl[c], usque ad rivulum Zuitaua[d], qui est in media silva; item ad aquilonalem plagam contra Poloniam castellum Kladzco[e], situm iuxta flumen nomine Nizam[f]. Hic dux Zlaunic[g], quamdiu vixit, feliciter vixit.

XXVIII. Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXII.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXIII.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXIIII. Obiit Rome cesar Otto secundus[2]. Huic imperatori[3] Adalbertus[a] presul Pragensis adeo fuit familiaris et carus obsequiis, ut in pascha Domini, quod celebravit rex Aquisgrani[4] in palacio coram omnibus episcopis, hac eum[b] officii celsitudine sublimaret, quo sibi coronam inponeret et maiorem missam celebraret, quod solum fas erat, ut archiepiscopus faceret[5]. Post festum vero[c], cum iam acciperet a cesare[d] licentiam redeundi ad patriam, sevocat[e] eum cesar in secretarium et faciens suorum confessionem peccaminum commendat se piis recordationibus

a) Hinov(u) *A* 2[a]. *B**; Chi(y)now *A* 2[b]. *C* 1. 2[b]; Cheynouc *über der Zeile C* 3. b) Netolici *A* 2[a]. 3[a]*; Not(h)olici *A* 1[a]. 2[b] *(korr.* Neth.*)*. *C* (Netholicc *über der Zeile C* 3). c) Luthomis(s)l *A* 2[a]. *C* 2*; -mysl *A* 2[b]. *C* 1[b]; Liutomysl *C* 1[a]. d) Zwitana *A* 3[a]; Svitava *A* 2[a] (Svitawa *); Suitaua *B*. *C* 2[b]; Swytaua *A* 2[b]; Switaua *C* 1[b]. e) Kladzcho *A* 1[a]. *C* 2[a]. 3; Kladzco *A* 3 *immer;* Kladzko *A* 1 *(über der Zeile später* Glecz*)*; Kladsco *A* 2[b]. *B;* K(C)ladsko *C* 1 *immer;* Kladssko *C* 2[b]; Cladzco *A* 2[a]*. f) Nisam, *korr.* Nizam, *A* 2[a]; Nizan *A* 3[a]; Nizzam *B immer;* Nyzam *A* 2[b]. *C* 2 *öfter;* Mzam *C* 1. g) Zlaunik *A* 1[a]. *B*. *C* 3; Slau(v)nic *A* 2[a]*; Slav(w)ni(y)k *A* 2[b]. *C* 1. 2[b].

I, 28 *(A* 1. 1[a]. 2. 3[a]. *B. C)*. — a) scs Adelb. *A* 3[a] *fast immer.* b) cum *C* 1. 2. c) vero pasche *A* 3[a]. d) ces. Ottone *A* 3[a]. e) p. suam clam vocat *A* 3[a].

1) *J. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge (Leipzig* 1903*) verweist S.* 103 *ff. auf den Bericht des Arabers Masudi, in dem unter den slawischen Völkerschaften ein Stamm Dulaba unter einem König Wanič-çlaf erscheint; er will darin den altböhmischen Stamm der Dudlebier und König Wenzel erkennen und möchte diesem und nicht dem eigentlichen Tschechenstamm die Gründung des böhmischen Staates zuschreiben.* 2) 983, *Dez.* 7. 3) *Nach Canaparius Kap.* 22 *bestand ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Adalbert und Otto III., den Cosmas mit Otto II. verwechselt.* 4) *Da nur an Otto III. gedacht werden kann, so fällt dieser Besuch in das Jahr* 992 *oder* 995. *M. Dvořak, Příspěvek k životopisu sv. Vojtěcha [Beitrag zur Lebensbeschreibung des h. Adalbert] im Česk. čas. hist. IV* (1898), 62 *hat im Gegensatz zu früheren Annahmen klarzulegen versucht, daß dieser Besuch Adalberts bei Otto III. in Aachen Ostern* (24. *März*) 992 *stattgefunden habe, als dahin durch den päpstlichen Legaten Leo eine Synode der deutschen und französischen Bischöfe einberufen worden war, die sich mit den Beschlüssen der Synode von Bâle bei Reims vom Juni* 991 *hätte beschäftigen sollen; s. auch M. Manitius, Deutsche Gesch. unter den sächsischen und salischen Kaisern (Stuttgart* 1889*) S.* 208 *ff.*, 214*; Novotný Č. D. I,* 1, 631 *ff.* 5) *Vgl. unten Buch II, Kap.* 41.

eius orationum. Insuper dat ei paramenta, in quibus missam celebrarat[a] in pascha, scilicet[b] albam, dalmaticam, casulam, cappam et faciterium[c], quo ea habeat sui ob memoriam. Que usque hodie in Pragensi ecclesia honorifice habentur et dicuntur paramenta sancti Adalberti[d]. K. 52, 11.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXV*.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXVI.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXVII. Obiit Ztrezizlaua[e, 1], sancti Adalberti mater venerabilis et Deo acceptabilis matrona, tante et tam sancte sobolis dici mater et esse digna. Regino 851.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXVIII.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXIX.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXX. Sanctus** Adalbertus Rome ad S. Alexium inscio abbate, quis esset, factus est monachus.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXXI.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXXII.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXXIII.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXXIV.

*) *A 3a fügt hinzu zum Jahr* 985: Saxones Sclavoniam invaserunt, quibus ad supplementum Misacho dux cum magno exercitu venit, qui totam terram Sclavonicam incendiis et cedibus devastarunt. *Ann. Hersfeld.*

Zum Jahr 986: Otto rex adhuc puerulus cum magno exercitu Saxonum venit in Sclaviam et multis incendiis et cedibus devastarunt. *Ann. Hersfeld.*

Zum Jahr 987 *(nach* esse digna*)*: Eodem anno Saxones iterum Sclaviam invaserunt et ad ultimum ipsi Sclavi regis ditioni subduntur et castella iuxta Albim flumen denuo restaurata sunt. Et ventus ingens edificia multa stravit. *Ann. Hersfeld.*

Zum Jahr 988: Isto anno estatis fervor immanis pene cunctos fructus consumpsit et mox grandis mortalitas hominum subsecuta est. *Ann. Hersfeld.*

Zum Jahr 989: Eodem anno comete apparuerunt, quas pestilentia subsecuta grandis hominum et iumentorum, maxime boum. *Ann. Hersfeld.*

Zum Jahr 990: Eclipsis solis facta est XII. kal. Novembris, quinta hora diei. *Ann. Hersfeld.*

**) Eodem anno sanctus Adelbertus episcopus Pragensis ecclesie sancte Rome ad sanctum Alexium confessorem et ad s. Bonifacium inscio abb. . . . monachus. — Item eodem anno Nemci[2] perdita est. *A* 3.

a) celebravit *A* 3a; celebraret, *korr.* -arat, *C* 1b; celebrarat, *korr.* -aret, *C* 3. b) *fehlt A* 1. c) facitergium *B;* faciterium, *übergeschrieben* facitergium, *C* 3. d) Ad. episcopi *A* 3a. e) *so A* 1. *C* 3; Ztrchz. *A* 1a; Zrez. *A* 3a. *B*; Ztrziczisl. *C* 2a; Strezizl. *A* 2a (-lava *); Stryezislawa *A* 2b; Strz(i)ezissl. *C* 1; Stzezysl. *C* 2b.

1) *Über sie, die nach der Passio Adalberti (SS. XV,* 705*) Adilburc hieß, vgl. Voigt, Adalbert S.* 251, *N.* 92. 2) *Vgl. Roepell, Gesch. Polens I,* 103, *N.* 32; *dazu Novotný I,* 1, 623, *N.* 3, *der die Vermutung ausgesprochen hat, daß die Notiz aus verlorenen Prager Annalen stamme.*

K. 52. 37. 994. XXIX. Nec[1] transsiliendum censeo, quod ab aliis pretermissum video. Nam presul[a] Adalbertus videns, quod grex sibi commissus semper in precipicium iret nec eum ad rectam viam[2] convertere quiret, timens, ne et ipse cum pereunte plebe periret[3], non ausus est cum eis amplius stare nec passus est suam ulterius incassum predicandi operam dare[b]. Sed cum iam iamque[c] Romam[4] iter arripere vellet, forte fortuna tempore in ipso Ztrahquaz, de quo supra retulimus[5], sui abbatis cum licentia venerat de Ratispona[d], post multos annos visere patriam dulcem et cognatos atque fratrem suum Boemie ducem. Cum quo vir Dei presul Adalbertus secretum petiit et colloquium tenuit, multa[6] conquestus de infidelitate et nequicia populi, de incesta copula et super illicita discidia inconstantis coniugii, de inobedientia et negligentia cleri, de arrogantia et intolerabili potentia comitum. Ad ultimum omnem intencionem sui cordis[7] sibi aperuit[e], quod vellet Romam apostolicum[8] consultum ire et ad gentem apostatricem[9] numquam redire. Inter hec et ad hec hec addidit: 'Et bene est', inquit, 'quod tu frater nosceris esse ducis et[f] huius terre ex[g] dominis[h] originem ducis[f]; te plebs ista mavult[i] dominari et tibi magis obedire quam mihi. Tu[k] consilio et auxilio tui[l] fratris superbos comprimere, negligentes arguere, inobedientes corrigere, infideles increpare poteris[k]. Tua dignitas et scientia, tui habitus sanctimonia multum concordant ad pontificalia regimina. Quod ut fiat, ego tibi cum[m] Dei voluntate et mea potestate concedo et, ut liceat me vivente istic episcopus ut sis, apud apostolicum omnibus votis intercedam'[n]. Et quem forte manu tenebat epi-

I, 29 (*A* 1. 1a. 2. 3a. 3b; *von* honores fugio (*S.* 53, *Z.* 4) *an* 4a. *B. C*). — a) nam anno d. i. M (*sic*) CCCCXCIIII presul *A* 4a. b) dabo, *korr.* dare, *A* 1. c) *fehlt* *A* 2a. *B*. d) Radisp., *korr.* Ratisb., *A* 2a (Radisb. *). e) aperit *A* 1. 2 *und übergeschrieben* *C* 1b. f) et — ducis *fehlt* *A* 2a. g) *über der Zeile nachgetragen* *A* 1a; et, *korr.* ex, *A* 1. h) dn̄s, *korr.* dn̄i, *A* 1. i) maluit *C* 1a; magis vult *A* 3a. k) Tu — poteris *fehlt* *A* 3a. l) *fehlt* *A* 2a. m) *fehlt* *B*. n) intendam *C* 1b.

1) *S. oben S.* 49, *N.* 3. 2) *Ps.* 70, 106 *und sonst häufig:* in r. v. 3) *Gen.* 19, 15: ne et tu pariter pereas. 4) *Damit ist Adalberts zweite Reise nach Rom gemeint, die Ende* 994 *oder Anfang* 995 *fällt (vgl. Voigt, Adalbert S.* 338*); vorher war Adalbert schon im Herbst* 988 *nach Rom gezogen.* 5) *S. oben S.* 36, *Z.* 14. 6) *In dieser Stelle* multa — comitum *hauptsächlich findet Kaindl in: Mitteil. d. Inst. f. österr. Gesch. XVI* (1895), 349, *einen sicheren Beweis, daß Cosmas nicht nur Canaparius 'ausgeschrieben', sondern auch Brun gekannt habe.* 7) *Hebr.* 4, 12: intentionem cordis. 8) *Johannes XV.* (985 *Sept.*—996). 9) *Ezech.* 2, 3: ad gentes apostatrices.

scopalem baculum, ponit sibi in sinum. Quem ille K. 53, 4. quasi furibundus in terram proiecit et hec verba insuper adiecit: 'Nolo, ut[a] aliquam dignitatem [habeam[b]] in mundo, honores fugio, pompas seculi despicio, indignum me iudico episcopali fastigio nec tantum pondus pastoralis cure ferre sufficio. Monachus sum, mortuus sum; mortuos sepelire non possum'[1]. Ad hec presul[c] respondit: 'Scias, frater[d], scias, quod modo non facis cum bono, facies autem postea, sed cum tuo maximo[e] malo'.

Post hec presul[c], ut proposuerat, Romam iter arri- 995. pit et gentem suis preceptis inobedientem relinquit. Et quia tunc temporis dux non erat sue potestatis, sed comitum[f, 2], comites versi in Dei odium, patrum iniquorum pessimi filii, valde malum operabantur facinus[g] et iniquum. Nam sub quadam festiva die[h, 3] furtim irrumpunt urbem Lubic, in qua fratres sancti Adalberti et milites urbis universi velut oves innocentes assistebant sacris missarum sollempniis festa celebrantes. At illi ceu lupi inmanes urbis menia irrumpentes, masculum et feminam[4] usque ad unum interficientes, quatuor[i] fratribus sancti Adalberti cum omni prole ante ipsum altare decollatis urbem[k] comburunt, plateas sanguine perfundunt et cruentis spoliis ac crudeli preda onerati hylares ad proprios[l] redeunt[m] lares. Interfecti sunt autem in urbe Lubic quinque fratres sancti Adalberti[n] anno[o] dominice incarnationis DCCCCLXXXXV, quorum nomina[o] sunt 995. hec: Sobebor[p, 5], Spitimir[q], Bobrazlau[r], Porey, Cazlau[s, *].

*) *A 3 fügt hinzu:* atque in ecclesia s. Bonifacii martyris sepulti sunt VI. id. Octobris. — *C 1ª fügt hinzu:* Porey evasisse fertur. *Okt.* 10.

a) *so A* 1. 3ª; *ausradiert A* 2ª; *fehlt in den übrigen.* b) habeam *über der Zeile von* 2. *Hd. A* 1; possideam *A* 3ª; *fehlt in den übrigen.* c) presul Ade(a)lb- *A* 3. d) frater Ztrahquaz *A* 3. e) *fehlt A* 2; magno, *korr.* maximo, *C* 3; malo *fehlt A* 2b. f) ducum *A* 2. g) scelus *A* 3. h) festivitate furt. *A* 3. i) quinque *C* 2ª; universis *Freh., vgl. Z.* 25. k) urbem Lubic *A* 3. l) proprias *A* 1. 2. *C* 2b*. m) recedunt *A* 2ª. n) Ad. presulis *A* 3. o) anno — nomina *fehlt A* 4ª. *C* 1ª. p) Soby(i)ebor *A* 2b. *C* 1b. q) Sptimir *A* 3; Spytimer *A* 2b. r) Pobrazlau *A* 3; Bobraslaw(u) *A* 2b. *C* 1ª; Bohraslaw *C* 1b. 2b; Bobrazlau *und übergeschrieben* Bohraslaw *C* 3; Bohrazlau *C* 2ª; Dobrazlav *A* 2ª*; Dobrozlau *B.* s) Caslav *A* 2ª*; Chazlau *A* 1ª; Kazlau *C* 2ª; Czaz(s)law(u) *A* 2b. *C* 1; Czalaw *C* 2b.

1) *Matth.* 8, 22: Dimitte mortuos sepelire mortuos suos. 2) *Thietmar VIII,* 56 (*VII,* 41) *sagt von Boleslaw II., daß er* paralisi percussus *war. Loserth im Archiv f. österr. Gesch. LXV,* 49 *bestreitet die sonst ziemlich allgemeine Ansicht, daß in den Worten des Cosmas eine Anspielung auf diese Krankheit zu sehen sei.* 3) *Nach Brunos Vita S. Adalberti Kap.* 21 *begann der Kampf am Freitag, dem Vorabend des Festes S. Wenzel (d. h.* 27. *September) und währte den Sonnabend fort.* 4) *Gen.* 1, 27 *und sonst oft:* masc. et fem. 5) *Thietmar VI,* 12 (9) *nennt einen Bruder Adalberts Zebizlovo, den man zumeist mit Sobebor identifiziert; vgl. Canaparius Kap.* 25; *Bruno Kap.* 21.

K. 53, 21. 995. XXX. His[1] ita peractis dux Bolezlaus inito consilio cum clericis Magontinum presulem[a] his sollicitat verbis: 'Aut nostrum pastorem Adalbertum ad nos revoces, quod magis volumus, aut alium nobis in loco sui ordines, quod inviti poscimus. Nam[b] Christi ovilia adhuc in hac gente fidei novicia, nisi eis assit vigilans pastoris[2] custodia, cruentis[c] lupis opima recta[d] fiunt edulia'[b]. Tunc metropolita Magontinus sollicitus, ne populus nuper Christo acquisitus relapsus in antiquos pereat[e] sacrilegos ritus, mittens legatos ad apostolicum clamat, ut aut viduate Pragensi ecclesie maritum remittat aut alium in loco sui ordinari[f] permittat. Et quoniam servus Dei Adalbertus iussu apostolici factus liber a custodia gregis dominici, in cenobio sancti Alexii[g] cum senatoribus celi infra amenam curiam terreni conversabatur Elysii[h],

Hunc dominus papa, suus et pius insimul abba[3]
Talibus alloquiis mestum solantur amicis[4]:

'O fili dulcissime et frater amantissime[i], per caritatem Dei te deprecamur[k], et per amorem proximi obtestamur, ut ad tuam parrochiam dignanter redeas regimenque tuarum ovium diligenter recipias. Si te audierint, Deo gratias; si te non audierint, fugientes te[l] fugias, ne cum pereuntibus pereas[5], et ad nationes exteras predicandi licentiam habeas'. Hac presul valde exhylaratus sentencia, quod sibi data est[m] docendi exteras gentes licencia, non sine magna mesticia[n] fratrum dulcia linquit consortia. Et cum viro summe discretionis presule, nomine Nothario[o, 6], adiens[p] archiepiscopum Magontine urbis in palatio rogat[7], quo per eius missos scire posset, si se

I, 30 *(A 1. 1a. 2. 3. 4a. B. C)*. — a) *fehlt* A 2. b) nam — edulia *fehlt* A 1a. c) vel rabidis cruentis A 1; rapidis A 2. 4a. d) recte A 3. C 3. e) pererat A 1. f) suo ordinare A 3. g) Allexii C 1. 2 *öfter;* Alexii confessoris A 3. h) elisii A 2a. C*. i) amant. Ade(a)lberte A 3. k) deprecor A 1. l) *fehlt* A 3. m) *so* A 1; sit data A 2a*; d. sit *die übrigen.* n) tristicia C 1b *und übergeschrieben* 3. o) Notario A 1a. 3; Vothario C 1b; Votharino *über der Zeile* C 3. p) *fehlt* A 3.

1) *Vgl. oben S.* 49, *N.* 3. 2) *Vgl. Luc.* 2, 8; *Ioann.* 10, 11*f.* 3) *Leo, Abt des Klosters St. Alexius.* 4) *Verg. Aen. V,* 770: dictis solatur amicis; *Cyprian. Heptat. Iesu N.* 326; *Dracontius, Or.* 616; *Iuvencus II,* 321: talibus alloquiis. 5) *Vgl. oben S.* 52, *Z.* 5 *mit N.* 3. 6) *Nach allgemeiner Annahme Bischof Notker von Lüttich* (972—1008); *bei Canaparius Kap.* 22 *heißt er Notherius. Beachtenswert ist, daß in der altslawischen Legende Wenzels (s. Fontes rer. Bohem. I,* 127*) der Bischof, der Wenzel bei seiner Throneinsetzung segnet, auch Notarius heißt, in den Bischofslisten aber nicht nachzuweisen ist.* 7) *Nach Canaparius Kap.* 26 *erfolgte diese Anfrage erst von Polen aus, wohin sich Adalbert zuletzt gewandt hatte.*

suus grex[a] recipere vellet[b]. Quo facto, quid sibi suus[a] grex K. 53. 42. 995. responderit aut quam ob causam eum non receperit vel ad quas gentes inde transierit, quante etiam frugalitatis omnibus diebus sui episcopii fuerit, quanta morum honestate enituerit, scire poterit, qui vitam eius seu passionem legerit.

Nam mihi iam dicta bis dicere non placet ista. Tunc Ztrahquaz[1] frater ducis, de quo supra meminimus[2], videns episcopum quasi iure et regulariter a sua plebe repudiatum tumido fastu exarsit in episcopatum. Et quia facile est volentem cogere, protinus hunc idiotam et sicophantam populus nequam in episcopalem levat kathedram[c]. Sic enim, sic[d] Deus sepe[e] permittit per sui providentiam pravorum hominum invalescere potentiam, sicut in hac inregulari[f] electione ludicra prevaluere[g] Cereris generi. Nam fuit hic Ztrahquaz veste compositus, mente tumidus, actibus dissipatus, oculis vagus, verbis vanus, moribus ypocrita[3] et tocius erroris mandrita atque in omnibus operibus malis iniquorum archigeronta.

Plura referre pudet[4] Ztrahquaz de presule pseudo. Sufficiunt[h] pro multis pauca. Ventum erat Magontine sedis ad archipresulem[i], ubi peractis omnibus, que agenda erant, per ordinem, sicut fieri solet, post examinationem episcopalem choro letaniam modulante, dum procumbit super tapecia archipresul infulatus ante altare et post eum inter duos suffraganeos, qui ordinandus erat Ztrahquaz, dum prosternitur in medio, heu dira[k] condicio, arripitur atroci demonio; et quod servus Dei[l] olim sibi predixerat clanculo, palam fit coram clero et omni populo. Hactenus[m. 5] hec inseruisse sufficiat[m].

XXXI. Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXXVI. 996.
Postquam[a] insignis signifer Christi, presul Adalbertus,

a) grex — suus *am Rande nachgetragen A* 2ª. b) ualet, *korr.* vellet, *A* 1; uellæ *A* 2ª. c) cath. *B immer. A* 1ª. 3. *C* 1ᵇ. d) *fehlt A* 2ª. 4ª. e) s. d. sic sepe *B; sepe fehlt A* 3. f) regulari *A* 3; regul., *korr.* inregulari, *A* 2ª. g) prevalere *A* 3; prevalere, *korr.* -luere, *A* 2ª. h) sufficiant *C* 3. i) archiepiscopum *B*. k) mira, *korr.* dira, *C* 1ᵇ; dira, *korr.* mira, *C* 3. l) dei Ad. *A* 3. m) hactenus — suff. *fehlt A* 1ª. 4ª.

I, 31 *(A* 1. 1ª. 2. 3. 4ª *bis:* feria VI, *S.* 56 *Z.* 4. *B. C).* — a) postquam — feria VI *(S.* 56, *Z.* 4*) fehlt A* 3; *dafür steht:* Sanctus Ade(a)lbertus episcopus Boemorum secundus de Praga civitate a Pruzis glorioso martyrio VIIII. kal. Mai. coronatur, cui Theadagus successit. *Apr.* 23.

1) *Bruno Kap.* 15 *nennt einen* monachus Christianus frater carnis suo duci, *bezeichnet ihn also als Bruder Boleslaws II.; ihn hält man gemeiniglich für Strachquas. Die vielfach angezweifelte Tradition des Cosmas über ihn verteidigt Novotný C. D. I,* 1, 657. 2) *Vgl. oben S.* 52, *Z.* 8. 3) *Isai.* 9, 17: omnis hypocrita est et nequam *(vgl. oben Z.* 12*).* 4) *Sedul. Carm. pasch. I,* 276: plura r. p. 5) *Vgl. oben S.* 13, *Z.* 24 *mit N.* 8.

K. 54, 26. retibus fidei cepit Pannoniam[1] simul et Poloniam, ad ultimum, dum in Pruzia[a] seminat verbum Dei, hanc 997. presentem vitam pro Christo feliciter terminavit mar- Apr. 23. tirio IX. kal. Maii, feria VI[2]. Eo anno fuit pascha VII.[b] Apr. 25. kal. Maii.

997. Anno vero[c] dominice incarnationis DCCCCLXXXXVII. Sepe memoratus dux Bolezlaus videns Pragensem ecclesiam suo pastore viduatam dirigit legatos suos ad imperatorem tercium Ottonem rogans, ut Boemiensi ecclesie sponsum meritis dignum daret, ne[d] grex Christo noviter mancipatus redeat[e] ad pristinos vanitatis ritus et ad iniquos actus; quippe profitetur non haberi in tota Boemia tunc temporis clericum episcopatu dignum. Mox cesar augustus Otto, sicut erat in divinis humanisque rebus prudentissimus, annuens peticioni eorum cepit curiosius cogitare, quem de suis potissimum in hoc tam arduum opus dirigeret clericum. Forte aderat in regali curia capellanus[f] nomine Thegdagus[g, 3], actibus probis[h] et moribus decoratus, liberalibus studiis adprime eruditus, genere de Saxonia, lingua perfecte imbutus Sclavonica[i]. Hunc quia sors obtulerat, omnis regie aule senatus et ipse cesar valde letificatus in pontificem Pragensis ecclesie eligit et collaudat et mittens ad Magontinum archipresulem, quo eum celeriter in episcopum consecret, mandat.

998. Anno dominice incarnationis DCCCCLXXXXVIII. Non. Juli 7. Iulii consecratus est[k] Thegdagus[g], honeste a clero et populo Pragensis ecclesie recipitur atque cum magno gaudio ad cornu altaris[4] sancti Viti intronizatur. Dux valde congratulatur, quia pastor bonus suo gregi arridet et grex letus pastori novo alludit*.

Ann. Hersfeld. *) *A* 3 *fügt hinzu:* Eodem anno mense Iulio terre motus factus est horribilis per totam Saxoniam duoque lapides igniti ex tonitruo ceciderunt, unus in ipsa civitate Magdeburgensi (Magad. *A* 3[b]), alter ultra Albiam fluvium.

a) Pruscia *A* 4[a]; Prus(s)ia *C* 1. 2[b]. b) VI *B;* V *A* 2[b], *aber ausradiert.* c) *so A* 1. 1[a]. 2[a]; *fehlt in den übrigen.* d) ut *BC.* e) non redeat *C.* f) sacellanus, *korr.* capellanus *C* 3. g) Tegd. *C* 1. 2[b]; Theadagus *A* 2[a]*. 3; Thegdagus, *korr.* Thedgadus, *C* 3. h) probus *A* 2[a]. *C* 1[b]. i) sclavica *A* 3. k) *so A* 1. 2. *B;* *fehlt in den übrigen.*

1) *Von Beziehungen Adalberts zu Ungarn spricht Bruno Kap.* 16 *und* 23. 2) *Zu diesen Tagesangaben stimmt das Jahr* 997, *das als Adalberts Todesjahr auch durch Lampert von Hersfeld und andere Chronisten bezeugt wird. Auch fiel Ostern im Jahr* 997 *auf den* 25. *April.* 3) *Thietmar VI,* 12 (9) *und VIII,* 56 (*VII,* 46), *gebraucht die Namensform Thieddegus.* 4) *Ex.* 29, 12 *und sonst:* super cornua alt.

XXXII. Rexit autem iste excellentissimus princeps Bolezlaus post patris obitum XXXII annis ducatum, quia, que iusticie[1], que catholice fidei, que christiane religionis sunt, erat ardentissimus executor, apud quem[a] nullus ecclesiasticam, nullus mundanam dignitatem obtinuit per pecuniam. Fuit etiam, ut res probat, in preliis victoriosissimus victor, sed victis clementissimus indultor atque precipuus pacis amator. Cui erant maxime opes bellica instrumenta et dulcia armorum studia. Nam plus diligebat[b] ferri rigorem quam auri fulgorem, in cuius oculis nemo utilis displicuit, nunquam inutilis placuit, suis mitis, hostibus terribilis fuit. Habuit autem hic gloriosissimus dux[c] Hemmam sibi in matrimonio iunctam, que genere fuit ceteris nobilior[2], sed, quod magis laudandum est, nobilitate morum multo prestancior. Ex qua duos filios[d. 3] suscepit elegantissime indolis, scilicet Wenceczlaum et Bolezlaum; sed Wencezlaus ab ineunte etate hanc[e] fragilem vitam mutavit eternitate. Bolezlaus autem post discessum patris sedis suscepit gubernacula principalis, ut in sequentibus declarabitur[f].

K. 55, 4. — *Regino* 876. 878. (879). 880.

XXXIII. Factum est autem, cum appropinquarent dies supra memorati ducis[a] Bolezlai[b], quo iam eternam

I, 32 (*A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C*). — a) quem christiane *A* 1. b) diligebant, *korr.* -bat, *A* 1. c) dux Bolezlaus *A* 3. d) duas filias, *korr.* duos filios, *A* 1. e) *fehlt BC.* f) declaratur *A* 2[a].

I, 33 (*A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C*). — a) *fehlt BC.* b) Bolezlavi *A* 1. *B*; Bolezlay *A* 2[a]*.

1) *Auf die wörtlichen Übereinstimmungen mit Regino z. J.* 876 *und* 880 *hier und im Kap.* 36 *hat zuerst hingewiesen J. Loserth, Studien S.* 15—18. 2) *Die ältere Annahme, daß sie eine Tochter K. Konrads von Burgund gewesen, ist heute aufgegeben. Aber auf Beziehungen zu Bayern weist nicht nur die Tatsache hin, daß ihr jüngerer Sohn Udalrich am bayrischen Herzogshof erzogen wurde, sondern dafür sprechen auch Beziehungen zum h. Udalrich, Bischof von Augsburg; vgl. die Erzählung in den Mirac. s. Oudalrici ep., Kap.* 21 *(SS. IV,* 422*). Man identifiziert sie auch mit jener* Hemma venerabilis principissa, *von der ein Wolfenbüttler Legendenkodex saec. XI. herrührt; vgl. O. v. Heinemann, Die Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, Abt.* 2 *(Wolfenbüttel* 1900*),* 158 *und W. Wattenbach, Geschichtsquellen I*[7], 487. — *Hemma als eine bloße Erfindung Cosmas' anzusehen, wie Loserth, Studien S.* 13 *ff. ausführt, liegt kein triftiger Grund vor; wie auch sonst gemahnte ihn die Namensgleichheit an die Hemma bei Regino z. J.* 876, *dessen Charakteristik er dann zum Teil sich aneignete. Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 113. *Novotný C. D. I,* 1, 578. 660. 3) *Ganz anders und aller Wahrscheinlichkeit nach allein richtig stellt diese Familienverhältnisse dar Thietmar V,* 23 (15), *indem er Boleslaw III., dem Sohne Boleslaws II., zwei Brüder, Jaromir und Udalrich, gibt, während sie Cosmas als Söhne Boleslaws III. bezeichnet; vgl. Gesch. Böhmens und Mährens S.* 113.

K. 55, 18. commutaret morte vitam, vocat equivocum suum et superstitem natum et astante coniuge Hemma et multa procerum turma[a] iam interrumpente singultu verba, prout potuit, his dulcem affatur filium dictis: 'Si fas esset matri sui[b] uteri infanti, ut lactis ubera, sic sapientie dare munera, non natura, sed homo creatus dominaretur[1] in creatura. Attamen nonnulla Deus sua concessit hominibus dona, sicut Noe, Ysaac, Thobie[c] atque Mathatie[d], ita dumtaxat, ut, quos illi benedixerunt[e], benedixit illis Deus[f], et quos preordinaverunt[g] [2] ad bone conversationis vitam, contulit et illis Deus perseverantiam.' Sic et hodie, fili mi, si non assit sancti spiritus[h] clementia, parum prodest meorum verborum iactancia. Ducem te, inquit Deus, constitui; noli extolli, sed esto quasi unus ex illis[i] [3], id est, si te ceteris sublimiorem sencias, mortalem tamen[k] te esse[l] cognoscas nec[m] dignitatis gloriam, qua in seculo sublimaris, aspicias, sed opus, quod[n] tecum ad inferos deportes, intendas. Hec precepta Dei in corde tuo scribe[4] et hec mandata patris tui non omitte. Ecclesie limina frequenter visita[5], Deum adora[6], sacerdotes eius honora, ne sis sapiens apud temetipsum[7], sed[o] consule plures, si sapiant in id ipsum[o]. Pluribus ut placeas, sed qualibus[p], stude. Omnia cum amicis[8], sed prius de ipsis tracta. Iuste iudica[9], sed non sine misericordia. Viduam et advenam[10] ne despice ad tuam stantes ianuam.

Dilige denarium, sed parce, dilige formam[11].

a) turba *C* 1[a] *und übergeschrieben C* 3. b) sue uteri infantis *A* 1. c) Tobie *A* 1[a]. 2[b]. 3. *B*. *C* 2. 3. d) Mathathie *A* 3. *C* 1[b]. 2[a]. 3; Matathie *A* 1[a]. e) benedixerit, *korr.* -erunt, *A* 1. f) et deus *A* 3. g) preordinaverit, *korr.* -erunt, *A* 1. h) spir. sancti *BC*. i) eis *A* 3. k) *fehlt A* 3. *B*. l) *fehlt A* 3. m) ne *BC*. n) quod op. *A* 3. o) sed — ipsum *fehlt A* 2[a]. p) qualibus, *korr.* equalibus, *A* 1.

1) *Sap.* 9, 2: constituisti hominem, ut dominaretur creaturae. 2) *Act.* 13, 48: quotquot erant praeordinati ad vitam aeternam. 3) *Ies. Sir.* 32, 1: rectorem *(vgl. unten S.* 59, *Z.* 16*)* te posuerunt? noli ext.: esto in illis quasi unus ex ipsis. 4) *Prov.* 7, 3: scribe (illam legem) in tabulis cordis tui; *Deut.* 6, 6: erunt . . . verba . . . quae praecipio tibi . . . in corde tuo. 5) *Soph.* 1, 9: visitabo super omnem, qui arroganter ingreditur super limen [templi]. 6) *Apoc.* 22, 9: Deum adora. 7) *Prov.* 3, 7 *(Rom.* 12, 16*)*: ne sis s. a. t. 8) *Prov.* 25, 9: causam tuam tracta cum amico tuo. 9) *Ier.* 11, 20: qui iudicas iuste. 10) *Ps.* 93, 6: vid. et adv. 11) *Cosmas hat hier eine Stelle der sogenannten Disticha Catonis irrig auf Münzverschlechterung bezogen; dort heißt es nämlich IV,* 4: Dilige denarium, sed parce dilige formam, quem nemo sanctus nec honestus captat habere. *Wegen* quem (quam *nur in minderen Hss.*) *vermutet Scaliger:* denari . . formam; *vgl. Annal. Saxo, der Cosmas benutzt, SS. VI,* 645, 58*ff.*: For-

Res enim publica, licet sit[a] nimis adaucta, per formam[b] nummismatis falsam cito erit ad nihilum redacta. K. 55, 35. Est[1] aliquid, fili mi, quod Karolus, rex sapientissimus et manu[c] potentissimus, haud equipperandus[d] nobis, hominibus valde humilibus, cum filium suum Pippinum[e, 2] post se in solio sublimandum disponeret, cur[f] terribili eum sacramento constringeret[g], ne in regno suo subdola et prava taxatio ponderis aut monete fieret. Certe nulla clades, nulla pestilentia nec mortalitas nec non[h], si[i] hostes totam terram rapinis, incendiis[k] devastarent[l], magis populo Dei nocerent quam frequens mutacio et fraudulenta peioratio nummi. Que pestis aut que infernalis Herinis inclementius spoliat, perdit et attenuat christicolas quam fraus in nummo herilis? Atqui[m] post hec senescente iusticia et invalescente nequicia surgent non duces, sed fures, non rectores populi Dei, sed nequam exactores, avarissimi sine misericordia homines, Deum omnia cernentem[3] non timentes, qui ter vel quater in anno monetam mutando erunt[n] in laqueum diaboli[4] ad[o] perdicionem populi Dei. Talibus enim nequam artibus[p] et per legum insolentiam[q] coangustabunt huius regni terminos, quos ego dilatavi[5] usque ad montes, qui sunt ultra Krakov[r, 6],

a) *fehlt A 3.* b) *über der Zeile von 2. Hd.* autem *nachgetragen A 1.* c) *fehlt A 3.* d) equiper. *A 1a. 2b. 3. B. C 1b*; equipar. *C 2b. 3*; equipar., *korr.* equiper., *A 2a*; aequiper. *. e) Pipin. *A 2*. 3b. B;* Philippum *C 1b.* f) cum *BC; vgl. Grandaur S. 57, N. 2;* cur *nimmt* quod *(Z. 3) wieder auf.* g) constringebat *übergeschrieben C 3.* h) mort. nec non *fehlt A 3;* non *auf Rasur A 2a; getilgt C 3;* tamen *C 1a.* i) si *A 3. C 2a; fehlt in den übrigen; vielleicht vor* totam *zu stellen.* k) et incend. *Freh.* l) vastarent *A 2a;* devastantes *Freh.* m) aut qui *A 3. B.* n) eunt *A 3;* ruunt *Freh.* o) et ad *A 3.* p) actibus *übergeschrieben C 3.* q) insolencia *A 1.* r) Crakov *A 1. C 2a;* Crakow *C 1 öfter. 3;* Cracou *A 1a öfter. 3a;* Kracov(w) *A 2b. 3b öfter.*

mam denarii parce dilige, *vgl. unten Buch II, Kap.* 42: dividit his formas *bis* senas denariorum *und Catonis Phil. liber, rec. F. Hauthal, Berlin* 1869.

1) *Vgl. zu dem folgenden Bericht Loserth im Archiv f. österreich. Geschichte LXI,* 27. — *Auf diese Stelle verweist K. Uhlirz in den Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XV* (1894), 495/6 *in einer Anzeige von G. v. Below, Zur Entstehung der deutschen Stadtgemeinde, in: Hist. Zeitschrift (Sybel) Bd.* 58, 59 (*N. F.* 22, 23), 1887, 1888; *hiezu vgl. jetzt G. v. Below, Der deutsche Staat des Mittelalters I (Leipzig* 1914*),* 98. 2) *Vgl. unten Buch II, Kap.* 8. 3) *Esth.* 16, 4: Dei quoque cuncta cernentis ... fugere sententiam. 4) *I. Tim.* 6, 9: incidunt ... in laqueum d. 5) *Deut.* 12, 20: quando dilataverit .. Deus .. terminos tuos. 6) *Als Herrn von Krakau (K[a]râkûa) bezeichnet H. Boleslaw II. Ibrahim ibn Jakub; vgl. W. Wattenbachs Übersetzung in den Geschichtsschreibern d. deutsch. Vorzeit, 2. Ausg., Bd.* 33, *S.* 138 *ff. und Westberg, Ibrahim ibn Jakubs Reisebericht über die Slawenlande aus dem J.* 965 *(Petersburg* 1898*),* 11, 25 *u. s.*

K. 56. 5. 999. nomine Tritri[a, 1] per Dei gratiam[b] et populi opulentiam. Nam

Divicie plebis sunt laus et gloria regis,
Nec sibi sed domino gravis est, que servit[c], egestas'[2].

Plura locuturus erat; sed extrema hora diriguerunt principis ora, et cicius dicto obdormivit[3] in Domino atque magnus[4] super eum factus est planctus; dies Febr. 7. autem sui obitus est VII. idus Februarii anno dominice incarnationis DCCCCLXXXXVIIII.

XXXIV. Eodem anno Gaudentius[a], qui et Radim, frater sancti Adalberti[5], ordinatus est episcopus[b] ad titulum Gnezdensis[c] ecclesie. Hic gloriosissimus dux secundus Bolezlaus, vere et hodie haud[d] [satis[e]], plangendus cuius memoria in benedictione[6] est, in quantum ampli- Regino 880. ando dilataverit[f, 7] ferro sui terminos ducatus, apostolica testatur auctoritas in privilegio eiusdem Pragensis episcopatus[g, 8]. Post cuius obitum filius eius, tercius Bolezlaus, ut supra relatum est[h, 9], successit in ducatum; sed non eisdem rerum successibus nec paternis auspiciis terminos acquisitos obtinuit. Nam dux Poloniensis Mesco[i, 10], quo non fuit alter dolosior homo, mox urbem Kracov[k] abstulit dolo, omnibus quos ibi invenit Boemiis extinctis gladio. Fuerunt autem duci[l] Bolezlao[m] ex coniuge

a) Trytri *A* 1. 2b; Triti *B*. *C* 2b*; Tryti *C* 2a. 3 (Trnin *übergeschrieben*); Try(l)n *C* 1 *(korr.* Triti *C* 1b*)*. b) misericordiam *A* 2a. c) quem gravat *B;* qui s. *A* 3a; servit, *von* 2. *Hd. übergeschrieben* premit *A* 1.

* I, 34 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B*. *C)*. — a) sanctus Gaud. archiepiscopus *A* 3. b) *fehlt A* 3. c) Gnezd., *korr.* Gnezn., *A* 1a; Gnezn. *C* 1b; Genezdensis, *korr. von* 2. *Hd.* -dnensis, *A* 1; Gnezdn. *A* 2b. d) *fehlt C* 3. e) satis *ergänzt Frch. nach* plang. f) dilatando ampliaverit *C* 3. g) Prag. ecclesie epi *(das letzte Wort auf Rasur) A* 2a. h) retulimus *A* 3. i) Mesko *A* 1 *fast immer A* 1a. *B*. *C* 1a. 3; Mezko *immer A* 2b. *C* 1b. 2b. *vereinzelt auch C* 3. k) Crakov *A* 1. *C* 2a. 3; Krakou *B öfter;* Kralow *C* 2b *fortan immer.* l) *fehlt A* 2. m) Bolezlav *.

1) *Vgl. meine Abhandlung: Mähren und das Reich H. Boleslaws II. von Böhmen, im Archiv f. österreich. Gesch. LXXXII* (1895), 138 *ff. und die dort S.* 141, *N.* 1 *und später angeführte Literatur.* 2) *Lucan. Phars. III,* 152: non sibi — egestas. 3) *Act.* 7, 59: obdorm. in D. 4) *Act.* 8, 2: et fecerunt planctum magnum super eum. 5) *Bruno cap.* 28: Gaudentius ex parte patris caro et frater suus, *also wohl Adalberts Halbbruder; vgl. auch Thietmar IV,* 45 (28). *Über die beiden Namen s. Voigt, Adalbert von Prag S.* 251, *N.* 99. *In Gnesen war Gaudentius von* 999—1006; *seinen Tod verzeichnet das Necrol. Bohem. S.* 15 *zum* 12. *Okt., das Calend. ss. ord. s. Ben. zum* 3. *Jan.; vgl. Dobner, Monumenta III,* 15, *N. c und Annales V,* 26. 6) *Jes. Sir.* 45, 1 *und sonst:* mem. i. ben. 7) *S. oben S.* 59, *N.* 5. 8) *Vgl. unten Buch II, Kap.* 37. 9) *Bei Thietmar V,* 7 (5), 11 (7) *führt er den Beinamen Rufus.* 10) *Hier ist dessen Sohn Boleslaw Chabry gemeint, denn Mesko starb schon* 992; *doch vgl. über das Todesjahr dieses Fürsten, das einige Chronisten zu* 999 *melden, H. Zeißberg, Miseco I., im Archiv f. österreich. Gesch. XXXVIII* (1867), 98, *N.* 4.

nobili duo fratres[a], fecundae[b] matris gloria, nati scilicet Ŏdalricus[c] et Iaromir[1]. K. 56, 20. 999.

Sed Iaromir iuvenis patris est nutritus in aula, Ŏdalricus autem a puericia[d] traditus erat imperatoris Heinrici[2] in[e] curiam, quo addisceret morem[f] et eorum[g] astuciam ac Teutonicam[h] linguam. Post hec transacto non longo tempore supradictus uterque dux Mesco et Bolezlaus in condicto[i] loco conveniunt ad colloquium et data fide ac iuramento firmata inter se pace dux Mesco invitat Bolezlaum, quo dignaretur venire ad suum[k] convivium. At ille, sicut erat vir columbinus et sine felle[3], suorum consilio familiarium dixit se omnia[l] facturum velle[m]. Sed que pestis nocentior quam familiares inimici?[4] Quorum quia non potuit contraire dolosis consiliis, immo iam suis fatis, ah[n] mens presaga ducis, vocat ad se nobiliores et quos relicturus erat in regno, qui videbantur sibi fideliores, et his eos affatur dictis: 'Si quid forte mihi, quod absit, aliter et preter fidem atque spem in Polonia evenerit, hunc[o] meum natum Iaromir vestre fidei committo et mei in loco ducem vobis relinquo'. Sicque dispositis regni negociis it cariturus lumine et intrat urbem Kracov[p] sinistro omine[q] perfidi ducis Mesconis ad[r] convivium. Nam mox inter prandendum[s] pax, fides, ius hospitale rumpitur, dux Bolezlaus capitur atque oculis privatur[5], suosque omnes alios trucidant, alios[t] obtruncant, alios carceri trudunt[u]. Interea ducis Bolezlai domestici et familiares inimici, gens invisa, generatio[6] mala, Wrisovici[v], operabantur[w, 7] abhominabile

a) *fehlt Freh.* b) secunde *C* 1[a]. 2[b]. 3; secundum maternam gloriam *über geschrieben C* 3. c) Ŏdaldricus *A* 1 *öfter;* Udalr. *A* 2[a]*; Ŏdelric. *A* 3[a] *öfter.* d) a puer. *fehlt A* 2. e) ad *C* 1[b]; *übergeschrieben C* 3. f) morē, *korr. von* 2. *Hd.* mores, *A* 1; mores *. g) *fehlt A* 2; morum astuciam *Weinb.* h) teuth. *A* 1; theuto- *A* 3 *öfter;* t(h)eot(h)o. *C* 2[a] *öfter.* i) concilio *A* 1. k) ad. s. ven. *A* 2. 3. l) *fehlt A* 2[a]. m) *fehlt A* 2[a]; facere velle *Weinb.* n) hah *A* 2[a]*; ach *A* 3[b]. *C* 1[b]. 2[b]. o) *ausradiert A* 1. p) Krakov *C* 2[a] *immer;* Crakou *C* 3. q) homine *A* 1. *C* 1. 2; homine, *korr.* omine, *A* 2[a]. 3[b]. r) *fehlt A* 3. s) prandium *A* 2. t) tr. al. *fehlt A* 3. u) t r a d u n t *A* 3. *C* 2[b]. v) *so A* 2[a]; Wirs. *A* 1; Wirss. *A* 1[a] *immer;* Wrs(s)ow(v)ici *A* 2[b] *immer;* Versouici *B öfter;* Wrsseuici *C* 1[a] *öfter;* Wrsso(e)wiczy *C* 1[b] *öfter;* Wirseu(w)ici *C* 2[a] *öfter;* Wrssewycz(e)y *C* 2[b] *öfter;* Wirsseuici *C* 3 *öfter.* w) operantur *A* 3.

1) *Vgl. oben S.* 57, *N.* 3; *über die Schicksale der beiden Brüder s. Thietmar V,* 23 (15)*ff.* 2) *Damals war Heinrich noch Herzog von Bayern; König wurde er* 7. *Juni* 1002, *Kaiser* 1014. 3) *Matth.* 10, 16: simplices sicut columbae; *August. serm. (ed. Mai)* 59, 1: columba est sine dolo, sine felle; *Sedul. Carm. pasch. II,* 171: per volucrem quae felle caret, *und sonst; s. Thes. ling. lat. III,* 1731 *ff.* 4) *Boeth. Cons. phil. III,* 5: Quae vero pestis efficacior ad nocendum quam familiaris inimicus? 5) *Er starb* 1037; *s. unten Kap.* 42. 6) *Matth.* 12, 39: gen. mala. 7) *Prov.* 10, 29: qui operantur malum.

K. 56. malum et antea retro seculis inauditum[1]. Quorum primus et quasi caput tocius iniquitatis erat Kohan[a], vir sceleratissimus et omnium malorum hominum pessimus. Hic et sui propinqui, homines iniqui[b], ducis cum filio Iaromir venientes venationis ad locum, qui dicitur Weliz[c], postquam referente fama perceperunt, que facta sunt de duce in Polonia, 'Quis iste est', inquiunt, 'homuncio alga vilior[2], qui super nos debeat[d] esse maior et dominus vocari? An non invenitur inter nos melior, qui et dignior sit dominari?' Ah[e] mala mens, malus animus! Quod ruminant sobrii, palam faciunt ebrii. Nam iniquitas eorum ut incaluit et assumpsit cornua[3] mero, capiunt dominum suum et crudeliter ligant atque nudum et resupinum per brachia et pedes ligneis clavis affigunt humi et saltant saltu[f] ludentes militari, saltantes in equis trans corpus sui[f] heri. Quod videns unus de conservis, nomine Douora[g], velociter currens in Pragam,

Quod factum fuerat, ducis nunciavit[h] amicis:
et eadem hora deducit eos ad turpe bravium sine mora.

Quos[i] ubi viderunt iniquitatis[4] operarii armatos super se repente irruere, diffugiunt ut vespertiliones per silvarum latebras[k]. At illi, ut invenerunt[l] ducem[m] male muscis laceratum, seminecem — nam ut examen apum[5], sic ascendebat agmen muscarum super corpus nudum — solventes eum et vehiculo ponentes deferunt Wissegrad in urbem. Servo autem Douore, omni laude digno ducis amico, talis gratia redditur pro merito. Nam voce[n] preconica[o] indicitur ubique per fora, ut quam ipse Douora tam eius proles postera sit inter nobiles et ingenuos[p] in eternum et ultra[6]. Insuper dant ei et dignitatem venatoriam, que pertinet ad curtem Stbec-

a) Kohan, *korr.* Kochan, *A* 2a. *C* 3; Kochan *C* 1. 2a*; Cohan *B;* Cochan *C* 2b. b) hom. in. *fehlt* *A* 1. 2a. c) Welyz *A* 2b. *C* 2b; Veliz *C* 1a. d) *so* *A* 1; debet *die übrigen.* e) ach *A* 3b. *C* 1b. 2. f) *fehlt* *A* 3. g) Dowora *A* 3a *immer;* Dovora *; Douara, *am Rande* Houara, *C* 3; Hou(w)ora *A* 2b. *C* 1b. 2 *öfter.* h) *so* *A* 1; nunciat *die übrigen* (am. nunc. *A* 3). i) quod *A* 3a. k) tenebras *A* 2a. l) viderunt *A* 3. m) due, *korr.* duce, *A* 1. n) pro mer. *wiederholt nach* voce *A* 1. o) *so* *A* 1. 1a; preconia, *korr.* preconica, *C* 1b; preconia *die übrigen.* p) ducis amicos *am Rande hinzugefügt* *C* 1b. 3.

1) *Ioann.* 9, 32: a saeculis non est auditum. — *Das Ereignis verlegt Dobner, Annales VI,* 495 *in das J.* 1003, *V,* 57 *in das J.* 1012; *Novotný Č. D. I,* 1, 676 *spricht sich für das frühere Datum aus und hält die Geschichte, wenn auch nicht in allen Einzelheiten, für glaubwürdig.* 2) *Horat. Sat. II,* 5, 8: vilior alga est; *Verg. Ecl. VII,* 42: proiecta v. a. 3) *Ovid. Trist. IV,* 9, 27: nondum cornua sumpsi. 4) *I. Macc.* 3, 6, *Luc.* 13, 27: oper. iniqu. 5) *Iud.* 14, 8: examen a. 6) *Vgl. oben S.* 15, *N.* 3.

nam[a], quam ex tunc et usque modo per generationes eius possident nepotes. K. 57, 19.

XXXV. Dum hec geruntur in Boemia, dux Mesco veniens cum valida manu Polonica invasit urbem Pragam et per[a] duo spacia annorum*, scilicet anno dominice incarnationis M, anno dominice incarnationis MI, obtinuit eam[1]. 1000. 1001. Sed Wissegrad[b] urbs[2], duci suo fidelis, mansit imperterrita et inexpugnabilis. Isdem[c] vero diebus idem[d] dux Mesco mittit legatos ad imperatorem dans ei et promittens[e] infinitam pecuniam, quo filium[f] ducis Bolezlai, nomine Ŏdalricum[g], qui erat eius in obsequio, catenatum mitteret in custodiam[3]. O invictissima fames[4] auri, ubi est potentissimum ius Romani imperii? Ecce possessor auri pressus ponderibus auri ducis obtemperat iussis et fit tortor[h] ac carceris mancipator auro corruptus imperator. Nec mirum, si ille paruit duci[i], cum nostris temporibus[5] Wacek[k] sub mola rusticana natus tercium Heinricum[6], regem potentissimum — o indignum[l] facinus — catena aurea ut molossum traxit in Boemiam; et quod iubet famulorum famulus, paret dominorum dominus[7] atque Borivoy[m] ducem iusti tenacem[8] virum vera-

*) *A 3 fügt hinzu:* Eodem anno obiit Bruno papa, qui Romano more Gregorius vocabatur. *Ann. Hersfeld.*

Annus ab incarnatione Domini millesimus. Cesar vero Otto antequam patriam visitaret, humili devotione in Polonia sanctum Adelbertum episcopum et martyrem nuper Christo laureatum adiit, eius interventum obnixius petiit ibique summo conamine a duce Sclavonico Bolezlavone susceptus xeniis omnigeni census obsequaliter honoratur. Dehinc in patriam imperator Otto revertitur ac Quidilinburgensi (Quidiligensi *A* 3[b]) loco dominicam resurrectionis diem debite venerationis obsequiis festive peregit. *Ann. Hersfeld.*

Anno dominice incarnationis mill. I. dux Mesco Poloniensis obtinuit civitatem Pragam.

a) *so A* 1[a]. 3. *B;* Stebecznam *A* 2[b]. *C* 1; Stebecnam *die übrigen* *.

I, 35 *(A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C).* — a) post d. s. a. obiit *A* 3 (scilicet — eam *fehlt*). b) Wisschrad *A* 3; Wysse(ie)grad *C* 1[b] *öfter.* 2[a]. c) *so A* 1. 3; hisdem *A* 2[a]. *B. C* 2[a]; hiisd. *die übrigen.* d) ·i· (isdem *übergeschrieben*) *A* 2[a]. e) et prom. *fehlt A* 2. f) filius . . . Ŏde(a)lricus . . . mitteretur *A* 3. g) Ŏadricum, *korr.* Ŏaldr., *A* 1. h) tort. fit *A* 1*. i) ducis suasionibus *C* 3. k) *so A* 3; Wacec *A* 1; Waczek *A* 2[b]. *C* 1[b]; Wak, *korr.* Wacek, *C* 3; Wack, *korr.* Wacek, *A* 2[a]; Wack *die übrigen.* l) dignum scelus *A* 3. m) *fehlt A* 1[a]; Bor., *korr.* Odalricum, *C* 1[b]. 3.

1) *Die Vertreibung des Polenkönigs Boleslaw Chabry aus Prag fällt in den Spätsommer* 1004, *vor* 8. *Sept.* 2) *Eben in dieser Zeit, z. J.* 1004, *spricht auch Thietmar VI,* 12 (9) *von der* urbs Wissegrodi. 3) *Anders erzählt die Vorgänge Thietmar V,* 31 (19). 4) *Vgl. Verg. Aen. III,* 57: auri sacra f. *und für die Nachahmungen Thes. ling. lat. VI,* 233, 1. 5) *Im J.* 1110, *vgl. unten Buch III, Kap.* 32, *wo aber Vaceks keine Erwähnung geschieht.* 6) *Heinrich V.,* 1106—1125. 7) *Apoc.* 17, 14: dominus dominorum. 8) *Horat. Carm. III,* 3, 1: iustum et tenacem propositi virum; *II. Macc.* 10, 12: iusti tenax.

K. 57, 2. cem, usque ad genua compeditum rex mittit in custodiam ceu iniquum hominem et mendacem. Sed hec in suo loco plenius exarabuntur[a] stilo.

1002. XXXVI. Factum est autem anno dominice incarnationis MII.[1] iam Christo Boemos respiciente et sancto Wencezlao suis auxiliante — incertum est nobis, utrum clam fuga elapsus an iussu imperatoris dimissus — dux Ŏdalricus rediens in[a] patriam intrat munitissimum castrum nomine Drevic[b, 2], unde militem mittit sibi fidelem et ammonet, quo intrans urbem Pragam per noctem clangore bucine perterrefaciat incautum hostem. Mox fidelis cliens iussa facit et ascendens noctu in media urbe eminenciorem locum, qui dicitur Zizi[c, 3], tuba intonat et clara voce clamans ingeminat[d]: 'Fugiunt[e], fugiunt Polonii[f] confusi turpiter, irruite, irruite armati Boemii acriter'. Ad quam vocem irruit[4] super eos formido et pavor, quod erat mira Dei permissio et sancti Wenceziai intercessio. Diffugiunt omnes, alius oblitus sui et[g] armorum, nudus nudum insilit equum[h] et fugit, alius[i], ut dormivit, etiam sine bracis accelerat fugam. Fugientesque nonnulli precipitantur de ponte, quia pons erat interruptus ad insidias hostibus; aliis fugientibus per preruptam viam, quod vulgo dicitur per caudam urbis, in arta posterula pre angustia exitus ibi innumeris oppressis vix ipse dux Mesco cum paucis evasit. Sicque fuit, ut solet fieri, quando homines fugiunt[k] pre timore — etiam ad motum aure[5] pavent et ipse pavor timorem sibi auget — ita[l] hos nemine persequente[6] videbantur eis saxa et parietes post

a) exarabt̃ *A* 1.

I, 36 (*A* 1. 1ª. 2. 3. *B. C*). — a) ad *C* 1ª. b) Dreuic *A* 1ª; Drewic *A* 3; Dr(z)ewicz *A* 2ᵇ. *C* 1ᵇ; Drewi(y)k *C* 2; Dr. nom. *A* 1; nomine *fehlt* *A* 3. c) Ziscis *A* 3; Sizi *C* 2; *Akzente über den beiden Z* *A* 1. 2ª. *C* 1. d) ingem. dicens *A* 3. e) *fehlt* *A* 3. f) Polonii, *korr.* -ni, *A* 1. 3ᵇ; Poloni *A* 2ᵇ *meistens*. 3ª. *B. C* 1ᵇ *öfter*. 2ᵇ. 3 *öfter*. g) *fehlt* *A* 3. h) in equum *A* 2. i) et alius *A* 2. k) *so* *A* 1. 3; p. t. f. *die übrigen*. l) ut *A* 1; ita ut (ut *ausradiert*) *A* 2ª.

1) *Richtiger* 1004; *vgl. Thietmar VI*, 11, 12 (8, 9), *der Jaromir, nicht Udalrich Prag erobern läßt.* 2) *Nach W. Friedrich, Hist. Geographie Böhmens S.* 107, *ein alter Burgplatz, dessen Bedeutung später an die Burgstätte Schlan übergegangen ist, zwischen Rotschar und Kornhaus gelegen.* 3) *Über die Ableitung dieses Namens von dem einer deutschen Göttin Ciza vgl. J. Teige in den Forschungen zur deutschen Gesch. XXIV* (1884), 203, *wo auch die übrige Literatur zu dieser Frage verzeichnet ist, dazu Bachmann, Gesch. Böhmens I*, 73, *dessen Annahme einer altgermanischen Kultstätte entgegentritt Novotný Č. D. I*, 1, 692, *N.* 1. 4) *Exod.* 15, 16: irruat super — pavor. 5) *Vgl. Verg. Aen. II*, 728: nunc omnes terrent aurae. 6) *Levit.* 26, 17: nem. pers.

se clamare[1] et fugientes persequi. Postera luce dux Ŏdal- K. 58, 11.
ricus[a] intrat urbem Pragam et isdem familiaribus ini-
micis, de quibus supra retulimus[2], fraudulenter suggeren-
tibus fratrem suum Iaromir tercia die privat lumine[3].
Huic[4] ex legitimo matrimonio[b] non est nata soboles propter infecun- *Regino* 880.
ditatem coniugis; sed ex quadam femina nomine Bozena[c],
que fuit Krezine[d, 5], filium prestantissime forme suscepit[6],
quem Bracizlau[e] appellari fecit. Nam quadam die de
venatu cum rediret per villam rusticanam, hanc, quam
prediximus, feminam ad puteum lavantem pannos vidit
et intuitus eam a vertice usque ad talos[7] hausit pec-
tore ignes[8] amoris non modicos. Erat enim corporis
eius habitudo[f] insignis, nive candidior, mollior cigno[g],
nitidior ebore antiquo, pulchrior saphiro[9]. Hanc con-
tinuo mittens dux tulit in sua, nec tamen antiqua solvit
conubia, quia tunc temporis, prout cuique placuit,
binas vel ternas coniuges habere licuit; nec nefas fuit
viro rapere alterius uxorem et uxori alterius nubere
marito. Et quod nunc asscribitur pudori, hoc tunc
fuit magno dedecori[h], si vir una coniuge aut coniunx uno
viro contenti viverent; vivebant enim quasi bruta ani-
malia conubia habentes communia.

XXXVII. Eodem anno 1002.

Cesar ab hoc mundo migravit tercius Otto,
Vivat ut[a] in celis, ubi vivit quisque fidelis.

a) Ŏdaldicus *A* 1. b) thoro *übergeschrieben C* 3. c) Bozy(i)ena *A* 2[b]. *C* 1[a]. d) Krezyne *A* 2[b]; Krizine *A* 3; Krzezinc *C* 1[b]; Cresinc *A* 2[a]*. e) Brat. *A* 1[a]; Brat., *korr.* Bret., *C* 3; Bratisslaw *C* 2[b]; Braczisl. *C* 2[a]; Brecizlaum *B*; Brzieczislaw *C* 1. f) abitudo, *korr.* albit., *A* 1. g) cyg*no *A* 2[a]; cingno *A* 2[b]. h) *so A* 1. *B*. *C* 3; dedecori, *korr.* decori, *A* 3; decorari, *korr.* dècori, *A* 2[a]; decori *die übrigen.*

I, 37 *(A 1. 1[a] aber nur bis* habeatur episcopium *[S. 66 Z. 9], worauf gleich der Schlußsatz [S. 68 Z. 5] folgt.* 2. 3. *B. C). — a) fehlt A* 3.

1) *Hab.* 2, 11: lapis de pariete clamabit. 2) *Vgl. oben Kap.* 34. 3) *Anders Thietmar VI,* 12 (= 9). 4) *Damit ist Herzog Udalrich gemeint; bei Regino handelt es sich um Ludwigs d. D. Sohn Karlmann, gest.* 880, *der auch wegen Unfruchtbarkeit seiner Frau keinen ehelichen, aber von einer vornehmen Frau einen unehelichen Sohn Arnulf hatte, der ihm in der Regierung nachfolgte.* 5) *Über das Verhältnis Bozenas zu Cresina vgl. meine Gesch. Böhm. u. Mähr.* 124, *N.* 2. 6) *Bretislaws Geburtsjahr ist nicht überliefert. Daß Cosmas alles z. J.* 1002 *erzählt, beweist wohl, daß er die einzelnen Ereignisse zeitlich nicht zu trennen vermochte. Zumeist verlegt man Bretislaws Geburt zwischen* 1003 *und* 1005, *m. E. zu früh, da Jaromirs und Udalrichs Rückkehr nach Böhmen erst in den Herbst* 1004 *fällt. Dobner, Annales V,* 141 *setzte die Vermählung erst zu* 1026. 7) *Vgl. oben S.* 47, *N.* 2. 8) *Ovid. Met. X,* 253: haurit pectore Pygmalion simulati corporis ignes; *vgl. auch Lucan. Phars. X,* 69. 9) *Thre.* 4, 7: candidiores Nazarei eius nive, nitidiores lacte, rubicundiores ebore antiquo, sapphiro pulchriores; *Ovid. Met. XIII,* 796: mollior . . . cygni plumis.

K. 58, 28. Huic successit filius eius[a] Heinricus[1] imperator, qui inter cetera que fecit in vita sua pro Christi nomine magnalia[2] construxit castrum[b] in quodam monte non modico sumptu empto a possessore loci, nomine Pabo, unde traxit nomen Babenberk[c], quod est Pabonis mons. Ibi etiam constituit[d] episcopatum, quem in tantum ampliavit facultatibus et dignitatibus pontificalibus, ut in tota orientali Francia non ultimum, sed secundum post primum habeatur episcopium. Edificavit etiam ibi et templum mire magnitudinis in honore sancte Marie virginis et sancti Georgii Christi martiris, quod similiter in tantum adauxit dotalibus ecclesie et ornatibus auri et argenti et ceteris regalibus[e] apparatibus, ut mihi videatur de his tacere melius, quam dicere minus et[f] quam habeatur in re.

Utile de multis factum referam tamen[g] unum.[3]

Haud longe ab urbe predicta quidam erat anachorita[h], sanctarum virtutum archimandrita, ad quem imperator sepe fingens, quasi venatum[i] ire vellet, sepe faciens aliquam occasionem clam cum solo cliente veniebat et se eius orationibus commendabat. Hunc cum intellexisset cesar[k] quia causa orationis Hierosolimam[l] ire vellet, committit ei dominici corporis et sanguinis calicem aureum, qui pro sui magnitudine, ut facile possit a quoquam[m] levari, duas ex utroque latere habuit ansas, quod nos vulgo dicimus aures, quem ut intinguat sub trina[n] mersione in Iordane, ubi Christus[o] baptizatus est a Iohanne[4], precipit imperator et rogat dans ei pecuniam, quantum sufficeret ad viam. Quid multa? Homo Dei vadit Hierosolimam[p], iussa facit ter mergens calicem Iordanis in unda[q]. Post rediens per Constantinopolim trans-

a) fil. eius *fehlt* *C* 3. b) claustrum *A* 2. c) Babenberg *A* 1^a. 3^a; Babenberk, *korr.* Pabenb., *C* 1^b; Pabenberk *B;* Pabenger *C* 2^b; Bamberk *A* 2^{a*}. d) construxit *A* 1. e) *so* *A* 1. *C* 1^a. 2^b; regaliter *die übrigen.* f) *fehlt B; getilgt* *A* 3^b. g) *fehlt* *A* 2. h) anachoreta *A* 2^{a*}. i) venatum ire vellet ad venacionem *A* 1; ad venatum ire vellet *A* 3; ad venacionem *die übrigen.* k) cesar He(i)nricus *A* 3. l) *so* *A* 2^a. *B*; hierosolym- *C* 3*; iherosol- *A* 1 *öfter*. 3^b. *C* 1^b (ihrl-) 2^a; ierosol- *immer* *A* 2^b (irlim-). *A* 3^a. *C* 2^b; i(h)erozol- *C* 1^a *immer.* m) quoque *übergeschrieben* *C* 3. n) terna, *korr.* trina, *C* 3; terna *C* 2^b. o) ihc Christus *A* 3. p) *so* *B;* ierosol- *A* 1. 2^a. *C* 2^{a*}; hierosolym- *C* 3 *immer.* q) undam *A* 3; vel ad nudā in unda (ad nuda *ausradiert*) *A* 1.

1) *Otto III. und Heinrich II. stammen von zwei Söhnen Heinrichs I. ab.* 2) *Vgl. Deut.* 10, 21: Deus tuus, qui fecit tibi haec m.; *Ps.* 70, 19: quae fecisti m. 3) *Über diese und ähnliche Sagen vgl. Hirsch-Bresslau, Jahrbücher unter Heinrich II., Bd.* 3 (1875), *S.* 365 *ff. Auch hier zeigen sich zwischen dem Text des Cosmas und jenem in der Chronik von Montecassino (SS. VII,* 658*) bezeichnende, aber nur ganz vereinzelte wörtliche Übereinstimmungen.* 4) *Marc.* 1, 9: bapt. e. a Ioh. in Iord.

ibat[a] per Bulgariam. Ibi quidam erat heremita sancta degens vita[b], ad quem ille veniens Hierosolimita post multa et dulcia atque sancta colloquia suppliciter rogabat eum, ut pro incolomitate imperatoris Heinrici oraret Deum[c]. Ad quem ille: 'Non est', inquit, 'pro incolomitate eius orandum, quia ex hac convalle lacrimarum[1] translatus est iam in requiem beatorum.' At ille instat et rogat, ut sibi dicat, unde hoc sciat. Et ille: 'Hac', inquit, 'proxima nocte, dum nec adeo vigilarem nec omnino dormirem, sustulit me alta visio ad magnum campum valde planum et nimis latum atque iocundum; et vidi ibi malignos[2] spiritus teterrimos, quorum ex ore et naribus exibat sulfurea[d] flamma, qui imperatorem Heinricum[e] per[f] barbam invitum et[g] quasi ad iudicium[g] trahebant; alii collum eius furcis ferreis inpingentes[h] leti clamabant[i]: "Noster est, noster est." Quos a longe sequebatur sancta Maria et sanctus Georgius, quasi tristes et quasi eripere eum volentes et cum eis litigantes, donec suspensa est in medio campo trutina, cuius capacitas lacior fuit quam duo milliaria[k]. Ad sinistram maligna pars magna et inmensa pondera et innumerabilia, que sunt[l] mala opera, imponebant. At contra sanctum Georgium vidi monasterium magnum cum toto claustro imponere, vidi aureas cruces preciosis lapidibus graves, vidi tot plenaria gemmis et auro grandia, vidi candelabra aurea[m] et turibula[n] atque pallia innumera[o] et quicquid boni rex in vita fecerat. Sed adhuc maligna pars preponderabat et clamabat: "Noster est[p], noster est." Tunc sancta Maria accepit aureum calicem magnum de manu sancti Georgii et concutiens ter caput[3] inquit: "Certe[q] non vester, sed noster est[r]" et cum magna indignatione proiecit calicem ad parietem ecclesie, et fracta est una ansa calicis. Ad cuius tinnitum mox evanuit agmen ignitum[s] et accepit sancta Maria per manum dextram et sanctus Georgius per sinistram imperatorem[t] et duxerunt[u] secum, ut credo, in celestem habitacionem[v].' — At ille Hiero- K. 59, 17.

a) transiebat *A* 2^a. 3. b) sancta gerens vita, *korr.* sanctam gerens vitam, *A* 2^a. c) dominum *A* 2^a. d) sulphu- *A* 2^b. 3; fulgurea *A* 1. *C* 2^a. e) Heinrichum *A* 2^a*. f) et *A* 1. g) et — iud. *fehlt A* 2. h) inpingentes urgentes *A* 1; urgentes *A* 2. 3. i) clam. dicentes *A* 3. *C* 1^b. 3. k) milia *A* 1. l) que sunt *fehlt A* 3 (que *getilgt* 3^b). m) *so A* 1; aurea, *korr.* argentea, *A* 2^a; argentea *die übrigen*. n) thur- *A* 3. *B*. *C* 2^b. 3. o) ī | nuīīta, *korr.* inumera, *A* 1. p) *fehlt C* 3; noster est *fehlt A* 1. q) *über der Zeile von* 2. *Hd. A* 1. r) *fehlt A* 3. s) initum, *korr.* ignitum, *A* 1. t) imp. He(i)nricum *A* 3. u) imp. eduxerunt *A* 1 (et duxerunt *von* 2. *Hd. übergeschrieben*); et edux. *. v) patriam vel habit. *A* 2^a.

1) *Ps.* 83, 7 (*Itala:* convalle lacr.; *Vulg.:* valle). 2) *Luc.* 8, 2: quae erant curatae a spiritibus malignis. 3) *Vgl. oben S.* 12, *N.* 2.

K. 59, 41. solimita corde revolvens ea, que dicta sunt, descendit ad sarcinas[a] et invenit fractam calicis ansam, sicut predixerat heremita. Qui usque hodie magni miraculi pro testimonio habetur Babenberk[b] sancti Georgii[c] in monasterio.

1003. Anno dominice incarnationis MIII. Hic[d] interfecti sunt Wrissovici[e, 1].

1004. XXXVIII. Anno dominice incarnationis MIIII. Benedictus[a] cum sociis suis martirizatus est[b, 2]. Temporibus Heinrici imperatoris, qui post Ottonem tercium rexit Romanum imperium, in partibus Polonie quinque fuere monachi et heremite, veri[c] Israelite[d, 3], Benedictus, Matheus, Iohannes, Ysaac, Cristinus[e] et sextus Barnabas, quorum non est inventus in ore dolus[4] nec in manibus pravum opus[5]. Horum de vita patrum scripturus multa malui pauca, quia semper dulcius sumitur, que parcius apponitur esca. Erat enim eorum conversatio laudabilis, Deo acceptabilis, hominibus admirabilis et eam sectari volentibus imitabilis[f]. Nam ad[g] hoc merita sanctorum[h] ammiramur, ut eos imitando ipsi ammirabiles reddamur. Hos quippe viros quinque[i] non[k] incongrue equipperare[l] possumus sive quinque porticibus probatice piscine[6] sive[m] quinque prudentibus[n] virginibus[7] oleo habundantibus misericordie[m], quia pauperes ipsi pauperibus Christi, quos in suis confovebant mansionibus[o], prout poterant, subministrabant misericordie sumptibus. Ipsis autem virtus talis erat abstinentie, ut alius bis, alius semel in sabbato, nullus tamen dietim[p] sumeret cibum. Cibus autem eis[q]

a) sacrinas *A* 1. b) Bamberk *; B. in ecclesia *A* 2^a (in monasterio *fehlt*); Bamberc *A* 2^b; Babenberc *A* 1; Babenberc, *korr.* -berk, *C* 3; Babenberg *A* 3^a; Babenberk, *korr.* Pab-, *C* 1^b; Pabenberk *B*. c) Georgii martiris *A* 3. d) *fehlt A* 3. *C* 3. e) *so A* 2^a; Wriseuici *A* 1; Wirs(s)owici *A* 3; Wriss. quinque fratres *C* 3.

I, 38 *(A* 1. 1^a *nur bis* martirizatus est *[Z. 8]*. 2. 3. *B bis* imitabilis *[Z. 18]*; *darauf folgt:* Passi sunt *bis* Novembris *[S. 72, Z. 1]*. *C* 1. 2. 3. *Fuld. von* Temporibus Heinr. imp. *angefangen.)* — a) sanctus Ben. *A* 3; V fratres martirizati sunt *B* (Bened. — est *fehlt*). b) est in silva Polonie *C* 2^b. c) *so A* 1. 3; veri (i *übergeschrieben*) *Fuld.*; viri *die übrigen*. d) israhelite *A* 3^a. *C* 1^a. 2^a. 3. *Fuld.* e) Christinus *B*; χϱ̄ιnus (χ nus) *A* 3. f) imitabilis. Hactenus hec. *B*. g) ob *A* 2^a; ab, *korr.* ad, *A* 1. h) eorum *A* 2^a. i) quinque prudentibus virginibus oleo habundantibus misericordie et eos (et eos *getilgt*) *A* 2^a. k) *von* 2. *Hd. über der Zeile (das folgende* in *auf Rasur) A* 2^a. l) equiper- *A* 3. *C* 1^b. *Fuld.*; equipar- *C* 2^b; aequippar- *. m) sive — miser. *fehlt A* 2^a. n) *so A* 1. *Fuld.*; prud. *fehlt C* 2^b; prud. quinque *die übrigen*. o) mans. eis *A* 3. *Fuld.* p) dictim *A* 1; dictum *Fuld.* q) eis erat *A* 3. *Fuld.*; erat eis *C* 2^b.

1) *Vgl. Thietmar V,* 29 (= 18). 2) *Vgl. Petri Damiani Vita s. Romualdi (SS. IV,* 852*) und Bruno, Vita quinque fratrum (SS. XV,* 709*). H. G. Voigt, Brun von Querfurt (Stuttgart* 1907*), S.* 429 *Anm.: "Cosmas' Bericht über die fünf Brüder ist wertlos" geht wohl zu weit.* 3) *Joann.* 1, 47: Ecce vere *(einige Hss.* vir*)* Israelita, in quo dolus non est. 4) *Vgl. I. Petr.* 2, 22. 5) *Vgl. Jac.* 3, 16. 6) *Joann.* 5, 2: probatica piscina . . . quinque porticus habens. 7) *Vgl. Matth.* 25, 2.

holus propriis elaboratum manibus; panem raro habuere, sed piscem[a] numquam, legumina aut[b] milium non nisi in[c] pascha[d] sumere licuit, lympham incorruptam, et hanc libant[e] ad[f] mensuram, carnis esca eis abhominabilis et femine visus execrabilis. Vestis hyrta et aspera[g], contexta de cauda et equinis[h] iubis. In lectulo lapis pro sustentaculo capitis et matta pro lectisternio et hec vetus nimis et singularis. K. 60, 13.

Nec fuit ulla quies, stant tota nocte lugentes
Tam proprium quam plebicule scelus atque reatum.

Nunc sonant pectora crebris tunsionibus livida, nunc[i] sudant[k] corpora[l] innumeris genuflexionibus fessa, nunc manibus expansis et oculis erectis, vivat ut in celis, precibus unusquisque[m] instat anhelis. Numquam locuti sunt ad invicem, nisi venientem[n] ad hospitem, et ad hunc paucis. Vere[n] legis factores[1], non[o] auditores erant, vere semetipsos cum viciis et concupiscenciis mundi crucifigentes[2] et crucem Christi mente et corpore baiulantes[3], gratum Deo sacrificium non ex pecore[p] alieno, sed ex corpore proprio offerebant, quia cotidie vicissim vapulabant. Talis enim

Mos erat illorum simul unaquaque dierum[q]
Post primam dorsum mollirier[r] usque deorsum[4].
In faciemque cadens[5] ad fratrem frater aiebat:
'Si parcis, peccas; cum tangis, ne mihi[s] parcas!'

et stans cum flagello respondit: 'Sicut

Vis, fiat!' Christumque rogat fratremque[t] flagellat,

dicens:

'Hec per facta[u] pius solvat tua crimina Christus,'
Atque cadens iterum prebet sua terga vicissim.
Nec 'Doluit, frater,' dum[v] fratrem verberat alter,
Sed 'Miserere mei Deus' aut 'Benedicite' cantat.
Nam suffert leviter, patitur quod quisque libenter.

a) pisces *A* 3. b) et *A* 2b; autem et (et *von* 2. *Hd.*) *A* 1. c) *fehlt* *A* 2a. d) pascha aut pentecosten *A* 3. e) libant, *korr.* libebant, *C* 1b; bibebant *C* 2b; bibant, *korr.* bibebant, *C* 3. f) sub mensura *C* 1b, ad m., *korr.* sub mensura, *C* 3. g) aspera et *A* 2a. h) dequinis *A* 1. i) tunc, *korr.* nunc, *A* 1. k) fundant *A* 1 (?). *C* 2a. l) pectora *A* 2a. *C* 2b. m) quisque *Fuld.* n) veniente hospite et hoc paucis verbis. Vere *Fuld.* o) et non *Fuld.* p) pectore *A* 2b. *C* 1b. 2. 3. *Fuld.*; pectore, *korr.* pecore, *A* 1. 2a. *C* 1a. q) unaqueque *A* 3a. *C* 1a; unaq̄q; *A* 2b. *C* 2a. 3. *Fuld.*; die *A* 2a. r) mollire *A* 3; mollier *A* 2b (*am Rande* molliter) *C* 1b; mollier, *korr.* -irier, *A* 2a; molliter *C* 2b; detegunt *am Rande* *C* 1a. s) michi *A* 1*. t) fratrem *A* 3. u) perfecta *C* 3; prefata *A* 3. v) cum *A* 2.

1) *Rom.* 2, 13: non enim auditores legis iusti sunt apud Deum, sed factores l. iustificabuntur. 2) *Galat.* 5, 24: carnem suam crucifixerunt cum vitiis et concup. 3) *Joann.* 19, 17: baiulans sibi crucem. 4) *Matth.* 27, 51: velum . . scissum est a summo usque d. 5) *Gen.* 17, 3: Cecidit A. pronus i. f. *und sonst.*

K. 60, 41. Horum Deus ex alto prospectans pacientiam et vite innocentiam atque fidei et operis perseverantiam cum iam laborum sanctorum[a] suorum[b] mercedem[1] reddere vellet et, ut per viam mirabilem[c] eos ad patriam reduceret[d] exultabilem, dux Mesco audiens bonam famam eorum et conversationem[2] sanctam venit cum paucis, ut se commendaret hominibus sanctis, et, ut[e] eorum cognovit inopiam, dat eis magnam census copiam, scilicet marsupium centum marcis plenum, et accipiens ab eis fraternitatem et orationum communitatem letus[f] abiit ad suam aulam[g] multum rogans et commendans se, ut sui habeant memoriam. At illi nesciunt[h], quid faciant[i] de pecunia, quia tale quid numquam habuerant. Stant stupefacti et, quia iam per dimidium annum nihil[k] fuerant ad invicem locuti, unus ex illis aperuit os[l] et ait:

'Est laqueus mortis[3] argenti pondus et auri,

et quibus superhabundat[m] mordax crumena, his non facile patebunt loca Elysii[n] amena, sed horrore[o] plena infernalis pena illos cruciabit in Ethna. Nimirum hec est temptatio humani generis inimici, ut nos faciat inimicos Christi. Nam qui amicus est mundi, inimicus constituetur[p] Dei[4]. Deo[q] namque contradicunt, qui eius mandata non custodiunt[5]. Nam Deus dixit[6]: "Nemo[r] potest duobus dominis servire[s]" et quasi exponens adiunxit: "Non potestis Deo servire et mammone". Iam mammone[s] erimus servi, qui actenus fuimus parsimonie liberi[t]. An non ad motum aure[7] portans aurum pavebit? An non

Cantabit vacuus coram latrone viator?[8]

Nonne multociens ad nos latrones venerunt[u] et[v], ob quam rem nos interficerent, non invenientes aliquando plagis[9]

a) *fehlt A* 2b. 3. b) ipsorum *A* 3; suorum lab. sanct. *Fuld.* c) mirab-, *korr.* miserab-, *C* 3. d) perduceret *C* 3. e) cum *A* 2. f) levis *C* 2; levis, *übergeschrieben* ł beatus, *Fuld.* g) aulam curiam (curiam *getilgt*) *A* 1. h) nescientes *A* 2a. i) faciunt *A* 1; facerent *A* 2a. k) n. locuti fuerant ad i. *A* 3; n. f. loc. ad i. *A* 2. l) os suum *A* 3. m) semper hab. *A* 3. n) *so A* 3; elysey *A* 2a*; elysei *B*; elisii, *übergeschrieben* paradysi, *Fuld.*; elisii *die übrigen.* o) horroris *A* 3. p) constituitur *A* 3; est *A* 2. q) mundi, *korr.* dei deo, *A* 1; deo autem (autem *getilgt*) *A* 2a. r) non potest, *korr.* n. potestis, *A* 2a; potest digne *C* 1b *und* (digne *über der Zeile*) *C* 3. s) servire Deo scilicet et mammone. Iam m. *Fuld.* t) filii *übergeschrieben Fuld.* u) veniunt *A* 3. v) *fehlt C* 2. 3.

1) *Sap.* 10, 17: reddidit iustis mercedem laborum suorum et deduxit illos in via mirabili. 2) *Vgl. Job.* 14, 17: in sancta conv. permansit; *II. Cor.* 6, 8: per infamiam et bonam famam. 3) *Ps.* 17, 6; *Prov.* 21, 6: laq. mortis. 4) *Jac.* 4, 4: Amicitia huius mundi inimica est Dei. Quicumque ergo voluerit amicus esse saeculi huius, inimicus Dei constituitur. 5) *Ex.* 16, 28: Usquequo non vultis custodire mandata mea? 6) *Matth.* 6, 24. 7) *Vgl. oben S.* 64, *N.* 5. 8) *Juven.* X, 22: cantabit — viator. 9) *Luc.* 10, 30: latrones . . plagis impositis abierunt; *vgl. Ps.* 23, 5: accipiet benedictionem.

nobis impositis, aliquando benedictionibus acceptis abierunt? Certe iam volat fama per mundum nos diligere mundum[1] et ea, que sunt mundi. Clamat contra nos et hec ipsa, que numquam scit tacere pecunia, et iam iamque aderit inproba manus latronum in ianua, quia quod faciunt domini sciunt plurimi. Quin potius eiciatur cicius mortis fomentum, mali nutrimentum, anime detrimentum[2], et referatur ad eum, cuius est, hoc argentum.' Et mittunt unum de fratribus, cui nomen Barnabas, qui semper exteriores tractabat causas, ut hec[a] ex parte fratrum referat duci: 'Licet nos peccatores et indigni sumus[b], tamen vestri memoriam in nostris orationibus continuam habemus[c]. Argentum numquam habuimus nec habere volumus. Dominus enim noster Iesus Christus a nobis non argentum, sed bone[d] operationis duplex exigit talentum. Monachus si habet obulum, non valet obulum. Ecce quod tuum est accipe argentum, nobis illicita possidere non est licitum[e]'. Illo abeunte ducis ad curiam mox in prima noctis vigilia affuit manus inimica, et irrumpentes valvas domus subito[f] inveniunt eos cantantes et psallentes Domino[3]. Quorum adactis iugulo gladiis inquiunt: K. 61, 25.

'Vivere si vultis cum pace bona, quod habetis
Argentum nobis date nunc et parcite vobis.
Scimus enim vere vos censum regis[g] habere.'

At illi teste Deo iurant censumque negant constanter et aiunt: 'Pecunia, quam queritis, iam est in camera ducis, quia non fuit necessaria nobis. Quod si non creditis, ecce domus nostra, querite quantum placet vobis, tantummodo nolite male facere nobis[h].' At illi rigidiores saxis: 'Non est opus,' inquiunt, 'verbis, aut nobis reddite ducis pecuniam, aut[i] diram mortis subibitis sentenciam,' et statim crudeliter eos ligaverunt et per totam noctem diversis penis affecerunt, ad ultimum in ore[4] gladii simul omnes interfecerunt. Sicque furor[5] impiorum trans-

a) *fehlt* *A* 3. b) simus *A* 2[b]. 3[a]. *Fuld.;* indignissimi *A* 2[a]. c) hab. cont. *, *korr.* cont. hab., *A* 3[a]. d) bene *A* 1. e) non licet *A* 2[a]. f) *fehlt Fuld.; getilgt und am Rand nachgetragen* *A* 2[b]; -ito *auf Rasur* *A* 1. g) *fehlt Fuld.;* ducis *C* 1[b]. h) nolite nobis facere quicquam *A* 2[a]. i) *über der Zeile von* 2. *Hd. nachgetragen* *A* 1.

1) *I. Joann.* 2, 15: nolite diligere mundum neque ea quae in m. sunt. 2) *Marc.* 8, 36: quid .. proderit homini, si lucretur mundum .. et detrim. animae suae faciat? 3) *Eph.* 5, 19: cantantes et ps. Domino. 4) *Jes. Sir.* 28, 22: ceciderunt in ore gl. 5) *Vgl. Prov.* 11, 23: praestolatio impiorum furor.

K. 61, 48. vexit eos ad regna polorum. Passi sunt autem hii fratres[a] quinque, Benedictus[b], Matheus, Ysaac, Cristinus atque Io-
1004. Nov. 11. hannes[b] anno dominice incarnationis MIIII. III.[c] id. Novembris.

XXXIX. Anno[a] dominice incarnationis MV[a].

1006. Anno[b] dominice incarnationis MVI[b]. Princeps Hemma, feminei sexus gemma, febre correpta[c] a vinculis carnis est erepta. Cuius epitaphium his versiculis aut vidi aut vidisse me[d] memini editum:

Que fuit ut[e] gemma, vilis iacet en cinis[1] Hemma.
Dic, precor: 'Huic anime da veniam[2], Domine.'

Anno dominice incarnationis MVII.* . . . .

1017. Juni 11. Anno dominice incarnationis MXVII. III.[f] id. Iunii obiit Tegdagus[g, 3], tercius[h] episcopus Pragensis[i] ecclesie. Fuit autem hic[k] Tegdagus[g] sancti presulis Adalberti successor[l] idoneus, corpore virgineus, moribus aureus, actibus purpureus, sui antecessoris sequens vestigia, commisse plebis persequens flagicia, et si non corpore, mente tamen tulit martirium nec obiit more[m] hominum, sed secutus Dominum in pace in id ipsum dormit[n] et requiescit[4], cui[o] anno[p] dominice incarnationis MXVIII[p] successit Ekkardus[q] presul[5].

Anno[r] dominice incarnationis MXIX.[r]

Anno dominice incarnationis MXX.[s]

*) *C* 1. 2 *fügt zum Jahre MVIII hinzu:* Stephanus rex Ungarorum claruit[6]; *C* 3 *zu MVIIII:* Cenobium sancti Procopii fundatum est[7]; *C* 1. 2 *zu MXI:* Dedicatio Babinbergensis[t] ecclesie; *zu MXIV:* Rex Henricus[8] imperator consecratur; *A* 2^{b}. *C* 1. 2 *zu MXV:* Imperator Henricus Boleslaum Polonie ducem subegit[9].

a) quinque fratres *A* 2^{a}. 3^{a}. *C* 2^{a}. b) Bened. — Ioh. *fehlt B.* c) *fehlt A* 2^{a}; II *B. C. Fuld.*

I, 39 *(A* 1. 1^{a}. 2. 3. *B. C).* — a) Anno — MV *fehlt A* 1. b) Anno — MVI *fehlt A* 3. c) correcta *A* 1. d) *fehlt C* 1^{a}; *über der Zeile A* 2^{a}. e) in *A* 1. f) 4*; III. id. iun. *fehlt A* 3. g) Thegd- *A* 1^{a}; Tegdadus *C* 3; Teadag- *A* 2^{a*}; Theadag- *A* 3. h) IIII *A* 1. 2^{a*}. i) sancte Prag. *A* 3^{b}. k) *fehlt A* 3. l) *am Rand nach* idon. *A* 2^{a}. m) morte *A* 1. n) dormivit *A* 3; dormivit, *korr.* -mit, *C* 1^{b}. o) *fehlt C* 1^{b}; amen *C* 3. p) eodem anno *A* 3; anno d. i. MXVIII *fehlt C* 2; MXVIIII *A* 2^{a}. q) *so A* 1. *C* 1^{a}. 2. 3; Ekar- *B;* Eckar- *A* 3^{a}; Eccar- *A* 2^{b}. 3^{b}; Ekhar- *A* 1^{a}; Heccar- *A* 2^{a*}; Herhar- *C* 1^{b}. r) Anno — MXIX *fehlt A* 2^{a}. s) MXIX, *korr.* MXX, *A* 2^{a}. t) Babenb- *C* 1^{b}; Babinburg- *C* 2^{a}; Bamberg- *C* 2^{b}.

1) *Ov. Met. VII,* 521: ossa cinisque iacent; *vgl. auch VIII,* 496. 2) *Stat. Silv. III,* 1, 162: da veniam, Alcide; *vgl. Lucan. Phars. VIII,* 749; *Jes. Sir.* 3, 15: veniam da. 3) *Den gleichen Tag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 12, *Thietmar VIII,* 56 (= *VII,* 41) *dagegen* IIII. id. Iunii. 4) *Ps.* 4, 9: in pace — dormiam et requ. 5) *Vgl. Thietmar VIII,* 65 (= *VII,* 48). 6) *K. Stephan I.* (995—1038). 7) *Über die Anfänge des St. Prokopklosters a. d. Sazawa handelt ausführlich z. J.* 1038 *die sogen. Monachi Sazaviensis continuatio Cosmae a.* 932—1162 *(SS. IX,* 148—163, *auch FF. rer. Bohem. II,* 238 *ff.); vgl. unten S.* 79, *Z.* 28. 8) *Heinrichs II. Kaiserkrönung fand statt* 14. *Februar* 1014. 9) *Über den polnischen Feldzug vgl. Hirsch-Bresslau, Jahrbücher unter Heinrich II. Bd. III (Leipzig* 1875*)* 16 *ff.*

XL. Interea natus ducis Bracizlaus de puericia transcendens in iuventutem ibat de virtute in virtutem[1]; cui pre ceteris prosperitas operis, proceritas corporis et forme pulchritudo ac virium[a] sapientieque magnitudo, in adversis fortitudo, in prosperis temperata inerat mansuetudo. Hisdem temporibus Teutonicis[b] in partibus fuit quidam comes valde potens, cognomine albus Otto[2], sanguine de regio prodiens stemmate patrio[c]. Unica huic erat gnata[d], nomine Iuditha[e], pulchritudine K. 62, 25.

Sub Phebo cunctis que sunt prelata puellis[3],

quam bonus pater et eius optima mater, quo addisceret psalterium, tradiderant in cenobium, quod dicitur Zuinprod[f. 4], loci situ et menibus munitissimum. Sed que turres, quamvis altissime, aut que menia firmissima[g] amori resistere et amantem possunt excludere[h]?

Omnia vincit amor[5]: rex et dux cedit amori.

Igitur[i] Bracizlaus, iuvenum pulcherrimus, heros acerrimus, multis referentibus audiens de nimia pulchritudine et morum probitate ac generositate parentele supra dicte puelle, ultra non habebat spiritum et intra semetipsum cepit cogitare[6], utrum eam vi rapere[k] temptet an dotalibus conubia paret. Sed maluit viriliter agere quam supplicando colla submittere. Perpendit enim innatam Teutonicis[l] superbiam et, quod semper tumido fastu habeant despectui Sclavos[m] et eorum linguam. Sed quanto fit semper difficilis aditus ad amorem, tanto amanti filius Veneris ignem[n] incutit validiorem. Fluctuat[o] mens iuvenis[n] igne[p] succensa Veneris, velut ignibus estuat Ethna. Et hanc apostropham[q] eufonizat secum: ‘Aut ego coniugio

I, 40 *(A 1. 1^{a}. 2. 3. B. C)*. — a) virtutum *A* 2^{a}. b) teuth- *A* 1. 2^{a}. 3. *C* 3*. c) proprio *A* 1^{a}; proprio, *korr.* patrio, *C* 3. d) *so A* 1. 1^{a}. *B*; nata *die übrigen*. e) *so A* 3^{a} *und immer A* 2^{b}. *B. C* 2^{b}; Iudita *die übrigen* *. f) Zuinprid *A* 1; Zuinbrod *A* 3. *B*. g) fortissima *A* 3. h) extrudere *B. C*. i) interea *A* 3. k) capere *A* 2^{a}. l) teuth- *A* 1. 3. *C* 3. m) slauos *A* 1^{a}. 2^{b}. n) ignem — iuvenis *fehlt A* 1. o) fluctuatque *C* 3. p) telo igne *A* 3; igne, *übergeschrieben* telo (celo), *C* 3; igne s. cupidinis *A* 2^{a}; igne succ. Ven., *übergeschrieben* t e l o l e s a c u p i d i n i s, *A* 1. 1^{a}. *C* 1^{a}; celo s. V., *korr.* ige l. cup., *C* 1^{b}. q) apostra- *A* 3^{b}. *C* 1.

1) *Ps.* 83, 8: ibunt de v. i. v. 2) *Otto III. war ein Sohn Heinrichs, Grafen der böhmischen Mark, und seine Schwester, die aber Cosmas mit einer gleichnamigen Tochter desselben verwechselt, die hier genannte Juditha; über die nachfolgende Sage vgl. meine Gesch. Böhm. u. Mähr. S.* 125. 3) *Ov. Met. I,* 338: sub ... Phoebo; *IV,* 55: Pyramus et Thisbe, iuvenum pulch. *(Z.* 17*)* alter, altera ... prael. puellis ... aestuat ignis *(Z.* 28*; vgl. oben S.* 9*, N.* 1*)* ... paries, quid amantibus obstas *(Z.* 14*)?* 4) *Über dieses Kloster vgl. Ann. Saxo z. J.* 1015. 5) *Verg. Ecl. X,* 69: omnia v. a. et nos cedamus a. 6) *Dan.* 4, 16: coepit intra s. tacitus cog.

K. 63, 2 fungar egregio aut ego ludibrio mergar perpetuo, fieri non poterit, ut mea non fuerit[a]. Iuditha[b], nobilibus edita natalibus, virgo spectabilis, multum amabilis, solis luce clarior, vita mihi carior[1]; vivat ut superstes, laus Deo sit perpes.' Et statim quos inter[c] suos novit manu promptiores et sibi fideliores, iubet probatos et laboris pacientiores aptari equos et fingit se ad imperatorem cito iturum et cicius rediturum. Iussa viri faciunt[2], sed quid dominus suus moliatur nesciunt. Mirantur inter se, quod tam celeriter vadunt, et quasi septem dierum iter agentes vice hospitum intrant predicti cenobii atrium. Interdixerat enim suis omnibus ducis natus, ne alicui eum, quis vel unde esset, innotescerent, sed quasi unum ex ipsis se ipsum haberent. Cedat Ithacus[d] callido ingenio investigasse natum[e] Thethidis[f], nec se iactet[g] Iliacus[h] pastor Tyndaridem[i] rapuisse Amiclis, quia hic iuvenis Bracizlaus ambos it pre[k] et animositate et audacis facti inmanitate. Nam postquam data est eis ibi pernoctandi licentia, sicut lupus, quando obambulat ovilia querens, qua parte irrumpat, ut nitidam rapiat agnam, sic[l] heros Bracizlaus visu[m] sagaci et animo illustri lustrans claustrum vult vi irrumpere, sed non audet, quia secum tantam copiam militum non habet. Forte fortuna affuit dies festa, et ecce mille votis optata cum suis coevulis de claustro exit[n] virgo Iuditha, sicut puelle solebant[o] tenelle ad vesperas pulsare campanas in medio ecclesie. Quam ut vidit audacissimus raptor sui pre gaudio factus[p] inmemor, ceu lupus[3], qui ex occulto irruit et rapit agnam et conscius facti fugit submittens caudam[q], petens ulteriorem latebram, sic et ille rapta virgine fugit; et ut venit ad portam, invenit eam catena molendinari[r] fune grossiori prestrictam et viam exeundi preclusam. Mox exempto gladio ut festucam precidit acuto, que[s] usque hodie

a) fiat *C* 3. b) Iudita *A* 1^a. 3. *C* 1^a *öfter.* c) *fehlt* *A* 1. d) Yth- *A* 3^a. *C* 2. e) natu *A* 1. f) Thethidis (is *ausradiert*, ' *dazugefügt*) *A* 1; Tethi(y)d- *A* 2. *C* 3; Thetid- *A* 1^a. *C* 2^b; Thechidis *A* 3. g) iacet, *korr.* iacebat, *A* 1. h) Yliac- *A* 3; Ylyac- *C* 2^b; Ylac- *A* 2^b. i) *übergeschrieben:* ·i· helenam *A* 2^a. k) ut pre *A* 1; pre it *A* 3; it pre, *korr.* preit, *C* 3. l) sicut *B*. *C* 1^b. 2^b; sicut, *korr.* sic, *C* 1^a; sic et *. m) nisu *A* 3. n) exiit *A* 3. o) soluebant, *korr.* solebant, *A* 1. p) *fehlt* *A* 3. q) causam, *korr.* caudam, *A* 1^a. *C* 1. 2^b; causam *B*. r) molendinarii *A* 3. s) quo *A* 1.

1) *Verg. Aen. V,* 725: mihi vita quondam ... care magis. 2) *Ov. Met. III,* 154: iussa v. f. 3) *Verg. Aen. XI,* 810: in montes sese avius abdidit altos | occiso pastore lupus magnove iuvenco | conscius audacis facti caudamque remulcens | subiecit pavitantem utero silvasque petivit.

cernitur sectio fortissimi ictus pro testimonio. Ceteris K. 63, 22. autem sociis id minime scientibus et adhuc in papilionibus manentibus ab irruentibus inimicis comprehensis aliorum erutis oculis et naribus abscisis, aliorum manibus et pedibus truncatis dux cum paucis et virgine rapta per noctis vix evasit opaca. Rapta est autem virgo Iuditha[a] anno dominice incarnationis MXXI[1]. Et ne dare- 1021. tur Teutonicis[b] iusta[c] occasio calumpniandi Boemos quasi pro illata iniuria, ilico heros[d] Bracizlaus cum nova[e] nupta patre salutato duce Ŏdalrico[f] recta via proficiscitur in Moraviam. Nam antea[g] pater sibi totam illam terram tradiderat in potestatem fugatis cunctis de civitatibus[h] Poloniis[i], ex quibus multos comprehensos, centenos et centenos ordinatim catenatos vendi iusserat in Ungariam et ultra; quia re vera post obitum secundi Bolezlai sicut urbem Pragam, ita totam Moraviam vi obtinuerant Polonii.

Anno dominice incarnationis MXXII. In[k] Polonia facta 1022. est persecutio christianorum[k. 2].

Anno dominice incarnationis MXXIII. VI. id. Augusti 1023. August 8. Eccardus[l] quartus episcopus Pragensis[m] ecclesie transivit[n] ab hac luce victurus perpete[o] vita[3]. Fuit autem hic[e] presul[p] contra potentes erectus, erga humiles et[e] mansuetos[q] pius et[r] modestus, facundissimus predicator, largus elemosinarum dator, dominice familie in mensura tritici fidelis dispensator[4]. Hic constituit, ut pro decimatione unusquisque, sive[e] potens sive dives sive pauper, tantum qui de suo pheodo vel allodio araturam haberet, duos modios quinque palmarum et duorum digitorum, unum tritici et alterum avene, episcopo solveret. Nam antea, sicut primo episcopo Diethmaro[s] constitutum erat, pro deci-

a) Iudita *A* 2^{a}*. b) teuth. *A* 1. 2^{a}. *C* 3*; theuth- *A* 2^{b}. c) iusta d. T. o. *A* 2. d) *fehlt A* 3; heres *A* 1. e) *fehlt A* 3. f) Odalr- *A* 1^{a}. g) ante *C* 3. h) de civ. *fehlt A* 3. i) Poloniis, *korr.* -nis, *A* 1. k) in — christ. *fehlt A* 3. l) *so A* 3^{a}; Hecc- *A* 3^{b}; Ek- *A* 2^{b}. *B*; Ekh- *C* 1^{b}; Ekk- *C* 2; Occ- *A* 1. 2^{a}*; Occ., *korr.* Okk-, *C* 3; Okh- *A* 1^{a}; Ogg- *C* 1^{a}; Ekkeh- *Ann. Saxo (SS. VI* 675, 46*); vgl. Thietmar Chron. IV*, 10, *VIII*, 65. m) sancte Prag. *A* 3. n) transiit *A* 3. o) perpetua *A* 2^{a}. *C* 1^{b}. p) presul Eccardus (Hecc-) *A* 3. q) mansuetus *A* 3; mansuetus, *korr.* -tos, *A* 2^{a}. r) *fehlt B. C.* s) Dietm- *C* 1^{a}; Dethm- *A* 2^{a}. 3^{b}*.

1) *Ich habe diese Jahreszahl, die allgemein als irrig angesehen wird, als glaubwürdig nachzuweisen versucht N. Arch. XXXIV*, 675. 2) *Vgl. Ann. Hild. z. J.* 1034: Misacho Polianorum dux inmatura morte interiit et cristianitas ibidem a suis prioribus bene inchoata et a se melius roborata flebiliter, proh dolor, disperiit. 3) *Das gleiche Tagesdatum auch im Necrol. Bohem.* 4) *Luc.* 12, 42: quis .. est fidelis dispensator quem constituit Dominus supra familiam suam, ut det illis in tempore tritici mensuram.

K. 64, 4. matione duos messis acervos dabant; dicimus[a] enim[b] acervum quinquaginta manipulos habentem. Huius post obitum Izzo[c] obtinuit episcopium[d], qui ordinatus est eodem
1023. Dez. 29. anno IV. kal. Ianuarii ab[e] archiepiscopo Magontino[e. 1].

XLI. Anno dominice incarnationis MXXIIII.[a] IV. id.
1024. Juli 12. Iulii obiit Heinricus[b] rex[a. 2].

1025. Juni 17. Anno dominice incarnationis MXXV. XV.[c] kal. Iulii obiit rex[c] Bolezlaus[d].

Anno dominice incarnationis MXXVI.* . . . .

1030. Anno dominice incarnationis MXXX. Hoc anno dux Bracizlaus[e] magna cede prostravit Ungaros et terram eorum usque ad urbem Strigoniam devastavit. Eodem anno
Jan. 30. III. kal.[f] Februarii[3] Izzo, quintus episcopus Pragensis ecclesie,

Transit[g] ab hoc mundo bravio fruiturque iocundo.

Hic fuit nobilis genere, sed nobilior opere, qui prior fecit, que facienda precepit. Nam nulli magis est nota propria sedes, quam sibi carcer et infirmorum erant edes. Nec eum[h] latuit, quot[i] hominum capita vite sint reddita,

Vel quot mors animas ad furvas[k] mitteret umbras.

Preterea solitus erat cotidie quater denos pauperes pascere, quibus habunde procurans cibum et potum ipse benedixit et ipse hylariter distribuit[4]. Erat enim et corporis eius pulchritudo insignis, caput capillo albius cigno, unde cognomen obtinuit, ut diceretur albus atque blandus episcopus Izzo. Post hunc

Severus presul successit in ordine sextus,

qui tempore iuventutis mire enituit decore agilitatis, quia, quotquot erant in curia ducis, omnes suis precellens obsequiis, sedulum suo domino et magis gratum, quia[l]

*) *C fügt hinzu:* Conradus rex Rome consecratur[5].

a) decimum *A* 3a; *Rasur von etwa 6 Buchstaben A* 3b. b) *fehlt A* 2. 3. c) Izo *A* 2a* *immer*. 3. *C* 2b. d) episcopatum *A* 1a. *B*. *C* 1. 2b; episcopum *C* 2a. e) ab — Magont. *fehlt A* 3. *C* 2b.

I, 41 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C).* — a) MXXIIII, *korr.* -III, *A* 2a; IIII — rex *fehlt A* 1a; He(i)nricus rex T(h)eutonicorum obiit IIII. id. iul. *A* 3. b) Heinrichus *A* 2a*. c) XV — Bol. *fehlt A* 1a; iul. *fehlt A* 3. d) Bol. rex *A* 2a. *B* *; rex, *korr.* dux, *A* 2b (Bol. *fehlt*). *C* 3. e) Bolezlaus, *korr. von zweiter Hand* Bretislaus, *A* 1. f) id. (k *ausradiert*) *A* 2a. g) transiit *A* 1. 3; transivit, *korr.* -iit, *C* 3. h) enim *A* 1. 3b. *C* 3; cum *B*. i) qđ *A* 1; q; *C* 2b. k) furvas, *korr.* furias, *C* 1b; furias *A* 2. *C* 1; furnas *A* 3. l) qa (?), *korr.* quia, *A* 1; qui *C* 2b; et *A* 3.

1) *Aribo; vgl. Ann. Quedl. z. J.* 1023: Hiza sacerdotali officio ordinatus Eghardi Pragensis ecclesie episcopi vice successit. 2) *Als sein Todestag gilt eigentlich der 13. Juli.* 3) *Den gleichen Tag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 9. 4) *Vgl. I. Cor.* 13, 3: si distribuero in cibos pauperum omnes facultates meas. 5) *Konrads II. Krönung erfolgte am* 26. *März* 1027 *(Ostersonntag).*

fidele, exhibebat servicium. Primus enim fuit officiis clericorum nec minus deditus studiis laicorum; semper aderat comes individuus duci in venationibus, primus enim affuit in occisione silvatici apri et abscidens eius caudam purgat et parat, ut ducem velle norat, paratamque venienti domino ad vescendum donat, unde dux Ǒdalricus[a] sepe sibi fertur dixisse: ‘O Severe, dico tibi vere, pro hoc tam dulci edulio dignus es episcopio’. His atque huiusmodi studiis habuit gratiam ducis et placuit universis. K. 64, 27.

Anno dominice incarnationis MXXXI.[b] Sanctorum apostolorum Petri et Pauli in natalicio ordinatus est Severus episcopus a Magontino archiepiscopo[1]. Eodem anno natus est Zpitigneu[c] filius Bracizlai ducis. 1031. *Juni* 29.

Anno dominice incarnationis MXXXII.* . . . .

Anno dominice incarnationis MXXXVII. Obiit dux Bolezlaus[2], quem Mesco lumine privarat[d]. 1037.

XLII. Eodem anno V. id. Novembris dux Ǒdalricus[3], *Nov.* 9.

Linquens terrena captat celestia regna[4].

Tunc[a] Iaromir[b], de quo supra meminimus[b], lumine orbus, cui dux Ǒdalricus destinaverat[c], ut degeret[d] Lisza[e] in viculo[f], audiens, quod frater suus ab hoc migrasset seculo, surgit diluculo[5], et imperat, ut se deducant ad urbem Pragam vehiculo. Quo cum pervenit, iam fratrem suum delatum ad monasterium[g] sancti Georgii[h] invenit, ad cuius funus stans iuxta feretrum omnium circa astancium movit et concussit corda huiusmodi elogii lamento[6]:

*) *C fügt hinzu (zum Jahre* 1033 *C* 3*):* Inicium Sazaviensis ecclesie.

a) Oudalr- *A* 2b*; V̊dalr- *öfter A* 3a. b) MXXXII *C* 3. c) Zp-neus *A* 3a; Spitigneu *A* 2. 3b*; Sp-neus *C* 1b. 2b. d) privavit *A* 3.

I, 42 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C).* — a) dux *A* 2a. b) de quo s. m. Jaromi(y)r *A* 2; lumine *fehlt A* 2b. c) destinarat *A* 3. d) daretur *übergeschrieben A* 2a. e) Liza *A* 2a*; Lyza *(am Rand* Lyzsa*) A* 2b; Lizza *A* 1a. *B;* Lysa *am Rand C* 1b; Lisa, *korr.* Lissa, *C* 3. f) *so A* 1. 3; vinculo *die übrigen.* g) del. ad mon. *A* 1a. 2 *und* (ad mon. *am Rand nachgetragen*) *C* 1b. 3; del. ad (in) ecclesiam *A* 3. *B;* dil. i. e. *C* 2b; ad eccl. del. *A* 1 (ad eccl. *nachgetragen*) *; *nur* delatum *C* 1a. 2a. h) G. martiris *A* 3.

1) *Bardo (den Ann. Saxo, SS. VI,* 678, 50 *mit Namen anführt), vgl. H. Bresslau, Jahrbücher unter Konrad II., Bd. I* (1879), 474. 2) *Vgl. oben S.* 61, *N.* 5. 3) *J. Loserth, Kritische Bemerkungen über einige Punkte der älteren Geschichte Böhmens. I. Das Todesjahr des Herzogs Udalrich, in den Mitteil. d. Ver. f. Gesch. der Deutschen i. Böhmen XIX* (1881), 256 *stellte, gestützt auf die Hildesheimer und Altaicher Annalen, das Todesjahr Udalrichs auf* 1034 *richtig, was ziemlich allgemein angenommen wird; vgl. meine Gesch. Böhm. u. Mähr. S.* 128; *Novotný Č. D. I,* 1, 737, *Anm.* 3. *Den Todestag* V. id. Nov. *nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 15. 4) *Paul. Petric. Vita s. Martini I,* 23 *(Corp. ss. eccles. lat. XVI = Migne LXI,* 1009*):* linquere terrenas sublimi pectore curas: *vgl. I,* 247. *III,* 343; *Carm. epigr.* 1424 *(Bibl. script. Teubner.: Anthol. lat. II):* tempsisti mundum semper caelestia captans. 5) *Vgl. Prov.* 11, 27: bene consurgit d. qui quaerit bona. 6) *H. Bresslau,*

K. 65, s. 1037.

'Hei[a] mihi, quid dicam, nisi sepius: Hei[b] mihi, dicam?
Hei[c] mihi germane, hei[d] dira conditio mortis[1] amare!
Mortuus ecce iaces nec ego nec tu modo gaudes
Huius terreni fugitivo[e] culmine regni[2].
Nudius tercius[f] dux nobilis, hodie truncus inmobilis, cras vermibus esca, post tenuis favilla et[g] inanis eris fabella[3]. Lumine privasti me[h] nec fratrem ut frater amasti,
Non fecisse, modo quod fecisti, mihi malles.
Nunc scio, si posses, mihi lumina reddere velles,
cum tua sunt[i] nuda et aperta[4] seu bene seu male facta.
Sed nunc ex toto tibi, frater, corde remitto[5],
Ut pietate sua Deus omnipotens tibi parcat,
Spiritus atque[k] tuus post hac in pace quiescat.'

Post expletis[l] rite[m] funebriis[n] exequiis[o] accipit[p] Bracizlaum fratruelem et ducit eum ad sedem principalem; et sicut semper in electione ducis faciunt, per superioris[q] aule cancellos decem milia nummorum aut plus per populum spargunt, ne[r] ducem in solio comprimant[r], sed potius sparsos nummos rapiant. Mox duce locato in solio et facto silentio tenens dextram sui fratruelis Iaromir dixit ad populum: 'Ecce dux vester!' At illi succlamant[s] ter: 'Krlessu[t],' quod est Kyrieleison[u]. Et iterum Iaromir ad populum: 'Accedant,' inquit, 'de gente Muncia[v]! accedant de gente Tepca!' et vocat eos nominatim, quos norat armis potentiores, fide meliores, milicia fortiores et divitiis eminentiores. Quos ut sensit adesse, dixit: 'Quoniam me mea fata non sinunt, ut sim vester dux, hunc assignamus vobis in ducem et collaudamus, quo ei

a) ei *A* 2a*; heu *A* 3. *C* 2. 3; hey *C* 1. b) *so A* 1; heu *die übrigen.* c) heu *A* 3. *C* 2; hey *A* 1a. *C* 1. d) heu *A* 3. *C* 2. 3; hey *A* 1a. *C* 1*. e) fruituri *A* 3. f) qcius *A* 1. g) fav. etiam es et *A* 3. h) *durch Streichung von* me *ergäbe sich ein Hexameter.* i) sint *A* 3. k) utque *C* 3. l) hec pletis, *korr.* expletis, *A* 2a; hec expl. *C* 2b. m) *fehlt A* 2. n) *so A* 2b. 3. *C* 2b; funebris, *korr.* funeriis, *A* 1. 2a; funeribus, *korr. von* 2. *Hd.* funebribus, *C* 3; funebris *die übrigen.* o) obsequiis, *korr.* exse-, *C* 3. p) accepit *A* 2b. 3. *C* 3. q) superiores *A* 3. *C* 3. r) ut d. i. s. non comp. *C.* s) suc(b)clamabant (ter *fehlt*) *A* 3. t) *so A* 3. *B*; Krlesu *C* 2a. 3; Krless *A* 2b. *C* 1a. 2b; Krleysu *C* 1b; Kryelesu *A* 1; Krilessu *A* 1a. 2a*. u) q. e. k. *fehlt A* 1a. 2 *(hier am Rand nachgetragen)*; Ky(i)riel *A* 3; kyrieel *B*; Kyrieson *C* 1b; Kyrie^on *C* 2a. v) muncina *A* 3; municia *C* 2a; nuccia *C* 2b.

Jahrbücher unter Konrad II. Bd. II (Leipzig 1884*)* 121 *lehnt die ganze Schilderung der Totenfeier sowie die Reden als Erfindungen Cosmas' ab. Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 3. 4 *u. a. suchen darin doch einen historischen Kern.*

1) *Verg. Aen. II,* 274: Hei mihi; *XII,* 879 condicio mortis. 2) *Silius XVII,* 143: ex alto deiectus culmine regni. 3) *Vgl. Isai.* 5, 24: radix eorum quasi f. erit; *Iob* 30, 19: assimilatus sum f. et cineri; *Pers. V,* 152: cinis et manes et fabula fies. 4) *Hebr.* 4, 13: omnia sunt nuda et a. oculis eius. 5) *Matth.* 18, 35: si non remiseritis unusquisque fratri suo e cordibus vestris; *Marc.* 12, 30: ex toto corde *und sonst oft.*

obediatis, ut dignum est duci, et debitam fidelitatem K. 65, 30. exhibeatis, ut par est[a] suo principi. Te autem, fili, 1037. moneo et repetens iterum iterumque[b] monebo[1], istos colas ut patres, hos diligas ut fratres et in omnibus negociis tibi consiliarios habeas. His urbes[c] et populum ad regendum committas, per hos enim Boemie regnum stat et stetit atque stabit[2] in sempiternum[d]. Ast illos, qui sunt Wrisovici[e], iniquorum patrum nequam filii, nostri generis[f] hostes domestici, familiares inimici, ut cenosam rotam devites et consorcia eorum declines, quia nobis numquam fuere[g] fideles. Ecce me innocentem et suum principem inprimis ligaverunt et diversis affecerunt ludibriis, post sibi innatis versuciis et fraudulentis[3] consiliis id egerunt, ut frater fratrem me hisce privaret oculis. Habeas, fili mi, semper in memoria sancti Adalberti preconia[4], qui eorum ob facta crudelia, ter ut fiant super eos excidia, sancto ore confirmavit et excommunicavit eos in[h] ecclesia. Que nutu Dei iam bis sunt facta, tercio ut fiant[i], adhuc sunt sollicita fata.' At illi audientes hec dissecabantur cordibus et fremebant dentibus[5] in eum ut leones; nec post multos dies Kohan[k], de quo supra retulimus[6], misso lictore suo dum ille cecus purgat ventrem in necessario noctis in hora, acutissima sica perforat eum in posteriora usque ad ventris[l] interiora[7]. Sicque iustus vir, velut Dei martyr, dux Iaromir obiit anno dominice incarnationis MXXXVIII. 1038. II.[m] non. Novembris[8,*]. Hactenus acta antiquitus liber *Nov. 4.*

*) *Die in A 3 hier eingefügte Gründungsgeschichte des Klosters Sazawa s. im Anhang I.*

a) ut decet *(auf Rasur) A* 1*. b) it. atque iterumque *A* 2. c) ūbis (?), *korr.* urbis, *A* 1. d) in semp. *fehlt A* 2^{a}. e) Wriss- *A* 2^{a}*; Wirssouici *A* 3; Wirseuici *C* 3. f) generi *A* 1. g) fore credas *übergeschrieben C* 3. h) ex *übergeschrieben C* 3. i) fiant super eos excidia *A* 1*. k) Kochan *A* 2^{b}. *C* 1; Kohan, *korr.* Kochan, *C* 3; Cohan *B;* Cochan *C* 2^{b}; Chochan *C* 2^{a}. l) *so A* 3; noctis, *übergeschrieben von sp. Hd.* ventris, *A* 1. 1^{a}; noctis, *übergeschrieben* cordis, *A* 2^{a}; cordis *; corporis *C* 3; *fehlt in den übrigen (leerer Raum A* 2^{b}*).* m) *fehlt A* 1. 2; pridie * *und über der Zeile von* 2. *Hd. A* 2^{a}; pridie II *C* 2.

1) *Verg. Aen. III,* 436: et rep. — monebo. 2) *Dan.* 2, 44: et ipsum (regnum) stabit in aeternum. 3) *Prov.* 12, 5: consilia impiorum fraud. 4) *Vgl. Bruno, Vita s. Adalberti Kap.* 21. 5) *Act.* 7, 54: audientes autem haec d. c. suis et stridebant d. in eum; *vgl. Prov.* 19, 12: sicut fremitus leonis, ita et regis ira. 6) *Vgl. oben Kap.* 34. 7) *Auf ähnliche Weise wurde* 1069 *Markgraf Dedi von der Lausitz aus dem Wege geschafft nach Lampert v. Hersfeld (SS. rer. Germ.* 1894, *S.* 108, *Z.* 31*)*; *s. meine Gesch. Böhmens u. Mährens S.* 128 *Anm.* 2. 8) *Den gleichen Tag nennt auch das Necrol. Opatov. S.* 15. — *Über das Jahr vgl. Loserth, Krit. Bemerkungen . . . a. a. O. S.* 261.

K. 66, 5. continet primus. Sed quia, sicut ait beatus[a] Hieroni-
Regino 813. mus[b, 1] aliter visa, aliter audita[c], aliter narrantur ficta, que melius scimus, melius et[d] proferimus, nunc[e] auxiliante Deo et sancto Adalberto ea fert[2] animus dicere, que ipsimet[f] vidimus, vel que ab his[g] referentibus[h], qui viderunt, veraciter audivimus.

EXPLICIT[i] LIBER PRIMUS DE CHRONICIS BOEMORUM[i].

INCIPIT[a] PROEMIUM[b] AD CLEMENTEM BREVNENSIS[c] ECCLESIE ABBATEM[3].

Spiritali[d] Brevnensis[e] cenobii patri Clementi, sic ex re nomen habenti, semper theorie[f] inherenti, Cosmas, haud dignus dici decanus, angelici consortia[g] senatus. Cum multa mecum revolvens supersederem, quid potissimum caritatis viro tante sanctitatis transmitterem, quippe cui pondera auri et argenti sordent solaque que sunt spiritualia[h] placent, optimum fore[i] duxi tue tantummodo voluntati obsequi. Intellexi enim per tuum clericum nomine Deocarum[4], qui mihi clam innotuit familiariter, quod meas nenias, quas olim Gervasio[k] scripseram, velles videre libenter. Hac oblata occasione roboratus, immo cari amici persuasione compulsus non solum quod optasti[1], verum etiam secundum eiusdem narrationis, ut ita dicam, libellum, quem similiter, prout

a) *fehlt* A 2. b) Ieron- A 3^a. C 1. 2. c) mandata, *korr.* audita, A 2^a. d) *fehlt* A 2^a. e) nam A 1. f) ipsi A 3. g) aliis C 3. h) fere | rentibus A 1. i) explicit — Boem. *fehlt* C 2; de chron. Boem. *fehlt* A 1^a.

P r o o e m i u m *(A* 1. 1^a. 2. 3. *B. C).* — a) *fehlt* A 3^a. *B;* inc. — Clem. *fehlt* C 2^a; Incipit liber secundus ad abbatem Brunensis ecclesie prologus C 2^b. b) prohemium A 3. C 1. c) Breunensis, *korr.* Brewnoniensis, C 3; Brewnensis A 2^b. C 1^a; Brev(u)novensis A 2^a. 3^{b*}; Brzewnoniensis C 1^b; Breunensem abb. (ecclesie *fehlt*) A 3^a; abb. Brevnensis eccl. *B.* d) spirituali A 3. C 3. e) Breunensis, *korr.* Brewneweñ, C 3; Brennensis A 1^a; Brewnensis A 2^b. C 1^a; Breunouensis A 3; Brunensis C 2^b. f) theorice A 2. C 2^b. g) consortii A 3. h) spiritalia A 2^b. 3. *B.* i) *fehlt* A 3; forte, *korr.* fore, A 1. k) Gerv. magistro A 3. l) optari A 1.

1) *Contra Rufin. II,* 25 *(XXIII,* 470 *Migne):* Aliter enim audita, aliter visa narrantur. Quod melius intelligimus, melius et proferimus. *Das Zitat ist aus Regino z. J.* 813 *(SS. rer. Germ. S.* 73*) übernommen* (aliter enim, ut Ieronimus ait, narrantur visa, aliter audita; quae — prof.). 2) *Ov. Met. I,* 1: in nova fert animus mutatas dicere formas. 3) *Über dieses älteste Benediktinerkloster Böhmens, dessen Gründung im J.* 993 *mit der Geschichte des heil. Adalbert zusammenhängt, vgl. Frind I,* 108; *Voigt, Adalbert* 83. *Die Gründungsurkunde vom* 14. *Januar* 993, *eine Fälschung des* 13. *Jahrh., s. Cod. dipl. regni Bohem. I,* 347, *Nr.* 375. — *Klemens ist der erste sicher bezeugte Abt.* 4) *Wir kennen einen Abt von Kloster Hradisch bei Olmütz dieses Namens, der spätestens* 1138 *als solcher genannt wird und unter dem auch die Ann. Grad. verfaßt wurden. Ob er mit dem Kleriker Deocarus eine Person ist, muß dahingestellt bleiben.*

scire licuit[a], a tempore Bracizlai, filii ducis Ǒdalrici, K. 66, 18.
usque ad eius equivocum filium regis Wratizlai[b] digestum tue paternitati pandere presumo. Licet enim, pater o venerande, divinas non cesses epotare scripturas et profundos[c] philosophie semper exhaurias fontes, tamen hoc tam tenui liquore

Non dedigneris tua sacra proluere labra[1].

Sepe enim fit, ut post fortia vina et soporifera[d] pocula naturalis quandoque homini incidat[e] sitis, fitque[f] haustus puri[g] laticis suavior dulcibus poculis.

Sepe fit, ut Martis[h] miles qui sudat in armis[i],
Gaudet[k] virgineis se commiscere[l] choreis,
Aut iuvat in circo[m] puerili ludere throco[n, 2].

Sic tu, o sanctissime pater, iam grandia et syllogistica[o] volumina linque et hec mea opuscula sensu puerilia, stilo rusticalia, perlege, ubi nonnulla subsannatione[3] et derisione[p] digna invenies, que utique idcirco memorie commendes, ut ea tibi a Deo collata sapientia quandoque ad unguem[4] emendes. Quod[q] autem in quibusdam locis quasi metricos versus invenis[r], scias me scienter nescium[5] fecisse, dum feci versus[q]. Vale.

INCIPIT LIBER SECUNDUS[a].

I. Igitur dux Bracizlaus iam in paterna[a] sede vigoratus, quam Deo tam hominibus beneplacitis actibus calcans vestigia patrum et eos precellens contigua arce virtutum, sicut sol in[b] virtute sua sydereum[c] lumen et lune nimio splendore occulit et ebetat[d], sic novus Achilles, novus Titides[e] Bracizlaus novis triumphis fortia acta et

a) debuit, *korr.* debui, *A* 1. b) Bratis(z)l- *A* 1^{a} *öfter.* c) profundo *A* 3. d) sopifera *A* 3. e) incidit *B. C.* f) sicque *A* 1; s i t q u e *Weinb.* g) pure *A* 3. h) mortis, *korr.* fortis, *A* 1; matris *C* 2. i) *so C* 3; ars, *korr.* armis, *A* 1; arvis *die übrigen.* k) gaudet, *korr.* -eat, *A* 3^{b}; gaudeat *A* 3^{a}*. l) commiscens *A* 2^{a}. m) in circo *fehlt A* 2^{a}; idcirco *A* 1. 2^{b}. 3. n) troco *A* 1^{a}. 2^{b}. *C* 1. 2^{b}. o) sylig- (o *übergeschrieben*) *A* 1; sigillog- (gl *ausradiert*) *A* 2^{a}. p) irris- *C* 3. q) quod — versus *fehlt A* 1^{a}. r) invenies *A* 2. *C* 1^{b}.

Lib. II. — a) *so A* 1^{a}. *B. C* 1. 3; Incipit secundus libellus *A* 2^{b} (Igitur dux Brac. *am Rande nachgetragen*); Inc. lib. sec. in chronica Boemorum *(wie es scheint von 2. Hd.) A* 3^{a}; Item *A* 1 *(mit welchem Wort oft die Kapitelanfänge bezeichnet werden); die Aufschrift fehlt A* 2^{a}. 3^{b}; *leerer Raum C* 2.

II, 1 *(A 1. 1^{a}. 2. 3. B. C).* — a) patria *C* 3. b) *fehlt A* 2. c) syderum *A* 3. d) ebethate *(das letzte* e *ausradiert) A* 1. e) *so A* 1. *C* 1^{a}. 2^{a}; tythides *A* 2^{a}; tychides *A* 3; tytides *C* 1^{b}. 2^{b}; thetides *A* 1^{a}; thitides *A* 2^{a}*; tydides *C* 3; nov. Tit. *fehlt B.*

1) *Persius Prol.* 1: nec fonte labra prolui caballino. 2) *Hor. Carm. III,* 24, 55: puer . . . ludere doctior seu Graeco iubeas throcho. 3) *Vgl. Ps.* 43, 14: posuisti nos . . subsannationem et derisum; *auch oben S.* 3, *N.* 2. 4) *Vgl. oben S.* 2, *N.* 3. 5) *Vgl. oben S.* 16, *N.* 2.

K. 66, 40. victoriosissimas attavorum palmas attenuat et obscurat. Nam Deus talem sibi gratiam contulit, ut, quas singulis hominibus particulariter, has quoque huic indeficientes virtutes largitus est generaliter. Quippe hanc virtutum obtinuit accumulationem, ut in rebus bellicis strennuitate precelleret Gedeonem, corporis viribus exsuperaret Samsonem, quadam[a] speciali prerogativa sapientie[a] preiret Salomonem. Unde factum est, ut in omnibus preliis victor existeret ceu Iosue, auro et argento locuplecior esset regibus Arabie[1] et undique inexhaustis affluens divitiis atque in largiendis muneribus non deficiens

Assimiletur aque, que numquam deficit amne.

Huic coniunx Iuditha nobilissima genere, fecundissima prolis germine, genuit quinque iuvenes, corpore insignes et supereminentes, ceu Hematie[b, 2] montes, sapientia singulares, probitate nulli comparabiles, moribus[c] acceptabiles, in delinquentes placabiles[c], in universa virtutum honestate laudabiles. Fuit autem primogenitus[d] nomine Zpitigneu, secundus natu Wratizlau[e], tercius stemmate Conradus[f], quartus genitura Iaromir[g], quintus et ultimus Otto pulcherrimus. Horum[h] de vita et gloria, prout affluet verborum copia, sufficienter in suis locis explicabitur. Quos adhuc positos annis in puerilibus, sed studiis pollere virilibus pater valde miratur

Cernens egregium decus et par nobile fratrum[3].
Nec minus angebant[4] matrem sua gaudia letam

de tanto provectu[i] filiorum et magnifice glorie statu.

II. Ea[a] tempestate Kazimir[b, 5] Poloniensi nobilissimo duce ab hac subtracto luce, filiis eius Bolezlao et Wladizlao[c] adhuc in infantia positis ad ubera lactis[d]

a) quadam — sap. *fehlt A* 1a. b) Hemacie *A* 3. *C* 1. 2; Ehematie *A* 2a*; Ethniacie *A* 2b; Emacie *A* 1a. c) mor. — placab. *fehlt B. C.* d) primus genitus *A* 2. e) Wratizlaus *A* 3; -tyzlaw *A* 2b; -islaw *C* 1. f) Chonradus *A* 1. *C* 3; Chŏnr- *A* 3b. g) Iaromyr *A* 2b; Ianimir *A* 3b. h) quorum *A* 2. i) profectu *A* 1a. *C* 3.

II, 2 *(A* 1. 1a. 2. 3a. *B. C).* — a) ea vero temp. *A* 3. b) Cazimir *A* 3. *C* 2b; Kazym- *A* 2b. *C* 1b. c) Bradislao *A* 1; Vlad- *B.* d) *fehlt A* 1.

1) *Ps.* 71, 15: dabitur ei de auro Arabiae. 2) *Grandaur S.* 82, *N.* 1 *bemerkt, daß der ursprünglich auf eine makedonische Landschaft bezügliche Name* Emathia *namentlich von Lucanus (vgl. Phars. I,* 1: per Emathios . . . campos) *auch für Thessalien gebraucht wurde.* 3) *Hor. Sat. II,* 3, 243: par n. fr. 4) *Stat. Ach. I,* 183: angunt sua gaudia matrem. 5) *Es liegt eine Verwechslung mit Mesko (gest.* 1034*), Kasimirs Vater, vor, wie früher (s. oben S.* 60, *N.* 10*) zwischen Mesko und dessen Vater Boleslaus Chabry. — Boleslaus und Wladislaus waren wirklich zwei Söhne Kasimirs, doch hatte er außer ihnen noch zwei: Mesko und Otto. Vgl. O. Balzer, Genealogia Piastow (Krakau* 1895*)* 4.

una[a] erat spes salutis in misera fuga[b] fugientibus per K. 67, 26.
diversa loca Poloniensibus. Quod animadvertens[c] dux Bracizlaus quarto anno sui ducatus[1] optimum fore ratus, ne differret oblatam occasionem calumpniandi suis inimicis, immo ulciscendi de illatis iniuriis, quas olim dux Mesco[d] intulerat Boemiis[e], quantocius[f] potuit, inito consilio cum suis eos invadere statuit statimque[g] terribilem dictat sentenciam tocius Boemie per provinciam[h] mittens in signum sue iussionis torquem de subere[i, 2] tortum, ut quicumque exierit in castra segnius dato signaculo, sciret procul dubio tali torque se[k] suspendendum in patibulo[3]. Quibus in momento, in ictu oculi[4] congregatis in unum et usque ad unum[5] intrat terram Polonie suo viduatam principe et eam hostiliter invasit ac velut ingens tempestas furit, sevit, sternit omnia, sic villas cedibus, rapinis, incendiis devastavit, vi[l] municiones irrupit. Krakov[m] autem eorum metropolim ingressus a culmine subvertit et spolia eius obtinuit; insuper et veteres thesauros ab antiquis ducibus in erario absconditos evolvit, scilicet aurum et argentum infinitum nimis; similiter et ceteras urbes igne succendit et usque ad solum destruxit. Cumque pervenissent ad castrum Gdec[n, 6], castellani et simul qui illuc confugerant villani[o] non valentes

a) nulla *A* 3. b) loca *A* 2^{a}. c) quod igitur advertens *A* 3. d) Bracizlaus *ausradiert*, Mesco *darübergeschrieben* *A* 1. e) Boemii, *korr.* Boemis, *A* 1. f) quanto cicius *A* 2^{a}. g) statimque dux Bracizlaus *A* 3. h) Boemie provincie mitt. *A* 2^{a}. i) sub urbe, *korr.* subere, *A* 1. k) *fehlt* *A* 3. l) et, *übergeschrieben* vi, *C* 1^{b}; in *B*. *C* 1^{a}. 3*. m) Kracow *A* 2^{b}; Kracou(ov) *A* 1^{a}. 3 *auch sonst*. n) Goec *A* 3; Gdech *C* 1^{b}; Gedec *A* 2^{b}*; Gnezden, *korr.* Gedec, *A* 2^{a}; Gradec *A* 1. o) villa, *korr.* villani, *A* 1. *C* 1^{b}.

1) *Dieser Feldzug gehört nach J. Loserth, Krit. Bemerkungen* 3. *Über die Zeit der Unternehmung des Herzogs Bretislaw gegen Polen, in: Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen XIX*, 262 *ff*., *in die Zeit* 1038 *(Beginn) bis August* 1039; *seinen Ausführungen stimmt bei Novotný Č. D. I*, 2, 1156. 2) *M. Manitius, Deutsche Gesch. unter den sächs. u. sal. Kaisern* (1889) *S.* 427 *bezweifelt die Glaubwürdigkeit der Erzählung, weil die Korkeiche* (suber) *in Böhmen nicht wild wachse, man daher an solche* torques *nicht denken könne. Demgegenüber betont, worauf Novotný Č. D. I*, 2, 15 *aufmerksam macht, A. Brückner, O Piascie (Rozprawy akad. umieij. Ser. II, Tom. X, Krakau* 1898*)* 308, *daß der Brauch, bei solchen Kundgebungen einen aus Bast geflochtenen Strick zu verwenden, Polen und Tschechen gemeinsam war, bei jenen sich länger erhalten habe, als bei diesen. — Vacek, Die böhmischen Sagen a. a. O.* 23, *verweist auf 1. Reg.* 11, 7: bovem concidit in frusta misitque in omnes terminos Israel per manum nunciorum dicens: Quicumque non exierit ... 3) *Esth.* 7, 10: suspensus in p. 4) *I. Cor.* 15, 52: in mom. i. i. oculi. 5) *Ps.* 13, 1; *Rom.* 3, 12: usque ad u. 6) *Giecz, sw. von Gnesen; vgl. E. Steindorff, Jahrbücher unter Heinrich III., Bd. I* (1874), 64.

K. 67. 40. ferre impetum ducis exeunt ei obviam auream gestantes virgam, quod erat signum dedicionis, et ut eos pacifice cum suis peccoribus et ceteris[a] rerum appendiciis transferat in Boemiam, suppliciter rogant. Quorum dux petitionibus adquiescens, postquam perduxit[b] eos in[c] Boemiam, dat eis partem silve, que vocatur Crinin[d, 1], non modicam constituens eis unum ex ipsis prefectum[e] et iudicem[2] et decernit, ut sub lege, quam in Polonia habuerant, tam ipsi quam eorum posteri in sempiternum vivant, atque nomine ab urbe derivato usque hodie nuncupantur Gedcane[f, 3].

III. Nec[a] longe a predicta urbe ventum erat ad metropolim Gnezden, natura loci et antemurali firmam, sed facilem capi ab hostibus, raris[b] eam inhabitantibus civibus, ubi tunc temporis[c] in basilica sancte Dei genitricis Marie perpetue virginis preciosissimus[d] quiescebat thesaurus, scilicet beatissimi Adalberti martiris corpus. Qua mox Boemii sine Marte[e] potiuntur urbe et cum magna leticia intrant[f] sancte[c] ecclesie adita[g] atque omni preda[h] posthabita solam sibi poscunt dari pro Christo passam sacri corporis preciosam massam. Quorum presul Severus ut vidit temeritatem et pronam in omne fasque[i] nefasque[4] sensit voluntatem, talibus alloquiis[5] temptat eos revocare ab illicitis ausis: 'Fratres mei et filii ecclesie Dei, non tam ex facili constat, sicut vos estimatis, ut sacram corporis glebam, Dei virtutibus plenam, quis mortalium tam temere presumat tangere. Timeo enim valde, ne percellamur aut mentis oblivione aut cecitate[6] aut aliqua membrorum debilitate, si id

a) ceterum *A* 3. b) duxit *A* 2. c) ad *C* 3. d) Crynin *A* 2^{b}; Cirnin *A* 1^{a}. 3. *B*; Ciruin (cirū) *C*. e) perfectum, *korr.* prof., *A* 1. f) Gedcane (c *auf Rasur*), Gnezdnane *übergeschrieben*, *A* 2^{a}; Gednane *A* 2^{b}; Gedeance *C* 3.

II, 3 (*A* 1. 1^{a}. 2. 3. *B*. *C*). — a) non *A* 2. b) ratis, *übergeschrieben von 2. Hd.* paucis, *A* 1. c) *fehlt A* 2. d) preciosissime *A* 1. e) morte, *korr.* marte, *A* 1. f) adeunt intrant *A* 1; intrant, adeunt *übergeschrieben*, *C* 1; intrant *die übrigen*. g) limina adita *A* 1; adita, limina *übergeschrieben*, *C* 1; limina *A* 2. 3. *B*. h) prede, *korr.* preda, *A* 1. i) fas *.

1) *W. Friedrich a. a. O. S.* 39, *Anm.* 2: *Der Ort Černin sw. von Beraun bewahrt den Namen.* 2) *Erstmalige Erwähnung eines* iudex *in Böhmen; vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 316, *N.* 6. 3) *Vgl. E. Komárek, Die polnische Kolonie der Hedčané in Böhmen, zugleich ein Beitrag zu Kosmas' Lebensgeschichte, in den Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft d. W. VI. Folge, 2. Bd. (Prag* 1868*). Vgl. auch Novotný Č. D. I,* 2, 18, *N.* 2*ff.* 4) *Lucan. Phars.: V,* 313: per omne fasque nefasque rues; *VI,* 147: pronus ad omne nefas. 5) *Vgl. oben S.* 54, *N.* 4. 6) *Deut.* 28, 28: percutiat te Dominus amentia et c. ac furore mentis.

temere presumpserimus agere. Quapropter[a] prius[b] triduo ieiunate, de peccatis vestris[c] penitenciam[1] agite et ab omnibus abhominationibus, quas ipse abhominatus est in vobis[d], abrenuntiate et ex toto corde[2], quod eas ultra non faciatis, promittite. Spero enim in misericordia[3] Dei et nostri patroni sancti Adalberti, quod non privabimur spe peticionis nostre, si persistimus[e] fidei[f] in devotione et precum assidua oratione[4].' At illis visa sunt presulis verba quasi deliramenta[5], et continuo aures suas continentes[g] fecerunt impetum[6], ut raperent sacrum corpus, et quia post altare[h] iuxta parietem conditum fuerat et aliter evelli non poterat, nisi altare[i] destrueretur, manus inproba cum mente ferina operantur profana; sed non defuit ultio divina. Nam in ipso[k] opere sue temeritatis steterunt sensibus obstupefactis[l], nec erat vox nec sensus nec visus per trium fere horarum spacia, donec iterum propiciante Dei gratia rehabuere pristina officia. Moxque licet sero penitencia[7] ducti faciunt iussa episcopi et, quanto erant divino nutu evidentius castigati, tanto devotius perstabant precibus infatigati, triduo ieiunantes et veniam postulantes. K. 68, 15.

IV. Tercia nocte Severo episcopo post matutinalem synaxim quiescenti sanctus[a] presul in visione apparens Adalbertus: 'Dic', ait, 'ista duci[b] et eius comitibus: Pater de celis[8] dabit quod petitis, si non repetitis mala, quibus abrenuntiastis in fonte[c] baptismatis[d].' Hoc mane cum presul[e] innotesceret duci et eius comitibus, mox exhilarati intrantes ecclesiam sancte Marie et ante sepulchrum sancti Adalberti[f] humi[g] prostrati, diu fusa communi oratione surgit dux[h] et stans in ambone hac rupit silentia voce[i. 9]: 'Vultis prevaricationes vestras emendare et a pravis operibus resipiscere?' At illi obortis

a) quap. karissimi *A* 3. b) *fehlt* *A* 2. c) vestris et pen. ag. ab *A* 3. d) nobis *C* 1b. 3. e) persistimus, *korr. von* 2. *Hd.* persisterimus, *A* 1. f) federi *A* 3. g) continnentes *C* 1b. 2a. *B;* continuentes, *korr.* continentes, *A* 1. 2a; contiinnientes *C* 1a. h) attera, *korr. von* 1. *Hd.* alterœ, *von* 2. *Hd.* altarœ, *A* 1. i) alt. prius *A* 3. k) impio (?), *korr.* in ipso, *A* 2a. l) obstupefacti sens. *A* 3.

II, 4 (*A* 1. 1a. 2. 3. *B*. *C*). — a) sanctus Adalbertus i. v. a. dic *A* 3. b) duci Bracizlao *A* 3. c) fronte, *korr.* forte, *A* 1. d) baptismate *A* 2a. e) pres. Severus *A* 3. f) Adalb. martyris *A* 3. g) humo *A* 3. *C* 3. h) Bracizlaus *A* 3. i) voce dicens *A* 3.

1) *Jer.* 8, 6: qui agat poen. super pecc. suo. 2) *Vgl. oben S.* 78, *N.* 5. 3) *Ps.* 51, 10: speravi in m. Dei. 4) *Tob.* 3, 11: in or. persistens. 5) *Luc.* 24, 11: et visa sunt apud illos sicut deliramentum verba ista. 6) *Act.* 7, 56: continuerunt aures suas et i. f. 7) *Vgl. oben S.* 33, *N.* 2. 8) *Matth.* 7, 11: pater vester, qui in caelis est, d. bona petentibus se. 9) *Ov. Met. I*, 384: rumpitque s. v.



K. 68, 85. clamant[a] cum lacrimis[b]: 'Emendare parati sumus, quicquid in sanctum Dei[c] patres nostri vel nos[d] prevaricati[1] sumus, et a pravo opere omnino[e] cessare.' Tunc dux[f] extendens manum suam super sacram tumbam sic orsus[g] est ad populi turbam[h]: 'Extendite, fratres, simul[i] vestras ad Dominum[k] dextras et ad meos attendite sermones, quos volo ut vestre fidei sacramento confirmetis. Ergo hoc meum maximum[l] et primum sit decretum, ut vestra conubia, que actenus habuistis ut lupanaria et ceu[m] brutis animalibus communia, amodo iuxta canonum scita sint legitima, sint privata, sint insolubilia, ita dumtaxat ut una vir coniuge et coniunx uno[n] viro contenti vivant. Si autem coniunx virum aut vir coniugem spreverit et rixa inter eos usque ad discidium efferverit[o], qui ex eis[p] in priorem copulam legitime celebratam redire noluerit, nolo, ut secundum ritum nostre terre huius rei violator[q] in servitutem redigatur, sed[r] potius nostri inmutabilis decreti per angariam, qualiscumque sit persona, redigatur[r] in Ungariam, et nequaquam liceat, ut precio se redimat aut in hanc terram redeat, ne unius contagio ovicule totum Christi serpat[2] per ovile.' Severus episcopus dixit: 'Quicumque aliter fecerit, anathema sit. Eadem sententia sint plectende virgines et vidue et adultere, que nomen bonum amisisse et pudorem corrupisse ac per scortum concepisse dinoscuntur. Nam cum liberum nubendi habeant arbitrium, cur committunt adulterium et conceptus suos abortivant[s], quod est pessimum scelus scelerum?' Tunc[t] dux[u] subiungens inquit: 'Si vero mulier proclamaverit[v] pari vice non amari, sed inclementer a viro suo affligi[w] et profligari[x], detur inter eos iudicium Dei et, qui inventus fuerit reus, solvat penas rei. Similiter et de his, qui homicidiis infamantur, archipresbiter[3] comiti illius civitatis nomina eorum ascri-

a) clamant clamaht *(das zweitemal radiert)* *A* 1. b) lacr. dicentes *A* 3. c) Dei Adalbertum *A* 3. d) nos peccatores *A* 3. e) animo *A* 1; omni *; cess. omnino *A* 1ª. f) dux Bracizlaus *A* 3. g) exorsus *A* 2. h) tumbam, *korr.* turbam, *A* 1; turmam *A* 3. i) karissimi *A* 3. k) dom. deum *A* 3. l) proximum *A* 1*. m) ceu sunt *A* 3. n) viro uno *A* 1*. o) *fehlt* *A* 1ª; efferverit, *korr.* efferbuerit, *A* 1. 2ª; efferbuerit *A* 2ᵇ*. p) his *A* 2ª. q) prevaricator *A* 3. r) sed — redigatur *fehlt* *A* 1ª. s) avort-, *korr.* abort-, *A* 1. 1ª; avort. *A* 2. *B*. *C* 2ᵇ; astort- *C* 2ª. t) tunc — in sanguine *(S. 87 Z. 12)* *fehlt* *A* 1ª. u) dux Bracizlaus *A* 3. v) pclam- *A* 1. w) affigi *C* 3. x) *so* *A* 3. *B*. *C* 3; proaffl-, *korr.* proffl-, *A* 2ª; proaf(f)ligari *die übrigen.*

1) *II. Esdr.* 10, 2: nos praev. sumus in Deum nostrum *und sonst öfter.* 2) *Vgl. Verg. Georg. III,* 469: priusquam | dira per incautum serpant contagia vulgus *(Schafherde).* 3) *Über seine Stellung vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 332.

bat, et comes eos conveniat; et si sunt rebelles, in carcerem redigat, donec aut penitenciam dignam agant aut, si negant, ignito ferro sive adiurata aqua, utrum culpabiles sint, examinentur. Fratricidas autem et parricidas sive sacerdotum interfectores et huiusmodi capitalibus criminibus irretitos archipresbiter assignet eos comiti vel duci sive per manus et ventrem ferratos de regno eiciat, ut ad instar Cain[a] vagi et profugi circueant[b] terram[1].' Severus episcopus dixit: 'Ista ducis deliberatio iusta sit anathemate firma. Nam ad hoc vobis ducibus mucro pendet in femore, ut manus vestras sepius lavetis peccatoris in sanguine[2].' Iterum dux[c]: 'Tabernam[d],' inquit, 'que est radix omnium malorum[3], unde prodeunt furta, homicidia, adulteria[e, 4] et cetera mala, et qui parat et qui paratam[f] comparat,' Severus episcopus dixit: 'Anathema sit.' Et dux[g]: 'Qui,' inquit, 'comprehensus fuerit huius violator decreti tabernarius, in medio foro ad palum suspensus et usque ad fastidium preconis cesus depiletur; res tamen eius non infiscentur[h], sed potus[i] tantum in terram proiciatur, ne quis execrabili[k] haustu[l] polluatur. Potatores autem, si deprehensi[m] fuerint, non prius de carcere exeant, quam in fiscum ducis unusquisque CCC nummos[n] componat.' Severus[o] episcopus dixit: 'Que dux iudicat, nostra auctoritas firmat.' Adhuc dux[p] prosequitur dicens: 'Fora autem dominicis diebus omnino ne fiant interdicimus, que ideo maxime in his celebrant regionibus, ut ceteris diebus suis vacent operibus[5]. Si quis autem quam[q] dominicis tam festis diebus publice ad ecclesiam feriari indictis in aliquo servili opere[6] inventus fuerit, ipsum opus et, quod in opere

K. 69, 12.

a) Cayn *A* 2b. 3b; eam *B*. *C* 2a. b) circuerant, *korr.* circueant, *A* 1. c) dux ait tab. que r. o. m. est *A* 3. d) taberna *A* 2a. e) adult. fornicationes ebrietates *A* 3. f) partam *A* 1. *B*. *C* 1a. 2a. 3; partam, paratam *am Rande nachgetragen*, *A* 2b. g) dux iterum *A* 3. h) confisc- *C* 3. i) potius *A* 2a. k) de execr. *A* 3. l) hastu, *korr.* haustu, *A* 1. m) side presensi, *korr.* si depreh., *A* 1. n) mummos *A* 1. o) Severus — denuo *(S. 88 Z. 6) fehlt* *A* 1a. p) dux Bracizlaus *A* 3. q) tam dom. quam festivis *A* 3; q. d. diebus tam festis *A* 2a. *C* 3.

1) *Gen.* 4, 12: vagus et p. eris super terram. 2) *Ps.* 57, 11: iustus . . . manus . . lavabit in s. p. 3) *I. Tim.* 6, 10: r. enim omnium m. est cupiditas. 4) *Matth.* 15, 19: de corde exeunt . . hom. ad. . . furta. 5) *H. Zycha, Prag. Ein Beitrag z. Rechtsgesch. Böhmens, in: Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen, XLIX* (1911), 311 *verweist auf das karol. Verbot von* 809 *(Capit. I,* 150, *cap.* 18*)*: De mercatis ut in die dominica non agantur, sed in diebus, in quibus homines ad opus dominorum suorum debent operari. 6) *Levit.* 23, 7: serv. opere.

K. 69, 30. est inventum, archipresbiter tollat iumentum[a], et CCC ducis[b] in fiscum[c] solvat nummos. Similiter et qui in agris sive in silvis suos sepeliunt mortuos, huius rei presumptores archidiacono[d] bovem et CCC in fiscum[e] ducis[f] solvant nummos[g]; mortuum tamen in poliandro[h] fidelium humi condant denuo[1]. Hec sunt, que odit Deus[2], hec sanctus Adalbertus pertesus nos[i] suas deseruit oves et ad exteras maluit ire[k] docturus gentes. Hec ut ultra non faciamus, nostre simul et vestre fidei sacramento confirmamus.' Sic ait dux. Et presul[l] sancte trinitatis nomine invocato et malleo assumpto, ceteris[m] clericis septem psalmos et alias huic sancto operi competentes orationes ymnizantibus[n], cepit molliter destruere summa sepulchri, destruens eum[o] usque ad ima thesauri sacri, et cum aperuissent sarcophagum, omnes, qui in ecclesia aderant, tanta fragrantia[p] suavissimi odoris sunt referti, ut per tres dies quasi opimis[q] ferculis refecti obliviscerentur cibo refici, quin etiam et infirmi sanati sunt eadem[r] ora[s] quam plurimi. Tunc dux[t] et episcopus[u] et pauci comitum inspicientes ut viderunt sanctum Dei[v] ita vultu et habitu clarum et sic corpore integrum per omnia, ac si eadem die[w] sacra missarum celebrasset sollempnia, clerici 'Te Deum laudamus,' laici 'Kyrieleyson'[x] modulantur, et resonant voces eorum usque ad ethera. His ita[y] peractis dux pre gaudio faciem perfusus lacrimis sic orat[z]: 'O[k] Christi martir, beate Adalberte[a], nostri semper et ubique miserate, nunc solita nos respice pietate et nobis peccatoribus propiciare atque ad tuam sedem Pragensis[b] ecclesie per nos quamvis peccatores referri non dedignare.' Mira res et valde stupenda, cuius tumbam nudius tercius contingere non poterant, continuo dux et

a) *fehlt A* 2^{a}. b) duci *A* 3. c) uscam, *korr.* fixam, *A* 2^{a}. d) a-nos, *korr.* a-no, *A* 1; a-nus *A* 2^{a}. 3^{b}. e) fisco, *korr.* fixum, *A* 1; fuscum, *korr.* fixum, *A* 2^{a}. f) duci solvat *A* 3. g) *so A* 3. *B; fehlt in den übrigen.* h) *so A* 1. *B. C* 1^{b}; poliando, *korr.* poliandro, *A* 2^{a}; poliando *die übrigen.* i) vos *C* 3. k) *fehlt A* 1. l) pr. Severus *A* 3. m) *fehlt A* 3. n) ymnis-, *korr.* ymniz-, *A* 1. 2^{a}. o) id *Gess., vgl. unten III*, 9, *N*. d. p) *so A* 2^{b}. *C* 3; flagr- *A* 2^{a}. 3^{b*}; fraglanc(t)ia *die übrigen.* q) optimis *A* 2^{a}. 3. r) eadem o. q. *fehlt A* 1^{a}; eodem *B. C;* ea *A* 2^{b}. s) *so A* 1; die *die übrigen.* t) dux Br. *A* 3. u) episc. Severus *A* 3. v) Dei Adalbertum *A* 3. w) *fehlt B. C* 2^{a}. x) kyrieleys̄ *A* 1. *C* 3. kyrieeł *B öfter;* kyrieł *C* 1^{a}; kyrie^{on} *C* 1^{b} *öfter;* kyrł *A* 3 *öfter;* kriles̄ *A* 2^{a}; krleyss *A* 2^{b}. *C* 2^{a}; krless *C* 2^{b}; krilessu *A* 1^{a}. y) *fehlt A* 3; itaque *A* 1^{a}. *C* 2^{a}. z) orat dicens *A* 3. a) *Adaberte A* 1. b) sancte Prag. *A* 3.

1) *Auch diese* Decreta Brecizlai *erklärt z. B. Peisker, Die älteren Beziehungen a. a. O. S.* 231 *als eine 'von Kosmas selbst erdichtete, auf das ungezügelte Gefolge des Herzogs gemünzte, aber auf ein ganzes Volk gar nicht passende Kapuzinade', worin ihm aber kein Forscher zustimmt; vgl. Novotný Č. D. I,* 2, 20. 2) *Zach.* 8, 17: h. s. q. odi, dicit Dominus.

episcopus sine impedimento corpus eius sarcophago levant K. 70, 3.
et serico cooperientes in superiori altari[a] locant, ut plebs sua vota solvat[b], que Deo et eius sancto voverat, atque eadem die[c] composite sunt CC marce[d] altaris in arce[e].

O Deus omnipotens, mundum per secla revolvens,
Qui semper regnas, solus qui cuncta gubernas,
Nil fit nec fuit in mundo nec erit, bone Christe,
tuo sine nutu.

Quisnam mortalis hoc umquam[f] credere posset, ut ad gentes apostatrices[1] iam in celesti regno laureatus corpus suum referri sineret, quarum[g] aspernatus facinora aufugit[h] consortia, cum adhuc viveret. Sed si maiora Dei et antiqua miracula perpendimus, quomodo populus Israeliticus[i] sicco vestigio transivit mare[2], qualiter de sicca rupe fluxerunt[k] aque[3], vel qualiter factor orbis apparuit in orbe natus ex[l] Maria virgine, non ammirari, sed potius Deo, qui fecit et facere potest, que vult, nos[m] decet[n] humiliari[4] et eius gratie totum assignare, cuius gratia inspirante ascendit[5] in cor ducis, ut similiter transferret[o] corpus archipresulis eiusdem civitatis, nomine Gaudencii[6], qui in eadem forte[p] ecclesia quiescebat. Hic, uti[q] superius retulimus[7], non solum carnali, verum et spirituali[r] coniunctione[s] frater sancti Adalberti et comes individuus[8] in omni labore et erumna[t, 9] fuit et, si cum eo non corpore martirium[u], mentis tamen compassione[v] tulit. Nec enim fieri poterat, ut[w] gladius animam eius non pertransiret[10], cum germanum suum rompheis paganorum in frusta[x] concidi[11] videret et ipse pariter occidi valde optaret. Item[y] visum est duci[z] et episcopo, ut[a] quinque fratrum reliquias sancto corpori adiunctas, quo-

a) altare *A* 1. b) solvant *A* 2 (n *ausradiert* 2a). c) *fehlt B.* d) mare, *korr.* marce, *A* 1. e) alt. in a. *fehlt A* 2a. f) nūquam, *korr.* ūquam, *A* 1. g) quorum *A* 3. h) aufugerat *C* 3. i) israhel- *A* 1. *C* 1a; ysrahel- *A* 1a. *C* 2a. k) fluxerint *C* 3. l) de *B. C* 3. m) nos facere *A* 1. n) debet, *korr.* decet et, *A* 1. o) *so A* 1*; transferat *die übrigen.* p) fere *A* 2. q) utique *A* 1* (sicut *übergeschrieben*); utique ut *Weinb.* r) s-tali *A* 1. s) coniuncione *A* 1; compunctione *A* 3; convinccione *C* 2. t) erumpna *A* 1a. 2b. 3. *B. C* 1b. 2b. u) martir. sustinuit *A* 3. v) c-nem *C* 3. w) *fehlt A* 1. x) frustra, *korr.* frusta, *A* 1. 2a. y) it'um *A* 1. z) nobilissimo d. Bracizlao *A* 3. a) ut sanctorum martyrum qu. *A* 3.

1) *Vgl. oben S.* 52, *N.* 9. 2) *Ex.* 15, 19: et reduxit . . . Dominus aquas maris: filii autem Israel ambulaverunt per siccum. 3) *Ps.* 77, 20: percussit petram et flux. a. 4) *Jes. Sir.* 13, 9: humiliare Deo. 5) *Luc.* 24, 38: cogitationes ascendunt in corda vestra. 6) *Vgl. Voigt, Adalbert a. a. O. S.* 206 *ff.* 7) *Gaud. ist nur oben S.* 60, *Z.* 10 *kurz erwähnt.* 8) *Vgl. Regino z. J.* 746: com. ind. suae peregrinationis *(SS. rer. Germ.,* 1890, *S.* 42*); z. J.* 906: Egino, qui eius (Adalberti) ind. com . . . . extiterat *(S.* 152*).* 9) *Vgl. II. Cor.* 11, 27: in lab. et aer. 10) *Ps.* 104, 18: ferrum pertransiit animam eius. 11) *Vgl. I. Reg.* 15, 33: in fr. concidit.

K. 70, 22. rum de vita ac passione satis supra retulimus[a] [1], qui in[b] eadem civitate sed in alia ecclesia quiescebant, pariter cum summa diligentia transferant. Quid multa?

1039. V. Ventum erat cum omni sacra sarcina in prosperi-
August 23. tate et leticia Boemiam, et in vigilia[a] sancti Bartholomei apostoli prope metropolim Pragam castra metati sunt circa rivulum Rokitnicam[b], ubi lucescente die clerus et universa plebs cum processione occurrit. Cuius longam seriem latus vix explicuit campus; talis enim processio fuit: dux ipse et episcopus humeris subnixi dulce pondus portant martiris Christi Adalberti, post simul abbates ferebant reliquias quinque[c] fratrum, deinde archipresbiteri gaudent onere Gaudencii archiepiscopi, quos electi XII[d] presbiteri vix sustentantes pondus aurei crucifixi secuntur — nam dux Mesco ter[e] semetipsum hoc apponderarat[f] auro — quinto loco ferunt tabulas tres graves auro, que circa altare, ubi sanctum corpus quievit, posite fuerant. Erat enim maior tabula quinque ulnarum in longitudine et decem palmarum in latitudine valde adornata lapidibus preciosis et cristallinis sachis[g] [2].

Cuius inscriptus fuit hic in margine versus:
'Ter centum libras apponderat hoc opus auri.'

Postremo plus quam centum plaustris ducunt inmensas campanas et omnes Polonie gazas, quas sequitur innumera nobilium virorum turma, astricti[h] manicis ferreis et contriti colla bagis[i], inter quos, heu male captus, adductus est[k] [3]

Consors in clero[l], presbiter officio.

O dies illa, dies[m] Boemis honoranda et per secula memorie commendanda, sacris misteriis frequentanda, dignis preconiis celebranda, laudibus devotissime[n] veneranda, divitibus letabunda, debilibus exoptanda, pauperibus iocunda, datione elemosinarum decoranda et omnibus bonis studiis excolenda, in qua festis festa refulgent

a) pass. deo donante relaturi sumus *B*. b) non *von zweiter Hand übergeschrieben A* 2[a].

II, 5 *(A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C)*. — a) vigiliis *A* 3. b) Kocitnicam *A* 1; Rokytnic(z)am *A* 2[b]. *C* 1[a]. 2[b]; Rokitnikam *C* 1[b]. c) sanctorum quinque *A* 3. d) XX *A* 3. e) *fehlt A* 1. f) apponderabat *A* 1; preponderarat *A* 2[a]; app-ravit *C* 3. g) *auf Rasur A* 2[b]; sachis, *übergeschrieben* scacys, *C* 3; stachis *C* 2[b]; tessellis *Gess.*; sacriis *(vgl. Plin. N. h.* 37, 40*) Breth.* h) astrictis *A* 3. i) bogis *A* 3[a] *(vgl. Thes. l. l. unter* bōia*)*. k) est meus attavus *A* 3*. l) clerū *A* 1. m) *fehlt A* 3. n) devotissimae, *korr.* -me, *A* 1.

1) *Vgl. oben S.* 68, *Kap.* 38. 2) *Das Wort war Köpke, der es durch* rebus *(?) zu erklären suchte, unklar; nach der Konjektur N.* g *wäre Bernstein zu verstehen.* 3) *Die verschiedenen Vermutungen über die Bedeutung von* attavus *(vgl. oben Anm.* k*) verlieren an Wert angesichts der schlechten Überlieferung dieses Zusatzes; vgl. die Einleitung.*

accumulata. O nimium[a] felix metropolis Praga, olim sacro duce[b] sublimata, nunc beato presule[c] decorata, a domino Deo tibi collata excipis gaudia geminata et per has binas misericordie olivas[1] K. 71, 2. 1039.

fama volas[d] ultra Soromatas[e] atque Sarigas[f].

Facta est autem hec translatio beatissimi Christi martiris Adalberti anno dominice incarnationis MXXXIX. kal.[g] Septembris[2]. *Sept.* 1.

VI. Sed his prosperis a Deo[a] concessis inprobus delator non defuit[b], qui apostolico[3], uti gesta hec erant, retulit[c], divinas sanctiones et sanctorum patrum traditiones violasse ducem Boemie et episcopum promulgavit; et si[d] hoc inultum domnus papa pretermitteret, iura apostolice sedis per totum mundum observanda imminueret. Continuo sacer conventus celebratur, canones recitantúr, sacre scripture scrutantur[4]. Dux et episcopus, quamvis absens, de presumptione arguitur; alii ducem omni dignitate[e] privatum per tres annos in exilium decernunt, alii episcopum ab omni pontificali officio suspensum, quoad usque vivat, in claustro monachorum degere iudicant, alii ambos gladio anathematis feriendos clamant.

VII. Interea legati ducis et episcopi Boemorum ex parte totius populi et ipsorum Romam adveniunt[5] ferentes mandata magis muneribus oblita[a] quam facundie verbis polita. Quibus ubi data est copia fandi[6], in conspectu apostolici et sacri concilii tali sermone causam sue legationis sunt prosecuti: ‘O fidei catholice et sedis apo-

a) omnium *A* 1a. *B*. *C* 1; omnium, *korr.* nimium, *A* 2a. *C* 3. b) duce Wencezlao *A* 3. c) pres. Adalberto *A* 3. d) volat *A* 3. *C* 2b. e) *so A* 1; sarom- *A* 1a. 2b; soram- *A* 3 *und am Rande A* 2b; solam- *A* 2a; sarmatas *C* 3; foram- *C* 1. 2a (formatas 2b); faram- *B*. f) Iazygas *Freh.* g) VIII. kl. sept. regnante dom. nostro Iesu Christo, cui est honor et imperium in secula seculorum. amen. *A* 3.

II, 6 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C)*. — a) dn̄o *A* 2a. b) destitit *B*. c) *fehlt B*. d) et his hoc *A* 1. e) laude *A* 2a.

II, 7 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C)*. — a) oblata *A* 2a.

1) *Vgl. oben S.* 19, *N.* 2. 2) *Um dieses Datum mit jenem zu Beginn des Kapitels in Einklang zu bringen, nimmt man gewöhnlich an, daß vor* kal. *die Ziffer IX ausgefallen sei (so Loserth in Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen XIX,* 265*) oder VIII, wie schon Hs. A* 3 *emendierte. Vgl. über die Übertragung der Gebeine Adalberts auch das Martyrologium Notkers, E. Dümmler in den Forschungen z. deutschen Gesch. XXV* (1885), 209. 3) *Benedikt IX.*, 1033—1042. 4) *Joann.* 5, 39: scrutamini scripturas. 5) *Ann. Saxo z. J.* 1041 *spricht davon, daß sich B. Severus vom Papste das Pallium auswirken wollte. Deshalb versucht M. Perlbach, Die Kriege Heinrichs III. gegen Böhmen, in: Forsch. z. deutschen Gesch. X* (1870) 427 *ff.*, 436, 458, *dieser Gesandtschaft, von der direkt nur Cosmas spricht, einen ursprünglich anderen Zweck unterzulegen und verlegt sie auch unmittelbar nach Beendigung des polnischen Feldzuges; vgl. auch E. Steindorff a. a. O. S.* 67, *N.* 5. 6) *Vgl. oben S.* 30, *N.* 2.

K. 71. 28. stolice sanctissime rector et o patres in libro vite[a][1] conscripti, quibus a Deo collata est potestas iudicandi simul et miserendi, misceremini peccasse confitentibus, parcite penitentibus simul et veniam postulantibus. Fatemur enim, quod illicita et contra canonum statuta egimus, quia de tam[b] longinquis partibus ob tam breve temporis spacium ad tam sanctum negotium vestrum[c] nequivimus habere nuncium. Sed quicquid est illud, quod fecimus, sciatis, o patres, sciatis[d], conscripti, nos non ex temeritate, sed pro magna utilitate christiane religionis atque bona intentione id fecisse. Aut si umquam bona intentio cadit in vicium, o sanctissimi patres, secundum vestrum iudicium parati sumus nostrum emendare flagicium.' Ad hec apostolicus paucis: 'Si penitet', inquit, 'haud nocet error.'[2] Mox legati summoti a[e] concilio potiuntur hospicio, sequenti die reddituri rationem in iudicio[3]. Illa autem nocte ducis missi et episcopi circueuntes[f] corruperunt pecunia cardinalium astuciam, auro subplantant iusticiam, mercantur precio clementiam, muneribus leniunt[g] iudicialem sententiam. Postera autem die iterum legatis sacri concilii in capitolio[h] presentatis domnus apostolicus os aperuit sacrum, ponderosis verbis et auctoritate plenum. 'Sicut,' inquit, 'pertinacibus in impietatis[i] culpa est sevior exerenda[k] vindicta, ita reatum suum recognoscentibus et penitentiam desiderantibus facilem prebemus assensum et ab hoste[l] inflictis vulneribus misericordie adhibemus antidotum. Magnum enim peccatum est aliena rapere, sed maius christianos non solum spoliare, verum etiam captivare et captivatos[m] ceu bruta animalia vendere[4]; nimis est abhominabile, quod vos perpetrasse in Polonia nobis relatum est per veridica nuncia. Quod autem nulli liceat sine nostra permissione de loco ad locum sacrum transferre corpus, testantur canones[5], prohibent[n] patrum decreta, et presumptores huiuscemodi rei[o] divina iubent eloquia gladio

a) *fehlt A* 2ª. b) ĩra *A* 1. c) *fehlt A* 1ª. 3. d) *so A* 1; *fehlt in den übrigen; vgl. S.* 96, *Z.* 6. e) ad *A* 1. f) circuientes *A* 2ª. g) *eniunt *A* 1. h) capitulo *A* 3 (-lio 3ᵇ). *C* 2; *vgl. SS. VIII*, 478, 34. 35. i) impietatibus pro culpa est exercenda sevior vind. *A* 3. k) exercenda *A* 1ª. *C* 2. 3 *(vgl. die Note* i *und Boeth. cons. phil. II*, 6, *Z.* 23 *(Peiper)*. l) hostibus *C* 3. m) captivos *A* 3. *C* 1ª*. n) perhibent *C* 3. o) *fehlt A* 1. 2ᵇ.

1) *Apoc.* 20, 15: in libro v. scriptus. 2) *Uber die Wendung* error non nocet *vgl. Heumann-Seckel, Handlexikon zu den Quellen des röm. Rechts* (1907) *s. v. errare* 2*)*. 3) *Vgl. Matth.* 12, 36: reddent r. in die iud. 4) *Vgl. Mon. Germ., Conradi II. Diplomata* (1909), *S.* 176: mancipia ceu bruta animalia . . . venundata fuisse audivimus; *vgl. auch oben S.* 65, *Z.* 21. 5) *Vgl. Mon. Germ., Concilia* (1906), *S.* 272: *Conc. Mogunt. a.* 813: Ne corpora sanctorum transferantur de l. ad l.

anathematis ut feriantur. Sed quia vos sive per ignorantiam[1] sive bone intentionis ob gratiam hanc rem fecistis, precipimus[a], ut pro hac tam temeri[b] presumptione dux vester et episcopus cenobium omnibus ecclesiasticis usibus et honoribus sufficienter amplificatum in competenti loco construant probatasque personas ac officia servientium clericorum ex more constituant, ubi Deo sedulum servicium tam pro vivis fidelibus quam pro defunctis in sempiternum exhibeatur, ut saltem vel sic in conspectu Dei reatus vestri transgressio deleatur'. Mox legati valde exhylarati proficiscuntur et referunt duci iussa apostolici. Quibus dux, velut divinis iussis obtemperans, sub honore sancti Wencezlai martiris in urbe Bolezlau iuxta flumen Labe, ubi idem sanctus[c] olim feliciter consummavit martirium, venustissimum fabricavit cenobium, in quo, sicut et hodie cernitur, Deo servit caterva fratrum numerosa et habetur prepositura et basilica valde religiosa[2]. K. 71, 42.

VIII. Anno dominice incarnationis MXXXX. Fama, qua nullum peius malum viget in mundo[3], et que mendaciis pinguescit et miscens plura paucis, falsa veris volando crescit, perfert ad aures imperatoris secundi Heinrici[4] cencies plus, quam verum fuit, pondus auri et argenti Boemos de Polonia asportasse. Tunc imperator[a] cepit querere occasiones adversus eos, quoquo modo[b] ab eis, quod sibi dictum fuerat, eriperet[c] aurum. Et mandans per questionarios[5], ut argentum, quod in Polonia rapuerant, nisi infra statutum terminum usque ad unum obulum[d] sibi mittant, minatur bellum. Ad hec Sclavi[e] inquiunt: 'Semper salvo tenore nostre[f] legis fuimus et hodie sumus sub imperio Karoli regis et eius successoribus, nostra gens numquam extitit rebellis et tibi in omnibus bellis mansit et semper manebit fidelis, si iustitiam tantum nobis[g] facere velis. Talem enim nobis legem instituit Pippinus[6], magni Karoli regis filius, ut 1040.

a) prec. per s. obedientiam *A* 3. b) temera *C* 2[b]. c) s. Wencezlaus *A* 3.
II, 8 (*A* 1. 1[a]. 2. 3. *B*. *C*). — a) imper. He(i)nricus *A* 3. b) quo modo *B*. *C* 1[a]. 3. c) ut erip. *A* 2[a]. d) obolum *B*: obol., *korr.* obul., *A* 1. e) Boemi *C* 1[b]. f) vestre *B*. g) nob. tan. *C* 1[a]*; tantummodo nobis *C* 1[b]; tantummodo *C* 3.

1) *Act.* 3, 17: scio, quia per ign. fecistis. 2) *Vgl. unten z. J.* 1046. 3) *Verg. Aen. IV*, 174: fama, malum qua non aliud velocius ullum; mobilitate viget viresque adquirit eundo ...; 188: tam ficti pravique tenax quam nuntia veri. 4) *K. Heinrich III., seit* 1028 *gewählt und gekrönt, folgte Konrad dem II. (gest.* 4. *Juni* 1039*) in der Regierung; die Kaiserkrone erhielt er am* 25. *Dez.* 1046. 5) *Vgl. G. Waitz, D. Verfassungsgesch. IV* (1885), 410: *Inhaber richterlicher Funktionen.* 6) *J. Goll hat im Český Časopis hist. VI* (1900), 355 *ff. darauf hingewiesen,*

K. 72, 15. 1040. annuatim imperatorum successoribus CXX boves electos et D marcas solvamus[1] — marcam nostre monete CC nummos dicimus — hoc testatur nostratum[a] etas in etatem[b]: hoc omni anno sine refragatione[c] tibi solvimus et tuis successoribus solvere volumus. At si aliquo preter solitum legis[d] iugo nos aggravare volueris, mori potius prompti sumus quam insuetum ferre onus.' Ad hec imperator respondit[e]: 'Regibus hic mos est semper aliquid novi legi addere anteriori, neque enim omnis lex est constituta tempore in uno, sed per successores regum crevit series legum. Nam qui regunt leges, non reguntur legibus, quia lex, ut aiunt vulgo, cereum[2] habet nasum et rex ferream manum et longam, ut eam flectere queat, quo sibi placeat. Pippinus rex[f] fecit quod voluit; vos autem nisi quod volo faciatis, ostendam vobis, quot[g] pictos habeam clipeos aut quid bello valeam[3].

a) nostrarum *A* 2; nostratuum *A* 3. b) etate *A* 3. *B;* etas *etatum *A* 2ᵃ. c) reflag., *korr.* refrag., *A* 2ᵇ; reflagrac(t)ione *A* 1. 1ᵃ. 2ᵃ; reflagratione *B*. d) regis *A* 3. e) respondens dixit *C* 3. f) rex Francie *C* 3. g) *so C* 1ᵃ; quod, *korr.* quot, *A* 1. 2ᵃ. *C* 3; quod *die übrigen.*

daß entgegen der älteren Palackyschen Annahme, wonach die Tributpflicht Böhmens erst aus den Zeiten Heinrichs I. und Wenzels stamme, Tomek und Kalousek zuzustimmen sei, die sie im Hinblick auf diese Stelle schon in die Zeit Karls d. Gr. verlegen. Auch zeigt er, daß Cosmas hier, ebenso wie ganz unzweifelhaft I, 33 *(nicht* 32*), Pippin mit Ludwig d. Fr. verwechsle. Deshalb sei es zur Erklärung der Stelle und der unter einem König Pippin entstandenen Tributpflicht nicht notwendig, mit Tomek den von Pippin, dem König von Italien,* 797 *gegen (wahrscheinlich südländische) Slawen unternommenen Feldzug heranzuziehen, ebensowenig mit Bachmann (Mitt. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XX* (1899), 49, *N.* 2*) die verlorene Quelle des Epilogus Moraviae atque Boemiae. Alles löst sich durch die Annahme, daß Cosmas Ludwig d. Fr., den überlebenden Sohn und Nachfolger Karls d. Gr., mit dem vor dem Vater, schon* 810, *verstorbenen älteren Sohn Pippin verwechselt habe.*

1) *Diese Stelle bildet den Ausgangspunkt eines Aufsatzes von A. Schaefer, Staatsrechtliche Beziehungen Böhmens zum Reiche von der Zeit Karls des Großen bis zum J.* 1212 *(Diss. Jena* 1886*) und ebenso der Ausführungen von A. Köster, Die staatlichen Beziehungen S.* 91 *(*2. *Kap. Über den Tribut). — Die verschiedenen Belege über den böhmischen Tribut s. in meiner Gesch. Böhmens und Mährens S.* 181. *Vgl. G. Waitz, D. Verfassungsgesch. VIII* (1878), 373. — *Über die böhmische Mark und ihre Teilung in* 200 *Nummi (= Denare) handelt, insbesondere auch über ihr Verhältnis zur rheinisch-kölnischen Mark zu* 160 *Denaren, J. Smolík, Denary Boleslava I., in: Rozpravy české akademie, Kl. I, Jg. VII, n.* 2 (1899). *S.* 18. 2) *Vgl. Grimm, Wörterbuch VII,* 408, 2; *XIII,* 130, 4. 3) *Sall. Iug.* 102, 11: nam bello quid valeat, tute scis. — *Den 'ganzen Bericht des Cosmas II,* 8' *verwirft wiederum unter Berufung auf Perlbach und Steindorff Manitius, Deutsche Gesch. S.* 428, *N.* 2, *doch geht er hierin gewiß zu weit, vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 131. *Auch daß Cosmas den 'Krieg von* 1039 *klüglich verschweigt', dürfte ein nicht leicht zu beweisender Vorwurf sein; vgl. oben Kap.* 2.

IX. Et statim mittens litteras per totum regnum valde fortem colligit[a] exercitum. Altera via[1], qua itur per[b] Zribiam[c] et est exitus de silva in istam terram per castrum Hlumec[d], iussit Saxones intrare Boemiam, quorum tunc temporis dux[e] erat Occardus[f,2], cui omnis Saxonia tamquam regi paruit per omnia. Fuit enim vir magni consilii et in ordinandis[g] regni negotiis singulari sollertia preditus et rebus bellicis a puericia deditus, sed numquam belli felices obtinuit successus. Ipse autem cesar castra metatus est ex utraque parte fluminis Rezne[h]. Postera autem die pertransiens castrum Kamb[i] cum admoveret aquilas silve, que dirimit Bawariam[k] atque Boemiam, ut cognovit, quod obstruerent Boemii vias per silvam[l], indignatus parum tacuit concuciensque caput ter concipit iras[3] cesare[m] dignas atque in hec verba solvit ora: 'Licet extruant muros silvis altiores, licet elevent turres[4] sublimes usque ad nubes, uti frustra iacitur rete ante oculos pennatorum[5], sic nihil valent contra Teutonicos obpugnacula Boemorum. Aut[n] si ascendent[6] super nubila aut si includant[o] se inter sydera[7],

Perditam et miseram gentem nihil ista iuvabunt.'

Sic ait et iussit cunctos irrumpere silvam

et ipse eos[p] precedens ascendit montem altum[q] in media silva situm sedensque in tripode dixit[r] ad asstantes totius regni principes:

'Hac[s] in valle cohors ignava latet Boemorum

quasi mus agrestis in suis receptaculis antrorum.' Sed fefellit cesarem sua opinio, nam ultra alterum montem fuit illorum munitio. Tunc unumquemque cesar

K. 72, 26.
1040.

II, 9 (*A* 1. 1a. 2. 3. *B. C*). — a) collegit *A* 3a. *C* 1a. b) ad *C* 3. c) Sirbia *C* 1b *öfter;* Sribia *C* 2b *immer.* d) Hlymec *A* 1. 2b. *C* 1b; Hlymee *C* 1a. 3; Hlimec *A* 1a; Hlynce *C* 2. e) princeps *A* 3. f) Ock- *A* 3a *öfter;* Ok- *B immer.* g) ordinandi *A* 3. h) Rezenc *A* 1. i) Kamb, *korr.* Kanb*, *A* 2a; Kamba *A* 3. k) Bauar- *immer A* 1a. *C* 2b; *öfter C* 3. l) silvas *A* 3. m) cesari *A* 3; c. i. c. d. a., *korr.* cepit irasci atque, *A* 2a. n) Teut. Boemii pugnare aut *A* 2a. o) includent *A* 2a. p) ipse super eos *A* 2. q) magnum et alt. *A* 3. r) dux, *korr. von später Hand* dixit, *A* 1. s) hec, *korr.* hac, *A* 1.

1) *Der heute 'Geiersbergweg' benannte Pfad, 'Sorbenweg,' 'Steg von Kulm,' der von Dohna in Meißen zur Feste Kulm (j. Geiersburg) 'am Eingang des Waldes' führte, vgl. W. Friedrich a. a. O. S.* 89/90. 2) *Ekkehard II., Markgraf von Meißen,* 1032–1046; *vgl. Cod. dipl. Saxoniae, I. Hauptteil,* 1. *Bd. (Leipzig* 1882*),* 54 *ff.* 3) *Ov. Met. I,* 166: dignas Iove concipit iras; 181: ora . . . solvit; *vgl. auch oben S.* 12, *N.* 2. 4) *Vgl. Gen.* 11, 4: faciamus nobis civitatem et turrim, cuius culmen pertingat ad caelum; *Jes. Sir.* 13, 28: usque ad nubes. 5) *Prov.* 1, 17: frustra . . iac. — penn. 6) *Isai.* 14, 14: ascendam super altitudinem nubium. 7) *Abd.* 1, 4: si inter s. posueris nidum.

K. 73, s. 1040. appellans nomine, prius marchiones, dehinc quosque nobiliores armatos premittens iubet pedestres ire in pugnam, his verbis pollicitans eis victoriam: 'Non est,' inquit, 'vobis opus laborioso certamine, tantum descendite, certe ipsi fugient[a] pre timore, nequeunt enim vestrum impetum ferre. Ite, mei, ite[1], falcones, pavidas capite palumbes et ut feroces leones, more luporum, qui dum irrumpunt ovilia ovium[b], non curant de numero et non nisi toto grege mactato potiuntur edulio.'

X. Mox secundum iussum regis ruunt loricata[a] agmina; de primo loco pugne certant proceres, conspicue[b] nitent acies ut lucida glacies et, ut sol refulsit eorum in arma, resplendent[2] frondes silvarum ab eis et cacumina montium. Descendentes autem in vallem neminem inveniunt, quia hinc et illinc spissa silva et inpenetrabilia sunt loca; et sicut solet in omni certamine fieri, subsequentes etiam invitos inpellunt ad pugnam precedentes, sic iam fatigati proceres iterum coguntur[c] a subsequentibus transcendere alterum montem. Sed iam estu et siti sicco lingua adheret palato[3]; vires deficiunt, dextre languescunt, anhelitus egros de pectore trahunt nec tamen sistere gradum [queunt[d]]. Alii super scuta suas[e] loricas deiciunt, alii stant appodiati arboribus frustra inanem auram captantes, alii iacuere ut trunci, homines crassi et insueti itinere[f], certamine pedestri, et cum applicuissent munitioni, exoritur undique clamor[4], ascendit ut nebula super silvam fatigato de corpore vapor. Quod videntes Boemii ad breve tempus hesitaverunt moxque, ut intellexerunt viribus eos defecisse, audacter prosiliunt[g] de munitione[5]. Audatiam dabat eis invicta

a) fugiunt *A* 3. b) omnium *A* 3.

II, 10 (*A* 1. 1a. 2. 3. *B. C*). — a) lorica *B*; lorica, *korr.* loricata, *A* 1. b) prospicue, *korr.* persp., *A* 2a. c) cog-, *korr.* conpelluntur, *A* 1. d) queunt *am Zeilenende über* sistere *nachgetragen A* 2a (s. queunt gr. *); valent *A* 3; *fehlt in den übrigen.* e) scutas suas *A* 2a (*die beiden Schluß-s radiert*); suas *fehlt A* 2b. f) itinere et cert. *Breth.* g) prosiliu, *korr.* -liunt, *A* 1.

1) *Verg. Ecl. I*, 74: ite meae, felix quondam pecus, ite capellae. 2) *I. Mac.* 6, 39: et ut refulsit sol in clypeos aureos et aereos, resplenduerunt montes ab eis. 3) *Vgl. oben S.* 14, *N.* 3. 4) *Verg. Aen. XII*, 756: tum vero exoritur clamor; *vgl. auch IX*, 566 (undique clamor tollitur), *XI*, 454. 5) *Man verlegt den Kampf in die Nähe von Fürtel bei Neumarkt und sieht in dem nahen St. Wenzelskirchlein ein, wenn auch aus späterer Zeit stammendes, Erinnerungszeichen; vgl. Novotný Č. D. I*, 2, 36.

soror Fortune Bellona. O fors[a] fortuna[1]! numquam es perpetuo bona K. 73, 37. 1041.

Instabilique rota[2] magnates mergis in ima.
Fortunatorum en ora[b] verenda virorum
Ungula ferrata[c] saltantium fedat equorum,

et ventres in deliciis ac lumbos baltheis bis[d] cocco[e] tinctis precinctos[f] runcinus[g] pede rumpit et distrahit intestina et exta ceu fasciam aut ligamina cruris.

Plura referre pudet[3] de[h] tante nobilitatis
Morte repentina[4] nec scriptis promere digna.

Tanta enim nobilium ibi facta est strages virorum, quanta nec in campis Emathie[i, 5] nec in tempore Sille[k] nec aliqua mortalium peste nec hostili umquam gladio fertur simul Teutonicorum interisse nobilitas. Interea cesar sedens montis in supercilio[6] sue[l] mentis fallitur augurio. Nam dum suos vinci non estimat ab hoste, victores ut vidit adesse cruentos, insiliens tergo sonipedis[m] incumbit iubis et admovet[n] lumbis calcar quadrupedis cesar; quem nisi habuisset promptum, eadem hora descendisset in orcum sine mora Romanus imperator[7].

XI. Dum hec ibi geruntur, Saxones cum duce Occardo[a], de quo supra dixi, Boemiam ingrediuntur et unam parvam regionem, que est circa fluvium[b] Belinam, hostiliter demoliuntur. Interea dux eorum famam ut percepit sinistram Sclavos de cesare habuisse victoriam, fixit gradum ad pontem Gnevin[c, 8] iuxta fluvium Belinam valde sollicitus, utrum bello fortunam temptaret an cum tanto dedecore[d] repatriaret. Maluit tamen prius experiri[e] ani-

a) sors *A 3. C 2*[a]. b) opera *A 2*; operta *korr.* 2[a]. c) ferrea *A 3*. d) bis *A 2*. e) quoque *übergeschrieben A 2*[a]. f) precinctis *A 3*. g) runc-(n, *korr. aus* ?), *A 2*[a]; ranc- *C 3*; runcinis *C 1*[a]. h) detante, *korr.* de tante, *A 1*. i) amathie *A 3*; amath-, *korr.* emata-, *A 1*[a]. k) Sylle *A 1*[a]. 2[a]. *B. C 1*[a]. 2[a]. 3. l) sive, *korr.* sue, *A 1*. m) so *A 2*[a]. 3. *C 3*; semipedis *die übrigen*. n) admove *A 1*[a]. *B. C 1*[a]; -ve, *korr.* -vet, *A 1. 2*[a].

II, 11 (*A 1, 1*[a]. *2. 3. B. C*). — a) Okarado *A 1*; Occar- *A 1*[a]; Okkardo *immer C 1*[a]. *2*; Okardo *A 2*[a, b]. b) *fehlt A 3*; que est circa *wiederholt nach* fluv. *A 1. C*. c) Ghneuin *A 3*; Gnewyn *A 2*[a]. d) dolore *C 3*. e) experire *A 2*[a]. *C 1*[a]; -ire, *korr.* -iri, *A 1. 2*[a].

1) *Terent. Phorm.* 741: o fors fortuna. 2) *Boeth. Cons. phil. II*, 2: rotam volubili orbe versamus, infima summis summa infimis mutare gaudemus. 3) *S. oben S.* 55, *N.* 4. 4) *Catonis disticha IV*, 46: morte repentina noli gaudere malorum. 5) *S. oben S.* 82, *N.* 2. 6) *Tob.* 11, 5: sedebat .. in s. m. 7) *Über die Niederlage Heinrichs am* 22. *August* 1040 *und die verschiedenen Quellennachrichten vgl. insbesondere E. Steindorff, Jahrbücher unter K. Heinrich III., Bd. I* (1874), 93 *ff., der sich vielfach auf Perlbachs Ausführungen stützt; s. auch Manitius, Deutsche Gesch. S.* 429. 8) *Brüx; vgl. W. Friedrich a. a. O. S.* 89, *N.* 4.

K. 74, 2. 1041. mum ducis et per nuncios temptans eum verbis suadet amicis: 'Qui te modo pugnando[a] vicisse gaudes, si supplicando vicisses, melior multo[b] victor fuisses; propterea noli temetipsum super te inaniter exaltare, quia durum est tibi contra stimulum calcitrare[1]. Nam qui modo quasi parcendo vobis et miserando, vestram terram cum paucis intrabat, eius interim gratiam nisi inveneritis, cito cum tanta multitudine exercituum superveniet, quibus nec fontes vestri sufficient et quos vestra terrula vix capiet; tunc erunt novissima peiora prioribus[2]. Unde iterum admoneo te et consilium do, ne totum, quod possidere videris, amittas, reginam pecuniam[3], que omnia superat, iratos placat, inimicos reconciliat, per tibi fideles amicos non modicam cesari mittas, quatenus pro te ipsa intercedat et eius tibi[c] gratiam acquirat.' Ad hec dux Bracizlaus ira commotus salubres sprevit monitus et innixus manum capulo sic ait: 'Dicite vestro[d] Occardo[e]: Consilii satis est mihi, neve[f] monendo profecisse putes. Audiant te[g] Saxones saxis rigidiores et, si qui sunt inconsulti[h] homines, qui te sapere aliquid putant[i]. Ego autem, nisi his in tribus diebus hac de mea provincia sine omni violentia exeas, hoc[k] ense caput tuum abscidam et tua ora ponam tibi ad posteriora.

Cesaris in curte quid agatur, non mihi cure est[l]. Quamdiu in femore Bracizlai pendet ensis, non lac, sed similis fluet sanguis ex latere cesaris.' Que cum[m] duci[n] relata fuissent, quamvis nimis egre id tulisset, tamen invitus ceu lupus, qui[o] cum amittit predam et investigantibus canibus submittens caudam[4] repetit silvam, sic dux Occardus cum magno dedecore repedat in Saxoniam. Item relatum est duci Bracizlao[p] de Prikos[q] comite, qui prefuit[r] Belin[s. 5] in urbe, quod corruptus Saxonum pecunia non stetisset ex adverso munitionis in custodia, sed ubi sunt nemora hostibus pervia, ibi posuisset[t] presidia. Hunc enim dux prefecerat tote[u]

a) pugnare *A* 1. b) *über der Zeile nachgetragen A* 2a; multo melior (victor *fehlt*) *A* 3. c) *fehlt A* 3. d) viro *A* 1. e) Okard- *A* 1 *und sonst.* f) ne *C* 1a; ne me *A* 3a; neve, *korr.* ne me, *A* 3b. g) *auf Rasur A* 3b; se *A* 3a. h) in-tu *A* 3. i) putent, *korr.* putant, *A* 1. k) hec, *korr.* hoc, *A* 1. l) *fehlt A* 2a; cur est, *korr.* cure est, *A* 2b; non est m. c. *A* 3a; non m. est c. *A* 3b. m) dum *B. C* 1. 2. n) *fehlt A* 2; duci Ockardo *A* 3. o) *fehlt A* 3a. p) Bracizlauo *A* 1. q) *so A* 1. 1a; Pricos *A* 2a. 3*; Prycos *C* 1a. 3; Prkos (z, ss) *die übrigen.* r) fuit *A* 3. *C* 2a. s) Beline *A* 2a*. t) posuissent *A* 1a. u) toti *B. C* 3*.

1) *Act.* 9, 5: durum — calc. 2) *Luc.* 11, 26: nov. . . . p. pr. 3) *Hor. Epist. 1,* 6, 37: reg. pec. 4) *Vgl. oben S.* 74, *N.* 3. 5) *Vgl. W. Friedrich a. a. O. S.* 102; *J. Hemleben, Die Pässe des Erzgebirges (Berlin* 1911*)* 43.

cohorti, que fuit de Moravia, et tribus legionibus que fuerant[a] misse in auxilium de Ungaria. Quem statim[b] dux[c] iratus erutis oculis, manibus et pedibus abscisis iussit precipitari in abyssum[d] fluminis anno dominice incarnationis MXXXXI.* K. 74, 23. 1041.

XII. Anno dominice incarnationis MXXXXII. Heinricus imperator, semper magnificus triumphator[1], volens ulcisci suorum ruinam inclitorum intrat tribus itineribus terram Boemorum et eam fere totam hostiliter devastat ac multas civitates, quas illi defendere non valentes deseruerant, igne succendit. Et ut pervenit ad urbem Pragam, ante ipsam ex adverso fixit aquilas Sibenica[a] in monticulo[2]. Ibi nihil actum dignum relatu comperi[b], nisi quod presul Severus 1042.

Cesaris ad castra clam noctu fugit ab urbe

timens, ut estimo, ne quasi domino suo rebellis privaretur sedis honore pontificalis. Quod videns dux Bracizlaus

Nescit quid faciat, mentem dolor undique turbat[3].

Iam[c] penitet eum olim pugnasse contra cesarem[c], iam penitet eum sprevisse monita ducis Occardi, iam mavult[d] precibus pugnare et eum precibus superare[e], quem olim pugnando superarat; atque his verbis temptat diram deflectere cesaris iram:

'Bella geris, cesar, nullos habitura triumphos[4].

Nostra terra tua est camera, nosque tui sumus et esse tui cupimus. Nam qui suos in subiectos sevit, hoste crudeli crudelior noscitur esse; si spectas ad robur tui exercitus, nos tibi nec momenta rerum sumus. Cur ostendis potentiam tuam quasi contra folium, quod a vento rapitur[5]?

*) *C fügt hinzu:* Imperator Henricus pugnat cum duce Braczislao et turpiter fugatur.

a) fuerunt *A* 3; fuerr̃ *A* 2[a]. b) *fehlt* *A* 3. c) dux Bracizlaus *A* 3. d) abissum *A* 1. 2[b]. *C* 1[b]. 2[a].

II, 12 (*A* 1. 1[a]. 2. 3. *B*. *C*). — a) Sibenice *A* 1; Syb- *A* 3; *fehlt* *A* 2[b], *wo eine Lücke gelassen ist, am Rande* silvenica (?) b) comperit *A* 3. c) iam — cesarem *fehlt* *A* 3. d) maluit *C* 1[a]. e) exsuperare *A* 3.

1) *Manitius, Deutsche Gesch. S.* 429, *Anm.* 2 *sieht in diesen Worten eine absichtliche starke Ironie! — Über den Feldzug, der zu* 1041 *gehört, und die besser unterrichteten deutschen Quellen vgl. Steindorff Bd. I,* 106. 2) *Nach Tomek, Gesch. d. Stadt Prag I,* 35 *der spätere Galgenberg (Šibenica); W. Friedrich a. a. O. S.* 126: *wahrscheinlich der Žižkaberg.* 3) *Verg. Aen. XII,* 599: m. turbata dolore. 4) *Lucan. Phars. I,* 12: bella geri placuit n. h. t. 5) *Job* 13, 25: contra fol., quod vento r., ostendis pot. tuam.

K. 74, 12. Nam ventus deficit, ubi nihil sibi officit. Quod vis[a] ut sis, iam victor es,

1042. Iam tua, iam cinge victricia tympora[b] lauro[1].

Insuper ei promittit mille et quingentas marcas denariorum[2], quod erat tributum trium annorum iam[c] preteritorum.

Mox velut insignis cum flammis estuat ignis[3],

si quis nimiam desuper fundit aquam, paulatim impetum eius confundit et prevalentibus undis deficit ignis; haud secus

Extinxit regina pecunia cesaris iram[4].

Nam qui olim hanc terram intraverat inmitis, accepta pecunia revertitur mitis pace interposita[5].

1043. XIII. Anno[a] dominice incarnationis MXXXXIII. Tanta fames fuit in Boemia, ut tercia pars populi interiret fame[a. 6].

Anno dominice incarnationis MXXXXIIII.

1045. Anno dominice incarnationis MXXXXV. Obiit Gunter[b]
Okt. 9. monachus VII. id. Octobris[7. *].

1046. Anno dominice incarnationis MXXXXVI. Dedicatum
Mai 19. est monasterium in urbe Bolezlau[8] XIIII[c]. kal. Iunii a Severo[d] Pragensis ecclesie sexto episcopo.

. . . .

*) *A 3 fügt hinzu:* et sepultus est in monasterio sanctorum Adalberti atque Benedicti ante altare sancti Stephani prothomartyris.

a) *fehlt A* 2a. b) tempora *C* 2a. 3. c) *fehlt A* 3. *B*.

II, 13 *(A* 1. 1a, 2. 3. *B. C)*. — a) anno — fame *fehlt A* 1a; *am Rande nachgetragen C* 3. b) Gunther *A* 1a. *C* 2; Guntherus *A* 2b. 3; mon. et heremita *A* 3; monachus *(?)*, *korr.* heremita, *A* 2b. c) IIII. k. ian. *B*. d) domino S. sancte *A* 3.

1) *Verg. Aen. V,* 539: sic fatus cingit viridanti tempora lauro. 2) *Ann. Altah. (SS. rer. Germ. ed. alt.* 1891, 27, *Z.* 19*) sprechen von* 8000 semisses pondere regio, *die Steindorff a. a. O. I,* 110, *N.* 5 *und* 111, *N.* 6 *nur als eine vom Tribut unabhängige Buße betrachten will. Ausdrücklich vom* censum Boemice terre *spricht auch der Ann. Saxo SS. VI,* 686, 3. 3) *Vgl. oben S.* 73, *N.* 3. 4) *Prov.* 21, 14: munus absconditum exstinguit iras; *Hor. Epist. 1,* 6, 37: reg. pec. *(vgl. oben S.* 98, *N.* 3*)*. 5) *Ann. Saxo (SS. VI,* 685, 49*) läßt K. Heinrich am Michaelstag (*29. *Sept.* 1042*)* in superiori parte Prage *weilen und dort Frieden schließen; vgl. auch Ann. Altah. z. J.* 1041. 6) *Vgl. Curschmann, Die Hungersnöte im Mittelalter,* 40, 83, 116. *W. Friedrich, a. a. O. S.* 130 *mit Vermutungen über die Bevölkerungszahl Böhmens. Von dieser Hungersnot sprechen auch die Böhm. Annalen (K. F. Stumpf in Slaw. Bibliothek a. a. O. II,* 301*); Fontes. rer. Bohem. II,* 380. 7) *Vgl. H. Grauert, Rom — und Gunther der Eremit, in Hist. Jahrbuch der Görresgesellschaft XIX* (1898), 249 *ff.; dazu Novotný Č. D. I,* 2, 7 *ff. Daß Cosmas von den Beziehungen Gunters zum böhmischen Hofe nichts weiß oder nichts sagt, ist sehr auffallend. Den gleichen Todestag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 17, *Anm.* 6. 8) *Die sogen. Gründungs-*

Anno dominice incarnationis ML. K. 75, 16.

Anno[a] dominice incarnationis MLI.

Anno dominice incarnationis MLII[a] Obiit Bozena[b], 1052.
coniunx Ǒdalrici ducis[b], mater Bracizlai.

Anno dominice incarnationis MLIII[c].*.

Anno dominice incarnationis MLIIII[d]. Urbs Wratizlau[e] 1054.
et alie civitates[1] a duce[f] Bracizlao reddite sunt Poloniis ea conditione, ut quam sibi tam suis successoribus quingentas marcas argenti et XXX auri annuatim solverent[2].

Anno dominice incarnationis MLV[g]. 1055.

Dux Bracizlaus[h] virtutum culmine clarus,
Gemma Boemorum[i], patrum lux clara[k] suorum,

cum adiuvante Deo totam sibi subiugasset Poloniam, nec non bis victor iam tercia vice proposuerat invadere Pannoniam, dumque precedens suum expectat exercitum, Hrudim[l] in urbe acri pulsatur egritudine; quam ut sensit magis magisque ingravescere et sui corporis vires evanescere, convocat eos qui forte aderant terre primates, quibus astantibus verbis fatur talibus:

*) *C fügt hinzu:* sanctus Procopius abbas obiit. — *A* 3 *fügt hinzu:* Procopius primus abbas Zazouensis monasterii felici fine cursum vite sue consumans VIII. kal. apr. huius mundi exivit stadium, eterne felicitatis percepturus bravium. — *A* 2^b: Anno dom. inc. MLIII°, VIII. kal. apr., hoc est in die annunciacionis beatissime virginis Marie obiit sanctus Procopius abbas, karitatis flagrancia plenus, castimonia purus, humilitate preclarus, cuius exequiis et sepulture Severus, sextus Pragensis ecclesie episcopus, affuit et honorifice corpus eius in ecclesia sancte Dei genetricis, quam ipse struxerat, sepelivit. Idem sanctus in hac vita dum deguit, quanta morum honestate et miraculorum patrocinio et iam in celesti regno laureatus enituerit, liber gestorum eius de vita evidentius legenti indicat. Que quia iam dicta sunt, hec hic non iteranda. 1053. *März* 25.

a) anno — MLII *fehlt A* 2^a. b) Boz. — ducis *fehlt A* 1^a; Bona, *korr.* Bozena, 2^a; obiit Bona — Brac. *zu* 1050 *A* 2^b. c) MLI *A* 2^a. d) MLII *A* 2^a *(am Rande:* Anno dom. inc. MLIII*)*. e) Wratyzlaw *A* 2^b; Wratislaw(u) *C* 1. 2^a; Wraczyslaw *C* 2^b; Bracizlavo *A* 1; Bratizlau *A* 1^a. f) duce Boemico *A* 3. g) MLIII, *korr.* MLV, *A* 2^a. h) Brac. Boemorum *A* 3. i) Sclavorum *A* 3. k) sacra *A* 2^a. l) Chrudi(y)m *A* 2^b. *C* 1 *u. am Rande* 3.

urkunde des Klosters Bunzlau von H. Bretislaw stammt nach G. Friedrich (Cod. dipl. regni Bohemiae I, 358, *n.* 382*) aus dem* 12. *Jahrh.*

1) *Darunter sind vielleicht jene beiden Gebiete* (duas regiones) *gemeint, die Bretislaw nach den Ann. Altah. z. J.* 1041 *im Regensburger Frieden vom Oktober* 1041 *von der polnischen Eroberung zurückbehalten durfte. Vgl. auch Chron. Polon. I,* 19 *(SS. IX,* 437/8*). Cosmas' Ausdruck* civitates *macht es nicht wahrscheinlich, daß, wie Novotný Č. D. I,* 2, 53 *annimmt, neben Schlesien auch Mähren gemeint sei, für das er sonst* regnum *anwendet.* 2) *Vgl. Ann. Altah. z. J.* 1054*; Steindorff a. a. O. II,* 276.

K. 75, 33. 1055. ‘Quia me mea fata vocant et atra mors iam pre oculis volat[1], volo vobis assignare et vestre fidei commendare, qui post me debeat rem publicam gubernare. Vos scitis, quia nostra principalis[a] genealogia partim sterilitate partim pereuntibus in[b] inmatura etate me usque[c] ad unum[2] fuit redacta. Nunc autem, ut ipsi cernitis, sunt mihi a Deo dati quinque nati, inter quos dividere regnum Boemie non videtur mihi esse utile, quia omne regnum in[d] se ipsum[d] divisum desolabitur[3]. Quia vero ab origine[e] mundi et ab initio Romani imperii et usque ad hec tempora fuerit [fratrum[f]] gratia rara[4], testantur nobis exempla rata. Nam Cain[g] et Abel, Romulus et Remus et mei attavi Bolezlaus et sanctus Wencezlaus si spectes quid fecerint fratres bini, quid facturi sunt quini? Hos ergo[h] quanto potiores ac potentiores intueor, tanto mente presaga peiora augurior[i]. Heu[k] mens[l] semper pavida genitorum de incertis fatis natorum. Unde previdendum[m] est, ne post mea fata[n] aliqua inter eos oriatur discordia propter obtinenda regni gubernacula. Qua de re rogo vos per Dominum et obtestor fidei vestre per sacramentum, quatinus inter meos natos sive nepotes semper maior[o] natu summum ius et solium obtineat in principatu omnesque[p] fratres sui sive, qui sunt orti herili de tribu, sint sub eius dominatu. Credite mihi, nisi[q] monarchos[r] hunc regat ducatum, vobis principibus ad iugulum, populo ad magnum deveniet[s] damnum’[5]. Dixerat et inter astancium manus

a) *fehlt* *A* 2[a]. *C* 2. b) *fehlt* *A* 2. 3. c) *auf Rasur* *A* 2. d) *fehlt* *C* 1[b]. 2[b]; in se ipso *am Rande beigeschrieben* *A* 2[a]. e) oriente *A* 1. f) *am Rande* *C* 3; *fehlt in den übrigen.* g) Chain *A* 1; Cayn *A* 1[a]. *B*. *C* 1. h) *so* *A* 1. 3; ego *die übrigen.* i) auguror *C* 3 *auch sonst;* -ror, *korr.* -ior, *C* 1[b]. k) heus *A* 3[a]; heu* 3[b]. l) ms̄ (en *übergeschrieben*) *A* 1. m) prov- *A* 2[a]. n) facta, *korr.* fata, *A* 2[a]. o) minor *B*. p) et omnes *A* 3. q) nisi ubi *C* 1[b]; nisi nec *A* 3[b] *(?)*. r) monachos, solus *übergeschrieben von einer Hand des* 13. *Jh.*, *A* 1. s) deveniret, *korr.* -niet, *A* 1.

1) *Verg. Aen. VI*, 147: si te fata vocant; 866: sed nox atra caput tristi circumvolat umbra. 2) *S. oben S.* 83, *N.* 5. 3) *Luc.* 11, 17: omne — desol. 4) *Ov. Met. I*, 145: fratrum quoque gratia rara. 5) *Die ältere, insbesondere von Palacky vertretene Ansicht, daß Herzog Bretislaw ein förmliches Erbfolgegesetz erlassen habe, die lange Zeit allgemeine Geltung hatte, ist widerlegt worden von J. Loserth, Das angebliche Senioratsgesetz des H. Bretislaw I., in: Archiv f. österreich. Geschichte LXIV* (1882), 1 *ff. In bestimmtem Sinne sprechen von einem neuen Gesetz auch nachher noch Bachmann, Gesch. Böhmens I*, 232 *und A. Fischel, Studien zur österreich. Reichsgeschichte I. (Wien* 1906*)*, 21, 27. *Vgl. demgegenüber meine Gesch. Böhmens und Mährens* 142 *ff.*, *Novotný Č. D. I*, 2, 74.

Corporeos artus linquens petit ethera flatus K. 76, 6.
eius IIII. id. Ianuarii[1] 1055. *Ian.* 10.
Ac magnus planctus[2] est[a] desuper ilico factus.

Quante autem dux iste Bracizlaus frugalitatis vel quante discretionis in divinis legibus[b] et humanis iudiciis aut quam largus dator[c] elemosinarum et quam pius fautor ecclesiarum sive viduarum fuerit, facundia Tullii[3] prius defecisset, quam singula eius queque[d] merita explicuisset[e].

XIV. Post cuius obitum filium eius primogenitum nomine Zpitignev[a] omnes Boemice gentis, magni et parvi, communi consilio et voluntate pari eligunt sibi in ducem[b] cantantes kyrieleyson[c], cantilenam dulcem. Erat enim vir[c] valde speciosus, cesarie pice nigrior atra, barba[d] prolixa[4], facie leta[e], gene eius candidiores[5] nive et parum rubentes per medium. Quid plura?

Vir bonus et talos a vertice pulcher ad imos[6]

erat. Prima[f] die qua intronizatus est, hic magnum et mirabile ac omnibus seclis memorabile fecit hoc sibi memoriale; nam quotquot inventi sunt de gente Teutonica, sive dives sive pauper sive peregrinus, omnes simul in tribus diebus iussit eliminari de terra Boemia[g, 7], quin etiam et genitricem non tulit remanere suam, de qua

a) *nach* factus *über der Zeile* *A* 2a. b) regibus *A* 1. c) elem. dat. *A* 1a. *B*. *C* 1b. 2. 3; dator el. dator *A* 1. d) eius *nach* queque *am Zeilenschluß wiederholt und getilgt* *A* 1. e) e-ssent *A* 2a..

II, 14 (*A* 1. 1a. 2. 3. *B*. *C*). — a) Zp-eum *A* 3a; Sp-eum *A* 3b. *C* 2. b) sibi iudicem *A* 3. c) kiriel *A* 2a (kirieleison *); cantantes — vir *fehlt* *A* 1a. d) barbara, *korr.* barba, *A* 2a. e) lata *A* 3. f) prima autem *A* 3. g) *fehlt* *A* 1a; boemica *A* 3.

1) *Das gleiche Tagesdatum nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 9. 2) *S. oben S.* 60, *N.* 4. 3) *S. unten S.* 128, *N.* 2 4) *Bei Nepos, Dat.* 3, 1: capillo longo barbaque erat promissa (*vgl. Thesaurus linguae latinae II,* 1725, 31) *haben schlechtere Handschriften die Variante* prolixa. 5) *S. oben S.* 65, *N.* 9. 6) *S. oben S.* 47, *N.* 2. 7) *Die Unhaltbarkeit dieser Nachricht hat nachgewiesen J. Loserth, Der Herzog Spitihniew und die angebliche Vertreibung der Deutschen aus Böhmen, in: Mitteil. des Inst. f. österreich. Geschichtsforschung IV* (1883), 177, *vgl. auch meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 147, *Novotný Č. D. I,* 2, 83. *Gleichwohl findet die Nachricht hier und dort noch ernstere Beachtung. M. Doeberl, Die Markgrafschaft auf dem bayrischen Nordgau, S.* 57 *verwertet sie zum Beweis für das noch bis in die Zeit Barbarossas schwankende Abhängigkeitsverhältnis Böhmens vom Reich; G. Juritsch, Gesch. der Babenberger u. ihrer Länder (Innsbr.* 1894), 68 *übernimmt die Erzählung des Cosmas ohne Bedenken; F. Vacek, Sociální dějiny české [Böhm. Sozialgesch.], Prag* 1905, *S.* 342 *vergleicht diesen Fall mit der* 1257 *durch König Otakar II. erfolgten Austreibung der Böhmen aus Prag* (pepulit Bohemos de suburbio et locavit alienigenas, *SS. IX,* 176) *und möchte unter den Ausgewiesenen vor allem Gewerbetreibende verstehen.*

K. 76. 20. 1055. supra meminimus[1], Ottonis natam, nomine[a] Iuditham[b]. Similiter et abbatissam sancti Georgii, Brunonis filiam[2], eliminat, quia hec olim antea eum verbis offenderat acerbis. Nam dum pater eius Bracizlaus reedificaret menia tocius urbis Prage per girum et hic[c] supradictus heros a patre sibi concessam Satc[d] haberet provinciam, forte[e] exiit, ut cum suis circa sancti Georgii claustrum componeret murum. Et cum nullo modo recte poni posset murus, nisi destrueretur fornax abbatisse, qui ibi[f] forte stabat, iactata fune in media, tunc aliis hoc facere cunctantibus accessit natus herilis et quasi risum sibi faciens cum magno[g] cachinno[h] iussit eum deicere subito in torrentem Bruznicam[i] dicens: 'Hodie domna abbatissa calidas non gustabit placentas.' Quod agnoscens abbatissa exiit irata de claustro et valde moleste eius dicta ferens sic eum yronicis aggreditur et confundit dictis:

'Nobilis, insignis, vir fortis et inclitus armis,
Quam magnas turres nunc expugnavit et urbes
Et sibi famosum fert de fornace triumphum,
Timpora[k] iam lauro[3] victricia cingat et auro.
Clerus multimodas campanis[l] personet[m] odas,
Dux quia deiecit fornacem miraque fecit.
Ah[n]! pudet effari[o], que non pudet hunc operari.'
Corpore diriguit vir, vox et faucibus haesit[4],
Indignansque[p] suam gemitu compescuit iram[5].

Hec quoniam abbatisse dicta dux alta in mente reposita[6] reservarat[q], postquam est intronizatus, priusquam[r] sancti

a) *fehlt* *A* 1; Ott. n. n. *fehlt* *A* 1ª. b) Iudita *A* 1. *C* 2ª. c) hęc *A* 1. d) Zatcz C 1ª *öfters*; Sacz *C* 1ᵇ. e) sorte *A* 1ª. 3. *C* 1ª. 2ᵇ. f) *fehlt* *A* 1ª. 3; qui, *korr.* qui ibi, *A* 2ª. g) magna, *korr.* -no, *A* 1. h) chach- *A* 1. 3ᵇ. *C* 1ᵇ. 2ª. i) Brusn- *A* 1. *C* 1ª. 2ᵇ; Bruskam *C* 1ᵇ; Bruzincam *. k) tempora *C* 2ª. 3; tymp- *A* 3ª. *B*. *C* 1ᵇ. l) campanas *A* 3; -nas, *korr.* -nis, 2ª. m) personat, *korr.* -net, *A* 1. n) ach *A* 3. *C* 1. 2. o) ea fari *A* 3. p) indignasque, *korr.* -nansque, *A* 1. q) reservaret *A* 1. r) postquam *A* 1. 2.

1) *Vgl. oben S.* 73. 2) *Die bisher aufgestellten Vermutungen über Namen und Abstammung dieser Äbtissin werden von A. Voigt, Brun von Querfurt S.* 202 *und von Novotný Č. D. I,* 2, 85 *als bloße Kombinationen abgelehnt. Doch ist zu beachten, daß in dem Kalendar, das dem Breviar des St. Georgs-Nonnenklosters vorangeht (vgl. Věstník česk. akad. VIII,* 453, *Anm.* 1*) zu II. kal. iun. vermerkt wird:* obiit Elyzabeth com[itissa] :.., *was der Dobnerschen Annahme, daß eine Tochter Bruns d. Ä. von Querfurt die zweite Äbtissin dieses Klosters gewesen sei, eine gewisse Stütze verleiht.* 3) *Vgl. oben S.* 100, *N.* 1. 4) *Verg. Aen. II,* 774: Et vox f. h. 5) *Lucan. Phars. IX,* 166: compescuit i. 6) *Verg. Aen. I,* 26: alta mente repostum.

Georgii ecclesiam intrarat[a, 1], ad abbatissam[b] . . . mandans K. 76, 41. sibi talia: 'Nunc potius convenit clerum resonare odas et 1055. pulsare campanas, cum abbatissa foras et de terra hac eicitur[c], quam cum fornax eius deicitur. Ecce vir fortis et inclitus armis non turres, non urbes expugnando, sed te abbatissam[d], illius fornacis domnam, hodie eiciendo fert[e] famosum triumphum et cingit tympora[f] lauro'. Et ut iussum fuerat, super bigam imposita fertur velociter abbatissa et citius dicto eicitur huius terre de confinio.

XV. His ita[a] peractis vadit novus dux novum disponere Moravie regnum, quod olim pater eius inter filios suos dividens partem dimidiam Wratizlao[b], partem alteram Conrado[c] et Ottoni dederat; Iaromir autem adhuc deditus studiis inter scolares versabatur alas. Premisit autem dux Zpitigneu[d] illius terre ad primates litteras, in quibus nominatim vocat trecentos viros, quos ipse novit meliores et nobiliores[e], ex omnibus civitatibus et, ut sibi ad urbem Hrudim[f] occurrant[g], per salutem capitis sui mandat. Iussa viri faciunt[2] et iam[h] ultra portam custodie[3] in agris Grutou[i, 4] duci obviam veniunt, quos statim dux[k], iratus,

a) *fehlt* *C* 1a: intraret *A* 3; intrat *A* 2a. b) abbatisse mandat (sibi *fehlt*) *B*; ad *(übergeschrieben* h*[?])*abb *A* 1; ab*(so)*abb mandans, *übergeschrieben* abbatisse mandat, *C* 3 *(am Rande:* videtur deesse aliquid*)*; abbatisse mandans sibi (-ans sibi *auf Rasur*) *A* 2b; ad abb. mandat *C* 1a; abbatissa, *korr.* abbatissam expellit, *A* 2a*; ad abb. [mittit] mandans *(vgl. oben S.* 56, *Z.* 23*)* *oder* adit abb. *Weinb.*; eiecit *(vgl. die Einleitung)* abb. *Breth.* c) abb. de terra hac foras e. *A* 3; abb. f. hac eicitur de terra *A* 2a. d) abb *A* 1. *C* 1a; abba, *korr.* abbatissam, *A* 2a; abbatissa *B*. *C* 2. e) eici pcipio fect, *korr.* eici ipio fert, *A* 1. f) tempora *C* 3; timp- *A* 1a. 2b. 3b. *C* 1a.

II, 15 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B*. *C)*. — a) itaque *A* 1; itaque, *korr.* ita, *A* 2a. b) Wratizlauo *A* 1. c) Chonr- *A* 1*; Cunr- *A* 2b, *öfters* *A* 3a. *C* 2; Chunr- *öfters* *A* 3b. *C* 3. d) Zpitign *A* 1; Spitign *C* 1a. 2a *öfter.* e) et nob. *fehlt* *A* 3. f) Grudim *A* 1. *C* 2; G-ym *A* 2b; Chrudim *C* 1. g) occurrant, *korr.* occurrerant, *A* 1 (occ-rent *). h) et etiam *A* 3. i) Gruthou *A* 3. k) dux Z(S)pitigneus *A* 3.

1) *Novotný Č. D. I, 2, 87 Anm. 1 macht darauf aufmerksam, daß Thietmar VI, 12 (= 9) bei der Inthronisation H. Jaromirs gleichfalls eines Besuches der St. Georgskirche gedenkt.* 2) *S. oben S.* 74, *N.* 2. 3) *Über diesen Ausdruck (s. auch unten S.* 114, *Z.* 28, *S.* 115, *Z.* 9*) vgl. H. Jireček, Das Recht in Böhmen u. Mähren I (Prag* 1866*)* 6, 7; *auch Cod. dipl. regni Boh. I, II, im Glossar. 'porta'.* 4) *Der Name ist wahrscheinlich auf ein frühzeitig ausgerodetes Waldgebiet in der Gegend der heutigen (mährischen) Ortschaften Hopfendorf, Karlsbrunn und Strenitz an der alten aus Mähren nach Böhmen führenden Trstenitzer Straße zu suchen, nach C. Lick, Zur Geschichte der Stadt Zwittau und ihrer Umgebung (Zwittau* 1910*),* 452, 522 *ff. In Ritte (Retova) suchte es Pekař; dagegen auf dem direkten Wege von Swittawka nach Politschka J. V. Šimák, Ještě o Hrutově a stezce Trstenické [Nochmals über Grutau und den Trstenitzer Steg], in Český čas. hist. XXIII* (1917), 157 *mit Anführung der älteren Literatur.*

K. 77, 18. 1055. quia non ad condictum locum occurrerant, iussit comprehendere et catenatos misit ad custodiendum, dividens eos per singulas civitates Boemie, equos autem et arma eorum inter suos distribuit et tenuit viam in Moraviam. Quod audiens frater eius[a] Wratizlaus valde eum timuit et secessit in partes Pannonie[b], relicta coniuge Olomuc[c] in urbe. Quem rex Andreas gratanter suscepit et, quamdiu secum fuit, honorifice eum habuit. Ergo dux Zpitigneu postquam ad suum placitum[d] omnia ordinavit in Moravia, fratres suos accepit, ut essent secum in curia, Conradum[e] preficiens venatoribus, Ottonem vero posuit[f] super pistores atque cocos magistrum. Nurum autem suam comprehensam misit in quoddam castrum[g] munitissimum nomine Lescen[h, 1] committens eam ad custodiendum comiti nomine[i] Mztis[k], quam ille non, ut decuit talem domnam, custodivit, nam omni nocte eius pedem suo cum pede[l] munivit compede. Quod vir eius audiens egre tulit, et quid mercedis comiti pro tam temeri facto postea reddiderit, in sequentibus patebit[2].

XVI. Post unum vero mensem[a] evolutum interventu Severi episcopi et comitum nurum suam[b] dans ei conductum fecit eam[c] redire ad suum maritum. Que quoniam[d] vicina partui erat, dum ire[e] properat, matricem viciat et infra spacium trium dierum spiritum exalat[f] pulcherrima mulierum[g], quia non potuit uteri exponere pondus inmaturum. Cuius de morte rex Andreas cum videret suum hospitem usque[h] adeo merentem,

His iuvenem dictis mestum solatur amicis[3]:

'O mi care hospes, Deus faciat, ut sis[i] sospes. De cetero iacta super Dominum curam tuam et spera in eum, et ipse faciet, ut hic meror cicius vertatur in gaudium[4]. Sepe

a) suus *A* 2a. b) Polonie *A* 3. c) Olomucz *A* 1a. 2b *immer*, 3 *öfter*, *C* 1. 2 *immer*. d) palatium *A* 3a; pal., *korr.* plac., 3b. e) Conrat- *A* 1; Cunr- *A* 3b. f) pos. pistorum a. cocorum *A* 3; pistones, *korr.* -ores, *A* 1. g) castellum *A* 2a. h) Lesczen *A* 2b. *C* 1a; Lesstien *C* 1b. i) *fehlt* *A* 3. *C* 1b. k) Mstis *A* 2a*; Mztys *A* 2b *und später;* Mstyss *C* 2b *und später*. l) suo compede, *korr.* s. cum p., *A* 1; cum pede *fehlt* *C* 1a.

II, 16 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C)*. — a) messem, *korr.* mensem, *A* 1. b) dimittit et *über der Zeile hinzugefügt* *A* 2a. c) *fehlt* *A* 3a. d) quia (qȝ; qia) *A* 3. e) *so* *A* 3. *C* 2b; *fehlt B;* festinanter *A* 1a; te (ire *übergeschrieben von 2. Hand*) *A* 2a; te, *korr.* tempus, *C* 1b; te *die übrigen;* dum deproperat *Weinb.* f) exaltat, *korr.* exalat, *A* 1. g) mulierem, *korr.* -rum, *A* 1. h) *fehlt* *A* 3a. i) sit, *korr.* sis, *A* 1.

1) *W. Friedrich a. a. O. S.* 114: *auf steilem Flußufer bei dem Dorfe Lschtein (Lštěni).* 2) *Vgl. unten Kap.* 19. 3) *Vgl. oben S.* 54, *N.* 4. 4) *Ps.* 54, 23: iacta super Dominum curam tuam; *Jes. Sir.* 2, 6: spera in illum; *Jac.* 4, 9: risus .. in luctum convertatur et gaudium in moerorem.

enim fit, ut, unde homo minus proficui sperat, inde plus commodi[a] ferat. De obitu autem tue consortis esto vir fortis nec dolendo excedas modum, quasi tibi soli aliquid contigerit[b] novum, cum omnibus hominibus constet notum K. 77, 32. 1055.

Omne redire[c] suum humanum corpus ad ortum[d]'.

Dixerat et tristem secum ducit ad mensam hospitem, ubi opimis ferculis reficiuntur[e] atque mero leni efficiuntur leti[1]. Forte fuit huic regi[f] unica[g] gnata[h], nomine Adleyta[i], iam thoro maritali[k] tempestiva[2], valde formosa

Et multis procis nimium spes invidiosa.

Hanc hospes ut vidit misere adamavit[3], quod rex bonus non recusavit, atque[l] post[m] dies matrimonio sibi eam copulavit[l]. Quod cum audisset dux Zpitigneu sagaci ingenio precavens, ne forte invaderet frater suus totam[n] cum Ungaris Moraviam, mittens nuncios revocat eum de Ungaria et reddidit sibi[o] civitates, quas ei ante pater suus dederat in Moravia. Erat enim dux Zpitigneu[p] vir prudens[q] rerum in discrimine, sciens arcum suum tendere[4] et laxare in oportuno[r] tempore. Cuius inter ceteras virtutes hoc precipuum studium memoria[s] dignum, posteris vero imitabile exemplum[5] proferimus in medium. Talis enim mos suus erat: semper quadragesimali tempore[t] aut monachorum aut canonicorum degens in claustro elemosinis vacabat, divinis officiis instabat, vigiliis et orationibus[u] inherebat, sic tamen, ut ante matutinalem melodiam aut cum extensione manuum aut cum genuflexionibus totam ruminaret psalmodiam. Post completorium vero ad instar monachorum servat silentium usque ad prime stacium[v]. Et quamdiu ieiunus fuit, ecclesiastica disponit[w] negotia, post prandium autem secularia tractat iudicia[x]. Pelliciam autem[y] episcopalem et tunicam clericalem[6], quam desuper induens[z] in capite

a) commoti, *korr.* -di, *A* 1. b) contingerit *, *korr.* contigerit, *A* 1. c) reddere *A* 2^{a}. d) hortum *A* 2^{a}*; hortum, *korr.* ortum, 2^{b}. e) refeiscuntur, *korr.* reficiuntur, *A* 1. f) rega, *korr.* regi, *A* 2^{a}. g) *fehlt* *A* 2. h) nata *A* 2. 3^{a}. *C* 2. i) Adlegta *A* 2^{a}; Adletha *C* 2^{b}. k) *fehlt* *A* 3. l) atque — copulavit *fehlt* *A* 1. m) paucos dies *A* 3*; dies aliquot *Freh.*, *für den Gebrauch von* post dies *vgl. Löfstedt, Glotta III*, 27. n) tot. terram Moravie cum Ungaris mitt. *A* 2^{a}. o) reddit ei *A* 3. p) Zpitḡ *A* 1. q) prudentissimus *A* 3. r) importuno *A* 3. s) memorie *A* 1. t) tempt̄ *A* 1. u) ieiuniis *A* 3. v) spacium, *korr.* stacium, *A* 2^{a}; statrum *C* 2^{a}; fratrum *C* 2^{b}. w) exponit *A* 2^{a}; disposuit *A* 2^{b}. *C* 2^{b}; disponit, *korr.* -suit, *C* 1^{b}. x) negotia *A* 2; negotia vel iudicia *C* 2^{b}. y) *fehlt* *A* 2^{a}. z) induebatur *A* 2^{b}; indutus *B*.

1) *Jes. Sir.* 40, 20: vinum et musica laetificant cor. 2) *Hor. Carm. I*, 23, 12: temp. ... viro. 3) *Gen.* 34, 2: quam cum vidisset .. ad. eam. 4) *Hor. Carm. II*, 10, 19: nec semper arcum tendit Apollo. 5) *Vgl. Tob.* 2, 12: ut post. daretur ex. 6) *Durandi Rationale divin. offic. (Lugd.* 1612*), lib. III, cap.* 1: super tunicas pellicias *(vgl. J. Braun,*

K. 78, 12. 1055. ieiunii per totam quadragesimam gestabat, in cena Domini suo capellano cubiculario eam dabat bene et religiose reputans, ut, qui tempore penitencie particeps laboris fieret, in die magne festivitatis non inmunis abiret[a].

XVII. Anno dominice incarnationis MLVI.

Anno dominice incarnationis MLVII.

1058. Aug. 2. Anno dominice incarnationis MLVIII. IV. non. Augusti[1] Iuditha[a] coniunx Bracizlai[b], ductrix Boemorum, obiit, quam quia filius suus Zpitigneu[c] eiecerat de regno suo, cum non posset aliter ulcisci iniuriam suam in filio, ad contumeliam eius et omnium Boemorum nupserat Petro regi Ungarorum[2]. Hec postea[d] a filio suo Wratizlao[e] duce inde translata et[f] sepulta est[f] Prage iuxta virum suum Bracizlaum sanctorum martirum Viti, Wencezlai, Adalberti[g] in ecclesia[h].

Anno dominice incarnationis MLVIIII.

1060. Sept. 28. Anno dominice incarnationis MLX. Cum ad festum sancti Wencezlai dux Zpitigneu venisset Pragam, videns ecclesiam[3] sancti Viti non adeo magnam nec capessentem populum concurrentem[i] ad festivitatem sanctam, quam videlicet ipse sanctus Wencezlaus construxerat ad similitudinem Romane[k] ecclesie rotundam, in qua etiam eiusdem corpus[l] sancti Wencezlai quiescebat, similiter et

a) habiret *A* 1a. 2a*; fest. resurrectionis Iesu Christi dom. nri. non inm. ab. *A* 3.
II, 17 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C)*. — a) Iudita *A* 2a. *C* 3* b) Bracizlavi *A* 2a*. c) Zpitig̃ *A* 1 *öfter;* Spitigneus *A* 2a. *C* 2*. d) post *A* 3. e) Wratizlavo *A* 1. f) *fehlt A* 3. g) atque Adalb. *B. C*. h) eccl. honorifice *A* 2*. i) populum *nach* concurr. *wiederholt und getilgt A* 1. k) sancte Rom. *A* 3. l) *so A* 1; eiusdem *fehlt A* 2a; corp. eiusd. *die übrigen*.

Die liturgische Gewandung, 1907, *S.* 139*). Der Herzog besaß überdies, wie Deusdedit überliefert, auch das Recht, die Mitra zu tragen, s. Cod. dipl. regni Bohemiae I,* 60, *n.* 57 *mit Literatur; Novotný Č. D. I,* 2, 103 *versucht die Erteilung dieses Rechtes durch Papst Nikolaus II. in die Zeit vom* 21. *Febr.* 1059 *bis* 13. *Febr.* 1060 *zu verlegen.*

1) *Den gleichen Todestag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 13. 2) *J. Loserth, Über Judith von Schweinfurt, in: Mitteil. d. Instit. f. österreich. Geschichtsforschung V* (1884), 366 *bestreitet entschieden diese Angabe des Cosmas. Nicht ganz ablehnend verhält sich Bachmann, Gesch. Böhmens I,* 245; *vgl. dazu meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 148, *Novotný Č. D. I,* 2, 100. — *Judiths Verlassen des Prager Hofes nach dem Tode ihres Gemahls, wahrscheinlich infolge von Zerwürfnissen mit ihrem Sohne Spitihnew, wird verschiedentliche Gerüchte erzeugt haben, die noch in Cosmas' Zeit erzählt wurden.* 3) *Vgl. A. Podlaha u. K. Hilbert, Metropolitní chrám sv. Vita v Praze [Die Metropolitankirche St. Veit in Prag] in: Soupis památek hist. a uměl.* 1906, 1 *ff.*; *dazu Novotný Č. D. I,* 2. 107 *ff.*, *beide mit Abbildungen der romanischen Reste.*

aliam ecclesiolam[a], que fuit contigua et quasi in porticu sita eiusdem ecclesie, cuius in medio nimis in arto loco erat mausoleum[b] sancti[c] Adalberti, optimum ratus fore, ut ambas destrueret[d] et unam utrisque patronis magnam[e] construeret ecclesiam, continuo per longum gyrum designat ecclesie locum, iacit fundamenta, fervet[f] opus[1], surgit murus; sed eius felicia cepta in subsequenti mox anno intercipit mors inepta. K. 78, 28. 1060.

Eiusdem anni tempore, quo legiones procedunt ad bella[2], cum iam levatis signis milicie dux[g] quasi unius[h] diei iter ageret, obviam habuit viduam[i], que flens et eiulans ac pedes eius deosculans[3], currens post eum clamabat dicens: 'Domine, vindica me de adversario meo'[4]. Et ille, 'Faciam', inquit, 'cum[k] de expeditione redeam'. Et illa, 'Quid si', ait, 'non redibis, cui me vindicandam[l] dimittis[m]? Aut cur tuam mercedem a Deo accepturus omittis?' Qui statim unius vidue ad peticionem intermittit expeditionem eamque iusto iudicio vindicavit de adversario. Quid ad hec vos, o moderni principes, dicitis, qui tot viduarum, tot pupillorum ad clamores non respicitis, sed eos tumido fastu superbiendo despicitis? Talibus, ut supra diximus, misericordie visceribus[5] dux Zpitigneu hoc agnomen sibi ascivit, ut ab omnibus diceretur pater clericorum, defensor viduarum. Sed quia sepius videmus occulto Dei iudicio malos relinqui, bonos subtrahi[n] de medio, hic[o] vir tante[p] probitatis est[q] ab hac luce subtractus V. kal. Februarii[6], anno sui ducatus VI, anno vero[r] dominice incarnationis MLXI[s. *]. 1061. *Jan. 28.*

*) *C 1. 2 fügt hinzu:* Obiit Spitigneus dux Bohemorum.

a) ecclesiam *A* 3. *B*. b) *so B.* C 1[a]; mauseolum *A* 1. 3. *C* 3; mans-, *korr.* maus-, *A* 2[a]; manseolum *die übrigen.* c) beati *B*. d) construeret *A* 1. e) *fehlt A* 2[a]. f) *auf Rasur A* 1; accelerat *A* 3. g) dux Spitigneus *A* 3. h) unus*(?)*, *korr. von 2. Hand* unius, *A* 1. i) quandam vid. *A* 3. k) dum *A* 2. l) vind. miseram *A* 3. m) remittis *C* 3. n) subthai, *korr.* subtrai*(?)*, *A* 1. o) hi, *korr.* hic, *A* 1. p) tale, *korr.* tante, *A* 1. q) *fehlt B*. r) *so A* 1. 1[a]; *fehlt in den übrigen.* s) LXI *fehlt am Ende der Zeile A* 1.

1) *Verg. Aen. I*, 436 = *Georg. IV*, 169: fervet o. 2) *II. Reg.* 11, 1: temp. quo solent reges ad b. procedere. *Es dürfte der von Lampert (SS. rer. Germ. S.* 78*) z. J.* 1061 *erwähnte Feldzug gegen Ungarn gemeint sein, bei dem von* non expectato duce Boemorum *die Rede ist. Vgl. Meyer v. Knonau, Jahrb. unter Kaiser Heinrich IV. und V. Bd. I*, 193. 3) *Gen.* 50, 1: flens et deosculans. — *F. Vacek, České pověsti a. a. O. S.* 5, *N.* 4 *verweist auf eine ähnliche Fabel, die Johannes Diaconus (Vita Gregorii M. II*, 44, *Migne LXXV*, 105*) von Trajan erzählt, der gleichfalls auf Bitte einer Witwe einen Feldzug aufschiebt, um ihr zum Rechte zu verhelfen; auch wörtliche Anklänge bestehen:* vidua, vindicaturum, mercedem tuam recipias. 4) *Luc.* 18, 3: vindica — meo. 5) *Luc.* 1, 78: per viscera miseric. Dei. 6) *Necrol. Bohem. S.* 9.

K. 79, s. 1061. XVIII. Post cuius obitum frater eius[a] Wratizlaus omnibus Boemiis faventibus sublimatur in solium, qui confestim[b] Moravie regnum inter fratres suos dividit per medium, dans Ottoni orientalem plagam, quam ipse prius obtinuerat, que fuit aptior venatibus et abundantior piscibus, occidentalem vero, que est[c] versus Teutonicos, dat Conrado, qui et ipse sciebat Teutonicam linguam. Regio autem illa est planior et campestris atque fertilior frugibus. Interea sole morante in prima parte piscium bone indolis Iaromir iuvenis audita nece fratris sui Zpitigneu[d], quem non minus quam[e] ut patrem timore et amore coluit, iam deposito puerili metu rediit[f] de studio sperans aliquam portionem[g] se habiturum hereditatis in patrio regno. Quem dux Wratizlaus frater suus ut sensit magis affectarier[h] laicalem quam sacre doctrine militiam, his verbis castigat eius pertinaciam: 'Noli', inquit, Regino 870. 'frater, noli a capite, cuius effectus es membrum, per apostasiam[i] abscidi et[k] proici in infernum. Olim divina gratia per sui providentiam[l] elegit[m] te in sacerdotii gradum, propterea et genitor noster tradidit te ad literarum exercicium, ut successor idoneus Severi episcopi habearis, tantummodo Deo favente si superstes fueris'. Moxque März. intrante Martio mense prima sabbati die[1] quando celebrantur[n] sacri ordines, quamvis invitum et coactum atque nimis renitentem totondit eum, et in presentia ipsius ducis ordinatus est usque ad diaconatus officium legitque publice evangelium et pontifici missam celebranti iuxta morem ministravit. Post hec novus diaconus, immo antiquus dicendus[o] apostata Iulianus parma[p] sacre militie non bene abiecta[2] et gratia[q], quam per impositionem[3] manus acceperat,

II, 18 *(A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C)*. — a) suus *C* 3. b) statim *A* 3. c) *fehlt A* 3. d) Spitignei *A* 3. *C* 1[b]. e) *fehlt A* 2. f) redit *A* 2. g) partem *A* 1[a]. 2[a]. h) affectarier *B*; affectarier, *korr.* affectari, *A* 1; affectari *A* 1[a]. *C**; affectare *A* 2. 3. i) apostaciam *A* 1. k) *über der Zeile A* 1. l) pro sui providentia *C* 3. m) eligit *B. C* 1[a]. 2. 3. n) celebrabantur *C* 3. o) *fehlt A* 3; dic. ant. *A* 2. p) *so A* 1[a]. 2[a]; arma *A* 2[b]; per (p)arma *die übrigen.* q) gratiam (grām) *A* 2. 3. *B. C* 2[b].

1) *Das wäre der* 3. *März, da, wie Grandaur S.* 111, *N.* 1 *bemerkt, nach dem Mainzer Konzil von* 813 *(vgl. Mon. Germ. Concilia I,* 269*) die Märzquatember für die erste Woche dieses Monats festgelegt worden waren, nach den Bestimmungen des Konzils von Seligenstadt (Mon. Germ. Constitutiones II,* 636, *§* 2*), die allerdings von Papst Gregor VII. wieder aufgehoben wurden, der* 10. *März. Novotný Č. D. I,* 2, 116 *entscheidet sich für den* 11. *März, indem er* sabbati *im Sinne 'Woche', daher* prima sabbati dies *als 'Sonntag' deutet. Daß diese Deutung unnötig ist, ersieht man aus Hinschius, Das Kirchenrecht I (Berlin* 1869), 114. 2) *Hor. Carm. II,* 7, 10: relicta non bene parmula. 3) *II. Tim.* 1, 6: gratiam . . quae est in te per imp. manuum mearum.

neglecta sumpsit militare cingulum et aufugit cum suis sequacibus ad ducem Polonicum[1] mansitque secum usque Severi episcopi[a] ad obitum. K. 79, 22. 1061.

XIX. Ea tempestate Mztis comes urbis Beline, filius Boris, vir magne audacie, maioris eloquentie nec minoris prudentie, quamvis non inmemor, quod suspectum ducem habuerit[a], quia eius coniugem sibi quandoque a domino suo commissam in custodia tenuerit[b], tamen audacter palatium ducis ingressus rogaturus eum his verbis suppliciter est aggressus: 'Fratris tui', inquit, 'per gratiam in honore sancti Petri apostoli edificavi ecclesiam, cuius ad dedicationis sollempnitatem quo dignemini adventare[c] simul et urbem adventu tuo letificare, supplices meas ne despice[d] preces.' Ille quamvis non inmemor accepte iniurie, quam olim sibi fecerat in coniuge[e], tamen propter novitatem suam dissimulans in corde[f] quam habuit iram[g], dixit: 'Ego veniam, civitatem letificabo[2] meam[h] et, quod res et iusticia postulat, faciam.' Hoc verbum, quod locutus est princeps, non intellexit comes[i] et magnas duci agens grates[k] letus abiit et parat, que sunt necessaria ad magna convivia. Venerat dux et episcopus[l], et ecclesia, que est sita[m] in suburbio, mox dedicata ascendit dux in urbem ad prandium[n], episcopus vero et comes in sua curte, que fuit ante ecclesiam, similiter positis mensis epulis discumbunt. Et inter prandendum[o] venit nuncius, qui diceret in aure[p] comiti: 'Ablata est tibi[q] urbis prefectura et data est Koyate[r], filio Wseboris'[s]; qui tunc temporis primus erat in palatio ducis. Ad hec comes respondit: 'Dux est et dominus, de civitate sua faciat, quod sibi placet. Quod autem mea ecclesia hodie habet, auferendi dux potestatem non habet.' Qui nisi illa nocte consilio presulis[t] et auxilio[u] aufugisset, procul[v] dubio[w] amisisset oculos et pedem suum, quem olim compedivit cum pede coniugis ducis[x].

a) *fehlt* *A* 2; usque ad ep. ob. *A* 3.

II, 19 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C).* — a) habuit *C* 3. b) tenuit *A* 2a; tenuerat *A* 3. c) advenire *A* 3. d) despie, *korr.* despice, *A* 1. e) coniuge sua *A* 2a. f) corde suo *A* 2a. 3. g) iram suam *A* 2a. h) *fehlt* *A* 3. i) comes Mztis *A* 3. k) gratias *C* 3. l) episc. Severus *A* 3. m) *fehlt* *A* 3. n) prandendum *A* 3. o) prandium *C* 3. p) aurē *A* 2. *C* 3. q) *fehlt* *A* 3. r) Coy- *A* 1. 2b; Koiet(h)e *A* 3; Kogat-, *korr.* Koyat-, *fast immer* *A* 2a. s) Mseb- *A* 1a; Vseb- *B immer;* Wsseb- *A* 2a. *C* 1. 2*. t) pres. Severi *A* 3. u) et aux. *fehlt* *A* 3. v) et procul *A* 3. w) proc. dub. *fehlt* *A* 1. 1a; amisisset *nach* ducis *nachgetragen* *A* 1*. x) ducas, *korr.* ducis, *A* 1.

1) *Boleslaus II.*, 1058—1079. 2) *Ps.* 45, 5: laetificat civ. Dei.

K. 79, 13. XX. Anno dominice incarnationis MLXII. VI. kal.
Jan. 27. Februarii obiit ductrix[a] Adleyth[b], mater Iudithe[c,1] et
1062. Ludmile, similiter et Bracizlai iunioris et Wratizlai, qui
Nov. 19. in[d] primo flore iuventutis occidit XIII. kal. Decembris[2].
Evoluto autem fere unius anni spacio post obitum ductricis Adleythe Wratizlaus dux accepit uxorem nomine Zuatavam[e,3], Kazimir Poloniorum ducis natam, Bolezlai vero et Wladizlai[f] germanam, ex qua habuit quatuor liberos, bone indolis viros, Bolezlaum[g], Borivoy, Wladizlaum[h], Zobezlaum[i,4], de quibus in suis locis, uti Deus dabit, satis copiose tractabitur.

XXI. Anno dominice incarnationis MLXIII.

. . . .

1067. Dez. 9. Anno dominice incarnationis MLXVII. V.[a] id. Decembris[5] Severus sextus Pragensis ecclesie episcopus

Migrat[b] ab hoc mundo, bravio fruiturque iocundo.

Hic utramque fortunam prosperam et adversam satis expertus est; nam aliquando a duce Bracizlao captus catenatus, carceri mancipatus, utrumque simul in occulto et in aperto martirium tulit[6]. Hic fere omni tempore sui presulatus sine aliqua refragatione[c] et sine omni contradictione Boemie et Moravie quasi unum et individuum episcopium[d] rexit et rexisset, si non post obitum Zpitigneu[e] nimia devictus efflagitatione

II, 20 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C).* — a) ductrix nomine *A* 2. b) Adlegth *A* 1; Adleyt *A* 1a. *B*; Adleyta *A* 2b; Adleyth, *korr.* Adleyta, *C* 1b. c) Iudite *A* 1. *C* 2a. 3. d) *fehlt* *A* 2. e) Zuatauiam *A* 1a; Swatau(w)am *A* 2b, *immer* *C* 1. 2b. f) ulad- *A* 2a *; wad- *A* 3b. g) Bolezlav̄ *A* 2a (Bolezlavum *). h) Wlad. et *A* 2b. 3. i) *so* *A* 3. *C* 3; Zobesl- *A* 1a; Zobzlauum *A* 1 *und öfters* *C* 2a; Sobezl. *sehr oft* *A* 2a. *B* (Sobezlavum *); Soby(i)esl- *A* 2b *und öfter* *C* 1; Sobesl- *C* 2b *öfter.*

II, 21 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C).* — a) quincta *A* 1. b) migravit *C* 1; de hoc seculo brav. *A* 3. c) *so* *A* 3; reflagracione, *korr.* refragl., *A* 1; reflagac-, *korr.* reflaglac-, *C* 2a; refraglatione *die übrigen.* d) episcopatum *C* 1a *auch sonst.* 3. e) Spitignei *A* 3; Spignei *C* 1b.

1) *Sie heiratete um* 1080 *den polnischen Herzog Ladislaus Hermann (vgl. Balzer, Geneal. Piast. S.* 4. 101*); in den Quellen heißt sie:* regina Iudita, *d. h. die böhmische Königstochter; sie starb im Jahre* 1086. *Ihren Tod scheint auch das Necrol. Bohem. S.* 9 *zum gleichen Tage zu verzeichnen.* 2) *Den gleichen Todestag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 16. *Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 117, *N.* 2 *möchte es für wahrscheinlicher halten, daß Wratislaus* 1061 *vor der Mutter gestorben sei.* 3) *Polnisch heißt sie Swietoslawa, s. Balzer a. a. O. S.* 107*; auch im Kalendar des Klosters Pegau erscheint sie unter dem Namen Zwatislawa.* 4) *Außerdem noch eine Tochter Judith, Gemahlin Wigberts von Groitzsch, des Gründers von Kloster Pegau.* 5) *Den gleichen Todestag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 16. 6) *Diese Bestrafung steht wohl in Zusammenhang mit der oben Kap.* 12 *erwähnten Flucht Severs ins kaiserliche Lager; vgl. über ihn die Bemerkung in Othlohs Lib. visionum (SS. XI,* 384*), visio XIV gegen Ende.*

Wratizlai ducis consensisset promoveri Iohannem[1] episcopum in Moravia, prius tamen multorum sub testimonio huiusmodi[a] deliberato pheodo et allodio sive concambio, scilicet ut Pragensis presul XII villas, que sunt in omni Boemia potiores, pro illo episcopio eligat, insuper et centum marcas argenti annuatim de camera ducis accipiat; curtem autem, que est in Moravia ad Sekircostel[b], cum suis appendiciis ut antea sic et in posterum possideat, similiter et villam Sliunicam cum foro atque castrum ibidem situm in media aqua Zuartka[c] nomine, Podiuin[d, 2] dictum a conditore suo Podiua, Iudeo sed postea catholico. Fertur autem, quod fuisset in Moravia ante tempora Severi quidam episcopus, ut reor, nomine Wracen[e, 3]. De qua parrochia quantum conflictum cum predicto presule Iohanne successor Severi Iaromir habuerit, in loco suo declarabitur. K. 80, 15. 1067.

XXII. Tunc Conradus et Otto audientes Pragensem episcopum migrasse ad Christum mittunt et revocant

a) *fehlt A* 2. b) Sckyr- *A* 2^b. 3. *C* 1^a; S-castel, *korr.* -costel, *A* 1; S-kostel *A* 1^a. *C* 1^b. 3; Sckir *A* 2^a (costel — similiter *fehlt*). c) Zuratka *B**; Zuartka, *korr.* Zuratka, *A* 2^a; Zwarcka *C* 3; Zwartka *A* 2^b. *C* 1^a; Suartka *C* 2^b; d) Podiun *C* 1^a. 2. e) Vracen *A* 2^a; Wraczen *C* 1.

1) *Die Urkunde, auf die sich Grandaur S.* 113 *N.* 3 *bezieht (*1065, *Juni* 28*), in der Johannes angeblich zum ersten Male als Bischof von Mähren erwähnt wird (Cod. dipl. Moraviae I* (1836), 139 *n.* 161*), ist eine moderne Fälschung. Für* promoveri *und ähnliche Ausdrücke vgl. auch M. Hein, Die Besetzungsform des Bistums Olmütz in der Zeit von* 1063 *bis* 1207 *(Jahresbericht der I. deutschen Staatsrealschule Brünn* 1911/12, *S.* 3 *ff.).* 2) *Um diese Güter entstand ein langwieriger Streit, vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens* 150, 154 *ff. — Wie ehedem Palacky u. a., so nimmt auch Novotný Č. D. I,* 2, 122 *an, daß Cosmas das Besitzrecht an den genannten Gütern parteiisch und falsch darstelle und daß Sekirkostel, Sliunica und Podiwin nicht als Entschädigung für das Prager Bistum, sondern als Ausstattung des neuen mährischen Bistums zu betrachten seien. Ich glaube aber nicht, daß diese Annahme aus den bezüglichen Urkunden (vgl. Cod. dipl. regni Bohemiae I, n.* 72, 73, 138, 157*) sich belegen lasse; vgl. wegen Sekirkostel auch Cosmas II,* 27 *und III,* 33. 3) *Über dessen Lebenszeit ist nichts bekannt. Daß er, wie Bachmann, Gesch. Böhmens I,* 162, 249 *annimmt, um* 970 *bestellt ward und erst zur Zeit des Prager Bischofs Severus* (1030—1067) *starb, ist nicht zu erweisen. Der letzteren Annahme widerspricht, wie auch Novotný Č. D. I,* 2, 121 *ausführt, Cosmas' ausdrückliche Angabe* ante tempora Severi. *Die erstere stützt sich auf die uns überlieferte Nachricht, daß ein mährischer Bischof an der Mainzer Synode von* 976 *teilgenommen habe (vgl. Will, Regesten z. Gesch. d. Mainzer Erzbischöfe I,* 119 *n.* 13*), doch wird kein Name genannt; an Wracen hat schon Dobner, Annales IV,* 245 *gedacht. Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 150.

K. 81. 4. 1068. fratrem suum Iaromir de Polonia[1] et discingunt eum zona militari, et iterum recipit[a] habitum et tonsuram clericalem. Interea dux Wratizlaus precavens sibi in futurum et[b] timens, ne germanus suus, cum presul factus foret, cum predictis fratribus contra se conspirarent[c], cepit tacitus secum tractare[2], quoquo[d] modo posset eum episcopio defraudare. Erat autem tunc temporis in curia ducis quidam Lanczo capellanus, de Saxonia nobili prosapia natus, vir personatus[3] et admodum literatus ac prepositura Lutomericensis[4] ecclesie sublimatus, moribus et vita non contradicens honori pontificatus; et quia duci semper fidelis mansit, omnibus modis dux elaborabat[e], his[f] Pragensis presul ut sit. Interim Conradus et Otto veniunt de Moravia fratrem suum Iaromir secum offerentes[g] et subnixe ducem[h] pro eo[i] postulantes, quo sit memor germanitatis, memor paterne institucionis, memor sacramentorum, quibus pater suus obligarat fidem comitum, quod post Severi presulis obitum Iaromir sibi eligerent in episcopum. At ille, sicut erat in simulandis et dissimulandis rerum causis vir ingeniosus atque dolosus, ut vulpecula, que non[k] illuc fugit[l], quo suam iactavit caudam[5], ita dux aliud clausum retinens in pectore, aliud promit[m] suis fratribus ore: 'Non est', inquit, 'unius hominis tractare hoc negotium, quod[n] postulat communis ratio omnium. Sed quoniam nunc interim iam[o] pars[p] maior populi et procerum milicie processit in castra[6], nusquam melius, ut reor, hac tractabitur de causa quam istius[q] terre ad custodie claustra; ibi omnes maiores natu huius gentis, ibi proceres et

II, 22 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C).* — a) recepit *A* 3. *C* 2. b) *fehlt C* 3. c) conspirent *B*. d) quo *C* 3. e) elaborat *A* 2. f) *so A* 1; his, *korr.* is, *A* 2a; is *die übrigen*. g) aff- *A* 1a. 2b. *C* 1a*; *vgl. S.* 118, *Z.* 7. h) due, *korr.* ducem, *A* 1. i) pro eo *fehlt A* 2a. k) nisi *C* 3 *(am Rande:* pro non nisi*)*. l) fuigt, *korr.* fuigit, *A* 1. m) promisit *A* 2. *C* 3. n) *Durch Grandaurs Übersetzung wird verdunkelt, daß* quod *als Objekt und* ratio *als Subjekt aufzufassen ist;* quod *bezieht sich auf* tract. neg. o) *fehlt A* 3a. *C* 2b. p) par *A* 1. *B. C* 1a. 2b; par, *korr.* pars, *A* 2. *C* 1b. q) illius *C* 3.

1) *S. oben Kap.* 18. 2) *Vgl. oben S.* 73, *N.* 6. 3) *Für* personatus *vgl. SS. XXIII,* 366, *Z.* 7, 407, *Z.* 25 *(Gloss.: 'Standesperson'), XXV,* 213, *Z.* 9, *Hinschius, Kirchenrecht II,* 110, *N.* 5 *und K. Hegel, Lateinische Wörter und deutsche Begriffe, in: Neues Archiv XVIII* (1892), 219. 4) *Die Gründungsurkunde der Kollegiatkirche in Leitmeritz stammt von c.* 1057; *vgl. Cod. dipl. regni Bohemiae I,* 53, *n.* 55; *Lanczo ist der erste bekannte Propst.* 5) *Vgl. J. Werner, Latein. Sprichwörter des Mittelalters* (1912), *S.* 67, *nr.* 73: Ore trahens predam replicet vulp. caud. 6) *Nach Lampert von Hersfeld herrschte damals zwischen Polen und Böhmen* infestissima dissensio, *die Heinrich IV. im Sept.* 1071 *auf einem Meißner Tag auszugleichen versuchte; vgl. G. Meyer v. Knonau, Jahrb. unter Kaiser Heinrich IV. und Heinrich V., Bd. II* (1894), 85.

comites, ibi qui sunt in clero meliores aderunt, quorum[1] in arbitrio stat episcopalis electio'. Hoc ideo dux fecit, ut ibi inter suos milites septus armis, munitus presidiis posset contraire[a] suorum voluntati fratrum et hunc, quem volebat, Lanczonem[b] sublimaret in episcopum. Sed frustratur[c] sinistra intencio ducis, quia omnis potestas[2] a Deo est et esse presul non potest, cui a Deo predestinatum aut[d] permissum[e] non est. K. 81, 21. 1068.

XXIII. Quid multa[a]? Ventum erat ad custodie portam, qua itur[b] in Poloniam, et in loco, qui dicitur Dobenina[c, 3], dux convocat populum et proceres in cetum et fratribus suis[d] a[e] dextris et a sinistris assistentibus[f, 4], clericis vero et comitibus per longum gyrum considentibus[g] et post eos cunctis militibus astantibus vocat Lanczonem et stantem[h] in medio laudat et commendat eum populo, sic ei clara voce dicens: 'Egregia tua fides mihi spectata cotidie exigit hoc et cogit me, ut faciam, quod facturus sum hodie, et ut per hoc discant posteri, quantum dominis suis debeant fideles fieri[i]. Accipe en anulum et baculum, esto sponsus Pragensis ecclesie et pastor sanctarum ovium[5].' Fit murmur[6] in populis[k], nec resonat vox congratulationis, sicut semper solet in tempore episcopalis electionis. Tunc Koyata[l], filius Wsebor[m], palatinus comes, hoc nimis inpatienter ferens, sicut erat verax in sermone et simplex in verbo, stans a dextris Ottonis fratris ducis fortiter impingit latus eius[n] dicens: 'Quid stas? An *ὄνος λύρας*[o, 7]? Quare

a) contravenire *C* 3. b) Laczonem, *korr.* Lancz., *A* 1. c) f-tor, *korr.* -tur, *A* 1. d) et *A* 2[a]; vel *A* 1[a]. e) prom- *A* 1.

II, 23 *(A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C)*. — a) plura *A* 3. b) qat˜, *korr.* qua itur, *A* 1. c) debonina *A* 3; dobeuina *C* 3; Bob- *A* 2[a] *(Anfangsbuchstabe undeutlich)*; dubenina *C* 2[a]; de Bohemia *C* 2[b]; Dobienina *C* 1[b]. d) *fehlt A* 3. e) ad *A* 1. 2[a]. f) assidentibus, *korr.* assist., *A* 2[a]; astantibus *A* 3. g) consed- *C* 1; consid-, *korr.* consed-, *A* 1; resid- *A* 3. h) astantem *A* 3. i) fiei, *korr.* fieri, *A* 1. k) populo *A* 2. l) Koiatha *A* 3[a] *öfter;* Koytha *A* 3[b]; Coy- *A* 1. m) Swebor *A* 3[a] *immer;* Wssebor *C* 2[b] *öfter;* Wsseborii *C* 1[b] *immer.* n) (imping)it lat' ,ei' *auf Rasur A* 1. o) an *ὄνος λύρας Dobrowsky; fehlt A* 1[a]; ANANOC ΛYPAC? *B*; Áná noć áyápác? *A* 2[a]; En onac aya pac *A* 2[b]; ana noe ay pac(k) *C* 2; ana noc ay(i)pac *die übrigen.*

1) *A. Breitenbach, Die Besetzung der Bistümer Prag und Olmütz in: Zeitschrift d. deutschen Vereines f. Geschichte Mährens u. Schlesiens VIII* (1904), 15, *Anm.* 2, *verweist auf die Möglichkeit,* quorum *entweder auf alle* 4 *Glieder:* maiores natu, proceres, comites, in clero meliores, *oder, was aber nach seinen sonstigen Ausführungen ausgeschlossen erscheint, bloß auf das letzte Glied zu beziehen.* 2) *Rom.* 13, 1: non est enim p. nisi a D. 3) *Heute Wenzelsberg bei Nachod, vgl. W. Friedrich, a. a. O. S.* 41, 91, *N.* 5. 4) *III. Reg.* 22, 19: assistentem ei a d. et a s. 5) *Gen.* 4, 2: fuit ... past. ov. 6) *Num.* 11, 1: ortum est m. populi; *Act. ap.* 6, 1: factum est m. 7) *Boeth., Cons. phil. I,* 4; *vgl. J. Dobrowsky, Über eine unverständliche Stelle in*

K. 31, 32. non adiuvas fratrem tuum? An[a] non vides, quia frater
1068. tuus, filius ducis, repudiatur et proselitus[b] atque advena[1], qui in hanc terram sine femoralibus[c] venit, in solium sublimatur? Atque si[d] dux violat patris sui[e] sacramentum, absit a nobis[f], ut manes[g] nostrorum parentum apud Deum pro hoc[h] sacramento reddant rationem aut supplicium luant. Scimus enim et ad hoc nitimur, ut possumus, quod genitor vester Bracizlaus nos et patres nostros sub fidei sacramento constrinxit, quo[i] post obitum Severi episcopi frater vester[k] Iaromir presul sit. Aut si tibi[2] displicet frater tuus, cur sordet nostratum clerus non modicus, scientia eque preditus ut iste Teutonicus? O si tot habeas episcopatus, quot[l] cernis capellanos hac in terra progenitos episcopio dignos! An putas, quod alienigena[m] plus nos diligat et melius huic[n] terre cupiat quam indigena? Humana quippe sic est natura, ut unusquisque, quacumque sit terrarum[o], plus suam quam alienam non solum diligat gentem, verum etiam si quiret, peregrina flumina in patriam verteret. Malumus ergo, malumus[p] caninam[q] caudam aut asini merdam quam Lanczonem locarier[r] super sacram cathedram[s]. Frater tuus, beate memorie Zpitigneu, aliquid sapuit, qui[t] una die omnes Teutonicos hac de terra extrusit[3]. Vivit adhuc Romanus imperator Heinricus et vivat; quem tu[u] temetipsum[v] facis, cum eius potestatem usurpans das baculum et anulum[w] episcopalem famelico cani; certe non inpune[x] tu et tuus episcopus feret, si Koyata[y] filius Wsebor vivet.'

a) anno (no *getilgt*) *A* 1. b) proseli**t⁹ *A* 1; proselita *A* 2; prosel(l)it(t)ans *C* 2; rep. a proselyta *C* 3. c) femoribus, *korr.* femoralibus, *A* 1. d) *fehlt* *A* 2. e) *fehlt* *A* 3. f) vobis *C* 3. g) inanes *A* 2b. *C* 1. h) hac, *korr.* hoc, *A* 1. i) quod *A* 2a. *C* 1b. 2b. k) fr. v. *fehlt* *A* 2. l) quod, *korr.* quot, *A* 1. m) aligeniena *A* 2a. n) hui⁹ *A* 1. o) iratum*(?)*, *korr.* terrarum, *A* 1. p) *fehlt* *A* 2a. q) can. carl caudam *C* 2; can. cati caudam *C* 3; can. merd. aut asininam caud. *A* 3; asininam (nam *am Zeilenrande*) *A* 2a. r) *so* *A* 1. *B*. *C* 1a. 3; locare *C* 2; locari *die übrigen*. s) kath- *immer* *A* 2. *C**. t) quia *A* 2. u) *fehlt* *A* 2b; tu (e *übergeschrieben*) *C* 3. v) metipsum *B*. *C*. w) et an. *fehlt* *A* 3. x) inpute, *korr.* inpune, *A* 1. y) Coy- *A* 1.

der Chronik des ersten böhmischen Geschichtsschreibers Cosmas (Monatschrift d. vaterl. Museums I. Jhg. Juni, S. 78, *Prag* 1827*), ὄν. λ. ἀκούων Diog.* 7, 33 *(Corp. paroem. ed. Leutsch et Schneidewin, Göttingen* 1839, *I,* 291*) und Wilamowitz, Sitzungsber. d. Berl. Akad.* 1914, *S.* 234, *Anm.* 2; *ferner Gualtherus Nieschmidt, Quatenus in scriptura Romani litteris graecis usi sint (Diss. Marburg* 1913; *Cosmas ist nicht berücksichtigt) und die Anzeige von S. Brandt in der Berliner philolog. Wochenschrift, Jhg.* 1914, *Sp.* 1079.

1) *Vgl. Tob.* 1, 7: proselytis et advenis. 2) *Wie schon Grandaur bemerkt (S.* 116, *N.* 2*) sind diese Worte nicht mehr an den Herzog Otto, sondern an den Herzog Wratislaw gerichtet.* 3) *S. oben Kap.* 14.

XXIV. Tunc Zmil[a], filius Bozen[b], qui fuit prefectus in K. 82, 15. urbe Satc[c], simul et Koyata[d] accipientes per dextras Con- 1068. radum[e] et[f] Ottonem et Iaromir[g]: 'Eamus', inquit, 'et videamus, utrum unius versucia et simulata equitas prevaleat an iusticia et mira equitas precellat trium fratrum, quos par etas, una voluntas, eadem potestas sociat et maior militum copiositas iuvat'. Fit per castra commotio non modica populi, 'Arma[h], arma' clamant singuli, omnibus est odio illa inconsulta episcopalis electio. Ideoque maior pars exercitus cessit ad illos tres dominos metatique sunt castra circa oppidum Opocen[i] et infra. Et quia iam altera pars militum precesserat in silvam, videns dux[k] quasi se destitutum nec satis fratrum ab impetu fore tutum fugit quam celerius potuit timens, ne ipsi preoccuparent Pragam aut[l] Wissegrad urbem. Mittit tamen de via ad fratres nuntium dicens: 'Non propter Koyate filii Wsebor magniloquam linguam[1] aut Zmil filium Bozen, cuius est in ore mel[2] et in corde fel[3], quorum pravis atque dolosis consiliis, quod factum est, feceram — quos ego[4], si vixero, sed reprimam me — verum[m] nunc magis paterne traditionis memor, sacramentorum eius, quod iusticia, quod fraterna dilectio poscit, faciam. Tantummodo sequimini me ad[n] urbem Pragam.' Qui advenientes castra fixerunt in pratis iuxta villam Goztivar[o] et mittunt ad ducem, si factis dicta comprobare velit, quos ille pacifice suscipiens fratrem suum Iaromir eligit[p] in episcopum, Conradum vero et Ottonem datis et acceptis inter se sacramentis dimittit cum pace[5] in Moraviam. At vero Zmil[q] et Koyata[r] quamvis inter principes concionati sint vera et iusta, tamen, nisi noctu elapsi delituissent fuga, sine omni audientia dux eos ut hostes rei[s] publice punisset. Facta[t] est autem electio hec[u] anno dominice incarnationis MLXVIII. sole intrante vigesimam Jun. 15. quintam[v] partem Geminorum[w].

II, 24 (*A* 1. 1[a]. 2. 3. *B*. *C*). — a) Smil *C* 1[b] *immer;* Smyl *A* 2[b]. *C* 2[b] *immer.* b) Boren *A* 1; Bozeni *; fil. Bozeni Zmil *A* 2[a]. c) Satc, Satec *korr. von* 2. *Hd. auch sonst,* *A* 1; Sate *A* 1[a]; Zacz *C* 1 *öfter.* d) Coy- *A* 2[a]*. e) Conrand- *A* 2[a]. f) *fehlt* *A* 1. 1[a]. *C* 1[b]*. g) Jaromirum *A* 2[a]. h) *fehlt* *A* 3. i) Op(p)ocz- *A* 2[b]. *C* 1. 2[b]; Opecen *C* 3. k) dux Wratizlaus *A* 3. l) *fehlt* *A* 3; et *A* 2. m) sed reperiam ver. *A* 3; sed *über der Zeile,* me *auf Rasur,* verum *am Rande* *A* 2[a]. n) in *A* 2. o) *so* *A* 1. 1[a]. 3; Hosty(i)warz *A* 2[b]. *C* 1[b] *und am Rande* *C* 3; Gostiuar *die übrigen.* p) elegit *A* 3. *C* 1. 2. q) Kmyl, *korr.* Zmyl, *A* 1. r) Coy- *A* 2[a]*. s) *fehlt* *A* 3. t) acta *A* 2[a]. u) hec el. *A* 2. 3. v) quartam *A* 2[a]. w) genitorum, *korr.* geminorum, *A* 1; gemorum, *korr.* gemin., *A* 2[a].

1) *Ps.* 11, 4: mag. ling. 2) *Apoc.* 10, 9: in ore tuo erit dulce tamquam mel. 3) *Vgl. oben S.* 61, *N.* 3. 4) *Verg. Aen. I,* 135: quos ego. 5) *Luc.* 2, 29: dimittis servum tuum . . . in pace.

K. 82, 36. 1068. XXV. Nec mora, dux Wratizlaus mittit comites Severum, Alexium[a], Marquardum Teutonicum cum fratre suo Iaromir iam electo ad imperatorem secundum Heinricum[1]. Juni 23. Qui venientes in vigilia sancti Iohannis baptiste[2] adeunt cesarem in urbe[b] Magoncia[c] tractantem cum episcopis et principibus imperialia negotia et offerentes electum suum rogant ex parte ducis et tocius populi, quo sua auctoritate dignetur eorum electionem confirmare. Quorum petitioni cesar annuens tercia[d] die, id est VI. kal. Iulii, feria[e] secunda, dat ei anulum et pastoralem virgam et[d] in proximo die dominico, VI. non. Iulii[e], a presule Magontino[3] Iaromir, mutato nomine Gebehardus[f], ordinatus est in episcopum. Eodem die transfretantes[g] Renum, cum post prandium quidam suus miles Willehalmus[h] super ripam[i] sederet[k] demissis[l] pedibus in alveum, accessit retro clam novus episcopus et nesciens, quod ibi lateret profunda aqua, deiecit eum in Reni fluenta dicens: 'Denuo te baptizo, Willehalme[m]'. Qui diu submersus, tandem emersus caput rotando et undas captando dixit: 'Si sic baptizas, valde deliras, episcope.' Hic nisi bene natare scisset, una die et sumpsisset episcopium et amisisset presul Gebehardus.

XXVI. Qui cum pervenisset Pragam, eo die, quo

II, 25 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C)*. — a) Allex- *C* 1. 2b. b) in urbe *aus begonnenem* ma(goncia) *korr. A* 1. c) Magunt(c)ia *sehr oft A* 2. *B. C* 2b*; Maguntina *A* 3; Mago(u)ntina *C* 1. d) tercia — virgam et *fehlt A* 1a. e) feria — Iulii *mit Verweisungszeichen am Rande nachgetragen A* 2a. f) Gebeheardus *A* 1; Gebeardus *sehr oft A* 1a. 2a*; Gebhard- *C* 1a *immer*, 2 *öfter*. g) transferantes, *korr.* -fretantes, *A* 1. h) Wylleh- *A* 2b *auch sonst;* Willehel- *C* 1b *und sonst;* Wilch- *A* 3; Willalm- *A* 2a* *öfter;* Wylhalm- *C* 2b; Wilhelm- *A* 1a. *C* 1a *immer*. i) ripam fluminis *A* 3. k) sedet *C* 3. l) dimiss- *A* 1a. 3. *C* 1a. m) Wileh- *A* 1; Wilhelme *A* 3. *C* 3.

1) *König Heinrich IV., der als Kaiser, aber erst seit* 1084, *Heinrich III. hieß.* 2) *Im Jahr* 1068 *ein Montag. Die nachfolgenden Daten stimmen nicht, da* VI. kal. iul. *(26. Juni) im Jahre* 1068 *nicht* feria secunda, *sondern* quinta *und* VI. non. iul. *(2. Juli) nicht* die dominico *sondern* feria quarta *war. Durch die schon von Dobner vorgeschlagene und auch von Köpke angenommene naheliegende Korrektur der Ziffer* VI *in* II *an beiden Stellen käme alles in Einklang, bis auf die Angabe* tercia die; *man müßte also noch weiter annehmen, daß ursprüngliches* VII *in* III *bez.* tercia *verlesen oder verschrieben wurde. Pubitschka, Gesch. Böhmens III* (1773), 392 *hat dagegen darauf hingewiesen, daß für das J.* 1066 *alle Angaben stimmen, nur war Heinrich IV. in diesem Jahr nachweislich am* 29. *Juni in Würzburg und nicht in Mainz, wie Cosmas meldet; vgl. Meyer v. Knonau, Jahrb. unter Kaiser Heinrich IV. u. V. I,* 525. *Über andere unwahrscheinliche Erklärungsversuche vgl. Novotný Č. D. I,* 2, 132. 3) *Siegfried I,* 1060—1084.

iuxta morem obsedit episcopalem cathedram, dat Marco capellano suo eiusdem ecclesie preposituram, qui[a] secundum hominis genituram nobili ortus erat attavorum prosapia ducens originem de gente Teutonica, pollens sapientia pre cunctis, quos tunc habuit terra Boemica[b]. Nam[a] in omnibus liberalibus artibus valde fuit bonus scolasticus[c], qui potuit dici et esse multorum magistrorum didascalus[c], in divina vero pagina interpres mirificus, in fide catholica et in lege[d] ecclesiastica doctor magnificus. Quicquid enim religionis, quicquid regularis[e] institutionis, quicquid honoris hac est in ecclesia, hic sua erudivit et ordinavit prudentia. Prius enim erant inregulares et[f] nomine tantum canonici, inculti, indocti[g] et in habitu laicali in choro servientes, velut acephali aut bestiales centauri[h] viventes. Quos vir prudens Marcus suis verbis et exemplis instruens et e multis meliores, quasi de prato excerpens flores, ope divina cooperante XXV fratres ordinavit, dans eis religionis habitum et secundum regulam[1] equalem cibi et potus mensuram[i]. Sed cum sepe aut negligentia ministrorum aut occasione aliqua magistrorum[2] intermitteretur fratrum prebenda et inde sepe fratres eum affligerent sua querimonia, volens[k] placere eis per omnia[3], decimationis illorum quartam partem sibi asscribens, tres inter fratres dividit, ita ut unusquisque frater annuatim XXX modios tritici et totidem avene, insuper et IIII denarios ad septimanam pro carne[l] sine intermissione haberet. De cuius Deo placitis actibus plura poterant dici relatu[m] digna, sed melius est, ut de his sileam, quam videar e multis dixisse pauca[i. 4]. Hic beate memorie prepositus[n] post XXX annos,

K. 83. s. 1068.

II, 26 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C).* — a) quia *A* 1a, secundum — nam *(Z. 6) fehlt.* b) Boemia *A* 1. c) scolaricus, *korr.* scolasticus, *A* 1; qui pot. — didasc. *fehlt A* 1a. d) i. l. *fehlt A* 3. e) singularis *A* 3. f) *fehlt A* 2a. g) et indocti *A* 3. h) ceu tauri *A* 3. i) mensuram — pauca *(Z. 30) fehlt A* 1a. k) ipse vero in Deo volens *A* 3. l) carne dabatur *A* 1. m) pel-, *korr.* rel-, *A* 1. n) prep. Marcus *A* 3; b. mem. prep. *fehlt A* 1a.

1) *Gemeint sind hier wohl die Bestimmungen der Aachener Synode von* 816 *über die Vita communis der Kanoniker; vgl. A. Werminghoff, Die Beschlüsse des Aachener Concils im Jahre* 816, *im N. Archiv XXVII* (1902), 623. 2) *Novotný Č. D. I,* 2, 136, *Anm.* 3 *meint, daß Cosmas diesen Ausdruck nur wegen des Reimes anwende und damit doch nur die Kanoniker, vielleicht die ersten unter ihnen, gemeint seien; auch Grandaur S.* 120 *übersetzt 'Vorstände'. Notwendig scheint es mir nicht, da mit* magistri (praesentiarum) *auch untergeordnete Beamte bezeichnet wurden; s. Hinschius, Kirchenrecht II,* 109, *Anm.* 7. 3) *Col.* 1, 10: Deo per o. placentes. 4) *Verg. Aen. III,* 377: pauca tibi e multis . . . expediam dictis.

K. 83, 26. quibus huius ecclesie rexit preposituram, iam in celesti regno beatam commissi talenti recepturus usuram[1]

Nov. 14. XVIII. kal. Decembris[2]

Migrat[a] ab his tenebris[3] ad lucis[b] amena perhennis[c].

Sed[d] ecce, dum nostra[e] tractamus stipendia, longe digressi sumus ab incepto opere viarum per dispendia[d]. Nunc autem[f] ad ea, que supra promisimus[g], redeamus et, que causa tanti conflictus inter duos angelicos viros[h] efferbuerit, videamus. O avaricia et ambicio seculi, pestis execrabilis et inimica humano generi, que etiam appetis tuis artibus sacerdotes Dei!

Anno[i] dominice incarnationis MLXVIIII.

1070. Juni 8. XXVII. Anno dominice incarnationis MLXX.* VI. id. Iunii presul Gebehardus consecravit ecclesiam suam in nova curte, que dicitur Sricinawez[a].

Anno dominice incarnationis MLXXI.

Anno dominice incarnationis MLXXII.

1073. Anno dominice incarnationis MLXXIII. Postquam presul Gebehardus[b] vidit, quod labor suus cessit in cassum[4], quia nec precibus[c] nec muneribus nec per amicos flectere quivit fratrem suum Wratizlaum[5], ut suum reciperet con-

*) *A* 3 *fügt hinzu:* indictione IIII, epact. VI, concurr. II, tercio kl. iulii pr. Geb. cons. eccl. in Zazoa in honore s. Crucis. In cuius ara continentur reliquie s. Crucis, de vestimento s. Marie, s. Petri apost., s. Stephani prothomartyris sanctique Georgii mart. (suam — Sric. *fehlt; von den Jahreskennzeichen stimmt zu* 1070 *nur die Epakte*).

a) migravit *C* 1a. b) lucem a, p., *korr.* lucem amenaque perh. paradisi, *A* 2a. c) *A* 1 *am Rande von Hd. des XVII. Jh.:* hic quedam desunt, nempe fundatio Vysegrad prepositure; *A* 3 *fügt am Rande von Hd. des XIV. Jh. hinzu:* R. de Wr. qualiter construxerit Wissegrad ecclesiam. — *Den Bericht über die Gründung der Kirche von Wischehrad, den Köpke nach den Hss.* 4. 4a *hier einfügt, s. im Anhang II.* d) sed — dispendia *fehlt A* 1a. e) *so A* 3. *C* 3; de nostra *die übrigen;* diuersa *Freh.* f) *fehlt A* 1. g) prompsimus *B.* h) vir. ang. *A* 1. i) anno — MLXVIIII *fehlt A* 3. *C* 1a. 3.

II, 27 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C).* — a) Sric-, *korr.* Scirc-, *A* 1; Zricinaues *, *korr.* Sric-, *A* 2a; Srczynawes *A* 2b; Srcinauez *B*; Serczinauecz (-er) *C* 1; Sercinawez (-ess) *C* 2. 3; VI. id. — Sric. *fehlt A* 1a. b) Gebardus *A* 1. c) nec prec. *fehlt A* 3.

1) *Vgl. Matth.* 25, 27. 28: recepissem ... quod meum est cum usura. Tollite ... ab eo talentum ... 2) *Im Jahre* 1098; *der gleiche Todestag im Necrol. Bohem. S.* 16. 3) *I. Petr.* 2, 9: de t. vos vocavit in admirabile lumen suum. 4) *Vgl. Levit.* 26, 20: consumetur in c. lab. vester. 5) *Zu dieser Streitsache zwischen Bischof Gebhard und Herzog Wratislaw wegen des Olmützer Bistums bildet eine wichtige Ergänzung die Korrespondenz beider mit Rom, beginnend mit einem Schreiben Alexanders II. an Wratislaw v. J.* 1073. *Die Briefe sind neuerdings abgedruckt und mit reichlichen Literaturangaben versehen im Cod. dipl. regni Bohemiae I, p.* 62, *nr.* 60*ff. Vgl. dazu meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 154*ff., Novotný Č. D. I,* 2, 139*ff.*

cambium[a] et Iohannem eliminaret episcopum atque iterum utrumque coadunaret episcopium, vertit se ut Prometheus[b] in alterius techne formam. 'Quoniam[c] quidem', inquit, 'iam per IIII annos aut plus[d] supplicando nequeo efficere quod volo, faciam quod queo et teste Deo aut utrumque coadunabo aut utroque carebo episcopio'. Nec mora, disponit ire in curtem suam, que est ad Zekircostel[e] in Moravia, et deflectens iter iam iamque palam nociturus et quasi fratrem suum[1] visitaturus, adit[f] Iohannem presulem[g] Olomuc[h] in urbe. Quem ille suscipiens grata vice hospitis: 'O si', inquit, 'scissem tuum adventum, parassem tibi episcopale pulmentum'. Ille vero velut leena, quam exagitat fames[i], iam dudum scintillans torvis oculis[2] in eum respondit: 'Aliud tempus est, dum sumitur esca, nunc aliud negocii agitur. Sed eamus', inquit, 'opus est, secretum[k] colloquii ineamus locum'. Tunc presul[l] nescius futurorum ducit eum in cubile suum; non[m] aliter videres, ac si mitis agnus rabidum[n] lupum duceret in stabulum sponte semetipsum[o] offerens[3] ad mactandum. Ubi ante lectum ut vidit Iaromir formaticam semesam et serpilli particulam et cepe super scutellam ac tostam panis buccellam[4], que forte superaverant[p] presuli post hesternam genticulam[q], tamquam magna et cruce digna inventa sit culpa, nimis indignans[r] ait: 'Cur vivis parce? Aut cui parcis, o miser et mendice? Me[s] hercle, non decet episcopum vivere parce.' Quid tum[t]? Oblitus sacri ordinis, oblitus fraternitatis, immemor humanitatis, ceu leopardus lepusculum aut leo agniculum rapit, ita ille furibundus hospes ambabus manibus per capillos fratrem suum episcopellum[u] alte sustulit et ut manipulum proiecit in pavimentum. Repente, qui ad hoc facinus parati erant, alius super collum sedit, alius super pedes, tercius dum flagellat episcopum, subridens aiebat: 'Disce pati, puer centum

K. 85, 5.
1072—1073.

a) c̃ambium *A* 1. b) Proteus *am Rande* *C* 3. c) quando *C* 3. d) pluris, *korr.* plus, *A* 1. e) *so* *A* 2a. *C* 2a; Sebir- *C* 2b; Zekircastel *A* 1; Zeky(i)rk- *C* 1. 3; Sekircoztel *A* 3; Seki(y)rc- *A* 1a. 2b. *B*. f) adiit *C* 1b. 2b*; adit, *korr.* adiit, *A* 1. g) episcopum *A* 2. h) Olomucz *A* 1; Olomuz *A* 3a. i) famas, *korr.* fames, *A* 1. k) secr. loc. ineamus *A* 2a; secr. colloquium incam. *A* 2b. l) presul Iohannes *A* 3. m) nā *A* 1. n) rapidum *A* 2. 3b. o) semet *C* 3. p) superfuerant *C* 3. q) refectiunculam *A* 3; ientaculum *C* 3. r) indignas *A* 1. s) te *A* 3. t) tuū *A* 1. u) ep̄ellū iohem a. s. cum ut *A* 3.

1) *Herzog Otto von Olmütz.* 2) *Ov. Met. XIII*, 542: torvos ... vultus ... ut furit ... leaena. 3) *Hebr.* 9, 25: offerat semet ipsum. 4) *Vgl. Gen.* 18, 5: b. panis.

K. 85 26. 1072—1073.

annorum[1], invasor alienarum ovium'. Humilis at[a] monachus dum vapulat, sicuti in claustro solitus erat, 'Miserere[b] mei, Deus', cantat[2]. Talia cernenti magnus erat[b] risus plaususque maligno, qui nulli risit nisi quem male agere vidit; et veluti si[c] quando miles acer noctu hostium castra irrumpit audacter et eos invadit dormientes hostiliter ac, ne capiatur ab eis, aufugit celeriter, ita presul Iaromir fratre[d. 3] dedecorato[e] et felle sue inprobitatis dulcorato, relicta civitate[f] it in curtem suam[g], ad quam olim condixerat[h] ire.

XXVIII. Hec fuit[a] prima causa et[b] fomes atque inicium tocius discordie, que post[c] inter duas columnas ecclesie[4] orta est huius ex occasione calumpnie. Nam presul Iohannes tanta suscepta iniuria mox dirigit nuncium suum sollicitans ducem Wratizlaum tali querimonia: 'Si contumeliam mihi a fratre tuo Gebehardo inhumanitus illatam[d] equo animo spectas, fac periculum[e], ut omnes sciant non meam hanc esse[f], sed tuam iniuriam. Quid enim ego deliqui aut quid merui, qui nil nisi quod placuit tibi[g] feci? Ecce ego licet indignus, tamen dictus per tuam gratiam episcopus, flagellis cesus preconis usque ad fastidium mallem numquam attigisse pontificale fastigium. Certe aut me meo abbati redde, quamvis tarde, aut mecum equanimiter hanc contumeliam comportando divide[h] et me aut nuncium meum ad apostolicam sedem dirige.' His auditis dux Wratizlaus zelo accenditur magno nec se continet a lacrimis in discrimine rerum tanto. Mox mittitur militum legio pro Iohanne[i] episcopo, ut sine vite sue dispendio

a) humiliat˜ *(die Abkürzung von 2. Hd. hinzugefügt)* *A* 2^{a}. b) miserere — erat *am Rande von einer Hd. d. 17. Jh. nachgetragen* *A* 1. c) *fehlt* *A* 2^{a}. d) fratre suo Iohanne *A* 3. e) decollato *(übergeschrieben* capillato*)* *A* 2^{a}. f) civ. Olomuz(c) *A* 3. g) suam ad sua *(so)* *A* 3. h) condixerat — Matris ecclesie *(S. 125 Z. 26)* *fehlt* C 1^{b}.

II, 28 *(A* 1. 1^{a}. 2. 3. *B. C* 1^{a}. 2. 3*)*. — a) s̄t *A* 1. b) *fehlt* *A* 2; fomitis *A* 2^{b}; fomis, *korr.* fomes, *A* 2^{a}. c) ṗius inter eos ac si inter col. *A* 2^{a}. d) n̄ *über der Zeile* *A* 2^{a}. e) *am Rande nachgetragen* *A* 2^{b}; *getilgt* *A* 2^{a}; peric., *korr.* piaculum, *A* 1^{a}. f) esse causam *A* 2. g) sibi *A* 1. h) comportandiuine, *korr.* comportando divide, *A* 1^{a}. i) Ioh̄ne, *korr.* Iohanne, *A* 1.

1) *Isai.* 65, 20: puer c. a. 2) *Von der unwürdigen Behandlung, die Bischof Johannes durch Gebhard erfahren hatte, sprechen auch die beiden Schreiben Gregors VII. an Erzb. Siegfried von Mainz* (1074, *März* 18) *und an Wratislaw* (1074, *April* 16)*; in letzterem heißt es allerdings, daß Gebhard die Anklagen bestreite. Vgl. Cod. dipl. regni Bohemiae a. a. O.; auch E. Caspar, Das Register Gregors VII* (1920), 87. 111 *(Epistolae selectae in usum schol. ex Mon. Germ. Tom. II, Fasc.* 1*).* 3) *Gemeint ist der Amtsbruder Bischof Johann von Olmütz.* 4) *Vgl. Thes. ling. lat. III,* 1741, *Z.* 77 *ff.*

K. 86, 12. 1072—1073.

posset adesse ducis in colloquio. Timuit enim dux[a], ne frater suus Iaromir per insidias tolleret eum de medio[1]. Fuit autem in capella Iohannis episcopi clericus nomine Hagno[b], vir Teutonicus, philosophie domesticus, Tulliane eloquentie alumnus. Hunc dux seorsum vocat et multis promissis obligat atque multa[c] sibi super fratre suo Gebehardo[d], multa super illata iniuria Iohanni episcopo, multa super statu ecclesiastico[e] scriptis pariter[f] et dictis, ut ea referat apostolico, commendat. Qui cum iter ageret, transiens per Ratisponam[g] sinistro omine[h] hospitatus est apud quendam civem nomine Komboldum[i], qui fuit miles Gebehardi[k] episcopi habens annuatim ab eo beneficium[l] XXX marcas argenti. Hic post cenam inter pocula[2], ut solet hospes ab hospite, inquirens, quis aut unde esset vel que causa sit vie, callida ab eo mente investigat et, ut cognovit, quod adversus presulem Gebehardum[m] ageret legationem, non tulit hanc[n] deferri[o] contra dominum suum delationem[p] et mittit post illum altera die[q] latrunculos[3], ut[r] aliqua molestia impedirent vie eius intentionem. Qui comprehendentes eum in via spoliant censu, detruncant naso[s] et, nisi revertatur, adactis iugulo gladiis mortem minantur.

Qui timens quamvis turpem amittere vitam
reversus est ad presulem suum[t] in Moraviam.

XXIX. Mox ex magna maior crevit indignatio ducis[a], et iterum decernitur Romam legatio, sed cauciori consilio et tuciori[b] vie subsidio. Erat enim ducis in capella quidam Petrus presbiter, patre genitus Podiwa[c], pollens sancti Georgii[d] prepositura et[e] ceteros precellens scientie literatura atque utramque linguam sciens eque Teutonicam simul et Romanam. Hunc dux cum comite nomine Preda[f], filio Bys[g], non sine grandi pecunia Ro-

a) dux Wratizlaus *A* 3. b) Hagna *A* 1; *A*hna *B*. c) multa — Geb. *fehlt A* 3. d) Gebahado, *korr*. Gebehardo, *A* 1. e) ecclesie *A* 2. f) part *A* 1. g) Radisp-, *korr*. Ratisb., *A* 2a*. h) homine *A* 1; hom-, *korr*. om-, *A* 2a. i) Komboltum *A* 1; Kompoldum *A* 2a*; Romboldum *(?) C* 3. k) Gebheardi *A* 2a; Gebeardi *; Jaromir *B sehr oft;* Gebherdi *C* 2b. l) *fehlt C* 3. m) Gebhardum *A* 1; Geb *A* 2a. n) ha*nc *A* 1. o) differri *A* 2a. *C* 3. p) deliberationem *C* 3. q) via *A* 2a. r) et, *korr*. ut, *A* 1. s) nasu, *korr*. naso, *A* 1. t) suum Iohannem *A* 3.

II, 29 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C* 1a. 2. 3*)*. — a) ducis Wratizlai *A* 3. b) tutioris *A* 3. c) Podiua *A* 1a. 3. *B. C* 1. d) Georgii martyris *A* 3. e) et cellens scientia litterarum *A* 3. f) Podiva (-ywa) *A* 2. g) Buz *B*; Rys *C* 2b; fil. B. *fehlt A* 1a.

1) *I. Cor*. 5, 2: tollatur de med. 2) *Verg. Georg. II*, 383: int. pocula laeti. 3) *Vgl. IV. Reg*. 24, 2: immisitque ei Dominus l.

K. 86. 33
1072–1078.

mam dirigit primas et novissimas a fratre suo sibi[a] et episcopo Iohanni illatas iniurias literali compendio inclusas insinuans eis[b], quo eas ad apostolici aures deferant. Qui ut tucius iter agere possent, committit eos Romani[c] imperatoris palatino comiti nomine Rapothe[d. 1] rogans eum nimio supplicatu, quo sui legati irent Romam et redirent sub eius conductu. Nam tante potestatis hic comes erat, quod[e] usque Romam per continua loca proprias villas seu predia et per castella milites sibi devotos habebat; qui etiam ex parte ducis predicti CL marcas argenti annuatim pro beneficio accipiebat. Cuius per conductum cum venissent Romam legati, offerunt apostolico literas ducentis marcis delibutas. Que cum a notario coram omnibus recitate essent[f], interrogat Romanus pontifex eos, si verbis probant, quod litere sonant. Aiunt legati valde inconveniens fore[g], aliud literis, aliud ut promamus ore. Tunc is[h], qui post papam secundus erat[i] sessione, consulens omnes qui aderant[k] in concione, iudicat tale scandalum ab ecclesia extirpandum apostolica iussione. Mox dirigitur in Boemiam Růdolfus[l] apocrisarius[m. 2] et consiliarius Gregorii pape[3], quod[n], si ita res se habeat, uti summo pontifici

a) *fehlt B. C.* b) *fehlt A* 2a. c) Romano *A* 3a. d) Rapote *A* 2a* *und immer B. C* 1a. e) q̊ *A* 1. f) erant *A* 1. g) foret *C* 3; foret, *korr.* fore, *A* 1. h) his *A* 1. i) erat in *C* 3. k) erant *A* 3. l) *so A* 1 (Ruod. *); Rodolf(ph)us *B. C* 3; Rudulfus *A* 3b; Ludolfus *C* 2b; Rudolfus *die übrigen* (Rudofus *A* 2a). m) apocrisiar- *A* 3. n) quo *Weinb.*

1) *Nicht Pfalzgraf, sondern Graf von Cham, s. Riezler, Gesch. Bayerns I,* 536, *N.* 2; 559, *N.* 3. 2) *Nach H. K. Luxardo, Das päpstliche Vordecretalen-Gesandtschaftsrecht (Innsbruck* 1878*),* 5, 56 *sind die* apocrisarii *ein der griechisch-orientalischen Kirchenverfassung eigentümliches Institut von 'besonderen Bevollmächtigten' (lat.* responsales*) am orientalischen Kaiserhofe, das auch von der lateinischen Kirche übernommen wurde; die Stelle bei Cosmas wird nicht erwähnt.* 3) *In den päpstlichen Briefen werden wiederholt Gesandte erwähnt; mit Namen aber in den zwei Schreiben Gregors VII. von* 1073, *Juli* 8, 1074, *Jan.* 31, *Regist. Gregorii ed. Caspar S.* 27, *nur ein Bernard und ein Gregor, die, wie es scheint, gemeinschaftlich abgingen. G. Friedrich im Cod. dipl. regni Bohemiae I,* 63, *N.* 2 *nimmt unter Hinweis auf K. Krofta (Kurie a církevní správa zemí českých v době předhusitské [Die Kurie und die kirchliche Verwaltung der böhmischen Länder in vorhussitischer Zeit] in Český časopis hist. X* (1904), 19*) an, daß es überhaupt nur eine Gesandtschaft nach Böhmen in dieser Angelegenheit gegeben habe und Cosmas irrtümlich aus Bernard und Gregor einen Rudolf gemacht habe. Dann müßte (oben Z.* 21*) Cosmas Papst Gregor VII. mit Alexander II. verwechselt haben. Novotný Č. D. I,* 2, 152, *N.* 2 *schließt sich dieser Meinung an, nur möchte er die Nennung Rudolfs bei Cosmas doch irgendwie zu erklären versuchen. Im Hinblick auf die Stelle im Brief Gregors VII. an den Mainzer Erzbischof vom* 10. *März* 1074, *daß er die Sache* sepe

relata fuerat, vice ipsius errata corrigat, inobedientes arguat, infideles increpat[a], negligentes anathemate feriat; et si qua sint que modum excedant correctionis, ea[b] differat et compellat ad maiorem audientiam apostolice sedis. K. 87, 1. 1072—1073.

XXX. Quo cum pervenisset missus apostolici, invenit ducem Wratizlaum in urbe Praga, cui offerens apostolicam benedictionem et universalis patris adoptivam filiationem[1] tanta auctoritate usus est et potestate, ac si idem[a] summus pontifex ipse presens fuisset. Denique iussit ducem, ut[b] omnes principes terre simul et abbates ac prepositos ecclesiarum[c] nec non et Iohannem episcopum Moraviensem ad synodum convocaret[d] sacram. Ad quam presul Gebehardus[e] semel et bis ex nomine vocatus rennuit venire et ad ultimum tale fertur dedisse[f] responsum: 'Iuxta canonum scita, salva pontificali dignitate et iusticia, ad tua non venio placita, nisi ubi affuerit meus magister Magontinus metropolita[g, 2] et aliorum coepiscoporum presens frequentia'. Sciebat enim, quod ibi incideret in laqueum et in retributiones[h] et in scandalum[3]. Videns autem Romanus missus se esse despectum et dehonestatum ira motus suspendit eum ab omni officio sacerdotali et dignitate privat episcopali. Quod audientes[i] non solum canonici verum etiam per capellas clerici omnes sciderunt sua oraria et denudaverunt ut in parasceue altaria. Matris ecclesie[k]

a) *so A 1 (des Reimes wegen, s. die Einl.)*; increpet *die übrigen* *. b) ita *B. C.* II, 30 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C 1a. 1b von* sulcatur *(S. 126 Z. 1) an. 2. 3). —*
a) eidem *C* 3. b) *fehlt A 3a; getilgt A 3b.* c) eccl. dei *A* 3. d) convocaret, *korr.* -re, *A* 3. e) Gebh- *A* 1. f) dixisse *A* 2a. g) metropolia, *korr.* -ita, *A* 1. h) retr-nem *A* 3. i) audiens, *korr.* -entes, *A* 1. k) sancte eccl. *A* 3.

per epistolas, aliquotiens etiam per legatos *habe schlichten wollen, bleibe ich bei der älteren Ansicht, daß der* apocrisarius Rudolfus *bei Cosmas zu unterscheiden sei von den* legati Bernardus *und* Gregorius; *vgl. auch meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 155 *ff. und Caspar S.* 27, *N.* 4.

1) *Herzog Wratislaw hatte von Papst Alexander II., ebenso wie schon früher sein Bruder Spitignew (s. oben S.* 107, *Z.* 31*), das Recht erhalten, die bischöflichen Kleider zu tragen; vgl. das Schreiben Papst Gregors VII. an Wratislaw von* 17. *Dez.* 1073; *Novotný I,* 2, 124, *N.* 2. 2) *Über die Stellung des Erzbischofs Siegfried zur ganzen Streitfrage gibt Aufschluß sein Schreiben an Papst Gregor VII. und dessen Antwort vom* 18. *März* 1074, *Cod. dipl. regni Bohemiae I,* 65, *nr.* 63; *vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 157, *N.* 1, *Novotný C. D. I,* 2, 158, *N.* 2; *Caspar S.* 87 *mit N.* 2. 3) *Ps.* 68, 23: in laq. — et scand.; *vgl. Jes. Sir.* 9, 3: ne . . . incidat in laqueos; *I. Tim.* 3, 7: ut non in opprobrium incidat et in laqueum diaboli.

K. 87, 16. 1073. sulcatur frons ruga[1] non modica, quia[a] silent sacerdotalia officia et, nisi pastori suo restituatur pristinus[b] honor et gradus, totus clerus mavult in perpetuum suos amittere gradus. Videns autem cardinalis magis tumultum in populo fieri necessitate compulsus[2] reddidit[c] episcopo tantummodo sacerdotale officium; et nisi uterque episcopus[d] eodem anno de inductis causis reddat[e] rationem pontifici Romano, ambos constringit[f] banno[3]. Nec mora, proficiscuntur predicti episcopi[g] Romam[4] et offerunt apostolico suarum literarum formam; quibus recitatis nec admissa nec repulsa nec discussa eorum causa iussi sunt ire ad hospicia sua, quoad usque revocarentur[h] ad generalem synodum die constituta.

1074. *März.* XXXI. Hisdem diebus venerat Romam Mahtildis[a] potentissima domna[5], que post obitum patris sui Bonifacii tocius Longobardie simul et Burgundie suscepit[b] regni gubernacula, habens potestatem eligendi et intronizandi sive eliminandi CXX super episcopos. Huius quasi proprie domne[c] ad nutum omnis[d] senatorius ordo parebat, et ipse Gregorius papa per eam divina et humana negocia disponebat, quia erat sapientissima consiliatrix et in omnibus adversitatibus sive necessitatibus Romane ecclesie maxima fautrix. Cuius de genealogia[e] materno sanguine[f] presul Gebehardus descendens[g] duxit affinitatem[6]. Quo ipse[h] de se referente ut recognovit

a) et *A* 3[a]; quod *A* 2. 3[b] (quia *am Rande* 2[b]). b) *fehlt* *A* 2. c) reddit *A* 2. *C* 3; Gebehardo episcopo *A* 3. d) ep. ut. *A* 1*. e) reddant *A* 3. f) consringit, *korr.* constr., *A* 1; construxit, *korr.* constrixit, *A* 2[a]. g) ep. pred. *C* 1[a]*. h) reuoc- (uo *auf Rasur*) *A* 1.

II, 31 *(A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C).* — a) Machti(y)ldis *A* 2. *C* 2[a]*; Melthiđ *C* 2[b]; nobilissima domina et pot. *C* 1[a]. b) suscipit C 3. c) *fehlt* *A* 2[b]; *nachgetragen* 2[a]. d) *fehlt* *A* 1. e) *so* *A* 2[b]. 3. *B*; analogia *die übrigen.* f) mat. sang. *fehlt* *A* 3. g) *fehlt* *A* 1. h) ipse, *korr.* ipso, *A* 2[a].

1) *Ov. Met. III,* 276: sulcavitque cutem rugis. 2) *Dan.* 14, 29: nec. c. tradidit. 3) *Von der Vorladung beider Bischöfe für den* 13. *April sprechen auch die beiden päpstlichen Schreiben vom* 31. *Januar* 1074 *(Cod. dipl. reg. Boh. I,* 68. 69, *nr.* 65. 66; *Caspar S.* 67. 68*), aber nicht von einer angedrohten Bannstrafe.* 4) *Im Gegensatz zu anderen Behauptungen möchte ich annehmen, daß beide Bischöfe tatsächlich nach Rom gegangen sind, vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 159, *N.* 1, *auch Novotný C. D. I,* 2, 161. 5) *Vgl. A. Overmann, Gräfin Mathilde von Tuscien. Ihre Besitzungen, Geschichte ihres Gutes von* 1115—1230 *und ihre Regesten (Innsbruck* 1895*), S.* 133, *n.* 20[b]. 6) *Das Verwandtschaftsverhältnis ist nicht festzustellen; vgl. Meyer v. Knonau, Jahrbücher unter Kaiser Heinrich IV. u. V., Bd. II,* 362, *Anm.* 71. — *Die beiden englischen Werke über Mathilde von E. Huddy* (1900) *und N. Duff* (1909) *und Leone Tondelli, Matilde di Canossa, profilo storico, Roma* 1915, *waren mir nicht zugänglich.*

predicta domna, quod suus esset consanguineus, cepit eum valde honorare et domino apostolico commendare ac quasi fratrem suum prout potuit honorifice tractare. Et[a] certe presul Gebehardus[b] nomen bonum et honorem cum gradu amisisset, si hec Rome non affuisset[c]; qua interveniente et multis apostolicum precibus fatigante facta est pax inter predictos episcopos ea ratione, ut in pace quieti et propriis episcopatibus contenti vivant, sin autem, post X annos iterum ad apostolicam sedem[d] hac de eadem causa iudicium accepturi[e] redeant. Et ita per Gregorium papam agente Mahtilda[f] restitutus est presul Gebehardus[b] in pristinum gradum et honorem anno dominice incarnationis MLXXIIII.[g] sole[h] intrante XV. partem Virginis. Adhuc etiam et[i] hoc efficiente Mahtilda[k] dominus papa[l] legatis Boemorum tradit[m] apices literarum, in quibus mandat et precipit duci[n], ut fratrem suum[o] honorifice suscipiat et ei quasi patri suo et pastori per omnia obediat[1] atque in pace cum Dei benedictione vivant[h.2].

K. 87, 32. — 1074. *August.*

XXXII. Sed quoniam incidit nobis mencio de Mahtilda[a], unum, quod fecit femina viriliter, breviter[b] referam, ne lectori fastidium inferam[c.3]. Igitur cum predicta puella semper[d] existens victrix inter multa bella patris sui post mortem[e] vitam ducens celibem nimis amplum[f] Langobardie[g] sola regeret[h] regnum, visum est principibus terre et comitibus atque episcopis, ut eam[i] persuaderent, quo sibi acciperet virum, ne sine herede regalis celsitudo simul cum prole deficeret. Que[k] acquiescens eorum consiliis

a) *fehlt* A 2. b) Gebh̄ A 2[a]. c) fuisset A 3. d) fidem A 1. e) accepuri A 1. f) Math- A 1; Machty(i)lda A 2[b]. C 2[a]. 3. g) MLXXIII C (IIII, *korr.* III, 1[a]). h) sole — vivant (*Z.* 18) *fehlt* A 1[a]. i) *fehlt* A 2. 3; in C 2[a]; adh. et hoc iam eff. C 3. k) Mathilda A 1. l) papa Gregorius A 3. m) tradidit B. C 1[a]. 2[b]. 3. n) duci Wr(atislao) A 3. o) *fehlt* A 1; suum Iaromi(y)r A 2*.

II, 32 (*A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C*). — a) Matilda A 1; Ma(c)htylda A 2[b]. 3; Mehtilda B. b) *fehlt* A 3. c) referam A 3. d) semper — mortem *fehlt* A 3. e) obitum A 2[a]. f) ampliavit A 2. g) fines et *über der Zeile nachgetragen* A 2[a]. h) regerat, *korr.* rexerat, A 1. i) ei A 3 (ea, *korr.* ei, 3[b]). k) que q̊ A 1.

1) *Col.* 3, 20: obedite parentibus per o. 2) *Ein Brief dieses Inhalts ist nicht erhalten. Novotný Č. D. I,* 2, 173, *N.* 1 *denkt, wohl kaum mit Grund, an das Schreiben Papst Gregors VII. an H. Wratislaw vom* 17. *April* 1075 (*Cod. dipl. reg. Boh. I,* 79, *nr.* 76; *Caspar S.* 231). *Eher ist an die im Schreiben Gregors VII. an Wratislaw vom* 16. *April* 1074 (*Cod. nr.* 70; *Caspar S.* 111) *erwähnten 'litterae nostrae' zu denken. Über die Schwierigkeit der Zeitangabe bei Cosmas (August* 1074) *vgl. Meyer v. Knonau a. a. O. S.* 362. 3) *Eine ganz ähnliche Erzählung, wahrscheinlich nicht unabhängig von Cosmas, bringt ein Chronist aus der* 2. *Hälfte des* 13. *Jahrhunderts, Thomas Tuscus 'Gesta imperatorum et pontificum'* (*SS. XXII,* 487. 500); *sie enthält aber einzelne Angaben, die Cosmas fremd sind, z. B. nennt sie als Ort des Beilagers Lomello.*

K. 88, 10. misit ad ducem[a] Suevie, nomine Welphum[1], literas multa paucis continentes[b] verbis: 'Non ego feminea levitate aut temeritate[c], sed tocius regni mei pro commoditate dirigo tibi has literas, quas cum acceperis, me accipe et tocius regnum[d] Longobardie[e]. Dabo tibi tot civitates, tot castella, tot palacia inclita, aurum et argentum nimis infinitum; super[f] omnia hec[g] habebis

Nomen preclarum, te si[h] facies mihi carum[i].
Nec tamen me notes audacitatis elogio,
Quod nunc aggredior te prior alloquio.

Licet enim tam virili quam femineo sexui[k] legitimum appetere coniugium. Nec[l] differt, utrum vir an femina[m] primam amoris lineam tangat; tantummodo indissolubile contingat conubium[l]. Quod aliter non fit, nisi utrorumque[n] per consensum. Vale.' — Quid autem ad hec dux Welpho responderit aut qua ratione ei consenserit aut quot milia armata domna Mahtildis[o] ad suscipiendum ducem in fines Longobardie premiserit aut quam honorifice ipsa[p] eum susceperit vel quanto[q] apparatu convivium fecerit, si quis scire vellet[r], prius lux diurna deficeret[2], quam hec omnia perlegeret[s]. Cedat[t] rex Assuerus[3] cum suis apparatibus, qui suis militibus fecit magnificum per CXX[u] dies convivium; cesset regina Saba admirari[v] mensam et cibos[4] regios Salomonis; nam quod illic totum, hic centesima pars maior fuit toto[t]. Quid multa? Nox aderat, cubiculum intrant, super alta strata gemini se locant, dux Welpho sine Venere cum Mahtilda[w] virgine. Ubi inter alia[x] et post talia, inter tales qualia fiunt, dux

a) duem *A* 1. b) continentem *A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. *C* 1. 2^{b}. c) aut tem. *fehlt* *A* 1. d) regni mei *A* 2^{a}. e) fines *über der Zeile von* 2. *Hd.* *A* 2^{a}. f) et super *A* 3. g) *fehlt* *A* 3. h) si te *A* 2^{a}. *B.* *C* 1^{b}. 2. i) casum, *korr.* carum, *A* 1. k) sexu *A* 1. l) nec — conubium *fehlt* *A* 1^{a}. m) feminam, *korr.* -na, *A* 1. n) uirorumq: *A* 1. o) *fehlt* *A* 1^{a}; Math- *A* 1; Ma(c)htyldis *A* 2^{b}. 3; Machtildis *C* 3. p) *fehlt* *A* 3. q) quando *A* 1. r) velit *A* 3. s) pergeret, *korr.* perlegeret, *A* 1; perlegerit *C* 1^{a*}. t) cedat — toto *fehlt* *A* 1^{a}. u) CXXX *C* 1^{b}. v) admirati, *korr.* -rari, *A* 1. w) Math- *A* 1; Mahtylda *A* 3. x) alię, *korr.* alia, *A* 1.

1) *Welf II., Herzog von Baiern, war* 1089, *da die Ehe geschlossen wurde, siebzehnjährig, während Mathilde, deren erste Ehe mit ihrem Stiefbruder Herzog Gottfried d. Höckrigen* 1071 *der Form nach,* 1076 *durch den Tod des Gatten gelöst worden war, fast* 44 *Jahre zählte. Die zweite Ehe, nach Welfs eigenem Bekenntnis nie vollzogen, wurde* 1095 *durch Welfs Rückkehr nach Deutschland tatsächlich getrennt.* 2) *Cic. Nat. deor. III,* 81: dies deficiat, si enumerare velim; *vgl. Rosc. Am.* 89, *Verr. II,* 5, 59, *oben S.* 103, *N.* 3. 3) *Vgl. Esth.* 1, 3 *ff.* (4: centum et octoginta diebus). 4) *III. Reg.* 10, 4: videns autem regina Saba . . . cibos mensae eius.

Welpho[a] ait: ‘O domina[b], quid tibi voluisti, quare me vocasti, ut risum de me faceres et me in sibilum populis et in commotionem capitis poneres[1]? K. 88, 26.

Plus te confundis, tu me confundere si vis.

Certe aut tuo iussu aut per tuas pedissequas aliquod maleficium vel in tuis vestimentis vel in lectisterniis latet. Crede mihi, si frigide nature fuissem, ad tuam voluntatem numquam venissem.’ Hec cum prima et secunda nocte dux[c] obiceret domne, tercia die sola solum ducit in cubiculum, ponit in medio tripodas et desuper mensalem locat tabulam et exhibuit se sicut ab utero[2] matris nudam et inquit: ‘En quecumque[d] latent, tibi omnia patent[e], nec est, ubi aliquod maleficium lateat.’ At ille stabat

Auribus omissis, ut inique mentis asellus[3]

aut carnifex, qui longam acuens macheram stat in macello super pinguem vaccam excoriatam cupiens exenterare[f] eam. Postquam vero diu sedit mulier super tabulam et[g] velut anser, cum facit sibi nidum huc et illuc vertens[h] caudam frustra, tandem indignata surgit femina nuda et apprehendit manu sinistra anticiput[i] semiviri atque expuens[k] in dextram palmam dat sibi[l] magnam alapam et extrusit[m] eum foras dicens:

‘I[n] procul hinc, monstrum, regnum ne pollue nostrum.
Vilior es galba[o, 4], proiecta vilior alga[5].
Si mihi visus eris cras, morte mala morieris.’

Taliter confusus dux Welpho fugit et reportat omnibus suis confusionem in sempiternum. Hec[p] sufficit breviter dixisse, que utinam non dixissem[p]!

XXXIII. Factum est autem, postquam presul Gebehardus reverteretur ab urbe Roma, proceres quotquot erant sui clientes, de reditu eius valde gratulantes oc-

a) uelpho *A* 2a*. b) dn̄ia *A* 1. c) dux Welpho *A* 3. d) en quec. *fehlt A* 1. e) pot- (pet-?), *korr.* pat-, *A* 1. f) *so A* 3. *C* 3; exant-, *korr.* exent-, *C* 1a; exant-, *korr.* exint., *A* 1; exant- *die übrigen.* g) *fehlt, am Rande nachgetragen, im Texte Rasur A* 2b. h) vertensque *A* 3. i) sinciput *A* 3. k) *fehlt B;* expunens, *korr.* expuens, *A* 1. l) ei *A* 2a. m) trusit *A* 3. n) i** *A* 2a; id est vade *C* 1a. 2. o) gaba, *korr.* galba, *A* 1; glaba, *korr.* galba, *A* 2a; *fehlt A* 2b (galba, glaba *am Rande*). p) hec — dix. *fehlt A* 1a. *A* 3.

1) *Ps.* 43, 15: posuisti nos in similitudinem gentibus, comm. cap. in populis. 2) *Vgl. Jes. Sir.* 5, 14: egressus est nudus de u. m. suae. 3) *Hor. Sat. I,* 9, 20: demitto auriculas ut i. m. a. 4) *Für die* calva nux *und ihre Wertlosigkeit vgl. Plin. Nat. hist. XV,* 90 *und A. Otto, Die Sprichwörter der Römer (Leipzig* 1890*),* 248. *Wattenbach in der* 2. *Aufl. von Grandaurs Übersetzung S. XII, N.* 1, *übersetzt* galba *mit Stroh, weil* galba *(vgl. Du-Cange s. v.) für* garba *(= Garbe?) vorkommt.* 5) *Vgl. oben S.* 62, *N.* 2.

K. 89, 14. currunt ei obviam sub ipso exitu silve. Quibus in iocunditate[a] dum refert[b], que gesta fuerant Rome, et qualiter sit[c] fretus ope Mahtilde[d] domine, uni eorum, quem pre ceteris diligebat, nomine Belecz[e], alludens ait: 'Vide qualem barbam reporto', et permulcens eam manu: 'Certe', dixit, 'est cesare digna'. At ille: 'Placet', inquit, 'omne quod laudas, domine; sed plus laudarem, si animum mutatum cum barba reportares[f]; quem
O[g] si mutasses, posthac in pace fuisses.'

XXXIV. Nec tacere cupio, quod eodem anno[1] nobis adhuc positis in scolis contigit audire et videre. Quadam vero[a] die, dum psalmiculos ruminarem stans in cripta sanctorum martirum Cosme et Damiani, venit quidam vir portans cereum et filum argenteum, quo secundum iussum visionis metitus erat[b] sui corporis artus, et accedens ad me: 'Heus'[c], inquit, 'indica mihi, bone puer, ubi iacet sanctus Radim[2], sancti Adalberti frater.' Ad quem ego dixi: 'Quem tu dicis sanctum, adhuc non est per apostolicum incanonizatus, adhuc missam eius ut pro defunctis celebramus.' Et ille: 'Talia ego', inquit, 'nescio, sed unum scio, quia[d], cum essem Krakov in urbe per tres annos positus in subterraneo[e] carcere[3], in quo una fenestrula[f] desuper erat, qua mihi panem raro et aquam porrigebant, hac[g] in angustia dum vita mea versabatur, quadam die astitit vir coram me, cuius vestes erant sicut nix albe et facies eius ut sol[4] fulgebat; tantum memini et statim fui in extasi et quasi de somno gravi evigilans ante urbem stare me[h] sensi. Et qui mihi[i] in carcere apparuit[k], stans iuxta me dixit: 'Perge Pragam, ne timeas quemquam et intrans sancti Viti[l] ecclesiam in cripta[m] sanctorum martirum[n] Cosme et Damiani offer

II, 33 (*A* 1. 2. 3. *B*. *C*). — a) ioc. susceptis *A* 2*, susc. *am Rand* *C* 1b. b) feret *A* 1. c) fuerat *A* 2a. d) *so* *B*. *C* 1. 2a; Ma thildę, *korr.* Mahth-, *A* 1; Mahtelde *A* 2a; Mahtylde *A* 3; Macht- *A* 2b; Mathilde *C* 2b; Malthidae *C* 3. e) *so* *A* 1 (et *über der Zeile*); Belecz, *korr.* Belec, *A* 2a; Belec *B**; By(i)elecz *A* 2b. *C* 1b; Belless *C* 2b; Belez *die übrigen*. f) *so* *A* 3a. *B*; reportas *die übrigen* (*korr.* -ares, *A* 3b; *korr.* -tes, *C* 1a). g) *fehlt* *A* 3.

II, 34 (*A* 1. 1a. 2. 3. *B*. *C*). — a) *so* *A* 1; *fehlt* *A* 2; autem *C* 1b; ergo *die übrigen*. b) fuerat *C* 3; est *C* 1a. c) en heus (en *getilgt*) *A* 1. d) *fehlt* *C* 1a. 3. e) subitaneo, *korr.* subterraneo, *A* 1. f) fenstr-, *korr.* fenes-, *A* 1. g) hec *B*. *C* 1. 2. h) me st. *A* 2. 3. i) *fehlt* *C* 3. k) app. i. me st. ait *A* 3. l) Viti mart. A 3. m) criptam *A* 3. n) *fehlt* *A* 2. *C* 2b.

1) *Vgl. die Einleitung über die Lebensgeschichte des Cosmas.* 2) *Vgl. oben S.* 60, *Z.* 10. 3) *Vgl. Gumplowicz, Zur Geschichte Polens im Mittelalter (Innsbr.* 1898*) S.* 248/9. 4) *Matth.* 17, 2: et resplenduit facies eius sicut sol; vestimenta autem eius facta sunt alba sicut nix; 13, 43: iusti fulgent sicut sol.

munus tuum ad meam tumbam; ego sum Radim[a] sancti K. 89, 34. Adalberti frater.' Hec mihi dixit et statim ab[b] oculis meis evanuit[1]. Ecce isti crines et vultus mei macies testantur, quia vera sunt, que tibi referuntur.' Preterea sepe in eadem cripta vident visiones custodes ecclesie, dum visitant candelam, que ibi accenditur nocte.

XXXV. Nec pretereundum censeo, quod dux Wratizlaus et sui fratres Conradus[a] atque Otto contra orientalem marchionem Lupoldum[b], filium Lucz[2], commiserunt bellum; sed prius videndum est, unde orte sunt[c] tante inimicicie inter Lupoldum[d] et Conradum[e] diarcham[f] Moravie, nam antea semper fuerant amici ad invicem[3]. Cum enim utrarumque provinciarum terminos non silva, non montes, non aliqua obstacula dirimant, sed rivulus, nomine Dia[g. 4], fluens per plana[h] loca vix eas disterminat, semper noctibus mali homines alternatim latrocinantes[i], pecora[k] diripientes, villas vastantes[k] ex utroque populo predam[l] sibi faciebant. Et sicut sepe parvula scintilla magnum excitat ignem[5], ita[m] isti, de quibus diximus, domini, quia noluerunt nocivum[n] extinguere fomitem, ex his minimis rebus ad magnam suorum[o] deveniunt perniciem. Nam cum frequenter Conradus ad marchionem huiusmodi de compescenda[p] mitteret verra[q] et ille tumido fastu despiceret[r] eius verba, supplex adiit fratrem suum Wratizlaum[s] ducem Boemorum, rogans eum sibi in auxilium contra superbiam Teutonicorum. Qui[t] suis[u] quamvis non diffidens viribus tamen Ratisponensis episcopi[6] unam scaram ex electis militibus precio

(margin: 1082.)

a) R-ym *C* 1b. 2 *öfters*. b) ex *A* 2a.

II, 35 *(A 1. 1a. 2. 3. B. C)*. — a) Chŏnr- *A* 2a, Chounr- * *öfter*. b) Leup- *C* 1a *immer;* Lupp- *C* 2b. 3 *immer*. c) *fehlt A* 3. d) Lupp- *A* 1. e) Chonr- *A* 2a. f) dy- *C*. g) *auf Rasur A* 1; Dya *A* 2b. 3. *C*; Dyia *B*. h) *fehlt A* 1. i) latronizantes *A* 3. k) pecora — vast. *fehlt A* 1. l) *fehlt A* 2 (dampnum *von* 2. *Hd. übergeschrieben A* 2a); sibi pr. *A* 3. m) *fehlt A* 2 *(über der Zeile nachgetragen* 2a*)*. n) novicium *A* 2; nocuum *C* 1a. 3; nocuum, *korr.* nocivum, *A* 3b. o) *fehlt A* 3. p) pro h. comp. *A* 3. q) v e l s e d i c i o n e uera *A* 1; sedicione uerra, *am Rande hinzugefügt* et g (s. et guerra) *A* 1a; werra *A* 3a; werra. sedicione sed- *getilgt*, i. sedicione *übergeschrieben) A* 3b; sedit(c)ione *die übrigen* *. r) despiret, *korr.* despiceret, *A* 1. s) ·W(R)· *A. B. C* 1a. t) quisquis, *korr.* qui, *A* 2. u) *fehlt A* 2.

1) *Vgl. oben S.* 16, *N.* 5. 2) *Markgraf Leopold II.* (1075—1096), *der Sohn Ernsts (gefallen* 9. *Juni* 1075 *in der Schlacht bei Hohenburg a. d. Unstrut).* 3) *Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 179, *Novotný Č. D. I,* 2, 235, *N.* 1. 4) *Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 179, *N.* 1. 5) *Curt. VI,* 3, 11: parva saepe scintilla contempta magnum excitavit incendium; *vgl. Hieronym. Epist.* 127, 10. 6) *Otto* 1060—1089.

K 90, s. 1082. conducit[a] sibi in auxilium. Nec celat marchionem dux adventum suum, sed[b] mittens unum de satrapis quasi per antiphrasin loquens ei mandat, ut sibi paret grande convivium, seque ipsum pollicetur aleam Martis cito venire lusum. Ad hec marchio efficitur letus et a subulco usque[c] ad bubulcum[d] armatos omnigena specie ferri, a subula[c] usque ad stimulum, omnes iubet paratos esse ad bellum. Venerat dux Wratizlaus cum Boemiis[e] simul et Teutonicis, qui erant presulis Ratisponensis[f]; ast alia de parte Otto et Conradus adiungunt[g] se cum suis omnibus qui sunt in tota Moravia militibus. Quos ut vidit marchio longe in plano occurrere campo, preordinat suos lignei in modum cunei et corroborat[h] animos eorum huiusmodi monitis alloquii[i]: 'O milites, quorum vires per multas satis expertus sum fortune pugnas, ne timeatis illas fugitivas umbras, de quibus valde doleo, quod eis patet[k] campus in fugam. Scio enim, quia non audent vobiscum[l] committere pugnam[m]. An non videtis, quoniam[n] illos arguit inertia virium, quos timor compulit in unum globum? Nulla species ibi apparet armorum; oves sunt, ut reor, et esca luporum. Quid statis, o lupi rapaces et catuli leonum[1] feroces? Irruite in greges ovium et diripite corpora, que stant sine sanguine, prius casura quam bellum visura atque cito milvos nostros et vultures[2] pascitura. O inferne, quantas tibi hodie dabimus victimas! Relaxa tuas officinas ad suscipiendas Boemorum animas. Scio[o] enim[p], quod Deo et sanctis eius sunt odibiles[3] sine misericordia homines, qui[q] ad hoc hanc terram intrant, ut non solum nostra bona, sed et uxores nostras et earum soboles diripiant, quod Deus procul avertat. Atqui si alicui vestrum contigerit mori, una mors est hec[r] beatior omni morte, dulci pro patria mori[s. 4].' Plura locuturus erat, sed eius verba impetus Boemorum adbreviat. Nam dux Wratizlaus ut vidit hostes non cedere loco[t],

a) conducti *B. C* (conducit *übergeschrieben C* 3, conduxit *übergeschrieben C* 1b). b) *fehlt C* 3. c) usque — subula *fehlt A* 2a. d) publicum *A* 3. e) Poloris *A* 2a. f) radisponensis (p *unterstrichen*) *A* 1. g) adiungit *A* 1. 3; adiungitur *C* 2a. h) corroboræt *A* 1; c-rabat *C* 1b. i) alloquii, *korr. von* 2. *Hd.* alloquendo, *A* 2a. k) paret *A* 1. l) nob- *A* 2. *C* 1b. 2a. m) bellum *A* 3. n) quomodo *C* 1b. 3. o) sic, *korr.* scio, *A* 1. p) etenim *A* 3. q) quod *C* 3. r) *fehlt A* 3. *C* 1b. s) sua *A* 2a. t) loca, *korr.* loco, *A* 1.

1) *Act. ap.* 20, 29: lupi rap. *und öfter in der Vulg.; Ps.* 103, 21: cat. leon. rugientes *und öfter in der Vulg.; vgl. auch Thes. ling. lat. III,* 622. 2) *Vgl. Levit.* 11, 14: et milvum ac vulturem. 3) *Rom.* 1, 30. 31: Deo o. . . . sine mis. 4) *Hor. Carm. III,* 2, 13: dulce et decorum est pro patria mori.

Iussit Teutonicos[a] dextrum irrumpere cornu, fratres vero suos Conradum et Ottonem ordinat pugnare in sinistra ala[b]. Ipse autem ubi erat confertissima hostium acies[1], in ipsa fronte Martis[2] iubet[3] exercitum suum descendere et pedestri congressione cum adversariis decertarier[c]. Qui cicius dicto ab equis dissilientes[d] et clamore exhortationis[e] dato, sicut ignis in siccam stipulam immissus furit[4] et in momento cuncta comburit, ita vires adversariorum ferro conterunt[f] terreque eos prosternunt, et de tanta multitudine vix residuus fuit, qui cum ipso marchione aufugit. Sicque greges ovium lactaverunt[5] catulos leonum, et paucis ex suis amissis Boemii de plaga orientali famosum referunt[g] triumphum. Hac[h] in cede occisi sunt Ztan[i] cum fratre Radim[k] et Gridon[l], filius Zanek[m], et Dobrogost[n], filius[m] Hines[o], et alii non adeo multi[h] anno dominice incarnationis MLXXXII, IV. id. Mai*[6].

K. 90, 30. 1082. — Regino 891. — Mai 12.

XXXVI. Anno dominice incarnationis MLXXXIII.

Anno dominice incarnationis MLXXXIIII.**

Anno dominice incarnationis MLXXXV. VIII. kal. Ian. obiit Iuditha[a. 7] coniunx Wladizlai[b] ducis Poloniorum, que fuit filia Wratizlai ducis Boemorum. Hec cum esset sterilis, semetipsam semper mactabat, offerens[8] vivam hostiam Deo cum lacrimis, vacans elemosinis, viduis subveniebat[9] et orphanis, aurum et argentum nimis large disperciens[c] per monasteria commendabat se orationibus sacerdotum, ut per suffragia sanctorum,

1085. Dez. 25.

*) *C fügt hinzu:* Rex Henricus Romam obsedit biennio. 1082—1083.
**) *C fügt hinzu:* Rex Henricus fit imperator[10]. 1084.

a) t(h)eutonicis *A* 3. b) *so B;* alia, *korr.* ala, *A* 3[b]. *C* 1[b]; alea *A* 2; alia *die übrigen.* c) decertari *A* 1[a]. 3; -tare *A* 2. *C* 1[b]; -tariter *C* 2[a]; -tanter *C* 2[b]. d) desil- *A* 2[a]. e) exhortandi *A* 3. f) conterter *(so)* terreque comburit eos *A* 1. g) ferunt *A* 3. h) hac — multi *fehlt A* 1[a]. i) Zthan *A* 3; Stan *C* 1[b]. 2[b]; Zdan *A* 2[b]. *C* 1[a]. k) Radyim *A* 1. l) Grydon *A* 1. 2[b]. *C* 2; Grdon *B.* m) Zan. — fil. *fehlt A* 3; Zanec *A* 1; Sanek *C* 2[b]; Janek *B.* n) Dobrohost *A* 2[b]. *C* 1. 2. o) *so A* 2[a]. 3[a]; Hines, *korr.* Hones, *A* 3[b]; Hones *B*; Hyn- *die übrigen.*

II, 36 *(A 1. 1[a]. 2. 3. B. C).* — a) Iudita *A* 1. *C* 2[a]; Iudita(tha) ductrix *A* 3. *C* 3. b) B(l)adizl- *A* 1[a] *öfter.* c) dispartiens *C* 3*; dispensans *A* 2.

1) *Vgl. oben S.* 28, *N.* 2. 2) *Lucan. Phars. VII*, 220: dextri frons traditur Martis. 3) *Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens* 179, *N.* 1. 4) *Verg. Georg. III*, 99: ut quondam in stipulis magnus sine viribus ignis incassum furit. 5) *Vgl. Thre.* 4, 3: sed et lamiae . . l. catulos suos. 6) *In der Vita Altmanni episc. Patav. (SS. XII,* 236*) heißt der Kampfort:* Mouriberch, *heute Mailberg, s. unten S.* 138, *N.* 14. 7) *Vgl. oben S.* 112, *wo N.* 1 *nach Balzer* 1086 *(Dez.* 25*) als Todesjahr angegeben wurde.* 8) *Vgl. oben S.* 121, *N.* 3 *und öfter in der Vulg.* 9) *Vgl. Judith.* 9. 3: subveni . . . mihi viduae. 10) *Am* 31. *März* 1084 *erfolgte die Krönung durch den Gegenpapst Clemens III.*

K. 91, 5. 1085. quam[a] natura negaverat, ex divina gratia prolem obtineat. Preterea[b] mittit capellanum suum nomine Petrum, qui et eius vota sancti Egidii[c, 1] ad sepulchrum et alia munuscula abbati et fratribus suis deferat, quatenus per eorum[d] intercessionem Deus exaudiat eius peticionem. Qui mox, ut domne sue implevit iussa, cum iam repatriare vellet, sic ei abbas quasi prophetico ore fertur dixisse: 'Vade cum Dei benedictione et dic tue domne: "Spera in Deum[2] et nihil in fide hesites[3], quia concipies et paries filium[e, 4]." Nullus est[e] enim qui[e] non obtinuit, quod sanctum Egidium fideliter[f] petivit. Sed timeo, ne forte Deum offendamus, cum contra fata precibus eum fatigamus, licet ipse per merita huius nostri[g] patroni[h] nonnumquam petentibus annuat, quod natura vetat.' Qui cum domne sue hec retulisset, tempore suo concepit et, postquam peperit[i]
Dez. 25. filium, tercia die obiit in primo galli cantu supra prenotate[k] diei. Filius autem eius post[l] in baptismate nomine sui patrui[m] Bolezlav est vocatus[n].

1086. XXXVII. Anno[a] dominice incarnationis MLXXXVI. Iubente et peragente Romanorum[a] imperatore tercio Heinrico augusto celebrata est synodus magna in urbe Magoncia[b, 5], ubi IIII archiepiscopi[c] et XII presules, quorum nomina post docebimus, simul cum abbatibus monasteriorum et ceteris fidelibus residentes plurima[d] decreta super statu sancte[e] ecclesie scriptis roboraverunt.

a) quod *C* 3. b) propterea *A* 3; propt-, *korr.* pret-, *A* 2^{a}. c) Eg. confessoris *A* 3. d) *fehlt* *A* 1 (int. cor. *). e) *fehlt* *A* 3. f) *fehlt* *A* 2^{a}. g) nostrę, *korr.* -tri, *A* 1. h) patr. Egidii *A* 3. i) concepit *A* 2^{a}. k) notate *A* 2^{b}. 3^{a}. *B*. l) potitus est *A* 3. m) *fehlt* *B*; patrui *(?)*, *korr. von* 1. *Hd.* patris, *A* 1; patris *A* 2^{b}. 3; patris, *korr.* patrui, *A* 2^{a}. n) vocitatus *B*. *C*; est voc. *fehlt* *A* 3; Bol. est voc. *fehlt* *A* 2^{b}.

II, 37 *(A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. 4. *B*. *C*. *Für M s. S.* 136, *N.* 1*)*. — a) anno — Romanorum *fehlt* *A* 4; Rom. *fehlt* *C* 1^{a}. b) Maguntia *A* 3* *(auch sonst)*; Maguntia, *korr.* -tina, *A* 2^{a}; Magontina *C* 1^{b}. c) epi (arhi *[so] übergeschrieben*) *A* 1. d) residentibus plurimis, *korr.* residentes plurima, *A* 1. e) *fehlt* *A* 2^{a}. *C* 2; eccl. s. *A* 1^{a}.

1) *Über die Verehrung des heil. Egidius zu St. Gilles in Frankreich durch die Polen vgl. Chronicae Polonorum, SS. IX,* 442, *cap.* 42 *und M. Gumplowicz a. a. O. S.* 110. 2) *Vgl. oben S.* 106, *N.* 4. 3) *Matth.* 21, 21: si habueritis fidem et non haesitaveritis. 4) *Luc.* 1, 31: concipies in utero e. p. f. 5) *Nach den Ausführungen H. Spangenbergs, Die Königskrönung Wratislaws von Böhmen und die angebliche Mainzer Synode des Jahres* 1086, *in: Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XX* (1899), 382 *ist die Mainzer Synode von* 1085, *April bis Mai gemeint, über die und deren Teilnehmer ausführlich berichtet wird im Liber de unit. ecclesiae (MG. Libelli de lite II,* 236*); vgl. auch Meyer v. Knonau, Jahrbücher unter Heinrich IV. u. V. Bd. IV,* 21 *ff.*, 547, 550.

In quo conventu idem cesar omnibus sui regni optimatibus, ducibus, marchionibus, satrapis et episcopis assencientibus et collaudantibus ducem[a] Boemorum Wratizlaum tam Boemie quam Polonie[b] prefecit[1] et inponens capiti eius manu sua regalem circulum iussit archiepiscopum Treverensem[c], nomine Egilbertum, ut eum in sede sua metropoli[d] Praga in regem[e] ungat[2] et diadema[f. 3] capiti eius inponat. In eodem concilio Pragensis presul Gebehardus scripta sue antique querimonie representat de Moraviensi[g] episcopo[h] Iohanne supra memorato. Qui quamvis eodem anno iam ab hoc seculo migrarat[4], tamen valde precavens in futurum predictus presul et agens per amicos pulsat aures cesaris, ne iterum in eodem loco alius subrogetur episcopus, replicat coram omnibus privilegium . . .[i] olim a sancto Adalberto episcopo, suo antecessore, confirmatum tam a[k] papa Benedicto quam a primo Ottone imperatore[5]. Ad cuius iustam[l] que- K. 91, 21. 1086.

a) due, *korr.* ducem, *A* 1. b) *auf Rasur A* 1. c) *fehlt A* 2[a]; treuerien- *C* 1[a] *(öfter)*. 2. 3; treuerien-, *korr.* treuer-, *A* 1. d) ietropoli praga, *korr.* metropoli praga, *A* 1. e) i. reg. *fehlt A* 3. f) dyad- *C* 1. 2 *(öfter)*, g) *so A* 1. *C* 1[a]. 2[b]; Mor-se *die übrigen* *. h) epīō *A* 1. i) *Es scheint ein Partizipium ausgefallen zu sein; für* prolatum *vgl. Bretholz S.* 161, *Holtzmann S.* 179 *(s. unten N.* 5*). Der Ann. Saxo (SS. VI,* 724, 10*):* priv. sancto Ad. antecessori suo a Ben. p. et inper. primo O. conf. k) *fehlt A* 3. l) iussam *A* 1.

1) *H. Köster, Die staatlichen Beziehungen S.* 15 *übersetzt richtig: 'er machte ihn zum Vorgesetzten wie (bisher) Böhmens, so (nun auch) Polens', läßt aber offen, ob nicht zu* prefecit *ein* regem *hinzuzudenken ist. Auch er bezweifelt, ob der Titel 'König von Polen' wirklich verliehen wurde; vgl. unten S.* 141, *Z.* 2. 2) *Vgl. I. Reg.* 15, 17: unxit te Dominus in regem. 3) *Vgl. Esth.* 1, 11: posito super caput eius diademate. 4) *Seinen Tod verzeichnet das Granum catal. episc. Olomuc. (herausgeg. von J. Loserth, in: Archiv f. österreich. Gesch. LXXVIII* (1892) 67*) zum* 25. *November (VII. kal. dec.)* 1086; *wenn aber, wie Cosmas behauptet, Johann zur Zeit der Synode schon tot war und die Synode in den März* 1085 *fiel, müßte der Tod zum* 25. *November* 1084 *gesetzt werden, was aber ganz unwahrscheinlich ist; vgl. auch Novotný Č. D. I,* 2, 257, *N.* 1. 5) *Über dieses vermeintliche Privileg Adalberts (s. oben S.* 60, *N.* 8*) vgl. meine Abhandlung: 'Mähren und das Reich H. Boleslaws' in: Archiv f. österreich. Geschichte LXXXII* (1896), 139, *deren Ausführungen Spangenberg in den Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforsch. XX* (1899), 386 *ff. im wesentlichen zustimmt. Andere Anschauungen vertreten Uhlirz in: Mitteil. d. Vereines f. Geschichte d. Deutschen in Böhmen Jhg. XXXIX* (1901), 1 *ff., Schulte im Hist. Jahrb. d. Görresgesellschaft XXII* (1901), 285 *(vgl. dazu aber Uhlirz in: Jahrbücher Kaiser Ottos II. u. III., Bd. I, Exk. II,* 227*), ferner J. Pekař in Český časopis hist. X* (1904), 54, *dessen Beweise, daß Gebhards vermutliche Vorlage eine Fälschung aus dem* 11. *Jahrh. sein müsse, wiederum Novotný Č. D. I,* 1, 569 *(woselbst und S.* 583 *auch weitere Literatur)*

K. 91, 31. rimoniam imperator motus precibus ducis Wratizlai, fratris eiusdem episcopi Gebehardi, et consilio archiepiscopi Magontini Wezelonis[a] et aliorum bonorum, qui iusticie favebant, novum antiquo fere eiusdem tenoris addit privilegium et signo imperiali confirmat, ut in sequentibus patebit. Cuius privilegii formam si huic operi[b] nostro inseramus, non superfluum fore estimamus; continet enim aut hunc aut huiusmodi textum[1]:

1086. Apr. 29. In nomine sancte et individue[c] trinitatis. Heinricus tercius[d] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Regio nomini et imperatorie dignitati congruere[e] novimus, ut[f] ecclesiarum Dei utilitatibus[g] ubique opitulantes dampna vel[h] iniurias earum, quacumque necesse fuerit, propulsemus. Quapropter[i] universis[k] Dei nostrique regni[l] fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter fidelis[l] noster Pragensis[m] episcopus Gebehardus sepe confratribus[n] suis et coepiscopis ceterisque principibus nostris ac novissime nobis conquestus est, quod Pragensis episcopatus[o], qui ab inicio per totum[p] Boemie ac Moravie[q] ducatum unus et integer constitutus et[r] tam a papa Benedicto quam a primo Ottone imperatore sic confirmatus est, postea[s] antecessorum suorum consensu[2] sola dominan-

a) We(a)zzel- *A* 3. b) opere *A* 1. c) et ind. *fehlt A* 2[a]. d) tercius *erst nach* Romanorum *M (vgl. unten Anm.* 1*)*. e) congr. dign. *A* 3. f) et *mit Strich darüber* (etiam?), *korr.* ut, *A* 2[a]. g) dignitatibus *C* 1[a]. h) o. dampnabiles i. *A* 3. i) quiapr. *A* 1. k) *fehlt A* 3. l) *fehlt M* [regni *ist Zusatz des Cosmas zur kanzleimäßigen Formel H. Br.*]. m) Brag- *M immer.* n) cum fr. *A* 3. o) episcopus *B. C* 1[a]. p) per tot. *fehlt (A* 4*)*. q) Marauię *M*. r) ut, et *übergeschrieben, C* 1[b]. s) post *A* 2[a]; postea sine antecessorum suorum suoque consensu *M*, *vgl. unten Anm.* 2.

widerlegt oder wenigstens stark abschwächt; vgl. neuerdings auch Holtzmann, Die Urkunde Heinrichs IV. für Prag vom Jahre 1086 *in: Archiv für Urkundenforschung VI, S.* 179 *ff.* 190 *ff.*

1) *Eine Kopie saec. XII. dieser Urkunde im Münchner Reichsarchiv (M) ist gedruckt bei K. F. Stumpf, Die Reichskanzler vornehmlich des X., XI. und XII. Jahrhunderts, Bd. II, Abt.* 2, *Acta imperii inedita S.* 79, *n.* 76, *neuerdings Cod. dipl. regni Bohemiae I,* 92, *n.* 86. *Zu der hier angeführten Literatur vgl. noch Meyer v. Knonau, Jahrbücher unter Heinrich IV. und Heinrich V., IV,* 549*; meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 161, *Novotný Č. D. I,* 2, 254*; R. Holtzmann a. a. O.* 177 *ff. — Im Apparat wurden nur sachliche Abweichungen und verschiedene Schreibungen von Personen- und Ortsnamen verzeichnet.* 2) *Die Verschiedenheit im Wortlaut an dieser Stelle zwischen Cosmas und der Münchner Kopie erklärte als eine absichtliche Textänderung mit Rücksicht auf seine eigene Darstellung z. J.* 1067 *(oben S.* 60*) J. Kalousek, Druhá kopie císařské listiny na sjednocení diocese Olomoucké s Pražskou, dané* 29. *dubna* 1086 *[Eine zweite Kopie der kaiserlichen Urkunde betreffend*

tium potestate subintronizato intra terminos eius novo episcopo divisus esset[a] et inminutus. Qui[b] cum Magonciе[c.1] coram legatis apostolice sedis presentibus nobis ac plerisque regni nostri optimatibus eandem querimoniam intulisset, ab[d] archiepiscopis Wezlone[e] Magontino, Sigewino[f] Coloniensi, Egilberto Treverensi[g], Liemaro[h] Bremensi[i], ab episcopis quoque Tiederico[k] Virdunensi[l], Cůnrado[m] Traiectensi, Ŏdalrico[n] Eistetensi[o], Ottone[p] Ratisponensi cum[q] assensu laicorum, ducis Boemorum Wratizlai et fratris eius Cůnradi[m], ducis Friderici[r], ducis Lutoldi[s], palatini comitis Rapothonis[t] et[q] omnium[u], qui ibidem convenerant, primitiva illa parrochia cum omni terminorum suorum ambitu Pragensi sedi est adiudicata. Termini[2] autem eius occidentem versus hii sunt: Tugast[v.3], que[w] tendit ad medium fluminis Chub[4], Zelza[x.5] et[y] K. 92, 3.

a) (divi)sus esset *auf Rasur* A 1; div. et imm. esset A 3. b) quod, *korr.* qui, *M.* c) Mogontin? *M.* d) *fehlt* A 2a. e) Wezzel- A 3; Wezel- Mog. *M.* f) Segew- A 1; Sicew- C 3. g) Treveri- C 1a*; Eilberto Treuer- *M.* h) Lyem- A 3; Lic(t)m- *B.* C 1b. i) *fehlt* A 1a. k) *so* A 1a. 4. C 1 (1b *am Rande*). 3; Thyed- A 3b; Theod- A 3a. *M*; Tyd- *B*; Theodrico C 1b; Tietrico A 1; Tiedrico A 2a. C 2*. l) Wirdinensi *M.* m) *so* A 1; Chˇnr- A 2a (Chounr- *); Cunr- A 3a; Chunr- A 3b. (4); Cŏnr- *M*; Conr- *die übrigen.* n) *fehlt* A 1a; Ŏdaldrico A 1; Vdalrico (A 4). *B.* C 3; Vdalrico *M*; Odalrico C 1. 2; Oudalrico *. o) *fehlt* A 1a; heysthet(h)ensi A 3; egistetensi, cistetensi *übergeschrieben*, C 1b; cistetensi A 2a. *B.* C 2b; cist-, *korr. am Rande* eist-, C 3. p) Otto *B.* q) cum — Rap. et *fehlt* A 1a. r) Frid. duc. *am Rande nachgetragen* A 2a. s) Lutholdi A 3; Liudaldi *M.* t) Rapotonis A 2a*; Rapote *B.* C 1a; Rabodonis *M.* u) coram aliis omnibus A 1a. v) Tugost A 2a*; Tugozc A 3; Tugust *M.* w) qui *. x) *so* (A 4). C 1b. 2; Zedlica A 1a. 2a; Zedlca *B. M*; Zelza Zedlica A 1. C 1a*; Zeyza Zedlicane A 3; Zelza, *am Rande beigeschrieben* al Zedlica, C 3. y) *fehlt* A 1a. 3.

die Vereinigung der Olmützer und Prager Diöcese vom 29. *April* 1086*]*, *in: Sitzungsber. der k. böhm. Gesellschaft d. Wiss. in Prag, Jhg.* 1883, *S.* 114.

1) *Vgl. über diese Synode oben S.* 134, *N.* 5. 2) *Mit der Deutung der Grenzangaben hat sich, von früheren Forschern (vgl. insbesondere W. W. Tomek, Apologie der ältesten Geschichte Böhmens, in: Abhandlungen d. k. böhm. Gesellschaft der Wiss. V. F.,* 13. *Bd. (Prag* 1865*), S.* 20 *ff.) abgesehen, zuletzt beschäftigt: Kalousek, Über den Umfang des böhm. Reiches unter Boleslav II., in: Sitzungsberichte d. k. böhm. Gesellschaft d. Wiss., Jhg.* 1883 *(Prag* 1884*),* 32, *dem sich Bachmann in: Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XXI* (1900), 219 *und G. Friedrich im Cod. dipl. regni Bohemiae a. a. O. anschließen.* 3) *Nach Kalousek das Gebiet von Taus, während es Loserth, Der Umfang des böhm. Reiches unter Boleslaw II., in: Mitteil. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung II* (1881), 25 *nach älterer Auffassung noch auf das Fichtelgebirge bezog.* 4) *Der bayrische Chambfluß, nicht die Eger.* 5) *Kalousek wollte das Wort unnötigerweise in Mysa emendieren und an die 'Mieser Grenzžupa' denken; nach Bachmann 'das Gebiet des Zetlitzerstammes im Schlackenwerth-Karlsbader Becken', während man früher an die Elbogner Gegend dachte; vgl. über die Iden-*

K. 92, 12. Liusena[1] et Dasena[a, 2], Lutomerici[b, 3], Lemuzi[c, 4] usque ad mediam silvam, qua Boemia limitatur[d]. Deinde ad aquilonem[e] hii sunt termini[f]: Psouane[5], Chrowati[g, 6] et altera Chrowati[h], Zlasane[i, 7], Trebowane[k, 8], Boborane[l, 9], Dedosese[m, 10] usque ad mediam silvam, qua Milcianorum[n, 11] occurrunt termini. Inde ad orientem hos fluvios habet terminos: Bug scilicet[o] et Ztir[p, 12] cum Krakoua[q] civitate provinciaque, cui Wag[r] nomen est, cum omnibus regionibus ad predictam urbem pertinentibus, que Krakova[s] est. Inde Ungarorūm[t] limitibus[u] additis usque ad montes, quibus nomen est Tritri[v, 13], dilatata procedit. Deinde in ea parte, que meridiem respicit, addita regione Moravia[w] usque ad fluvium[x], cui nomen est Wag, et ad mediam silvam, cui nomen est Mŏre[y, 14], et eiusdem[z] montis eadem parrochia ten-

a) Dacane (L. et *fehlt*) *A* 1a; Lucsane et Daciane *A* 3; Dasena Dacane *A* 1. *C* 1a; Dasena, *am Rande* al. Dacane, *C* 3; Lusanę et Dazana *M*. b) Luthomirici *A* 3; Luthomer- *C* 1b; Lutomir- *B*; Liutomer- *(A 4)*. *C* 2. *M*. c) Lemuci *A* 3; Lemusi *C* 1b; Lemuczi *M*; usque — limit. *fehlt* *A* 1a. d) l-natur *A* 1. 2a*. e) aquilonalem *A* 1a. *C* 1. 2b. 3*. f) *fehlt* *A* 1a. g) *so* *A* 1; Chrowaci *C* 1b; Chrouuati *C* 3; Crouati *A* 3; Crhuati *A* 1a; Hrouati *B*; Chrowati *(A 4)*; Ghrou(w)ati *C* 1a. 2; Ghrwati *A* 2a*; Pssouane, Chrouati *M*. h) *fehlt* *A* 2a; et alt. Chrowaci *am Rande* *C* 1b; Chrouati *A* 3. *C* 1a; Crhuati *A* 1a; Hrouati *B*; Ghrouati *C* 2b. i) Zlas. — Dedos. *fehlt* *A* 1a; Slasane *A* 2a*. k) Trebouane *A* 3. *B*. *C* 1a. *M*. l) Poborane *B*; Pobar- *M*; Bobrane *A* 2a*. m) Dedosesi *A* 3; Dedoczese *C* 3; Dedossene *B*; Dedosane *A* 2a*; Dedosice *M*. n) Milic- *A* 1a. 2a; Milcan- *A* 3. o) feliciter *A* 1; scil. quod *C* 2b. p) Stir *C* 1b; Ztiz *C* 3. q) Krakovia *A* 1a. *C* 1a; Krakoua *B*; Cracoua *A* 2a. 3a. *C* 1b*; Chracoua *A* 3b; Cralowa *C* 2b; Gracouua *M*. r) V(U)ag *A* 1a. 2a*; Uuag *M*. s) que Kr. est *fehlt* *A* 1a; Cracoua *A* 2a. 3; Krakow *C* 1a; Cracowia *C* 1b; Kralowa *C* 2b; Gracouua *M*. t) Ungarior- *A* 3; Ungrorum *M*. u) liminibus *A* 1. v) Tirtri *A* 1a; Tatri *C* 2a; Triti *M*. w) Morowia *M*. x) flumen *(A 4)*. *M*. y) *so* *A* 1a. 2a. 4. *C* 1a; Murc, *korr.* Mŏre, *A* 1; Mure *A* 3. *B*; More *C* 2; Modre, *am Rande* Mdere, *C* 1b; Mderrae *C* 3; Moure *. z) eius *A* 2a.

tität der Namen Zelza und Zedlica auch W. Friedrich a. a. O. S. 120, *Anm.* 2.

1) *Das Saazer Gebiet.* 2) *Der Tetschen-Biliner Gau.* 3) *Leitmeritz.* 4) *Kal.: Biliner Gau; Bachm.: in das Gebiet östlich der Elbe, wo sie bis in den Grenzwald hineinreichen.* 5) *Kalousek: ein Volksstamm, dessen Sitze sich von der Elbe bei Melnik und Alt-Bunzlau bis zur alten Landesgrenze im Jeschkengebirge erstreckten; s. oben S.* 34, *N.* 2. 6) *Zwei Gaue der böhmischen Kroaten in der oberen Isergegend.* 7) *Schlesier bei dem Flusse Lohe, böhm. Sleza.* 8) *Kal.: höchstwahrscheinlich im Gebiete des Flusses Katzbach; Bachm.: am Queiß, Trebnitz?* 9) *Anwohner des oberen Boberflusses im jetzigen Schlesien.* 10) *Kal.: zwischen dem unteren Bober und der Oder; Bachm.: das westliche Niederschlesien und ein Teil der östlichen Lausitz; vgl. auch Thietmar IV*, 28. 11) *Das Gebiet der Oberlausitz, vgl. Thietmar I*, 16 (9); *VI*, 14 (11). 12) *Bug und Styr im Süden der jetzigen galizischen Stadt Brody.* 13) *Tatragebirge.* 14) *Das Gebirge, welches sich in Österreich von Mailberg* (Mouriberg *i. J.* 1055 *u. später*) *westwärts mehrere Meilen hinzieht und die Wasserscheide zwischen Donau*

dit, qua Bawaria[a] limitatur[b]. Mediantibus[c] itaque K. 92, 21. nobis et communi principum aspirante suffragio per . . . factum[d] est, ut dux Boemie Wratizlaus[1] et frater eius Cŭnradus[e] supradicto Pragensi episcopo[f], fratri suo, parrochiam iudiciario ordine[g] requisitam ex integro reprofiterentur[h] et redderent. Proinde nos rogatu eiusdem episcopi racionabiliter inducti Pragensis episcopatus redintegracionem[i] nostre imperialis auctoritatis edicto[k] illi et successoribus eius confirmamus et stabilimus inviolabiliter decernentes, ne ulla posthac[l] cuiuslibet conditionis persona vel ulla societas hominum Pragensi ecclesie quicquam sui iuris in prenotatis terminis alienare presumat[m]. Cuius redintegrationis[n] et confirmationis[o] auctoritas ut omni evo stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscribi[p], quam, sicut infra apparet, manu propria roborantes[q] inpressione sigilli[r] nostri iussimus insigniri[s]. Data III. kal. Maii anno[t] ab incarnatione Domini MLXXXVI, indictione 1086. VIIII[u], anno autem[v] domini Heinrici regni quidem[w] *April* 29. XXXII, imperii[x] vero tercio[y].

a) Bavar- *A* 2. *B*. *C* 1. 2[a]*; Bauuar- *M*. b) limin- *A* 2[a]*; limitar *(so)* *A* 1. c) mediant. — duc. Boem. *(S.* 140, *Z.* 14*) fehlt* *A* 1[a], *dafür:* Qualiter autem hic *(sic)* parrochia dilatata fuerit et confirmata, qui vult melius scire, querat in privilegio eiusdem ecclesie. d) ꝑ *(Lücke von 4 bis 6 Buchstaben)* F *(rot)* actum *A* 1 (Factum *auch* *A* 2[a]. 3[b]); ꝑ ꝺ· f. *A* 4; per Dei gratiam *Weinb.;* per *fehlt* *A* 3*, *radiert* *A* 2[a]; peractum *C*. *M*; pactum *B*. e) *so* *A* 1; Chŏnr- *A* 2[a] (Chounr- *): Cunr- *A* 3[a]; Chunr- *A* 3[b] (4); Cvnr- *M*; Conr- *die übrigen.* f) episc. Gebehardo *A* 3. g) iure *A* 2[a]. h) et reprof. *A* 2[a]*; profit- *C* 2. i) reint- *A* 3. *C* 1[a]. 2. k) adicto *A* 1. l) postea *A* 1. m) presumant *A* 3. n) regint-, *korr.* redint-, *A* 1; reint- *C* 1[a]. 2. o) et conf. *über der Zeile von* 2. *Hd. nachgetragen* *A* 2[a]. p) conscripsi *M*. q) *so nur M; fehlt* *A* 1; laborantes *die übrigen* *. r) *so nur M;* signi *die übrigen* *. s) insignari *A* 3; consigniri *C* 1[b]; *in M. folgt nach* insigniri: Signum domni Henrici tercii Romanorum imperatoris augusti. — Herimannus cancellarius vice Mezedonis *(so)* archicancellarii reconsignavit. *Dann das signum recognitionis mit eingeschriebenem:* Ydea Eerimanni kankelarii *in Maiuskeln.* t) anno dom. incarnacionis *A* 3. *B*. u) VIII. *(A* 4*)*. *C* 1[a]. *M*. v) *fehlt* *A* 3. *C* 1[b]. w) *fehlt* *C* 1[b]. x) imperatorii *B*; imprli *A* 1. y) *auf* tercio *folgt in M.:* Actum Ratispone in Christi nomine feliciter amen.

und Thaya bildet. Richtig bemerkt aber Novotný Č. D. I, 1, 569, *daß, so wahrscheinlich die Identifizierung Mŏre und Mailberg ist, ein Beweis nirgends vorliegt.*

1) *Die auffallende Bezeichnung Wratislaws als* dux *anstatt* rex *suchte Dobner, Annales V,* 217 *dadurch zu erklären, daß der Papst die königliche Würde noch nicht anerkannt hatte. Es genügt aber auch mit Grandaur anzunehmen, daß W. zu der Zeit, als die Urkunde ausgestellt wurde, noch nicht gekrönt war; vgl. auch O. Köhncke, Wibert von Ravenna (Papst Clemens III.), Leipzig* 1888, *S.* 113; *Novotný Č. D. I,* 2, 261.

K. 93, 7. 1086  [a] Signum[b] domini Heinrici[c] tercii Romanorum imperatoris augusti.

Quod ego vidi ipsum cesarem suis manibus annotantem in privilegio Pragensis episcopatus[1].

XXXVIII. Similiter eodem anno Heinrico imperatore demandante et Magontino archiepiscopo Wezelone[a] interveniente per legatos[b] apostolici[c], qui eidem[d] interfuerunt concilio, domnus Clemens[e] papa secundum predictos terminos suo privilegio corroborat[f] Pragensem episcopatum[2] id efflagitante[g] et suggerente Gebehardo episcopo per suum capellanum nomine Albinum, quem cum legatis apostolici ex Magoncia hac de eadem causa miserat Romam.
Jun. 9. Eodem anno V. id. Iunii[h] obiit Otto dux Moravie[3], frater Wratizlai ducis Boemie[i]. Interea Egilbertus[k] Treverensis archiepiscopus[l] iussis[m] obtemperans imperatoris[n], adveniens
Jun. 15. metropolim Pragam XVII[o]. kal. Iulii inter sacra missarum sollempnia regalibus fascibus indutum unxit[p] in regem Wratizlaum et imposuit diadema super caput tam ipsius quam eius coniugis Zuataue[q] cyclade regia[r] amicte clericis

a) *Faksimile nach A* 1, *ähnlich A* 4. *B. C* 1b. 3 *und farbig A* 2a *(danach schwarz Koepke) leerer Raum A* 3. b) signum — anno *(Z. 5) fehlt C* 2b; sigillum *A* 2a. c) Heinricici *A* 1.

II, 38 *(A* 1. 1a. 2a. 3. 4 *[bis* victoria *S.* 141, *Z.* 3*]. B. C).* — a) Wezlone *A* 2a*; Wezz- *A* 3; Welizone *C* 3; Wezolone *(A* 4*).* b) pro legatis *A* 2a. c) apost. ex Magoncia (ex Mag. *getilgt*) *A* 1. d) eiusdem *A* 1. e) *fehlt B. C (am Rande nachgetragen C* 1b*).* f) corroboraret *A* 3. g) flagitante *C* 3. h) iulii *A* 3. i) Boemorum *A* 3. k) Eibertus *A* 1 (l *übergeschrieben*). l) archiepos., *korr.* archiepiscopus, *A* 1; episc. *A* 2a. (4). m) *fehlt A* 2a; iussit *C* 2a; iussit, *korr.* iussis, *A* 1. n) imperatoris, *korr.* -ori, *A* 2a; imp. He(i)nrici *A* 3. o) XVI *A* 1a. p) duxit reg. *A* 2a. q) Zuathaue *A* 3. r) aurea *übergeschrieben C* 1b.

1) *Wegen der Anwesenheit des Cosmas bei der Unterfertigung durch den Kaiser vgl. Spangenberg, Die Königskrönung Wratislaws a. a. O. S.* 391. 2) *Die Urkunde ist nicht erhalten; vgl. Cod. dipl. regni Bohemiae I,* 95, *n.* 87. 3) *Der Tag ist auch durch das Necrol. Bohem. S.* 12 *und Olom. S.* 647 *überliefert. Wegen des Jahres gehen die Ansichten auseinander, da die Ann. Grad. (SS. XVII,* 648*) Tod und Königskrönung sowohl zu* 1086 *als auch* 1087 *verzeichnen. Ich trat (Gesch. Böhmens und Mährens S.* 183*) für* 1086, *Novotný Č. D. I,* 2, 296 *für* 1087 *ein.*

et universis satrapis ter acclamantibus: 'Wratizlao regi quam[a] Boemico tam[b] Polonico, magnifico et pacifico, a Deo coronato, vita, salus et victoria'[1]. Post hec tercia die archipresul secundum regiam magnificentiam inmenso pondere auri et argenti ditatus[c] et ceteris xeniis[d] ac[e] muneribus donatus cum magno honore letus ad propria remeat. K. 93, 18.

XXXIX. Anno dominice incarnationis MLXXXVII. Rex Wratizlaus collecto exercitu intrat Zribiam[2], quam olim imperator Heinricus in perpetuum sibi habendam tradiderat[3] et, dum[a] quoddam castrum nomine Gvozdec[b. 4] prope urbem Misen[c] reedificat[d], aliis insistentibus operi mittit duas scaras ex electis militibus cum filio suo Bra- 1087.

a) *fehlt* A 3; tam C 1a*. b) quam, *korr.* tam. A 2a. c) est *über der Zeile* A 2a. d) *fehlt (leerer Raum)* A 2a; xenniis C 1a; xenniis, *korr.* exeimiis, A 1; exeimiis C 2b; *vgl. Regino S.* 128 *m* (exeniis). e) *radiert* A 1; hac *getilgt* A 2a.

II. 39 (*A* 1. 1a. 2a. 2b *von* viderunt *S.* 143 *Z.* 3 *an.* 3. *B. C*). — a) cum A 1. b) Gu- A 1a. 3. B. C 2. 3; Gvosdek C 1a; Gwozdecz C 1b; Gvozdek *. c) *so* A 1; Misnam A 3a; Missn A 3b; Myssen C 1b *und immer* 2b; Missen *die übrigen* *. d) redif- A 1.

1) *Manitius (Mitt. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung VIII,* 482*) findet hier eine 'wohl nicht zufällige Übereinstimmung' mit der Stelle in den Ann. Lauriss. z. J.* 801 *(daraus auch übergegangen in Regino, a. a. O. S.* 62*):* Karolo a deo coronato magno et pacifico imperatori vita et victoria, *und hält die Worte bei Cosmas für untergeschoben. [Doch entsprechen die Worte ganz dem in Litaneien für regierende Herrscher auch im* 11. *Jahrhundert üblichen Sprachgebrauch; vgl. z. B. N. Archiv II,* 439*: und eine Entlehnung aus Regino anzunehmen ist also keineswegs nötig. H. Br.] Spangenberg (ebenda XX,* 385, *Anm.* 1*) bezweifelt, daß dem Přemysliden tatsächlich der Titel eines Königs von Polen beigelegt wurde, weil sich der Titel* rex Polonorum *für Wratislaw nirgends urkundlich nachweisen lasse. Es sei vielmehr als eine von Cosmas übermittelte Tradition anzusehen, zu deren Entstehung 'der Anspruch Böhmens auf einen Vorrang dem feindlichen polnischen Schwesterstamme gegenüber Veranlassung war'; doch erörtert auch er die Möglichkeiten, aus denen der Rechtstitel hergeleitet werden konnte. Nach A. Schäfer, Staatsrechtl. Beziehungen Böhmens zum Reiche bis z. J.* 1212 *(Diss. Jena* 1912*) S.* 21 *u. s. beruhte die Bezeichnung Wratislaws als polnischer König auf der Oberhoheit über* duas regiones *in Schlesien, die Böhmen* 1041 *erhielt und* 1054 *gegen Tribut an Polen wieder abtrat; vgl. oben S.* 101, *N.* 1. *Die Krönung selbst melden außer den Ann. Grad. (s. S.* 140, *Anm.* 3*) auch die Ann. Veterocell. (SS. XVI,* 41*), S. Aegidii Brunsvic. (SS. XXX,* 1, 10*), Patherbrunn. (ed. Scheffer-Boichorst, S.* 100*).* 2) *Markgrafschaft Meißen.* 3) *Vgl. Lampert von Hersfeld z. J.* 1075 *(SS. rer. Germ. S.* 232*).* 4) *Nach Hey, Die slavischen Siedelungen im Königreich Sachsen S.* 241 *eine deutsche Burgwarte s. ö. von Meißen bei Constappel, wahrscheinlich auf dem Gohlberge a. d. Elbe; vgl. auch J. R. Kretzschmar, Die Entstehung von Stadt und Stadtrecht in den Gebieten zwischen mittlerer Saale und der Lausitzer Neiße, in: Untersuchungen z. deutschen Staats- und Rechtsgeschichte, hrg. von O. Giercke, Heft* 75 (1905), 89. *Zur Sache vgl.*

K. 93, 26. 1087. cizlao[a] ultum ire olim sibi illate iniurie[b]. Nam quodam[c] retro dierum tempore, dum redit imperatoris de curte, casu contigit in quadam villa nomine Kyleb[d. 1] valde magna eum pernoctare, ubi noctu orta sedicione inter suos et cives occisi sunt a villanis duo fratres, primi inter primates[e], huius patrie inmanes columne, virtutum clari lumine, Nacarat[f] et Bznata[g], filii Taz[h] comitis. Mox secundum regis iussum qui missi fuerant, festinantes die et noctu tercia luce[i] summo diluculo invadunt cum magno impetu predictam villam et diripiunt[k] omnia bona illorum, ipsos quoque et uxores eorum usque ad corrigiam[2] calciamenti spoliant et funditus edificia subvertunt igne comburentes atque equis et peccoribus simul abductis illesi viam tenuerunt. Facta autem meridie, dum transirent[l] quoddam flumen, filius herilis nactus amena loca fluminis iussit cum preda scutarios[m] precedere, viros autem bello fortiores secum invitat ibi prandium sumere[n]. Et quia magnus estus erat, filius ducis nimio calore exestuans, dum post prandium in aqua paulisper[o] refrigeraretur natans, mittit[p] ad eum Alexius comes ita mandans: 'Non hic', ait, 'in Wlitava[q] aut in[r] Ogra tua natas. Tolle moras[3], fortium portas virorum gazas'. Ad hec iuvenis: 'Naturale est', inquit, 'senibus ad aure[s. 4] motum semper trepidare et quamvis sibi iam imminentia plus tamen quam iuvenes[t] timere fata'. Quod cum relatum esset Alexio, 'Deus', inquit, 'faciat, sed eventu propicio[u], ut talis assit nunc et inevitabilis[v] fortune occasio, ubi iuvenes videant, utrum senes an ipsi magis fata timeant'. Dum hec loquitur predictus comes,

a) Bracizlauo *A* 1. 2[a] (Bracizis- *); Wratizlao *A* 1[a]. b) illatam iniuriam *A* 3. c) quoddam *A* 1. *C* 2[a]. d) Kileb *A* 2[a]. 3*. e) priuates, *korr.* prim-, *A* 1. f) Nacharat *A* 3; Nacherat *A* 1[a]; Nakarat *C* 1[a]; Wanczerat *C* 1[b]. g) Wznata *C* 1 *öfter.* h) Thaz *A* 3 *öfter;* Tas *C* 1[b] *öfter.* i) uicc, *korr.* die *, *A* 1; die, *am Rande* luce, *C* 1[b]. k) dirripuit, *korr.* -piunt, *A* 1 (dirripiunt *A* 2[a]*). l) transirent̃ *A* 1. m) scutor-, *korr.* scutar-, *A* 1; scrutar-, *korr.* scutar-, *C* 1[a]; scrut- *B. C* 1[b]. 3; scrutiar- *C* 2[a]; succarios (preda *fehlt*) *C* 2[b]. n) inv. ad prand. *A* 2[a]. o) plausisper *A* 1. p) misit *A* 3. q) *so A* 2[a]; Wlyt- *A* 1. *C* 3; Wltauia *C* 1[a]; Multauia *C* 1[b] *öfters;* Wltaua *die übrigen.* r) *fehlt A* 3. s) ure *A* 1. t) iuvenis *B. C.* u) propicio ł prospero *A* 1. *C* 1[a]; propicio, *am Rande beigeschrieben* al. prospero *C* 3; propicio *C* 1[b]. 2; prospero *die übrigen* *. v) inevitalib; *A* 1.

Meyer v. Knonau a. a. O. IV, 170, *N.* 18, *VII*, 256, *N.; Novotný Č. D. I*, 2, 267.

1) *Nach Hey S.* 101 *ein später eingegangener Ort bei Priestäblich w. Leipzig. Man verlegt das Vorkommnis ins Jahr* 1075, *auf den Rückzug Wratislaws vom Hoftag in Goslar; vgl. Novotný Č D. I*, 2, 196, 267. 2) *Vgl. Luc.* 3, 16: solvere corrigiam calceamentorum; *Isai.* 5, 27: corr. calceamenti. 3) *Vgl. oben S.* 24, *N.* 7. 4) *Vgl. oben S.* 64, *N.* 5.

ecce plus quam XX apparent equites missi a Saxonibus, ut eos provocarent cimbello[a], sicut mustela hostem suum aspidem strangulare volens provocat umbra caude sue de antro[1]. Quos ut[b] viderunt[c] nostrates, inconsulti homines, plus audaces quam perspicaces, Alexio nimium refutante et prohibente eos ac revocante[d], ruunt in sua fata[2] persequentes inimicos. Nam statim ferrea legio Saxonum prosilit ex insidiis et nec unus, qui persecuti sunt hostes, evasit ex nostris. Cumque hi, qui remanserant in castris, viderent in celum ascendere quasi[e] per turbinem[3] globum pulveris et licet repentini et subitanei casus etiam fortissimos viros in bello conturbare[f] soleant[g], tamen arma quam[h] cicius corripiunt[i], hostes viriliter excipiunt, pugna[k] summa vi conseritur, fragor armorum[4] et clamor virorum usque ad nubes exoritur[5], hastilia in primo[l] congressu franguntur, res gladiis agitur[6], donec Deo opem ferente[m] Saxones versi sunt in fugam, nostrates habuere victoriam sed nimis cruentam. Quia vero secundi ordinis milites cum preda iam precesserant, in hac pugna soli tantum nobiles interierunt, Alexius[n], Ratibor[o] gener suus[p], Branis cum fratre[q] Zlava[r] et alii quam plurimi; Preda comes amisso pede vix mortem evasit. Filius vero ducis vulneratus est sub dextro pollice et, nisi capulus ensis, quem manu tenuit, ictui obstitisset, ex toto manum amisisset. Acta[s] est autem hec strages VI. non. Iulii.

K. 94, 18. 1087. — *Jul. 2.*

XL. Anno dominice incarnationis MLXXXVIII[a]. 1088.

Hisdem[b] temporibus, hec acta quibus referuntur,
Quidam miles erat, qui Beneda nomen habebat,
Magnanimus iuvenis prestanti corpore talis,
Hector erat qualis pulcher vel Turnus in armis[7],

a) *so A* 1^{a}. *B und* (cim- *auf Rasur*) *A* 2^{a}; cimp- *A* 1; cymb- *A* 3; cum bello *C*; cum dolo *Freh.* b) ut *getilgt*, cum *übergeschrieben. A* 2^{a}. c) viderent *A* 2^{a}. d) reoucante *A* 1; revocant *A* 2^{a}. e) ac si *A* 3. f) turbare *A* 2. g) solent *A* 3. h) quanto *C* 3. i) corripiunt, *korr.* arr-, *A* 1; arrip- *A* 1^{a}*. k) *fehlt A* 3. l) immo *C* 3. m) *fehlt*, (fer)ente boemis *am Rande nachgetragen A* 1; ferentes, *korr.* ferente, *A* 2^{a}. n) Alex. comes *A* 3. o) Ratbor *A* 3. p) gen. s. *fehlt A* 2. q) c. fr. *fehlt A* 2. r) Slawa *C* 1^{b}. s) acta — iul. *fehlt A* 1^{a}.

II, 40 *(A* 1. 1^{a}, 2. 3. *B. C)*. — a) mill. XXX·VIII· *A* 1. b) his *B*; hisdem — trahi *(S. 145, Z. 14) fehlt A* 1^{a}.

1) *Lucan. Phars. IV*, 724: aspidas ut Pharias cauda sollertior hostis | ludit et iratas incerta provocat umbra. 2) *Ov. Met. VI*, 51: i. s. f. ruit. 3) *IV. Reg.* 2, 11: et ascendit Elias per turb. in coel. 4) *Lucan. Phars. I*, 569: fragor arm. 5) *Vgl. oben S.* 25, *N.* 1 *und S.* 95, *N.* 4. 6) *Sall. Cat.* 60, 2: pila omittunt, gladiis res geritur. 7) *Ov. Met. XII*, 77: Hector erat; *Verg. Aen. XI*, 910: Turnus in armis.

K. 94, 34. 1088.

Ex Iurata[a] natus, cui primus Taz[b] fuit avus.
Nescio qua de re tunc offenso quoque rege
Wratizlao fugiens in Poloniam factus est miles domne Iudithe[1], coniugis ducis Wladizlai; iamque duobus annis evolutis[c] remeans de Polonia adiit Wigbertum[d] generum regis[2] rogans, ut per eius suffragia pristinam domini sui[e] possit redire in gratiam. Sed quia hic Wigbertus[f] vir erat in rebus valde discretus, nolens, ut in aliquo socerum suum offenderet, dat ei consilium monens, ut interim apud Misnensem[g] episcopum nomine Bennonem[3] tucius maneret et eum sibi similiter intercessorem pararet. Interea contigit, ut iterum rex Wratizlaus Zribiam cum suo exercitu intraret[h], quo predictum castrum Gvozdec in alium firmiorem locum transferret; et ut cognovit rex, quod Beneda in urbe Misen[i] esset, mittit pro eo[k], quo[l] veniat ad eum sub fidei pacto. Quem statim venientem[m] rex ut vidit, qualiter eum dolo caperet, cogitare cepit. Ubi post multa verba promiscue dicta et quedam convenienter ficta, accepit eum fraudulenter rex manu dextra et ducit seorsum extra castra, quasi ibi secreta locuturus. Tunc videns[n] capulum et caput[o] ensis aureum, quo erat miles[p] precinctus, inter[q] talia querit ab eo, quanti[r] valeat gladius suus. Et ille: 'Molam', inquit, 'si ponas super galeam, utramque simul et caput atque corpus usque ad femur in uno ictu hoc ense dimidiabo.' Miratur rex dolo et laudat ensem atque rogat, ut eum[s] sibi ostendat. At ille nihil mali[t] suspicans dat[u] regis in manum exemptum[v] de vagina gladium; quem rex arripiens[u] et manu vibrans, 'Quid', inquit, 'agis[w] nunc, o fili mulieris ultro[x] virum appetentis?' Et astanti camerario, qui solus erat cum eo, homo peior pessimo[y], Vito Seliboric[z] ait: 'Rape hunc, rape sublimem et liga quadrupedem.'

a) Jurzata *C* 1^{a}; Lurata *C* 2. b) fuit T. *A* 1. c) evolutus, *korr.* -tis, *A* 1. 2^{a}. d) Wicbertus *A* 3^{a}. e) sui Wratizlai (W͠R) *A* 3. f) Wichbertus *A* 3^{b}. g) Mysnensem *A* 2^{b}. *C* 2^{b}; Missenssem *A* 2^{a}*. h) intrare, *korr.* -ret, *A* 1. i) *so* *A* 1; Mysen *A* 2^{b}; Miessen *C* 1^{b}; Missen *die übrigen* *. k) ad eum *C* 1^{b}. l) quod *A* 3; ut *A* 2^{a}. m) venite *A* 1. n) videns rex *A* 3. o) et cap. *fehlt* *A* 2^{a}; cap. et capul. *A* 2^{b}. p) miles Beneda *A* 3. q) intra *. r) quanta *A* 3; quantum *C* 1^{b}. s) eam, *korr.* eum, *A* 1. t) *fehlt* *A* 3. u) dat — arripiens *fehlt* *A* 3. v) exemplum, *korr.* exemptum, *A* 2^{a}. w) ais *B*. *C**; agis, *korr.* ais, *A* 1. x) ultra app. vir. *A* 3. y) pessime, *korr.* -mo, *A* 1. z) Soliboric *C* 1^{b}; Seliborie *C* 2. 3; Vseboric *B*.

1) *Vgl. oben S.* 133, *Z.* 20. 2) *Vgl. oben S.* 112, *N.* 4. 3) *Vgl. O. Langer, Bischof Benno von Meißen, in: Mitteil. d. Vereins f. d. Geschichte der Stadt Meißen I* (1886), 25.

Sed quia semper in audaces audacia[a] non est tuta, audax miles[b] mox arripiens de femore camerarii per capulum ensem precidit lumbos eius per medium, qui calcitrans humum iacuit semivivus. Nec fugit miles acer, quamvis aufugere poterat, sed velut Hercules circa Lerneam ydram assiliens et resiliens K. 95, 12. 1088.

Ter vili regem[c] paulisper vulnerat ense,
Ipse tamen nullum dextra ducis excipit ictum[1],

donec ad clamorem de castris ruunt.

Cucata sed primus pre cunctis advolat unus

et ceu silvaticum porcum super se[d] irruentem lato excipit venabulo[e] militem. Tunc rex[f], quasi in mortuo possit ulcisci, iussit eum[g] equi ad caudam per pedes ligari et sic huc et illuc per tribulos trahi[*, 2].

XLI. Anno dominice incarnationis MLXXXVIIII[**, a].

Anno dominice incarnationis MLXXXX. Antiquus ille chelidrus[3] humani generis inimicus, qui numquam dormitat, sed semper quietos inquietat, 1090.

Non tulit ulterius[4] pacatos vivere fratres,

regem scilicet Wratizlaum[b] et presulem[b] Gebehardum. Hunc vexat vana gloria et ambitione[c], illum exagitat arrogantia et tumido fastu superbie, ita tamen ut nec ille huic crederet nec hic illum exsuperare quiret. Iste non vult fratrem sibi habere parem, ille non vult minor fratre haberi; iste vult preesse, ille non vult subesse;

*) *A* 3 *fügt hinzu:* Sicque iustus vir velut Dei martyr miles Beneda obiit V. id. Iulii et sepultus est in urbe Missin ante portam monasterii sancti Iohannis apost. et evang. 1088. *Iuli* 11.

**) *A* 3 *fügt hinzu:* Obiit dominus Megnhardus abbas sancti Adalberti monasterii Breunouensis, a quo constructum est, cui successit Adalbertus. 1089.
C 2[a]. 3 *fügt hinzu:* Ereccio ecclesie Wissegradensis. — *C* 2[b] *fügt am Rande hinzu:* Generatur gwerra inter episcopum et ducem.

a) Semper in audaces non est audacia tuta *(Vers) Gess.* b) miles Beneda *A* 3. c) regem Wr̄ *A* 3. d) *fehlt A* 3. e) ven. exc. *A* 2[a]. f) rex Wr. (Wratislaus) *A* 3. *C*. g) eum *nach* ligari *A* 2[a].

II, 41 *(A* 1. 1[a]. 2. 3. *B. C).* — a) LX *auf Rasur A* 1. b) *fehlt A* 2[a]. c) ambitio *A* 3*; ambitione, *korr.* -tio, *A* 1.

1) *Ov. Met. XII,* 374: excipit ille ictus; *vgl. Val. Flacc. I,* 618. 2) *Vgl. zu dieser Erzählung meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 182; *Novotný Č. D. I,* 2, 272. 3) *Apoc.* 20, 1: draconem serpentem antiquum, qui est diabolus; *vgl. auch* 3 *und* 7; *Sedul. Carm. pasch. III,* 189: en iterum veteres instaurans lubricus artes | ille chelidrus adest ... humano gaudet pinguescere tabo *und Grimm, Wörterb. XI,* 270 e. 4) *Paulin. Nolan. Carm.* 15, 232: non tulit u.



K. 95, 30. 1090. iste vult quasi rex dominari et precellere, ille non vult iussis suis obtemperare, sed soli imperatori suum profitetur servicium, a quo acceperat episcopium. Qui in tantum virili animositate inter se aliquando dissidebant, ut sepe festis diebus rex episcopum non haberet, qui sibi coronam imponeret[1]. Hac necessitate simul[a] et ambitione rex compulsus non ratione, sed sola dominatione iterum subintronizat[b] capellanum suum nomine Weclonem[c] in territorio Moraviensi episcopum[2]. Quo in[d] facto palam se fecit notabilem[e], non solum sprevisse, quod ipse coram imperatore et eius episcopis collaudaverat, ut unus foret uterque episcopatus, verum etiam pape Clementis violasse privilegium, quo[f] eiusdem terminos episcopii roboraverat. Hanc ut aploraret[g] apostolico illatam ecclesie iniusticiam, presul Gebehardus[h] iturus erat Romam, sed consilio cum suis familiaribus inito prius adit[i] antiquum amicum Wladizlaum regem Pannonicum et patefaciens ei sue ecclesie dampnum[k] postulat ab eo ad Romanum iter auxilium[l],

Inscius heu fatum sibi iam superesse propinquum.

Iun. 20. Nam prima die, qua regem adiit, nimiam corporis incidit molestiam, et quia prope urbem erat Strigoniam[m], illuc mittit eum rex navigio[n], committens curam eius illius urbis episcopo.

Pertulit heu[o] quales sex lucibus[p] ipse dolores,
Inpedior lacrimis[3] nec possum promere dictis[q].

Septima die iam advesperascente,

Iun. 26. Sol Iulii senas qua tangit luce kalendas[4],
Gemma sacerdotum, cunctorum lux Boemorum,

a) *fehlt A* 3. b) subtron- *A* 1. c) Wezl- *A* 2a*; Wezel- *A* 3a. d) n̄ *radiert A* 2a. e) natab-, *korr.* notab-, *A* 1. f) qui *A* 3. g) apploret *A* 2 (approbet *am Rande* 2b); approbaret *C* 1a. h) Gebh *A* 2a (Gebhardus *). i) adiit *A* 3; adiit, *korr.* adit, *A* 1. k) iniuriam *A* 2*; damnum, *übergeschrieben* iniuriam, *C* 3; dampnum vel iniuriam *A* 1. *C* 1a. l) pecuniam auxilium *A* 1. 3; auxilium, *übergeschrieben* pecuniam, *C* 3. m) Ztrig- *A* 3. n) magnigio *A* 2a; eum remigio navis *A* 3. o) eū *A* 1. 1a; eu *C* 1a. 2a; eu, *korr.* heu, *A* 2a; en *C* 2b *und am Rande beigeschrieben* 1b. p) sex l. *auf Rasur A* 2a. q) verbis *B*.

1) *Vgl. oben S.* 50, *N.* 5. 2) *Das Jahr der Ernennung ist unbekannt; allerdings ist der Spielraum nicht groß; in der Olmützer Tradition fehlt der Name überhaupt. Die Gründungsurkunde von Wischehrad, in der der mährische Bischof Wezlo genannt wird, trägt kein Datum (gewöhnlich setzte man sie zu* 1088*); sie ist in dieser Form falsch und nach Cod. dipl. reg. Bohem. I,* 371, *n.* 387 *auf Grund einer echten nicht mehr erhaltenen Urkunde König Wratislaus' nicht vor* 1144 *entstanden.* 3) *Sedul. Carm. pasch. V,* 95: imp. lacr.; *vgl. auch Ov. Met. IX,* 328. 4) *Den gleichen Todestag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 13.

Dogmate[a] preclarus, pius antistes Gebehardus[1], K. 96, 9.
Vivat ut in Christo. mundo migravit ab isto. 1090.
Moribus et vita de cuius dicere multa
Fert animus[2] mihi, sed desunt in[b] pectore sensus[3].
Pauca tamen fari libet hec, que vidimus ipsi[4].

XLII. Tempore quadragesimali talis mos erat suus: semper cilicium habens subtus, desuper veste episcopali indutus, diebus pascit[a] humanos obtutus, noctibus vero sacco vestitus, latenter ecclesiam ingressus et super pavimentum humi prostratus tamdiu perseverat in precibus, quoadusque largo ymbre lacrimarum madida[b] fuit, cui incubuit[c], humus. Inde[d] consurgens ad agapem[e] faciendum[f] et, priusquam ruminet psalmos, quotquot ante ecclesiam invenit miseros, boni operis per copiam supplet[g] eorum inopiam[5]; finito psalterio idem facit[d]. Post matutinas autem quadraginta panis[h] quadrantes et totidem allecia sive alicuius edulii partes dividit inter pauperes. Quarta autem vice iam appropinquante luce ad numerum apostolorum lavans[i] pedes[6] XII peregrinorum Dividit[k] his formas bis senas denariorum[7]. Quibus ad horam prandii in abdita stuba vel casa positis habunde ipse necessaria apponit et dextra sua cibum et potum eis benedicit, deinde ad publicam mensam[l] vadit et secum XL[m] egenos pavit. Similiter ad sedem suam Prage constituit cotidie XL pauperes pascendos et bis in anno vestiendos[n] a corrigia calcei[8] usque ad mastigiam[o] pilei[p]. Item nonnullos adventantes hospites et pauperes clericos nimiis dationibus obligat, ut per tôtam quadragesimam secum manentes tam pro vivis quam pro defunctis psalteria legant[q]. Ad singula queque[r]

a) dogmat *A* 1 *(so)*. b) *fehlt A* 3.

II, 42 *(A* 1. 1a. 2. 3. *B. C)*. — a) pascis *A* 1. b) madita, *korr.* -da, *A* 1. c) incumbit *A* 2. d) inde — facit *fehlt A* 1a. e) *so B;* agapẽ *A* 1. 3; agape *die übrigen;* agapen *. f) f-dum, *korr. von* 2. *Hd.* -dam *, *A* 1; *vgl. S.* 24. *Z.* 8, *S.* 32, *Z.* 5*:* faciendum vadit *A* 3. g) let *auf Rasur A* 1; supplex *C* 1a. h) panes *A* 3. *C* 1b; panes, *korr.* panis, *C* 3. i) lavat *A* 3. *C* 1b. k) et div. *A* 3a. l) missam *A* 2. 3. m) XII *A* 2a. n) vestigendos, *korr.* vestiendos, *A* 1. 2a. o) mastigam *A* 2a*. p) pillei *A* 3; pilei, *korr.* pillei, *A* 2a; picei *C* 1b. q) perlegant *A* 3; perleg. psalt. *A* 2. r) quoque *A* 3.

1) *Vgl. meine Studien zu Cosmas. II.: Das Todesjahr des Prager Bischofs Gebhard in: Neues Archiv XXXV* (1910), 679. 2) *Vgl. oben S.* 80, *N.* 2. 3) *Verg. Aen. XII,* 914: tum pectore sensus vertuntur varii. 4) *Begraben wurde er in Prag; vgl. unten Buch III, Kap.* 55. 5) *II. Cor.* 8, 14: vestra abundantia illorum i. suppleat. 6) *Ioann.* 13, 5: et coepit lavare pedes discipulorum. 7) *Vgl. oben S.* 58, *N.* 11. 8) *Vgl. oben S.* 142, *N.* 2.

K. 96. 30. missarum sollempnia, quotquot in capella quaque die fuerunt[a] celebrata,

Trina dari[b] fecit nummismata denariorum. Omnibus autem diebus dominicis XII nummos, festis vero apostolicis et in aliis maioribus sollempnitatibus CC offert[c] super pixidem sanctarum reliquiarum argenteos. Quamque[d] fuerit largus, si te delectat, o prudens, scire, lector, pelliciam[e] episcopalem numquam integrum per annum portabat, sed unam hiemalem[f] in pascha, alteram estivalem in festo sancti Wencezlai suis capellanis donat; sic et in ceteris donativis largum fuisse scias[d. 1].

1091. März 4. Post cuius obitum anno dominice incarnationis MXCI, IIII.[g] non. Marcii Cosmas[h] electus est in episcopum tam a rege Wratizlao quam omni clero ac populo Boemorum, tercio Heinrico imperante[i] augusto, sed in Longobardia[k] hisdem temporibus imperialia tractante negocia.

Apr. 17. XLIII. Eodem[a] anno XV.[b] kal. Maii[2], IIII. feria in secunda ebdomada pasche, combustum est monasterium sanctorum martirum Viti, Wencezlai atque Adalberti in urbe Praga[a].* Eodem anno[c] rex Wratizlaus valde iratus est[d] contra fratrem suum Cůnradum[e], quia his[f] non inmemor mutue dilectionis favebat parti[g] filiorum fratris sui Ottonis, Zuatopluk[h] videlicet[i] et Ottik[k], quibus expulsis de paterna hereditate filio suo Bolezlao[l] rex urbem Olomuc et alias civitates tradiderat, ubi non longo post tempore in predicta urbe inmatura preventus est

*) *A* 3 *fügt hinzu:* et in hieme neque nix neque pluvia fuit.

a) fuerint *A* 1a. 2a. 3. *B*. *C* 1. 2*. b) data, *korr.* dari, *A* 2a. c) offet, *korr.* offert, *A* 1. d) quamque — scias *fehlt A* 1a. e) pelliceam *A* 3; pellicinam *A* 1. f) gemalem *A* 1. g) IIII *fehlt A* 3. h) Cozmas *C* 1b. 2a; Comas *A* 3b *auch sonst*. i) imperatore *A* 3. k) Lombardia *C* 1b *öfter*.

II, 43 *(A* 1. 1a. 2a. 2b *bis* hereditatis et *S*. 149, *Z*. 10. 3. *B*. *C)*. — a) eodem — Praga *am unteren Rande nachgetragen A* 2a. b) V *C* 1b. c) XV. kal. maii *wiederholt A* 3. d) *fehlt A* 2a. e) *so A* 1; Cunr- *A* 3a. *C* 2b; Chunr- *A* 3b; Conr- *die übrigen;* Chounr- *. f) *so A* 1. 2a; is *die übrigen*. g) patri *A* 1. h) Zvatoplic *A* 1; Zuatoplic, *korr.* -pluc *, *A* 2a; Zwatopluk *A* 2b; Zu(w)atoplik *sehr oft A* 1a. *C* 1a. 2a. 3. i) *fehlt A* 3. *C* 2. k) Oti(y)k *C* 1b. 2b. 3; Otic *A* 1. l) Bolezlaus *A* 1.

1) *Nach Novotný Č. D. I,* 2, 140 *ist diese Charakteristik jener Gumpolds vom heil. Wenzel und Cosmas' selbst vom Herzog Spitihnew, ferner teilweise auch dem Regino nachgebildet; außer einem ganz allgemeinen Anklang finde ich keine Berührungspunkte.* 2) *Die Angaben stimmen nicht zusammen; vgl. meine Studien zu Cosmas a. a. O. S.* 681, *wo ich die Korrektur IX statt XV vorgeschlagen, die Jahreszahl* 1091 *aber als richtig beibehalten habe; denn auf den* 23. *April* 1091 *passen alle Angaben. Vgl. auch Novotný Č. D. I,* 2, 295; *A. Köster, Die staatlichen Beziehungen S.* 209. *Wegen der Kapitelscheidung an dieser Stelle vgl. meine Studien S.* 681, *N.* 1 *und die Einleitung.*

morte III. id. Augusti [1]. Et quoniam illi [a] tres fratres, scilicet [b] Iaromir, Otto et [c] Cůnradus, quamdiu [d] fuerunt vitales, ita erant unanimes, ut per nullas posset eos rex divellere [e] artes, et sicut fertur leo [2] pertimuisse tres iuvencos inter se collatis cornibus stantes, ita numquam ausus est rex invadere suos fratres; postquam [f] vero vidit solum Cůnradum post obitum fratrum ex omni parte fraterno amminiculo privatum, ingressus est cum exercitu Moraviam, ut eum similiter expelleret de provincia, que sibi sorte ac funiculo hereditatis [3] et per concessionem iure acciderat [g] paternam. Ventum erat ad urbem, cui nomen Brinen [h. 4], ubi rex circumstantibus terre magnatibus [i] disponens obsidionem per girum, dum designat loca, ubi quisque comes tentoria figat [k], Zderad [l] villicus, sicut erat homo versipellis, ex obliquo innuens regi oculis iuvenem [m] Bracizlaum inter satrapas coram patre suo stantem denotat elogio [n] confusionis: 'Quoniam quidem', inquiens, 'tuus, o domine rex, natus libenter estate ludit in flumine et natat, si placet tue maiestati, iuxta fluvium [o] hac ex parte urbis cum suis papiliones ponat'. Hec ideo dixit, quod [p] olim [q] in partibus Saxonie, dum meridie natat predictus iuvenis in flumine, hostes ex adverso [r] irruunt et eos invadunt, ut supra retulimus [5]. Hoc verbum nimis alte in corde iuvenis [s] sedit [6] et non minus doluit, quam si [t] toxicata sagitta cor eius vulnerasset. Tristis abiit in [u] castra et [t] non sumpsit cibum usque noctis [v] ad astra. Nocte autem sub opaca turma suorum advocata pandit cordis sui

K. 97, 2.
1091.
Aug. 11.

a) hi (hii) *A* 3. b) *fehlt A* 3. *C* 3. c) *fehlt A* 2. 3. d) quam *A* 1. e) divellire, *korr.* -ere, *A* 1. f) postā *A* 1. g) acceperat(?), *korr.* accid., *A* 2ª. h) *so A* 1. *C* 2; Brynen *C* 3 *(am Rande* Bruna*)*; Byrno, *korr.* Brynen, *C* 1ᵇ; Birnen *A* 1ª; Brnen *A* 2ª. 3. *B**; Brnno *C* 1ª. i) circ. asstant. t. primatibus *B*. k) figit, *korr.* figat, *A* 1. l) Sderad *A* 2ª*. m) iuventem, *korr.* -nem, *A* 1. n) el. v e l c a r b o n e *A* 1; el. carbone *A* 1ª. 3; carbone *. o) flumen *A* 3. *C* 1ᵇ. p) quia *A* 3. q) oculi, *korr. von* 2. *Hd.* olim, *A* 1. r) averso, *korr.* adv., *A* 1. s) iuuens *A* 1. t) *fehlt A* 2ª. u) ad *A* 3. v) *fehlt A* 3.

1) *Im J.* 1091; *s. meine Studien zu Cosmas II a. a. O. S.* 682. — *Zwei undatierte Beileidsschreiben an H. Wratislaus aus Anlaß dieser Todesfälle haben sich erhalten, s. Cod. dipl. regni Bohemiae I,* 99, 100, *n.* 92, 93, *woselbst sie zum J.* 1090 *gesetzt werden.* 2) *Gessin erinnert an Hist. vitae fortunaeque Aesopi studio Ioachimi Camerarii, Leipzig* 1544, *S.* 177 *ff.:* Boves et leo. 3) *Deut.* 32, 9: funiculus h.; *vgl. auch Esth.* 13, 17: sorti et funiculo tuo. 4) *Vgl. meine Gesch. Brünns I (Brünn* 1911*)*, 20. 5) *Vgl. oben S.* 142, *Z.* 14 *ff.* 6) *Sall. Iug.* 11, 7: quod verbum in pectus Iugurthae altius, quam quisquam ratus erat, descendit.

K. 97, 19. 1091. vulnera consulens, qualiter in villico ulcisci possit iniquo[a]. Eadem etiam nocte clam mittit ad patruum suum Cůnradum[b], dedecus sibi et[c] a quo sit illatum exponens, quid opus sit[c] facto, querit ab eo consilium. At ille: 'Si te', inquit, 'quis sis cognoscis, ignem me non minus quam te urentem extinguere noli timere; negligere laudabile non est'. Non enim latuerat Cůnradum, quod rex hec omnia ageret Zderad per consilium. Cumque nuncius dicta patrui Bracizlao retulisset, favent omnes et assenciunt et quasi a Deo[1] sibi datam laudant ducis sententiam, quoniam et ipsi itentidem[d] prius consuluerant. Quid multa? Tota nocte illa agitur, quod mane peragitur.

XLIV. Nam lucescente die Bracizlaus mittit ad predictum villicum demandans ei, ut, ubi sibi[a] placeret, secretum consilii simul ineant. Qui nihil mali suspicans accepto comite Drisimir[b] tantummodo soli[c] duo procedunt. Quos ut vidit a longe iuvenis, tantum a suis[d] prosiliit[e] obviam eis, quantum iactus[f] est lapidis[2]; dederat enim suis militibus[d] signum, ut quando suam cirotecam[g] illius proiceret in sinum, facerent, quod facere spoponderant[d]. Ubi[h] pauca exprobrans illi[i], quibus sepe offenderat eum: 'Quam', inquit, 'pollicitus sum, en abrenuncio tibi fidem meam', et avertens equum proiecit in faciem eius cirotecam[k]. Non[l] aliter quam cum[m] iratus leo erexit[n] iubas[3] et submittens caudam nodo, qui est in extremitate caude, percuciens frontem suam et stimulo, qui est sub cauda sua, pungens posteriora[o] fertur in omne quod obstat, ita prosiliunt ilico ex agmine ardentes et armati iuvenes, Nozizlau[p] et frater eius Drisikray[q], filii Lubomir[r], et tercius Borsa[s], filius Olen, atque[t] frustra fugientem[p] Zderad ternis hastilibus alte in aera sustollunt et ut mani-

a) in aliquo *A* 3. b) Chǒnr- *A* 2ª *auch weiter.* c) et — sit *fehlt* *A* 2ª. d) idemtidem (idētidē) *A* 3; identidem *.

II, 44 *(A 1. 1ª. 2ª. 3. B. C)*. — a) *fehlt* *A* 2ª; *auf Rasur* *A* 1. b) Drys- *A* 1; Dirsymir *A* 1ª; Disimir *A* 3; Drsimir *B*; Durzimir, *korr.* Drisimir, *C* 1ᵇ; Drismir *C* 2ᵇ. c) illi *A* 3. d) suis mil. secessit, ut signum possent cognoscere, quod facere se spoponderat. Ubi *(das übrige fehlt)* *A* 3. e) *so* *A* 1. *C* 1ª. 2ᵇ; prosilit *die übrigen.* f) ictus *A* 2ª. g) *so* *A* 1. 1ª. 2ª. *C* 2ª; chiroth-, *korr.* cyr., *C* 3; cyrote- *die übrigen.* h) unā, *korr.* un(unde), *A* 2ª. i) ei *A* 2ª. k) *so* *A* 1ª. 2ª. *C* 2ª; yroth- *C* 3c; cyrote- *die übrigen.* l) nā *A* 1. m) *fehlt* *A* 2ª. n) erexerit *A* 3. o) pectora *A* 2ª; post. sua *A* 3. p) Noz. — fugientem *fehlt* *A* 1ª; Noz(s)iz(s)law *C* 1. 2ᵇ *auch sonst.* q) Drsikrai *A* 3; Dy(i)rzkray *C* 1 *auch sonst;* Drysykray (dwsik-) *C* 2; Drysimir *A* 1. r) Lib- *C* 1ᵇ. s) Boress *C* 1ᵇ. t) at *A* 3.

1) *Liv. I,* 54, 3: Tarquinium dono deum sibi missum ducem credere. 2) *Luc.* 22, 41: avulsus est ab eis quantum iactus est lapidis. 3) *Lucan. Phars. I,* 208: mox ubi se saevae stimulavit verbere caudae | erexitque iubam; *Ov. Fast. II,* 209: non aliter quam cum Libyca de gente leones.

pulum in terram deiciunt et calcant equorum pedibus et iterum atque iterum vulnerant et affigunt[a] corpus humi[b] telis. Tali morte sue de K. 97, 37. 1091.

Summitate rote[1] fallax fortuna deiecit

amicum suum Zderad V.[c] id. Iulii. Comes autem Drisimir[d] pallidus advolat in castra et nunciat[e] regi[f], que fuerant[g] facta. Solus rex meret et plorat et[h] omnes iuvenem[i] laudant, quamvis aperte laudare[k] non audeant[l]. Bracizlaus autem non longe ultra unum monticulum separatim sua transfert[m] castra, quem maior pars exercitus et forcior[n] bello est secuta. *Iul.* 11.

XLV. Interea coniunx Cůnradi[a] nomine[b] Wirpirk[c. 2], una mulierum de numero prudentum, inscio marito suo venit in castra regis. Que cum nunciata esset regi, convocat[d] rex proceres in cetum, et iussa venire stetit[e] coram rege[d] large perfusa faciem[f] lacrimis[3] et singultibus[g] verba interrumpentibus tandem eluctata in vocem sic est[h] locuta:

'Haud ego iam digna dici tua, rex pie[i], nurus,
Supplex ad genua nunc non temere tua veni'

et cecidit in faciem et adoravit[4] regem. Que iussa surgere stetit et ait: 'Nullam[k], domine mi rex, his in partibus belli invenis materiam, nullam de prelio hinc[l] reportas victoriam, bellum plus quam civile[5] geris. At si nos

a) affligunt *B*. b) *fehlt A* 3. c) v. id. iul. *fehlt A* 1[a]. d) Dirsimir *A* 1[a]; Disimir *A* 3[a]; Drsimir *A* 3[b]. *B*; Dirzimir *C* 1; Drismir *C* 3. e) nunciant, *korr.* -at, *A* 1. f) *fehlt A* 2[a]. g) erant *A* 1; fuerunt *C* 1[b]. h) *so A* 1; *fehlt in den übrigen* *. i) iuv. Bracizlaum laud. et glorificant qu. *A* 3. k) laudant *A* 1. l) audent *A* 2[a]. m) transferet *A* 1. n) ferocior *C* 3.

II, 45 *(A* 1. 1[a]. 2[a]. 3. *B. C)*. — a) Chonr- *A* 2[a]*. b) *fehlt A* 2[a]. c) Wirb- *B auch sonst;* Wirp-, *korr.* Wirb-, *A* 1. d) conv. — rege *fehlt A* 1. e) iussit eam ven. stetitque *A* 3. f) facie *A* 2[a]. 3. *C* 1[b]. g) singultis, *korr.* -tibus, *A* 1. h) loc. est dicens *A* 3. i) *fehlt A* 3. k) nulla rex d. m. his *A* 3. l) hic *A* 1.

1) *Vgl. S.* 97, *N.* 2. 2) *Ihre vermeintliche Zugehörigkeit zum Geschlecht der Grafen von Tengling aus dem Hause der Aribonen wird auch durch die Bemerkungen von H. Witte, Geneal. Untersuchungen zur Reichsgeschichte, in Mitteil. des Instit. f. österreich. Geschichtsforschung, Erg. Bd. V,* 404 *nicht sicherer. Die andere auf die Historia Welforum Weingartensis SS. XXI, S.* 463 *zurückgehende Ansicht, daß Wirpirk identisch sei mit Wilburga, der Tochter des Herzogs Ulrich von Kärnten und der Sofia von Ungarn, erörterte zuletzt A. Dauscher, Über die Familie des Markgrafen Ulrich von Kärnthen und des Herzogs Magnus von Sachsen (Forsch. z. deutschen Gesch. XVI,* 1876, 164 *ff.). Der zweite Name Hilburg (nicht Hildburg) ist nur durch eine zweifelhafte Urkunde überliefert (Cod. dipl. Morav. I, n.* 203*).* 3) *Verg. Aen. XII,* 64: lacrimis . . . perfusa genas; *vgl. oben S.* 88, *Z.* 25. 4) *Apoc.* 7, 11: angeli . . ceciderunt . . in facies suas et adoraverunt Deum. 5) *Vgl. Lucan. Phars.* 1, 1: bella . . . plus quam civilia.

K. 98, 15. 1091. et[a] nostra bona tuis militibus predam esse decernis, in te tua vertis tela, cum fratrem tuum, cui debeas[b] esse tutela, spolias rapina cruenta. In Deum vadit, qui suos invadit. Nam quecumque hic longe in tuis finibus spolia queris habenda, ostendam tibi potiora in medio tui regni posita. Nusquam enim melius[c] ditaberis[d] nec[e] amplius magnificaberis quam in suburbio Pragensi et vico Wissegradensi[f]. Ibi Iudei auro et argento plenissimi, ibi ex omni gente negociatores ditissimi, ibi monetarii opulentissimi, ibi forum, in quo preda habundans superhabundat tuis militibus. Aut si te delectat, qualiter Troia arserit[1] videre, nusquam magis Vulcanum videbis furentem[2], quam cum[g] utramque urbem predictam videas ardentem. Atqui: "Illa mea sunt", dicas. Ista autem que hostiliter devastas, cuius esse putas? Nonne nos et nostra tua sunt? Sin autem solummodo tua fulmina acuis in iugulum tui fratris, absit, ut alter Cain[h] habearis. Salva tui[i] gratia fratri tuo patet Grecia, patet Dalmacia, ipse mavult peregrinari quam te fratricidio criminari. Quin pocius accipe, que tibi mittit, iam non frater, sed quasi tuus[k] servus.' Et protulit de sinu forcipes[l. 3] et fascem ex virgultis. 'Et si quid'[m], inquit[n], 'frater in fratrem peccavit[4], emenda; terram autem[o], que tua est, cui mavis commenda.' Dixerat et ita cor regis tetigit[p. 5] et movit corda principum[6], ut nullus se continere posset a lacrimis. Quam rex[q] ad latus suum iubet ut sedeat, sed priusquam sederet, 'Quandoquidem', inquit[r], 'inveni gratiam in oculis tuis[7], adhuc unam peticiónem posco, ne confundas faciem meam[8] queso. Pro magno peccato filii paululum supplicii satis ést patri.' Tunc rex: 'Scio', ait, 'quo pergis. Sed perge potius et adduc ocius fratrem meum et filium[s] ad me in osculo sancto[9] et

a) nos et *fehlt* *A* 1. b) esse deb. *A* 1. c) *fehlt* *A* 1. d) dicab-, *korr.* ditab-, *A* 1. e) nec a. m. *fehlt* *A* 3. f) uisegr- *A* 1; wissogr- *C* 1a. g) *fehlt* *A* 1. *B*. h) Cayn *C* 1b. 2b; Kain *A* 2a. *C* 1a. 2a*; Kayn *A* 1a. *B*. i) tua *A* 3. k) *fehlt* *A* 3. l) forpices *A* 2a. *C* 2b. m) exiquid, *korr.* ex si quid, *A* 1. n) *fehlt* *A* 3. o) autem tuam *A* 1. p) *so* *A* 1. *C* 1a; tet. reg. *die übrigen.* q) rex Wr. *A* 3. r) *fehlt* *A* 3. s) fil. meum *A* 3; ad me *fehlt* *A* 2a.

1) *Verg. Aen. II,* 581: Troia arserit igni. 2) *Verg. Aen. V,* 662: furit immissis Volcanus habenis. 3) *Für Schere und Besen als Symbole des Freiheitsverlustes vgl. J. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer 4. Aufl. I (Leipzig* 1899*),* 236*f., wo diese Stelle nicht angeführt ist.* 4) *Luc.* 17, 3: si peccaverit in te frater tuus, increpa illum. 5) *Jerem.* 4, 18: tetigit cor suum. 6) *Iob* 12, 24: qui immutat cor principum. 7) *Gen.* 18, 3: inveni — tuis. 8) *III. Reg.* 2, 16: ne — meam. 9) *Rom.* 16, 16: in osc. s; *I. Cor.* 16, 20 *und öfter.*

in[a] vinculo pacis'[1], et osculatus est eam. Timuerat enim rex valde, ne frater suus et filius conspirarent contra eum. Qui cum venissent[b] per conductum domne Wirpirk[c] ad regem, dans eis pacis osculum rex ait ad filium suum: 'Fili mi, si bene egisti, nulli melius quam tibi erit; sin[d] autem male, peccatum tuum in foribus aderit[d.2].' K. 98, 33. 1091.

XLVI. Post hec Bracizlaus intelligens suum patrem non ex corde sed pro necessitate fecisse pacem, cum omnibus, qui suam transierant in aciem, secessit in partes urbis Gradec[a] et ibi morabatur frustra expectans incertam fortune vicissitudinem. Quotquot enim secuti eum fuerant, nullus ausus est[b] proprios revisere[c] lares, quia regem, quem offenderant, valde metuebant, ne captos aut[d] in vincula mitteret aut capitali sentencia dampnaret. Videns autem rex, quod non posset, uti volebat, iram suam ulcisci in filio nec[e] in eius sequacibus, advocat fratrem suum Cůnradum[f] et congregat terre maiores natu atque corroborat omnium sacramento comitum[g], quo[h] post suum obitum[i] frater eius Conradus[k] obtineat solium ac Boemie ducatum. Tunc rex roboratus fratris sui[l] consilio simul et auxilio cepit aperte machinari, qualiter ulciscatur in filio. Nec[m] hoc latuit Bracizlaum filium eius[n], et sine mora congregati sunt ad eum plus quam tria milia fortium virorum et accelerantes metati sunt castra circa Rokitnicam rivulum, in crastinum parati contra regem committere prelium. Premiserat enim ad patrem suum nuncium dicens: 'En ego, en assum, longe quem[o] quesiturus eras[p]; quod facturus es posthac, hodie fac.' Nec pretereundum est sub silentio, quod eiusdem noctis in conticinio[q] divina operari dignata est revelatio. Nam si acta hominum nostre scientie pro modulo pandimus, indignum est, ut ea que ipsi[r] vidimus magnalia[3] Dei taceamus.

a) *fehlt* A 3. B. b) convenissent (cum *übergeschrieben*) A 1; per — Wirp- *fehlt* A 2[a]. c) Wirpyrk A 1; Wyrpirk C 1[b]. d) sin — aderit *fehlt* A 3.

II, 46 *(A 1. 1[a]. 2[a]. 3. B. C)*. — a) Hradecz C 1[b] *immer*. b) erat A 3. c) visitare A 2[a]. d) *fehlt B;* atque C 1. 2[b]. e) necnon A 3; vel C 2[b]. f) *so* A 1. 3[a]; Chǒnr- A 2[a] (Chounr- *). g) communi C 3; comitum fidem A 3. h) *so* A 1. 1[a]. 3; quod *die übrigen* *. i) ob. suum A 2[a]. 3. k) *so* A 1. 1[a]. 2[a]. B. C; Chǒnr- A 2[a]; Cunr- A 3[a]; Chunr- A 3[b]; Chounr- *. l) *fehlt* A 2[a]. m) nec non latuit (non *radiert*) A 2[a]. n) regis A 3. o) quam A 1. p) etas, *korr.* eras, A 1; cas A 1[a]. 2[a]. C 2[a]; eas, *korr.* eras, C 1. q) concilio A 1. r) ibi A 2[a].

1) *Eph.* 4, 3: in vinc. p. 2) *Gen.* 4, 7: Nonne si bene egeris, recipies, sin autem male, statim in. f. p. aderit? 3) *Exod.* 14, 13: videte m. Dei quae facturus est hodie *(vgl. oben Z.* 28*); s. auch S.* 66, *N.* 2.

K. 99, 11. 1091.

XLVII. Igitur nocte prefata, dum inter principes ea que prediximus geruntur, nostri patroni, videlicet sanctus Wenceslaus et sanctus Adalbertus, visitant in carcere positos et eos nimia afflictione contritos sua sanctissima dignatione taliter liberant. Postibus inprimis anterioribus simul cum ianua erutis, mox ipsius carceris velut ferream posterulam[a] cum suis vectibus frangunt nec non et cippum, in quo dampnatorum pedes crudeliter constringuntur, fractum forinsecus proiciunt, statimque auribus dampnatorum vox pia insonuit dicens[b]: 'Hactenus vobis et huic patrie nostra suffragia defuere, quia gratia Dei indigni extitistis[c], ex quo bellum hoc plus quam civile[1] inter Boemiam et Moraviam principes isti habuere. Sed quoniam gratia Dei et misericordia et respectus est in sanctos[d] et electos[2] illius nosque eo dirigimur, quo ipsa respexerit, pro certo nusquam nostri presentia suffragando adesse poterit, ubi illa prius miserando non affuerit. Quare iam certi de misericordia Dei exurgite, ad[e] ecclesiam[f] properate nosque nominatim sanctum Wenceslaum et sanctum Adalbertum vos absolvisse et pacem apportasse omnibus nunciate.' Qui mox quasi de gravi somno excitati et iam[g] a[h] vinculis absoluti adhuc custodibus dormientibus[i] liberi exeunt iussaque perficiunt. Hac etiam ipsa die aliud item miraculum enituit, quia, ut supra sanctorum martirum revelatio retulit, Conradus[k] frater regis pacem inter ipsum regem[l] et filium eius composuit. Nam antea in tantum discordabant[m], ut uterque ab utrimque suspecti, iste ne solio privaretur, ille ne a patre caperetur, valde invicem timerent. Sed illum par etas iuvenum et maior pars procerum, manu quidem promptiores et bello forciores, comitabantur[n], istum vero episcopus Cosmas et prepositi ecclesiarum omnesque terre magnates, etate[o] provectiores et consilio utiliores, cum omni militia plebis favebant et nimio affectu venerabantur. Et profecto illa tempestate post conditam urbem Pragam pessimum facinus patratum[3] fuisset, si

II, 47 (*A* 1 *bis* non affuerit *Z.* 17. 1a. 2a. 3. *B. C*). — a) portulam *A* 2a. b) ꝉ (?) *übergeschrieben* *A* 1. c) existitis *C* 3. d) sanctos dei *C* 1a*. e) et ad *A* 3. f) eccl. dei *A* 2a*. g) etiam, *korr.* et *, *A* 2a. h) *fehlt* *B.* i) dormitantibus *A* 2a. *C**. k) *so* *A* 1a. *B. C*; Chǒnr- *A* 2a; Cunr- *A* 3a; Chunr- *A* 3b; Chounr- *. l) *fehlt* *A* 3. m) d i s c o r d a b a n t u r *A* 1a; -bantur, *korr.* -bant, 2a; discordiabantur, *korr.* discordabant, *A* 3. n) *fehlt* *A* 3. o) etateque *B**.

1) *Vgl. oben S.* 151, *N.* 5. 2) *Sap.* 4, 15: quoniam — mis. est in sanctos eius et resp. in el. illius. 3) *Sall. Cat.* 18, 8: eo die post cond. urbem Romam p. f. p. foret.

non regis[a] ad votum omnem principum et populi motum sancta dignatio beatissimi Wenceslai[b] et magna miseratio omnipotentis Dei composuisset. K. 99, 33. 1091.

XLVIII. Quod videntes, qui in castris remanserant comites, mittunt ad Bracizlaum dicentes: 'Si tu credulus patri tuo pristinam cum eo redis in gratiam, nos nequaquam credimus ei, quia callidam eius sat[a] novimus astuciam. Plus enim eius amicicias timemus quam inimicicias. Nam veluti ursus nec minimum ictum patitur inultum, ita ille numquam cessabit a vindicta, donec omnia, quibus eum offendimus, usque ad unum iota[b] non dimittit inulta. Qua de re[c] aut nos quovis terrarum abire dimittas cum tui gratia aut nobiscum ubicumque terrarum alciora queras palatia. Nulli enim magis[d] quam tibi nostro parati sumus servire domino.' Videns autem Bracizlaus[e], quia sicut miles sine armis suo officio caret, sic dux sine militibus nec nomen ducis habet, maluit[f] cum eis extraneum querere panem, quam solus sine milite cum patre domesticam habere pacem. Nec mora, congregatis omnibus tam peccoribus quam mancipiis plus quam duo milia militum cum Bracizlao duce proficiscuntur ad regem Pannonicum[g]. Quem rex Wladizlaus recognoscens cognatum suum[h. 1] benigne suscepit et concessit militibus eius inhabitare locum qui dicitur Banov[i] iuxta castrum nomine[k] Trencin[l]; locus in mediis silvis atque in[m] montibus est situs[n] et nimium aptus atque opimus[o] venationibus. Victualia autem et cetera nature amminicula per preceptum regis ab adiacentibus subministrabantur[p] eis regionibus, ipsum autem Bracizlaum cum paucis secum rex habuit in deliciis aule regalis.

XLIX. Anno eodem[a] rege Wratizlao disponente Cosmas

a) *fehlt* C 1a* b) Wencezay A 2a (Wencezlay *).

II, 48 *(A 1a. 2a. 3. B. C)*. — a) satis *C*. b) iotha *A* 2a. *C* 1b. 2a*; yot(h)a *A* 3b. *C* 2b. c) qua de re *fehlt* *A* 2a. d) *fehlt* *A* 2a. e) Wratiz(s)laus *A* 1a. *C* 2b. f) mavult *A* 2a*. g) Pann. Wladizlaum *A* 3. h) sibi *A* 2a*. i) *so* *A* 1a. 3a; Banou *A* 3b. *B*. *C* 3; Banon *C* 2; Ban(i)ow *C* 1; Banoy *A* 2a*. k) *fehlt* *A* 2a. l) Trenczin *C* 1; Trenem *C* 2; strencin *A* 1a. m) qui locus in insidiis silvarum in *A* 3a; locus insidiis silvas in, *korr.* qui l. in mediis silvarum in, *A* 3b. n) consitus *B*. o) optimus *A* 3. p) ministrabantur (autem — adiac. *fehlt*) *A* 3.

II, 49 *(A 1a. 2a. 3. B. C)*. — a) eodem anno *A* 3; anno dom. inc. *A* 1a.

1) *Bela I., der Vater des ungarischen Königs Wladislaus und Andreas I., der Großvater des böhmischen Prinzen Bretislaw mütterlicherseits, waren Brüder.*

K. 100. c. 1091. electus[a] ad Pragensem ecclesiam et Andreas[1] similiter ad Olomucensem sedem[2] per conductum palatini comitis Rapothe[3] veniunt Mantuam[b] et presentantur imperatori
1092. tercio Heinrico augusto inchoante anno dominice incarnationis
Jan. 1. MLXXXXII in[c] kal. Ianuarii. Secunda[d] autem nonas
Jan. 4. eiusdem mensis mediante predicto comite Rapotha sedens in palatio Mantuano episcoporum atque comitum ordine non modico ex utroque latere collocato[e] et electis iam predictis episcopis positis in medio diu tacita pulcher cesar pulchra aperit labia[f. 4] dicens: ‘Hos fratres ad nos misit noster fidelis amicus Wratizlaus rex Boemicus, ut secundum canonicam et apostolicam institucionem nostra auctoritate eorum confirmemus electionem, quam sine vestro consensu nolumus[g] facere diffinicionem.’ Tunc presul Monasteriensis[5], qui isdem temporibus venerat de Hierosolimis, surgit et appodians se mense, in qua baculi, anuli[h] episcopales atque reliquie sanctorum erant posite, ait: ‘Periculosum est valde a paucis destrui, quod multorum[6] sanctione confirmatum est. Multi enim interfuimus episcopi, multi et principes imperii Romani atque apostolice sedis interfuere legati, quando vestro privilegio confirmastis, ut uterque episcopatus, Pragensis simul et Moraviensis, sicut fuit ab inicio, ita unus et integer permaneat.’ Ad hec cesar ait: ‘Sine modo, ut, quod me[i] meus amicus rogat[k], faciam; de his autem postea[l] tempore in suo discutiam.’ Et statim desponsat eos anulis ad singulas ecclesias dans eis pastorales virgas. His ita peractis iussi sunt ambo episcopi redire Veronam[m] et ibi expectare, donec patratis regalibus negociis palatinus comes Rapotha iterum reduceret eos secum[n] ad patriam.

a) est el. *A* 3. b) Mantouam *B. C*; Mant(h)owam *A* 3. c) III (in?) *B. C* 3*. d) pridie *A* 3a; in crastino autem mediante *(das übrige fehlt)* *A* 1a. e) collecto *A* 2a; collato *A* 3. f) lab. ap. *C* 1a*; aperuit lab. *A* 3. *B. C* 3; ces. talia locutus est verba : hos *A* 1a. g) noluimus *A* 1a. *B. C* 3. h) et anuli A 3. i) *fehlt* *A* 3. k) rogavit am. *A* 2a*; rogat am. *C* 2b. 3. l) *fehlt* *C* 2b; post *A* 2a; suo tempore *C* 1a*; suo temp. (in suo *fehlt*) *A* 2a. m) *so* *A* 3a. *B*; Wer- *die übrigen* *. n) *fehlt* *A* 2a.

1) *Sein Todestag,* 22. *Mai, ist verzeichnet im Necrol. Bohem. S.* 12. *Für die Bedeutung von* similiter *vgl. M. Hein, Die Besetzungsform des Bistums Olmütz (Jahresbericht der I. deutschen Staatsrealschule* 1911/12*), S.* 13. 2) *In Gesch. Mährens* 224 *sprach ich die seither mehrfach angenommene Vermutung aus, daß der früher (S.* 146, *N.* 2*) genannte Wezel mit diesem Andreas identisch sein dürfte.* 3) *Vgl. oben S.* 124, *N.* 1. 4) *Ps.* 50, 17: domine, labia mea aperies. 5) *Erpo,* 1085—1097. 6) *Sall. Iug.* 8, 2: periculose a paucis emi, quod multorum esset.

K. 100, 25.

L. Interea sinister rumor nostras diverberat[1] aures 1092. regem Wratizlaum XVIIII. kal. Februarii[2] migrasse ad Jan. 14. Christum et eius fratrem Conradum[a] successisse in principatum. Qui statim cursorem mittit ad imperatorem et promittens ei pecuniam rogat cassari[b] episcoporum electionem, quorum supra[c] fecimus mentionem[3]. Sed cesar magis consulens iusticie quam iniquitatis consentiens pecunie: 'Quod feci', inquit, 'feci, nec possum meum mutare factum'. Tristis abiit legatus nomine Wiclin[d], quia non obtinuit, quod peciit ex parte ducis. Episcopi vero secundum iussa cesaris morati sunt Verone[e] usque ad Febr. 7. inicium quadragesime expectantes reditum et conductum predicti comitis Rapothe[f]. Post hec advenientes Pragam in ipsa die palmarum suscepti sunt a clero et März 21. populo honorifice et adeunt ducem Conradum in urbe Bolezlau III. feria eiusdem ebdomade. Quos dux[g] iam mutato animo benigne suscepit et celebravit cum eis pascha März 28. in urbe Wissegrad. Et in ipsa pasche ebdomada circa kal. Apr. 1. Aprilis descendit[4] maxima nix et tantum inhorruit frigus mixtum cum glacie, quantum raro in media contigit[h] hyeme. Gesta autem huius[i] ducis[k] non habemus plurima ad scribendum, quia post VII menses et dies XVII[l] eodem anno quo suscepit ducatum VIII.[m] id. Septembris[5] Sept. 6. cum vita[n] amisit. Cui successit iunior Bracizlaus, quem advenientem in urbem Pragam letis choreis per diversa compita dispositis tam puellarum quam iuvenum modulantium in[o] tibiis et timpanis et per ecclesias pulsantibus campanis plebs letabunda suscepit[p]. Ipse autem Cosmas episcopus[q] cum clero et magnifica processione suscipiens eum in porta civitatis ante templum sancte Marie[6] deducit[r] ad solium, et secundum ritum

II, 50 *(A 1a. 2a. 3. B. C).* — a) *so A 1a. B. C*; Chǒnr- *A 2a*; Cunr- *A 3a*; Chunr- *A 3b*; Chounr- ***; *am Rand von alter Hand:* de R., de wr̄. rege *A 3a*. b) cessari *A 1a. C 2b*; cessari, *korr.* cass-, *A 2a*. c) *fehlt A 3*. d) Woclin *A 2a**; Wiczlin *A 3*. e) Wer- *A 1a. 3b. C 1. 2a. 3*. f) *fehlt A 2a*. g) dux Cůnradus (Chunr-) *A 3*. h) contingit *C 2b. 3*. i) *fehlt A 2a*. k) C(h)unradi *A 3*; Conradi *C 3*. l) XVI *A 3*; et dies XVII *fehlt A 1a*. m) VIIII *A 2a*. n) vitā (cum *radiert*) *A 2a*. o) et *(?) radiert A 2a* (in *fehlt **). p) suscipit *C 1a. 2*. q) *fehlt C 3*; electus *C 1a. 2*. r) ducit *A 3a*; deduxit *C 3*.

1) *Verg. Aen. V*, 503: d. auras. 2) *Das gleiche Todesdatum nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 9; *vgl. meine Studien zu Cosmas II a. a. O. S.* 683. 3) *Vgl. oben S.* 156, *Z.* 1. 4) *Vgl. Isai.* 55, 10: descendit imber et nix de caelo. 5) *Necrol. Bohem. S.* 14. 6) *Nach Tomek, Gesch. der Stadt Prag I,* 14 *eine Kirche auf der Burg; nicht, wie Palacky annahm und Köpke wiederholte, die Teinkirche in der Altstadt.*

K. 101, 2. 1092. huius terre ab universis comitibus et satrapis est in-
Sept. 14. tronizatus dux iunior Bracizlaus XVIII. kal. Octobris.

LI. Eodem anno facta est eclipsis solis XII. kal. Octo-
Oct. 1. bris, VI. feria post meridiem[1]. Eius[a] in[b] kal. Octobris quidam pseudoepiscopus nomine Rŏtpertus[c] veniens in hanc terram referebat se in Wasconia[d] provincia Kavellonam[e] multis annis rexisse ecclesiam; et quoniam recognovit eum frater noster Ozzel[f], qui et Asinus[2], et eum olim episcopizasse perhibuit, quando de Ungaria secum iter ageret[g] Hierosolimam, dux Bracizlaus et Cosmas electus gratanter[h] eum recipiunt et divinum officium sive cursum[3] episcopaliter agere permittunt. Quid
März. multa? Multas ecclesias consecrat, multos mense Marcio clericos ordinat et in cena Domini sacrosanctum crisma
Apr. 17. exorcizat[i]. Ad quem quidam in pascha venit clericus, nimirum sui erroris conscius, et nescio quid sibi clam innotuit. Mira res, nec dux nec electus impetrare potuit, ut saltem parvo tempore ibi staret, quin in ipsa ebdomada pasche cum festinatione tenuisset viam versus Saxoniam. Postea vero cum innotuisset, quod pseudoepiscopus fuisset, mittunt[k] unum ex Latinis nomine Constantium[l] in Wasconiam[m], per quem Kavellone[n] ecclesie nomine Desiderius[4] presul demandat litteris, quod illa ecclesia numquam habuisset episcopum nomine Rŏtpertum[o]. Miserunt etiam[p] ad papam[q] Clementem eius consulentes auctoritatem,

Quid sit opus facto rerum in discrimine[5] tanto?

II, 51 (*A* 1^{a}. 2^{a}. 3. *B*. C). — a) e i u s d e m a n n i *A* 3. b) III. (in?) *B*. c) *so* *A* 2^{a} (Routp- *); Rutp- *A* 3. *B*; Rupertus *A* 1^{a}. *C* 3; Rd̊p- *C* 1^{a}; Rotb- *C* 1^{b}; Rotpert- *C* 2; Rodpertus *Ann. Saxo SS. VI*, 728, 3. d) *so* *A* 3; Wassk- *C* 2^{b}; Vask- *A* 1^{a}. *B*. *C* 1^{a}. 2^{a}. 3; Vasc- *A* 2^{a}. *C* 1^{b}*. e) Kaw- *C* 1^{b}; Kawelon- *C* 2^{a}; Kawellonhem *C* 2^{b}. f) Ozel *A* 2^{a}*; Ossel *C* 1. g) perageret *übergeschrieben* *C* 3. h) *fehlt* *A* 3. i) conficit et exorc. *A* 3. k) mittit *A* 3. l) *fehlt* *C* 2; Constantinum *A* 3. m) *so* *A* 3. *C* 1^{b}; Wask- *A* 1^{a}. *C* 2. 3; Vasc- *die übrigen* *. n) Kaw(u)allone(ae) *A* 1. *B*. *; Kawalone *A* 2^{a}. *C* 2; Kavall- *C* 1^{a}; Kauell- *A* 3; Kauuell- *C* 1^{b}. o) *so* *A* 2^{a} (Routp- *); Rutp- *A* 3. *C* 3; Rup- *A* 1^{a}. *B*; Rd̊p- *C* 1^{a}; Rob- *C* 1^{b}; Rotpert- *C* 2. p) etiam et *A* 3. q) papam nomine (·N·) *A* 2^{a}*.

1) *Die Daten stimmen nicht überein, da im J.* 1092 *der* 20. *September auf einen Montag fiel. Von einer Sonnenfinsternis am Freitag, den* 23. *September* 1093 *spricht das Chronicon Bernoldi (SS. V,* 457*); der Satz dürfte daher nur an falscher Stelle eingerückt sein, vgl. meine Studien zu Cosmas II, a. a. O. S.* 683, *N.* 1. 2) *Das Necrol. Bohem. S.* 11 *verzeichnet zum* 15. *April:* Asinus *(bei Dobner irrtümlich:* Isinus*)* canonicus. 3) *Vgl. über diese Bedeutung von* cursus *Thes. ling. lat. IV,* 1539, *Z.* 41. 4) 1082—1095. 5) *Verg. Aen. I,* 204*:* post tot discrimina rerum; *IX,* 210: discrimine tali.

Quibus ille remandans iussit ecclesias ex integro reconsecrare, baptizatos crismate pseudoepiscopi non rebaptizari[a], sed tantum confirmare, similiter ordinatos non reordinari, sed solummodo inter ordinandos stare ad ordinationem[b] et per solam manus inpositionem[1] recipere benedictionem. Sicque inflicta ab hoste vulnera matri ecclesie curata sunt antidoto iusticie, statum fidei catholice regente papa tercio Clemente, Iesu Christo domino nostro cum Patre et Spiritu sancto regnante per omnia secula[c] seculorum. Amen. K. 101, 20.

Siste gradum[2], Musa, chronicis es iam satis usa.
Carmine[d] completo dic, lector amice[e. 3], valeto[d].

EXPLICIT[f] LIBER SECUNDUS DE CHRONICIS BOEMORUM[f].

INCIPIT[a] APOLOGIA EIUSDEM DECANI SUPRA PRETITULATI IN TERCIUM LIBRUM ITENTIDEM[b] OPERIS[a].

Iam pietate Dei promissa favente peregi[4],
Me quecunque reor fore pollicitum tibi, lector[c].

Iam de retro actis causis[5] sive transcursis[d] temporibus pauca ex multis commemorans hystoriam[e] mee narrationis usque ad tempora[f] ducis Bracizlai iunioris perduxi. Quare autem opere precium duxi iam ab instanti opere cessare, non est ab re. Nam de modernis hominibus sive temporibus utilius est ut omnino taceamus, quam loquendo veritatem, quia veritas semper parit odium[6], alicuius rei incurramus dispendium[g]. Si autem a veritate deviantes aliter quam se res habent[h] scripserimus, cum pene omnibus note sint cause, nihilominus adulationis et mendacii notam inci- *Regino* 892.

a) rebaptizare *B*. b) ordinem *A* 3. c) regn. in secula *A* 2[a]. d) carm. — val. *fehlt B*. e) amico *A* 3. f) expl. — Boem. *fehlt A* 1[a]; expl. secundus liber in cronica Boh. *C* 2.

Apologia (A 1[a]. 2[a]. 3. *B. C)*. — a) Inc. — operis *fehlt A* 1[a]; inc. . . . supra titulati in terc. libr. eiusdem operis *A* 3[a]; apollogia (inc. *fehlt*) . . . decani in III. libr. chronicorum *A* 3[a]; inc. apol. *(das übrige fehlt) B*; supra *und* in — operis *fehlt C* 2[a]; inc. apol. in terc. lib. eiusd. dec. pragensis pretit. *etc. C* 2[b]. b) *so C* 1[a]; ittendidem *A* 2[a]; itend. *C* 1[b]; (eiusdem *A* 3[b]); huius *C* 3. c) reor tibi poll. pie (bone *übergeschrieben*) l. *C* 3. d) transactis *A* 3. e) yst- *A* 2[a]*. f) ipsa, *korr.* tempora, *A* 2[a]. g) stip., *korr.* disp., *A* 1[a]. 2[a]. *C* 1[a]; stipendium *B. C* 1[b]. 2. 3. h) habeant *A* 2[a]*.

1) *S. oben S.* 110, *N.* 3. 2) *S. oben S.* 7, *N.* 4. 3) *Ov. Trist. III,* 1, 2: lector a. 4) *Val. Flacc. VII,* 518: nondum cuncta tibi, fateor, promissa peregi. 5) *Trotz der wörtlichen Entlehnung sind Cosmas' Ausführungen sachlich richtig; vgl. meine Gesch. Mährens I,* 228, *Anm.* 1; *Novotný Č. D. I,* 2, 370. 6) *Terent. Andr.* 68 *(Cic. Lael.* 24, 89*)*: veritas od. parit.

K. 101, 9. dimus. Siquidem huius temporis homines virtutibus nudi solis laudibus gestiunt vestiri[a], quorum ea est maxima[b] dementia[c] favoribus velle decorari et, que sunt favore digna, minime operari. Atqui non ita erat[d] apud veteres, qui quamvis dignissimi laude fuissent, tamen fugiebant quas moderni appetunt laudes, et quod illis extitit pudori, hoc istis habetur honori. Horum nos si ad liquidum[e] stilo exequamur[f] acta, quia quedam non sunt cum Deo facta, procul dubio offensam non effugiemus[g] quorundam, qui adhuc superstites sunt homines neophiti atque itaci[h. 1], qui ad vocem ducis nihil aliud tam promptum in ore habent quam 'Ita, domine', alius[i] 'Ita est, domine', tercius 'Ita fac, domine[2].' At non ita olim fuit. Illum enim[k] dux maxime coluit, qui ratione iusticie ex adverso clipeum iniquitati opposuit, et qui malos consiliarios et a tramite deviantes equitatis[3] uno compescuit[l] verbo veritatis[4]. Tales nunc aut nulli aut pauci sunt; et si sunt, dum tacent, quasi non sunt. Par namque est vicium atque iudicium seu tacuisse veritatem seu concessisse falsitatem. Unde videtur nobis multo tucius narrare somnium, cui nemo perhibet testimonium, quam presentium gesta scribere hominum. Quapropter posteris lacius explananda eorum[m] relinquimus facta; sed tamen, ne ab aliquo culpemur preterisse intacta, summatim annotare curabimus pauca.

INCIPIT LIBER TERCIUS[a].

1092. I. Ergo novus dux Bracizlaus iunior, sed maturus[b] etate, sensu maturior, postquam huius terre secundum ritum debitis obsequiis digne sancti Wencezlai
Sept. 28. sui patroni in urbe Praga celebravit natalicium, et

a) ditari *A* 3 *und von* 2. *Hd. übergeschrieben A* 1a. b) *fehlt A* 3. c) clem- *A* 3; clem-, *korr.* dem-, *A* 1a. *C* 1b. d) erant (apud *fehlt*) *A* 3. e) aliqui dum *B. C* 1; aliqui dum, *korr.* ad liquidum, *A* 1a; aliquidem *C* 2a; aliquem *C* 2b. f) exequimur *C* 3. g) effugimus *A* 2a. h) ytaci *A* 3. i) *fehlt A* 2a; al. i. e. dom. *fehlt A* 3. k) *fehlt A* 2a. l) compescunt *B*; compescunt, *korr.* -uit, *A* 2a. m) *fehlt A* 3.

III, 1 *(A* 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) *so B; fehlt A* 1a; inc. terc. lib. *C* 2a; i. l. t. eiusdem operis *A* 2a*; i. l. t. chronicorum *A* 3; i. l. t. unde supra *C* 1; i. l. t. chronicae *C* 3; i. l. t. in cronicam Bohemorum composita *(so)* per decanum ecclesie pragensis pretitulatum *C* 2b. b) m a t u r i s *A* 1a. *C* 1a. 3.

1) *Zitiert bei Du-Cange s. v. mit Hinweis auf Haltaus, Gloss. germ. col.* 990*: „Ja-Herren“.* 2) *Vgl. oben S.* 14, *Z.* 18. 3) *Vgl. Jes. Sir.* 18, 11: ostendit eis viam aequ.; *Amm. XXII,* 10, 2: ab aequ. recto tramite deviasse. 4) *Vgl. Jac.* 1, 18: verbo v.; *II. Tim.* 2, 15: recte tractantem verbum v.

K. 102. 18. 1092.

omnibus satrapis atque comitibus magnificum per tres dies exhibuit convivium, ubi pro novitate sui quantum valuit quedam ad utilitatem ecclesie decernens, quedam ob[a] commoditatem huius terre instituens, sicut olim ab ipso sue etatis tyrocinio omnem spem habuit in solo Dei patrocinio, ita modo principatus sui in exordio christiane religionis zelo succensus nimio omnes[1] magos, ariolos[b] et sortilegos extrusit regni sui e medio, similiter et lucos sive arbores[2], quas in multis locis colebat vulgus ignobile[3], extirpavit et igne cremavit. Item et supersticiosas instituciones, quas villani, adhuc semipagani, in pentecosten tertia[c] sive quarta feria[c] observabant, offerentes libamina super fontes mactabant victimas et demonibus[4] immolabant, item[d] sepulturas, que fiebant in silvis et in campis, atque scenas[e], quas[f] ex gentili ritu faciebant in biviis et in triviis quasi ob[g] animarum pausationem, item[h] et iocos profanos, quos super mortuos suos inanes cientes manes ac[i] induti faciem larvis bachando exercebant[d], has abhominationes et alias sacrilegas adinventiones dux bonus, ne ultra fierent in populo Dei, exterminavit[k]. Et quia semper solum Deum et verum[5] puro[6] corde coluit et eius zelum habuit, universis Dei amatoribus placuit. Erat enim princeps spectabilis, dux in castris acceptabilis, miles in armis inexpugnabilis. Hic quocienscumque Poloniam invasit, semper cum magno triumpho remeavit[7]. Quam utique anno dominice incarnationis MXCIII,

1093.

sui vero ducatus primo, ita[l] crebris incursionibus demolitus est, ut ex ista parte fluminis Odre a castro Recen[m.] [8]

a) ad *A* 2^a. *C* 1^b. 2^b. b) et ari. *B*. c) tert. — fer. *fehlt* *A* 1^a; terc. fer. s. qu. *A* 3. d) item — exerceb. *(Z. 19) fehlt* *A* 1^a; ut est (item *fehlt*) sep. *A* 3. e) cenas *A* 3. f) *fehlt* *B*. g) ad *A* 3. h) ut est (ē) ioc. *A* 3. i) inanes c. m. ac *fehlt* *A* 3; inanescentes m. ac *B*. k) exterminat *C* 3. l) in *A* 3. m) Bec(z)en *C* 1^b. 2^a.

1) *Novotný Č. D. I*, 2, 356 *will im folgenden mancherlei Anklang an Gumpolds Vita Venzeslavi (wohl Kap.* 7*) sehen.* 2) *Vgl. oben S.* 10, *Z.* 20. 3) *Vgl. oben S.* 15, *N.* 1. 4) *Levit.* 17, 7: et nequaquam ultra immolabunt hostias suas daem. *(vgl.* 5: offerre hostias suas*)*. 5) *Vgl. Joann.* 17, 3: solum D. v. 6) *Vgl. II. Tim.* 2, 22: qui invocant Dominum de corde p. 7) *Über die böhmisch-polnischen Beziehungen in dieser Zeit vgl. Gumplowicz a. a. O.* 33 *ff. mit zu weitgehender Kombination; Meyer v. Knonau, Jahrbücher unter Kaiser Heinrich IV. und V., Bd. IV,* 371; *V,* 63; *Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 360. 363. 8) *J. Jungnitz, Die Grenzen d. Breslauer Bistums (Darstellungen u. Quellen z. schlesischen Geschichte, Bd. III: Studien z. schles. Kirchen-*

K. 102, 25. usque ad urbem Glogov[a] preter solum Nemci[b] oppidum[c] nullus habitaret hominum. Nec tamen cessavit ab eius vastatione, donec princeps Polonie Wladizlaus cum magna supplicatione preteriti et presentis anni tributum usque ad unum solveret obulum; cuius census hec summa fuit: mille marce argenti et LX[d] auri[1]. Qui etiam dux[2] idcirco civitates, que pertinent ad provinciam Kladzko[e. 3] nomine dictam, tradens filio suo Bolezlao[f. 4] committit eum per manus traditionem et fidei sponsionem duci Bracizlao, quatenus obsequendo suo avunculo a patre sibi creditam cum pace possideret provinciam. Ipse autem dux Wladizlaus dat sacramentum, quod tributum olim duce Bracizlao constitutum, D marcas argenti et XXX auri annuatim sibi pro concessa pace solveret determinato tempore.

1094. II. Anno dominice incarnationis MXCIIII. Adhuc imperatore tercio Heinrico[5] ultra montes in Longobardia[a] tractante imperialia[b] negocia indicta est generalis synodus[6] ab universis episcopis et principibus Romani imperii infra mediam quadragesimam in urbe Magoncia[c], ad quam dux Bracizlaus transmittit[d] electos Cosmam et Andream episcopos committens eos et tradens per manus palatino comiti iam sepe dicto Rapothe[e] rogans, ut eos offerat Magontino archiepiscopo[f] ordinandos. Quo pro eis interveniente et coram archiepiscopo et universali synodo testimonium perhibente, quod olim per imperatorem in urbe Mantoua[g] corroborata sit[h] eorum electio, omnibus suffraganeis collaudantibus ordinati sunt

a) Glogow *C* 1. 2[b] *auch sonst.* b) solam Nemche *(am Rande* Niemczie*)* *C* 1[b]. c) oppidum Erfordiam (Erf. *rot durchstrichen*) *C* 1[b]. d) XL *A* 2[a]. *C* 1[b]; quadraginta, *korr.* LX, *A* 3[b]. e) *so A* 1[a] *auch sonst. B immer;* Kladzo *C* 3; Kladsko *C* 2 *auch sonst;* Kladsco *A* 2[a*]. f) Bolezlavo *A* 2[a*].

III, 2 *(A* 1[a]. 2[a]. 3. *B. C).* — a) Long. posito (pos. *durchstrichen*) *A* 2[a]; Lombardia pos. (pos. *am Rande beigeschrieben*) *C* 1[b]. b) nuptialia *B.* c) Maguntina *A* 2[a*]; Magontina *C* 1[b]; Magunc(t)ia *A* 3[a]. *B.* d) transmisit *A* 3. e) Rapote *A* 1[a]. 2[a]. *B. C* 1[a]. 2[b*]. f) episcopo *B.* g) Mantua *A* 2[a*]. h) esset *A* 3.

geschichte, Breslau 1907*) S.* 2 *u.* 175 *deutet das in einer Bulle von* 1155 *genannte Recen als Ritschen, auf der rechten Oderseite zwischen Brieg und Ohlau; vgl. dazu Deutsche Literaturzeitung, Jhg.* 1907, *n.* 31, *Sp.* 1936; *so auch schon Grandaur.*

1) *Vgl. oben S.* 101, *Z.* 9. 2) *Wladislaus von Polen.* 3) *Über die Zugehörigkeit von Glatz zu Polen in dieser Zeit vgl. Bachmann, Gesch. Böhmens I,* 276 *mit den Bemerkungen von Novotný Č. D. I,* 2, 365, *N.* 3. 4) *Boleslaus III.* 5) *Kaiser Heinrich IV.* 6) *Diese Synode ist nur durch Cosmas überliefert; vgl. Will a. a. O. I,* 226; *Meyer v. Knonau IV,* 431, *N.* 24.

Cosmas[a] et Andreas episcopi IIII. id. Marcii ab archiepiscopo Magontino nomine Rŏtardo[b, 1]. K. 103. 8. 1094. März 12.

III. Eodem anno fuit mortalitas hominum, sed maxima[a] in Teutonicis[b] partibus[2]; nam redeuntibus predictis episcopis de Magoncia[c], dum transirent per quandam villam nomine Amberk[d], parrochia[le]m ecclesiam[e] quamvis satis[f] amplam, que est sita extra villam, non potuerunt intrare, ut audirent missam, quia totum eius pavimentum[g] usque ad unum punctum erat cadavere plenum. Similiter in urbe Kaker[h, 3] non fuit domus, ubi non essent tria aut quatuor cadavera hominum; quam pretereuntes non longe ab urbe in medio pernoctavimus campo. Eodem anno dux Bracizlaus in mense Septembri *Sept.* quandam matronam de Bawaria nomine Lukardam[i], Alberti comitis sororem[k, 4], duxit in uxorem[5]. Item eodem anno et eodem duce iubente Cosmas episcopus V. kal. Octobris consecravit altare sancti Viti martiris[l], *Sept.* 27. quia monasterium adhuc non erat perductum ad ultimam manum.

IV. Anno dominice incarnationis MXCV. Aquilonalis 1095. plaga per multas noctes in celo apparuit rubicunda[*, 6].

*) *A* 3 *fügt hinzu:* Eodem anno II. id. Octobris consecratum est *Okt.* 14. oratorium in Zazoa a venerabili sancte Pragensis ecclesie VIII. episcopo Cosma, quod Bozetech, eiusdem loci abbas, cuius supra meminimus, sui regiminis tempore construxit, habens inicium a dextris ab altari s. Martini, a sinistris ab ara s. Stephani prothomartyris usque in finem cripte. In medio vero oratorii, quo situm est altare, continet reliquias s. Petri, s. Pauli, s. Andree, s. Bartholomei, s. Thome, s. Iacobi, s. Philippi, s. Luce ewangeliste, s. Barnabe et omnium apostolorum. Sequenti vero die, quod est id. Octobris, consecrata sunt tria altaria, unum super criptam, in quo *Okt.* 15.

a) Cosma *C*. b) *so A* 2[a] (Rout- *); Rot(h)ardo *C* 1[b]. 2; Rŏthardo *C* 1[a]; Ruth- *A* 3. *B*. *C* 3; *vgl. S.* 170, *Z.* 24.

III, 3 *(A* 1[a]. 2[a]. 3. *B. C).* — a) hom. in Boemia sed maxime *A* 3. b) teuth- *A* 2[a]*. c) Magutia *A* 2[a]; Magunt(c)ia *B*. *C* 2[b]*. d) hamberk *A* 3. e) eccl. *fehlt A* 3[a]; parrochialem eccl. *Gess.*; parrochianam? f) *fehlt A* 2[a]. g) tot. erat pav. (erat *getilgt*) *A* 2[a]. h) Kiker *C* 1[b]. i) Luc(k)arth *A* 2[a]*; Lucardam *A* 3[a]. k) *fehlt A* 3. *B*. l) mart. in urbe Praga *A* 3.

1) 1089—1109. 2) *Über diese weitverbreitete Hungersnot vgl. Curschmann a. a. O. S.* 123; *Meyer v. Knonau IV*, 433, *N.* 28. 3) *Wurde von F. Janner, Gesch. der Bischöfe von Regensburg I (Regensb.* 1883*), S.* 574 *als Kager, südl. von Schönsee (Oberpfalz, BA. Neunburg) gedeutet.* 4) *Nach Riezler, Gesch. Bayerns I,* 870 *vielleicht die Schwester des Grafen Albrecht von Bogen.* 5) *Ihren Todestag verzeichnet das Necrol. Bohem. S.* 16 *zum* 31. *Dezember.* 6) *Dagegen verzeichnet Cosmas nicht die auch in Böhmen in diesem Jahre herrschende Hungersnot; s. Curschmann S.* 125 *ff.*

K 103, 22. 1096. Apr. 14. Anno dominice incarnationis MXCVI. XVIII.[a] kal. Maii. iubente gloriosissimo duce Boemorum Bracizlao a venerabili episcopo Cosma consecratum est monasterium sanctorum martirum Viti, Wencezlai atque Adalberti. Eodem anno tanta fuit commotio[b], immo divina compunctio in populo Hierosolimam[c] proficiscendi, ut perpauci in Teutonicis[d] partibus et maxime in orientali Francia per urbes et villas remanerent[e] coloni. Qui quoniam propter multitudinem exercitus una via simul ire non poterant, quidam ex eis per hanc nostram terram dum transirent, permittente Deo irruerunt super Iudeos et eos invitos baptizabant, contradicentes vero trucidabant[1]. Videns autem Cosmas episcopus contra statuta canonum hec ita fieri, zelo iusticie ductus frustra temptavit prohibere, ne eos invitos baptizarent, quia non habuit, qui eum adiuvarent. Nam dux Bracizlaus eo tempore cum omni exercitu suo in Polonia super ripam fluminis nomine Nizam[f. 2] castro eorum destructo nomine Brido[g. 3] longe inferius eiusdem fluvii similiter edificabat firmissimum castrum super altum scopulum, unde nomen traxit Kamenec[h. 4]. Quod autem Iudei non[i] post multos

continentur reliquie de sudario Domini, de spinea corona eius, de sepulchro eiusdem, de s. cruce, s. Marie, s. Iohannis bapt., s. Iohannis apostoli et evangeliste; aliud altare sub cripta, in quo continentur reliquie ss. Cosme fratrumque eius; item in capella, que est a sinistra parte ecclesie, altare, in quo continentur reliquie s. crucis, s. Laurentii mart., s. Blasii episcopi et martyris, s. Mauricii mart., s. Pancratii mart. Deinde tercia die, quod est Okt. 16. XVII. kal. Novembris consecrata sunt duo altaria, unum a dextris, in quo continentur reliquie s. Martini, ss. Iohannis et Pauli, s. Tyburcii mart., s. Glebii et socii eius, ss. Benedicti, Iohannis, Ysaac, Mathei, Christiani, s. Nykolai, s. Ieronimi, s. Udalrici, s. Portunati[k], s. Odolphii, s. Lazarii; aliud altare a sinistris, in quo continentur reliquie s. Stephani prothomart., s. Andree, s. Thome apostolorum, s. Clementis pape et mart., s. Georgii mart., s. Pautaleonis mart.

III, 4 *(A* 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) *fehlt B*; XVIII. kal. Maii *fehlt A* 3. b) comm. Christianorum *A* 3. c) ierosol- *A* 3a. *C* 2; iherosol- *A* 3b; ierozol- *C* 1a. d) teuth- *A* 2a*. e) permanerent *B*. f) Nizzam *B*; Nissam *C* 1b; Nyzam *C* 2. g) Bryd *A* 3; Byrdo *B*. h) Kamenc *A* 1a. *C* 2; Kamenc, *korr.* Kamencz, *C* 1a; Kamenecz *C* 1b; Kamene *C* 3. i) *fehlt A* 2a. k) Fortunati?

1) *Über den unter Folkmars oder Folchers Führung durch Böhmen gehenden Kreuzfahrerzug und die Judenverfolgungen daselbst vgl. Meyer v. Knonau IV,* 493; *Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 372, *N.* 1; 377, *N.* 1 *nebst der dort angeführten Literatur.* 2) *Neiße.* 3) *Warthe.* 4) *Kamenz im Reg.-Bez. Breslau. Die Nachricht ist fast wörtlich wiederholt in der Chron. princ. Polon. (herausgeg. von G. A. Stenzel, Script. rer. Siles. Breslau* 1835, *I,* 70; *Monum. Polon. histor. III Lemberg* 1878, 457*).*

dies reiecerunt a se iugum[a] Christi[1] et spreverunt[a] gratiam baptismi atque salutem fidei catholice et iterum submiserunt colla iugo[2] legis Mosayce[b], episcopi et prelatorum ecclesie poterat hoc ascribi negligentie. Iamque[c] condito predicto castro Kamenec[d], priusquam inde abiret dux Bracizlaus, Mutinam filium Bosa[e], suum collateralem et secretarium[f], apprehendens seorsum et multa exprobrans sibi, quibus[g] sepe eum offenderat, dixit: 'Ego si non[h] Deum offendere metuerem[i], uti meritus es, profecto oculos tibi eruerem[k]; sed nolo, quia grande nefas est corrumpere, quod Dei digitus operatus est[3] in homine.' Et permittens secum duos milites tantum ab aspectu suo et latere amovit eum et mittens in Boemiam omnem eius iussit infiscari substantiam. Nec mora, dum rediret, misit dux[l] manus, ut apprehenderent[m] Bosey[n], filium Cac[o. 4], cognatum Mutine; semper enim illam nationem Wrissovici[p] habuit exosam, quia[q] sciebat eam superbam esse valde et dolosam[q]. Quem cum apprehendissent, statim, ut iussum fuerat, inpositus puppi cum uxore et duobus filiis relegatus[r] est in Zribiam[s] et exinde perrexit in Poloniam et ibi invenit fratrem[5] suum Mutinam, quos dux Polonie satis recepit benigne[c].

K. 103, 34. 1096.

V. Anno dominice incarnationis MXCVII.* Dux Bracizlaus vocans ad se Ŏdalricum[a] filium Conradi[b] iussit 1097.

*) *Die in A 3 hier eingefügte Einführung Diethards, des Propstes von Brewnow, als Abt des Sazawaklosters s. im Anhang III.*

a) iug. — sprev. *fehlt* *A* 1ª. b) moysaice *A* 2ª. *C* 1ª*; moys. sed *C* 1. 2*; *Grandaur (s. S. 163, N. 4) ließ* sed *unübersetzt.* c) iamque — benigne *(Z. 22) fehlt* *A* 1ª. d) Kamencz *C* 1ª; Kamenecz *C* 1ᵇ; Kamenc *C* 2; Kamene *C* 3. e) Boza *C* 3. f) consecrarium *A* 3. g) quia *C* 3. h) *fehlt* *A* 2ª. *C* 2. i) non met. *C* 2ª; non timerem *A* 2ª. *C* 2ᵇ (offendere *fehlt* *C* 2ᵇ). k) oculos prof. er. tuos *A* 2ª. l) rex *C* 1ª. m) app-ret *B*; -rent, *korr.* -ret, *A* 2ª. n) Bosen *A* 3; Boziey *C* 1ª *immer;* Bozy *C* 2ᵇ. o) Czak *C* 1ᵇ. p) Wrissow(u)ic *A* 3; Versouic *B*; Wrsse(o)uicz *C* 1ª *öfter*. 2ᵇ; Wyrssowicz *C* 1ᵇ; Wryssouic *C* 3; W-uie *C* 2ª. q) quia — dolosam *fehlt* *C* 2ᵇ. r) revelatus, *korr. von 2. Hd.* revectus, *A* 2ª. s) Zirbiam *A* 3ª. *C* 1ᵇ; Zrbiam *A* 1ª. 3ᵇ. *B*; Sribiam *C* 2ᵇ.

III, 5 *(A* 1ª. 2ª. 3. *B. C).* — a) *so* *A* 2ª. 3ᵇ; Ŏalr- *B*; V̊dalr- *A* 3ª; Odalr- *C* 1. 2; Udalr- *C*3; Dedalr- *A* 1ª. b) Chonr- *A* 2ª*; Cunr- *A* 3ª; Chunr- *A* 3ᵇ.

1) *Vgl. Matth.* 11, 29: iugum meum. 2) *Jes. Sir.* 51, 34: collum vestrum subicite i. 3) *Isai.* 17, 8: quae operati sunt digiti eius non respiciet. 4) *Im Necrol. Bohem. S.* 12 *ist der Todestag eines Cac zu II. id. iun., eines Cae (soll wohl auch Cac heißen) zu II. id. ian. verzeichnet, was nur aus Verwechslung der beiden ähnlichen Monatsnamen entstanden sein dürfte.* 5) *Auch hier nicht in der Bedeutung Bruder, da er ihn kurz vorher (Z. 16) als* cognatum *bezeichnet hat; Grandaur übersetzt S.* 164, *N.* 2 *'Vetter'; vgl. unten S.* 176, *N.* 4.

K. 104, 6. 1097. eum capere et misit in castrum Kladzko[a] ad custodiendum.

1098. Anno dominice incarnationis MXCVIII. Delatum[b] est duci Braciziao, quod quidam ex Iudeis lapsi fuga, nonnulli furtim divitias suas subtraherent partim in Poloniam, partim in Pannoniam. Unde dux valde iratus misit camerarium suum cum aliquibus militibus, ut eos a vertice usque ad talos[c, 1] expoliarent. Qui veniens[d] convocat ad se maiores natu Iudeos et sic orsus[e] est ad eos:

'O gens progenita manzeribus[2] Ismahelita[f],
Ut sibi dicatis, dux mandat, cur fugiatis
Et partas[g] gratis cur gazas attenuatis?
Interea quecumque mea sunt, sunt mea cuncta.
Nullas de Solimis res divitiasve[h] tulistis.
Uno pro nummo ter deni Vespasiano[i]
Cesare proscripti[3], sparsi sic estis in orbe[4].
Macri venistis, macri quo vultis eatis[5].
Quod baptizati sitis, Deus est mihi testis,
Non me[k], sed Domino sunt ista iubente patrata.

Quod autem iterum relapsi estis in Iudaismum[6], Cosmas episcopus videat, quid inde agere debeat.' Dixerat hec ex parte ducis, et statim irrumpentes everterunt domos, acceperunt thesauros et quicquid suppellectilis optimum invenerunt. Nihil nisi[l], quod solum[m] pertinet ad victum, granum frumenti eis reliquerunt. O quantum pecunie miseris[n] Iudeis illa die est sublatum, nec ex[o] succensa Troia tantum diviciarum in Euboyco littore[7] fuit collatum[o, 8].

Dez. 10. VI. Eodem anno IIII. id. Decembris[9] Cosmas episcopus

a) Cladsco *A* 2a*; Cladsko *C* 1b. b) relatum *A* 3. c) plantas *A* 3. d) venientes vocat *A* 3. e) exorsus *A* 2a*. f) ysm- *B*. *C* 2b; hism- *C* 3. g) *so A* 3; partis, *korr.* partas, *C* 3; partis, *korr.* partes, *A* 1a; partis *die übrigen.* h) divitiasque *C* 3; d-que, *korr.* d-ve, *A* 3a. i) Vespes- *C* 1. 2. k) non ne *C* 1a; nonne *C* 2; nonne, *korr.* non me, *C* 3. l) *fehlt B.* m) *fehlt C* 3. n) eis mis. *A* 2a*. o) *fehlt A* 2a; nec ex — coll. *fehlt A* 1a.

1) *Vgl. oben S.* 47, *N.* 2; *S.* 65, *N.* 7. 2) *Deut.* 23, 2: mamzer *(so)*, hoc est de scorto natus; *Du-Cange s. v.* 3) *Vgl. Wipo Gesta Chuonradi Kap.* 33 *(herausg. von Bresslau,* 3. *Aufl.* 1915*) und dazu Bresslaus Anmerkung S.* 53, *N.* 2. 4) *Verg. Aen. I*, 602: quae sparsa per orbem. 5) *Horat. Epist. I*, 7, 33: Macra cavum repetes artum, quem macra subisti. 6) *Vgl. unten III*, 49. 7) *Vgl. Verg. Aen. IX*, 710: in Euboico . . . litore. 8) *Vgl. Novotný Č. D. I*, 2, *S.* 386, *N.* 3, *der auf J. Aronius, Regesten zur Geschichte der Juden* (1887), *S.* 95, *n.* 206 *verweist.* 9) *Den gleichen Todestag nennt auch das Necrol. Bohem. S.* 16.

migravit ad Christum. Fuit autem iste presul humilis, simplex, patiens et multum misericors et illatas a quovis homine iniurias equanimiter sustinens, recognoscentibus suas culpas pius indultor, viduarum non surdus auditor, orphanorum[a] non tardus adiutor[a], infirmantium sedulus visitator, ultime sortis non inmemor exequiarum promptus extitit executor[1]. K. 104, 28. 1098.

VII. Post cuius obitum dux Bracizlaus habens curam animarum et perpendens collatam sibi a Deo potestatem eligendi ecclesie sponsum cepit sollicitus et pervigil secum tacita mente suorum inspicere mores clericorum, vitam[a] et conversationem discutere singulorum, quem ex eis potissimum proveheret ad summum[b] sacerdotii gradum. Et quamvis ipse nosset, inter suos quid esset in quoquam[c] clerico, tamen recolens illud Salomonis dictum[2]: Omnia, fili[d], fac cum consilio[e], advocat Wigbertum, suum per sororem generum[3], virum sapientem et in talibus negociis eruditum valde et perspicacem, cui et[f] ait: 'Tu tempore patris mei regis[g] Wratizlai semper in curia primus inter amicos fuisti, tu mores et vitam Boemorum perspexisti, tu non solum laicos, verum etiam clericos omnes[h] intus et in cute nosti, tuo consilio nunc episcopum eligere volo.' Ad hec[i] heros in propria verba non inproprie respondit, 'Olim', inquiens, 'dum rex pater tuus viguit, meum consilium valuit; nunc horum vivunt homines morum, qui semetipsos putant aliquid esse, cum nihil sint, et quibus nullius nisi quod ipsi sapiunt placet[k] consilium. Sed vos melius scitis, quod in tam sancto negocio, qui consulunt sancte ecclesie utilitati, vacuos decet esse ab ira et odio, a[l] misericordia et amicitia[l], nam ubi ista officiunt[4] animo, humana[m] fal-

III, 6 *(A 1a. 2a. 3. B. C).* — a) orph. — adiutor *fehlt B.*

III, 7 *(A 1a. 2a. 3. B. C).* — a) et vitam *B.* b) *über der Zeile nachgetragen von* 2. *Hand A* 2a. c) quoque *C* 3; in quoquam esset *A* 3; in quoquam cler. (esset *über der Zeile von* 2. *Hd.) A* 2a. d) *fehlt B.* e) consilio et post factum non peniteberis *A* 3. f) *fehlt A* 2a. *C* 3. g) *fehlt C* 3. h) *fehlt A* 2a. i) quem *A* 2a. k) placent, *korr.* -cet, *A* 2a. l) a — amic. *fehlt A* 2a. m) *fehlt A* 2a.

1) *Vgl. Meyer v. Knonau V,* 37, *N.* 21, *der das Lob des Cosmas mehr rhetorisch als sachlich gelten lassen will; auch bemerkt er, daß die Ann. Prag. (SS. III,* 120*) den Tod und die Neuwahl zum J.* 1097 *berichten.* 2) *Jes. Sir.* 32, 24: fili, sine consilio nihil facias. 3) *Vgl. oben S.* 144, *Z.* 5. 4) *Sall. Cat.* 51, 1, 2: omnes homines . . . qui de rebus dubiis consultant ab odio amicicia ira atque misericordia vacuos esse decet. Haud facile animus verum providet, ubi illa officiunt.

K. 104, 47. 1098. litur opinio; me autem nec alicuius amicicia obligat, nec misericordia supplantat, nec odium exagitat, nec ira inflammat, quo minus coram vobis eloquar, iusticie quod postulat ordo. Est patris tui et nunc tuus capellanus, quem vos melius nostis, nomine Hermannus[a]. Hic semper fuit regis in servicio constans, in commisso fidelis, in legationibus agendis fidus executor, castus, sobrius, humilis et modestus, non[b] violentus[c], non ambitiosus, non elatus et, que prima est in clerico virtus, adprime litteratus et, quantum spectat ad humanam opinionem, cernitur esse bonus vir et perfectus ad unguem[1], si solum[d] non obsit, quod hospes[2] sit.' Tunc dux[e] ammirans suam et eius unanimem voluntatem ait: 'Haud aliter cor tuum atque meum sapit. Et quia hospes est, plus ecclesie prodest; non eum parentela exhauriet, non liberorum cura aggravabit, non cognatorum turma despoliet[f], quicquid sibi undecumque veniet, totum sponsa eius et mater ecclesia habebit.

Hic ergo[g] faciam Pragensis episcopus ut sit.' Nec mora, convocatis primatibus terre simul et[h] prepositis ecclesie Bolezlau[i] in urbe ad placitum[k] ducis, collaudante clero cuncto populoque[l] favente Hermannus promotione diaconus, prepositura Bolezlavensi[m] sublimatus, sublimiorem invitus subrogatur ad episcopatus honorem. Facta est autem hec electio anno dominice in-
1099. Febr. 28. carnationis MXCVIIII, pridie[n] kal. Marcii.

VIII. Et quia eodem anno imperator tercius[a] Heinri-
Apr. 10. cus[3] celebravit pascha Ratispone, iussus est dux Bracizlaus cum electo suo illuc venire, qui celebrato pascha
Apr. 19. in urbe Wissegrad tercia die post octavam pasche venit Ratisponam[b]. Qui quia ante festum caritativa premiserat[c] donaria tam cesari quam eius satrapis, quotquot erant de eius amicis in curia, obviam ei veniunt ad tria

a) Hermanus *A* 2a. *C* 2a* *öfter*. b) nec *C* 3. c) vinol- *A* 3. *B**; viol-, *korr.* vinol-, *A* 2a. *C* 1b; non viol- *fehlt* *C* 2b. d) solummodo *C* 1a*. e) dux Br. *A* 3. f) despoliet, *korr.* despoliabit, *A* 2a; despoliabit *C* 3*. g) *fehlt* *A* 2a. h) et sim. et *A* 2a. i) Bolezau *A* 2a; Bolezlaw(u) *C* 1. 2 *fast immer*. k) palat(c)ium *A* 3. *C* 2b. l) cunctoque populo *C* 1b. 3; populo cunctoque *A* 1a. m) Bolizlav- *C* 3. n) II. *A* 1a. 3. *B*.

III, 8 *(A* 1a. 2a. 3. *B*. *C)*. — a) *fehlt* *C* 3. b) Ratisboniam, *korr.* -bonam *, *A* 2a; Radisp- *C* 3; in Ratisponam *A* 3. c) praemisit *C* 3.

1) *Hor. Ars poet.* 294: perfectum deciens non castigavit ad u.; *vgl. auch Sat. I*, 5, 32. 2) *Vgl. unten III*, 49. 3) *Kaiser Heinrich IV.*

fere[a] miliaria et ita deducunt eum in[b] civitatem cum magna honorificentia. Cuius ad primam[c] peticionem cesar confirmat Boemorum electionem dans Hermanno anulum et virgam episcopalem. Item et hoc[d] obtinuit precibus[e] apud cesarem, ut eius fratri Borivoy vexillum[1] daret et eum Boemis omnibus, qui cum eo venerant, assignaret, quo post obitum suum fratrem eius[f] Borivoy sublimarent[g] in[h] solium. K. 105, 19. 1099.

IX. Eodem anno idem[a] dux Bracizlaus veniens cum exercitu in Moraviam reedificat castrum Podiuin[b] et reddit[c] eum[d], sicut antea fuerat, in potestatem Hermanni episcopi atque[e] ibidem in villa Sliunica[f] pentecosten celebravit[g]. *Mai* 29. Deinde occurrens Pannonico regi Colomanno[h, 2] in campo, qui dicitur Luczko[i, 3], multa sunt[k] in[l] invicem concionati placitantes[m] ad placitum utrarumque partium. Ac inter se inmensis[n] mutuatim datis muneribus renovant antiqua amicicie et pacis[o] federa et ea sacramentis confirmant. Ibi dux Bracizlaus suum electum Hermannum diaconum[p] committit Seraphim[q] archiepiscopo[4] ordinandum. Qui veniens ad sedem suam urbis Strigonie tempore, quo sacri ordines celebrantur, III. id. Iunii ordinat *Juni* 11. eum presbiterum et me, quamvis indignum, similiter ad eundem promovit gradum. Dux autem post habitum concilium rediens castra metatus est iuxta urbem Brynen[r]; erat enim valde iratus filiis patrui sui Conradi[s], Ŏdalrico[t] et Lutoldo[u]. Qui fugientes a facie[5] eius oppilaverunt

a) *fehlt* A 3. b) ad C 3. c) im̅am C 3. d) hic C 3. e) *fehlt* A 2^{a}. f) eius, *korr.* suum, A 2^{a}. g) *so* A 1^{a}. 2^{a}. C 3; sublevarent *die übrigen*. h) *fehlt* C 1^{b}; ad C 3.

III, 9 *(A 1^{a}. 2^{a}. 3. B. C)*. — a) *fehlt* C 3; ibidem B. b) Pody(i)win C 2^{a}, 3; Podywym C 2^{b}; Podwin C 1^{a}. c) reddit, *korr.* reddidit, A 2^{a}. d) id *Freh.* *; *vgl. oben S.* 88, *N.* o. e) atque — celebravit *fehlt* A 1^{a}. f) *so* A 3; Sliwinka C 1^{b}; Zlaunica A 2^{a}*; Zliunica (Zluin-) *die übrigen*. g) celebrat A 3. h) *so* A 1^{a}. B; Colm- A 3 *fast immer*. C 1^{b}; Cholman(n)o A 2^{a}. C 2^{b}; Chlom- C 1^{a}. 2^{a}; Cholom- C 3*. i) Luczco A 3; Luzko C 1^{b}. k) sibi C 3. l) *fehlt* A 3^{a}. B. C 1. 2*. m) *fehlt* A 2^{a}. n) *fehlt* B. C 1^{a}. 3. o) et pacis *fehlt* A 3. p) episcopum A 2^{a}. q) Seraphy(i)n A 3. C 1. 2^{b}. r) *so* A 1^{a}; Brinen C 2. 3; Brnen A 2^{a}. 3. B. C 1^{a}*; Brno C 1^{b} (r *auf Rasur*). s) Cůnradi A 3^{a}; Chunr- A 3^{b}. t) *so* A 3^{b}; Odal- A 1^{a}. C 1. 2; Vdal- A 2^{a}; Udal- C 3*; V̊dal- A 3^{a}; Ŏalr- B. u) Luitoldo B. C 2^{a}. 3.

1) *Vgl. E. Werunsky, Böhmens sozialpolitische Entwicklung in vorhussitischer Zeit, in: Neue Jahrbb. f. d. klass. Altertum, Geschichte u. s. w. (hrg. von J. Ilberg u. R. Richter), Jahrg.* 1901, 1. *Abt. VII*, 441. 2) *Der Neffe seines Vorgängers Ladislaus I., ein Sohn Geisas I., regierte* 1095—1114. 3) *Vgl. unten III*, 42; *auf mährischem Boden zwischen Ung. Brod und Ostra. Heute besteht eine Ortsgemeinde Hluk bei Ung. Hradisch.* 4) *Erzbischof von Gran,* 1089 *(oder* 1100*)* — 1104. 5) *Ps.* 67, 2: fugiant . . . a facie eius.

K. 105, 85. 1099. se in munitis oppidis et mittentes tradunt ei ceteras civitates, timentes, ne hostiliter devastaret terram. Interea dux Bracizlaus dispositis presidiis per civitates, quas sibi tradiderant, et eas fratri suo Borivoy committens reversus est in Boemiam; Ottonis autem filii Zuatopluk[a] et Ottik[b] cum matre sua Eufemia[1] multum obedientes duci erant et fideles. Dec. 25. Item eodem[c] anno dux Bracizlaus in nativitate Domini Bolezlaum per sororem sibi propinquum[2] invitat ad convivium, quod erat in urbe Satc dispositum, ubi in ipso festo consentientibus omnibus comitibus Boemie factus est Bolezlaus ensifer avunculi sui. Quem post festum dux remittens ad propria dono[d] dat sibi et constituit, quatenus ensifere dignitatis pro ministerio ex tributo, quod pater suus Wladizlaus solvebat, annuatim semper C marcas argenti et X auri talenta habeat.

1100. X. Anno dominice incarnationis MC. Dux Bracizlaus quibusdam referentibus habens compertum pro certo, quod Apr. 2. imperator in urbe Magoncia[a] pascha celebrare vellet, optimum ratus fore, ut illuc electum suum Hermannum mitteret, qui et munera sua cesari deferret et quam expectabat a magistro suo benedictionem acciperet, et[b] committens eum Wigberto[c, 3], qui similiter debuit interesse cesaris palatio, rogat, ut in[d] omni suo faveret negocio tempore oportuno[b]. Sed quoniam archipresul Rŏthardus[e] symoniaca heresi infamatus[4] relicta Magoncia hisdem diebus[f] morabatur in Saxonia, iubente imperatore et collaudantibus omnibus suffraganeis Magonti[n]e[g] ecclesie a cardinali Rŏperto[h, 5], Clementis pape apocri-

a) *so* *A* 1a. 3. *B*; Z-plyk *C* 3; Suatopluc *A* 2a*; Suatopli(y)k *C* 2b. b) Otto *A* 2a*. c) eo *A* 2a. d) dona *A* 3. *C* 3.

III, 10 (*A* 1a. 2a. 3. *B*. *C*). — a) Magontina *A* 3a. *C* 1b; Maguntina *B*; Maguntia *A* 2a*. b) et — oport. *fehlt* *A* 1a. c) Wiberto *A* 2a*. d) *fehlt* *A* 3. e) *so* *A* 2a (Routh- *); Rutardus *A* 1a; Roth- *C* 2; Ruth- *die übrigen*. f) temporibus *A* 2a*. g) Maguntinae *Freh.**; Maguntię *B*; Maguncie *A* 2b; Magontie *A* 3; Magoncie *die übrigen*. h) *so* *A* 2a (Roup- *); Rop- *C* 2; Rutperto *B*; Rup- *die übrigen*.

1) *Nach einer Quelle des* 15. *Jahrhunderts (Johannes de Thurocz) Tochter des ungarischen Königs Bela I.; vgl. B. Dudik, Gesch. Mährens II*, 374. *Als ihren Todestag nennt das Necrol. Bohem. S.* 11 *den* 2. *April.* 2) *Die Mutter des polnischen Königs Boleslaus III., Judith, war die Schwester des Herzogs Bretislaus II., also der Böhme der Oheim des Polen.* 3) *Novotný Č. D. I*, 2, 396, *N.* 3 *berichtigt das Versehen bei Meyer v. Knonau V*, 100, *N.* 6, *der unter diesem Wibert den Papst Clemens III. anstatt Wiprecht von Groitzsch verstand.* 4) *Vgl. Meyer v. Knonau V*, 28 *ff.* 5) *Robert, Bischof von Faenza; vgl. über ihn Schwartz, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens* (1913), *S.* 171, *N.* 2 *[H. Br.].*

sario[a], qui forte ibi aderat, ordinatus est Hermannus[b] episcopus in octavis pasche VI.[c] id. Aprilis. K. 106, 9. 1100. *Apr.* 8.

XI. Eodem anno ammirabile et seclis commemorabile quod divina gratia per merita sanctissime martiris[a] Ludmile dignata est revelare miraculum[1], uti ipsi vidimus, vestre caritati pandimus. Nam domna abbatissa Windelmuth[b, 2], famula Deo devota, ecclesiam sancti Petri apostoli sitam in territorio eiusdem monasterii, cui preerat, ex vetustate a fundamento dirutam usque ad perfectionem deducens reedificavit[c, 3]. Quam ut consecraret presul[d], cum impetrasset abbatissa, dum ex more[d] reliquias sanctorum collocat[e] in pixide, inter alia obtulit domna presuli pannum unius palme latum, quem acceperat de peplo sancte Ludmile, rogans, ut similiter inter reliquias sanctas ponat eum in pixide. Tunc presul quasi indignans ait: 'Tace, domna, de eius sanctitate, dimitte anum[f, 4] quiescere[g] in pace[5]!' Ad hec abbatissa, 'Noli', inquit, 'domine, noli talia[g] dicere; multa enim Deus per eius merita cotidie operatur magnalia'[6]. Mox iussu presulis sartago affertur[h] magna prunis ardentibus plena, ubi invocato sancte trinitatis nomine presul iniecit pannum super flammivomos carbones. Mira res, fumiculus et flammicula circa pannum emicuit, sed minime nocuit. Et hoc etiam magni fuit in augmentum miraculi, quod propter nimium ardorem diu non potuit pannus de flammis eripi et tandem ereptus sic visus est integer et firmus, ac si eadem die foret textus. Quo

a) apocrisiario *A* 3a. *B*. b) dominus Herm. *A* 3. c) VII *A* 2a.

III, 11 *(A* 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) matris *C* 3*; mris *die übrigen*. b) Windelmuzt *A* 1a. c) reaedificat *C* 3. d) presul — more *fehlt* *A* 3. e) collocans *A* 3. f) *so A* 1a. 2a; aviam *A* 3; auum aviam *B*; anum aviam *C** *(am Rande von später Hand: 'Die alte große Mutter' C* 3*)*. g) in pace quiescere. Noli inquit abbatissa, noli domine talia *A* 2a. h) offertur *C* 3.

1) *Vgl. hierzu meine beiden Aufsätze Cosmas u. Christian S.* 22*ff. und Zur Lösung der Christianfrage S.* 42*ff.; dann gegen die Einwendungen Pekař's Novotný Č. D. I,* 2, 398. 2) *Dobner, Annales VI,* 35 *identifiziert sie mit jener Vencelmunt abbatissa, deren Todestag im Necrol. Bohem. S.* 15 *zu VIII. kal. Nov. verzeichnet ist.* 3) *In der Cosmasausgabe Font. rer. Bohem. II, S. VIII, N.* 2 *wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Dobrowsky-Pelzel und Köpke irrig diese Peterskirche nach Prag verlegt wird; sie lag wahrscheinlich auf einem zum Kloster gehörigen Gut außerhalb Prags. Vgl. Novotný I,* 2, 719. 4) *Die Verbindung* anus avia *(vgl. oben N.* f*) findet sich bei Curtius III,* 11, 25: in gremio anus aviae; *vgl. Thes. ling. Lat. s. v.* anus *(I,* 199*) und* avia *(I,* 1419*)*. 5) *Luc.* 2, 29: dimittis servum tuum . . in p. 6) *Vgl. oben S.* 66, *N.* 2.

K. 106. 26. 1100. tam evidenti presul[a] et omnes nos perculsi miraculo lacrimas fundimus[b] pre gaudio et gratias retulimus Christo. Dedicata[c] est autem ecclesia in honore sancti Petri apostoli
Okt. 3. V. non. Octobris[c].

Okt. 18. XII. Item eiusdem anni XV. kal. Novembris[a] Borivoy, frater ducis Bracizlai, in urbe Znogem[b] faciens permagnificum convivium duxit uxorem nomine Helbirk[c], orientalis marchionis Lupoldi[1] sororem. Et quia hisdem diebus filius Conradi Lutoldus[d] per concessum Gotfridi[2] admissus in castrum Racouz[e.3] multas Borivoy inferebat iniurias singulis noctibus devastans eius villas et refugium habens in predictum castrum, unde dux Bracizlaus valde iratus iterum coadunato exercitu movit castra in Moraviam, volens ulcisci fratris iniuriam. Sed prius mittit ad Gotfridum obtestans eum per antique amicitie[f] federa, quo[g] sibi Lutoldum[h] aut vinctum mittat sine mora aut de castello suo eum expellat eadem hora. Quod cum non lateret Lutoldum, castellanis per fraudem foras exclusis ipse cum suis militibus vi obtinuit castrum. Tunc Gotfridus[i] cum legatis, qui ad eum missi fuerant, occurrit duci iuxta oppidum Wranou[k.4] et coram omnibus clamat Lutoldum[l] perfidum esse et rei publice inimicum, castrum vero sibi sub fide amicabiliter prestitum, iam hostiliter ad expugnandum postulat ducis auxilium. Cuius petitioni dux non abnuens admovit exercitum urbis per circuitum, ubi per sex ebdomadas vi[m] summa nocte et die conseritur pugna, donec fames[5], que firmas expugnat urbes, prevaluit in castro. Ea victus[n] Lutoldus et bello fractus noctu clam elapsus vix solus aufugit

a) presul Hermannus *A* 3. b) fudimus *A* 3; lacrimis fundimur *C*. c) dedicata — oct. *fehlt* *A* 1a.

III, 12 (*A* 1a. 2a. 3. *B*. *C*). — a) XV. kal. Nov. *fehlt* *A* 1a. b) Znoyem *A* 1a. c) Helbyrk *C* 1. 3; Kerberk *A* 3. d) Luth- *A* 3 *öfter;* Liut- *oder* Luit- *C* 1a *und* *C* 3 *öfter;* Lutt- *C* 2. e) *so* *A* 1a. 3; Rakouss *C* 2b; Rakouz *die übrigen* *. f) fidei *A* 2a. g) quod *A* 3. *C* 2b. h) Luth- *A* 2a. 3b*; Lud- *C* 2a *auch sonst.* i) Godf- *A* 2a*; Gothf- *A* 3. *C* 2a. k) Wranov *A* 2a. *C* 1a*; -now *C* 1b. 2b. l) Luith- *C* 2a *auch sonst.* m) in *C* 2a; in, *korr.* vi, *A* 2a. *C* 1b; tercia *C* 2b. n) ea victa victus *A* 3.

1) *Leopold III., der Heilige,* 1096—1136, *Krones (vgl. Stammtafel im* 2. *Bd. der österreich. Gesch.) nennt sie Gerberga, ebenso Juritsch, Gesch. der Babenberger S.* 119. *Vgl. auch Meyer v. Knonau V,* 65, *N.* 11; *Riezler, Gesch. Bayerns I,* 559. 2) *Aus dem Geschlecht der Grafen von Raabs; vgl. Vancsa, Gesch. von Niederösterreich I,* 255, *N.* 2. 3) *Nicht Retz, sondern Raabs; vgl. meine Gesch. Mährens S.* 229, *N.* 2. 4) *Frain bei Znaim an der Thaya.* 5) *Lucan. Phars. IV,* 410: expugnat quae tuta fames.

omissis ibi suis militibus, qui facto mane semetipsos et castrum tradunt in manum ducis. Interea dum hec pugna geritur, Paulik[a], filius Marquardi[b. 1], pedagogus Wladizlai[2], sagittatus moritur, item Dobes[c], filius Lztimir[d], dum per vicem suam servat vigilias noctis, occiditur. His duobus amissis et reddita urbe Gotfrido dux victor cum suis remeat in Boemiam. K. 106, 44. 1100.

XIII. Iamque Christi nativitate appropinquante et propter venationem in villa Stbecna[a. 3] duce morante quadam die inter prandendum fertur dixisse dux ad quendam venatorem[b], qui non longe ab eo ad quartam sedebat mensam: 'Heus Cucata[c], putas me nescire, quis sit inter vos[4], qui me querit interficere?' Et ille, sicut homo erat vehemens in verbis, clamat[d]: 'Procul Deus hoc[e] avertat nec tuus oculus parcat[5], quin ipse cicius occidatur, qui talia machinatur.' Ad hec dux: 'Ah[f] bone vir', ait, 'nulli fas est evitare inevitabile fatum'[6]. Postera autem die, quia sancti Thome apostoli erat vigilia, Dez. 20. mane audita missa it venatum, et cum in nocte iam rediret, occurrunt ei ante villam apparitores cum laternis et facibus[g. 7]. Moxque Lork[h], impius latro missus a diabolo, prosilit ex latibulo precinctus gladio et, ut fortius valuit, inter ipsa ilia ducem percussit venabulo. Non aliter dux[i] cadit in medio luto[k], ac

Si clarus Lucifer[8] celo cecidisset ab alto.
Advolat extimplo[l] lugubris turma suorum,

et extracta hasta[m] seminecem levant ducem. Ille autem minister Satane[n], dum accelerat fugam per noctem opacam, precipitatur cum equo in cisternam,

Quam preceps torrens decurrens fecerat ymbre.

a) Paullc A 2^{a}*; Pawli(y)k C 1^{b}. 2^{b}. b) Markwardi C 1^{a}. c) Dobess C 1^{b}. 2^{b}. d) *so* A 3; Lztimr A 1^{a}; Lstimir A 2^{a}. B*; Lyz(s)timir C 1^{a}. 2^{b}. 3; Liztimr C 2^{a}; Litmiri C 1^{b}.

III, 13 *(A 1^{a}. 2^{a}. 3. B. C)*. — a) *so* B. C 2^{a}; Stbe(c)zna C 1; Stbechna A 1^{a}; Sbencna A 3; Stebna C 3; Stebecna C 2^{b}; Stibecna A 2^{a}*. b) *fehlt* A 3. c) Luc- C 1^{b} *und übergeschrieben* C 3; Cutata C 2^{a}; tucata C 2^{b}; pucata A 1^{a}. d) procl. A 3. e) *fehlt* A 2^{a}. f) ach C 1. 2; ach ach A 3. g) fac. et armis A 3. h) Lorck A 2^{a}*; Lark A 3. i) dux BR̄ A 3. k) luco B*. l) extemplo C 3* *auch sonst.* m) asta A 2^{a}. n) sath- *sehr oft* A 1^{a}. 3. B. C.

1) *Wohl derselbe wie oben S.* 118, *Z.* 2. 2) *Das ist der nachmalige König Wladislaus I., Sohn des Königs Wratislaus I.* 3) *S. oben S.* 62, *Z.* 31. 4) *Ioann.* 3, 21: unus ex vobis tradet me; 7, 20: quid me quaeritis interficere; *vgl. auch unten N.* 7. 5) *Deut.* 13, 8: neque parcat ei oculus tuus; *vgl. Deut.* 7, 16. 6) *Curt. IV*, 6. 17; *Manilius II*, 112: inevit. fat. 7) *Ioann.* 18, 3: Iudas . . . venit illuc cum laternis et facibus. 8) *Isai.* 14, 12: quomodo cecidisti de caelo, Lucifer.

K. 107. 2a. 1100. Incertum est, utrum ipse manu sua an gladius lapsus de vagina ita eum precidit per mediam[a] alvum, ut omnia sibi effluerent exta. Fit tumultus per villam, alii insiliunt equos, alii cum armis huc et illuc[b] discurrunt investigantes tanti mali machinatorem. Mox quidam invenit eum semivivum et, quamvis satis ad mortem habuit[c] vulnus, tamen amputat[d] ense[e] caput eius dicens:

'Inferni furvas[f] non insons ibis[1] ad umbras,
Et Cereris[g] genero[2] mea facta referre memento.'

Dux autem[h], licet in tanto dolore sit positus et merore,
Dez. 21. illa nocte et insequenti die non relaxabat spiritum et ora a laude Dei nunc lacrimosam penitenciam offerendo[i], nunc sua peccata confitendo tam episcopo Hermanno quam aliis sacerdotibus Dei. Tributum autem, quod eo tempore fuit de Polonia allatum et quicquid in sua invenit[k] camera, per manus episcopi fecit dari per monasteria. Et cum disposuisset omnia, que erant disponenda pro anima: 'Date', inquit, 'filiolo meo lituum meum et iaculum, cetera non est meum sibi dare, que Deus posuit in sua potestate[3].' Et ita insequenti nocte
Dez. 22. post gallicinium inter manus sacerdotum XI.[l] kal. Ianuarii[4], velut bonus Dei athleta utramque hominis substantiam in sua divisit exordia, quem procul dubio credimus aut iam[m] accepisse aut[n] accepturum celestia consortia. Cuius feretrum[5] unus ex clero sequens usque ad sepulchrum huiusmodi planctum iterabat dicens: 'Anima Bracizlai, Sabaoth Adonay, vivat expers thanaton[o], Bracizlaus yskiros'[p. 6]. Mira res, sic fletu suo clerum et po-

a) medium *C* 1b. 2; mediam, *korr.* -um, *A* 3a. b) huc illuc *C* 2b; huc illuc, *korr.* huc illucque, *A* 2a; huc illucque *A* 3a. c) habuerit *C* 3. d) amputavit *C* 1b. e) *fehlt A* 2a. f) furias *A* 2a; furnas *A* 1a. 3; *so vielleicht auch C* 1b. 2b. g) ceteris *C* 1; ceteris, *korr.* Cereris, *A* 2a. h) autem Br. *A* 3. i) eff- *C* 3. k) inv. in sua *A* 1a. 2a. l) IX *C* 1b. m) eum *C* 3. n) aut iam *. o) thanatou *Weinb.* p) *so A* 3b; yskirok, *korr.* -roc, *A* 1a; yskiroc *; yskiroe *C* 3; yskyros *C* 1; yskyroc *C* 2; ysciroc *A* 2a; yschyros *A* 3a; iskyros *B*; *κύριος oder ἰσχυρός Gess. — Über die Akzente auf den Worten* Anima — yskiros *in A* 2a *und B vgl. die Einleitung.*

1) *Verg. Aen. II,* 547: referes ergo haec et nuntius ibis — Pelidae genitori, illi mea tristia facta — degeneremque Neoptolemum narrare memento. 2) *Vgl. oben S.* 21, *N.* 6. 3) *Vgl. Act. apost.* 1, 7: momenta, quae Pater posuit in sua potestate. 4) *Gemeint ist die Nacht vom* 21. *zum* 22. *Dezember nach Mitternacht, wie Novotný Č. D. I,* 2, 402, *N.* 2 *wahrscheinlich zu machen sucht mit Hinweis auf Fr. Lehner, Die mittelalterliche Tageseinteilung in den österreichischen Ländern (Quellenstudien aus dem histor. Seminar der Universität Innsbruck III), Innsbr.* 1911, *S.* 53. 5) *II. Reg.* 3, 31: David sequebatur f. 6) *Nejedly, Dějiny předhus. zpěvu a. a. O. S.* 11 *bestreitet, daß die*

pulum ciebat[a] ad fletum, ut, dum fleres, magis flere velles. Sepultus est autem cum maximo[b] planctu suorum[c] in poliandro[d] sancti Wencezlai ecclesie forinsecus ante portam a sinistris, uti ipse disposuerat. Ubi soror eius Ludmila[1], Deo devota famula, supra testudines construxit arcuatam in honore sancti Thome apostoli capellam et constituit, ut cotidie ibi celebraretur missa pro defunctis. Et quoniam statim percrebruit[e] fama[2] in populo ducem[f] esse interfectum Bosey et Mutine consilio[3], quos antea expulerat dux[g] de regno suo, dubitari a quibusdam solet, utrum soncior[h] sit, qui consilium dat, an, qui consentit, ut faciat; sed revera uterque reus, veruntamen soncior[h] is[i] est[i], qui homicidium consiliatur, quia et se ipsum et alium criminatur. Ergo vos Bracizlaum occidistis, qui, ut occideretur, consilium dedistis. Mittunt ilico presul et comites cum festinatione in Moraviam ad Borivoy legatum[k], quo acceleret olim[l] sibi a cesare datum tocius Boemie accipere ducatum. Qui festinus veniens in ipsa die nativitatis Christi omnibus simul faventibus intronizatur. Tunc Cillenia[m. 4] delet[n] omnino sua vestigia,

K. 107, 38. 1100.

Dez. 25.

a) ciebat, *korr.* inciebat, *A* 1^{a}; concitabat *A* 2^{a}*. b) magno *A* 2^{a}. c) capellanorum *am Rande nachgetragen* *C* 1^{b}. d) poly- *A* 3^{b}. *C* 3*; podiandro *A* 2^{a}. e) procr-, *korr.* percr-, *A* 2^{a}; procrebuit, *korr.* percr-, *C* 2^{b}; percrebuit *B*. *C* 2^{a}. 3*; percrebuit, *korr.* percrebruit, *C* 1^{b}. f) ducem Br. *A* 3. g) *fehlt* *B*; dux exp. *A* 2^{a}. h) sancior *A* 3. i) est is *A* 3; est is, *korr.* is est, *A* 2^{a}. k) legatos ad Bor. *A* 3. l) sibi a ces. ol. *; a ces. ol. sibi *C* 1^{a}. m) cyll- *A* 3. *C* 3; cile- *C* 2. n) dolet *A* 2^{a} (deleta *von später Hd. über* vestigia *geschrieben*).

vom 10. *bis* 13. *Jahrh. in liturgischen Gesängen Böhmens vorkommenden griechischen Worte, wie man angenommen hat, Überbleibsel der griechischen Liturgie und cyrillo-methodeischer Melodien bilden. Er sieht es als eine Mode jener Zeit an, griechische und auch jüdische Worte zu verwenden, die sich auch in Gebeten nachweisen lassen sollen, in denen von cyrillo-methodeischen Gesängen keine Rede sein könne; R. Batka, Studien zur Musikgeschichte Böhmens (vgl. oben S.* 46, *N.* 1*)* S. 280, *spricht, was aber nicht sehr wahrscheinlich ist, von 'einfacher Rezitation' eines zu diesem Zwecke eigens abgefaßten Liedes.*

1) *Vgl. oben S.* 112, *Z.* 3. 2) *Ruth* 1, 19: velox apud cunctos f. percrebuit. 3) *Gumplowicz, Zur Gesch. Polens a. a. O. S.* 73 *bestreitet, daß, wie Cosmas andeutet, die Wrschowitze die Anstifter des Mordes gewesen seien, mit Hinweis darauf, daß ihnen von Boriwoi, dem Bruder und Nachfolger des Ermordeten, die früher weggenommenen Güter wieder zurückgegeben worden seien, wie Cosmas im folgenden Kapitel angibt. Das scheint aber um so weniger ein Beweis zu sein, als diese Rückgabe doch nur 'notgedrungen', wie Cosmas sagt, erfolgte.* 4) *'Ein Beiname der Asträa, Göttin der Gerechtigkeit', Grandaur S.* 174, *N.* 1, *ohne Beleg.*

K. 108, 3. 1100. que vix inpressa reliquerat[a] in Boemia, cum exosa terras[1] peteret celestia. Iusticia enim erat Boemorum, ut semper inter principes eorum maior natu solio potiretur in principatu[2].

1101. XIV. Anno dominice incarnationis[a] MCI.[b] Ǒdalricus[c] et Lutoldus[d], filii Conradi, expulsis presidiis de[e] Moravia, que ibi Borivoy abiens reliquerat ob custodiam, rehabuerunt civitates suas, similiter Bosey[f] et Mutina redeunt de Polonia, quibus duce Borivoy non ex corde, sed pro necessitate temporis concedente gratiam suam recipiunt civitates suas, quas antea[g] habuerant, Bosey Satc[h] et Mutina Lutomerice[i].

XV. Eodem anno Ǒdalricus adit[a] imperatorem in urbe Ratispona[b. 3] et eum per amicos sollicitat precibus et fatigat inmensis promissionibus, quo sibi restituat iniuste preereptum[c] a fratre suo iuniore[4] Borivoy Boemie ducatum. A quo cesar accepta pecunia dat sibi[d] ducatus insignia et vexillum; sed in ducem eligendi obtentum ponit in arbitrio Boemorum[5]. Tunc Ǒdalricus[e] mittens

a) liquerat *A* 2a.

III, 14 *(A* 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) anno Christi *C* 1a. 2. b) MIll. C II *A* 2a. c) *so A* 3b; Udolr- *A* 2a*. d) Luth- *A* 3b. *C* 2a. e) in *A* 2a. f) Bozel *C* 1b. 2b; Boziey *C* 1a. g) ante *B. C* 2. 3. h) *so A* 1a; Sate *C* 2. 3; Zat(e)cz *C* 1; Satec *A* 2a*. *B*; Sathec *A* 3. i) Lutomir- *A* 1a. 3. *B*; Luthom(y)erice *C* 1b. 2; Liutomierziczie *C* 1a.

III, 15 *(A 1 von* quorum succ. *S.* 177 *Z.* 17 *an.* 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) adiit *A* 3. b) Ratisp-, *korr.* Ratisb- *, *A* 2a *fortan meistens.* c) pr(a)erept. *A* 3a. *B. C* 3*; preer-, *korr.* prer-, *A* 2a. 3b; perept- *A* 1a. d) dat sibi *fehlt (nach* vexillum *am Rande nachgetragen* sibi tradat, *korr.* -dit*) A* 2a. e) Udalr- (o *übergeschrieben*) *A* 2a; Uodalr- *.

1) *Ov. Met. I,* 150: ultima caelestum terras Astraea reliquit; *vgl. auch Verg. Georg. II,* 473. 2) *Vgl. oben S.* 102, *Z.* 23. 3) *Ein Aufenthalt Kaiser Heinrichs IV. in Regensburg im J.* 1101 *ist sonst nicht überliefert. Meyer v. Knonau V,* 130, *N.* 29 *möchte ihn in den Herbst d. J. verlegen, wodurch aber die Schwierigkeit entsteht, daß dann der Einbruch in Böhmen, den Cosmas in den Monat August verlegt, eigentlich erst* 1102 *erfolgt sein könnte, was zwar vom Ann. Saxo (SS. VI,* 733*) angegeben wird, aber sehr unwahrscheinlich ist. Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 408 *möchte daher die Zusammenkunft in Regensburg doch in den Anfang* 1101 *setzen, da nur bekannt ist, daß Heinrich Weihnachten* 1100 *in Mainz und am* 26. *März* 1101 *in Speyer verweilte. Diese Annahme ist gewiß nicht abzuweisen und vor allem ist kein Grund, an einer Zusammenkunft Udalrichs mit Heinrich in der ersten Hälfte* 1101, *vor August zu zweifeln.* 4) *Boriwoi war Udalrichs Vetter. Für die Verwendung des Wortes* frater *für Vetter bei Cosmas und den Schriftstellern jener Zeit vgl. Loserth im Archiv f. österr. Gesch. LXIV,* 60; *Bachmann, Gesch. Böhmens I,* 281, *N.* 1 *erhebt daraus mit Unrecht den Vorwurf gegen Cosmas, wie wenig man sich 'auf ihn im Detail verlassen kann', selbst wenn er 'Selbsterlebtes' erzählt.* 5) *R. Needon,*

legatum[a] valde disertum virum, Neusse[b] nomine, filium[c] Dobremil, arguit fratrem suum[d] Borivoy, increpat comites et minatur eis, iactat se esse etate maiorem et secundum patrie morem debitum, sibi iniuste sublatum per fratrem iuniorem poscit principalis sedis honorem. Qui quamvis iustam causam habeat, tamen frustra caudam captas[e], cum cornua[f] amittas[g, 1]. Sic Ŏdalricus fratrem suum Borivoy iam[h] confirmatum in solio tarde nititur pellere de regno. Postquam vero suo referente legato animadvertit Ŏdalricus nec fratrem suum cedere solio nec comites acquiescere suo consilio, hoc solum obtinuit precibus, ut cesaris per licentiam[i] liceat sibi debitam vi invädere provinciam; cuius[k] mox associantur in contubernium viri in rebus bellicis strennui, Sigardus[l, 2] comes de oppido Sala et eius frater Frisensis[m] episcopus, nomine Ŏdalricus, atque suus per sororem gener nomine Fridericus[n]. Quorum succenderat animum ad belli studium, promittens eis aureos montes[3] et pollicitans suos esse fautores omnes Boemie natu maiores. Preterea[o] undecumque potuit, non paucos sibi in auxilium acquirit Teutonicos, qui pro sui stulticia estimabant in Boemia auri et argenti pondera fore in plateis[4] sparsa et exposita. Quibus insimul coadunatis Ŏdalricus[p] cum fratre Lutoldo[q] Augusto mense intrant partes[r] Boemie, sed

K. 108, 15. 1101.

August.

a) *fehlt A* 3. b) Neussa *A* 3; Neuse *C* 2. c) *fehlt A* 3; fil. Dobr. *fehlt A* 1a. d) fr. s. *fehlt A* 1a. e) captas, *korr.* captat *, *A* 2a; captas, *korr.* captans, *A* 1a. f) cornu *B*. g) amittas, *korr.* amittit, *A* 2a (amittat *). h) *fehlt B*. i) licentiam sibi deb. invaderes *A* 3. k) cui *A* 3. *C* 3. l) Sigh- *C* 1a. 2a. 3; Zigh- *C* 1b; Sykh- *C* 2b. m) Frisiensis *C auch sonst*. n) Fridr- *A* 2a. C 1a. 2*. o) propterea *A* 3. p) Ŏdaricus *A* 1. q) suo L. *C* 3; Lutholto *A* 1; Lutholdo *A* 3b. *C* 2a. r) portes, *korr.* partes, *A* 1.

Beiträge zur Gesch. Heinrichs V. (Inauguraldiss., Leipzig 1885*), S.* 53 *weist auf den Widerspruch zwischen diesem und dem* 8. *Kap., wo Kaiser Heinrich IV. Boriwoi mit Böhmen belehnt, hin, während Novotný I,* 2, *S.* 409, *Anm.* 1 *die Darstellung bei Cosmas für durchaus glaubwürdig erklärt.*

1) *Gessin. in seiner Einl.:* quomodo nos diceremus: fronte capillata. 2) *Sighard hatte einen jüngeren Bruder namens Friedrich; ein Schwager dieses Namens ist nicht bekannt. Der Bischof von Freising, gleichfalls ein Bruder Sighards, hieß Heinrich* (1098—1137)*; Udalrich, wie ihn Cosmas wohl aus Versehen nennt, hieß der damalige Bischof von Passau* (1092—1121). *Vgl. Witte, Geneal. Untersuchungen, in: Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung, V. Erg.-Bd. S.* 378*; dazu Novotný I,* 2, 411, *N.* 1. 3) *Terent., Phorm.* 68: montes auri pollicens; *Sall. Cat.* 23, 3: maria montesque polliceri; *Pers. III,* 65: magnos promittere montes. 4) *Apoc.* 21, 21: platea civitatis aurum mundum; *vgl. auch Zach.* 9, 3; *Deut.* 17, 17: auri et argenti immensa pondera.

K. 108, 30. 1101. sinistro omine[a]. Nam Borivoy collecto exercitu occurrens eis castra metatus est[b] supra duos colles iuxta oppidum Malin[c. 1], paratus in crastinum cum eis committere bellum. Teutonici vero non longe ex altera parte rivuli Wyzplisa[d. 2] applicuerunt castra, ita ut uterque ab utrisque possit[e] videri exercitus. Qui postquam animadverterunt unanimem esse cum[f] duce Borivoy[g] constantiam Boemorum, inquiunt Ŏdalrico: 'Ubi sunt illi[h] Boemie natu maiores, quos dicebas tuos esse fautores? Recte mentitus es in caput[3] tuum et nos decepisti atque in magnum deduxisti periculum.' Reverti volunt, sed nequeunt, quia eadem via post illos Zuatoplik[i] cum fratre suo Ottone ducens secum duas scaras veniebat duci Borivoy in auxilium. Quid facerent? Magna undique coartati[k] angustia per angustam viam et nimis artam semitam, qua itur trans silvam ad Gabr[l. 4], turpem noctu maturaverunt fugam. Ibi episcopus Frisensis[m] amisit capellam[5] suam, ibi propter difficilem viam omnem[n] exercitus cum rebus usualibus proiecit sarcinam. Mane autem facto advenientes Boemi hoste carentia[o] diripiunt spolia. Erant autem illo tempore Borivoy et Zuatoplik[p] concordes et ad invicem unanimes, sed unde orta sit inter eos discordia, parum superiora repetens exordia referam pauca.

1102. XVI. Anno dominice incarnationis MCII.[a] Wladizlaus dux Polonie habens duos filios, unum de concubina progenitum, nomine Izbigneu[b. 6], alterum ex Iuditha Wratizlai

a) homine *A* 1^{a}. 2^{a}. *C* 1^{b}*. b) metati sunt *A* 3 c) Malyn *A* 1. d) *so* *A* 1. *C* 3; Wi(y)zpliza *A* 1^{a}. *C* 1^{a}; Wzli(y)psa *A* 3; Wzlpsa *B*; Wispilza *C* 1^{b}; Wiz(ys)plisa *C* 2; Vysplisa *A* 2^{a}*. e) possit, *korr.* posset, *A* 2^{a}. f) *fehlt* *A* 1. g) Boryuoy *A* 1. h) *fehlt* *A* 3. i) *so* *A* 1. 1^{a}. *C* 3; Zwatopluk *A* 3^{a} *öfter;* Zuatopluck *A* 3^{b}; Zuatopluc *B* *immer;* Suatopluk *A* 2^{a}*; Suatopli(y)k *C* 2^{a} *öfter.* k) coartari *A* 2^{a}. l) Habr *C* 1^{b}. m) Fris. V(O)dalricus *A* 3. n) omnis *A* 3. o) carentes *C* 3. p) *so* *A* 1. 1^{a}. *C* 3; Suatopluk *A* 2^{a}*.

III, 16 *(A 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. B. C).* — a) Mill. CIII. *A* 2^{a}. b) I(I)zbi(y)gneu(w) *C* 2; Zbigneu *A* 3^{b}. *B*; Sbigneu(v) *A* 2^{a}*; Zbihniew *C* 1^{b}; Zpitigneu *A* 3^{a}.

1) *Burg und Ort nächst Kuttenberg.* 2) *Vgl. W. Friedrich, Die hist. Geographie Böhmens S.* 109*: 'jetzt Wildbach oder potok Kutnohorský [Kuttenberger Bach]' nach Jireček in: Čas. česk. mus. LXVI* (1892), *Novotný I,* 2, 412, *N.* 2. 3) *Dan.* 13, 55: recte — tuum. 4) *Vgl. W. Friedrich S.* 82*: 'Der Weg von Haber' von Iglau nach Tschaslau.* 5) *Du-Cange Gloss. pag.* 125, 3. capella: ministeria ac vasa sacra, quae sacerdoti ad sacra peragenda necessaria sunt. 6) *Die anonyme Chron. Polonorum II,* 4 *(SS. IX,* 446*; auch Font. rer. Polonic. in usum scholarum, Tom. I. ed. L. Finkel u. St. Kętrzyński, Leopoli* 1899, *S.* 45*) nennt ihn Zbigniew und bezeichnet ihn auch als unehelichen Sohn; vgl. Gumplowicz a. a. O. S.* 1, *wo Anm.* 1 *die Identität der beiden Namensformen Zbigniew (poln.) und Spitignew (böhm.) betont wird.*

regis filia editum, nomine Bolezlaum, hos inter suum K. 109, 4. 1102. regnum[a] dividit per medium[1]; sed quoniam iuxta vocem dominicam omne regnum in se ipsum[b] divisum desolabitur et domus supra domum cadet[2] et, sicut vulgo dicitur, duo catti uno sacco capti[c] insimul esse non possunt[3], anno dominice incarnationis MCIII. Izbigneu post obitum patris[4] 1103. mox contra fratrem suum sumit arma et promittens pecuniam associat ducem Borivoy sibi in auxilium. Qui statim misit post Zuatopluk[d] in Moraviam, et convenientes simul castra metati sunt iuxta oppidum Recen[e. 5]. Quod audiens Bolezlaus[f] mittit pedagogum[g] suum Zkribimir[h] et rogat ducem Borivoy, ut sit memor affinitatis; se sibi per Iuditham, eius sororem, dicit propinquiorem et insuper offert ei[i] ad manum X marsupia mille marcis plena. O pecunia, tocius mali regina[6], fraudis amica, fidei hostis et inimica, tu iusticiam comprimis, recta iudicia subvertis! Te corrupti Grabissa[k] et Protiuen[l], ducis Borivoy[m] consiliarii, compellunt ipsum ducem, fidem Izbigneu promissam abnuere. Qui statim accepta pecunia[n] reversus est ad propria[o] et, quia nec unum obulum dedit Zuatopluk[p], indignatus valde et succensus ira discedens fertur dixisse: 'Incendium meum ruina extinguam[7].'

XVII. Anno dominice incarnationis MCIIII. Iohannes 1104. electus est[a] in episcopum Moravie[b. 8]. Eodem anno Zuatoplik[c] mittit in Boemiam indagatores nequitie, delatores

a) int. hos regn. suum *A* 2a. b) *fehlt C* 2b; ipso *C* 3; divisum *fehlt A* 3b. c) c. in u. s. positi *A* 2a. d) *so A* 2a; Zuatopluc *A* 1. e) Rzieczen *C* 1b *auch sonst;* Rocen *C* 2. f) Bracizlaus *vor* Bol. *getilgt A* 1. g) *fehlt A* 2a (legatum *am Zeilenende nachgetragen*). h) *so A* 1a. *C* 3; Zkryb- *C* 1a. 2a; Zkrbimir *A* 3; Zkarbimir *B*; Zribir (mi *übergeschrieben*) *A* 1; Skribimir *A* 2a*; Skrbimir *C* 1b; Skribymir *C* 2b. i) sibi *C* 3. k) Grabyssa *C* 2b *öfter;* Hrabissie *C* 1b. l) Protyuen *A* 1; prociuen *A* 1a *auch sonst;* Protiua *C* 1b *auch sonst;* Proti(y)wen *C* 1a. 2; Potiwon *C* 3. m) Boryuoy *A* 1. n) fide *vor* pecunia *getilgt A* 1. o) patriam *A* 2a. p) Zuatopluk ipse vero (ipse vero *getilgt*) *A* 2a; Zuatopluc *A* 1.

III, 17 *(A 1 bis* Zuatoplik *S.* 180, *Z.* 17. *A* 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) *fehlt A* 1. b) *fehlt A* 1a; maraue, *korr.* moravie, *A* 1. c) Zwatopluk *A* 3b *öfter;* Swatop- *A* 2a *auch sonst* (mittit Suatopluk *)

1) *Ausführlicher hierüber die Chron. Polon. (SS. IX,* 448; *Font. rer. Polon. S.* 49*); vgl. Meyer v. Knonau V,* 240. 2) *Luc.* 11, 17: omne — cadet. 3) *Gess. vergleicht in seiner Einl. Lucan. I,* 93 (omnisque potestas impatiens consortis erit) *und Bonfinii Hist. Heinrici IV. et Rudolphi Suevi lib. III:* regnum non patitur duos, sicut una vagina non possunt recondi duo gladii. 4) *H. Wladislaus von Polen starb* 4. *Juni* 1102. 5) *S. oben S.* 161, *Z.* 29. 6) *Vgl. oben S.* 98, *N.* 3. 7) *Sall. Cat.* 31, 9: incendium — ext. 8) *Über die Schwierigkeiten in der Aufeinanderfolge der Olmützer Bischöfe zwischen Andreas und Johann vgl. meine Gesch. Mährens I,* 2, *S.* 263, *Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 378, 420.

K. 109, 20. 1104. iusticie, seminatores discordie et omnium malarum arcium inventores[1], qui[a]

Possent unanimes armare in prelia fratres[2].

Hi fere universas Boemie civitates circueuntes[b] alios pecunia corrumpunt, alios muneribus, alios promissionibus obligant et, quos sciebant novarum rerum avidos[3] aut[c] dignitatibus privatos aut versatiles et animo inconstantes, omnibus[d] versuciis asciscunt[e] in partes Zuatoplik ducis. His ita patratis[f] anno dominice incarnationis
1105 MCV. sole[g] morante in decima parte Libre[g, 4] intrat Zuatoplik cum suo comitatu[h] Boemiam, et occurrunt sibi perfidorum agmina; quidam vero ex eis expectant, ut eum aperta ianua urbis Prage recipiant infra menia. Sed prius eadem die dux Borivoy valde diluculo veniens preoccupat urbem et ponit in ea fortia presidia atque episcopo Hermanno eam[i] committens se cum suis ad Wissegrad[k] contulit. Et ecce Zuatoplik ordinatim[l] pulchre instructis cum sex legionibus[5] apparet in campo et, quia nullus obviam sibi venit ab urbe, incertus et dubius parum substitit, et mox transvadantes[m] fluvium Wlitauam infra villam, que dicitur Bubni[n, 6], applicuerunt urbi, sed inveniunt clausas portas et super muros fortiter resistentes milites. Ibi a quadam ancilla super muros astanti turpiter confusi eadem via repedantes figunt tentoria inter utrasque urbes in loco, ubi sabbato fiunt mercimonia[7], estimantes, quod ex utraque urbe sui coniu-

a) *so A* 1; quique *die übrigen*. b) circuientes *A* 2a*; circuentes, *korr.* circuientes, *A* 1; circumeuntes, *A* 3; circuentes *C* 2b. c) *fehlt A* 3. d) omnibus, *korr.* omnes *A* 1; omnes suis *die übrigen* *. e) afficiunt (ass-?) *A* 1; assistunt *C* 2b. f) paratis *(korr.* patratis*)* Zuatoplik *A* 1. g) sole — libre *fehlt A* 1a. h) exercitu *A* 3. i) *so A* 1; ea *die übrigen*. k) Viss- *A* 2a*; (Wiss- *A* 1; *vgl. S.* 17, *Z.* 16). l) ornatim *A* 2a. m) transvadentes *C* 1b. 2. n) Burni *A* 3; Bubny *C* 2a *und am Rande* 3; Buben *C* 1b; Rubin *C* 2b.

1) *II. Mac.* 7, 31: omnis malitiae inventor. 2) *Verg. Aen. VII,* 335: tu potes unanimos a. i. p. f. 3) *Sall. Iug.* 19, 1: n. r. av. 4) *Nach Dobner, Annales VI,* 67 *der* 1. *oder* 2. *Oktober, nach Novotný a.a. O.* 427 *mit Berufung auf Grotefend, Zeitrechnung S.* 127 *Ende September; Meyer v. Knonau V,* 244, 245, *N.* 51 *verlegt den Angriff Swatopluks in den Oktober; Bachmann, Gesch. Böhmens I,* 283 *spricht nur vom Herbst* 1105. 5) *Novotný S.* 428, *N.* 1 *bezweifelt, daß, wie meist angenommen wird, eine Legion* 1000 *Mann gezählt habe; er möchte es hier und später (III,* 20. 42*) nur als 'Haufen' auffassen; vgl. Waitz, Verfassungsgeschichte VIII,* 179 *ff.* 6) *Heute ein Teil von Prag; zuerst genannt in einer Urkunde von* 1088 *(Cod. dipl. regni Bohemiae, ed. G. Friedrich I,* 1907, *S.* 383*) als 'Bubneh'.* 7) *Novotný S.* 344, *N.* 1 *glaubt, daß damit nicht, wie Lippert, Sozialgeschichte Böhmens I,* 95 *angenommen hat, ein Markt bloß am Sonnabend, sondern ein Wochenmarkt gemeint sei (*sabbatum *in der Bedeutung Woche), was wenig wahrscheinlich ist.*

ratores illa nocte confluerent ad eos. Quod cum minime fecissent, mane facto cetu convocato Zuatoplik[a] sic orsus est ad eos: 'Quamvis non vacet modo, ut prolixo utar alloquio, pro re tamen pauca loquar[1], ne mortis occasionem timere alicui videar. Timidis enim et ignavis, quibus misera vita[b] habetur[c] suavis, aptissima[d] mors est, forti autem viro mortem subire in prelio dulcius est[2] nectare liquido[3]. Nam ego olim mecum deliberavi aut potiri pane et honore potiori aut pugnando honeste succumbere morti[4]. Sed vobis sola nunc est mors ista cavenda[5], ne quis vestrum captus[e] et manibus post terga[6] ligatus atque[e] spectaculum[7] hostibus factus, veluti bos[8] ad victimam ductus, cadat securi peremptus. Victis enim una[f] est victoria et digna laude memoria, ne incruenta hostibus contingat victoria.' Dixerat et continuo cum suo comitatu vertens iter Moraviam[g] sic fatur Wacek[h] ad comitem: 'O miserabilis fortune conditio, qua[i] nunc cogor humi residere ut noctua, qui visus[k] eram veluti agilis aquila[9] ascendisse[l] fere usque ad nubila.' Cui Wacko[m]: 'Non te', inquit, 'domine[n] mi, frangat ista adversitas, quam cicius felicior sequetur[o] prosperitas, quia et solis[10] post aquosam[p] nubem magis nitet claritas. Talis enim vicissitudo omnium rerum est in mundo.' Quos abeuntes dux Borivoy cum suis prosequitur[q] et, quamvis septies plus de militibus habeat[r], tamen non audet cum eis committere prelium, quia timuit suorum[s] perfidiam, ne sua castra deserentes ad hostium se trans- K. 109, 37. 1105.

a) Suatopluk *A* 2^{a}* *öfter.* b) captus oculis et mentula est privatus *hinzugefügt, aber getilgt* *A* 2^{a}. c) videtur *A* 3. d) a c e r b i s s i m a *Grandaur S.* 178, *N.* 4. e) captus post terga manibus atque *A* 2^{a}. f) *fehlt* *A* 3. g) versus Mor. *A* 3. h) Vecek *B öfter;* Waczek *C* 1 *immer*, 2^{b} *öfter.* i) quia *A* 2^{a}. 3; quam *C* 3. k) *so* *C* 3 *(Freh.);* usus *die übrigen.* l) ascendere *A* 2^{a}. m) Vacko *A* 1^{a}. 2^{a}*; Waczko *C* 1. 2 *sehr oft;* Vecek *B fast immer.* n) dux *C* 3. o) sequitur *C* 3. p) *so* *A* 1^{a}. *B*. *C* 2^{a}; aqueam *C* 3; aquam et *A* 3; aquam *C* 1. 2^{b}; aquae *, *korr.* aquam, *A* 2^{a}. q) pers. *A* 3. *C* 3. r) habebat *A* 2^{a}. *C* 1^{a}*. s) *fehlt B. C (nachgetragen C* 1^{b}*).*

1) *Verg. Aen. IV,* 337: pro re pauca loquar. 2) *Verg. Aen. II,* 317: pulchrumque mori succurrit in armis. 3) *Verg. Georg. IV,* 164: liqu. distendunt n. cellas. 4) *Vgl. unten S.* 189, *N.* 2. 5) *Sall. Cat.* 58, 21: cavete, ne inulti animam amittatis, neu capti potius sicuti pecora trucidemini quam virorum more pugnantes cruentam atque luctuosam victoriam hostibus relinquatis. 6) *Vgl. Paul. Petric. Vita s. Mart.* 1, 204: manibus post t. revinctis; *Verg. Aen. II,* 57: manus iuvenem ... post t. revinctum. 7) *I. Cor.* 4, 9: sp. facti sumus mundo et angelis et hominibus. 8) *Prov.* 7, 22: quasi bos ductus ad vict. 9) *Jer.* 49, 22: ecce quasi a. ascendet et avolabit. 10) *Ov. Met. V,* 570: ut sol, qui tectus aquosis nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.

K. 110, n. 1105. ferant miliciam. Prosecutus[a] est autem eos a longe usque ad introitum silve.

XVIII. Anno dominice incarnationis MCVI. Inventore discordiarum diabolo seminante[1] discordias per orbem[a] terrarum quidam sui cooperatores extiterunt ex Teutonicis proceres[b, 2], qui seducentes filium imperatoris, regem videlicet Heinricum quartum, persuaserunt, ut contra genitorem suum arma sumeret[3]; qui filii sui a facie fugiens[4] in urbe Ratispona cum paucis munivit se armis[5] et mittit pro duce Borivoy, ut sibi in auxilium cum exercitu[c] veniat. Nec mora, venientes Boemi non longe a Ratispona metati sunt castra iuxta fluvium Reznam[d]; ex altera autem parte eiusdem fluminis erant castra filii imperatoris. Tunc qui videbantur esse fautores cesaris, primus Lupoldus marchio orientalis lapsus fuga noctu repatriat cum suis, Depoldus[e] autem et Berengerus marchiones[f, 6] transferunt se ad castra regis Heinrici iunioris. Videntes autem Boemi se undique esse destitutos nihilominus celerius, ut potuerunt, simul noctu maturaverunt[g] fugam. Quod videns imperator deserit Ratisponam[h] et transiens per australem plagam via[7], qua itur ad Netolic[i], intrat Boemiam; quem dux Borivoy honorifice suscipiens, sicuti ipse cesar disponebat, versus Saxoniam dat sibi conductum per terram suam cesare dignum deducens eum,

a) pers- *übergeschrieben C* 1b.

III, 18 *(A* 1a. 2a. 3. *B. C). —* a) universum orb. *A* 2a*. b) proceris *A* 3. c) exerc. suo *A* 2a*. d) Rzez- *C* 1b. e) Di(y)p- *B. C* 1b; Di(y)ep- *A* 3a. *C* 2; Dup- *C* 3. f) Per- *C* 1b; Rer- *C* 1a. 3; Regnerus *B.* g) *fehlt A* 2a. h) urbem Rat. *A* 3. i) Neth. *A* 3. *B*; Netolicz *C* 1. 2a.

1) *Vgl. unten S.* 203, *N.* 7. 2) *Zwei nennt er später, s. N.* 6. 3) *Über den Kampf König Heinrichs (V.), den Cosmas als den IV. bezeichnet, mit seinem Vater, der aber nicht ins Jahr* 1106, *sondern* 1105 *gehört, vgl. Meyer v. Knonau V,* 203 *ff.* 239 *ff., Manitius, Deutsche Gesch. S.* 500. 4) *Vgl. oben S.* 169, *N.* 5. 5) *Von Fritzlar war Heinrich IV. zunächst nach Mainz gezogen, während Heinrich (V.) bei seinen bayrischen Verbündeten in Regensburg weilte, zuerst Anfang* 1105, *dann wieder etwa Sept. d. J., von wo er vor dem heranrückenden Vater flüchtete, um alsbald mit einem Heer dahin zurückzukehren.* 6) *Dietpold aus dem Hause Vohburg war Markgraf im bayrischen Nordgau, Berengar Graf von Sulzbach; außer ihnen waren Hauptverschworene ein nicht näher bekannter Familiare Heinrichs IV. namens Herimann und Graf Otto von Kastel-Habsberg; vgl. Meyer v. Knonau V,* 203. 205. 7) *Auf dem uralten sogenannten 'Linzer Steig', der im J.* 1198 *urkundlich als* antiqua via saumstrasse . . . que ducit (a castro Wiltperg) versus Bohemiam *bezeichnet wird; vgl. W. Friedrich a. a. O. S.* 83 *ff.*

usque ad generum suum Wigbertum[a. 1]. Inde per Saxoniam transiens et Renum perrexit Leodium, ubi non post K. 110, 25. 1106.
multos dies cum vita amisit imperium VII.[b] idus Augusti. Aug. 8.

XIX. Eodem anno Zuatoplik convocans eos, qui secuti eum fuerant de Boemia, quid opus sit facto iam in incepto negocio, querit consilia. Tunc Budivoy, filius Hren[a], ceteris etate senior linguaque discrcior, in adversis et prosperis vir equanimis[b] et in talibus negotiis ab ineunte etate vir eruditus ac plenus versuciis, his usus est alloquiis: 'Varius est eventus[2] in prelio et nunc hii, nunc illi prevaluere bello. Nos autem, fratres, nondum usque ad sanguinem[3] pugnavimus, nondum fecimus capitibus nostris pontem[c], quo itur ad solium, quem utique et facturi sumus, si sors facere compulerit. Sed quoniam non semper armis, sed sepius dolis ad ardua honoris venitur fastigia, nunc positis armis utamur dolis. Talibus est[d] artibus Troya[e] ab Argi[vi]s[f] in decimo anno capta, et Prudentius refert in Psichomachia[g] dicens[h]:

'Nil differt, armis contingat palma dolisve[4].'

Nec mora, mittitur alter, ut ita dixerim, versipellis Sinon[i] in Boemiam, multimodis instructus dolis, nepos Gapate[k], qui paratus[5] in[l] utramque fortunam casus[m] non timuit mortis, cui apte sonat nomen virilis, quia viriliter egit. Nam sicut olim Sinon[n] Argivos armatos equo inclusos per sua mendacia traxit Troye in menia, ita per istius falsidica commenta duci Zuatoplik victa patuit Boemia.

a) Wicb- *A* 2a*. *B*. *C* 3; *A* 3b *auch sonst;* Wilb- *C* 1b; Wygb- *C* 2b *sehr oft.* b) VI *A* 3.

III, 19 *(A 1a. 2a. 3. B. C)*. — a) Chren *A* 3; Hron *C* 1b. b) equanimus *B*. *C*. c) viam qua i. a. s. quam *A* 3. d) enim *A* 2a*: ē *A* 3. *C* 2a. e) Troia *A* 3a. *B*. f) *so A* 3. *B*. *C* 1a. 3; ab agris *in der Zeile gestrichen, am Rande nachgetragen* ab argis est *, *A* 2a; ab agris *und am Rande später* a grecis *C* 1b; ab agrecis *C* 2a; a grecis *C* 2b; a grecis, *korr.* agris, *A* 1a; ab Argivis *Gess.* g) *so A* 3b. *B*. *C* 1a; psicom- *A* 3a; pzichimachia (syco *übergeschrieben*) *A* 1a; pzihim-, *korr.* psihom- *, *A* 2a; prihimachia *C* 1b; sycomachia *C* 2a; psihymatica *C* 2b; plihimathia *C* 3. h) *fehlt A* 2a. i) Synon *A* 1a. *B*. *C* 1 (y *auf Rasur* 1b); Symon *A* 3. k) Gapathe *A* 3; gapati *C* 3. l) ut *B*. *C* 1. 2. m) casum *C* 3. n) Synon *A* 1a. 3a. *B*. *C* 1. 2b; Symon *A* 3b. *C* 2a.

1) *Bestimmter sagen die Ann. Grad. et Opatov. (SS. XVII,* 648): donec in sumitate montis, qui boemice dicitur Wissechore . . ., Wihberto conducendum comisit. *Wissechore deutet W. Wattenbach daselbst als Erzgebirge.* 2) *II. Reg.* 11, 25: varius enim est e. belli. 3) *Hebr.* 12, 4: nondum enim u. a. s. restitistis adversum peccatum repugnantes. 4) *Vers* 550: nil refert *(übergeschrieben* distat *in Vind.* 247, *saec. XI, fol.* 171 *v.)* armis c. p. d. 5) *Verg. Aen. II,* 61: in utrumque paratus.

K. 110, 42. 1106. Hic ut pervenit ad ducem Borivoy, genibus provolutus[1] fictis lacrimis rigat pedes[2] ducis et tandem surgere iussus talia fatur[a]: 'O me miserum vix Delituisse[3] fuga et[b] vix evasisse[4] scelestas manus impii[b] Zuatoplik, qui si me cepisset, procul dubio hosce oculos mihi eruisset. In quo quoniam me aliter ulcisci nequeo[c], o Deus omnipotens, fas[5] mihi sit eius secreta detegere, fas mihi sit omnes, qui sunt in hac terra eius familiares prodere.' Sicque miscens vera falsis[6] multis criminatur Zuatoplik flagiciis et, ut sibi magis credatur, dicta sua confirmat sacramentis. Talibus artibus atque insidiis[7] vir bonus et simplex dux[d] Borivoy deceptus et multum mendaciis credulus ramos robustos, quibus et ipse innixus sedit et honor[e] suus pependit, incaute precidit[8] et ab alto culmine[9] cecidit. Nam amicos suos fideles Bosey et Mutinam sepe capere et ut hostes rei publice punire voluit, sed quia consiliarios suos Grabissam[f] et Protiuen[g] plenos rimarum habuit, velle suum predictos comites non latuit. Qui statim transferunt se ad fratrem eius Wladizlaum et iam frementi et sevienti[h] addunt stimulos, ut magis seviat contra germanum suum Borivoy, cui iam abrenunciarat[i] fidelitatem et fraternitatem suam et amiciciam, et palam miserat pro[k] Zuatoplik in Moraviam Willehalmi[l] fratrem, nomine Pulonem[m]. Quem advenientem Wladizlaus et ceteri comites[n], heu insensati[10] et quasi suimet hostes et patrie inimici, ad suam perniciem trahunt rabidum[o] lupum[11] in ovile ovium[p], qui non solum oves, verum

a) fatur dicens *A* 3. b) *fehlt* *A* 2^{a}. c) *fehlt* *A* 3. d) *fehlt* *B*. e) honorem suus pep. *; honorem suspendit *A* 2^{a}. f) Grabisam *A* 2^{a}*; Hrabissam *C* 1^{b} *auch sonst*. g) Protiwen *C* 2^{a}. 3; Protyven *C* 2^{b}. h) sitienti *B*. i) abrenuntiaverat *A* 2^{a}*. k) ad *A* 2^{a}*. l) Villalmi, *korr.* Vilalmi, *A* 2^{a}; Willalmi *A* 3; Wyllehalm *C* 2^{b}; Wilalmi *. m) Pdlonem (nomine *fehlt*) *A* 1^{a}; Polonem *C* (Pul-, ŏ *über* u 3). n) *fehlt* *A* 3. o) rap- *A* 2^{a}. p) suarum ov. *A* 3.

1) *Matth.* 17, 14: accessit ad eum homo g. p. ante eum. 2) *Luc.* 7, 38: lacr. coepit rigare p. eius. 3) *Verg. Aen. II*, 134: eripui, fateor, leto me et . . . in ulva delitui. 4) *Silius IX*, 567: semel, improbe, nostras sit satis evasisse manus. 5) *Verg. Aen. II*, 157: fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura, fas odisse viros atque omnia ferre sub auras, si qua tegunt. 6) *Vgl. oben S.* 93, *Z.* 20. 7) *Verg. Aen. II*, 195: talibus insidiis periurique arte Sinonis credita res captique dolis. 8) *Dan.* 4, 11: succidite arborem et praecidite ramos eius; *vgl. auch* 17: arborem . . . robustam. 9) *Verg. Aen. II*, 290: ruit alto a culmine Troia. 10) *Gal.* 3, 1: o ins. Galatae. 11) *Vgl. oben S.* 31, *Z.* 4; 42, *N.* 3; *unten S.* 191, *Z.* 30.

etiam ipsos dilaniaret[a] oppiliones. Ergo Borivoy mitis ut agnus regno privatur, et Zuatoplik sevior tigride, ferocior leone intronizatur anno dominice incarnationis MCVII. pridie[b] id. Maii. K. 111, 16. 1107. *Mai* 14.

XX. Hoc novum nec prius in Boemia factum circa adiacentes mirantur gentes et peiora in futurum Boemis vane mentis per presagia auguriantur. Hinc filii Pannonie Cassandri letantur, inde Polonie nequam trapi[1] incircumcisis[2] labiis gratulantur[3], quia, dum isti principes semetipsos inquietant, illi quiete potiuntur. Multi autem ex comitibus, quos ipse[a] Borivoy de proselitis[4] fecerat comites, comitantur[b] eum et secum in Poloniam proficiscuntur. Videns autem, que fiebant, Zobezlaus[c], tercius[d] natu post Borivoy[d], iam bone indolis iuvenis[5], secutus est fratrem[e] in Poloniam. Hisdem temporibus rex Heinricus quartus[6] forte aderat in Saxonia[7], ad quem Borivoy accelerat et illatam sibi iniuriam applorat et, ut ei iniuste sublatum restituat Boemie ducatum, inmensa auri et argenti pondera[8] promittit se daturum[9]. Protinus rex mittens unum de satrapis sic mandat Zuatoplik

a) dilaniaverunt *A* 3. b) II. *A* 3. *B*.

III, 20 (*A* 1 *von* corruptus et *S*. 186, *Z*. 14 *an*. 1a. 2a. 3. *B*. *C*). — a) ipse dux *A* 3. b) comitabantur *A* 2a*. c) Sobezl- *A* 2a* *sehr oft;* Boleslaus, *korr.* Zob- *C* 1b. d) terc. — Bor. *fehlt* *A* 2a. e) fratrem suum *A* 3.

1) *Koepke:* trapus est pannus, igitur hoc loco homines abiectissimi. 2) *Grandaur übersetzt: 'mit unbeschnittenen Lippen'; vgl. Ex.* 6, 12 (*vgl.* 30): quomodo audiet Pharao, praesertim cum incircumcisus sim labiis; *Du-Cange:* intemperans, qui flagitiose et libidinose vivit. 3) *Mit Recht rügt Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 433, *N.* 1 *die Deutung bei Gumplowicz a. a. O. S.* 58 *N., daß Sbigniew den Böhmenherzog Swatopluk durch eine Gesandtschaft beglückwünscht habe.* 4) *Novotný S.* 434, *N.* 1 *tritt der seit Dobner immer wiederholten Ansicht entgegen, als ob damit Fremde gemeint sein müßten, die der Herzog zur Grafenwürde erhoben habe; es dürfte hier wohl eher Niedriggeborene bedeuten, wie schon J. Lippert, Socialgesch. Böhmens I,* 188. 248 *angedeutet hat; vgl. aber oben S.* 116, *Z.* 2. 5) *Ähnlich die Chron. Polon. III,* 20 (*SS. IX,* 472; *Font. rer. Polon. S.* 97): Tertium quoque fratrem habebat, aetate quidem minorem, probitate vero non inferiorem. 6) *König Heinrich V., vgl. oben S.* 182, *N.* 3. 7) *Die Ann. Patherbrunn.* (*herausg. von Scheffer-Boichorst S.* 118) *nennen Goslar, wo Heinrich V. spätestens seit* 26. *Juli weilte, und Merseburg als die Orte, wo die Verhandlungen wegen Böhmen geführt wurden; vgl. Meyer v. Knonau VI,* 61 *ff. mit allen übrigen Quellenangaben.* 8) *Vgl. oben S.* 177, *N.* 4. 9) *Die genaue Summe wird auch S.* 187, *Z.* 9 *nicht genannt; bei Swatopluk ist von* 7 000 *Mark, S.* 188, *Z.* 20 *von einem Rest von* 3000 *Talenten die Rede. Die Ann. Patherbrunn. z. J.* 1107 (*a. a. O. S.* 119) *sprechen in diesem Zusammenhang von* 5000 *Mark.*

K. III, 18. 1107. paucis: 'Per coronam[1] capitis mei mando tibi et precipio[a], ut sine dilatione ad me venias, aut si venire tardaveris, procul dubio ego[b] in iusticia[2] et iudicio[c] te et tuam Pragam celeriter visitabo.' Qui mox coadunato exercitu veniens sub ipso introitu silve iuxta oppidum Hlumec[d, 3] convocat proceres et satrapas et preponit[e] eis fratrem suum Ottonem dicens: 'Ego solus ibo et mei capitis[4] periculo scrutabor ancipites[f] animos[g] regis. Vos hic expectate dubios[h] casus incerti eventus; de cetero Deus omnipotens[i] vestros[k] preveniat[5] et subsequatur actus.' Et assumptis secum paucis it temere in[l] apertum ruiturus laqueum. O stulta[6] sapientia viri, immo audax audacia ducis! Vadit haud ignarus, quid sibi[m] facturus rex auro corruptus et avarus[n] ut infernus. Quem advenientem sine omni audiencia rex iussit retrudi in custodiam[o] et convocans eos, qui secum venerant[7], tradit[p] eis Borivoy ducem, ut reducentes[q] eum in urbem Pragam iterum relevent[r] in principalem cathedram. Qui remeantes cum eo tercia[s] die metati sunt castra iuxta castellum Donin[t, 8]. Audiens hec Otto[u] ait ad suos: 'Quid expectamus hic? Iam quod timebamus evenit et quod verebamur accidit. Eamus et videamus novum ducem, si regis dextra eum nostra[v] defendat ab asta'[w]. Et ordinans[x] ex electis militibus VI legiones[9], noctu transcendens montes mane diluculo irruit in castra Borivoy. Sed ille[y] prescius iam lapsus

a) et prec. *fehlt B.* b) *fehlt A* 2a. c) et iud. *fehlt B. C* (am Rande nachgetragen C* 1b*)*. d) Hlimec(z) *A* 1a. *C* 1a; Hlymec, *am Rande* fortasse Chlumec, *C* 3; Hlimek *C* 1b; Li(y)mec *C* 2. e) prop- *B**. f) auticipes, *korr.* ancipites, *A* 2a; anticipes *alle anderen.* g) amicos *B**. h) expectat dubius *A* 3. i) *fehlt A* 2a. k) *fehlt C* 2b; nostros *A* 2a. *C* 1. 2a*. l) *fehlt B.* m) sibi [sit] *Weinb.* n) ausus *A* 1. o) custodia *A* 3. p) tradidit *A* 2a. *C* 1b. q) reducens, *korr.* reducentes, *A* 1. r) relevant, *korr.* relevent, *A* 1; relev. eum *A* 3. s) tercio *A* 3. t) nomine Donin *B*; Donyn *C* 2b; Dnoyn *A* 1a. u) aud. hec Otto audiens *A* 1. v) *fehlt C* 2b; vestra *C* 3. w) astra, *korr.* asta *A* 1; hasta *A* 3; istá *B. C (korr. von* 2. *Hd.* hasta 1b*)*. x) ordinatis *B* (legiones). y) horum *am Rande nachgetragen A* 3a.

1) *Thre.* 5, 16: cecidit c. capitis nostri. 2) *Vgl. z. B. Os.* 2, 19. 3) *Vgl. oben S.* 95, *Z.* 4. 4) *I. Par.* 12, 19: periculo c. nostri. 5) *Ps.* 58, 11: Deus meus, misericordia eius praevenit me; 22, 6: mis. tua subsequetur me. 6) *I. Cor.* 1, 20: nonne stultam fecit sapientiam? 7) *Grandaur versteht darunter wohl irrig das Gefolge König Heinrichs V. und beruft sich auf die Jahrb. von Hildesheim (d. h. die Ann. s. Albani), die melden, der König habe Boriwoi durch dessen Schwager Wigbert von Groitzsch nach Böhmen bringen lassen.* 8) *Needon a. a. O. S.* 45 *hält es für unmöglich, daß man in drei Tagen von Goslar nach Dohna (Amtsh. Pirna in Sachsen) gekommen sei, und verdächtigt deshalb die ganze Erzählung des Cosmas.* 9) *Vgl. oben S.* 180, *Z.* 18.

fuga delituerat, quia quidam profugus ex castris Ottonis causam sibi clam innotuerat. K. 111, 43. 1107.

XXI. Presul autem Hermannus, vir prudens et iustus, inter varios casus utriusque ducis quasi inter Scillam et Caribdim[a. 1] positus, ne videretur utramvis partem eorum incertam secutus, secessit ad amicum suum Ottonem Bamberiensis[b] ecclesie episcopum[2]. Borivoy autem, licet quod pecierat non obtinuit, tamen quam promiserat regi pecuniam persolvit[c]. Quia vero omnes homines, ut res se habent, ita[d] magni atque parvi sumus, ecce dux magni nominis positus in custodia cuiuslibet parvissimi hominis obtemperat iussis et[e] a minus[f] dignis laceratur obprobriis.

Ah[g]! secum quantas curas in pectore versat[3], quociens per primos palacii iram regis flectere temptat! Sed quoniam manu vacua frustra pulsatur[4] regum ianua, manus vero uncta frangit adamanta, promittit regi[h] decies mille marcas argenti. Ah[i]! quid non dabit homo imminente[k] cervicibus gladio? Quis in angustia[l] constitutus[m] non libenter daret pro se, quicquid haberet? Atqui[n] si rex ab eo cencies mille talenta exigeret, nihilo stultius esset, si pro vita sua etiam montes aureos[5] non promitteret? Huius gratia rei accipiens[o] ab eo rex[p] sacramentum[q] fidei dimittit eum et mittit secum ex clientibus unum, qui acciperet censum denominatum. Qui cum venisset Pragam, continuo[r] sacra spoliat delubra, ornamenta contrahit muliebria et, quicquid micabat auri et argenti[s] in Boemia, corrasit et vix collegit VII mar-

III, 21 (*A* 1. 1a. 2a, 3. *B*. *C*). — a) c(h)aribdin *A* 3. *C* 3. b) ƀƀƀg *A* 2a (Babenbergensis *); Babinbergensis *A* 3a; Bambergensis *B auch sonst;* Bramburiensis, *übergeschrieben* Pampergensis, *C* 1b. c) solvit *A* 3. d) ita ut *A* 3. e) a, *korr.* et, *A* 1. f) *so A* 1 (*übergeschrieben* a minimis). 1a. *B*; animus *die übrigen.* g) ach *A* 2a. 3. *C* 1. 2b. h) *fehlt A* 2a. i) ach *A* 3. *C* 1. 2. k) imitente *A* 1. l) aug- *A* 1. *C* 1b. m) positus *A* 3. n) aut qui *A* 1. o) acceptis *A* 3. p) *fehlt C* 1a. 3. q) sacramentis *A* 1. 3. *B*; -tis, *korr.* -tum, *A* 2a. r) *fehlt A* 2a. s) argentique *A* 3.

1) *Verg. Aen. III*, 684 (Scyllam atque Charybdin inter utramque viam); *Ausonii Perioch. Odyss.* (*MG. AA. V*, 2, 239, 5: ut Sc. praetervehatur et Ch. freti Siculi portenta); *Hier. Epist.* 108, 7 (inter Sc. et Ch. Adriatico se credens pelago). 2) *Vgl. Needon S.* 46, *dessen Annahme, daß Swatopluk durch Ottos von Bamberg und Hermanns von Prag Fürbitte befreit worden wäre, Novotný Č. D. I*, 2, 440 *entgegentritt.* 3) *Verg. Aen. V*, 702: nunc huc ingentes, nunc illuc pectore curas mutabat versans. 4) *Vgl. Propert. IV*, 5, 47: ianitor ad dantes vigilet; si pulset inanis, surdus in obductam somniet usque seram *und unten S.* 224, *Z.* 12. 5) *Vgl. oben S.* 177, *N.* 3.

K. 112, 17. 1107. carum milia; de cetero fratrem suum Ottonem dat regi obsidem. Similiter et presul Hermannus adveniens[a] de dote sancte ecclesie prestitit duci[b] LXX marcas obrizi[c. 1] auri; item eiusdem ecclesie V pallia cum limbis Ratispone apud Iudeos sunt posita in vadimonio pro quingentis marcis argenti. Certe non abbas, non prepositus, non clericus, non laicus[d], non Iudeus, non mercator, non trapezita[e], non citharista[f] fuit, qui non conferret invitus aliquid duci[g] de sua apotheca[h]. Post paucos vero dies Otto elapsus fuga reversus[i] est ad fratrem suum de curte regia, quod valde regi displicuit[2].

1108. XXII. Anno dominice incarnationis MCVIII. Sicut sepe fit, ubi mas et femina uno lecto cubant duo,

Gignitur extimplo tercius ut sit homo,

ita[3] coniunx nobilis Zuatopluk[a] ducis

Edidit et tenerum suspendit ad ubera natum[b. 4].

Pro quo rex Heinricus post quinque menses misit et de sacro fonte baptismatis eum levat atque nomine suo Heinricum[5] vocat. Quem remittens ad patrem[c] omne debitum, scilicet tria milia talentorum, compatri suo Zuatopluk dimisit et precepit[d], ut paratus sit secum in expeditionem contra seviciam Ungarorum; quia rogatu quorundam Teutonicorum illuc proposuerat ultum ire necem Hierosolimitanorum, quos illa gens ob crudelitatem suam alios gladio interemit, alios in servitutem[e] redegit[6].

a) advenientes *A* 3. b) duci Zuatopluc(k) *A* 3. c) obrisi *C* 1. d) non laic. *fehlt B.* e) trapezeta *A* 2a. 3. *. f) cita- *A* 1a. 2a*; cyth- *A* 3. *B*. *C* 2b. g) *fehlt A* 3; regi *A* 2a. h) apoteca *A* 2a. *C* 1a. 2a*; apath-, *korr.* apoth-, *A* 1. i) regressus *A* 2a. *C* 1a*.

III, 22 (*A* 1. 1a. 2a. 3. *B*. *C*). — a) Zuatopluc *A* 2a*. b) natum nomine Wacezlaum *A* 3. c) patrem suum *A* 3. d) precessit, *korr.* precepit, *A* 1; precipit A 2a. *C* 2b*. e) serv. suam *A* 3.

1) *II. Par.* 3, 5: laminas auri o. 2) *Vgl. meine Gesch. Mährens I*, 2, 237. 3) *Daraus ist beim Ann. Saxo (SS. VI,* 746*) eine Gemahlin namens Ita entstanden, wie Köpke S.* 112, *N.* 94 *gegen Dobner VI,* 79 *klargelegt hat.* 4) *Sedul. Carm. pasch. I,* 113: edidit et serum s. a. u. n.; *vgl. auch Verg. Aen. VI,* 764; *II. Mac.* 6, 10. 5) *Ein Sohn Swatopluks namens Wenzel ist bezeugt durch die Ann. Grad. (SS. XVII,* 648*) z. J.* 1107: Wacezlaus natus est *und durch den Can. Wiss. (SS. IX,* 134*) z. J.* 1129: Wencezlaus filius Swatopluk. *Es muß wohl dahingestellt bleiben, ob dieser mit dem obigen zu identifizieren ist und — wie so häufig — zwei Namen geführt habe, oder ob zwei Kinder anzunehmen sind; ausführlich darüber Novotný Č. D. I,* 2, 445, *N.* 3. 6) *Anderen Quellen zufolge (vgl. Meyer v. Knonau VI,* 82 *ff.) war die Veranlassung zum Feldzug die, daß Almus, von seinem Bruder König Koloman aus Ungarn vertrieben, sich an König Heinrich V. um Hilfe gewandt*

K. 112, 34. 1108. Sept.

Iamque mense Septembri, dum moratur Zuatopluk dux cum rege in Pannonia iuxta civitatem Possen[a], Borivoy cum Polonis hostiliter intrat Boemiam, Wackone[b] et Mutina in fugam versis cum suis presidiis[c] de municione[1], que fuit firmiter posita versus terminos Polonie; nam dux Zuatopluk abiens his duobus[d] omnem curam suam commiserat et, ut essent in tutelam Boemie, cunctis eos prefecerat. Cumque Wacko[e] socium Mutinam vidisset non acriter pugnare nec viriliter hostibus resistere super municionem, ex hac occasione ratus, quod consilio eius Borivoy Boemiam intraret, mox unum ex militibus clam misit, qui hec omnia duci Zuatopluk intimaret. Similiter alium militem instruxit dolis et misit in castra Borivoy ducis; qui paratus in utrumque

Et versare dolos simul aut succumbere morti[2],

veniens ad predictum ducem Borivoy finxit se aufugisse[f] de castris Zuatopluk ducis et nunciat iam de Ungaria eum redisse atque in crastinum cum eis pugnaturum confirmat[g] per sue fidei sacramentum. His mendaciis illi[h] perterriti eadem nocte in Poloniam sunt reversi. Quibus auditis rex Heinricus fertur dixisse compatri Zuatopluk: 'Nisi tuas iniurias in Poloniis ulciscar, proiecta vilior[i] alga[3] semper habear.' Interea Zuatopluk inflammatus ira absens in absentem Mutinam dentibus stridet[4], oculis scintillat et alte suspirat. Vix diem expectat, quo in illum suam effundat iram[5]; pro nihilo reputat, si unum Mutinam puniat, iam diris promissis cum iuramento se obligat, quod illam totam generationem[6] ut lucernam

a) Pozzon, *korr.* Pozzen, C 1b (Pozzen *immer*). b) Veck- *B*; Wachk- *C* 2a. c) predictis *A* 1. d) duob. his *A* 1. e) Vecek *B*. f) fugisse *B**. g) confirmans (per *fehlt*) *A* 3. h) *fehlt* *A* 3. i) *fehlt* *C*; alga vil. *B*.

hatte. Der ungünstig verlaufene Feldzug endete mit der erfolglosen Belagerung von Preßburg, vgl. unten Kap. 25.

1) *Nach alter Annahme (Pubitschka, Chronol. Geschichte Böhmens IV* (1778), 129*) Kamenz, das als polnische Grenzfestung (s. oben III,* 4*) errichtet wurde; Glatz, für das Dudik, Allg. Geschichte Mährens II* (1863), 540 *eintrat, kommt gewiß nicht in Betracht; Novotný S.* 451, *N.* 1 *möchte daher an Warthe denken, von dem es aber (III,* 4*) hieß, daß es zerstört worden sei. Gumplowicz a. a. O. S.* 69 *bringt diesen Kampf in Zusammenhang mit einem polnischen Angriff auf Ratibor und Kosel, von dem polnische Quellen in dieser Zeit sprechen.* 2) *Verg. Aen. II,* 61: in utrumque paratus seu vers. d. seu certae occumbere m. 3) *Vgl. oben S.* 62, *N.* 2. 4) *Marc.* 9, 17: stridet dentibus *und ähnlich öfter in der Vulgata.* 5) *Vgl. Ps.* 78, 6: effunde i. tuam in gentes. 6) *Ann. Pegav. (SS. XVI,* 250*):* Rex *(Hein-*

K. 113, 6. 1108. gladio extinguat[1], et quia quosdam ex illis[a] in obsequio suo[b] pre oculis habet, corde dolet, vultu autem ad omnes se hylarem[c] exhibet. Cui post advenienti sub ipso exitu silve iuxta oppidum Lutomisl[d] Wacek[e] cum Mutina occurrunt, nunciatumque est illa die ter ab amicis suis Mutine, quod, nisi aufugeret, procul dubio aut vitam aut oculos amitteret. Sed quia iam eum premebant sua fata, visa[f] sunt sibi verba amicorum suorum quasi deliramenta[2]. 'Neque est', inquit, 'vir fortis, fatum qui timet mortis.'

XXIII. Ut autem intraverunt castrum Wratizlau[a. 3], postera luce summo mane convocat omnes proceres in cetum; quibus congregatis in unum, sicut leo de sua emissus cavea[4] in theatrum[b] stat rugiens et erectis iubis expectat edulium, sic Zuatopluk intrans stubam sedit in medio super truncum fornacis plus succensus ira quam fornax, qui[c] septies succenditur flamma, et circumspectis omnibus intuens torvis oculis Mutinam taliter indignantia solvit ora[5]:

'O gens invisa propagoque diis odiosa,
o nequam filii Wrisowici[d], nostri generis familiares inimici[6]! An umquam[e] mihi excidet de memoria, quod super atavum[f] meum Iaromir in monte Weliz[g] vobis quidem ludicra, nobis autem fecistis sempiterna ludibria[7]? An inmemor ero, quod fratrem meum[h] Bracizlaum[i], quasi eximium sydus in toto orbe ducum, tu et frater tuus Bosey fraude maligna[k] necastis[8]? Quid autem meruit frater

a) ipsis *A* 3. b) *so A* 3; se, *korr.* suo, *A* 1. 2a. *C* 3; seu *C* 2b; se *die übrigen* (sibi *über der Zeile C* 3, *auch Freh.*). c) hilari *C* 3. d) Lut(h)omizl *A* 3; Luttomisil *A* 1a; Liutomysl *C* 1a; Litom- *C* 1b. e) Vacek *A* 1; Waczko *C* 2b. f) lussa, *korr.* visa, *A* 1.

III, 23 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) Vratizlv *A* 1; Wratislaw(u) *C* 1. 2. b) teathrum *A* 1; teatrum *A* 2a*. c) que *B*. d) *so A* 1; Vrisouici *A* 2a*; Wrssow(u)ic *A* 3 *auch sonst;* Wersouici *B*; Wrsseuic(z)i *C* 1a. 2b; Wrisseuici, *korr.* Wirss-, *C* 3. e) anumquam, *korr.* ah nunquam, *A* 1; annum quam, *korr.* an umquam, *A* 2a. f) *wiederholt, aber getilgt A* 1. g) Veliz *A* 2a*; Welih *A* 1a; Welyz(ss) *A* 3b. *C* 2b. h) *fehlt* B. i) bolezlaum, *korr.* Bracizlaum, *A* 2a. k) malicia *A* 1.

rich V.) autem Zuetipolco consuluit, ut omnes primates, qui Worswice ducebantur, decollaret, illeque paruit.

1) *Job* 21, 17: lucerna impiorum extinguetur. 2) *Vgl. oben S.* 85, *N.* 5. 3) *Wratslau bei Hohenmaut; in einer Urkunde von* 1073 *zuerst erwähnt, s. Cod. dipl. regni Bohem. edid. G. Friedrich I,* 370. 4) *Rhet. Her. IV,* 39, 51: sicut e c. leo emissus; *Ps.* 21, 14: sicut leo rapiens et rugiens; *vgl. auch oben S.* 150, *N.* 3. 5) *Ov. Met. I,* 181: talibus inde modis ora ind. solv. 6) *Vgl. oben S.* 61, *N.* 4. 7) *Vgl. oben S.* 61, *Z.* 27 *ff.* 8) *Vgl. oben S.* 175, *Z.* 9.

meus Borivoy, qui sub vestra potestate regnabat et per omnia vobis ut proprius empticius parebat? Atqui per innatam vobis superbiam ducis non sustinuistis modestiam et me, quantum, solitis versuciis inquietastis, donec vestris pravis acquiescens consiliis peccans in fratrem meum Borivoy valde peccavi[1], quia solio eum privavi. Et hoc K. 113, 24. 1108.

Est unum, mihi quod dolet atque dolebit in evum.

Adhuc etiam atque etiam audite, o mei proceres, quid filius iniquitatis[2] et caput tocius impietatis fecerit iste Mutina[a], quem ego nuper, cum vobiscum irem in expeditionem, post me secundum reliqui huius terre presidem et preceptorem. Ille autem bonus vir fingens se [ire[b]] venatum, non pertimuit noctu ire in Poloniam Zvini[c. 3] ad oppidum, ut cum suo patruo Nemoy[d] ageret consilio, quo me pelleret de solio'. Fit murmur confusum[e], et ardentem ira ducis animum magis magisque ut ardeat per suum succendunt assensum. Tunc dux[f] astanti et conscio sui conatus lictori[g. 4] ex obliquo[h] innuens exiit[i] foras. Qui statim super Mutinam nihil tale metuentem irruit. O mira pacientia comitis! Ad duos ictus sedit inmobilis, ad tercium vero cum surgere[k] conatur, capite plectitur. Eadem hora et in eadem stuba capti sunt Vnizlau[l], Domasa[m] et duo filii Mutine. Unus autem Neussa[n], qui erat ex altera natione, valde tamen familiaris Mutine, videns que fiebant fugit; et[o] aufugeret[p] iam[q] extra urbem fugiens per arbusta, si non eum notabilem redderet rubra tunica: qui[r] ilico captus oculis et mentula est privatus[r]. Et sicut sepe fit, cum irrumpit cruentus[s] lupus[5] in ovile ovium, sevit, mactat nec prius rabiem suam placat aut a cede cessat quam[t] omnibus mactatis ovibus, ita Zuatopluk oblitus unius cede hominis ex-

a) Mutine *A* 1. 1^a; Mutine, *korr.* -na, *B*. b) ire *ergänzt Freher, vgl. S.* 66, *Z.* 19. c) Zwini *A* 3; Sw(v)ini *C* 1^b. 2^b; Swidnicz *C* 1^a. d) nomine Nemoy *A* 3. e) confissum *A* 2^a. f) Zv(w)atopluc(k) *A* 3. g) lictore *A* 3. h) ex obl. *fehlt C* 3. i) exit *A* 2^a. *B*. *C* 1^b. 2. k) fugere *B*. l) Vnezlau *A* 2^a (Un- *); Vnl(y)slaw *C* 1^a. 2^b; Vniesl- *C* 1^b. m) *so A* 1. 2^a. *C* 1^a; Damassa *B*; Domassa *die übrigen*. n) Neusa *A* 2^a. *C* 1^{b*}. o) ut *übergeschrieben von* 2. *Hd. A* 1^a. 2^a. p) aufugerat *C* 2^b. 3. q) iamque (que *nachgetragen*) e. u. fugens *(so, korr.* fugant*) A* 2^a. r) qui — priv. *fehlt A* 2^a. s) cruentus *fehlt A* 3. t) quomodo *A* 3.

1) *II. Reg.* 22, 10: peccavi valde. 2) *Vgl. oben S.* 62, *N.* 4. 3) *Nach W. Schulte, Die Kastellanei Srini, in: Zeitschrift f. Gesch. Schlesiens.* XXVIII (1894), 421 *Schweinhaus bei Bolkenheim, was vielleicht der früheren Deutung Schweidnitz vorzuziehen ist.* 4) *Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 211, *N.* 2. 5) *Vgl. oben S.* 96, *Z.* 7.

K. 113, 42. 1108. arsit in iram et iussit, ut omnis illa natio sine etatis discretione et sine temporis dilatione plecteretur capite, et astante comitum agmine dixit: 'Qui non aborret[a] mea implere iussa, dabitur ei crassa auri massa. Qui autem Bosey et eius filium interficiet, centuplum [1] accipiet et hereditatem illorum possidebit.' Non ocius evolant venti, quando[b] rex eorum Eolus[c] perforat cuspide latera montis [2], sub quo inclusi[d] tenentur, quam proceres Wacula[e], Hermannus, Kyrassa[f] et alii quam plurimi insiliunt equos[g] et volant prepeti cursu in fata Bosey et filii eius; ceteri per terram discurrunt et investigant, ut totam[h] gentem illam de medio tollant [3].

XXIV. Interea Bosey in villa Lubic, heu ignarus fatorum, dum se locat cum filio et uxore ad prandium[a], astitit puer, qui diceret: 'Ecce, domine, multi sine ordine accurrunt per campum festinando.' At ille: 'Veniunt', inquit, 'de expeditione; veniant[b] ad nos cum Dei benedictione[b]'. Dum hec loquitur, ecce truculentus Kyrassa[c] aperit ostia et fulgurans evaginato gladio clamat[d]: 'Exi, sceleste, exi, male conciliate, qui meum cognatum Thomam occidisti sine causa in[e] tempore quadragesime.' Et surgens[f] filius eius Boruth: 'Quid', inquit, 'fratres, agitis? Si iussi sumus, ut capiamur, sine armis et tumultu capi possumus', et excipit incautus gladium capulo[g] tenus[g] per mediam alvum. Nec mora, et adhuc nati

Sanguine madentem iugulo pater excipit ensem [4].

At illi invasores, velut urbium expugnatores[h], inmensas diripiunt gazas, et, sicut ait Cato [5]:

Labitur exiguo quod partum est tempore longo;

a) *so* *A* 1. 2^{a}; abh- *die übrigen*. b) cum *C* 3. c) heolus *A* 2^{a}*; ęolum, *korr.* eolus, *A* 1^{a}. d) *fehlt* *B*. e) Vac- *A* 2^{a}. *C* 1^{a}*. f) Kirassa *A* 2^{a}*; Krai(y)ssa *A* 3. g) eos *B*. *C* 1; in eos *C* 2. h) *fehlt* *A* 2^{a}.

III, 24 *(A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. *B*. *C)*. — a) prandendum *A* 3. b) veniant — bened. *fehlt* *C* 3. c) Kyrasa *A* 2^{a}*; Kirassa *A* 1. 3. d) clamat dicens *A* 3. e) *fehlt* *A* 2^{a}. f) quadr. Esurgens *A* 1. g) *fehlt* *C* 3. h) inpugn. *C* 1. 2^{a}. 3; in expugn. *A* 1.

1) *Matth.* 19, 29: c. accipiet et vitam aeternam poss. 2) *Verg. Aen. I,* 81: conversa cuspide montem impulit in latus. 3) *Die Ann. Rosenveld. (SS. XVI,* 103*) schreiben übereinstimmend mit den Ann. s. Disibodi (XVII,* 20*) z. J.* 1108: Eodem anno Boemorum fere ad tria milia (virorum) a proprio duce necati sunt; *die Ann. Grad. et Opatov. (XVII,* 648*)*: Zuatopluc rediens de Ungaria interfecit Ursenses VI. kal. Novemb.; *das Necrol. Bohem. verzeichnet zu V. kal. Novemb.:* hic interfecti sunt Ursenses; *vgl. auch oben S.* 189, *Z.* 28. *S. Meyer v. Knonau VI,* 87*; Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 457. 4) *Verg. Aen. X,* 907: iuguloque haud inscius accipit ensem. 5) *Catonis disticha II,* 17.

namque[a] de tantis diviciis nec unus superfuit pannus, K. 114, 16.
quo eorum tegeretur corpus, sed sine sarcophago[b] et ob- 1108.
sequio funebri Bosey[c] et eius filius Boruth, velut iumenta,
sunt nudi in fossam precipitati VI. kal. Novembris[1]. *Okt. 27.*
Scire mihi non licuit, quot capita gente ex illa[d] leto sunt dedita, quia nec in una die nec uno[e] in loco sunt perempti. Alii namque in forum ducti ceu bruta animalia sunt mactati, alii in monte Petrin decollati, multi in tectis sive in[f] plateis sunt[g] trucidati[2]. Quid autem referam de morte natorum Mutine, quorum mors visa est omni[h] crudelior morte? Erant enim bone indolis pueruli, vultu spectabiles, visu amabiles, quales nec sagax artifex in albo ebore nec pictor in pariete valet exprimere. Vidimus enim eos miserabiliter in forum trahi et sepius clamantes[i] 'Mater mi! Mater mi!', cum cruentus carnifex[k] ambos ceu[l] porcellos sub ascella interficeret cultello[m].

Diffugiunt omnes sua pectora percutientes[3], ne viderent[n] carnificem tam crudele facinus operantem. Ceteri vero, qui superstites fuerunt ex gente illa, delituerunt fuga, alii in Poloniam, alii fugientes in Pannoniam, de quorum excidio simul et discidio[o] licet amplam[p] habeamus ad scribendum materiam, sed ne videamur velut hyrcino[q] cantu explicuisse tragediam, redeamus, unde paulo digressi sumus[4], ad chronicam.

XXV. Factum est autem, postquam rex Heinricus reverteretur soluta obsidione a civitate Possen, Colomannus[a] rex Ungarie non longo post tempore volens sibi illatas a Zuatopluk[b] duce ulcisci iniurias intrat Moraviam et eam hostiliter devastare cepit. Nam cum rex Heinricus intentus bellicis armis ex omni parte cin-

a) *so* *A* 1; iamque *die übrigen.* b) sarchophago *A* 2^{a}*; sarc(th)of- *B*. *C* 1^{b}. 2. c) Bosei *A* 1. d) ex i. g. *B*; ex g. i. *. e) in uno *A* 2^{a}. *C* 2^{b}; in *fehlt* *C* 1^{b}. f) *fehlt* *A* 3. g) *fehlt* *A* 2^{a}. h) omnium *C* 3. i) clam. ac plorantes *A* 3. k) artifex *A* 1. 2^{a} *(vgl. oben Z. 13).* l) seu *A* 1. m) cutello *A* 1^{a}. 2^{a}. *C* 2*. n) *so* *A* 1; videant *die übrigen.* o) dissidio *C* 3. p) aplica *A* 1. q) yrc- *A* 1; hirc- *A* 2^{a}*; cantu *fehlt* *A* 3.

III. 25 *(A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. *B. C).* — a) Colmann- *A* 2^{a}. *C* 1^{a}. 2^{b}*; Cholomann- *B öfters;* Colomanus *A* 1. b) Zuatopluc *A* 2^{a}*.

1) *Wegen des Tages vgl. oben S.* 192, *N.* 3. *Novotný erklärt die kleine Verschiedenheit daraus, daß die Ereignisse in Wratislau auf den* 27. *Oktober, die zu Libitz auf den folgenden Tag fielen.* 2) *I. Mac.* 2, 9: tr. sunt senes eius in pl. 3) *Verg. Aen. XII,* 155: manu pectus percussit honestum. 4) *Cic. Nat. deor. III,* 60: unde huc digressi sumus, revertamur; *vgl. auch Verr. II,* 4, 35.

K. 114, 34. 1108. geret obsidione[a] urbem Possen, dux predictus cum suis Boemis[b], quicquid erat ex hac parte Wag[c] fluminis, a Trencinopoli[d] quoad usque predictus amnis influit[e] Danubium, nihil reliquerat incombustum. Sepe etiam speculatores sive exploratores[f] a rege Pannonico missos idem dux comprehensos naso privaverat et visu. Quadam similiter die plus quam mille viros ex electis[g] militibus a predicto rege ad hoc directos, quatenus per insidias aut pabulantes scutarios[h] caperent aut super incautos Teutonicos noctu irruerent, dux Zuatopluk preagnoscens, ubi inter paludes latitabant, repente irruens, omnes usque ad unum, velut pisces missa sagena[1] captos, alios interfici, alios in eculeo suspendi iusserat, paucis[i] vero accepta magna pecunia vitam concesserat. Talia ob facta et alia huiuscemodi[k], quibus Ungaros afflixerat, dux Zuatopluk ut audivit regem[l] videlicet[m] Colomannum[n] invasisse Moraviam, confestim coadunavit[o] utrumque exercitum Boemie atque Moravie; cumque festinasset in opaca nocte per silvam ardens latenter subire inimicum et cum eo in crastinum committere pugnam, inter tot milia militum[p] secum festinantium — mira res — ipsius ducis in pupilla[q] oculi male prominens precisus ramus tam fortiter fixus est, ut surculo vix eruto simul et oculo seminecem tollentes ducem reversus est exercitus ad propria mestus *Nov.* 12. pridie id. Novembris.

1109. XXVI. Anno dominice incarnationis MCVIIII. Decima *Febr.* 14. luna mensis Februarii, quia grande inhorruerat frigus et omnes aque erant congelate valde, dux Zuatopluk[a] iam eruti sanato vulnere oculi, continuo iterum coadunato exercitu tribus diebus et tribus noctibus continuis[b] festinans intrat Ungariam et nemine eorum presciente ex inproviso applicuit cum exercitu ad urbem Nitram; et irrupisset in eam, si non vigiles, qui semper ibi sunt custodientes, clausissent portam. Depopulato igitur et succenso

a) obsidionem *A* 3; o-nem, *korr.* o-ne, 2^{a}. b) Boemicis *A* 1. c) Vag *A* 1^{a}. 2^{a}*. d) a trencinopolim, *korr.* a tr-li, *A* 2^{a}: atrenc(t)inopolim (lī) *die übrigen.* e) influat *A* 2^{a}*. f) faculatores s. expl. *A* 1; exploratores s. speculatores *B*; spec. s. expoliatores *C* 1^{b}. g) viros electos *A* 1. h) scurarios *A* 1; scrut- *B. C*; scrut-, *korr.* scut-, *A* 2^{a}. i) ec. supensos paucis *B*. k) huiusmodi *. l) rex *A* 1. m) scilicet *A* 1^{a}. n) Colm- *A* 1 *öfter*. *C* 1^{a}. 2. o) coadunat *C* 3. p) milium *A* 1. q) puplla (plla *auf Rasur*) *A* 1.

III, 26 (*A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3, *B. C*). — a) Suatopluc *A* 2^{a}*. b) *fehlt* *A* 2^{a}; continuo *Freh.* *.

1) *Matth.* 13, 47: sagenae missae in mare et ex omni genere piscium congreganti.

eius[a] suburbio redeuntibus occurrunt eis agmina multorum in curribus et in[b] equis fugientium ad predictam urbem. Quibus insimul quasi manipulis in agro[c] collectis, villis eorum combustis, omni illa regione devastata maxima onustati iumentorum et ceterarum rerum copia[d] hylares ad proprios reversi sunt lares[1]. K. 115, 12. 1109.

XXVII. Eodem anno rex excellentissimus[a] Heinricus[b], memor ire sue et indignationis contra ducem Polonie nomine[c] Bolezlaum, memor pollicitacionis, quam pollicitus erat compatri suo Zuatoplik[d], iuxta urbem Possen, uti supra retulimus[2], iter agens per Saxoniam duxit secum Bawarios[e] simul et Alamannos[f] atque Francos orientales et eos, qui sunt circa Renum infra Agripinam[g] Coloniam[3], usque ad occidentales sui imperii terminos; nec defuerunt[h] Saxones saxis rigidiores[4] cum longis hastis[i]. Quibus etiam Boemiis adiunctis[5] mense Septembri[6] intrat[k] Poloniam et circa primum eius oppidum Glogov disposita obsidione devastat eam ex utraque parte fluminis Odre a predicto oppido usque ad castrum Recen[7] et iterum cum magna preda reversus est ad castra. Ibi cum iam disposuisset, uti in crastinum ducem Zuatoplik[l] et eius dimitteret exercitum, totam in regalibus negociis usque ad noctem deduxerunt[m] diem.

a) eorum *A* 2a. b) *fehlt A* 2a. c) agris *A* 3. d) capia, *korr.* copia, *A* 1.
III, 27 (*A* 1 *bis* Wacek et *S.* 197, *Z.* 7. 1a. 2a. 3. *B. C*). — a) exc. rex *C* 1a*. b) *fehlt B.* c) *fehlt A* 1. d) Zuatoplyk *A* 1a; Zuatopluc *A* 2a. 3a*. e) Bawaros *A* 2a. 3*; Bauaros *C* 1. 2b. f) Alem- *C* 3; Alamn-, *korr.* Alamannos, *A* 2a; Alman(n)os *C* 1a. 2. g) Agripp- *A* 3a. *B.* *C* 3. h) defuere *A* 3. i) austis, *korr.* hastis, *A* 1. k) intrant *A* 3. l) Zuatop̄ *A* 2a *öfter* (Zuatopluk *). m) duxerunt *B. C* (-rat 1b).

1) *Über diesen zweiten Feldzug Swatopluks nach Ungarn, von dem nur Cosmas berichtet, während der erste in mehreren deutschen Quellen überliefert ist, vgl. Meyer v. Knonau VI,* 95. 2) *Vgl. oben Kap.* 22. *Über den unmittelbaren Anlaß zum Zuge Heinrichs V. gegen Polen und die dortigen Zustände vgl. Meyer v. Knonau VI,* 95*ff.; Gumplowicz S.* 76*ff.* 3) *Mit dieser Umschreibung sind die Lothringer gemeint.* 4) *Vgl. oben S.* 98, *Z.* 19, *auch* 34, *Z.* 11, *wo Dragomir als* saxis durior *bezeichnet wird.* 5) *Die Ann. Pegav. (SS. XVI,* 250*) nennen, allerdings mit falscher Jahresangabe* 1111, *auch Wiprecht von Groitzsch als Teilnehmer.* 6) *Während die Ann. Hild. (SS. rer. Germ.* 1878, *S.* 58*) König Heinrich V. 'nach Pfingsten' (Juni* 13*) gegen den König von Polen ausziehen lassen, meldet die Chron. Polon. III,* 5 *(SS. IX,* 468, *Font. rer. Polon. S.* 89*) Heinrichs Übergang über die Oder zum* 24. *August, so daß Cosmas' Zeitangabe sich auf das späte Eintreffen des böhmischen Heeres beim Kaiser beziehen könnte, wie Novotný Č. D. I,*2, 464 *anzunehmen scheint. Meyer v. Knonau VI,* 96, *N.* 10 *verwirft die Angabe des Cosmas.* 7) *S. oben S.* 161, *N.* 8.

K. 115, 27. 1109. Affuit interim[a] in castris quidam miles audacissimis[b] audacior et, ut post a referentibus audivimus[1], missus a Iohanne[c] filio Csta[d] de gente Wrissovici[e], qui in utrumque[f] paratus[2]

Aut partam[g] magnis ausis[h] acquirere famam
Aut[i] cum morte ducis[k] simul hanc amittere vitam

stetit sub patula fago[3] iuxta viam, qua itur ad regalem curiam, observans reditum ducis, dum rediret de curte regis. Quem ut vidit primo iam noctis in crepusculo stipatum ingenti caterva militum obsequentium, insiluit equum et paulisper se inmiscuit agmen in medium et toto annisu virium inter scapulas ducis[k] librans[l] iaculum[4]

Intima fatifero rupit precordia ferro[5].

Qui cicius quam tangeret humum, exalavit spiritum,

Sept. 21. Scilicet undenis Octobri mense kalendis.
Corpus et[m] exanime[n] sua non sine turma merore
Sublevat et plorat, flens ad sua castra reportat,
In castris multus per noctem fitque tumultus.

Nam huc et illuc palantes[o] diffugiebant et iterum redibant, donec a rege missus Purchardus[p] incertos motus plebis vix compescuit. Mane autem facto venit rex[q], ut lugeret super compatre suo[r] et astantibus universis[s] Boemis concessit, ut quemcumque voluissent[t] suorum ex[u] filiis principum sibi in ducem eligerent[6]. Tunc Wacko[v], sicut

a) *fehlt* *A* 3. b) audacissimus *A* 1. *B*. *C* 2^{b}; -mus, *korr.* -mis, *A* 2^{a}. *C* 1^{b}. 3. c) iohle *A* 1. d) Cysta *A* 1. 1^{a}. *C* 1^{a}. 3; Tysta *C* 1^{b}. 2^{a}; Tyssa *C* 2^{b}. e) Wrissouic *A* 1; Wrsouici *B und* Wrssowi(y)cz *C* 1^{b}. 2^{a} *auch sonst;* Wrssewic *C* 2^{a}; Wersevic *C* 3. f) utroque *A* 3. g) aut part. *fehlt* *A* 2^{a}. h) ausis *am Rande* *C* 3 *(Gessin.); vgl. S.* 4, *Z.* 21; *S.* 84, *Z.* 24; ausibus *die übrigen* *. i) *fehlt* *A* 3. k) ducis Zv(w)atopluc(k) *A* 3. l) vibrans *A* 3. *B*. *C* 2^{a}*; vibr-, *korr.* libr-, *A* 2^{a}. m) *fehlt* *B*. n) exanimem(ē) *C* 1. 2^{a}; ex-mē, *korr.* ex-me, *A* 2^{a}; exanimum *C* 3. o) bal- *A* 3^{a} *öfter*. p) burch- *A* 3; purg- *C* 2^{b}; purcardus *A* 2^{a}*. q) rex Heinricus *A* 3. r) suo Zwatopluk *A* 3. s) inmensis *B*. t) voluisset *A* 1. u) et, *korr.* ex, *A* 1. v) Wecek *B*.

1) *Auch diese Cosmas allerdings nur als späteres Gerücht bekannte Anklage gegen die Werschowitze sucht Gumplowicz a. a. O. S.* 80 *zu entkräften und vermutet, daß am Prager Dom die Erinnerung an die Vernichtung des Slawnikgeschlechtes, dem der heil. Adalbert angehörte, lebendig erhalten wurde, als ob die Werschowitze die 'professionellen Fürstenmörder' seien, vgl. oben S.* 175, *N.* 3. 2) *Vgl. oben S.* 183, *N.* 5. 3) *Verg. Ecl. I,* 1: patulae recubans sub tegmine fagi. 4) *Die Ermordung erwähnen zahlreiche Quellen, unter denen die Ann. Pegav. die wichtigsten sind; vgl. Meyer v. Knonau VI,* 100; *ebenso Novotný Č. D. I,* 2, 465; *vgl. auch Manitius, Deutsche Gesch.* 612. *In dem Olmützer Nekrolog des* 12. *Jahrh. (s. Arch. f. österreich. Gesch. LIX* [1879], 650*) findet sich zum* 21. *September die Bemerkung:* Zwatapulk, dux Boemie, iaculo perforatur. 5) *Ov. Met. VI,* 251: intima — ferro. 6) *Vgl. A. Köster, Die staatlichen Beziehungen S.* 19. *Die Bedeutung*

erat lugubris, rogat[a] obortis[b] lacrimis[1], ut fratrem inter- K. 116, 3. fecti principis Ottonem[2] decernat[c] eis ducem. 1109. Quem ilico rex collaudat, et populus insipiens per castra ter Kyrieleison[d] clamat. Nec mora, paucis scientibus filius Busa[e] nomine Detrisek[f] currit curriculo[g] atque quarta die summo diluculo adducit Pragam[3] Ottonem, quem Wacek[h] et universi, qui erant de Moravia, satagebant principalis sedis provehere ad fastigia. Quod quia sine consensu Boemorum et episcopi efficere[i] conabantur, frustratur[k] eorum temeritas, et sacramenta olim exhibita in medio concilio recitantur. Nam cum Zuatoplik[l] ducem intronizarent, cuncti Boemi sacramentis confirmaverant, ut post eius obitum Wladizlaus[4], si superstes esset, proveheretur ad solium.

XXVIII. Hos inter tantos populi motus Hermannus presul et Fabianus comes, qui habuit in urbe Wissegrad prefecturam — hii quia ceteros sicut dignitate, ita et sapientia preminebant — consilio prevaluerunt et toto[a] annisu effecerunt, ut et sacramenta fierent[b] inviolata et Wladizlaus iura principatus iure adoptata omnibus assentientibus obtineret; elevatus[c] est autem in solium sole morante in nona parte Libre[5]. Cuius de virtutibus et gloria mihi videtur ut interim sileatur, dum in hac vita

a) roga, *korr.* rogat, *A* 1. b) exo- *A* 2^{a}; abo- *C* 1^{a}; ebo- *C* 2^{b}. c) decertat, *korr.* d-nat, *A* 1. d) *so C* 3; kyrie^on *C* 2^{a}; kirił *A* 2^{a} (Kirieleison *); kirł *A* 1^{a}; krless *C* 2^{b}; kyrieł *die übrigen.* e) Bosa *A* 1; Busse *B immer;* Buze *C* 1^{b} *immer;* Bugsa *A* 2^{a}*. f) Detrissek *A* 1^{a}. *B immer*; Dietrzis(s)ek *C* 1 *immer;* Dietri(y)sek *C* 2^{a} *immer;* Dyetrzyssek *C* 2^{b} *immer;* Detrih *A* 2^{a}*. g) clanculo *von 2. Hd. übergeschrieben A* 1. h) Uacek *A* 1; Wecek *B*; Vacko *A* 2^{a}*. i) eligere *C* 1^{b}; facere *C* 2^{b}. k) frustra *A* 3. l) Z. eligerent ducem cuncti *A* 2^{a}.

III, 28 *(A* 1^{a}. 2^{a}. 3. *B. C).* — a) tanto *A* 3. b) essent *B.* c) Anno d. inc. M°C°IX elev. est autem *A* 1^{a}.

der Stelle für die Rechte des deutschen Königs bei der böhmischen Königswahl wird verschieden beurteilt; vgl. Bachmann, Gesch. Böhm. I, 288; *Novotný Č. D. I,* 2, 469.

1) *Verg. Aen. III,* 492: l. adfabar obortis. 2) *Bruder des ermordeten Herzogs Swatopluk, damals Herzog von Olmütz.* 3) *Über die Frage, ob Herzog Otto aus dem Lager oder von Olmütz nach Prag gebracht wurde, vgl. Köster a. a. O.; Novotný S.* 470, *N.* 1. 4) *Ein Sohn König Wratislaws, Bruder Boriwois und Vetter Swatopluks und Ottos; vgl. Meyer v. Knonau VI,* 101. 5) *Die Gleichsetzung mit dem* 2. *Oktober in den SS. IX,* 116 *erklärt Grotefend, Zeitrechnung* 178 *(unter* sole intrante*) für nicht zutreffend; nach seiner Tabelle S.* 127 *wäre es der* 25. *September; doch ist daselbst N.* 1 *ausdrücklich bemerkt, daß die Kalender des* 11.—15. *Jahrhunderts den Eintritt der Sonne in die einzelnen Monatszeichen nicht gleichmäßig angeben; vgl. auch Grotefend, Abriß der Chronologie, S.* 31.

K. 116, 17. 1109. conversatur, ne aut adulationis notam incurramus aut dum minus de laudibus suis[a] scribamus, derogationis offensam incidamus. Unde quidam admonet dicens: 'Lauda virtutem ducis, sed post huius bravium lucis.' Ut autem audivit Borivoy, quod frater eius iunior Wladizlaus post obitum Zuatoplik regni potiretur solio, continuo descendens a Polonia perrexit in Zribiam ad Wigbertum, suum per sororem generum[1]. Cuius consilio fretus et auxilio nec non et quorundam perfidorum ex nostris promisso
Dec. 24. confisus amminiculo in vigilia nativitatis Domini mane diluculo nemine resistente urbem[b] ingressus est Pragam, heu ad perniciem et exhauriendam multorum crumenam.

XXIX. Hoc inopino[a] rerum eventu urbani valde turbati trepidant[b] incerti, quas partes inter repentinos fortune casus sequi debeant. Multi[c], quorum sors fortunatior erat,

Rebus in urbe suis cara cum prole relictis
Aufugiunt nec[d] scire queunt, que castra sequantur.

Multi novarum rerum cupidi[2] gaudent et exultant fugientibusque insultant, quia bona eorum duce Borivoy permittente diripiebant. Presul autem Hermannus in suo palatio deprehensus, quasi hostibus septus, ita a suis pacificis servabatur obclusus; sciebant enim, quod libenter aufugeret, si aufugere quiret. Hos inter ancipites populi metus Fabianus, urbis Wissegrad prefectus, quo se vertat[e], incertus

Maluit audire[f] quam presto nefanda videre
Et sibi commissa discedens urbe relicta
De re communi, cure sibi que fuit uni,
Plurima conquestus stans fatur talia mestus:
'Ve tibi Boemia, que non adeo nimis ampla,
Cum[g] sis communis dominis subiectaque multis,
Herili de stirpe sati sexuque virili
Iam sunt bis deni, nisi fallor ego, dominelli[3].

a) eius *B.* b) *fehlt C* 3.

III, 29 *(A* 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) inopinato *A* 3a. b) trepidabant *A* 1a. 3. c) multi eorum *A* 2a* *und* (eorum *am Rande*) *C* 1b. d) ne *A* 3. e) verterat, *korr.* verteret *, *A* 2a. f) audire, *korr.* habire * *A* 2a. g) heu *A* 3.

1) *Vgl. oben S.* 112, *N.* 4; 186, *N.* 7. 2) *Sall. Cat.* 28, 4: plebem . . . nov. rer. cupidam *und sonst; s. Thes. ling. lat. IV,* 1425, 62. 3) *Novotný Č. D. I,* 2, 670, *N.* 1 *führt aus, daß diese Bemerkungen besser für die Zeit um* 1120, *da Cosmas seine Chronik schrieb, als für das J.* 1109 *passen, und Cosmas nur die damals allgemeine Anschauung über die Thronverhältnisse durch den Burggrafen aussprechen läßt.*

Unde poeta catus fertur dixisse Lucanus[1]: K. 116, 42.
Non sibi sed populo gravis est nimis aucta potestas. 1109.
Nam quodcumque[a] duces delirant, plectitur[2] hoc plebs'.

Dixerat et, ut supra dictum est, relicta[b] Wissegrad civitate morabatur per villas in eius vicinitate fortune suspensus ambiguitate.

Ocior[3] interea ventis et fulmine fama
Diversis omnes implet[c] rumoribus[4] urbes,
In populo multus per terram fitque tumultus.

Multi enim, quibus bone desunt artes, rerum novitate gaudentes, huc et illuc per villas palantes et eas devastantes expectabant ambiguos fortune casus; ast alii, quibus mens erat altior et fides purior, tendunt ad principalem sedem in urbem Pragam. Quid facerent? Haud inscii in apertam ruunt foveam et[d] nolentes volentesque accedunt ducis Borivoy ad fatorum aleam[5]. Quos ille benigne suscipiens obligat sacramentis et promissionibus multis et committens eos Grabisse[e] comiti eadem die transfert se cum aliis ad tutiora urbis Wissegrad menia. Inde mane ad horam primam in ipso festo die *Dez.* 25. regreditur Pragam et cum magna cleri processione suscipitur atque ibi audita missa iterum reversus est ad predictam urbem[6].

XXX. Eadem nocte Otto, frater Zuatoplik[a], et Wacek[b] comes venientes de castro Gradec[c] cum tribus scaris militum castra metati sunt circa Rokitnicam[d] rivulum. Mane autem facto Wissegrad oppido applicuerunt et[e] omnes vias circumquaque custodibus oppilaverunt[e], ita ut nec egredi[f] posset nec ingredi quisquam in auxilium Borivoy. Disposuerat enim antea dux Wladizlaus, quod in predicta urbe Gradec ipse natale Domini celebraret. Sed

a) quic- *A* 1a; quidcunque *. b) *fehlt* *A* 3. c) implent *A* 3. d) et fides purior et *(korr.* fide puriores, *vgl. Z.* 13*)* nolantes uolantesque *A* 2a. e) Grabissi *A* 3.

III, 30 *(A* 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) Suatopluc *A* 2a*. b) Wecek *B.* c) Gradeck *A* 1a; Hradec *C* 2a; Hradecz *C* 1b. d) Rokytnic(z)am *C* 1; Rokythn- *C* 2b; Bruznicam *B.* e) et — oppil. *fehlt* *A* 3. f) egredi quisquam *A* 3; egr. nec ingr. posset *B.*

1) *Vgl. oben S.* 60, *N.* 2. 2) *Hor. Epist. I,* 2, 14: quidquid delirant reges, plectuntur Achivi. 3) *Verg. Aen. V,* 319: et ventis et fulminis ocior alis. 4) *Verg. Aen. VII,* 549: finitimas in bella feram rumoribus urbes. 5) *Lucan. Phars. VI,* 7: placet alea fati. 6) *Vgl. dazu die Darstellung in den Ann. Pegav. (SS. XVI,* 251*), die, wie Meyer v. Knonau VI,* 112 *ff. betont, mit Cosmas nicht zu vereinigen ist.*

K. 117, 15. 1110. Jan. 1. quia interim regis Heinrici vocatione debuit in octavis[a] Domini interesse regali synodo Ratispone[1], preceperat Wacek[b] comiti, ut, quam studiosius posset, Ottoni, quem invitarat ad festum, amministraret convivium. Ipse autem propter iussum regis accelerans in civitate Plizen[c] cum ceteris comitibus festis diebus mansit duobus, tercia 1109. Dec. 27. autem die, ut cognovit ea, que gerebantur in urbe Praga, distulit et postposuit regis iussa et in festo sancti Iohannis apostoli et euangeliste cum his[d], qui secum fuerant in curte[e], ad menia predicte urbis advolat, sed clausas invenit portas,

Vidit et armatos[2] secum pugnare paratos.
Ad quos excelsa per propugnacula[3] stantes

sic orsus[f] est dicens: 'Pacificus ad vos venio[4], recognoscite me et aperite vestro[g] ianuas domino.' Ad hec verba ducis cum nullus respondisset, valde iratus[h] et multum eis minatus flectit[i] iter trans torrentem Bruznicam[k] et, ut ascendit supercilium[5] montis, vidit a longe[l] in campo longam seriem armorum[m], in quibus Wacezlau[n], filius Wigberti[6], veniebat in auxilium Borivoy. Et mittens unum de satrapis[o] explorat, utrum ex adverso an pacifici veniant[4]. Ut autem per internuncium[p] utrique recognoverunt se ad invicem, predictus iuvenis expavit et non aliter retorsit gradum[q], ac si durum in vepribus latentem calcaret ydrum[7], et convocans suos in unum manipulum dixit:

a) oct. nativitatis *C* 3. b) Wecek *B*. c) Plzen *B*. *C* 1ª; Pilzen, *korr.* Plzen *C* 1ᵇ; Pilzen *C* 2ª; Pyken *C* 2ᵇ. d) eis *A* 3. e) urbe *C* 3. f) exorsus *A* 2ª. g) vestras *C* 2. 3. h) iratus Boriwoy *A* 3. i) vertit *C* 3. k) Bruznikam *A* 1ª; Bruskam, *übergeschrieben* Rokytnicam *C* 1ᵇ; Bruznica, *am Rande beigeschrieben* Bruska torrens *C* 3; torr. Bruzn. *fehlt* *C* 2ᵇ. l) a longe *fehlt* *A* 1ª. *B*. m) armatorum *C* 1ᵇ. 2ª. n) Waceslav *A* 3; Waczlaw *C* 1. o) de satr. *fehlt* *A* 2ª. p) nuncium *A* 2ª. q) gladium *A* 2ª.

1) *Ekkehard, Chron. univ. (SS. VI,* 243*) spricht von einem* colloquium *König Heinrichs V. mit den Fürsten, das für den* 6. *Januar* 1110 *bestimmt war. Meyer v. Knonau VI,* 114, *N.* 2 *nimmt an, daß es zuerst für den* 8. *Tag nach Weihnachten, dann für den* 6. *Januar festgesetzt war, aber wieder verschoben wurde, da doch nach Cosmas Heinrich erst am* 1. *Januar in Böhmen einrückte.* 2) *Verg. Aen. II,* 485: armatosque vident. 3) *Verg. Aen. IX,* 664: it clamor totis per p. muris. 4) *Vgl. Gen.* 42, 11: pacifici venimus. 5) *Luc.* 4, 29: s. m. 6) *Dieser Sohn ist wohl identisch mit jenem, der in anderen Quellen (vgl. die Stammtafel bei Posse, Cod. dipl. Saxoniae reg. I,* 1, *S.* 134 *als Wiprechts II. älterer gleichnamiger Sohn (†* 1116*?) genannt erscheint; sein jüngerer Bruder heißt Heinrich. Vgl. Novotný Č. D. II,* 1, 476 *und A. Köster, Die staatl. Beziehungen S.* 20, *Anm.* 7) *Verg. Aen. II,* 378: obstipuit retroque pedem cum voce repressit, improvisum aspris veluti qui sentibus anguem pressit humi nitens.

'Nullus nobis patet locus fuge nec latet nos invitos[a] subire aleam pugne. Hoc solum facite, ne hanc pugnam illi inpune ferant.' Dixit, et expandunt vexillum atque[b] clamant sanctam Mariam[c] sibi in auxilium. Dux autem[a] per innatam sibi probitatem semper exosus civilia bella clamorem eorum et ipsos parvi pendens volebat preterire eos. K. 117, 32. 1109.

XXXI. Tunc Detrisek, filius Busa[a], fomes mali, incentor sceleris: 'Si te', inquit, 'non mordet nec tangit tua iniuria a minus dignis tibi illata, saltem nobis ignoscas, ut cognoscas, utrum viva an mortua caro simus'[b]. Ad hec Wladizlaus dux: 'Si', inquit, 'non gratie, sed ignavie hoc ascribitur, hac hora videbis[c],

Illic quot vicibus meus hic iterabitur ensis'[1].

Et cicius dicto[d] arrepto clypeo primus longe prosilit[e] ex agmine, primus in adversa fulminat acie et, veluti setiger sus[2] turba canum septus, ita dux inimicis circumventus hos proterit, illos prosternit,

Donec humano perfusus sanguine totus

uno amisso comite Wacena[f] victor venit in sua castra iam ad radicem urbis Wissegrad posita. Fit ingens clamor in castris pre gaudio, quia salvum ducem receperunt de prelio. Filius autem[g] Wigberti, velut anguis[h, 3], quem pastor sua peda medium fregit, ille attollens caput amissa cauda vix serpit, ita predictus puer quibusdam amissis, quibusdam vero[i] graviter vulneratis

Corde merens valde subit[k] ardua menia[4] Prage.

Res similis prodigio, quotquot vulnerati fuerunt, omnes interierunt. Quid ammiramur, si propter unum scelus filiorum Pelonis[l, 5] sol suos occuluit et obumbravit radios super civitatem Argos, cum inter has contiguas urbes[6] tot peiora sunt patrata scelera? Crudelius enim

a) *fehlt* *A* 2[a]. b) atque nimis *B*. c) Mariam et s. Wencezlaum *A* 3.
III, 31 (*A* 1[a]. 2[a]. 3. *B*. *C*). — a) Buza *A* 3 *auch sonst*. b) sumus *A* 2[a]. *C* 2[b]; sumus, *korr.* simus, *A* 3[b]. c) videbitis *A* 2[a]. d) dicto dux Wladizlaus *A* 3. e) prosiliit *A* 2[a]. *C**. f) Wa(i)czena *C* 1; Vecena *B*. g) *fehlt* *A* 3. h) agnus *A* 2[a]. *C* 2[b]; agnis *A* 1[a]. i) *fehlt* *C* 3; *am Rande nachgetragen* 1[b]. k) subiit *A* 2[a]. 3; subiit, *korr.* subit, *A* 1[a]. l) pelonis, *korr. von später Hd*. pelopis, *A* 3[a]; Pelei *C* 3.

1) *Stat. Ach. I*, 109: quotiens iterabitur ensis. 2) *Verg. Aen. VII*, 17: setigerique sues. 3) *Verg. Aen. V*, 273: qualis . . . serpens . . . quem seminecem liquit saxo lacerumque viator . . . sibila colla arduus attollens. 4) *Verg. Aen. XII*, 745: hinc ardua m. cingunt. 5) *Gessin.*: Pelopis filii; scil. Atreus, qui fratri suo Thyesti proprios liberos comedendos apposuit, vide Sen. in Thyeste. 6) *Prag und Wischehrad*.

K. 118, c. 1109. civili geritur bello, ubi filius patrem cimbello[a] et pater filium provocat duello, alius cit suum germanum ad monomachiam, alius fratrem ceu hostem captum ligat et expoliat, alius cognatum suum obtruncat, alius amicum quasi inimicum trucidat, ubique feda res agitur et[b] abhominabile scelus patratur. O Iesu, bone Domine, que pateris in homine, quam pacienter expectas, quominus habeas, quos[c] pro merito punire debeas.

XXXII. Interea dux Wladizlaus iam dudum premiserat Hermannum et Zezeman[a] comites ad regem Heinricum, qui forte in urbe Babenberk[b, 1] proximum celebrarat[c] *Dez. 25.* natale Domini, et promittens ei D[d] marcas argenti[2] rogat supplex, quo dignaretur aut per se aut per suos nuncios a fratre Borivoy instinctu Wigberti[e] sublatum sibi restituere ducatum[f]. Rex autem, licet eo tempore valde iratus esset Wigberto[e], magis tamen succensus amore denominati census continuo exercitu concitato inchoante 1110. *Jan. 1.* anno[g] dominice incarnationis MCX. in[h] kal. Ianuarii ingressus est[i] Boemiam[3]. Et premittens duos marchiones Depoldum[k] et Berengerum[l] mandat, ut interposita pace Borivoy et frater eius Wladizlaus, simul Hermannus presul atque filius Wigberti[e] ceterique Boemie maiores natu occurrant sibi ad curtem episcopi in villa Rokican[m]. Quo cum secundum regis iussum advenissent, sine omni audientia Borivoy et filius Wigberti[e] capitur[n, 4], presulis

a) cymb- *A* 3; cum bello *C* 1[b]. 3; civili bello *C* 2[a]; in bello *A* 2[a]. *vgl. S.* 143, *Z.* 1. b) *fehlt B. C.* c) quas *A* 3.

III, 32 *(A 1 von* et frater eius Z. 21 *an.* 1[a]. 2[a]. 3. *B. C).* — a) Se(a)zem- *C.* b) *so A* 3[a]; Bamberk *die übrigen* *. c) celebrabat *A* 2[a]*. d) X *A* 2[a]. e) Wicb- *A* 2[a]*; Vigb- *B sehr oft.* f) regnum vel duc. *A* 3. g) *so A* 1[a]. 3; d. i. MCX anno *die übrigen* *. h) III (in?) *B.* i) est rex He(i)nricus *A* 3. k) *so A* 2[a]. 3[b]; Dip- *B*; Dyep- *C* 2[b]; Dup- *die übrigen.* l) Bering- *A* 3; Perngerium, *korr.* Berng-, *A* 2[a] (Berngerum *). m) Rokyczan *C* 1. 2. n) capiuntur *A* 3.

1) *Der Aufenthalt ist auch durch deutsche Quellen belegt, vgl. Meyer v. Knonau VI,* 103, *N.* 16. 2) *Es ist dieselbe (unten Z.* 17 *als* census *bezeichnete) Summe, die seit den Zeiten Karls d. Gr. (vgl. oben S.* 94, *N.* 1*) als Jahrestribut der böhmischen Herzöge an den Kaiser galt, vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 181, 197*; Meyer v. Knonau VI,* 113*; Novotný Č. D. I,* 2, 481, *N.* 4 *will darin, wie schon früher Palacky u. a., nur ein augenblickliches Geschenk sehen und wendet sich insbesondere gegen Gumplowicz a. a. O. S.* 86. *Auf diese Geldleistung bezieht sich auch die Anspielung oben S.* 63, *N.* 5, *wo Wacek als der Hauptunterhändler bezeichnet wird, dessen Cosmas hier mit keinem Worte mehr gedenkt.* 3) *Die anderen Quellen über diesen Feldzug verzeichnet Meyer v. Knonau VI,* 113*; Novotný Č. D. I,* 2, 482, *N.* 2 *verweist auch noch auf die Sächs. Weltchronik (Mon. Germ. Deutsche Chroniken II,* 189, 201*).* 4) *Nach den Ann. Pegav. (SS. XVI,* 251*) wurde Boriwoi auf die Burg Hammerstein am Rhein gebracht; vgl. unten Kap.* 43.

autem causa probatur esse iusta[1] manu[a] regis auro uncta. Post hec omnes fautores Borivoy iubente duce Wladizlao[b] alii visu privantur et censu, alii tantum[c] rebus substancialibus expoliantur[d], ceteri, qui hanc cladem evadere valuerunt[e], ad Zobezlaum[f. 2] filium regis in Poloniam fugierunt. Inter quos Iohannes, filius Csta[g], de gente Wrisovic[h] captus, de quo supra retulimus[3], iubente Wacek[i] visu privatus est et naso. Priuitan[k] quoque similiter in eadem comprehensus seditione, qui videbatur senior esse in urbe Praga[4], cuius super humeros alligato[l] maximo cane scabioso et hesterno iure crapulato raptus per barbam ter circa forum ductus est cane reboante et suum demerdante[m] baiulum et precone acclamante: 'Talem honorem portat, qui Wladizlao[n] duci promissam fidem derogat'[5]. Atque omni foro spectante precisa super tabulam eius barba relegatus est versus Poloniam in exilium. K. 118, 24. 1110.

XXXIII. Nec tamen idcirco defuerunt infideles et discordie seminatores, qui inter unanimes fratres[6], Wladizlaum scilicet et Ottonem, tantas discordiarum[a] seminaverunt[7] spinas, ut ad invicem mutuas pertimescerent insidias. Unde Otto invitatus a fratre[b] pertimuit venire ad festum pasche. Post pascha vero in[c] kal. Maii ad ter- *April* 10. *Mai* 1.

a) man9 *A* 2a. b) Wladizlv *A* 1; Wladizlau *A* 1a. *B*. *C* 3; Wladyslau *C* 2a; Wladi(y)slaw *C* 1a. 2b. c) autem *A* 1; tamen *C* 2b. d) explorantur *A* 1. e) potuerunt *A* 3. f) Zobesl- *C* 3 *öfter;* Sobiesl- *C* 1b; Sobyesl- *C* 2b. g) Ti(y)sta *C* 1b. 2. h) Wriss- *A* 2a*; Wrissouicz *A* 3b; Wrissiewic *C* 2a; Wrisseuic *C* 3. i) Wack, *korr.* Wacek, *A* 1; Vacek *A* 2a*. k) Pr(z)iw- *C* 1; Priw(u)ithan *A* 3. l) (alli)gato — crapula(to) *fehlt A* 1 *(am Rande von einer Hand des* 17. *Jh. nachgetragen)*. m) ĩmũdante *auf Rasur A* 3. n) Wladizlauo *A* 1.

III, 33 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) sem. discordias ut *B*. b) fratre Wlad. *A* 3. c) *fehlt A* 1a; III (in?) *B*. *C* 3.

1) *Der Bischof hielt zur Partei Wladislaws (vgl. Kap.* 29*), nicht, wie Bachmann, Gesch. Böhmens I,* 291 *und auch Meyer v. Knonau VI,* 112 *annehmen, zu der Bořiwois; vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 197*; Novotný Č. D. I,* 2, 483. 2) *Der jüngste Sohn König Wratislaws, ein Bruder Wladislaws.* 3) *Vgl. oben S.* 196*, Z.* 3. 4) *Privitan bezeichnet als 'Kmeten der Altstadt Prag' Palacky, Gesch. von Böhmen I* (1844), 372 *(verdruckt* 256*!), richtiger Meyer v. Knonau VI,* 113 *als 'Stadtältesten', wogegen ihn Novotný Č. D. I,* 2*, S.* 484*, N.* 1 *mit Berufung auf Tomek, Gesch. der Stadt Prag I* (1856), 133 *nur als 'Beamten oder einen von der übrigen adeligen Besatzung der Burg' gelten lassen will, mit der unrichtigen Begründung, daß es damals 'wohl' noch keine Stadt Prag gegeben habe.* 5) *Vgl. über diese Strafe Widukind II,* 6 *(SS. rer. Germ.* 1904*, S.* 61*, N.* 3*) mit der dort genannten Literatur; meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 314. 6) *Sie waren Vettern; vgl. oben S.* 176*, N.* 4. 7) *Prov.* 6, 19: qui seminat inter fratres discordias.

K. 118. 38. 1110. ciam vocationem Otto suorum militum munitus presidiis venit ad fratrem suum Wladizlaum in condictam villam, que dicitur Tinec[a] super monticulos. Ibi tota die de diversis causis concionati datis et acceptis inter se sacramentis, uti visum est, sunt reconciliati. Sed[b] quoniam idem Otto nobis interdixerat forum in villa Zekircostel[c], quod pater suus et mater[1] pro remedio animarum suarum Deo et sancto Wencezlao nobis famulantibus[d] perpetuo habendum tradiderant, ego missus ex parte fratrum coram duce et eius comitibus conquestus sum super Ottone[e], quod lucernam parentum suorum, quam debuerat accendere, extinguebat[2]. Et ille: 'Ego', inquit, 'lucernam genitorum meorum non extinguo, sed nolo, ut in potestate episcopi sit, quod vobis specialiter datum esse scio. Et nunc non episcopo, non alicui persone[f], sed Deo et sancto Wenczlao vobis famulantibus[g] predictum forum restituo'. Et ita coram duce[h] et eius comitibus restituto nobis[i] foro[b] post diem alteram Otto reversus est in Moraviam.

Juli 13. XXXIV. Item eiusdem anni III. id. Iulii indicta est generalis sinodus cunctis principibus terre Boemorum[a] ad curtem Saczkam[b, 3], que sita est in medio pratorum. Ad quam similiter Otto vocatus venit incaute cum paucis, confisus valde de nuper datis[c] inter se et acceptis[c] sacramentis; ubi tercia die iam definitis omnibus negociis mane surgens Otto in castris precipit[d] questionariis[4],

a) Tynec *A* 3. *C* 2b; Tynecz *C* 1; Teynecz *(am Rande beigeschrieben* na Hurkach*)* *C* 3. b) sed — foro *(Z. 18) fehlt* *A* 1a. c) *so* *A* 1. 3b. *C* 1b; Zekyrc(k)ostel *C* 1a. 2a. 3; Sekirk- *A* 2a*; Seki(y)rcostel *A* 3a. *B*; Sekyrk- *C* 2b. d) familiaribus, *korr.* familiariter, *A* 1. e) Ottonem *A* 2a. f) personarum *A* 2a. g) familiaribus *A* 1. h) duce Wlad *A* 3. i) restituo vobis *A* 1. *C* 2b.

III, 34 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) princ. Boemie *A* 2a. b) Saczcam *A* 2a*; Sacskam *B*; Saczskam *C* 1a. c) datis sacr. inter se. Ubi *A* 2a. d) precepit *C* 3.

1) *Vgl. oben S.* 170, *Z.* 5. 6. 2) *Vgl. oben S.* 190, *Z.* 1. 3) *Nach Ebbonis Vita Ottonis ep. Babenb. (SS. XII,* 845*) befand sich hier* 1124 *eine Abtei* (abbatia Setzkea)*; in Herbordi Vita Ottonis ep. Babenb. (ebenda S.* 779*) ist die Rede von einer* ecclesia Satischa in Albe fluminis ripa sita; *auch* 1138 *fand hier eine wichtige Versammlung statt, vgl. SS. IX,* 144 *(Cont. Cosmae canon. Wissegrad.). — S. liegt im Bez. Podiebrad.* 4) *Nach Novotný Č. D. I,* 2, 488, *Anm. wären damit Söldner gemeint. In fränkischen Quellen bezeichnet man damit Inhaber richterlicher Funktionen (aber auch Henker, Folterer), vgl. oben S.* 93, *N.* 5. *Die Erklärung bei Grandaur (S.* 201, *N.* 2*), daß damit diejenigen gemeint seien, welche 'bei einer Reise oder Heerfahrt für den notwendigen Lebensbedarf und Sonstiges zu sorgen hatten', ist nicht genügend begründet. Vgl. auch meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 316.

ut sint parati cum suis necessariis ad repetendam viam. Ipse vero ascendit in curiam[a] accepturus a fratre[1] suo licentiam. Quid multis moror? Cur[b] non cicius, quod sine mora factum est, eloquor[b]? Ilico ceu ferocissimus[c] leo capitur Otto[d] velut a mitissimo agno duce Wladizlao[e]. Cui cum sui consiliarii instarent, ut eum lumine privaret: 'Nequaquam', inquit[f], 'assimilabor duci Poloniensi Bolezlao, qui fratrem suum Izbigneu[g. 2] sub fidei sacramentis advocavit dolis et eum tercia die privavit oculis. Ego autem nolo cum fratre meo perpetuas inire discordias, sed volo castigare eum, ut castigatus resipiscat et cognoscat atque sui posteri discant, quod terra Moravia et eius dominatores semper Boemorum principis sint sub potestate, sicut avus noster pie memorie Bracizlaus ordinavit, qui eam primus dominio suo subiugavit'[3]. Sed quid fortius forti viro? Ecce vir fortis inter armatas manus Otto tripudiat et vinculis mancipatus leta facie et iocundo vultu quasi ad epulas invitatus ibat[h], usque dum retruditur urbis Wissegrad in custodiam[i]. Ibi fertur dixisse ad eos, qui erant eum observantes per vigilias milites: K. 119, 11. 1110.

'Assimilantur api lingue mendacis amici,
Cuius ab ore fluit mel, cauda sed[k] ultima pungit[l];
Me fore per talem deceptum credite fraudem,
Sed casus varie fortune ferre necesse est.
Nec facit ista meus frater mihi[m], sed vir iniquus
Sic[n] voluit Wacek[o], agitur sic iudice Rosctheyp[p].
Quos ego[4]! si vivam; me modo sed reprimam.'

Post hec tempore non longo reedificato castro Krivoplat[q. 5] in silva iuxta fluvium Msam traditus est ibi Otto armatis militibus ad custodiendum annis fere tribus[6].

a) curtem *A* 3. b) cur — eloquor *fehlt* *C* 3. c) fortissimus *A* 2[a]. *C* 2; leo *fehlt* *C* 2. d) dominus O. *A* 3. e) Wadizl- *A* 1[a] *öfter*. f) *fehlt* *A* 2[a] (ait *nach* duci *von* 2. *Hd. über der Zeile*). g) lzbigneu(w) *C* 2; Zbigneu *B*; Sbigneu *A* 2[a]*; Zpitigneu *A* 3; Sbihniew *C* 1[b]. h) ibat gaudens *A* 3. i) custodia *A* 2[a]. k) eius *A* 3. l) pugnat, *korr. von* 2. *Hd.* pungat, *A* 1. m) *fehlt* *A* 3. n) sic̄ *A* 3. o) Uacek *A* 1. p) *so* *A* 1. 3. *C* 1. 2[a]; Rosctey *A* 1[a]. *B*; Rosct(h)ei(y) *C* 1[b]. 2; Prostey *A* 2[a]*. q) *so* *A* 1. 2[a]. 3. *B*; Krzi(y)woplat(h) *C* 1[b]. 2[b]; Kriuoblat *C* 3; Krziwoklat *C* 1[a]; Kriuoc(k)lat *A* 1[a]. *C* 2[a].

1) *Seinem Vetter.* 2) *Diese Blendung gehört erst in das Jahr* 1111, *wie zuerst W. Giesebrecht, Wendische Geschichten II (Berlin* 1843*),* 178 *festgestellt hat; Gumplowicz S.* 94 *stimmt dem bei. Novotný Č. D. I,* 2, 508, *N.* 3 *spricht von* 1111 *oder* 1112. 3) *Vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 124. 4) *Vgl. oben S.* 117, *Z.* 20. 5) *In Originalurkunden aus dem J.* 1222 *findet sich die Form 'Creo(u)plast.; vgl. Friedrich, Cod. dipl. regni Bohemiae II,* 234. 248; *es ist die Burg Bürglein im Bez. Rakonitz.* 6) *Cosmas nennt Jahr und Monat*

K. 119, 33. 1110. *Sept. 28.* XXXV. Eodem anno duce Wladizlao et universa plebe Boemorum cum iocunditate et leticia sui patroni Wencezlai[a] celebrantibus natalicia nuncius affuit duci, qui talia retulit: 'Vobis hic in tranquillitate et securitate convivantibus, sed fratre tuo[b] Zobezlao[c] et duce Poloniorum Bolezlao terram hanc depopulantibus et populum quasi viles messis acervos diripientibus ego vix solus aufugi[d], ut hec nunciarem tibi[1]. Accelerate[e] viam[2], iam[f] claudite vestra promptuaria, linquite convivia, Mars vocat vos ad prelia, cras aderunt hostium armata mille[f] milia'[3]. Qui continuo surgentes de convivio et celeriter exercitu collecto occurrunt eis ex ista parte amnis Cidlina[g. 4] iuxta pagum, qui dicitur Lucica[h]. Ast alia de parte eiusdem amnis sine rapinis et sine incendiis ibant incedentes Poloniorum phalange[i], quoad usque pervenientes iuxta oppidum Oldris[k. 5] applicuerunt ad undam Labe fluminis; inde mittunt ad ducem Wladizlaum dolo[l] dicentes: 'Non nos hostilia[m] portamus[l] hastilia[n] nec venimus pugnare, sed te fratre cum tuo pacificare. Sin autem nostris monitis adquiescere non vis, cras transibimus flumen et cetera post hec. Amen.' Ad hec dux Wladizlaus paucis respondit:

'Non erit hoc anno puto[o] pax sine sanguine magno,
Ad fedus pacis quia nemo venit in armis.

III, 35 *(A 1. 1a. 2a. 3. B. C).* — a) sanctissimi Wenc. *A* 3; sancti *W. A* 1a. *B. C* 1. 2. b) vestro *A* 2a. c) Zobzlao, *korr.* Zobezlao, *A* 1; Boleslao *C* 2b. d) efugi *C* 3. e) accelerat *A* 3. f) *fehlt A* 2a. g) *so A* 1. *C* 1 (Kid- 1b); Ciddina *A* 1a; Cydlina *die übrigen* *. h) Luczica *C* 1a; Luczka C 1b. i) phalanges * *(vgl. S.* 26, *Z.* 14*)*. k) Olokis *A* 3; Oldrzis *C* 1b; Oldriss *C* 2b. l) *fehlt A* 3. m) host. arma *A* 3. n) *fehlt A* 3; astalia *A* 2a; hastalia *C* 2b; astilia *. o) *fehlt B.*

der Gefangennahme (Juli 1110*) und der Freilassung (Dez.* 1113*) ausdrücklich (Kap.* 34 *und* 39*); vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 198*; Novotný Č. D. I,* 2, 488, *N.* 1.

1) *Vgl. Iob* 1, 16. 19: effugi ego solus, ut nuntiarem tibi. 2) *Valer. Flacc. VIII,* 265: acc. v. 3) *Vgl. V. Novotný, Polský vpád do Čech a bitva u Trutině r.* 1110 *[Der poln. Einfall in Böhmen und die Schlacht an der Trutina i. J.* 1110*] in: Časopis spol. přatel starožitnosti XX* (1912), 126 *ff., der Cosmas den Vorzug gibt vor der polnischen Hauptquelle, der Chron. Polon. III,* 21 *(SS. IX,* 472*; Font. rer. Polon. S.* 97 *ff.), vgl. Novotný Č. D. I,* 2, 490 *ff. Von Meyer v. Knonau nur ganz kurz erwähnt VII,* 91. 4) *Nach Novotný Č. D. I,* 2, 491 *am* 1. *Oktober wegen der Angabe der polnischen Quelle* die quarto, *doch sind die Beweise nicht hinreichend. — Lutschitz im Bez. Tschaslau.* 5) *Nach Novotný a. a. O. S.* 492, *N.* 1 *am linken Elbufer an der Cidlinamündung; die Ankunft daselbst verlegt er auf den* 3. *Oktober.*

Transibis flumen, post cetera non erit amen; K. 120, 4. 1110.
Flumen transibis, sed non inpune redibis[a].
Cetera que dicis faciam, fac cetera, que vis.'

Et statim male credulus verbis hostium dolosis cum suis nocte illa transvadantes[b] fluvium[1] ante ortum solis ex adverso applicuerunt ripis[c] eiusdem fluminis. Polonii[d] autem ut viderunt dolos suos profecisse[e], fecerunt impetum super terram et eam devastantes incendiis et rapinis inmensa[f] preda onerati iuxta pontes Criuci[g. 2] sunt castra metati. Nostrates autem[h], quia illa nocte nimis fatigati fuerant[i] nec tam cito retransvadare[k] poterant, stabant stupefacti.

XXXVI. Ut autem dux[a] Wladizlaus se dolo deceptum[b] intellexit et suorum quorundam desides[c] animos ad pugnandum sensit, ira[3] et indignatio et conscia[4] virtus in duce[d] exarsit, et quasi tuba[e. 5] vehemens, que ad bella milites concitat, ita eius oratio torpentes suorum mentes excitat: 'O Boemii', inquit, 'olim fama terra marique incliti, virtutibus egregii, triumphis eximii[f], nunc vestri tributarii, quibus semper fuistis timori, vobis adhuc spirantibus insultant et terram vestram devastant. An vobis tilienses pendent in femore enses? An soli Polonienses habent ferreos enses? Quo nobis[g] adhuc vivere? O sempiternum nobis et nostris posteris dedecus! Ecce Ceres vestra[h] favillat, lares vestri usque ad nubila fumigant, Vulcanus[6] tota terre in superficie furit et tamen adhuc corda vestra gelidiora glacie[7] non urit? Aut si cor

a) inpune bis *(dieses Wort radiert)* abibis *A* 2a; inpune redibis *(übergeschrieben* tis abibis*)* *A* 1; *(übergeschrieben* is abibis*)* *A* 1a *(in der Vorlage vermutlich übergeschrieben* ł is abibis *Weinb.)*. b) transvadentes *B*. *C* 1. 2b; transvadantes, *korr.* -dentes, *A* 2a. c) rupis *C* 1. 2; ripis, *korr.* rupis, *C* 3. d) Poloni *A* 2a. *C* 1. 2*. e) non prof. *A* 3; perfec- *C* 3. f) universa *B*. g) *so A* 1 *(korr. von* 2. *Hd.* Criucii*)*. *C* 3; Criucy *A* 2a*; Criuici *B*; Criuchi *A* 1a; Cryuczi *C* 1a; Cryuci *C* 2a; Crizici *C* 2b; Kriuci *A* 3; Krziwczi *C* 1b. h) vero *A* 2a. i) fuerunt *A* 3. k) retransvađe *A* 2a. *C* 2b; transvadare *B*.

III, 36 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B*. *C)*. — a) *fehlt B*. b) decerptum *A* 1. c) desidim*(?)*, *korr.* desides, *A* 1. d) virtus ducis *A* 3. e) *nach* vehemens *am Rand nachgetragen A* 2a. f) exhimii *A* 2a*. g) v o b i s *A* 1. 1a *(?)*. *C* 3*. h) nostra *A* 3.

1) *Nach Grandaur und anderen die Cidlina; nach Novotný Č. D. I*, 2, 493 *im Anschluß an Dobner, Pubitschka, Jireček und andere die Elbe, während die Polen die Cidlina überschritten hätten.* 2) *Bisher unbestimmter Ort.* 3) *Ps.* 2, 13: cum exarserit . . . i. eius; *Rom.* 2, 8: i. et ind. 4) *Verg. Aen. V*, 454: vim suscitat ira tum pudor incendit vires et c. v. 5) *Isai.* 58, 1: quasi t. exalta vocem tuam. 6) *Vgl. oben S.* 152, *N.* 2. 7) *Ov. Epist. I*, 22: frigidius glacie pectus amantis erat; *auch Pont. III*, 4, 33.

K. 120, 2?. 1110.

vestrum tabescit[1], saltem stomachus, qui iam fame languescit[a], cur zelo iusticie non exardescit? An non movet vos femineus planctus et ululatus, qui raucis clamoribus ardua sydera[2] tangit? Quis lactentium[b] singultus aut pregnantis gemitus sive uxoris[c] rapte a paganis non amaro corde percipit? Quis temperet se a lacrimis[3], cum infantes suos ceu agnellos[d] vagientes[e] interfici aut matris[f] ab ubere[4] viderit abici? Atqui minus dolendum esset, si non a minus dignis illatus dolor iste fuisset. Certe si tria tantummodo scuta habeam, non intermittam hodie ancipitem fortunam belli intemptatam.' Moxque ipse[g] dux[h] et totus simul[i] exercitus, sicut unusquisque stabat in ripa, iam non querunt vada, sed sine ordine prosiliunt et transnatant aquam, optant[k] mori pro patria[5]. Vires dabat eis dolor et illata iniuria, festinant, quoquo modo possent, etiam vite sue per dispendium inimicorum letum disturbare triumphum. Sed dux sepe dictus Polonie postera die transiens rivulum Trutinam[6], quia his[l] non ubique est pervius, iussit cum preda suos et quosque debiles precedere. Ipse vero in loco ad pugnam sibi apto[m] cum expeditis equitibus pro defensione suorum stetit repugnare[n] paratus. Hec ita fieri cernens Detrisek[o], filius[p] Busa[q], cuius supra sepe[r] mentionem fecimus[p.7], secedens in unum locum cum his qui suo lateri adherebant militibus, dixit ad eos: 'Fratres mei et commilitones, quicumque pavidam[s] aut mori timidam[s] habet aliquam in suo carunculam, necesse[t] est, ut eam[u] prius aut abscidat aut nunc ab agmine nostro discedat[v].

a) languescet *A* 1. *C* 1. 2. b) lactantium *A* 3. c) uxores *A* 1. d) angellos *A* 1. *C* 1. 2a. e) vaginantes *A* 2a. f) matres *A* 1; matres, *korr.* matris, *C* 3. g) *fehlt A* 2a. h) dux Wlad. *A* 3. i) *fehlt A* 3. k) atque optant *C* 3. l) his, *korr.* is, *A* 3b; is *A* 3a. *C* 2a. m) aperto *A* 3. n) pugnare *A* 2a. o) Detrich *A* 2a*; Detrissek *A* 1a. *B*; Dietrzissek *C* 1; Dyetrzyssek *C* 2b. p) *fehlt A* 1a. q) Bosa *A* 1; Busse *B*; Buza *A* 3; Buze *C* 1b. r) *fehlt A* 3. s) -idum, *korr.* -idam, *A* 1. t) corpore *von späterer Hd. über* necesse *übergeschrieben A* 2a; carunc. corpore necesse *Freh.* *; in suo *zum* 2. *Male vor* necesse, *aber getilgt C* 1b; *vielleicht* in suo corpore carunc. u) iam, *korr.* eam, *A* 1. v) abscedat *B*.

1) *Ezech.* 21, 7: tabescet omne cor. 2) *Vgl. oben S.* 18, *N.* 3. 3) *Verg. Aen. II*, 6: quis talia fando . . . temperet a lacrimis? 4) *Verg. Aen. VI*, 426: vagitus et ingens infantumque animae . . . quos . . . ab ubere raptos. 5) *Vgl. oben S.* 132, *N.* 4. 6) *Nicht die bei Trautenau fließende Aupa ist gemeint, wie früher angenommen wurde und auch noch W. Friedrich a. a. O. S.* 41, *N.* 9 *allerdings mit Fragezeichen schreibt, sondern ein bei Smiřitz in die Elbe fließendes Bächlein, an dessen Mündung ein Örtchen namens Trutina liegt; vgl. Sedlaček Mistop. Slovnik S.* 904; *Novotný Č. D. I*, 2, 495. 7) *Vgl. oben S.* 197, *Z.* 5; 201, *Z.* 8.

Nam vilior est alga[1] maris, qui nescit, quam pulchrum K. 120, 41.
sit[a] mori in armis[2]. Quorum ut vidit animos ad pugnam 1110.
alacres, erant enim fere centum milites, velut lupus[3],
qui querit clam ex latibulo irrumpere gregem[b], ita ille
de[c] inproviso impetu cum magno ex nudo latere irruit
in hostes. Ubi fere mille prostratis adversariis fertur
ut rabida tigris predictus miles in confertissimos[d. 4]
hostium cuneos et eos a dextris et a sinistris ob-
stantes quasi spicas tenere segetis acuto metit[e] gladio,
donec inmani vi telorum obrutus cecidit super ingentem
occisorum struem. Boemi vero, qui in adversa fronte[5]
Martis pugnaverunt, heu insueta lapsi fuga terga dede-
runt. Zobezlau[f] cum Polonis infausta, quia plus quam
civili[6], potitus[g] est victoria. Facta est autem hec strages
VIII. id. Octobris[7], in qua Nozizlau[h] et Drisicray[i] fratres[k], *Okt.* 8.
filii Lubomir[l], et alii quam plurimi ceciderunt.

XXXVII. Anno dominice incarnationis MCXI. Regina 1111.
Zuataua[a] inter natos suos satagente et episcopo Hermanno
mediante atque Wacek[b] palatino comite, licet contra
suam salutem, id favente[c] dux Wladizlaus fratrem suum
Zobezlaum[d] revocavit de Polonia[8] et dedit ei civitatem
Satc[e. 9] cum omni ad eam pertinente provincia.

a) est *A* 2^{a}. b) in gregem *A* 3. c) ex *A* 2^{a}. *B*. d) confort- *A* 3. e) mittit *A* 1^{a}. *C* 1. 2; mittit, *korr.* metit, *A* 1. 2^{a}. f) Sobezlau *A* 2^{a}. *B**; Sobeslaus *A* 3 *meistens;* Sob(i)eslaw *C* 1^{a}. 2^{b} *öfter;* Sobieslao *C* 1^{b}. g) positus, *korr.* potitus, *A* 1. h) Nosizlav *A* 2^{a}*; Nozislaw *C* 1^{a}; Nosislaw *C* 1^{b}. 2^{b}; Zobezlau, *korr.* Nob-, *A* 1^{a}. i) *so A* 2^{a}; Drisycay, *korr.* Drisykray, *A* 1; Dirsikray *A* 1^{a}. *C* 2; Dirsikray *A* 1^{a}. *C* 2; Drsic(k)ray *A* 3. *B*; Dy(i)rzkray *C* 1; Driskray *C* 3. k) *fehlt A* 2^{a}. l) Liubomir *C* 1^{a}; Lib- *C* 1^{b}.

III, 37 *(A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. *B. C).* — a) Sv(u)atav(u)a *A* 2^{a}. *C* 2^{a}*; Swatau(w)a *C* 1. 2^{b}. b) Waczek *C* 1. 2^{b}; Vecek *B*. c) faciente *B*. d) Zobezaum *A* 1; Zobesl- *C* 3; Sobesl- *A* 2^{a}. *C* 2^{b}; Sobezl- *A* 3; Sobiesl- *C* 1^{b}. 2^{a}; dux Sobieslaw *C* 1^{a}; Sobczlau *B*; Sobieslaw *. e) *so A* 1 *(von späterer Hd. korr.* Satec*). A* 1^{a}; Satec *A* 2^{a}. *B**; Sathec *A* 3; Sate *C* 2. 3; Zatcz *C* 1^{a}; Zacz *C* 1^{b}.

1) *Vgl. oben S.* 62, *N.* 2. 2) *Vgl. oben S.* 181, *N.* 2. 3) *Verg. Aen. II,* 355: sic animis iuvenum furor additus, inde lupi ceu raptores ... per hostes vadimus; *II. Mac.* 11, 11: impetu irruerunt in hostes. 4) *Vgl. oben S.* 28, *N.* 2. 5) *Vgl. oben S.* 133, *N.* 2. 6) *Vgl. oben S.* 151, *N.* 5. 7) *Dieses Datum wird bestätigt durch die Bemerkung der Chron. Polon. III,* 22 *(SS. IX,* 473; *Font. rer. Polon. S.* 100*):* ad silvarum introitum sexta feria iam stationem posuisset, *womit Freitag, der* 7. *Oktober, der Vortag der Schlacht gemeint ist. Novotný Č. D. I,* 2, 491, *N. weist darauf hin, daß die beiden Daten des* 28. *Sept. (Kap.* 35 *am Anfang) und* 8. *Okt. bei Cosmas die festen Zeitpunkte darstellen, zwischen die die anderen Ereignisse eingereiht werden müssen.* 8) *Vgl. oben S.* 185, *Z.* 13; *auch die Chron. Polon. III,* 25 *(S.* 475; *S.* 105*) berichten:* Bolezlavus ... ducem Bohemicum coegit fratrem minimum, quem supra diximus, in hereditatis sortem recipere, quibusdam civitatibus sibi datis. *Dazu Novotný S.* 496. 9) *Schon früher, unter Herzog*

K. 121, 7. 1112. XXXVIII. Anno dominice incarnationis MCXII. Regum antiquorum iuxta statutum[1] regis Heinrici quarti ad nutum dux Wladizlaus nepotem suum, Bracizlai filium et equivocum, cum armata CCC clypeis legione misit Romam. Sed quoniam iam rex longe antea precesserat, predictus puer cum suis transiens Bawarie Alpes invenit regem in urbe Verona[a. 2], ibique cum eo celebravit pentecosten. In Augusto autem[b] mense intravit rex Romam[3] cum[c] ingenti multitudine diversarum nationum atque linguarum[4] accepturus imperiales fasces iuxta morem regum[d]. Et quia idem rex olim surrexerat in suum patrem, idcirco Paschalis[e] papa iudicans eum infamem nolebat eius implere voluntatem; quem rex ilico iussit capi et adacto ense[f] iugulo cepit mortem minari[g]. At ille timens mori consensit eius voluntati, atque tercia die ad invicem pacificati, tocius Romani populi et cleri favorabili acclamatione imperator et[h] augustus vocatur et ordinatur. Altera autem die novus imperator tanta

III, 38 (*A* 1. 1a. 2a. 3. *B*. *C*). — a) Werona *A* 2a. *C* 1b*. b) *fehlt* *A* 2a. c) *so* *A* 2a. *C* 1a; in *die übrigen*. d) reg. mor. *A* 1. e) Pascalis *A* 1a. 3a. *C* 2b; Paschalis, *korr.* Paschasius, *A* 1. f) ensis (is *auf Rasur*) *A* 1. g) minare *A* 1. h) *ausradiert* *A* 1.

Bretislaw I. (gest. 1055*) bildete Saaz eine selbständige Provinz, die unter der Leitung eines Prinzen, damals Spitignews, stand; s. oben S.* 104, *Z.* 6. *L. Schlesinger, Älteste Geschichte der Stadt Saaz, in: Mitteil. des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXVI* (1888), 245 *ff. nimmt auf dieses besondere Verhältnis keine Rücksicht, die Bezeichnung von Saaz als eigener Provinz im J.* 1111 *wird nicht erwähnt, sondern nur die von* 1055*; vgl. S.* 248.

1) *A. Schäfer, Staatsrechtliche Beziehungen Böhmens zum Reiche (Diss., Jena* 1886*), S.* 9 *möchte an Regelung dieser Verhältnisse unter Kaiser Otto I. denken, Novotný S.* 500 *nur an die Zeit Kaiser Heinrich IV. und Wratislaws; vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 99 *ff.* 2) *In Verona hielt sich Kaiser Heinrich V., den Cosmas hier meint, auf vom* 18. *bis zum* 22. *Mai* 1111 *und feierte hier auch das Pfingstfest, das auf den* 21. *fiel. Über Cosmas' zeitlich schlecht eingereihten Bericht handelt ausführlich Meyer v. Knonau VI,* 380 *in einem eigenen Exkurs; vgl. dazu S.* 123, 180. *K. Gernandt, Die erste Romfahrt Heinrichs V. (Diss., Heidelberg* 1890*), vertritt S.* 76 *im Gegensatz zu Meyer v. Knonau die Ansicht, daß das böhmische Heer überhaupt nicht nach Rom gekommen sei, sondern den Kaiser erst bei dessen Rückmarsch in Verona angetroffen habe, welcher Ansicht ich mich anschließe, s. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 197*; kleine Ergänzungen bietet Novotný S.* 499, 500. 3) *Kaiser Heinrich V. war schon am* 12. *Februar* 1111 *in Rom eingezogen, hatte die Stadt in der Nacht vom* 15. *zum* 16. *wieder verlassen und kehrte am* 13. *April zurück, an welchem Tage die Kaiserkrönung erfolgte.* 4) *Vgl. K. Heissenbüttel, Die Bedeutung der Bezeichnungen für Volk und Nation bei den Geschichtsschreibern des* 10. *bis* 13. *Jahrhunderts, Gött.* 1920*, S.* 56.

mittit apostolico donaria[a], ut pro sui magnitudine humane crederentur sufficere cupiditati. His ita peractis reversus est imperator in Bawariam[b], et nostrates ad suam incolomes rediere patriam. K. 121, 17. 1112.

XXXIX. Anno dominice incarnationis MCXIII. Quibusdam hominibus, qui vana et incerta libentius referunt, relatum est Zobezlao[a], quod frater suus, dux[b] Wladizlaus, vellet eum capere, id suggerente et consiliante contra eum Wacek comite. Quibus ille respondit: 'Aut ego moriar aut, qui talia molitur, prius morietur quam ego capiar.' Et unde rem relatam magis opinaretur[c] veram esse, eadem hora venit nuncius vocans eum fratris ad curiam. Qui accipiens fere trecentos milites adit[d] fratris curtem[e] cum paucis, ceteros non longius quam unius stadii spacio fecit stare cum armis. Ubi fratre salutato et prandio sumpto dux precessit precipiens fratri suo, ut eum sequeretur ad civitatem[f] Wissegrad[g]. Non enim longe, sed quasi X stadiis distabant[h] ab urbe. Tunc Zobezlau[i] mittens rogat Wacek[k] comitem, quo per viam[l] simul gradientes sermocinarentur ad invicem. Quo[l] facto parum per viam[m] sermone communicato ex utroque latere atque post tergum Wacek[k] comiti incauto et innocenti 1113.

Rumpunt fatifero precordia[1] vulnere terno
Mense quater denas Quintili intrante kalendas[2]. *Juni* 18.

Statimque Zobezlau[n] reversus ad suos tenuit viam volens per Zribiam[o] transire in Poloniam, valde enim timuit fratris sui presentiam. Cumque transisset silvam, occurrit[p] ei Erkembertus[q], prefectus de castro Donin[3], pellacis[r]

a) dona** *A* 1; dona*. b) bau|uariam *A* 2a; Baw- *A* 3. *C* 1a*.

III, 39 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) Sobezlao *A* 2a. *A* 3. *B*; Sobiesl- *C* 1; Sobesl- *C* 2. b) *fehlt A* 3. c) crederet *A* 2a; crederetur *A* 3; opinaretur, *übergeschrieben* credet *(so)*, *A* 1a. d) adiit *A* 2a. 3. *C* 1b. e) curiam *A* 3. f) urbem *A* 3. g) Wisegrad *A* 1; Wysseg- *C* 1b; Wissieg- *C* 2a. h) distabat *A* 2a. 3. i) *so A* 1. 1a. *C* 3; Sobezlau *B*; Sobeslau *C* 2a; Sobezlaus *A* 2a. 3*; Sobeslaus *C* 2b; Sobieslaw(us) *C* 1. k) Vecek *B*. l) viam secum grad. serm-retur. Quo *A* 2a. m) per v. *fehlt A* 3. n) *so A* 1a. *C* 3; Zobezau *A* 1; Sobeslau *A* 2a. *C* 2a*; Sobez̄ *B*; Sobezlaus *A* 3; Sobieslaw(us) *C* 1. 2b. o) Zrbiam *A* 3b. *B*; Zirbiam *A* 3a; Zibriam *C* 2a; Ztribiam *A* 1a; Sirbiam *C* 1b; Srib- *C* 2b. p) occurrunt *A* 1. q) Erkenb- *A* 3. r) pellacis, *korr.* fallacis, *A* 1; fallacis *.

1) *Vgl. oben S.* 196, *Z.* 13. 2) *Im Necrol. Bohem. (Dobner, Monumenta III,* 13*) wird der Todestag eines Vacek comes zum* 20. *Juni verzeichnet; die einzige übrigens unbedeutende Differenz zwischen diesem Nekrolog und Cosmas.* 3) *Wiprecht von Groitzsch hatte* 1112 *dem Kaiser nebst anderen Besitzungen den Gau Misen, in dem die Burg Dohna lag, abtreten müssen; vgl. O. Posse, Urkunden der Markgrafen*

K. 121, 35. 1113. Zribie[a] plenus versuciis, fingens multa amicabiliter pollicetur[b] ei, quod cesaris per gratiam omnem suam obtineret iusticiam, si ad eius perveniret presenciam, atque supplex invitat eum dolis, quatenus cum paucis secum ad convescendum[c] ascenderet in oppidum; erat enim ea tempestate predictum castrum cesaris sub potestate. Mox inter prandendum armata manu adhibita super hospitem clausit ostium[d], et post paucos dies vinculatum mittit versus[e] Saxoniam in quoddam firmissimum castrum, nomine[f] . . . . . tradens eum suo clerico, nomine Ŏdalrico[g], ad custodiendum. Videntes autem milicie contubernales dominum suum fraude[h] captum diffugiunt alii in Poloniam, alii reversi sunt in Boemiam.

Post unum mensem sed[i] Christi per pietatem Zobezlau[k] ab eodem clerico noctu sic absolvitur. Superioris domus inter cancellos ad columnam fune ligata[l] dimissus est per murum in sporta[1] atque per eandem funem predictus clericus similiter[m] dilapsus[n] cum quodam milite Cůnrado[o], filio Riuin[p], qui etiam et ipse conscius facti eadem nocte sub murum adhibuerat equos, et sicut avicula emissa[q] de cavea fugit et repetit silvam[2], ita illi lapsi celeri[r] fuga tendunt in Poloniam.

Dez. Eodem anno mense Decembri dux Wladizlaus fratrem[s] suum Ottonem[3] solvit a vinculis et, quam olim post obitum fratris sui Zuatopluk[t] habuerat, reddidit ei dimidiam tocius Moravie cum suis civitatibus provinciam.

a) Zirbie *A* 3a; Zrbie *A* 3b. *B*; Ztrible *A* 1a; Sribie *A* 2a. *C* 2b*; Syrbie *C* 1b. b) pollicitus *A* 3. c) vescendum *A* 2a. *C* 1. d) hostium *A* 1. 1a. 3b. *C* 1b. 2. e) per *A* 2a. f) *fehlt A* 2a. 3. *B*; ·N· *getilgt, zwischen* castrum *und* tradens *leerer Raum für etwa 6 bis 9 Buchstaben A* 1. *C* 1a. 2. 3; trad. eum *fehlt A* 1a. g) Ŏdaldrido *A* 1; Wŏalrico *A* 2a (Woudalrico *); Ŏalrico *B*. h) *fehlt A* 3. i) *fehlt A* 3a; si *durchstrichen A* 3b. k) Sobezlau *A* 3. *B*; Sobeslau *A* 2a. *C* 2*; Sobieslaw(us) *C* 1. l) ligatam *B*. *C* 1b *(korr.* ligata*)*. m) *fehlt A* 2a; sim. dil. cler. *A* 3. n) delapsus *C* 3. o) Cŏnr- *A* 2a (Counr- *); Conr- *B*. *C* (Conradi *C* 1b). p) fil. R. *fehlt A* 1a; Riuin *fehlt C* 2 *(in C* 2b *nur der Buchstabe* R*)*; Riuini *C* 1b; Ritan *C* 1a; Kram *C* 3. q) amissa *C* 1a. 2a. r) cele*ri *A* 1; clerici *ausradiert und* celeri *später übergeschrieben A* 2a. s) patruelem *am Rande ergänzt C* 3. t) Zuatoplyk *A* 1; -plik *A* 1a; Zuatop̄ *A* 2a.

von Meißen im Cod. diplom. Saxoniae regiae I, 1 (1882), 139; *Novotný Č. D. I,* 2, 505.

1) *Act. ap.* 9, 25: nocte per murum dimiserunt eum submittentes in sp.; *II. Cor.* 11, 33: per fenestram in sp. dimissus sum per murum et sic effugi manus eius; *Jos.* 2, 15: demisit ergo eos per funem de fenestra. 2) *Boeth. Cons. phil. III, metr.* 2, 18: ales caveae clauditur antro . . . si tamen arto saliens texto nemorum gratas viderit umbras . . . silvas tantum maesta requirit. 3) *Vgl. oben III,* 34.

XL. Anno dominice incarnationis MCXIIII. Mense Maio iubente domino Ottone Rosctey[a] et eius gener[b], qui cognominabatur[c] lenis Wacek[d], de quibus supra diximus[1], ambo privati sunt lumine[e]. K. 122, 8. 1114. *Mai.*

Eodem anno Zobezlau[f] quibusdam Polonis[g] secum assumptis veniens ad castrum Kladzko[h, 2] temptat precibus et promissionibus multis, quo sibi cives aperirent portas urbis. Quibus non consentientibus, sed viriliter resistentibus iuvenis predictus[i] ira inflammatus succendit palacium, quod prope murum situm erat. Vento autem incumbente ex adverso inflammata sunt propugnacula in summitate turris, que forte in antemurali stabat[k] propinqua muris. Unde urbani valde[l] turbati, iam desperantes saluti rogant pacificam dari dextram pro[m] vita tantummodo incolomi et singulari. Quibus concessa pace vix periculum[m] mortis evadentibus combusta et funditus est eversa civitas tota.

XLI. Anno dominice incarnationis MCXV. Mense Ianuario dux Poloniorum Bolezlaus[a] avunculo suo Wladizlao[b, 3] precarias[c] mittit litteras scriptas in hec verba: 'Si valuerint penes te preces mee et obtinuerint fratri tuo germano Zobezlao[d] locum indulgentie, credo, quod firmum sit et stabile nostre pacis vinculum et amicicie. 1115. *Jan.*

III, 40 *(A 1. 1a. 2a. 3. B. C).* — a) *so A* 1. 1a. *B. C* 1. 2a; -they *A* 3; Rosecy *C* 2b; Rosetey *C* 3; Prostey *A* 2a*. b) *fehlt A* 1. c) cognominatur *A* 1. d) Vecek *B.* e) oculis *A* 3. f) *so A* 1. 1a. *C* 3; Sobezlau *A* 2a. *B**; -laus *A* 3; Sobieslaw(us) *C* 1. 2. g) Poloniis *A* 1 *(korr.* -nis*). A* 1a. *B.* h) *so A* 1. *B. C* 2a. 3; Kladko *A* 1a; Kladzco *A* 3; Kladsko *C* 1a. 2b; Kladsco *A* 2a*; Cladsko *C* 1b. i) pred. Sobezlaus *A* 3. k) stabant *B**; stabat, *von* 2. *Hd. korr.* stabant, *A* 1. l) *fehlt A* 2a. m) pro — periculum *fehlt C* 3.

III, 41 *(A 1. 1a. 2a. 3. B. C).* — a) Belezl- *A* 1. b) Wladizō *A* 1; Wladizł *A* 2a. c) precatorias *A* 3. d) Zobzlao *A* 1.

1) *Vgl. oben S.* 205, *Z.* 27. 2) *Uber die Bedeutung dieser auf die Geschichte der Stadt Glatz bezüglichen Stelle für die Geschichte des Städtewesens in Böhmen und die sogenannte deutsche Kolonisation vgl. meinen Aufsatz 'Zur böhmischen Kolonisationsfrage' in: Mitteil. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung XXXVIII* (1918), 236 *ff. und meine Gesch. Böhmens und Mährens I* (1921), 147. 3) *Dieses veränderte Verhältnis des Polen- und des Böhmenfürsten zueinander erklärt sich, wie auch Novotný I,* 2, 508 *annimmt, aus den im J.* 1113 *entstandenen verwandtschaftlichen Beziehungen; Boleslaw III. vermählte sich mit Salomea, einer Schwester der Gemahlin Wladislaws, Richenza, Tochter des Grafen Heinrich von Berg, wurde also sein Schwager, was wohl mit dem Worte* avunculus *bei Cosmas angedeutet sein soll. Ausführlich über den Zeitpunkt dieser Vermählung handelt O. Balzer, Genealogia Piastow (Krakau* 1895*), S.* 122; *s. auch Meyer v. Knonau VII,* 319; *Novotný S.* 497.

K. 122, 22. 1115. Nam si pro inimicis te exorarem, certe deberes facere, quanto non[a] magis nunc liceat mihi intercedere, ut sitis concordes, quos mater sub uno corde portavit ventre? Et quidem[b] sancto Petro sciscitanti[c], utrum fratri dimittat sepcies[d] in die peccanti, dictum est a Domino[1]: 'Non usque sepcies, sed usque[e] septuagies sepcies.' Ergo hoc exemplo imbuimur, ut fratribus nostris tociens indulgeamus, quot illi in nos non possint[f] peccare vicibus.' His exemplis et precibus dux Wladizlaus compulsus, immo innata sibi super fratre suo[g] commotus[e] *März.* pietate mense Marcio iterum pristinam revocat eum[e] in[h] gratiam et dat ei civitatem Gradec et totam circa adiacentem[i] cum quatuor castellis[2] provinciam. Eiusdem *Juli.* anni mense Iulio dux Wladizlaus et fratres eius Otto et Zobezlau iuxta fluenta amnis Nizam[k, 3] cum duce Poloniorum Bolezlau indictum[l] conveniunt ad placitum atque inter se datis et acceptis sacramentis confirmant federa pacis. Altera autem die inmensis muneribus mutuatim ad invicem oblatis hylares ad proprios remeant lares. Interea Ǒdalrico[m], ducis Cŭnradi filio, inevitabili[4] fato e medio sublato, fratre vero eius iuniore Lutoldo[n] olim antea similiter ab hac luce subtracto[5], filiis autem illorum[o] adhuc etate parvulis dux Wladizlaus

a) *fehlt* B. C 2*; *ausradiert* A 1. 3b. b) *so* A 3; Et quidem *durch Punkt unter* t *korr. in* Equidem A 1; equidem *die übrigen* *. c) sciscitante A 1. d) et *vor* sepcies *radiert* A 1. e) *fehlt* A 2a. f) possunt A 3. C 3. g) *fehlt* A 2a. B. C. h) ad A 1*. i) circum adiac. C 2b; circum iac. A 3. k) Nisam C 1b; Mzam A 1a. l) ind. locum A 3; in condictum veniunt plac. A 2a. m) Wďalrico A 2a (Wdalrico *). n) Lutholdo A 3. C 2a; Liut- C 1a; Lit- C 1b. o) corum C 1b. 3.

1) *Matth.* 18, 22. 2) *Es ist eine bloße Vermutung, wenn W. Friedrich a. a. O. S.* 112, *N.* 3 *außer Gradetz (dem späteren Königgrätz) Jaromersch, Arnau und Opotschno als diese vier Burgstätten bezeichnet.* 3) *Die Neiße, an der auch die Burgen Glatz und Warthe (Brido) liegen, die von Cosmas schon früher erwähnt wurden.* 4) *Vgl. oben S.* 173, *N.* 6. 5) *Nach Thomas Pessina de Czechorod, Mars Moravicus (Prag* 1677*), S.* 286, *der sich neben Cosmas auf ein unbekanntes Ms. monasterii Trebicensis beruft, starb Lutold am* 15. *März* 1112, *Udalrich am* 27. *März* 1115, *jeder mit Hinterlassung zweier Söhne: Konrad und Otto, Wratislaw und Spitignew. Mit Recht betont Novotný Č. D. I,* 2, 514. 517, *daß eigentlich sicher bezeugt nur je ein Sohn sei, nämlich Konrad der Lutolds (unten S.* 224, *Z.* 6*) und Wratislaw der Udalrichs (Cont. Wissegrad. SS. IX,* 132*). Auch möchte er der Angabe der Ann. Grad. (SS. XVII,* 649*), daß Udalrich* 1113 *gestorben sei, als der mährischen Tradition, den Vorzug geben gegenüber* 1115, *wie Cosmas überliefert. Vgl. auch B. Dudík, Allg. Gesch. Mährens II,* 585*; meine Gesch. Mährens I,* 2, 246*; das Kalendar des Klosters Pegau (Mencken, SS. rer. Germ. II.) nennt den* 5. *Januar, den auch Köpke und Grandaur angeben.*

germano suo[a] Zobezlao[b] dat totam illam cum suis civitatibus provinciam, quam quondam pater predictorum fratrum Cůnradus[1] habuerat *). K. 122, 36. 1115.

XLII. Anno dominice incarnationis MCXVI. Ungara gens viribus ingens, opibus pollens, armis bellicis prepotens[a] et cum quovis rege terrarum pugnare sufficiens, regis sui[b] Colomanni[c] post obitum[2] principes eius mittunt ad ducem Wladizlaum, quatenus cum rege novello, nomine[d] Stephano[3], renovaret[e] et corroboraret antiquam pacem et amiciciam. Quorum dux voluntati acquiescens ea, que pacis sunt, se facturum spopondit. Ventum erat Olzavam[f. 4] ad rivulum, qui tam Pannonie quam Moravie dirimit regnum. Et iam Ungara gens innumerabilis, velut harena[g. 5] maris aut[h] pluvie stille[i. 6], in campo Luczko[k. 7] totam superficiem terre cooperuerant sicut locuste[8]; dux autem alia ex parte predicti amnis[l] metatus est castra. Sed[m] sicut ait scriptura[9]: 'Ve terre, cuius est puer rex', principes[n] eius per innatam sibi superbiam aberrantes ad pacifica ducis verba remittunt responsa magis rixam[10] provocantia quam pacis osculum[11] ferentia; unde dux illa die ad placitum distulit ire. Illi autem hoc indigne ferentes et aliter 1116.

*) *A 1a fügt hier die Geschichte der Gründung des Klosters Trebitsch in Mähren an (Anhang IV).*

a) *fehlt A 2a.* b) Zobzlao, *korr.* Zobezlao, *A* 1; Boleslao *C* 2a.

III, 42 *(A 1. 1a. 2a. 3 B. C).* — a) preponens, *korr.* prepotens, *A* 1. b) *fehlt A 2a.* c) Colmanni *A* 3. *C* 1a. 2b; Cholom- *B.* d) ·N· *A* 1. 1a. 2a; scilicet *B*; sancto C 1. 2; suo *C* 3. e) et renov. *A* 2a. f) Olzawam *A* 1. *C* 1 (Oslawam *C* 1b). 2 (Olsawacy *C* 2b); Olzanam *A* 3. g) arena *A* 1a. 3a. *B. C*; arena, *korr.* har-, *A* 1. h) ut *A* 1. i) *fehlt B.* k) Luzcko *A* 3; Luzko *C* 3; Lucsco *A* 2a*. l) annis, *korr.* amnis, *A* 1. m) *am Rande später nachgetragen A* 2a. n) princeps *C* 2a; princeps, *korr.* principes, *A* 1. 2a.

1) *Der Sohn Herzog Bretislaws, gest.* 1092, *Herzog von Brünn und Znaim, bevor er das Herzogtum Böhmen übernahm; s. oben S.* 105, *Z.* 14, 110, *Z.* 7. 2) *Er starb am* 3. *Februar* 1114, *s. Meyer v. Knonau VII,* 91, *N.* 60. *Ihm folgte sein Sohn Stephan II. im jugendlichen Alter von* 13 *Jahren.* 3) *Stephan II.* 1114—1131. 4) *Die Angabe, daß die Olsawa die Grenze gebildet habe, wird bestritten von B. Dudik, Allg. Gesch. Mährens II,* 590, *dem Novotný Č. D. I,* 2, 521 *zustimmt.* 5) *Vgl. oben S.* 5, *N.* 5. 6) *Iob* 36, 27: qui aufert stillas pluviae. 7) *Vgl. oben S.* 169, *Z.* 14. *Ergänzt werden die Nachrichten des Cosmas durch das Chronicon pictum Vindobonense, herausgeg. von M. Florianus in den Fontes historiae Hungariae I, Scriptores II.* 8) *Vgl. oben S.* 6, *N.* 1. 9) *Ies. Sir.* 10, 16: Vae tibi terra, cuius r. p. e. 10) *Prov.* 15, 18: r. provocat. 11) *Vgl. oben S.* 152, *Z.* 32.

K. 123. 1116. fieri suspicantes tres armatas quas vocant hospitum legiones iubent extra castra ire et pro defensione sua[a] stare ex adversa[b] parte amnis. Dux autem[c] estimans eos ad pugnam prorumpere iussit suos arma capere[d] et cicius dicto contra eos terminalem transiliunt amnem. Mox inopina et inprosperata[e] nec precogitata atrox et cruenta conseritur pugna, in qua filius Stan[f], cuius supra meminimus[1], nomine Iurik[g], prefectus urbis Satc[h], miles acerrimus, cum aliis eiusdem civitatis proceribus
Mai 13. acriter pugnando occubuit III. id. mense Maio[i]. Ast aliis terga vertentibus etiam ipse dux[k] est in fugam compulsus[l]. Otto autem et Zobezlau[m] habentes robustas IIII phalanges[n] et totidem de Boemiis fortes accipientes cohortes[o] circuierunt monticulum, qui eos forte dirimebat, et repente irruerunt magno[p] impetu[2] super Ungarorum castra, ubi rex et sui proceres cum episcopis nihil scientes de pugna, que facta fuerat, sedebant et bibebant et epulabantur splendide[3]. Quid multa? Nisi archiepiscopus Laurentius cum rege cicius[q] aufugisset, nec ipse periculum mortis evasisset. Certe tot nobiles et ignobiles ibi interierunt Pannones[r], quot nec tempore sancti Ŏdalrici[s. 4] iuxta fluvium Leh[t] interisse referuntur. Ille autem, quas prediximus hospitum[u] legiones, que etiam contra nostrum ducem bello prevaluerant, revertentes a cede, ut viderunt suos profugatos, alios coacervatim prostratos et hostes in castris tripudiantes[v], turpem inierunt fugam. Quos ut a longe aspexere[w] in castris[v] regis — iam enim ultra pontem Belin[x] posita erant castra[y] in

a) suo *A* 1^{a}. 3^{b}. *C* 1^{a}. 2^{a}; suo, *korr.* sua, *A* 1. 2^{a}; suos *C* 1^{b}. b) adūs, *korr.* adversa, *A* 1. c) autem Wlad. *A* 3. d) rapere *A* 3. e) inprospera *A* 2^{a}; prosperata *C* 2^{b}; inopinata et insperata *A* 3. f) Sdan *A* 2^{a}*; Szthan *A* 3; Stancius *C* 2^{b}. g) Iuric *A* 1; Iurzik *C* 1. h) *so A* 1; Zacz *C* 1^{b}; sate *C* 2. 3; Satec *A* 2^{a}. *B*. *; Sathec *A* 3; Zateez *C* 1^{a}. i) iunio *B*; III. id. m. M. *fehlt A* 1^{a}. k) Wl. dux *A* 3. l) compunctus *A* 1; conversus *C* 1^{a}. m) Zobzlau *A* 1. n) phalangas *C* 1^{a}*; pahalanges, *korr.* phal-, *A* 1. o) chortes, *korr.* choortes, *A* 1. p) *fehlt A* 3. q) *fehlt A* 2^{a}. r) ł ungari *übergeschrieben A* 1; ungari *übergeschrieben A* 1^{a}; Ungari *. s) *so A* 2^{a}; V̊dalrici *A* 3; Odalr- *C* 1. 2; Ŏdaldrici *A* 1; Ŏalrici *B*; Dedalrici *A* 1^{a}; Udalr- *C* 3. t) Lech *A* 3; Leth *C* 1^{b}; Lch *C* 2. u) *fehlt A* 2^{a}. v) trip. — castris *fehlt A* 3. w) aspuere, *korr.* apparuere, *A* 2^{a}; asperere *C* 1^{b}. x) pont. Belin *nach* regis *in der Zeile gestrichen, nach* ultra *über der Zeile von* 2. *Hd. nachgetragen A* 2^{a}; Belun, *korr.* Belin, *A* 1; Belim (Belun?) *A* 1^{a}. *B*. *C**. y) castra regis *A* 2^{a}.

1) *Vgl. oben S.* 133, *Z.* 13. 2) *Vgl. oben S.* 209, *N.* 3. 3) *Luc.* 16, 19: et epulabatur quotidie spl. 4) *Bischof von Augsburg* 923 *bis* 973; *in der Vita s. Oudalrici (SS. IV,* 402*) heißt es:* quamvis incredibilis numerus illorum (Ungarorum) occisus fuisset; *über diese einzige Erwähnung der Lechfeldschlacht von* 955 *bei Cosmas in dieser Form vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 106.

campis, — estimantes hostiles acies adhuc se insequi, multo plures submersi sunt in flumine Wag pre timore fugientes. Nostrates autem potiti victoria in castris eorum nocte illa figunt tentoria, diripiunt milites Ungaricas gazas, scilicet ambiciosam in vasis aureis et argenteis habundantiam, K. 123, 22. 1116.

Inque suos vulgus bona cetera distrahit usus*. [1].

XLIII. Anno dominice incarnationis MCXVII. III. non. Ianuarii, quinta existente feria, hora iam vespertinali, terre motus[2] factus est magnus, sed multo maior in partibus Longobardie. Nam, uti fama referente percepimus, multa ibi edificia ceciderunt, multa castella sunt diruta, multa monasteria sive delubra corruerunt[a] et multos homines oppresserunt. 1117. *Jan.* 3.

Eodem anno

Rerum[b] cunctarum comes indimota[3] mearum,
Bis[c] Februi quinis obiit Bozeteha[d. 4] kalendis. *Jan.* 23.

Similiter eodem anno[b] et semper regnante[e] domino nostro Iesu Christo, cuius in manu corda sunt regum[5], quo[f] etiam clementer inspirante dux Wladizlaus recordatus est fratris sui Borivoy, cuius humilitatem[6] iam Do-

*) *A* 3 *fügt hinzu:* Eodem anno,
Dum viget Hermannus Pragensi pontificatu,
Est sublimatus Silvester presbiteratu.

III, 43 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) corruentem, *korr.* corruerunt, *A* 1. b) rerum — anno *fehlt A* 1a. 3. c) biis, *korr.* binis, *A* 1. d) Bozetecha *A* 2a. *C**. e) volente omnipotente et s. regn. *A* 3. f) qui *B. C* 1. 2.

1) *Vgl. zu diesem böhmisch-ungarischen Krieg Meyer v. Knonau VII,* 91, *Novotný Č. D. I,* 2, 521 *ff.* 2) *Das Ereignis gehört vielleicht in das Jahr* 1118, *in dem der* 3. *Januar wirklich auf einen Donnerstag fiel. Curschmann a. a. O. S.* 130/1 *verzeichnet beim J.* 1117 *auch zum* 3. *Januar nur die Nachricht über ein Erdbeben nach Anselmi cont. Sigeberti (SS. VI,* 376*), aber weder zu diesem noch zum folgenden Jahre die des Cosmas, ebensowenig die in Bertoldi Zwif. Chron. (SS. X,* 112*) zu* 1118*(?) noch die in Ottonis ep. Frising. Chron. VII,* 15 *zu* 1117 *(SS. rer. Germ. S.* 330 *mit weiteren Quellenangaben).* 3) *Appendix zu Paulin. Nolan. I. (Prosper?), Migne LI,* 611 *(= Corp. script. eccl. lat. Vind. XXX,* 344*):* mearum comes inremota rerum. 4) *Das gleiche Datum im Necrol. Olom. im Arch. f. österreich. Gesch. LIX,* 642. — *Es ist bekannt, daß aus dieser Nachricht bei Marignola, dem florentinischen Bearbeiter einer Geschichte Böhmens in der Zeit Kaiser Karls IV. entstanden ist:* Eodem anno comes Bozeteta obiit, *was Gel. Dobner in seiner Ausgabe Marignolas, Monum. hist. Boemiae II* (1768), 198 *richtiggestellt hat.* 5) *Prov.* 21, 1: cor regis in manu Domini. 6) *Deut.* 26, 7: respexit hum. nostram.

K. 123, 30. 1117. minus prospectans[a] arcis de throno etherie[b, 1], misertus erat afflictionis[2] eius et miserie, et quia, cui[c] Deus miseretur, homo non potest non misereri[3], statim predictus dux iam nutu instinctus divino et Hermanni episcopi *Dez.* faciens omnia consilio[d] mittit et revocat mense Decembri[4] fratrem suùm Borivoy de exilio[e], et satisfaciens sibi ac semetipsum eius submittens dominio, iterum collocat eum in principali solio. O mira ducis benignitas, sed magis admiranda equanimitas, quem nec secularis delectat dignitas nec contristat posita honoris sublimitas!

Iuvit sumpta ducem, iuvit dimissa potestas[5].
Talia quis umquam[f] audivit, dic rogo, facta?

Utinam hec[g] audiret Colomannus[h] rex Pannonicus, si viveret[6], qui metuens, ne germanus suus Almus[7] post eum regnaret, ipsum et filium eius mentula privavit et lumine. Borivoy autem[i] non inmemor accepti beneficii dat fratri suo[k] dimidiam sui ducatus partem, que sita[l] ultra fluvium Labe tendit ad[m] aquilonem, eratque fratri suo licet iuniori[n] in omnibus obediens et semper honore[o] eum preveniens nihil sine suo consilio gessit.

a) prospectas, *korr.* pr-tans, *A* 1. b) ethere *A* 2a*; eterie, *korr.* etere, *A* 1. c) cuius *A* 3. d) cum cons. *A* 2a. e) consilio (?), *korr.* exilio, *A* 1. f) *fehlt A* 2a. g) nec *A* 1. h) Cholomannus *A* 1. *C* 2a; Cholm- *A* 3b; K(C)olm. *A* 3a. *C* 1. 2b. i) *fehlt A* 2a. k) suo Wlad. *A* 3. l) sita est ult. fl. L. et tend. (est *und* et *von* 2. *Hd. nachgetragen*) *A* 1. m) *fehlt A* 3. n) iun. Wlad. *A* 3. o) *fehlt B. C**.

1) *Sedul. Carm. pasch. I*, 31: arcibus aethereis. 2) *Job* 10, 15: afflictione et miseria. 3) *Vgl. Matth.* 18, 33: nonne ergo oportuit et te misereri conservi tui, sicut et ego tui misertus sum? 4) *Entgegen diesen bestimmten Zeitangaben bringen die Ann. Grad. (SS. XVII,* 649*) die Nachricht von Boriwois Rückkehr und Einsetzung zweimal: zum J.* 1116 (Eodem anno dimissus est Borivoy et recepit ducatum fratre Wladizlao bona voluntate sibi tradente) *und zu* 1118 (Hoc anno duci Borivoy regnum restitutum est Domino adiuvante); *die Ann. Heinrici Heimburg. (SS. XVII,* 713*) zu* 1116 (Wladislaus sponte dedit ducatum Borziwoy) *und die Ann. Prag. (SS. III,* 120*) zu* 1118 (Borivoy dux recepit ducatum). *Daraus und im Hinblick auf Cosmas' Angabe im Kap.* 54 *dieses Buches zum J.* 1124, *daß Boriwois Gefangenschaft sechs Jahre gedauert habe, schloß schon Dobner Annales VI*, 137, *daß Boriwoi tatsächlich schon* 1116 *aus der Haft entlassen und Ende* 1117 *eingesetzt worden sei, die Zwischenzeit aber bei dem Bruder seiner Gemahlin Gerbirg, dem Herzog Leopold III. von Österreich, zugebracht habe, eine Annahme, der sich die meisten neueren Geschichtschreiber Palacky I*, 379, *Dudík, Allg. Gesch. Mährens II*, 588, 593, *Bachmann, Gesch. Böhmens I*, 292, *auch V. Novotný Č. D. I*, 2, 525 *Anm. anschließen, obwohl für einen solchen Aufenthalt in Österreich kein quellenmäßiger Beleg vorliegt.* 5) *Lucan. Phars. IX*, 198: iuvit — potestas. 6) *Koloman starb* 1114, *vgl. oben S.* 215, *N.* 2. 7) *Vgl. oben S.* 188, *Z.* 45.

XLIV. Anno dominice incarnationis MCXVIII. Mense Septembri tanta fuit inundatio aquarum[a, 1], quantam non reor fuisse post diluvium in orbe terrarum. Nam noster iste[b] fluvius Wlitaua[c] repente preceps erumpens de alveo, ah[d] quot villas, quot in hoc suburbio domus, casas[e] et ecclesias suo impetu rapuit! Aliis namque temporibus tametsi hoc raro evenit, ut unda alluens[f] vix tabulata pontis tangeret, hec autem inundatio altius quam X ulnis super pontem excrevit. K. 124, 8. 1118. Sept.

XLV. Anno dominice incarnationis MCXVIIII. III. kal. Augusti, feria vero IIII, cum esset iam inclinata[a] dies[b], ventus vehemens[2], immo ipse[b] Satan in turbine ab australi plaga repente irruens super solarium ducis in urbe Wissegrad[c] antiquum murum et eo firmissimum funditus subvertit; et inde — magis[d] est admirandum — ex[e] utraque parte, anteriori et posteriori, integra et inconcussa manente medietas palacii solo tenus est eruta, et cicius, quam tu festucam frangeres, trabes inferiores et superiores cum[f] ipsa domo impetus venti fregit in frusta et dispersit[g]. Fuit autem hec tempestas adeo valida, ut quacumque parte incubuit, huius terre silvas et arbores plantatas et cetera sibi obstantia suo[h] impetu prostravit*. 1119. Jul. 30.

XLVI. Anno dominice incarnationis MCXX. 1120.

Nunc, mea Musa, tuum digito[3] compesce labellum.
Si bene docta sapis, caveas ne vera[a] loquaris,
Ut mecum sapias, breviter solummodo dicas:
Est Borivoy rursus regni[b] de culmine[4] pulsus.
Augusti quarta post idus sunt ea facta. Aug. 16.

*) *C* 1^{b} *fügt hinzu:* Hoc anno fundatum est monasterium Wylemow iubente duce Wladislao rogatu Wilhelmi et Hermanni comitum.

III, 44 (*A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. *B. C*). — a) aquarum in Boemia *A* 3. b) noster ille fluv. *A* 1*; iste noster fluv. *A* 3; noster fluv. iste *C* 1^{b}. c) *so A* 2^{a}; Wlitawa *A* 1; Wiltaua *A* 1^{a}; Wlytaua *C* 3; Multauia *C* 1^{b}; Wltau(w)a *die übrigen.* d) ach ach *A* 3^{a}; ah ah *A* 3^{b}; ach *C* 1^{a}. 2^{b}; alveo aliquot vill. *C* 3. e) cazas *C* 1^{a}; gazas *C* 2; gasas *C* 1^{b}. f) alluens, id est evadens *C* 1^{a}; inundans *am Rande beigeschrieben C* 3.
III, 45 (*A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. *B. C*). — a) inclita *A* 2^{a}. b) dies vehemens ipse *A* 3. c) Uisegrad *A* 1. d) quod magis *Breth.* e) *ausradiert A* 2^{a}. f) simul cum *A* 2^{a}*. g) discerpsit *A* 3. h) *fehlt B.*
III, 46 (*A* 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. *B. C*). — a) falsa *am Rande beigeschrieben C* 1^{a}. b) regis *C* 3.

1) *Vgl. Curschmann S.* 131. 2) *Ebenda, aber nur nach dem Chron. s. Baronis.* 3) *Iuven. I,* 160: dig. comp. lab. 4) *Vgl. oben S.* 78, *N.* 2.

K. 124, 28. 1121. XLVII. Anno dominice incarnationis MCXXI. Nimis attenuate sunt segetes propter nimiam siccitatem, que fuit per tres[a] continuos[b] menses, Marcium scilicet et Aprilem atque Maium.

Eodem[c] anno dux Wladizlaus reedificavit[d] oppidum Donin[e], similiter et Podiuin[f] castrum, quod est in[g] Moravia[h] situm infra fluvium Zuratka[c].

XLVIII. Eodem anno quidam ex Teutonicis infra terminos Boemorum in silva, ad quam itur per villam Bela[1], in prerupta[a] rupe edificant castrum. Quod[b] audiens dux Wladizlaus[c] acceptis tribus scaris ex electis militibus repente ex inproviso irruens obtinuit castrum[b], ubi in primo accessu missis de muro sagittis vulnerati sunt, non tamen ad mortem, duo milites ducis, Ǒdalricus[d] filius Wacemil[e] et Olen filius Borsa. Illos autem Teutonicos, qui erant in castro capti, nisi[f] comes Albertus[g] superveniens multis precibus et innata sibi sagacitate liberasset, procul dubio iam[f] dux[h] in eadem silva omnes suspendi iusserat.

Eiusdem anni[i] fuit hiemps nimis ventosa[k] et calida et aquarum inundatio magna.

1122. XLIX. Anno dominice incarnationis MCXXII. VIIII.[a]

III, 47 *(A 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. B. C)*. — a) *fehlt A* 2^{a}. b) contiguos *A* 1. c) eodem — Zuratka *fehlt A* 3. d) reedificat *C* 3. e) Donyn *A* 1^{a}. *C* 2. 3; Donyn, *am Rande* Dewyn(?), *C* 1^{a}. f) Podwin *C* 1^{a}*; Podiwin *C* 1^{b}. 2. 3. g) *fehlt A* 2^{a}. h) Moravia, *korr. von 2. Hd.* M-vie, *A* 2^{a}; in Moravia *fehlt A* 1^{a}.

III, 48 *(A 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. B. C)*. — a) B. interrupta˅*B*. b) quod — castrum *fehlt A* 3. c) Wratizlaus, *korr.* Wladizl-, *A* 2^{a}. d) Ǒdaldicus *A* 1. e) Wezemil *A* 1^{a}; Vecemil *B*; Wieczemil *C* 1^{b}; Wlaczemil *C* 2^{b}; Wacemi *C* 3. f) nisi — iam *fehlt A* 1^{a}. g) Adalbertus *A* 3. h) dux Wlad. *A* 3. i) eodem anno *A* 1^{a}. 3; eiusdem anni, *korr. von 2. Hd.* eodem anno, *A* 1. k) ventuosa *A* 3. *C* 1; ventuosa, *korr.* ventosa, *A* 1.

III, 49 *(A 1. 1^{a}. 2^{a}. 3. B. C)*. — a) VIIII. kal. — anno *fehlt A* 1^{a}; nonas aprilis *C* 2^{b}; kal. *fehlt B. C* 1. 2^{a}. 3; ·k· *A* 1. 2^{a}; kl. *A* 3.

1) *Die Deutung der beiden Orte ist sehr schwer. Dobner Annales VI,* 152 *trat der älteren Ansicht bei, daß es sich um Biela-Weißwasser und Burg Bösig (Bezděz), Bez.-H. Münchengrätz, also im nordöstl. Böhmen, handle, und lehnte die Vermutung Pubitschkas, Chron. Gesch. Böhmens IV,* 203, *daß es Biela-Weißensulz im Pilsner Kreis sei, entschieden ab. Bestimmter nahm diese Ansicht an Palacky, Gesch. Böhmens I,* 391, *besonders dann in der tschechischen Ausgabe I* (1876), 401*; darnach lag es nahe, an die dort gelegene Burg Pfraumberg-Přimda zu denken, was auch in einer Randbemerkung der Handschrift C* 2^{b} *ausgesprochen erscheint. Eine Stütze für diese Vermutung, die auch Novotný Č. D. I,* 2, 535 *annimmt, sieht man in der Erwähnung des Grafen Albert (Z.* 16*), den man jenem bei Cosmas (oben S.* 163, *Z.* 15*) genannten gleichstellt und dem Geschlecht der Grafen von Bogen zuweist, was möglich, aber nicht erwiesen ist. Pubitschka und Palacky dachten an das Geschlecht der Grafen von Windberg.*

kal. Aprilis fuit eclipsis[a] lune media nocte, qua[b] Iudaicum erat phase[c]. Eodem anno K. 124, 40. 1122. *März* 24.

Vir sacer Hermannus, doctrine lumine clarus,
Ter subiit quinis Octobris fata kalendis[d] *Sept.* 17.

dominica iam illucescente[e] die in festo sancti Lamberti[f] episcopi et martiris[1], cuius dum vixit festum devotissime coluit, quia Traiectensi[g] vico et ex[h] eadem Lothrinia[i] ortus fuit prosapia. Hic nonam vicem sedis pontificalis gerens rexit hanc ecclesiam annis XXII, mensibus VI, diebus XVII[k]. Erat enim spectabilis, incognitis formidabilis, domesticis affabilis, morum qualitate incomparabilis, lucerna[2] lucens in mundo et ardens nec sub modio, sed super candelabrum posita, illuminabat corda[3] non[l] credencium verbo doctrine et exemplo, de cuius et aliis probis actibus, licet plura relatu digna eniteant, tamen ea intacta relinquimus propter instantis temporis homines, qui nihil boni ipsi operantes aliorum benefacta[m] credere audita renuunt. Veruntamen non videatur esse absurdum, si prepostero[n] ordine referamus, que antea referre debuimus. Nam predictus presul[o] cum suam egritudinem invalescere sentiret et paucos familiares circa lectum[p] astare[q] videret[r], ingemuit et ait: 'Secretum meum mihi, secretum meum mihi'[s. 4]! et obticuit. Illi autem stabant stupefacti et intuebantur vultus suos ad invicem taciti. Et paulo post iterum presul aperuit os suum et inquit: 'Olim debueram, cum sanus fueram, hec fari stando[t] in ambone, que nunc com-

a) celyspis, *korr.* eclyspis, *A* 1. b) que, *korr.* qua, *A* 1; quia, *korr.* qua, *A* 2a. c) pasche, *korr.* pascha, *A* 1; pascha *; pasche *C* 3; *vgl. Ex.* 12, 11; *SS. IX*, 568, *Z.* 32. d) kalendas, *korr.* k-dis, *A* 1. e) illucessente *A* 1; illucente, *korr.* illucescente, *A* 2a. f) Lantberti *A* 2a*; Lamperti *C* 1b. g) Traictensi *A* 1a; Traictensi, *korr.* Traietensi, *A* 1; Traiectesi, *korr.* T-tensi, *A* 2a; Tractensi *A* 3b; Traiecensi *C* 1b; Traietensi *C* 1a. h) *fehlt A* 2a. i) Lotharingia *A* 3a; Lothrinia, *korr.* Lothringia, *A* 2a; Lothinia *C* 3. k) ·VII· *darüber* X *A* 1; XVII (V *aus* X *korr.*) *A* 2a. l) *fehlt Freh.;* hominum non *C* 1b. m) beneficia *A* 1. *C* 1b. n) si non postero *mit übergeschriebenem* pre *A* 1. o) pres. Hermannus *A* 3. p) lectum suum *A* 3. q) assistere *A* 2a. r) viderat, *korr.* videret, *A* 1. s) mihi ve mihi *A* 2a*. t) *fehlt A* 2a.

1) *September* 17 *(XV. kal. Oct.) nennen auch alle drei Nekrologien; s. Dobner Monum. III,* 14; *Archiv f. österreich. Gesch. LIX,* 650 *und Dudik, Forsch. in Schweden S.* 421. 2) *Matth.* 5, 15: neque accendunt lucernam et ponunt eam sub modio sed super candelabrum; *Ex.* 25, 37: facies . . . lucernas septem . . . pones eas super candelabrum; *Marc.* 4, 21: lucerna . . . nonne ut super candelabrum ponatur; *vgl. auch Sedul. Carm. pasch. III,* 276: modio nec subditur ardens lichnus. 3) *Vgl. Jes. Sir.* 2, 10: illuminabuntur corda vestra. 4) *Isai.* 24, 16: secret. meum m. s. m. m. vae mihi.

K. 125, 12. 1122. pellor fateri iam spiritus mei in agone. Fateor enim, quia ego peccator[a] compeccantes de peccato suo non redargui et potentes inique[1] agentes et delinquentes non solum honoravi, verum etiam amavi, quos increpare[b] et, si non obedirent, excommunicare debui. Postquam enim occubuit Bracizlaus[c] iunior, quo nec fuit nec erit dux melior, hac in terra floruit iniquitas[2], germinavit[3] superbia, pullulavit fraus, dolus et iniusticia, et ego semper dolens dolui, quod mihi cum bono duce Canap. Vita Adalb. Kap. 6. non licuit mori. Ve mihi[d]! quia[e] silui[4], quia apostatricem[f. 5] gentem non revocavi nec in gladio anathematis pro Christo dimicavi: sed me ipsum et populum christianum passus sum per tactum manus cum gente non sancta pollui, sicut scriptum est[6]: 'Qui tangit inmundum[g], inmundus erit' et: 'Qui tetigerit picem, inquinabitur[h] ab ea' aut: 'Que conventio Christi ad Belial?' Apostatricem[i] gentem dico Iudeos, qui per nostram negligentiam post baptismum relapsi sunt in Iudaismum[7]. Unde valde timeo, ne[k] Christus mihi hoc obiciat et inferiorem me proiciat in orcum. Nam huius in tempestate[l] noctis[m. 8] vox mihi audita est dicens: 'Tu non ascendisti ex adverso nec obposuisti murum pro domo Israel, ut stares in prelio in die[n] Domini[9]; et gregem[10] dominicum non auro, non argento, verum Christi precioso[o] sanguine redemptum[11] per unam morbidam oviculam passus es[p] contaminari et a celesti regno exterminari.'
Kap. 6. Heu mihi misero, qualem me esse vellem, quam diversum ab illo[12], qualis olim eram, et nunc ipsemet[q] mihi displiceo,

a) pecc. et indignus *A* 3. b) increp. debueram *A* 2a. c) Brac. dux *A* 3. d) ve mihi ve mihi *A* 2a. 3. e) quod *C* 3; quia, *korr.* quod, *A* 2a. f) astricem *A* 1; apostricem *A* 1a. *C* 1b. 2a. g) inmunda *A* 2a*; in-dam *A* 1a. *C* 1. 2. h) inquinatur *B*. i) apostricem *C* 1b. k) nec Chr. mili *(so)* ob. *A* 1. l) *so C* 1b; intempesta, *korr.* intempestas, *A* 1a; intempesta *die übrigen* *. m) noctis, *korr.* nocte, *C* 3; *vgl. unten N.* 8. n) in die *fehlt A* 2a. o) *fehlt B*. p) ē *A* 1; est, *korr.* es, *C* 1b. q) ī semet *A* 1.

1) *Ps.* 74, 5: inique ag. et del. honoravi. 2) *Gen.* 6, 13: repleta est terra iniquitate. 3) *Ezech.* 7, 10: floruit virga, g. sup. 4) *Vgl. Loserth im Archiv f. österreich. Gesch. LXI,* 23, *woselbst auch auf die Parallelstelle bei Canaparius hingewiesen ist; vgl. auch unten N.* 12. 5) *Vgl. oben S.* 52, *N.* 9. 6) *Levit.* 22, 5; *Jes. Sir.* 13, 1; *II. Cor.* 6, 15. 7) *Vgl. oben S.* 166, *Z.* 20. 8) *(Vgl. oben die Noten* l. m.*) Verg. Aen. III,* 587, *XII,* 842; *Georg. I,* 247: intempesta nox. 9) *Ezech.* 13, 5: non ascendistis ex adv. nec opposuistis m. p. d. I., ut staretis in pr. i. d. D. 10) *I. Petr.* 5, 2: gregem Dei. 11) *I. Petr.* 1, 18/9: redempti estis ... pretioso sanguine Christi. 12) *Verg. Aen. II,* 274: Hei mihi qualis erat, quantum mutatus ab illo Hectore. — *Die Stelle*

quia parum boni me fecisse video.' Dixerat, et statim, ut supra retulimus, K. 125, 28. 1122.

Spiritus in vacuas fugiens evanuit auras[1].
Post hunc Meynardus[a. 2] fit presul in ordine denus.

L. Eodem[a] anno mense Marcio comes Bznata de Hierosolimis[b] simul et de Galacia[c] rediit et eiusdem anni XVII. kal. Novembris obiit. Item in[a] eodem anno mel et vindemia pleno cornu babundavit, et segetes satis creverant[d], sed in aristis granum non redundavit. Hunc annum secuta est hyemps calida, unde in[e] sequenti estate caruimus custodita glacie[*. f. 3]. *März.* *Okt. 16.*

LI. Anno dominice incarnationis MCXXIII. Mense Marcio comes[a] Dlugomil[b] et Gumpreht[c] et Gilbertus[d] et Heinricus, qui et Sdik[e. 4], et[f] cum eis alii Hierosolimam perrexerunt, ex quibus quidam mense Novembri[g] redierunt, quidam ibi interierunt; nam comes Dlugomil[h] iam[i] in revertendo VIII. id. Iulii obiit[a]. Similiter et Bertoldus[k], cliens Heinrici, filii mei[5], VIII. id. Augusti moritur[l]. 1123. *März.* *Nov.* *Jul. 8.* *Aug. 6.*

*) *A 3 fügt hinzu:* Eodem anno III. non. Ian. pater eximius et Christi cultor honestus Koyatha mortalis obiit ius conditionis. *Jan. 3.*

a) *so A* 1. 1a. *C* 1a. 3; Meinardus *B*; Megn- *A* 2a. 3*; Meynhardus *C* 1b. 2.

III, 50 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) eodem — in *fehlt A* 3. b) ieros- *A* 2a*. c) Galicia *B. C* 1b; Galicia, *korr. von* 2. *Hd.* Galacia, *A* 1. d) creverunt *A* 3. e) *fehlt A* 2a. f) gre *A* 1.

III, 51 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) comes — obiit *fehlt A* 1a. b) Dlygomil *A* 1. 2a. *C* 2. 3; Dluhomil *C* 1a. c) Gumprecht *C* 1b. 2. d) Gisilbertus *A* 3. e) Zdi(y)k *C* 1. 2b; Sd*c, *korr.* Sdic *, *A* 2a. f) et, *korr.* atque, *A* 2a. g) septembri *C* 1a. h) Dligomil *A* 1. *C* 3; Dlyg- *C* 1a. 2. i) *fehlt A* 3. k) Bertholdus *A* 2a. 3b. *B**; Pertoldus *C* 1. l) obiit *B.*

bei Canaparius lautet: Heu mihi, qualis eram et quantum mutatus ab illo. qualem me nunc esse vellem . . . Heu me miserum . . . Vae mihi, quia silui . . .

1) *Sedul. Carm. pasch. IV,* 89: in — auras; *vgl. auch Verg. Aen. II,* 791; *IV,* 278; *XII,* 592; *Ov. Met. XIV,* 432; *Trist. I,* 5, 11. 2) *Cont. Wissegrad. (SS. IX,* 140*) bezeichnet ihn als* miser alienigena. *Außer gewissen Beziehungen zum Kloster Zwifalten (vgl. SS. X,* 104, 119; *Mon. Germ. Necrol. Germ. I,* 255 *zum* 3. *Juli mit der Bemerkung:* Meginhardus eps. de Brage, officium; iste dedit nobis reliquias valde bonas et cruciculam bonam cum argentea catena et optimam cappam auro superius et inferius redimitam*) und zu Bischof Otto von Bamberg lassen sich Beweise für die oft behauptete Herkunft aus Bamberg (vgl. Frind, Kirchengesch. Böhmens I,* 196*) nicht erbringen; auch daß er früher Propst in Altbunzlau gewesen, ist nicht zu belegen; vgl. Novotný Č. D. I,* 2, 540. 3) *Vgl. Curschmann a. a. O. S.* 131. 4) *Der nachmalige Bischof Heinrich von Olmütz* (1126—1151). 5) *Die allgemeine Ansicht, daß dieser Heinrich, den Cosmas als seinen Sohn bezeichnet,*

K. 125, 11. 1123.

Impedior lacrimis[1] nec possum promere scriptis,
Quis furor unanimes aut que discordia fratres[2]
Ceu geminos tauros[a] in diram compulit iram.

Nam dux Wladizlaus inmani motus ira contra fratrem
März suum Zobezlaum mense Marcio movit arma et eum[b] cum suis omnibus expulit de Moravia et reddidit Conrado filio Lutoldi hereditatem suam[3]. Partem autem quartam illius regni, quam habuit tetrarcha[4] Ǒdalricus[c], frater supradicti Lutoldi, addidit Ottoni, Zuatopluk[d] ducis fratri. Zobezlau[e] autem fugiens a facie[5] sui germani adiit imperatorem in urbe[f] Magoncia[g, 6], sed parum sua[h] profecerunt negocia, quia sine pecunia[7] apud omnes reges vane sunt cuiuspiam preces et legum obmutescit iusticia. Tunc veluti lupus[8], qui inhians invadit[i] gregem et frustra captans, cum nihil prehendit[k], submittens caudam repetit silvam, sic Zobezlaus[l] apud cesarem infecta causa tendit[m] ad Wicpertum[n] et apud eum per septem menses conversatus est. Deinde[o] mense

a) tauros, *übergeschrieben* ł apros, *A* 1; ł apros *A* 1[a]; apros *A* 2[a]*. b) *fehlt B.* c) Ǒdaldricus *A* 1; Vdalr- *A* 1[a]. d) Zwat- *A* 3[b]; Zuatopluc *B*; Z-ply(i)k *A* 1. 1[a]. *C* 3; Suatopluk *A* 2[a]*; S-yk *C* 2[a]; Swatopli(u)k *C* 1. 2[b]. e) Sobezlav *A* 2[a]; Sobizlav *; Sobezlaus *A* 3; Sobieslaw(us) *C* 1; Sobeslau(w) *C* 2. f) *fehlt B. C.* g) Maguntia *A* 2[a]. *B*; M-tina *A* 3; magoncia urbe, *korr.* u. m., *A* 1; Maguntia urbe *. h) *fehlt A* 2[a]; sui, *korr.* sua, *A* 1; profec. sua *C* 1[a]. i) *fehlt A* 3. k) prendit *A* 3[a]. *B*; comprehendit *C* 1[a]. 2[b]; apprehendit *C* 1[b]; captans rep. silv. subm. caud. nil prehendit *A* 2[a]. l) Zobzlaus *A* 1; Boleslaus *C* 2[b]. m) tetendit *A* 3. n) Wigbertum *A* 3. *C* 1. 2; Vigb- *B immer.* o) eum mansit per ·VII· menses. Deinde *(erstes* de *auf Rasur) A* 2[a].

und jener früher genannte Heinrich Sdik ein und dieselbe Person sein müßten, somit der Olmützer Bischof Heinrich Cosmas' Sohn gewesen sei, ist irrig; s. die Einleitung.

1) *Vgl. oben S.* 146, *Z.* 26. 2) *Vgl. oben S.* 180, *N.* 2. 3) *Znaim.* 4) *Novotný Č. D. I,* 2, 542 *tritt der ziemlich allgemeinen Annahme entgegen, als ob dieser Titel auf eine wenigstens zeitweilige Vierteilung Mährens schließen lasse, und meint unter Hinweis auf die Stelle im Kap.* 39 *(oben S.* 212, *Z.* 25*)* dimidiam totius Moravie . . . provinciam, *daß das Gebiet von Olmütz die eine, Brünn und Znaim die zweite Hälfte des ganzen Landes gebildet hätten. Ich glaube aber nicht, daß ein Titel wie* tetrarcha *ohne wirkliche Vierteilung des ganzen Landes aufgekommen wäre; vgl. meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 312. — *Udalrich wohnte in Brünn.* 5) *Vgl. oben S.* 169, *N.* 5. 6) *Der Besuch in Mainz bei Kaiser Heinrich V. dürfte nach den weiter folgenden Angaben zu schließen, daß nämlich Sobieslaw 7 Monate bei Wiprecht blieb und im November nach Polen ging, kaum, wie Meyer v. Knonau VII,* 245, *N.* 23 *annimmt, in den Sommer, sondern, wie auch Novotný Č. D. I,* 2, 544, *N.* 2 *glaubt, in den März-April fallen.* 7) *Vgl. Plaut. Capt.* 472: quibus sunt verba sine penu et pecunia *und oben S.* 187, *Z.* 16. 8) *Vgl. oben S.* 74, *N.* 3.

K. 126, 7. 1123. Nov.

Novembri transiit in Poloniam; quem dux Bolezlaus[1] honeste in sua recepit, coniugem autem eius, Almuse ducis gnatam, Stephanus rex Pannonicus gratanter recepit recognoscens cognatam[a] suam[2].

Item in quadragesima fere per universum orbem[b] aerie potestates quasi plurime stelle, etsi non ceciderunt, vise sunt tamen cecidisse[3] in terram; huic simile Dominus[c] dicit in evangelio[4]: Videbam Satanan[d], quasi fulgur de celo cadentem.

LII. Eodem anno maxima fuit ubertas tam autumno quam vere seminatis in frugibus, nisi quod grando locis nocuit in pluribus; mel autem in campestribus fuit habunde, in silvestribus locis minime. Hiemps aspera fuit nimis[a] et nivosa[5]. Iamque eodem vergente[b] anno marchionis Dedii extrema stirpe fato extirpata[6] imperator quartus Heinricus[7] predicti Dedii marchionatum[c] putans herede desolatum dederat Wicperti[d] sub potenciam. Sed erat in Saxonia quidam[e] nomine Conradus[8] ex tribu eiusdem Dedii natus, ad cuius manus iure pertinebat ille marchionatus; unde dux Lutera[f, 9] et alii Saxones valde indignantes contra imperatorem susceperunt bellum adversus Wicpertum[g].

LIII. Hisdem diebus dux Wladizlaus et Otto, sicut preceperat eis imperator, tam Boemie quam Moravie coadunato exercitu transeuntes silvam metati sunt castra ultra[a]

a) eam cogn. *A* 3. b) urbem *A* 1. c) ds̄ *A* 2a. d) sathanan *B. C* 1. 2; sathan *A* 3. *C* 3; satanam *A* 2a*.

III, 52 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) *fehlt A* 3. b) urgente *B. C* 1; vigente *C* 2b. 3. c) marchionarum, *korr.* m-tum, *A* 1. d) Wicberti *A* 3 *öfter;* Wi(y)gb- *C* 1. 2 *öfter;* Wicgp- *C* 3. e) quid. i. Sax. *A* 2a. 3. f) *so A* 1; Ludera, *korr.* Lutera, *A* 2a; Ludera *A* 3. *B. C* 1a. 2. 3; Ludra *A* 1a; Iudera *C* 1b. g) Wikpertum *A* 1a; Wicgkp- *C* 3.

III, 53 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C)*. — a) circa *C* 1a; iuxta *C* 2b.

1) *Boleslaw III. Schiefmund.* 2) *Sie hieß nach dem Canon. Wissegrad. (SS. IX,* 143*) Adleit und war eine Tochter des von seinem Bruder König Koloman geblendeten Almus. Kolomans Sohn war Stephan II.; vgl. oben S.* 215, *Z.* 9. *Adleit und Stephan waren somit Geschwister-Kinder.* 3) *Ov. Met. II,* 321: fertur, ut interdum de coelo stella sereno | etsi non cecidit, potuit cecidisse videri. 4) *Luc.* 10, 18. 5) *Vgl. Curschmann S.* 131. 6) *Mit Heinrich II. von Eilenburg, der seit* 1117 *Meißen und die Lausitz innehatte. Seine Schwester Richenza war die Gemahlin Herzog Lothars von Sachsen. Über seine Abstammung von Dedi (gest.* 957*) vgl. Posse a. a. O. S.* 163; *Meyer v. Knonau VII,* 253. 7) *Heinrich V.* 8) *Konrad d. Gr., Graf v. Wettin, aus der jüngeren Linie; sein Großvater Thiemo und Heinrichs II. Großvater Dedi waren Brüder; s. Posse a. a. O.* 9) *Herzog Lothar von Sachsen, der spätere deutsche König* 1125—1137.

K. 126, 22. 1123. oppidum Guozdec[1] ex adverso predicti ducis[2]; presul autem Magontinus[3] et comes Wicpertus[a] citra[b] fluvium Mlidaua[c] stabant gravi cum[d] multitudine armata[e]; Saxones autem positi . . . castra[f] in medio dirimebant eos nec[g] sinebant[h] insimul coire adversarios suos[g]. Tunc dux Boemie et Otto miserunt ad Saxones dicentes: 'Non nos per superbiam contra vos sumpsimus arma, sed iussu imperatoris venimus in auxilium Magontino archipresuli[i] et Wicperto[k] comiti; sed quoniam hii non assunt, qui adesse et primam committere pugnam debuerant[4], vos[l] tantummodo cedite nobis loco, ut habeamus occasionem revertendi, videlicet et vos cessisse et nos stetisse[m] et expectasse eos[n] in condicto loco.' Ad hec Lutera[o] dux respondit dicens: 'Miror vos prudentes viros apertos non deprehendere[p] animo dolos, quibus inducti frustra contra nos movistis arma innocuos. An ulla[q] putatis[5] carere dolis consilia Magontini archipresulis Adalberti? An nondum eius Atticam prudentiam satis experti estis? Sic, sic notus est vobis Wicpertus, alter Ulixes[r. 6], qui circa eiusdem presulis callipodium informatus est. Cur ipsi non veniunt, nos[s] ut salutent, qui libenter eos resalutant? Sed tucius est a longe expectare quam manu committere bellum et alterius incommodo[t] suum comparare[u] commodum. Certe, qui[vis][v] lippis[w. 7] potest perspicere oculis, quid[x] ipsi machinantur suis dolis. Sciunt enim et bene sapiunt, quia, si vos vincitis, quod non sine magno vestri dampno dabitur vincere Saxones; sin autem

a) Wikp- *C* 2a. 3; Vigb- *B meistens*. b) circa *A* 3. *C* 2. c) Mlydaw(u)a *C* 1a. 3; Mildeua *A* 3; Muldaua *C* 1b; Mldaua *B*; My(i)dau(w)a *C* 2; Multaua *Frch.*; Milda fortasse Mulda *Gess.* d) *fehlt B*; vel *C* 2a. e) armati *A* 2a. f) pos. [inter utraque] castra *Breth.*; pos. ultra in medio *Weinb.*; positis castris *Gess.* g) nec — suos *am Rande mit Verweisungszeichen nach* dicentes *nachgetragen A* 1. h) videbant *A* 3. i) archiepiscopo *A* 1*. k) Wikperto *C* 2a. 3; Wigb- *A* 1a. l) *fehlt A* 1. m) et nos stet. *fehlt A* 1. n) vos *A* 3. o) *so A* 1; Ludera, *korr.* Lutera, *A* 2a; Ludera *die übrigen*. p) repreh- *A* 1. *B*. q) nulla *A* 3. r) Ulysses *C* 3; ultres *C* 1a. 2a. s) nos, *korr.* hos, *A* 2a; vos *C* 1b. t) incommodum, *korr.* in-do, *A* 1. u) parare *C* 3. v) qui, *korr. von* 2. *Hd.* quivis, *A* 2a; qui, *korr.* quis, *A* 1; qui *die übrigen*. w) lippus est *A* 3. x) quod *C* 3; q (mit übergeschriebenem i) *A* 2a; q; *C* 1b.

1) *Vgl. oben S.* 144, *Z.* 10. 2) *Herzog Lothar von Sachsen. Die Würdigung des obigen Berichtes im Vergleich mit anderen Quellennachrichten s. bei Meyer v. Knonau VII*, 255, *N.* 41. 3) *Adalbert I.*, 1111—1137. 4) *Vielleicht Hinweis auf ein Vorstreitrecht der Schwaben und Bayern; vgl. Waitz, Verfassungsgesch. VIII*, 181. 5) *Verg. Aen. II*, 43: aut ulla putatis dona carere dolo Danaum? 6) *Verg. Aen. II*, 44: sic notus Ulixes? 7) *Hor. Sat. I*, 3, 25: cum tua pervideas oculis mala lippus inunctis.

nos[a. 1] potenter[b] prevalere poterimus, Boemiam suis defensoribus[c] viduatam facilius invadere quibunt. Hoc vult imperator, hoc presul Magontinus consiliatur[d]. Sic semper vester gener Wigbertus[e] Boemiis amicatur. Nam germanus tuus[f] Zobezlau[g], quem nuper Wigbertus ob[h] voluntatem tuam[i] dolo abegit in Poloniam, nisi cito ad eundem Wigbertum[k] revertatur, amplius mihi non credatur. Nos autem sciatis magis paratos congredi prelio quam vobis cedere loco.' His auditis male creduli verbis dolo compositis Boemii depopulata regione, que est circa urbem Misen[l], reversi sunt ad propria sole morante in XV. Sagittarii parte[m. *]. K. 126, 39. 1123. *Nov.* 24.

LIV. Anno dominice incarnationis MCXXIIII. II.[a] id. Februarii Hermannus, frater Willehalmi[b], et Lutobor[c], filius Martini, perrexerunt Hierosolimam[d. 2]. Eodem anno[a] 1124. *Febr.* 12.

Dux[e] Borivoy nonis bis binis[3] mense Plutonis[4], *Febr.* 2.
Exul in Ungaria carnis compage soluta[f],

*) *A 3 fügt hinzu:* Eodem anno XII. kal. Aprilis Silvester divina dictante miseratione cenobialis vite succensus ardore exicialibus mundi renunciavit versuciis et in monasterio Zazovensi sub regimine bone memorie Diethardi abbatis mutato seculari habitu totum se penitus divinis mancipavit studiis, post amplexus videlicet lippientis Lye Rachelis delectatus pulchritudine[5] et post Marthe laborem Marie consequi desiderans consolationem. Cuius quanta fuerit diligentia in divinis et ecclesiasticis rebus amplificandis, loco suo dicetur.

a) vos *C* 1^b; vos, *korr.* vob;, *A* 1; vobis *. b) poter̄ *A* 1. c) defensionibus, *korr.* defensoribus, *A* 2^a; defensoribus (oribus *auf Rasur*) *A* 3^b. d) consiliator *A* 1. e) Wicpertus *A* 2^a*; Wicbertus *A* 3; Wigp- *C* 3; Wikp- *C* 2^a; Vigb- *B*. f) tuus *A* 3; suus, *korr. von* 2. *Hd.* tuus, *A* 2^a; germanos suos *C* 3; suus *die übrigen* *. g) *so A* 1. 1^a. *C* 3; Zobezlaus *A* 3; Sobezlaus *A* 2^a*; Sobezlau *B*; Sobeslau(w) *C* 2; Sobieslaw(us) *C* 1. h) ad *A* 2^a. i) tuam *A* 1. 1^a. 2^a. 3. *C* 3; suam *B*. *C* 1. 2. k) Wicbertum *A* 3; Wikp- *C* 1^b; Vigb- *B*; Wig̅ *A* 2^a. l) Missen *A* 3. *B*. *C*; Musen *A* 1^a. m) *arce *A* 1; sagitt. *fehlt, leergebliebener Raum C* 3.

III, 54 *(A* 1. 1^a. 2^a. 3. *B*. *C)*. — a) II. id. — anno *fehlt A* 3. b) Willalmi *A* 2^a*; Wilhelmi *A* 1^a. *C* 1. 3. c) Luthobor *C* 1^b; Liutobor *C* 1^a; Litobor *C* 2. d) Jeroz(s)ol- *C* 1. 2; Jherosol- *A* 1^a. e) dux Boemorum *A* 3. f) compaga saluta, *korr.* compage soluta, *A* 1.

1) *So ist zu lesen, während* vobis *den Sinn erschwert; vgl. Meyer v. Knonau VII*, 256, *N*. 2) *Vgl. R. Röhricht, Die Deutschen im Heiligen Lande* (1894) *S*. 24 *(irrig zum* 1. *statt* 12. *Febr.)*. 3) *Diesen Tag nennt auch das Necrol. Bohem. S*. 10 *und das Calend. Pegav. (Mencken SS. II*, 120*); das Necrol. Podlaz. (Dudik, Forsch. in Schweden S*. 406*) und das Necrol. Olom. (Archiv f. österreich. Gesch. LIX*, 642*) nennen den* 1. *Februar, nach Novotný Č. D. I*, 2, 532 *irrig*. 4) *Der Februar galt als Monat der Unterirdischen, vgl. G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer, in: Müller, Handbuch des klass. Altertums V*, 4^2 *(München* 1912*)*, 210, *N*. 7; 232; 310, *N*. 7. 5) *Vgl. Gen*. 29, 17.

K. 127, 5. 1124.

Ad Christum migrat, pura quem mente colebat,
Cum quo nunc ampla celi letatur in aula.
Huius post omnes vite mundique labores,
Exul ter quinis quos[a] degens pertulit annis,
E quibus est passus sex annos[b] carcere clausus,
Bis sublimatus solio, cur bis reprobatus
Non mihi scrutari[c] fas est vel talia fari.
Scit, qui cuncta creat Deus atque creata gubernat.
Qui legit hec, dicat: 'Borivoy dux nunc requiescat[d],
Est[e] ubi sanctarum pars[f] et requies animarum[e].'

Sepultus est autem in Praga metropoli anno tunc labenti (März 14.) bissextili pridie id. Marcii ad principalem ecclesiam sanctorum martirum Viti, Wencezlai[g] atque Adalberti in cripta sancti Martini episcopi[h] et confessoris.

LV. Item eiusdem anni in quadragesima, VIIII.[a] kal. (März 24.) Aprilis, presul[b] Meinardus[c] casu reperiens in sacrario ossa Podiuen[d].[1] condit humi in capella, que est sub turre, inter altare sancti Nicolai[e] episcopi et confessoris[f] et tumulum Gebehardi[g].[2] episcopi. Hic fuit cliens et individuus comes[3] in labore et erumna[h] sancti Wencezlai martiris, de cuius actibus in vita ipsius sancti[i] satis declaratur scire volentibus. Tempore enim[k] suo Severus sextus huius sedis episcopus ampliorem dilatans[l] capellam, circa sacram predicti patroni tumbam ossa predicti clientis effodiens, quia aliter non poterat fundari murus, et collocans ea[m] in sarcophago[n], posuerat in camera, ubi eccle- (Apr. 6.) siastica servabantur[o] xenia. Item VIII. id. Aprilis in die[p] pasche cesar Heinricus quartus[4] mittens epistolas ad

a) quo *A* 1. b) sex annos, *übergeschrieben* bis ternis *(korr.* ternos*)*, *A* 1; bis ternis *A* 3*. c) scrutari, *übergeschrieben* ł rimari, *A* 1; rimari *A* 2[a]. 3*. d) requiescat, *übergeschrieben* ł ibi vivat, *A* 1. 1[a] (ibi vivat *). e) est — animarum *fehlt A* 2[a]. f) pax *übergeschrieben C* 3. g) Wenezl. *A* 1; Wencezlay *A* 2[a]*. h) episc. et conf. *fehlt A* 2[a].

III, 55 *(A 1. 1[a]. 2[a]. 3. B. C)*. — a) VIII *A* 1[a]. *C* 1[a]. b) *fehlt B*. c) *so A* 1. 2[a]. *B*; Meginhardus *A* 1[a]. *C* 3; Megnhardus *A* 3[a]; Megnardus *A* 3[b]*; Meynhardus *C* 1[a]. 2[b]; Meyh- *C* 1[b]; Meinh- *C* 2[a]. d) Podiwen *C*; Podiwin *A* 2[a]*. e) Nicolai, *korr.* Nicolay, *A* 1; Nicolay *A* 1[a]. 2[a]. *C* 2*. f) et conf. *fehlt A* 2[a]. g) Gebeardi *A* 2[a]. *B**; Gebh- *C* 1[a]. 2[b]. h) erumna, *korr.* erumpna, *A* 2[a]; erumpna *B* (aerumpna *). i) *fehlt A* 2[a]. *B*. k) autem *A* 2[a]. l) dilatans, *übergeschrieben* ł fabricans, *A* 1. m) eum *A* 2[a]. n) sarthoph- *A* 1[a]. *C* 1[b]. 2[b]; sarchoph- (c *auf Rasur*) *A* 1. o) servantur *A* 3. p) die sancto *A* 3.

1) *Über ihn berichtet nur die späte Christianlegende, s. Pekař, Die Wenzels- und Ludmilalegenden und die Echtheit Christians* (1906), *S.* 119. 235. 244*; dazu Novotný Č. D. I,* 2, 738. 2) *Da er in Gran gestorben ist (vgl. oben S.* 146*, Z.* 22 *ff.), muß der Leichnam später überführt worden sein, worüber sich aber keine Nachrichten erhalten haben.* 3) *Vgl. oben S.* 89*, N.* 8. 4) *Kaiser Heinrich V.*

omnes regni sui principes et episcopos precepit, quatenus K. 127, 26. 1124. omni occasione postposita IIII. non. Maii in urbe Bamberk[a] *Mai* 4. ad suam coadunarentur curiam[1].

LVI. Interea Zobezlau, nostri ducis frater, linquens Poloniam tenuit cum suis omnibus viam ad ducem Saxonie Luteram[a. 2], sperans tanti viri consilio simul et auxilio potiri. A quo honorifice suscipitur hospicio et optato sue spei potitur solatio. Nam predictus dux, ut cognovit principem Boemie[b] regali interesse curie[c], misit legatum cum hospite suo ad cesarem dicens: 'Regie potestati et imperatorie[d] dignitati congruit patientibus[3] iniuriam clementer subvenire et eam facientibus iusticie rigore regaliter obviare. Cuius gratie experimentum et principalis censure nobis et cunctis[e] gentibus dabitis[f] documentum, si huic innocenti viro et iniuriam pacienti[3] Zobezlao iusticiam faciens fratri suo eum reconcilies'[4]. Unde cesar valde indignatus respiciens ad omnem suum cetum[g] dixit[h]: 'Satis pro imperio iste[i] locutus est marchio; ipse nobis facit iniuriam et ulcisci poscit iniuriam. Nam si mihi congruit, uti[k] ipse fatetur, alienas ulcisci iniurias, cur non prius ulciscar meas? Aut quenam maior potest esse iniuria, quam quod ipse vocatus non venit ad nostra concilia? Ergo quemcumque[l] zelus iusticie et hec mordet iniuria, spondeat nunc fidem super sacra plenaria, quod sua tollat arma et sequatur me post festum sancti Iacobi apostoli in Saxoniam.' *Juli* 25. Assenciunt omnes et collaudant principes atque coniurant bellum adversus Saxones secundum edictum cesaris[5]. Hisdem diebus[6] moritur gener Wratizlai regis Wigbertus[m], de quo supra satis meminimus. Videns autem Zobezlau,

a) Bamberch *A* 2a*; Babenberk *A* 3a.

III, 56 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C).* — a) *so A* 1a; Lud- *die übrigen.* b) *fehlt A* 2a. c) curie Wladiz. *A* 2a. d) *so A* 3. *C* 3; imperie *B*; imprie *A* 1; impie *die übrigen.* e) omnibus *A* 3. f) dabis *C* 3. g) cetum suum *; suum *fehlt C* 1a. h) *so A* 3. *B. C* 1; dicens, *korr.* dixit, *A* 1. 2a; dicens *A* 1a. *C* 2. 3. i) *fehlt C* 3. k) ut *A* 2a. *C* 2b*. l) quecumque *A* 3; quecumque, *korr.* quemc-, *A* 1. m) Wicbertus *A* 2a*.

1) *Nach Ekkehard (SS. VI,* 262*) war als Versammlungstag der* 7. *Mai* (non. Mai) *angesetzt; vgl. Meyer v. Knonau a. a. O. VII,* 260. 2) *Vgl. W. Bernhardi, Lothar von Supplinburg* (1879), *S.* 17 *ff.; Meyer v. Knonau S.* 266. 3) *Ps.* 145, 7: facit iudicium iniuriam p. 4) *Matth.* 5, 24: vade prius reconciliari fratri tuo. 5) *Zu einer solchen Unternehmung gegen den Sachsenherzog, der im folgenden Jahr den deutschen Königsthron besteigen sollte, kam es nicht.* 6) *Am* 22. *Mai* 1124 *nach den Ann. Pegav.; die übrigen Quellen s. bei Meyer v. Knonau VII,* 267.

K. 128, 2. 1124. quia fortuna et regis census[a] magis iuvat fratrem suum maiorem natu, vertit iter ad Wigberti[b] natum, quo consolaretur de[c] obitu[d] sui patris suum per sororem cognatum[1], et[e] exinde misit ad Polonie principem Stephanum comitem; per hunc enim sua omnia disponebat consilia. Qui cum transiret[f] silvam, que est inter Saxoniam et Poloniam, incidit in armatas latronum[2] manus. Qui a longe stantes inquiunt ad eos: 'Parcimus et miserescimus vobis atque concedimus vitam, ite vestram cum pace viam; equos autem et omnia, que portatis, linquite nobis, neque enim pauci multis resistere aut fugere quitis.' Quibus Stephanus[3] imperterritus: 'Parvum', inquit, 'date nobis[g] spacium inire consilium.' Illis autem concedentibus dixit comes: 'O fratres et[h] o[e] socii ultime iam[e] sortis, ne timeatis casum fortuite[i] mortis. Quisnam nobis suum[k] frangeret[l, 4] panem versis[m] in fugam turpem? Aut post continuatam turpiter vitam quis nobis tribuet necessaria vite? Et[n] utrum hanc barbari[o] nobis concedant, ignoramus. Heu frustra sero penitebit nos[p] non occubuisse viriliter, cum diversis penis affectos, hunc naribus truncatum, alterum oculis privatum, dabunt nos[p] in parabolam[5] et fabulam[6] cunctis gentibus.' At illi unanimiter inquiunt: 'Moriamur, moriamur; sed videamus, ne inulti moriamur.' Quos ut viderunt pagani magis ad pugnam quam ad[q] fugam aptarier[r] arma, repente irruunt super eos[7]. Fit monstruosa pugna inter quin-

a) *so* *C* 3; censum, *korr.* census, *A* 1. 2^{a}; censum *die übrigen* *. b) Wiperti *A* 2^{a}*. c) eum de (eum *von* 1. *Hd. über der Zeile nachgetragen*) *A* 1. d) obitu fratris suum (patris *am Rande nachgetragen*) *A* 2^{a}; patris obitu suum *C* 3; ob. patris sui suum *B*. e) *fehlt* *A* 2^{a}. f) transisset *A* 2^{a}. g) *fehlt* *B*. h) *fehlt* *B*. *C*. i) *so* *A* 1. 3. *C* 1^{b}; fortune *die übrigen*. k) *fehlt* *A* 3. l) *so* *A* 1, franget *die übrigen* *. m) inversis *A* 1. 1^{a}. *B*; conversis *Weinb*. n) en *A* 1. o) babati *A* 1. p) vos *C*. q) *so* *A* 1. *C*; ad, *korr.* in, *A* 1^{a}; in *die übrigen*. r) aptarier *A* 1^{a}. *B*. C 1^{b}. 3; aptarier, *korr.* aptari, *A* 1. *C* 1^{a}; aptari *A* 3; aptaverunt *C* 2^{b}; aptariter *C* 2^{a}; aptare *A* 2^{a}*.

1) *Heinrich; sein älterer mit dem Vater gleichnamiger Bruder Wiprecht (s. oben S.* 200, *N.* 6*) war am* 27. *Jan.* 1116*(?) gestorben. Da Wiprecht d. Ä. (II.) in erster Ehe mit Judith, Tochter Herzog Wratislaws von Böhmen (gest.* 1109*), vermählt war, so waren dessen beiden Söhne, Wiprecht d. J. (III.), und Heinrich, und Sobieslaw, Wratislaws jüngster Sohn, Geschwisterkinder; vgl. Posse a. a. O. S.* 134. 2) *Vgl. Luc.* 10, 30: homo quidam incidit in latrones. 3) *Über seine Abstammung ist nichts bekannt.* 4) *Thre.* 4, 4: parvuli petierunt panem et non erat, qui frangeret eis; *vgl. auch Jer.* 16, 7. 5) *Jer.* 24, 9: dabo eos in vexationem . . . et in parabolam . . .; *vgl. II. Par.* 7, 20. 6) *III. Reg.* 9, 7: eritque Israel in proverbium et in fabulam cunctis populis. 7) *Jos.* 10, 9: irruit itaque Iosue super eos repente.

que ancilia et[a] quinquaginta fortium scuta. Presbiter autem ex eis, cui animas suas commendaverant[b], habens arcum et faretram[c] fugit; quem unus ex latronibus videns virum inermem insequitur fugientem. At ille non valens evadere misit retro sagittam et percussit equum in mediam frontem, ceciditque equus et ascensor eius retro. Sicque solus presbiter evasit et nunciavit in urbe Glogov[d. 1], que facta fuerant. Prefectus autem illius urbis nomine Voyzlau[e] cum multis[f] accelerans illuc armatis invenit Stephanum semivivum in media aqua Bobr[g] super frutices herentem; nam barbari, ut viderunt multos de suis interfectos et alios vulneratos, irati valde precipitaverunt eum in predictum fluvium. Quem prefatus prefectus suscipiens[h] et eius socios adhuc semivivos tulit in castrum suum, ibique[i] Stephanus in[k] kal. Iunii[l] dominica die moritur. Zobezlau autem hisdem temporibus apud Wigberti[m] filium morabatur, quia post obitum patris sui predictus puer atrociter ab inimicis undique coartabatur[2].

K. 128, 17. 1124.

Jun. 1.

Eodem anno mense Iulio dux Wladizlaus natam suam primogenitam, nomine Zuatauam[n. 3], cum magno muliebri cultu et nimio census apparatu dat nuptum cuidam inter Bavaricos[o] primates famosissimo viro, nomine Friderico[p].

Juli.

LVII. Eodem anno Christi[a] Dei virtus et Dei sapientia cuncta suo[b] nutu gubernans subsistencia hanc terrulam dignatus est sua eruere clemencia a laqueo Satane[c] et eius filii Iacobi Apelle[d. 4]. Cuius picea dextra

a) ct inter *B*. b) comendaverunt *A* 1. c) pharctram *A* 1. *C* 1. 3. d) Gloglou *A* 3[a]. e) Woyzlaus *A* 3; W(o)yslaw(u) *C* 1. 2; Nozizlau *A* 2[a]*. f) *fehlt A* 2[a] (cum *ausradiert, aber nach* illuc *nachgetragen)*. g) Borb *A* 3. h) suspiciens, *korr.* suscip-, *A* 1. i) ubi *A* 3; ubique *C* 2[b]. k) tertio *C* 3; III (in?) *B*. l) iulii *C* 2. m) Wicperti *A* 2[a]*. n) Zwat- *A* 3, *auch sonst*. o) *so A* 1; bauaros *A* 2[a]*; bawarios *A* 3; in turba varios *C* 1; bavarios *die übrigen*. p) Fridric- *A* 2[a]. *C* 1[a].

III, 57 *(A 1. 1[a]. 2[a]. 3. B. C)*. — a) χp̄i *A* 1; Christus *die übrigen* (χ[c] *A* 2[a]; χpc *A* 3; χ[9] *A* 1[a]). b) sub *A* 3. c) satanee *A* 1; sath- *A* 3. *B*. *C*. d) apelle, *von anderer Hd. übergeschrieben* ocroienica, *A* 1.

1) *Glogau an der Oder liegt in ansehnlicher Entfernung von dem Z.* 10 *genannten Fluß Bober.* 2) *Vgl. Meyer v. Knonau VII*, 267; *am meisten wurde er von den Markgrafen Albrecht von der Lausitz und Konrad von Meißen bedrängt.* 3) *Daß ihr Gemahl Friedrich aus dem Hause der Grafen von Bogen herstammte, nehmen Palacky I*, 387, *Bachmann, Gesch. Böhmens I*, 312, *Novotný I*, 2, 552 *an, ein bestimmter Quellenbeleg läßt sich allerdings nicht erbringen. S. Riezler, Gesch. Bayerns I*, 870/1 *bemerkt, daß sich bei einem Zweige dieses Hauses, den Herren von Falkenstein, der Name Friedrich wiederhole; vgl. oben S.* 220, *N.* 1. 4) *Das heißt: 'des Juden Jakob', wie schon Köpke*

K. 128, 34. 1124. quecumque[a] tetigerit, inquinat[1], et oris anhelitus ceu basilisci[2] fetidus, quos afflat[b], necat; de quo etiam plurimi testantur veridici homines, quod[c] sepe visus sit[d] Sathan in humana effigie eius lateri adherere atque sua obsequia exhibere. Unde eum in tantam suis artibus extulit audaciam, immo demenciam, ut excedens suum modum tam sceleratissimus homo post ducem vicedomini fungeretur officio; quod erat magnum chaos[e] christiano populo. Hic idem[f] post baptisma factus apostata altare, quod erat edificatum et consecratum in sinagoga[3] eorum, in nocte destruxit et sumens sacras reliquias non est veritus eas[g] in suam mittere cloacam. Hunc talem[h] sacrilegum atque maleficum dux Deo plenus Wladizlaus zelum Christi zelans[i, 4] XI. kal. Augusti (*Jul. 22.*) tenuit atque sub arta iussit eum[k] constringi custodia. Ah[l] quantum de mammona iniquitatis[5] ex domo eiusdem subplantatoris sublatum est et in fiscum ducis[m] redactum! Preterea sui compares in scelere Iudei, ne predictus manzer capite plecteretur, tria milia argenti et centum auri libras composuerunt duci[n]. Quod autem[o] dux gratia Dei instinctus[p, 6] christiana mancipia ab omnibus Iudeis redemit et, ut nullus ultra christianus serviret eis[q], interdixit, 'Amen, amen', inquam; quicquid umquam deliquit, totum in hoc laudabili facto delevit et nomen sibi eternum ascivit.

O Christi famula pia Magdalena Maria,
Semper devota tibi promit plebs sua vota,

quoniam in tuo festo eruta est ab hoste infesto. Item eodem anno III. id. Augusti (*Aug. 11.*) XI. hora diei solis eclypsis[r] fuit[7], et secuta est maxima pestilentia boum[s], ovium

a) quemcumque *A* 2a. 3; quecumque, *korr.* quemc-, *A* 1. b) afflatuerat (necat *fehlt*) *B*. c) quos (os *radiert*) *A* 1. d) est *C* 1. 2a. e) cahos *A* 2a*. f) item Iacobus *A* 3. g) etas, *korr.* eas, *A* 1. h) talem iudeum *A* 3. i) zelatus *A* 3. k) *fehlt* *B*. l) ah ah *A* 3; ach *C* 1a. 2b. m) ducis Wl. *A* 3. n) *fehlt* *A* 3. o) accipiens *A* 3. p) instinctu *A* 3. q) iudeis *A* 3. r) ecly(i)sis *A* 1. 1a. s) bonu *C* 2a: bonum *(?)*, *korr.* bouum *(?)* *A* 1.

bemerkt hat, der an den bekannten horazischen Vers credat Iudaeus Apella *(Sat. I, 5, 100) erinnert; vgl. auch Thietmar Chron. VI, 16 (12) und über Jakob meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 202; *ferner J. Aronius, Regesten zur Gesch. der Juden in Deutschland* (1902) *S.* 101 *n.* 220.

1) *S. oben S.* 222, *N.* 6. 2) *Vgl. Thes. ling. lat. II,* 1769, *Z.* 82 *und Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie des klass. Altertums III,* 100 *(Luc. Phars. IX,* 830*).* 3) *Die früheste Erwähnung dieses Gebäudes in Prag.* 4) *II. Mac.* 2, 54: zelando zelum Dei. 5) *Luc.* 16, 9: de mamm. iniqu. 6) *Vgl. A. L. Mayer im Hist. Jahrbuch d. Görresgesellschaft XLI* (1921), 321, *Z.* 7 *v. u.* 7) *Vgl. F. Lehner, Die mittelalterliche Tages-*

atque[a] suum; apes multe interierunt, penuria mellis fuit nimia. Segetes[b] autumnales defuerunt simul et vernales preter solum milium et pisam[c. 1]. K. 129, 10. 1124.

Eodem anno dux Wladizlaus, vir[d] precluus[e] et venerandus, natale Domini et epiphaniam in villa Stbecna[f] celebravit. Deinde, quoniam[g] infirmabatur, transfert[h] se in urbem Wissegrad ibique usque[i] ad suum obitum mansit. Eiusdem hiemis intrante vere vehementissimi incubuerunt venti per totam lunationem[2] mensis Marcii*[k]. *Dez.* 25. *Jan.* 6.

LVIII. Anno dominice incarnationis MCXXV.** Zobezlau audiens fratrem suum[a] graviter infirmari inito consilio amicorum salubri, immo sic[b] iam disponente Dei nutu cum omni suo comitatu de Saxonia rediit et IIII. non. Februarii prope urbem[c] Pragam in silva, que est circa cenobium Brevnov[d], noctu applicuerat[e]. Latet causa, quid ipse hac[f] in[g] re faciendum disposuerat; neque enim tante indolis heros tam temere hanc terram intrasset, si non aliqui ex comitibus extitissent, quorum con- 1125. *Febr.* 2.

*) *A* 2[a] *fügt mit gleicher Hand in später hinzugefügten Klammern hinzu:*

Anno milleno sexageno quoque deno
Anglorum mete crinem sensere comete.
Anno milleno centeno quo minus uno
Hierusalem Franci capiunt virtute potenti.

**) *A* 3[a] *fügt hinzu:* XII. kal. Aprilis in festo scilicet s. Benedicti abbatis Sylvester fecit professionem et monachus effectus in divine religionis exercitio in tantum auctore Deo profecit, ut merito cunctis tam honorabilis quam amabilis haberetur. Unde postea factum est, ut tamquam secundus pater in congregatione decanie sublimaretur honore. Eodem anno *März* 21.

a) *fehlt* *A* 3. b) segetes — pisam *fehlt* *A* 2[a]. c) piseam, *korr.* pisam, *A* 1. d) *fehlt* *A* 3; dux *B*. e) preclivis *C* 1[b]. 2[a]; preclivis, *korr.* precluus, *A* 3[a]; preclu*s *A* 3[b]; preclivis, *korr.* preclarus, *A* 1[a]; praeclarus *Freh.* *. f) *so* *A* 3[a]. *B*. *C* 3; Stbeczna *C* 1; Stbecka *A* 1; Sthecna *A* 1[a]; Sctecna *C* 2[a]; Stebecna *A* 2[a]. 3[b] *(unter dem ersten* e *ein Punkt als Tilgungszeichen)*. *C* 2[b]. g) quia *B*; quandoquidem *C* 3. h) transferri se iubet in *A* 3. i) *fehlt* *A* 1. 2[a]. *B*. *. k) marci *A* 1.

III, 58 *(A 1. 1a. 2a. 3. B. C)*. — a) suum Wladizlaum *A* 3. b) sic̄ *A* 3. c) *fehlt* *A* 2[a]. d) Breunev(u) *A* 3; Breunou *B*; Breunen *C* 3; Brzewnow *C* 1. e) applicuerunt *A* 1. f) hec *A* 1. g) i* *A* 1.

einteilung in den österreichischen Ländern (Quellenstudien a. d. histor. Seminar der Univ. Innsbruck, hrg. von W. Erben, Heft 3, *Innsbruck* 1911*) S.* 63. 104. *Er weist darauf hin, daß Cosmas die Stunden von Mitternacht an zählt und hier die* hora aequinoctialis *meint, was sich nur aus der höheren Bildung, die er in Lüttich genossen hatte, erkläre.*

1) *Vgl. Curschmann S.* 14. 2) *Vgl. Grotefend, Abriß der Chronologie, in: Grundriß der Geschichtswissenschaft, hrg. von A. Meister,* 2. *Aufl.* (1912), *S.* 8; *Taschenbuch der Zeitrechnung,* 3. *Aufl.* (1910), *S.* 1: *'Ein synodischer Monat* (lunatio, mensis lunaris) . . .'

K. 129, 21. 1125. silio id, ut reor, egerat. Namque eadem nocte retro pedem torquens huc et illuc, nunc[a] per silvas, modo per villas latenter circuibat terram, nemini vim inferens aliquam, sed[b] semper fratris sui queritans gratiam[b]. Omnes quidem Boemii primi et secundi ordinis[c] eum diligebant et eius parti favebant, sola autem ductrix[1] et pauci cum ea adiuvabant Ottonem. Qui quoniam sororem eius[2] sibi copularat[d], omnibus modis nitebatur, quo post virum suum Otto potiretur solio. Ducis autem magis magisque invalescens morbus nimis eius exhauriebat corpus. Inter hec primates terre conturbati[e], ceu pisces in turbida aqua, incerti, dum mente titubarent, consternati, regina Zuataua[f] mater ducis premonita et instructa Zobezlau[g] ab amicis venit, ut visitaret filium suum, et sic locuta est ad eum: 'Mater ego tua cum sim et regina, supplex et timida ad tua venio genua et, quibus te tenerum excepi, pro[h] fratre tuo[i] coram te iam tremulis procumbo genibus. Nec enim ea, que iure possint negari peto, sed que sunt et[k] Deo placita et hominibus[l] accepta. Placet enim Deo, sicut ipse dixit[3]: Honora patrem tuum et matrem[m], ut meas aniles placide suscipias preces, et hanc rugosam lacrimisque obor[tis obru]tam[n], precor, ne confundas faciem[4]. Liceat mihi vetule matri apud filium suum impetrare, quod rogat et postulat prostratus laon[o] universus Boemie, liceat mihi decrepite vos videre pacatos, quos pari conditione ex meo utero generatos video gratia Dei bene educatos.

a) *fehlt* A 2a. b) sed propter fr. grat. A 2a. c) ordines A 1. d) copulaverat A 2a. e) turbati A 2a. f) Zwataua A 3; Z-awa A 1a; Suatau(v)a A 2a. C 2a*; Swatau(w)a C 1. 2b. g) *so* A 1. 1a. C 3; Sobezlau *B.* C 2a; Sobeslaw C 2b; Sobicslaw C 1a; Sobēz A 2a; Sobezlai A 3*; Sobieslai C 1b; Zobezł C 3. h) cum A 2a. i) tuo Zobezlao A 3. k) ex A 1. l) omnibus A 1. m) matrem tuam A 2a. n) obrutam C 3; abortam C 1a; obortam *die übrigen;* obort[is obrut]am *Breth.;* opertam *Weinb.; vgl. S.* 235 *Z.* 21. o) *fehlt (leergelassener Raum)* C 3; λαος id est populus *Gess.*

1) *Nach den Quellen des Klosters Zwifalten (s. SS. X,* 84. 103, *Necrologia I,* 249. 260. 261*) Richenza, die Tochter des Grafen Heinrich von Berg; dadurch wird die ältere Annahme widerlegt, daß sie aus dem Hause der Grafen von Vohburg stammte, ebenso die, daß Wladislaw in erster Ehe mit Richsa (= Richenza) von Berg und in zweiter mit Richsa von Vohburg vermählt gewesen sei; vgl. Gradl, Zur ältesten Gesch. der Regio Egere, in: Mitteil. d. Vereins f. d. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXIV* (1886), 18; *ausführlich Novotný Č. D. I,* 2, 497. 559. 560. 2) *Sophie von Berg, deren Vermählung mit Otto nach den Ann. Grad. (SS. XVII,* 649*) im J.* 1114 *stattgefunden hatte.* 3) *Ex.* 20, 12: honora — matrem. 4) *Vgl. oben S.* 152, *N.* 8.

Contingat mihi anicule cito moriture non prius mori, quam huic incomparabili meo Deus conferat solamen merori. Merito quidem mereor[a], quia fera Herinis hac in terra regnat et vos fratres olim unanimes nunc in prelia armat[1]. Quis enim ignorat, quod camisía propior sit corpori quam tunica[2]? Natura quippe, que fecit propinquiorem genitura, facit, ut sit suis propicior et in omni rerum procurat[ur]a[b]. Ille autem, ille[c], quem tibi fratrem facis, et cui modo tue[d] sobolis et care coniugis curam iniungis et in tutelam committis, crede mihi matri, ipse primus erit eis in laqueum et in foveam[3] et in scandalum. Iste[e] autem, quem a te elongas et quasi alienum reputas, cum sit tuus germanus, multo clemencior in[f] tuos erit quam tui patrui natus, cui post te decernis paterni solium ducatus.' Dixerat et flebat natumque[g] suo[h] angebat[i] ploratu. Quem ut vidit simul collacrimantem, hec adiecit dicens: 'Non tua, fili mi, inevitanda homini[k] deploro fata[l], verum fratris tui miserabiliorem morte vitam defleo[m], qui profugus, vagus[4] et exul mallet[n] nunc feliciter mori quam infeliciter vivere.' Cui natus[o] perfusus faciem lacrimis[5]: 'Faciam', inquit, 'mater mea, faciam[p], quod hortaris, nec[q] sum adamante[6] vel ex[r] Caribdi[7] genitus, ut non reminiscar uterini fratris'[s]. Interea rediens presul Bamberiensis[t] ecclesie Otto[u, 8], miles Christi indolis[v], victis et destructis Pomoranorum idolis visitat ducem iam viribus pre infirmitate

K. 129, 37. 1125.

a) moereo *C* 3*; mereor *oder* meror, *korr.* mereo, *A* 2a; mereor, *korr.* mereo, *C* 1a; morior *A* 3. b) procurat[ur]a *Weinb.* c) *fehlt A* 3. d) et tui *A* 1. e) ipse *A* 1. f) inter vos erit *A* 3. g) naumque *A* 1. h) suum *B*. i) agebat *A* 1; anhelabat *A* 2a. k) hominis *A* 1. l) facta *A* 1. *C*1a. m) deploro *A* 2a. n) *fehlt B;* valet, *von* 2. *Hd. übergeschrieben* vellet, *A* 1. o) natus Wladizlaus *A* 3. p) *fehlt A* 2a. q) non *C* 1a*. r) *fehlt A* 3; execrabili genitus caribdi *(korr. aus* caribidi*) A* 2a *. s) frat. mei *A* 3. t) *so A* 1. 1a. *C* 1. 2; Bambir- *A* 3b; Bambericensis *C* 3; Bamberg- *B**; bambercensis, *korr.* -gensis, *A* 2a; babenbergensis *A* 3a. u) *am Rande von alter Hand nachgetragen:* Otto sanctus episcopus Bambergensis Pomoranorum destruxit idola et eos fidem Christi docuit *A* 2a. v) inclytus *Freh.;* i. inclytus, indole clarus *Gess.;* [bone] indolis *Weinb.; die Note* m *bei Köpke beruht auf einem Versehen.*

1) *Vgl. oben S.* 180, *N.* 2. 2) *Plaut. Trin.* 1154: tunica proprior palliost. 3) *Ios.* 23, 13: sint vobis in foveam ac laqueum; *Rom.* 1, 9: fiat mensa eorum in laqueum et in scandalum *vgl. oben* 125, *N.* 3. 4) *Vgl. oben S.* 4, *N.* 7. 5) *Vgl. oben S.* 151, *N.* 3. 6) *Stat. Silv. I,* 269: duro nec enim ex a. creati. 7) *Ov. Met. VIII,* 121: non genetrix Europa tibi est, sed . . . austroque agitata Charybdis. 8) *Vgl. über ihn G. Juritsch, Gesch. des Bischofs Otto I. von Bamberg (Gotha* 1889*), über die Beziehungen zu Böhmen insbesondere S.* 254 *ff. Dieses Besuches gedenkt auch die Vita Ottonis episc. Bambergensis von Ebbo (SS. XII,* 857*).*

K. 130, 10. 1125. deficientem. Cui dux[a] cum sese et animam suam per sanctam confessionem commisisset, non prius posse dari aut consequi indulgentiam presul[b] spopondit, quam fratri suo pacem veram et firmam promisisset gratiam[c]. Moxque presul predictus curam anime eius et causam perficiende[d] pacis Meginardo[e] iniungens episcopo iuxta principalem munificentiam valde donis onustatus tenuit viam; festinabat enim, ut ante Domini cenam[1] perveniret ad sedem suam. Mittitur ilico pro Zobezlao[f], iamque palam in populo agitatur, quod olim clanculo machinabatur. Talia ut sensit princeps Moravie Otto fieri, qui semper adherebat ducis lateri, timens, ne forsan[g] caperetur, tristis revertitur in Moraviam. Pacificatus est autem Wla-
März 25. dizlaus cum fratre[h] IIII. feria maioris ebdomade. Post
April 12. octavas autem[i] pasche II. id. Aprilis[2], dominica die, que tunc fuit Misericordia Domini, pius et misericors[3] dux Wladizlaus non sine magno suorum planctu[4] migravit ad Christum et, quam semper pro nomine Christi in pauperes exhibuit, nimirum iam ab ipso misericordi Domino consecutus est misericordiam[5]. Sepultus est autem in ecclesia sancte Marie virginis, quam ipse edificans Christo et eius matri omnibus ecclesiasticis xeniis sufficienter auxit, et satis honorificam monachorum ibidem constituit abbaciam; loci[k] nomen est Cladorubi[l. 6].

a) d. Wlad. *A* 3. b) pres. Otto *A* 3. c) et gratiam *C* 1a*. d) perficiente, *korr.* per-de, *A* 1; perficiendi *C* 1b. e) *so* *A* 1: Mehinh- *A* 1a; Meginh- C 3; Megnh- *A* 3; Megnardo *A* 2a*; Meynh- *C* 1. 2; Mein- *B*. f) Boleslao *C* 1a. 2a. g) forsitan *A* 3; forte *C* 1. h) fratre suo Sobezlao *A* 3. i) *fehlt* *A* 2a. k) loci autem *A* 2a. l) Kladorubi *B*. *C* 2a; Cladruby *C* 1b; Kladr- C 1a. 2b.

1) 26. *März; an diesem Tage befand sich der Bischof nach Ebbo in Michelfeld. — Ekkehardi chronicon (SS. VI,* 263*) meldet zum J.* 1125: Hoc tempore, scil. in ipso sacrosancto paschae sabbato *(*28. *März)* ... Otto praesul ... gregem sibi commissum revisit. *Vgl. auch Herbordi Vita Ottonis episc. Babenberg. (SS. XII,* 800*)*: ante diem dalmarum ad sedem suam Otto reversus est, *und Ebbo a. a. O.:* paschali sabbato diu viduatam sponsam ... pater revisit. 2) *Das Tagesdatum wird bestätigt durch das Necrol. Bohem. S.* 11 *und das Necrol. Zwifalt. (Mon. Germ. Necrol. I,* 249*), wo er 'Lauzlant' heißt. Das Necrol. Olom. nennt den* 13., *das Podlaz. den* 11. *April, das Calend. Pegav. den* 15. *Mai, so daß Novotný Č. D. I,* 2, 558 *vermuten möchte, es sei damit vielleicht nicht der Todestag gemeint. Der im Necrol. Windberg. (Necrol. III,* 383 *ff.) genannte* 18. *Jan.* (XV. kal. Febr.) *ist der Todestag Wladislaws II., gest.* 1173, *wonach Novotný a. a. O. zu berichtigen ist.* 3) *Jes. Sir.* 2, 13: quoniam pius et misericors est Deus. 4) *Vgl. oben S.* 60, *N.* 4. 5) *I. Timoth.* 1, 16: m. consecutus sum, ut in me primo ostenderet Christus Iesus omnem patientiam. 6) *Vgl. W. Mayer, Gründung und Besiedlung des Benediktinerklosters zu Kladrau,*

Dux fuit hic quantus, rexit dum spiritus artus [1], K. 130, 27. 1125.
Ex eius gestis iam scriptis scire potestis,
Qua dignus laude sit quove colendus honore.
Sit libri finis, nostri ducis est ubi finis [a].

LIX. Quoniam quidem primi [a] in exordio libri memini me dixisse hanc chronicam sub temporibus Wladizlai ducis et Hermanni presulis editam esse, quibus iam ex hac convalle [b] lacrimosa [2] fato transvectis ad loca forsan deliciosa, sed adhuc gestarum rerum exuberante materia, utrum ibi figam littori anchoram an etiam nunc furentibus euris [c] in altum carbasa tendam,

Consule formosa [d] mea doctrix nunc mihi Musa.

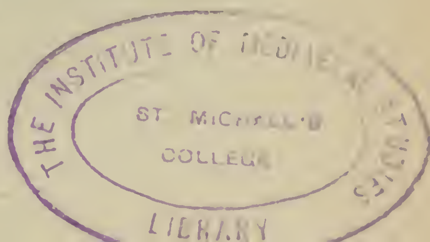
Tu enim, que numquam senescis, me senem ad iuvenilia studia [e] inquietare non quiescis, haud ignoras, quod in uno quocumque [f] sene, sicut in me, puerilis est sensus et debilis animus. O si mihi iam octogenario preteritos Deus referat annos [3], quibus olim Leodii sub Francone [g] magistro tum [h] grammatice tum dialetice [i] artis in virectis [k] [et] pratis mecum lusisti satis! O nimium [l] amabilis iuvenibus et suavis, semper pudica, sed numquam vetula, cur me repetis senem? Cur hebetem incitas mentem? Iam mihi annosa etas dorsum incurvat [4], iam rugosa cutis faciem deturpat, iam pectus velut sonipes fessus anhelat, iam vox rauca ceu anser sibilat, et morbida senectus meos enervat sensus. Certe plus me delectat [m] mollis panis et tosta buccella quam tua sophismata, que quondam sub vestra molliter cubantes

a) Explicit liber III. Incipit IIII. de chronica boemorum *A* 3a; finis libri in [princi] pio predictus *auf dem beschnittenen Rand im* 17. *Jahrh. nachgetragen A* 3b; Incipit prologus in quartum librum *C* 2a; I. p. i. q. l. cronice Bohemorum editus a decano Pragensi dicto Cosma et cetera *C* 2b.

III, 59 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B.* C*).* — a) *fehlt B.* b) valle lacrimarum *A* 2a. c) curis *A* 3. d) formose *A* 1. e) stadiia, *korr.* stadia, *A* 1. f) quoque *C* 3. g) Francorum *A* 3. h) cum *C* 1b. i) dyaletice *C* 1. 2; dialecticae *; *vgl. Otto de S. Blasio (Script. rer. Germ.* 1912, *S.* 79, *Z.* 3*).* k) viretis *B**; virentibus *A* 2a; viridibus *C* 2b; viretis [et] pratis *Breth.;* in viretis mecum *Weinb.* l) nimirum *A* 1; satis omnium *C* 2. m) delectant *C* 3.

in Mitt. des Vereins f. d. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXVI (1898), 428, *der an der älteren Ansicht festhält, daß die Gründung auf Herzog Swatopluk zurückgehe und in das J.* 1108 *gehöre, wogegen sie Novotný Č. D. I,* 2, 510 *in das J.* 1115 *verlegt und auf Herzog Wladislaw zurückführt, den auch das Chron. Zwifalt. (SS.* X, 84*) als Gründer nennt.*

1) *Verg. Aen. IV,* 336: dum spiritus hos regit a. 2) *Vgl. oben S.* 67, *N.* 1. 3) *Verg. Aen. VIII,* 560: O mihi praeteritos referat si Iuppiter a. 4) *Rom.* 11, 10: dorsum eorum semper incurva.



K. 180. 46. 1125. ascella, suaviter ex tua tenera suximus papilla. O sophistica cornupeta, ultro viris syllogisticis appetenda, nobis autem iam satis experta, sine senes, pete iuvenes tui similes, ingenio acutos et in arcium artibus argutos, qui nuper ad magnam mensam domine[a] philosophie deliciosis pasti epulis et exhaustis tocius Francie thesauris novi philosophi redeunt! Tales oratores inclita virtus ducis Zobezlai expectat, qui eius mirifica gesta stilo aureo mirifice deaurare queant[b]; quibus et ego senex, quicquid inepte deliro, usque ad unguem[1] elimandum[c] supplex committo. Horum et omnium ista legencium cum licentia liceat mihi prefati ducis

Pluribus ex gestis[2] aliquid contingere scriptis.

Et qui me senem vituperas, ipse cum sis sapiens, thesaurum[3] tue scientie in lucem proferas et hunc rudem textum pro materia habeas[d].

LX. Regnante[a] domino[b] nostro Iesu Christo, trino[b] et uno[c] omnipotente Deo, uti supra retulimus, duce Wladizlao ex hac luce subtracto frater eius Zobezlaus[d], etate quidem iunior[4], sed maturis sapiencia maturior, manu largus, civibus acceptus, plebi utriusque sexus et Apr. 16. etatis gratus omnibus Boemiis insimul faventibus, XVI. kal. Maii iure hereditario[5] in principatus solio elevatus est avito.

O qui perpetua mundum ratione gubernas[6],
Quisnam speraret vel quisnam credere posset,
Quod pax hoc[e] anno fieret sine sanguine magno[7],

a) deone (đone) *A* 3. b) quent, *korr.* queunt, *A* 1. c) eliminandum *A* 2a. *B. C* 1b. 2. 3; elimandum, *korr. von* 2. *Hd.* elimin-, *A* 1. d) habeat. Incipit liber quartus de sublimacione Sobeslay in ducem Bohemorum *C* 2a.

III, 60 *(A* 1. 1a. 2a. 3. *B. C.)* — a) *In allen Hss. beginnt dieses Kapitel mit auffallend großer Initiale* R. b) domino — trino *fehlt A* 2a. c) *so A* 1. 2a; unico *die übrigen.* d) Zobezaus *A* 1; Sobezlau *A* 2a*. e) eo *A* 3.

1) *Vgl. oben S.* 2, *N.* 3. 2) *Paul. Petricord. Vita s. Martini II,* 160 *(Corp. ss. eccles. lat. XVI = Migne LXI)*: Attamen e propriis tangam paucissima g. 3) *Col.* 2, 3: thesauri sapientiae et scientiae. 4) *Mit gutem Grund weist Novotný Č. D. I,* 2, 557 *N. die Folgerungen zurück, die Bernhardi, Lothar v. Supplinburg S.* 69, *N.* 17 *aus diesem Komparativ über das Altersverhältnis der beiden Thronbewerber, der Vettern Sobieslaw und Otto II. von Olmütz gezogen hat.* 5) *Über das Erbrecht des Herzogs Sobieslaw vgl. A. Köster, Die staatlichen Beziehungen S.* 23, *N.* 3; *meine Gesch. Böhmens und Mährens S.* 203; *Novotný Č. D. I,* 2, 561 *ff.* 6) *Boeth. Cons. phil. III, metr.* 9, 1: O qui — gubernas. 7) *Wohl mit Beziehung auf diese Worte des Cosmas schrieb dann sein Fortsetzer, der Mönch von Sazawa (SS. IX,*

presertim cum dominus Otto quorundam instinctus[a] consilio tali se obligaverat sacramento[b. 1], quod non prius ab urbe Wissegrad cederet, quam aut victus plecteretur capite aut victor potiretur principalis sedis culmine. Sed dominus noster Iesus Christus, qui dissipat et reprobat consilia principum[2], sanctissimi martiris Wenceziai per meritum ita misericorditer disposuit, uti me supra referente satis caritas vestra novit. Quapropter iam bonus dux desinat super fratre suo simul et Ottone irasci et[c] indignari, credat omnia ratione Dei[d] gubernari et nihil sine ipso posse fieri. Sed quoniam Salomone testante ira in sinu stulti quiescit[3], absit hoc a reverentissimo[e] duce, ut per iram et indignationem suas virtutes eximias commaculet aut per inpacientiam probabiles suos contaminet actus. Quos revera si quis ob laudem sui[f] singillatim exprimere satageret, prius diurna lux et pagina deficeret[4], quam inceptum[g] opus perficeret. Veruntamen nos unum et precipuum eius memoriale vestre caritati pandimus, in quo nimirum omnibus pene preferendus est actu, quod tante potestatis dux numquam

Mentis predone proluit[h] sua labra medone.

Certe non modica est virtus cuipiam potenti viro os suum refrenare[5] et naturalis potus non amurcam, sed eius illecebras spernere[6].

K. 131, 19. 1125.

LXI. Eodem anno XIII.[a] kal. Iunii[b], quarta existente feria, in ebdomada sacrosancta pentecosten, magna nix in Mai 20.

a) instrinctus, *korr.* instructus, *A* 1; instructus *C* 2b*. b) iuramento *C* 3. c) non *A* 3. d) *fehlt* *A* 3. e) reverend- *C* 1b. f) ob laudem sui *fehlt* *C* 3; obplausul *A* 1a; oblausul *A* 1. *C* 1. 2a; sui *fehlt* *C* 2b. g) incertum *A* 1a. 2a. *B*. *C*. h) polluit *A* 2a, poluit *.

III, 61 *(A 1. 1a. 2a. 3. B. C)*. — a) *so* *A* 3b (III *auf Rasur*); *(auch Freh.)*; XVI *A* 3a; VI *die übrigen*; 13*. b) iulii *A* 2a.

155*)*: . . . fit ingens omnium letitia, . . . quod eo anno, quod difficile credi potuit, inter ipsum ducem et Ottonem nulla fuit facta sanguinis effusio. Sed proh dolor! . . . gaudia nostra contrarius excepit successus.

1) *Vgl. dazu V. Novotný in: Mitteil. des Instit. f. österreich. Geschichtsforschung XXIV* (1903), 562 *und seine Č. D. I*, 2, 543. 2) *Ps.* 32, 10: Dominus dissipat consilia gentium . . . reprobat cons. princ. 3) *Jes. Sir.* 7, 10: quia ira in s. st. requiescit. 4) *Vgl. oben S.* 128, *N.* 2. 5) *Jac.* 1, 26: refrenans linguam suam. 6) *Novotný Č. D. I*, 2, 503 *und* 708 *verweist auf das Schreiben P. Eugens III. an Herzog Wladislaw vom* 2. *Juni* 1146, *durch das diese Unsitte im böhmischen Volke jener Zeit eine indirekte Bestätigung findet, indem es dort heißt:* In hoc quoque devotionem tuam in Domino collaudamus, quia, cum gens illa prava et antiqua consuetudine nimię potationi et ebrietati dedita sit, ipse sobrietatem vicio illi contrariam diligis

K. 131, 86. 1125. quibusdam silvestribus locis descendit, et sequentibus diebus grande frigus inhorruit atque omnigenis et maxime in autumno seminatis frugibus, simul[a] et vineis, nec non et[b] arboribus multum nocuit[c], ita ut in multis locis arbusta radicitus exaruissent et minores gelu rigescerent amnes[1]. Eiusdem[d] ebdomade in sabbato, X.[e] kal. Iunii, imperator Heinricus quartus obiit[2], ibique eius et[f] imperialis genealogia desiit partim sterilitate feminei[g] sexus, partim ab ineunte[g] etate[h] omni virili stirpe regali fato conclusa exiciali.

LXII. Interea[a] per Dei gratiam inclito duce Zobezlao in toto suo composita pace regno dum heroycis cessamus[b] a chronicis, referamus, qualiter presbiter quidam crudi per incendium holeris incentivas extinxerit[c] flammas pectoris; ipse enim clam mihi narravit familiariter, et, ut nulli eum nomine proderem, per Christum me rogavit amicabiliter, cui ita ego uti mihi[d] credo, quia vita eius laudabilis fidem prebet verbis. Aiebat enim, quod, postquam sibi presbiteram[e] Dominus tulerat, devota mente Deo voverat, quod nullam ultra cognosceret feminam. Sed quoniam valde difficile est assueta funditus a mente evolvere, nescio quot[f] post annos tanta eum temptacio carnis invaserat, ut pene voti oblitus, quod Deo voverat, victus libidine in laqueum diaboli[3] fere[g] ceciderat. Quid enim ageret? Aliquando legerat in dialogo[4], qualiter sanctus Benedictus per incendium[h] urtice compescuit ardorem carnis inimice, cum subito superna gratia re-

a) similiter *C* 3. b) *fehlt B.* c) *fehlt A* 1a. d) eius *A* 2a*. e) *so (auf Rasur) A* 3b *(auch Freh.)*; III *die übrigen.* f) *fehlt A* 2a. 3. g) feminei — ineunte *fehlt A* 1. h) pereunte *vor* etate *über der Zeile von* 2. *Hd. nachgetragen A* 1.

III, 62 *(A 1. 1a. 2a. 3. B. C).* — a) Interea — chronicis *fehlt, statt dessen:* Hoc in loco licet extra ordinem nostre sit narrationis, quoniam tamen edificationi fidelium convenire credimus, (referamus) *A* 3. b) censamus, *korr.* cessamus, *A* 2a. c) extinxerat *A* 1; extinxit *B. C* 1a. d) uti m. *fehlt A* 2a. e) presbyteratum *C* 2b. 3. f) quod *A* 1. 1a. *C* 1a. 2. g) vere *C* 3. h) incentiu(u)m *A* 3.

. . . *(Jaffé, Regesta pont. n.* 8931 *= Cod. dipl. regni Bohem. I,* 150*) und auf die mehrfachen Nachrichten von fürstlichen Gelagen bei Cosmas selbst aus der Wende des* 11. *und* 12. *Jahrhunderts.*

1) *Vgl. Curschmann S.* 133—136. 2) *König Heinrich V. starb am* 23. *Mai; s. Meyer v. Knonau VII,* 323; *hier und schon S.* 239, *Z.* 25 *ist die bessere Überlieferung des Tagesdatums* (III. kal. Jun. *und* VI. kal. Jun.) *mit dem Festkalender nicht in Einklang zu bringen, es wären Mittwoch und Sonnabend nicht der Pfingst-, sondern der darauffolgenden Trinitatiswoche.* 3) *Vgl. oben S.* 125, *N.* 3. 4) *Gregor. M. Dial. II, cap.* 2 *(LXVI M.* 132 *b c), dem auch die Stellen* superna — reversus *(S.* 241, *Z.* 1*),* foris — intus *(ebd. Z.* 28*) und* extinxit — incendium *(ebd. Z.* 29*) wörtlich entnommen sind.*

spectus et ad semetipsum reversus[1], querens[a] ad simile opus et non inveniens secretum locum, furtim collegit de urticis manipulum, clam peciit cubiculum et super se clausit ostiolum atque omne suum usque ad unum filum abiecit vestimentum. Ah, si quis tum presbiterum sanum insanientem vidisset, etiamsi eadem die carum parentem sepelisset, vellet nollet, utique rideret. Certe non tantum sevus magister in discipulum aut[b] dominus iratus in servum sevit, quantum presbiter in se et contra se inflammatus atque pre ira insensibilis factus per genitalia sua simul et posteriora urticis[c] sevivit. Exinde[d] redit ad cor[2] et multo crudelius circa precordia seviens aiebat: 'Tu me, tu, pessimum cor[e], semper[c] crucias, ego te sic modo cruciabo. Ex te enim exeunt cogitaciones male, adulteria[f], fornicationes[3] et libidines.' Sicque satisfaciens suo furori presbiter furibundus tantis attrectatus[g] doloribus per tres dies iacuit moribundus; nec satis se[h] fecisse reputans anime remediis colligens fasciculum de urticis suspendit in sua camera, quatenus eas semper haberet pre oculis, quas quotienscumque seu pendentes seu succisas sive iuxta viam pollentes conspexit, cor eius intremuit mensque mala memor mali penitus[i] evanuit. Nos autem huius presbiteri imitabilem seviciam vertamus ad virtutum custodiam et, quod ipse operatus est in corpore, nos operemur mente[k]. Sunt enim eloquia Domini eloquia veridica, quibus ait[4]: Pater meus usque modo operatur, et ego operor. Ecce enim[l] presbiter, dum foris penaliter[m] arsit, quod illicite ardebat[n] intus, per Dei gratiam extinxit, vicit peccatum, quia mutavit incendium.

K. 132, 7. 1125.

Noverint[o] omnes in Christo fideles huius chronice compositorem, scilicet Cosmam reverentissimum Pragensis ecclesie decanum, XII. kal. Novembris[5] obisse eodem anno, quo ducem Zobezlaum constat intronizatum fuisse[o. p]. Okt. 12.

a) coherens *A* 2a. b) ut *A* 1. c) *fehlt A* 2a. d) exin *A* 1a. 2a. *C* 3. e) pessime cur *C* 3. f) adult. superbia *A* 3. g) atrectatus *A* 1. 2a; attrac(ta)tus *A* 3; attenuatis *C* 3. h) me, *korr.* se, *A* 1. i) *fehlt C* 3. k) in mente *A* 2a. l) *fehlt A* 3. m) peccabiter C 3. n) ardebit, *korr.* ardebat, *A* 1. o) Noverint *bis* fuisse *fehlt, statt dessen:* Hoc eodem anno exemptus est vita huius chronice compositor Cosmas reverentissimus Pragensis ecclesie decanus XII. k. nov. *A* 3. p) fuisse. Valete fratres *A* 1; fuisse. Amen *A* 2a; fuisse. Amen. Valete fratres *.

1) *Vgl. oben S.* 32, *N.* 3. 2) *Isai.* 46, 8: redite praevaricatores ad cor. 3) *Vgl. oben S.* 87, *N.* 4. 4) *Ioann.* 5, 17. 5) *Den gleichen Tag nennt das Necrol. Bohem. S.* 15.

ANHANG I.[1]

Gründung des Klosters Sazawa.[2]

K. 149, 25. I. Hoc in loco congruum videtur non debere pretermitti, qualiter cenobium Zazavense divine dispositionis gratia exordium sumpserit, sub[a] quibus principibus et qualiter ex tenui origine auctore Deo in tantam, ut hodie cernitur, amplitudinem excreverit, ut et in hoc, sicut in ceteris pietatis sue operibus, divine bonitatis magnificentia ab omnibus fidelibus laudetur. Tempore siquidem prefati ducis Ǒdalrici, in divino cultu viri magnifici, fuit heremita Procopius nomine, natione Boemicus de villa Chotun[3], Sclavonicis litteris a sanctissimo Quirillo[4] episcopo quondam inventis et statutis canonice admodum imbutus; in seculo presbyter eximius, honesta vite et casta mysteria celebrans, postmodum infula[b] monastice parmatus professionis, solus cum solo Deo in fidei pignore inconvulsus deguit. Hic quippe pro amore Iesu Christi toto spiritus sui ardore fervens vanitatem nequam huius mundi contempsit et domum uxoremque, agros, cognatos atque amicos, immo semetipsum sibi abnegans versuciali seculo et pompis suis miserabilibus valedixit, a cuius tumultuoso turbine fugiens secreta solitudinis petiit, atque supercilio[5] cuiusdam deserte

a) sed*. b) infula *A 3a*.

1) *Vgl. oben S.* 79. 2) *Über das Verhältnis dieses Zusatzes zur Chronik des Mönches von Sazawa, wie sie in den Ausgaben in den SS. IX,* 148 *ff. und in den Font. rer. Bohem. II,* 238 *ff. gesondert herausgegeben ist, vgl. A. Bachmann, Beiträge zu Böhmens Geschichte und Geschichtsquellen II. in den Mitteil. d. Inst. f. österreich. Geschichtsforschung XXI* (1900), 229 *und die gegenteiligen Ansichten von V. Novotný, Studien zur Quellenkunde Böhmens, ebda. XXIV* (1903), 552 *ff. und Zur böhm. Quellenkunde II. in den Sitzungsber. der kön. böhm. Gesellschaft der Wiss., Prag* 1910 *(Abh. V).* 3) *In der Nähe von Kaurim. Über Prokop ist nicht mehr bekannt, als sich in dieser Erzählung findet. — Die Hinzufügung dieser Gründungsgeschichte in den beiden Handschriften zu* 1038 *erklärt sich daraus, daß in dieses Jahr der Tod des Herzogs Udalrich, des Mitgründers dieses Klosters, verlegt wird, bedeutet aber nichts für die eigentliche Gründungszeit, die in einer Cosmashandschrift zu* 1009 *(vgl. oben S.* 72*), in einigen zu* 1032 *(vgl. oben S.* 77*) gesetzt erscheint; vgl. hierzu auch Novotný, Č. D. I,* 1, *S.* 717, *N.* 1. 4) *Cyrillus.* 5) *Vgl. oben S.* 200, *N.* 5.

spelunce, quam mille demonia, ut fertur, inhabitabant, celestibus armis loricatus consedit ibique, quibus se posset tueri obstaculis virtutum constructis contra canes viciorum et impetum spiritalium[a] nequitiarum ac suggestionum sagittas, ad petram[1], que Christus est, orationibus, vigiliis, ieiuniis[2] allidens viriliter pugnare cepit. Dum igitur in dilecta sibi solitudine a naufragio secularis tumultus liber ac ab omnibus occultus per multum tempus Deo indefessus agonizaret, pia divinitatis dispositio civitatem in monte positam latere et lucernam[3] sub modio abscondi minime voluit, sed ad laudem et gloriam nominis sui in propatulo exemplo multorum fidelium lucere. Celesti namque gratia dictante, dum idem dux consueto more illum locum, quem ad venandum speciatim elegerat, quodam tempore venandi gratia adisset, interim dum venationi daret operam, unum ex multitudine cervum ad secretiora nemoris profugientem insecutus usque in verticem predicte spelunce reperit exili tugurio Procopium virum monachili sub habitu heremiticam excolere vitam. Primo igitur rei novitatem principalis celsitudinis modificato tenore, mentis alacritate, dulci verborum affabilitate singula ex ordine percunctatur, quis et quibus ab oris venerit, vel qua de causa vir talis tamque rarus eas solitudines incolere voluerit. Cuius ad interrogata Procopius breviter ac humiliter respondens omnem, sicut res erat, veritatem seriatim exposuit et ad ultimum subiunxit se pro amore Dei et spe superne retributionis mundo funditus renunciasse et in eodem deserto, si Deo placeret, fine tenus velle persistere. Princeps igitur prudens in Domino ammirans viri tam arduum propositum et adtendens vultum sancte religionis gratia preditum utrasque manus celis tetendit, Deum lacrimis perfusus benedixit, deinde orationibus eius sese attentius commendat et in spiritalem patrem sibi adoptat et larga manu subsidium exhibens ad militum stationem regreditur gaudens. Exinde igitur celesti dictante gratia crescebat adeo longe lateque per cuncta compita fama virtutum illius multiplici sermone discurrens, ut ad eius opinionem catervatim provincie eiusdem homines xenia offerrent ipsiusque orationibus sese devote manciparent. Qui caritatis flagrantia plenus, hospitalitate[b] pie preditus, prudentia sancta decenter ornatus, castimonia purus, humilitatis misericordia providus, temperantia clarus, habundantia zeli fidei plenus, qui sermone predicationis

K. 149, 38.

a) spiritual- * *öfter.* b) hospitate, *korr.* hospitalite *(so)* *A* 3a.

1) *I. Cor.* 10, 4: petra autem erat Christus. 2) *II. Cor.* 6, 5: in vigiliis, in ieiuniis; *Judit.* 4, 12: in iei. et orationibus. 3) *Vgl. oben S.* 221, *N.* 5, *unten S.* 249, *N.* 4.

K. 150. 12. sancte pectora audientium, ut ymber temporaneus[1] oportuno tempore infusus irrigabat ac doctrine sue vomere mentes utillime reformabat. Pauperes denique tanta pietatis largicione sibi divinitus ingenita suscipiebat tamque prona et leta famulatus sollicitudine ministrabat, ac si manifestissime Christus adesset, ut omnis territorii eius industria mendici atque pifaudi pascerentur. Properabat equidem ad eum multitudo fidelium habentes in desiderio animi sui seculi lucris renunciare, secum fine tenus commanere, quos benigne amplectens[a] fovebat, sicut gallina[2] pullos suos sub alis. Brevi itaque temporis dilapso intersticio felix pater Procopius coadunatis quibus potuit sumptibus iecit fundamentum in nomine Domini et basilicam in honore sanctissime Dei genitricis Marie et sancti Iohannis baptiste construxit et aggregavit quosdam fratres vita et moribus religiosos, quibus spiritaliter concordantibus unanimi caritate monastica fieri moderamina et mysteria divina iuxta exemplar almifici patris Benedicti constituit, ipse vero minimus in minimis effectus. Cuius quantum prudens et efficax diligentia mentis industriaque ac sollicitudo et quam pia caritatis affluentia erga fratres extiterit, nullius facundia digne[b] sufficit enarrare. Dux igitur predictus et primatus curialis patrem vocitare usui suo commendaverunt, quem etiam paterna veneratione diligere decenter affectabant.[c] Unde idem dux magnanimiter cum satraparum suorum ingeniositate perspicaci prudentique consilio discretionis inito eum ad abbatie investituram debere promoveri decrevit, quedam cenobiali usui necessaria decenter coaptans, quedam pollicens, que tandem decenter complevit. Ille vero sese ceteris preferre pertimescens summo mansuetudinis humilitatisque emolumento omnino recusabat semet asserens imperitum hominem et indignum operam obedientie minime subiectis impendere valere, Deum, qui omnium occultorum solus cognitor[3] est, intime sue inspectionis testem preponens. Interim pie memorie duce Ŏdalrico ex hac luce subtracto Bracizlaus, filius eius, regni principatum obtinuit, vir per omnia divine religionis cultum diligens, opus, quod pater suus imperfectum reliquerat, omni sagacitatis diligentia ad perfectum consummare decrevit. Audiens namque beati viri sanctam opinionem immenso tripudio, ultra quam

a) amplectans *. b) digna, *korr.* digne *(so daß es wie* æ *aussieht), A* 3a. c) affectabat *.

1) *Os.* 6, 3: veniet quasi imber nobis temp. 2) *Matth.* 23, 37: quemadmodum g. congregat pullos suos sub alas. 3) *Dan.* 13, 42: Deus aeterne, qui absconditorum c. es.

credi posset, cum optimatibus suis gavisus est, cuius sese gratulabundus commendans orationibus seorsum[a] assumpsit et de suscipienda abbatie infula commonuit; deinde iterata vice in presentia omnis curialis dignitatis verbis persuasoriis aggreditur et[b], licet velit nolit, pastoralis cure moderamina suscipere deberet. Sed vir Dei in sibi solita perdurans pertinacia omnino sese asserens indignum nulla tenus ad consensum ducis flecti potuit. Sed divine ordinationi quis est, qui contradicat?[1] Victus namque omni instantia precum omnique dilectionis ammonitione atque affabilitate optimatum violenter abbas ordinatur. Facta ergo celebri promotione dux[c] Bracizlaus primo quidem donationem, quam pater suus eidem patri adhuc ante susceptionem abbatie fecerat, flumen videlicet subterfluens a Milobuz[2] usque ad speluncam, que vulgo Zacolnica dicitur, cum pratis et silva circumiacente, principali corroboravit auctoritate.[3] Deinde[d] etiam hanc eandem donationem supervenientibus heredibus[e] et eam suo iuri usurpative vendicare molientibus, nolens paterna cassare[f] statuta semet opposuit, litem diremit et eidem patri Procopio omnem utilitatem in aqua et silva a predictis terminis redonavit, agros[g] et prata ex utraque parte adiacentia sub testimonio et confirmatione filii sui Wratizlai et principum suorum sexcentorum denariorum precio redemit et abbati Procopio scriptis et legitimis testibus reconsignavit. Ad extremum quoque ex propria largitione terram, que circa est, usque ad silvam Strnounic nec non villam Zcramnik[4] et unum stagnum et structuram lignorum ad piscandum centum denariis comparatam eidem abbati et suis successoribus pro remedio anime sue in perpetuum possidenda contradidit. Tam igitur felici processu iam factus abbas non se super se extulit, sed firmiori virtutum soliditate fundatus, humilitatis quoque ac caritatis constanti excellentia stabilitus tam hylaris et affectione benivolentie continens extitit, ut a subiectis sibi plus amori haberetur quam timori, quibus tam publice quam singillatim salutaria ministrare monita multaque exemplis priscorum dogmata pig- K. 150, 39.

a) seorsim *. b) ut *Weinb.* c) *fehlt* *. d) dein *. e) heresibus *A* 3a; heres-, *korr.* hered-, *A* 3b. f) cessare *. g) agros vero *A* 3b *.

1) *Job* 11, 10: quis contradicet ei (Deo)? 2) *Die älteren Herausgeber, ebenso noch Köpke haben daraus einen Fluß* Amilobuz *gemacht, auch Grandaur in den Geschichtschreibern d. deutsch. Vorzeit, XII. Jhd.*, 18. *Bd.*, *S.* 55; *auch die Höhle Zacolnica wird sonst nirgend erwähnt.* 3) *Eine Urkunde, auf die hier angespielt wird, hat sich nicht erhalten; vgl. G. Friedrich, Cod. dipl. regni Bohem. I*, 50, *n.* 48. 4) *Dorf bei Böhm. Brod, h. Skramnik.*

K. 151, 10. mentata[a] non desistebat. In tempore siquidem suo omnium rerum opulentia non defuit, qui tamen exercitio laboris manuum suarum sustentabatur et pauperum inopiam refocillabat, atque in tristicia positorum curam supportans cunctorum, eos uti prudens medicus infirmos antidoto paterno et solatio recreabat. Qui dum tam beatam vitam et illustrem duxit, virtutum signis in templo Dei ceu sol usque ad consummationem vite refulsit[1], quin immo sancti pneumatis instinctu prophetic mysterio claruit presagus futurorum. Ante biduum siquidem sue terminationem resolutionis revelante divinitatis gratia prescivit, qui accersito bone qualitatis nepote Vito et filio suo pie indolis Emmerammo seriatim exposuit eis futura, sicuti et postea rei comprobavit successus, singultuose tali verbi nobilitate inquiens: ,,Karissimi mei filioli, quos utpote gallina pullos educavi, perpendite, quia tempus mee resolutionis[2] adest; tercia certissime die Domino annuente de huius carnis tabernaculo[3] migrabo vos commendans Deo, sed vestre circumspectioni innotesco, quod[b] post discessum meum fluctivagarum[c] detractionum varietate impetuosa quassabimini ac pestifero persecutionum tribulabimini naufragio atque extorres efficiemini sex annis in terra aliena et iste locus potestativa manu ducis tradetur possibilitati alienigenarum. Vos autem, dilectissimi filioli, idcirco nolite a fide naufragare[4]; fratres vestros confirmate, Deum expedibiliter laudate, in prosperis benedicite, in adversis supplicate, in letis gratias agite, in tristibus querite eventibus, cuius pietatis magnificentia tandem consolabimini. Nam revolutis sex annis exilii vestri misertus tranquillitatis reparabit vobis statum ac detractoribus vestris talionem merito reddet vosque ad portum consolationis reducet. Defuncto namque presente principe pio Bracizlao succedet Zpitigneus, qui vos persequetur; quo mortuo Wratizlaus regimen principatus Boemie suscipiet, vir timoratus[5], benivolus. Hic reducet vos de exilio, et dabit vobis Iesus Christus dominus noster in loco isto pacem et securitatem[6] omnibus diebus vite vestre.[7] Amen.“

Iam vero decedente die sequente, dum finita canonice vespertinali sinaxi et completorio resideret in lectulo, infirmitate vehementi correptus est, qui in articulo mortis positus,

a) *So* *, pigmenta *A* 3. b) quia *A* 3b. c) fluctivagorum *A* 3*.

1) *Jes. Sir.* 50, 7: quasi sol refulgens sic ille effulsit in templo Dei; 47, 12: ornavit tempora usque ad cons. vitae. 2) *II. Tim.* 4, 6: tempus r. meae instat. 3) *Ps.* 51, 7: emigrabit te de tab. tuo. 4) *I. Tim.* 1, 19: circa fidem naufragaverunt. 5) *Act.* 8, 2: viri timorati. 6) *I. Thess.* 5, 3: pax et securitas. 7) *Deut.* 17, 19: o. d. v. suae.

quamquam ultimum anhelitum traheret, tamen antiquum hostem orationis mucrone viriliter brachio extenso iaculari non cessabat. Adesse extimplo fratres iubet, quos in meroris[a] afflictionem fletumque inconsolabilem conversos paterne informatione consolationis corroborat, commonensque eos de corpore suo de mundi huius naufragio migravit ad Dominum, de servitio ad regnum, de labore ad requiem, de morte ad vitam sempiternam prestante domino nostro Iesu Christo, qui in trinitate perfecta vivit et gloriatur Deus unus per infinita secula seculorum amen. Consummavit autem beatus abba Procopius cursum vite sue feliciter in Domino anno ab incarnatione Domini MLIII. et eiusdem anni VIII. kal. Aprilis presente Seuero, Pragensi episcopo, in ecclesia sancte Dei genitricis Marie, quam ipse construxit, honorifice est sepulture commendatus.

K. 151, 35.

1053. *März* 25.

II. Post discessum igitur beatissimi patris Procopii consors societas propria voluntate de congregatione Vitum nepotem eius elegit, qui electus sine dolo, sine venalitate ordinatus est, vir in humanis et divinis rebus idoneus, seculi huius inimicus, inclite morigeratus, sapientia pervigil, reverendus in vultu, affabilis alloquio, lenitate placabilis. Quo in abbatia expedibiliter degente Bracizlaus dux ultimum mundo valedixit, cuius loco Zpitigneus monarchie gubernacula suscepit. Quo tempore sancti patris Procopii vaticinii ordo completur. Instigante namque zelo diaboli multi emuli ficticia venenosa detractionum conspirantes laqueos cavillationum in curia ducis contra Vitum abbatem et fratres eius astruere ceperunt atque aures principis favorabiliter compositis mendaciis obfuscantes eos multiphariis vituperiis publicabant, scilicet dicentes per Sclavonicas litteras heresis secta ypochrisisque esse aperte irretitos ac omnino perversos; quam ob rem eiectis eis in loco eorum Latine auctoritatis abbatem et fratres constituere omnino esse honestum constanter affirmabant. O invidia, inextricabilis malicie zelus, o invidia detestanda, omnimoda malicia conglobata, ignis inextinguibilis.[1] Sed revera sicut tinea[2] vestimentum consumitur, sic is, qui illam zelatur; cui autem invidet, clariorem reddet. Vitus itaque abbas assumptis fratribus suis, quos unitas caritatis concordaverat, peregre profectus est in terram Hunorum.[3]

a) *So* *, immemoris (inm-) *A* 3.

1) *Matth.* 3, 12, *Luc.* 3, 17: igni inext. 2) *Job* 4, 19: consumentur velut a t.; 13, 28: quasi vestimentum, quod comeditur a t. 3) *Über den Zeitpunkt dieser Vertreibung ist nichts Bestimmtes bekannt; Spitignews Regierung dauerte von* 1055 *bis* 1061. *Dobner, Annales V,*

K. 152. 6. Nunc opere precium duximus unum ex multis beati viri miraculis compendio stili ac veridica relatione fidelium memorie caritative tradere, quod Domini nostri magnificentia per merita eius post mortem declarare dignata est. Memoratus namque dux Vito abbate cum nepote suo Emmerammo et fratribus, quos unitas caritatis concordaverat, in terram Hunorum peregre proficiscentibus, propria fautorum suorum consiliaria diffinitione utens in loco illo abbatem genere Teutonicum constituit, hominem turbida indignatione plenum. Ubi dum nocte prima adventus sui ex more ad matutinalem sinaxim pergens foribus ecclesie appropinquaret, apparuit vir sanctus Procopius infra ianuam oratorii appodians et dicens ei: 'Unde tibi potestas hic degendi? Quid queris?' At ille: 'Potestativa', inquit, 'ducis maiestas et eius primatum inconvulsa sublimitas mee possibilitatis regimini hoc cenobium usque ad finem vite mee tradidit.' Cui sanctus pater: 'Citissime', inquit, 'sine confusionis verecundia discede, quod si non feceris, ultio divinitus veniet super te.' Et hec dicens evanuit. At ille estimans esse delusionem Sathane omnino nichili pendebat. Qui dum sequenti et tercia nocte minacem parvi penderet, quarta nocte apparuit ei ad matutinum obsequium eunti sanctus vir dicens: 'Cur meis monitis amicabilibus obtemperare recusasti? Filiis meis spiritalibus a Domino impetravi hunc locum, non tibi, qui supplantatim intrasti. Et si a domino tuo tibi duce hec actenus potestas fuit inhibita, a me sit amodo prohibita.' Et hec dicens impetuose fortissimis ictibus cambutta, quam manu gestabat, illum ferire cepit, qui mox quasi Bellone percussus oestro[1] sine dilatione locum mutavit et volatili cursu ad ducem terre pervenit ac omnem rei eventum illi patefecit. At ille attonitus vehementi ammiratione vacillare cepit et ambiguitatis laqueo irretitus usque ad finem vite sue permansit.

III. Defuncto igitur Zpitigneo duce[2] divinitas fideli suo servo Wratizlao memorali titulo ducatus gubernaculum[a] tradidit, qui cum divinum ecclesie diligeret unice cultum, etiam illum toto cordis affectu locum dilexit. Qui missis legatis Hunorum ad regem[3] de exilio Vitum abbatem et fratres eius

a) gubernationem *.

345, 382 *sprach sich für* 1057 *aus und diese Annahme herrscht vor; Pubitschka III*, 362 *entschied sich für* 1056, *Novotný, Č. D. I*, 2, *S.* 97, *N.* 2 *möchte sie ganz in den Anfang der Regierung* 1055—1056 *verlegen; vgl. auch S.* 119, *N.* 2 *über den Zeitpunkt der Rückkehr.*

1) *Juven. Sat. IV*, 123: oestro percussus, Bellona, tuo. 2) 1061, *Jan.* 28. 3) *Salomon* 1063—1074, *Nachfolger Belas* 1060—1063.

cum honore reduxit et in loco suo decenter restituit. Quibus K. 152, 31. per merita et orationes beati patroni Procopii omnipotentis Dei propicia consolatio affuit, que ipsum locum omnium rerum profectibus abundantem redundantemque in pristinum, immo in ampliorem honorem enceniavit. Felix igitur abba Vitus, vir ingentis industrie consiliique, consensu fratrum appropinquante vite sue termino arcisterii sui commisit ius regiminis abbatialis Emmerammo consanguineo suo, viro sanctitate conspicuo, in placito ducis satrapumque eius. Ipse denique postea brevi transacto dierum spacio diem clausit extremum cum Domino victurus in eternum. Cuius corpus iuxta fores in sinistra parte, in ingressu ecclesie sancte Dei genitricis Marie humatum est.

IV. Post discessum igitur eius Emmerammus abba benignus, homo simplicitatis columbine, sancte vite meritis et virtutum gemmis effulsit; qui nequaquam serpentine prudentie[1] animum admittens fidei catholice inconcussam, dum vixit, constantiam tenuit ac multorum dubia corda in fide Christi stabiliter solidavit, vir per omnia perspicue felicitatis in omnes et liberalitatis. Hic denique non aliter nisi malum nominabat pecuniam, quam ex toto nichili pendens nec manu tangere volebat, immo gressibus calcandam adiudicabat sanctorum apostolorum[2] vestigia secutus, qui precia eorum, que vendebantur, sacris tangere dextris vitabant, sed pedibus gazam ut lutum calcandam fore nobis exempla reliquerunt. Igitur beatus abba cum iam monachilis militie ordine apud homines pater egregie perfectionis, sancte conversationis[3] predicaretur et affectione iusti amoris peroptime polleret, quia secundum veritatem[4] nec civitas in monte posita nec lucerna sub modio latere potest, misit divinitatis dispensatio infirmitatum castigationes in omnia membra eius, ne laudantium extollentiam ei ingereret adulatio, ne mens eius elationes per humanas laudationes incurreret, donec post periculum navigationis hoc mari magno et spacioso securus ad felicitatis portum perveniret. Is ergo longo tempore, sicut Dominus noster voluit, multis calamitatum passionibus usquequaque afflictus rebus humanis exemptus est, multis[a] suis successoribus, quia discessit, flendus, sed quia ad regna celestia pervenit, omni gaudio prosequendus.

a) multum *Weinb.*

1) *Matth.* 10, 16: prudentes sicut serpentes. 2) *Vgl. Act. apost.* 4, 34. 35. 3) *Vgl. oben S.* 70, *N.* 2. 4) *Matth.* 5, 14: non potest civ. abscondi supra monte pos. neque accendunt l. et ponunt eam sub m.

K. 153. 6. Hunc equidem fratrum unanimitas dextra parte ingressus ianue supradicte ecclesie sepelivit.

V. Hoc itaque[a] tempore rex Wratizlaus[1], pie memorie commendandus, qui iam dicti claustri ecclesiam libenter ditabat, Boemiensis monarchie arcem regebat. Huius pia voluntate cum fratrum electione in loco patris Emmerammi Bozetechus[b] abbatie nactus est dignitatem, homo nimium circa omnes communis, liberalis in cunctos. Hic pingere venustissime meminit, fingere vel sculpere ligno lapideque ac osse tornare peroptime novit[2], vir ingentis facundie et prompte memorie, sed glorie popularis avidus, presumptuosus, iracundus, aliquantulum viciis deditus. Ipse siquidem locum illum laudabiliter omni ornatu, sicuti[c] hodierna die apparet, decoravit, ecclesiam longitudine, latitudine, altitudine venustissime ampliando fundavit, immo palliis, campanis, crucibus et omnibus monasticis rebus adornavit, cenobium totum omni ex parte edificiis et omni suppellectili renovavit. Huius siquidem studium ad omnia necessaria monastice utilitatis vigilabat, unde magnus discordiarum fomes diaboli invidia instigante et famulante inter fratres monasterii contra eum oritur et lamentabilis ira scaturire cepit, scilicet per miseros fratres Demetrium et Cananum et Golissonem presbiteros, homines tunc ineptos et iniuriosos, et alios complices et fautores eorum, qui bachantes bachabantur, opere et sermone turpi contra eum truces existentes. Rex autem supradictus, homo christianissimus, unice diligebat eum, cuius gratia idem abbas in tantum sublimatus erat, ut fere omnes Boemienses abbates dignitate precellere videretur. Quam ob rem idem abbas presumptuose agens episcopo suo officium preripuit quadam summa festivitate. Nam regis supra nominati capiti coronam imposuit, quod presul suus Cosmas[d. 3] facere debuit. Igitur iratus est episcopus Cosmas[d] ei furore inextinguibili, qua re sibi calumpniis illatis eum degradare conabatur, sed optimatum regalium precibus continuis resistere non valens vix debitori suo Bozetecho[e] abbati debitum iracundie, licet non ex toto corde[4], dimisit, eo tamen tenore, uti respondit ei idem ad ultimum episcopus: 'Sed quia tu,

a) ita *. b) Bozethec- *A* 3[a]. c) sicut *. d) comas *A* 3. e) Bozetheco *A* 3[a]; Bozethco *.

1) *Wratislaw war König seit* 15. *Juni* 1086. 2) *Vgl. J. Neuwirth, Gesch. der christlichen Kunst in Böhmen bis zum Aussterben der Přemysliden (Prag* 1888*) S.* 31; *Novotny Č. D. I,* 2, *S.* 326, *N.* 1 *mit reichen Literaturangaben.* 3) *Gewählt* 4. *März* 1091. *Da Wratislaw* 14. *Januar* 1092 *starb, erscheint das Ereignis durch diese zwei Daten begrenzt; vgl. Novotný Č. D. I,* 2, *S.* 310, *N.* 1. *Die Wanderung Bozetechs nach Rom kann allerdings auch später fallen.* 4) *Vgl. oben S.* 78, *N.* 5.

abba, bene nosti sculpere et tornare, per sancte obedientie K. 153, 30. nostre preceptum ob diluendam culpam tuam, quam ex contumacia tua presumptuose perpetrasti, tibi precipimus, quatinus tue longitudinis et latitudinis magnum mensuram crucifixum factum cum cruce in dorso tuo usque Romam deferas et in ecclesia metropolitana sancti Petri apostoli ponas.' Hec ipse abbas libenti[a] animo cum cordis contritione perficere non tardavit et maiestati presulari satisfecit. Post aliquantum tempus quantum cenobii fratres, de quibus superius premisimus, contra eum zelotipie venenum velut mortiferi serpentes conspiravere, nullo more dicendum; nam unusquisque eorum accusationes querebat adversus eum, sed convenientia testimonia non inveniebantur. Nam idem fratres, membra Sathane, existimabant, si abbas iam nominatus quoquomodo expelleretur, sperabant aliquem ex eis, eorum errorum complicem, abbatie iura suscepturum. Rex autem Wratizlaus iam migraverat ad Dominum, cuius tunc successor Bracizlaus sublimi- 1092. tate ducatus Boemie pollebat. Huius aures cum supranotati fratres per se et per amicos multis ficticiis et innumeris vituperiis contra abbatem suum Bozetechum[b] compositis obpulsando multiplicarent, idem dux nominatum abbatem de loco superius dicto extirpavit et fratres eiecit. Ibi impleta sunt verba veritatis[1]: Percutiam pastorem, et dispergentur oves gregis. Abbate itaque eiecto eius fratres, qui prodicionis auctores contra eum extiterant, ex tunc erraverunt usquequaque per incerta loca girovagi, donec ad ultimum aliqui corde compuncti vix in loco proprio recepti, eidem loco inepti vitam finierunt et libri lingue eorum deleti omnino et disperditi nequaquam ulterius in eodem loco recitabuntur.

a) lubenti *. b) Bozethecum *A* 3a: Bozethcum *.

1) *Matth.* 26, 31: Percutiam — gregis.

ANHANG II.

Gründung der Kirche von Wischehrad.[1]

K. 83, 30. 1070. Anno dominice incarnationis MLXX. dux Wratislaus in moribus Deo carus et hominibus nec non in rebus bellicis miles preclarus, inspiratione divina commonitus monasterium in metropoli Boemie urbe, Wissegrad vocata, que omnium terre illius[a] civitatum quasi mater et domina est[2], Deo iuvante construendum pia mente proposuit. Ad cuius propositi efficientiam non mediocri animo consilia pertractans dignum duxit, quatenus monasterium, quod gratia Dei cooperante conficiendum devote promiserat, sancte Romane ecclesie pontifici regendum omnique ab adversitate diligenter protegendum simul cum canonicis eiusdem ecclesie commendaret. Igitur Petrus[3], ecclesie sancti Georii prepositus, Romam missus devota nuncia sui ducis domino apostolico fideliter insinuavit. Quo audito venerabilis papa Alexander[b] Deo gratias pro tam felici prefati[a] principis desiderio retulit moxque synodum[4] convocavit, in qua LXXII episcopi[a] fuerunt. Quibus postquam omnia predicti ducis verba recitavit, cuncti unanimi corde et ore[c] glorificantes Deum, qui sanctam suam ecclesiam in toto orbe terrarum dilatare non cessat, responderunt: 'Amen.'

Dominus ergo[d] papa Petrum prepositum domino suo cum privilegio in hec verba remisit[5]:

a) *fehlt A* 4a. b) II *von jüngerer Hand hinzugefügt A* 4*. c) voce *(A* 4*)* *. d) ego *A* 4a.

1) *Vgl. oben S.* 120c. 2) *Vgl. hierzu J. Lippert, Die Wyschehradfrage, in: Mitteil. des Vereines f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen, XXXII* (1893/4), 213*ff.; Novotný Č. D. I*, 2, *S.* 142, *N.* 1. 3) *Über ihn vgl. oben S.* 123, *Z.* 28 *und Cont. Wissegr. SS. IX*, 134. 4) *Im Jahre* 1070 *fand tatsächlich (am* 15. *Mai) eine Synode im Lateran statt, vgl. Jaffé, Regesta pontificum Romanorum I (Ed. sec.)*, 585, *worauf Novotný a. a. O. Gewicht legt, um dadurch die Glaubwürdigkeit des Datums der folgenden Urkunde, wenn auch nicht ihren Wortlaut zu stützen.* 5) *Die nachfolgende Urkunde (Jaffé-Löwenfeld, Regesta pontif. Rom. n.* 4753*) ist allgemein als Fälschung anerkannt, nach G. Friedrich, Cod. dipl. regni Bohem. I*, 365 *n.* 384 *ist sie um die Mitte des* 12. *Jahrhunderts oder kurz nachher entstanden. Ihre Hauptvorlage ist die Er-*

'Alexander servus servorum Dei urbis Rome episcopis et papis[a] suis successoribus nec non catholicis episcopis sancteque Romane ecclesie subiectis cunctis utriusque vite prosperitatem et apostolicam benedictionem a summo Deo cum omnibus sanctis. Ea, que dominus Deus suam per clementiam ad augmentum apostolice sedis condonare dignatus est, ad agnitionem omnigenarum linguarum hoc sub chirographo[b] propagari volumus. Primum quidem misericordiam Dei super nos diffusam liquide annunciamus. Boemorum dux Wratizlaus, vir christianissimus[c], fidei integerrimus amator, rebus in bellicis magnificus triumphator, quod serenissime ubique terrarum claruit, limina apostolorum Petri et Pauli honestos per nuncios cotidie visitans[d], nos ceterosque in Dei servitio devotissimos omni beneficio non[e] minime preteriens pie mentis devotione innotuit: „Multa ante tempora votum Deo vovi, quod adhuc nequaquam implevi[f], ecclesiam in honore[g] Salvatoris nostri, cuius[h] ubique protectione munitus, vestre pietatis auxilio edificare cupio." Dictis talibus auditis, pontificalis[i] apex ut adcresceret, sanctorum patrum numero septuaginta duorum communi consilio penitus collaudavimus[k]. Igitur ad hec perficienda Iohannem, episcopum Tusculanensem[1], fundamentum dare misimus, cuius in presentia ipse prefatus dux cophinos terra[l] onustatos duodecim propriis humeris portasse videbatur. Locus ergo, in quo est erecta, Wissegrada cognominatur[m], quod sonat litteraliter[n]: altior civitatibus. Quam sacrosanctam ecclesiam totius provincie caput dici, venerari[o] sanximus[p], prediis, mancipiis, auro, argento ceterisque ornamentis decenter ditatam[q] comperimus. Episcopi eius sub dominio[r] suis de decimis trecentos homines ad eandem[s] ecclesiam segregaverunt, presul Pragensis ducen- K. 84, 15.

a) episcopus et papa *A* 4a. *F*. b) cyro- *A* 4a. *F*. c) christianus *A* 4*. *F*. d) visitas *A* 4a. e) haud *A* 4a *und (später durchgestrichen) F*. f) adimplevi *F*. g) honorem *A* 4a *. h) *fehlt A* 4a; cuius u. p. m. sum *Weinb*. i) *fehlt F*. k) collaudamus *A* 4a. l) terre *A* 4a. *F*. m) cognominatus *A* 4a. n) *so Freher*, liberaliter *A* (4): 4a. o) *ausradiert F*. p) sancimus *A* 4a. q) ornatam *A* 4a. r) domino *A* 4a. s) hanc et eandem *A* 4a.

zählung des sogenannten Canonicus Wissegradensis; vgl. SS. IX, 134. — *Friedrich benutzt für seinen Abdruck eine Abschrift im Liber privilegiorum ecclesiae Vissegradensis saec. XIV (im Kapitelarchiv der Wischehrader Kollegiatkirche, fol.* 3, *num. I), deren wichtigste Lesarten wir hier mit dem Buchstaben F anführen; auch verzeichnet er alle älteren Drucke und die früheren Ansichten über das Stück.*

1) *Gams, Series episcoporum S. XIX gibt als Datum seiner Ernennung den* 1. *Oktober* 1071 *an; er kommt aber schon vorher in Papsturkunden vor, s. Jaffé-Löwenfeld, Regesta pontif. Rom. S.* 566.

K. 84, 34. tos, Olomucensis centum, fratrum suorum Conradi, Ottonis consensu.[1] Hoc itidem asylum tutamini beati Petri, principis apostolorum, cunctisque in eius sede sessuris firmiter commendavit. Marcas XII de eadem ecclesia ad pedes universalis pape, quicumque erit, omni anno offerendas sub Christi testimonio destinavit. Huius vero conditionis[a] gratia cunctis celsior in eadem regione ut videretur ecclesiis, qualicumque apparamento septem cardinales altari sancti Petri ministrare student, mitra, sandaliis, simili modo ipsius ecclesie prepositum, presbyterum, diaconum, subdiaconum incedere precipimus[b]. Laudes, quas sub diademate statutis diebus proclamare solemus, solummodo in ista ecclesia astante[c] duce summa diligentia Christum collaudare permittimus. Chrisma baptizandi, consecrationem clericorum episcopus loci illius invidia diaboli attactus abnegare si presumpserit, nostri decreti iudicio apud quemlibet episcopum inveniat[d] et accipiat; nemine autem prepediente omnem iniuriam in Romana synodo libere proclamet. Scripta istarum litterarum sigillo impresso supra venerandum corpus beati Petri apostoli posuimus maxime[e] ea pro causa, ut si quis Dei inimicus mandatorumque eius contemptor hoc divellere voluerit, sciat se ab omnipotenti Deo in perpetuum condemnatum ac cum cetibus sanctorum nil commune fore, sed cum diabolo inextinguibili gehenne incendio eternaliter concremari[e]. Data hec[f] in manus Petri, prepositi sancti Georgii, in palatio Lateranensi sub Henrico rege, filio Hen-
Mai 9. rici[g] gloriosissimi imperatoris, VII. idus Maii.'

a) credicionis *F.* b) precep- *A* 4ª. c) vel astante *mit Rasur von 25 mm zwischen beiden Worten F.* d) *fehlt A* 4ª. e) *von hier bis* concremari *(statt* concremandum*) nach Friedrich wörtlich aus einer Urkunde Herzog Sobieslaws vom Jahre 1130 herübergenommen.* f) hac *A* 4ª. g) sub rege Heinrico filio Heinrici *A* 4ª.

1) *In der gleichfalls der Mitte des* 12. *Jahrhunderts (vgl. Friedrich a. a. O.) entstammenden falschen Gründungsurkunde von Wischehrad, die kein Datum trägt, heißt es:* Super hoc autem Pragensis episcopus CC homines et Olomucensis vero C in decima, fratribus regis presentibus, Conrado videlicet et Otone, eidem ecclesie perpetuo iure devoverunt. *Cod. dipl. regni Bohem. I,* 388 *oder Cod. dipl. Moraviae* (1836), 183.

ANHANG III.

Über Diethard, Abt des Klosters Sazawa.[1]

Anno[1] dominice incarnationis MXCVII. dux Bracizlaus cunctorum terre primatum[a] collaudatione et pontificis Cosme electione cum magno gaudio titulum Zazovensis abbatie Diethardo[b] Breunovensi[c, 2] preposito III. non. Ian. imposuit, viro Latinis litteris sufficienter imbuto, qui tunc in religione monachismi preclarus habebatur. Homo egregius, vultu decens, sollers ingenio, animo gravis, moribus gratus, sermone cultissimus, ad loquendum parcus, infestus viciis, tranquillissimus adeo, ut nec vultum ex gaudio nec ex merore mutaverit. A presule igitur Pragensi Cosma abbas VIII. idus Martii ordinatus est. Ad locum igitur, ad quem abbas attitulatus extitit, dum primitus advenit, rebus monastice suppellectilis[d] omnimodis adnichilatis incommodum invenit in tantum, ut nec uno mense eo victu, quem illic invenit, cum fratribus sustentari potuerit, nisi supra nominatus dux adiumentum ex propria camera sua prebuisset. Divina autem pietas eodem abbate vivente in eodem loco non defuit, per quem eidem loco adiutoria adaugendo bonis omnibus eum abundare redundareque fecit. Idem abbas libros, quos non invenit loco sibi commisso preter Sclavonicos, ipsemet nocte et die immenso labore conscripsit, quosdam emit, quosdam scriptores scribere conduxit et omnimodis[e] acquisivit. Oratorium tegulis et aliis ornatibus renovavit. Predecessorum suorum auctoritate dotalicia acquisita per ducum terre precepta et inconvulsa decreta roborando in perpetuum confirmavit, et per se aucta, scilicet mansiones, possessiones, mancipia, cartulatos, offertos, servos et ancillas, terras et vineas, silvas cum montibus et planiciebus, aquis et aquarum discursibus atque piscariis. Hi siquidem opere manuum etiam ultra vires presumebat laborans, maxime plantasie[f] intentus et cultui vinearum et ad omnes monasterii

K. 154, 30.
1097.
Jan. 3.
März 8.

a) prim. terrae *. b) Dethardo *A* 3b. c) Breunovensis *A* 3. d) suppellectibus *. e) omnibus modis *. f) plantatie, plantationi?

1) *Vgl. oben S.* 165*. 2) *Das Benediktinerkloster Brewnow bei Prag, die Gründung des heil. Adalbert.*

K. 154. 49. res omnino pervigil, mente semper revolvens scripta patris stupendi: Ociositas[1] inimica est[a] anime. Tota vita sua ingratum habuit eum fratrem, qui ad iniunctum opus se impotem et pigricia hebetem fecit, dicens esse quasi scelus ariolandi[2] nolle obedientie succumbere. Hic quamdiu vixit, omnes fratres in bona voluntate complectens consolabatur in eis pie vivendo, ut pater in filiis, eos ad celestia regna, sicut aquila provocans ad volandum pullos suos volitans[3], provocabat. In quo revera mutatio[4] dextere[b] Excelsi est completa, dum vixit. Tandem ipso maturam iam etatem subeunte misit Deus castigationem languoris in membra eius, prout ipse postularat, quia quem Dominus[5] diligit, corripit, unde fatigabatur in visceribus vexatione nimia nocte et die, donec universe 1133. *Dez.* 18. carnis[6] viam ingressus est XV. kal. Ian. Rexit autem locum eundem annis XXXVII, mensibus IX, diebus XI.[7]

a) est inim. *. b) dextrae *.

1) *Cassian, Inst. X*, 14. 20. 2) *Vgl. I. Reg.* 15, 23: peccatum ariolandi est repugnare. 3) *Deut.* 31, 11: sicut aquila prov. ad v. p. s. et super eos vol. 4) *Ps.* 76, 11: m. dexterae E. 5) *Prov.* 3, 12: quem enim dil. D. corr. 6) *Vgl. oben S.* 34, *N.* 4. 7) *Vom* 8. *März* 1097 *gerechnet, s. oben S.* 255, *Z.* 12.

ANHANG IV.[1]

Gründung der Trebitscher Kirche.[2]

Sed quia venit nobis mencio de supradicto duce videlicet Udalrico[a] et fratre eius Lutoldo, necesse est, ut pauca de multis eorum laudabilia facta enumeremus. Hii gloriosissimi duces vere et hodie[b] haud[c] plangendi, nam discrecionis quante in divinis legibus et humanis iudiciis aut quam largi datores

a) Dedalr- *A* 1[a] *immer, da* Ů *oder* Ǒ *leicht als* D *verlesen werden konnte.* b) hodis *A* 1[a] *mit undeutlichem Kürzungsstrich über* i (hodiernis?) c) *vgl. oben S. 60, Z. 13.*

1) *Diesen nur in der ehemals Trebitscher Handschrift des Cosmas (A* 1[a]*) vorkommenden Zusatz habe ich im N. Archiv XXXV* (1910), 703 *abgedruckt. Meinen Abdruck nahm Ad. L. Krejčik zum Anlaß einer nochmaligen Veröffentlichung des Textes in einer tschechischen Zeitschrift in einem Aufsatz: O zakládací listině kláštera Třebíckého [Über die Gründungsurkunde des Klosters Trebitsch] in: Čas. Mat. Mor. XXXV* (1911), 192—199. *In den Vorbemerkungen wird darauf hingewiesen, daß eine Urkunde für das mährische Kloster Hradisch bei Olmütz vom Jahre* 1078 *(vgl. Cod. dipl. Moraviae I,* 1836 *S.* 162 *n.* 182 *oder Cod. dipl. regni Bohemiae I S.* 82 *n.* 79*) die Vorlage für unser Stück gebildet hat, aus der die Eingangsformeln wörtlich mit ganz geringen Abweichungen herübergenommen wurden. Aus dieser Übereinstimmung zu Beginn der Urkunde läßt sich aber weiter schließen, daß der Abschreiber der Cosmashandschrift das Trebitscher Original nicht vollständig aufgenommen hat. Nach der Aufzählung der ursprünglich geschenkten Ortschaften fügt er vielmehr kurz die späteren Schenkungen an, die möglicherweise im Original der Trebitscher Urkunde notiert waren. Er schließt dann mit einer von der Hradischer Urkunde ganz abweichenden Formel* Hec omnia — obtineat *und einer historischen Bemerkung* Hec autem — idus Iulii *unter Auslassung der Zeugenliste, sonstiger Schlußformeln und der Datierung. — Krejčik versuchte auch, die zahlreichen in der Urkunde genannten Dorfschaften sicherzustellen. Mit dieser Frage beschäftigte sich auch ein Aufsatz von A. Sedláček, Prvotní nadání Třebíckého kláštera [Die erste Begabung des Trebitscher Klosters] in: Čas. Mat. Mor. XXXV,* 200—207. — *Mit Benutzung dieser beiden Arbeiten, aber vor allem auf Grund einer mir von Herrn Pfarrer A. Kratochvil (Budischau) gütigst zur Verfügung gestellten handschriftlichen Untersuchung über diese Ortsnamen versuche ich, diese genauer zu bestimmen. Die Erklärungen werden in diesem Falle ausnahmsweise unter dem Text gegeben; in das Namenregister sind die Ortsnamen dieses Anhangs nicht aufgenommen.* 2) *Vgl. oben S.* 215*.

elemosinarum et quam pii fautores ecclesiarum fuerint, testatur eorum auctoritas in privilegio Trebecensis ecclesie[1], cuius forma hec est:

In[2] nomine sancte et individue trinitatis. Udalricus[a] Dei gracia id quod est. Prudencia antiquorum sapientum et consuetudo obtinuit, ut, si quisquam cuiuslibet persone in propria patria quid stabilire[b] velit quidve stabile fore decreverit, id sub principum et episcoporum atque abbatum omniumque comitum ceterorumve nobilium testimonio debeat memorie commendare et sub huiusmodi cirographo. Quam consuetudinem considerans ego Udalricus[a] hoc scriptum fieri postulavi ad recordacionem et confirmacionem presentis temporis et futuri. Omnibus ergo christianis presentibus, absentibus et futuris notum esse desidero, quod ego pro eterne retribucionis munere cum meo dilecto fratre, videlicet Lutoldo principe, monasterium Domino cooperante construximus in honore salvatoris Domini nostri Iesu Christi et sancte ac gloriose semper virginis Marie genitricis Dei et Domini nostri Iesu Christi, situm in media silva Trebecensi, secundum prefatam consuetudinem idque uterque dotavimus iuxta nostrum posse agris, pascuis, pratis, silvis, aratoribus, bobus, ovibus, porcis, iumentis et ceteris subsequentibus necessariis.

Hec sunt nomina villarum, quas dedimus Deo et sancte Marie in obsequio ibi Deo serviencium fratrum, que cognominantur: Drinouici[3] cum vinea et cum cultore vinee et

a) *Vgl. S.* 257, *N.* a. b) *es folgt durchgestrichenes* fecit *A* 1a.

1) *Über das mährische Kloster Trebitsch vgl. B. Dudik, Allgemeine Geschichte Mährens II* (1863), 567, *A. Kubeš, Dějepis města Třebíče [Gesch. der Stadt Trebitsch]*, 1874, *der erste mit der irrigen, auf Pessina, Mars Moravicus I* (1677), 80 *zurückgehenden Angabe, daß das Kloster erst* 1109 *gegründet wurde. Die zweite auf einen Trebitscher Chronisten des* 15. *Jahrhunderts zurückgehende Annahme der Gründung im Jahre* 1101, *die auch schon Kubeš und noch früher Pubitschka, Chronol. Gesch. Böhmens IV*, 1 *S.* 103 *ohne Quellenangabe vertreten haben, wird nunmehr durch den Schlußsatz unseres Anhangs gesichert; vgl. auch Novotný, Č. D. I*, 2 *S.* 515. 693. 2) *Die Hradischer Urkunde zeigt, abgesehen von den durch den verschiedenen Aussteller und Empfänger bedingten Textverschiedenheiten, bis* fratrum *(Z.* 25*) nur folgende stilistische Abweichungen, die wohl nur als Auslassungen unseres Kopisten aufzufassen sind: (Z.* 11*)* consuetudinem racionabilem cons., *(Z.* 11*)* ego dux, *(Z.* 22*)* aratoribus, vinitoribus, bobus, *(Z.* 24*)* sunt autem nomina. 3) *Kaum, wie Kr. annimmt, Drnowitz bei Wischau, sondern ein bei Wollein (bei Groß-Meseritsch) gelegenes eingegangenes Dorf.*

cum tabernario, Mladcouici[1], Sedlce[a.2] locum in luco prope castrum Brenense[b] sancti Benedicti[3], Ribnik[4], Cahouici[5], forum Pravlou[6] cum thabernariis et theoloneum usque ad confinium Boemicum, Leckouici[7], Qlauane[8], Klilohouici[9], Omici[10] cum vinea, Tuchssici[c.11] cum vinea, Redcouici[12], Zasseuo[13], Rapotici[14], Sudici[15], Quassouici[16], Hekkartici[17], Racouo[18], Yuance[19], Studlenec[20], Komissin[21] cum foro et thabernariis, Nesseuo[22], Gothsalcouici[23], Kozlane[24], Malissici[25], Grideborici[26], Radmire[27], Igotici[d.28], Babici[29], Zmirk[30], Brod[31], Nemoyouici[31], Hozthacou[32], Dobrutoys[33], Naramce[34], Naboru[35], Zagmo[e.36], Trmaua[37], Lubane[38], Wrihotici[39], Krisanouo[40], Bezthucici[41], Nagradouo[42], Nazo-

a) Sedlec *Krejčik*. b) Breň *A* 1[a]. c) *korr. aus* Turh- *Kr.*. d) Lgotici *Kr.* e) Lagmo *Kr.*

1) *Unbekannt.* 2) *Eingegangenes Dorf bei Brünn, vgl. G. Wolny, Die Markgrafschaft Mähren VI* (1842), 543. 3) *Ehemalige Benediktinerpropstei nächst Brünn.* 4) *Eingegangenes Dorf bei Brünn, Wolny a. a. O. S.* 184 *bezog es auf Rybní (Bez. Iglau).* 5) *Wohl Zazowitz (Cacovice) bei Brünn.* 6) *Prahlitz (Bez. Pohrlitz)?* 7) *Ledkowitz (Letk-) bei Oslawan.* 8) *Vielleicht Oslawan bei Eibenschitz.* 9) *Unbekannt.* 10) *Womitz bei Eibenschitz.* 11) *Wohl Čučitz bei Namiest.* 12) *Wohl Řečkowitz bei Brünn.* 13) *Eingegangenes Dorf, ein Feldried bei Rapotitz (Bez. Namiest) heißt noch: Žašow.* 14) *Rapotitz bei Namiest.* 15) *Suditz bei Namiest.* 16) *Unbekannt, vielleicht Kosowitz bei Střitez (Bez. Trebitsch).* 17) *Wokaretz (Bez. Namiest).* 18) *Eingegangenes Dorf, ein Feldried bei Wolkaretz heißt noch: Rakov.* 19) *Wantsch (Bez. Namiest).* 20) *Studenetz (Bez. Namiest).* 21) *Koneschin (Bez. Namiest).* 22) *Eingegangenes Dorf, ein Feldried bei Koneschin heißt noch: v Mišovských, ein anderer bei Studenetz: Mišovy.* 23) *Eingegangenes Dorf, zwischen den Dörfern Třesow und Kozlan (Bez. Namiest) ein Feldried: Ovčalky, Hoštalka oder Hoštalky genannt.* 24) *Kozlan (Bez. Namiest).* 25) *Unbekannt, vielleicht Malspitz (bei Selowitz) oder Daleschitz (bei Kromau).* 26) *Unbekannt.* 27) *Vielleicht Radimir (Rothmühl) bei Zwittau oder v Radměřich an der Igla, südl. von Koneschin.* 28) *Eingegangenes Dorf, hieß Lhotice bei Koneschin, wo ein Feldried noch heute ve Lhotských heißt; aber auch bei Studenetz ein eingegangenes Dorf namens Lhoty, wo heute Heinrichshof.* 29) *Eingegangenes Dorf zwischen Studenetz und Smrk, ein Feldried heißt heute noch: v Babickách.* 30) *Smrk (Bez. Trebitsch).* 31) *Unbekannt.* 32) *Hostakow (Bez. Trebitsch); vgl. Wolny a. a. O. VI*, 580. 33) *Eingegangenes Dorf, südlich von Budischau (Bez. Trebitsch), auf dem Feldried: v Dobrutovicích.* 34) *Narametsch (Bez. Trebitsch).* 35) *Eingegangenes Dorf, ein Feldried bei Trnawa (Bez. Trebitsch) heißt heute noch: za Borem.* 36) *Unbekannt.* 37) *Trnawa (Bez. Trebitsch).* 38) *Eingegangenes Dorf, bei Trnawa ein Feldried: na Lubém.* 39) *Unbekannt.* 40) *Bei Okreschitz (Bez. Trebitsch) ein Feldried: na Křižanově; oder Křižanau.* 41) *Ein Feldried zwischen Čihalin und Rothlhotta (Bez. Trebitsch): na Bezděkově.* 42) *Eingegangenes Dorf,*

holi[1], Dobrchouici[2], Hecleuici[3], Aldicouici[4], Wiprehtici[3], Scihouo[5], Hlumane[6], Koiatino[7], VIII. forum Brnen[8] et thabernarium, centum denarios a moneta ad capellam sancti Benedicti.

Postquam[a] vero beate memorie Udalricus[b. 9] dux migravit a seculo, filii superstitis Bratizlay fulgente potencia he ville addite sunt pro anima Rudolphi comitis: Brestani[10] cum omnibus, quod[c] debent rustici, Malomirici[11], Bznatici[12], Smilouici[10], Nebouidi[13].

Post obitum Wratizlai additum est Nmecino[10]. Ipse vero dux Udalricus pro paupertate novelli populi, qui tunc in eadem solitudine locabantur, VI nummos pro decimacione instituit.

Dux vero Lutoldus eidem monasterio ex reditibus suis has villas obtulit: Micapi[14], Cracouici[15], Prelscici[16], Cretes[17], Starice[18], Rascouici[19], Pozdatici[20], Ocrasseuici[21], Cemire[22], Pohuizdi[23], Graykouici[24], Gripouici[25], Kohirz[d. 26], Kosuhouici[27].

Post obitum autem supranotati ducis filius eius Conradus dux has addidit villas: Dalessice[28], Hermanice[29], Strupessin[30], Zouoluski[31], Caknouo[32], Sedlatino[31].

Hec omnia ea condicione Deo et sancte Marie obtulimus, ut nulla posteritas nostri generis nullaque potestas

a) XXVI Postquam *A* 1a. b) *hier und Z.* 11 Vdalr- *A* 1a. c) *so A* 1a. d) Kohaz *Kr.*

die Mühle im Trebitscher Unterkloster hieß noch im 19. *Jahrh.: Nehradovskyhof (na Nehradově).*

1) *Sokoly (Bez. Trebitsch).* 2) *Eingegangenes Dorf bei Petrowitz (Bez. Trebitsch).* 3) *Unbekannt.* 4) *Waldikau (Bez. Trebitsch).* 5) *Čichau (Bez. Trebitsch).* 6) *Chlum (Bez. Trebitsch); vgl. Wolny a. a. O. VI,* 579. 7) *Kojatin (Bez. Namiest); vgl. Wolny III,* 446. 8) *Brünn.* 9) *Als sein Todesjahr gilt* 1115. 10) *Unbekannt.* 11) *Malomieritz.* 12) *Vielleicht Benetitz; vgl. Wolny VI,* 578. 13) *Eingegangenes Dorf im Feldried: Nebovidy (Bez. Trebitsch) oder Nebowid (Bez. Brünn).* 14) *Wohl Witschapp (Vyčepy) bei Trebitsch.* 15) *Kratzowitz (Bez. Trebitsch); vgl. Wolny VI,* 547. 16) *Vielleicht Předčice, das in der Brünner Landtafel V,* 21 *erwähnt wird, aber unbekannt ist.* 17) *Střitez (Bez. Trebitsch).* 18) *Startsch (Bez. Trebitsch).* 19) *Unbekannt, vgl. Wolny VI,* 545*: Ingram von Rossowic.* 20) *Pozdiatka (Bez. Trebitsch).* 21) *Okraschowitz (Bez. Trebitsch); vgl. Wolny VI,* 553. 22) *Czimiř (Bez. Trebitsch).* 23) *Eingegangenes Dorf südlich von Střizau (Bez. Trebitsch).* 24) *Unbekannt.* 25) *Ripow (Bez. Trebitsch).* 26) *Eingegangenes Dorf bei Klutschau (Bez. Trebitsch).* 27) *Kožetowitz (Bez. Trebitsch).* 28) *Daleschitz (Bez. Hrottowitz).* 29) *Heřmanitz (Bez. Hrottowitz).* 30) *Stropeschin (Bez. Hrottowitz).* 31) *Unbekannt.* 32) *Eingegangenes Dorf; ein Feldried bei Slawitz (Bez. Trebitsch): Čaknowa.*

secularis a rusticis ecclesie datis de iure terre quicquam exigat, sed in usus ibidem famulancium pro futuro[a] ipsa ecclesia cuncta perpetuo obtineat.

Hec autem ceperunt facere ab anno MCI., quando post 1101.
obitum Bratizlay, qui expulerat eos de Moravia, et Boriuoy locato in Boemia[b] iterum rehabuerunt eam et in primis edificaverunt ecclesiolam sancti Benedicti in media silva locatisque fratribus nigri ordinis, ut predictum est, multa bona contulerunt eis. Quam ecclesiolam dedicat Hermannus[c] Pragensis episcopus anno MCIIII., VI. idus Iulii. 1104. *Juli* 10.

a) futura *A* 1[a] b) Bohem- *Kr.* c) Hermanus *Kr.*

NAMENVERZEICHNIS.

Die große Zahl bezeichnet die Seite, die kleinere die Fünferreihe der Zeilen. Im An- und Inlaut ist k bei c, y bei i, z bei s zu suchen.

C, K.

D.

E.

F.

I.

P.

Q.

R.

WORT- UND SACHVERZEICHNIS.

Die größeren Zahlen bedeuten die Seite, die kleineren die Fünferreihe der Zeilen.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

5, 1 generationes: s. *Ex.* 3, 15. — 6, 28: *Num.* 27, 12. — 17, 1 textum: s. *Ov. Met. VIII*, 640. — 18, 12 fortuna: s. 97, *N.* 2. — 19, 12 signis: s. *Dan.* 6, 27: s. et mirabilia. — 26, 16 sol: s. 181, *N.* 10. — 26, 20 supradicto: s. 23, 23 (Levigradec). — 28, 12 fertur: s. *Verg. Aen. XII*, 684. — 31, 12 solvit: s. 130, *N.* 5. — 32, 21: *Einl. LXXXIII*, 29. — 39, 3 secretum: s. *Ps.* 43, 22: abscondita cordis. — 40 1: *A* 1a*. — 44, 33: *A* 2a*. — 49, 4: s. *XXVI, Z.* 45. — 51, 16 abbate: s. 54, *N.* 3. — 56, 2: s. *XXXV, N.* 1. — 60, 13 satis: s. *XCIV, N.* 1. — 61, 1: fecunde; 28 domestici: s. *Matth.* 10, 36: inimici homines dom. eius; 35: ad s.; 48: *Kap.* 41. — 63, 5 *soll * nach* eam *(Z.* 6*) stehen;* scilicet — MI *und* eam *fehlt A* 3; *statt* obtinuit *steht* obiit *(vgl. Z.* 22*)*; *nach* Pragam *(Z.* 32*) folgt:* Sed Wissegrad. — 64, 13: s. *LXXXIV*, 9. — 65, 7: s. *LXIX*, 41. — 85, 35: continuentes *B. C* 1a. 2b; 39: *c) fehlt A* 2a; fronte, *corr.* fonte *A* 1. — 90, 41 attavus: s. *Einl. XV ff.* — 109, 44: s. *R. Eisler, Jahrb. d. Zentralkomm. III (*1905*), II*, 74. — 117, 42: *die übrigen *.* — 127, 23 Longobardie (Langob. *nur A* 2a*). — 140, 12: ac *statt* hac *in A* 1 *erwägenswert.* — 159, 34: *A* 3b. — 174, 37: *Einl. LV, N.* 3; *LXXIII*, 23. — 186, 30: anticipes, *vgl. XCIII*, 16. — 224, 31: *Einl. XIII.* — *Einige Stellen sind S. XXXVII, XLI N.* 1, *XLIX, L, LXIV, LXXXIV, XCIII besprochen.*

259, 22 *lies* Ketkowitz *statt* Kettlowitz. — 259, 27 *lies* Wokaretz *statt* Wolkaretz; Wantsch *statt* Wautsch. — 259, 33 *soll Anm.* 25 *heißen:* Eingegangenes Dorf bei Koneschin (Bez. Namiest). — 259, 40 *soll Anm.* 31 *heißen:* Das jetzige Städtchen Wladislau bei Trebitsch. — 259, 45 *soll Anm.* 36 *heißen:* vielleicht Thein bei Trebitsch. — 260, 31 *zu Anm.* 12 *ergänzen:* oder Vznětice = Zňátky bei Namiest. — 260, 36 *lies* Střiteř *statt* Střitez. — 260, 41 *soll Anm.* 24 *lauten:* vielleicht Jajkovici = Jejkov, Vorstadt von Trebitsch. — 260, 43 *lies* Kožichowitz *statt* Kožetowitz. — 260, 45 *soll Anm.* 31 *lauten:* ein eingegangenes Dorf bei Hrotowitz. — 260, 20 *zu* Sedlatino: ein eingegangenes Dorf bei Střebenitz (Bez. Hrotowitz), Feldried: Sedlíšky.

MONVMENTA GERMANIAE HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI

SCRIPTORES RERVM GERMANICARVM
NOVA SERIES
TOMVS III

CHRONICA IOHANNIS VITODVRANI

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXIV

DIE CHRONIK JOHANNS VON WINTERTHUR

IN VERBINDUNG MIT

C. BRUN

HERAUSGEGEBEN VON

FRIEDRICH BAETHGEN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1924

INHALTSVERZEICHNIS.



EINLEITUNG.

1. Haupthandschrift und Entstehungsgeschichte der Chronik.

Für eine kritische Ausgabe der Chronik des Minoriten Johann von Winterthur kommt von den vorhandenen Handschriften nur eine einzige als Grundlage in Betracht. Denn sie ist nicht nur, wie der erste Augenschein lehrt, die zweifellos älteste und die Quelle der gesamten sonstigen Überlieferung, sondern sie erweist sich auch bei näherer Untersuchung als Autograph des Verfassers, dessen äußere Gestalt wertvolle Einblicke in die Entstehung der Chronik vermittelt. Somit empfiehlt es sich, mit der Beschreibung dieser Urhandschrift sogleich die Geschichte des Werkes selber zu verbinden und die jüngeren Handschriften erst danach[1]*, zusammen mit den Ausgaben, zu behandeln.*

Der früher mit der Signatur A 131, jetzt als C 114d bezeichnete Codex der Zentralbibliothek Zürich (A) ist eine Papierhs., bestehend aus alles in allem 121 Blättern nicht ganz einheitlichen Formats, die Mehrzahl etwa 150 : 215 bis 220 mm, die Blätter 89—95 115 : 210 mm groß. Das Papier ist dick, übrigens aber in seiner Beschaffenheit nicht einheitlich; verschieden sind vor allem die Wasserzeichen. Mit Hilfe von Pergamentstreifen, Klebstoff und Fäden sind die Blätter zunächst zu Heftchen oder Bündeln, die vielfach einzelne

1) *S. unten S. XXXI ff.*

Blätter als Bestandteile enthalten, vereinigt. Sodann ist das Ganze zwischen zwei Holzdeckel gebunden, welche außen mit einem, jetzt an beiden Seiten des Rückens gebrochenen, Stück Leder, innen mit Pergament, über das beim oberen Deckel noch Papier geklebt ist, überzogen sind; ein Riemen, mit dem sie ehemals geschlossen werden konnten, ist jetzt abgerissen. Die Pergamentstreifen weisen zum Teil Schrift des 14. Jahrh. auf, zum Teil enthalten sie, ebenso wie die Pergamentstücke auf den Innenseiten der Deckel, liturgische Texte älterer Zeit. Der Einband ist jünger als die Beschreibung der Blätter durch die älteste Hand, wie an den vielfach teilweise oder fast ganz durch ihn beseitigten Paragraphenzeichen zu erkennen ist; dagegen dürfte er schon vorhanden gewesen sein, als im 15. Jahrh. auf leeren Blättern der vorletzten Lage ein Inhaltsverzeichnis zu der Chronik nachgetragen wurde, dessen Schriftzüge auf der vorhergehenden Seite einige sich genau mit ihnen deckende Abdrücke hinterlassen haben. Die Paginierung der Blätter, auf die das Verzeichnis[1] Bezug nimmt, stammt anscheinend von der gleichen Hand wie dieses selber; die Zahlen stehen auf der unteren rechten Ecke und reichen bis zum 93. Blatt; irrtümlicherweise sind zwei Blätter mit der Zahl 42 bezeichnet, wofür dann die Zahl 55 übersprungen wurde[2]. Im 16. oder 17. Jahrh. hat sodann eine Hand, die auch überall am Rande arabische Jahreszahlen hinzusetzte und einzelne Bemerkungen beifügte[3], eine Seitenzählung durchgeführt, dabei aber viele Seiten übergangen; der letzte Herausgeber der Chronik, G. von Wyß, hat sie vielfach mit Bleistift ergänzt und bis zur letzten beschriebenen Seite des Codex fortgesetzt.

Von den 242 Seiten der Hs. nimmt die Chronik die 185 ersten ein; die neun letzten von ihnen gehören zu einem aus sieben Blättern (89—95) bestehenden Heft, dessen übrige fünf Seiten (von der Rückseite des fünften Blattes an) un-

1) *Es greift übrigens nur einige Abschnitte von speziell schweizergeschichtlichem Interesse heraus und endet schon mit der Vertreibung der sieben Vornehmen aus Luzern (Blatt 64, unten S. 208); ein folgender Eintrag, betreffend die Zürcher Zunftrevolution (unten S. 133ff.), ermangelt der Blattzahl und ist durchgestrichen.* 2) *In der unten folgenden Beschreibung der Hs. sind die betreffenden Blätter jeweils mit den richtigen Zahlen bezeichnet.* 3) *So z. B. zu dem Bericht über die Brechung der Feste Schwanau (unten S. 110ff.) einen Verweis auf Bernhart Hertzogs Chronicon Alsatiae (Straßburg 1592) lib. V fol. 111 und lib. IIX fol. 124. — Einige Einträge des 14. und 15. Jahrh. sind unten im Apparat wiedergegeben; vgl. S. 21, N. d; S. 46, N. b; S. 68, N. c; S. 69, N. b und S. 84, N. *. Im 16. Jahrh. hat ein Leser vielfach am Rand den Inhalt der einzelnen Abschnitte mit Stichworten bezeichnet.*

beschrieben sind. Es folgen zwei Hefte von je zwölf Blättern, die keine Einträge des Schreibers der Chronik aufweisen. Zu innerst in das erste dieser Hefte, also zwischen das sechste und siebente Blatt, sind zwei Blätter kleineren Formats mit Bruchstücken aus dem Anfang einer Weltchronik, geschrieben von der gleichen Hand wie die Chronik, eingeschaltet. Auf den unmittelbar folgenden drei Blättern (7—9 des ersten Heftes) befindet sich das schon erwähnte Inhaltsverzeichnis; die letzten 15 Blätter oder 30 Seiten des Codex sind wieder leer. Schwieriger ist es, die Zusammensetzung der Hs. in ihrem vorderen Teil zu erkennen, da hier die ursprüngliche Anordnung vielfach, insbesondere durch Einschieben einzelner Blätter in die Lagen, gestört ist. Zudem ist der Zusammenhang der Blätter innerhalb der Lagen bei dem jetzigen Zustande des oberen und unteren Schnitts und der festen Einbindung nicht immer deutlich festzustellen, so daß sich zuverlässige Beobachtungen nur bei einem Teile des Bestandes ergeben. So sind zu einem ersten Bündel die Blätter 1—9 vereinigt; von ihnen scheinen die vier letzten ursprünglich die hinteren Bogenhälften eines Quaternio gebildet zu haben, dessen vordere Hälften entfernt und durch die jetzigen Blätter 1—5, von denen 2 und 5 einen zusammenhängenden Bogen ausmachen, ersetzt wurden. Es folgen mit f. 10 und 11 zwei einzelne Blätter. Dagegen sind die Blätter 12 und 22, 13 und 21 sowie 14 und 20 wieder als Teile einer Lage erkennbar; zwischen sie sind vier Einzelblätter, 15—17 und 19 später eingefügt worden, während das einzelne Blatt 18 dem ursprünglichen, teilweise durch die eben genannten Blätter ersetzten Lagenbestande anzugehören scheint. Ähnlich ist dann auch die Zusammensetzung bei den weiteren Blätterbündeln in diesem Teile des Codex: als Teile von Lagen ergeben sich noch die Blätter 26—33, 37—42, 46—53, 56—61 usw.

Diese Beobachtungen legen bereits den Gedanken nahe, daß wir es bei unserer Hs. nicht mit der Abschrift eines dem Werke fernstehenden Schreibers, sondern viel eher mit einem Manuskripte zu tun haben, das im Verlauf seiner Entstehung noch in einzelnen Teilen korrigiert und umgestaltet wurde. Bereits die früheren Herausgeber haben denn auch den Codex als Autograph des Verfassers bezeichnet, und der letzte von ihnen, Georg von Wyß, hat diese Annahme vor allem aus dem Schriftcharakter der Hs. entscheidend begründet[1]*. Sowohl die gesamte, gut und deutlich geschriebene*

1) *Archiv für Schweizerische Geschichte Bd. XI (1856), S. XII.*

Chronik wie die beiden Fragmente der Weltchronik stammen zweifellos von einer und derselben Hand des 14. Jahrh., ohne daß jedoch bei dem Hauptteil der Hs., der bis S. 176 (unten S. 273) reicht, seinem ganzen Charakter nach an eine Reinschrift oder endgültige Niederschrift zu denken wäre. Vielmehr lassen zahlreiche Anhaltspunkte die unmittelbare Tätigkeit des Verfassers deutlich genug erkennen: Veränderungen des Schriftbildes bei im ganzen gleichbleibender Hand; Wechsel der Tinte; nachträgliches Nachziehen blasserer Schriftzüge mit dunklerer Tinte durch den Schreiber; häufige, teils gleich bei der Niederschrift, teils, wie die Verschiedenheit von Schriftzügen und Tinte erkennen läßt, nachträglich von derselben Hand angebrachte Korrekturen und Zusätze, sowohl im Text wie — alsdann regelmäßig mit Verweisungszeichen — am Rande; vor allem die zahlreichen Rasuren, denen manchmal mehrere, dann durch Einträge von der gleichen Hand ersetzte Zeilen zum Opfer gefallen sind — alle diese Merkmale weisen offenbar auf ein Manuskript hin, das allmählich unter der Hand des Autors selbst seine jetzige Gestalt erlangte, um dann die Vorlage einer buchmäßigen Reinschrift, wie sie später wenigstens noch begonnen wurde[1]*, abzugeben. Und es stimmt mit der Annahme eines Verfassermanuskripts zuletzt noch die Beobachtung überein, daß die Paragraphenzeichen, die zu Beginn des Werkes als jeweilige Abschnittsbezeichnungen angekündigt werden*[2]*, in der Zürcher Hs. vom Schreiber so folgerichtig durchgeführt sind, wie man es bei einer fremden Abschrift kaum voraussetzen dürfte*[3].

Die besondere Eigenart der Hs. ist jedoch mit diesen Feststellungen noch keineswegs so eindeutig bestimmt, wie es zunächst den Anschein haben könnte. Der letzte Herausgeber, G. von Wyß, hatte eben wegen der zahlreichen vom Verfasser herrührenden Korrekturen geglaubt, den Codex für das erste Konzept, die U r h a n d s c h r i f t des Werkes, halten zu dürfen[4]*, und demgemäß die Entstehungszeit der Hs. nach einigen Daten bestimmt, mit denen der Verfasser selbst im Verlaufe seiner Erzählung die Abfassung einzelner Absätze zeitlich genau fixiert. Wenn er aber dementsprechend annahm, Johann von Winterthur habe mit der Niederschrift der vorliegenden Hs. im Jahre 1340 begonnen (vgl. unten S. 19:* presenti tempore, scilicet anno Domini MCCCXL.*),*

1) *S. unten S. XIV.* 2) *Vgl. unten S. 1.* 3) *Vgl. von Wyß S. XIII f.* 4) *S. XIII.*

sodann bis zu den Fasten 1343 (vgl. S. 170: adhuc anno Domini MCCCXLIII. in quadragesima*) die Abschnitte bis zum Jahre 1339, und bis zum Herbst 1343 (S. 214:* anno dominice incarnacionis predicto [MCCCXLIII.] in festo sancti Luce ewangeliste*) die Abschnitte von 1340 bis 1343 niedergeschrieben sowie endlich in den Jahren 1344 bis 1347 das übrige allmählich in die Hs. eingetragen, so übersah er, daß jedenfalls bei rund drei Vierteilen des hier in Rede stehenden Teiles der Hs. (S. 1—132; unten S. 1—214, Z. 5* adhuc*) eine Reihe von Momenten einer solchen Annahme durchaus widersprechen. Sowenig nämlich nach dem oben (S. X) Gesagten diese Blätter als eigentliche Reinschrift betrachtet werden dürfen, so zeigen doch vor allem die ersten etwa 100 Seiten der Hs., von den späteren Einschaltungen abgesehen, einen so einheitlichen Schriftcharakter, daß sie ziemlich in einem Zuge niedergeschrieben sein müssen und an eine schrittweise Aufzeichnung im Verlauf der Jahre 1340 bis 1343 keinesfalls gedacht werden kann. Bald nach der hundertsten Seite (unten S. 159/60) tritt dann allerdings ein allmählicher Wandel des Gesamtbildes ein, indem die Schriftzüge größer werden und ein Wechsel im Duktus häufiger und bestimmter festzustellen ist als bisher*[1]. *Allein im großen und ganzen bleibt der Charakter einer einheitlichen Niederschrift auch hier — bis S. 132 einschließlich — durchaus gewahrt, nur daß man für diesen Teil mit Rücksicht auf die eben bemerkten Unterschiede einen gewissen zeitlichen Abstand den ersten hundert Seiten gegenüber vorauszusetzen haben wird. Es kommt dann weiter hinzu, daß in vielen Partien, zumal bei den sorgfältiger ausgearbeiteten Schilderungen am Anfang der Chronik*[2]*, das Schriftbild trotz der erwähnten Korrekturen verhältnismäßig viel zu glatt und fehlerlos ist, um die Annahme einer allerersten Niederschrift statthaft erscheinen zu lassen, und ausschlaggebend sind schließlich einige Schreibfehler, die bei einem gleichzeitigen Konzipieren des Textes durch den Schreiber schwerlich ent-*

1) *Besonders auffallend ist der Wechsel auf S. 126 von A (unten S. 205), wo sich die Schrift samt der Tinte mitten in dem Absatz* Item anno Domini — iniuriam repellebant *gänzlich verändert, jedoch mit der folgenden Seite, und zwar mitten im Satze, ungefähr ihre frühere Gestalt wiedergewinnt. Hier scheint der Schreiber, wie auch die unregelmäßige Lagenanordnung erkennen läßt, das Blatt 63 (S. 125/6) beseitigt, sodann aber in seiner Abschrift aus irgendeinem Grunde ein Stück ausgelassen und den Raum ausgespart zu haben, um erst später zu einem ganz anderen Zeitpunkt das Fehlende nachzutragen.* 2) *Vgl. z. B. unten S. 35 ff. und S. 77 ff.*

stehen konnten, sich dagegen leicht als Verlesungen einer von ihm abgeschriebenen Vorlage erklären. So scheint er S. 14, N. c mit den getilgten Worten a facie inmic inimici *in die folgende Zeile seiner Vorlage hineingeraten zu sein; S. 21, N. e muß das sinnlose* ce *auf Verlesung der ersten Buchstaben des nachfolgenden* tenuis *beruhen, ebenso wie S. 23, N. d das getilgte* verbo *aus* viro *verlesen ist und ein ähnlicher Fall sich noch einmal S. 78, N. d* illuminas — humilias *wiederholt. Entsprechend werden S. 207, N. a und N. c durch Abirren des Schreibers in den nächsten Absatz bzw. in die vorhergehende Zeile entstanden sein, und am deutlichsten liegt zuletzt der Fall S. 141, N. b, wo die starke Verwirrung des Textes ganz offenbar nur unter der Voraussetzung eines mechanischen Abschreibefehlers zu begreifen ist*[1].

Wir haben demnach diesen bis S. 132 reichenden Teil der Hs. als eine Abschrift anzusehen, die der Verfasser selbst nach einem älteren Konzepte anfertigte. Wieweit er dabei den früheren Text unverändert übernahm, ist, abgesehen von einigen wenigen Stellen, die später[2] *zu besprechen sind, im einzelnen nicht festzustellen*[3]*; doch war er offenbar mit der so gewonnenen Gestalt seines Werkes nicht durchweg zufrieden, da er durch nachträgliche Einschaltung einzelner Blätter auch an dieser Abschrift noch wieder Änderungen vollzog. So hebt sich beispielsweise das Blatt 35 in Tinte, Schrift und Beschaffenheit des Papiers deutlich von den umgebenden Blättern ab und hängt, soweit erkennbar, mit der Lage, in die es eingeschoben ist, nicht zusammen; da es aber den Text der Chronik mitten im Satze, ja im Wort fortsetzt bzw. verläßt, kann es nur an die Stelle eines andern, ursprünglichen Blattes getreten sein, das aus irgendeinem Grunde beseitigt wurde. Noch augenfälliger ist der Unterschied bei den Blättern 1—5 sowie 15—17 und 19 (vgl. oben S. IX), von denen besonders die letzteren sehr viel unregelmäßiger und größer geschrieben sind als die benachbarten Blätter und ihrem Duktus nach, wie schon von Wyß bemerkte*[4]*, an den vorletzten Abschnitt der Hs. (s. darüber unten S. XIII f.) erinnern*[5]*. Jedoch sind für den Gesamtcharakter*

1) *Ähnliche Fehler begegnen auch bei den weiter unten in die Chronik eingeschalteten Versen S. 227, N. a und S. 228, N. a, die naturgemäß nicht aus dem Kopfe so sauber niedergeschrieben werden konnten.* 2) *Vgl. unten S. XIV ff.* 3) *In vereinzelten Fällen lassen paläographische Beobachtungen Korrekturen stilistischer oder sachlicher Art erkennen; vgl. etwa S. 70, N. d und S. 201, N. e.* 4) *S. XIII.* 5) *Bei diesen Blättern ist man versucht, an Reste einer älteren Vorlage zu denken, die*

des bisher behandelten Abschnittes solche nachträgliche Einschaltungen ohne Belang, und das soeben gewonnene Resultat erfährt noch eine weitere Bestätigung, wenn wir diesem ersten Teile nun das Schriftbild der folgenden Partien gegenüberstellen.

Mit dem Beginn von S. 133 der Hs. vollzieht sich nämlich mitten im Wort (unten S. 214, Z. 5: ad | huc*) ein vollkommen deutlicher Schriftwechsel, welcher gar nicht zu verkennen ist, und das von da bis S. 176 einschließlich reichende Stück der Hs. stellt im Gesamteindruck eine vom Vorausgehenden sich durchaus unterscheidende, völlig anders geartete Einheit dar. Die Schrift ist von S. 133 der Hs. an im allgemeinen groß und wird bisweilen sehr grob; ebenso wie die Tinte wechselt sie vielfach, nicht selten in scharf abstechender Weise, und ist auch innerhalb deutlich in einem Zuge geschriebener Teile starken Schwankungen unterworfen, indem sie bald größer oder kleiner, bald weiter oder enger wird. Von einer einheitlichen Niederschrift kann hier nicht mehr die Rede sein, und die allmähliche Entstehung dieser Abschnitte zeigt sich besonders deutlich an einigen Bemerkungen, die der Verfasser nachträglich einzelnen der hier aufgezeichneten Berichte am Rande beifügte, während er sie in einer späteren Abschrift gewiß in den Text aufgenommen haben würde: so vor allem die ihm offenbar erst nach der Niederschrift des betreffenden Abschnittes zugekommene Nachricht von der Einnahme Zaras durch die Venetianer[1] und die ähnliche Notiz über die Rückkehr der aus Lindau vertriebenen Patrizier[2]. Demnach ist nicht zu bezweifeln, daß wir in diesem Teile der Hs. nun wirklich den Rest eines Manuskriptes vor uns haben, das als den geschilderten Ereignissen nahezu gleichzeitig gelten darf, da es ihnen in schrittweisen Einträgen folgte oder doch die einzelnen Nachrichten in der Reihenfolge ihres Eintreffens nacheinander verzeichnete[3]. Da aber weiter das fragliche Stück der Hs. mitten in einem Satze beginnt, so ist klar, daß ein vorausgehender Teil dieses ur-*

der Verfasser durch eine Abschrift zu ersetzen nicht für notwendig hielt; allein die Art, wie diese Blätter eingeschaltet sind (s. oben S. IX), widerspricht einer solchen Annahme ebensosehr wie der Umstand, daß gegen Ende von S. 10 (Blatt 5) die Schrift offenbar enger wird und das letzte Wort der letzten Zeile über den hier mit Tinte gezogenen Rand hinausgeschrieben ist, was sonst auf dieser Seite nirgends der Fall ist.

1) *Vgl. S. 268, N. e.* 2) *Vgl. S. 263, N. c; ähnlich auch S. 217, N. h, während zu S. 252, N. c die Berichtigungen zu vergleichen sind.* 3) *Vgl. unten S. 215, Z. 7 f.; S. 220, Z. 15; S. 230, Z 1 ff. und öfter.*

sprünglichen Manuskriptes nicht mehr vorhanden und durch etwas anderes ersetzt ist — eben durch die oben als Abschrift charakterisierten Seiten der Hs., eine Annahme, mit der schließlich auch die Tatsache durchaus übereinstimmt, daß Blatt 67, dessen Vorderseite die S. 133 bildet, mit den vorausgehenden Blättern in keinem Lagenzusammenhange steht.

Endlich setzt mit S. 177[1] *ein letzter, den Rest der Chronik (bis S. 185 von A) umfassender Abschnitt der Hs. ein, der in seiner regelmäßigen Schreibung sowie in der Weglassung der — später wohl in rot auszuführenden — Initialen zu Beginn jedes Paragraphen die deutlichen Merkmale einer Reinschrift an sich trägt. Auch sie beginnt mitten im Satze, und die ersten durchstrichenen Zeilen wiederholen die letzten Sätze der nur zur Hälfte beschriebenen vorausgehenden S. 176; die Blätter waren also ursprünglich zu einem ganz anderen Zwecke bestimmt und wurden erst nachträglich zur Ergänzung unserer Hs. benutzt, vielleicht weil sie noch zu viele Korrekturen aufwiesen und somit für die Reinschrift noch als ungeeignet erschienen. Innerhalb dieser letzteren wurden sie dann wohl durch eine neue Abschrift ersetzt, vorausgesetzt, daß der Verfasser überhaupt zur endgültigen Fertigstellung seines Werkes gelangte, bevor ihm die Feder vom Tode aus der Hand genommen wurde.*

Die genauere Untersuchung der Hs. ergibt somit das Bild eines in sich durchaus nicht einheitlichen Verfassermanuskriptes, dessen einzelne Bestandteile ganz verschiedenen Stadien des allmählichen Prozesses entstammen, in dem sich die Entstehung des Werkes vollzog; und diese Feststellung ermöglicht es nun auch, eine Reihe von inhaltlichen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die sich der Erklärung völlig entziehen würden, wenn wir mit von Wyß die Hs. in ihrem gesamten Umfang als Urhandschrift der Chronik betrachten wollten. Schon Meyer von Knonau[2] *hatte dieser Annahme gegenüber mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß eine Reihe von Angaben über Ereignisse der Jahre 1339 bis 1341, die nach dem Wyßschen Schema erst 1343 aufgezeichnet sein könnten, vollkommen den Eindruck annalistisch gleichzeitiger Niederschrift erweckten; so vor allem die Bemerkungen über den vorläufigen Abbruch der englisch-französischen Kämpfe im Herbst 1339* (bellum non deseruit inceptum, set . . . suspendit, ut . . revertatur)[3], *verglichen mit der Wiederaufnahme der Erzählung einige Seiten weiter unten* (sicut

1) *Unten S. 273.* 2) *Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 176, N. 2.* 3) *Unten S. 166, Z. 17—20.*

supra predixi)[1]. *Ganz ähnlich liegt, so darf man hinzufügen, der Fall bei den Angaben über den Waffenstillstand von Esplechin*[2]*, dessen falsche Einschätzung erst verständlich wird, wenn die betreffenden Notizen nicht erst im Jahre 1343, sondern schon vor dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten im Jahre 1341*[3] *niedergeschrieben wurden; vor allem aber finden sich vor jenem nach der ausdrücklichen Angabe des Verfassers am 18. Oktober 1343 aufgezeichneten Absatz (A S. 132, unten S. 214)*[4] *eine Reihe von Nachrichten, die Ereignisse späterer Zeit in teilweise richtigen, teilweise irrigen Berichten vorausnehmen. So wird bereits auf S. 211 die Einnahme von Algeciras durch die Christen (26. März 1344) erwähnt; die Berichte auf S. 185 und S. 188 sind kaum auf andere Ereignisse als die Schlacht bei Nevil's Cross (17. Oktober 1346) und den Einfall Karls von Mähren in die Mark Brandenburg (Sommer 1345) zu beziehen, und aus dem Wortlaut einiger anderer Stellen müßte man strenggenommen sogar schließen, daß sie erst nach dem Tode Ludwigs des Bayern niedergeschrieben seien*[5]*. Dabei könnte allerdings an die Möglichkeit gedacht werden, die betreffenden, in ihren Aufzeichnungen über den 18. Oktober 1343 hinausgreifenden Blätter seien in derselben Weise nachträglich in die Lagen der Hs. eingeschoben, wie wir das für eine Reihe von Einzelblättern bereits feststellten; und wirklich konnte von Wyß eine ähnliche, nicht zu übersehende Stelle am Anfang der Chronik auf diese Weise erklären: die dort gegebene Jahreszahl 1347*[6] *steht auf dem, wie schon oben bemerkt*[7]*, nachträglich eingeschobenen Blatt 16 (S. 32) der Hs. Allein für die übrigen, eben angezogenen Überschneidungen des scheinbaren Enddatums (18. Oktober 1343) erweist sich dieser Ausweg als nicht gangbar; gerade diejenigen Blätter, deren Inhalt auf besonders späte Niederschrift hinweist — S. 114 von A: Schlacht bei Nevil's Cross, S. 117 und 118: anscheinend nach dem Tode Ludwigs geschrieben —, gehören zu einer regelmäßigen, in diesen Teilen*

1) *S. 172, Z. 35.* 2) *S. 175.* 3) *S. 185.* 4) *Vgl. oben S. XI.* 5) *Vgl. unten S. 193:* mangnam periciam habuit navim gubernandi et vehicula, quorum mirum usum habuit in venacionibus, quibus frequenter deditus fuit; *dagegen S. 177* cum . . Ludwicus . . . remissus . . existat. *Auch die Angabe S. 192:* mediocris filius imperatoris tunc domicilium illic (in Swevia) habens *scheint auf eine Zeit zu deuten, wo Stephan sich nicht mehr in Schwaben aufhielt, also wiederum nach dem Tode des Kaisers; vgl. jedoch P. Scheffer-Boichhorst, Aus Dantes Verbannung (1882) S. 205; Dove, Hist. Zeitschr. CXI (1913), 14.* 6) *Unten S. 48 f.* 7) *S. IX.*

(S. 111 bis 122) unverändert gebliebenen Lage, und auch im Charakter der Schrift ist eine Veränderung, wie sie die nachträgliche Einschaltung eines oder mehrerer Blätter doch begleiten müßte, nicht zu beobachten. So führen auch diese Stellen mit zwingender Notwendigkeit zu der früher entwickelten Auffassung, daß der in Frage stehende Teil der Hs. (bis S. 132 einschließlich) eine spätere Abschrift darstelle. Und wir bemerken jetzt, daß der Verfasser diese erwähnten, die Abfassungszeit einzelner Abschnitte fixierenden Daten — 1340, Fasten und 18. Oktober 1343 —, wiewohl sie damit ihren eigentlichen Sinn einbüßten, aus der Urhandschrift ohne weiteres übernahm, während auf der anderen Seite doch auch Elemente in die Abschrift eindrangen, die ihre spätere Entstehung erkennbar machen.

Danach können wir nun zum Schlusse dieser Erörterung die Entstehungsgeschichte unserer Hs. sowohl wie des ganzen Werkes in kurzen Zügen entwickeln. Spätestens im Jahre 1340, wie die öfter angezogene Notiz auf S. 19 lehrt, begann Johann von Winterthur mit der Ausarbeitung und Niederschrift seiner Chronik, die er dann in den folgenden Jahren allmählich über den zwischen dem Ausgangspunkt seiner Erzählung (Regierung Innozenz' III. und Friedrichs II.) und den Jahren der Niederschrift liegenden Zeitraum hinüberführte. Aber gleichzeitig muß er über die Ereignisse, die ihm im Verlaufe dieser Jahre bekannt wurden, sich Aufzeichnungen gemacht und diese Notizen dann später an den entsprechenden Stellen in das Werk eingeordnet haben. Im Herbste des Jahres 1343 war dann, der Angabe auf S. 214 (anno . . . predicto [MCCCXLIII.] in festo sancti Luce) *zufolge, eine annähernde Gleichzeitigkeit der fortschreitenden Niederschrift mit den geschilderten Ereignissen erreicht, und von nun an verzeichnete die Erzählung in regelmäßiger Folge die einzelnen Nachrichten, wie sie das Ohr des Schreibers erreichten. Wenn dabei begreiflicherweise die chronologische Reihenfolge der Ereignisse selbst nicht immer genau eingehalten werden konnte, so werden doch die Abweichungen, die sich auf diese Weise ergaben, in den meisten Fällen ausdrücklich begründet oder entschuldigt*[1].

Von dem so in den Jahren 1340 bis 1348 allmählich entstandenen Manuskript bewahrt die Zürcher Hs. nur ein verhältnismäßig kleines Stück, die S. 133 bis 176 der Hs., während alles Vorausgehende vom Verfasser durch eine spätere

1) *Vgl. oben S. XIII, N. 3.*

Abschrift ersetzt wurde, die dann ihrerseits in einzelnen Teilen nochmals Veränderungen und Umgestaltungen erfuhr. Eine durchgreifende Neuredaktion, welche etwa die zuweilen untergelaufenen mehrfachen Berichte über ein und dasselbe Ereignis[1] zusammengezogen, chronologische Verschiebungen richtiggestellt[2] oder gelegentliche Widersprüche[3] beseitigt hätte, wurde dabei nicht vorgenommen; vielmehr werden es in erster Linie formale Gründe, etwa der äußere Zustand des älteren Manuskripts[4], gewesen sein, die den Verfasser bestimmten, diese Abschrift anzufertigen. Doch waren dabei einzelne Änderungen in inhaltlicher und stilistischer Beziehung nicht ausgeschlossen, und zumal die späteren Einschaltungen einzelner Blätter werden wir auf solche Absichten zurückzuführen haben; sie bezeugen ebenso wie einige Zusätze am Rande[5], daß der Verfasser sich um die Ausgestaltung seines Werkes immer aufs neue bemühte. Daher ist es denn auch unmöglich, die einzelnen Stadien dieser vielfachen Arbeit zeitlich genauer festzulegen. Immerhin wurde schon bemerkt[6], daß paläographische Gründe auf einen gewissen zeitlichen Abstand zwischen den beiden eben unterschiedenen Teilen der Abschrift — S. 1 bis 100 und S. 100 bis 132 von A — schließen lassen, und nur für den letzteren Abschnitt ergeben die eben aufgeführten Stellen, daß er nicht vor Ende 1346 (Schlacht bei Nevil's Cross), teilweise vielleicht sogar erst nach dem Tode Ludwigs des Bayern niedergeschrieben sein kann.

Was dann die endgültige Reinschrift betrifft, von der nur in den Seiten 177 bis 185 der Hs. ein Bruchstück erhalten ist, so wird man voraussetzen dürfen, daß sie für das ganze Werk zum wenigsten geplant war; daß damit die zahlreichen, am Rande beigesetzten, zum Teil jedenfalls von der Hand des Verfassers herrührenden Vermerke vacat zusammenhängen werden, hat schon von Wyß bemerkt[7] und mit Recht hinzugefügt, daß ein gemeinsamer Gesichtspunkt, nach dem diese bei der Reinschrift offenbar auszulassenden Stellen[8] ausgewählt wären, nicht zu erkennen ist. Auch

1) Vgl. etwa unten S. 121 f., S. 181 und S. 196 f. die verschiedenen Berichte über die Schlacht am Salado. 2) Vgl. unten S. 213, Z. 20. 3) Vgl. unten S. 165 und S. 175 die entgegengesetzten Angaben über den Grund des englisch-französischen Konfliktes. 4) Dieses müßte dann wohl sehr viel weniger sauber ausgesehen haben als der uns erhaltene Teil der Urschrift. 5) Vgl. unten S. 64, N. b; S. 102, N. a und S. 189, N. b. 6) Vgl. oben S. XI. 7) S. XV, N. 20. 8) Vgl. S. 100, N. b: vacat, quia supra dictum est.

darin ist ihm zuzustimmen, daß die Bezeichnung secunda pars presentis operis, *die auf einer der letzten Seiten für die Chronik gebraucht wird*[1], *die Abfassung oder wohl eher den Plan zu jener Weltchronik voraussetzt, die offenbar den ersten Teil des Werkes bilden sollte und von der nur die oben*[2] *erwähnten Fragmente, dürftige Auszüge aus Frutolf-Ekkehard und der Historia scholastica, erhalten sind. Ob der Verfasser aber mit dieser Arbeit sehr weit über das vorliegende, bis zu Darius reichende Stück hinausgekommen, also längere Zeit mit ihr beschäftigt gewesen ist, bleibt ganz im unklaren; und so vermag jene Andeutung am Ende der Chronik einen Anhaltspunkt für die Datierung der Reinschrift, wie ihn von Wyß daraus zu gewinnen versuchte*[3], *nicht zu gewähren.*

Daß endlich die Chronik in ihrer jetzt vorliegenden Gestalt die Spuren so vielfacher Umarbeitungen nicht verleugnen kann, ist nach dem Gesagten leicht begreiflich. So tritt in den früheren Partien der zeitliche Abstand des Erzählers von den geschilderten Ereignissen im allgemeinen deutlich zutage[4], *aber an einzelnen Stellen schimmert doch die annalistische Form der für die Zeit von 1340 an vorauszusetzenden ursprünglichen Aufzeichnungen*[5] *erkennbar genug hindurch, ganz ebenso wie der Verfasser bei der Abschrift des ersten Teils die oben erwähnten, aus der Urschrift stammenden Daten unbekümmert übernahm. Der gleichen Abschrift dürfte dann auch die chronologische Verwirrung zur Last fallen, infolge deren eine ganze Anzahl von Begebenheiten um ein Jahr zu früh angesetzt sind*[6]*; ein solcher Fehler konnte beim Abschreiben leicht entstehen und pflanzte sich um so eher fort, als die einzelnen Berichte vielfach nur mit der Formel* in eodem anno *oder ähnlich eingeleitet waren. Und da bei dieser Gelegenheit auch einige sachlich unrichtige oder doch jedenfalls wesentlich verfrühte Angaben — der Einfall Karls von Mähren in die Mark Brandenburg und die Schlacht bei Nevil's Cross*[7] *— in die Erzählung hineingerieten, sieht*

1) *Unten S. 280.* 2) *S. IX.* 3) *S. XV.* 4) *Abgesehen von den mehrfach berührten Daten, die der Verfasser selbst angibt (vgl. oben S. X f.), sei noch darauf hingewiesen, daß S. 97 der Tod Bonagracias (13. Juni 1340; vgl. S. 331) und auf S. 125 derjenige Papst Benedikts XII. (25. April 1342) bereits vorausgesetzt wird; dazu kommen Wendungen, wie das häufige* tunc temporis: *S. 110, Z. 16; S. 113, Z. 14; S. 141, Z. 18 und öfter,* usque in hanc diem: *S. 127, Z. 36; S. 159, Z. 23 u. a. m.* 5) *Vgl. oben S. XIV.* 6) *Die auf S. 162 ff. zum Jahre 1338 gestellten Ereignisse gehören durchweg in das Jahr 1339, die S. 170 ff. zu 1339 gestellten zu 1340.* 7) *Vgl. oben S. XV.*

man leicht die Nachteile, die bisweilen mit der Arbeitsweise des Verfassers verbunden waren. Aber auf der anderen Seite wird man nicht verkennen, daß gerade diese Mängel wie der ganze Zustand der Hs. schließlich nur dem rastlosen Eifer entsprungen sind, mit dem er sich um die stete Verbesserung seines Werkes bemühte.

2. Der Verfasser und sein Werk.

Was wir über das Leben des Verfassers unserer Chronik wissen, ist nicht eben viel, sondern beschränkt sich ganz auf die wenigen Mitteilungen, die er selber darüber macht, und nur gelegentlich ist es möglich, dazu aus seinen sonstigen Angaben die eine oder andere Ergänzung zu gewinnen. Namen und Herkunft nennt er gleich zu Beginn des Werkes: ego frater Iohannes ortus de oppido dicto Wintertur fratrum Minorum minimus[1], *und die ausdrückliche Bezeichnung Winterthurs als seiner Vaterstadt kehrt in der Folge noch mehrfach wieder[2]. In welchem Jahre er daselbst das Licht der Welt erblickte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen; aber da er seiner Erzählung nach im Jahre 1309 eben in die Schule gekommen[3], im Jahre 1313 noch Knabe[4] und im Jahre 1315 noch Schüler war[5], muß es in den ersten Jahren des 14. Jahrh. gewesen sein. Seine Jugend fiel also in eine bewegte Zeit, deren wechselnde Eindrücke sich offenbar mit großer Lebhaftigkeit der Phantasie des Knaben eingeprägt und in der Chronik eine Anzahl höchst lebendiger Spuren hinterlassen haben. So erzählt der Verfasser, daß er im Jahre 1309 das Stammschloß der Freiherren von Wart, das damals dem Minnesänger Jakob von Wart, dem Bruder des Königsmörders, gehörte, in Flammen aufgehen sah[6], oder er gedenkt der Scharen von Kreuzfahrern, die im gleichen Jahre, zu zweien und zweien geordnet, mit der Kreuzfahne durch Städte und Dörfer seiner Heimat gezogen waren[7]; und noch nach einem Vierteljahrhundert erinnerte er sich, wie er im Jahre 1315 mit anderen Schülern seinem aus der Schlacht am Morgarten heimkehrenden Vater entgegengelaufen war und dann den Herzog Leopold mit tiefverstörtem Antlitz, halb tot vor Trauer über die Niederlage und den Verlust seiner Ritterschaft, hatte vorüberziehen sehen[8]. Sein Vater mag es auch gewesen sein, der ihm von der siegreichen*

1) *S. 1.* 2) *S. 19, 72, 115.* 3) *S. 59.* 4) *S. 66.* 5) *S. 80.* 6) *S. 52.* 7) *S. 59.* 8) *S. 80.*

Schlacht, die die Bürger von Winterthur am 13. April 1292 den Zürichern lieferten und in der er selber mitgekämpft hatte, so zahlreiche Einzelheiten berichtete[1] und von dem er auch erfuhr, wie bald danach Herzog Albrecht von Österreich vor Winterthur erschien und die Freilassung der in der Schlacht gefangenen Züricher bewirkte[2]; ein Ereignis, dessen chronologischer Zusammenhang sich dann freilich in der Erinnerung des Chronisten um einige Jahre verschob. Vor allem aber traten, um von minder bedeutenden Begebenheiten seiner Jugendzeit, die ihren Niederschlag in der Chronik gefunden haben, abzusehen[3], schon frühzeitig auch die Vertreter desjenigen Standes in seinen Gesichtskreis ein, innerhalb dessen sich dann später sein eigenes Leben abspielen sollte.

Vermutlich waren es Zürcher[4] Minoriten, mit denen Johann zuerst in Berührung kam, und wir hören, daß schon im Jahre 1313 die mancherlei Anfeindungen, denen die Ordensbrüder nach dem Tode Kaiser Heinrichs VII. zu Unrecht ausgesetzt waren, die Aufmerksamkeit des Knaben erregten[5]. Als dann in den Jahren 1317 bis 1320 das Vorgehen der Weltgeistlichkeit gegen die Beginen auch die Tertiärschwestern des Minoritenordens vielfach in Mitleidenschaft zog und das Jammern und Klagen der unglücklichen, zur Rückkehr in die Weltlichkeit gezwungenen Frauen jenen lebhaften Eindruck in ihm hervorrief, dem er später in seiner Chronik Ausdruck verlieh[6], könnte Johann dem Orden schon als Novize angehört haben[7]. Doch wissen wir Bestimmteres über die Zeit seines Eintrittes ebensowenig, wie wir den Konvent bezeichnen können, in dem er seine ersten Jahre verbrachte. Vielmehr erhalten wir erst 1328 wieder eine greifbare Nachricht[8], die seine Anwesenheit in Basel für diesen Zeitpunkt bezeugt — wir werden annehmen dürfen, im dortigen Minoritenkonvent[9], wo er die Geschichte von

1) S. 35ff.; die Helfer, die damals von auswärts Winterthur zu Hilfe zogen und von denen er S. 36 spricht, muß der Chronist demnach zu einem späteren Zeitpunkte, zum Teil vielleicht in Schaffhausen (vgl. unten S. XXI), kennengelernt haben. 2) S. 44. 3) Ereignisse aus Winterthur s. noch S. 55. 72. 100. 4) Zürich war der nächstgelegene Konvent; vgl. S. 67 in der Schilderung der 1313 gegen die Minoriten herrschenden Mißstimmung: presertim in civitate Thuricensi. 5) S. 66f. 6) S. 74. 7) Über das durchschnittliche Alter der Novizen beim Eintritt in den Orden vgl. Schönbach, Wiener SB. CLIV (1907), 4f.; R. Schmitz, Der Zustand der süddeutschen Franziskanerkonventualen am Ausgang des Mittelalters (Freiburger Diss. 1914) S. 52. 8) S. 115. 9) Urkundlich ist er dort nicht nachzuweisen; vgl. Wackernagel im Festbuch zur Eröffnung des hist. Museums (Basel 1894) S. 216.

dem ehemaligen Baseler Lektor und späteren Bischof Heinrich von Isny gehört haben mag, die er an einer anderen Stelle seines Werkes[1] erzählt. Auch sonst deuten noch einige Berichte über Baseler Geschehnisse, in denen sich gelegentlich auch die Lokalkenntnis des Verfassers verrät[2], auf diesen Baseler Aufenthalt zurück, ohne daß sich jedoch über seine Dauer Genaueres daraus entnehmen ließe. Zu Beginn des Jahres 1335 finden wir ihn dann in Schaffhausen[3], und hier scheint er mehrere Jahre zugebracht zu haben, da die lebhafte, an individuellen Einzelzügen reiche Schilderung zweier Schaffhauser Vorfälle aus dem Jahre 1339[4] auf eigener Kenntnis beruhen dürfte und eine Anzahl anderer Lokalberichte aus der Umgegend zu einem Schaffhauser Aufenthalt in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre[5] nicht übel passen würden. Immerhin ist bei solchen Schlüssen die größte Vorsicht geboten[6], und ebenso hat es nur den Wert einer Hypothese, mit Meyer von Knonau aus einigen in jene Gegend weisenden Erzählungen entnehmen zu wollen, daß der Verfasser damals auch eine Zeitlang im Konvente von Villingen geweilt haben müsse[7]. Die Minoriten waren ja keineswegs, das darf man nicht vergessen, wie die Angehörigen der älteren Orden an ein Kloster gebunden; vielmehr wanderten sie häufig im Lande umher oder wurden innerhalb der Provinz von einem Hause zum andern versetzt, und schließlich bot auch die besondere Organisation des Ordens dem einzelnen Gelegenheit genug, mit den Brüdern anderer Konvente, etwa auf den Kustodie- und Provinzialkapiteln, in Berührung zu kommen. So wird es öfter geschehen sein, daß Schaffhauser Brüder, wie in der von Johann selbst berichteten Episode[8], über den Randen nach Villingen wanderten, und so konnte der Chronist wohl auch sonst aus dem nahegelegenen, zur gleichen Kustodie wie Schaffhausen gehörigen Villinger Konvente mancherlei erfahren, was ihm für seine Chronik als wissenswert erschien. So bleibt jenes Schaffhauser Datum von 1335 die einzige

1) S. 29f. 2) S. 101. 3) S. 153; der dort berichtete Mord muß vor dem 24. Mai 1335 (vgl. die unten S. 153, N. 4 zitierte Urkunde) geschehen sein. 4) S. 152f.; Johann beruft sich hier auch nicht, wie sonst so häufig, auf die Mitteilungen fremder Gewährsmänner. 5) S. 167 (Hohenhewen), S. 168 (Welschingen), S. 173 (Klettgau). 6) Es ist zu beachten, daß der Chronist noch zum Jahre 1343, wo er sicher schon in Lindau weilte, Ereignisse aus dem Hegau (S. 194f.) sowie aus Rheinfelden, Säckingen und Laufenburg (S. 215) verzeichnet. 7) Anzeiger für Schweizer Geschichte 1, 174f.; vgl. unten S. 70, N. 1. 8) S. 70.

wirklich gesicherte Nachricht für den gesamten Verlauf der dreißiger Jahre.

Dagegen kann es trotz des Fehlens einer ausdrücklichen Angabe keinem Zweifel unterliegen, daß der Chronist zu Beginn der vierziger Jahre seinen Wohnsitz nach der Bodenseestadt Lindau verlegt haben muß[1]. Allerdings reißt seine Verbindung mit der Heimatgegend, vor allem mit der Vaterstadt Winterthur und mit Zürich[2], auch jetzt keineswegs ab, aber im ganzen verschiebt sich sein Gesichtskreis, wie bereits von Wyß festgestellt hat[3], von nun an merklich in die Gegend des oberen Bodensees. Hatten bisher die Landschaften südlich und westlich des Sees, Aargau und Thurgau, Klettgau und Hegau, Breisgau und Sundgau, den Hauptschauplatz seiner Erzählungen gebildet, so treten jetzt der Albgau[4] sowie die nördlich und östlich anschließenden Landschaften in den Vordergrund; Namen wie Bregenz, Rorschach, Feldkirch, Dornbirn, Höchst und Niederwangen, Kempten, Memmingen und Leutkirch, Donauwörth, Ingolstadt und München werden jetzt häufig und im allgemeinen erst jetzt genannt[5]. Dazu kommen die zahlreichen und öfter sehr genauen Angaben über Lindauer Lokalereignisse: die beiden Brände vom 5. bis 12. März 1340 und vom 1. Mai 1347[6] — eine frühere Feuersbrunst vom Jahre 1337 wird bezeichnenderweise nicht erwähnt —, die Überschwemmung im August 1343 und die Verwüstungen, die das Wasser dabei im Minoritenkonvent anrichtete[7], ein Gewitter im gleichen Jahre und die Traubenblüte in den Jahren 1346 und 1347[8], die Lindauer Zunftrevolution[9] und anderes mehr[10]. Das alles zusammengenommen dürfte in der Tat ausreichen, die zuerst durch von Wyß[11] aufgestellte Vermutung, daß Johann die Jahre 1340[12] bis 1347 oder 1348 in Lindau zugebracht habe, zur Gewißheit zu

1) Eine urkundliche Spur hat sich auch hier nicht erhalten; vgl. Wolfart, Geschichte der Stadt Lindau II, 219. 2) Winterthur: S. 190, 213; Zürich: S. 189, 190, 205. 3) Einleitung zu seiner Ausgabe S. XX. 4) Daß es sich dabei um das heute sog. Allgäu, nicht um den Schwarzwälder Albgau bei Waldshut handelt, hat Meyer von Knonau a. a. O. S. 176 richtig bemerkt. 5) S. die Nachweise im Namenregister. 6) S. 170 und 270. 7) S. 203 f. 8) S. 207, 267, 274. 9) S. 253 ff. 10) S. im Namenregister unter Lindau. 11) A. a. O. S. XXI. 12) Ich sehe keinen Grund, mit Meyer von Knonau (Hist. Zeitschr. XXIX (1873), 248, N. 1) in Frage zu stellen, ob diese Lindauer Zeit schon 1340 oder vielmehr erst 1343 begonnen habe. Bereits die Schilderung des Brandes von 1340 (S. 170 f.) macht durchaus den Eindruck des Selbsterlebten, und zu Beginn der vierziger Jahre setzen auch die Nachrichten aus östlicher gelegenen Städten — Augsburg, Donauwörth, Ingolstadt, Regensburg, Leutkirch, München u. a. — ein.

erheben; daß ihn auch von da aus Wanderungen ins Land hineinführten und ihn dort die Wirkungen der entsetzlichen Hungersnot des Jahres 1343 aus eigenem Augenschein kennen lehrten[1], bedarf dabei für den Minoriten keiner besonderen Erklärung.

Mit diesem Wenigen ist unsere Kenntnis der Lebensdaten des Chronisten bereits erschöpft. Die Geschichte, mit der die Chronik in ihrer vorliegenden Gestalt abschließt, ist freilich wiederum in einer anderen Gegend, in Mellingen im Aargau, lokalisiert, aber bei seiner schon festgestellten dauernden Verbindung mit den Landschaften südlich des Sees konnte Johann sie wohl auch in Lindau von den Mitbrüdern, die das merkwürdige Mädchen gesehen haben wollten[2], erfahren; für das spätere Auftauchen des Originalmanuskriptes in Zürich würde die Annahme eines dortigen Aufenthaltes in dieser letzten Zeit[3] allerdings eine einleuchtende Erklärung bieten. Auch über den Zeitpunkt seines Todes sind nur Vermutungen möglich, die noch erschwert werden durch den Umstand, daß sich die Frage, ob der jetzige Abschluß des Werkes auch das ursprüngliche Ende der Chronik darstellte, nicht mit Sicherheit beantworten läßt[4]. Immerhin scheint für diese Annahme das Abbrechen des Textes mitten auf der Schlußseite zu sprechen; und beachtet man dann, daß die letzte sicher datierbare Nachricht der Chronik den Nürnberger Aufstand vom Juni 1348 betrifft[5], so liegt der Gedanke, daß der Verfasser bald nach der Niederschrift dieser letzten Notizen gestorben sei, außerordentlich nahe. Denn im Laufe des Jahres 1349 erreichte der schwarze Tod, dessen Auftreten in Süditalien und Avignon die Chronik noch schildert, das südwestliche Deutschland[6]. Wäre Johann von Winterthur diesem großen Sterben zum Opfer gefallen, so könnte es jedenfalls nicht mehr viel gewesen sein, was uns von seinen Aufzeichnungen verloren ging.

Machen wir nun den Versuch, von der geistigen Persönlichkeit des Autors mit einigen Strichen ein annäherndes Bild zu entwerfen. Wie die gelegentliche Erwähnung eines Beichtkindes[7] lehrt, war er Priester und besaß die Befugnis, Beichte zu hören. Er nahm also immerhin eine Art von

1) Vgl. S. 200 und 216. 2) S. 282. 3) von Wyß S. XXII. 4) Nachforschungen, die Herr Professor Bresslau in Lindau nach einer etwaigen Fortsetzung anstellte, blieben ohne Erfolg. 5) S. 279. 6) Vgl. Höniger, Der schwarze Tod S. 17 ff. 7) S. 51: filia mee confessionis.

gehobener Stellung innerhalb des Ordens ein, und ein gewisses Maß von geistlicher Bildung ist danach von vornherein bei ihm vorauszusetzen. In der Tat erweist die Chronik vor allem eine überaus gründliche Kenntnis der Vulgata, die sich auch auf die im Mittelalter sonst weniger benutzten Bücher, wie die kleinen Propheten oder die Briefe des Neuen Testamentes, erstreckt. Diese Kenntnis, die er ganz aus dem Gedächtnisse schöpft, wie gelegentliche Irrtümer in der Bezeichnung einzelner Zitate verraten[1], hat seinen Stil überaus stark beeinflußt; aber wenn die Entlehnung biblischer Motive bisweilen, wie in der Schilderung der Schlacht vor Winterthur[2] oder der Vorbereitungen zur Schlacht am Morgarten[3], reichlich weit geht, so ist ihm doch ein gewisses literarisches Geschick bei der Verwertung seiner Vorbilder nicht abzusprechen. Dazu kommt ferner das kirchliche Recht, das er häufig zitiert und gelegentlich auch einmal als historische Quelle benutzt[4]; in erster Linie ist von den seinen Orden besonders angehenden Dekretalen die Rede[5], doch werden auch das Dekret sowie einzelne Sätze des römischen Rechtes gelegentlich angeführt. Im übrigen hat man seine Belesenheit bisher wohl eher überschätzt[6]; denn wenn er die Schriften berühmter Ordensbrüder, die Sermones rusticani des Berthold von Regensburg und die philosophischen und theologischen Werke des Nikolaus von Lyra und Wilhelm von Occam[7] einmal nennt, so bleibt es doch ganz ungewiß, ob er von ihnen viel mehr kannte, als nur eben den Titel. Auch von den nicht gerade häufigen Kirchenväterzitaten — Ambrosius, Augustin und Pseudo-Augustin[7] — wird das meiste aus Florilegien geschöpft sein, ähnlich wie Sätze Isidors in einem Falle durch Gratian vermittelt[8], das andere Mal zusammen mit einem umfangreicheren Zitat aus dem Hexameron der Enzyklopädie des Minoriten Bartholomäus Anglicus entnommen sind[9]; nur bei einer ziemlich ungenauen Entlehnung aus einer Homilie Gregors I. wird man mit einiger Wahrscheinlichkeit an originale Kenntnis denken dürfen[10]. Ebenfalls der genannten Enzyklopädie entstammen zwei Zitate aus Aristoteles, der auch sonst zuweilen, von einem vereinzelten Horazvers[11] abgesehen der einzige klassische

1) Vgl. S. 65, N. 1, 6 und 7; S. 217, N. 1. 2) S. 35 ff. 3) S. 77 ff.; dazu meine Bemerkungen in der Zeitschrift für Schweizer. Geschichte III (1923), 106 ff. 4) S. 47 f. und 59 f. 5) S. unter decretalis im Wort- und Sachregister. 6) So O. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen I³, 70. 7) Die Nachweise im Namenregister. 8) Vgl. S. 115, N. 1. 9) Vgl. S. 332. 10) S. 66. 11) S. 115.

Autor, genannt wird[1]; übrigens scheint auch die gelegentliche Verwendung einer schulgerechten Distinktion[2] scholastische Durchbildung zu verraten. Endlich sind noch zwei mittelalterliche Werke zu nennen, die Poetria nova des englischen Grammatikers Galfried von Vinesauf[3] und die jetzt dem Gualterus Anglicus zugeschriebene, von Johann als Äsop bezeichnete Fabelsammlung[4]; das letztere Zitat ebenso bezeichnend für die volkstümliche Stilgebung des Minoriten wie die zuweilen begegnenden Sprichwörter und sprichwortartigen Redewendungen, deren Herkunft im einzelnen nicht zu bestimmen ist.[5]

Ein ähnlicher Eindruck ergibt sich, wenn man Latinität und Stil der Chronik einer kurzen Prüfung unterzieht. Das Latein ist sehr inkorrekt, sowohl in syntaktischer wie in grammatikalischer Hinsicht. Falsche Wort- und Flexionsformen wie agresta (statt agrestis), insidiebantur, spoliebantur, ammonirentur, fugierunt, refugebat u. a. stehen neben Passivbildungen von Deponentien, wie prosecutam S. 226, Z. 26 oder prestolaretur S. 263, Z. 23; der Konjunktiv wechselt zuweilen ganz unvermittelt mit dem Indikativ und wird vielfach in der indirekten Rede an Stelle der Akkusativ- mit dem Infinitiv-Konstruktion gesetzt. Besonders willkürlich ist die Rechtschreibung, wobei Formen wie sangwis, perswasio, gwerra, die nahezu regelmäßige Einfügung eines n vor gn wie in lingnum, mangnus, ingnis, angnitus usw., sowie der Wechsel zwischen Tenuis und Media im Anlaut wie plasphemia neben blasphemia, putirus statt butirus, proprosus neben probrosus, bruina statt pruina und dextor statt textor phonetisch bedingt sein dürften. Die Stilisierung ist an sich nicht ungeschickt; sie verrät zuweilen ein natürliches Erzählertalent gerade da, wo der Verfasser nicht, wie in einzelnen sorgfältiger ausgearbeiteten Partien, nach der Krücke der Vulgatazitate greift, um sich daran fortzuhelfen. Aber an Verstößen ist auch hier kein Mangel, Fehlern, wie sie eher beim mündlichen als beim schriftlichen Gebrauch der Rede zu entstehen pflegen; die Wortstellung ist öfters höchst willkürlich[6], häufig geht die Beziehung der Adjektive und adjektivischen Partizipien verloren[7], und Anakoluthe, zum Teil gröbster Art, lassen bis-

1) Die Nachweise im Namenregister; dazu S. 332. 2) S. 240, Z. 13f.: causaliter — occasionaliter. 3) Um 1200; vgl. Gröber, Grundriß der roman. Philologie II, 389. 4) Um 1177; Gröber II, 409. 5) S. 66; S. 224, N. 3; S. 228, N. 5. 6) Z. B. S. 107, Z. 35ff.; S. 214, Z. 8. 7) Z. B. S. 13, N. a; S. 48 N. c; S. 123, N. e und häufig sonst; vgl. auch S. 271, N. b.

weilen erkennen, daß dem Verfasser der Faden seiner Satzkonstruktion völlig abhanden gekommen ist.[1] *So entspricht das Ganze in seiner unliterarischen, kunstlosen Formgebung durchaus dem bescheidenen Eingeständnis des Autors in den ersten Sätzen seines Werkes, daß er über die Mittel einer feineren, schwungvollen Sprache nicht verfüge, und daß er daher, so möchte man übersetzen, schreiben wolle, wie ihm der Schnabel eben gewachsen sei.*

Auch das Gesicht des Historikers Johann von Winterthur zeigt in mancher Hinsicht verwandte Züge. Wie die vorliegende Ausgabe im einzelnen zum erstenmal nachweist, hält er sich zu Beginn seines Werkes weitgehend an ältere Darstellungen — die Chronik des Martin von Troppau mit der römischen Fortsetzung, die Flores temporum, die Legenda aurea nebst der darin eingeschalteten kurzen Chronik und die Erfurter Minoritenchronik, die ihm in einem Exemplar der von einem Konstanzer Dominikaner herrührenden Rezension D vorlag[2]*; ferner wird Rufins Historia ecclesiastica einmal angezogen und sind, wie schon bemerkt, die erhaltenen Fragmente seiner Weltchronik aus Frutolf-Ekkehard und der Historia scholastica des Petrus Comestor kompiliert. Durchweg sind es also die großen, dem späteren Mittelalter geläufigen Handbücher, aus denen er seine Kenntnisse schöpft, wie diese meistens ja auch selbst ihre Entstehung den Kreisen der Bettelorden verdankten. Jedoch fließt neben den literarischen Quellen von Anfang an ein breiter Strom von Volksüberlieferung einher, der offenbar nur in Ausnahmefällen bereits einen schriftlichen Niederschlag gefunden hatte*[3]*; ihr gestaltender, die Vorgänge anekdotisch oder novellenhaft umformender Einfluß ist an vielen Berichten zu erkennen. Mit dem Fortschreiten der Erzählung gewinnen dann die eigene Kenntnis des Verfassers sowie die Mitteilungen vielfach unmittelbar beteiligter Zeitgenossen immer größere Bedeutung; einsetzend schon bei der Schilderung des großen Volkspredigers Berthold von Regensburg*[4]*, werden diese Berichte immer mehr zum eigentlichen Fundament der Chronik. Dabei bestehen allerdings in ihrer Qualität sehr merkliche Unterschiede. Zuverlässig bis zu einem gewissen Grade waren vor allem die Nach-*

1) *S. 10, N. e; S. 220, N. g; S. 232, Z. 42:* dixitque. 2) *Vgl. Holder-Egger, Monumenta Erphesfurtensia S. 518 mit N. 2.* 3) *Vgl. S. 14:* sermo famosus longe lateque divulgatus et in scripturam, ut dicitur, redactus. 4) *S. 18 f.*

richten, die der Verfasser aus seiner näheren Umgebung erhielt, den Landschaften um den Bodensee und weiter aus dem gesamten Umkreis des ehemaligen Herzogtums Schwaben, dessen geographischer Zusammenhang hier sehr lebendig in Erscheinung tritt; diese Abschnitte gehören daher auch zu den wertvollsten Teilen des ganzen Werkes. Was Johann dagegen über den Gang der großen Reichsgeschichte erfuhr, war schon recht lückenhaft und haftete meist an der Oberfläche, und das gleiche gilt in noch höherem Grade von den Erzählungen der Kriegsleute, die in entfernteren Ländern die Schlachten fremder Herren schlugen und dann nach ihrer Rückkehr in die schwäbische Heimat dem wißbegierigen Mönche von ihren Taten und Erlebnissen berichteten. Trotz manchmal überraschender Genauigkeit in Einzelheiten[1] waren solche Berichterstatter naturgemäß wenig geeignet, dem Chronisten einen tieferen Einblick in den Zusammenhang der Dinge zu eröffnen, auch wenn sie nicht, wie es bisweilen vorkam, ihn mit reinem Landsknechtslatein zum besten hielten[2]. Sehr viel höher wird man demgegenüber die Nachrichten einzuschätzen haben, die ihm durch Ordensbrüder zugetragen wurden, schon weil diese sich im Durchschnitt an Bildung über jene Kriegsleute weit erhoben. Hier stand dem Minoriten eine Informationsquelle von einzigartigem Wert zu Gebote, war doch der Orden zur Nachrichtenübermittelung durch die besondere Art seiner Organisation und die Beweglichkeit seiner einzelnen Glieder wie geschaffen. Neben schriftlichen Berichten, die von den Leiden und Erfolgen der Franziskaner im fernen Orient Kunde gaben[3], vermittelte die Verbindung mit nahegelegenen und entfernteren Konventen bis zum heiligen Lande hin[4] dem Chronisten auch mündlich manche wissenswerte Neuigkeit, vielfach wohl auch da, wo er sich nicht ausdrücklich[5] auf eine solche Quelle beruft. Alles in allem also ein sehr weitschichtiges und mannigfaltiges Material, das den Gesichtskreis des schwäbischen Mönches recht erheblich über den Rahmen seiner engeren Heimat hinaus zu erweitern vermochte!

Für die Verarbeitung dieses Materials hatte der Autor sich selbst in den einführenden Worten gewissenhafte Treue gegenüber seinen Gewährsmännern zur Richtschnur gemacht

1) *Vgl. etwa die genealogischen Angaben auf S. 184, die auf einen derartigen Berichterstatter zurückgehen werden.* 2) *S. 60, N. 3; S. 61, N. 4 und S. 103f.* 3) *So vor allem das S. 230f. ausgeschriebene Werk des Oderich de Pordenone; außerdem vgl. S. 149, N. 1 und S. 233 mit N. 2.* 4) *Vgl. S. 221.* 5) *Wie z. B. S. 164, 221 und öfter.*

und den Leser gebeten, etwaige Verstöße gegen die historische Wahrheit oder die richtige chronologische Reihenfolge der einzelnen Tatsachen nur seiner Unwissenheit, nicht seinem schlechten Willen zur Last zu legen[1]. *In der Tat darf man ihm das Zeugnis ausstellen, daß er dieses Versprechen durchaus innegehalten hat; absichtliche Entstellungen sind ihm jedenfalls nicht nachzuweisen*[2], *und seine Gewissenhaftigkeit äußert sich mehrfach auch darin, daß er widersprechende Berichte ruhig nebeneinanderstellt, ohne selbst eine Entscheidung zu treffen*[3], *und ohne weiteres zugesteht, wenn seine Nachrichten ihn in einem oder dem anderen Punkte im Stiche lassen*[4]. *Aber dieser Objektivität steht nun allerdings als Kehrseite ein so völliger Mangel an Kritik gegenüber, wie er auch bei mittelalterlichen Autoren zu den Ausnahmen gehört; Riezler hat ihn den leichtgläubigsten aller Chronisten genannt*[5], *und wer sich die erstaunlichen Klatschgeschichten und Lügenmärchen*[6] *vergegenwärtigt, die sich der brave Minderbruder zuweilen aufbinden ließ, wird dieses Urteil nicht als ungerecht bezeichnen können. So sind seine Erzählungen mit Irrtümern und Entstellungen reichlich durchsetzt, zumal auch sein historisches Verständnis in den meisten Fragen nicht gerade in die Tiefe drang. Freilich wird da manches, wie schon angedeutet, auf Rechnung seiner Gewährsmänner zu setzen sein; aber auch eine Schilderung, die sich ganz auf eigener Kenntnis der Dinge aufbaut, wie die der Lindauer Zunftrevolution*[7], *zeigt mit hinreichender Deutlichkeit, daß ihm die Gabe, das Wesentliche des historischen Vorganges zu erkennen und klar herauszuarbeiten, nicht eignete. Gerade die eingehenden Berichte über die gleichzeitigen bedeutsamen Vorgänge der Schweizer Geschichte, die Schlacht am Morgarten, den Luzerner Bund, den Laupenkrieg und die Zürcher Zunftrevolution*[8], *die ihm, nicht ganz*

1) *Vgl. S. 1.* 2) *Höchstens könnte eine absichtliche Entstellung der Wahrheit in der Angabe S. 98 liegen, daß der dort genannte Minorit Konrad von Weilheim unerschütterlich bei seiner Überzeugung verharrt habe, während er in Wirklichkeit zuletzt seine Irrtümer widerrief; vgl. Franziskanische Studien I (1914), 243. Auch bezüglich der S. 149f. von einem Dominikaner erzählten Geschichte kann man mißtrauisch sein; vgl. S. 150, N. 1 sowie unten S. XXX über die vielfach hervortretende Abneigung gegen den Dominikanerorden.* 3) *Vgl. z. B. S. 64, 130, 184, 212, 245, 259 und öfter.* 4) *Vgl. etwa S. 182, Z. 18; S. 171, Z. 26; ähnlich auch S. 86, Z. 27f.* 5) *Riezler, Geschichte Baierns II, 450, N. 2.* 6) *Vgl. oben S. XXVII, N. 2.* 7) *S. 253f.* 8) *S. 77ff.; S. 125ff.; S. 133ff. und S. 162ff. — Die Mängel dieser Berichte haben schon O. Lorenz a. a. O. S. 72f. und Meyer von Knonau, Hist. Zeitschr. XXIX (1873), 241, N. 1 hervorgehoben.*

mit Recht, den Namen des ersten Geschichtschreibers der Schweiz eingetragen haben, leiden, genauer besehen, sehr erheblich unter diesem Mangel. Und nur da pflegt ihm die Gestaltung eines anschaulichen, in den Grundlinien zutreffenden Bildes zu gelingen, wo Ereignisse und Begebenheiten seine eigene Lebenssphäre näher berührten.

Es ist das gesamte kirchliche und religiöse Leben in der ersten Hälfte des 14. Jahrh., für dessen Kenntnis die Chronik in der Tat ein überaus wertvolles Material an Nachrichten und Stimmungsbildern enthält. In einem besonderen Aufsatz hat Meyer von Knonau[1] *eingehend gezeigt welche persönliche Haltung der Verfasser in den mannigfachen Streitigkeiten einnahm, die Kirche und Klerus damals bewegten. Er schrieb in einem 'singenden', d. h. trotz des Interdiktes Gottesdienst haltenden Konvent der Reichsstadt Lindau, die auf der Seite Ludwigs des Bayern stand, und seine Beurteilung der großen Auseinandersetzung zwischen Papsttum und Kaisertum wurde durch diese Tatsache naturgemäß stark beeinflußt. Daß er trotz aller Kritik an einzelnen Charakterzügen Ludwigs im ganzen doch dem Kaiser zuneigte, zeigt mit voller Deutlichkeit das Beiwort „verehrungswürdigen Angedenkens", das er dem im Bann der Kirche gestorbenen nicht vorenthielt*[2]*. Ludwig schien ihm der versöhnlichere, zum Ausgleich eher geneigte unter den Streitenden zu sein, und schon dieser Eindruck nahm den Minoriten für ihn ein. Denn jeglicher Radikalismus lag ihm fern; sein Ideal war, wie vor allem die gutgemeinten, aber recht holprigen Verse gegen Ende seiner Chronik erkennen lassen, der alte Gedanke des gottgesetzten, einträchtigen Zusammenwirkens der beiden Gewalten zum Heile der Christenheit*[3]*; jetzt hingegen schien ihm eine jede von ihnen — nach dem so oft gebrauchten Bilde — die Sichel an fremde Saat zu legen*[4]*. Er besaß Gefühl für die Würde und das Eigenrecht des Reiches*[5]*; als Clemens VI. nach dem Tode des Bayern die Lösung von Bann und Interdikt den Gliedern des Reiches nur gewähren wollte, wenn sie sich verpflichteten, in Zukunft niemanden als Kaiser anzuerkennen, ehe der Papst seine Wahl geprüft und bestätigt habe, war Johann mit der Unterwerfung unter diese Forderung nicht einverstanden*[6]*. Aber*

1) *A. a. o. S. 241 ff.* 2) *S. 279.* 3) *Vgl. S. 224:* more antiquo deberent sibi mutuo cooperari in necessitatibus. 4) *S. 227.* 5) *Vgl. auch die Stellungnahme gegen Frankreich, besonders S. 177 f., wo man nahezu von nationalen Stimmungen sprechen könnte.* 6) *S. 278 f.*

auch Kirche und Christenheit hatten seiner Überzeugung nach unter der Überspannung der päpstlichen Ansprüche nur zu leiden; jene, weil sie im Verlaufe des Kampfes immer stärker verweltlichen mußte, diese, weil sich die Bevölkerung bei der langen Dauer des Interdikts der kirchlichen Gnadenmittel völlig entwöhnte[1] *und dann um so leichter ketzerischen Irrlehren anheimfiel. Hier klingen zugleich Töne an, die aus der eigentlich franziskanischen Gedankenwelt stammen, wie ja überhaupt die Stellung seines Ordens im Kampfe zwischen Ludwig und Johann XXII. nach der gleichen Richtung hin auf ihn wirken mußte. Doch ging er auch in diesen Fragen über eine gewisse Mittellinie nicht hinaus. So bestimmt er in der Armutsfrage gegen Johann Stellung nahm, so sehr sein Urteil über ihn von der allgemeinen Mißstimmung der Franziskaner gefärbt war, und so hohe Bewunderung er andererseits den Häuptern der Franziskaneropposition entgegenbrachte, von einer eigentlich spiritualistischen Haltung kann nicht die Rede bei ihm sein. Mochte er immerhin seinen Ordensbruder Peter von Corvara als einen Mann von wunderbarer Heiligkeit bezeichnen*[2]*, die Unrechtmäßigkeit seines Papsttums stand ihm außer Zweifel; Johann XXII. blieb immer für ihn das legitime Oberhaupt der Kirche*[3]*, und es kennzeichnet sein ehrliches Streben nach Unparteilichkeit und Objektivität, wenn er auch die guten Werke dieses bei den Minoriten so verhaßten Mannes nicht mit Schweigen übergehen wollte*[4].

Daß im übrigen die Stimmungen und Vorurteile seines Ordens nicht spurlos an ihm vorübergingen, kann gerade bei einer im Grunde so naiven und harmlosen Natur, wie Johann von Winterthur war, nicht wundernehmen. So erklären sich die zahlreichen Ausfälle gegen den Dominikanerorden[5] *und seine feindliche Haltung gegenüber der Weltgeistlichkeit, wie man sie in verschiedenen wohl nicht ohne Absicht erzählten Skandalgeschichten deutlich durchklingen hört*[6]. *Hier darf man am ersten von einer Tendenz des Autors sprechen, die sich mit einer Art von Notwendigkeit aus der bewundernden Liebe zu seinem eigenen Orden ergab, der*

1) *Vgl. S. 97, 227f.* 2) *S. 86.* 3) *Vgl. S. 99 und 100. — Vgl. dazu auch A. Hauber, Die Stellungnahme der Orden und Stifter des Bistums Konstanz im Kampfe Ludwigs des Bayern mit der Kurie (Diss. München 1906) S. 30ff.* 4) *S. 106.* 5) *Vgl. S. 93, 95, 150 mit N. 1, 154, 159 und öfter.* 6) *Vgl. S. 74, 75, 145 sowie auch die charakteristische Gegenüberstellung des Pfarrers und des Mendikantenlaienbruders in der Gespenstergeschichte S. 232f.*

im Mittelpunkt aller seiner Gedanken stand. Johann war mit ganzer Seele Franziskaner — nicht zum wenigsten auch darin, daß er in seiner Geschichtschreibung ganz und gar die Bahnen wandelte, die der besondere Charakter des Ordens bestimmt und vorgezeichnet hatte. Diesem Vorbilde entsprach es, wenn der schwäbische Mönch in seine Darstellung der großen Weltbegebenheiten eine Menge von Wundergeschichten, Fabeleien und Anekdoten einflocht, die auf den Geschmack der breiteren Volksschichten berechnet waren, und deren Kenntnis wiederum dem vertrauten Umgang der Bettelmönche mit den unteren Ständen entstammte. Denken und Erleben des gemeinen Mannes spiegelt sich so in einer Reihe höchst anschaulicher Bilder — von der merkwürdigen Fassung der Kaisersage, die am Schlusse des Werkes aufgezeichnet ist, bis zu dem Bericht über die Gaukler in Straßburg und den wundersamen Geschichten, die sich das Volk von der Klugheit und den Lebensgewohnheiten der Tiere erzählte. Mag dabei manches untergelaufen sein, was den Wunder- und Aberglauben der Zeit in seiner üppigsten Blüte zeigt, so ist für eine kulturgeschichtliche Betrachtung auch das nicht ohne Interesse. Eben diesen kulturgeschichtlichen Maßstab aber wird man überhaupt in erster Linie an die Chronik anlegen müssen. Trotz aller Irrtümer und Unzulänglichkeiten erweist sie sich dann als ein Denkmal von beträchtlichem Wert, so daß man den schwäbischen Franziskaner, wenn auch in einigem Abstand, seinem großen Ordensgenossen Salimbene wohl an die Seite stellen darf.

3. Jüngere Handschriften und Ausgaben.

In den ihrer Entstehung folgenden Jahrhunderten hat die Chronik Johanns von Winterthur keine große Verbreitung gefunden. Was zunächst die Urhandschrift selber anbetrifft, so taucht diese im 16. Jahrh. in Zürich auf, wird sich aber, wie aus den beiden speziell zürcherisches Interesse verratenden Einträgen des 15. Jahrh.[1] zu schließen ist, bereits früher dort befunden haben. Im 16. Jahrh. besaß sie der Zürcher Antistes Bullinger, der die Chronik in seinem 1574 vollendeten Werk: Von den Tigurinern[2] mehrfach zitiert; durch ihn lernten auch Stumpf und Tschudi sie kennen und

1) *Vgl. unten S. 21, N. d.* 2) *Nur handschriftlich vorhanden, vgl. G. E. v. Haller, Bibliothek der Schweizergeschichte IV (1786), 201 n. 405; v. Wyß S. V f.*

konnten sie für ihre Geschichtswerke verwerten[1]. *Wie die Hs. sodann auf mancherlei Umwegen durch Ulrich Oeri, den zweiten Mann der Witwe eines Enkels von Bullinger, des 1611 gestorbenen Diakons Heinrich Bullinger, im Jahre 1629 in den Besitz der Zürcher Stadtbibliothek gelangte*[2], *von wo sie vor einigen Jahren mit dem ganzen Bestande in die Zentralbibliothek von Zürich überführt wurde, hat bereits G. von Wyß in seiner Einleitung ausführlich und erschöpfend dargestellt*[3]. *Die Einzelheiten seiner Angaben brauchen daher an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden, und das gleiche gilt für die langwierigen Verhandlungen, die Melchior Goldast in den Jahren 1603 und 1608 bis 1610 mit dem Diakon Bullinger führte, in der Absicht, die Hs. zu erwerben*[4]. *Goldast war, vermutlich durch Stumpfs Schweizer Chronik, auf das Werk des Minoriten aufmerksam geworden und plante einen vollständigen Abdruck. Allein da Bullinger bei der Veröffentlichung eine Anzahl von Stellen, die sich gegen Kaiser Friedrich II. oder gegen die Stadt Zürich richteten, sowie die ärgsten der zum Ruhme der Minoriten erzählten Fabelgeschichten unterdrückt haben wollte*[5] *und zudem recht erhebliche finanzielle Forderungen stellte, führten diese Verhandlungen zu keinem Ergebnis, und Goldast mußte sich mit einem kurzen Auszuge begnügen, den ihm der Kilchberger Pfarrer Marcus Widler mitteilte. Dies Fragment ist dann später von Leibniz veröffentlicht worden*[6].

Neben der Haupthandschrift sind uns dann nur noch wenige andere bekannt, die sämtlich auf A zurückgeführt werden können. Es handelt sich um die folgenden:

***A**[a]. *Sammelband der Bremer Stadtbibliothek b. 30; darin als siebentes Stück* Chronicon Ioannis Vitodurani[7]*; 34 Quartblätter, Schrift Anfang 17. Jahrh. Incipit:* Cum

1) *Joh. Stumpf, Schweizerchronik öfter, z. B. Buch VI, Kap. 17; Tschudi nennt den Namen Johanns nicht ausdrücklich. Vgl. auch unten S. 21, N. 2 und S. 108, N. 1.* 2) *Eigenhändiger Eintrag auf der Innenseite des oberen Einbanddeckels:* Disz Bůch verehrt in dasz hochloblich werch diser Bibliotecka usz sonderbarer Afection und Gutem Wilen Ulrich Öri disr Zeit Amptman zů den Augustyneren año Domini 1629 den 16ten 10er. 3) *S. V ff.* 4) *v. Wyß S. VI ff. nach dem Briefwechsel Goldasts: Virorum clar. et doctorum ad Melchiorem Goldastum Epistolae (Frankfurt 1688) S. 105, n. 82; S. 309, n. 259 und folgende; vgl. schon vorher Archiv III, 265.* 5) *Vgl. den zitierten Briefwechsel Goldasts S. 348.* 6) *Vgl. unten S. XXXIV f.* 7) *Nach freundlicher Auskunft von Herrn Dr. Knittmeyer in Bremen; vgl. Verzeichnis der handschriftlichen Bücher und einiger alten Drucke der Bremischen öffentlichen Bibliothek (Bremen 1834) S. 20 f., n. 30.*

rerum gestarum in praeteritis temporibus; *expl.:* sacramentis omnibus perceptis expiravit. Sedit autem anno 1277[1] — *demnach das eben erwähnte, von Widler an Goldast übersandte und von Leibniz gedruckte Fragment.*

A^b. *Codex Vaticanus 507 I (alte Signatur Regin. lat. 239). Er enthält f. 20^v bis f. 26 die zwölf ersten Seiten der Zürcher Hs.; Papier und Schrift stammen aus dem 16. Jahrh. Incipit:* Quum rerum gestarum et; *expl.:* Circa ista tempora floruit Bertoldus Ordinis fratrum Minorum in *(unten S. 18); es folgt noch Verstümmeltes. F. 20^r:* Chronicum Fratris Iohannis Vitodurani, qui vixit anno 1340. quam diligentissime ex ipsius auctoris manuscripto libro descriptum et in vulgus editum[2]. *Auch dieses Fragment könnte im Besitze von Goldast gewesen sein, dessen Nachlaß die Bremer Stadtbibliothek im J. 1646 erwarb, um dann 1650 einige Hss. daraus der Königin Christine von Schweden zu überlassen*[3].

A^c. *Zentralbibliothek (früher Stadtbibliothek) Zürich B 15 (alte Signatur A 47), Papier, in Fol., Schrift 17. Jahrh. Acht leere Blätter, dann ein Blatt mit dem Titel:* Frater Iohannes fratrum Minorum minimus Vitoduranus, Vixit Circa annum Domini nostri Iesu Christi 1340. *Hierauf die vollständige Chronik auf 446 paginierten Seiten, danach wieder leere Blätter. Die Hs. ist eine recht fehlerhafte Kopie von A und dürfte in der Tat, wie von Wyß vermutet*[4], *identisch sein mit derjenigen, die der Orientalist Johann Heinrich Hottinger im J. 1664 für seine Bibliothek anfertigen ließ*[5].

A^d. *Codex Heidelberg. 359. 76. Fol. Papier, 18. Jahrh. Titelblatt:* Annales fratris Iohañis Fratrum minorum mi-

1) *Vgl. unten S. 34 mit N. 1.* 2) *Vgl. Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum I (1739), 21 (mit der falschen Signatur 329 statt 239). — Die obigen Angaben beruhen auf gütiger Mitteilung von Monsignore A. Ratti, jetzt S. Heiligkeit Papst Pius XI., an C. Brun.* 3) *In dem bei Joh. Nonnen, Entwurf einer Geschichte der Bremischen öffentlichen Bibliothek (Bremen 1775) S. 9 abgedruckten Verzeichnis dieser Hss. wird zwar eine Hs. des Johann v. Winterthur nicht erwähnt, wohl aber ein als 'Ivonis Cluniacensis historia' bezeichnetes Werk und eine Vita Udalrici. Nun findet sich letztere nach der Angabe Montfaucons a. a. O. auch im Cod. Vat. 507 I, und die Historia Ivonis dürfte mit der im gleichen Codex enthaltenen Historia Ioannis abbatis Cluniacensis (Vita Odilonis abb. Clun. auctore Iohanne) identisch sein. Demnach liegt die Annahme nahe, daß der Gesamtbestand der Hs. aus jener bremischen Erwerbung der Königin stammt.* 4) *S. IX.* 5) *Vgl. J. H. Hottinger, Schola Tigurinorum Carolina (Zürich 1664) S. 175.*

nimi dicti Vitodurani De annis MCCXVI–MCCCXLVIII. *Dann drei leere Blätter. Nach einigen Stichproben*[1] *zu schließen, hängt die Hs. eng mit* A^c *zusammen, dessen Fehler und Auslassungen sie meist wiederholt, ohne da, wo sie von ihr abweicht, mit der Urschrift übereinzustimmen. Die Abweichungen dürften als Konjekturen oder willkürliche Stilverbesserungen zu erklären sein: als Konjektur*[2] *z. B. ein* qui *nach* monimenta *(unten S. 1, Z. 26) — da* A^d *der Zürcher Kopie* A^c *folgend das* qui forte *vorher ausgelassen hat, wird hier das notwendige Relativpronomen eingesetzt —, als willkürliche Änderung dagegen etwa das* recedere et *vor* discrepare *(unten S. 1, Z. 27). Nach Mone*[3] *soll diese Hs., die der Heidelberger Universitätsbibliothek von dem dortigen Kirchenrat und Professor Abegg geschenkt wurde, aus Frankreich stammen; allein bei der oben bemerkten Verwandtschaft mit* A^c *dürfte die Vermutung näher liegen, daß sie durch einen Enkel des genannten Besitzers von* A^c*, den Theologen Johann Henrich Hottinger, nach Heidelberg gekommen ist, da dieser in den Jahren 1721 bis 1750 an der pfälzischen Hochschule wirkte*[4].

Abgesehen von diesen fünf Hss. ist in der späteren Literatur noch von zwei weiteren die Rede, aber beide Angaben scheinen auf einem Irrtum zu beruhen. In St. Gallen, wo sich nach einer Bemerkung von Gerhard Voß[5] *ein Exemplar des Werkes befinden sollte, konnten weder Leibniz*[6] *noch von Wyß*[7] *ein solches feststellen; und ebenso blieben in Lindau, wohin eine Notiz aus Stälins Nachlaß*[8] *wies, Nachforschungen, die sowohl Herr Professor Bresslau wie Herr Dr. Brun anstellten, ohne jeden Erfolg*[9]. *Es besteht somit kein Grund, eine ausgedehntere handschriftliche Verbreitung vorauszusetzen, als sie uns heute noch vorliegt, und auch die Ausgaben ergeben kein wesentlich anderes Bild.*

Unter ihnen ist die älteste der schon oben[10] *erwähnte Abdruck in Leibniz' Accessiones historicae*[11]*, der auf jenem von Widler an Goldast übermittelten und aus dessen Nachlaß*

1) *Von Prof. Bresslau an Brun mitgeteilt.* 2) *Vgl. auch unten S. 238, N. d.* 3) *Vgl. Archiv I, 437 sowie Böhmer, Regesten Ludwigs des Bayern S. IX.* 4) *Vgl. Allgemeine Deutsche Biographie L, 483.* 5) *G. J. Voß, De historicis latinis (2. Ausgabe Leyden 1651) S. 799.* 6) *Vgl. Leibniz, Accessiones historicae. Praefatio.* 7) *Vgl. seine Einleitung S. IX.* 8) *Vgl. Neues Archiv I, 605.* 9) *Auch eine Erkundigung nach der nicht mehr auffindbaren Notiz Stälins, die Prof. Bresslau in Stuttgart einholte, führte zu keinem Ergebnis.* 10) *S. XXXII.* 11) *Bd. I Hannover 1698; dasselbe zusammen mit Bd. II Hannover 1700.*

durch den Bremer Theologen Gerhard Meier an Leibniz gekommenen Abschriftfragment (A[a]*) beruht; er umfaßt von A nur die 22 ersten Seiten sowie von S. 23 noch die Worte:* domini MCCLXXVII[1]. *Ein vollständiges Exemplar der Chronik ließ sich Leibniz dann später durch Johann Jakob Hottinger, den Sohn des erwähnten Joh. Heinrich Hottinger, besorgen; diese Abschrift bestand in einer Kollation von A*[c] *mit der Urschrift und wurde erst nach dem Tode von Leibniz durch J. G. Eccard in seinem Corpus historicum medii aevi*[2] *veröffentlicht. Abgesehen von der Modernisierung der Rechtschreibung stellt diese erste vollständige Ausgabe bereits eine recht brauchbare Wiedergabe des Originals dar.*

Unmittelbar auf der Urschrift fußte dagegen ein zweiter, ebenfalls vollständiger Abdruck, den 1735 J. C. Füßlin und J. J. Breitinger in ihrem Thesaurus Historiae Helveticae[3] *veranstalteten. In den Prolegomena wird die Hs. A, die hier bereits als Autograph bezeichnet ist*[4]*, eingehend beschrieben; manche Lesungen sind gegenüber Eccard berichtigt, doch ist die Rechtschreibung wiederum modernisiert.*

Erst das 19. Jahrh. brachte eine wenigstens im Grundsatze buchstabengetreue Wiedergabe der Urschrift. Nachdem schon Joseph Schneller im J. 1846 auf Grund einer erneuten Kollation des Thesaurustextes mit A einige auf die älteste Schweizer Geschichte bezügliche Abschnitte in genauem Abdrucke wiederholt hatte[5]*, erschien im J. 1856 die Ausgabe von G. von Wyß*[6]*, deren Text in derselben Weise wie bei den von Schneller wiederholten Bruchstücken hergestellt wurde und sich buchstäbliche Übereinstimmung mit Wortlaut und Rechtschreibung des Originals zum Ziel setzte. Immerhin muß man feststellen, daß auch sie die Rechtschreibung von A nicht ganz so getreu wiedergibt, wie man nach der Versicherung des Herausgebers*[7] *erwarten sollte, und daß es an einzelnen Auslassungen und falschen Lesungen nicht ganz fehlt. An diesen Text haben sich dann zwei spätere Herausgeber, die in landesgeschichtlichen Sammlungen einige kurze Auszüge aus der Chronik abdruckten*[8]*, gehalten, und*

1) *Vgl. unten S. 34, N. 1.* 2) *I (Leipzig 1723 sowie Frankfurt u. Leipzig 1743), 1733 ff.; vgl. die Vorbemerkungen n. XXIV sowie die Prolegomena zum Thesaurus Historiae Helveticae (s. unten).* 3) *Zürich 1735, ohne Seitenzahlen.* 4) *Ebenso übrigens auch von J. H. Hottinger an der oben S. XXXIII, N. 5 zitierten Stelle.* 5) *Geschichtsfreund der fünf Orte III (Einsiedeln 1846), 54 ff.* 6) *Archiv für Schweizerische Geschichte XI (1856).* 7) *Einleitung S. XVII.* 8) *Th. Hirsch in den Scriptores rerum Prussicarum II (1863), 737 ff. und C. Annerstedt in den Scriptores rerum Svecicarum III, 1 (1871), 331.*

ebenso liegt er der deutschen Übersetzung, die bald danach — zuerst im Neujahrsblatt der Bürgerbibliothek zu Winterthur 1859 bis 1863, sodann gesondert Winterthur 1866 — Bernh. Freuler veröffentlichte, zugrunde.

Die vorliegende Ausgabe endlich beruht auf einer doppelten Kollation des Wyßschen Textes mit A, die zunächst von Jaffé, sodann unabhängig davon noch einmal von C. Brun vorgenommen wurde. Sie verfolgt die Absicht, eine möglichst genaue Vorstellung von der Urschrift zu vermitteln; sie gibt daher alles wieder, was auf die Hand des Verfassers zurückzuführen ist, also auch die Korrekturen, und richtet sich in der Abschnittseinteilung genau nach den Hauptparagraphenzeichen am Rande der Hs., während kleinere Paragraphenzeichen innerhalb eines Absatzes durch Spatium wiedergegeben sind. Daß die Rechtschreibung des Autors bis ins einzelne hinein festgehalten wurde, versteht sich von selbst; nur die Schreibung von ti und ci, die vielfach in A kaum zu unterscheiden sind, wurde auf ci normalisiert, mit Ausnahme der Verbindung ct, wie in actio, bei der in A das t durch den über den Querstrich nach oben reichenden Schaft deutlich gekennzeichnet ist[1]. Da Johann von Winterthur an Stelle von m der heute gebräuchlichen lateinischen Rechtschreibung häufig n setzt, also inperator statt imperator schreibt, diesen Gebrauch jedoch keineswegs folgerichtig durchführt, wurde diese Schreibung zwar überall da, wo n statt m in A ausgeschrieben ist, im Drucke beibehalten, der die Liquida bezeichnende Abkürzungsstrich dagegen jeweils der üblichen Rechtschreibung entsprechend aufgelöst. Der Akzent über u ist durch ů angedeutet. Sehr viel ausführlicher als in der Wyßschen Ausgabe mußte der Sachkommentar gestaltet werden; jedoch beschränkt er sich, um den Band nicht allzusehr anschwellen zu lassen, auf das Notwendigste, zumal ja in der Ausgabe des Heinrich Taube von H. Bresslau bereits eine sehr umfassende Zusammenstellung der Spezialliteratur für die Zeit Ludwigs des Bayern vorliegt; auf sie ist häufig verwiesen. Ebenfalls aus Gründen der Raumersparnis sind eine Anzahl von Abschnitten in Borgis gesetzt; doch ist dieser kleinere Druck sehr viel sparsamer angewandt, als von Wyß es getan hatte, und beschränkt sich auf die weniger bedeutenden unter den Geister- und Wundergeschichten. Auf die Nachträge sei noch besonders hingewiesen.

1) Auf den ersten Seiten ist einige Male die Schreibung cc wie in accio stehengeblieben.

Zuletzt bleibt noch ein Wort über die Arbeitsverteilung bei der Vorbereitung dieser Ausgabe zu sagen. Da die wertvolle Hs. nicht nach Deutschland versandt werden konnte, hat Herr Dr. C. Brun in Zürich ihre Bearbeitung übernommen, sie neuerdings eingehend untersucht und die Textherstellung, soweit es sich dabei um die Wiedergabe der Hs. handelte, besorgt. Auf seine Angaben war ich daher auch für das erste und dritte Kapitel der Einleitung zum guten Teil angewiesen; aber auch bei der Ausarbeitung des Sachkommentars ist mir, zumal hinsichtlich der mir nicht immer zugänglichen Schweizer Literatur, seine Unterstützung zugute gekommen. Daneben habe ich Herrn Prof. Dr. H. Bresslau und Herrn Prof. Dr. A. Hofmeister, die beide eine Korrektur mitlasen und mir dabei zahlreiche wertvolle Winke zukommen ließen, sowie Herrn Dr. W. Holtzmann, der mich durch eine Reihe von Auskünften verpflichtete, den herzlichsten Dank zu sagen.

Heidelberg, den 17. Oktober 1923.

Friedrich Baethgen.

IOHANNIS VITODURANI CHRONICA.

W. 1. [a][C]um rerum gestarum in preteritis temporibus et retroactis certa congnicio et fidelis conscripcio posteris per continuas successiones sibi succedentibus non paucam, immo multam conferat utilitatem. idcirco ego frater Iohannes ortus de oppido dicto Wintertur fratrum Minorum minimus decrevi non immerito, rudi tamen et incocto sermone, cum faleratis et pompaticis verbis loquendi periciam et eloquenciam non habeam[1], acta et gesta meorum temporum et paulo ante habita non semper secundum debitum ordinem, sed secundum quod michi occurrerunt, summatim interdum et curtatim, quandoque singularius et diffusius annotare. Que autem in principio operis presentis scripturus sum, ad maiorem perfeccionem eius faciendam partim ex quibusdam cronicis a me perlectis[1], partim ex relacione hominum ipsa coram me attestancium et affirmancium[1] hec compaginavi. Que vero post hec per totum opus ponenda censui, prout visu proprio vel auditu didici vel communis vox[b] et fama celebris me edocuit, diligenter conscribam. Novitatem et varietatem insuper historiarum scribendarum ab inicio usque[c] ad finem in margine libri huius per paragrafum designabo[1]. Et si quandoque me contingat in prosecucione ipsarum aliqualiter exorbitare ac metas plene mereque veritatis excedere vel incaute vel diminute vel superflue seu prepostero procedere ordine vel ab aliis, qui forte eorumdem eciam temporum monimenta reliquerunt, discrepare, discretus lector, si placet, corrigat
*W. 2. *et mee ficcioni vel temeritati non inponat, sed pocius mee ingnorancie, cum melius non intellexerim aut in memoria retinuerim, condescendat. Summos vero pontifices et imperatores contemperaneos non alternatim more quorundam hystoricorum, sed mixtim, prout michi expedire in processu videbitur.

a) *Die Initiale fehlt A; vgl. die Einleitung.* b) vox *von anderer Hand über der Zeile A.* c) usque usque, *das zweitemal getilgt, A.*

1) *Vgl. die Einleitung.*

collocabo[1]; exordium[1] autem narracionis mee assumere
cogitavi ab Innocencio tercio illius nominis papa et a
Fridrico inperatore[1] secundo huius nominis, qui non longe
mea meorumque progenitorum antecesserunt tempora. Quam-
vis autem de plurium parcium gestis[a] scripturus sim, pre-
sertim tamen, cum Alemannus sim, de Alemanie[2] partibus.

Cron. minor S. 644. Innocencius tercius fuit vir eruditus valde et plurimum elo-
1198–1216. quens, sedit annos XXII[b]. Hic multa opera famosa fecit et
Mart. Opp. libros composuit. Natus fuit de nobilibus Romanis. Sub eo cepit
ordo Teutonice domus oriri in Achoron. Huius tempore capta est
1204. a Francis Constantinopolim[c] et a Venetis; amiraniolinus quoque
Apr. 12. Sarracenorum cum innumerabili multitudine contra Hispanos veniens
1215. confusus ad partes suas reversus est[3]. Hic Innocencius papa in
Cron. minor S. 648 f. Lateranensi basilica generale concilium celebravit pro subsidio Terre
Mart. sancte et pro statu Terre utili, in quo prelatorum summa fuit
MCCXV, in quo multas constituciones edidit. Ante angnus Dei ora-
ciones in missa fieri instituit[4] pro Terra sancta, videlicet psalmus[c]:
'Deus venerunt gentes'[5], cum collecta: 'Deus qui amirabili providencia'
Mart. et cetera. Hic abbatis Ioachim libellum, contra quem magister
Petrus Lonbardus librum composuit, et dampnavit[d] et Almarici
doctrinam, sicut habetur in decretali: 'Dampnamus'[6]. Huius tempore
ceperunt duo ordines scilicet Predicatorum et Minorum. Predica-
torum incepit beatus Dominicus in Tholosanis, Minorum iniciavit
sanctus Franciscus prope civitatem Asinatem[c]. Predicatorum ordo
inchoatus fuit anno domini MCCXVI. pontificatus pape anno
VI.; set fratrum Minorum anno Domini MCCVI. pontificatus pape
Cron. minor S. 648. anno XIV. Iste papa sicut Alexander tercius sentenciam interdicti
in personas et loca constituit. Hic eciam canonizavit beatum
1200. Thomam episcopum Cantuariensem et martyrem[7] et sanctam

a) gestis *über der Zeile A.* b) *dahinter nochmals* duos *A.* c) *so A.* d) dapnavit, *ohne Abkürzungszeichen, A.*

1) *Vgl. die Einleitung.* 2) *Daß* Alemannus *und* Alemania *hier mit 'Deutscher' und 'Deutschland' zu übersetzen sind, nicht etwa mit 'Schwabe' und 'Schwaben', hat Meyer von Knonau, Alemanni und Swevi bei Vitoduran, Anzeiger für Schweizerische Geschichte I, 185 f., festgestellt.* 3) *Schlacht bei Navas de Tolosa (16. Juli 1212).* 4) *Die betreffende Anordnung Innozenz' III. von 1213, ep. XVI 28 bei Migne, Patrol. Lat. CCXVI, col. 821.* 5) *Ps. 78.* 6) *Decretal. Greg. IX. I, 1, 2; Friedberg, Corp. iur. can. II, 6:* Damnamus ergo et reprobamus libellum seu tractatum, quem Abbas Ioachim edidit contra magistrum Petrum Lombardum de unitate seu essentia trinitatis. 7) *Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury, gestorben 1170, kanonisiert schon 1173 durch Alexander III. Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II., kanonisiert 3. Apr. 1200.*

Kúnnegundim virginem, scilicet Heinrici imperatoris sponsam. [Cron. minor S. 645.] Hic papa declaravit, quod principes Theutonie ius habeant in eligendo [*W. 3] regem *et promovendo, ut habetur Extra De eleccione 'Venerabilis'[a.1]. In Perusio obiit, sepultus ibidem. [1216. Juli 16.] Iste papa Ottonem de Brúmswich coronavit in inperatorem et post eundem excommunicavit suscitavitque illi adversarium Fridricum filium Heinrici imperatoris. [Cron. minor S. 648. Mart.] Racio autem movens papam ad hoc faciendum fuit hec, videlicet quod Heinricus noviter per venenum extinctus [Cron. minor S. 643. Iacobus de Varagine.] contra ecclesiam Romanam in vita sua tyrannidem exercuit et ideo eo mortuo papa iste, ne frater eius Philippus factus rex Alemanie in regni scismate promoveretur, se opposuit et Ottoni adhesit et eum Aquisgrani in regem Alemanie fecit coronari; deinde eum in imperatorem coronavit et, ut iura ecclesie servaret, ab eo iuramentum exegit. Qui statim ipsa die contra iuramentum venit et fecit nec non Romipetas fecit spoliari, unde papa eum excommunicavit et ab imperio deposuit et Fridricum predictum, Heinrici imperatoris filium, contra eum erexit et ipsum ad sceptrum regni sublimavit. [Cron. minor S. 648.] Set Otto, filius Heinrici ducis Bawarie et Saxonum, inperium adeptus regnavit annis XI; usque ad mortem suam fuit excommunicatus, tamen in mortis articulo a prelatis absolutus obiit sepultus in Brúmswich. Fridricus[b] vero secundus huius nominis sepe dictus de propagacione ducum Swevie imperium assecutus est et rengnavit annis XXX. [S. 650.] Hic Fridricus et sui predecessores progenitores oriundi de Swevia per multa annorum curricula sine interrupcione imperii gubernacula tenuerunt.

Honorius III. defuncto Innocencio III., nacione Romanus, sedit [1216. Juli 18.] annos X. [Mart.] Hic confirmavit ordinem fratrum Predicatorum anno Domini MCCXVI. et sequenti anno ordinem fratrum Minorum. [Cron. minor S. 651.] Hic papa Fridricum regem Sicilie coronavit et consecravit Rome in imperatorem, set tandem ipsum sibi rebellem et Romane ecclesie adversarium conperiens anathematizavit atque barones ab eius fidelitate absolvit. Huius tempore Damietam christiani [1219. Nov. 5.] ceperunt; set Sarraceni fortuito[c] casu contingente eam postea recuperaverunt. [1221. Sept. 8.] Hic papa multas constituciones edidit et decretales compilavit. Eius tempore Engelbertus Coloniensis archiepiscopus occisus [1225. Nov. 7.] a comite Fridrico de Ysenburg, qui in ulcionem sanguinis in Colonia per iudicialem sentenciam crurifragio misere interiit. [Cron. minor S. 651 f.] Iste papa sanctitate et virtutibus plenus feliciter obiit [1227. März 18.]

a) *dahinter* et promovendo extra *getilgt A.* b) Fridri *A.* c) *das zweite* o *in* fortuito *über getilgtem* u *A.*

1) *Decretal. Greg. IX. I, 6, 34; Friedberg II, 79.*

Cron. minor S. 653. sepultus Rome ad sanctam Mariam. Anno Domini MCCXXX[1] beatus Franciscus contuens in aere seraphim in cruce ex tunc in palmis, latere et pedibus effigiem plagarum Christi tulit usque ad felicem exitum suum, multis utriusque sexus videntibus illa in eo Christi stigmata.

1227. *März 19.* Defuncto Honorio sedit Gregorius IX. annis XVI, nacione *Mart.* Campanus. Hic canonizavit Bononie beatum Dominicum, item beatum *Cron. minor S. 654 f.* Franciscum, *qui ordinem suum incepit sub Innocencio cursumque sub Honorio perfecit gloriosum. *1v. Succedens hiis Gregorius mangnificavit anplius miraculis famosum. Hic papa canonizavit de ordine fratrum Minorum beatum Antonium Padue patronum, item beatam Elisabeth relictam domini Ludwici lantgravii Thu- *Mart.* ringie. Item excommunicavit Fridricum imperatorem sentenciam, 1227. *Sept. 29. u.* quam suus predecessor Honorius contra eum fulminaverat, robo- 1239. rando, obiciens sibi multa mala, et constituit sentenciam inter- *März 20.* dicti; nam tercius hanc penam ecclesie introduxit[2]. Hic papa *Cron. minor S. 656—658.* secum habuit Predicatores pro secretariis suis et per fratrem Raymundum ex pluribus voluminibus decretalium unum volumen compilavit, dividens id in V libros. Huic pape beatus Franciscus prophetico spiritu predixit futurum papam eum fieri. Item duos novos ordines confirmavit, quos beatus Franciscus ordinaverat, unum dominarum sanctimonialium sancte Clare, unum Penitencium, sexum utrumque scilicet virorum et mulierum capientem. Item confirmavit ordinem de Penitencia nun- *Mart.* cupatum scilicet Marie Magdalene. Hic papa, cum ab imperatore Fridrico, qui tunc ex magna parte patrimonium ecclesie occupaverat, in Urbe obsideretur, videns pene omnes Romanos per peccuniam corruptos esse, accipiens capita apostolorum et processionem a Laterano usque ad sanctum Petrum faciens animos Romanorum sic revocavit, ut fere omnes contra imperatorem cruce signarentur: quod imperator, qui iam se credebat intraturum 1241. Urbem, audiens, timens longe retrocessit ab Urbe. Item anno *Cron. minor S. 657.* Domini MCCXLI. peregrina milicia, barbarorum gens ferocissima, *Flores temp.* cultibus[a] ydolorum dedita, Tartari Ungariam et Poloniam invaserunt et multa milia hominum occiderunt: contra quos crucem fecit papa predicari. Similiter contra Ste[ti]ngos[b], de quibus V milia et XXX a cruce signatis in ore gladii occisi sunt. Item,

a) *dahinter* ydol *getilgt A.* b) Stengos *A, vgl. Chron. minor S. 657.*

1) *Der heilige Franciscus starb 1226; die Stigmatisation fällt zwischen 1224 und 1226.* 2) *Der Verfasser denkt hier offenbar an die Notiz der Cron. minor S. 648:* hic papa Innocentius sicut Alexander papa III. statuit ferri sententiam interdicti *und gelangt so zu der irrigen Annahme, daß Gregor IX. als dritter diese Strafe verhängt habe.*

ut iam dictum est, quando Tartari stragem memoratam conmiserunt in Ungaria et Polonia, utrobique dominos interfecerunt, quo facto tanta penuria subsecuta est in Ungaria, quod matres suos pueros manducarent et pro farina quodam pulvere uterentur homines. Item in Burgundia mons mangnus ad alios montes longe translatus est. Hiis etiam temporibus quidam Iudeus in Hyspania volens anpliare vineam quoddam saxum amovit, in cuius spelunca[a] cavata reperit tabulam continentem ab Adam duplicem mundum et in ultimo Christum nasciturum et humanum genus redempturum[b] et se inveniendum tempore iudicis tunc regnaturi in Hyspania. Propter quod Iudeus ad fidem katholicam est conversus. Gregorius IX. demum multis pressus *W. 5. tribulacionibus feliciter obiit, sepultus Rome *in Vaticano. Hic papa Celestino successori suo, cum adhuc foret kardinalis, predixit, quod post obitum suum sessurus esset in sede apostolica.

Flores temp. — *Mart.* — 1241. *Aug.* 22. *Cron. minor* S. 657 *f.*

Anno Domini MCCXLIII. Celestinus papa sedit dies XVI. Hic, dum esset cardinalis et episcopus, negocia pauperum clericorum frequenter promovit aput papam Gregorium IX. Celestino hoc IV. papa defuncto feliciter cessavit episcopatus fere duobus annis et, cum non essent nisi IX cardinales, in eleccione pape concordare non poterant, et hoc in periculum tocius ecclesie.

1241. *Oct.* 25. — *Nov.* 10. *Cron. minor* S. 658.

Celestino IV. successit Innocencius IV., nacione Ianuensis. Sedit annis XII. Hic canonizavit beatum Petrum martyrem de ordine fratrum Predicatorum, occisum ab hereticis aput Mediolanum. Inquisitor enim erat heretice pravitatis, et cum una dierum de Cumis Mediolanum pergeret pro inquirendis hereticis, satelles dyaboli, nuncius hereticorum loricatus, sibi obvians venerandum caput eius impressis vulneribus sauciavit et Christi martirem fecit. Iste papa dedit principibus Theutonie potestatem libere eligendi regem Romanorum. Iste papa contra fratres Minores et Predicatores iniquas constituciones edidit, quas postea successores sui retractaverunt. Hic in Lugduno celebrans concilium Fridricum inperatorem propter crimina sua omni honore destituit ipsumque condempnavit et imperio privavit, procuravitque lantgravium Thuringie in regem Alemanie eligi et mortuo eo comitem Hollandie. Huius Fridrici condempnacio et eius a rengno deposicio patet in VI. decretalium capitulo incipiente: 'Ad apostolice dingnitatis' et infra. 'Sane cum[c] dura gwerrarum commocio', titulo: De sentencia et re iudi-

1243. *Juni* 25. *Mart.* *Cron. minor* S. 658. *Legenda aurea* *Kap.* 63 *(Graesse S.* 281*)*. — *Cron. minor* S. 660. S. 663. — *Mart.* *Cron. minor* S. 660.

a) spelunca *unleserlich und getilgt, am Rand wiederholt A.* b) nasciturum *getilgt,* redempturum *über der Zeile A.* c) cum cum, *das erstemal getilgt, A.*

Iacobus de Varagine

cata[1]. Hic Fridricus primo optimas leges pro libertate[a] ecclesie et contra hereticos dedit. Supra multos predecessores suos diviciis et gloria habundavit, set eis in superbia abusus fuit. Nam

Flores temp.

tyrannidem contra ecclesiam exercuit[b]. Quamvis enim ab infancia per ecclesiam tanquam per matrem fuisset educatus, non tamen ipsam ut matrem fovit, set tanquam novercam quantum potuit laniavit et ideo in concilio Lugdunensi convocato ab Innocencio IV., ut dictum est, inperiali nomine ac dignitate spoliatus est. Cause autem principales huius deposicionis in predicto concilio exprimuntur, scilicet periurium, pacis violacio[c]

Cron. minor S. 660 f.

reformate frequens, duorum cardinalium Romane ecclesie captivacio, multorum prelatorum submersio veniencium ad concilium, quod papa Gregorius IX. Rome duxerat convocandum, quod et ipse im-

Flores temp.

perator pecierat convocari. Prelatos ab ecclesiarum regimine destituit; sacrilegium commisit, nam cruces aureas, thuribula preciosa, calices, pannos sericos et ecclesiarum thesauros diripuit; clericos angariis et perangariis afflixit. Qui non solum trahebantur ad iudicia secularia, sed eciam[d] cogebantur subire duella, *incarcera- *W. 6.

Cron. minor S. 661.

bantur, decollabantur, suspendabantur[e] in patibulis in oproprium ordinis clericalis. De heresi quoque suspectus habebatur. Nam postquam Gregorius papa IX. ipsum anathematis vinculo innodavit, et post capcionem cardinalium, prelatorum et clericorum ad sedem apostolicam veniencium claves ecclesie contempsit, sibi faciens celebrari vel pocius, quantum in eo fuit, prophanari divina, et sentencias Gregorii pape IX. scripsit vel allegavit non vereri et eas coegit non servari. Preterea coniunctus amicicia detestabili Sarracenorum nuncios et munera eorum hilaritate ac honorificencia recepit et munera eis pluries destinavit; ritus eorum amplectens illos cottidie obsequiis secum tenuit; existens quoque ipse in partibus transmarinis, facta composicione quadam cum soldano, Machmeti nomen in templo Ierosolimmis diebus et noctibus proclamari permisit. Bachario[2] regi scismatico, inimico Dei et ecclesie sollempniter excommunicato, filiam suam tradidit in uxorem; ducem Bawarie fecit occidi per Assisinos; nulla hospitalia nec claustra nec ecclesias construxit, set destruxit; religiosas personas iugiter attrivit; manum, sicut decet principem, ad pauperes.

a) liberalitate, ali *getilgt, A.* b) exercuuit *A.* c) violatocio, to *getilgt, A.* d) *dahinter noch einmal* sed eciam *getilgt A.* e) *so! A.*

1) *Liber VI. decretal. II, 14, 2; Friedberg II, 1008;* et infra *bedeutet, daß in der Dekretale einige Sätze ausgelassen sind; der Text beginnt dort erst mit* Sane cum dura gwerrarum commocio. 2) *Cron. Min. Erphord. S. 661 ebenfalls* Bacario *statt* Battacio = Vatatzes *(Iohannes Dukas Vatatzes, 1222—1254).*

non extendit; possessiones Romane ecclesie sibi subiugavit, scilicet marchiam Anchonetanam, ducatum Spoletanum. Benventum, civitatem nobilem in Appulia, cuius archiepiscopus habet sub se XXIV suffraganeos, diruit et preoccupavit preter alias civitates Tuscie. Hec de eo promulgavit Innocencius papa in decreto concilii Lugdunensis. 1245. *Juli* 17.

Hic Fridricus, ut quidam aiunt, cum suis exercitibus et eciam pape copiosis, id instanter ab eo fieri postulantis, ad debellandum soldanum, regem Egipti[1], qui Ierosolimam cum Christi sepulcro dudum christicolis per vim abstulerat, dum semel transfretasset et in proximo die prelii certamen cum ipso committere decrevisset, ab eo taliter revocatus est a suo proposito: nam sibi significavit, quod frustra bellum secum inire disponeret, cum papam, suspicatum cooperatorem suum, haberet adversarium. Dicebat enim: 'Ego accepi epistolas summi pontificis certissimas, suis exercitibus propriis directas et eciam sibi delatas, continentes hoc mandatum, videlicet quod quam cito nos aggredi ad preliandum contingeret, quod iuncti meo populo pro me et ipso contra te et tuum populum ad prosternendum te viriliter dimicarent; tibi ergo nullo modo expedit, ut nobis bellum inferas, ne in manus nostras corruas miserabiliter[a] cruciandus'[2]. Hiis auditis cesar territus cum soldano pacem composuit[3] et mox furore mangno succensus ad persequendum papam iter rediturus arripuit; quod papa audiens Romam reliquit et in Avionem seccessit, ut sub proteccione illic regis Francie tute posset iram eius effugere pertimescendam. Et sic secundum relatores memoratos sedes papalis in Avionem translata est, et illic sub multis apostolicis 1228—1229.

*W 7. *per multorum curricula annorum perduravit[4]. Hic imperator iniquitatem in excelso est locutus, ponens in celo os suum; nam dixit audiente Heinrico lantgravio: 'Tres seduxerunt *Cron. minor S. 662.*

a) *dahinter noch einmal* corruas *getilgt A.*

1) *El-Kâmil.* 2) *Diese sagenhafte Erzählung schließt sich an Friedrichs II. Anklage in seinem Manifest vom 20. April 1239 an, daß die Vertreter Gregors IX. den Sultan in Briefen aufgefordert hätten, dem Kaiser das heilige Land nicht zurückzugeben. Vgl. Ed. Winkelmann, Kaiser Friedrich II. (Jahrbücher der Deutschen Geschichte) II, 106 mit N. 2.* 3) *Der Friede, der den Christen Jerusalem zurückgab, vom 18. Februar 1229.* 4) *Hier wirft die Tradition die Ereignisse der ersten Exkommunikation mit denen der zweiten zusammen und identifiziert die Übersiedlung der Kurie nach Lyon 1244 mit der Verlegung der päpstlichen Residenz nach Avignon 1309. Später erwähnt der Chronist diese ganz richtig zuerst bei Clemens V.*

totum mundum, videlicet Moyses Iudeos, Christus christianos, Machmetus barbaros; quamobrem si principes imperii institucioni mee assentirent, ego utique multo meliorem modum vivendi et 1246—1247. credendi cunctis nacionibus ordinare vellem'. Heinricus lantgravius, electus in regem Alemanie in odium Fridrici, Cůnra- 1246. Aug. 5. dinum[1] filium eius aput Frankenfurt cum exercitu suo in die sancti Oswaldi vicit, confudit et ingnominiose fugavit, et ipse Heinricus eodem anno rex existens in profluvio ventris interiit et sepultus est in Ysnaco et sine herede defunctus est, 1247—1256. S. 663. quamvis feliciter plurima bella superaverat. Wilnhelmus comes Hollandie similiter contra Fridricum electus est et rengnans annis tribus a Frisonibus occisus est. Hic imperator[2], quemadmodum fertur a quibusdam, cum mangno exercitu et copioso tam Swevorum quam aliarum nacionum ad partes infidelium transfretavit, ubi soldanum per bellum atrocissimum, quod sibi intulerat, debellavit. Cum autem pro triumpho accepto tam gloriose ab infidelibus Domino celi, a quo habuit, graciarum acciones relaturus monasterium 1229. März. intraret Domini Ierosolomitanum[3] et victimas ac pacifica hostiarum munera una cum optimatibus et primatibus suis[a] et universa katholicorum turma in templo Christi obtulisset[4], videns Templariorum et Hospitalariorum cuneos[5] non ad dandum Deo gloriam et laudum preconia pro victoria tam sollempni et laude dingna et mirifica ab omnium dominatore data paratos et intentos, sed estu avaricie succensos, non posse concordare in pacifica divisione ac equali possessione vel percepcione[b] libaminum et oblacionum preciosarum inestimabilium in basilica pretaxata, cui prefuerunt, ut asseritur, ad honorem et Dei reverenciam oblatorum, sed magis iniuriose disceptare nec non ad vendicandas et usurpandas sibi oblaciones certatim ruere ac hostiliter invadere esse studiosos, scandalizatus et offensus nimis in fide ortodoxa fuit, in tantum quod verba perfidie, blasphemie[6] et erroris multa protulit, quibus fidei detraxit et eius salutarem et firmam veritatem penitus annullavit. Et sic id factum a iusticie tramite penitus alienum, cum alias in fide claudica-

a) *dahinter noch einmal* et primatibus *getilgt A.* b) percepcepcione *A.*

1) *Konrad IV.* 2) *Friedrich II.* 3) *Friedrich II. besuchte am 17. März 1229 die Grabeskirche und krönte sich am 18. daselbst.* 4) *Vergl. Ex. 32, 6:* obtulerunt holocausta et hostias pacificas *(ähnlich öfter) u. Act. 7, 42:* victimas et hostias obtulistis mihi. 5) *Num. 1, 52:* per turmas et cuneos. 6) *Vergl. Act. 6, 11:* dicentem verba blasphemiae.

verit, sibi non modicum fomentum heretice pravitatis ministravit[1]. Unde agens in partibus forte ut suspicor transmarinis, triumpho iam potito, secundum oppinionem istorum ac relacionem astruitur quadam dierum ipsum[a] in ponpa precellenti, stipatum undique corona procerum, missarum sollempniis interfuisse et ibidem a soldano vel principe quodam alio infideli inquisitum ab eo fuisse, quid in manibus *W. 8 *sacerdotis elevaretur et cum adoracione tam reverenda ab eo et cunctis christicolis tam diligenter conspiceretur — tale dicitur ei dedisse responsum[b]: 'Sacerdotes nostri fabulantur, id quod sursum erigitur fore Deum nostrum'. Ad quod ille: 'Si fuisset Deus ille tante mangnitudinis ut mons maximus, dudum a prespiteris vestris ipsum cottidie in missa manducantibus consumptus fore potuisset'. Quod dixi iam ultimo de ingressu cesaris Fridrici ad Terram sanctam per conflictum habitum cum soldano secundum assercionem quorundam, quia minus verisimile secundum prius enarrata est, ideo minus approbandum; sed tenendum est, quod per pacta quedam composicionis vel treugarum intraverit[2]. Quidam etiam de eo referunt, quod ad tante demencie foveam deciderit, quod ad hoc totis vellet niti viribus, ut ritus salutaris[c] hostie seu eukaristie de medio tolleretur[3]. Et huic cogitatui malingnissimo iudicio meo incitamentum prestitit predicti principis pagani venenosum verbum et plenum vesania dicentis ad eum, nisi hanc supersticionem pessimam abdicaret, tutam[d] gloriam suam deturparet. Fertur eciam de ipso, dum transiret quadam die cum exercitu suo campum prope fluvium Renum plenum segetibus uberibus speltarum, quod dixerit impie et perverse senciens de altissimo sacramento corporis Christi: 'O quot dii ex hoc frumento suo tempore conficientur!' Quidam quoque aiunt eum per

1229. *März.*

a) *dahinter* in pon *getilgt A.* b) sponsum *am Rande nachgetragen A.* c) *dahinter verschmierte Buchstaben getilgt A.* d) *so A.*

1) *Daß die Erzählung von dem Kampf und dem darauf folgenden Streit um die Beute nicht richtig sein könne, bemerkt Johann von Winterthur gleich nachher selbst. Die Geschichte bewahrt aber eine Erinnerung an den besondern Gegensatz, in welchem Friedrich II. während seines Kreuzzuges zu den beiden Ritterorden stand; vgl. Winkelmann a. a. O. II, 5. Kapitel; sie möchte, entsprechend der in diesen Sagen vielfach durchschimmernden kaiserfreundlichen und antiklerikalen Tendenz — wie ja auch zur Zeit des Kreuzzuges die breiten Massen in Deutschland das Vorgehen des Papstes gegen den Kaiser entschieden mißbilligten — Friedrichs unchristliche Gesinnung halb entschuldigen mit der Unwürdigkeit der Vertreter des Christentums.* 2) *Vollkommen richtig.* 3) *Vgl. das oben S. 8 aus der Erfurter Minoritenchronik Mitgeteilte.*

anni circulum cottidie ieiunasse, nisi semel in die[a] commedendo, non intuitu divine[b] retribucionis set corporalis conservande causa sanitatis. Fertur insuper, quod frequenter balneis usus fuerit diebus dominicis[c]. Per hoc patet, quod precepta Dei et festa et sacramenta ecclesie irrita censuit et inania. Nichilominus aliqui testantur et affirmant de Fridrico imperatore, quod, dum aliquo tempore in partibus remotis ageret, quod miserit pro consorte sua imperatrice. Que dum Mediolanam[d] urbem transiret, a civibus ibidem putantibus ipsum forte mortuum vel alias in statu quodam impossibilitatis redeundi positum esse in odium et contemptum ipsius turpiter tractaverunt[e]; nam ipsam vestibus detractis nudam ut in die nativitatis sue statuentes[1] posterioribus asine imposuerunt et publice coram universo populo ludibrio et ignominie et extreme confusioni eam tradentes quasi perypsima, immo quasi scortum vel centonem abiecerunt. Quod imperator intelligens et ob hoc ad furorem inestimabilem accensus in reversione sua postea acerbissime vindicavit; nam civitatem cum grandi exercitu obsedit et eam graviter ac multipliciter afflixit; tandem, cum eam cepisset et multum sangwinem effudisset hostium et in ulcionem iniurie uxori sue irrogate omnes cives dirissimis suppliciis absumere disponeret, difficillime placatus factus est; nam ceteri cives perterriti res et corpora sibi supplicissime subiecerunt et emendam dingnam cum humilitate profundissima subdiderunt. Fertur preterea de ipso, quod, dum eum quidam comes Swevie quadam vice offendisse debuisset *et ipsum ob hoc sibi accusatum persequi et infestare graviter cepisset et hoc comes ultra ferre[f] pertimuisset, amicos et consangwineos suos congregavit et cum illis cesarem adiens et sufficienter se a sibi falso impositis expurgans ipsum placavit et ad sui amiciciam gratam flexit. Cui dum postea in quodam pomerio reverenciam decentem exhibuisset, et imperator cum omnibus sibi cooperantibus et[g] cohabitantibus illic deliciis, solaciis et gaudiis operam daret, cifum preciosum optimo vino repletum cum salvia, ex incuria et negliencia[h] non coopertum, locatum in gramine bufo grandis subintravit. Quem dum predictus comes nescius

*W. 9

a) in die in die, *das erstemal getilgt*, *A.* b) divine divine, *das erstemal getilgt*, *A.* c) docis *A.* d) *so A.* e) *so A statt* tractata est. f) *dahinter* non potuisset *getilgt A.* g) et *über der Zeile A.* h) *so A.*

1) *Vergl. Os. 2, 3:* ne forte exspoliem eam nudam et statuam eam secundum diem nativitatis suae.

de hoc imperatori porrexisset et cifum ori applicuisset, bufo ore distorto et aperto contra ipsum caput erexit. De quo nimis perterritus de intoxicacione comitem suspectum habuit; quod cernens comes totus stupefactus in argumentum sue innocencie buffonem illico discerpebat et coxam unam eius mittens in os suum commedit. Quem dum imperator illesum in hoc pertransire conspiceret, eum inculpabilem et alienum a crimine recongnoscens sibi pro suis meritis mox comitatum donavit[1]. Insuper fertur de eo, quod, dum esset a sede apostolica mucrone anathematis percussus propter suam contumaciam et rebellionem, et cunctus clerus tam secularis quam religiosus artatus per summum pontificem ad pronunciandum hoc districte teneretur, et medio tempore contingeret eum cum mangno commitatu quandam ut puto Swevie civitatem ingredi et ab universo populo ibidem sibi obviam procedente sollempniter esse susceptum, quidam de fratribus Minoribus, zelo fidei animatus et anhelans martyrii palmam attingere, sibi eciam iuxta portam introeundam occursum dedit et spiritu Dei fortiter super eum irruente coram tota multitudine habenas equi imperatoris apprehendens ipsum figere gressum coegit et aperta voce erecto vultu ipsum hereticum proclamavit. Quod dum sui satellites eum occidendo vel ad minus fustigando vindicare vellent, ab ipso cesare cohibiti sunt et refrenati; dicebat enim: 'Iste per me vellet martirizari, set certe per me suum propositum ferventissimum nullatenus assequetur': et sic permissus est illesus abire[2]. Tempore illo, quo fuit 1247—1248.
anatemazisatus[a], clerus et omnes religiosi de civitate Thuricensi expulsi sunt preter fratres Minores[3], qui in manu

a) *so A.*

1) *Vergl. unten S. 27 die Anekdote über Rudolf von Habsburg.* 2) *Eine ähnliche Vereitelung eines von einem Minoriten erstrebten Martyriums durch einen Moslem gegen Ende der Chronik (v. W. S. 207). Diese Geschichte von Friedrich II. fließt aus ganz anderer Tradition als die kaiserfreundliche von dem Verrat des Papstes oben S. 7, die aus der Stimmung der Zeit der ersten Exkommunikation stammt; nämlich aus der Tradition der Franziskaner, die zusammen mit den Dominikanern bekanntlich die Hauptstütze des Papsttums im Kampfe mit dem Staufer waren.* 3) *Die mit den Worten:* preter fratres Minores *gemachte Ausnahme ist als Übertragung aus der eigenen Zeit des Chronisten in die Friedrichs II. schon von Georg von Wyß zurückgewiesen worden (Geschichte der Abtei Zürich; Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich VIII, Zusätze und Anm. S. 35, N. 1[b]). Die Minoriten standen zu Friedrichs II. Zeit ganz auf päpstlicher Seite. Anders P. Schweizer, Die Anfänge der zürcherischen Politik, Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1888, S. 116.*

forti[1] retenti sunt et protecti. Nam propter dissensionem pape et imperatoris scisma grande fuit in clero; quidam enim pape, quidam vero imperatori adherentes astabant. Tempestas itaque ferocissime persecucionis in clero seviebat illis in temporibus. Tunc fratres Predicatores de conventu Thuricensi se receperunt in monte sancto ad tempus extra muros oppidi Wintertur sito[2].

Cron. minor S. 662 f. *Fridricus, imperator quondam, set anathematisatus et imperialis *W. 10.
1247—1248. honoris apice privatus, cum Parmam in obsidione cingeret, victus
Flores temp. 1250. in Appuliam rediit et anno Domini MCCLII. veneno extinctus est
Dez. 13. et in die sancte Lucie virginis et martyris sepultus aput Fodiam
tam occulte, quod multi per annos XL vadiabant eum vivere, venturum in proximo in manu robusta. Alii famant, quod ad exortacionem suorum astronomorum Europam reliquerit et ad partes terre longinquissimas per mare et per terram cum suis familiaribus servicialibus dudum ante mortem suam diverterit, ne mala sevissima incurreret sibi imminencia iuxta astrologorum suorum in astris certam precongnicionem, si remaneret. Qui recedens ultra non apparuit in terra[3].

Cron. minor S. 663. Post mortem patris filius suus rex Cůnradinus, cuius
mencio sed sinistra habetur in VI. decretalium capitulo in-
cipiente: 'Fundamenta', titulo: De eleccione[4], post breve tempus
1254. Mai 21. misere aput patrem mortuus est[5], quemadmodum infra dicetur. Iste rex per Breganciam Ytaliam devenit et in
1262. Dez.? Ravenspurg, antequam iter arriperet, longam contraxit moram nec se ad prelia disposuit; quietem enim quesivit et de hoc a vulgo ignominiam multam suscepit; nam de eo carmina prava decantaverunt[6]. Fertur quoque de eo, quod ante introitum suum in Ytaliam una die matri[7] assurrexit et eam debito alias[a] honore, sicut decuit suam mangnificenciam, prosecutus fuit; in crastino vero dum comperisset, quod dominum de Tirol[8] in maritum traduxisset, commotus

a) *dahinter* al *getilgt A.*

1) *Vergl. Exod. 13, 9 u. häufig sonst:* in manu forti. 2) *Über Zürichs Stellung in dem Kampf vgl. Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich II, n. 649, 660, 669, 682, 700, 712, 715, 718, 746, 768, 771, 776 und III n. 919. Die Vertreibung der Dominikaner auch: Annales Colmarienses SS. XVII, 190.* 3) *Vergl. Hosp in Franziskanische Studien III (1916), 163 f.* 4) *Liber VI. decretal. I, 6, 17; Friedberg II, 957.* 5) *Diese Notiz bezieht sich in der Cron. minor S. 663 auf König Konrad IV.; dort heißt es genauer:* post breve tempus etiam misere mortuus et sepultus est aput patrem. 6) *Vgl. zu diesen Angaben Hampe, Geschichte Konradins S. 49, N. 2.* 7) *Elisabeth, Tochter Herzog Ottos des Erlauchten von Bayern.* 8) *Graf Meinhard v. Görz und Tirol.*

nimis et ultra quam dici possit consternatus honorem debitum et ante, exhibitum subtraxit et nulla reverencie indicia demonstravit. Quod ammirans mater et moleste ferens et causam scissitans ab eo responsum eius habuit tale: 'Tibi heri adhuc assurrexi tanquam inperatrici Romanorum, sed hodie tibi degeneranti tuam illustrem et precellentem stirpem et regiam honorificenciam, contrahendo matrimonium cum viro longe te minore teque minime decentem[a], ego rex et filius inperatoris nego et in perpetuum recusabo[1].' Hic rex, dum vellet intrare Ytaliam, congregavit exercitum copiosum et fortem pungnatorum et expeditorum ad prelium, ut fertur, de rengno Alemanie et profectus est in Ytaliam, ubi, dum esset Rome et alibi honorifice susceptus et more regio pertractatus, in Apuliam properavit et citara sua versa est in luctum et organum suum in vocem flencium[2]. Nam dolo ipse suique circumventi et irretiti capti sunt et capitum abscisione deleti sunt. 1268. *Okt.* 29. Secundum quosdam vero propter avariciam suam nimiam interierunt, qui dicunt ipsos quandam civitatem obsedisse, quam cum iam fere cepissent et de inimicis triumphare debuissent*, ipsos concludendo, *W. 11. occidendo vel captivando, nimis presumentes de se adversarios conglobatos ad tuendum se et sua in civitate parvi pendebant[b], predam catervatim insequendo; quod hostes intranei iam desperati nimio pre pavore videntes confortati in ipsos minus circumspectos impetum facientes eos crudeliter percusserunt et spoliis tantum intendentes[c] ceperunt[3]. *Aug.* 23. Quibus rex ille dictus Karolus Gallicus[4], a summo pontifice illic rex constitutus, non pepercit; nam eos[d] variis penis puniri ac trucidari precepit. Nam principes regis Cůnradini cum de nocte, secundum unam satis famosam assercionem, fuissent repentino accessu convicti, quibusdam virilia fuerunt anputata, quidam decollati, quidam alias male tractati sunt. Ibi multi nobiles, insignes, proceres robusti et bellicosi viri de Alemania oriundi heu truncatis capitibus lamentabiliter perierunt. Cuius pectus nisi saxeum non contremiscit et stupescit, attendens et animadvertens inclitum regem exspectabilem tam genere quam corpore tam crudeliter omni ablata misericordia capite iugulari cum tam egregia acie

a) *so A.* b) penbant *im Text,* de *am Rand A.* c) intendentes tantum *umgestellt A.* d) *dahinter* ut prius *getilgt A.*

1) *Vergl. Hampe S. 21, N. 3.* 2) *Hiob 30, 31.* 3) *Hier scheint eine dunkle Erinnerung an den tatsächlichen Verlauf der Schlacht von Tagliacozzo nachzuwirken; vergl. Hampe S. 288 ff.* 4) *Karl I. von Anjou.*

1268. militum ex milibus electorum. Qui si circumspecti et magis cauti fuissent nec ipsos adversarios[a] ad depredandum tantum accelerassent[b], cum rege suo, ut ita dicam sine resistencia, devorassent hostium cuneos. Sermo famosus longe lateque divulgatus et in scripturam, ut dicitur, redactus testatur hunc Cůnradinum filium[1] Fridrici a conflictu inter ipsum et Sicilie regem Karolum inito mortis timore perculsum ad oppidum cuiusdam domini creati quondam a patre suo in militem[c, 2] confugisse, ut ibi latere posset sub unbra alarum sue proteccionis[3] a facie inimici[4], animam ipsius perdere cupientis. Qui immemor beneficiorum cunctorum sibi collatorum contra suam firmam confidenciam eum regi Siculorum prodidit et tradidit puniendum. Qui gavisus Cůnradinum una cum suo proditore sceleratissimo et XXXVI comitibus Alemannis victis et captis in bello prefato, genere et corpore, ut supra dixi, exspectabilibus ad mortem sentencialiter et ordine iudiciario coram maxima multitudine po-
1268. Okt. 29. puli condempnavit. Qui omnes mox capitum obtruncacione plexi sunt, ceteris variis cruciatibus et tormentis consumptis. Fertur quoque, quod, dum rex Cůnradino opcionem dedisset primo an in medio vel in ultimo inter ceteros mortis supplicium subeundi, primus in ordine acephalandorum mori elegit, ne funestam necem gloriose sue milicie gemitibus inenarrabilibus perspiceret. Adicitur quoque premissis, quod est stupendum nimis et ammirabile in oculis meis, scilicet quod una aquila, Cůnradini regis[d] passionis impaciens, de alto in imum citissimo volatu descenderit et dexteram alam suam coram omni populo circumstante et ad spectaculum terribilissimum congregato per cruorem suum traxerit et taliter cruentatus effectus in aera, unde se
1270. precipitaverat, revolaverit[5]. *Preterea fertur, quod post *W. 12.
decollacionem Cůnradini regis predicti miles quidam oriundus de Franconia veniens de Longobardia, ubi militaverat, ad patriam suam reverti voluit. Quem videntes cives Thuricenses, quos in repatriando preterivit, fore similem per omnia lineamenta corporis regi Cůnradino tunc noviter

a) *dahinter fehlt ein Wort wie etwa* contempnentes. b) accelassent, *ohne Abkürzungszeichen, A.* c) *dahinter* a facie inmic inimici *getilgt A.* d) *dahinter* pacio *getilgt A.*

1) *Vielmehr Enkel.* 2) *Damit ist offenbar der römische Adlige Johann Frangipani gemeint, der Konradin bei seinem Versuch, zu Schiff Sizilien zu erreichen, gefangennahm und an Karl auslieferte; vergl. Hampe S. 303 ff.* 3) *Vergl. Ps. 16, 8:* sub umbra alarum tuarum protege me. 4) *Vergl. Ps. 43, 17 u. öfter:* a facie inimici. 5) *Vergl. Hampe S. 321, N. 2.*

perempto, suspicantes ipsum esse in custodiam detruserunt 1270.
forte per spacium unius mensis, donec de eo, an esset vel
non, cerciores redderentur. Comperto autem, quod non
erat, veniam ab eo postulantes pro offensa cum magna
reverencia et sumptuum in itinere neccessariorum exhibi-
cione ipsum libertati sue restituerunt[1].

Circiter ista tempora Tartari partes orientales soldano
subactas expungnaverunt, fugatis habitatoribus illarum 1260.
regionum tam christianis quam aliis nacionibus, scilicet *Cron. minor S. 664 f.*
Sarracenis et Iudeis, ultra mare. De quo dolens Pharao rex
Egipti, soldanus resumptis viribus cum exercitu clam irruit super
castra Tartarorum, multa milia ex eis interfecit, quod factum
fuit anno Domini MCCLVI.

Anno Domini MCCLXII. rex Tartarorum misit sollempnes nun-
cios citra XXX nobiles Tartaros cum duobus fratribus de ordine
Predicatorum, qui essent interpretes lingwarum, ad regem Francie *Cron. minor S. 666.*
Ludwicum, ut se et totum regnum Francie dicioni subiceret Tar-
tarorum, alioquin Franciam impungnaret tempore procedente. Qui
Ludwicus rex habito consilio cum primoribus suis in regno con-
stanter restitit[2].

Item anno Domini MCCLXIV. universitas Anglie bellum
inferentes regi ipsorum propter graves exacciones suas 1264.
et violentas populo illatas ipsum cum fratre suo cepe- *Mai* 14.
runt et multis aliis nobilibus, multaque milia hominum in *Cron. minor S. 669.*
ore gladii perierunt; a populo itaque rex cum fratre suo
et duobus filiis regis et nobilibus plurimis captivi ducti sunt.

Hoc eciam tempore fere inter multos dominos Teu-
tonie bellum acerrimum commissum est in vigilia Simonis 1263.
et Iude, in quo dux Albertus de Brúmswich strennuus in armis *Okt.* 27.
wulneratus est et captus et cum eo multi mangnates et electa *Cron. minor S. 668.*
milicia usque ad DL cum ammissione equorum et armorum
et in vinculis sunt detenti. Circiter tria milia hominum me-
morata die in eodem bello prope Halle[a] ceciderunt. Set
dux Albertus redemit se a[b] captivitate cum VIII milibus[c] marca- *S.* 670.
rum argenti et VIII castellis in Brúmswich. Stella cometes
apparuit in illo anno in oriente ante ortum diei post stellam 1264.
matutinam cum radiis multis; veloci cursu transivit usque ad *S.* 669.

a) prope Halle *unter der Zeile A.* b) acap, cap *getilgt, A.* c) *dahinter* mararum *(so) getilgt A.*

1) *Vergl. Weingartner, Nota de Conradino bei Boehmer, Fontes rer. Germ. IV, 127 f. und Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen zu Vitodurans Chronik, Anzeiger für schweizer. Geschichte I, 178 N. 2; ferner Redlich, Rudolf v. Habsburg (1903) S. 531 f.* 2) *Vergl. Röhricht, Archives de l'Orient Latin I, 650, N. 81.*

Juli 22.—Aug. 28. meridiem, precessit stellam Luciferum; a *festo Marie Magdalene apparuit usque ad festum sancti Augustini. *B.

1254. Dec. 12. Innocencio IV. successit Alexander IV., nacione Canpanus, sedens annis VII. Mart. Hic papa beatam Claram canonizavit et Cron. minor S. 663 f. Ezelinum, tortorem christianorum et interfectorem LX fratrum de ordine Minorum et eciam aliorum hominum sacre[a] fidei professorum, tanquam hereticum et persecutorem sacre fidei katholice condempnavit et exconmunicavit in littera apostolica, 1258. Apr. 26. que sic incipit: 'Scandalum fidei, malum Ytalie et macula populi'[1]. Iste Ezelinus hereticus publicus, hostis christiani nominis, captivatus, cum crux Christi contra eum predicaretur, traditus in reprobum sensum nequaquam cibum volens capere se ipsum fame interfecit. Mart. Hic eciam papa reprobavit duos pestiferos libellos, quorum unus[2] dicebat, quod omnes religiosi, eciam verbum Dei predicantes de elemosynis vivendo salvari non possent; alter[3], quod ewangelium Christi et doctrina novi testamenti neminem ad perfeccionem perduxit et evacuato eo anno Domini MCCLX. deberet inchoari doctrina Ioachin, quam conditor libri ewangelium eternum nominavit, et tandem perfeccionem hominum salvandorum in illo ponendo. Cron. minor S. 665. Nam quidam theologi Parisienses duplici corde conposuerunt librum infamie contra venerabiles fratres Predicatores et Minores, qui tale habuit inicium: 'Ecce videntes clamabunt foris'[4]. Hunc librum[5] papa Alexander IV. condempnans sentencialiter conbussit in audiencia domini Alberti ordinis fratrum Predicatorum, eosdem errores principaliter expurgantis; destituit eosdem magistros ab officiis et beneficiis, restituens fratres supradictos fame sancte et honeste, scribens universis regionibus de statu et numero salvandorum.

Mart. Huius tempore, scilicet Alexandri pape, Manfredus, filius naturalis quondam Fridrici inperatoris, gerens se pro pedagogo Cůnradini, nepotis Fridrici, ipso Cuoradino mendaciter publicato 1258. Aug. 10. mortuo, sibi ipsi coronam assumpsit. Quod quia factum in preiudicium domini pape fuit, primo excommunicatus erat; post contra ipsum mangnus exercitus, sed in nullo proficiens mittitur.

1256. März. Huius eciam tempore principes Alamanie in duo se divi- 1257. Jan. 13. dentes quidam regem Castelle et quidam Richardum comitem Cor-

a) sacre *auf Rasur A.*

1) *Gedruckt bei Verci, Storia degli Ecelini III, 396; Potthast Reg. n. 17249.* 2) *Tractatus brevis de periculis novissimorum temporum des Pariser Doktors Guillelmus de S. Amore.* 3) *Liber introductorius in evangelium aeternum seu in libros abbatis Ioachim des Minoriten Gerhard von Borgo San Donnino.* 4) *Js. 33, 7.* 5) *Es handelt sich hier wiederum um das N. 2 angegebene Buch.*

nubie ad inperium elegerunt, quod scisma multis annis duravit.
Hic papa Alexander in die sancti Urbani pape defunctus est in *1261. Mai 25.*
Bitervio et ibidem sepultus est, et cessavit episcopatus usque ad *Cron. minor S. 666.*
decollacionem beati Iohannis Babtiste, discordantibus cardinalibus
in eleccione[a].

Anno Domini MCCLXIII. elegerunt cardinales patriarcham Ieroso- *1261. Aug. 29.*
lomitanum nomine Iacobum in papam, et vocatus est Urbanus IV. *Cron. minor S. 667.*
W. 14. Hic *congregata multitudine tam cleri quam populi cum cardinalibus *1261.*
et pontificibus XIV. kalendas Decenbris incepit sollempniter pre- *Nov. 18.*
dicare crucem in subsidium Terre sancte et fratribus Predicatoribus
per litteras apostolicas datas Viterbii stricte dedit in mandatis
eandem crucem constanter et diligenter predicando per Dei eccle-
siam cum larga indulgencia in subsidium terre sancte. Inter *Cron. minor S. 669.*
hunc papam et Manfredum principem Appulie, filium Fridrici quon-
dam imperatoris, orta est contencio pro rengno Appulie: et
cum dominus papa cottidie stipendiariis suis donaret salarium
mille marcas, defendere se non potuit.

Hiis eciam temporibus venit quidam cum magno exercitu, *Cron. minor S. 667.*
dicens se esse Fridricum inperatorem, qui ante X annos mortuus
fuerat. Hic inpungnavit Manfredum principem Appulie et strennue
ipsum persequebatur, asserens se velle rehabere regnum Appulie
et Sicilie.

Temporibus eciam istis soldanus, rex Egipti, in- *Cron. minor S. 670 f.*
pungnans christianos in Terra sancta cepit Azotum castrum firmis-
simum Rabul domus Hospitalis, quod alio nomine vocabatur
Assur, in quo habitabant duo milia hominum, quos omnes occidit.
Sed et fratres milites domus Hospitalis et domus Templi cen-
tum LXXX captivos stricte vinculatos deduxit in Egiptum. Cepit 1265.
Cesaream et civitatem Raphas, quas nunc tenet violenter.

Hic papa Urbanus IV. devocione speciali corporis Christi
affectus pie statuit annuatim feria V. proxima post festum pen- 1264.
tecostes memoriam integro officio dominici corporis fieri per uni-
versam Dei ecclesiam, tribuens largas indulgencias agentibus,
recolentibus et frequentantibus officium missarum et septem hora- *Mart.*
rum per totam octavam sollempnitatis corporis dominici[1]. Sedit *1264. Okt. 2.*
II annos tantum et defunctus est[b].

Post hunc ordinatur Clemens IV., qui ante fuerat archiepiscopus *1265. Febr. 5.*
Narbonensis, et sedit annos III. Hic uxorem et liberos habuit, con- *—1268. Nov. 29.*

a) in eleccione *am Ende der folgenden Zeile A.* b) defunctum est *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. die Bulle Urbans IV. vom 11. Aug. 1264 (Potthast Reg. n. 18998. 99), publiziert von Clemens V. in Clem. III, 16, Friedberg II, 1174.*

Mart. siliarius regis Francie fuit; post vero uxoris obitum in papam electus est propter vitam et scienciam suam laudabilem. Hic Cůnradinum[a] debellaturum regem Sicilie, cui papa regnum contulerat, superandum predixit et tanquam fumum transiturum et ipsum tanquam ad victimam Apuliam intraturum; quod factum fuit, quia Cron. minor S. 670. captus, deinde decollatus fuit. Hic papa bellum habuit cum Manfredo principe Appulie pro patrimonio beati Petri. Hic eciam sub precepto districte festum corporis Christi fecit per ecclesiam sollempniter celebrari[1].

Cron. minor S. 659. Post hec anno Domini MCCLXV. Ludwicus rex Francie cum christiano exercitu contra consilium pape tunc sedentis tranfretavit[b] et fugientibus barbaris a facie eius cepit Damiatam et eam 1249. pacificam habuit. Postea vero in brevi bello ipse a soldano Babilonie, id est a Pharaone rege Egipti, captus est et suus christianus exer- 1250. citus dissipatus est et occisus totus. Dedit autem soldano pro redempcione sua centum milia marcas argenti et *civitatem Damiatam. *W. 15. Arma vero et tentoria, vasa preciosa, equos electos, alimenta chri- Cron. minor S. 660. stianorum Sarraceni in illo prelio obtinuerunt. Cum autem Lud- 1251. wicus rex captus esset ultra mare, convenerunt multa milia pastorum dicentes, quod venire vellent in adiutorium regi Ludwico, et habebant unum capitaneum nomine Iacobum peritum in pluribus lingwis. Hic fuit apostata Cisterciensium, sceleratissimus homo; violentas iniecit manus in clerum, et hunc sequebantur meretrices, latrones, magi, malefici. Apud Bituris civitatem occisus est sentencialiter et Flores temp. plures occisi sunt, alii dissipati sunt. Dixit autem hic seductor adhuc vivens, se vidisse in cursu astrorum regem Ludwicum redimendum fore per pastores, et sic sub tali pretextu pastores allexit et congregavit.

Circiter ista tempora floruit frater Bertoldus ordinis fratrum Minorum in Alamania, egregius predicator[2], qui circueundo et perambulando frequenter Alamaniam ipsam mirabiliter illustravit et peccatores innumeros verbo et exemplo pariter ad Dominum convertebat. Cuius memoria in benediccione est et adhuc recentissima meo tempore perseverat in hominibus. In canpis sepius solebat predicare, et tunc populus ex omnibus partibus finitimis et locis cir-

a) Cůnradum, um *getilgt*, inum *übergeschrieben*, *A*. b) *so A*.

1) *Iohann verwechselt hier offenbar Clemens IV. mit Clemens V.; vergl. S. 17, N. 1.* 2) *Über Berthold von Regensburg vergl. außer der bei Dahlmann-Waitz, Quellenkunde 8. Aufl. 1912, n. 7122 (S. 525) angeführten Literatur noch: Blösch, Der Prediger Berthold von Regensburg in Thun, Anzeiger für Schweizerische Geschichte V, 1887, S. 44 f.*

cumadiacentibus in maxima multitudine confluebat. Qui solitus erat, cum anbonem in canporum planicie sibi constructum ibidem sermocinaturus ascenderat, quod per pennam filo appensam et in aerem protensam flatum venti, a qua parte veniret, perpendebat et versus illam partem populum perswadebat consedere. Ipse fuit lingwe diserte, vite sancte, magne litterature, sicut adhuc evidenter apparet et patet in diversis[a] voluminibus ab eo conpilatis sermonum, quos rusticanos appellari voluit. In suis predicacionibus peccatores inveterati, obstinati ac sceleratissimi surrexerunt, aperte peccata sua confitentes et vitam turpem preteritam abdicantes veniamque postulantes et satisfaccionem ac emendam dignam promittentes. Hic ab hominibus adhuc presenti tempore, scilicet anno Domini MCCCXL., superextantibus,
F. 16. qui sepe *suis sermonibus interfuerant, mihi et aliis hoc narrantibus, asseritur habuisse spiritum prophecie; nam multa et diversa predixerat secundum relata eorum, que nostris sunt temporibus adinpleta. Hic nunquam in oppido, de quo oriundus sum, dicto Wintertur, sito in pago nuncupato Turgow, seminare verbum Dei voluit propter quoddam theloneum pessimum, immo exaccionem nefandissimam, que illic in pauperibus huc usque acta est; et quia burgenses illius oppidi illud theloneum noluerunt intuitu divine pietatis et ob precum suarum instanciam deserere, ideo ad eos declinare sprevit, dissimulans immo repellens precamina eorum assidua et obnixa, ut ad eos divertere dingnaretur, licet loca circumposita causa predicacionis ibidem faciende, sicut oppidum vocatum Wil et oppidum nominatum Klingnow et civitatem Thuregum nomine, sepius visitaret. Inter cetera autem facta miranda sua unum ponam, in quo patebit ipsum tam peccatores convertisse quam eciam spiritum prophecie habuisse. In quodam enim sermone suo meretrix publica conpuncta surrexit et suam vitam fedam et turpem abnegavit. Cum autem frater Bertoldus in turba copiosa sedente coram eo de eminenti loco suo, in quo stabat, proclamaret: si ibi vir aliquis esset, qui filiam suam peccatricem, per eum conversam et renatam, in uxorem traducere vellet ob respectum amoris divini? nam ipsam sibi daret et insuper dotaret; quod dum surgens quidam de multitudine faceret, sibi pro dote X libras se donaturum repromisit. Quas ut promtas[b] de turba, cum alias non haberet, colligeret, viros aliquot turmas populi compressi pre multitudine

a) *nach* div- i *getilgt A.* b) p̄p̄mtas *A.*

perambulare mendicando ortatur et singillatim ab hominibus poscendo elemosinam, quousque summa X librarum denariorum conpleatur. Qui cum partem homminum petendo suffragium dotis percurissent et pars mangna hominum adhuc restaret petenda, clamavit alta voce pater sanctus in anbone: 'Sufficit; nos habemus peccuniam, quam optamus.' Illi sicut prius monitis suis obtemperantes ab incepto destiterunt et revertentes ad eum elemosynam petendo quesitam dinumeraverunt, et inventa est precise summa pretaxata, nec plus nec minus, nec pauciores nec plures denarii quam X libre sunt reperti, *quos incontinenti dari iussit illi viro, qui desponsaverat prefatam peccatricem, sibi eam fideliter reconmendans. Quis sibi revelavit et suggessit hanc occultam et inscrutabilem veritatem? nemo alius nisi spiritus sanctus, qui cor ipsius habundanter inhabitando illustraverat. Humana enim racio hoc archanum et ab humanis sensibus semotum et alienum capere non sufficit. Post mortem suam in civitate Bawarie dicta Ratispona, in qua, ut fertur, natus et alitus erat, multis multo tempore coruscavit miraculis in loco fratrum Minorum, ubi sepultus est[a]. *W. 17

Cron. minor S. 687 f. Postquam vacavit sedes apostolica tribus annis defuncto Clemente IV., cardinales in Biterbio concorditer elegerunt in papam quendam canonicum ecclesie Leodiensis nomine Thobaldum, ultra *Mart.* mare existentem, de Placencia oriundum, cum in ipsa peregrinacione 1271. *Sept.* 1. esset, electus est et missum pro eo ultra mare. Hunc Gregorium X. vocaverunt. Hic papa cum sollempni comitatu intravit urbem Romam. Karolum Gallicum institutum[b] regem Sicilie fovit[c]. Ante hunc papam per annos XI nullus intravit Urbem propter discordiam Romanorum. Dum iste papa processionaliter transivit per Romam, eum deduxerunt reverenter[d] Baldwinus inperator Grecie et rex Karolus Sicilie, tanquam famuli super terram sibi ministrantes. Hic papa ordinavit, quod principes Teutonie regem eligerent et consecrarent; quod factum est, nam elegerunt comitem de 1274. Habspurg. Hic in Lugduno concilium celebravit, ubi vir sanctus *Mart.* multas edidit constituciones. Hoc autem concilium tercio pontificatus sui anno pro utilitate Terre sancte, quam personaliter visitare intendebat, celebravit, in quo et Grecorum et Tartarorum sollempnes nuncii interfuerunt. Greci ad unitatem ecclesie redire promittentes, in signum cuius spiritum sanctum confessi sunt a patre et filio procedere, symbolum in concilio sollempniter decantando. Tunc Tartari fere omnes in concilio babtizati ad propria redierunt. Numerus autem prelatorum, qui fuerant in concilio, sunt quingenti

a) -ultus est *am Ende der folgenden Zeile A.* b) instititutum *A.* c) fovit *über der Zeile A.* d) *dahinter* ba *getilgt A.*

episcopi, LX abbates et alii prelati citra mille[a]. Huius tempore, 1273. ad ordinacionem suam, ut prius dixi, anno Domini MCCLXXIIII. Okt. 1. Cron. minor S. 688. mense Octobri principes convenerunt in Frankenfurt et elegerunt comitem prefatum Růdolfum de Habspurg in regem Alamanie, 1275. quam eleccionem Gregorius X. aput Losannam confirmavit; Okt. sed postea consecratus est Aquisgrani in regem Alamanie 1273. Okt. 24. et Romanorum; et concorditer fuit electus ab universis principibus. Fertur de eo, dum adhuc comes tantum extiterat, *W. 18. quod, cum quadam vice per terram suam equitaret *cum suis satellitibus, obviam habuit clericum corpus Domini portantem et in terra pedibus anbulantem, quod cordi apponens illico de equo prosiliit et clerico in reverenciam corporis Christi dedit. Qui statim post sublimatus fuit in regem Romanorum. Noluit tamen se transferre ad partes Ytalie ad captivanda et occupanda ibidem bona inperii, quocunque nomine censerentur, territus exemplo Cůnradini[b] regis in Appulia, ut supra dixi, cum sua milicia decollati, ne more ipsius contingeret eum perire et periclitari, volens pocius regno Alamanie in tranquilla possessione potiri et contentari quam alias se exsponere[c] discrimini et perdicioni.

Cum principes in Frankenfurt elegerunt comitem Růdolfum de Habspurg, ipse interim potenter obsedit[1] civitatem Basileam[d. 2] et, licet comes adhuc[e] tenuis rebus fuerit, tamen adeo atrociter et hostiliter ipsam oppungnavit circunquaque, quod nullus per multos dies ipsis civibus introitus vel exitus evasionisque oportunitas[f] patebat. Nam cives utriusque sexus[g] de spe salutis diffidentes stupore ac tremore in eo, quod illis contigerat, medullitus sunt perculsi. Dum autem medio tempore post longam et discriminosam conflictacionem et perniciosum scisma habitum, ut supra dixi, inter regem Castelle[3] comitemque Cornubie[4] in discordia electos,

a) *hier Verweisungszeichen, am Rand wiederholt, wahrscheinlich auf ein (durch Beschädigung des Randes weggefallenes) §-Zeichen sich beziehend.* b) ni *über der Zeile nachgetragen A.* c) *so A.* d) *von einer Hand des 15. Jahrhunderts am Rande in A beigefügt:* cum adiutorio suorum civium Thurricensium *(vergl. unten S. 23, Z. 2); hierzu wiederum von gleichzeitiger Hand:* et Thuricensibus vexillum coronavit cum magna graciarum accione. e) *dahinter* c *und der untere Teil eines* c *A.* f) *dahinter* ipsis *getilgt A.* g) *dahinter noch einmal* utriusque *getilgt,* sexus *über der Zeile nachgetragen A.*

1) *Vergl. Redlich, Rudolf v. Habsburg S. 122 f.* 2) *Vergl. Note* d. — *Bullinger und Stumpf haben diese beiden Zusätze Johann v. W. zugeschrieben. Bullinger führt den zweiten Zusatz wörtlich an (Von den Tigur. B. VI. am Schlusse) als Erzählung des 'Johannes Barfater v. W.'; Stumpf (Chron. B. VI. cap. 17 am Eingange) gibt das Nämliche ohne Bezeichnung der Quelle deutsch. Beide verstehen unter jenem* coronavit *die Anfügung des purpurnen Schwenkels, der das weiß und blaue Zürcherbanner seit alten Zeiten ziert [von Wyß].* 3) *Alfons.* 4) *Richard.*

principibus iterum Alamanie congregatis in unum ad regem Alamanie[a] eligendum, postea secundum tenorem *decretalis *W. 19. incipientis: 'Venerabilem'[1] in inperatorem coronandum et confirmandum, et intelligentibus fama celebri gesta et acta terribilia et nimis mirifica magnanimi comitis invictissimi et strennuissimi militis Rûdolfi coram prefata civitate, ipsum 1273. Okt. 1. concorditer et, ut dixi, canonice elegerunt, sibi incontinenti legatos hec nunciantes destinando in obsidione. Quibus perspectis a comite Rûdolfo, amirabatur pre gaudio de gracia minus precogitata et sperata, sibi tam dingnative in sui absencia collata, et exultans in spiritu iocunditatis obsidione postposita abiit cum festinacione ad ipsos principes ipsisque graciarum acciones referens postulavit mediante eorum auxilio et consilio in rengno Alamanie intronizari et bona imperii possessione pacifica obtinere. Quod et factum est secundum eius votum et omnimodam voluntatem.

1284—1285. Fertur, quod tempore Rûdolfi quidam faber per omnia similis Fridrico imperatori apparuit, qui a multis baronibus et magnatibus dicti regis necnon a plebeia turma imperator Fridricus estimabatur et valde honorifice et gloriose tractabatur. Qui cum huiusmodi honorem non recusaret, immo libenti animo acceptaret, gerendo se in persona ipsius, et hoc in preiudicium regis Rûdolfi vergeret, commotus rex dixit: 'Tociens et tam frequenter vidi faciem Fridrici imperatoris, quia sepe sibi conversatus sum et quasi in aula sua enutritus, quod nolo dimittere, quin istum, de quo est oppinio ista frivola, videam, an ipse sit vel non.' Quem Juli 7. cum ipsum non esse conperisset, iussus est ab eo occidi et de memoria hominum tolli nimium credula falsitati. Quidam vero aiunt, quod iudicio meo credibilius et verisimilius est, fabrum iam dictum similem imperatori Fridrico diu ante defuncto et sepulto totis viribus suis renitentem prenominatis honoribus applicatum; maluisset enim operi, officio et artificio suo cum uxore et liberis suis in domo et comodo suo vacasse et invigilasse, *quam falso et contra *W. 20. iusticiam honoris apicem et culmen dignitatis, de quo non erat dingnus, taliter usurpare. Cum autem diu reluctabatur sue glorie indebite et ad domum suam redire anhelaret, exaudiri meruit et ad propria rediit[2].

a) *über dem* e *von* Alamanie *ein Strich A.*

1) *Decretal. Greg. IX. I, 6, 34; Friedberg II, 79.* 2) *Hierzu vergl. Redlich, Rudolf v. Habsburg S. 533 ff. u. Fr. Guntram Schultheiß, Die deutsche Volkssage vom Fortleben und der Wiederkehr Kaiser Friedrichs II. (Berlin 1911) S. 63.*

Item fertur de Růdolfo, dum adhuc comes erat, quod 1267. uno tempore cum adiutorio civium Thuricensium bellum conmiserit cum dominis nuncupatis de Regensperg[1], tunc quidem in rebus et personis florentibus, nunc autem quantum ad utrumque in nichilum redactis[2]. In quo quamvis victoria potitus fuerit, de equo tamen miserabiliter cecidit; nam tam acriter percussus et ad terram prostratus fuit, quod ab hostibus mortuus putabatur; unde garciones more suo predam insequentes, arma sua cum vestimentis detrahentes ipsum in conflictu nudum reliquerunt; mortuum enim se simulabat, ut tempore oportuno de ficta morte resurgeret et de mortis faucibus erui videretur. Quod videns quidam burgensis de Thurego appellatus Múller[3], quem ego vidi, vir corpulentus et procerus fortisque viribus, ipsum defensavit, pro eo se ut clippeum opponendo, potenter eum erexit et in equum suum reposuit. Qui postea acies inimicorum secans et dirumpens ipsos crudeli plaga percussit. Hoc beneficium rex factus[a] in almario cordis post hec[b] sui reponens, dum post hec una dierum in civitate Moguntina demoraretur et inter miliciam sederet suam et Molitori prefato civi ad se illuc venienti sereno vultu et alacri assurgeret et eum dignis honoribus et amicicie indiciis precipue[c] pertractaret et ab eo scissitaretur, cur tam simplici[d] viro nulla dingnitatis apice sublimato tam reverenter et devote assurrexisset, respondit: 'Quia me in uno conflictu, dum adhuc comes extiteram, cum in manus hominum incidissem hostium, de eis eripuit et in equum suum collocavit. Per eum mortem evasi et hostes meos fortiter stravi. Numquid non illum revereri debeo, qui vitam meam Domino adiuvante conservavit?'

Preterea fertur, quod tempore suo eo adhuc comite 1267? 1268? existente unum castrum excelsum et firmum in monte dicto Albis prope Thuregum situm erat, quod Thuricensibus onerosum et infestum valde fuit; nam ipsos odio habuit incessanter. Quod tanto perniciosius fuerat, quanto patencius introitum
*W. 21. et exitum *eorum de vertice montis, in quo castrum locatum

a) factus *über der Zeile A.* b) post hec *auf Rasur A.* c) *dahinter* eum *getilgt A.* d) *dahinter* verbo *getilgt A.*

1) *Lütold VI. und Ulrich; vergl. über diese Fehde P. Schweizer, Die Anfänge der zürcherischen Politik a. a. O. S. 121 ff.; A. Nabholz, Geschichte der Freiherrn von Regensberg, Zürich 1894, S. 40 ff. und Excurs I S. 88 ff.; Redlich a. a. O. S. 107 ff.* 2) *Vgl. Job 30, 15:* redactus sum in nihilum *u. ähnlich öfter in der Vulgata.* 3) *In den Urkunden heißt dieses Zürcher Rittergeschlecht gewöhnlich Mülner.*

267? 1268? erat, inhabitatores castri conspicere potuerunt. Cum hec diu tolerassent et se minime defendere valuissent, suscitavit eis Dominus liberatorem comitem Růdolfum, qui tunc temporis civibus Thuricensibus glutino amoris et vinculo amicicie colligatus et coniunctus erat. Nam illo tempore domicilium seu mansionem in oppido suo dicto Bremgarten tenens sito in Ergow, ad quod eciam patulus erat aspectus de castro prenominato, mira astucia et callida adinvencione castellanum cum suis auxiliatoribus taliter circumvenit et decepit: nam circiter XXX equos preparari iubebat et singulis binos armatos viros insidere, qui una cum comite precepto huiuscemodi obtemperantes et ad nutum obaudientes in fortitudine et audacia mangna montem contra castrum hostiliter ascendentes habitatoribus castri speciem tantum unius viri pretendebant, propter quod eos ad exitum contra se provocabant. Nam de sua multitudine confidebant, paucitatem adversariorum suspicantes. Qui dum fere congressi fuissent ad dimicandum, parati posteriores de equis deciderunt et simul cum in equis remanentibus in hostes irruere conati sunt. Sed alii videntes eos multiplicatos contra suam confidenciam et in visu se delusos esse certatim cum festinacione fugierunt[a]; sed isti ipsos celerius persequentes et tandem superantes castrum ceperunt et ipsum demolientes solo coequaverunt, et sic Thuricensibus pax per comitem Růdolfum aquisita et reddita est. Quod factum tantum amiciciam, quam habebant Thuricenses, ad Růdolfum comitem de Habspurg augmentavit et roboravit, quod postea secum ad confligendum pro eo contra dominos memoratos processerunt; ubi prosperati sunt[1].

Hic comes Růdolfus rex factus extitit maximus desolator et destructor castrorum, ex quibus homines spoliebantur[a]; nam ipsa expungnavit et expungnata confregit solo coequando. Beningnus fuit erga amicos et domesticos, sed sevissimus contra hostes. Liberalis fuit, sed precipue suis militibus sibi fideliter militantibus. Usurpavit sibi res dominorum, qui spreverunt eum, nec defendit Bonifacium pa-

a) *so A.*

1) *Diese Einnahme der Uetliburg, mit welcher das* castrum in monte dicto Albis prope Thuregum situm *identifiziert wurde, wird auch erwähnt in der Chronik der Stadt Zürich (hrgb. von Dierauer S. 28). Vergl. außer den oben S. 23, N. 1 genannten Arbeiten H. Zeller-Werdmüller, Uetliburg und die Freien von Regensberg, Turicensia (Zürich 1891) S. 32 ff.; Redlich a. a. O. S. 111, 746; Regesta Habsburgica n. 417.*

pam[a]. Vir erat strennuus et sapiens, de confessione fratrum Minorum.

W. 22. *Hic cum quadam vice in civitate Thuricensi quandam civem excellenter speciosam, uxorem cuiusdam fabri, ardenter amare cepisset, quadam die depositis regalibus indumentis in similitudine mercatoris domum ipsius intravit, marito stante super incude suo ipsum pacifice salutante et minime congnoscente. Cum autem rex cum uxore fabri per modicam horam sedisset et sibi, sicut concupiverat et intendebat, solaciose dulciterque confabulatus fuisset, coniunx fabri ivit ad eum dicens et ortans, hospitem illum ut maiori reverencia reciperet et honorificencius eum quam fecerit pertractaret, quia esset rex Růdolfus, qui in specie mercatoris ipso vidente intrasset. Quo audito cum ammiracione et stupore regem accessit et ipsum honore debito et congruo prosecutus fuit, rogans et invitans eum pariter, ut, quando sibi placeret, domum suam frequentaret. De hoc vero rex gratus existens eis vicissitudinem rependebat similem, anbos diligenter commendando et mulieri immediate per unum famulum suum pannum preciosum et decentem pro novo vestimento emendo[b].

Preterea cum quadam die vicum unum civitatis Basiliensis pertransiret et quendam cerdonem illic videret cuti rudi et fetide super lingnum extense asistentem, ei dixit: 'O quam dulce et swave esset habere centum marcarum redditus et insuper formosam uxorem!' Respondit cerdo: 'Anbo in plena[c] possessione habeo'. Ad quam responsionem rex cum vehementi ammiracione subiunxit: 'Et ego, quam cito in hospicio meo de equo descendero, rediturus ad te hec videbo.' Medio autem tempore cerdo abiectis et exutis vestimentis suis sordidis induit vestes decentes et splendidas et decoras, quibus amiciri diebus festivis solitus erat, necnon consortem suam idem facere iubebat, mensam quoque poni precipit sollempniter et desuper in cifis et aliis vasis aureis et argenteis vinum nobilissimum copiose infundi et de cibis delicatis et exquisitis apparatum magnum super mensam fecit presentari et matronam suam pulcherrimam indutam purpura et bisso, immo cultu muliebri accuratissime
W. 23. ornatam, *in capite mense locari. Hiis factis rex expeditus, sicut promiserat, advenit et videns singula amirans nimis

a) -nifacium papam *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *Auf dem freigebliebenen Rest der Zeile in A von einer Hand des 16. Jahrhunderts beigefügt:* Den Hammer an Kopff geben were meister gsin. c) *dahinter noch einmal* anbo in plena *getilgt, über* anbo habeo *ebenfalls getilgt A.*

credidit et non parum magnificavit. Cum vero rex omnia perspexisset et sibi placuissent et edificia sua cerdo et divicias non visas regi declarasset, rex subintulit: 'Cum hiis omnibus habundes, cur tam fetulentum exercicium non relinquis?' Qui ait: 'Quamvis hiis affluam, tamen, sicut quando me preteristis vobis dixi, non minus artis mee officium fedum et contemptibile exerceo, ne divitie mee decrescant, sed pocius augeantur; quia per ocium et vacacionem notabile statim paterentur detrimentum vel paulatim penitus absumerentur.' Quod audiens rex approbavit et consorti sue exennia preciosa tribuens recessit[a].

Etwa 1264 — 1267. Item quodam tempore dum adhuc comes existeret in castro dicto Kiburg residens, quidam domini vocati de Regensperg, emuli sui ab antiquo, una die in unum congregati dixerunt: 'Iste vilis comes non effugiet manus nostras, nam hac vice sibi, quamdiu sumus coadunati, insidias tendemus et suum nasum longum discerpemus.' Quod audiens quidam fatuus eorum continue vecordie iter suum incontinenti de Regensperg in Kiburg direxit. Qui dum inportune in porta castri pulsaret et primo incongnitus, tandem angnitus fieret, intromissus fuit. Intuens autem vultum comitis ait: 'Certe tu non habes tam longum nasum, sicut audivi hodie a dominis meis in Regensperg.' Qui audiens hec verba coram familia sua sibi astanti dixit: 'Notate verba, signate misteria, aliquid enim innuunt.' Volens autem sensum verborum clarius investigare dixit: 'Quid dixisti?' Ille ait: 'Domini mei multiplicati plus solito ad invicem dixerunt hec: Comitis nasum longum conteremus.' Longum enim, ut dicitur, nasum habuit. Comes autem animadvertens verba ab illo prolata et in corde suo ponens instruxit mox aciem virorum armatorum robustam et cum ea contra Regensperg in furore tendens dominos illos conglobatos et contra eum conspiratos obvios habuit et in eos bestiali more et indomito cum suis[b] clientulis irruens plures ex eis occidit, reliqui vero per fugam, quam inierunt, salvati sunt; et sic maliciam eorum funditus extinxit molitam[1].

*Magne manswetudinis et humilitatis fuit rex Růdolfus, *W. 24. quod per tale exempli argumentum luculentissime demonstratur. Nam cum quodam tempore in civitate Thuricensi

a) -buens recessit *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *dahinter ein zweites* cum *getilgt A.*

1) *Rudolf war am 21. Okt. 1266 auf der Kiburg. UB. von Zürich IV, 46. Vergl. auch Schweizer a. a. O. S. 124.*

moram ad aliquot dies contraheret, cum staret cum mangna ex omni vallatus parte militum acie, quidam de plebeia turba pertransire cupiens irrisit eum alta voce dicens: 'Iste rex cum longo nasu[a] suo (quem habuisse, ut supra dixi, asseritur) me inpedit, quod stratam recto tramite perambulare nequeo.' Quod audiens rex retrocessit nasum[b] cum digito in partem alteram detorquendo[b] et sibi locum eundi vultu hylari et verbis pacificis beningnisque dedit. Fertur quoque, dum quadam die Lindaudiam venisset, quidam burgensis ibidem sibi mangnum piscem lucium nominatum erogavit. Quem dum[c] coquus exenterare vellet et ad decoquendum preparare, invenit in faucibus suis grandem bufonem. Ob hoc coquus piscem abiecit et eum coquere tanquam cibum abhominabilem sprevit. Quem dum rex diu in mensa exspectaret, quemadmodum moris sui erat, ut eum militibus suis distribueret, et sibi apportaretur minime, coquum aspectui suo presentari iubet. A quo dum causam didicisset, quare sibi piscis non esset allatus, respondit: 'Bufo suus cibus erat, ipse autem meus et meorum erit; propter hoc reiciendus non est nec minus edendus, vade igitur et mihi eum coctum affer.' Quod factum est[d. 1].

Hic rex Růdolfus quamquam forte multa bellica facta 1276.
strennue gesserit, inter cetera tamen unum laude dignum in scripturam redigere summatim curavi, quod celebri et recenti hominum fama et oppinione vulgatur. Fertur, quod rex Boemie dictus Ottaker ob perswasionem coniugis sue nimis elate et de[e] fastigio regalis honoris sui supra modum[f] inflate[2] contempsit regi Romanorum Růdolfo parere regnumque Boemie in feodum ab eo, sicut merito debuerat, postulare. Quod cum tandem saniori ductus consilio facere reluctante sua uxore disponeret[3] et ad iter se cum sua milicia prepararet et hoc regi Růdolfo veraciter innotesceret,
*W. 25. suis appocrisariis pariter convocatis scissitabatur ab *eis, quali veste se ostendere deberet regi Boemorum venienti ad se et petituro ab eo regnum Boemie in feodum sibi concedi. Quibus sibi respondentibus, quod regio cultu et indumento glorie ac excellencie sue deberet coram eo apparere, respondit eis, quod nequaquam, sed in veste rusticali

a) *so A.* b) nasum — detorquendo *ist späterer Zusatz des Verfassers am Rande von A in fünf Zeilen, deren Anfangsbuchstaben* ([n]asum, [di]gito, [pt]em, [d]e, [q]uendo) *infolge Beschädigung des Blattrandes fehlen.* c) *dahinter* comes *getilgt A.* d) -ctum est *am Ende der folgenden Zeile A.* e) de *über der Zeile A.* f) modum *über der Zeile A.*

1) *Vergl. oben S. 10 f.* 2) *Kunigunde.* 3) *Vergl. Reg. Imp. VI n. 625.*

1276. et rudi, scilicet tunica grisei coloris, vellet se suis obtutibus demonstrare, ut per hoc sibi patesceret, quod tumorem sue arrogancie parvipenderet, immo quasi pro minimo reputaret[1]. Quod dum totum, secundum quod decreverat, evenisset, et rex Boemie remeasset et consorti hec omnia secundum ordinem enarrasset, plus quam dici possit igne furoris accensa regem conviciis affecit et inproperiis acerbissime laceravit dicens: 'Quare a tali tibi dissimili et viliori et tali vestimento simplici et agresti in tui contemptum et confusionem induto, cum sis longe prestancior eo diviciis, gloria et honore, regnum tuum titulo feodi petere ac recipere in tuam grandem ignominiam presumpsisti[2]?' Hiis et aliis verbis multis ipsum toto conatu suo provocavit, ut regnum[a] Boemie reiecto titulo infeodacionis per se proprietatis titulo possideret et insuper ducatum Austrie, quem sibi contra iusticiam diu usurpaverat, fortiter teneret et regi Růdolfo eundem petenti sibi resignari, cum ad inperium pertineret, nullatenus restitueret, sed pocius ad defendendum eum et sibi conservandum se regi Růdolfo opponeret, principatum eius nullatenus formidando, sed ad resistendum sibi et ad rebellandum contra eum, quanto cicius posset, se totis viribus prepararet. Quod intelligens rex Růdolfus instruxit[b] virorum electorum de Swevia et aliis partibus exercitum robustum et directus est contra eum in fortitudine et audacia magna, et convenientes in canpo quodam mangno[c] acriter pungnaverunt. Sed prevalente rege Růdolfo cum suo exercitu sine multa sangwinis effusione suorum rex
1278. *Aug. 26.* Boemie occisus est et exercitus suus contritus. Et sic rex Růdolfus gloriose triumphans regnum memoratum sibi subiecit et ducatum Austrie suis liberis et eorum posteritati iure feodi possidendum a se et a suis successoribus in perpetuum dereliquit, filium suum Albertum illic collocavit[3] et
1282. *Dez.* multos Alemannos ibi prefecit et sic terre prevaluit. De ordine fratrum Minorum tunc duo episcopi creati fuerunt*: *W. 26.
Tullensis[4] et archiepiscopus Moguntinus frater Henricus[5], anbo de Ysnina oriundi, oppido in Albgowia sito.

a) regum *A.* b) instruxit *über der Zeile nachgetragen A.* c) *am Ende der nicht vollendeten Zeile noch Spuren von Buchstaben* acri *A.*

1) *Vergl. Chron. Colm. SS. XVII, 248 f.; Mathias von Neuenburg c. 16, hrgb. von Hofmeister, S. 26.* 2) *Ähnliches wird auch sonst erzählt; vergl. Vystyd, MIöG XXXIV, 263, N. 1.* 3) *Vergl. Mon. Germ. Const. III n. 339—345.* 4) *Konrad Probus, Bischof von Toul 4. Okt. 1279.* 5) *Heinrich Knoderer, Bischof von Basel 9. Okt. 1275, Erzbischof von Mainz 15. Mai 1286, gest. 17. März 1288.*

Fertur, quod in hoc bello rex Růdolfus corruens de 1278. equo suo miserabiliter in terram prostratus pedibus caballorum et manibus hostium expositus erat. Quod cernens quidam miles suus vocatus de Ramswag ipsum non solum a conculcacione equorum et insultu inimicorum eripuit, verum eciam super equum alium gloriose locavit[1], in quo devicta morte hostem fortiter cedens sollempniter triumphavit. Cuius beneficii rex memor existens adiutori suo in tribulacione domino de Ramswag et suis posteris theloneum Lindaugense XX, ut dicitur, librarum et theloneum aliud aput Renum situm L librarum contulit in perpetuum possidendum et super hiis patentes sibi litteras assignavit. Cuius heredes usque in hodiernum diem hec possident et in usus suos[a] convertunt, impetentibus ea instrumentum confectum super hoc demonstrantes et ab impeticione compescentes.

Ante congressum pungne prelibate per totam expedicionem, ut multi famant, quidam lector de ordine fratrum Minorum[2] mangne sciencie et optimi consilii regem Růdolfum comitabatur; nam sibi speciali prerogativa et precipuo amoris privilegio dilectus erat. Hic exortacionis verbum fecit ad exercitum regis Růdolfi iam hostium cuneis se immiscere volentem, per quod tantum proficiebant, quod victoriam celeriter obtinuerunt. Per huius lectoris prudenciam, consilia et salubria monita non solum illa vice, verum eciam multis vicibus in periculosis et causis arduis et plenis vigiliarum negociis rex Růdolfus secundum omnem voluntatem suam prosperatus est. Propter quod volens eum pro meritis premiari brevi postea interiecto temporis spacio 1275. Okt. 9. sibi episcopatum Basiliensem, tandem Moguntinum obtinuit, 1286. Mai 15. quibus per eum adeptis poterat efficacius auxiliari sibi, sicut et fecerat[b]. Fratres eciam sui ordinis confessores sibi et suis liberis propter eum adoptavit et pre cunctis religiosis elegit; quod et per multa annorum curricula inviolabiliter perduravit. Hic suum ordinem intimo et precordiali prosequebatur affectu, quamobrem ipsum ab iniuriis defensabat et in suis honoribus fovit ex totis visceribus et protexit. Sed sacerdotibus et clericis secularibus minus deferens et favoris sui graciam subtrahens infestus nimis fuit.

*W. 27. *Hic[3] in Basilea aput Minores fratres adhuc in minoribus

a) suos *über der Zeile nachgetragen A.* b) sibi fecerat, sicut et poterat, efficacius auxiliari *durch Umstellungszeichen korr. in* pot. eff. aux. sibi, sicut et fec. *A.*

1) *Heinrich Walther v. R.; vergl. Reg. Imp. VI n. 1078.* 2) *Heinrich Knoderer, vergl. Redlich a. a. O. S. 321.* 3) *Diese Geschichte, die*

agens, lector existens, quandam dominam ibidem filiam confessionis habuit, que spiritus maligni per multa tempora illusiones frequentes sub specie angeli lucis habuit. Que putans taliter a Domino consolari diu cum gaudio, sed falso, sustinuit et anplexabatur affectuose illam visionem. Tandem in hesitacionem et in ancipitem dubii agonem dicte visionis Domino instigante perducta querulosis vocibus causa informacionis lectori memorato exposuit. Qui visionem eius per propriam sapienciam sibi a Domino datam profundam recongnoscens dyabolicam sibi consilium salubre tribuit; fuit[a] autem, ut contra eum proferret verbum Petri[1] scilicet: 'Per aspersionem sangwinis Iesu Christi[a]'. Quo ipsa proxima nocte sequenti utens demonem abegit et eum penitus effugavit. Qui dolens de hoc dominam, ut fertur, taliter allocutus est: 'Ille quem novi, qui tibi suggessit suis monitis, ut sic me repelleres, talionem a me recipiet; laqueum enim sibi extendam, in quem incidet[2] non post multos hos dies, et ex quo mihi decidisti per eum, ipse loco tui cedet mihi.' Cum vero lector post istud factum statim fastigium episcopalis dingnitatis ascenderit, conicitur demonis taliter respondentis ex verbis laqueum esse prelaturam pontificatus, quam procurare sibi dyabolus animo malivolo voluit causa capiende ulcionis, ut sic tanto profundius et gravius in precipicium mortis eterne caderet, quanto alcius per suum instinctum et suggestionem in gradu dignitatis tumore excessivo superbie comitante scanderet in altum. Quod a multis evenisse minime dubitatur, quia in dingnitatis sue culmine positus plus quam[b] dici vel scribi possit cordis et operis elacione intumescens omnis humilitatis modum et metas penitus abiecit.

Tempore illo, quo rex Růdolfus adhuc comes, ut dicitur, extiterat, quoddam prelium ortum fuerat inter invictissimos dominos comites de Habspurg, consangwineos regis[3], et civitatem dictam Bern sitam in metis Gallie et Alamanie. Quod quantum ad Bernenses flebilem sorciebatur exitum. Nam cum utraque pars in canpo ante civitatem sito convenisset,

a) fuit autem — Iesu Christi *am Rande A.* b) quam *am Rande A.*

sich noch auf Heinrich Knoderer bezieht, aber von Schneller im Geschichtsfreund III, 54 irrigerweise auf Johann v. W. selbst bezogen ist, wird auch anderwärts erzählt; vergl. V. Thiel, MIöG XX, 603 f.

1) *1. Petri 1, 2.* 2) *Vgl. Ps. 139, 6:* funes extenderunt in laqueum; *1. Tim. 6, 9:* incidunt in tentationem et in laqueum diaboli *u. ähnlich oft.* 3) *Johann v. W. verwechselt das Treffen vom 17. Febr. 1271, in dem Graf Gottfried von Habsburg-Laufenburg die Berner schlug, mit dem Treffen an der Schoßhalde (Frühjahr 1289), in dem Graf Ludwig von Homberg auf die geschilderte Art den Tod fand; vergl. Wattenwyl, Gesch. von Bern I, 112, 151 ff.; Redlich a. a. O. S. 118, N. 1.*

pars Bernensium stetit contra hostes conglobata in modum 1289.
.23. corone et conpressa, cuspitibus *suis pretensis. Quam dum de adversa parte nemo aggredi presumeret, comes querulosis vocibus valenter et miserabiliter clamare cepit: 'Heu mihi, quod neminem habeo, qui cuneum adversariorum penetrare possit vel eciam invadere presumat!' Quod audiens quidam cordatus miles fidelissimus respondit: 'Ego solus meo inpetu ipsos attemptabo invadere[a], vestris desideriis satisfacere cupiens.' Qui cum dicto modo in eos efferatus fuisset et in eorum lanceas receptus, in frusta discerptus et concisus lamentabiliter periit. Cuius occisione turme comitum nimio furore succense unanimiter in turmam hostium more belwe inpegerunt et ipsam ab invicem disiunxerunt. Quo facto in ipsos Bernenses tanta furia et crudelitate debachati sunt, quod multi ex eis ceciderunt, multo vero plures pedibus mutilati sunt, ad quod faciendum maxime conati sunt. Pauci illesi de Bernensibus transierunt. Extranei ergo triunpho secundum vota ipsorum potito concinebant et alternantibus modulis miscebant dulcisona carmina; intranei vero e contrario cum luctu et merore corpora peremptorum sepelierunt, sed mutilatis ex intimo cordis condolebant. Statuerunt quoque suffragia pro peccatis mortuorum debita inpendi, precipue autem anniversarium diem missarum sollempniis et oblacionibus, oracionibus et elemosinis devotissime in perpetuum celebrari; quod fideliter servatur usque in hodiernum diem[1].

Post istud bellum aliquanto tempore decurso bellum 1302. *Juli 11.*
atrocissimum excrevit inter regem Francorum et comitem Flandrie, quod sepe Flandrensibus prosperantibus et triumphantibus, Francigenis vero succunbentibus viribusque resumptis iterum rebellantibus nec prevalere valentibus perniciosissime replicatum est. Una autem vice Flandrenses taliter Francos superaverunt[2]. Cum enim essent proxima

a) invadere *über der Zeile A.*

1) *Eine ähnliche Erzählung weiter unten (v. W. S. 102). Diese beiden 'Winkelriedgeschichten', auf deren zweite Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen zu Vitodurans Chronik a. a. O. S. 176 hingewiesen hat, sind in der Kontroversliteratur über die Winkelriedtat in der Schlacht bei Sempach häufig herangezogen worden. Vgl. über obenstehende O. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen I[3] 72, N. 3.* 2) *Gemeint ist die Schlacht bei Courtrai (11. Juli 1302); vergl. über Johanns Bericht Pirenne in Bulletins de la Commission Royale d'Histoire de Belgique 4. Ser. XVII (1890), 37 f.; 5. Ser. II (1892), 107; Funck-Brentano in Mémoires présentés à l'acad. des inscr. et belles-lettres 1. Ser. X (Paris 1893), 297. Über die Schlacht: Wodsak, Die Schlacht bei Kortryk (Berl. Diss. 1905).*

1302. Juli 11. die una in quadam valle ad preliandum congressuri, Flandrenses dolum huiuscemodi, quo animas adversariorum minus cautas et inscias involverent, machinati sunt, foveas subterraneas in nocte precedente conflictum occulte parando, subtiliter sollerterque desuper obducendo. Quod Franci nescientes et in crastino commissuri prelium contra hostes insultum et inpetum facientes in foveas plenas aqua inciderunt[1]; nam quendam rivum predictam vallem preterfluentem in ipsas fluere fecerunt. Qui sive in foveis obruti* *W. 2 et conclusi, sive in aqua absorpti seu in ore gladii[2] hostium ipsos insequencium consumpti in maximo numero perierunt; viginti enim quinque milia virorum forcium et armatorum ibi perierunt, ut a pluribus in illis partibus tunc temporis commorantibus enarratur. Septuaginta quoque famosi et potentes domini terrarum, ut didici relacione fide dingna eorum, qui in bello eodem fuerant, illic interierunt, qui omnes sua vexilla distincta ab aliis nota et nominata[a] habuerunt. Quidam aiunt Flandrenses callida intencione solas equas ascendisse et illis, ubi castra metati fuerant, ad resistendum parati insedisse, ut per eas equos[b] Francorum faleratos et eggregios ex adverso constitutorum ad coitus appetitum accenderent vehementem, ut sic desiderio nimio commixtionis habende cum equabus tanquam furiosi et amentes effecti rapido cursu certatim per prefatam vallem contra ipsos ruerent et in fossas precipites se darent cum suis sessoribus effrenatis. Quod et factum est. Quam cito enim equi equas senserunt, contra eas omni disciplina obliti cucurrerunt et in fossas sibi studiose paratas deciderunt. Tandem tamen rex resumpto et recuperato quasi post infinitam stragem suorum robore renovatoque exercitu de Flandrensibus triunphavit et eos desolando prosternens et humiliando subiciens post iacturam mangnam et ingnominiam fructum copiosum et superefluentem gloriam reportavit.

Ad prosequendum adhuc factum laudabile unum de rege Růdolfo manum apponam. Nam licet ad inperium non ascenderit, tamen fortunatus existens in regno Alamanie mirifica opera et insignia multa patrabat. Paulo enim ante finem vite sue quoddam castrum spolii dictum Wisenburg
1288. April. situm infra Schafusam obsidebat[3]. Quod quamvis modice

a) *das erste* a *über der Zeile nachgetragen A.* b) *dahinter* equorum *getilgt A.*

1) *Vergl. Ps. 7, 16:* incidit in foveam *u. ähnlich öfter.* 2) in ore gladii *häufig in der Vulgata.* 3) *Vergl. Redlich a. a. O. S. 608, N. 1.*

firmitatis et municionis fuerit, tamen eius obsidio ad sex 1288. septimanas continuas se protraxit, quia remisse obsidentes agebant non irruendo in muros ipsos ad dirunpendos. Cum autem quidam de familia regis hoc tacitus animadverteret et regi diceret, quod castrum studiosius et expedicius oppungnari iuberet et, ut muri frangerentur, operam diligenciorem adhiberi preciperet, quia cum mangno dispendio et gravibus sumptibus ibi moraretur, ad hoc rex tale fertur dedisse responsum: 'Ego malo castrum tardius capi et demoliri et prolixiori tempore, cum alibi constitutus sumptus me habere oporteat, cum salute corporum pungnatorum meorum, in quibus dependet virtus et gloria mea, quam cicius et breviori spacio cum eorum discrimine ac ingenti W. 30. periculo.' Et sic *noluit, quod se morti muros incaute et inportune more insipiencium et freneticorum invadendo irrumpendoque exponerent; et sic castrum sine aliqua suorum cede per suffossiones et concavacionem montis captum et dirutum est. Hic cum regnasset XVIIII annis, in die beate Margarete virginis defunctus est, sepultus regia sepultura in Spira.

Mortuus[a] est anno milleno C triplicato 1291. Juli 15.
Sex minus atque tribus Iulii rex mense Rŭdolfus[a, 1].

Circiter ista tempora oppidum nomine Bŭchorn situm 1291. Nov. 11. in ripa lacus Botannici captum est et desolatum ab[b] aliis civitatibus in odium domini sui, cui obligatum erat[b, 2].

Defuncto Gregorio X., qui, ut supra dictum est, eleccionem 1276. Jan. 10. regis Rŭdolfi confirmavit, sedit Innocencius V., nacione Burgundus, Mart. Cron. minor S. 689. de ordine Predicatorum, menses V dies II. Electus est in die Agnetis, obiit vero in vigilia Iohannis babtiste. 1276. Jan. 21.–Jun. 22. Magister in theologia erat et plura opera fecit super bibliam et sentencias. Fuerunt autem usque ad hoc tempus a beato Petro apostolici CXCVII, Lino et Cleto exceptis et femina, que non computatur.

Innocencio V.[c] successit[d] Adrianus V., nacione Ianuensis, 1276. Juli 11.–Aug. 18. et sedit mensem I dies IX anno Domini MCCLXXVI. Mart.

Adriano V.[c] successit Iohannes XXI., nacione Hyspanus, qui 1276. Sept. 8. sedit pauco tempore. Nam cum kamera nova, quam pro se in 1277. Mai 20. Viterbio circa palacium construxerat, solus corruit et inter ligna et

a) Mortuus — Rŭdolfus *auf dem untern Rand A.* b) ab aliis civitatibus — obligatum erat *später auf dem leer gebliebenen Rest der Zeile in etwas kleinerer Schrift beigefügt A.* c) Innocencio V. *und* Adriano V. *auf Rasur A.* d) successit successit, *das erstemal getilgt, A.*

1) *Dieser Vers fehlt in der Zusammenstellung mittelalterlicher Denkverse von H. Oesterley, Forsch. z. deutsch. Gesch. XVIII (1878), 21 ff.; vergl. aber D. König ebenda S. 563.* 2) *Vergl. unten S. 39, N. 3.*

lapides collisus die VI. post casum sacramentis omnibus perceptis exspiravit. Sedit autem anno Domini MCCLXXVII[1]. Hic sciencie florem et pontificalem dignitatem morum stoliditate quadam deformavit, adeo ut industria naturali pro parte carere videretur. Prius Tusculanus episcopus erat. In hoc laudabilis erat, quod tam pauperibus se quam divitibus communem exhibens multos egenos studia litterarum anplectentes fovit et in beneficiis ecclesiasticis promovit. Et cum vite spacium in annos plurimos extendi crederet et hoc eciam coram aliis assereret, subito cum kamera nova, ut dictum est, cadens extinctus est.

1277. *Nov.* 25. — 1280. *Aug.* 22. *Mart. Cont. Rom. Flores temp.* Post eum sedit Nicolaus III., nacione Romanus. Hic regulam fratrum Minorum per[a] totum mundum precepit cum suis declaracionibus legi publice in omnibus scolis iuris, exconmunicans de cetero omnes *dictam regulam inpugnantes. Hic sedit anno Domini MCCLXXVII., ante vocatus Iohannes Gaietanus. Sedit autem annos IV et feliciter, ut pie creditur, defunctus est Domino coniunctus[a]. *Mart. Cont. Rom.* Huius[b] tempore Tiberis excrevit in tantum, quod super altare beate Virginis rotunde per IV pedes et anplius ascendit[b]. Hic ordinavit duos episcopos Predicatorum et unum Minorum. Post eius decessum vacabat sedes[c] V mensibus dies XXXII[d], multa quoque dissensio est secuta inter Ursinos et Hanibaldenses et multa homicidia. *IV. 31

1281. *Febr.* 22. — 1285. *März* 28. *Cron. minor S.* 689. *Flores temp. Mart. Cont. Rom.* Nicolao III. defuncto successit Martinus III.[2]. Hic fratres Predicatores et Minores super confessionibus audiendis decoravit privilegio speciali, ut possent hominibus ministrare ecclesiastica sacramenta, si plebani contra confitentes dictis fratribus voluerint malingnari. Hic fuit nacione Gallicus et anno Domini MCCLXXXI. in papam eligitur. Huius tempore primo pontificatus sui anno piscis marinus captus est monstruosus; pellis eius pilosa, pedes eius breves, cauda leonina, caput leoninum, aures, os et infra dentes et lingwam habebat quasi leo. In eius capcione planctum horribilem emisit, pronosticum futurorum; quia parum post in 1282. *März* 30. regno Sicilie Panormitani Gallicos, qui morabantur ibidem, omnes tam mares quam feminas, senes et iuvenes, in ipsorum regis Karoli contemptum occiderunt ac eciam[3] latus mulierum pregnancium Latinarum Gallicos partus, antequam nascerentur, necabant. Deinde

a) per — coniunctus *auf Rasur A.* b) *über* Huius: va, *über* ascendit: cat *gesetzt A.* c) sedes *über der Zeile A.* d) *so A.*

1) *Bis hierher geht der Abdruck von Iohanns Werk in Leibniz' Accessiones historicae Tom. I aus den hinterlassenen Papieren von Goldast.* 2) *Vielmehr IV.* 3) *Iohanns Vorlage, die Cont. Rom. des Martinus Opp., hat hier* aperientes, *was aber in der 1331 geschriebenen Handschrift 2 (vergl. SS. XXII, 478, N. f) wie hier fehlt.*

tota Sicilia rebellans regem Arrogonie in suum defensorem et dominum invocabant.

Honorius IV., nacione Romanus, hunc sequitur anno Domini 1285. April 2.—
MCCLXXXIV. et[a] annos V; mente expeditus, sed toto corpore con- 1287.
tractus. Misit in Theutoniam legatum episcopum cardinalem, qui April 3. Mart. Cont.
rege presente in Herbipoli sollempne concilium convocavit et quar- Rom.
tam partem omnium proventuum a prelatis omnibus postulavit per Flores temp.
annos IIII[or]. Multis ergo episcopis et aliis prelatis trementibus et contradicere formidantibus surrexit dominus Probus, Tullensis
episcopus, frater Minor, quondam lector Constanciensis, de Túwingen 1287.
oriundus, et stans supra babtysterium nobilissimum pro omnibus März 26.
appellavit. Et se confudit; quia de episcopatu contemptibiliter deiectus in pristinum saccum est reversus.

Temporibus mortis incliti regis Růdolfi, que fuit circiter
annos Domini MCCLXXXVII., in Alamania plura terribilia 1291. Juli 15.
*W. 32. prelia *pullulabant; immo more torrentis inundantis[1] inpetuose supervenientes inundabant in tantum, cum adhuc hodierna die illa tempora ab antiquis rememorantur, mangni prelii nomine vocitantur. Set inter cetera unum durum prelium
inter cives Thuricenses et Winterturenses. Nam Thuricenses 1292. April 13.
emuli ab antiquo dominii de Habspurg existentes sublato de medio rege serenissimo Růdolfo, qui, sicut supra dixi, de Habspurg oriundus fuit, machinaciones pessimas diu ante latenter in cordibus suis versatas in lucem produxerunt, operibus in quantum poterant exequentes. Constituerunt enim bellum adversus Winterturenses[b], qui dominio de Habspurg iure proprietatis pertinent, congregantes virtutem et exercitum fortem. Et exaltatum et elevatum est cor eorum[2] et venerunt in multitudine gravi et turba bellatorum copiosa[3], et nimis de sua virtute presumentes et malicia propria excecati[4] supra modum et infecti enormia et exsecrabilia, que pudor est dicere, cogitarunt de Wintertur facere, ab eorum offensa seu turbacione penitus aliena. Nam habitatores eius, viros et mulieres, iuvenes et senes, in ore gladii[5] perdere decreverunt, menia quoque succendere igni, muros subvertere[6], mulierum pregnancium uteros et latera aperire[7]

a) *so (ohne* sedit*) A.* b) Winterturenses adversus, *durch Zeichen korr.* adv. W., *A.*

1) *Vergl. Jerem. 47, 2:* quasi torrens inundans. 2) *Vergl. 1. Mac. 1, 4:* congregavit v. et e. f. et exalt. est et el. cor eius. 3) *1. Mac. 1, 18:* in mult. gravi .... et cop. navium multitudine; *Luc. 7, 11:* turba cop. 4) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 5) *Vergl. S. 32, N. 2.* 6) *Vergl. Jerem. 39, 8:* domum vulgi succenderunt Chaldaei igni et murum Ierusalem subverterunt*; auch 4. Reg. 8, 12.* 7) *Vergl. die vorausgehende Schilderung der Sizilianischen Vesper (S. 34 Z. 32 ff.).*

1292. fetusque extingwere et omnia adeo funditus delere moliti sunt, ut nec vestigium aliquod civitatis deinceps appareret. Que omnia cives in Wintertur audientes veriti sunt a facie eorum[1] et eorum corda nimia pre angustia et timore ipsis superveniente tabuerunt[2], aures tinnierunt[3], mentes tremuerunt, wultus emarcuerunt arescentes nimio pre pavore et exspectacione[4] eorum, que incunbebant universitati burgensium, oculi ex nimio profluvio lacrimarum intumuerunt, viscera et omnia interiora ipsorum quodammodo concussa sunt, facies conciderunt[5], speciositas quoque mulierum immutata est[6]. Hec omnia eis evenerunt, quia spem evadendi manus hostium non habebant, sed se magis morti subiacere estimabant, attendentes suam paucitatem et auxiliatorum raritatem et adversariorum respectu ipsorum infinitam multitudinem. Que tamen aliquantulum in eis mitigata sunt in nocte *precurrente pungnam et adventum hostium, *W. 33. qua receperunt de civitate Schafusensi, semper adherente fideliter dominis de Habspurg et nunc de Austria, et de aliis oppidis et locis predicti dominii circumpositis et dominis circumsedentibus adiutores ydoneos et bellicosos, quorum multos oculis meis vidi. Sed in crastino omni consolacione mittigante[a] ac leniente dolorem eorum ad nichilum pro modo loquendi redacta[7] desolacio acerbissima cum quadam horripilacione corda civium de Wintertur medullitus penetravit, quia tunc acies Thuricensium in apparatu incredibili aspectu terribiles[8] more locustarum[9] occupancium canpum attingentem oppidum Wintertur apparuerunt. Que tantum horrorem et stuporem eorum mentibus incusserunt, quod mulieres precipue muros, tecta, propungnacula, turres[10] et alia loca eminenciora ascendentes aera repleverunt clamoribus et resolutis crinibus, scissis vestibus[11], expansis

a) *so A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 1, 19:* veritus est . . . a facie eius. 2) *Vergl. Ez. 21, 7:* tabescet omne cor *u. ähnlich öfter.* 3) *Vergl. Jerem. 19, 3:* inducam afflictionem super locum istum ita, ut omnis, qui audierit illam, tinniant aures eius. 4) *Vergl. Luc. 21, 26:* arescentibus hominibus prae timore et exspectatione. 5) *Vergl. Gen. 4, 6:* cur concidit facies tua. 6) *1. Mac. 1, 27:* et speciositas mulierum immutata est. 7) *Vergl. S. 23, N. 2.* 8) *Vergl. Cant. 6, 3:* terribilis ut castrorum acies ordinata. 9) *Vergl. Judic. 6, 5:* et instar locustarum universa complebant *und ähnliche Vulgatastellen.* 10) *Vergl. Judic. 9, 51:* erat autem turris excelsa in media civitate, ad quam confugerant simul viri ac mulieres . . . et super turris tectum stantes per propugnacula; *auch 1. Mac. 13, 45:* ascenderunt . . . supra murum scissis tunicis suis et clamaverunt voce magna. 11) *Gen. 37, 30 und mehrfach sonst:* scissis vestibus.

manibus et conplosis[1], oculis lacrimantibus, rauco sonitu pre nimio fletu et dolore vociferantes in celum[2], gemitibus inenarrabilibus a Domino postularunt[3], ut de manibus inimicorum veniencium ad devorandum eos[4] mediante suo auxilio, qui salvos facit sperantes in se[5], eriperentur[6]; alias libencius mortem subire[a] vellent, quam videre mala gentis[7] sue ac excidium civitatis. Cum ergo Deus vota humilium respiciat[8] solita miseracione et tumorem superborum a longe congnoscendo conterat[9], congregatis Thuricensibus in canpo propinquo muris Wintertur et ibi exspectantibus exercitum episcopi Constanciensis[10] sibi confederati, secundum quod condixerant pro auxilio eis destinandum illa die, sed prepeditum per inundacionem fluvii dicti Tur inter Constanciam et Wintertur fluentis, quem pertransire propter hoc minime poterant, suscitavit Dominus illico liberatorem[11] illis de Wintertur fortissimum comitem Hugonem de Werdenberg. Qui ex inproviso multum desideratus iam instante turbine certaminis formidolosissimi et conflictacionis accerrime quasi leo imperterritus advenit et ascendens montem modicum. dictum Linperg, in cuius *pede versus occidentem Thuricensium agmina erant coadunata, erexit vexillum in altum. habens speciem vexilli dyocesani. Quod prospicientes Thuricenses et suspicantes esse episcopi, animati et exhylerati contra cives et civitatem hostiliter processerunt. Congnoscentes autem Winterturenses ipsum suum propungnatorem et hostes eorum fortiter cedentem et conterentem revificati[b], qui semimortui fuerant, et supra modum consolati, mulieribus super tectis suis precibus et obsecracionibus salutem eis poscentibus constitutis, de civitate cum suis auxiliatoribus 1292. *W. 34.

a) *dahinter noch einmal* mortem *getilgt A*. b) *so A*.

1) *Num. 24, 10:* complosis manibus; *auch* manus expandere *häufig in der Vulgata.* 2) *Vergl. 2. Par. 32, 20:* vociferati sunt usque in coelum. 3) *Vergl. Rom. 8, 26:* postulat pro nobis gemitibus inenarrabilibus. 4) *Vergl. Is. 56, 9:* bestiae agri venite ad devorandum. 5) *Vergl. Dan. 13, 60:* qui salvat sperantes in se. 6) *Vergl. Ps. 30, 16:* eripe me de manu inimicorum meorum *u. ähnlich mehrfach in der Vulgata. Nach den hier gegebenen Nachweisen von Parallelstellen der Vulgata, die für einzelne Ausdrücke (*raucus, lacrimari*) noch vermehrt werden könnten, bleibt für Schweizers Annahme einer Benutzung von Livius XXVI, 9, 7 (Zürcher Taschenbuch 1888 S. 137 mit N. 2) kein Raum mehr.* 7) *Vergl. 1. Mac. 3, 59:* quam videre m. g. 8) *Vergl. Ps. 137, 6:* quoniam . . Dominus . . humilia respicit. 9) *Vergl. Job 40, 7:* respice cunctos superbos . . . et contere impios. 10) *Rudolf von Habsburg (1274—1293).* 11) *Vergl. Judic. 2, 16:* suscitavitque Dominus iudices, qui liberarent eos; *3, 9:* qui susc. eis salvatorem et liberavit eos *und ähnliche Wendungen der Vulgata.*

1292. eruperunt cum mangna audacia et confidencia et incurrentes adversarios prelium commiserunt. Videntes vero Thuricenses se fore defraudatos et agravatum esse bellum contra eos, conclusi ex omni parte ab hostium cuneis, qui poterant, terga verterunt[a] et fugam cursu leporino inierunt; reliqui vero vel occisi sunt vel vulnerati; maxima autem pars, quia humane eos tractaverunt, captiva ducta est. Si enim impie contra[b] eos egissent, maximam stragem commisissent; nam isto modo tantum cruorem prosternendo hostes et equos eorum effuderunt, quod multi hostium volutabant se in eo sicut porcus in volutabro[1], ut sic occisorum similitudinem habentes mortem effugerent; multi spiramen retraxerunt et in antra cordis retruserunt, ut mortui apparerent. Dulcissimum fuit eis capi, immo videbatur ipsis, ut quasi transitum habentes per ignem et aquam educti essent in refrigerium[2]. In argumentum huius verbi et attestacionem est, quod certatim instabant obnixis precibus, quod ad captivitatem recipi dingnerentur. Quod et factum est; nam quantumcumque vilis vel levis persona fuerat, quotquot valebat, captos ad civitatem, quasi pastor oves ad caulas[3], ducebant. Unde locum habet hic verbum Ysaye prophete dicentis: 'Et puer parvulus minabit eos'[4]; et verbum Moysi dicentis: 'Unus ex nobis decem persequetur'[5]. Pater meus interfuit bello, qui contentabatur in uno sedente super equo falårato[c] et armato armis rutilantibus ad instar quodammodo solarium radiorum. Fuerunt autem capti, qui pro maiori parte fuerant nobiles et cives reputati, in multis locis tam in Wintertur quam in aliis *circumadiacentibus per multos dies custodie *W. 35.
mancipati. Fuit tamen eis indultum, ut anbulare illic possent in conpedibus et manicis ferreis. Est autem cenobium monialium extra muros non longe oppidi Wintertur situm[6], ubi, ut fertur, LXXX occisorum Thuricensium in una fossa eis ad hoc preparata fuerant tumulata[c]. Ceteri vero Thuricenses occisi deducti sunt Thuregum et cum fletu mangno et planctu[7] sepulti sunt. Hec dies triunphi gloriosi civium de Wintertur videbatur in diluculo in se gerere typum et

a) verterunt verterunt, *das erstemal getilgt, A.* b) contra *über der Zeile nachgetragen A.* c) *so A.*

1) *Vergl. 2. Petr. 2, 22:* sus lota in volutabro luti; *Judith 14, 4:* truncum in suo sanguine volutatum. 2) *Vergl. Ps. 65, 12:* transivimus per ignem et aquam et eduxisti nos in refrigerium. 3) *Vergl. Gen. 29, 7:* ut reducantur ad caulas greges. 4) *Is. 11, 6.* 5) *Jos. 23, 10:* unus e vobis persequetur hostium mille viros. 6) *Töß, Dominikanerinnenkloster.* 7) *Vergl. Is. 22, 12:* vocabit Dominus ... ad fletum et ad planctum *und ähnlich öfter.*

pronosticum quasi extremi iudicii, calamitatis et miserie, ire et caliginis et horroris[1] quantum ad eos; sed post vesperam fuit eis conversa in diem gaudii et leticie[2] et visum est eis quasi novam lucem oriri[a, 3]. 1292.

Honorio IV. defuncto successit Nicolaus IV. de ordine fratrum Minorum, qui sedit anno Domini MCCLXXXVIII. Hic erat doctor theologie et bis electus fuit et tociens cum lacrimis resignavit. Tercio conpulsus ab omnibus cardinalibus difficulter aquievit. Sedit autem annos VI et feliciter ab hoc seculo transmigravit. 1288. *Febr. 15. Flores temp.*

Anno Domini MCCLXXX.[b] in Succental fragore nubium trecenti homines perierunt. 1288. *Flores temp.*

Anno Domini MCCLXXXI.[b] Sarraceni Tripolim destruxerunt. 1289. *Apr. 26.*

[c]Item sub Nicolao IV. Sarraceni ceperunt Acheron[4]. Qualiter autem ceperint, prout fama frequenti et adhuc recenti mihi innotuit, quanto succinccius et realius potero, declarabo[d]. Cum in illo tempore in partibus transmarinis Asie civitates a fide ortodoxa primo illic pullulante[e] et florente iuxta illud Ysaye prophete: 'De Syon exibit lex et verbum Domini de Ierusalem'[5] apostaverunt et Machmeti secte et dicioni soldani se subdiderunt, civitas Acheron grandis et populosa sita in portu maris immobilis in fide katholica, preter quam et extra quam non est salus[6], sicut Petrus dicit in Actibus apostolorum, perseveravit. Quam gubernabant, ut dicitur, cruciferi; nam eis subiecta fuit. Que civitatibus aliis circumpositis et villis infidelium in tota illa contrata nimis infesta fuit; nam ex ea christiani frequenter 1291. *Mai 18.*

a) lucem oriri *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *so A.* c) *neben diesem Absatz am äußern Rand von S. 26 wieder ausradierter Zusatz A.* d) -clarabo *auf Rasur A.* e) *dahinter* a *A.*

1) *Vergl. Soph. 1, 15:* dies irae dies illa . . . dies calamitatis et miseriae, dies tenebrarum et caliginis. 2) *Vergl. Ps. 29, 12:* convertisti planctum meum in gaudium mihi . . . et circumdedisti me laetitia. 3) *Die Niederlage der Zürcher bei Winterthur am 13. April 1292, wie die von unserem Chronisten oben S. 33 erwähnte Erstürmung der Stadt Buchhorn ein Ereignis des nach König Rudolfs Tod ausgebrochenen Krieges einer großen Koalition gegen die Habsburger, wird auch erwähnt in der Chronik der Stadt Zürich, hrgb. von Dierauer in: Quellen zur Schweizer Geschichte XVIII, 33 f.; Kuchimeister, hrgb. von Meyer von Knonau in: Mittheilungen zur vaterländ. Geschichte XVIII. 237 ff. Vergl. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde III, 1, 4 ff., 30 f.; die Anm. Meyer von Knonaus zu Kuchimeister n. 412 und 415—417, sowie 419 über Buchhorn; Schweizer, Die Anfänge der zürcher. Politik a. a. O. S. 131; Oechsli, Die Anfänge der schweiz. Eidgenossenschaft S. 312 mit Regest n. 364; Dierauer, Gesch. der Schweiz. Eidgenossenschaft I³, 127.* 4) *Vergl. zum Folgenden Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem (1898) S. 1005 ff.* 5) *Is. 2, 3.* 6) *Act. 4, 12:* et non est in alio aliquo salus.

1291. egrediebantur per turmas et paganis indigenis et incolis illius terre depopulando agros et vineta eorum et auferendo eis res suas per rapinas et ad civitatem suam Acheron deferendo mangna et importabilia dampna intulerunt. Que cum diu amaro animo pertulissent, tandem unanimiter surrexerunt et soldanum[1] adierunt et hec omnia sibi querulosis vocibus exponebant, petentes ab eo, *ut dictam civitatem *W. 36. conpesceret et temeritati habitatorum in ea eos spoliancium resisteret et ausibus eorum frivolis aliqualiter contrairet, ut pace solita et quietis dulcedine consweta frui possent. Quo audito soldanus commotus iuravit per tronum regni sui, quod nunquam desistere vellet, quousque civitatem illam humiliaret. Contradixit ergo ei. Tamen per anni spacium inducias habitatoribus eius indulsit, infra quod, si vellent, ad resistendum sibi se prepararent. Hoc facto exiit edictum districtum a soldano, ut naciones omnium provinciarum sibi mundi subiectarum ad obsidendam et demum demoliendam civitatem Acharon[a] contra eum rebellantem convenirent. Insuper fuit ibidem a sacerdotibus Sarracenorum et cuncti generis illorum paganorum sollempniter predicatum: quicumque in expedicione sibi conpetenti ad illam obsidionem veniret et eum ibi occumbere contingeret, celica regna immediate attingeret. Fuit etiam ex parte civitatis Acheron cruciferis, qui sibi prefuerunt, id agentibus procuratum, quod in cunctis generibus katholicorum et finibus valenter et efficaciter predicatum erat: quicunque ad civitatem Acheron termino ad id faciendum prefixo contra paganos ad tuendam eam intuitu eterne retribucionis et divini amoris properarent, veniam omnium peccatorum suorum perciperent et, si eos illic decedere contingeret, sine purgatorio immo sine medio ad celestem patriam evolarent. Propter hoc de diversis partibus christianitatis et regionibus[b] multi exercitati in preliis viri ad urbem confluxerunt prenominatam. Ex parte autem soldani, quia preceptum regis urgebat[2], convenit maxima multitudo populi sicut harena maris[3], que pre multitudine dinumerari non potest, et illius multitudinis hominibus erat cor unum et anima una[4] ad devastandam urbem ipsis tam contrariam et molestam. Et mutuo se inpellentibus[a] in fossata mangne altitudinis et latitudinis

a) *so A.* b) regĩonibus *A.*

1) *Malik el-Mansûr, nach dessen Tod (10. Nov. 1290) Malik el-Aschraf folgte.* 2) *Vergl. Dan. 3, 22:* iussio regis urgebat; *ähnlich 1. Reg. 21, 8.* 3) *Vergl. Is. 10, 22:* fuerit populus . . . quasi ar. m. *und mehrere ähnliche Stellen der Vulgata.* 4) *Vergl. Act. 4, 32:* credentium erat cor un. et an. una.

corruentes ipsa repleverunt; qui enim erant inutiles et minus 1291.
expediti ad bellandum, ad fossata urbis replenda trudebantur. Multi eciam tantum accensi amore celestis mansionis, quam adipisci per hoc voluntarie sine aliorum inpulsu oppinabantur, certatim ad fossata se precipitaverunt, et fossatis usque ad summum per tales repletis ceteri super eis anbulantes in muros inpegerunt et continue sine intermissione vicibus sibi succedentibus ad minus per sex menses cum arietibus et aliis instrumentis bellicis urbem oppungnantes persistebant, christianis viris bellicosis et animosis super muris et turribus constitutis cum machinis et sagittis ac lapidibus toto conatu totisque viribus rebellantibus et repungnantibus nec per hoc proficientibus, sed in cassum laborantibus, quia paucitas eorum in conparacione ad extraneos, quorum infinita multitudo et inestimabilis erat, non
W. 37. quibat impetum tantum restringere vel *cohibere. Fertur unum, quod mirari non cesso, quod sacerdotes paganorum, quamquam in prima cohorte se ipsos locaverint voluntarie confisi de suis maleficiis ad oppungnandam Acheron, quantumcumque telis christianorum inpetebantur, minime ledebantur. Fertur eciam, quod quidam dominus christianus de muro fortiter agens et hostes viriliter propulsans et reprimens, videns quendam dominum Sarrecenum[a] pre omnibus acriter et incessanter murum infringere et ad desolacionem urbis infatigabiliter nisum prebere, interrogavit eum, quis esset, quia eis pre ceteris horrorem et molestiam inferret. Respondit, quod soldani congnatus vel affinis propinquus esset et propter hoc tantum esset sibi cordi; insuper adiecit, quod in crastino ascensurus et cappturus[a] esset locum suum. Quod effectum perfecte sorciebatur. Pluries eciam audivi, quod illa die, qua civitas capta fuit, antequam caperetur et iam capcio esset in ianuis[1], soldanum in hoc verbum blasphemie prorupisse: 'Si Deus crucifixus iurasset super caput suum, oportet, quod die hac[b] relinquat mihi hanc civitatem.' Quod plenissime evenit, sicut adhuc exitus rei conprobat, nulla Dei plaga comitante. Quod dum factum esset, katholici cuncti, qui poterant, fugam arreperunt et se in naves sibi ad hoc in littore maris, cui urbs ex una parte imminebat, paratas receperunt et salvi in suas patrias redierunt. Qui cum navigare cepissent, multi timore[c] mortis attoniti eos iam quasi premortui insequebantur, conantes naves ingredi

a) *so A.* b) hac *über der Zeile A.* c) *unter* timore *vier Punkte gesetzt A.*

1) *Vergl. Matth. 24, 33:* prope est in ianuis.

1291. et cum eis mortis supplicium evadere; cuius cum facultatem non habuissent, in mari submersi sunt. Cum vero barbari urbem ceperunt, paucis pepercerunt; nam fere omnes deprehensos in ore gladii[1] peremerunt, multos etiam in captivitatem redegerunt, qui adhuc hodierna die[a] cum suis posteris eorum serviciis sunt astricti; in mangna tamen, ut fertur, ab eis reverencia retinentur. Numerus autem christicolarum in civitate deprehensorum et occisorum[b] famatur extitisse LXX milia; paganorum vero multo plures propter pestilenciam inter eos exortam propter causam predictam perierunt. Preterea in capcione civitatis, quod est miserabile dictu, pagani mulieres fideles formosas sibi placentes temeraverunt, et cum ad monasterium sancte Clare venissent et moniales ibidem Domino servientes violare vellent, abbatissa cum mangna precum instancia ab ipsis vix inpetravit, ut[c] dimissa eis castitatis[d] sanctimonia post ympnum et canticum Domino persolutum ab eis capita earum reciperent. Cum ergo anthiphonam 'Salve regina' devote percantassent, flexis poblitibus, porrectis cervicibus martyrum palmam capitis obtruncacione meruerunt[2]. Vastata itaque est civitas et heu penitus desolata! In mercatibus et mercimoniis, ut audio, ad diversas terras deducendis primatum inter alias civitates tenuit, et ideo, ut dicitur, pagani penitencia[e] sunt ducti amara, quod ipsam desertam fecerunt. *Utilis enim toti orbi fuit *W. 38. et fructuosa. O si Deus ad verba plasphemie[f] soldani supradicta quemadmodum quondam Rapsacis[3] exercitum percussisset! O quantum[g] hoc[h] fidei profuisset christiane, immo eam non modicum confortasset! Et hoc dico iudicio meo et humano, quia iudicia Dei multa occulta et inscrutabilia sunt; qui novit, quare fieri permisit. Dicitur, quod habitatores urbis illius et precipue capita Deum in suis iniquitatibus provocaverunt; non ergo mittam manum meam in christum Domini[4] nec os meum ponam in celum[5], ut aliquid de hoc temere diffiniam; sed Deo totum, qui omnia novit et potest et raciones eorum scit, committo.

1294. *Juli* 5. — *Dez.* 13. Nicolaum IV. sequitur Celestinus V., natus de Terra Laboris. Vitam heremiticam prius duxit et inde in papam eligitur et anno Domini MCCLXXXXIV. papatum resignavit.

a) die *über der Zeile A.* b) occisorum *über der Zeile A.* c) *unter* ut *zwei Punkte A.* d) *hier, am obern und äußern Rand von S. 28, ein wieder ausradierter Zusatz A.* e) *dahinter* s *A.* f) *so A.* g) quatum *A.* h) hos, s *getilgt, darüber* c *A.*

1) *Vergl. S. 32, N. 2.* 2) *Vergl. Röhricht a. a. O. S. 1001, N. 5.* 3) *Vergl. 4. Reg. 18. 19.* 4) *Vergl. 1. Reg. 26, 23:* nolui extendere man. m. in chr. Dom. 5) *Vergl. Ps. 72, 9:* posuerunt in coelum os suum.

Sub quo rex Adolfus de Nasowia[a] in regem eligitur anno 1292. Domini MCCLXXXXII. Mai 5. Illo enim tempore principes eum elegerunt, vocatum comitem Adolfum de Haidelberg[1]. Qui regnavit annis VI. Hic erat vehemens et audax in factis et principes, qui ipsum elegerunt, postea insurrexerunt contra eum et duci Austrie Alberto adheserunt. Qui evocatus de Austria ab eis iniit pungnam cum eo iuxta Spiram in loco, qui dicitur Hasenbühel. 1298. Sed Albertus dux cum suis Juli 2. venit contra eum ex parte orientis orto sole et ille exadverso. Et erat indutus thorace aurea[b] rex Adolfus nec voluit exspectare suos pedissequos et in prima acie irruit super ducem insignem, qui defensionem susceperat a comite quodam, qui dicebatur der Růhe grave[2]. Qui misit manum suam in christum Domini[3] occidendo regem, qui statim denudatus fuit, et thorax data[b] est duci Heinrico et fratribus Karinthie[4], qui illa die primam aciem direxerunt ad conflictum, quorum sororem, Elizabeth nomine, dux Albertus in matrimonio duxerat. Comes der Růhe postea a suis interemptus est. Comites de Muntfort 'de Monteforti' divisi erant pro tunc contra se; quidam cum rege, quidam cum duce fuerant[5]. Comes de Veltkilch dictus Růdolfus, vir strennuus et valens, pungnavit usque ad noctem in strage met secundus, ipse et armiger suus dominus Růdolfus Willer.
39. De bello iam tacto[c] sic rumor vulgaris in auribus meis ab eis, qui ei interfuerant *de mea patria, personuit, quod dux Albertus, cum evocatus fuisset, sicut iam dixi, de terra Austrie et concitatus contra regem Adolfum, de partibus Swevie electorum virorum populum fortem et robustum exceptis secum ductis de Austria et[d] exercitum paratum ad prelium congregavit et ad partes inferiores pungnaturus cum Adolfo properavit. Rex autem Adolfus hoc audiens de Alsacia et Renensibus exercitu copioso congregato preter mangnam multitudinem pungnatorum venturorum de Bawaria, fugiendo tamen adversarium suum, ad partes inferiores regni iuxta Renum sitas festinus secessit. Dux autem Albertus cum suis tanta celeritate et serio ipsum

a) Nasauia, *darüber* owia, *A.* b) *so A.* c) tacto *nachgetragen A.* d) et *über der Zeile A.*

1) *Dieser Beiname ist sonst nicht bekannt; vielleicht beruht er auf einer Verwechslung mit Adolfs gleichnamigen Enkel, dem Pfalzgrafen Adolf.* 2) *Georg von Stolzenberg.* 3) *Vergl. 1. Reg. 26, 9:* extendet man. s. in chr. Dom.; *vergl. auch unten S. 49 Z. 34.* 4) *Heinrich VI. (1295—1335) und seine Brüder Otto und Ludwig.* 5) *Für Adolf kämpfte der gleich danach erwähnte Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch, für Albrecht mehrere Grafen von Montfort-Werdenberg.*

1298. insecutus fuit, ut, ubicunque in nocte precedente fugiendo castra sua posuerat, illic in nocte sequenti dux Albertus poneret, eum persequendo. Qui tandem velociori cursu regem Adolfum precurrentem precucurrit et locum, in quem causa tuicionis se contulerat, circumdans et infestans ipsum ad confligendum secum coegit. Nam rex Adolfus videns se bellum declinare non posse, decenter[a] confidens de sua iusticia et de exercitus sui multitudine, non exspectans turbam bellatorum copiosam adhuc in adiutorium sibi adveniencium, quia nimis audax et presumptuosus erat, conflicturus cum duce Alberto contra eum processit. Qui concurrentes in loco memorato prelium commiserunt, ubi agravato bello et invalescente contra regem occisus est, et sic Albertus triumphans rengnum sibi usurpavit. Fertur autem inter ceteros pungnatores unum valde strennuum habuisse, qui adversarios fortiter cedens et multos prosternens in galea demum suffocatus fuit propter nimium laborem, quo desudavit in belli certamine. Mirabile dictum; quia postquam mortuus[b] fuerat, tamen adhuc equo insidens et ab eo hinc inde in belli turbine portatus, veritus fuit, quia vivus estimatus fuit. Hunc[1] Albertus, rex de facto factus, post belli finem videns mortuum amare deploravit et non immerito, quia per ipsum in magna parte victoria potitus fuit. Post dux, rex effectus non de iure set per vim, regio honore a principibus et milicia Alemanie tractatus est[2].

1292. Mai. Hic Albertus post egressum suum de Austria ad colligendam *expedicionem prefatam cum iam collecta Wintertur veniens Thuricenses[c] cives ibidem et alibi in locis sibi subiectis invenit captivos a tempore conflictus, quem ante dudum cum civibus in Wintertur commiserant. Pro quorum manumissione et liberacione dominorum et civitatum dum preces recepisset supplices, et ut animos eorum sibi conciliaret, et ut ad iuvandum se inclinatos redderet, ipsos captivos ibi vel alibi detentos salvis rebus et corporibus libertati sue fecit restitui[3]. *W.

a) *hier, am äußeren und untern Rand von S. 28, ein wieder ausradierter Zusatz A.* b) mortuus mortuus, *das zweitemal getilgt, A.* c) -ses *nachgetragen A.*

1) *Albrechts Bannerträger Otto von Ochsenstein oder der Baseler Ritter Ludwig Münch; vergl. Mathias v. Neuenburg S. 52.* 2) *Vergl. über die Schlacht bei Göllheim die von Schliephake, Geschichte von Nassau III (1869), 495 ff. gesammelten Berichte; dazu die Darstellung S. 467 ff., 481 ff. mit der dort angeführten Literatur.* 3) *Die hier erzählte Freilassung der in der Schlacht vom 13. April 1292 gefangenen Zürcher muß bereits in diesem Jahre beim Friedensschluß zwischen Albrecht und*

Preter hec, ut fertur, dum de Austria egressus fuisset propter causam iam immediate tactam et maliciam Thuricensium partim occisorum et in grandi numero captorum perspexisset, civitatem eorum potenter obsedit et per aliquot dies ipsam graviter coangustavit et afflixit. Propter quod cives in terrorem immanem versi, immo quasi desperati, callidam adinvencionem seu astuciam, qua hostes terrerent ac deluderent, invenerunt, videlicet quod mulieres cunctas, illic pre aliis locis copiosas numero, arma portare valentes armis induerent et eas cum cuspitibus super locum unum eminentem intra muros eius situm, arboribus multis consitum locarent, ut pavorem hostibus per hoc incuterent. Nam patulus erat aspectus adversariis constitutis in monte Vinetorum[1] ad illum locum. Que in oculis ipsorum[a] multa milia armatorum apparuerunt. Cum autem illas in tanta multitudine considerassent et probabiliter[b] estimassent, suspicantes eas esse viros, supra modum attoniti duci Alberto dixerunt: 'Si ille tam ingens exercitus de civitate contra nos erumpet, in momento peribimus; immo, quod maius et gravius est, si eciam contingeret nos[c] Deo dante civitatem oppungnando capere, similiter filii mortis erimus'. Dux ergo hec animadvertens firmiter eis pacem donare, si peterent, alta voce repromisit; quod Thuricenses percipientes exierunt et pacis federa humiliter postulabant. Quibus dux annuens recessit. Quidam *vero aiunt, quod propter cedem et captivitatem virorum Thuricensium sole quasi[d] mulieres in civitate remanserint et ipsam custodierint, que attendentes se circumdatas et conclusas obsidione ducis acerba tremefacte, quid facerent, penitus ignorabant. Tandem a vetulo propter senium et imbecillitatem suam in civitate relicto informacionem acceperunt, ut ad dictum locum armate confluerent et corizando illic hostium obtutibus leticiam et pungnatorum multitudinem demonstrarent, ut sic seducti pacem civitati relinquerent et abirent. Quod et factum est. Dicitur tamen ducem non latuisse illam industriam ante discessum suum; sed quia contentari voluit in captivis, nolens ultra civitatem molestare, et eciam quia tantum causa

1292. Juni. 41.

a) ipsorum ipsorum, *das erstemal getilgt, A.* b) *dahinter* ess *getilgt A.* c) *dahinter noch einmal* si eciam contingeret nos *getilgt A.* d) quasi *über der Zeile A.*

Zürich vom 26. August (UB. von Zürich VI n. 2202 u. 2203) erfolgt sein. Vergl. Schweizer a. a. O. S. 138 f.

1) *Wohl im Südwesten der Stadt an der Sihl, wo damals zahlreiche Weinberge waren; vergl. Schweizer a. a. O. S. 135, N. 3.*

1292. ostentacionis potentatus sui coram civitate[a] conparere voluit in robore et virtute, voluntarie a turbacione destitit civitatis. Huic dicto argumentum prestat veritatis, quod postea captivos omnes diu fame, cruciatu, verecundia miserabiliter afflictos salvis rebus et corporibus, ut dictum est, abire permisit[1].

Rex Albertus dum rengnum Alemanie adeptus fuisset possessione pacifica, accidit rengnum Ungarie defuncto rege suo[2] absque liberis vacare et carere successore, quod tandem heres verus de stirpe regia rengni Sicilie[3], dux et dominus, ut fertur, Venetorum, Andreas nomine, obtinuit
1290—1296. et possedit. Qui licet potens, opulentus, generosus satis esset, tamen, quia illic male parentatus fuerat, filiam regis Alberti unam sibi in coniugem dari poposcit; qui dum sibi negasset, civitatem Wiennam metropolim Austrie cum exercitu grandi circumdedit et civitatem tam atrociter coangustavit, quod rex Albertus necessitate compulsus filiarum suarum sibi unam tradidit in uxorem. Qui post aliquot annos consorti cohabitatos viam universe carnis est ingressus, relinquens eam pingwibus redditibus predotatam, quos multis annis sibi devectos in Alemaniam integre percepit[4].

1295. *Item de rege Alberto narratur, quod quadam vice intoxicatus fuit, propter quod graviter egrotare cepit. Cui medicus poscenti ab eo suffragia in hec verba respondit: 'Venenum, quod hausistis, a vobis expelli non poterit nisi per alterum oculorum vestrorum, cuius visum incontinenti ammittetis'. Ad hoc rex ait: 'Malo oculum unum quam vitam perdere'. Quod ita factum fuit, quia eo usque ad mortem caruit[b, 5]. *W.

a) *dahinter* sua *getilgt A.* b) *Hier am Rand radierte Stelle; darunter von späterer Hand des 14. Jahrhunderts:* usque ad mortem caruit. post ista verba sequitur secundum ordinem hystorie in 8⁰ folio sequenti hystoria hec, que incipit: presagium autem mortis, tali signo /\ *(vergl. v. W. S. 62).*

1) *Über die Belagerung von Zürich, die ebenso in den Zusammenhang des Koalitionskrieges gegen Albrecht gehört: Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde III 1, 29—36; Oechsli, Die Anfänge der schweiz. Eidgenossensch. S. 313 mit Regest n. 367. Über die Geschichte von den Zürcher Frauen vergl. Schweizer a. a. O. S. 136 f.* 2) *Ladislaus IV., ermordet 10. Juli 1290.* 3) *Andreas III., der letzte Arpade, den Johann anscheinend mit dem Prinzen Andreas, dem Gemahl der Johanna von Neapel, zusammenwirft.* 4) *Johann bezieht auch hier irrigerweise auf den König Albrecht Ereignisse, die vor dessen Thronbesteigung, zur Zeit der herzoglichen Regierung Albrechts in Österreich, stattfanden: den Tod des Königs Ladislaus und die Erhebung Andreas des Venetianers zum Könige von Ungarn 1290, die Belagerung Wiens durch letzteren 1291 und seine Vermählung mit Agnes, Herzog Albrechts Tochter, 1296 usf. [v. Wyß]. Vergl. Mathias v. Neuenburg (hrgb. v. Hofmeister) S. 57 mit N. 1—8.* 5) *Vgl. zu dieser Geschichte Johann v. Viktring I, 311. 347 mit den dort angeführten Stellen, auch Mathias v. Neuenburg S. 46.*

Hunc regem Albertum fama vicio avaricie nimis excessive irretitum testatur. Nam tantum lucris et rebus temporalibus inhyavit, quod castra, civitates et oppida suorum consangwineorum sibi indebite usurpavit; quod causam ante tempus morti sue dedit. Unde factum est, cum rengni gubernacula XI annis tenuisset, profectus est in oppidum dictum Brugg in Argowia situm, et dum ante oppidum sive extra muros eius non longe patruelis suus dux Iohannes bona sibi ab eo ablata restitui[a] amicabiliter postulasset et hoc duris verbis sibi facere denegasset et sua fore assereret, dux Iohannes ob hoc nimis iratus effectus cum quibusdam familie regis pocioribus, scilicet domino de Wart, domino de Eschibach, domino de Balm[1] et quibusdam aliis partem suam foventibus in necem regis conspiravit et eum in loco memorato mox occidit. 1308. *Mai 1.* Quo facto ipsi fugam arripientes festinanter in diversis locis timore filiorum suorum relictorum perculsi delituerunt. In loco autem, ubi interfectus est, monasterium sollempne[b] in brevi constructum est cum cenobio dupplici[2] sibi annexo in remedium anime eius. In cuius una parte locati sunt fratres Minores, dominio illi dilecti, in altero sancte Clare ordinis moniales, Domino in ymnis et canticis, ieiuniis, oracionibus et leccionibus iugiter famulantes.

Rex Adolfus electus fuit sub Celestino V. anno Domini MCC et LXXXXII. et sub Bonifacio VIII. ab Alberto duce Austrie occiditur anno Domini MCCLXXXXVIII. Unde versus:

Millenis ac trecentis binis minus annis
W. 43. *In Iulio mense rex Adolfus cadit ense
Per manus Australis, Processi Martiniani[3].

Rex vero Albertus sub Clemente V. a Iohanne, filio fratris sui, occiditur anno Domini CCCVIII., secundum hoc versus:

Annis completis octo cum mille trecentis
Rex est Albertus gladiorum morte peremptus;
Contigit hoc Iacobi festo sanctique Philippi[4].

Et hoc factum in suo patrio solo. Hic rex effectus iuramentum fecerat Bonifacio VIII. fidelitatis et obediencie; propter hoc

a) *dahinter* sibi *getilgt A.* b) sollepne *ohne Abkürzungszeichen A.*

1) *Rudolf von Wart, Walter von Eschenbach, Rudolf von der Balm; vergl. die Chronik Heinrich Taubes, hrgb. von Breßlau S. 9, N. 6.* 2) *Königsfelden.* 3) *Vergl. über diese Verse Oesterley in Forsch. z. deutsch. Gesch. XVIII, 23 n. 16; König ebenda S. 564; Mon. Erphesfurt., hrgb. v. Holder-Egger S. 318.* 4) *Vergl. Oesterley S. 21 n. 5.*

1309. Aug. 29. eum in specialem filium acceptavit[1]. Sepultus est autem in Spira, sicut et pater suus, regia sepultura.

1290. Hiis temporibus scilicet anno Domini CCLXXXX. in medio fere estatis sevissima grando cum turbine importunissime veniens cum lapidibus in magnitudine pungni arbores multas radicitus evulsit, menia discerpsit, peccora necavit, volucres prostravit, omnia terre nascencia sibi occurrencia vastavit et in canpis fetorem pessimum post se reliquit. Fertur autem hanc grandinem non solum in Alemania, verum eciam de mari ad mare percussisse, unde illa dies quasi typum extreme diei gessisse dinoscitur.

Paulo, ut fertur, ante ista tempora rex Francie de rengno suo cunctos simul exterminavit Iudeos, ut eorum cuncta sibi bona usurparet[a, 2].

1312. März 22. Circiter etiam ista tempora apostolicus ob peticionem regis Francie Templarios, propungnatores ecclesie nobiles contra feritatem paganorum, abolevit, bona eorum pingwissima regi conferendo, ut dicitur, minuta vero Hospitalariis.

Circiter annos Domini MCCXX.[b] dum quidam polictor in cemiterio oppidi Diesenhoven sepulcrum foderet pro mortuo homine in eo tumulando, sepultus in eo ante decem annos fossorem alloquebatur et inter cetera verba, que sibi dixit, mortem sibi in proximo imminentem veraciter ac determinate prenunciavit[3].

In hiis temporibus ceperunt pullulare multe heretice pravitates*, in Alemanie partibus precipue; immo alique tam enormiter excreverunt, quod cum dolore cordis mei refero, quod octo articuli sunt ex eis districte a sede apostolica in perpetuum condempnate[c], sicut patet in septimo decretalium[4] titulo: De hereticis, capitulo incipiente: 'Ad nostrum, qui *W. 44.

a) -na usurparet *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *so A; vergl. unten N. 3.* c) *so A.*

1) *Nach Clementin. II, 9 c. un., Friedberg II, 1149. Vergl. zu der Stelle Johanns A. Niemeier, Untersuchungen über die Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. S. 147; über die Frage nach dem Charakter des Eides zuletzt Eichmann, Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Kan. Abt. VI (1916) S. 180 ff.* 2) *Gemeint ist wohl die Vertreibung der Juden durch Philipp IV. im Jahre 1306; vergl. Caro, Social- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter II (1919), 85 ff.* 3) *Vergl. Flores temp. z. Jahr 1279 (SS. XXIV, 241):* In Dyezzenhoven mortuus, qui X annis sub terra iacuerat, loquebatur fossori sepulchrorum, cui diem sui obitus veraciter predixit. *Vergl. A. Lütolf in Forsch. zur Deutsch. Gesch. XV (1875), 573.* 4) *Clement. V, 3, 3 Friedberg II, 1183. Ein Beleg dafür, daß die Constitutiones Clementinae wirklich unter dem Namen Liber septimus gingen; vergl. Herzogs Realencycl. für prot. Theol. und Kirche X[3], 15.*

desideranter in votis' etcetera. Set heu tempore posteriori memorato, citra annos Domini MCCCXLVII, in aliquibus locis Swevie tam valenter in scandalum hominum gravissimum et fidei perniciosissimum detrimentum tantum multiplicate[a] ac longe lateque disseminate sunt ac radicate, quod evelli et[b] aboleri non possunt. Proch dolor! ad hoc, quod lamentabilius est, devenit, quod[c] nemo eos visitare, corrigere, examinare vel corripere attemptat vel presumit, et idcirco more lolii seu zisanie triticum suffocare solentis fidem inficiunt ortodoxam plus quam Iudei vel gentes. Nec immerito, cum liberiorem accessum habeant ad fideles quam extere naciones; unde fundamentum ecclesie militantis subverterent penitus, si doctores eis non obsisterent[1]. 1347.

Fertur, quod Bonifacius papa regi Alberto tunc demoranti in Kolmur, civitate una Alsacie, per duos fratres Minores verbotenus et in scriptis instantissime supplicaverit, quod dignaretur terram Romodiolam uberem et sibi valde acceptabilem ob amorem sui sedi apostolice erogare. Super[d] quibus consilio habito bene cocto cum appocrisariis suis respondit: sibi non licere possessiones imperii sibi vel aliis distrahere vel alienare, nisi vellet terram meliorem vel equivalentem inperio vice versa conferre. Illis itaque[e] reversis cum tali responso ad papam requisiti fuerant ab eo, qualiter eis successisset. Qui dicebant: 'Optime quantum ad personas nostras, set quantum ad intentum nostrum minime prosperati sumus'; ei seriem rei et eventus, sicut supra expressi, disserentes. Quo audito papa indignatus supra modum post paucos dies memoratos fratres cum eorum non parva desolacione secundario ad regem remisit cum epistola hunc verborum tenorem tenente, videlicet: quod si prenominatam terram sedi apostolice finaliter negaturus esset, ipsum in filium adoptivum susceptum abnegaret et ipsi regnum ultra[f] non cuperet nec ad inperii coronam *W. 45. ullatenus acceptaret, quia in *christum Domini manum mi- 1300 *Mai u.* 1301. *Mai.*

a) multepl. *A.* b) et *über der Zeile A.* c) devenit, quod *über der Zeile A.* d) Super *über der Zeile A.* e) *dahinter* conversis *getilgt, darüber* re *A.* f) *dahinter* nec eum *getilgt A.*

1) *Vergl. zu dieser nachträglich (s. die Einleitung) von Iohann v. W. eingefügten Notiz Hosp in Franziskanische Studien III (1916) S. 167 f.; Hosp nimmt an, daß sie in Zusammenhang stehe mit dem am Schlusse des Werkes (v. W. S. 249) gegebenen Bericht über das Aufleben der Kaisersage und daß es sich in beiden Fällen um die gleiche Sektenbewegung, die sog. Brüder und Schwestern des freien Geistes, handle; vergl. über diese Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 407 ff.*

sisset[1], occidendo regem Adolfum, filium suum predilectum. Qua coram rege et satrapis suis secretariis recitata et diligenti consideracione habita super responsali littera pape destinanda remandavit: quod eum in patrem habere contempnat et regnum et coronam imperii minime ab eo capere anbiat, cum dare sibi nequeat, contradicente malicia sua, quia non per hostium, set aliunde tanquam fur et latro papatum perceperit et intraverit[2], Celestinum papam, suum predecessorem, in similitudine celestis oraculi, quod pontificatum resignaret et ad solitudinem remearet, sicut et fecerat[3], seducendo. Quo responso dum fratres prelibati de Colmur[a] civitate, in qua eum iterum repererant, ad apostolicum reversi fuissent, ipsi de suo itinere scisscitanti responderunt: quod rex iterum sicut ante eos beningne recepisset reverenterque pertractasset et amicabiliter reliquisset, set sibi heu nulla prospera vel placencia nunciarent. Que dum[b] pape clare mediante aubasiatorum suorum viva relacione, fratrum predictorum, quam eciam epistole regie tristi tenore patuissent, frontem sui capitis repletus stupore[c] cum una manu percussit, dicens: 'Bene mihi respondit, verba enim pro verbis mihi reddidit.' Timens autem propter hoc sibi dissensionem et persecucionem regis imminere et satagens futuro periculo salubriter occurrere reddendo sibi regem propicium et pacatum ad quendam mox locum Tuscie se contulit, ut inde legacionem pacis et reconciliacionis regi mitteret, eum ad se vocare gestiens, quatenus sibi cuncta placita liberaliter inpenderet et donaret[4]. Cum ergo ad locum illum pervenisset, ut pretaxata illic disponeret, a legatis dominorum Romanorum nominatorum de Columpna ad peticionem regis Francie, quem anathematizaverat, preventus et retractus est et Romam deductus est et arte custo-
1303. die carceris intrusus iniectusque[5]. Hic rex Albertus, post-
Sept. 7-9. quam Boemos perdomaverat, Heinricum ducem Karinthie,
qui tunc regnum Boemie occupaverat, de regno illo fugavit
1307. *Jan.* 18. et Růdolfum, filium suum seniorem, inter ceteros terre pre-

a) *dahinter ein oder zwei radierte Buchstaben A.* b) dum dum, *das erstemal getilgt, A.* c) stupore stupore, *das erstemal getilgt, A.*

1) *Vergl. S. 42, N. 4; S. 43, N. 3.* 2) *Vergl. Johann. 10, 1:* qui non intrat per ostium . . . sed ascendit aliunde, ille fur est et latro. 3) *Vergl. unten S. 54, N. 2.* 4) *Vergl. A. Niemeier a. a. O. S. 73 ff., der S. 84 f. diese Gesandtschaften mit den von Franciscus Pipinus (Muratori SS. IX, 745) erwähnten Sendungen der Minoriten-Bischöfe von Ancona und Nepi Mai 1300 und Mai 1301 identifiziert.* 5) *Vergl. unten S. 54 mit N. 5 und 6.*

fecit[1] et in Karinthiam ducem[a] redire compulit. Verumtamen usque ad mortem suam se regem Boemie intitulavit[2].

Paulo post predicta quedam mulier[b] in Walastat, devota fra- *W. 46. tribus *Minoribus, defuncta set nondum sepulta revixit et erigens se[c] super feretro, in quo adhuc iacuit vestimentis funeralibus insuta sepulture iam tradenda, coram multis hominibus presentibus in stuporem versis ingentem narravit: se fere fuisse dampnatam propter quoddam delictum suum in confessione non detectum, quia ipsum confiteri erubuit; sed per intervencionem sancti Francisci, cuius fratribus multum benefica fuerat, liberatam resuscitatamque et vite restitutam, quousque peccatum absconditum in confessione terminario fratri Minori facienda[d], tunc non longe a loco illo constituto[3]. Quo facto, sicut predixerat, spiritum iterum exalavit. Hec, ut fertur, antequam secundario mortis debitum persolveret, plura secreta, absencia et longe existencia, cum quibusdam in futuro tempore eventuris disseruit; que omnia evidenter hominibus tandem patuerunt. Post eciam suum secundum obitum multa terribilia in domo illa diu noctuque spiritus quidam malingnus dolens de subtractione anime mulieris memorate patenter exercuit, que hominibus inhabitantibus domum illam pavorem grandem et tremorem incusserunt. Hec domus fratribus Minoribus pro hospicio fuerat collata, per quorum inhabitacionem demoniaca sevicia repressa fuerat et sopita. Affirmavit insuper hec mulier in sua revificacione coram multis personis circum stantibus eam, quam gloriose fratres Minores coram Domino apparerent; quod luce clarius in sua defunctione se asseruit conspexisse. Unde factum est, quod propter hec et alia fratres prenominati ibidem deinceps per multorum curricula annorum accepciores fierent.

Pluribus annis revolutis post predicta extra muros civitatis Rotwil una nocte in quodam molendino Nekaro fluvio annexo spiritus unus, vel forsan plures, quinque homines strangulavit, uno vel tantum duobus hominibus mole illesis remanentibus, qui istos ante diluculum suffocatos repertos aliis enarraverunt. Qui cum stupore et planctu tocius civitatis tumulati sunt[4].

Circiter ista tempora quedam filia mee confessionis pulcra et decora satis in villula quadam conmorans, quia villana vel rustica fuit, dum cuiusdam diei diluculo ad calafaciendum[e] se aput ignem sederet in domo sua, in qua sola vel metsecunda vitam

a) ducem *am Rand A*. b) *dahinter* que *getilgt A*. c) *dahinter einige radierte Buchstaben A*. d) *so zu emendieren statt* -dam *A*. e) *so A*.

1) *Const. IV n. 213.* 2) *Vergl. über diese Verhältnisse Bachmann, Gesch. Böhmens I, 715 ff.* 3) *Dahinter fehlt das Verbum.* 4) *Zu dieser Erzählung vergl. Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen zu Vitodurans Chronik a. a. O. S. 175.*

miseram actitabat, viro honesto, quem eciam novi, ultra stratam in casa e regione posita degente, iam in strata regia ligna secante, iam lucis oriente sydere, quidam vir niger de stabulo vel, ut verius loquar, de feno super stabulo iacente egrediens visibiliter et contra eam progrediens unum pedem ipsius violenter ipsa renitente in ignem ponendo vel trudendo absumpsit.

1309. *Frühjahr.* Post hec surrexit filius regis Alberti, alter Iehu, dictus Lůpoldus, in furore mangno et severus ultor factus[a] est sangwinis *patris sui. Nam dominum de Wart post fugam *W. 47. redeuntem et in via sibi proditum deprehendit et arte custodie mancipavit. Cui cum obiceretur, quod latrocinium et crimen lese maiestatis commiserit verum dominum suum occidendo, respondit: quod non dominum, sed malefactorem occiderit, qui manus suas cruentas miserit in dominum suum verum et proprium, regem Adolfum interimendo innocentem. Tandem tamen post istam temeritatem in ferventissimam penitenciam suorum scelerum deductus est; sed in ulcionem flagicii sui absque iudicio ac sine sentencia crurifragio et rotacione consumptus est. Rotatus vitam finivit, qui domini sui et benefactoris precipui turpiter vitam[b] ademit. Unde verbum prophete in eo verificatum est dicentis: 'Qui edebat panes meos, mangnificavit super me subplantacionem'[1]. Tribus diebus vixit super rota, uxore sua[2] ipso ignorante tam diu, ne ipsum in anime sue salute ibi agitanda inpediret, subter rota demorante. Non est dubium[c], quin acerbissime doloris gladius ipsam pertransierit[3]. Castrum suum, quod habuit iuxta Wintertur, funditus destructum est; tota sua substancia ibi et alibi direpta est. Insuper castrum fratris sui[4] cum suis pertinenciis amenissimis per incendium, quod oculis meis vidi, vastatum est. Qui post multis annis quasi in tugurio in domo rusticana deguit et, quia immunis erat a scelere fratris sui, hec indebite meo iudicio passus est, iuxta illud iuris: 'Pena suos debet tenere auctores nec est ulterius extendenda, quam delictum sit in excedente repertum'[5]. Item iuxta verbum Ezechielis prophete: 'Anima, que peccaverit, ipsa morietur'[6], suple: Et non alia. Et sic patet ulcio, quam accepit dux Lůpoldus de uno[7]. Quomodo autem

a) fanctus *A.* b) *dahinter* finivit *getilgt A.* c) dubium *über der Zeile A.*

1) *Ps. 40, 10.* 2) *Gertrud von der Balm; vergl. Mathias von Neuenburg S. 75.* 3) *Vergl. Luc. 2, 35:* et tuam ipsius animam pertransibit gladius. 4) *Jakob.* 5) *Der Verfasser denkt wohl an l. 22 (Sancimus) Cod. 9, 47:* peccata igitur suos teneant auctores, nec ulterius progrediatur metus quam reperietur delictum. 6) *Ez. 18, 4.* 7) *Vergl. Kopp, Gesch. IV, 1, 55, 112; K. Hauser im Neujahrsblatt der*

ultus sit patrem in conplicibus suis. consequenter, sicut et 1309. quantum mihi innotuit, pertractabo. Castrum excelsum domini de Eschibach dictum Snabelburg prope Thuregum August. situm obsidens paucis diebus cepit et solo coequavit. Castellum quoque, a quo denominatus est, vocatum Eschibach radicitus subvertit et alia bona ipsius diripuit; ipse vero profugus factus est et in terra longinqua defunctus[1]. Dux *p. 48. vero Iohannes, patruelis *regis, auctor sceleris, fugitivus effectus penitus de terra et de congnacione sua exterminatus est et in partibus alienis de medio sublatus; bona vero sua cuncta dux Lůpoldus sibi et suis in perpetuum vendicavit et postea per sentenciam Heinrici inperatoris, successoris patris sui, ducibus Austrie sunt iure proprietatis et hereditario adiecta in perpetuum duraturo[2]. Insuper Sept. 18. dominus de Palm effugiens eciam manus ducis Lůpoldi et fratrum suorum in terra ultra non apparuit. Cuius castrum dictum Albůrren situm in Ergow dominus Lůpoldus obsidens Mai. pluribus diebus cepit et deprehensos in eo auctores et fautores homicidii patris sui XLV decollari secundum ordinem super uno sulco precepit[3]. Preterea cum dominus de Vinstingen[4], patronus et protector predictorum sceleratorum virorum factus, quadam die duci Lůpoldo insidias aput Argentinam posuisset et hoc duci significatum fuisset, congregavit exercitum et ad terram domini de Vinstingen properans[a] ipsam per incendium devastavit. Ecce quam gloriose vindicavit mortem patris sui dux Lůpoldus, laudabilissime autem in illis decapitatis! Unde adinpletum est in eis verbum Christi in ewangelio dicentis: 'Qui acceperit gladium, in gladio peribit'[5] et verbum Sapientis dicentis: 'In quo quis deliquit, in hoc et punietur'[b, 6].

Post hec dominus Heinricus de Lůzlenburg anno Do- 1308. mini MCCCIX. in regem Alamanie postea in inperatorem Nov. 27. confirmandum et coronandum eligitur. Anno autem Do-

a) *dahinter* ipsum *getilgt A.* b) punietur *am Ende der folgenden Zeile A.*

Stadtbibliothek Winterthur 1897/98, S. 29 ff.; Zeller-Werdmüller in Mitt. d. Antiqu. Ges. Zürich XXIII, 7, 38; Genealog. Handbuch zur Schweizer Gesch. I, 377. 387 ff.

1) *Vergl. Kopp IV, 1, 56. 61 ff.; Mathias von Neuenburg S. 73 mit N. 5 und 7; Chronik von Zürich, hrgb. von Dierauer a. a. O. S. 36 mit N. 3; Zeller-Werdmüller a. a. O. S. 25. Geschichtsfreund IX, 30 ff.* 2) *Vergl. Kopp IV, 1, 112; dazu Const. IV n. 324.* 3) *Vergl. Kopp S. 56 und 113.* 4) *Wohl Heinrich d. A.; vergl. Benoit in Mémoires de la soc. d'arch. Lorraine 2. sér. IV (1862), 157 ff.* 5) *Matth. 26, 52.* 6) *Vergl. Sap. 11, 17:* per quae peccat quis, per haec et torquetur.

1309. Juli 26. mini MCCCX. idem a Clemente V. papa ad titulum imperialem vocatur[1].

Celestino V. pape hoc nomine successit Bonifacius VIII., 1294. Dez. 24. — 1303. Okt. 12. nacione Tuscus, et anno Domini MCCLXXXXVI. in papam eligitur. Hic, ut fama testatur, suum predecessorem Celestinum V., ut papatum resignaret, taliter fefellit. Nam cum esset clericus mangnus aspirans medullitus ascendere dingnitatem papalem, Celestino, humili et devoto viro, in similitudine quadam vocis angelice, cum esset oracioni deditus, elapse de celo suggessit, ut papatui renunciaret et alteri relinqueret[2]. Qui voci *huiuscemodi satisfacere volens, putans *W. 49. eam advenisse divinitus[a], papatum postposuit. Postea vero Bonifacius creatus Sextum decretalium conpilavit[3] et annum iubileum sollempniter celebravit[4]. Idem anno Domini MCCC. regem Francie[5] excommunicavit. Rex vero Francie eum hereticum appellavit, et eodem anno Bonifacius obiit. Quem plures asserunt a dominis nuncupatis de Columpna[6] Romanis ob aliquam iniuriam, quam eis intulit, turris artissime custodie mancipatum et in ea manus suas pre nimia fame, quod est horribile dictu, devorasse.

Paulo ante ista tempora quidam nauta tempore hyemali navem mercimoniis valde honustam de Constancia Lindaudiam ducens, cum attigisset castrum dictum Wasserburg et dies declinata esset ad vesperam, propter algorem insolitum et intemperiem aeris intollerabilem ibidem applicuit et, dum neminem haberet, cui rerum navis custodiam vigilem committeret, et ipse in propria persona frigus horribile permanendo in navi sustinere non valeret, navem cum rebus beato Georgio, patrono in ecclesia parrochiali sita intra muros castri predicti, fideliter commendavit. Cum autem nauta a navi dissessisset[b] et ad domum unam ad calefaciendum et ad recreandum illic sitam se contulisset, quidam rusticus videns naute absenciam et rerum navis copiam navem intravit et sac-

a) divinitus *über der Zeile A.* b) *so A.*

1) *Gemeint ist wohl die päpstliche Approbation Const. IV n. 295, 298.* 2) *Vergl. hierzu die von Bresslau bei Heinrich Taube S. 14, N. 1 zusammengestellte Literatur.* 3) *Vergl. Potthast, Reg. n. 24632 (3. März 1298).* 4) *Vergl. Potthast, Reg. n. 24917 (22. Febr. 1300).* 5) *Philipp IV., der Schöne. Die Verkündigung der Exkommunikation (vergl. Potthast n. 25283 vom 8. Sept. 1303) wurde durch das Attentat von Anagni verhindert.* 6) *An dem Attentat von Anagni war unmittelbar nur Jakob Sciarra Colonna beteiligt, doch scheinen auch die beiden Kardinäle, Jakob Colonna, Kardinaldiakon von S. Maria in Via lata, und Petrus Colonna, Kardinaldiakon von S. Eustachius, im Einverständnis gewesen zu sein; vergl. L. Mohler, Die Kardinäle Jakob und Peter Colonna (Paderborn 1914) S. 120 f. sowie die Stammtafel S. 5, N. 1.*

cum unum frumento refertum, ut eum tolleret et domum portaret, super suos humeros posuit. Et cum unum pedem extra navim locasset, altero adhuc intus remanente, immobilis sic contra omnem voluntatem suam usque ad diluculum permansit. Quem nauta sic inveniens irato animo arguit et furtum sibi obiciendo ad iudicium trahere conabatur, ut illic aput iudicem accusatus penas furti attemptati exsolveret; propter quod fur terrore concussus naute voce lacrimabili supplicavit, ut sibi ignosceret, quia nunquam plus tempore vite sue furandi animum nisi illa hora habuisset, sed hac vice instinctu quodam dyabolico validissime ad furandum attemptatum et propter hoc, sicut cerneret, confusibiliter divina virtute percussum. Cui nauta hoc audiens, misericordia commotus, simpliciter condonans ipsum illesum abire permisit. Ipse vero ceptum iter complens navigando salvis rebus suis Lindaudiam pervenit, quia custos suus beatus Georgius mirificus, sicut ab eo poposcerat, ipsas integras conservavit.

Citra idem tempus tempore estivali quedam nubes grandis et aquosa nimis ultra Wintertur apparens resoluta fuit et alluvium rapidissimum et valde ingens procreavit. Et contra Wintertur impetuose fluens cunctos terre fructus sibi occurrentes et inventos devastavit, homines de planiciebus fugavit et ad montes ascendere coegit, arbores radicitus
*W. 50. evulsit ac subvertit et *in una arbore mulierem deprehensam quandam, que ipsam scandendo ascenderat, ut aque inpetum furiose effugeret, infra Wintertur ad villam unam vocatam Wůlflingen devexit. Fossata vero oppidi Wintertur, vicos et plateas replevit. Et tandem evanuit.

Dux Lůpoldus propter varia mangnalia sua supra recitata et propter alia plura hiis infra narranda pluribus principibus ecclesie et regionibus stupore plenus et ammiracione desiderabilis factus est. Unde sibi non inproprie adaptari quodammodo potuit verbum psalmiste dicentis: 'In omnem terram exivit sonus eorum'[1]. In tantum enim invicte virtutis sue nomen in finitimis et circumpositis regionibus personuit, quod rex Francie[2] rengnans tunc temporis pre ceteris principibus terrarum circumadiacencium desiderio videndi eum speciali accensus in tantum fuit, quod sibi singnificare per epistolas et legatos omni reverencia dignos seriosius curavit, quod ad eum ad locum aliquem sibi[a] placibilem declinare dignaretur; nam beatum fore se

a) *dahinter* plabile *getilgt A*.

1) *Ps. 18, 5.* 2) *Karl IV.*

1324. estimaret, si eius in brevi iocunda presencia perfrui mereretur. Hiis auditis dux Lůpoldus voto regis exhyleratus satisfacere cupiens collecta milicia electa et copiosa ad regem profectus[a] est. Dum autem usque in Burgundiam[b] pervenisset, regem precongnoscentem adventum suum, in apparatu incredibili recipientem eum in visceribus karitatis cum reverencia indicibili obvium habuit. Sed dum rex
Juli 27. Francie ducem Lůpoldum progredientem ad se, ante non sibi congnitum, pre ceteris comitive sue gracilem et parve stature, vestitum tunica grisea coopertumque[c] capite virgato seu acuto pilleo aspiceret, mirari ultra modum tacitus intra se ac verbotenus coram familia sua se deducente et familiariter assistente, cuius informacione et revelacione eum ducem Lůpoldum congnoverat, cepit dicendo: 'Divini muneris est, non humani, quod tam exiguus homo in corpore tam mangno robore vigeret et tante excellencie gloria atque tante potestatis, mangnanimitatis et fame magnificencia per plura orbis climata prepolleret.' Cum autem[d] anbo cum suis exercitibus dulci salutacionis alloquio, indiciis* amoris **W. 51.*
mutui, benevolencie anplexibus, beningnitatis et amicicie affatu mellifluo osculoque pacis et societatis sincere, honoris et reverencie quoque multimodis argumentis dum convenissent, se recepissent et prosecuti se in alterutrum fuissent, ad convivia et ad solacia immensa et innumerabilia et ad ludos diversi generis et ad spectacula se contulerunt. Cum vero plures dies in deliciis et voluptatibus seculi peregissent et rex singulos mangnates et nobiles ducis insignibus exenniis et preciosis muneribus honorasset et tractatibus, confabulacionibus, consiliis in causis arduis dulcorosisque consorciis et graciosis mutuis aspectibus diu desideratis se recreassent, cum coniuracione ad invicem indissolubilis karitatis deinceps habende ab invicem cum valedictione amicabili discesserunt ad propria remeantes[1].

Circiter ista tempora, scilicet citra annos Domini MCCXX[e], rex Persarum volens scire, que sectarum cercior esset orbis inter omnes alias, misit pro universis sapientibus et prudentibus magistris doctoribus, tam de paganis quam

a) profestus, *korr.* profectus, *A.* b) Burgund- *auf Rasur A.* c) -que *über der Zeile A.* d) autem *über der Zeile A.* e) *so A.*

1) *Vergl. zur Zusammenkunft in Bar sur Aube Const. V n. 952, 953; Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde V, 1, 150 ff.; Riezler, Gesch. Baierns II, 356; Huber, Gesch. Österreichs II, 137 f.; G. Sievers, Die politischen Beziehungen Kaiser Ludwigs des Baiern zu Frankreich (1896) S. 19.*

christianis et Iudeis, sue dicioni subactis, quatenus ad diem 1320? statutam et prefixam eis sub obtentu sue gracie omnibus negociis postpositis se suis aspectibus presentarent. Quibus congregatis et coram eo comparentibus universis scissitabatur ab eis, que mundi verior et[a] cercior esset fides. Cui questioni singule secte respondentes se ipsas pre ceteris in certitudine et veritate pollere asserebant. Hiis auditis rex iterum a singulis inquisivit sectis, quam post se veriorem et securiorem ad credendum affirmarent. Ad quam interrogacionem singule secundario respondentes fidem katholicam post se sectis omnibus tanquam approbatam et autenticam pretulerunt. Quibus rex responsionibus concludendo subintulit dicens: 'Ergo secundum dicta vestra secta christianorum certissima est et verissima, potens salvare hominem eius professorem.' Fecit ergo fratrem suum carnalem christianum fieri, sacrum babtisma suscipiendo; ipse autem in paganismi ritu remansit, nolens amittere suam regiam dignitatem, quam utique immediate perdidisset, si fidem cum fratre katholicam assumpsisset. Frater vero proficiens paulatim et succrescens in fide perduravit in ea usque ad obitum regis. Quo defuncto a fide Christi apostatavit, ut imperium fratris carperet hereditando, postposita et abiecta fide. Nam si in ea perseverasset, ad rengnum relictum a
V. 52. fratre mortuo possidendum ineptus* fuisset. Antequam igitur regno Persidis privari ac carere vellet, pocius fidem ortodoxam, extra quam non est salus[1], resignare voluit. Unde patet in hoc, quod radicem fidei non habuit, quia ad tempus credidit et in tempore temptacionis, scilicet prosperitatis, recessit[2], a fide desistendo appicemque regalem amplectendo[3].

Circiter illa tempora quidam vir ex instinctu forte dyabolico concipiens tedium et displicenciam vite mortalium ascendit pontem Reni aput oppidum[b] Stein, ut fertur, et dicendo: 'Quid est vita ista mundana nisi manducare et bibere, dormire, concumbere, in sero cubatum vadere, in crastino surgere, frequenter pedere et egerere, mingere, laborare!' in profundum fluvii se de ponte

a) *dahinter einige undeutliche Buchstaben* (cerci ?) *A*. b) oppidum *am Rand A*.

1) *Vergl. Act. 4, 12.* 2) *Vergl. Luc. 8, 13:* hi radices non habent, qui ad tempus credunt et in tempore tentationis recedunt. 3) *Oeldscheitu oder Chodabende von der mongolischen Dynastie der Ilchane, 1304—1317, von seinem Vater Argun (gest. 1291) auf den Namen Nikolaus getauft; vergl. L. Lemmens, Die Heidenmissionen des Spätmittelalters (Franziskan. Studien Beiheft V. 1919) S. 36ff.*

precipitem dedit, ut a fluctibus eius absorptus et submersus a vita tolleretur presenti[a].

Hiis etiam fere temporibus dum multi christicole in Baldach, civitate maritima dedita cultui Machmeti, applicuissent[b] et unus ex eis nacta oportunitate fenestram unam, per quam Sarraceni Machmeti sanctuarium quoddam tangendo adorabant, stercore suo in eius contemptum fedasset et hoc ydolatre comperissent, eos seviendo peremissent, si non ad asilum confugissent.

1303. *Okt. 22.—* 1304. *Juli 7.* Bonifacio VIII. successit Benedictus XI., nacione Lonbardus, de ordine Predicatorum et sedit menses X dies IIII. Qui constitucionem predecessoris sui, scilicet 'Super kathedram'[1], beningnissime declaravit. Qui, ut ab aliquibus fertur, haustu veneni sibi fraudulenter porrecto extinctus est[2]. Incipit autem declaracio sua memorata: 'Cum inter cunctas'[3]. Que si adhuc in suo robore inviolata persisteret, fratres Predicatores et Minores in ecclesia gloriosiores essent[c].

1305. *Juni 5.* Cui successit Clemens V., nacione Vasco, qui declaracionem sui predecessoris retractavit. Nam aput Viennam concilium celebravit, ubi VII. decretalium[4] statuit, sed tandem penitencia ductus sub precepto publicari prohibuit. Qui tamen per suum successorem publicatus est[5]. Ubi 'Super kathedram' constitucio Bonifacii VIII. per unam Clementinam, que incipit 'Dudum a predecessore edita'[6], renovata est in preiudicium et gravamen mangnum ordinum mendicancium.

1309. Circiter ista tempora ingens multitudo fidelium mota cuiusdam predicacione ad eripiendum sepulcrum Christi et terram sanctam de manibus paganorum surrexit. Qui preparantes se ad iter perficiendum incedebant bini et bini secundum ordinem armati et valde disciplinati, petentes in singulis locis, que preteribant, elemosynam seu suffragium ab hominibus pro passagio[d] et pro tam salubri itinere voluntarie assumpto consumando. Qui magnam quantitatem peccunie taliter colligebant. Nam in *singulis oppidis, villis *IV. 53 vel civitatibus, quas cum vexillis cruce Christi splendide

a) presenti *am Ende der folgenden Zeile A.* b) applicuissent *am Rand A.* c) essent *am Ende der folgenden Zeile A.* d) pessagio *(wohl Schreibfehler) A.*

1) *Potthast n. 24913 vom 18. Febr. 1300, Extravag. comm. III, 6, 2; Friedberg II, 1273.* 2) *Vergl. über die Vergiftung Davidsohn, Geschichte von Florenz III, 281, N. 1; auch L. Lewin, Die Gifte in der Weltgeschichte (Berlin 1920) S. 482f.* 3) *Potthast n. 25370 vom 17. Febr. 1304, Extravag. comm. V, 7, 1; Friedberg II, 1296.* 4) *Vergl. oben S. 48, N. 4.* 5) *Vergl. unten S. 73, N. 2.* 6) *Clem. III, 7, 2; Friedberg II, 1161.*

depictis peranbulabant, homines ad visitandos eos turmatim confluxerunt et eis certatim manus adiutrices porrexerunt. Qui ceptum opus non conpleverunt, sed mari aput Marsiliam et aliis locis appropiantes et ipsum procellosum forte videntes territi cum peccunia sic turpiter aquisita redierunt. Unde verificatum fuit in eis verbum psalmiste dicentis: 'Mare vidit et fugit'[1]. Et hoc dico mari passive sumpto. Nam secundum aliquos, quando mare viderunt, illico fugierunt. Quidam vero aiunt eos ab inicio deceptores fuisse et callide res hominum tali modo surripuisse et sic malo titulo possedisse; ignorancia enim et aliqualis coactio excludunt voluntarium simpliciter. Hii radicem non habebant eciam primo modo, quia tempore temptacionis recesserunt[2]. Hos ego vidi et tunc fueram scolis nuperrime applicatus[3]. 1309.

De inperatore Heinrico VII.[a], de quo narrare exorsus sum, sciendum est, quod, postquam a[b] principibus legittime et concorditer electus fuit et hoc constaret pape Clementi V. per decretum ipsorum et legatos Heinrici inperatoris et ab eo et suis cardinalibus de persona Heinrici et de fide ac probitate, moribus, statu et condicionibus eius facta discussio et examinacio esset et ipsis conplacuisset, incontinenti rex Romanorum nominatus, denunciatus et declaratus fuit[4]. Et post hec, quemadmodum Heinricus pecierat, de Avione, ubi tunc papa cum curia residenciam habuit, in urbem Romanam per cardinales[5] papa consecracionis et coronacionis insignia sibi transmisit[6]. Quo facto Heinricus ipsis loco pape iuramentum, quod debuit, fidelitatis et obediencie exhibuit[7]. Heinricus autem aliqualiter postea, ut pape videbatur, in iuramento claudicavit, ipsum partim denegando. Quod patet in VII[0]. decretalium, in una que incipit: 'Principes Romani ortodoxe fidei'[8]. 1309. *Juli* 26. 1312. *Juni* 29.

Inter Heinricum inperatorem et regem Appulie Ropertum materia grandis turbacionis et discordie orta est. Nam impera- *Clem. II.* 11, 2.
7. 54. tor* asseruit, quod rex Appulie Ropertus contra eum cum qui-

a) VII *über der Zeile A.* b) an *A.*

1) *Ps. 113, 3.* 2) *Vergl. oben S. 57, N. 2.* 3) *Über diesen mißglückten Kreuzzug vergl. Röhricht, MIöG XV, 51; Heidelberger, Kreuzzugsversuche um die Wende des 13. Jahrh. (1911) S. 44 f.* 4) *Vergl. Const. IV n. 293—302.* 5) *Vergl. unten S. 62, N. 3.* 6) *Const. IV n. 777—780; 791—793; 796—812; vergl. unten S. 62.* 7) *Const. IV n. 796.* 8) *Clem. II, 9 cap. un.; Friedberg II, 1147.*

busdam conspiraverit et quod inperii civitates sibi rebellare fecerit et bona ab eo inperii occupata restituere recusaret et insuper officiales suos a locis suis amoverit suis loco eorum institutis et
1312. propter hoc crimen lese maiestatis eum incurrisse. Quem cum
Sept. 12. citasset et non comparuisset, contumacem eum appellans et lese
1313. maiestatis crimine reum processus fecit[a] contra eum, privando
April 26. eum omni titulo dingnitatis, quocumque nomine censeretur, et cum hoc senteneiam mutilacionis capitis ipsius publice promulgavit, sicut eciam in VII. decretalium innuitur in uno capitulo, quod incipit: 'Pastoralis cura sollicitudinis'[1]. Narratur de hoc inperatore, quod cottidie volebat missam habere in nota, immo in propria persona devote et reverenter; audire voluit quoque, ut quidam affirmant, omnes horas canonicas in curia sua sollempniter decantari[b]. Ante[c] introitum suum per montana in Ytaliam totam Alemaniam pacificavit et sibi subiugavit[c].

Hic dum intrasset terram Ytalie, quandam civitatem nuncupatam Priss sibi rebellantem invenit, in quam tanta multitudo bellatorum ad defendendam urbem et ad resistendum sibi convenerat, quod pre nimia pressura se mutuo
1311. conprimentes vix actus poterant bellicos exercere. Ipse
Mai 19. — Sept. 18. vero inperator obsidendo eam[2] tanta multitudine et tam copioso exercitu ipsam circumdedit, quod dinumerari non poterat nec estimari. Prout enim audivi a quodam milite, qui eidem obsidioni interfuerat, plura illic fuerant quam centum centena milia[3]. Nam canpus circumiacens civitati ex omni parte occupatus erat in tantum, quod nemo populum cunctum plene conspicere valebat. Fines enim ipsius nullus oculus quantumcunque accutus vel altus attingere poterat; quocumque enim oculus vagando vertebatur, ibi populus diffusus latus cernebatur. Item alius miles de Alamania, qui eciam sub inperatore in obsidione illa militabat, mihi recitavit, quod inperator iubebat recenseri vexilla exercitus; quod nullo modo pre nimia multitudine fieri potuit. Durabat autem obsidio illa XXII ebdomadibus. Infra illud tempus tam in civitate quam extra propter pestiferum et *infectum aerem, ortum propter eorum nimiam *W. 56

a) fecit *über der Zeile A.* b) decantari *am Ende der folgenden Zeile A.* c) Ante — subiugavit *am Rand A.*

1) *Clem. II. 11, 2; Friedberg II, 1151.* 2) *Über die Belagerung von Brescia vergl. Sommerfeldt in Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft II (1889), 125 ff.; Davidsohn III, 435 ff.* 3) *Vergl. Meyer v. Knonau im Neujahrsblatt des Waisenhauses in Zürich LXXIV (1911), 16.*

1311. multitudinem et intollerabilem et propter nimis arte con-presseque commansionis diuturnitatem, inter eos innumerabilis multitudo fuit mortua; ita quod vix decimus de tanto populo incolomis ad patriam rediit et adhuc, cum reversi fuerant, plurimi propter corruptum aerem ibidem haustum defuncti sunt. Quidam aiunt, quod omnes aque circa civitatem fluentes veneno corrupte fuerint a terrigenis illius regionis et hac de causa viri in obsidione positi potantes eas obierunt et mortalitas illa fuerat subsecuta. Frater quoque imperatoris, vir utique magnanimus et robustus, de civitate telo emisso percussus est ad mortem[1]. *Juli 21? 28?* Sed inperatrix mortalitate prefata seviente in populo de medio sublata est[2]. *Dez. 14.* Ecce quanta pestilencia hominum tam inoppinate subsecuta fuit! ita quod stupor est dicere vel redigere in scripturam. Multa itaque mala imperatorem in illa obsidione comprehenderunt. Tandem burgenses civitatis illius cum suis stipendiariis et auxiliatoribus[a] multipliciter afflicti, quod ultra non quibant conservare ac defensare ab hostibus civitatem, desperantes ipsam in manus inperatoris resignaverunt, pacis federa humiliter postulantes. Quibus facilem prebebat assensum *Sept. 18.* tali tamen condicione adiecta, ut in pluribus partibus ad spacium LX[b] cubitorum murum civitatis dirumperent et IIII stratas regias facerent per medium civitatis. Preterea talliavit cives in multis milibus, puto XX[3], auri et argenti; quibus adeptis a loco illo discessit.

Predictorum militum mihi unus narravit, quod inperator in eadem obsidione constitutus de alia civitate dicta Pisa Lonbardie sibi semper fideliter assistente tentorium habuit sibi inde missum cum micantibus excellentissime et luculentissime nodis, desuper nobilissimo panno contextum, desubter vero lineo panno vel canapino bene repeciato, quod tante latitudinis vel amplitudinis fuit, quod duo milia virorum comode sub eo discumbere valebant, excepta familia inperatricis constante ex XL pedissequis seu ancillis ipsam tantum respicientibus et duodecim servis. Continebat eciam sub se diversas officinas ad diversos usus deputatas necnon citra trecentos equos. Quod tentorium XII servi vix VI diebus erigere et locare valebant[4].

a) *das* o *nicht ganz deutlich A.* b) LX *über getilgtes* XXX *gesetzt A.*

1) *Walram, Graf v. Luxemburg; über den Todestag vergl. Heinrich Taube S. 10, N. 7.* 2) *Königin Margarethe erlag der Seuche erst am 14. Dez. 1311 in Genua.* 3) *Vergl. Const. IV, 659, Z. 18 mit N. d.* 4) *Vergl. oben S. 60, N. 3.*

1312. Mai 7. *Aiunt eciam dum ad urbem Romanam venisset[1], ubi *W. 56
per duos menses moram contraxit[2] et per duos cardinales[3], sicut supra dictum est, missos sibi a papa coronacionis et
1312. Juni 29. consecracionis insignia reciperet, interim, sicut moris ab antiquo fuisse astruitur, Teutonici cum Romanis super ponte Tyberis conflictum accerrimum commiserunt. Ubi dum fortiter agerent et usque ad internecionem et sangwinis multam effusionem Ytalos seu Romanos absque trepidacione omni misericordia oblita percuterent, quod Tiberis multo cruore permixtus et aspersus fuit — nam in mangna parte rubeus apparuit —, Romani hoc videntes valido clamore imperatorem invocabant, ut Alemannos compesceret, quod a suo furore desisterent, quo inebriati multos Romanos occidissent et, nisi eos refrenaret, innumeros Romanos prosternerent. Quo audito imperator inperterritus in magna presumptuositate ac elacione mentis sue fertur dedisse responsum: 'Quod secundum querimoniam vestram Germani Romanos tam crudeliter usque ad internecionem ceciderunt, argumentum mihi est, quod eos pro stipendiariis minime conducere et premiari curarent[a].'

Cum igitur Heinricus imperator Romam in manu forti et brachio extento[4] sibi ad ungwem subiecisset et ibi omnia secundum omne votum suum ordinasset Germaniamque, Longobardiam, Galliam et Italiam sue dicioni subdidisset, triumpho potito de civitate dicta Priss, pauco tempore evoluto in Appuliam sibi rebellantem in aliquot civitatibus imperialibus, quemadmodum supra breviter perstrinxi, profectus est[5], ut et illam cum rege suo[6] contra eum quasi contra stimulum calcitrantem[7] perdomaret et suo iugo, sicut merito debuit, applicaret. Cum vero adhuc in procinctu itineris esset constitutus et ingne divini amoris medullitus fervesceret in tantum, quod desideranti animo corpus dominicum toto mentis affectu percipere gestiret, ut suo voto mox divinitus immisso satisfaceret, in quodam loco ad id faciendum se multo devocionis studio contulit. Quod intelligentes quedam civitates sibi adversantes cappellanum

a) curarent *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Davidsohn a. a. O. S. 470 ff.* 2) *Heinrich weilte vom 7. Mai bis zum 21. Juli und wieder den 19. und 20. August in Rom.* 3) *In Wirklichkeit drei: Arnald, Kardinalbischof von S. Sabina, Nikolaus, Kardinalbischof von Ostia und Lucas, Kardinaldiakon von S. Maria in Via lata. Vergl. oben S. 59 mit N. 6.* 4) *Vergl. Deut. 5, 15.* 5) *Heinrich brach am 8. August 1313 von Pisa aus zum Zug gegen Robert von Neapel auf.* 6) *König Robert von Neapel.* 7) *Vergl. Act. 9, 5:* contra stimulum calcitrare.

imperatoris approbati ordinis[1], ut fama publica protestatur, 1313.
quem tamen ad deferendum ei reticeo, a quo more solito
F. 57. sacramentum id* percepturus erat, episcopatus in proximo
sibi conferendi et aliorum munerum promissione agitate
instinctu dyabolico corruperunt, ut latenter in communionis
amministracione venenum inperatori inmitteret et sic occi-
deret. Quibus ille malingnissimus traditor et more Iude
mercator pessimus, excecatus malicia sua[2], aquiescens post
sacrosancte hostie inperatori porrectam refectionem et ab
eo reverenter sumptam in communione calicis venenum in
iuncturarum digitorum manus sue conplicacione occulte et
dolose conditum et reservatum potui vini invisibiliter im-
miscebat et inperatori epotandum prebebat. Quo exhausto
senciens se inperator intoxicatum dixit communicatori: 'Video,
quia intoxicastis me et ideo, quanto cicius poteritis, fugam
inite, ne in ulcionem mortis mee mihi illate a vobis in frusta
concidamini'[3]. Qui aufugiens episcopatum sibi promissum
pro mercede adeptus est. Medici autem hec notantes
perswaserunt inperatori, ut pocionem ab eis, quo venenum
evacuaretur et extraheretur, acciperet, si sanitati restitui
vellet. Quibus ipse taliter respondit: 'Deum meum sumpsi;
cum illo eciam moriar animo libenti. Nam si sibi plus vita
mea super terra placeret, me utique custodisset vel me
adhuc incolumem faceret et virtuosius et efficacius posset
quam vos, cum omnia possibilia sint aput eum'[4]. Dum
ergo medicinam recusaret, infra triduum a carnis ergastulo
feliciter migravit[5], ut pie credendum est, et deductus inde
in civitatem dictam Pis honorifice ac sollempniter conditus
est regia, ut ipsum decuit, sepultura[6]. Obiit[a] anno Domini 1313.
MCCCXIII. anno rengni sui V.° X. kalendas Septembris. De *Aug. 24.*
cuius iussu graviter dominus de Wirtenberg[7] dampnificatus
fuit per devastacionem terre sue[a].

a) Obiit — terre sue *am Rand A.*

1) *Einem bald nach dem Tode des Kaisers aufgekommenen falschen Gerücht zufolge der Dominikaner Bernardino da Montepulciano.* 2) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 3) *Vergl. Lev. 8, 20:* in frusta concidens *und ähnlich öfter.* 4) *Vgl. Matth. 19, 26:* apud Deum omnia possibilia sunt; *auch Marc. 10, 27.* 5) *Heinrich starb am 24. Aug. 1313 in Buonconvento, anscheinend an Malaria; über die angebliche Vergiftung vergl. Davidsohn a. a. O. S. 545 f.; ferner L. Lewin, Die Gifte in der Weltgeschichte S. 451 ff., der eine subakute Vergiftung als Todesursache für wahrscheinlich hält, ohne jedoch überzeugende Argumente vorzubringen.* 6) *2. Sept. 1313.* 7) *Graf Eberhard der Erlauchte von Württemberg.*

Hic adhuc vivus et sanus existens firmiter decreverat, si Domino sibi favente Appuliam contra eum rebellantem suo dominio subiugaret, mox robusto et copioso exercitu congregato mare tranfretare vellet ad subiciendas sibi barbaras naciones[a]. Quidam[b] aiunt, quod postquam Mediolanum *cum labore et alias civitates sibi rebelles expungnasset, *W. 5 tandem civitatem Priss obsedit[1], in cuius obsidione propter nimium laborem suum apostema incurrit, quod primo sensit Aug. 15. in assumpcione beate virginis corpus Christi recipiens, et ob hoc exierit sermo, quod in calicis participacione in- 1308. Nov. 27. toxicatus fuisset. Electus fuit in Frankenfurt citra festum 1309. sancti Martini et in regem Romanorum consecratus est Jan. 6. Aquisgrani in epiphania[b].

In morte imperatoris verificatum fuit verbum ewangelii dicentis: 'Inimici hominis domestici eius'[2]; et Ieremie prophete dicentis: 'In omni fratre tuo non habeto fiduciam[c], omnis enim frater incedit fraudulenter'[3].

Hic erat regula iusticie, summa legis, lux ecclesie, fidei immobilis columpna, insolencium silencium, lima correctionis, zelator precipuus veritatis, fidelis in commissis, constans in promissis, amator sedulus latrie, norma temperancie[d], castitatis speculum, liberalitatis exemplum, forma iusticie, defensor et patronus pauperum, immitator egregius ewangelice doctrine. Hic talis et tantus, quod cum maxima cordis mei amaritudine loquor[4], veneno necatur, quod heu christiane discipline ruina et plaga perniciosissima fuit! Nam maxime ei derogavit, quod in altissimo sacramento religionis katholice homo tante supereminencie interemptus est. Nam ubi in nostris temporibus affluentissime vernat fides credencium et in sacramento, in quo maxime dependet devocio modernorum, ibi nefandissimum scelus perpetratum est, scandalum ecclesie perpetuo duraturum, quod infidelibus nauseam et displicenciam generavit nostre professionis. Immo insultant nobis per hoc dicentes: 'Si illa species, quam sumunt et reverentur christiani, Deus esset, tam horribile et execrabile facinus sua in specie et participacione fieri nullatenus permisisset.' Et quia nobis taliter insultant,

a) naciones *am Ende der folgenden Zeile A.* b) Quidam aiunt — in epiphania *am Rand A.* c) *dahinter noch einmal* non habeto, *getilgt, A.* d) teperancie *A.*

1) *Vergl. oben S. 60, N. 2.* 2) *Matth. 10, 36.* 3) *Vergl. Jer. 9, 4:* in omni fratre suo non habeat fiduciam, quia omnis frater supplantans supplantabit et omnis amicus fraudulenter incedet. 4) *Vergl. Job 10, 1:* loquar in amaritudine animae meae.

iudicio humano et sensuum meorum conpellor dicere et exclamare dicens: 'O Domine quare sinivisti? vel si ob aliquam causam tibi soli notam sinere voluisti, quod est in tam grande preiudicium et detrimentum fidei, quare ergo secundum verbum Sapientis non innovasti tua signa *et immutasti tua mirabilia[1] ad demonstrandam potenciam dextere tue et ad firmandam plebis fidem, sicut cecum a nativitate illuminare voluisti ad manifestandam gloriam tuam[2] et Lazarum quadriduanum in monumento iam fetentem resuscitare?'[3] Sed quando ista revolvo in mente mea et Domino obicio per modum argumentacionis et altercacionis, quemadmodum fecit Domino Ieremias propheta dicens quasi disputando et contendendo: 'Quare Domine inpius prosperatur in via sua?'[4] rursus confligendo in me ipso in memoriam reduco, quod consilia Domini et cogitaciones nemo novit[5] et iudicia Domini abscondita et inscrutabilia sunt et sicut in Ezechiele propheta dicitur: 'Quoniam sicut celi exaltati sunt a terra, sic vie mee a viis vestris'[6], et quod in Ysaya dicitur: 'Perscrutator maiestatis opprimetur a gloria'[7], et David dicit in psalmis: 'Defecerunt scrutantes scrutinio'[8]. Et sic cogitando ista Domini potenciam et maiestatem sapiencieque infinitatem et meam fragilitatem ingnoranciamque perpendo et decidens in me ipsum obstupesco meamque curiositatem et presumptuositatem reprehendo et agens penitenciam tales frivolos cogitatus postpono et Deo, sicut debeo, totum committo. Tamen concludendo sermonem iam habitum dico, quod religiosus ille, qui intoxicavit invictissimum inperatorem christianitatem prophanavit, confudit ordinem, temeravit inperium, corrupit, quidquid erat religionis, quod legis, quod vite, quod morum, quod fidei, quod discipline, quod sacerdotalis dignitatis, quod monachalis reverencie, perdidit et confudit. 1313.

*W. 59.

Quod Heinricus inperator sanctus et incontaminatus fuerit et a peccatoribus gravibus segregatus, in multis virtutum suarum insigniis, que causa brevitatis dinumerare[a] omitto, luculenter apparet. Specialiter lucet luce clarius in hoc, quod senciens se in communione ab illo malefico

a) -re *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Eccli. 36, 6:* Innova signa et immuta mirabilia. 2) *Vergl. Joh. 9, 1—7.* 3) *Joh. 11.* 4) *Vergl. Jer. 12, 1:* quare via impiorum prosperatur. 5) *Vergl. Micha 4, 12:* ipsi autem non cognoverunt cogitationes Domini et non intellexerunt consilium eius. 6) *Is. 55, 9:* sicut exaltantur coeli a terra, sic exaltatae sunt viae meae a viis vestris. 7) *Prov. 25, 27.* 8) *Ps. 63, 7.*

1313. monacho — filio dyaboli, cuius opera fecit[1] occidendo caput ecclesie nobilissimum, immo fere tocius mundi, si vita sibi comes affuisset — intoxicatum ipsum karitative ammonuit, ut fugeret, si mortis supplicium evadere vellet. Dico autem explanando *dicta mea hunc monachum filium *W. 60. sathane extitisse faciendo opera eius[2], occidendo cesarem, quia secundum ewangelium Iohannis demon ab inicio homicida fuit et in veritate non stetit[3]. Ergo bene dico, quod hic filius eius erat; non fuit filius Abrahe, quia opera eius non patrabat[4]. Unde dicitur: 'Patrem sequitur sua proles'.

Tunc temporis puer[a] ego existens audivi, quod fratribus Minoribus in terminis annonam petentibus multa contumelia irrogata fuerat et multi terrores multusque contemptus, quia primo rumor et sermo wulgaris exiit[5] de eis, quamvis immunes ab illo immani crimine per Dei graciam ipsos preservantem penitus fuerint, quod regem Romanum veneno peremissent. Non tamen dico, quod ordini, quicumque est, sit imponendum interficientis unica et singularis malicia, cum ceteri illius ordinis malefactori assensum non prebuissent nec conscii sibi criminis illius extitissent. Unde reatus illius extendendus non fuit in ceteros vel singulos sui ordinis, sed solum in delinquentem. Unde ius dicit: 'Delictum persone non debet redundare in dampnum ecclesie'[6]; ergo a simili: nec in dampnum tocius ordinis. Item ius: 'Pena suos debet tenere auctores nec est ulterius protrahenda, quam delictum sit in excedente[b] repertum'[7]. Item ius dicit, quod vicia personalia non transeunt ad successores[8]. Item Moyses in sacra pagina dicit: 'Filius non portabit iniquitatem patris nec e converso'[9]. Item Ezechiel: 'Anima, que peccaverit, ipsa morietur'[9]. Item Gregorius in omelia super ewangelium Mathei[10] dicit: 'Non fuit societas tam sancta

a) puer temporis, *durch Umstellung korr. in* temp. p., *A.* b) *Auf dem oberen Rand der hier beginnenden S. 44 von gleicher Hand (ohne Verweisungszeichen):* anno milleno trecenteno terideno obiit Heinricus imperator die Bartholomei; *über* terideno: id est tercio decimo, *hinter* centeno d'e *getilgt A.*

1) *Vergl. Joh. 8, 44:* vos ex patre diabolo estis, et desideria patris vestri vultis facere; *41:* vos facitis opera patris vestri. 2) *Vergl. N. 1.* 3) *Joh. 8, 44.* 4) *Vergl. Joh. 8, 39:* si filii Abrahae estis, opera Abrahae facite. 5) *Vergl. 2. Mac. 5, 5:* cum . . rum. exisset; *Luc. 7, 17:* exiit hic s. 6) *Liber VI. decretal. V, 12 de reg. iur. n. 76, Friedberg II, 1124:* del. pers. non debet in detrimentum eccl. red. 7) *Vergl. S. 52, N. 5.* 8) *Hier scheint gedacht an Dig. XLVIII, 19, 26:* unusquisque ex suo admisso sorti subicitur nec alieni criminis successor constituitur. 9) *Ez. 18, 20; vergl. auch Deut. 24, 16:* Non occidentur patres pro filiis nec filii pro patribus. 10) *Johann denkt offenbar an Hom. zu den Evang. II, 38, wo Gregor im Anschluß an*

ab inicio mundi, in qua reprobi non essent’, incipiens hoc disserere in creacione et societate angelorum in celis, quorum multi mali fuerant inventi et ideo de celis eliminati et in aerem caliginosum detrusi et in demones conversi, unde Iob in angelis suis reperit pravitatem[1]. Item Christus XII elegit viros ex toto mundo, quorum unus Iudas Scharioth pessimus fuit, tradendo[a] Christum ex avaricia nimia pro
W. 61. XXX denariis *in mortem; sicut et iste sceleratissimus hominum fecit. Item post ascensionem Domini apostoli elegerunt ex omnibus discipulis, immo ex cunctis fidelibus, VII dyacones, quorum unus Nicolaus Antiocenus, sicut habetur in Actibus apostolorum[2], malus excessive fuit. Quare ergo, ut ista verba introducta sacre scripture applicem et coaptem proposito meo, Michahel angelus deterior dici deberet propter culpam Luciferi et aliorum malorum angelorum secum corruencium? Vel cur malicia sua in bonos extendi deberet, cum non esset consonum racioni? Quid demeruit Petrus in nequicia Iude? Quid sanctus Stephanus in Nicolai Antioceni[b] perversitate? Sic dico in proposito: Quid peccavit ordo in scelere istius malingni traditoris? Nichil ergo ceteris sui ordinis fratribus nunc est inputandum. Hiis asto, quamquam multi ex eis, presertim in civitate Thuricensi, letati fuerunt[c] invidie stimulo agitati, quando primo divulgatum erat de fratribus Minoribus[d]; et postea comperta rei veritate fratres Minores percipientes hoc e contrario de interitu eorum non tam affectuose, sicut debuissent, fuerant conturbati, quia unus ex eis auctor fuit sceleris, non eorum.

Patet eciam sanctitas imperatoris in alio, quia post sumpcionem eukaristie, cum qua venenum hauserat, repudiavit omnem medicinam, per quam evacuaretur venenum, ne Deo et suo sacramento contumeliam et irreverenciam inferret. Hec duo allegata et in medium producta pro inperatore extollunt eum et reddunt ipsum laudabilem et

a) trandu, -ndu *getilgt*, -dendo *über der Zeile, A.* b) Antiocene *A.* c) -erunt *auf Rasur A.* d) Minoribus *über der Zeile A.*

Matth. 22, 10 den Satz erörtert (bei Migne, Patr. lat. LXXVI, 1285): quousque namque hic vivimus, necesse est, ut viam praesentis saeculi permisti pergamus . . . boni enim soli nusquam sunt nisi in coelo; et mali soli nusquam sunt, nisi in inferno. *Unter den im Anschluß daran aufgeführten Beispielen werden auch die zwölf Apostel und die sieben Diakonen genannt; von den guten und schlechten Engeln ist dagegen nicht die Rede.*

1) *Job 4, 18.* 2) *6, 1—5.*

1313. gloriosum in secula tam in ecclesia militante quam triumphante. Quis unquam audivit talia, quod inferenti sibi mortem non solum indulgebat, verum etiam karitative ammonuit, ut fuga accepta vitam salvaret, ne penas mortis eius exsolveret et crudeliter mactatus et discerptus lueret? Hoc raro vel nunquam nisi in primitiva ecclesia visum est. A seculo autem non est audita tanta reverencia, quantam ipse corpori Christi exhibuit, quod pocionem expulsivam veneni a medicis et sanativam accipere recusavit, ne sacramento iniuriam irrogaret, malens vitam cunctis desiderabilem perdere quam cum *Dei et sui sacramenti contemptu ultra *W [illegible] vivere. De ipso audivi, quod eo Rome, ut supra dixi, moram contrahente tantus cruor per Romanos et Germanos mutuo quasi cottidie accerrime confligentes effusus est, quod usque ad talos hominibus transeuntibus vicos attingebat, Germanis tamen frequencius prevalentibus. Propter predicta et alia suarum virtutum insignia mortem eius preciosam non cesso dolere ecclesie immaturam et nocivam. Per predicta[a] patet, quod a rege Rudolfo[b] omnes reges Alamanie seu imperatores in occisione gladii vel veneni mortui sunt[a]. Presagium[c] autem mortis regis Alberti mirabile audivi, quod recitavit quidam miles Swevie pluribus frequenter personis adhuc hodierna die vivens et dicit se illi facto interfuisse et oculis propriis conspexisse, videlicet
1308. Apr. 30. quod, dum proxima die precurrente necem regis Alberti in balneis naturalibus[1] extitisset, in presencia regis memorati et familie sue ibidem tunc commorancium[d] quidam vir vagus et in terra famosus de partibus remotis adveniens comparuit. A quo dum scissitarentur, si aliqua nova sibi constarent, respondit, quod sic. Quibus instanter exponi sibi poscentibus narravit, quod in via sibi sedenti super equo suo occurrerit maxima multitudo vesparum et attacorum, qui ipsum circumdantes molestiam maximam intulerunt; quos dum abigere cum gladio et fustibus[2] conaretur, ne ipsum suffocarent, minime profecit, nam tanto importunius et ferocius in ipsum, ut vitam ei adimerent, inpegerunt. Quod animadvertens sagaciter sibi remedium adinvenit, quo mortem sibi intentatam et quasi proximam salubriter evaderet. Nam de equo celeriter decidit et sellam ab equo

a) Über predicta: va., über sunt: cat., von späterer Hand des 14. Jahrhunderts, wohl derjenigen von S. 45, N. b. b) so A. c) Über Presagium das Zeichen ⁖, auf welches der Zusatz von oben S. 45, N. b verweist. d) ibidem tunc commorancium am Rande A.

1) D. i. Baden; vergl. Reg. imp. 1246—1313 S. 250. 2) Vergl. Matth. 26, 47: cum gladiis et f.

solvendo capiti suo inposuit et illam morsibus et aculeis eorum sic opponens vitam suam cum multis laboribus conservavit. Videntes autem memorata volatilia, quod facultas ultra eum ledendi ipsis ablata fuisset, in equum irruerunt ipsum penitus perimentes. Cum autem rex hec audiens et amınirando ab eo quereret, quid hec innuere vel significare possent, subintulit eius vite periculum, nisi caute anbularet. Quod dum rex distracta et suspensa mente cum vultus inmutacione cordi apponeret conterritus, recitator immediate graviter ab auctoribus necis regis futuris percussus est, (*W. 63.) immo *vix de manibus eorum ereptus est. Quod pronosticum vel presagium in crastino rei exitus conprobavit, quia occissus[a] tunc ab eis fuit extra muros oppidi dicti Brug, ut superius est expressum[b]. 1308.

Citra ista[c] tempora quidam frater Minor Lindaudie conventualis in visione una divinitus, ut creditur, ostensa presagium hoc accepit, videlicet quod non posset evadere submersionis mortem in lacu Botanico. Qui expergefactus de visionis oraculo stupefactus pertimuit et humane senciens lacum abhorruit et accessum et ascensum diu sollicite vitavit eius. Dum autem quodam die[d] post hec tempora cuiusdam neccessitatis articulus ex insperato[e] occurrens conventui suo Lindaugensi ingrueret et sibi per obedienciam a suo prelato iniungeretur tanquam magis ad hoc ydoneo, ut in navi citissime Constanciam pergeret expediturus causam seu negocium predicti articuli, et miliare navigando de Lindaudia Constanciam perfecissent, turbinem ventorum et tempestatis iam supervenientis seviciam venturam previdens et per coniecturam sagacem notans nautis supplicavit, ut festinanter applicarent, ne eos periclitari a voragine tempestatis prope existentis sive imminentis contingeret. Qui minime dicta sua advertentes per directum versus Constanciam remigando properabant. Superveniens autem procellarum immensa more indomito atrocitas, adeo quod ad litus eam fugiendo venire non poterant — repentinus enim supra modum erat eius incursus —, navem validissimis ictibus et dirissimis inpulsionibus concuciens et collidens subvertit et fratrem absorbuit et in fundum proiecit. Ibi per anni circulum integrum ignotus a cunctis immobiliter iacendo permansit, set tunc visum est quibusdam piscatoribus[f] in sompnis, quod ad locum illum cum navibus et retibus festinare deberent, nam laxatis illic retibus piscando multum prosperum tractum

a) *so A.* b) *hier am Rand* ibi est finis, *von derselben späteren Hand des 14. Jahrhunderts, die oben (vergl. S. 46, N. b) die Bemerkung* usque ad mortem — signo /\ *beifügte.* c) ista ista, *das zweitemal getilgt, A.* d) die *über der Zeile A.* e) -o *über verschmiertem Buchstaben A.* f) *dahinter* quibus *getilgt A.*

facerent. Qui intelligentes de piscium prospero tractu gavisi sunt valde et predictum locum attingentes navigando recia laxabant et fratrem extrahentes prendiderunt et, quod est mirabile dictu, corpus eius[a] integrum illesum et breviarium suum[b] illibatum repererunt. Qui dum ab eis miro cum stupore fratribus conventus Lindaugensis representatus fuisset, honorifice in monasterio ipsorum tumulatus est.

Circiter idem tempus, ut pluries audivi certa relacione, duo fratres de Schafusa Minores, dum anbularent in oppidum dictum Vilingen, in *nocte ipsos deprehendente montem appellatum Rando *W. 64. cantum quendam laudes gloriose virginis Marie, domine nostre, personantem celebrantes laxis fibris pertransibant. Quem audiens quidam latro latitans latibulis montis et intelligens ipsos fratres per eum fore viros litteratos et religiosos, quia Latina lingwa editus erat, in tantum conpunctus fuit, quod non solum ipsos non perdidit et spoliavit, quod ante molitus facere fuit, verum eciam vitam suam abhominabilem in latrocinio transactam deserere et firmiter abdicare disponebat. Et ut voto suo salubri divinitus inspirato satisfaceret, ipsos fratres a longe sequitur veniensque in Vilingen[c] portam fratrum Minorum illic residencium adit et a portario scissitatur, si ne duo fratres de Schafusa advenerint illa die. Qui cum respondisset, quod sic, vocari sibi eos vel alterum eorum instanter petit, nam haberet aliquod secretum ad eos perferre. Quod dum factum fuisset, uni ex ipsis peccata sua detexit pure cum lacrimis serium et fervorem contricionis interioris significantibus confitendo et inter cetera in confessione sibi aperuit, quod ipsos in monte predicto cogitaverat occidere, sed per cantum suum a proposito suo turpi destiterit et penitus resipuerit. Quod audiens frater confessor non modicum ammirans Deo graciarum uberes actiones egit, quod sibi et socio suo vitam temporalem conservavit et latronem ad statum salutis perduxit[1].

Item circiter ista tempora vel non longe ante insigne factum satisque mirabile, dingnum quoque relacione ac conscripcione, actum enarratur a fratribus famosis, veridicis, adhuc hodierna die superextantibus, in provincia Saxonie in quodam conventu fratrum Minorum Lůbeg[d]. Videlicet quod quidam gardianus in

a) eius *über der Zeile A.* b) suum *über der Zeile A.* c) Viligen *A.* d) Lůbeg *über der Zeile mit anderer Tinte A.*

1) *Diese Erzählung im Verein mit einigen andern spricht nach Meyer von Knonau, Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 174 für einen zeitweiligen Aufenthalt Johanns im Minoritenkloster zu Villingen.*

terminos sue gardianie cum socio suo de eodem conventu exiens una noctium in castro quodam hospitatus fuit, cuius dominus ab antiquo informatus in hoc a suis progenitoribus fratres in turri castri sollempniter ac reverenter in lectisterniis copiosis collocare solebat, sed illa nocte non audebat, quia noviter quoddam demonium turrim illam inhabitare cum maxima insolencia cepit. Quam ob rem fratres more solito illic ponere pertimuit et in alio loco ipsis lectos sterni iubebat. Dum autem gardianus intentum castellani tandem percepisset, carere noluit, quin in loco et comodo consweto ponerentur. Dum autem sibi diligenter diswaderetur, ne in eodem loco cubare attemptaret, ne a demonio vexaretur, respondit, quod Domino bene confideret, quod eundem demonem conpesceret et se castigari ab eo non sineret, nam violenciam suam exercere in nemine valeret, nisi sibi Deus indulgeret. Cum ergo gardianus cum socio suo se in loco illo sopori et quieti dedisset[a], dyabolus illico eos asperrime inquietavit. Cui cum gardianus cum increpacione severa indixisset
W. 65. *silencium et pacem in nomine crucifixi, subintulit: 'Si mihi crastina die hospicium in tuo, cum redieris, cenobio prestiteris, ab insolencia mea penitus[b] cessabo.' Cui gardianus in hunc modum fertur dedisse responsum: 'Si absque nocumento et malicia inter fratres meos conversari vis, tibi utique concedam.' Qui sibi hoc sub asseveracione[c] repromisit. Dum ergo in crastino gardianus cum socio suo illesus sompno tranquillo bene refocillatus exivit, castellanus cum tota familia non modica amiracione ac stupore repletus fuit et per hoc viri sanctitatem angnovit. Qui dum gardianus rediisset altera die et porte claustri sui apropiasset, demon, qui eum prevenerat, de limite porte eum salutavit. Qui dum neminem videret, quamvis oculos hinc inde regirasset, non modicum mirabatur, quisnam eum salutaverit. Demon vero hoc recongnoscens respondit: 'Ego sum ille, cui heri in turri in angustiis propter me positus tuum hospicium firmiter promisisti.' Cuius verbis gardianus adiecit: 'Hodie tibi promissum meum ratificabo, si tu mihi fidem prestitam illesam servabis, ita ut inter fratres meos in conventu innocenter transeas.' Qui facere hoc spopondit. Intrans ergo monasterium Satanas cum licencia gardiani per biennium fratribus cohabitando illic pactum hoc inviolabiliter custodivit, immo, quod maius est, beneficia ipsis plura inpendit, fratres ad officia sua ipsis iniuncta sollicite ac vigilanter ortando et eorum negliencias supplendo eciam in actibus humilibus, videlicet in cifis purgandis, in scutellis lavandis et in aliis similibus. Studenti in cella sua cum

a) dedissent, n *getilgt, A.* b) *dahinter* recusabo *getilgt A.* c) *über dem zweiten* e *ein Strich A.*

lumine fratri quandoque lumen extinxit. Qui dum sibi minaretur, quod ad chorum iturus esset ad vacandum oracioni, ut studii defectum ibidem reconpensaret per oracionem, rogatus statim fuit a demone, quod remaneret, nam lumen sibi reincendere vellet libenter. Quod et fecit. Quando fratres tempore collacionis habende consederant, cum ipsis conferebat et confabulabatur; audibilis quidem erat, sed non visibilis. Quadam autem vice dum fratres iuvenes ad frequentacionem cultus divini more suo solito monuisset, et quidam frater sompnolentus et pre ceteris accidiosus contra ammonicionem suam ad matutinum non venisset, dyabolus hoc videns ad dormitorium properat et ipsum de stratu suo tollens in medium chori deportavit dicens: 'Oportet te velis vel nolis cum aliis fratribus tuo creatori servire.' Ad cuius facti miraculum frater stupefactus cum ceteris fratribus matutinas laudes decantando Domino persolvebat. Dum hic tandem demon opus sibi iniunctum a suis superioribus in civitate illa execucioni dedisset et ad finem intentum perduxisset, scilicet quod quendam dominum canonicum reverendum cum domina famosa et bene parentata, prius vitam celibem agente, confiscatos et conglutinatos per eum glutino amoris in lapsum carnis seu vicium fornicacionis prostravisset et homicidium canonici propter hoc subsecutum fuisset a parentibus domine inflictum deprehendentibus eum *in actu venereo, et[a] cum hoc fratribus *W. 66. in noctis silencio, dum adhuc eis minime constaret et iam primo factum esset, revelasset et sui causam adventus extitisse declarasset, gardiano hospiti suo gracias agens et fratribus valedicens abscessit, ortando eos ad ordinis sui disciplinam et observanciam; nam infinita et inestimabilia premia et gaudia in celis per hoc consequi in perpetuum mererentur.

1313 Dez. 21. Circiter annos Domini MCCCXIII. lamentabile factum evenit in mea patria, in oppido Wintertur, in festo sancti Thome non longe post crepusculum. Nam[b] ingnis casualiter invalescens partem superiorem oppidi concremans consumpsit in favillam et cinerem redigendo[1]. In quo incendio dum quidam homines propter hoc nimis consternati et attoniti et minus circumspecti facti[c] fuissent, ad cellaria, quibus nimis confidebant, se contulerant. Qui magis contra cogitatum suum periculo corporum suorum per hoc se dederant. Nam ignis fumigaciones, vapores et fervorem per ianuas,

a) et *über der Zeile A.* b) Nam *über der Zeile A.* c) facti *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Ez. 15,4:* medietas eius redacta est in favillam.

rimulos et fenestram inmittens citra XX homines promiscui sexus suffocavit.

Clemente V. papa huius nominis viam universe carnis ingresso [1314. April 20.] sedes, ut fertur a quibusdam, vacavit III annis. Cui tandem successit Iohannes XXII., oriundus de Katurco, homo [1316. Aug. 7.] brevis stature, corpore macilentus, lingwe velocissime[1]. Qui contra prohibicionem sui predecessoris VII. decretalium publicavit anno Domini MCCCXVIII.[a, 2] [1317 Okt. 25. Nov. 1.] Propter quod tanta pericula, scandala, dissensiones, commociones in populis, tot terrores, tot perplexitates[b], saltem in Theutonia, ebulliebant, quod nemo dinumerare valeret. Specialiter per unam constitucionem libri VII. incipientem: 'Cum de quibusdam mulieribus'[3]. Qua divulgata et pessime intellecta et pertinaciter mendaciterque in cancellis per universam Alamaniam pronunciata innumerabilia corda sororum tercii sancti Francisci ordinis et eciam aliarum multarum fuerunt gravissime sauciata. Nam deposito habitu religioso oportebat eas induere secularem. Multe enim in domibus propriis vel parentum que XL et ultra annis griseis, nigris vel albis Domino in castitate et aliis virtutibus et bonis operacionibus famulabantur vestibus, cogebantur per parrochianos suos sibi assumere vestimenta rubea vel crocea, viridia vel blavia et in illis reiectis aliis in ecclesiis comparere et, si non sarciebant modo et [W. 67.] *forma vel consswetudine seculari, pastoribus seu parrochianis minime satisfecerunt. Quot ludibria, quot contemptus, temeritates, irrisiones tunc pertulerint multe pudorate et caste sorores, Deus novit! Fuerunt eciam in spectaculum et in proverbium converse omnibus hominibus[4]. O quam sepe multe verecundiam mangnam passe sunt, cum publice turpiter tracte et tractate fuerunt! Confusio, que pretextu constitucionis Clementine

a) anno domini MCCCXVIII *am Rand mit Verweisungszeichen A.* b) ppexlitates *A.*

1) *Vergl. über Johann unten (v. W. S. 96), wo die gleichen Angaben nahezu wörtlich noch einmal wiederholt werden. Dazu K. Müller, Der Kampf Ludwigs d. B. mit d. röm. Kurie I, 21; Valois in Histoire littéraire de la France XXXIV (1915), 391 ff.; Mollat, Les papes d'Avignon (3. Ausg. 1920) S. 37 ff.* 2) *Vergl. Valois a. a. O. S. 516 f.* 3) *Clem. III, 11, 1; Friedberg II, 1169; vergl. über diese auf dem Konzil von Vienne erlassene, gegen die Beginen gerichtete Konstitution und die aus ihr den Tertiärschwestern erwachsenden Schwierigkeiten Eubel, Geschichte der oberdeutschen Minoritenprovinz (1886) S. 221 f.; Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 420; Valois a. a. O. S. 440.* 4) *Vergl. 1. Cor. 4, 9:* quia spectaculum facti sumus mundo et angelis et hominibus; *Job 30, 9:* et factus sum eis in proverbium *und ähnliche Stellen der Vulgata mehr.*

eis inferebatur, quod dictu miserabile est, multis occasio ruine fuit; nam plures, que celibem multo tempore vitam pro Domino actitabant, voto castitatis rupto ad seculum redierunt, vel matrimonia contrahendo vel, quod peius est, fornicaciones multimodas commitendo. Sed ille, que tunc perseverabant tam in ingenti rabie persecucionis in voto continencie sicut aurum in fornace probate[1], dignum Deo habitaculum in sua puritate preparabant. Quot et quantos tunc labores et sumptus aput sedem apostolicam fratres Minores pro reparacione ac instauracione suarum sororum habuerint, nemo facile estimabit. Nam tantum per sedem apostolicam fratres et sorores tercii ordinis beati Francisci mediante intercessione fratrum Minorum et suorum amicorum ad pristinum statum reducte sunt statim, tempestate predicta in sua adhuc asperitate perdurante. Si quis vidisset et audisset singultos[a] varios, gemitus miserabiles, lamenta amarissima, eiulatus altisonos, suffusiones vultuum, sicut ego, cum clamoribus argutissimis, non anbigo, quin ipsis ex intimis precordiis condoluisset. Conpellebant autem acerbissime parrochiani eas excecati in malicia sua[2], nescientes scripturas, verba decretalis huius non intelligentes vel aliqui ex eis intelligentes, sed ex invidia et ex pravitate sua studiose sensum verborum pervertentes, sub pretextu precepti papalis et per terrores et comminaciones et calumpnias, per fulminaciones excommunicacionum et exclusiones a sacramentis, per verendos et pudendos latratus, horribiles clamores in conspectu omnium hominum singulis diebus dominicis in ecclesiis, quod quodammodo inpletum fuit verbum Ieremie prophete dicentis: 'Vox in Rama audita est ploratus et ululatus[b]'[3], quia usque in excelsa vociferate *sunt[4] a nimia turbacione hominum, innocenciam suam preferentes et iniusticiam, que in eis exercebatur, totis viribus querulantes. *W. 68. Nam constitucio, de qua iam est mencio, non loquitur nec intendit, ut patet luculenter intuenti, nisi de Clem. III, 11, 1. beginis, que nulli promittunt obedienciam nec propriis renunciant nec profitentur aliquam regulam approbatam, quamquam habitum deferant beginarum. Quarum quedam perducte in mentis insaniam de summa trinitate et divina essencia disputant et predicant et circa articulos et ecclesiastica sacramenta oppi-

a) *so A.* b) ulalatus *(wohl Schreibfehler) A.*

1) *Vergl. Sap. 3, 6:* tamquam aurum in f. probavit. 2) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 3) *Matth. 2, 18; vergl. auch Jer. 3, 21:* Vox in viis audita est, ploratus et ululatus. 4) *Vergl. 2. Par. 32, 20:* vociferati sunt usque in coelum.

niones fidei contrarias katholice introducunt. Sane mulieres fideles non prohibentur per predicta, quin in domibus propriis promissa vel non promissa continencia honeste conversari, penitenciam agere volentes et in spiritu humilitatis Domino deservire. Ecce quam plana est decretalis hec, cuius medullam inserui. Patet ergo evidenter, quod ex sola invidia in sorores parrochiani, sicut copiose disserui, sevierunt conantes extingwere scintillam [1], immo lucernam religionis et katholice discipline. Cum vero penitus non possent hanc lucernam obducere ac obfuscare, quemadmodum cogitarunt, set ad minus quantum ad sorores tercie regule tanto magis creverint, quanto magis opprimebantur, liquet verbum in hoc David in psalmis adimpletum dicentis: 'Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania adversus Dominum et adversus christum eius' [2], et iterum: 'Cogitaverunt consilia, que non poterant stabilire' [3].

De ista materia unum ridiculum factum tunc temporis precedentibus adiciam. Quidam plebanus inofficians ecclesiam oppidi dicti Diezenhoven mihi notus illo in tempore nimia stimulatus invidia contra prenominatas sorores, multum ob hoc gaudens de ipsarum desolacione, ipsum interrogantibus, si verisimile esset vel credibile eas, ut aliqui sperarent, resurrecturas de deiectione sua et a gravi suorum ludibriorum precipicio in culmen prioris status honorificum, respondit valde temere ac indignanter: 'Si de cetero unquam apparebunt in terra, me ipsum vobis aureum erogabo.'
69. Cum autem tribulacionem illam brevi *tempore pertulissent et ad statum pristinum rediissent de mandato pape [4] et illo ubique locorum promulgato, moniales aput oppidum memoratum residentes [5] propter edificia sua plurima noviter constructa multis debitis involute, scientes eum in verba predicta prorupisse, sibi per nuncium irrisorie instabant, ut ad relevandam inopiam ipsarum et in subsidium solucionis debitorum suorum saltem dingnaretur eis unum menbrorum suorum aureorum destinare, quia, sorores tercii ordinis cum sint gloriose reverse et appareant in habitu suo sicut prius, et ipse propter hoc totus aureus

1) *Vergl. 2. Reg. 14, 7:* quaerunt extinguere scintillam meam. 2) *Ps. 2, 1. 2.* 3) *Ps. 20, 12.* 4) *Vergl. die Erlasse Johanns XXII. vom 23. Februar 1319 und vom 18. April 1320 bei Riezler, Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit König Ludwigs des Bayern n. 148; Eubel, Bullarium Franciscanum V n. 354. 396; dazu Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 420, N. 4; Valois a. a. O. S. 440 f.* 5) *Im Kloster Katharinental.*

effectus cunctis sit indigentibus dispensandus. Quo audito confusus, nesciens quid diceret, nimia propter hoc vesania, verecundia et tristicia perculsus verba inepta, scurrilia et plena spurcicia remandavit. Qui adhuc superest[a] hodierna die, de mendacio, si quis sibi obiceret, erubescens, in invidia non desistens.

1313. Circiter ista tempora propter karistiam[1], que invaluerat in pluribus mundi partibus, perierunt nimia pre fame in civitate Alsacie dicta Colmur tot homines, quod in duabus foveis extra muros ad hoc paratis sepulti fuerant XX et XVII centena et in aliis tribus LXXX. XIX[b] centena hominum, qui pro maiori parte de Westerrich[2] et de Lothoringia, ut fertur, extiterunt. Nam illic fames crudelius inhorruerat et, ut eam homines ibidem habitantes effugerent, ad civitatem prenominatam terre fructibus tunc magis exuberantem turmatim confluxerunt.

Tempore eodem famis accidit homines de terris prefatis fugere et ad terram Ungarie tunc fertilem et uberem, sterilitatem aliarum terrarum penitus nescientem, properare. Cum autem in mangna multitudine ad unam navim fluvii Danubii consedissent, ut proficiscerentur ad terram Ungarie, nauta intelligens ipsorum intencionem et iter et insuper perspiciens eos fame prevalida maceratos, confectos et pene consumptos navem subvertit et omnes pariter in profundum Danubii dimergendo eos precipitavit dicens: 'Melius est, quod in hoc fluvio pereant, quam quod terram totam Ungarie depascendo consumerent.' Quod factum *inhumanum, *W. 70. immo dyabolico perswasum instinctu, dum ad dominos[c.3] terrigenos relacione plurimorum pervenisset, nautam celebriter commendabant.

1314. Okt. 19. 20. Anno Domini MCCCXIII.[d] tempore Iohannis pape Fridricus dux Austrie, filius Alberti regis, et Ludwicus dux Bawarie in Frankenfurt in discordia eliguntur; sed Ludwicus Nov. 25. coronatus est Aquisgrani ab Petro archiepiscopo Moguntino[4], qui ipsum elegerat. Plures famant, quod Ludwicus ante[e] electionem una cum fratre suo[5] cum iure-

a) est *über der Zeile A.* b) *so A.* c) dū adnos *A.* d) *durch Rasur korr. aus* MCCCXXII *A.* e) ante ante, *das zweitemal getilgt, A.*

1) *Vergl. Curschmann, Hungersnöte im Mittelalter S. 207 f.* 2) *Vergl. Meyer von Knonau, Alemanni und Swevi bei Vitoduran, Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 186.* 3) *Gemeint sind die ungarischen Herren; zu der Erzählung Meyer von Knonau, Einige Bemerkungen usw., a. a. O. I, 178, N. 1.* 4) *Peter von Aspelt (1306—1320), der Ludwig am 25. November in Aachen krönte.* 5) *Herzog Rudolf I. von Oberbayern. — Vergl. den Salzburger Frieden zwischen den Herzögen von*

iurando promisit Fridrico, quod nullo modo vellet eum in electione inpedire, et propter hoc mangnam peccuniam ab ipso recepit uterque. 1314. Quod pactum frater Ludwici firmiter custodivit, set Ludwicus iuramentum et pactum minime servavit et ideo a multis asseritur propter hoc periurus esse. Alii vero zelantes pro eo negant eum ob hoc peiorasse[a], quia iuridici sibi declaraverint[b], quod iuramentum ab eo prestitum non obligaverit eum contra se. Si enim alius ab eo electus fuisset, merito iusiurandum ab eo exhibitum servandum fuisset; ex quo autem ipse personaliter electus fuit, secus fuit. Ex quo autem discorditer electi fuerant, annis[c] multis puta X[1] se invicem persecuti sunt et propter gwerram exortam inde in regno Germanie multi depauperati, depulsi, spoliati, captivati, conbusti et occisi sunt, quia uterque opposuit se alteri. Sepius ad invicem sunt congregati ad pungnandum, quod uterque habuit citra mille trecentos equites galeatos vel ultra et citra XX milia peditum. Non tamen prelium commiserunt, quia nunc ille nunc iste timore concussus, ut salvaret animam, fugiebat[2]. Tribus, ut puto, vicibus ante Spiram convenerunt, duabus vicibus ante Eslingen, ubi plures, ut fertur, occisi fuerant et captivati in Nekaro fluvio, duabus vicibus ante Augustam, semel in Bawaria[3]. Set maxime Fridricus[d] per fratrem suum ducem Lůpoldum, qui totus cordatus et animosus et quietis inpaciens, duci Ludwico se[e] opposuit et eum coaddunatum[a] in virtute ac multitudine exercitus sui de multis locis, sicut de Spir, de Cels, de Argentina, potenter fugavit[4].

Horum tempore anno Domini MCCC[XV].[f] quedam gens 1315. Nov.
W. 71. rusticalis *in vallibus dictis Swiz[5] habitans, montibus fere

a) *so A.* b) declaverint *A.* c) annis *über der Zeile A.* d) Fdricus *A.* e) *dahinter Rasur A.* f) *hinter* CCC *Rasur; es stand da* XXX *A.*

Bayern und Österreich vom 17. April 1314 (Const. V n. 22), in dem jedoch von der Wahl nicht die Rede ist; dazu Mathias v. Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 39 und Johann v. Viktring (hrgb. von Schneider) II, 28 mit N. 6; Riezler, Gesch. Baierns II, 304 f.

1) *Johann rechnet wohl bis zu dem unten S. 83 erwähnten Trausnitzer Vertrag vom 13. März 1325.* 2) *Vergl. 4. Reg. 7, 7:* fugeruntque animas suas tantum salvare cupientes. 3) *Die Gegenkönige begegneten einander fünfmal: bei Speyer (Mitte März 1315), bei Augsburg (zweite Hälfte Sept. 1315), bei Eßlingen (19. Sept. 1316), bei Mühldorf (Ende Sept. 1319) und bei Straßburg (Anfang Sept. 1320); vergl. Schrohe, Der Kampf der Gegenkönige L. u. F. (1902) S. 55, 86, 100, 143, 156 f.* 4) *Betr. Speyer und Straßburg vergl. N. 3. Bei Sels (August? 1324) war Ludwig nicht selbst zugegen; vergl. Kopp, V, 1, 86.* 5) *Wegen des Plurals* vallibus *auf alle drei Waldstätte (Uri, Schwyz und Unterwalden) zu beziehen und demnach ein Beleg für den Übergang des Namens*

1315. excelsis ubique vallata, confisa de moncium suorum presidiis et municionibus firmissimis ab obediencia et stipendiis et consuetis serviciis duci Lúpoldo debitis se subtraxit et ad resistendum sibi se preparavit. Quod[a] dux Lúpoldus dissimulare nolens in ira magna congregavit citra festum sancti
Nov. 10. Martini exercitum de oppidis sibi subiectis et de aliis auxilium sibi ferentibus in propinquo positis, XX, ut fertur, milia virorum expeditorum ad prelium ad debellandum, ad depredandum et ad[b] subiugandum montanos illos rebelles sibi factos. In quo exercitu dux Lúpoldus habuit miliciam robustissimam et electissimam et ad pungnandum peritissimam et intrepidissimam. Convenerunt igitur viri istius exercitus unanimiter quasi vir unus ad perdomandos et humiliandos illos rusticos montibus pro muris circumdatos et volentes esse certissimi de victoria sua et capcione illius terre eiusque direpcione et depredacione restes et funes secum tulerunt, ut mediantibus illis predam peccudum et peccorum inde abducerent. Quod illi audientes[1] et nimis timentes infirmiora loca terre et, ubi ad eos aditus esse poterat, muris et fossatis et aliis, quibus poterant, modis muniverunt et oracionibus, ieiuniis, processionibus letaniisque Deo se conmendaverunt preoccupaveruntque omnes vertices moncium, et datum est in mandatis singulis, per quos transitus esse poterat, ut obtinerent ascensus moncium, per quos via esse poterat ad terram suam, et illic custodirent, ubi angustum iter esse viderant[c] inter montes. Et fecerunt, secundum quod constitutum erat eis, et clamavit omnis populus ad Dominum in instancia magna, et humiliaverunt animas suas in ieiuniis, ipsi et mulieres sue, et clamaverunt unanimiter ad Deum, ne darentur ad predam peccora eorum et uxores eorum in divisionem et loca eorum in exterminium et honor et virtus ipsorum in pollucionem. Orabant itaque Dominum ex toto corde, ut visitaret eos, populum suum, dicentes: 'Domine Deus celi et terre intuere superbiam eorum et respice ad humilitatem nostram et ostende, quoniam non derelinquis presumentes de te et presumentes de se ac de sua virtute gloriantes[d] humilias!'[2]

a) preparavit q- *auf Rasur A.* b) ad ad *A.* c) vide- *auf Rasur A.* d) *dahinter* illuminas *getilgt.*

des einen Gliedes auf die ganze Eidgenossenschaft; vergl. Wilh. Oechsli im Jahrbuch für schweizer. Gesch. XLII (1917), 178.

1) *Die folgende Schilderung bis* ut visitaret eos, populum suum *(Z. 34) ist, zum großen Teil wörtlich, dem 4. Kapitel des Buches Judith entnommen; vergl. für das Einzelne Baethgen in Zeitschrift für Schweizer. Gesch. II (1922).* 2) *Judith 6, 15.*

V. 72. Hec autem dixerunt penitenciam agentes et de sua *contumacia graciam et pacem totis viribus postulantes per dominum quendam dictum de Toggenburg comitem[1], virum in virtute animi et corporis insignem, qui mediator extitit utrorumque, nitens pacem inter eos componere et totam discordiam conplanare. Qui cum agitando profectum utriusque partis multum fideliter laborasset, nichil profecit aput ducem Lůpoldum, quia nimis indignatus contra Switenses et nimio furore succensus[2] noluit pacta humilia ipsorum sibi porrecta per comitem de Toggenburg acceptare, sed tantum eos conterere voluit et cum rebus suis dissipare. Quod audientes Switenses timore ac tremore concussi sunt[3]. Assumpserunt ergo arma sua bellica Switenses et sederunt super loca, que angusti itineris erant et tramitem dirigunt inter montuosa, et erant custodientes ea tota die et nocte[4]. Die ergo sancti Othmari[5] dux Lůpoldus cum suis bellatoribus inter quendam montem et lacum vocatum Egrersew terram invadere cupiens propter montis proclivitatem et celsitudinem prepeditus[a] est. Equites enim fere omnes nobiles amore et spe rerum percipiendarum estuantes in prima acie se locantes et audacter constituentes minime facultatem seu possibilitatem ascendendi montem habebant; pedites nam vix gressus suos ibidem figere vel sistere quibant. Prescientes autem Switenses per revelacionem comitis memorati se in illa parte aggrediendos et recongnoscentes inpedimentum et obstaculum eorum propter difficultatem accesus[b] ad terram ipsorum animati et valde cordati contra eos descendunt de latibulis suis et eos quasi pisces in sagena conclusos invadunt et sine omni resistencia occidunt. Erant enim in pedibus secundum eorum conswetudinem quibusdam instrumentis pedicis et ferreis induti, quibus faciliter gressum vel gradum in terra fixerant in montibus quantumcumque proclivis, inimicis et inimicorum equis minime pedes suos sistere valentibus. Habebant quoque Switenses in manibus quedam instrumenta occisionis gesa[c], in

1315. Nov.

a) *dahinter radierte Buchstaben A.* b) *so A.* c) gesa *über der Zeile nachträglich hinzugefügt A.*

1) *Graf Friedrich IV. von Toggenburg; vergl. die unten S. 81, N. 2 angeführte Literatur.* 2) *Vergl. Esther 1, 12:* iratus rex et nimio furore succensus. 3) *Vergl. Judith 14, 17:* timor et tremor cecidit super eos; *Job 21, 6:* pertimesco et concutit carnem meam tremor. 4) *Vergl. Judith 7, 5:* assumentes arma sua bellica sederunt per loca, quae ad angusti itineris tramitem dirigunt inter montosa, et erant custodientes ea tota die et nocte. 5) *Vergl. S. 81, N. 1.*

1315. Nov. 15. vulgari illo appellata helnbartam, valde terribilia, quibus adversarios firmissime armatos quasi cum novacula diviserunt et in frusta *conciderunt[1]. Ibi non erat pungna, sed *f. 7 tantum propter causam pretactam populi ducis Lúpoldi a montanis illis quasi mactacio gregis ducti ad victimam[2]. Nemini pepercerunt nec aliquos capere curabant, set omnes indifferenter usque ad interneccionem percusserunt[3]. Qui vero ab eis interfecti non fuerunt, in lacu submersi sunt, per quem manus eorum effugere autumabant, transire posse nando sperantes. Quidam eciam de peditibus audientes pugnatores strennuissimos suos tam crudeliter a Switensibus in mortem prosterni terrore tam horribilis mortis consternati et inebriati lacui se immiserunt, magis volentes se in profundum aque dimergere quam in manus hostium tam terribilium incidere. Referuntur autem mille et quingenti viri in illa cede cecidisse in ore gladii[4], exceptis submersis in laco memorato. Propter miliciam illic perditam in terra circumposita per multos dies milicia rarior fuit, nam fere soli milites ibi perierunt et alii nobiles in armis ab annis infantilibus exercitati. Qui vero ad alias vias directi sunt ad terram capiendam, evaserunt hostium manus[a] cruentas; nam audientes alios tam ferociter cedi ab hostibus cunctis postpositis ad salvandas animas fugierunt[b, 5]. De singulis civitatibus, castellis et oppidis plures interempti fuerunt et ideo ubique voce leticie[6] et iubilacionis deposita sola vox fletus et ululatus audita est[7]. De oppido vero Wintertur nullus periit, nisi unus civis, qui se ab aliis sequestravit et se in malum sui nobilibus associavit; ceteri omnes sani corpore et salvis suis rebus ad propria redierunt. Inter quos dux Lúpoldus reversus tanquam semimortuus apparuit nimia pre tristicia. Quod oculis meis conspexi, quia tunc scolaris existens cum aliis longe scolaribus patri meo ante portam cum gaudio non modico occurrebam. Merito autem ducis Lúpoldi wultus lugubris et turbulentus apparuit, quia robur et virtutem exercitus sui pene amiserat. Hec autem facta sunt fratre suo Fridrico interim in Austria existente anno

a) manus *über der Zeile A.* b) *so A.*

1) *Vergl. S. 63, N. 3.* 2) *Vergl. Jerem. 12, 3:* quasi gregem ad victimam. 3) *Vergl. Num. 21, 35:* percusserunt igitur et hunc . . . usque ad internecionem *und ähnlich öfter in der Vulgata.* 4) *Vergl. S. 32, N. 2.* 5) *Vergl. S. 77, N. 2.* 6) *Vergl. Jerem. 25, 10:* perdamque ex eis . . . vocem laetitiae. 7) *Vergl. Matth. 2, 18:* vox . . . audita est ploratus et ululatus; *Judith 7, 18:* factus est fletus et ululatus.

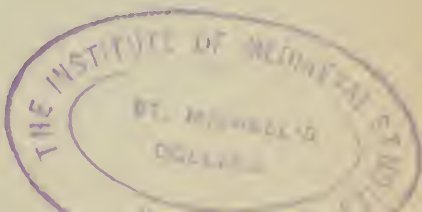
Domini MCCCXV., XVII. kalendas Decenbris in festo sancti 1315.
W.74. Othmari[1]. Bello peracto Switenses *detractis armis occisorum *et submersorum et spoliatis ceteris rebus suis in armis et peccunia multum locupletati sunt et illa die pro triunpho a Deo habito diem festum feriamque sollempnem singulis annis in perpetuum recolendam statuerunt[2]. Nov. 15.

Post hec anno Dominice incarnacionis MCCCXXII. uterque predictorum Fridricus et Ludwicus resumentes bella aliquanto tempore intermissa collegerunt mangnum exercitum. Ludwicus vero in suo exercitu habuit regem Boemie[3] et multos nobiles et barones, sed Fridricus veniens de Austria duxit secum Australes, Ungaros. Porro Fridricus preventus et preoccupatus a Ludwico et exercitu suo fratrem suum Lůpoldum venientem de Swevia cum robusto exercitu[a] ibidem congregato, adhuc ad plura miliaria distantem, festinantem in auxilium sui, non exspectavit, sed in Bawaria, ubi convenerant anbo, cum Ludwico prelium committens in vigilia Michahelis fortuna sibi minime arridente captus est una cum fratre suo Heinrico et aliis nobilibus multis quoad mille viros et quingentos, et multi Ungari ex parte Fridrici occisi fuerant cum pluribus aliis, qui fuerunt VI et XL et XV milia[b, 4]. Lůpoldus dux hoc percipiens rediit in Sweviam inestimabiliter merens et lugens. Postea tamen longo tempore se eidem Ludwico opposuit et sibi restitit in regno et orta sunt prelia multa in Alemania[c]. 1322. Sept. 28.

Anno Domini MCCCXXIII. dux Lůpoldus intravit Alsaciam et omnes adversarios suos superavit, vindictam multam de eis accipiens[5]. 1324.

a) exerercitu *A.* b) qui fuerunt VI et XL et XV M[a] *am Rande A.* c) *neben diesem Absatz am Rand vier radierte Zeilen A.*

1) XVII. kal. Decenbris *ist der 15. November d. h. St. Othmars Abend, da St. Othmars Tag der 16. November ist.* 2) *Der Bericht über die Schlacht am Morgarten,* Horum tempore *S. 77* — statuerunt *S. 81, ist gesondert abgedruckt von Schneller im Geschichtsfreund III, 58–61 und übersetzt von Liebenau, Berichte über die Schlacht von Morgarten, Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 3, S. 24—27, sowie von Oechsli, Die Anfänge der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Regest n. 551, c (S. 207*). Mit ihm als einer der wichtigsten Quellen für die Schlacht am Morgarten setzt sich die ganze Literatur über diese auseinander; vergl. Oechsli a. a. O. S. 346 — 351; Liebenau a. a. O. S. 13 ff.; Dändliker, Gesch. d. Schweiz I, 412 ff.; Dierauer, Gesch. der Schweizer. Eidgenossenschaft I[3], 147 ff.* 3) *Johann (1310 — 1346).* 4) *Zur Schlacht bei Mühldorf vergl. die von Bresslau bei Heinrich Taube S. 33, N. 4 zusammengestellte Literatur; über Johanns Bericht s. Erben im Archiv für östr. Gesch. CV (1917) S. 354 ff.* 5) *Vergl. Kopp V, 1, 79 ff.*



1315? Item tempore illo, quo restitit duci Ludwico in regno, sumpto secum exercitu Swevorum copioso terram Bawarie audacter intravit et eam per incendium graviter devastavit[1].

1324. März 23. 1324. Juli 11. Eodem anno dux Ludwicus[a] anathematizatus a papa Iohanne[2] contra ipsum appellavit[3] et ideo deponitur, adhuc Fridrico in captivitate detento[4].

Post hec anno Domini MCCCXXIV. vel V. dominus dux Ludwicus obsederat castrum dictum Burgow citra festum Martini. Quod audiens dux Austrie Lůpoldus, non abhorrens
1324. Nov. — 1325. Januar. frigus asperrimum, quod tunc inhorruerat, congregavit exercitum copiosum de Alsacia, de Swevia et Burgundia tam peditum quam equitum et ascendens versus Bůchorniam et obvians fratribus *suis in Bibracho, qui venerunt de Austria, *W. 7[illegible] cum sexcentis galeatis et multis peditibus contra Ludwicum processit audacter et fugavit eum in oppidum vocatum Lougingun et ita liberavit castrum, dicto Bawaro Ludwico in nocte recedente et relinquente ibidem tentoria, tuguria, machinas et alia instrumenta inconbusta, domino Fridrico de Austria adhuc captivato usque ad festum pasce[b, 5].

1322? Item quodam tempore dux Lůpoldus comitem Wilnhelmum de Muntfort se contempnentem et vilificantem humiliavit. Nam oppidum suum Tetnang obsedit in virtute mangna, ubi, quidquid per circuitum arborum, segetum, frumentorum, ortorum, lingnorum vel aliorum terre nascencium invenit, abscidit, conculcavit et destruxit. Et absque expungnacione ac desolacione castelli seu oppidi non recessisset, si consors[6] domini Wilnhelmi ipsum fletibus et supplicissimis obsecracionibus de castello exiens non placasset. Nam propter illam in virtutibus et prosapia preclaram ab incepto destitit, pacem plenam relinquens, licet quidem[c] hoc negent et dicant ducem Lůpoldum preter[d] predicta minime profecisse[d, 7].

Postquam Fridricus duobus annis fuit in captivitate duce Lůpoldo procurante liberacionem fratris cum adiutorio

a) L., *daneben einige zerflossene Buchstaben, später darüber* Ludwicus *nachgetragen A.* b) festum pasce *am Ende der folgenden Zeile A.* c) *so A.* d) preter — profecisse *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Diese Notiz bezieht sich offenbar auf Ereignisse im Herbst 1315, vergl. Kopp IV, 123.* 2) *Const. V n. 881; vergl. auch den ersten Prozeß vom 8. Okt. 1323 (Const. V n. 792), gegen den sich die beiden ersten Appellationen Ludwigs richten.* 3) *Const. V n. 824 (18. Dez. 1323) und 836 (5. Jan. 1324).* 4) *Const. V n. 944.* 5) *Vergl. Johann v. Viktring II, 89 mit N. 2—4. 124; Heinrich Taube S. 34 mit N. 3. Von Leopolds Brüdern wird sonst nur Herzog Albrecht genannt; vergl. Kopp V, 1, 164.* 6) *Kunigunde von Rappoltstein.* 7) *Vergl. Stälin a. a. O S. 159, N. 4.*

pape sibi multum propicii nec proficiente, tandem mirabiliter liberatus fuit mediante interposicione cuiusdam prioris ordinis Kartusiensium. Nam ille salubriter et sollerter se interponens — famosus[a] enim in terra, boni consilii et mature conversacionis erat et utrique acceptus — in presencia anborum sola et sui omni homine absente et excluso ipsos concordavit, scilicet Ludwicum et Fridricum, per quedam pacta[1] utrique complacencia et illa iuramento confirmavit. Sed, que fuerint, nesciebatur, nisi quod Fridricus duas de suis filiabus[2] in Bawariam in civitatem Monacensem destinavit et sic a captivitate eruitur. Multa quoque colloquia inter Fridricum et Ludwicum tractantur presente Lůpoldo[b.3]. Post illa vero pacta et colloquia[4] uterque sibi nomen regale ascripsit publice et sigillo regio utebatur[5], ut fertur. Et sic tempore se prolongante usque ad annos Domini MCCCXXVI. circa finem Martii moritur dux Lůpoldus Argentine; medio tempore Fridricus solo nomine in Austria deguit et regnavit aput suos. 1325. März 18. 1326. Febr. 28.

W. 76. *De duce[c] Lůpoldo refertur, quod vitam suam quasi tyrannicam bono fine terminaverit. Nam cum Argentine per aliquot dies decumberet, fortem egit penitenciam. Insuper a papa Iohanne sibi valde favorabili, eo quod se Ludwico semper opposuit, per confessorem suum fratrem Minorem, congnomento appellatum de Bibrach, absolucionem omnium peccatorum suorum atque pene debite pro peccatis meruit adipisci. Dum ergo in illa infirmitate diem clausisset extremum, in Canpumregis, ubi pater suus rex Albertus occisus fuit, sollempniter deductus est et ibi in monasterio[d]

a) famasus, *über dem zweiten* a: o *nachgetragen*, *A.* b) -poldo *über getilgtem* dwico *A.* c) luce *A.* d) monost. *A.*

1) *Der Vertrag von Trausnitz (13. März 1325), Const. VI n. 29; der Karthäuserprior ist Gottfried von Mauerbach, der Beichtvater Friedrichs des Schönen.* 2) *Nach Artikel 6 des Vertrages von Trausnitz sollte Friedrichs ältere Tochter Elisabeth mit Ludwigs zweitem Sohn Stephan vermählt werden. Nach dem Scheitern des Trausnitzer Vertrages brachte Friedrich sie mit sich nach München; ob die jüngere Tochter Anna auch mitkam, ist sonst nicht bekannt; vergl. Riezler II. 361.* 3) *Mit Herzog Leopold scheinen die beiden Könige um den 24. Juni 1325 in der Gegend von Ulm zusammengetroffen zu sein; vergl. Preger (unten N. 4) S. 117 f.* 4) *Vergl. den Münchener Vertrag vom 5. Sept. 1325 (Const. VI n. 101—106) und den Ulmer Vertrag vom 7. Januar 1326 (Const. VI n. 140. 141); dazu Preger, Die Verträge Ludwigs des Bayern mit Friedrich dem Schönen (Abhandlungen der k. bayer. Akad. der Wiss. Histor. Klasse XVII (1883), 105 ff.); Besser, Ludwig d. B. und Friedrich v. Ö. im März und April 1325 (Programm Altenburg 1890).* 5) *Friedrich erst wieder seit dem Münchener Vertrag; vergl. Const. VI n. 105.*

fratrum Minorum terre conmendatus est sepultura gloriosa. Obiit autem anno Domini MCCCXXVI., ut tactum est supra[1]. Post eum frater suus Albertus gubernavit Sweviam, eciam opponendo se Ludwico[2]. Post hec brevi tempore elapso 1327. Febr. 3. Heinricus frater suus eciam obiit, vir elegantis forme.

Tempore illo, quo obiit dux Lůpoldus Argentine, frater suus Albertus, homo procere stature et litteratus pulcherque in aspectu, agens in partibus Swevie et ob quandam offensam sibi et suis factam in procinctu itineris et expedicionis obsidendi civitatem Můlnhusun constitutus et audiens interim mortis famam fratris sui, immo veritatem, dixit illud verbum ewangelicum Luce: 'Dimitte mortuos sepelire mortuos suos[3]; nos autem civitatem oppungnabimus.' Quod et factum fuit per dies plures.

De Fridrico adhuc posito in captivitate insperata hoc[a] divulgabatur, quod a quodam nigromantico demon ad eum missus fuerit, invitans eum, ut secum descenderet, si de captivitate eripi vellet; nam si hoc faceret, ipsum illesum et incolumem, ad quemcunque locum vellet, transportaret. Qui nolens se ipsum sibi conmittere, sed ibi, quamdiu Domino placeret, captivus remanere fecit eum abire. Quod Fridricus post liberacionem suam coram multis ore proprio confessus est[4].

Frequenter recitari audivi, quod paulo ante ista tempora dominus de Wirtenberg potens in Swevia una dierum, quia mirabilis et homo severus erat, multos pauperes ad unum horreum colligi precepit. Quod dum factum fuisset, ignem habunde *horreo immitti iubet, quod in flammam *W. 77. conversum pauperes in se clausos penitus incineravit. Dicebat enim: 'Cum pauperum secundum ewangelium sit regnum celorum[5], ipsos ad regna celica absque medio transmisi.' Ecce qualis tyrannus hic fuit, naturam humanam abnegans et feralem seu bestialem in hoc facto tyrannico induens*.[6]!

a) insperata hoc *auf Rasur A.*

*) *Hier auf eingeschobenem Zettel von späterer Hand des 14. Jahrhunderts, wohl derjenigen der Bemerkungen S. 46, N. b und S. 68, N. a,*

1) *Vergl. Mathias von Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 52; Johann von Viktring (hrgb. von Schneider) II, 95f., 127f.: ebenda auch über den weiter unten erwähnten Tod Herzog Heinrichs.* 2) *Albrecht II. der Lahme; vergl. Stälin a. a. O. S. 171f.* 3) *Luc. 9, 60:* sine, ut mortui sepeliant mortuos suos. 4) *Vergl. Johann von Viktring (hrgb. von Schneider) II, 89 und die dort gesammelten Stellen.* 5) *Luc. 6, 20:* beati pauperes, quia vestrum est regnum Dei. 6) *Diese Erzählung scheint sich auf den Grafen Eberhard d. Erlauchten v. Württemberg zu beziehen; vergl. P. F. Stälin, Gesch. Württembergs I, 2, 488.*

De Fridrico fertur, ut ceptum de ipso conpleam sermonem, quod post[a] liberacionem suam conversacionem laudabilem ante habitam ab eo malo fine concluserit. Nam cuiusdam cenobii sacram monialem formosam et sibi conplacentem rapuit, contempta sua honesta consorte filia regis Arrogonie[1], et sic incestum simul et adulterium commisit. Preterea eandem reginam uxorem suam propter intoxicacionem ei factam visu privatam[2] irreverenter tractavit, immo, ut fertur, tanquam peripsima[3] et inmundiciam usque ad mortem detestabatur. Propter quod forte Deum tantum
*W. 78. irritavit, quod iusto iudicio ipsius permittente vel *agente irremediabili plaga, scilicet pediculorum morsibus et corrosionibus, longo tempore castigatus fuit et tandem consumptus[4].

Tempore quo Fridricus solo nomine in Austria aput suos regnavit, Ludwicus Bawarus prenominatus cum paucis galeatis[5] se transtulit in Longobardiam anno Domini MCCCXXVII. et eodem anno in civitate Chumis corona ferrea coronatus 1327. März.

beigefügt: Circiter ista tempora quidam lector[b] in ordine fratrum Minorum quodam maligno spiritu dementatus iudaizare cupiens ab ordine appostatavit declinando ad Iudeos, apud quos tandem proditus in quodam oppido Alsacie a fratribus captus est et ad fratres deductus. Qui dum eum per argumenta, raciones et auctoritates sacre scripture convincere non possent, ut ab erroris proposito cepto desisteret — nam instancias eorum confutabat et, in quantum poterat, refellebat —, ipsum de Alsacia in Herbipolim, ut ibi arte custodie[c], quousque ab errore sibi infiscato resipisceret, deduxerunt. Cum autem ad quoddam oppidum dictum Werdach devenissent et cum[d] ibi in stupa hospicii fratrum, donec percepta refectione ulterius pergerent, reclusissent, ipse interim per fenestram respiciens contra vicum populum transeuntem allocutus alta voce fuit dicens: 'O vos omnes qui transitis[6] vel me videtis, ut sciatis me non esse christianum set Iudeum et eorum fide moriturum, huius rei in signum me ipsum in oculis vestris transfodiam!' Et arrepto hiis dictis cultro incaute in stupa relicto in conspectu hominum concurrencium ad vocem suam se cum cultro usque ad mortem wlneravit[d]. Quem fratres semivivum post refectionem invenientes nimis consternati ad mortem[d] itineris[d] perduxerunt, ubi altera die vitam finiens sepultus illic in orto fratrum fuit.

a) post *über der Zeile A.* b) *dahinter* i *gestrichen A.* c) *hier fehlt das Verbum A.* d) *so A.*

1) *Elisabeth, Tochter König Jakobs II. von Aragonien.* 2) *Vergl. Zeißberg in SB. der Wiener Akademie, Phil.-hist. Klasse CXL, 87 ff., 90; Finke, Acta Aragonensia I n. 256.* 3) *Vergl. 1. Cor. 4, 13.* 4) *Vergl. unten S. 88; dazu die Chronik des Heinrich Taube S. 36; Mathias von Neuenburg (Böhmer, Fontes IV) S. 203; Johann von Viktring (hrgb. von Schneider) II, 101, 136; Kopp, V, 1, 473, N. 2.* 5) *Vergl. Altmann, Der Römerzug Ludwigs des Baiern (1886) S. 26, N. 4; J. Matthias, Beiträge zur Gesch. Ludwigs des Baiern während seines Romzuges (Hall. Diss. 1908) S. 11, N. 3.* 6) *Thren. 1, 12.*

est[a,1]. Postea potencia sua roborata et augmentata venit Mediolanum, ubi reverenter tractatus mangnam peccuniam assecutus fuit, ubi eciam capitaneo per iussum suum deposito et suspenso, ut fertur[2], propter demerita sua dominum 1327. Aug. 1. Wilnhelmum comitem de Monteforti civitati ac terre ibidem prefecit[3]. Qui quatuor annis illic potenter dominans furtim, quia dilectus et acceptus valde ibi erat, abiens et discedens in terram suam Sweviam rediit, reportans secum grandem peccuniam per suam dominacionem in Mediolana civitate adeptam. Nam tantum illic locupletatus fuit, quod castrum sollempne multis sumptibus in lacu postea Potanico aput villam dictam Argo exstruxit[4]. Hic in bellicosis actibus strennuus excellenter erat. Quidam aiunt de eo, quod multis preliis canpestribus, puta XX, personaliter interfuerit fortiter et gloriose ibi agendo. Ludwicus vero de Mediolano peractis sibi placitis recedens et ulterius potenter et sine pungna in Ytaliam progrediens venit Romam, ubi a Romanis civibus gratanter receptus contra voluntatem pape 1328. Jan. 17. coronatus est in inperatorem. Ubi alium papam[5] una cum Mai 12. Romano populo creavit de facto, ordinis fratrum Minorum, sed, ut non fieret, totis viribus renitentem[6]. Sed prevalere non valens, coactus cum amaritudine permaxima mentis non volens, sed nolens papatum suscepit. Qui mire fuisse dicitur sanctitatis[7]. Qui inter cetera virtutum suarum insignia abstinencie gloriabatur angustiis et cum oracionum vigiliis erat blandimentis preditus lenitatis et ideo omnium civium Romanorum provocavit ad se eligendum vel instituendum affectum. Qui per biennium, ut aliqui affirmarunt *diligencius quam ego temporis eius momenta supputantes, iura et officia papalia exercuit et ministravit, plures preter alia episcopos ordinando per diversa loca, qui eciam pluribus clericatus ordines inpenderunt[8]. Hic communiter antipapa vocabatur. Dum ergo plures ei obedienciam et reverenciam *W. 78.

a) est *über der Zeile A.*

1) *Die Krönung Ludwigs mit der eisernen Krone fand am 31. Mai 1327 zu Mailand statt; vergl. Chroust, Die Romfahrt Ludwigs des Baiern (1887) S. 82, N. 1; über die eiserne Krone s. Bresslau in der Ausgabe des Heinrich Taube S. 37, N. 3.* 2) *Galeazzo Visconti, der aber nur gefangen gesetzt wurde.* 3) *Vergl. Const. VI n. 324.* 4) *Vergl. Heinrich Taube S. 38 mit N. 1; Mathias von Neuenburg (hrgb. v. Hofmeister) Kap. 52; Stälin III. 175, N. 2.* 5) *Pietro Rainalducci aus Corvara, als Papst Nikolaus V.; vergl. Heinrich Taube S. 24 mit N. 3 und 4.* 6) *Vergl. Chroust S. 159.* 7) *Vergl. Hauck V, 516. N. 3.* 8) *Vergl. Eubel im Historischen Jahrbuch der Görresgesellschaft XII (1891), 277ff.*

tanquam vero Christi vicario exhibuissent et beneficia papalia ab eo percepissent, tandem Ludwici et populi Romani suique errorem recongnoscens ad papam Iohannem 1330. Aug. 25. in Avionem convolavit, suam graciam super commisso scelere humiliter postulando. Qui ad votum exaudiri meruit; nam sibi misericorditer condonavit et ipsum in custodia, tamen in domicilio suo, collocans seorsum cuncta sibi neccessaria usque ad mortem suam, quam brevi temporis 1333. Okt. 16. spacio postea interiecto persolvit, pleniter ministravit, adhuc Johanne papa per aliquot annos in vigore corporis ecclesie presidente[1]. Racio vel motivum, quod Ludwicus Bawarus Rome, sicut dictum est, coronatus cum populo Romano attemptavit et ausus erat papam alium eligere et instituere, fuit, quod Romani dixerunt, quod, quandocumque papa tranferret sedem suam ad alia loca, sicut tunc longo tempore actum fuit, ex privilegiis ipsis concessis licite possent alium papam creare[2]. Quod et factum erat mediante consilio et auxilio Ludwici Bawari, qui a papa Iohanne erat excommunicatus et loca interdicta, ad que venerat, propter hoc quod intromisit se de regno sine legittima et unanimi electione principum et eciam, quod defendit quosdam hereticos in civitate Mediolanensi[3]. Et sic, quemadmodum dictum est, creaverunt Romani novum papam nomine Petrum Cornarium[a] et appellaverunt eum Nicolaum quintum. Vel forte motivum Romani populi ad creandum novum papam fuit, quod forte in memoriam eis venit, quod plurimi imperatores in temporibus retroactis, sicut alique cronice testantur, similia fecerunt, papam tunc temporis ecclesie presidentem, iura et insignia eis temere consecracionis et confirmacionis negantem amovendo, repellendo et alium instituendo, qui voluntarie eis munus benedictionis papalis inpendit, predicta eis, sicut exegerant, conferendo. Legitur in una cronica, quod Adrianus papa celebrans synodum Rome presente Ka- *Mart. Opp. S. 426.* W. 80. rolo *rege Francorum et inperatore Romanorum dedit Karolo ius eligendi summum pontificem et sedem apostolicam ordinandi. Quod resumere forsitan Romani una cum Bawaro cupientes[b]

a) *so A.* b) cupientes *am Rand A.*

1) *Vergl. über das Schicksal des Gegenpapstes die bei Heinrich Taube S. 26, N. 1 angegebene Literatur.* 2) *Vergl. Ludwigs des Baiern Prozeß gegen Johann XXII. vom 18. April 1328 (Const. VI n. 436 § 5) und das Gesetz vom 23. April 1328 (Const. VI n. 438); dazu Müller a. a. O. I, 190 ff.; Chroust S. 146 f.; Matthias S. 48.* 3) *Vergl. die Bulle vom 23. März 1324; Const. V n. 881.*

predictum factum attemptarunt[1]. Sed non super petram, sed pocius super harenam sic intendendo et faciendo edi- *Vergl. Mart. S. 469.* ficassent[2], quia — sicut eciam in libris annalibus legitur — successores Karoli memorati prefato iuri longe ante istius Bawari renunciaverunt tempora.

1330. *Jan. 13.* Post hec anno Domini MCCCXXX. obiit Fridricus dux Austrie prefatus in lecto suo, sicut et fratres sui supra nominati. Quod audiens Ludwicus illico exivit Ytaliam[3] et venit in Sweviam superiorem et inde descendit per Ulmam ad Renum et venit in Coloniam, deinde Moguneiam et Wormaciam et Spiram et in alias civitates finitimas[4], que omnes grataнter[a] eum receperunt. Sed fere omnes religiosi et seculares clerici servabant interdictum in civitatibus sibi iuratis. Quod videns posuit in eis clericos alios, ut illi ibi cantarent[5]. Postea volenti ascendere in Alsaciam et in Sweviam dux Otto Austrie, frater iunior predictorum, restitit et precipue, ne ad partes lacus Potannici dilatando suam potestatem venire valeret, se firmiter opposuit. Tunc civitas Alsacie imperialis Colmur nomine contra se notabiliter divisa est. Nam parte ducum Austrie reluctante pars Ludwico adherens ipsum tunc temporis circa Hagnow, civitatem eciam inperialem, demorantem, ad se venire ut dingnaretur, seriosis et devotis precibus invitando flagitabat. Quibus immediate libenti animo et alacri vultu annuisset, si a duce Ottone fratre Lůpoldi resistenciam et obstaculum non habuisset. Nam is audiens partem illic civium sibi faventem et recepcionem Ludwici diswadentem, immo contradicentem et recusantem et ob hoc a parte altera viliter contemptam et abiectam, Ludwicum quoque propter precum instanciam sue partis de inferioribus partibus ad declinandum ad eos, cum alias sibi cordi fuisset, se disponentem, iratus nimis et comotus exercitum grandem congregavit virorum forcium et robustorum, circiter MCCCC galeatos 1330. *Juli.* et XXX milia peditum, et obsedit civitatem tempore estatis ad VI septimanas. Hic exercitus more torrentis inundantis[6] et *rapidi ad predictam civitatem confluens ipsam vallavit *W. 81.

a) grataнter *mit überflüssigem Abkürzungszeichen über* t *A.*

1) *Vergl. Matthias S. 51.* 2) *Vergl. Matth. 7, 24:* assimilabitur viro sapienti, qui aedificavit domum suam supra petram; *7, 26:* similis erit viro stulto, qui aedificavit domum suam super arenam. 3) *Ludwig war bereits im Dezember 1329 nach Trient zurückgekehrt; vergl. Chroust S. 241 f.* 4) *Dies irrtümliche Itinerar. schon bestritten von Kopp, Geschichte V, 2, 54, N. 8, wird richtiggestellt von Meyer von Knonau, Anzeiger f. schweiz. Gesch. I, 185, N. 1.* 5) *Vergl. unten S. 91 mit N. 2.* 6) *Vergl. Jerem. 47, 2:* erunt quasi torrens inundans.

1330. undique et conangustavit et ipsam usque ad terram prosternendam anhelabant. Viri eciam huius exercitus non solum civitatem circundederunt, verum etiam canpum adiacentem civitati ad instar locustarum occupaverunt[1], ut viam Ludwico precluderent et obstruerent, ne ad civitatem illam nec ad terram ducum transitum habere posset. Et omnes, qui aderant in obsidione ista, parati erant quasi vir unus ad pungnandum contra Ludwicum, si eos agredi attemptasset. Sed ipse e contrario audiens robur et multitudinem ac fortitudinem exercituum ducis Ottonis, veritus ab eis, ultra progredi non presumpsit, sed illico pedem fixit[2]. Quidam aiunt Ludwicum magnum exercitum medio tempore, quo dux Otto Colmur obsederat, congregasse et quod plures galeatos habuerit quam dux Otto, sed non tot pedites, et quod preparaverit se ad dimicandum cum Ottone, si non rex Boemie intromisisset se de conposicione. Nam obsidione se protrahente ad plures dies pacis federa inter Ottonem et Ludwicum per regem Boemie tractantur. Que licet multa fuerint et diversa, dux Otto sprevit, ipsis, que sibi exhibebantur, non contentus. Quapropter non minus atrociter et hostiliter civitatem oppungnavit. Cum ergo multis eam per plures dies tribulacionibus afflixisset, rex Boemie (1330. *Aug. 6. und* 1331. *Mai 3.*) tam efficaciter se interposuit tandem, quod pacem civitati obtinuit et regem Ludwicum et ducem Ottonem per pacta subsequencia confederavit. Quorum unum fuit, ut redderet sumptus, quos fratres sui decertando et confligendo secum multis annis pro regno aquirendo fecissent, qui feruntur fuisse XX milia marcarum, in quibus per eum fuerant dampnificati. Et pro hiis solvendis Ludwicus Ottoni et heredibus suis quattuor civitates regni obligavit, scilicet Nůwenburg[3], Rinvelden, Schafusam et Thuregum. Secundum pactum erat, ut neuter alium in suis iurisdictionibus deinceps directe vel indirecte inpediret, sed pocius totis viribus conservaret et diligenter promoveret. In ista expedicione in auxilium ducis episcopus Růdolfus Constanciensis, genere et nacione de Munfort[4], comes strennuus, misit XL, ut famatur, galeatos et ipsemet in propria persona, quamdiu obsidio civitatis protendebatur, presens fuit. Cum itaque
W. 82. *rex et dux ad plenariam et amicabilem pacis concordiam[5]

1) *Vergl. S. 36, N. 9.* 2) *Vergl. Kopp V, 2, 60 ff., 64 mit N. 3 und 5; Riezler II, 398 ff.* 3) *Ursprünglich war anstatt Neuenburg St. Gallen verpfändet; vergl. Const. VI n. 885.* 4) *1322—1334.* 5) *Const. VI n. 834—839; UB. von Zürich XI n. 4305; Oberrhein. Stadtrechte II, 3 n. 13; vergl. Const. VI n. 739. 740; Kopp V, 2, 65; Stälin III, 184.*

1330 Aug. 6. per mediatorem serenissimum regem Boemum essent perducti, omnibus rite peractis et ordinatis in civitate prelibata simul per terram ducum iuxta Renum sitam, scilicet per Aug. 23. oppidum dictum Sekkingun[1] et Brugg et Baden, Wintertur et Vrowenveld, reversi sunt in regiones suas. De memorata iam obsidione percepi, quod, postquam mediante industria et pia sollicitudine regis Boemie rex Ludwicus et Otto dux pacis fedus inierunt simul, rex Boemus pertransiens per circuitum castrorum ducis et perveniens ad aciem virorum de Glarus vidensque eorum instrumenta bellica et vasa interfectionis[2] gesa[a], dicta in vulgari helnbarton, amirans ait: 'O quam terribilis aspectus est istius cunei cum suis instrumentis horribilibus et non modicum metuendis.' Et sic factum est, ut hystoriam hanc concludam, quod Ludwicus Bawarus contra oppinionem hominum intravit terram lacui Bodmensi circumiacentem. Nam paulo ante inpossibilis indigenis introitus ipsius ad eos videbatur. Pauco enim tempore ante suum ingressum cum candelis accensis et canpanis conpulsatis in cancellis publice pronunciebatur in singulis locis a summo pontifice excommunicatus et tanquam hereticus censendus[3].

Thuricenses duci Ottoni pro pingnore traditi pertinaciter restiterunt et ratificare contempserunt et propterea loco Thuregi a Ludwico Ottoni Brisach est pingnorata[4]. Sed dux Otto equanimiter sustinere non valens Thuricensium iniuriam et rebellionem vineta eorum abscidere et civitatem eorum obsidere decrevit. Quod quam primo eis innotuit, stupefacti et perterriti personas pauperes religiosas devotas collegerunt, immo quasi conduxerunt, ut in unum congregati in capella fratrum Minorum cottidie seriosis et obnixis precibus Dominum exorarent, ut de manibus eorum, qui cogitarent eis mala, eriperentur[5] et in pacis tranquillitate solidarentur. Quibus victus neccessaria[b], quamdiu eis timor incubuit[6], copiose ministrabantur; die enim et nocte sine intermissione in templo perseverantes Deum pro salute civitatis inplorabant. Quorum Deus vota ex alto prospectans ipsos, ut pie creditur, exaudivit. Nam ut rei exitus con-

a) gesa *am Rand A.* b) neccessaria *A.*

1) *Vergl. Const. VI n. 838 f.* 2) *Ezech. 9, 1:* vas interfectionis. 3) *Vergl. Stälin a. a. O. S. 186.* 4) *Const. VI n. 885; UB. von Zürich XI n. 4326.* 5) *Vergl. Ps. 30, 16:* eripe me de manu inimicorum meorum; *Ps. 34, 4:* confundantur cogitantes mihi mala *und ähnliche Wendungen öfter.* 6) *Vergl. Ps. 104, 38:* quia incubuit timor eorum super eos.

probavit, a peste, quam sibi supervenire formidabant, salu- v. 83. briter eruebantur, *duce Ottone, ut tactum est, Brisaco pro Thurego in pingnus acceptante.

Post predicta dux Otto feoda sua recepit a Ludwico 1330. Nov. 25. imperatore de facto et in Ulma coniuraverunt et conspiraverunt contra omnes suos adversarios ad defendendum mutuo se et sua[1]. Ex tunc plures civitates, fere omnes tam ducum quam eciam Ludwici, abstinuerunt se a divinis, et interim clerus graviter fuit angariatus et conpulsus ad divina resumenda, et plures annuerunt, non verentes latam sentenciam nec ulcionem divinam. Multi eciam erant inobedientes et ob hoc de locis suis expulsi, et sic tandem facta fuit lamentabilis difformitas ecclesiarum[2]. Quedam enim immunem se existimans[a] ab interdicti censura in laudes divinas celebrando inperterrite ac secure laxavit ora; quedam vero e contrario interdicti pena se plexam reputans organa Domino canencia suspendit[3]. Et ille mutuo se sinistre iudicabant et, quod mirabilius est, tacentes in divino cultu habito clausis ianuis mutuo sibi non communicabant, sed frequenter se excludebant; cantantes eciam se alterutrum vitaverunt; unaqueque suo sensu — secundum verbum apostoli quasi dicam — habundabat[4]. Hec autem diversitas lamentabilis causabatur non solum propter diversitatem consciencIarum, sive bene senciencium sive erronearum, sed eciam ex eo, quod iurisperiti in hiis requisiti diversimode canones iuris ecclesiastici interpretabantur[5].

Postquam, ut est[b] dictum, Ludwicus exivit Ytaliam[6], Longobardi fere omnes et ceteri Ytalici opposuerunt se sibi et eciam pape, quia dominus Azzo filius Galiaci de Mediolano et Canis de Verona et comes Montisferrarie[7]

a) *dahinter* es *getilgt A.* b) est *über der Zeile A.*

1) *Vielmehr in Augsburg: Const. VI n. 882—886; vergl. Stälin a. a. O. S. 186, N. 4; Kopp a. a. O. S. 84 ff.* 2) *Vergl. Müller a. a. O. I, 236 ff.; Hauck. Kirchengeschichte Deutschlands V, 525 f.* 3) *Vergl. Ps. 136, 2:* in medio eius suspendimus organa nostra. 4) *Rom. 14, 5:* unusquisque in suo sensu abundet. 5) *Hierzu Meyer v. Knonau, Zu Johann von Winterthur, Histor. Zeitschr. XXIX. 244.* 6) *Vergl. oben S. 88.* 7) *Gemeint ist wohl die zu Beginn des Jahres 1332 abgeschlossene Liga zwischen Azzo Visconti und Martino della Scala (Cangrande war bereits am 22. Juli 1329 gestorben), die später durch Hinzutritt von zahlreichen andern lombardischen und toskanischen Großen und Städten erweitert wurde. Markgraf Theodor I. von Montferrat stand jedoch auf der Gegenseite; vergl. (auch zum Folgenden) Pöppelmann, Johann v. Böhmen in Italien (Archiv f. östr. Gesch. XXXV) S. 351 ff.; ferner Werunsky, Gesch. Karls IV. I (1880), 66.*

conspiraverunt ad invicem contra omnes homines et, quod quilibet sibi subiugare posset in vicino, quod hoc haberet et alii cum ad hoc iuvarent. Et ob hoc rex Boemie in- Anfang 1333. travit[a] secundario ex parte pape ac Ludwici et sui ad subiciendum et revocandum eos. Post hec episcopus Constanciensis, Aichstetensis, Babenbergensis[1] et alii quam plures annuerunt Ludwico et receperunt sua regalia ac feoda ab eo, propter quod excommunicati sunt et ceciderunt in indignacionem *pape. Similiter voluit episcopum *W. 84 Argentinensem[2] coegisse ad divina et ad recipiendum sua regalia. Qui viriliter se opposuit et plus dampnificavit Ludwicum et suos, quam ipse dampnificatus fuisset, ita quod non poterat eum superare. Et tandem pax et com- 1333. Nov.? posicio facta fuerant inter eos tali condicione, quod uterque permaneret in statu suo.

De Iohanne papa XXII. huius nominis plura consequenter referam, que legentibus non inmerito stuporem et horrorem immittere possent, quia totam ecclesiam commoverunt[3]. Nam talia facta fecit vel promovit vel fieri procuravit, que in retroactis annis et a seculo audita non fuerunt nec de cetero erunt, ut sperandum est. Nam quadam vesania ductus racionibus et auctoritatibus astruere nisus est, quod Christus meram cum disciplis suis paupertatem non habuerit, sed cum eis proprietates in communi tenuerit et ipsis, cum oportunitas vel neccessitas requirebat, usus fuit[4]. Talibus et similibus verbis per modum questionis elidere et enervare voluntariam et perfectam Christi paupertatem moliebatur. Cui cum fratres Minores assensum prebere nollent, sed sibi viriliter resistentes falsum et

a) intravit intravit, *das erstemal getilgt*, *A.*

1) *Über die drei Bischöfe, Rudolf von Konstanz (1322—1334), Heinrich von Eichstätt (1329—1344) und Werentho von Bamberg (1329 bis 1335), vergl. Müller I, 293, 300 u. 301; Reg. ep. Const. n. 4304. 4335.* 2) *Über Bischof Berthold von Straßburg (1328—1353) vergl. Müller I, 291 f.; Leupold, Berthold v. Buchegg (Straßb. Diss. 1882) S. 84.* 3) *Zum Folgenden bis S. 96 Meyer v. Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 244 f. Auch H. G. Wirz, Zürich und Konstanz im Kampf zwischen Ludwig dem Bayer und dem Papsttum, Diss. Zürich 1912, S. 24—26 und Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees XLI, 152 ff.* 4) *In den Konstitutionen 'Cum inter nonnullos' vom 12. November 1323, Extr. Ioann. XXII. 14, 4; Friedberg II, 1229 und 'Quia quorundam' vom 10. November 1324, Extr Ioann. XXII. 14, 5; Friedberg II, 1230; vergl. darüber und zum Folgenden Eubel, Geschichte der oberdeutschen Minoritenprovinz (1886) S. 42 ff.; Holzapfel, Handbuch der Gesch. des Franziskanerordens S. 67 ff., 71; Hauck V, 497 ff.; Valois a. a. O. S. 441 ff., 454 ff.; Brun in Zeitschrift für Schweizer Gesch. II (1922).*

erroneum dictum suum affirmarent et paupertatem Christi in sermonibus, lectionibus, disputacionibus perfectam tam in privato quam in communi auctoritatibus evidentissimis et racionibus multis insolubilibus extollerent et mangnificarent, dictis fratribus molestus cepit esse et graviter ipsis insistere et ad persequendum eos nisum non modicum adiecit. Fautores vero suos, Predicatores, benivolencia precipua prosecutus fuit ac multis beneficiis constanter fovit. Ut autem fratres Minores facilius et comodius flecteret ad astandum et consenciendum sibi, capitula generalia ipsorum in locis sibi vicinis[1] celebrari iubebat, ut eos ibi minis et terroribus in predicta questione ad sue posicionis assercionem retorqueret. Nam ibidem non paucas frivolas perswasiones denegando una secum paupertatem Christi recipiebant. Sed fratrum dispersiones ibi congregate[2] unanimiter ad instar columpne marmoree immobiles in professione sancte paupertatis perstiterunt, nec enim blandimentis suis seducebantur nec suis terroribus concuciebantur. Specialiter
W. 85. autem per reginam *Appulie, consortem regis Roperti[3], in singulis capitulis fratres permaxime extiterant roborati ad perseverandum in Christi altissima paupertate. Nam in epistolis illuc directis[4] efficacissimis ab ea, utpote mulier divinitus edocta et supernis irradiata fulgoribus, sectatores fratres prenominatos paupertatis Christi ortabatur, ut constantes et inconcussi in ipsa perstarent. Nam in sancto Francisco, ferventissimo sectatore vere perfecteque paupertatis Christi, ut in legenda sua luculenter apparet, per quinque stigmata sibi divinitus inpressa tanquam per bullas et sigilla est firmissime roborata[5]. Hiis et similibus verbis regine perlectis fratres immenso fuerunt gaudio perfusi et ad sibi in hoc obtemperandum inestimabiliter animati. Et, ut verum fatear, si claudicassent et ruinam, quod longe fuit, facere visi fuissent, per eius monita auro et argento preciosiora quasi quodam fulcimento erecti perstitissent; nimirum que ordinem intimo et precordiali diligit, affectu

1) *Hier ist wohl an die Generalkapitel von 1325 (Lyon), 1329 (Paris) und 1331 (Perpignan) gedacht.* 2) *Vergl. Ps 146, 2:* dispersiones Israelis congregabit. 3) *Sancia von Mallorca, die zweite Gemahlin König Roberts; vergl. über sie M. van Heuckelum, Spiritualistische Strömungen an d. Höfen von Aragon und Anjou (1912) S. 44 ff.* 4) *Vergl. ihre an die Generalkapitel von Paris und Perpignan gerichteten Briefe vom 15. März 1329 und 18. April 1331 (Wadding, Annales Minorum 1329 n. VI und 1331 n. VIII).* 5) *Vergl. in dem letzteren Briefe:* regula vestra . . . bullata cum illis quinque sigillis, quae sunt pretiosae plagae Christi impressae corpori almi confessoris.

ipsius precipicium summopere precavebat. Videns igitur papa fratres invincibiles et in sancto suo proposito immutabiliter perdurare, ut assequi posset suum intentum, capitulum generale proxime postea celebrandum iubet sub
1329. optentu sue gracie in villa Parisiensi fieri, ut in loco sibi magis subiecto et apto conprehenderet, conprehensos captivaret, captivatos averteret et ad senciendum cum eo animos eorum converteret. Qui, sicut prius dixi, iterum confortati immobiliter persistiterunt. Nam per regem Francorum ibidem dominantem in tantum protecti et custoditi fuerunt, quod illesi omnes invito papa et contra spem suam ad provincias suas redierunt. Non est enim consilium contra Dominum [1], qui salvos facit sperantes in se [2]. Cum autem fratres Parisius convenissent, totam civitatem commotam et nimis turbatam repererunt; innotuerat enim ei pape intencio maliciosa et timebat, quod fratres perculsi et perterriti per iram pape contra eos ferociter sevientem a proposito sancto resilirent et paupertatem Christi una cum papa, a primordio ecclesie preconizatam et per omnes ecclesias sollempniter predicatam abnegarent et sic consequenter fidei ortodoxe nexus *runperetur, in perpetuum integer *W. 8
conservandus. Cum vero fratres diversarum lingwarum de diversis nacionibus illic in multitudine [a] copiosa congregati verbum Dei proposituri consurgerent et loca eminenciora conscenderent [3], tam clerus quam vulgus attentis auribus auscultabat, an assercio paupertatis Christi vel eius abnegacio de ipsorum faucibus procederet. Intelligens autem omnis multitudo et audiens ipsos conformiter valenterque Christi paupertatem eructare, repleti sunt gaudio indicibili dicentes: 'Benedictus sit Deus, qui fidem, extra quam non est salus [4], ut timebamus, iam subruendam et in eius quodammodo articulo famosissimo subvertendam tam misericorditer non solum conservavit, verum eciam excellentissime magnificavit, ita quod dubitacione pertimescenda salubriter effugata solida et sana perseverat. Pensemus et diligenter consideremus, quantum periculum ecclesie incubuisset, si fides in professione sacratissima paupertatis Christi occubuisset. Si enim hec lucerna extincta et suppressa fuisset, quid aliud nisi tenebre densissime remansissent!' Ibi, ut putabatur, Petri navicula naufragari suspicabatur, nam pro-

a) multidine *A*.

1) *Prov. 21, 30.* 2) *Dan. 13, 60.* 3) *Vergl. Judith 13, 16:* ascendens in eminentiorem locum. 4) *Vergl. oben S. 57, N. 1.*

cellis conquassata tribulacionis submergi videbatur et pericli- 1329.
tari; non tamen poterat Dei preservata virtute. Exhyleratus est ergo universus populus congnita fortitudine mirifica et inoppinata sacre fidei in confessoribus pauperis crucifixi, fratribus Minoribus. Quantum igitur hec scandalosa posicio pape fidei katholice iacturam et detrimentum ministraverit, homo intelligens animadvertat. Nam in cunctis terris, regionibus, provinciis, angulis, climatibus fidelium personuit et innumerabilibus offendiculum et hesitacionem in fide probatissima immisit; qui enim ante firmi fuerunt, hesitantes et claudicantes et titubantes facti sunt.

Fratres Predicatores foventes in posicione memorata partem pape, quod audire pie mentes refugiunt, in contemptum et contumeliam fratrum Minorum et per consequens in scandalum tocius ecclesie depinxerunt vel depingi procuraverunt Christum cum loculis et capsellis ad extrahendum denarios ipsis manus suas immittentem et, quod est horror devotis dicere, videre vel audire, in parietibus monasteriorum et, ubi erat frequens hominum transitus,
*W. 87. Christum pendentem in cruce depingebant una *manu brachio crucis affixum et altera denarios tractantem et bursis in cingulo suo pendentibus inferentem. Hoc totum factum est, ut cernentibus per hoc patesceret Christum proprietates habuisse. Maxime autem papa infestus et supra modum durus fuit prelatis et presidentibus capitulo[a] et capitibus ordinis fratrum Minorum, videlicet generali[1] et sibi coherentibus, in Avione degentibus. Cum enim eos minis, blandimentis, terroribus ad sibi consenciendum flectere non posset, insidias intentabat, qualiter eos caperet et swalore carceris et diris suppliciis cruciaret vel, ut aliqui oppinantur, quod morte eos afficeret et acerbissime trucidaret. Et cum hoc in continenti se facturum decrevisset, generalis, dictus Michahel, vir utique genere, sciencia et morum honestate preclarus, cum Bonagracia, iurisperito expertissimo, et aliis fratribus theologis accutissimis[2] amicabiliter commonitus
fugam arrepit et cum multis galeatis a rege Francie[3] sibi 1328. Mai 26.
destinatis deductus est[b] per mare propera navigacione ad

a) capitul *A.* b) est *über der Zeile A.*

1) *Michael von Cesena, der am 8. Juni 1327 vom Papst nach Avignon zitiert und dort zurückgehalten wurde, bis er am 26. Mai 1328 heimlich entfloh; vergl. Eubel a. a. O. S 50ff.; Hauck S. 517; Valois S. 462.* 2) *Sonst wird nur noch Wilhelm von Occam genannt.* 3) *Philipp VI. — Über die Frage, durch wen die Minoriten geleitet wurden: Müller a. a. O. I, 210.*

1328. loca tutissima et a pape temeraria et irracionabili valde
semota potestate. Qui tandem Ludwicum poscentes sepe
dictum et ad ipsum confugientes[1] sub eius unbra alarum
multo tempore protecti sunt[2] a facie inimici[3] et in cunctis
vite neccessariis laute provisi. Quorum fugam papa sen-
Jun. 6. ciens omnis generis contra eos censuram ecclesiasticam
fulminavit[4] et eorum extra ordinem suum eiectionem a
1331. fratribus extorsit[5]. Qui quamvis nobilia ordinis omni laude
digna menbra fuissent, fratres tamen, sed nimis dolentes,
cum inmani amaritudine mentis ad favorem pape capescen-
dum et iram indingnacionis[6] sue excessivam temperandam,
quia adversus eos accendit omnem iram suam[7], ipsos tan-
quam menbra arida seu putrida ab ordine exciderunt. De
quo ego sum nimium conturbatus, quia gloriam et mangnum
decorem per eos ordo noster habuit, quia sicut stella pre-
fulgida in eo micuerunt et in mundo sicut stella in medio
nebule[8] et tanquam novum sydus, immo sicut sol, lucidissime
coruscabant. In isto disturbio provincialis fratrum superioris
Alamanie, dictus frater Heinricus[a] de Talhein, magister
theologie excellens, cum quodam lectore sibi familiari ad
inperatorem convolavit. Qui reverenter ab eo receptus eius
1328. est cancellarius institutus[9], sed *tandem ab illo officio desti- *W. 88
1330. tutus, splendide ac copiose per eum procuratus[b] tranquillam
vitam ab omni tumultu negociorum secularium segregatam
duxit in Augusta civitate Swevie insigni. Socius vero suus
ab inperatore et papa ab eo creato pontificatum adeptus
est Vercellensem[10]. In quo residens plurimos prespiteros
et alios clericos ordinavit. Qui tandem penitencia ductus
episcopatum resignavit et iugum Domini abiectum ordinem
exeundo repetens pollicensque se subiturum penam correc-
tionis suis excessibus condignam ordinem illico inpetravit.

a) Heinricus frater *durch Umstellung korr. in* frater H. *A.* b) procuratus *über der Zeile A.*

1) *Michael und seine Genossen kamen am 9. Juni 1328 nach Pisa, wo Ludwig am 21. September auf seinem Rückzuge eintraf.* 2) *Vergl. Ps. 16, 8:* sub umbra alarum tuarum protege me. 3) *Vergl. S. 14, N 4.* 4) *Exkommunikationsbulle vom 6. Juni 1328; Bullarium Franciscanum V n. 714, 715, 718 und sonst; vergl. Müller I, 210, N. 2; Hauck S. 518, N. 1.* 5) *Der Ausschluß erfolgte durch das Generalkapitel von Perpignan (Pfingsten 1331); vergl. Hauck S. 528, N. 4.* 6) *Vergl. Ps. 84, 4 und öfter:* ira indignationis. 7) *Vergl. Ps. 77, 38:* non accendit omnem iram suam. 8) *Vergl. Eccli. 50, 6:* quasi stella matutina in medio nebulae. 9) *Vergl. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre I², 532 mit N. 3.* 10) *Dietrich v. Burgheim, ernannt am 18. Jan. 1329.*

Magister similiter Heinricus post eum faciens ad ordinem est reversus. Sed Bonagracia extra eum debitum humane nature persolvit. *vor* 1343.

Hiis igitur se ita habentibus papa et inperator mutuo se hereticos nuncupabant, et uterque errores alterius contra eum excipiens produxit. Tunc eciam inperator per fratrem Bonamgraciam tunc temporis adhuc carne degentem, iuridicum permaximum, secum, sicut dixi, in Bawaria cum Michahele generali commorantem, a papa ad futurum papam vel concilium appellavit[1]. 1334. *Juni* 29. Papa vero ipsum excommunicavit cum personis sibi singularibus cunctis consilium, auxilium favoremve prestantibus. Preterea terras personarum singularium, cuiuscumque condicionis, status, preminencie[a] existerent, feoda sua ab eo recipiencium vel sibi iurancium vel alteri nomine suo prebencium sibi consilium, auxilium vel favorem interdixit. Universitates quoque sibi similia facientes interdixit. Quod interdictum communiter circiter IX annos duravit[2]. Cum igitur tanto tempore protraheretur organorum dampnosa suspensio[3], mala plurima, que tangit in VI. decretalium decretalis 'Alma mater'[4], iniciata evenerunt; scilicet indevociones hominum, pullulacio heresum, extinctio fidei notabilis et lacrimosa[b].

Hiis temporibus, dum quidam valens lector de ordine 1330. fratrum Minorum, dictus Wilnhein[5], Parisius aperte coram clero et populo paupertatem Christi predicaret et defenderet,

a) *so A.* b) -crimosa *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Diese Angaben beziehen sich auf Ludwigs erst neuerdings bekannt gewordenes Schreiben an das Kardinalskolleg vom 29. Juni 1334, worin der Kaiser unter Bezugnahme auf seine früheren Appellationen die Berufung eines allgemeinen Konzils fordert (Stengel, Nova Alamanniae I n. 338). Diesem Schreiben lag tatsächlich ein Entwurf Bonagratias zugrunde; vergl. Riezler, Vatikanische Akten zur deutschen Geschichte S. 568 n. 1663:* et frater M. *(Michael von Cesena)* generalis minister et magister in sacra pagina iniunxit fratri Bonagratie, quod faceret formam littere, quam dominus imperator petebat fieri mitendam collegio cardinalium et allegationes. *Zum Zusammenhang vergl. Müller I, 328 ff.* 2) *Vergl. Johanns Prozesse vom 20. April 1329 (Const. VI n. 575) und vom 27. Januar 1330 (Const. VI n. 685). Das Interdikt hatte der Papst aber schon am 11. Juli 1324 (Const. V n. 944) verhängt. Die Angabe einer neunjährigen Dauer des Interdikts kann daher nur für die tatsächliche Beobachtung in einzelnen Gegenden zutreffen.* 3) *Vergl. S. 91, N. 3.* 4) *Liber VI. decretal. V, 11, 24; Friedberg II, 1106.* 5) *Über ihn vergl. Hofer in Arch. Franciscanum hist. VI (1913), 443 f. und besonders Franziskan. Studien I (1914), 243 f., wo er als der 1330 verhaftete, 1349 gestorbene Bruder Conradus de Wilnheim (Weilheim) identifiziert wird; vergl. Bullar. Franc. V n. 842. 857. 884 f.*

1330. a fratribus Predicatoribus aput papam Iohannem paupertatem Christi, *ut supra peroravi[1], subvertere nitentem accusatus est. *W. 8 Qui statim iubebat eum in carcerem recludi sub arta custodia, ut ab incepto desisteret et secum in abnegacione paupertatis Christi concordaret. Sed ille minis, terroribus cruciatibusque minime fractus nec blandimentis Juni—Nov. et promissionibus seductus XVII ebdomadibus, quibus in custodia illa detentus erat, constans et immobilis permanebat; maluit enim in professione paupertatis Christi castigari[a] variis suppliciis, quam in eius abnegacione foveri et deliniri diversis beneficiis. Multis in sua captivitate disputacionibus altercacionibusque partem pape et posicionem respicientibus impetitus et impungnatus est, in quibus strennue quasi fortis adleta in duello et quasi leo, qui ad nullius occursum pavet[2], se defendit, auctoritates et raciones suorum[b] adversariorum sibi dissonas et contrarias suis auctoritatibus in scriptura evidentissimis et racionibus accutissimis et firmissimis confutavit et luce clarius refellebat. Cum itaque clero frequenter sibi adversanti satisfaceret et invincibilis in assercione paupertatis Christi persisteret, a sua detencione frivola eripitur et libertati restituitur. Cuius propter suam perseveranciam laudabilem quedam potens et opulenta mulier[3] graciam non parvam concipiens sibi LXX florenos, ut fertur, erogavit.

1317. Preterea idem papa, quemadmodum tunc fama communiter volavit, quendam episcopum sibi suspectum de intoxicacione[4] propter unum sompnium displicibile habitum de eo precepit capi et diversis cruciatibus dilaniari. Qui innocens ab omnibus et immunis ab hoc scelere extitisse refertur. O qualem successorem beatus Petrus in sede summi pontificatus in eo habuit, qui humanitatis et pietatis pastorisque officium oblitus vitam tyrannicam induebat, propter coniecturam temerariam et supersticiosam sompnii tantum reverendum presulem dirissimis suppliciis perimendo! Quomodo Petrus credidisset kathedre sue et ecclesie statum fore tam enormiter in novissimis temporibus a iusticie regula pervertendum! In katedra seniorum hic

a) castitari *A.* b) suorum suorum, *das zweitemal getilgt, A.*

1) *S. 92 ff.* 2) *Prov. 30, 30:* leo fortissimus bestiarum ad nullius pavebit occursum. 3) *Königin Johanna von Frankreich.* 4) *Hugo Geraldi. Bischof von Cahors (1313—1317); vergl. über seinen Prozeß Bresslau in seiner Ausgabe des Heinrich Taube S. 21, N. 4; Valois a. a. O. S. 408 ff.; 414, N. 2.*

laudandus non erat[1], quia in katedra pestilencie sedisse videtur[2]!

Preterea eodem papa ecclesie presidente episcopus 1328—1336. *W. 90. Treverensis[3], frater quondam Heinrici inperatoris, patrui[a] vero tunc *regis Boemie, tres episcopatus, scilicet Treverensem, Moguntinensem et Spirensem sibi vendicaverat, immo quosdam usurpaverat de facto, nullo iuris titulo eos[b] possidendo. Et, quod gravius est, more Pharaonis dimittere eos noluit[4], quantumcumque dominus papa sibi, ut ipsos desereret, demandaret, avaricie labe fedatus nimis et ad instar adamantis obstinatus et funditus induratus. Propter quod processus varios summi pontificis contra eum fulminatos penitus contempsit et, ne ad partes illas mitterentur vel illic aliquatenus reciperentur, precaveri summopere precepit. Cum autem medio tempore papa unum archiepiscopum in sede Moguntina instituerent[5], ut ecclesie illi reverende sollicite ac salubriter ut pius pater de pastore provideret, et cives Moguntini ipsum dignanter suscepissent, eum quoque tanquam verum presulem ipsorum dingnis honoribus prosecuti fuissent, indignatus est et nimio furore succensus[6] episcopus Treverensis hec audiens civitatem Moguntinam graviter ac hostiliter persecutus est. Civitas vero stans pro episcopo sibi a Christi vicario collato contra pontificem memoratum in furore opposito incessit[7], et sic gwerra perniciosa inter eos suscitata est, propter quam multa incendia, homicidia, spolia subsecuta sunt et per consequens terra circumquaque depopulata est. Cum itaque alterutrum se multis diebus dampnificassent, episcopo tamen maiora dampna inferente, pax inter eos reformata est et gwerra a Satana discordiarum satore seminata[8] feliciter sopita est. Post hec vero non multo tempore interiecto presul Treverensis divinitus conpunctus et saniore consilio 1336. ductus sponte episcopatum Moguntinum cum Spirensi re- Nov. 12. signavit, suo contentatus, duobus aliis ydoneis cedens[9].

a) *so A statt* patruus. b) eos *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Ps. 106,32:* in cathedra seniorum laudent eum. 2) *Vergl. Ps. 1, 1:* in cathedra pestilentiae non sedit. 3) *Balduin von Lützelburg (1308—1354).* 4) *Vergl. Ex. 5, 2:* Israel non dimittam. 5) *Graf Heinrich v. Virneburg, am 11. Okt. 1328 vom Papste providiert.* 6) *Vergl. Esther 1, 12:* nimio furore succensus. 7) *Vergl. Levit. 26, 28:* ego incedam adversus vos in furore contrario. 8) *Vergl. Prov. 6, 19:* qui seminat inter fratres discordias. 9) *Vergl. zu diesem Absatz Müller I, 280 ff.; II, 51 ff. 107; E. Vogt, Die Reichspolitik des Erz-*

1328. Juni. Item cum idem papa ecclesie Dei adhuc preesset et persecuciones et molestias Ludwici inperatoris et sue partis in Longobardia pertimesceret, contra suos et ecclesie hostes immediate post dominicam oracionem psalmum: 'Letatus sum in hiis'[1] et cetera cum versiculis et collectis congruis et conpetentibus misse apposuit et in ecclesia cottidie districte orari flexis genibus *iubebat[2]. *W. 91. Quod fratres Minores per plures annos in toto ordine studiose custodierunt, multo clero recalcitrante et id facere recusante[3].

1313. Dez. 21. Paucis annis transactis ante ista tempora factum lamentabile in Wintertur in crepusculo vel ad longius in prima vigilia noctis festi sancti Thome evenit. Nam ignis casualiter invalescens partem oppidi memorati concremando consumpsit. In quo incendio dum quidam homines consternati, attoniti et incircumspecti nimis facti fuissent, ad cellaria, quibus nimium confidebant, se contulerant; sed ignis fumositates et fervorem per ianuas, rimulos et fenestras immittens fere XX homines promiscui sexus suffocavit. Post hec in brevi rursus in noctis tempestate[a] terribiliter comburitur oppidum prefatum, sed nemo leditur, superno hominibus presidio assistente[b, 4].

Paulo ante ista tempora, dum quidam frater Minor virtutibus et sciencia redimitus[c] quadam nocte in conventu Bernensi in cella sua studio vigilem operam daret, aliis fratribus in locis suis dormientibus, audivit strepitum et sonitum quasi fratrum simul orancium contra pomerium fratrum tendentem. Quem scire qualis vel quorum ammiracione ductus affectans foret, caput erexit et extra fenestram, que ad ortum respiciebat, ad perspiciendam rei veritatem exsponens[d] vidit quasi multitudinem grandem fratrum, in qua bini et bini simul, sicut in processionibus fieri solet, incesserunt. Et pervenientes ad medium viridarii inclinatis capitibus disciplinate ab invicem se separaverunt, et uterque pariter et simul euncium ad latus sibi coniunctum secedens sive ad dextrum sive ad sinistrum cum aliis similiter facientibus ordinem constituit, more fratrum in capitulis seu processionibus sic facien-

a) tempeste *A.* b) presidio assistente *am Ende der folgenden Zeile. Am Rand neben dem Absatz:* vacat, quia supra dictum est. c) *dahinter* dum *getilgt A.* d) *so A.*

bischofs Balduin von Trier 1328—1334 (1901) S. 5ff., 40ff.; Hauck V, 522f. 1146; Bresslau in der Ausgabe des Heinrich Taube S. 27, N. 1, dazu Stengel, Nova Alamanniae n. 202ff.

1) *Ps. 121.* 2) *Bulle vom 20. Juni 1328, Extravag. comm. III, 11; Friedberg II, 1284; vergl. Valois a. a. O. S. 535.* 3) *Vergl. Müller I. 235. 240; Hauck V, 521, N. 1.* 4) *Dieser Absatz beinahe wörtlich gleichlautend schon oben S. 72; vergl. oben N. b.*

cium. Et dum mutuo orantes per modicum temporis spacium e regione stetissent, rursus se conbinaverunt et contra transitum prius ab eis peranbulatum iter suum direxerunt. Et dum domum reintrassent, tristegam cum inpetu pariter ascenderunt, pulsantes inportune in cellis plurimorum fratrum cubancium in eis in domo cellarum, cum ad eam pervenissent. Deinde dormitorium intrantes in stratus aliquorum similiter fratrum illic pausancium procaciter inpegerunt. Dum autem transitum facerent de *W. 92. domo *cellarum ad dormitorium, frater predictus stupefactus tremens et gemens nimio pre pavore adventum eorum terribilem et horribilem[a] insultum in cella sua sedens cum lumine formidabat. Quem tamen contra oppinionem suam pertranseuntes sibi et celle sue nichil molestie et gravaminis intulerunt. Quotquot autem cellas vel stratus peranbulantes secundum ordinem tetigerunt, illorum fratres postea in brevi tempore secundum eundem ordinem obierunt.

Circiter ista tempora officialis Basiliensis[1], vir valde 1318—21. condicionatus, occisus est a civibus dictis de Sole ob iniuriam quandam, quam eis et fratribus Minoribus sibi tenerrime dilectis contemptibiliter irrogavit.

Item circa illa tempora quidam clericus famosus a papa 1327? Basileam dirigitur, ut quosdam processus frivolos[2] ibidem promulgaret[b]. Qui statim de curia monasterii summe canonie dicte Burg, eminenti et valde excelso loco, in fluvium Renum illic preterfluentem precipitatur. Qui quamvis de alto proiectus fuisset, quod verisimiliter mori potuisset, non tamen mortuus fuerat nec eciam tantum conquassatus nec collisus erat, quin Reno se mox immitteret, ut natando mortem evaderet. Quod et fecisset, si persecutores sui videntes eum nare in naviculis celeriter ipsum insecuti non fuissent. Quem cum apprehendissent, necabant.

De Iohanne papa exsecrabile factum, fidelibus in perpetuum displicibile, precedentibus subnecto. Quociens ego hoc recogito et in mente revolvo, flere mihi pocius quam aliquid dicere fore censeo; nam timor et tremor et rigor me quodammodo concuciunt et tenebre contegunt[3]. Nam

a) horroremibilem, orem *getilgt*, *A.* b) promulgavit, -vit *getilgt*, -ret *über der Zeile*, *A.*

1) *Richlin; vergl. Mathias v. Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 47. Dazu R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel I, 235. 624.* 2) *Gegen die Bürgerschaft, die an dem vom Kapitel nach dem Tode Bischof Gerhards (17. März 1325) erwählten, vom Papste aber nicht bestätigten Bischof Hartung festhielt; vergl. Müller I, 143 mit N. 5; Wackernagel I, 239; 625.* 3) *Vergl. Ps. 54, 6:* timor et tremor venerunt super me et contexerunt me tenebrae.

1326. in quibusdam christianitatis, ut fertur, extremitatibus Teutonicis cruciferis diffuse dominantibus, paganorum truculentam rabiem eos contingencium cohercentibus et refrenantibus, ne per suas invasiones et incursiones pestiferas fidelium terris quantum gliscunt nocere possint, dominus papa in mandatis districtissime dedit, quatenus ipsos per terram suam liberum transitum habere sinerent, ut in vindictam et iniuriam imperatoris ad terram filii sui[1] demoliendam vocatam Brandenburg accessum habere possent. Qui iussioni papali contraire pertimescentes inviti cum eiulatu, ut *ita *W. 93. dicam, amarissimo paganis transitum pro suo libitu indulserunt. Quidam[a] aiunt papam hec demandasse regi Gragogie et, quia sibi in hoc paruit, regem eum fecit, qui ante dux unus Polonie fuit[a. 2]. Qui venientes ad terram prenominatam immanissima scelera auditu horribilia commiserunt. Armati enim in multitudine incredibili ex insperato ad terram memoratam supervenerunt, bestiali mente indomito ac agresti more ipsam vastantes, nec in hoc eis suffecit, quin eciam mulieres certatim temerarent coitu nefario; ipsis quoque mamillas absciderunt, ecclesias diruerunt, altaria destruxerunt et, quod est execrabile dictu, corpus Christi in scriniis super aris reconditum sustulerunt et sibi lanceas suas infixerunt, blasphemando dicentes: 'Ecce Deus christianorum in nullo se defendere valens!'[3] Quod Deus dissimulavit. Si autem eos plaga crudeli percussisset, ipsos et suos posteros forsitan convertisset et iudicio meo discipline et fidei katholice non modicum profuisset. Quare autem non fecerit, sibi soli constat, qui in viis suis inscrutabilis est. Ponam iterum hic silencium ori meo et ostium circumstancie labiis meis[4], ne presumam rimari archana Domini iudicia temere et incaute, qui dicit per Ysayam prophetam: 'Secretum meum mihi'[5]. Ad idem possum aptare verbum philosophi in Metaphisica dicentis: 'Intellectus noster habet se ad manifestissimum in natura, sicut oculus noctue ad

a) Quidam aiunt — Polonie fuit *am Rand A.*

1) *Markgraf Ludwig I. (1323—1351).* 2) *Waldislaw Lokietek, der aber schon am 20. Januar 1320 zum König gekrönt wurde; vergl. Caro, Gesch. Polens II, 79 ff. 91, N. 1. 113 ff.; ferner Salchow, Der Übergang der Mark Brandenburg an das Haus Wittelsbach (Halle 1893) S. 73; Taube, Ludwig der Ältere als Markgraf von Brandenburg (1900) S. 35 f.* 3) *Vergl. die Kundgebung Kaiser Ludwigs gegen Johann XXII. vom 18. April 1328 (Const. VI n. 436), dazu Müller a. a. O. I, 154, N. 3.* 4) *Ps. 140, 3:* pone Domine custodiam ori meo et ostium circumstantiae labiis meis. 5) *Is. 24, 16.*

lucem'[1]; ergo quanto magis oculos intellectus finiti ad infinitam et inaccessibilem lucem perscrutandam erigimus, tanto magis per immensam eius reverberacionem excecantur. Nam ut dicit eciam philosophus in libro Phisicorum: 'Finiti ad infinitum nulla est proporcio'.[2] Per istud factum abhominabile imperator Ludwicus per papam promotum et per inpungnacionem paupertatis Christi pape maxime insultavit, satagens per hec ipsum hereticum convincendum fore et ipsum propter hoc iusticia exigente deponendum et per consequens suas indebitas sentencias deberi irritas censendas.

Sciendum quoque est, quod per eundem papam multus sangwis effusus est et multa homicidia perpetrata sunt in W. 94. Longobardia, *que ante multos annos a tempore, de quo non extat memoria, contra se divisa est. Quedam enim usque in hodiernam diem civitates adherent inperatori, quedam vero pape. Quas papa Iohannes concitavit una cum stipendiariis ab eo conductis contra partem inperatoris, et sic multa prelia ipso presidente ecclesie inter partem Lonbardie zelantem pro eo et partem foventem inperatorem conmissa sunt. Frequenter autem pape in magno pars numero usque ad internecionem percussa est[3]; raro enim, sive pungnaverit cum alia bello canpestri vel navali, prosperata est, sed fere semper succubuit et contrita est per occisionem vel submersionem. Propter quod medullitus adeo non raro perturbatus fuit, quod in amenciam seu furiam rapi multociens videretur. Si autem quandoque suos triumphare in bello contingebat, tantum exhyleratus fuit, quod metas humane exultacionis transcendens extra se per mentis excessum[4] et alienacionem tractus et raptus est, in tantum quod se minime continere posset.[5] Tanto eciam desiderio optabat sinistros successus inperatori evenire, quod, si quis mendaciter vel veraciter talia sibi narrabat, mox sibi eum propicium et beningnum invenit et sibi graciam suam inpendit, ut fertur ab hiis, qui presentes fuerunt[a].

Ut autem crudelitas Iohannis pape quantum ad immediate predicta evidencius pateat, notandum est, quod audivi a quodam milite robusto fide dingno, qui sub eo militaverat, videlicet quod in gwerris et preliis suscitatis et

a) -erunt *auf dem Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Aristoteles, Metaphysik II, 1, 2; Firmin Didot II, 486.* 2) *De caelo I, 6, 9; a. a. O. II, 375; vergl. Physik VIII, 1, 15; a. a. O. II, 344:* infinitum vero ad infin. nullam rationem habet. 3) *Vergl. S. 80, N. 3.* 4) *Vergl. Ps. 30, 23 u. öfter:* excessus mentis. 5) *Vergl. Valois S. 406 f.*

perniciosissime motis a papa Iohanne contra partem Longobardie sibi adversam et rebellantem et inperatori faventem tantus sangwis successive tempore illo toto, quo prefuit ecclesie, effusus est iudicio ac estimacione prefati militis ex utraque parte pape et inperatoris, maxime autem et frequentissime pape, quod lacus Potannicus seu Podmensis, qui in latitudine alicubi ad duo miliaria se extendit et in longitudinem ad VI vel ad VII, totus sangwineus procul dubio appareret, si illum sangwinem recepisset. Preterea adiecit, quod idem lacus de portu ad portum vix continere posset cadavera occisorum. Nichilominus addidit, quod aliquando in uno conflictu ceciderunt centum milia hominum. *Cuius hominis pectus, nisi saxeum sit, non obstupescet! *W. 95. Cuius aures non refugiunt audire horrorem tam crudelis cedis permote a Christi vicario sedente in sede sancti Petri, qui pocius pacem procurare ecclesie sollicite debuisset, cum eius vicem in terris gesserit, qui propter pacem faciendam venit in mundum!

1331—1334. Hic etiam papa quadam vice per modum disputacionis astruere nisus est, quod ab inicio mundi nulla anima celos ascenderit excepta sola anima Christi usque in hodiernum diem, sed tantum, ut percepi relacione multorum hominum, post diem iudicii animas iustorum evolaturas in celica regna affirmabat[1], et sic ecclesia penitus exorbitaret. Nam natalicia sanctorum vel festivitates colimus, quando anime ipsorum, quemadmodum scriptura refert, in eterne claritatis abyssum absorpte sunt[2]. Sed quia error pessimus est hoc dicere, procul abiciatur. Nam anima Marie matris Christi, Petri et Pauli apostolorum eius adhuc misere essent et non beate, viatores quasi et non conprehensores[3], cum divina essencia taliter, ut ego sencio, nullatenus fruerentur. Hec oppinio seu posicio venenosa a papa quasi a regulo fota et effusa[4] per multos clericos et laycos nobiles et ignobiles in curia pro suis negociis agitandis commorantes in reditu suo ad suas provincias vel

1) *Zu Johanns XXII. Ansicht über die Visio beatifica vergl. jetzt Georg Hoffmann, Der Streit über die selige Schau Gottes (1331—38) 1917; Mollat, Les papes d'Avignon S. 57ff.; Valois a. a. O. S. 551ff.* 2) *Eine vollkommen entsprechende Stelle findet sich in der Vulgata nicht; vergl. etwa 2. Cor. 3, 18:* non vero omnes, revelata facie gloriam Domini speculantes, in eamdem imaginem transformamur a claritate in claritatem *und ähnliche.* 3) *Johann von Winterthur denkt hier offenbar an Stellen wie Ephes. 3, 18 und Philipp. 3, 12. 13.* 4) *Vergl. Prov. 23, 32:* et sicut regulus venena diffundet.

patrias quasi per diversos rivulos ad diversa ecclesie climata derivata est. Hec assercio falsa et a veritatis tramite penitus aliena infirmitas contagiosa existit, que multa corda fidelium sinpliciter credencium in locis, quibus divulgata est, graviter infecit.

Huius tempore pape dominus de Klingenberg residens *circa* 1330. in castro dicto Twiel a civibus de Rotwil, quibus longo tempore ob respectum favoris ducis Lúpoldi molestus extiterat, in canpo, ubi congressi fuerant, occisus est[1]. Hic erat vir animosus, bellicosus et totus virtuosus, et ideo mors eius immatura in tota illa contrata seu confinio lamentabilis et querulosa satis fuit. Eius ergo memoria in benedictione[2] sit felici in seculum seculi!

Huius eciam tempore, citra annos Domini MCCCXXXIII 1333. *Juni.* Lucerie particulare diluvium[3] per resolucionem nubis aquose repente et ex insperato factum est circiter festum sancti *W. 96. Iohannis *babtiste hora vespertina. Quod contra minorem partem oppidi Lucernensis se in tanta inundancia et impetu totam vallem occupando de Griens fluebat, quod hominibus habitantibus in oppido memorato non immerito incutere poterat horrorem nimium et pavorem; nam excidium et destructionem suo cursu vehementissimo sibi minabatur et insolitum exterminium. Nam terram abduxit et harenam solam reliquit post se, quam super ortos et olera sparsit et sic texit, quod nichil aliud apparebat. Fossata et vicos oppidi aqua et harena replevit, tuguria quoque et horrea secum tulit et homines dormientes repertos in ipsorum feno ipsis ignorantibus prope villam Lucernensem devexit et lapidem grandem trans altam zepem iecit. Incudem unius fabri de loco suo radicitus evulsam ad fossatum ville Lucernensis deportavit, lectisternia et varia utensilia hominum secum importunissime detraxit et in fluvium dictum Rús fluentem per oppidum Lucernense proiecit.

Papa Iohannes, ut fama publica de ipso volavit, homo brevis stature fuit, macilentus et deformis valde, sed garrulus totus et velocissime lingwe[a. 4], maxime parsimonie, in Katurko natus de humili progenie[5]. Qui tandem regis Ro-

a) ligwe *ohne Abkürzungszeichen A.*

1) *Wohl Albrecht; vergl. Rüeger, Chronik von Schaffhausen (hrgb. vom hist. Verein Schaffhausen) II (1884), 674, N. 2. Vergl. oben S. 51, N. 4.* 2) *Vergl. Eccli. 45, 1:* mem. in ben. est. 3) *Vergl. Kopp V, 2, 495 mit N. 3.* 4) *Vergl. oben S. 73, wo die gleichen Angaben, nahezu wörtlich übereinstimmend, schon einmal gemacht sind.* 5) *Johann stammte vielmehr aus einer reichen und angesehenen Bürgerfamilie; zu der*

perti pedagogus effectus[1], mediante intercessione Sanctie 1310. consortis[2] regis Appulie prenominati in episcopum Avio- *März 18.* nensem, tandem in cardinalem, extremo in summum ponti- 1312. *Dez. 23. (24).* ficem sublimatus est. Dissimilis[a] notabiliter suo predecessori fuerat Clementi V., qui de Vasconia oriundus de nobili prosapia totus personatus, fortis et decorus erat.

Hic papa Iohannes inter bona opera, que fecit, septem horas passionis Christi ritmico dictamine descripsit[3], differencias passionum, quas Dominus noster Iesus singulis horis pertulit, declarando, et in fine per modum oracionis conclusit, orantibusque et perlegentibus ipsas sic ab eo conpositas cottidie multas indulgencias elargitur. Item sanctum Ludwicum, heredem regni Sicilie et Appulie, sed pro Dei 1317. *Apr. 7.* amore relinquentem et ad fratrum Minorum ordinem convolantem[4] canonizavit et sanctorum kathalogo ascripsit. 1323. *Juli 18.* Quod et postea fecit fratri Thome, doctori eximio de ordine fratrum Predicatorum[5]. Fertur eciam, quod in fine vite sue errores suos correxerit. Qui multi preter *a me *W. 97. 1334. *Dez. 4.* supra tactos extiterunt. Hic postquam sedit citra annos XVIIII diem clausit extremum.

Etwa 1326. Huius eciam pape tempore civibus[b] in Philingen mala seva et atrocia evenerunt, videlicet quod a dominis suis comitibus[6] pociores ex eis in oppidum vocatum Haslach, ubi domicilium tunc habebant, accersiti fuerunt. Qui dum detractis armis laute cum ipsis cibo potuque refecti fuissent, mox detenti sunt et turri mancipati, quousque peccuniam immensam et inportabilem, quam indebite ac irracionabiliter ab eis exegerant, exsolverent. Quam, quia nimia erat, invenire manus eorum non potuissent, duces Austrie ipsorum calamitati et miserie condolentes et sue utilitati providentes unam partem, puto mediam, expediverunt et sic eos redemerunt et libertati restituerunt, sibi ac suis he- 1326. *Juni 16.* redibus eos[c] in perpetuum vendicantes. Insuper propter

a) -lit *korr.* -lis *A.* b) civibus civibus, *das zweitemal getilgt, A.* c) eos *über der Zeile A.*

auch sonst begegnenden Legende von seiner niederen Herkunft vergl. Asal, Die Wahl Johanns XXII. (1910) S. 61ff.; Valois a. a. O. S. 392f.

1) *Erzieher Roberts im eigentlichen Sinne ist Johann kaum gewesen, doch stand er seit spätestens April 1298 in nahen Beziehungen zum Hofe der Anjous; vergl. Valois S. 395ff. 396, N. 4.* 2) *Über einen besonderen Anteil der Königin Sancia an der Laufbahn Johanns ist sonst nichts bekannt; vergl. Valois S. 400, N. 5.* 3) *Vergl. Valois S. 533.* 4) *Ludwig, der zweite Sohn Karls II., Bischof von Toulouse (gest. 19. August 1297).* 5) *Valois S. 530.* 6) *Johann und Götz, Grafen von Fürstenberg-Haslach.*

prelium inter eos et comitem de Vúrstenberg[1] suscitatum terra 1326.
tota circumposita per incendia et rapinas depopulata est.
Nam mutuo plurima mala multis diebus sibi intulerunt.
Cum autem diu se alterutrum dampnificassent et ferociter
afflixissent, tandem pacis tranquillitas inter eos amicabili *Dez.* 1.
composicione reformata est. Per hec mala Philingenses
per plura annorum curricula in rebus inestimabiliter attenuati fuerunt, sed demum ad pingwiorem fortunam Domino
adiuvante deducti sunt, paulatim res amissas recuperando[2].

Post hec quidam solo nomine christicola, re autem 1333?
hereticus pessimus, immo Iude mercatoris malingnissimi
verissimus immitator, corpus dominicum ab eo de ecclesia
sancti Pauli civitatis Constanciensis sublatum Iudeis illic
vendidit, ut ludibrio, quo vellent, haberent. Quod dum sub
multis hostiis iunctum paste in frixorio confrixum esset et
adhuc continue in eo adureretur[a] contemptibiliter[b] et ancilla Iudeorum christiana ei apropinquaret, mox in eam
saliens suo brachio adhesit. Quod videns quidam ex Iudeis
astantibus illico abstraxit et in locum pristinum reiecit.
Ancilla vero rem tacita animadvertens et in vicum et plateas domum exiens[3] inportunis vocibus lamentabiliter valenterque acclamavit dicens: 'Corpus Christi horribiliter a Iudeis torquetur!' Eadem hora plebanus ecclesie sancti Pauli,
cui hostie consecrate ablate et furate fuerant, horribilius
succlamabat dicens: 'Heu mihi, quia plures oblate corporis
Christi consecrate de altari sublate sunt!' Quod audientes
cives Constancienses turmatim concurerunt et ulcisci Dei
W. 98. sui iniuriam *et contumeliam illatam a Iudeis conantes,
plures Iudeos in insania et furore magno deprehendentes in
scelere necaverunt, ipsos tanquam boves securibus mactantes. Quorum XII extra civitatem ducti et in acervum
collecti igne consumpti sunt, set VI alii in Renum precipitati sunt submersi et alias IX trucidati sunt. Reliqui
vero Iudei per potenciores cives civitatis protecti et salvati fuerunt. Qui octava die, quod est miserabile dictu,
per exortacionem ducum Austrie civibus de eis factam
in civitate eadem tornamento acto post excessum predic-

a) *so zu emendieren statt* aduretur *A.* b) conteptibiliter *A.*

1) *Anscheinend Heinrich II. von Fürstenberg-Fürstenberg; vergl. N. 2.* 2) *Vergl. zu dem Absatz Kopp V, 2, 375; Riezler, Gesch. des Hauses Fürstenberg (1883) S. 244 ff.; Fürstenberg. UB. II n. 142 ff.; Meyer von Knonau im Anz. f. schweiz. Gesch. I, 175 mit N. 1.* 3) *Vergl. Luc. 14, 21:* exi cito in plateas et vicos civitatis.

tum katholicos viros de locis eminentibus tornamentum prospicientes ab ipsis desideratis repulerunt et sibi ipsis usurpaverunt. Duces enim prenominati patroni Iudeorum frequenter, ut fertur, propter peccuniam extiterunt; et ideo secundum hominum opinionem diminuti sunt. Quod anno[a]
1322 dominice incarnacionis MCCCXXII. inceperunt, Iudeos in oppido[b] dicto Engen, occisores immo carnifices et spiculatores pueri[c] unius burgensis, sicut protestatum fuerat, defensando. Et ideo eis deinceps male successit; ante tempus enim mortui sunt et alias minime prosperati[1].

Item paulo ante iam recitata, sicut relacione fide dingna aput me et alios personuit, quedam mulier in oppido Swevie dicto Ehingen aput Danubium fluvium sito, proch! vocabulo seu nomine katholica, re autem infideli deterior, quadam vice corpus Christi de altari surripuit et in quodam loco contemptibili occulte et tectum posuit, ut sic per hoc secundum oppinionem suam supersticiosam ac hereticam incantacionis cuiusdam maleficium perpetraret. Cum autem aliquot diebus corpus dominicum in illo despecto loco pedibus transeuncium ac conculcancium[d] expositum delituisset et medio tempore una dierum plebanus ecclesie, cuius sacramentum eukaristie per mulierem memoratam ablatum fuerat, hostias consecratas dominici corporis non inveniret, sed cum bursa, in qua reservatum erat, subtractum et furatum[e] cerneret, supra modum consternatus eius furtum et absenciam cum lacrimis et querulosis clamoribus civibus propalavit. Qui furibundi nimis effecti zelo divino accensi in Iudeos illius loci, quos suspectos in scelere commisso habebant, cum inpetu tumultuantes ferocissime irruerunt, ipsos occidendo, qui XVIII fuisse feruntur. Tandem vero comperto, quod domina predicta auctrix[f] flagicii extitisset, prodita per alias mulieres christicolas, que viderant ante necem Iudeorum eam bursam, in qua reconditum erat Cristi[g] corpus, Iudeis afferre ac vendere eis voluisse, certissime quasi per hoc ipsam criminis ream notantes ipsam ceperunt et ad penam et ad supplicium mortis traxerunt. Que publice coram populo se criminis ream confessa fuit et ideo igni tradita consumpta est. Et

a) anno *am Rand A.* b) oppiido *A.* c) pueri *über der Zeile A.* d) conculciumlcancium, -lcium *getilgt, A* e) *dahinter* erat *getilgt A.* f) austrix *A.* g) *so A.*

1) *Vergl. Caro, Social- u. Wirtschaftsgesch. der Juden II, 322, der die Angabe 1322 irrig auf die Konstanzer Vorgänge bezieht; spätere Chroniken (Konst. Chron. hrgb. v. Ruppert S. 42; Tschudi hrgb. v. Iselin I, 326) setzen sie zu 1333.*

sic Iudei, immunes et alieni a prefato reatu quamvis existerent, deleti sunt.

De inperatore Ludwico factum indecens consequenter adiciam, *quod sue dignitati excellenti minime congruebat[1]. *W. 99. Tempore namque, quo adhuc Iohannes papa[a] supererat, breviter suam mortem preeunte comes Rudolfus[b] de Hohenberg ex letali ac hostili inimicicia, qua agitabatur contra episcopum Constanciensem, eo quod episcopatum eundem tam per papam quam per electionem legitimam canonicorum eiusdem ecclesie adeptus fuit, suo filio abiecto, domino Alberto, iurisperito egregio, canonico ecclesie prefate, non propter demerita propria, sed propter tyrandidem[b] patris, que vehementer timebatur et verisimiliter suspicabatur ecclesie sepedicte imminere, si filius in electione prevaluisset, affectans episcopatum in contumeliam et contemptum tam dyocesani quam canonicorum vastare, quoddam oppidum episcopatus situm in portu lacus Potannici vocatum Merspurg obsedit et illuc in auxilium sui inperatorem Ludwicum 1334. Mai — Aug. venire poposcit. Qui tanquam stipendiarius[2] una cum civitatibus rengni circumpositis, tamen minus voluntariis, advenit. Qui cum exercitu suo et civitatum et comes cum virtute sui exercitus vallantes et oppungnantes oppidum per multos dies nichil profecerunt, quamvis multis septimanis operam vigilem darent, ut ipsum caperent. Racio autem suberat ista, quia civitati civitates pepercerunt, nolentes eam offendere, quia vicina eis erat et insuper innocens, et maxime quia in castello fuerant bellatores indefessi et exercitati in preliis, qui machinis et balistis strennuissime oppidum tuebantur et interdum egrediebantur et, quos inveniebant portis et muris nimis approximatos, occidebant et fugam ineuntes insequendo ipsos in ore gladii[3] perdiderunt. In lacu quoque rapacissimi et crudelissimi pirate facti sunt, naves hostium victum de blado vel bacho afferentes ferocissime abducentes. Ipsi vero de Constancia naves refertas

a) papa *über der Zeile A.* b) *so A.*

1) *Nach dem Tode des Bischofs Rudolf von Konstanz (27. oder 28. März 1334) wurde an seine Stelle von der Mehrheit des Domkapitels Nikolaus von Frauenfeld, von der Minderheit Graf Albrecht von Hohenberg gewählt; da jenem Johann XXII. das Bistum verlieh, unterstützte Ludwig der Bayer den Vater des letztern, Graf Rudolf von Hohenberg, bei dem Versuche, es für Albrecht mit Gewalt zu erobern. Vergl. Kopp V, 2, 655 f.; Müller I, 294 f.; Riezler II, 424; Ladewig, Reg. ep. Const. n. 4436 ff.; Wirz, Zürich und Konstanz im Kampf zw. L. d. B. u. d. Papsttum (Züricher Diss. 1912) S. 34.* 2) *Zu dem spottenden* stipendiarius *vergl. Müller I, 295, N. 1.* 3) *Vergl. S. 32, N. 2.*

alimonia cottidie per lacum venientes recipiebant, quas per conductum suum viriliter custodientes ad castellum deduxerunt. Cum ergo obsidentes incassum laborarent castellum oppungnando, relicto eo tandem ad propria redierunt. Nam dux Albertus[1] revertendo in Austriam de terra Swevie obsidionem pertransiens inperatorem abstraxit et per consequens ceteros ad recedendum[a] incitavit. Itaque oppidum illesum permansit, quamquam comes predictus *in principio obsidionis ore procaci et presumptuoso locutus fuisset dicens: 'Ego non desistam, quousque Mariam — id est episcopatum — denudabo!' Maria enim ibidem patrona est. Qui postea 1336. *Jan.* 11. modico temporis intervallo interiecto in Austria mortuus est[2], Maria domina nostra, ut verbis suis utar, vestita et salva permanente. Eorum autem, qui de oppido contra hostes fortiter egerunt, nominatissimus fuit comes unus de Toggenburg, tunc temporis canonicus ecclesie Constanciensis existens[3]. Post eum vero quidam a cunabulis in actibus bellicis enutritus, dictus Iasso, viriliter et fortiter egit. Nam navibus citissimis, nautis et remigantibus bene procuratis, sagitariis quoque et aliis viris armatis repletis naves hostium insequebatur et ipsas deprehensas depredabatur. Reperiens autem in eis aliquos adversariorum hiis oculus suus non pepercit[4]. More enim leonis[5] in eos seviebat et, ut conparative loquar de ipso, in lacu prenominato similis factus est piscatori querenti pisces et recia tendenti; nam quos in lacu vel portu reperisset, mortis sagene inclusisset.

In hiis eciam temporibus quoddam castrum in Alsacia dictum Swannow[6] aput Renum situm firmissimum erat, quod ab antiquo extiterat domus spolii. Firmum erat, quantum ad hoc, quia muris et fossatis bene obvallatum seu munitum fuit, quibus continue Renus influebat et ipsa usque ad summum replebat. Insuper caries et paludes profunde ipsum undique cingebant et accessum hostium prohibebant. Eratque domus spolii et, quod gravius est, latro-

a) recedum, *dahinter* incit *getilgt, A.*

1) *Vielmehr Otto; vergl. Stälin III, 202. N. 1.* 2) *Vergl. L. Schmid, Gesch. der Grafen v. Zollern-Hohenberg I (1862), 196.* 3) *Friedrich V.* 4) *Vergl. Deut. 7, 16* Non parcet eis oculus tuus: *ähnlich öfter.* 5) *Vergl. 2. Mac. 11, 11* leonum autem more. 6) *Über die Burg Schwanau und ihre Brechung: Kopp V. 2, 484—486. Mone in Zeitschrift für die Geschichte des Obrrheins IX. 7; Lütolf in Forschungen zur deutschen Geschichte XIX, 449—454; Wirz a. a. O.: S. 33.*

cinii, quod iugiter in eo committebatur. Nam mercatoribus et aliis Renum descendentibus insidiebantur et, cum ipsis apropinquabant, de absconditis erumpebant et ripam Reni adeuntes[a] balistis suis extensis et telis desuper positis eos applicare conpulerunt. Quos turri oppacissime iniecerunt; a quibus, cum fame et carceris swalore et aliis variis tormentis, minis, terroribus, concussionibus res abstulissent, vitam quoque ademerunt. Quod toti terre patuit et ideo cunctis transeuntibus timorem intulit. Quod licet luce clarius civitatibus et dominis et potestatibus circumpositis constaret, tamen dissimulabant, non audentes tam arduum, periculosum et difficile factum agredi[b]. Tandem autem, cum contingeret
*W. 101. multas civitates regni Germanie *esse[c] confederatas[1], predictum castrum accumulacius maliciam suam tunc exercens et replicans inperterrite vias suas malas unanimiter in manu forti et brachio excelso[2] dimissis cunctis negociis in estate obsederunt multis diebus, quia inhabitatores castri fortiter egerunt resistendo machinis et balistis, lapidibus quoque et aliis modis, quibus poterant. Civitates vero infatigabiliter viribus et artibus castrum oppungnabant preter auxilium sibi celitus prestitum. Nam quanto tempore ibi manserunt, continue aura serenissima fuit et non solum communis serenitas fuit; immo uredo ex solis ardoribus et adustionibus diuturnis causata aquam in fossatis, humositates in carie penitus exhauserat et exsiccavit, quod poterant arietibus murum infringere et quovis alio modo castrum occupare et urgere. Unde in castro dicebant: 'Deus pungnat pro eis[3]!' Nam ut communiter homines agebant, si aura pluviosa extitisset, nunquam forte castrum cepissent. Audivi[d] a multis, qui videbant, quod singule civitates habebant ibi castra sua ab aliis separata et sua vexilla ab aliis distincta, quod pulcrum et delectabilem videntibus prebebat aspectum. Preterea intellexi, quod cum machinis suis maximi ponderis lapides ad castrum continue proiecerunt, quibus murorum conpagines laxabantur et eorum integritas rumpebatur. Insuper, quod est mirabile dictu et a retroactis annis raro vel nunquam auditum, sollerter et callide factum cum machinis sordidum et fetidum excogitarunt, scilicet quod stercora humana de locis vicinis in mangna

1333 April 25.— Juni.

a) *dahinter* bast *getilgt A.* b) ingredi, in *getilgt und darüber* a, *A.* c) *dahinter* congregatas *getilgt A.* d) *dahinter* enim *getilgt A.*

1) *Sie sind aufgezählt bei Lütolf a. a. O. S. 450.* 2) *Vergl. Deut. 26, 8 und häufig sonst:* in manu forti et brachio extento; *Ps. 135, 12:* in manu potenti et brachio excelso. 3) *Vergl. Ex. 14, 25.*

1333. quantitate in carrucis et curribus afferri iubebant et illa per machinas in castrum certatim iecerunt. Per quod tam intollerabilis fetor in castro ebullire cepit, quod ferre ipsum non valentes et suffocari pertimescentes desperabant; nichil enim eis tantam molestiam intulit. Quamobrem nimium consternati per hoc et vehementer afflicti extraneis cedere et castrum resignare post longam rebellionem conpulsi sunt. Captum itaque est castrum et inventi in eo latrones et raptores et eorum conplices et fautores castrum defensantes exceptis paucis ortis ex nobili prosapia, quibus propter hoc delatum est, fere LX capitibus ablatis extincti sunt. Magister vero machine ipsorum tanquam lapis machine inpositus *est et in altum proiectus et in terram precipitatus crepuit et effusa sunt viscera eius[1]. Et ita in eo verificatum est verbum Sapientis dicentis: 'In quo quis deliquit, in hoc et punietur'[2]. De ipso fertur, quod prius mortis debitum persolverat, quam in terram collapsus fuerit. Castrum vero demolitum est et in pulverem redactum[3] et, ne reedificetur anplius, per prohibicionem[a] districtam preventum est. Et sic sangwis innoxius in eis ultus est et via transeuntibus, ante discriminosa, secura reddita est. *W. 1

1332. *Juni 24.* Item circiter ista tempora ortum est bellum inter comitem de Kiburg[4] et cives Bernenses[5]. Qui dum congredi in quodam canpo vellent, cives Bernenses una cum civibus de Solodoro, qui eis vinculo iuramenti et federis specialis tunc temporis connexi erant, steterunt conglobati in modum globi vel corone, pretendentes lanceas suas. Quod dum videret adversa pars, perplexa nimis facta est, quomodo eos invaderet vel quid faciendum esset. Tandem quidam nobilis dictus Stůelinger[6], de Regensperg oriundus, vir utique robustus et animosus et virtute, ut fertur, pietatis et hospitalitatis multum preditus de se nimis presumens volensque domino comiti per hoc conplacere et per consequens ducibus Austrie, quibus racione bonorum suorum subiectus erat, quibus quoque militavit, de medio ipsorum prosilivit

a) prohibionem *A.*

1) *Vergl. Act. 1, 18:* crepuit medius et diffusa sunt omnia viscera eius. 2) *Vergl. Sap. 11, 17:* per quae peccat quis, per haec et torquetur. 3) *Vergl. 4. Reg. 23, 6:* redegit in pulverem. 4) *Graf Eberhard II. v. Kiburg.* 5) *Vergl. Kopp V, 2, 427 f. 432; A. Bichsel, Eberhard II. von Kyburg (Bern. Diss. 1899) S. 56 ff.; J. Dierauer, Geschichte der Schweizer. Eidgenossensch. I³, 273 ff.* 6) *Vergl. Wilh. Tobler-Meyer, Die Stühlinger ab Regensberg, von Waldhausen und in Eglisau, Archives Héraldiques Suisses XII (1898), 56. Zu dieser zweiten 'Winkelriedtat' bei Johann v. W. vergl. oben S. 31 mit N. 1.*

in equo suo forti et veloci et contra eos in inpetu spiritus[1] 1332. progrediens[a] cuspite pretenso, cupiens et sperans eos compressos et copulatos in unum tali modo ab invicem separare, ut suis per hoc iter ad eos prosternendos panderet, ipsos invasit. Quem flebilissime eiulantem et ululantem dirissimis ictibus multarum lancearum usque ad mortem transfoderunt. Quod sui cernentes quasi elephanti viso eruore ipsius provocati[2], omnis timoris obliti cum furore[b] gravi in eos irruerunt et ipsos disiunxerunt. Quo facto prevaluerunt in tantum, quod ex Bernensibus CC et ex Solodorensibus totidem ceciderunt. Quos, postquam plancti erant dolore acerbissimo, ulcisci volentes bellum instaurabant. Quod videns comes predictus regine Ungarie, sorori quon-
V. 103. dam ducum Austrie, tunc temporis in Canporegis *aput oppidum Brugg commoranti[3], querulosis vocibus exposuit et auxilium oportunum in tempore tribulacionis[4] contra eos flagitans exauditus pro sua reverencia est. Nam ei in adiutorium, ut fertur, LX galeatos viros destinavit, quibus eos conpescuit et graviter per multos dies castigavit, homicidia, incendia, direpciones rerum eis irrogando. Cum igitur ipsos sedasset, regine viros cum graciarum actione remisit; nam ipsa eis sumptus prestitit, quamdiu ei neccessarii fuerunt.

Preterea isto fere tempore[5] prelium suscitatum est 1333. inter comites de Muntfort et dominum de Vazz, residentem in terra dicta Curwalhen[6]. Cui cum montani dicti de Swiz[7] sibi vicini ob peticionem suam in auxilium sui M et D viros transmisissent et eos exercitus comitum vidisset, cuius dux et capitaneus dominus de Rů̊nzůns[8] fuerat, more belwe

a) *dahinter* in *getilgt A*. b) -ri *korr.* -re *A*.

1) *Vergl. Dan. 14, 35:* in impetu spiritus sui. 2) *Hier scheint Johann eine undeutliche Erinnerung an 1. Mac. 6, 34:* et elephantis ostenderunt sanguinem uvae et mori, ad acuendos eos in proelium *vorgeschwebt zu haben.* 3) *Agnes, die Gemahlin des 1301 gest. Königs Andreas III. von Ungarn; vergl. Joh. v. Viktring I, 387.* 4) *Vergl. Ps. 36, 39 und häufig sonst:* in tempore tribulationis; *vergl. auch Ps. 59, 13:* da nobis auxilium de tribulatione. 5) *Zur Chronologie Kopp V, 2, 494, N. 2.* 6) *Über die Fehde der Grafen Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg und Hartmann III. und Rudolf IV. von Werdenberg-Sargans gegen den Freien Donatus von Vatz vergl. Kopp V, 2, 492 ff.; Emil Krüger in Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, herausgegeben vom hist. Verein in St. Gallen XXII (1887), 177 mit Regest n. 260 S. XXVI. Vergl. auch die Stammtafeln der Grafen von Montfort-Werdenberg im Geneal. Handbuch zur Schweizer Geschichte I, 188.* 7) *Hierzu Oechsli im Jahrbuch für Schweizer. Geschichte XLII, 178.* 8) *Unter den Verbündeten der Grafen von Heiligenberg und Sargans*

1333. ferissime directo tramite laxatis frenis in eos cum insania et vehemencia grandi irruerunt et plures ex eis, forte CC, usque ad internecionem percusserunt[1]. Reliqui vero reiectis armis, ut expediciores essent ad fugiendum, inermes ad cavernas moncium fugierunt. Multi quoque ex eis per montes nivibus repletos remeare ad propria volentes in nivibus perierunt[a].

Dominus de Vazz iam memoratus tantam seviciam et tirannidem, quamvis iurisperitus seu canonista foret, in hostes suos exercuit, quod ipsos captos in multo numero quandoque laute refecit cibo potuque, carceri postea incontinenti nunquam ultra panem comesturos mancipandos. Fama communis de ipso volans protestatur ipsum tante duricie extitisse ac obstinate malicie, quod, quandocumque suos captivos seu turri inclusos audivit lamentabiliter pre nimia fame ac carceris swalore et horrore eiulare et clamare, exultavit non modicum, dicens: 'Iste sunt avicule mee dulciter in meis auribus personantes!' Iste dum diu episcopatum Curiensem vexasset et bona ipsius plurima sibi usurpasset et tandem in lectum infirmitatis ad mortem decidisset et anmonitus fuisset, quod anime sue salutem confitendo peccata sua procurasset more fidelium de hoc mundo transmigrancium, respondit in malicia sua nimis induratus: 'Ego confessionem, licet ipsam faciendam fore optime noscam, non faciam, quia salubris mihi nequaquam esse poterit, sed frustratoria, *cum eam absque contricione *W. 104 penitus agerem.' Et sic heu absque penitencia et omni satisfactione et emenda, quod est miserabile et horribile
1337? dictu, ab hoc seculo decessit! Et sic verificatum fuit in eo verbum Augustini dicentis: 'Hac animadversione percutitur peccator, ut moriens obliviscatur sui, qui, dum viveret, oblitus est Dei'[2]. Reliquit autem suo heredi seu successori comiti Fridrico de Toggenburg, cuius supra mencionem habui[3], cui tunc noviter suam filiam desponsaverat[4], in testamento, ut ita dicam, quod litem suam inchoaret sive ini-

a) in nivibus perierunt *am Ende der folgenden Zeile A.*

waren vier Herren von Räzüns, die Brüder Walter, Christoph, Heinrich und Donat; vergl. Kopp V, 2, 493.

1) *Vergl. S. 80, N. 3.* 2) *Pseudo-Augustin (Caesarius Arelatensis); Augustini Opera, Ed. nova der Congreg. S. Mauri (Antwerpen 1700) V, Appendicis Sermo CCXX col. 258 und CCLVII col. 298.* 3) *S. 110, N. 3.* 4) *Kunigunde; vergl. über Donat und sein Geschlecht Krüger a. a. O. S. 299 f.; Meyer v. Knonau in der Allgem. Deutsch. Biogr. XXXIX, 515 ff.; G. Knod, Deutsche Studenten in Bologna S. 592 f. n. 3958.*

ciaret, ubi ipse per mortis inpedimentum interveniens desti- 1337?
tisset. Et hoc cum iureiurando ab eo, ut fertur, exegit. Qui tamen ut vir bonus et iustus sibi in hoc iuxta consilium Ysidori dicentis: 'In malis promissis rescinde fidem, in turpi voto muta decretum'[1] minime obtemperans execucioni non dedit, sed, quia pacis cultor et precipuus amator est, pacis tranquillitatem pro viribus anplectitur et sectatur[a].

Circiter eciam ista tempora, prout celebris fama attestabatur, a quibusdam magistris astrologis in partibus longinquis constitutis predictum et presagitum erat et ad terram Alamanie scriptum, quod die et horis ab eis determinate prenunciatis ventum tam validum super faciem terre[2] venturum contingeret, quod flatu suo vehementissimo et inestimabiliter inpetuoso hominum capita tolleret et radicitus de locis suis in ictu oculi[3] evulsa abiceret. Qui dum[b] cum mangno tremore et stupore exspectaretur, minime evenit. Et sic hominum metus in ridiculum est conversus iuxta illud in poetria: 'Parturiunt montes' et cetera[4]. Et tandem exivit mus filius eius.

Citra annos Domini MCCCXXVIII Iohanne papa eccle- 1328. *März.*
sie presidente, anno quo imperator Ludwicus secundo in Ytalia demorabatur, pestilencia ingens in Germania orta
W. 105. tam excessive *seviebat in populo tempore quadragesimali, quod quandoque una die in civitate Basiliensi, ubi tunc presens eram[5], L funera reperta fuerant tumulanda. In Wintertur autem, unde nativitatis originem traxi, et in multis aliis locis clerus non suffecit populo in exibicione seu ministracione sacramentorum ecclesiasticorum. Nam multi tam repentina morte decesserunt, quod a prespiteris ad hoc mangno conatu paratis confessionis, absolucionis, eukaristie, extreme unctionis remedium assequi non valebant, immo, quod gravius erat, sacerdotes volentes subditis satisfacere in amministracione sacramentorum morte subitanea et inprovisa de medio sublati sunt. Hec mortalitas tam perniciose et valenter in civitate Moguntina inhorruerat[c] et excrevit, quod CC vel forte CCC homines una die absumerentur, quemadmodum[d] fide digna intellexi relacione. Qua propter nec immerito cives illic superstites una cum clero ac plebe universa ad sanctum Albanum extra muros

a) sectatur *am Ende der folgenden Zeile A.* b) dum *über der Zeile A.* c) inhorruwerat, w *getilgt, A.* d) quemadadmodum *A.*

1) *Zitiert nach dem Dekret Gratians XXII, 4, 5; Friedberg I, 876.* 2) *Vergl. Gen. 7, 3:* sup. f. terrae. 3) *Vergl. 1. Cor. 15, 52:* in ictu oculi. 4) *Horaz, De arte poetica 139:* Parturiunt montes nascetur ridiculus mus. 5) *Vergl. Wackernagel, Gesch. Basels I, 239; dazu die Einleitung.*

1328. processionem fieri statuerunt civitatis, que utique cum magna devocione facta est, in qua pro sanitate corporum carminibus funebribus variisque[a] lamentacionibus precibusque supplicissimis ac humillimis suspiriis et singultibus profundissimis tantum altissimum exorabant, quod exaudiri immediate meruerunt. Nam crastina die venit eis salus, peste immanissima penitus effugata[b].

1327 *oder* 1328. Item isto fere tempore quidam burgensis civitatis Colonie Agrippine audiens et advertens uxorem suam conventicula hereticorum ibidem existencium frequentare sibi ignota quadam die ipsam simulantem se ituram ad ecclesiam a longe clandestino gressu sequitur et ianuam domus, quam intraverat, sollerter sibi notans ingreditur et ad locum subterraneum, ubi heretici fuerant congregati, pervenit. Ubi dum post multas supersticiones, vanitates et erroneas hereticasque pravitates perciperet, ut quilibet sibi viciniorem caperet mulierem et sibi commisceretur, uxorem suam arrepit et ipsam congnovit, ea ingnorante, quod maritus eius esset; habitum enim suum immutaverat, insuper tenebre ibi erant. In coitu autem maritus uxori anulum de digito abstraxit et secum domum deportavit. Cum autem consors sua memorata domum rediisset, predictum facinus in faciem sibi obiecit. Que dum firmiter et constanter negaret, anulum in medium pro intersigno proiciens ipsam graviter percussit. Nec in hoc contentus, verum eciam consules civitatis adiit, predictos hereticos accusando. Qui abhorrentes *scelera eorum quibusdam aufugientibus ipsos *W. 106. deprehenderunt et igni conbusserunt. Qui citra L extiterunt[1].

1311—1326. Paulo ante ista tempora quidam dominus de Regensperg in scriptura divina simul et humana precellenter inbutus[c] in turri castri sui dicti Balb frequenter studio vacavit, quam tunc temporis quoddam demonium incolebat, quod toti familie castri tantum timorem incussit, quod nullo modo turrim ingredi presumebat. Soli autem domino non verenti demonem, sed in turri inperterrite studio vigilem operam danti demon die noctuque in habitu seculari apparuit et iuxta eum sedens de studii modo et qualitate inquisivit, multa quoque confabulacione[d] cum domino usus fuit. Qui tamen nullam lesionem sibi vel molestiam intulit, sed pacifice multo tempore secum conversatus fuit et ipsum in multis informasset, si tantummodo postulasset[2].

a) *der verschmierte erste Buchstabe* (v) *über der Zeile wiederholt A.* b) -gata *am Ende der folgenden Zeile A.* c) inbutus inbutus, *das zweitemal getilgt, A.* d) -fa- *nachgetragen A.*

1) *Vergl. Joh. v. Viktring II, 129 f.; Hauck V, 409.* 2) *Wohl Johannes von Regensberg, Conventuale von Einsiedeln, 1311 bis 1326 vorkommend. Am 27. Juni 1326 (UB. von Zürich XI n. 4036) übertrug*

Anno Domini MCCCXXXI.[a] scelus immane in Überlingen a Iudeis perpetratum est. Quidam enim puer a parentibus suis illic amissus cum maximo dolore per aliquot dies cuidam fonti iniectus tandem repertus est. Qui allatus ad civitatem a parentibus agnitus est. Notantes autem eum certis coniecturis et evidentibus argumentis, scilicet in incisionibus viscerum et venarum, a Iudeis necatum nimis commoti super puero suo valenter[b] clamare per civitatis vicos ceperunt, irritare cupientes burgenses in ulcionem filii. Qui similiter rei veritatem in cicatricum renovacione, cum ante domos Iudeorum portaretur, perpendentes inconsulto inperatore Ludwico et advocati sui iudicio tendente ad indulgenciam Iudeorum propter peccuniam spreto, quia ad parcendum eis, non ad puniendum eos erat pronus, tumultu populi illico iam facto fremuerunt adversus Iudeos, meditantes[1] qualiter eos oportune perderent, civitate illesa permanente. Videntes enim tot et tantis signis et indiciis ipsos fore reos se refrenare non valebant ab eorum digna nece. Ut autem omnes pena mortis[c] una conprehenderet et nullus effugeret, eis tacite perswadebant per modum salubris consilii, ut ad domum quandam excelsam lapideam convenirent. Quod dum fecissent, in partibus superioribus domus firmiter detenti et conclusi sunt et infra in pavimento domus rogus copiosus accensus est, qui gradatim ardoris incrementa suscipiens et miro modo invalescens eos ad altiora domus confugere coegit et aliquot viros *tectum conscendere. Tandem ignis succrescens et totam domum in flammam convertens omnes quidem quandam melodyam personantes consumpsit et penitus incineravit. Quidam vero super tecto stantes, sencientes sibi mortem appropinquare cultros suos exertos, gladios, trabes, lapides, spicula et, quidquid manus eorum invenire poterant, ad turbam populi quodammodo infinitam circa domum exicium eorum conspicientem proiecerunt. Et, quod est mirabile dictu, neminem ledere potuerunt. Preterea aliqui sencientes molestiam ignis per fenestras et de tecto[d] in turbam fidelium se precipites dederunt. Qui securibus mutilati et truncati repente sunt et gladiis lanceisque transfossi, quidam usque ad excussionem cerebri percussi sunt, quidam eciam latitans in privata a quodam viro fideli ca-

1332. *März 6.*

*W. 107.

a) MCCCXXXII, *der letzte Strich radiert, A.* b) vallenter, *das zweite* l *getilgt, A.* c) -is *auf Rasur A.* d) *dahinter Rasur A.*

Lütold IX. von Regensberg die Burg Balm dem Herzog Albrecht von Österreich; vergl. Nabholz, Gesch. der Freiherrn v. R. (Diss. Zürich 1894) S. 84 ff.

1) *Vergl. Ps. 2, 1:* frem. gentes et . . meditati sunt inania.

1332. sualiter repertus, tanquam bos ad macellum ductus securi sectus est ad mortem. Iudei, qui ibi per ignem incinerati sunt vel perempti alias et in ingnem retrusi, ut fertur, plures quam CCC fuerunt. Signa plura preter predicta innocencie pueri et malicie Iudeorum apparuerunt ibidem. Nam cum domus esset in medio ignis, multis domibus circumpositis contiguis illesis et illibatis permanentibus a flamma sola ipsa forma piramidali consumpta est. Item fertur, quod, dum flagicium istud servo Iudeorum, katholico nomine non re, palam a pluribus imponeretur, — vigil nam et custos cimiterii ipsorum erat — respondit: 'Si reus sum sangwinis huius pueri, sicut mihi obicitis, Satanas hac nocte suffocet me!' Quod et factum ad litteram fuit, quia eadem nocte a demone strangulatus extitit; a Iudeis enim appreciatus fuit, ut puerum interfectum ab eis occultaret. Propter quod ipsum in fontem prenominatum ante minus frequentatum deportando posuit, os fontis desuper luto et harena obducens. Item puer multis post mortem miraculis coruscavit; nam multi egroti devoventes eum et se aqua fontis abluentes salutis beneficium perceperunt. Attamen quia cives in Uͥberlingen in hoc facto non requisierunt imperatorem Ludwicum, ab eo puniti sunt. Nam eos talliavit et murum civitatis in longitudine multorum cubitorum dirumpi precepit[1]. Historia supra dicta de Merspurg et de Swannow[2] istam non[a] precesserunt. Sed imbecillitate *tamen[b] mee memorie causante *W. *108.* et alias id materie comoditate exigente hanc hystoriam ordine prepostero enarravi[3].

1334? Circiter annos Domini MCCCXXXIIII multi homines, ut fama celebris testabatur, in civitate Nůerenberg propter quandam supersticionem vel oppinionem hereticam ortodoxe fidei valde contrariam et inimicam ab eis frivole diuque in malum corporum et animarum suarum servatam ignis incendio deleti sunt[c. 4].

1335. In hiis eciam temporibus quidam katholici viri potentes, dum sepulcrum Christi in Ierosolimis visitassent vel visitare

a) non *über der Zeile A.* b) tamen *über der Zeile A.* c) -leti sunt *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Riezler a. a. O. S. 524.* 2) *Oben S. 109 ff.* 3) *Vergl. zuletzt Stern in Zeitschr. für die Gesch. der Juden in Deutschland I (1887), 218 ff. 297 f. 304 ff.* 4) *Es handelt sich wohl um Waldenser; vergl. dazu Hermann Haupt, Die religiösen Sekten in Franken vor der Reformation (1882) S. 18 f.; derselbe in Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft I (1889), 312; Hauck V, 402, N. 1.*

proposuissent et a soldano[1] limitati vel aliqualiter turbati 1335. fuissent, sibi minabantur, quod, quam cito opportunitas se offerret, terram suam ad devastandum eam in virtute et populi multitudine mangna intrare vellent; nam via et accessus ad eam eis nota esset; que ei per nuncios significabant. Quod audiens soldanus terram suam munivit et iter aggrediendi ipsam obstruxit responditque: 'Non alias nunc terram meam capient et occupabunt nisi per regnum regis Armenie[2] eciam christicole; quapropter ipsum depopulabor et desertum faciam!' Missis igitur exercitibus suis voto suo satisfaciens Armeniam in mangna parte destruxit. Non enim loca firma castrorum et civitatum, que illic habundanti numero sunt, ledere seu diripere valebat, sed tantum infirma loca, oppida et castella et in planicie sita. Exercitus enim sui, quia barbari, barbarico modo processerunt, ecclesias diruentes, altaria subvertentes, corpus Christi et alia sacra et sacramenta prophanantes, mulieres amabiles et concupiscibiles stuprantes et temerantes, clericos et alios sibi non obtemperantes in aris trucidantes, agros, vineta et ortos, prata cum pascuis et queque terre nascencia grassantes, ut sic Armeniam desolatam redderent. Sed quidam aiunt huic desolacioni regem Francie[3] occasionem dedisse. Nam soldano eciam tunc temporis per interpositas personas approbate religionis transfretare volentes ad partes infidelium ad ewangelizandum eis Christum hec expresse se in proximo facturum demandavit. Qui territus loca infirmiora terre sue firmavit et iter veniendi ad eam obturavit, Armeniam quoque per incendia et spolia graviter dissipavit et insuper eam sibi secundum quorundam relacionem tributariam fecit[4]. In hiis omnibus sicut fortes adlete Armeni stabiles et immobiles in fide katholica perstiterunt. Unde proprie dicere possent, immo verissime verbum prophete dicentis: 'Hec omnia venerunt super nos, nec obliti sumus te'[5]. Et iterum: 'Quoniam propter te mortificamur tota die[a], estimati sumus sicut oves occisionis'[6].

W. 109. *Circiter annos Domini MCCCXXXIII Rodanus fluvius excrescendo et excedendo alveos suos effluxit in tantum, 1333.

a) die *über der Zeile nachgetragen A.*

1) *Mohammed Malik al Nasir.* 2) *Leo V.* 3) *Philipp VI; vergl. Dürrholder, Die Kreuzzugspolitik unter Johann XXII. (Diss. Freiburg 1913) S. 60 ff.* 4) *Vergl. Raynald, Annales ecclesiastici XVI, 1335 n. 32 und 33; Saint-Martin, Mémoires historiques et géographiques sur l'Arménie I (1818), 401; J. Gay, Le pape Clément VI et les affaires d'Orient (1904) S. 20.* 5) *Ps. 43, 18.* 6) *Ps. 43, 22.*

1338. quod multa loca Gallie sive villas sive oppida dissipavit et in parte vel in toto funditus evertit, ita quod hominibus gravem et intollerabilem iacturam inferebat. Rappido enim et precipiti cursu ex insperato more torrentis superveniens cuncta occurencia vastavit[a].

Item citra hoc tempus vites in aliquibus partibus Alamanie sicut in Kůssaberg et Tůengen et aliis locis finitimis tam uberem fructum protulerunt, quod vasorum copia haberi non poterat, que vina exuberancia caperent et continere possent, nec emptores inveniebantur. Et sic vinearum cultores depauperati sunt. Tunc temporis somata vini vix precii XVIII denariorum[b] Constanciensis monete fuit.

1327. Aug. 30. Citra annos Domini MCCCXXVII episcopus Růdolfus Constanciensis, de Muntfort oriundus[1], totum clerum suum in Constancia ad synodum episcopalem celebrandam convocatum visitari et pro suo excessu corrigi precepit, et ut se alterutrum studiose et districte accusarent clerici in suis delictis emendandis, statutum rigidum dedit. Qui obtemperantes iussioni sue coram examinatoribus et visitatoribus ad hoc electis et institutis satis acriter, ut aliqui mihi ex eis pandebant, hoc fecerunt. Qui ipsis, quemadmodum edocti ac informati extiterant, tantum penas seu penitencias peccuniarias inflixerunt et sic maximam peccuniam dyocesano collegerunt. Aliquis enim in X libris, alter in XX, tercius in XXX secundum mangnitudinem et enormitatem excessuum condempnatus est. Redierunt ergo[c] turbati tam propter exactionem et excoriacionem eis irrogatam quam propter visitacionis severitatem. Dyocesanus vero locupletatus est nimis[2].

1337. Aug. Anno Domini MCCCXXXVII., ut eius relacione didici, qui personaliter interfuit, cum Turcorum tria milia regnum regis seu imperatoris Grecorum[3] invadere disposuissent[d] et iam ingressui eius appropinquassent, rex ammonitus Grecorum festinanter, prout quibat, populum congregavit et contra eos per navigium procedens gradum figere coegit, eis stuporem et terrorem inferendo. Marschalchus insuper suus eum mille peditibus in montem modicum se contra hostes eciam locavit. *XL autem stipendiarii regis Grecie de Ale- *W. 110.

a) -vit *am Ende der folgenden Zeile. Bei diesem Absatz von derselben Hand* va cat *A.* b) đ *A.* c) ergo *vor der Zeile A.* d) dipos. *A.*

1) *1322—1334.* 2) *Vergl. Kopp V, 1, 334 ff.; Ladewig, Regesta episcoporum Constantiensium n. 4135. 4142. Das Ausschreiben ist vom 27. Juni, die Einladung auf den 30. August.* 3) *Andronikos III.*

mania oriundi, quorum V tantum Swevi erant, tardius expediti ceteris suorum dominorum et vestigia sequi nescientes — nam oculos suos effugerant — et per medium eorum incedentes castris inimicorum se optulerunt. Quos recongnoscentes esse Turcos hostes regis zelo fidei accensi et de[a] divina virtute presumentes in hostes soli confidenter et viriliter inpetum fecerunt et Dei adiutorio mediante contra eos tantum debachati sunt, quod de ipsis M et D viros occiderunt, reliquos vero ceperunt. Inter quos unum dominum captivaverunt, qui tria oppida imperatori Grecorum ante abstraxerat violenter et sue dicioni subegit. Quem cum aliis depredati sunt et civitates vel oppida regi adempta recuperaverunt. Multi eciam de Turcis post ipsorum captivitatem ab Alemannis trucidati sunt, non solum ut peccuniam ab eis per tormentum mortis extorquerent, verum eciam ut eorum spurciciam ydolatrie de medio tollerent et de terra eliminarent. Immo multo acrius in eos seviissent, si ab inperatore et a marschalco suo, in auxilium eorum qui convolaverant, audita et visa tandem ipsorum magnanimitate cohibiti non fuissent. Tamen ante adventum inperatoris et marschalci de locis suis cedes ab Alemannis cum triumpho mirifico fere patrata est, sed[b] per memoratos feliciter consumata. Qui mihi istud bellum recitavit, ita se habere in rei veritate coram me et multis aliis hominibus contestatus est valenter. Swevorum supra tactorum unus erat[1]. 1337.

Circiter eciam[c] ista tempora, dum[d] tam multus populus de diversis regionibus et nacionibus christianitatis ad visitandum sancti Iacobi limina properavit, ut fere terram ad spacium XX miliarium occuparet, contigit regem Castelle[2] 1340. cum pluribus aliis regibus occidentalibus christicolis contra reges aliquot paganos ad dimicandum ac decertandum cum eis ex adverso locatos fuisse tanto tempore, quod fames horrenda nimis et aspera inter ipsos prevaluerat in tantum, quod, quandocumque mutuo se ceperant, se eciam alterutrum devorabant, tali modo quod corpus cum intestinis in fumum ignis suspendebant abcisis pedibus et capitibus et post morulam degluciebant. Congregatis igitur peregrinis sancti

a) de *über der Zeile A.* b) -d *nachgetragen A.* c) eciam eciam, *das erstemal getilgt, A.* d) dum *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Muralt, Essai de Chronographie Byzantine 1057 bis 1453 z. Jahr 1337 August S. 567 (n. 13).* 2) *Alfons XI.; die folgende Erzählung bezieht sich offenbar auf die Schlacht am Salado (30. Okt. 1340), vergl. Schirrmacher, Gesch. von Spanien V, 211ff.; s. auch weiter unten (v. W. S. 163 und 175).*

1340. Iacobi, sicut dixi, in maxima multitudine rex Hyspanie in angustiis acerbissimis undique constitutus ab hostibus ydolatris supplicissime demandavit, ut sanctum Iacobum, pro cuius nomine et reverencia se laboribus longi itineris arrepti exiliique desolacioni exposuissent, devotis precibus exorarent, ut sua intervencione ac efficaci intercessione aput Dominum sibi et suis exercitibus inpetrarent victoriam de adversariis, tradendo eos in manus suas[1] et ab ipsis misericorditer liberando, ne nomen Domini irrisioni et blasphemie inimicorum crucis Christi deputaretur dicendo: 'Ubi est Deus eorum, in quo habebant fiduciam?'[2] Nam *si secus *W. 11 fieret, fides periclitaretur ortodoxa, pro cuius glorie, fortitudinis veritatisque eminencia ac munimine se cum suis rerum et corporum exponeret et inplicaret periculis quasi cottidie, rebellando contra infideles. Quod dum fratres peregrini sancti Iacobi de diversis provinciis christianitatis collecti devote fecissent, quibusdam ex eis sanctus Iacobus in quadam effigie apparuit et consolando ipsos triunphum fidelibus regibus predixit et ipsos exauditos a Deo mediante sua intervencione certissime indicavit. Quod dum regi Hyspanie nunciassent, secure et intrepide infideles agressus est, quorum magnam multitudinem in ore gladii peremerunt[3] ipse cum suis, ceteri vero fugam inierunt. Hunc triumphum laudabilem et gloriosum a Deo habitum reges katholici toti terre circumposite per nuncios[a] celeres seriose demandarunt, ut incole eius pro victoria tam sollempni Deo et sancto Iacobo laudum preconia in ympnis et canticis[4] exsolverent. Que peregrini redeuntes ad patrium solum viderunt et audierunt per multas dietas cum maximo eorum tripudio. Hanc belli prefati hystoriam unus compatriota meus civis fide dignus, qui peregrinorum unus tunc erat sancti Iacobi, mihi sub verissimo verborum testimonio explanavit[b].

circa 1337. In hiis eciam temporibus dissensio est[c] orta inter dominos serviciales et milites simplices ex una parte et dominos libere condicionis et magne excellencie ex parte altera in terra Turgow nominata, scilicet inter dominos dictos

a) *dahinter* sc *getilgt A.* b) explanavit *am Ende der folgenden Zeile A.* c) est *über der Zeile A.*

1) *Vergl. 2. Reg. 5, 23:* et tradas eos in manus meas *und ähnlich öfter.* 2) *Deut. 32, 37.* 3) *Vergl. 1. Mac. 5, 51:* peremerunt omne masculum in ore gladii. 4) *Vergl. 1. Mac. 13, 51:* cum laude ... hymnis et canticis.

de Rosenberg[1] et de Baldeg[2] cum suis fautoribus ex una *circa* 1337. parte et de End[3] et comitem de Bregancia[4] ex alia parte cum suis fautoribus. Cum huius gwerre discordia aliquanto tempore perdurasset, contigit dominum comitem de Bregancia in contemptum adversariorum in verbum contumeliosum prorumpere dicendo: 'Videamus, si possimus istos molossos morsibus dilacerare et cum eorum ignominia vincere!' Quod maioris rancoris, dissensionis et inimicicie[a] seminarium fuit[5]. Nam dominus de Baldeg hoc audiens ait: 'Ex quo nos sumus molossi ab adversa parte nominati, more molossorum agamus, canes leporinos[b] in fine diris morsibus superancium!' Et congregatis multis armatis clientulis sibi subiectis cum clientulis suorum coadiutorum profectus est[c] in furore contra castrum unius adversarii principalis, videlicet domini de End, et queque reperta ante castrum devastavit. Nam vites, ut fertur, abscidit, domos conbussit, frumenta et alios fructus terre conculcavit, peccora abegit et abduxit, alia quoque plura grassabatur et sic, cum plura
112. dampna sibi intulisset, cum gloria reversus *est, canibus leporinis seu venaticis dormientibus mutis et latrare non valentibus[6], immo minime presumentibus. Dum ergo gwerra canum domos custodiencium et canum venaticorum ad plures dies perseverasset et sermo et proverbium in tota contrata vel territorio exiisset[7] de ipsa, tandem pax et concordia inter ipsos reformata est, leporinis canibus notabiliter perturbatis[d].

Item circa ista tempora quidam sacerdos de ordine Hospitaliorum inofficians parrochiam seu ecclesiam in villa Schliengen vocitata aput Nůwenburg in Brisgow latrocinia horribilissima et execrabilissima perpetravit. Nam fratrem suum carnalem in cellario domus, cum minime circumspiceret et maliciam eius nullis signis vel coniecturis notaret, cum securi ad mortem percussit. Postea duas alias personas, ut tunc famabatur, per eum seducte[e], ut frater prius fuerat, cellarium successive subin-

a) inimicie *A.* b) leporinos: *auf der Zeile* o, *darüber* e. c) est *über der Zeile A.* d) *dahinter einige Buchstaben radiert A.* e) *so A statt* seductas.

1) *Über die Herren von Rosenberg vergl. Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch III, 623.* 2) *Vergl. Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte III, 299, wo die Nachricht in erster Linie auf Hartmann VI. bezogen ist; daneben kommt vielleicht noch Markwart III. in Betracht.* 3) *Über das Geschlecht der Herren von End s. Kindler v. Knobloch a. a. O. I, 297.* 4) *Graf Hugo V. von Montfort-Bregenz (gest. 29. März(?) 1338).* 5) *Vergl. Gen. 37, 5:* odii sem. fuit. 6) *Vergl. Is. 56, 10:* canes muti non valentes latrare, videntes vana, dormientes. 7) *Vergl. S. 66, N. 5.*

trantes simili modo dyabolico instigatus instinctu peremit. Quas in frusta concidit[1] et dolio inponebat et per servum suum, tanquam vinum veheret, flagicii penitus ignarum in Nůwenburg duci iubebat. Qui ingrediens portas civitatis, quid in vase reconditum afferret, nutu Dei notatus et deprehensus fuit. Qui dum a civibus trunco seu cippo iniectus fuit tanquam malefactor et criminis reus, ad declarandam suam innocenciam et ad expurgandum se de obiectis rei seriem, quemadmodum sibi ille clericus et dominus suus commiserit, per ordinem enarravit. Qui intelligentes eum esse immunem a scelere eum liberum et illesum abire permiserunt. Sacerdotem vero auctorem criminis iam civitatem ingredientem et servum, sicut decreverat et sibi predixerat, subsequentem ceperunt et Hospitulariis[a] ibidem residenciam habentibus presentabant, ut eum secundum ordinis sui formam et exigenciam corrigerent. Qui ipsum recipere recusarunt, immo eum suum confratrem fore valenter negaverunt. Cives ergo hiis visis eum[b] crurifragio et rote supplicio de medio sustulerunt. Hic malefactor, dum rote superpositus fuisset, inter cetera fassus fuit, ut fama de eo percrebuit, quod multis annis sacerdocio functus esset et frequenter in ordine et inofficiando ecclesiam suam celebrasset et tamen nunquam corpus Christi confecisset.

1336. Anno Domini MCCCXXXVI. vineta civium Thuricensium contra nature sue antiquam conswetudinem tam bonum vinum protulerunt, quod vino Alsatico iudicio multorum equiparabatur, immo, ut verius loquar, longe preferebatur. Ante vero adeo acre *et durum erat, quod ferrea rostra *W.
vasorum, in quibus continebatur et de quibus fundebatur[c], abrasit. Tantum autem tunc fuit mitigatum et dulcoratum, quod postea pristinam usque in hodiernum diem acredinem non resumpsit.

Anno vero uno mediate vel immediate preeunte annum
April 23. iam tactum in festo beati Georgii tam in partibus Alemanie quam Ytalie vites per pruinam ita destructe sunt, quod illo anno nullum fere fructum produxerunt.

1334. Iohanni[d] pape defuncto XXII. successit Benedictus XII.
Dec. 20. ordinis Cisterciensium. Qui statum sui ordinis in multis corrigens et emendans immutavit. Quod consequenter simili modo fecit de statu fratrum Minorum et, ut hoc circumspectius faceret, plures de pocioribus eiusdem ordinis ante

a) *so A.* b) *dahinter* cr *verschmiert A.* c) -eb- *auf Rasur A.* d) -ne *korr.* -ni *A.*

1) *Vergl. S. 63, N. 3.*

conspectum suum accersivit et cum eis discussione status 1336. ordinis habita vigilanti ipsum emendando ad melius perducere satagens quantum ad statuta plurima innovavit. Deinde idem districtius eodem modo fecisse de ordine fratrum Predicatorum dinoscitur. Statum etiam Nigrorum monachorum lima correctionis emendans aliqualiter reformavit. Hic electus circiter[a] annos Domini MCCCXXXV sedit citra annos VII. Fuit autem vir corpulentus, procere stature, potator vini, ut fertur, permaximus[1].

Huius tempore[2] inter dominum de Klingenberg et 1335? dominum de Bodmen gwerra grandis et satis hostilis iniciata est, sed cum gravi[b] dampno domini de Bodmen consumata est. Nam notabiliter per incendia et rapinas per illum de Klingenberg usque ad castrum suum dampnificatus est. Inter cetera autem dampna unum mirabile in oculis meis domino de Bodmen illatum est. Nam villa longa dicta Bodmen sita inter lacum Bodmensem ex una parte et excelsum montem ex alia parte per incendium clara die rusticis interim in armis vigilantibus et villam custodientibus in favillam et cinerem redacta est[3]. Nam familia domini de Klingenberg per proclivum precipicium montis, solis capreis quasi pervium, contra hominum oppinionem modo ferarum descenderunt et ville ignem iniecerunt et ante congressum rusticorum in custodiis dispersorum velociter exie-
114. runt. *Quosdam vero eorum exitum suum cohibere et ipsos prosternere conancium occiderunt.

Item tempore Ludwici inperatoris et Benedicti pape XII. 1332. duces Austrie novam monetam[4] in terra sua iuxta Renum veteri, quia vilis facta, abolita fabricari preceperunt eaque uti ibidem precise voluerunt. Quod cives Lucernenses facere temere contempserunt et, ut illi precepto tanto forcius con-

a) ciciter *A.* b) g *in* gravi *verschmiert, daher über der Zeile wiederholt A.*

1) *Vergl. K. Jacob, Studien über Papst Benedikt XII. (1910) S. 30, 154 f., sowie S. 79 ff. über die Ordensreformen; Mollat, Les papes d'Avignon S. 69 ff.* 2) *Bei Leop. Freiherr von Bodman, Geschichte der Freiherrn von Bodman (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees XXIII, 1894) S. 66 n. 237, vergl. n. 238. 240, ist diese Fehde zum Jahr 1335 gesetzt, wohl nach Stumpf, Chronik V, 53b, der auf Johann v. W., der einzigen Quelle, fußt. Nach der Stammtafel der Freiherren von Bodman bei Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch I, 121 kann es sich nur um einen Johannes von B. handeln. Der Name des Klingenbergers ist nicht festzustellen.* 3) *Vergl. S. 72, N. 1.* 4) *Vergl. H. Meyer, Die Bracteaten der Schweiz, Mitteil. der Antiquar. Gesellsch. in Zürich III, 6.*

1332. Nov. 7. tradicere et contraire[a] possent, montanis dictis de Swiz[1] vicinis suis se vinculo iuramenti astrinxerunt et glutino amoris specialis associaverunt[2]. Et utrique tempore aliis ignoto sibique apto et ydoneo, tam diurno quam nocturno, egrediebantur de locis suis ad ducum loca finitima et ea succendebant igni et in cinerem redegerunt[3] et spolia multa secum ad loca sua deduxerunt. Et sic per eos terra ducum per incendia et spolia vastata est et data est in direp- 1334–1336. cionem[4]. Quod videntes ducum advocati remedium huiuscemodi, quo eorum ausus temerarios conpescerent et ut loca, que adhuc ignis incendii et rapina non tetigit, custodirent et defensarent, invenerunt, videlicet quod cunctis hominibus in illa contrata seu confinio ducum dicioni subditis mercandi facultatem et cuiuscumque contractus opportunitatem vel neccessitatem cum eis habendi interdixerunt. Sicque factum est, quod ad oppidum seu villam Lucernensem et ad valles sive ad montes dictos Swiz nec vinum nec bladum de cetero ferebatur. In castrum quoque dictum Rotenburg situm in propinquo aput villam Lucernensem aciem virorum robustorum et exercitatorum in preliis locaverunt, qui ipsorum rabiem et nocendi desiderium restrinxerunt, immo, quod maius est, interdum eos frenis laxatis usque ad portam persecuti sunt Lucerie. Similiter in oppidum quoddam vocitatum Zug, quod eciam ducum est, positi sunt viri bellatores in armis experti et in preliis a cunabulis inbuti ad tuendam terram ibidem ducum contra montanos seu vallenses dictos Switenses, vicinos prescripto oppido. Qui quandoque per turmas egrediebantur[5] horis conpetentibus gressu clandestino et villas conbusserunt, peccora et alias res hominum rapuerunt properoque cursu ad montana sua repedabant. Interdum in diverticulis sibi notis moncium contiguorum *terminis terre[b] ducum latitabant *W. et, quando aliquos vel paucos viderunt de adversa parte transire, eruperunt et ipsos occiderunt et universa arma eorum abstulerunt. Qui vero in oppido ex parte ducum e contrario in furore opposito similia facere attemptarunt.

a) conire *A*. b) -nis terre *auf Rasur A*.

1) *Zu* montanis dictis de Swiz *vergl. Oechsli im Jahrb. f. Schweiz. Gesch. XLII, 179.* 2) *Vergl. Dierauer, Gesch. d. Schweizer. Eidgenossenschaft I³, 195; der Vertrag Luzerns mit den drei Waldstätten zuletzt gedruckt bei J. J. v. Ah, Die Bundesbriefe der alten Eidgenossen (Einsiedeln 1891) S. 31 n. 4.* 3) *Vergl. 2. Petr. 2, 6:* in cin. redigens. 4) *Vergl. Is. 42, 24:* quis dedit in direptionem ... vastantibus. 5) *Vergl. 2. Reg. 18, 4:* egrediebaturque populus per turmas; *ähnlich öfter.*

Nam eciam tempore apto et oportuno de oppido ad spoliandum et ad prosternendum hostes exierunt, sed tam in lacu quam in canpis adversarios et bona ipsorum querendo parum vel nil proficientes vacui omni fructu et laude redierunt. Ut autem breviter concludam sermonem[a] ceptum istius gwerre, dico, quod tam severum et atrox bellum fuit, quod quocienscumque convenerunt, se mutuo perdiderunt. Neutra enim pars alteri treugas vel inducias dedit vel eam captivavit vel ad tempus conservavit, quando prevaluit, set repente mutilatis seu anputatis extremitatibus corporis et perfossis interioribus semimortuos vel penitus vita orbatos in canpis miserabiliter reliquit. Una autem nocte dum Lucernenses fluvium nomine Rûs descendissent et quandam villam concremarent et hoc dominus de Ramswag congnovisset[b], qui tunc preerat LX, ut fertur, galeatis in Rotenburg[c], sicut supra memini me dixisse, commorantibus[1], contra Lucernenses cum eis in inpetu et ira magna, tamen occulte profectus est. Quos dum vidissent incendio et flamme operam dare diligentem, in eos irruerunt et citra LXXX viros extinxerunt; alii vero vix effugierunt. Que cedes ipsos tantum perterruit preter alia mala plurima et multiformia, que propter gwerram hanc pertulerunt, quod graciam ducum et pacis federa cum magna instancia inplorare ceperunt, satisfactionem et emendam dingnam pro sua contumacia subire spondentes. Qui exaudiri meruerunt tali condicione, 1336. *Mai 12.* ut pro commissis excessibus et futuris cavendis quedam pacta penalia ipsis iniuncta per multos dominos terre utriusque partis, arbitros ad reformandam karitatis et pacis unitatem inter eas congregatos, inviolabiliter custodirent in perpetuum duratura. Hec maturo consilio, sagaci circumspectione multaque industria et securitate tractata et acta sunt, et utraque pars libera voluntate se astrinxit irrefragabiliter servaturam, quidquid arbitri, in quos causam suam compromiserunt, eis faciendum esse decernerent[2]. Montani *. 116.* hec statim, *ut dicitur, infregerunt; cives vero conpetenter usque in hanc diem servaverunt, dampna sed ab utraque parte facta mutua conpensacione tollebantur. Sic itaque duces placati sunt facti a malingnitate, quam cogitaverunt

1334—1336.

a) sermonem *am Rand A.* b) congnovissent, *das letzte* n *getilgt, A.* c) *da hinter* ut *A.*

1) *Konrad Ulrich, österreichischer Vogt zu Rotenburg; vergl. die Stammtafel bei Kindler v. Knobloch a. a. O. III, 310.* 2) *Vergl. Kopp, Urkunden zur Gesch. der eidgen. Bünde (1835) S. 172; dazu den Schiedsspruch vom 18. Juni 1336 ebenda S. 175 ff.*

1336. Juni 18. facere[1] ville seu oppido Lucernensi, et pax, que amissa fuit, reddita est et nova moneta ante spreta gratanter recepta est[2].

Tempore eciam post predicta Benedicti pape XII., cum adhuc pauco tempore ecclesie presedisset, rex Ungarie[3], intimus amicus fratrum Minorum, quod multis beneficiis demonstravit, que longa narracione inconplete dici possent, ob quandam iniuriam hominibus regni sui illatam[4], ut intellexi plurimorum relacione, a duce Ottone Austrie se sibi opposuit et mittens filium suum adolescentem[5] cum ingenti exercitu terram ducum Austrie, eam graviter devastando, occupavit. Dux[6] moleste hoc ferens exercitu congregato ipsum fugare et repellere decrevit. Qui cum in crastino bellaturus esset cum eo, a quodam sibi fideli milite monitus fuit, ut prelium cum eo non committeret, sed, quanto cicius posset, cum suo populo ad civitatem rediret dictam Wien, 1336. April 24. sedem ducatus et metropolin Austrie. Dicebat enim, quod in bonum suum cederet, quia deprehenderit magnates suos aliquot, quibus maxime confideret, secum fraudulenter agere velle et fidelitatem suis adversariis prestare, scilicet Ungarie regi[a] et regi Boemie[7], qui propter aliquam causam una cum rege Ungarie rebellare ducibus disposuit et decrevit, 1335. Febr. 19. quamvis dux Otto filiam regis Boemie[8] noviter in uxorem traduxerit, et in argumentum huius esset sermonis, quod signa regis Boemie in saccis suis recondita essent. Quo

a) regi *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Jerem. 42, 10:* placatus sum super malo, quod feci vobis. 2) *Zu diesem Abschnitt vergl. Kopp, Beitrag zu Vitodurani Chronicon, Geschichtsblätter aus der Schweiz II, 320; Dierauer a. a. O. S. 200 ff. Johann von Winterthur wirft zwei Kriege, 1334 und 1336, in einen zusammen, vergl. Dierauer a. a. O.* 3) *Karl I. Robert. — Zu der folgenden, sehr verwirrten Darstellung des Streites um Kärnten vergl. K. Müller, Der Kampf II, 25 ff. 31 ff.; Huber, Geschichte der Vereinigung Tirols mit Österreich S. 21 ff.; Geschichte Österreichs II, 163 ff.; Riezler, Geschichte Baierns II, 429 ff.; Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV. I, 121 ff.; Bachmann, Geschichte Böhmens I, 786 ff. Dazu Stengel, Nova Alamanniae I n. 388, 393—395, 401, 408, 409, 411, 412.* 4) *Diese Angabe kann sich vielleicht darauf beziehen, daß die Herzöge von Österreich sich am 5. Januar 1336 von Kaiser Ludwig die Vollmacht hatten erteilen lassen, in Ungarn Belehnungen mit angeblichem Reichsgut vorzunehmen, und davon auch Gebrauch gemacht hatten; vergl. Werunsky I, 168. Doch hatte Karl von Ungarn bereits am 3. Sept. 1335 ein gegen Österreich gerichtetes Bündnis mit König Johann v. Böhmen abgeschlossen; Werunsky S. 145.* 5) *Das kann nicht zutreffen, da Karls ältester Sohn Ludwig bei seiner Thronbesteigung im Jahre 1342 erst sechzehn, im Jahre 1335 also erst neun Jahre alt war; vergl. Huber, Gesch. Österreichs II, 208.* 6) *Otto.* 7) *Johann.* 8) *Anna.*

conperto dux consternatus nimis ad civitatem cum suo exercitu properavit. Intellexit enim per hoc dolum illorum, quod eum non iuvare vel defendere, sed in manus hostium more Iude tradere[a, 1] vellent[2]. Misit ergo dux in terram Swevie et Alsacie et Sungowie nuncios suos, mandans servitoribus suis singulis ibidem degentibus, ut, quanto copiosiori bellatorum numero collecto possent, ad eum concito gressu venirent; quod et factum est[3]. Nam advocati sui et episcopus Constanciensis de Vrowenveld oriundus[4] et alii serviciales sui et sibi militantes execucioni fideliter mancipaverunt[5]. Misit *quoque dux legacionem suam ad inperatorem Ludwicum, a quo iam feoda sua recepit[6], qui mutuo coniuraverant, ut in manu valida[7] in auxilium sui venire dignaretur. Cui annuens tam de Swevia quam de partibus inferioribus Alemanie VI milibus punguatorum, immo ut verius et magis proprie secundum modum dicendi modernorum loquar, VI milibus[b] coronatarum galearum congregatis ad duces Austrie profectus est, non tantum ut eis auxiliaretur, verum eciam ut ducis inferioris Bawarie[8] terram grassaretur, qui rebellare et obstare sibi in suis negociis conabatur. Nam cum rege Boemie et rege Ungarie contra inperatorem conspiravit et insuper viam transitus, que erat per terram ducatus sui, tam inperatoris quam ducis Ottonis exercitui precludere ac obstruere cogitavit; sed aliud, quam quod machinabatur, evenit. Nam inperator cum suis et ducis Ottonis exercitibus veniens in potencia mangna terram eius, sicut decreverat, per incendium et rapinas desolabatur. Rex vero Ungarie eos non exspectavit, sed ante adventum eorum abiit et reversus est in regionem suam[9]. Quare

[Marginal notes: 1336. — *117. — Juli.]

a) traddere, *das zweite* d *getilgt, A.* b) *dahinter* modernorum *getilgt A.*

1) *Vergl. Ezech. 39, 23:* et tradiderim eos in manus hostium *und ähnlich öfter.* 2) *Vergl. Johann v. Viktring (hrgb. von Schneider) II, 163. 197.* 3) *Vergl. Stälin a. a. O. S. 205, N. 2.* 4) *Nikolaus (1334—1344).* 5) *Vergl. die Urkunde vom 30. Mai 1336, in welcher Nikolaus von Frauenfeld als Hauptmann der Herzöge von Österreich in Schwaben und Elsaß den Joh. v. Thierberg (vergl. unten S. 131, N. 1) in seinen Dienst nimmt; Reg. episc. Const. II n. 4498a.* 6) *Vergl. oben S. 91 mit N. 1.* 7) *Vergl. Ez. 20, 34 und öfter:* in manu valida. 8) *Heinrich II., der Ältere, der Schwiegersohn Johanns von Böhmen. Vergl. Reg. Ludw. S. 435.* 9) *Diese und die folgenden Angaben sind ziemlich unklar. Johann von Böhmen traf etwa Ende Juni in Marcheck mit Karl von Ungarn und Kasimir von Polen zusammen; Chron. Aulae regiae (Fontes rer. Austr. SS. VIII) S. 525. Über die Umkehr der Ungarn und die Veranlassung dazu vergl. auch Mathias v. Neuenburg Kap. 54; der Vater Karls von Ungarn war damals schon lange tot.*

1336. autem hoc fecerit, a diversis diversimode enarratur. Quidam enim dicebant ipsum propter infirmitatem patris[a] rediisse, quia, quem debilem reliquit, post recessum suum plus solito cepit gravius egrotare. Alii vero aiunt, quod quidam alius rex paganus sibi confinis in servicium ducum Austrie regnum interim Ungarie occupaverit, ut hac de causa ad defendendum regnum relictis omnibus reverteretur. Tercii vero affirmabant, quod adventum Alemannorum, precipue Swevorum, abhorruit et ipsos tanquam ventum turbinis[1] et tempestatem furiosam fugerit. Quid verius sit inter ista, nescio; Deus scit; sed sic dictum fuisse non mentior. Istis ita se habentibus imperator et duces Austrie cum exercitibus suis exercitui regis Boemie bonam miliciam tunc habentis approximatis[b] et secum prelium in continenti se commissuros disponentibus multi milites ab inperatore creabantur. Qui ad dimicandum cum rege Boemie parati, quasi ut essent ad epulas invitati, de conflictu committendo exultabant. Quod percipiens et pertimescens rex Boemie cessit et ad locum tutum se contulit et firmum, qui carecto quodam et aquis circumdatus erat, *ad quem suis adversariis *W. accessus difficilis erat et quodamodo inpossibilis[2]. Illic pluribus diebus castrametati sunt et ab hostium accessu tutaverunt eum. Sic ergo Alemanni a desiderio suo defraudati sunt, non valentes agredi eos talibus, ut dixi, obstaculis prepediti. Cum igitur sic ex adverso locati essent et Alemannis facultas bellandi ablata fuisset, dominus Albertus dux Austrie claudus et contractus, frater Ottonis sepedicti, in curru suo ad utramque partem pergens discordie se in-
Sept. 29.? terposuit, pacis federa conponendo[3]. Qui tandem pium conatum suum ad finem laudabilem perduxit. Nam terram ducatus Karinthie[c] duce[4] ipsius nuper defuncto, quam uterque iure hereditario impetebat, videlicet rex Boemie et dux Austrie Otto, tractatores et mediatores concordie mangna et sagaci industria fideliter adhibita diviserunt ita, quod uterque de sua erat sorte contentus. Sic igitur dissensione

a) patris *am Rand A.* b) *über* appro- *noch einmal* ro *A.* c) -thie *auf Rasur A.*

1) *Vergl. Ez. 1, 4:* ventus turbinis. 2) *Bei Landau am linken Isarufer; vergl. Johann v. Viktring II, 166. 198.* 3) *Nach Johann v. Viktring II, 167. 199 vermittelte Albrechts Gemahlin Johanna den Frieden zwischen Johann v. Böhmen und den österreichischen Herzögen, der am 9. Oktober in Enns endgültig abgeschlossen wurde; über seine Bestimmungen vergl. Werunsky I, 166 f. Der Kaiser hatte sich schon vorher von den Österreichern getrennt; Riezler II, 434.* 4) *Heinrich VI., gest. 2. April 1335.*

orta inter eos propter terram Karinthie sopita et duce in- 1336. ferioris Bawarie superato[a] ab imperatore omnis multitudo tam Boemorum quam Alemannorum in pace domum sunt reversi.

In reditu vero Swevorum, quod cum amaritudine cor- Sept. Okt. dis mei refero, unus dominorum de Blůmenberg tironem virum strennuum et bellicosum, unum de Tierberg, multis et virtutibus redimitum ex inimicicia[b] letali dudum ad eum ante habita, cum non longe adhuc distarent a patria sua, occidit. Quod dum cives Vilingenses, quia eorum concivis erat, vindicare[c] vellent, oppidum suum vocatum Hůvingen oppungnando, deinde demoliendo a ducibus Austrie dominis suis refrenati et cohibiti sunt. Tandem modico tempore elapso dux Austrie Albertus in terram Swevie egressus 1337. dictum oppidum una dierum transeundo de Schafusa in Philingen pergebat. Qui eundem de Blůmenberg se seriosis et obnixis precibus pro venia et gracia sua obtinenda exorantem, tamen cum quibusdam pactis adhibitis causa emende, exaudivit[1].

In via eciam redeundi de predicta expedicione con- 1336. Sept. Okt. tencio gravis orta est inter dominum comitem de Hohenberg[2] et dominum de Hewen[3], quod mutuo sibi suas inimicicias propalaverunt et illas effectui, cum oportunitas se offerret, in rebus et corporibus mancipandas. Nam alter- *W. 119. utrum se dampnificabant *per incendia et[d] spolia multa: uterque enim alterius terram intravit, ut ostenderet ei dominacionis sue potenciam, potenter ibi conparendo, iumenta et peccora in mangno numero auferendo. Tamen dominus de Hewen, quamquam minor impotenciorque fuerit, quia bene parentatus, maiora dampna comiti intulit, utpote locupleciori et hominibus minus propter suam tirannidem accepto. In hac gwerra dominus de Hewen stipendiarium habuit vocatum Sedulo, qui sibi anminiculum non modicum prestitit. Nam fortis erat et magnanimus; in talibus sevis

a) *dahinter* eis *getilgt A.* b) inimicia *A.* c) *dahinter* ve *A.* d) et et *A.*

1) *Vergl. Meyer v. Knonau im Anzeiger f. Schweiz. Gesch. I, 175 mit der, wie die Hs. erweist, richtigen Konjektur* Hüvingen *an Stelle der Wyßschen Lesung* Hüningen. *Zu Tierberg vergl. oben S. 129, N. 5; Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg III Regesten n. 813. 990; Fürstenberg. UB. II n. 163; über das Geschlecht der Herren von Blumenberg Krieger, Topograph. Wörterbuch von Baden I², 217 f.; ob es sich auch hier um den unten S. 163 erwähnten, bei Laupen gefallenen Rudolf handelt, ist nicht zu entscheiden.* 2) *Burkhard (vergl. Reg. Ludw. n. 3382) oder Heinrich (vergl. L. Schmid, Gesch. der Grafen von Zollern-Hohenberg I, 246).* 3) *Peter? vergl. Kindler v. Knobloch II, 60.*

et tyrannicis factis ab infancia inbutus et precellenter expertus totam illam contratam congnovit. Qui post illorum reconciliacionem duorum dominorum tandem subsecutam a domino suo de Hewen gloriose remuneratus est[a. 1].

De hoc Seduloch[b] multa facta digna narracione referuntur. Inter cetera autem fertur, quod, dum quodam tempore cives de Rotwil propter dampna plurima, que intulit eis, contra ipsum in tantum conspirassent, quod mangnam peccuniam publice proclamatam exhibere promisissent illi, qui eum captum et vinctum adduceret, quod ipse propter vadium quoddam et pactum initum cum quodam domino illius terre per civitatem Rotwil in habitu cuiusdam abbatis vel similitudine publice et[c] reverenter salutatus a multis in vicis stantibus, quia ignotus propter immutacionem amictus, equitavit, illesus domum rediens. Quod dum burgenses postea perceperunt, non parum ob hoc doluerunt. Quadam quoque vice, cum fere in manus eorum se persequencium, quia peccudes ante portam abegerat[d], incidisset, deludendo eos occurrens eis super sacco repleto farina vel frumento super equo rusticali posito transverso modo sedens, quem cuidam agricole sibi obvianti in via anxius de vita sua abstulerat, et per medium eorum equitans veste insuper coloni sibi obviantis indutus, scilicet pilleo longe pretenso rusticali, ut minus agnosceretur, et amicabiliter salutatus illesus effugit. Quod dum civibus innotuisset, contristati fuerunt valde. Quadam eciam vice cives quandam villam, in qua eis proditus erat, circumdederunt undique, ut eum deprehenderent, ablata sibi per hoc, ut putarunt, omni spe ac opportunitate evasionis. Qui senciens *se ex omni parte *W. 120
vallatum hostibus, de mortis supplicio sollicitus hanc astuciam callidam invenit, videlicet quod fasciculum de grandi acervo feni colligans capiti suo inposuit, habitu et more rusticorum per villam ad canpos progrediens. Qui dum non angnosceretur, quia in feno ex utroque prominente et usque ad genua dependente latere occultatus, salvus et sanus ad domum suam reversus est, relinquens post se cives de sua evasione et ipsorum delusione et per consequens erubescencia, que eos invaserat ob hoc, nimium desolatos.

a) -atus est *am Ende der folgenden Zeile A.* b) Seduloch: ch *über der Zeile A.* c) et *über der Zeile A.* d) *dahinter* eorum *getilgt A.*

1) *Zu diesem und dem folgenden Absatz vergl. Meyer von Knonau im Anzeiger für Schweiz. Gesch. I, 175.*

Post hec pauco tempore decurso circiter annos[a] dominice incarnacionis MCCCXXXVII grandis et plena periculis sedicio in civitate Thuricensi[1] de fonte[b] iniquitatis tempore Benedicti pape memorati supra et Ludwici inperatoris[c] ebullivit. Nam[d] consules civitatis, prout eis imponebatur, communes fructus et questus civitatis, qui pingwes et multi sunt, dolose sibi longo tempore usurpassent et frivola statuta racione carencia, ipsis quidem proficua et lucrativa, communitati vero dampnosa et discriminosa edidissent, et hoc nemo reclamare vel retractare auderet. quadam die universitas tota fere civitatis ipsos simul congregatos reperiens invadit cum insania et vehemencia magna. Sed ipsi forte hoc premoniti et premuniti vel per se recongnoscentes, fugam stupefacti mox arripientes ad domos diversas circumadiacentes manus populi tumultuantis evaserunt. Quod si non fecissent, in manus communitatis perniciose corruissent. Nec mirum, cum multi et innumerabiles quasi paucos incurrissent. Postera die universitas civium tota conveniens in area fratrum Minorum sentenciavit ipsos pro commissis sceleribus rite et legittime penis condignis plectendos. Nec immerito, cum eorum pertinacia et inveterata multorum dierum malicia hoc exigeret. Ab ore igitur communitatis emanavit verbum contra eos tale, ut iuramento exhibito ac prestito coram omni multitudine aperta voce asseverarent et promitterent exsecuturos se studiose, quidquid eis honeris vel laboris pro emenda suorum excessuum iniungeretur, abscondentes id ab eis, quousque iuramentum prestarent extortum. Quod audientes elanguit cor[e, 2] cuiusque nimio pre pavore. Angustie enim erant eis undique[3], *et perplexi valde, quid eligerent, ignorabant. Tandem metu coacti, quia preceptum potestatis urgebat[f, 4], iuramenti vinculo se astrinxerunt ad subeundum penam, que eis placita videretur. Inponebant itaque eis, ut de civitate incontinenti recederent eamque abiurarent et in locis

1336. *Juni 7*

*W. 121.

a) annos annos, *das erstemal getilgt, A.* b) fontes, s *radiert, A.* c) in inperatoris *A.* d) *dahinter fehlt eine Konjunktion wie* cum *A.* e) *dahinter einige ausgelöschte Buchstaben.* f) urgebant, n *getilgt, A.*

1) *Vergl. über die Zürcher Zunftrevolution und die anschließenden kriegerischen Ereignisse die Chronik der Stadt Zürich, hrgb. von Dierauer S. 40 f. Sie und der weit ausführlichere Johann von Winterthur sind neben den Urkunden die Hauptquellen für dieses Ereignis. Für die Literatur sei verwiesen auf die Darstellung in Dierauers Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft I*[3]*, 218 ff.* 2) *Vergl. Jos. 2, 11:* haec audientes pertimuimus et elanguit cor nostrum. 3) *Vergl. Dan. 13, 22:* angustiae sunt mihi undique. 4) *Vergl. oben S. 40, N. 2.*

1336. alienis sibi determinatis peregrinantes morarentur usque ad terminos sibi prefixos penitenciarum. Igitur facti[a] peniten- *Juli 18.* ciabant singulos secundum exigenciam eorum demeritorum graviorum vel leviorum et secundum qualitatem vel quantitatem reatuum suorum, precipientes uni, ut in terra vel loco sibi nominato ad biennii spacium, alteri ad triennii, tercio ad quinquennii, nullatenus interim reversurus[b] aput indigenas vel terrigenas illius loci vel terre tanquam accola habitaret. Qui auditis hiis sanctionibus sauciatis et perturbatis cordibus abierunt et valedicentes suis cum lacrimis amarissimis de civitate exierunt Thuricensi et ad diversa loca se tranferentes[a] dispersi sunt in nacionibus[1] et ab invicem separati. Non tamen ad loca sibi iniuncta se contulerant inpleturi, quod promiserant[c], quia contra iuramentum propria temeritate venerunt, ipsum contempnendo et irritum penitus faciendo. Quod audientes burgenses Thuricenses intranei seu remanentes indingnati ipsos irrevocabiliter exules et a civitate exclusos fieri in perpetuum decreverunt. Videntes autem extranei sive expulsi se sine spe redeundi ab ipsis exterminatos et eliminatos contra eos rebellare nisi sunt et, ut hoc efficacius et potencius facere possent, in oppidum Rapreswile nomine ipsis a domino Iohanne comite de Habspurg[2] quondam pro pingnore obligatum se assumptis secum tandem familiis suis receperunt. Et ut intraneis adversarium fortem suscitarent[3] et sibi propungnatorem patrocinium et auxilium ferre valentem, comitem memoratum de Habspurg allexerunt, oppidum Rapreswile ei auctoritate, qua poterant, reddendo. Cum itaque ista dissensio et sedicio civium se ad tempus aliquantum protraheret, accidit quosdam notari cives intraneos extraneis, ut suspicabatur, favorabiles de delatura civitatis. Qui mox capitum truncacione multati sunt. Quos innocentes et a delature vicio immunes et alienos fuisse multi contestati sunt. Illo quoque tempore deprehensus fuit quidam *ab *W. 122.*
extraneis ad hoc missus, domui uni civitatis Thuregi ignem immittentem[d]. Quem illico morte condingna culpe affecerunt. Isto eciam tempore intranei stipendiarios conduxe-

a) *so A.* b) *dahinter* et *getilgt A.* c) premiserant *A.* d) *so statt* immittens *A.*

1) *Vergl. Joel 3, 2:* quos disperserunt in nationibus *und ähnlich öfter.* 2) *Graf Johann v. Rapperswil, Sohn des Grafen Rudolf von Habsburg-Laufenburg; vergl. v. Wyß in der Allg. Deutsch. Biographie X, 286.* 3) *Vergl. 3. Reg. 11, 14:* suscitavit autem Dominus adversarium Salomoni.

runt, cum quibus bis vel ter coram oppido Rapreswile in 1336/37. potencia conparuerunt, de lacu per machinas in navibus lapides ad oppidum proicientes, sed modicum per hoc sibi nocere valentes. Ex parte vero altera oppidi a lacu distante ante portam imperterrite aspectibus extraneorum se presentabant. Ubi plures intraneorum nimio odio et rancore concitati contra extraneos habitis muros et portas invaserunt, immo[a] quasi quadam vesania agitati et quasi quadam mentis nube excecati more freneticorum in muros inpegerunt. Quamobrem quandoque telis aliqui expulsorum civium et suorum stipendiariorum[b] et coadiutorum pro eis in oppido conmorancium graviter sauciati fuere. Una eciam dierum magister civium Bruno nomine[1], vir floribus virtutum plurimum redimitus, coram oppido eodem a quodam intentante et parante sibi mortem graviter lesus est. De cuius manibus, dum insequeretur eum a tergo volentem ad navem redire et uno ictu ipsum wulnerasset, per servos suos, quorum erant duodecim tantum ipsum solum respicientes, celeriter ereptus est. Qui magister civium eciam una vice ibidem, ut fertur, de XII viris adversariorum eum occidere conancium gloriose eis resistendo et temeritatis sue rabiosam maliciam reprimendo se eruit et viriliter defensavit. Cum igitur coram oppido intranei extraneis glorie et mangnificencie sue mangnitudinem demonstrassent ortis olerum conculcatis et[c] vastatis, erutis quibusque fructibus quoque illic repertis et evulsis, Thuregum redierunt ovantes. Indingnati sunt autem de comitis supradicti de Habspurg infidelitate medullitus, quia rupto pacis federe secum prius inito[2] et iureiurando ipsis prius prestito extraneis adhesit in eorum preiudicium nimis grave. Et ideo cogitantes quoddam castrum eius appellatum Grinow non longe distans a Rapreswiler situm prope lacum oppungnare quendam artificem scientem facere instrumenta bellica advocarunt. Qui dum exstruxissent per eum arietes, machinas et apparatus varios neccessarios et aptos ad castri memorati demolicionem, distincti et ordinate[d] per turmas *suas in navibus multis tripudiantes cum *F. 123.* sonitu fistularum, timpanis et citaris[3] lacum pariter ascenderunt. Qui cum usque ad castrum navigassent, applicuerunt et ibidem in mangno solacio discubuerunt et multi 1337. *Sept. 21.*

a) immo *über der Zeile A.* b) -ari- *über der Zeile A.* c) et *über der Zeile A.* d) *so A.*

1) *Rudolf Brun.* 2) *Graf Johann hatte 1334 ein Burgrecht mit Zürich gemacht; vergl. UB. von Zürich XI n. 4605.* 3) *Vergl. Gen. 31, 27 und öfter:* cum tympanis et citharis.

1337. Sept. 21. inermes sine trepidacione epulabantur, de sua multitudine confisi. Interim vero comes de Habspurg cum indigenis sibi subiectis vocatis in der March et aliis auxiliatoribus suis in silva iuxta castrum ex adverso latitabat, insidias Thuricensibus tendens. Qui videns cum suis Thuricenses inconsideratos epulis intendentes[a] et minus de eorum propinquis insidiis cogitantes de suis latebris erupit et de monte et de nemore descendens cum inpetu in eos vehementi irruit[1] et multos occidit. Et, quod dolens refero, Thuricensium capitaneum et ducem, comitem unum de Toggenburg[2], abducentes in frusta plura conciderunt[3]. Quod videntes Thuricenses nimio terrore concussi terga verterunt et ad naves in ripa lacus fixas properabant. Quos stipendiarii eorum confortantes ad regrediendum et fortiter ipsos adversarios ad percuciendum revocabant. Qui ipsis aquiescentes more belwarum occisis fetibus in eos tanto furore debachati sunt, quod multi stupefacti tantum sunt, quod cunctis postpositis fugierunt, quidam vero in vepribus et frutectis se, quamdiu cedes duravit, absconderunt. Insuper plures graviter et letaliter vulnerati sunt, multi quoque occisi. Inter quos, quod est miserabile dictu, comes Iohannes de Habspurg, vir utique fortis viribus, decorus aspectu, sangwine preclarus, cecidit. Qui tamen multos, ut dicitur, ante casum suum gladio[b] proprio peremit. Quidam eciam iuvenis miles servitor suus laudabilis nimis, dictus Uͥlinger, plenus virtutibus, quem novi, sicut dominus suus comes[c] occubuit. Cuius mors lamentabilis erat, quia dilectus hominibus valde fuit. De qua narrabatur, quod videns dominum suum comitem sepedictum in periculis corporis et maximis angustiis constitutum audiensque ipsum in sui auxilium se flebili voce inplorantem lateri eius se coniunxit et pro domino vitam suam voluntarie exposuit, quia tenerrimus ac fidelissimus suus servicialis extitit. Qui dum viriliter et manu valida mora aliquanta defensasset se ab hostium truculenta invasionis acie malivole mortem eis intentante, tandem *uterque plaga insanabili et mortifera *W. 12 prostratus est. Senciens autem se tumultu hostili circumdatum et iam opprimendum suppliciter adversarios, ut sibi parcerent, exoravit. Qui cum rennuerent et ipsum tanquam

a) *darüber Reste einiger verlöschter Wörter.* b) *in* gladio g *zerflossen, daher über der Zeile wiederholt A.* c) -mes *über getilgtem* -mitem.

1) *Vergl. 2. Mac. 11, 11:* impetu irruentes in hostes. 2) *Graf Diethelm V. von Toggenburg.* 3) *Vergl. S. 63, N. 3.*

bovem mactatam in macello crudeliter in diversis corporis 1337. partibus transverberarent, voce altisona, quia vociferatus erat, et horribili spiritum exalavit. Hic ante suam mortem unum de pocioribus Thuricensibus, ut fertur, interemit, et ideo forte sui occisores sibi minus parcebant et acrius in eum seviebant. Ex hiis evidenter patet, quod Thuricenses in fine, ubi laus canitur[1], triunphabant et canpum occupando obtinuerunt, intermissumque in[a] bellum. Hoc facto Thuricenses ceptum opus consumare satagentes castrum, ut quidam aiunt, per triduum oppungnabant et ab ipso non discessissent absque eius desolacione, si ab advocatis ducum Austrie, quorum comes de Habspurg necatus ab eis consangwineus erat, revocati non fuissent diris minis et districto precepto. Qui obtemperantes monitis et iussioni eorum navigio per lacum cum suis occisis fere XX ad propria remeabant. Qui in revertendo lacum a portu ad portum[2] palis et sudibus in fundum lacus infixis obstructum et obsitum repererunt, ut tanto minus reditus eis ad patrium[b] solum pateret et facilius tanquam piscis in rethi et avis in laqueo, mus in muscipula in captivitatem vel in mortem[c] constringerentur. Quos sudes mediante informacione artificis machinarum extraxerunt et confregerunt et inchoatum iter remigando et navigando perfecerunt. Qui uxores et filias ceterosque amicos et amicas obvias cum planctu et ululatu miserabilissimo habuerunt. Qui post defunctorum suorum sepulturam lacrimabilem resumpto spiritu fortitudinis[3] vexilla V, que ab hostibus fugatis vel superatis in conflictu vel alias sustulerunt, in monasterio Felicis et Regule erexerunt. Que multis diebus erecte steterunt in titulum et memoriam victorie prelibate.

Paucis annis transactis[d] ante immediate dicta, quod
v. 125. supra *suo loco ex oblivione transilivi, rex, de quo supra 1328/29.
memoriam feci[4], Boemie pluries ad terram gentilium cum 1336/37.
domino Alberto comite de Monte Sancto, genere Mundfort, et multa alia milicia perrexit et ipsos gloriose debellavit,

a) *so A statt* est. b) -trium *vor der Zeile A.* c) in mortem *über der Zeile A.* d) *neben diesem Absatz am Rand die halbverlöschten Buchstaben* ig *A.*

1) *Vergl. 2. Par. 20, 22:* cumque coepissent laudes canere. 2) *Wohl von Rapperswil bis Hurden, wo zwanzig Jahre später, im Jahr 1357, Herzog Rudolf von Österreich, Albrechts des Lahmen Sohn, die Rapperswiler Brücke bauen ließ [v. Wyß].* 3) *Vergl. Is. 11, 2:* spir. fort. 4) *S. 128 ff. — Johann von Böhmen unternahm Kreuzzüge gegen die Litauer in den Wintern 1328/29, 1336/37 und 1344/45; letzterer kommt hier nicht in Betracht; vergl. Bachmann, Gesch. Böhmens I, 776 f., 790 f.*

1328/29. fortuna sibi plurimum arridente. De comite vero Alberto specialiter famatur, quod valde strennue et fortiter egerit inter eosdem paganos, multos eorum prosternendo et se viriliter de manibus ipsorum eripiendo. In argumentum autem sui mangnifici triunphi post longam decertacionem et periculosam filiam cuiusdam nobilis et potentis pagani adhuc in puerilibus annis existentem abducens ad terminos christianitatis deduxit et eam cuidam collegio situm[a] aput oppidum Bludunz sibi pertinens sororum ordinis fratrum Predicatorum fideliter commendavit. Que in regulari disciplina et katholicis observanciis ut plurimum edocta domino Iesu Christo oblita et abiecta supersticione ac spurcicia ydolatrie quasi ovis argumentosa deservit. Quendam quoque masculum rapiens domesticum famulum sibi fecit eum[1].

Circiter ista tempora in villa quadam dicta Sarnach sita aput Luceriam quidam villicus seculo quasi renuncians sacrista ex devocione pro emenda suorum delictorum[b] factus est. Qui dum quadam nocte matutinum ante lucem pulsaret, quedam visio defunctorum hominum horribilis sibi apparens et in eum irruens ipsum non solum a pulsacione abstraxit, verum eciam cum sui clamore valido strangulavit. Homines vero illic notantes cessacionem pulsacionis inswetam et vociferacionem crudelem ad ecclesiam certatim cucurerunt et eum quasi mortuum repererunt. Qui dum per morulam superviveret, lingwe officio penitus orbatus diem clausit extremum[c].

1336. Nunc mirabile factum in tantum, quod a seculo non est auditum, actum anno Domini MCCCXXXVI. tempore Benedicti pape XII. et Ludwici inperatoris, quanto melius potero, enarrabo. Quidam enim vir nobilis tunc temporis in partibus Franconie a Iudeis fraudulenter, maliciose ac turpiter interfectus est. Quod audiens frater eius de ordine Hospitalariorum, vir robustus et animosus, nimium dolens de occisione fratris surrexit et multorum virorum animos

a) *so A statt* sito. b) *dahinter* suorum sacrista *getilgt A*. c) extremum *am Ende der folgenden Zeile A*.

1) *Vergl. Emil Krüger, Mitteil. z. vaterländ. Gesch., hrgb. v. hist. Verein St. Gallen XXII, 175 f. mit Regest n. 236 S. XXIV. J. Zösmair, Ulrich Tränkle von Feldkirch und Thomas Lürer, angeblich von Rankweil, Schriften des Vereins für Gesch. des Bodensees XV, 17, wonach der Raub der heidnischen Fürstentochter in den Feldzug von 1328/29 gehört. Erstaunlicherweise findet man diese Stelle angeführt bei Röhricht, Deutsche Pilgerreisen nach dem heiligen Lande (2. A. 1900) S. 87, wo dann natürlich aus der* filia cuiusdam nobilis et potentis pagani *die Tochter eines Emirs wird.*

sibi concilians in ulcionem fratris Iudeos gravissime perse- 1336.
cutus est in illa terra et, ut efficacius efficere posset, quod
126. sollicite diligenterque volvebat in *pectore, sub pretextu
passionis Christi illate ab eis vindicande ab eo, zelo fidei
accensus tanquam esset, mangnam multitudinem virorum in
exterminium et necem Iudeorum provocavit. Ulcisci enim
scelus Iudeorum Christum crucifigencium in posteris tunc
presentibus et superextantibus se veraciter reputabant. Hic
cum tali modo Iudeos multos occidisset, tandem eius mor-
tem magno precio dato malis christianis procurabant et
sic de manibus eius erepti sunt[1]. Huius exemplo[a] quidam 1338.
rusticus caupo existens, ut fama communiter protestabatur,
in Alsacia statim post eum, nescio pro certo quo motivo
instigatus, insurgens contra Iudeos populari turma copiose
constipatus mangna plaga eos percussit[2]. Velle enim se
vindicare in eis martyrium Christi manifeste asseverans, de
plebeia[b] turma virorum nanciscens[c] et ad instar adamantis
attrahens grandem multitudinem oppida plura in Alsacia
vexillo crucis et immagine pretenso adiit, petens opportune
et importune[3] intromitti; allegans se divina inspiracione et
celesti oraculo in mandatis accepisse in tota terra debere
Iudeos inimicos Christi per eum et mediantibus suis auxi-
liatoribus deleri et de medio tolli; addens, quecumque civitas,
castrum vel oppidum sibi in hoc resisteret, ortodoxe fidei
et Dei ordinacioni contrairet. Hiis auditis verbis exhilerati
libenti animo portas aperientes liberum introitum ei et eum
commitantibus indulserunt, nec contenti sunt in hoc, immo
pari et concordi voluntate una cum ipsis in Iudeos sevientes
ipsos cum uxoribus et liberis extinxerunt. In hac cede
multi Iudeorum videntes se mortem evadere non posse
pueros suos utriusque sexus strangulabant vel[d] de alto in
ima precipitabant, ne timore mortis perterriti ad babtismum
convolarent. De una enim pulcherrima Iudea audivi, quod
cuidam viro populari se et sua subdidit, promittens babtismi
lavacrum suscipere et ad lumen fidei katholice declinare,
ut per eum a mortis casibus eripi et liberari mereretur. Que
ille, quia ruralis inconpositus et insulsus erat, minime ad-

a) exemplo *am Rand A.* b) plebia *A.* c) nacisccns *A.* d) vel vel, *das erstemal getilgt, A.*

1) *Vergl. Salfeld in Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland III, 236 ff.; Caro, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden II, 202 und 323.* 2) *Vergl. Num. 11, 33 und öfter:* percussit eum plaga magna. 3) *Vergl. 2. Tim. 4, 2:* insta opportune, importune.

1338. vertens ipsam in ingwine tranfodit[a. 1] et vitam precidit. Hic persecutor Iudeorum, de quo iam est sermo, vocatus erat a vulgaribus rex Armleder[2], forte — ut verbum rei geste *alludat — hac de causa, quod in brachio corio pro ferro utebatur. *W Ipsum enim inermem gens inermis sequebatur. Nam sicut ista vocacio quemque alliciendo deprehendit, sic ad istam expedicionem seu congregacionem in spiritu vehementi[3] rapiebat. Crebrescente enim fama regis huius et intencione sua bona, quam pretendit, ut predictum est, quantum ad oppinionem et credulitatem simplicium hominum rudium et insipiencium, de cunctis finibus et angulis Alsacie more torrentis raptim et certatim ad eum in ingenti numero confluebant et obliti rerum suarum cunctisque suis negociis peragendis relictis excepto solo pane, quem secum in sacculo deportabant, ad eum ardenti desiderio festinabant. Quando voluerat, domum remeabant, quando vero voluit, katervatim redierunt ad eum cum acceleracione[b] incredibili. Et propriis sibi stipendiis militabant, unusquisque instrumento sui officii vel artis sue, scilicet securi, rastro, gladio, malleo vel tribula, cultro, ascia bipenni, venabulo[c], arcu, balista, cuspite vel quocumque alio, non providens in crastinum[4], sed providencie divine se committens affectu mirifico divinitus, ut presumitur, indito ad regem quasi in momento accurrebat. Una enim voluntas omnibus inerat ulcisci mortem[d] innocentem et sangwinem redemptoris. Glutino enim fidei unum cor et una anima[5] sunt effecti.
Jan. 25. Quid plura? sive in Rufach vel in Eisishein[e. 6] sive in aliis oppidis et locis Alsacie fuerit, M et D et ultra, ut fertur, Iudeos perdidit et spurciciam eorum et maleficia de medio ibidem fidelium habitancium exstirpavit. Cadavera eorum extra oppida vehebantur et in aquis dimergebantur vel in aggerem seu cumulum in canpis comportata igne consumpta sunt. In hac persecucione Iudeorum dicitur iste rex habuisse in comitatu suo quandoque M, quandoque D, interdum fere duo M virorum peditum. Quorum severitas in omnem terram circumpositam personare wulgabatur, ut verbum pro-

a) *so A.* b) *das zweite* e *in* acceleracione *verwischt und über der Zeile wiederholt A.* c) -la *A.* d) *dahinter* inno *getilgt A.* e) Eisishein: *das zweite* s *über* n *gesetzt A.*

1) *Vergl.* 2. *Reg.* 2, 23: percussit ergo eum . . . in inguine et transfodit. 2) *Vergl. über ihn Caro a. a. O. II, 203 und 323; dazu Stengel, Nova Alamanniae I n. 411 § 21.* 3) *Ps.* 47, 8: in spiritu vehementi. 4) *Vergl. Matth.* 6, 34: nolite ergo solliciti esse in crastinum. 5) *Vergl. Act.* 4, 32: credentium erat cor unum et anima una. 6) *Vergl. Salfeld a. a. O. S. 239.*

phete videretur quodammodo in eis conpletum dicentis: 1338.
'In omnem terram exivit sonus eorum'[1] et cetera. Immo
eorum rumor et pavor in terris circumadiacentibus in
128. tantum insonuit, quod post stragem prefatam *Iudeorum
ceteri Iudei superstites de cunctis illis terminis adeo conterriti et stupefacti fuerunt, quod in civitatem Alsacie Colmur imperialem confugerent[a] et burgensium patrocinium invocarent. Quod percipiens rex civitatem eandem in ira vehementi adiit et Iudeos receptos ab eis in protectionem sibi exponi poposcit. Quod dum facere recusarent, cives ipsos multimode affligere cupiens primo civitatem cum sua milicia et exercitu copioso per multos dies potenter obsedit, messem et vimdemiam eorum graviter inpediens. Propter quod scisma grande et sedicio valde discriminosa in civitate orta sunt. Nam vulgares expellere Iudeos nitebantur, sed potenciores ausus eorum temerarios cohercentes Iudeos totis viribus tuebantur. Quam ob rem illic turbaciones et terrores subsecuta sunt. Nam, ut tunc a quibusdam dicebatur, de pocioribus civibus pro muro ad defensandum Iudeos stantibus aliqui vulnerati sunt. Cum ergo rex iste civitatem taliter pluribus diebus afflixisset, tandem, cum Iudeos habere nequiret, ad quandam villam non longe distantem a civitate divertit, ubi eum, quamdiu ibi manebat, populares de civitate egredientes requirebant et frequenter
visitabant. Cum vero proxima quadragesima sequente *März.*
hoc factum inperator Ludwicus in sepedictam civitatem causa demorandi ibi ad aliquot dies, et[b] rex iam prefatus in partes Gallie secessisset, cum consorte sua inperatrice transtulisset[b] et Iudeis et suis patronis astaret[2], indignata inperatrix iubet duos gallos gallinacios assari et assatos inperatori per dapiferum in mensam afferri et presentari. Quos allatos abhorruit et tolli irato animo mox a se precepit. Inquirenti quoque, cur cibus ieiunii tempore ab ecclesia vetitus sibi propositus fuisset, inperatrix nomine Margareta, filia comitis Hollandie[3], respondit: 'Cum iudaizare videamini Iudeis astando et consenciendo, consequenter consonum racioni videtur, ut eis vosmetipsum conformetis,
129. *carnes, quas iam non vitant, sed eis libere vescuntur, una

a) -ent *auf Rasur A.* b) *so* (et rex — transtulisset) *A, wo offenbar die Worte* et rex — secessisset, *die wohl hinter* transtulisset *gehören, durch ein Versehen an eine falsche Stelle geraten sind.*

1) *Ps. 18, 5.* 2) *Ludwig ist vom 3.—13. März in Kolmar nachzuweisen; vergl. Reg. Ludw. n. 3064. 3065. 3411; s. auch Riezler II, 521.* 3) *Wilhelm III.*

1338. cum ipsis licite manducando'. Quo audito inperator obstupescens ad cor rediit[1] et precavens in futurum ait: 'Penitet me fecisse, preterita ergo corrigam et deinceps me in talibus emendabo'. Igitur cum inperator a civitate illa cunctis, que volebat ibi, dispositis et peractis discesisset[a], prenominatus rex reversus est et secundario civitatem obsidione conclusit et multipliciter molestavit, agros et prata, frumenta et vineta degrassando, universos quoque fructus depascendo nec non cives intra muros coartando[b] et res et bona eorum extra muros spoliando. Cum ibi et alibi dominacio sua et potestatis sue robur gradatim invalesceret et evidenter appareret et longe lateque odoris sui invincibilem spargeret mangnificenciam, non solum Iudeis in Alsacia constitutis, verum eciam in Swevia timorem et tremorem inestimabilem incussit, ut aliqui relictis civitatibus, ubi residenciam et domicilium multis prius habebant annis, loca tuciora et firmiora solliciti de animabus suis quererent et, ut talia loca adipisci possent, dominis terrarum ea habentibus peccuniam mangnam erogabant vel eam ab eis sibi debitam et in proximo solvendam remiserunt et totaliter condonarunt. Hic rex, dum ante civitatem memoratam incassum laborasset, a cepto opere resiliit et ultra non conparuit. Et ita cum Iudeos diu tribulasset, nomen maiestatis eius tandem evanuit et ad nichilum redactum est ut aqua decurrens[2].

In istis temporibus hereses multe in partibus Austrie scaturiebant et innumerabiles animas contaminabant. Que opere agebantur in yppogeis sive aliis quibusque locis subterraneis. Nec solum in partibus Austrie, set eciam in terris finitimis hee pravitates heretice pullulabant. Harum autem heresum auctores, fautores et sectatores ignis conbustione et aliis mortis cruciatibus variis in mangna multitudine deleti sunt[3].

1338? Illo quoque tempore in eisdem locis[4] singularis Iudeorum tribulacio orta est propter quendam sacerdotem nimia inopia[c] oppressum, qui hostiam sangwine aspersit et a se proiectam iuxta Iudeos ipsos suspectos reddidit et graviter

a) discesisset: *auf der Zeile* sse, *darüber* sce *A.* b) *dahinter* et res *getilgt A.* c) inopia *am Rand A.*

1) *Vergl. Is. 46, 8:* redite .. ad cor. 2) *Ps. 57, 8:* ad nih. devenient tamquam aqua dec. 3) *Vergl. S. 144, N. 1.* 4) *Dieser und der folgende Absatz beziehen sich offenbar auf Vorgänge in Österreich, über die Herzog Albrecht an den Papst berichtete und dieser im August 1338 eine Untersuchung anordnete; vergl. Raynald XVI, 1338 n. 18—21; Vidal, Benoît XII. Lettres communes II (1904) n. 6413; dazu Caro II, 204 und 323.*

infamavit. Que cum reverencia maxima ad ecclesiam pre- 1338? dicti malefici prespiteri delata et deducta fuisset et ibi collocata, a populo tocius terre circumposite frequentabatur W. 130. sacrificiisque et *oblacionibus devotissime venerabatur. Quas prespiter recipiens multis diebus notabiliter locupletatus est. Qui postquam populum christianum diu delusisset sub specie simplicis panis pretendentis verum corpus Christi et consecratum, tandem nutu Dei proditus fuit ab eo, mediante cuius amminiculo id flagicium finxit et perpetravit in sue anime et innumerabilium animarum periculum et perdicionem. Nam more Ieroboam gentem peccare fecit[1], dum supersticionis et[a] ydolatrie causam scienter motus avaricia, que est ydolorum servitus[2], dedisset. Nam homines panem pro eukaristia quamvis ignoranter adorabant, ipso procurante. Hic cum proditus fuisset, suo dyocesano erat presentatus, qui eum captum et vinctum detinuit per plures dies. Sed quod arte custodie carceris traditus fuerit vel alias secundum exigenciam malicie sue punitus sit, non audivi. Quod ex intimis meis doleo precordiis, cum suum immensum nephas immensam exigeret penam Moyse[b] atestante, qui dicit, quod secundum modum et mensuram culparum erit plagarum modus et mensura[3]. Quod autem episcopus suus remissus et negligens fuit in severitate correctionis exercenda merito in eo, ut quidam aiunt, racio hec est, quia per peccuniam et munera largiflua plebani[c], que turpissime modo prescripto assecutus erat, corruptus fuit. Nam, ut dicit Moyses, munera excecant oculos sapientum et pervertunt corda iustorum[4]; beatus ergo esset homo, si secundum verbum Ysaye prophete manus suas excuteret ab omni munere[5].

Preterea fertur, quod in hiis temporibus eciam in partibus Austrie quidam Iudeus per quendam malum christianum hostiam sibi consecratam afferri procuravit, quam allatam calcio suo sollerter imposuit. Cum autem quadam die in nupciis cuiusdam Iudei in chorea cum aliis Iudeis coram mangna multitudine fidelium per vicum unum civitatis procederet, divino nutu fixo gradu immobilis stare conpulsus est. Quod videntes Iudei ceteri ipsum ad progrediendum stimulabant. Timore enim perculsi fuerant, ipsum

a) *dahinter* et *getilgt A.* b) *dahinter* astante *getilgt A.* c) *dahinter* assecutus erat *getilgt A.*

1) *Vergl. 4. Reg. 14, 24:* qui peccare fecit Israel. 2) *Vergl. Ephes. 5, 5:* avarus, quod est idolorum servitus. 3) *Deut. 25, 2:* pro mensura peccati erit et plagarum modus. 4) *Deut. 16, 19.* 5) *Is. 33, 15:* et excutit manus suas ab omni munere.

1338. forte talia commisisse suspicantes vel forsitan certitudinaliter congnoscentes. Set superna ulcione percussus ulterius progredi non valebat. Fideles vero notantes hec anmiracione ducti et vehementi suspicione incitati calcios eius exui iubebant et reperientes oblatam in calcio eius studiose, ut sibi illuderet, repositam obstupescentes quendam sacerdotem illi loco vicinissimum advocarunt, ut eam tolleret et in loco sacro reverenter collocaret. Qui dum ante hostiam sacrosanctam, sicut ipsum decuit, procideret, mox in sinum eius prosilivit. Quam ob rem, ut audivi, multi Iudeorum necati sunt.

Ex quo hereticorum in partibus Austrie supra mencionem habui, idcirco nunc, quemadmodum mihi significatum est et instillatum, modum *ipsorum et aliorum moder- *W. 131.
norum hereticorum breviter explanabo[1]. Est autem iste: dum congregati sunt in unum in suis latibulis in locis subterraneis, heresyarcha in loco eminenti sibi deputato sedet et introeuntes tali inquisicione parabolica examinat dicens: 'Punguntne spine?' Si tunc sunt de numero conplicum suorum, aliquis vel aliqua recongnoscens hoc dicit: 'Non.' Si autem ad eos non pertinet, dicit: 'Pungunt utique, domine.' Si sunt de suis, maliciam suam liberius exercent; si non, propter presenciam suam se temperant vel prorsus abstinent. Cum hic heresyarcha sermonem secte et erroris sui verbis faleratis et fuco colore decoratum ad finem perorat, IIII iuvenes accensis luminibus subintrant. Quos post modicum intervallum quidam micanti dyademate rex et sceptro miro modo rutilanti insingnitus, preciosissimis indumentis amictus sequitur, stipatus splendida et venusta militum acie. Qui regem celi se asserens dogmata heresyarche approbat et sua auctoritate ea tradit observanda in perpetuum et tenenda. Cui loqui desinenti attacus succedit, qui in ora singulorum sedet[2] et eis tantam dulcedinem infundit, quod in excessum mentis[3] rapiuntur et pre nimia dulcedine, qua perfusi sunt, se continere non valent. Quo facto luminaria extinguntur et quisquis proximiorem virum vel feminam apprehendit, qui sibi occurrit, et ipso abutitur. Nam frequenter vir in virum, femina in feminam turpitudinem exercet, quia secundum

1) *Auch hier handelt es sich um Anhänger einer waldensischen Sekte; vergl. oben S. 116 mit N. 1 und S. 142; H. Haupt in Deutsche Zeitschr. für Geschichtswissenschaft I (1889), 306. 311; Hansen, Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozeß (1900) S. 233; Hauck V, 398 ff.* 2) *Vergl. Eccli. 8, 14:* ne sedeat quasi insidiator ori tuo. 3) *Vergl. S. 103, N. 4.*

verba apostoli ad Romanos tales traditi sunt in sensum reprobum et passiones ignominie propter iniquitates suas[1], ut sit peccatum pena peccati[2]. Tales statim fidem Petri subverterent, si doctores eam cottidie verbo veritatis non solidarent. Unde navicula Petri fluctibus maris huius seculi supernatans procellarum inpulsibus variis conquassatur, sed non submergitur, quia doctorum manu forti tenetur. Quam ob rem non inmerito columpnis conparantur, quia per eorum patrocinium ecclesia Christi in fidei robore sustentatur. Proprie eciam per redemptorem nostrum in ewangelio luci conparantur[3], quia per eos tenebre heretice pravitatis deterguntur et fugantur salubriter. Heretici sunt speciales filii Sathane, quia eius verba et opera pre ceteris hominibus faciunt ac imitantur. Tranfigurat[a] enim se, ut dicit apostolus, in angelum lucis[4] et sic multos seducit et in erroris precipicium prosternit.

Item breviter ante ista, que dixi, ut percepi viva voce fidedigne relacionis cuiusdam baronis, quidam sacerdos parrochianus — utinam fuisset laycus! — inofficians quandam parrochialem ecclesiam territorii dyocesis Constanciensis in pago Thurgowensi lubricam valde duxit vitam in tantum, quod, licet tabernarius, lusor, corisator, periurus, userarius[a], ebrius et fornicarius frequenter existeret, non minus tamen intre-
*W. 132. pide *cottidie missam celebravit. Quod dum sibi obiceretur et duris et invectivis verbis redargueretur et diceretur sibi, qua fronte tociens presumeret celebrare, cum sciret se absque contricione tam multis enormibus viciis continue inplicatum, respondit, quod nunquam conficeret, sed tantum albam tegulam formatam in modum hostie populo hora elevacionis demonstraret, quam et loco secretissimo conservaret et extraheret, quando neccessitas vel opportunitas celebrandi missam tempore debito immineret. Ex hiis patet, quod ille maleficus sacerdos instinctu dyabolico concitatus immanissimum scelus commisit. Nam more eciam Ieroboam populum peccare fecit[5], eum ad ydolatriam pertrahendo; nam lingnum pro corpore Christi vero adorabant in manibus suis. Hic peccatum peccato addidit[6]. Nam in mortalibus peccatis cottidie constrictus communicare per-

a) *so A.*

1) *Vergl. Rom. 1, 28 u. 26.* 2) *Der Gedanke* peccatum poena peccati *häufig bei Augustin; vergl. die Nachweise bei Migne, Patrol. lat. XLVI, 510 unten.* 3) *Vergl. etwa Matth. 5, 14:* vos estis lux mundi *und Act. 13, 47:* posui te in lucem gentium. 4) *2. Cor. 11, 14.* 5) *Vergl. 4. Reg. 14, 24.* 6) *Vergl. Is. 30, 1:* adderetis pecc. sup. pecc.

timuit, ne maius periculum et discrimen incurreret, indingne corpus Christi percipiendo, precavere intendens verbum apostoli terribile dicentis ad Corinthios: 'Qui indigne manducat et bibit, iudicium sibi manducat et bibit, non diudicans[a] corpus Domini'[1] et iterum: 'Quicumque manducaverit panem hunc [vel][b] calicem Domini biberit indingne, reus erit corporis et sangwinis Domini'[2]. O quanta demencia, error et iniquitas in illo perversissimo, cecissimo prespitero, filio dyaboli, cuius opera fecit[3], ebullivit! Nam volens effugere grande peccatum incidit in enormissimum; nam ydolatrie causam scienter dedit, sicut prius dixi. Que est flagicium perniciosissimum et execrabilissimum, ut patet in multis sacre pagine locis. Patet eciam per hoc, quia ex institucione Christi et ecclesie omnis celebrans tenetur conficere et integre. Et hoc clarere potest ex ipsius racione sacramenti, quia sacramentum in se est quoddam integratum ex duobus. De ista integracione servanda districtum est ecclesie preceptum, unde de consecracione: 'Conperimus' dicitur: 'Aut sacramenta integra percipiant aut ab integris arceantur'[4]. Loquitur de sacerdotibus conficientibus et non communicantibus, et subditur racio: 'Quia divisio eiusdem sacramenti sine grandi sacrilegio non potest provenire'[4]. Et ultra, si tenetur integre conficere et consecrare, tenetur et integre sumere ac percipere integre consecratum. Unde de consecracione habetur relacio: 'Certum est, quod illi, qui sacrificantes non edunt, rei sunt Domini sacramenti'[c, 5]. Et sequitur: 'Qui talis, uno anno a communione repulsum se noverit'[5]. Ergo secundum allegata predictus sacerdos pessime ut ydolatra egit in scelere memorato in malum anime sue et aliarum multarum, non advertens auctoritatem dicentem, quod falsa remedia peiora sunt veris malis. Fuit autem post erroris et facinorum suorum divulgacionem turpiter, quia turpiter egit, *non solum de parrochia, verum eciam *W. 133. de tota[d] illa vicinia fugatus et eliminatus, predicto barone id agente, quia potens illic erat. Nam ipsum propter maliciam suam iam dictam ab eo cognitam et conpertam tanquam venenum detestabatur deinceps.

a) *so A.* b) *fehlt A.* c) corporis *getilgt,* sacramenti *über der Zeile A.* d) toto *A.*

1) *1. Cor. 11, 29.* 2) *1. Cor. 11, 27.* 3) *Vergl. Joh. 8, 44:* vos ex patre diabolo estis; *41:* vos facitis opera patris vestri. 4) *Decret. Grat. De consecr. II, 12; Friedberg I, 1318.* 5) *Decret. Grat. De consecr. II, 11; Friedberg I, 1318.*

Item circiter ista tempora, ut veridica relacione intellexi, cum in quadam domo[a] rusticana aput oppidum Swevie Ravenspurg quidam serpens vel vipera nidificasset et[b] pullos suos, fetum suum, ibidem parturiisset et educaret et neminem in domo molestaret et hoc villicus tacitus consideraret, et cupiens fidelitatem vermis experiri, cum abesset quadam hora, fetum de loco suo abstraxit et abduxit et in alio loco reponens caute abscondit. Cum autem[c] rediret et fetum suum subtractum cerneret, furore et insania repletus valde cunctas officinas et angulos domus querendo diligenter pullos suos percurrebat. Cum vero non reperiret, nimia ira succensus ignem domus agreditur et ollam in eo bullientem cum ordeo inveniens inficit, cum cauda sua venenum suum sibi infundendo, et quam cito hoc fecit, cum festinacione abscessit. Cum autem omnia villicus hec conspiceret, pullos vermis surreptos in absencia sua in locum pristinum restituit et aufugit. Cum vero vermis rediens post hec fetum suum amissum inveniret illesum, pacata fuit et penitencia ducta de malicia sua in pulmento olle peracta repente rediit et arte sua et viribus ollam evertit et pulmentum effudit. Quod totum paterfamilias tacitus animadvertens et cordi apponens toti familie precepit, ne vermem illum in aliquo offenderent vel turbarent, narrans que vidit.

Item circiter ista tempora, sicut fama me celebris edo- 1334.
cuit et prout oculis meis luculenter literis patentibus perspexi, quidam frater Minor, nomine Stephanus, de Ungaria oriundus in civitate imperiali in Tartaria aquilonari nomine Saray a Sarracenis passus est. Nam cum pluribus annis illic stetisset et multum fructum fecisset et tandem fidem Christi negasset, habitu ordinis sancti Francisci reiecto, et propter hoc gloriose a Sarracenis pertractatus fuisset, tandem celesti gracia sibi infusa et copiose divinitus illapsa adeo medullitus conpunctus est, ut fratres sui ordinis occulte accersiri faceret et eis pure peccata sua confiteretur cum maxima cordis contricione ac amarissimo lacrimarum profluvio. Et reinduens habitum, quem ante temere reiecerat, statim ad muschetam, ubi omnes Sarraceni convenerant, introivit et eis predicare incipiens dixit: 'Omnia, quecumque dixi et feci, contra legem Dei mei feci, sed nunc revoco errata, legem Christi defendendo et legem vestram[d] destruendo.' Hiis auditis Sarraceni intelligentes ipsum legem eorum dissipare conantem acerbissime eum fustigarunt et eum vinctum carceri manciparunt usque ad IIII dies, swadentes ei
*W. 134. et promittentes *peccuniam se daturos mangnam, si Christum

a) *dahinter am Ende der Zeile ein* r *A.* b) et *über der Zeile A.* c) *dahinter am Ende der Zeile* re *A.* d) *dahinter* defendendo *getilgt A.*

1334 negaret. Ipse autem semper constans et immobilis perseverans in fide Christi sic respondit eis: 'Pro fide Christi tormenta varia libenti animo subire paratus sum, spretis omnibus mundi huius blandimentis et illecebris.' Videntes autem Sarraceni se sic delusos esse et nichil proficere die quarto ipsum in fornacem ardentem iecerunt. Qui ibidem illesus Domino ipsum protegente permansit. Cum autem in diluculo crastine diei pontifex Sarracenorum ministros misisset detestabiles, ut ossa eius in fornace colligerent, ipsum illic vivum et orantem invenerunt. Extrahentes autem eum de fornace pontificis ipsum aspectibus presentabant. Qui cum interrogasset eum, quibus maleficiis hoc fecisset, se salvum conservans, respondit: 'Non maleficiis, sed Dei beneficiis inconbustus permansi'. Cumque eis iterum predicaret de fide Christi constanter et inperteritus, pontifex in una domo per gulam eum suspendi iussit et ibidem per noctem pendere sinere. Cum autem crastina die in diluculo mulieres Sarracene, inter quas eciam fuerunt christiane, respexissent per fenestram, viderunt ipsum vivum et sub pedibus eius duas manus ipsum sublevantem[a] et ab omni molestia penitus conservantem[b] nec non tres colunbas candidissimas circa eum volantes et ipsum beningnissime solacio non modico foventes et dulcissime recreantes. Insuper domum senserunt repletam odore swavissimo. Cum autem admirarentur de hiis omnibus, venerunt ad pontificem et hec omnia narraverunt. Ipse autem properans venit ad locum et ipsum vivum et sanum invenit, laudantem Deum; colunbas autem tunc nemo videre poterat. Cum ergo eum solvi fecisset, misit ad omnes capitaneos Sarracenorum dicens: 'Hunc sacerdotem interficere non poteram.' Ipsi autem inito consilio, quod ipsum extra civitatem conburerent, operam, quam poterant, addiderunt. Cum autem eum ad caudam equi vinctis manibus ligassent, veniens unus carnifex ipsius ventrem a pectore incipiens usque ad inferiora unblici incidit; alius cultellum magnum inter scapulas eius percussit, quod circa pectus eius exivit; tercius vero carnifex collum eius precidit usque ad medium. Quidam vero cum lapidibus, alii cum cultellis in eum proicientes duxerunt eum extra civitatem. Ille autem omnia patienter tollerans glorificabat Deum, clamans et dicens: 'Domine Iesu, benedictum sit nomen tuum, qui tormenta ista subire me fecisti!' Dum autem pellerent equum citissime, ut eum destrueret, ipse colligens viscera sua in manus ita velociter currere cepit,

a) *so statt* sublevantes *A*. b) *so statt* conservantes *A*.

ut equum quasi preire posse videretur. Super hoc multi 1334. facto non immerito maxime mirabantur. Cum autem ad locum, ubi erat ignis, pervenisset, oravit ad Deum et solutis manibus edito signo crucis intravit ignem et ibi incolumis permansit. Et dum illesus et impunis transiret et eis Christum predicaret, iterum ipsum aliqui cum lapidibus percus- *W. 135. serunt, quidam vero cum *cultellis[a] sauciaverunt. Sed unus cum cum ligno grossitudinem magni pedis habente et longitudinem bene duorum passuum letaliter percussit. Ipse autem orans coram omnibus spiritum Deo reddidit[b]. Passus est autem anno Domini MCCCXXXIIII. sub Osbosecho imperatore Tartarorum XI. kalendas Aprilis. Christiani März 22.? autem, inter quos multi erant Latini, glorificabant Deum pro hoc facto. Pagani vero post hec corpus eius proicientes in ignem conburendum nichil remansisse de eo viderunt nisi ossa. Cum autem christiani reliquias eius colligere vellent, videntes hoc Sarraceni ossa eius acceperunt et contundentes sicut pulverem sparserunt. Que autem ossa recipi poterant, cristiani[c] habent[d] Greci, Latini et Armeni. Cum vero mortuus fuerat, statim Greci et Armeni ipsum canonizaverunt. Nam in loco, ubi combustus fuerat, tribus diebus et tribus noctibus omnibus videntibus tam Sarracenis quam Grecis apparuit claritas de celo, que totum locum cooperuerat. In eodem loco filius unius Armeni liberatus est a quadam gravi infirmitate. Item cum ad mortem duceretur, unus Sarracenus cum auriculam eius abscidisset et in ignem proiecisset, mox auricula, quasi esset viva, de igne saltum fecit. Quam rapiens unus Grecus eam super quendam hominem infirmum usque ad mortem cum posuisset, illico sanitati pristine redditus est. In multis quoque aliis coruscat miraculis, que nondum fuerunt omnibus manifesta. Quedam religiose femine et sancte in illis partibus viderunt visiones de ipso. Quibus multa archana verba hec scribenti ad partes nostras incongnita locutus est[1].

Preterea circiter hec tempora, quod a mercatoribus 1333? fidedingnis, quibus notum erat, quod quasi flens dico[2], per-

a) cut. *A*. b) redidit *am Rand A*. c) *so A*. d) habent *über der Zeile A*.

1) *Vergl. über das Martyrium dieses Minoriten in der Hauptstadt des Reiches von Kiptschak unter Uzbeg (1313—1340) die Chronica XXIV generalium, Analecta Franc. III (1897), 515 ff., wo als Datum der 23. April angegeben ist; dazu Lemmens, Die Heidenmissionen S. 57. Der von Joh. erwähnte Bericht ist nicht bekannt.* 2) *Vergl. Phil. 3, 18:* fl. dico.

1333? cepi, quidam frater ordinis Predicatorum se transferens, ut ewangelizaret illic Christum, ad terram Sarracenorum a fide Christi discessit et appostatavit et sectam ipsorum patenter assumpsit. De quo nimis gavisi sunt dicentes: 'Hic cum fuerit doctor, lux et columpna fidei christicolarum, ad sectam nostram conversus sua fide abdicata robur et firmitatem nostre professioni prebet; hinc revereri eum nos decet; racio nam exposcit[a].' Tradiderunt ergo sibi uxorem et honoribus et condingnis preconiis eum extulerunt[1].

1338. di. Aug. Anno Domini MCCCXXXVII. in partibus Alemanie innumerabiles locuste apparuerunt[2], virorum galeatorum vel mitrabus armatorum speciem pretendentes et ut castrorum acies[3] turmatim volantes, strepitum et garritum in aere magnum et raucum facientes. Que dietas suas agentes in aere elevate[b] et suspense super altitudinem arborum lucem diei obfuscabant, pre nimia earum multitudine et densitate solares radios obducendo. Staciones suas humano more quasi habebant, de superioribus *ad inferiora terre descendendo et ibi simul quasi ad discunbendum consedendo. *W. 136. Viridia tunc queque herbarum, arborum et graminum depascebantur et ea ad instar flamme pertranseuntis tosta et arida in suo recessu reliquerunt. Plures quoque civitates, quarum una fuit Wintertur, processiones devotas contra eas faciebant, in ipsis Dominum deprecantes, ut ab ipsis liberari mererentur. Secundum coniecturas aliquorum hominum in se gerebant pronosticum et presagium futurorum. In aliquibus terris, ut fertur, a quibusdam hec plaga tam perniciose sevit, quod depascendo agros et vineta ibidem panis et vini karistiam intulerint et in tanta spissitudine terre faciem operuerint illic, quod pedes hominum perambulancium eas ultra talos longe ascenderint, ita quod, quasi in limo profundi infixi essent[c. 4], heserunt. De habitacionibus eciam hominum in modum stercoris fetidi eiciebantur et in fluvios precipitabantur, ne ex cadaveribus earum putrefactis contingerent aerem corrumpi et pestilenciam hominum generari, sicut accidisse legitur temporibus Ludwici inpe-

a) exposscit, *ein* s *getilgt, A.* b) elevate elevate, *das zweitemal getilgt, A.* c) *dahinter* sederunt *getilgt A.*

1) *Gemeint dürfte einer der Dominikaner sein, deren Abfall, aber auch Rückkehr zum Christentum in mehreren Briefen Johanns XXII. (Raynald, Ann. eccl. XV, 1333 n. 44) erwähnt wird. Die boshafte Gegenüberstellung der beiden Geschichten ist für den Minoriten bezeichnend.* 2) *Vergl. Heinrich Taube (hrgb. von Bresslau) S. 50 mit N. 1; Chronik von Zürich a. a. O. S. 42.* 3) *Vergl. Cant. 6, 3 und 9:* ut castr. acies. 4) *Vergl. Ps. 68, 3:* infixus sum in limo prof.

ratoris, filii Karoli[1] regis Francie et imperatoris Romanorum. Nam tunc, ut quedam cronica testatur, in Galliis locustarum *Iac. de Varag.* innumerositas et infinitas orta fuit, que usque ad mare Britannicum perveniens flatu ventorum in profundum maris dimersa est, sed estu occeani ad litus reiecta ex putredine sua aerem infecit; unde mortalitas maxima et fames prevalida est secuta, ita quod fere tercia pars hominum interiret.

Eodem anno Domini fere in quadam civitate mar- 1337? chionatus Brandenburgensi[a] nomine quidam rector puerorum illic degens, ut fideli relacione didici, quendam fratrem Minorum sibi familiarem illic eciam existentem accessit, dicens ei: 'Venite mecum et ego ostendam vobis sanctam aperte trinitatem.' Qui licet vehementi anmiracione ductus ex verbis visionem dictam cernere desiderasset, non tamen absque consensu et consilio fratrum suorum attemptare presumpsit. Qui tali sibi condicione indulserunt, ut corpus Christi secum secrete deferret. Qui dum ad locum simul pergentes devenissent, rector fratri demonstravit virum valde decorum aspectu, regalibus vestimentis indutum et hunc patrem fore affirmavit; iuxta illum iuvenem elegantissime forme mira indumentorum decencia micantem ostendit et
*W. 137. illum filium *esse indicavit; tercium vero adolescentem pulcherrimum amictu splendido et dyademate fulgidissimo renitentem et predictis duobus astantem spiritum sanctum esse edocuit. Cum hec rector dixisset[b], frater corpus Christi de brachiali, in quo absconditum tulit, extrahens et in altum porrigens subintulit: 'Et quis est iste?' Ad cuius aspectum demones, qui in specie trinitatis homines diu deluserant et dementaverant, cum fetore pessimo, quem post se reliquerant, disparuerunt. Frater vero cum graciarum actione rediens Dei virtutem et eius mirabilia enarravit. Heretici autem a demonibus ludificati et decepti igni traditi sunt et exusti. Qui dum ammonirentur, ut abiecta spurcicia supersticionis et dyabolice illusionis ad cor redirent[2] et fidem ortodoxam firmiter, sicut deberent, profiterentur, nimis illaqueati et illecti in heretica pravitate perdurarunt, volentes pocius ignis incendio vita privari in erroribus suis quam in vere fidei professione liberari. Dicebant enim se in flamma eis parata aureos currus conspicere et mox per eos ad celestia gaudia deberi feliciter transmigrare[c, 3].

a) -ensi *über der Zeile A.* b) dixississet *A.* c) -grare *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vielmehr Lothars I.* 2) *Vergl. Is. 46, 8:* redite, praevaricatores, ad cor. 3) *Vergl. oben S. 144, N. 1.*

1338. Anno Domini MCCCXXXVII.[a] in Augusto civitates iuxta lacum Botannicum coniurate duo castra villicorum de Altsteten obsederunt et ceperunt et arma et alia in eis inventa quamvis pauca rapuerunt. Villici enim videntes se non posse castra tueri arma sua detrahentes fugierunt. Hec eorum demerita gravia exegerunt. In capcione tamen castrorum primi Lindaugenses et[b] Thuricenses, ut fertur, cives extiterunt. Eisdem quoque diebus civitates predicte comitem de Sancto Monte[1] propter quendam excessum suum humiliassent, si eas precibus et quibusdam pactionibus emende non placasset et sibi benevolas reddidisset[c].

1339. Item anno Domini MCCCXXXVIIII. in civitate Schafusensi crudele latrocinium commissum est. Quidam civis illic zelotypus existens, dum audisset uxorem suam cum servo suo nato de Thurego adulterari, ipsum in sede operi suo insudantem a tergo ictu cultri pungens et transverberans interfecit. Quem cum in frusta plura concidisset[2], in fossa, quam ad hoc sub tristega paraverat, occultavit. Cuius dum singula frusta singulis noctibus exportare et ad Renum proicere attemptaret, ianuam domus sue divino nutu fixus exire non valebat. Cum occisi itaque frusta pluribus diebus sic delituissent et fetere notabiliter cepissent, uxor occisoris aufugiens Thuregum properat et *illic parentibus occisi, *W. quemadmodum factum erat, revelavit. Qui dum cum pocioribus aliquot civibus Schafusam venissent, ut eum per iudicium morti, quam promeruit, addicerent, nichil profecerunt. Nam, ut de viris taceam, mulieres cum validis clamoribus eum defensabant. Quod Thuricenses civitatibus inperialibus sibi coniuratis querebantur, postulantes unanimiter, ut sibi aput Schafusenses de latrocinio burgensi suo illato procurarent fieri iusticie complementum, quod eis irracionabiliter fuerat, quamquam seriose exegerint, penitus denegatum. Quod videntes Schafusenses occisorem civitatem abiurare conpulerunt, si capitis truncacionem effugere vellet. Quod factum est.

Insuper eodem anno, dum quidam civis Basiliensis filio suo de uxore Schafuse providisset et ipse eam legittime traduxisset, die ad hoc statuta cum ipsa nupcias celebrans,

a) *die erste* X *über der Zeile.* b) *dahinter ein verwischtes* h *A.* c) -didisset *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Der schon oben S. 137 f. erwähnte Graf Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg; vergl. Emil Krüger in Mitteil. z. vaterländ. Gesch. von St. Gallen XXII, 180 mit den Regesten n. 272 und 273 S. XXVII. Die Städte sind Lindau, St. Gallen, Konstanz, Zürich.* 2) *Vergl. S. 63, N. 3.*

et lateri eius adherens coream letanter duceret, a fratre 1339.
sponse sue nimium dolente, quod pater ipsam tam habundanter dotasset et sibi substanciam per hoc hereditariam notabiliter subtraxisset et minorasset, ad mortem ictu cultri vel gladii percussus est. Quem corruentem dum sponsa in sinum suum recepisset et aliqua verba ab eo cum dolore acerbissimo exigeret et ipse respondisset, quod loqui non posset eo, quod occisus esset, illico spiritum exalavit. Occisor vero aufugit et stuporem et horrorem populo post se reliquit et totam civitatem in comocionem convertit[a].

Preterea annis[b] paucis elapsis ante ea, que immediate 1335.
dixi, parcium civitatis sepedicte a tempore, quo non extat memoria, venenum diu ante sopitum et quasi extinctum revixit et in medium erupit, se manifestans per largam et enormem effusionem sui. Tres enim viri de altera parte ab adversa occisi sunt, duo fratres in agro extra civitatem de vinea redeuntes, tercius vero Constancie eadem die interfectus est. Qui in navi per fluvium Renum Schafusam deductus est. Aliorum vero cadavera a plebe Schafusensi de agro paulo ante tercii adventum ad civitatem delata cum
*W. 139. eiulatu amarissimo fuerunt. Quantus tunc planctus et *horror illic invaluerit, breviter perstringere et perfecte explicare non valeo. Tamen unum eructo verbum[1] et ultra non addam, quod quedam horripilacio acerrima penetravit cor meum, immo timor et tremor graviter et pariter me invaserant[2]. Videbatur enim mihi secundum Sophonie prophete verbum esse dies quodamodo caliginis, ire et miserie[3] mangna et amara valde. Nam cum in ea viderem et audirem sonum terribilem canpanarum, tumorem et tumultum populi, scisma seu parcialitatem civium, portarum clausuram et custodiam, in memoriam mihi venit extremi iudicii severitas et ideo me fuisse absentem a civitate magno cordis desiderio et multis suspiriis peroptavi[4].

a) *Neben diesem zum Teil gestrichenen Absatz steht am Rand von anderer Hand des 14. Jahrhunderts* va cat *A.* b) annis *am Rand A.*

1) *Vergl. Ps. 44, 2:* eructavit cor meum verbum bonum. 2) *Vergl. Judith 4, 2:* tremor et horror invasit sensus eorum *und ähnliche Stellen der Vulgata.* 3) *Vergl. Soph. 1, 15.* 4) *Die Ermordeten waren Eberhard Schwager und sein Bruder sowie Eberlin Frisch; vergl. zu diesen Parteikämpfen die Urkunde vom 24. Mai 1335 bei Rüeger, Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen II, 1122 sowie die Angaben ebenda S. 948 mit N. 10 und S. 1010 mit N. 3. Zu allen drei Schaffhausen betreffenden Abschnitten, die auf einen dortigen Aufenthalt des Chronisten deuten: Meyer von Knonau im Anz. f. Schweizer. Gesch. I, 175 mit N. 4.*

1338. Anno Domini MCCCXXXVIII. quidam magister, ut fama communis volavit, de ordine fratrum[a] Predicatorum, Parisius, ut dicebatur, commorans, astrologus affectans in ecclesia magne reputacionis censeri scripsit in partes Alemanie litteras continentes, quod horribilissime mutaciones aeris et corporum supercelestium venture essent quadam die quasi et hora tempore autumpnali in terminis positis, scilicet quod luna in sangwinem et sol in colorem nigerrimum converti deberent[1] et quod quidam draco immense magnitudinis infra celum et terram volaturus esset, qui in tantum aerem infecturus quoque foret, quod, a quocumque homine aspirando attraheretur, morte subitanea mox deiceretur. Multa nec non alia stupenda auditu nimis terribilia, que causa brevitatis omitto, in epistola futura presagivit et sub asseveracione certissime repromisit et, si aliter fieri contingeret, tota astronomie sciencia vacillaret. Hec a parrochianis in cancellis pronunciebantur et ad opera penitencie iuxta dicta magistri istius in epistola homines hortabantur, ne, si repentinus interritus eos invaderet et in mortalibus peccatis caperentur, in abyssum[b] etterne[c] dampnacionis detruderentur. Hec mira populo ingentem pavorem incusserant et iram ulcionis extreme sibi inproximo imminere innuebant. Cum itaque rei exitus prestolaretur cum grandi trepidacione ac formidine, die assignata *nulla eorum, *W. 140. que dicebantur, evenerunt, sed fictio et falsitas totaliter erant. Hec epistola reserans prelibata aperte fuit in consistorio coram consulibus civium Constanciensium recitata.

Hiis temporibus defuncto Iohanne papa XXII., qui sentencias excommunicacionis et interdicti contra Ludwicum inperatorem fulminaverat, et creato Benedicto papa XII. imperator Ludwicus confidens de eo, quia ipsum non offenderat, et cupiens Romane ecclesie sedi sub eo et per eum reconciliari et ab eo confirmari et coronari legatos suos reverendos omnis generis quasi viros frequenter ad eum et pluries misit[2], ut causam suam et ecclesie aput eum agitarent et diligenter promoverent. Qui semper frustra laboraverunt et vacui omni gracia redierunt; non enim pla-

a) *dahinter* Minorum *getilgt A.* b) y *über der Zeile, auf welcher* c *A.* c) et-terne *durch den Zeilenschluß getrennt A.*

1) *Vergl. Joel 2, 31:* sol convertetur in tenebras et luna in sanguinem, *auch Apoc. 6, 12:* sol factus est niger. 2) *Vergl. über diese Verhandlungen zuletzt R. Möller, Ludwig der Bayer und die Kurie (1914) S. 86 ff.*

cabilem eum invenire potuerunt. Quem rex Francie[1], in cuius manibus consistebat, induravit, ut fama communis attestabatur. Si enim eum non avertisset et prohibuisset, beningnum et propicium secundum relata hominum ipsum reperissent, sicut patebit per hec, que consequenter subnectam. Cum enim prima vice[2] tam arduo negocio et tractatui condingnos nuncios[3] ad papam destinasset, *1335.* scilicet viros ingenuos et exspectabiles, genere dignitatisque apice precelsos ac eminenter sublimatos, sapiencie quoque radio illustratos, utpote rethores, iurisperitos, theologos acutissimos, et illi perspicaciter et disertissime coram summo pontifice coram- *Okt. 9.* que suis cardinalibus testimoniis sacre pagine et utriusque iuris civilis ac canonici[a] verissimis et certissimis demonstrassent[4] imperatorem Ludwicum deberi recipi ad gremium matricis ecclesie et insignia confirmacionis et coronacionis inpendi sibi deberi necnon relaxari interdictum indebite contra eum latum in regno suo a suo predecessore, presertim cum paratus esset subire penitenciam condingnam suis excessibus, quos scienter vel ignoranter contra sedem Romane ecclesie commisit, et quidquid honeris sibi imponendum censeretur, dum tamen racionabile esset, libenti animo sufferre iuraque et privilegia more suorum antecessorum papalia confirmare, defensare et pro viribus suis, quamdiu viveret, conservare — papa et cardinales in gaudio exultantes[5] in hiis dictis assurgentesque inclinatis capitibus Deo *W. 141.* graciarum actiones, ut dicitur, reddiderunt, *iocundum et facilem asensum[b] ad singula petita perficienda pretendentes[6]. Hoc videntes inperatoris nuncii gavisi sunt gaudio mangno valde, exspectantes beatam spem et adventum concordie et unitatis ecclesie diu cum tedio concupite[7]. Set heu! eorum exspectacio inanis fuit, quia rex Francie et rex Boemie[8], qui inperatoris felicibus semper tunc successibus invide-

a) conon. *A.* b) consensum, con- *getilgt,* a *über der Zeile, A.*

1) *Philipp VI.; vergl. Bresslau in seiner Ausgabe des Heinrich Taube S. 47, N. 8.* 2) *Geschildert wird im folgenden die zweite Gesandtschaft an Benedikt, die am 2. September in Avignon, am 8. in Pont du Sorgue eintraf, wo der Papst sich damals gerade aufhielt.* 3) *Über sie Müller II, 22.* 4) *Der Sprecher, dessen Rede uns im wesentlichen erhalten ist (Vatikan. Akten hrgb. von Riezler n. 1759), war der Augsburger Domherr Markwart von Randeck; über den Eindruck der Rede vergl. Müller II, 23; Glasschröder in Zeitschr. des hist. Vereins f. Schwaben u. Neuburg XV (1888), 25 ff.* 5) *Vergl. Luc. 1, 44:* exultavit in gaudio. 6) *Vergl. Hauck, V, 546, N. 4.* 7) *Vergl. Math. v. Neuenburg Kap. 54. Zu Johann v. W. Müller II, 290.* 8) *Johann; vergl. Müller II, 24 ff.*

1336. bant, percipientes papam una cum cardinalibus velle pro-
piciari inperatori et ad graciam eum recipere velle, ipsum
averterunt, propositum suum nobilissimum irritantes. Sic-
1336 Febr. — Mai. que legati inperatoris sine fructu reversi sunt, frustra ha-
bitis multis laboribus et expensis. Inperator vero iterum
Herbst. alios substituit et submisit[1]. Qui in nullo sicut priores pro-
1337. Mai fecerunt, immo opprobriis et contumeliis ad hec affecti
absque omni effectu redierunt. Multis itaque nunciis et inter-
cessoribus inperatoris a consistorio et curia domini pape
cum iniuria repulsis et verecundia tandem · anno Domini
1338. MCCCXXXVIII. tempore autumpnali apostolicus legatos
suos misit usque in Lothoringiam, volens et demandans, ut
et imperatoris illuc ad eos properarent, ut illic utrique con-
venientes de pacis federe habende inter eos tractarent.
Misit ergo inperator sollempnes nuncios suos illuc, de Swevia
dominum comitem de Nellenburg et dominum dapiferum
de Walpurg, de Bawaria dominum de Nifen, suum ap-
pocrisarium et pre ceteris dilectum[2]. Cum autem legati
summi pontificis tam difficilia et ardua et valde pertime-
scenda ab inperatore exigerent, videlicet ut se humiliter
domini pape conspectui presentaret[a] et imperium in manu
eius libere resignaret, set quia secundum iurisperitos inpe-
ratoris[b] iuri consonum non erat nec racioni, quod tam per-
sonam quam res taliter in manus hostium suorum capitalium
hoc faciendo traderet et exponeret, precipue regis Francie
illic dominantis, legati inperatoris memorati omnibus post-
positis indingnanti animo hiis visis recesserunt. Ob quam
causam inperator appellacionem supradictam per fratrem
dictum Bonagracia, utriusque iuris legis et canonis magi-
strum et doctorem expertissimum, quemadmodum supra
Aug. 6. memini me dixisse[3], contra papam luculentissime renovavit.
Accersitisque principibus *electoribus regis Alamanie et per *W. 142
consequens imperatoris Romanorum tam ecclesiasticis quam
secularibus nec non aliis[c] maioribus natu in Alemania

a) -rent, n *getilgt, A.* b) inperaratoris *A.* c) *dahinter* aliis *getilgt A.*

1) *Vergl. Möller a. a. O. S. 93 ff.; Bresslau a. a. O. S. 47, N. 7.* 2) *Vergl. zu diesem Bericht über eine sonst nicht erwähnte Zusammenkunft päpstlicher und kaiserlicher Gesandten in Lothringen den Exkurs bei Müller a. a. O. II, 301 f. Vielleicht hat Johann v. W. eine als beabsichtigt erwähnte Zusammenkunft in Saint-Dié mit französischen Gesandten im Auge; vergl. auch Riezler a. a. O. S. 441, N. 1. Die von ihm genannten Unterhändler sind Berchtold von Graisbach und Marstetten, genannt von Neifen, Johann von Waldburg (UB. von Zürich XI, 253; Müller hat den Vornamen nicht) und Eberhard von Nellenburg (Zürcher Reichsvogt, s. UB. von Zürich XI, 501).* 3) *Vergl. oben S. 97.*

magnatibus, satrapis, baronibus, quocumque nomine censerentur vel quibuscumque dingnitatibus pollerent, in civitatem Frankenfurt Frankonie[1], eis cum pondere et flebili quasi voce contemptum sibi illatum a papa querebatur per ordinem iam prescriptum. Insuper regalibus vestibus gemmis, auro et argento ad modum fulguris coruscantibus indutus, sceptro quoque et aliis insigniis regalibus decoratus expurgavit se legittime coram omni multitudine milicie sue ibidem congregate, rege eciam Anglie cum sua milicia presente[2] a viciis illis, que secundum decretalem incipientem 'Venerabilem', in titulo: De electionibus[3] ipsum inpedire vel deicere possent, ostendens se et suos progenitores a tempore, quo non extat memoria, fidei katholice professores a cunabulis devotos et verissimos esse sectatores. Hiis et similibus sermonibus ab eo gloriose ac limpide peroratis per se et per suos iuridicos scissitabatur ab eis, quid ultra facere deberet, quam quod fecit, et quid sentirent de interdicto contra eum in regno suo indebite, iudicio sui et multorum, prolato et iam per plures annos in dispendium animarum et periculum maximum servato, in suum eciam dedecus et gravamen. Qui discucientes causas et motiva singula tam pape quam inperatoris diligenterque examinantes et acumine intellectus luce clarius omnia speculantes et perscrutantes per se, principaliter vero per inperatoris legistas et canonistas valentissimos, principalissime autem per fratrem Bonamgraciam[4], almarium seu scrinium quasi tocius iuris, consequenterque per cunctos prelatos ceterumque clerum ibidem congregatum repererunt imperatorem cuncta, que debuit, sufficienter peregisse et sibi aditum et accessum omnis gracie et iusticie interclusum et obstructum et indiscrete temereque penitus denegatum. Sentencia[5] ergo matura et unanimi principes eciam iureiurando prestito *determinaverunt omnes processus a domino papa contra dominum inperatorem latos indebitos et prorsus nullius fore roboris vel momenti, sed eos irritos et inanes

1338. Aug.

Aug. 6.

*W. 143.

1) *Über den Quellenwert von Johanns Schilderung des Frankfurter Reichstages vergl. Müller a. a. O. II, 75, N. 3; dazu Möller a. a. O. S. 142 ff.* 2) *Eduard III. nahm erst an dem Hoftag zu Koblenz, 31. August bis 7. September, teil, den der Chronist mit dem Reichstag von Frankfurt zusammenwirft.* 3) *Decretal. Gregors IX. I, 6, 34; Friedberg II, 79.* 4) per fratrem Bonamgraciam: *hierfür ist Johann die einzige Quelle, vergl. Müller a. a. O. II, 81 mit N. 2.* 5) *'Fidem catholicam' vom 18. Mai, wiederholt am 6. August (Böhmer, Reg. Lud. n. 1921, dazu Stengel, Nova Alamanniae I n. 522), sowie auf dem Hoftag von Koblenz am 3. September.*

1338. et ab equitatis lance penitus alienos. Astruxeruntque eodem iureiurando sentencia diffinitiva per totam terram inperii Ludwicique inperatoris dicioni subactam divinum cultum diu indebite in penam et contemptum imperatoris interdictum et suspensum legittime liciteque omni scrupulo consciencie deposito debere resumi. Decreverunt nichilominus totum clerum ubilibet in regno seu imperio inperatoris constitutum, qui adhuc non resumpsisset divina, conpellendum ad resumendum divinum cultum diu intermissum et intercisum, et si rennueret et contumaciter parere despiceret, tanquam hostis reipublice esset acriter puniendus. Exiit ergo edictum [1] a cesare augusto Ludwico, ut universa pars orbis [2] sibi subiecta vel subicienda sub obtentu gracie sue divinum cultum resumeret incunctanter. Quod sui officiales, presides, advocati sibi seriosius commendatum ad terras suas in litteris inperatoris secum deportantes fideli execucioni mandarunt, precipientes singulis civitatibus et aliis locis advocacie sue vel iurisdictioni subiectis per minas et terrores iussionem regis urgentem per omnia observari. Quod cum clerus aliquarum civitatum una cum civibus effectui mancipare aliquot dierum spacio minime curasset vel sprevisset, tandem cives habito consilio super hoc ad cor redeuntes [3] vel recongnoscentes durum fore contra stimulum calcitrare [4] valenter iubebant per civitates proclamari, quicumque clericus tam religiosus quam secularis divinum cultum apertis ianuis, pulsatis canpanis habere vel resumere contempneret, extra civitatem in perpetuum vel ad tempus fieret; vel si quis animo fugiendi divina civitatem exiret, usque post decennium se sciret irremediabiliter exterminatum ab illa civitate, oppido, villa, cenobio vel loco quocumque, relinquentes tamen et indulgentes clericis octo dierum vel citra manendi vel recedendi deliberandi spacium. Multi igitur diversorum ordinum *clerici et pauci seculares aliis cantan- *W. 144 tibus de locis suis discedebant hinc inde vagantes et in locis aliorum dominorum ad divina resumenda non coactis se recipiebant et ibi nomen psallencium in tantum maculaverunt, ut more stercoris vel luti fetidi abicerentur et ipsorum communio, familiaritas, conversacio, missa, oracio, predicacio, absolucio et queque clavium auctoritas execra-

1) *Vergl. Ludwigs Mandat vom 12. August 1338, Neues Archiv XXV, 763; Böhmer, Acta imp. n. 785; auch Mon. Boica XL, 239 n. 124. Dazu Müller II, 89; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 41ff.* 2) *Vergl. Luc. 2, 1:* exiit ed. a Ces. Aug., ut describeretur un. orbis. 3) *Vergl. S. 151, N. 2.* 4) *Act. 9, 5; 26, 14:* dur. est . . c. stim. calc.

1338.

bilis haberetur. E contrario remanentes et domino precinentes tacentes et recedentes tanquam vecordes, erroneos, pertinaces, fatuos et rebelles occulte et manifeste persequebantur et eos coram hominibus vitandos et detestandos tanquam perversores et dilaniatores latrie, nichilominus tanquam venenatos et contagiosos et ad instar canis rabidi fugiendos affirmarunt. Utraque pars alteram desipientem vel una alteram scismaticam, rumpentem et scindentem tunicam Christi integram et inconsutilem[1] iudicabat[a]. Multi vero de numero exeuncium ducti post medium annum penitencia locum suum[b] ardenti desiderio repetebant, sed indultum eis non erat, quia fere tota universitas iuramenta in eorum exitu in contrarium emiserunt, videlicet ut nullus eorum facultatem vel possibilitatem regrediendi haberet ante finem termini eis super hoc prefixi. Unde factum est, ut inviti cum amaritudine maxima mentis extra remanerent, qui voluntarie ac inprovide exierunt. Ut autem materiam huius sermonis concludam, animadvertendum est, quod muta diu labia in vocem cantus et leticie cultus divini sunt resoluta et organa per multa annorum curricula suspensa[2] relaxata sunt in melodye ac psalmodie armoniam, predicta dissensione et difformitate perdurante usque in hodiernam diem[3].

1310—1341

Circiter ista tempora, ut fertur, dum ob peticionem soldani[4] XXX fratres de ordine Predicatorum, famosi lectores, a papa directi coram soldano conparuissent, taliter ab eo temptati sunt. Dicebat enim: 'Si vultis fidem katholicam hominibus inperii mei, pro quo accersiti a me et a summo pontifice christianitatis postulati estis, disseminare, habitibus vestium vestrarum et tonsuris capitum vestrorum abiectis et postpositis vestimenta conformia vestimentis gentis mee vobis assumite. Quod si feceritis, habebitis me cooperatorem vobis in ministerio verbi divini oportunum et efficacem necnon patronum peroptatum ac studiosum. Si autem non feceritis, omnes vos filii mortis eritis.' Qui consiliati
*W. 145. in unum *decreverunt melius et consulcius fore amictus

a) iudicabant, n *getilgt, A.* b) suum *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Joan. 19, 23:* erat autem tunica inconsutilis. 2) *Vergl. S. 91, N. 3.* 3) *Vergl. zum Verständnis dieser Schilderung der Folgen des kaiserlichen Edikts Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 246 f.* 4) *Es ist der zehnte in der Reihe der bachritischen Mamluken, Mohammed I. Malik al Nasir (1293—94, 1298—1308 und 1310—41), auf den sich diese Anekdoten beziehen. Vergl. über seine Stellung zum Christentum Lemmens, Die Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 101 ff.*

10—1341. eorum permutacionem pati, quam ipsorum omnium perdicionem et lucri animarum, cuius causa venerant, negligenciam. Facta igitur vestium conmutacione cum se rursus soldani aspectibus presentassent, ab ipso in hunc modum affatum formidinem inferentem nimisque terribilem receperunt: 'Cum vos sitis doctores christianitatis et duces et lux aliorum et tamen tam cito et faciliter moti propter terrorem, quem vobis incussi, ab habitu vestre professionis et regularis observancie, quam mobiles ceteros esse per hoc patet! Ego habeo sub me paganos tam fortes et constantes in paganismi observacionibus, quod libencius se dilaniari et scindi in mille particulas sinerent, quam quod a suorum sacrorum rituum custodia declinarent. Idcirco quam cito poteritis, si mortis supplicia acerrima evadere cupitis, a facie mea discedite!' Qui mox ad regem Cipri[1] confugientes per eum ulterius ad partes christianitatis secure deducti sunt et inde ad loca, unde venerunt, reversi cum confusione sunt. Hii, si litteras regis Francie, ut dicitur, non habuissent, a soldano trucidati miserabiliter fuissent.

Hic soldanus, ut communiter asseritur, christianos diligens ipsos beningne et reverenter, cum ad partes dicionis sue venerant, tractavit[2]. Nam cum barones, episcopos vel insingnes, notabiles et strennuos advenisse katholicos milites percepit in terram suam, ipsos in visceribus caritatis suscepit, multa beneficia diversaque indicia amicicie et amoris eis inpendendo. Cum autem hoc aliqui de suis moleste tulissent, quadam vice contra eum conspirantes hostiliter contra domicilium suum cum turma populari portante vexilla[a] depicta cum ymagine crucifixi, eo quod cultor eius existeret, processerunt. Quorum tumultum et inportunitatem per fenestram prospiciens conpescuit, dicens se fore adeo bonum paganum sicut eos, et in huius argumentum proxima die futura ecclesiam unam christianorum adhuc stantem illic a tempore, quo fides katholica principabatur, una cum ipsis funditus destruere vellet. In cuius destructione et alias, tanquam vir industrius et circumspectus, notans et animadvertens et deprehendens auctores et machinatores sceleris memorati ipsos occidi precepit. Fertur eciam de eo, quod hiis in temporibus filium suum absque iudiciali sentencia, eo quod

a) vegsilla, gs *getilgt, darüber* x, *A.*

1) *Hugo IV. (1324—1359).* 2) *Vergl. L. Lemmens, Die Franziskaner im hl. Lande I (Franziskanische Studien, Beiheft IV 1916) S. 2. 37, N. 3.*

christianum locupletem, ut peccuniam suam sibi usurparet, occidisset, iusserit perimi. Narratur quoque de eo, quia severus dominus et iudex erat, quod frequenter ad explorandum excessus baronum, advocatorum, presidum, pretorum, iudicum, ducum, comitum et ceterorum quorumcumque suorum[a] terras seu dominia ipsorum sub specie peregrina intraverit et, cum eos reos relacione hominum terrigenarum secundum fame oppinionem de ipsis prius auditam reperisset, *W. 146. reversus in domum suam *eos vocavit ad se et obiciens eis crimina ipsorum in facies suas super palum ferreum sedi infixum eos sedere coegit, qui interiora corporum eorum penetrans una cum pocione quadam venenata eis desuper per ora infusa in momento sedendo extinxit acerbissime.

Item in hiis temporibus soldanus prefatus, ut fertur, *Etwa* 1338. tantum ascendit et profecit in inperii sui et dominatus amplitudine, robore et augmento, quod LX et ultra regibus coronatis potenter prefuit, de quo minime cor suum elevatum esset[1] vel tumesceret, sed pocius Deo humiliter tribueret, a quo habere per intervencionem Machmeti summi prophete procul dubio crederet. Qui clare quoque recongnoscens tunc temporis parcialitates, gwerras, scismata, dissensiones, prelia, discordias christianitatis, videlicet inter papam et inperatorem, inter regem Appulie[2] et Sicilie[3], inter regem Francorum[4] et Anglorum[5], inter regem Dacie[6] et Swecie[7], inter civitates et dominos Longobardie et alias quam plures, gaudens et exultans christianorum incursum ad terram sanctam ad eripiendum Christi sepulcrum de manibus[8] suis minus pertimuit et eos agredi et molestare securius et audacius, si offensa eorum requireret, presumpsit[b].

Item fertur, quod in hiis temporibus inperator seu rex mangnus Tartarorum[9] tam excellentis potencie fuit, quod quingentos principatus concedere habuit, quorum minimus regno Boemie veraciter conparari valebat. Qui ad mercatores solitus erat tunc temporis venientes de regionibus

a) suorum *über der Zeile A.* b) -quireret, presumpsit *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Judith 1, 7:* cor eius elevatum est *und ähnlich öfter.* 2) *Robert.* 3) *Friedrich III. (1296—1337); Peter II. (1337—1342).* 4) *Philipp VI.* 5) *Eduard III.* 6) *Thronstreitigkeiten bis 1340: Schonen schließt sich 1332 an Schweden an.* 7) *Magnus III. (1319 (1333)—1363).* 8) *Vergl. Gen. 37, 22:* volens eripere eum de manibus eorum *und ähnlich öfter.* 9) *Hier ist offenbar der Großchan Toghon Timur (1333—1368) gemeint.*

christicolis ad regiones inperii sui[a] causa mercacionis dicere: 'Inperator Romanorum et rex Francorum deberent de iure a me in rengnis suis infeodari et, quia facere hoc contempnunt, malo titulo ea possident cum iniuria mea mangna'.

1338. Anno Domini MCCCXXXVIII. tempore Maii infra
April 12.—Mai 31. pascha et pentecostem civitas Mediolana in terra Longobardie ab exercitu domini Canisgrandi de Bern[1] foventis partem inperatoris Ludwici obsidione conclusa est. Sed qui in civitate erant, nimio furore concitati contra extraneos eruperunt et aggredientes eos cum ipsis fortissime conflixerunt et, cum diu anceps bellum extitisset, tandem extranei, qui erant ex parte domini Canis de Verona, prevaluerunt et alios in magno numero peremerunt. Quod dum factum esset, quidam dominus de parte civitatis cum CCC vel D recentibus viris superveniens super extraneos quasi iam triunphantes nimis ex conflictacione fatigatos irruit et multos prostravit, multos quoque cepit et cum gaudio propter victoriam in fine habitam civitatem intravit. In illo *certamine referuntur cecidisse de utroque exercitu citra *W. 147.
V milia virorum.

Eodem bello peracto in autumpno proxime succedente[2] dominus comes de Kiburg[3] cum pluribus aliis comitibus movit prelium adversus Bernenses supra pluries nominatos. Qui dum obsiderent oppidum quoddam[4] pertinens civibus
1339. in Bern, Bernenses coadunati una cum montanis Switensibus[5]
Juni 10—21. supra eciam sepe memoratis, sibi tunc coniuratis et in adiutorium eorum accersitis ad defensandum oppidum et ad hostes reprimendos in manu forti[6] venerunt. Quos cum vidissent domini comites, nimis de se confidentes, quamvis mangnum exercitum eis in auxilium destinatum ex parte ducum Austrie et iam in itinere propero veniendi ad eos constitutum certissime scirent, licet pauciores essent, Bernenses cum Switensibus in copiosa multitudine evocatis
Juni 21. aggredi presumpserunt. Commissum est ergo prelium, in

a) sui *über der Zeile nachgetragen A.*

1) *Cangrande I. von Verona war schon am 22. Juli 1329 gestorben; die folgende, sehr verwirrte Erzählung scheint sich zu beziehen auf das Gefecht bei Parabiago (21. Febr. 1339); vergl. Gualv. Flamma, De rebus gestis ab Azone bei Muratori, SS. XII, 1022 ff.; Cipolla, Storia delle signorie Italiane I, 57; K. H. Schäfer, Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien I (1911), 83.* 2) *Wohl erst im Frühjahr 1339.* 3) *Eberhard II.; vergl. A. Bichsel, Graf Eberhard II. von Kiburg (Berner Diss. 1899) S. 63 ff.* 4) *Laupen.* 5) *Zu* cum montanis Switensibus *vergl. Oechsli im Jahrb. f. Schweiz. Gesch. XLII, 179.* 6) *Vergl. S. 111, N. 2.*

quo, cum Switenses ad horam seorsum cessissent[a] pavore 1339.
concussi et vidissent adversarios pusillanimes factos et re- *Juni* 21.
missius agere, resumpta audacia, quam prius amiserant, reversi sunt et tam fortiter egerunt et tam acriter dimicabant, quod primo et pre omnibus cives Friburgenses hostes ab antiquo Bernensium existentes multis eorum interfectis fugam inierunt. Propter quod Switenses cum Bernensibus magis cordati et animati effecti plaga crudeli adversarios nemini parcentes usque ad internecionem[1] cedebant. Tanto eciam furore contra eos debachati sunt, quod, heu, dominus comes de Nidow[2], qui in multis preliis canpestribus et atrocibus tam inter katholicos quam inter paganos illesus permansit, cum toto cetu suo ibidem occubuit. Comes quoque de Arberg[3], comes de Vroburg[4], filius exterioris comitis de Sabauia, adolescens elegantissime, ut fertur, persone[5], comes de Grüers[6] illic ceciderunt, necnon viri alii plures strennui et nobiles de diversis partibus ibi perierunt. De Swevia vero unus dominus, vir utique robustus et fortis viribus, cum multis militibus creatis ante congressum fugere erubescens, ultro se discrimini offerens[7] vocatus de Blůmen-
V 148. berg[8] peremptus est. *Sed pauci ex Bernensibus et Switensibus in conparacione ad istos corruerunt; ex utraque tamen parte[9] citra mille viros, ut medium teneam dimissis extremis, in bello illo occubuerunt. Nam quidam longe plures, quidam longe pauciores affirmant[10]. Post bellum autem multi

a) -set *A*.

1) *Vergl. S. 80, N. 3.* 2) *Rudolf III., vergl. Genealog. Handbuch I, 117.* 3) *Gerard; vergl. Genealog. Handbuch I, 123.* 4) *Einen bei Laupen gefallenen Grafen aus dem Hause Froburg nennt keine Quelle; da nun die Froburg 1307 in den Besitz der Grafen von Neuenburg-Nidau übergegangen war, handelt es sich wohl wieder um den schon oben N. 2 genannten Grafen Rudolf III. von Nidau; vergl. W. Merz, Die Burgen des Sisgaus II (1910), 88 ff.* 5) *Johannes, Sohn des Grafen Ludwig von Savoyen, Herrn der Waadt.* 6) *Peter III., Graf von Greierz (Gruyère); doch trifft die Angabe, daß er bei Laupen gefallen sei, nicht zu; vergl. Genealog. Handbuch I, 89.* 7) *Vergl. Judic. 5, 9:* qui propria voluntate obtulistis vos discrimini. 8) *Rudolf; vergl. Kindler v. Knobloch I, 110; oben S. 131, N. 1.* 9) *Dierauer, Gesch. d. Schweiz. Eidgenossensch. I³, 291, N. 67 scheint diese Angabe so zu verstehen, als wolle Johann sagen, von einem jeden der beiden Heere seien 1000 Mann geblieben. Er gebraucht aber das Wort* uterque *ebenso wie hier schon oben S. 162, Z. 19 und meint offenbar: 'von beiden Teilen zusammen', da er ja unmittelbar vorher ausdrücklich bemerkt, es seien wenige Berner und Schweizer im Vergleich zu ihren Gegnern gefallen.* 10) *Zu Johanns Bericht über die Schlacht bei Laupen vergl. in erster Linie Studer, Die Geschichtsquellen des Laupenkrieges, Archiv d. hist.*

1339. Bernensium inventi in campis vel negociis suis ab altera parte necati sunt. Una quidem nocte fere XL viri, ut dicitur, civitatem exeuntes occulte pro suis negociis agitandis ab hostibus eis insidiantibus cesi sunt. Cum quibus dum gardianus fratrum Minorum mettercius egressus fuisset, a quodam Swevo adverse partis graviter et letaliter per maxillam wulneratus est, immo, sicut percepi ab ore suo, si ramus cuiusdam arboris ictum primo vulnerantis non recepisset, caput ipsius anputasset. Quod dum Swevus ille congnovisset[a], procidit cum lacrimis ante eum amarissimis, veniam de commisso petens, quia ignoranter fecisset[b], propter tenebras noctis eum ab aliis discernere non valens. Cui gardianus ignovit, cicatricem, quamquam sanatus sit, valde apparentem in facie in perpetuum portans. Insuper Bernenses post conflictum istum ab hostibus circumdati sunt et in tantum coartati et insidiis occupati, quod nulla via ipsis fuit patens[c] vel libera ad intrandum vel exeundum. Et ideo pauperes facti sunt nimis, ita quod baculus panis confractus est eis[1] et tanta karistia presertim vini ibi excrevit, quod mensura X vel XII solidis denariorum illius monete vendebatur. Multa itaque[d] gravamina in rebus et personis illis in temporibus perpessi sunt et in mangna parte diminuti et minorati sunt et superstites immensis miseriis intricati. Quod Bernenses in hac pungna victoria potiti fuerant, duplex iudicio meo racio fuit: quia iusticiam seu iustam causam habebant, quemadmodum tota vicinia libere et expresse profitebatur; secunda, quia devote corpus dominicum ea die, qua exituri erant contra hostes pungnaturi, unanimes omnes receperunt. Quo protecti tanquam clipeo, quo refecti et confortati viatico sani et illesi perstiterunt.

1339. Item eodem anno incarnacionis Domini in vigilia om-
Okt. 31. nium sanctorum propter nimiam et insperatam pluviarum in multis locis inundanciam Alemanie rivi et fluvii in tantum excrescebant, *quod molendina multa, domos, cenobia *W. 149.
et in parte civitates subverterent et cum multis hominibus inestimabilem peccuniam absorberent et abducerent. Supra

a) -nov- *auf Rasur A.* b) fecissent, n *getilgt, A.* c) *dahinter* fuit *getilgt A.* d) itaque *am Rand A.*

Vereins des Kantons Bern IV, 3, 17. Für die seitherige Literatur sei verwiesen auf Dierauer a. a. O. I, 286, N. 59. Johann von Winterthur tritt für diese Ereignisse als Zeitgenosse neben den 'Conflictus Laupensis', die erste Quelle, und die 'Cronica de Berno'; vergl. Studer, Die Berner Chronik des Conrad Justinger (1871), 302 ff. und 299 f.

1) *Vergl. Levit. 26, 26:* postquam confregero baculum panis vestri.

modum quippe suos alveos exeuntes excesserunt. Presertim autem in Basilea quidam rivus dictus Birsich inundacionis excessu desevit, quod multam et gravem iacturam civitati, maxime autem fratribus Minoribus, intulit[1]. 1339. Okt. 31.

Preterea eodem anno citra festum omnium sanctorum rex Anglie[2] magna expedicione virorum bellatorum collecta de rengno suo et de terra Alemanie profectus est in terram regis Francie ad dimicandum cum eo et ad eripiendum rengnum de manibus eius[3] et vero heredi eiusdem regni, filio sororis sue, ad reddendum. Nam cum rex Francie tantum tutor eiusdem[a] filii in annis puerilibus constituti existeret, portando et conservando sibi rengnum usque dum annos legittimos attingeret, quod per se regni gubernacula regere posset, nunc habenti etatem debitam et poscenti sibi regnum dari et resignari temere violenterque detinet et reddere contradicit[4]. Huius rei causa, ut dicitur, rex Anglie regnum regis Francie potenter invasit et per VII ebdomadas eam[b] incendiis depopulatus est. Multas civitates obsedit et cepit. Tandem rex Francie tempore prefato grandi exercitu congregato ad defendendum se ab eo[c] contra ipsum procedit in apparatu incredibili et in canpis more locustarum terram occupancium[5] non longe a castris regis Anglie distantibus se locavit[6]. Ibi, ut fertur, rex Francie constitutus exercitibus suis dedisse in mandatis districte dicitur[d], ut nulli parceretur adversariorum, quem superari contingeret. Quod audiens rex Anglie similia suis inperavit. Ibi rex Anglie, quemadmodum relacione eorum intellexi, qui presentes fuerant[7], habuit C milia peditum et VIII, immo secundum aliquos XII milia equitum seu galeatorum, quod longe plus est, virorum bellicosorum[e] et forcium indefessorumque pungnatorum. Rex vero Francie in triplo plures habuisse refertur, ita quod tres contra unum

September. *Oktober.*

a) *dahinter* regni *getilgt A.* b) *die beiden ersten Buchstaben von* eam *undeutlich A.* c) *dieses Wort undeutlich, über der Zeile* e *A.* d) dicitur *über der Zeile nachgetragen A.* e) -so- *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Größere Basler Annalen, Basler Chroniken VI, 251; Kleinere Basler Annalen: ebenda V, 56 mit N. 1.* 2) *Eduard III. — Vergl. zum Folgenden Pauli, Gesch. von England IV, 341 ff.; Coville bei Lavisse, Histoire de France IV, 34 ff.; Déprez, Les préliminaires de la guerre de cent ans (1902) S. 237 ff.; Stechele, Westdeutsche Zeitschr. XXVII (1908), 98 ff.* 3) *Vergl. S. 161, N. 8.* 4) *Vielmehr beanspruchte Eduard Frankreich für sich selbst, da seine Mutter eine Schwester des letzten Capetingers war. Mit dem angeblichen Neffen Eduards ist wohl, ebenso wie bei Joh. v. Viktring II, 179, Robert von Artois gemeint.* 5) *Vergl. S. 36, N. 9.* 6) *Bei Buironfosse unweit St. Quentin.* 7) *Hierzu Meyer v. Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. II, 23.*

1339. Oktober. opponere valebat. Cum hii duo reges pluribus diebus e regione modico terre vel spacio aque interiecto contra se locati fuissent et rex Anglie toto cordis affectu[1] prelii certamen desiderasset et a rege adversario seriose postulasset et assequi non posset, cum exercitu suo fame nimium cruciato animo amaro[2] recessit. Rex namque Francie, ut famatur, conflictum se initurum cum rege Anglie verbis simulabat[3], sed corde contradicebat, quia a suo astrologo responsum accepit se mortem non evasurum, si bellum in persona propria committere attemptaret. Quam ob rem stupefactus cum hoste congredi in pungnam non presumpsit, sed eam tantum per turmarum suarum presenciam *pretendit et *W. 150.
cum hoc retrocedendo simulatorie suspendit, quousque adversarii macerati famis angustiis deficientibus alimoniis bello dimisso ad propria remearent. Si enim regi Anglie victus necessaria non defecissent, ab opere cepto incompleto relicto nullatenus destitisset. Tamen, ut verum fatear, bellum non deseruit inceptum, set usque ad futuram estatem suspendit, ut tunc resumptis viribus ad opus iniciatum consumandum in manu valida[4] revertatur[a].

De hoc rege Anglie insigne factum et dignum perpetua memoria hominum enarratur. Dum enim quadam die ecclesiam quandam pertransiens more solito ab equo suo non descenderet et devote Deum illic adoraret et requireretur a quodam sibi militante et pre ceteris familiari, cur ibi bonam conswetudinem suam dimisisset, respondit, quod hospes, id est corpus dominicum, in illo templo abesset, ideo conswetam reverenciam omisisset. Cuius responsione amiratus tacitus ad investigandum eius veritatem ad domum plebani properat et[b] eukaristiam ab eo cuidam egrotanti periculose de familia regis Anglie dari poposcit. Qui cum iuramenti assercione exacto[c] a milite responderet id sacramentum ad presens in ecclesia non haberi et hoc multis a retroactis diebus non accidisset, set, si tanta neccessitas infirmo incunberet, de ecclesia parrochiali proxima, si placeret, afferret, miles in propria persona adire eandem ecclesiam pro sacro corporis dominici sacramento se simulavit,

a) -lida revertatur *am Ende der folgenden Zeile A.* b) et et, *das erstemal verwischt, A.* c) *so A.*

1) *Vergl. Ps. 72,7:* transierunt in affectum cordis; *Ez. 25,6:* gavisa es ex toto affectu. 2) *Vergl. 1. Reg. 1,10 und öfter:* amaro animo. 3) *Vergl. Pauli IV, 365.* 4) *Vergl. Ez. 20,34 und öfter:* in manu valida.

ut per hoc causam sue inquisicionis velaret. Hic tunc de facto ita esse conperit, sicut rex prius verbo edocuit, credens suo deinceps vaticinio, et eius miram sanctitatem aliis revelavit.

Breviter ante ista tempora[1] episcopus Constanciensis, 1336? ortus de oppido dicto Vrowenveld[2], dum sollempnia prime misse sue die prefixa ad hoc celebrare decerneret, cunctis cenobiis sibi subditis tam monachorum quam monialium demandavit, ut per se vel per interpositas personas venirent Constanciam et cum peccudibus secum ferendis et aliis muneribus et exenniis seu clenodiis, sicut eum deceret et ipsis expediret, honorarent. Que iussum suum exequentes[a] et execucioni mandare conantes[a] secundum habundanciam vel tenuitatem substancie, rerum vel possessionum suarum oves et boves attulerunt. Que in via constituta[b] cum peccoribus a dominis terrigenis, id est domino tapifero de Diezenhoven[3], domino tapifero de Walpurg[4], domino comite de Wirtenberg[5] et aliis pluribus, cohibiti sunt et ad reducendum peccora conpulsi. Et sic dyocesani avaricie immoderate — de quo gaudebant universi — obviatum est et
*W. 151. sollempnitas *consequenter sperata concupiscenti animo irritata est in parte ac diminuta[c].

Hic episcopus, dum quadam die de Keiserstůl oppido 1338. episcopatui pertinente transiturus esset Wintertur, in villa *Mai 5.* una dicta Glattvelden in via sita eius a dominis de Tengen sibi illic insidiantibus ob iniuriam, quam eis prius intulerat, captus est, et de familia sua seu de comitatu suo eum defendere conantibus, quia inermes erant, multi vulnerati sunt. Ipse vero in castrum nomine Hewen[6] deductus est, *Mai — Aug.* ubi a tempore pascali usque ad tempus autumpnale anno Domini MCCCXXXVII. in captivitate detentus est per eos et tunc per quedam pacta et per intervencionem amicorum suorum libertati redditus est[7].

a) *so A.* b) -a *aus* i *korr. A.* c) -nuta *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Von Wyß in seiner Ausgabe zu 1334, dem Antrittsjahr des Bischofs Nikolaus von Frauenfeld, gestellt, in den Regesta ep. Const. II n. 4499 zu Anfang Juni 1336, d. h. zu seinem ersten belegten Aufenthalt in Konstanz.* 2) *Vergl. oben S. 129, N. 4.* 3) *Johannes; vergl. Kindler von Knobloch I, 245.* 4) *Johannes I.; vergl. über ihn J. Vochezer, Geschichte des Hauses Waldburg I (1888), 316 ff.* 5) *Ulrich III.* 6) *Hohenhöwen, vergl. Meyer von Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 175.* 7) *Die Gefangennahme des — von Klingnau, nicht von Kaiserstuhl zurückkehrenden — Konstanzer Bischofs wird auch erwähnt von Heinr. von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 28) und in einem Brief Bene-*

1338. Tempore predicto, quo episcopus in castro prenominato detentus esset, sibi presentari iubebat puerum monstruosum natum noviter prope castrum in villa vocitata Weleschingen. Qui puer, licet infra in corpore valde pusillus esset, caput tamen in modum quartalis latum et mangnum habuit, quod cottidie per inconsweta incrementa crevit et tandem mirabili sua crescencia oculos pueri obduxit et ipsum cecum effecit. Quem parentes eius ante fores templorum multarum civitatum, quia pauperes erant, ponentes multam elemosynam ab hominibus eius monstruositatem ammirantibus assecuti sunt, quia cunctis ubique ipsum videntibus stuporem et ammiracionem grandem incussit. Presul eciam eo viso in castro memorato nimia ammiracione perculsus est.

1339. *Mai* 21. Anno Domini MCCCXXXVIII. tempore estivali civitas Swevie insignis Rotwil inperialis sita aput fluvium Neker ignis incendio, ut creditur, divinitus immisso propter[a] iniquitatem populi inhabitantis eam ulsciscendas desolata est funditus[1]. Nam quidam mechanicus dum incaute sagimen super igne resolveret, flamma de patella erupit et proximiora loca queque succendit. Inde vero more animalis furiosi hinc inde discurrens vento valido et vehementi ipsam agitante ad omnes partes civitatis se quasi in ictu oculi[2] irremediabiliter clara die dispersit et longe lateque diffudit et omnia sibi occurencia pene consumpsit, LX quoque homines, ut fertur, incineravit. Dum hec plaga hominibus *illius civitatis predicta fuisset a quodam bono viro *W. 152.
spiritum prophecie habente, non adverterunt nec Deum placaverunt, in malo indurati. Ideo repentinus interitus venit super eos[3]. Plures autem civitates hec videntes conterrite sunt et ferias, ieiunia, oraciones, processiones[b], elemosynas ad pacandum Deum fieri sanciverunt, ne eis[c] similia evenirrent[d], sed Dei salvi munere permanerent.

a) proter *A.* b) processiones *am Rand A.* c) *dahinter* m *A.* d) *so A.*

dikts XII. vom 28. Juni; vergl. Reg. ep. Const. II n. 4550—52. 4555. 4558. Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 42. Die Herren von Tengen sind Johann, Kirchherr in Bülach, und die Ritter Johann und Heinrich.

1) *Vergl. Heinr. von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 32), der als Datum den 21. Mai 1339 hat. Für die Biographie des Chronisten wird die Stelle herangezogen von Meyer von Knonau, Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 175.* 2) *Vergl. 1. Cor. 15, 52:* in ictu oculi. 3) *Vergl. Prov. 29, 1:* repentinus ei superveniet interitus.

[a]Anno dominice incarnacionis MCCCXXXVIII. quidam domini nobiles[b] potentes libereque condicionis Swevi, domini tapiferi de Walpurg[1], tempore hyemali de medio noviter sublato generoso ac robusto patre suo, dum mater ipsorum[2] — ut suspicabantur — adhuc superstes res mobiles hereditarias in auro et[c] argento, in gemmis et in klenodiis consistentes alienare conaretur, ipsam hoc precavere satagentes et prevenire cupientes ceperunt, in uno castrorum suorum nomine Trueburg custodie tamen humane mancipantes[3]. Que post paucos dies illic vitam finivit. Insuper duos fratres de ordine Predicatorum captivaverunt, unum in turri castri eorum dicti Walpurg per multas ebdomadas retrudentes, secundum vero in diluculo diei paraschafe capientes in stupa hospicii sui in Ysnina per VIII dies cum diligenti custodia detinebant. Hii vero propterea in captivitatem ducti sunt, quia de grandi reservacione peccunie matris predictorum dominorum noviter post patrem defuncte suspecti habebantur; nam dum adhuc viveret, peccuniam aput eos deposuisse famabatur[a]. 1339. *März 26.*

Anno Domini MCCCXXXIX. quidam comes Swevie de Kilchberg vocitatus in die paraschafe ex quadam vehemencia sibi a dyabolica perswasione immissa, quod est horribile dictu, suum patrem interfecit, quod scandalum et terrorem toti terre intulit. Qui acerbissima penitencia, ut fertur, ductus ab apostolico absolucionis beneficium a parricidii scelere meruit misericorditer adipisci[4]. *März 26.*

Item eodem anno rex Tartarorum per quandam mulierem conversam ad fidem katholicam a fratribus Minoribus illic ad ewangelizandum Christum commorantibus conversus famatur. Qui per legatos et epistolam *pape Benedicto suppliciter demandavit, quod sibi doctores predicatores et informatores ortodoxe fidei destinare dignaretur, qui gentem suam ad fidem converterent, conversos babtizarent, babtizatos in fide novella solidarent. Qui mente hilari sibi annuens L fratres Minores, eo quod conversionis sue occasio essent, viros ydoneos tam racione sciencie quam[d] vite trans- *W. 153. 1338. *Frühjahr.*

a) *neben dem Absatz* Anno dominice incarnacionis — famabatur *steht* va cat *A.* b) *dahinter* domini *getilgt A.* c) et et *A.* d) quam sciencie *umgestellt A.*

1) *Eberhard II. und Otto I., Söhne Johanns I. (gest. zwischen 24. Dez. 1338 u. 10. Jan. 1339); vergl. J. Vochezer, Gesch. des Hauses Waldburg I (1888), 344 f. 349 f. und die Stammtafel 4.* 2) *Clara von Neifen (?); vergl. Vochezer a. a. O.* 3) *Vergl. Brun in Zeitschr. für Schweizer. Gesch. I, 213.* 4) *Darüber ist nichts Näheres bekannt; vergl. Stälin III, 678.*

misisse astruitur. Quantum illi profecerint vel quantum populum ibi Domino Iesu Christo aquisierint, adhuc anno Domini MCCCXLIII. in quadragesima in Swevie partibus absconditum et ignotum fuit[1].

1340. April 2[illegible]. oder 27. Anno dominice incarnacionis MCCCXXIX.[a] cives Bernenses suburbium Friburgense per ingnem, quem iniecerant, destruxerunt. Quorum incursionem rabidam, repentinam et importunam effugere conantes in fluvio illic preterfluente multi submersi sunt; nam per eum se evasuros mortis minas firmiter sperabant, si ab eis pertransitus salubriter fuisset. Tali eciam modo frater Minor illic conventualis existens in eo interiit. Peccora Friburgensium in suburbio reperta a Bernensibus cum occisione[b] Friburgensium aliquorum abducta sunt. Fertur[c] autem, quod civium Friburgensium CCCC vel D per totam gwerram ab eis contra Bernenses habitam occubuerint. Quidam aiunt fere mediam partem eorum a Bernensibus peremptam. Fertur vero istud actum fuisse tempore paschali[d, 2].

1340. Juni 29. Item anno eodem maior pars oppidi Lucernensis casualiter per ignem vastata est[e, 3].

Preterea anno eodem in mense Iunio repentinum diluvium et particulare ex resolucione nubis aquose aput Uberlingen ex insperato importunissime supervenit[4], ita quod peccudes gregis inventas et deprehensas in canpis secum veheret et deferret et in eis homines graviter dampnificaret, nec solum in hoc, verum eciam in pratis, agris, vinetis, frumentis et edificiis iacturam et molestiam grandem incolis illius confinii irrogaret.

1340. März 5.—12. Eodem anno in capite quadragesime citra occasum solis, dum in oppido Lindaugensi quidam vir in vico dex-

a) *so A.* b) occiosione *A.* c) *dahinter* a *A.* d) -pore paschali *am Ende der folgenden Zeile A.* e) -ta est *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Es handelt sich um die Gesandtschaft des Großchans (vergl. oben S. 161, N. 9), die Ende Mai 1338 in Avignon eintraf, und die Entsendung der Minoriten Nikolaus Boneti, Nikolaus von Molano, Johann von Florenz und Gregor von Ungarn nach Cambalu. Vergl. Wadding, Annales Minorum VII, 1338 n. I—XI (S. 209 ff.); Stengel, Nova Alamanniae n. 531 § 2. 532 § 2; Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 75 ff. Die Missionare, unter denen Johann von Florenz oder Marignolli durch seine Beschreibung des tartarischen Reiches bekannt geworden ist (herausg. von Emler in Fontes rerum Bohemic. III (1878), 492 ff., übersetzt und erläutert von Meinert in Abhandlungen der böhm. Gesellschaft d. Wiss. VII (1822)), kamen erst 1342 in Cambalu an.* 2) *Vergl. Wattenwyl, Gesch. der Stadt und Landschaft Bern II (1872), 131.* 3) *Vergl. Geschichtsfreund XXII (1867), 152.* 4) *Vergl. S. 168, N. 3.*

torum lardum vel sagimen in caldari seu patella liquefaceret, flamma de sagimine iam resoluto tacto per ignem erupit et per ventum repente in altum sublevata tectum de tegulis ligneis confectum, iam propter nimiam vetustatem arefactum succendit. Inde vero *in momento derivata et per venti inpetum seu flatum ad domos vicinas iactata ipsas in rogum furiosissimum convertit. Que dum incrementa inconsweta et inoppinata recepisset et contra hominum confidenciam nimis excessive invaluisset, meliorem partem immo medullam exussit[1]. 1340. *März 5.—1* *W. 154.

Eodem eciam anno quarta fere pars civitatis Moguntine, ut fertur, per incendium lamentabiliter in favillam et cinerem redacta est[2]. 1340.

Insuper eodem anno, dum Pernenses per advocatos ducum Austrie et per inediam dampnificati in rebus et corporibus notabiliter — quod longa indigeret narracione — nimis fuissent et consequenter territi et humiliati, pacis federa petierunt. Que per reverendos dominos et viros alios industrios ad hoc electos[a] mature sagaciterque tractata sunt et legittime consumata. Hec peracta sunt in Canpo Regis, domina regina Ungarie[3] ibidem habitante efficaciter se interponente et nisum viscerosum et precordialem ad hoc perficiendum prebente; nam sibi non parum cordi erat hoc fieri, pensans hominum stragem iam factam et in futuro perniciosiorem pertimescendam et terre circumadiacentis desolacionem. Per que autem pacta[b] reconciliacio et conposicio ista patrata sit, proprie explanare nescio; multum eciam tempus et plura verba postularet conplanacionis series, si ad ungwem declarari deberet. Facta sunt autem hec anno prenominato in mense Augusto[4]. 1340. *Aug. 9.*

Item eodem anno tempore estivali cives Augustenses una cum aliis civitatibus Swevie sibi coniuratis obsederunt tria[5] castra spolii seu dominorum raptorum pluribus septimanis et ipsa tandem capientes confregerunt et solo coe- 1340. *Mai?*

a) *dahinter* mature *getilgt A.* b) paucta. *das* u *verblaßt, A.*

1) *Vergl. Wolfart, Geschichte der Stadt Lindau I, 97; II, 244.* 2) *Vergl. S. 72, N. 1; S. 126, N. 3.* 3) *Vergl. oben S. 113, N. 3.* 4) *Die Friedensverhandlungen zur Beendigung des Laupen-Krieges führten am 9. August 1340 zum Frieden mit Österreich; die Friedensschlüsse mit den übrigen Gegnern Berns kamen erst später zustande. Vergl. die Amtliche Sammlung der ältern eidgenössischen Abschiede I² Reg. n. 182—185 (S. 410 ff.); dazu Wattenwyl a. a. O. II, 135 ff.; Dierauer I³, 293 f.* 5) *Sonst werden nur zwei, Brenz und Stotzingen, genannt; vergl. die folgende Note.*

1340. quaverunt. In illa obsidione erant exceptis civibus aliarum civitatum de solis civibus Auguste civitatis VII vel VIII, ut fertur, milia virorum armatorum et ad prelia expeditorum. Nam ipsis specialiter tunc temporis iniuria ab illis spoliatoribus illata fuit; mercimonia enim eorum in via per insidias deprehendentes abduxerunt vel ad castra sua transtulerunt. Unum nobilem et insignem iuvenem inventum in uno castro cum duobus servis capitum anputacione mulctabant, quod eciam aliis fecissent, si eos in castris *captis reperissent; *W. 156. nam fugam inierunt, quando eos venire audierunt. Nec contentati Augustenses in desolacione illorum trium castrorum fuissent, aliis illesis permanentibus, nec civitatem suam reintrassent absque omnium castrorum depredatorum destructione, si ab inperatore Ludwico revocati districte non fuissent, qui ad conservandum favorem dominorum terre hec fieri precepit[1].

Item eodem anno fames[a] intollerabilis et nimis horribilis in Ytalia prevaluerat, ita ut multi homines de civitatibus expellerentur[b] et advenis et transeuntibus aditus et accessus precluderetur et innumerabiles pre nimia fame morerentur.

Frühjahr. Insuper eodem anno in civitate Florencia tanta pestilencia seu mortalitas orta est[2], ut narratur, quod de melioribus civibus XX milia sunt defuncti, de aliis vero communibus LX milia, immo de plebeia turma quasi innumerabiles perierunt. Fertur quoque[c], quod in hac mortalitate locupletes burgenses aerem corruptum in civitate exortum ad sua domicilia amenissima extra civitatem sita fugiebant. Quod quamvis studiose ac certatim facerent, nichil tamen per hoc profecerunt; nam ibi sicut alias mors eos rapuit et prostravit. Nam ibi sicut alibi aer infectus maliciam suam effudit. Similia quasi audivi de civitate Paduana et Ianuensi[d].

1340. Preterea eodem anno rex Anglie recuperatis et resumptis viribus, sicut supra predixi[3], regnum Francie multis exercitibus occupavit. Quod videns rex Francie misit exercitus suos, ut mare tranfretantes[e] regnum Anglie devastarent.

a) fames fames, *das zweitemal getilgt, A.* b) -re- *über der Zeile A.* c) fertur quo- *auf Rasur A.* d) -uensi *am Ende der folgenden Zeile A.* e) *so A.*

1) *Vergl. Stälin a. a. O. S. 215, N. 1; Chroniken der deutschen Städte IV (Augsburg I), 220 mit N. 5; UB. der Stadt Augsburg n. 370—372. 379. 381 usw.* 2) *Vergl. Giov. Villani XI, 114 (hrgb. v. Dragomanni III, 342 ff.).* 3) *Vergl. oben S. 166.*

Quibus rex Anglie cum exercitibus suis in vigilia sancti 1340. Iohannis babtiste in mari audacter occurrens[1] mox eos *Juni 24.* debellavit, LX et CCC naves in profundum maris dimergendo[2]. Cum ergo rex Anglie regis Francie navali bello, sicut dixi, vicisset populum, postea eadem[a] estate ante festum assumpcionis beate Marie virginis canpestri bello superavit regem cum suo exercitu, ipsum ad quoddam presidium vel arcem fugando et de populo exercituum LX milia prosternendo[3].

Hoc eciam tempore in quadragesima in Kleggow pestilencia hominum grandis et satis prevalida orta est[4], ita *IV. 156.* quod citra *Tůengen et Keiserstůl et Klingnow[b] certatim morerentur et multi periculose infirmarentur.

Preterea circiter ista tempora imperator Ludwicus cives 1339. Ratisponenses propter rebellionem ipsorum in XL vel ad *Dez. 21.* minus in XXX milibus marcarum argenti talliavit, treugas seu inducias ad triennium eis conferens[5].

Anno Domini MCCCXXXVIIII. in autumpno imperator 1340. Ludwicus aliquot cives de Werd meliores sibi acusatos et *Sept.* in Ingelstat sibi presentatos iubebat exoculari, quendam vero in sacco dimergi[6]. Quod propter parcialitatem et dissensionem eorundem civium occasionem traxit; partes enim maxime et gravissime civitates et alia loca confundunt. De hoc potest exemplum sumi primo et principaliter de civitate Romana, que est caput ecclesie. Nam quando illic, ut in cronicis legitur, cives contra se divisi fuerant, magis ipsis et loco nocuit, quam perniciosissima et sevissima bella, que ab hostibus extraneis pertulerunt. Exemplum accipi potest de Thurego, sicut supra dixi[7]. Nam propter scisma ibidem exortum adhuc hodierna die infelicior est et deterior et, ut verisimile est, usque in generacionem erit. Idem patet de Schafusa[8], ubi[c] ab antiquo pars satis hostilis viguit, propter quam multa homicidia et crebra mala evenerunt. *circa* 1327 Idem patuit ante pauca tempora in Ulma[9], ubi cives 1331.

a) *dahinter* eadem *getilgt A.* b) Kling-gnow, *durch das Zeilenende getrennt, A.* c) ubi ubi *A.*

1) *Im Hafen von Sluys (24. Juni 1340); vergl. Pauli a. a. O. S. 370 ff.; Déprez a. a. O. S. 319 ff.* 2) *Vergl. Matth. 18, 6:* et demergatur in profundum maris. 3) *Diese Angaben sind ganz unzutreffend; im Sommer 1340 ist es zu keiner Schlacht gekommen.* 4) *Vergl. 2. Par. 6, 28:* fames si orta fuerit in terra et pestilentia. 5) *Reg. Ludw. n. 2041. 42; Riezler, Gesch. Baierns II, 459. Die Strafsumme betrug 5000 Pfund.* 6) *Vergl. Reg. Ludw. n. 2113; Stälin, Wirtemberg. Gesch. III, 222.* 7) *Siehe oben S. 133 ff.* 8) *Siehe oben S. 153.* 9) *Vergl. Stälin III, 195 ff.; Ulmisches Urkundenbuch II, 1 n. 74. 85. 91 ff.*

potenciores et opulenciores propter discordiam et parcialitatem ibidem a satore zisaniarum dyabolo seminatam[1] se mutuo de civitate expulerunt, per hoc loco et hominibus occasionem perturbacionis plurimam et variam inferentes. Nam prelia et sediciones, incendia inde in malum ipsorum non modicum subsecuta sunt.

Item istis in temporibus inter civitates et dominos terre Swevie dissensio prevalida orta est. Nam cives civitatum contra dominos coniuraverunt et iniurias sibi a dominis illatas vindicaverunt. Quod quandoque imperatore Ludwico invito, quandoque vero assenciente factum est; iudicium enim et iusticiam pacemque habere non poterant ab inperatore, remissius et neglienter in hoc et in aliis agente[2]. Idcirco confederacionem istam contra dominos sibi infestos excogitarunt et maturo ac *circumspecto statuerunt consilio. *W. 157. Quod dum domini diu cum gravi eorum displicencia pertulissent, inperatorem adierunt, sibi seriosius hec conquerentes. Qui inportunas eorum querimonias animadvertens ad capescendum et conservandum ipsorum favorem et amicicias civitates in talibus ausibus conpescere nisus est, 1340. Juni 17. faciens decretum et pactum quoddam[3], quod pertranseo, minime civitatibus placens, quo pacis et dilectionis vinculum inter civitates et dominos persisteret.

1340. i — Sept. Anno Domini MCCCXXIX.[a] in Septenbri regis Anglie virtus et robur apparuit evidenter[4]. Nam civitatem unam grandem municionibus, turribus et fossatis firmissimam dictam Torn[b], regi Francie subactam cum tanto exercitu obsedit, quod in eo fuisse feruntur tentoriorum et casarum et tuguriorum XL milia[c].

Anno eodem vinum, quod prius duobus annis tam in vitibus quam in cellariis valde defecerat, copiose per totam terram crevit. Quod si factum non fuisset, omnis homo aquam de neccessitate bibisset; nam vinum tam exhaustum fuit, quod pene nichil in cellariis remansit.

Anno Domini MCCCXXXVIII., IX., XL. in Alemania terra tam uberem fructum frumenti produxit, quod magnus

a) *so A.* b) o *in* Torn *undeutlich, über der Zeile wiederholt, A.* c) milia *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Matth. 13, 38. 39.* 2) *Vergl. Stälin III, 215, N. 2.* 3) *Offenbar ist der Nördlinger Landfriede vom 17. Juni 1340 (Reg. Ludw. n. 3447) gemeint; vergl. Riezler II, 461; Schwalm, Die Landfrieden in Deutschland unter Ludwig dem Baiern (1889) S. 88 f.* 4) *Zu diesem und dem unten folgenden Bericht über die Belagerung von Doornijk (Tournai) vergl. Pauli a. a. O. S. 375 f.; Déprez S. 326 ff.*

panis in modum capitis mangne bovis pro uno denario Constanciensi vendebatur, ita quod duobus vel tribus sufficiebat, qui panis triticeus erat albus purgatus bene.

1340. Anno Domini MCCCXL., prout fama publica contestabatur, rex Anglie, cum tam fortem civitatem Torn per exercitus suos innumerabiles fame et aliis incomodis afflixisset in tantum, quod iam quasi ipsam in manus suas resignare decrevissent, et terram circumquaque[a] occupasset, dampnificasset et crebris diutinisque malis desolatam reddidisset, multos quoque bellando occidisset tam in terra quam in aqua, tandem rex Francie humiliatus, quia conterritus, ad pacandum eum terram Vasconie, pro qua maxime, ut quidam aiunt, decertacio suscitata inter eos fuit, sibi restituit libere, quam prius multo tempore sibi ipsi temere et contra iusticiam usurpaverat. *W. 158. Reconciliari insuper sibi peciit *et de iniuria illata ei emendam facere certissime repromisit. Reconciliacionis et emende sed series et modus compromissa sunt in arbitros preclaros et industrios ex utraque parte ad hoc electos, quorum pacta et statuta, determinaciones et sanctiones uterque rex ad nutum servare et custodire firmiter Sept. 25. pollicitus est. Nam infringenti pena merito pertimenda[b] minata est[1]. Et sic rex Anglie superno sibi assistente presidio bellum suum ad laudabilem exitum perduxit; gloriose enim triunphavit et nomen glorie immense per mundi climata aquisivit. Unde hirco in libro Danielis prophete conparari potest, qui arietem fortem superavit et eius duo cornua confregit et contrivit[2]. Quis a multis annis retroactis audivit talia? Videlicet quod minor rex, pauperior et inpotencior longe regnum opulencioris prestanciorisque regis tam potenter intraret et tam egregie tam regem quam regnum perdomaret. Nam Deus quia erat cum eo, nemo prevalere quibat contra eum. Deus erat pro eo, quis ergo contra eum[3]? Nullus. Deus enim, sicut sacra scriptura refert, potest salvare in paucis sicut in multis[4]. Unde quamvis ingentem populum habuerit, tamen paucum habuit respectu regis Francie; hinc sibi possum adaptare verbum

a) *dahinter* decrevisset *getilgt A.* b) pertimescenda, sce *getilgt, A.*

1) *Waffenstillstand zu Esplechin vom 25. Sept. 1340, der jedoch auf der Grundlage des Status quo abgeschlossen wurde und somit die ihm von Johann zugeschriebene Bedeutung eines englischen Sieges durchaus nicht hatte; vergl. Rymer, Foedera II, 1135, wo zu Eingang die beiderseits aufgestellten Unterhändler genannt sind; dazu Déprez S. 344 ff.* 2) *Dan. 8, 3—8.* 3) *Vergl. Rom. 8, 31.* 4) *Vergl. 1. Reg. 14, 6.*

Christi in ewangelio Luce dicentis: 'Aut quis rex iturus bellum committere adversus alium regem nonne sedens prius conputat, si cum X milibus possit occurrere ei, qui cum XX milibus venit ad se? Alias mittens legacionem rogat ea[a], que pacis sunt'[1]. Sic possum sibi applicare quodamodo verbum Ysaye dicentis: 'Dixi christo meo Ciro, cuius apprehendi dexteram, ut subiciam ante faciem eius gentes et regum dorsa convertam'[2] et cetera.

1337. *Juli 23. u.* 1338. *Sept. 6.* Hic rex Anglie ante egressum suum de terra Anglie ad terram Francie Ludwico inperatori mangnam peccuniam se daturum repromisit, ut cum Alemannis, maxime autem Swevis, in auxilium sui venire dignaretur[3]. Qui se facturum sub iuramenti asseveracione spopondit et, cum peccunie aliquam partem recepisset[4], ut quidam aiunt, a proposito resilivit et suum promissum cum hominum displicencia et scandalo non modico infregit[5]. *Et dum imperatrix ei per- *IV. 159.
swadere niteretur cum lacrimis, quod verba promissionis sue ratificare ac verificare curaret impleturus strennue, quemadmodum se ad hoc astrinxerat, respondit: 'Tu alium virum desideras et ideo me ortaris, ut discrimini et periculis preliorum me immisceam et committam'. Et sic absque eius iuvamine rex Anglie palmam victorie hoc excepto 1339. *Oktober.* adeptus est, quod Ludwicus primo anno exitus regis Anglie in subsidium sui filium suum, marchionatus Brandenburgensis dominum, misit cum paucis galeatis, forte C[6]. Qui dum cum aliis exercitibus et bellatorum turmis regis Anglie hostes agredi decrevissent, dominus Otto de Walpurg Swevus, vir utique iuvenis, fortis viribus, procere stature, signifer seu primicerius unius exercitus regis Anglie ordinatus est[7]. Quem filius Ludwici de terra Swevie in comitatum suum accersivit. Quod Swevi in reditu suo fastigium honoris maximi reputarunt et prerogativam specialem.

Fama communis affirmat, quod dux Brabrancie[b, 8] cum

a) ea *über der Zeile A.* b) *so A.*

1) *Luc. 14, 31. 32.* 2) *Is. 45, 1.* 3) *Bündnisvertrag, durch Bevollmächtigte abgeschlossen in Frankfurt 23. Juli 1337 (Forschungen zur deutschen Geschichte XX, 270 n. 39; Neues Archiv XXIII, 345 n. 58), erneuert in Koblenz am 6. September 1338 (Neues Archiv XXIII, 350 n. 62); vergl. Müller a. a. O. S. 45 und 83; Riezler II, 439 ff.; Déprez S. 170 ff.; Stechele, Westdeutsche Zeitschrift XXVII (1908), 443 ff.* 4) *Vergl. Neues Archiv XXIII, 350 ff. n. 62. 63.* 5) *Vergl. Riezler II, 469, N. 3.* 6) *Die gleiche Zahl bei Mathias von Neuenburg Kap. 56. — Vergl. Taube, Ludwig der Ältere als Markgraf v. Brandenburg (1900) S. 73; Riezler II, 467 ff.* 7) *Vergl. Vochezer a. a. O. I, 351.* 8) *Johann III.*

maxima multitudine regem Anglie adiuverit. Similiter comes 1339. Hollandie[1] et plures alii domini de inferiori Alemania. Sed Flandrenses, ut astruitur, in duodecies centum milibus armatorum sibi auxiliati[a] sunt. Per quorum adiutorium[2] et suorum de regno Anglie secum eductis rex Anglie regem Francie humiliavit. Unde de eo quodamodo iudicio meo dici potest, quod legitur de rege Alexandro Mangno in libro primo Machabeorum, videlicet quod egressus est de terra Cethim et adversus Darium regem Persarum et Medorum constituit prelia multa et omnium obtinuit municiones et accepit spolia multitudinis gencium et siluit terra in conspectu eius[3]. Unde sibi secundum hoc non incongrue potest comparari.

Fertur eciam, quod civitates obsesse ab eo adeo affectuose desiderabant adventum inperatoris Ludwici, quia inperiales erant[4], quod, si tantum vidissent vexillum inperii, immediate absque resistencia portas nimio gaudio perfusi aperuissent. Nam mallent inperio, cuius sunt, subesse, quam *W. 160. iugo alieno regis *Francie, qui eas inperio, ut dicitur, illicite et indebite abstraxit. Et ideo si imperator promissum suum exhibitum regi Anglie servasset[5], secum cum Swevis, Franconibus, Bawaris, Alsaticis, Renensibus sibi subiectis in rengno Alemanie contra regem Francie preliaturus procedendo et regnum eius intrando, procul dubio, ut verisimile est, regnum Francie cum rege suo penitus debellasset et civitates inperiales inperio recuperasset et consequenter papam Benedictum duodecimum tunc ecclesie presidentem benivolum et propicium ad perficiendum omne voluntatis sue desiderium invenisset. Nam rex Francie, ut supra[6] memini me dixisse, papam sibi subactum, quam diu in Avione demoratur, cohibet et refrenat, ne imperatori aliqualiter condescendat, ne bona imperii surrepta et sibi usurpata eum amittere contingat. Cum autem Ludwicus, ut supra dixi[7], remissus et negliens pavidusque existat, ad preliandum contra suum adversarium una cum rege Anglie iter tactus

a) auxiliatus *A*.

1) *Wilhelm IV., Graf von Hennegau und Holland, der Schwager Eduards III.* 2) *Vergl. Pirenne, Geschichte Belgiens II, 144; Stechele a. a. O. S. 141ff.* 3) *1. Mac. 1, 1—3.* 4) *Hierbei ist wohl insbesondere an Cambrai zu denken, das Eduard Ende Sept. 1339 vergeblich belagerte. Vergl. auch Reg. Ludw. n. 2048.* 5) *Vergl. Heinrich Taube (hrgb. von Bresslau) S. 50 mit N. 3.* 6) *S. 155.* 7) *S. 174; vergl. unten S. 192f. sowie Mathias von Neuenburg (hrgb. v. Hofmeister) S. 95, N. 1.*

belli horrore non arripuit et bonum taliter suum et imperii consequenter neglexit. Maluit enim in Alemania sibi valde subdita confessor esse, quam in Francia, ut timuit, martyr fieri[1]. Fortunatus enim valde erat et multa bona sine prelii certamine adeptus est. Ducatum namque unum Ba-
1340. warie hereditavit[2], multe quoque divicie et terre sibi ob-
Dec. 20. venerunt et ad eum devolute sue dicioni adiecte sunt; cuncti quoque adversarii sui, quos in terra Alemanie habuit et alibi, defuncti sunt[3].

1339. Item[b] anno Domini MCCCXXXVIIII. episcopus Augustensis[4] graviter infamatus fuit de raptu seu oppressione virginis filie hospitis sui in quodam loco episcopatus eius. Nam puella cum eiulatu et validis clamoribus publice hoc coram hominibus contestabatur, propter quod, ut fertur, a civibus Augustensibus a civitate depulsus et fugatus fuit. Qui declinans ad inperatorem Ludwicum, a quo illic episcopus constitutus erat[a], et sibi conquerens et proponens et se, quantum poterat, expurgans per eum in locum suum restitutus fuit. Quidam aiunt sibi falso impositum fuisse, quia non violenter, sed cum consensu virginis actum venereum cum ea perfecisse[c]. Set quia senper secundum iura presumendum est de unoquoque pocius bonum quam malum, nisi probetur contrarium[5], et in dubiis et in incertis *inter- *W. 161.
pretacio in meliorem partem facienda est[6], tenendum fuit melius deteriori dimisso[b].

Insuper eodem anno idem episcopus mediante informacione et auctoritate inperatoris[7] totum clerum sue dyocesis gravissime talliavit. Multitudinem enim suorum

a) *auf der Zeile* ē, *darüber* rat *A.* b) *Neben dem Absatz* Item anno domini MCCCXXXVIIII. — dimisso *steht* va cat *A.* c) *so A.*

1) *Vergl. hierzu Müller II, 140, auch schon Stengel, Nova Alamanniae I n. 581 (Ende 1338).* 2) *Durch den Tod Herzog Johanns I. von Niederbaiern (20. Dez. 1340).* 3) *Ähnlich Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 31).* 4) *Heinrich von Schöneck (1337 bis 1347). — Für diese Ereignisse scheint Johann von Winterthur die einzige Quelle zu sein; vergl. Müller a. a. O. S. 120.* 5) *Dieser Grundsatz, den die kanonistische Doktrin aus Decretal. Greg. IX. II, 23, 15 und 16 (Friedberg II, 358) folgerte, findet sich in der angeführten Form weder im Corpus iuris canonici noch im Corpus iuris civilis; vielleicht ist die hier gegebene Fassung aus einer Margarite geschöpft.* 6) *Vergl. Decretal. Greg. IX. Rubrik zu V, 41, 2 (Friedberg II, 927):* dubia in meliorem partem interpretari debent; *auch Dig. L, 17, 192:* benigniorem interpretationem sequi non minus iustius est quam tutius. 7) *Bekannt ist nur eine Entscheidung Kaiser Ludwigs in einem Streit zwischen Bischof Heinrich und der Stadt Augsburg über die Besteuerung der Eigenleute des Hochstifts; Reg. Ludw. n. 3438 vom 20. Aug. 1339.*

debitorum ac penuriam grandem allegans et pretendens 1339. importunus exactor effectus est. Non solum autem clerum secularem, verum eciam monasteria non exempta et sibi immediate subdita, cuiuscumque ordinis extiterant, absque moderamine excoriavit. Dicebatur a quibusdam, quod terciam partem bonorum a singulis clericis ac monasteriis exegerit, ita quod multi pauperes et inopes sacerdotes modicas prebendas ac beneficia habentes stipendiis inportabilibus sibi sine libra iusticie et discrecionis inpositis honerati sauciatis cordibus usque ad sydera ululatu miserabilissimo vociferati sunt[1]. Magna enim erat velut mare contricio eorum[2], et ideo organa leticie suspendentes[3] voce flebili et rauco sonitu carmina et cantica funebria personabant[a].

Item eodem anno inperator Ludwicus tantum congre- *Mai.* gavit populum contra episcopum Salzburgensem[4] sibi rebellare cogitantem, quod circa civitatem, ut fertur, Bawarie Monacensem canpum ad IIII miliaria occupavit. Quod audiens episcopus nimis perterritus pacem petiit et illico impetravit, promittens inperatori in omnibus obtemperare et ab eo nunquam de cetero velle discrepare[5].

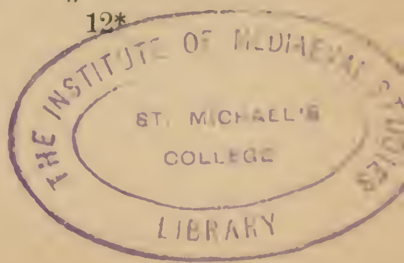
Anno Domini MCCCXL. in vernali tempore serenissimo 1340. regi Anglie a suis baronibus fraus turpis illata est. Nam cum tunc temporis, ut fertur, in partibus Flandrie ageret, rex Francie pacis, ut supra dixi[6], federa inita cum rege Anglie infringere molitus pociores regni Anglie, qui domi remanserant, muneribus largis, promissionibus allectivis induxit et corrupit, ut regnum Anglie absente rege sibi traderent. Quod dum conati fuissent execucioni commendare concupite et hoc regi celeriter per suos intimos amicos innotuisset, per alios strennuos milites et populum vulgarem *Nov. Dez.* traditores conprehendens in furore magno diris suppliciis perdidit eos[7].

**W. 162.* *Hiis in temporibus in partibus Gallie vel Ytalie, quod conscribere in animo meo dignum iudicavi, ut percepi fidedigna relacione, factum crudelissimum est commissum. Nam ibidem parcialitate in una civitate et sedicione acerbissima id causante

a) *neben dem Absatz* Insuper eodem anno — personabant *steht* va cat *A.*

1) *Vergl. 2. Par. 32, 20:* vociferati sunt usque in coelum. 2) *Thren. 2, 13:* magna est enim velut mare contritio tua. 3) *Vergl. Ps. 136, 2:* in medio eius susp. organa nostra. 4) *Heinrich v. Piernbrunn.* 5) *Vergl. Müller a. a. O. II, 123 mit N. 4; Riezler II, 450 mit N. 2.* 6) *S. 175.* 7) *Vergl. Pauli IV, 376 ff.; Déprez S. 357 ff.*

12*



quidam potens civis cum fautoribus suis expulsus fuit a civitate. Qui propter hoc hostis sevissimus civitatis effectus sibi molestus esse nimis cepit. Medio vero tempore contigit fratrem suum, virum elegantis forme, robustum corpore, officio abbatem monasterii unius siti in eodem loco — ordinis, ut intellexi, Premonstratensium — in monte proclivo, suspectum haberi de crimine delature civitatis eiusdem, cum tamen immunis esset ab illo penitus et alienus. Propter quod captus fuit et in carruca positus per vicos et per plateas[1] civitatis vectus et deductus est, in qua karruca carbones igniti in uno vase fictili et valde ardentes locati sunt, in quibus cives civitatis et adverse partis sequentes karrum forcipes ignientes suas et calefacientes et corpori abbatis applicantes menbra torrebant, adurebant, adusta et tosta abstraxerunt et abraserunt, ita quod menbratim discerptus fuit. Unus namque coram populo nasum suum, alter oculos, tercius maxillam detruncabant et prorsus dilaniavit[a], et sic de aliis, quousque corpus suum spectabile et decorum in formam trunci deformis redigeretur. Cum hec paciens cum valido clamore et allegacione sue innocencie pateretur, ipsum deinde equo indomito alligantes tanquam malefactorem deterrimum per vicos civitatis ignominiose omni ablata et oblita misericordia traxerunt. Quem mox isto ludibrio et supplicio peracto dolio circumquaque clavis acutissimis sibi infixis iniecerunt et de alto montis loci monasterii hoc volvendo precipitantes per singulos vicos in imo constitutos innumerabilibus ictibus eum trucidabant. Tandem eum extrahentes capitis obtruncacione martyrii in eo asperitatem ac seviciam conpleverunt. Servum sed ipsius attrocius et multo inhumanius, quod pertranseo, tractantes miserabiliter inexcogitatis suppliciis mori cogerunt. Quod est horribile dictu!

1340. *Nov. Dez.* Anno[b] Domini MCCCXL. citra festum sancti Andree dominus de Gerolzeg prelium committens cum alio domino in Alsacia propter electionem discordem duarum monialium terre Alsacie in cenobio quodam celebratam motus minime prosperatus est; immo, ut fertur, cum gravi iactura rerum et corporum succubuit suorum adversario prevalente[b, 2].

a) *über* -vit *Rasur A.* b) *Neben dem Absatz* Anno — prevalente *steht* va cat *A.*

1) *Vergl. Cant.* 3, 2: per vicos et plateas. 2) *Darüber ist nichts Näheres bekannt und es ist daher auch nicht festzustellen, um welchen der Herren von Geroldseck am Wasichen es sich handelt; vergl. über diese hier in Betracht kommende Linie W. Möller, Stammtafeln westdeutscher Adelsgeschlechter (1922) S. 10 f. Das Nonnenkloster ist wohl Sindelsberg, dessen Vogtei die Herren von Geroldseck inne hatten; vergl. E. Herr, Das ehem. Frauenkloster Sindelsberg (1912) S. 23 f. 184 ff.*

Preterea eodem anno citra festum sancti Martini paga- 1340. norum innumerabilis multitudo partes christianitatis in plaga occidentali[1] ad demoliendas eas repentino et insperato cursu *W. 163. invaserant. Quod videntes tres *reges katholici, scilicet rex Kastelle, rex Arrogonie, rex Maiorice, sumptis secum suis exercitibus audacter et strennue infidelium truculentam et inestimabilem aciem agredientes[2] certaminis discrimen com- Okt. 30. miserunt et cooperante eis[a] divino adiutorio, ut fama celebris attestatur, equitum centum milia cum XXX milibus, peditum vero L milia occiderunt, V reges peremerunt, X reginas captivas duxerunt, spolia quasi infinita ceperunt, quibus nimium locupletati sunt. De fidelibus vero IIII milia corruerunt. Sed de[b] gentilibus preter occisos in ore gladii[3] iam numeratos valde multi conculcati sunt et submersi[c].

Anno dominice incarnacionis MCCCXLI. in quadrage- 1340. Ende Febr. sima[4] tanta multitudo Tartarorum et aliorum paganorum famis inedia conpulsa terram regis Gragowie[5] et Ungarie[6] ingressa est, quod quantum ad longitudinem in XX miliaribus et quantum ad latitudinem in V vel IX, ut fertur, terre spacium occupavit. De hiis paganis talis oppinio volavit, quod alimonia et victus neccessaria in regionibus suis ipsis defecerant et fames crudelissima illic prevaluerat propter locustarum voracitatem, quarum supra mencionem habui[7]. Nam queque viridia et terre nascencia consumpserunt. Quidam enim famant eas ortum habuisse ibidem. De hiis eciam gentibus recitabatur, quod cum suis uxoribus et liberis ac peccoribus de finibus suis ad christianorum terminos exierunt et deficientibus victualibus se mutuo devorabant. Per eos ergo terra fidelium in multis locis grassata est et graviter desolata. Dum ergo rex Kraggowie et rex Ungarie inpetum ac feritatem cohibere ac restringere ipsorum minime sperarent et eorum multitudinem immensam et ferocem quasi desperati pertimuissent, non putantes a facie ipsorum posse subsistere[8], legacionem miserunt per epistolam supplicissimam inperatori Lŭdwico et pluribus aliis principibus

a) eis *über der Zeile A.* b) de *über der Zeile A.* c) *auf dem Rest der Zeile radierte Schriftreste A.*

1) plaga occidentalis *häufig in der Vulgata.* 2) *Am Salado, vergl. oben S. 121, N. 2 und unten S. 196 f.* 3) *Vergl. oben S. 32, N. 2.* 4) *Vergl. über den Zeitpunkt die kurze Angabe bei Theiner, Mon. Hungariae I, 636 n. 957.* 5) *Kasimir III. v. Polen. — Vergl. zum Folgenden Joh. v. Viktring II, 218; Caro, Gesch. Polens II, 225 ff.* 6) *Karl I. Robert.* 7) *Siehe oben S. 150.* 8) *Vergl. 1. Mac. 3, 53:* quomodo poterimus subs. ante fac. eorum.

1340 katholicis hec continentem, videlicet quod intuitu eterne retribucionis et fraterne karitatis ac fidei ortodoxe, quam simul profiterentur, mittere dignarentur eis adiutorium in tempore tribulacionis eorum[1]; alias infideles fidelibus prevalere contingeret, ut verisimiliter timerent, et per consequens nomen Christi ab eis blasphemari[2] in scandalum fidei christiane probatissime. Procul enim dubio dicturi essent: 'Ubi est Deus eorum, in quo habebant fiduciam? surgat et opituletur eis et in neccessitate hac eos protegat!'[3] Cum autem imperator epistolam hanc perspexisset, subridens ait: 'Cum sint reges potentes et fortes, se ipsos defendant ab infidelium incursu!' et sic nullum eis prestitit auxilium, sed penitus denegavit[4]. Presertim regi Ungarie adiutorium ferre contradixit, dicens libencius velle se lingwam eius *devorasse, quam ei amminiculum quantumcumque parvum prestare; nam usque ad illam diem in omnibus promocionibus suis et negociis eum sibi adversarium sensisset. De istis paganis certum quasi nichil vel parum scio enarrare, eo quod fama varia et dissimilis de hiis ad mei noticiam pervenit, qualiter inter fideles triunphaverint vel qualiter vel quantum occubuerint vel succubuerint. Cum igitur asserte[a] de hac materia scribere non valeam, tamen[b] varietates fame, prout melius potero, declarabo. Audivi autem primo, quod christiani cum paganis usque ad[c] VI. diem conflixerint, noctibus exceptis singulis interiectis, quia secundum ipsorum placitum et condictum mutuum tunc quietis et pacis comodo fruebantur, et in VI. die hora none fideles triunphaverint, paganis prostratis ab eis et occisis CXXX milibus[5]. Secundo percepi, quod a cruciferis[6] et a suis coadiutoribus cese sint paganorum legiones multe; nam in eos more indomito et bestiali sevierunt et divino suffragante eis adiutorio plaga mangna usque ad internecionem percusserunt[7].

*W. 164.

Ende Juni?

a) asserte: *über dem zweiten* e *ein* m-*Strich A.* b) tamen *über der Zeile A.* c) ad ad *am Ende der einen und Anfang der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Eccli. 22, 29 u. öfter:* in tempore tribulationis. 2) *Vergl. Levit. 24, 16:* qui blasphemaverit nom. Dom. *und ähnlich öfter.* 3) *Deut. 32, 37. 38.* 4) *Dies wird anscheinend bestätigt durch die Bemerkung in einem päpstlichen Schreiben vom 29. Juni 1341 (bei Theiner, Monum. Polon. I, 434 n. 566):* quod ad prosequendum negocium (contra Tartaros) catholicorum principum vicinorum necessariam assistenciam, licet ipsam postulaverit (Kasimirus), non habebat. 5) *Vergl. über diesen angeblichen, auch in der Cont. Ann. Polon. zum Jahre 1340, SS. XIX, 661 erwähnten Sieg der Polen Caro S. 229 f.* 6) *Vergl. Theiner, Mon. Hungariae I n. 958. 959.* 7) *Vergl. Num. 21, 35:* percusserunt . . . usque ad intern.; *Jos. 10, 20:* caesis . . . adversariis

De ipsis tamen, ut intellexi, cruciferis in illo certamine D ceciderunt. 1340. Terminos regis Ungarie ex utraque parte Danubii longe lateque occupaverunt. Nam sicut locuste super faciem terre illius se diffundentes[1] perniciose ipsam vastabant. Quorum multitudini grandi rex Ungarie resistere non valens populo suo universo nondum tacto et dampnificato precepit, ut peccora sua fuge darent et domos suas concremarent, ut, dum hostibus superventuris in modum turbinis valde famelicis alimenti nichil remaneret, et[a] comodi necessitate conpulsi tali tam urgenti terram illico desererent et ad terras suas vel regiones nativas remearent. Dum itaque terram Ungarie sine misericordia dissiparent, multi fidelium de diversis locis finitimis zelo fidei animati et accensi cruce se signantes convenerunt et cum furore ingenti in paganos irruentes mangnam partem ex eis in ore gladii occiderunt[2], reliquos vero fugarunt, ipsos acriter persequendo. Quorum persecucionem et inpetum ferre non valentes ad propria sunt reversi, secum tamen, heu, multis deductis christicolis utriusque sexus captis ab eis. Duo Swevi oriundi de pago dicto Hegŏw demorantes pro negociis suis agitandis in Austria aput duces in illo disturbio et audientes gencium tyrannidem et christianorum neccessitatem et angustiam postpositis cunctis negociis suis cum aliis fidelibus viris ad dimicandum contra infideles properabant et agredientes unum cuneum eorum constantem quasi ex XV milibus et prelium committentes ipsum penitus peremerunt. Quam multitudinem modicam reputabant, considerantes gentilium grandem multitudinem adhuc superstitem. Audivi eciam quarto, quod quoddam genus gencium terram filii inperatoris, dominantis in marchionatu Brandenburgensi[3], valde hostiliter invaserit. Quod audiens imperator exercitum iuxta insignem civitatem Swevie metropolim Augustam congregare
*W. 165. disposuit, *ut cum illo in filii auxilium veniret. Cum autem in hoc tardaret et periculum propter[b] inportunitatem infidelium et moram patris iam dicto filio, domino Brandenburgensi, graviter incunberet, absque patris iuvamine prelii certamen cum hostibus ecclesie iniit et triumphum gloriose

a) *so A.* b) *dahinter* hoc *getilgt A.*

plaga magna et usque ad intern. ... consumptis; *Iudic. 11, 33:* percussitque . . . plaga magna.

1) *Vergl. Judith 2, 11:* qui cooperuerunt faciem terrae sicut loc. 2) *Vergl. Judith 2, 16:* resistentes sibi occidit in ore gl.; *3. Reg. 16, 10:* irruens . . . occ. eum; *ähnlich öfter.* 3) *Ludwig der Ältere.*

1340. adeptus est[1]. Causam adventus horum paganorum aliqui aliter assignant, dicentes quod imperator Tartarorum[2] duos paganos breviter ante ista tempora reges satis ydoneos Ruthenis prefecerat[3], quibus successive ab eis per venenum extinctis procuravit eis christianum Latinum, si illi parcere
37—1339 vellent, ut videret. Qui[4] dum regni gubernacula per plura[a] annorum curricula strennue gessisset, tandem cum numerum et ritum Latinorum illic multiplicasset et hoc Ruthenis displicuisset, ipsum intoxicabant per venenum tam forte, quod dissiliit in plures partes[5]. Quod audiens rex Kragowie, cuius consors[6] soror uxoris regis Ruthenorum iam intoxicati fuerat, illuc cum exercitu properavit et immensam peccuniam ab eo relictam rapiens reversus est. Propter
1340. *Februar.* quod imperator Tartarorum hec intelligens nimio furore agitatus paganos memoratos ad devastandam[b] regionem[b] regis Kragowie et alias finitimas regiones principum fidelium emisit. Qui[c] inter cetera facta sua civitatem unam regalem pertinentem regi Kraggowie obsederunt. Quod videns rex sepedictus exercitum congregavit et in eos irruens in obsidione constitutos occidit[7] ex ipsis VI milia et civitatem viriliter defendit. Reges paganos plures et alios maiores natu, qui se peccunia redimere poterant, illesos abire permisit. In illo conflictu duces Polonie fortiter egerunt. De predictis paganis maxima multitudo repentino incursu et insperato Brusciam[8] ingreditur et eam degrassantur, sed christiani, quam cito poterant, se congregantes bellum eis inferunt et in eo prevalentes ipsos fugarunt, non tamen absque cede et sangwinis effusione[9] multorum christicolarum. Hii pagani pueros christianorum rapientes de manibus matrum suarum devoraverunt, carnes infancium et lactencium[10] dulces pre ceteris asserentes; matres vero ipsorum

a) p *über der Zeile nachgetragen A.* b) *dahinter Rasur A.* c) *dahinter* dum *getilgt A.*

1) *Darüber ist nichts Weiteres bekannt.* 2) *Uzbek.* 3) *Vergl. Caro S. 226, N. 1.* 4) *Boleslaw v. Masowien, Fürst v. Halicz; vergl. Caro S. 226, N. 2; Schiemann, Rußland, Polen und Livland I (1886), 491 f.* 5) *Nach Cont. Ann. Polon. (SS. XIX, 661) Ende März 1340, was aber nicht in den Zusammenhang der Ereignisse (vergl. Theiner, Mon. Pol. I n. 566) paßt.* 6) *Anna, Tochter Gedimins v. Litauen, deren Schwester Maria mit Boleslaw vermählt war.* 7) *Vergl. S. 183, N. 2.* 8) *Von einem drohenden Einfall der Tartaren nach Preußen spricht auch ein Schreiben der preußischen Bischöfe an das Kardinalskolleg vom 3. Dez. 1340; J. Voigt, Codex diplom. Pruss. III (1848) n. 21. Doch berichten die einheimischen Chronisten nicht, daß es wirklich dazu gekommen sei; vergl. Voigt, Gesch. Preußens IV (1830), 575, N. 1.* 9) *Vergl. Judic. 9, 24 und öfter:* effus. sang. 10) *Vergl. Ps. 8, 3:* ex ore inf. et lact.

nimium dolentes de nece eorum ipsos sibi abstractos more belwarum indomitarum ablatis fetibus insequebantur et invenientes[a] eos in manibus paganorum ipsos certatim importunis vocibus et actibus repetebant. Quos dum rehabere non valebant, in paganas irruerunt et prelii certamen commiserunt. Iste mulieres pagane, quod est mirabile dictu, ut fertur, habebant quosdam uncos ferreos, cuidam instrumento vel ligamini ferreo seu katenule alligatos, quos uberibus feminarum christicolarum infixerunt et eas post se taliter traxerunt. Cum itaque ex dictis pateat, quod pauci christiani multos paganos superaverunt et fugarunt, verificatum est verbum Moysi dicentis in libro Levitici: 'Persequemini inimicos vestros et corruent coram vobis; persequentur ex vobis quinque centum alienos et centum ex vobis decem milia; cadent coram vobis inimici vestri gladio'[1].

*W. 166. *Item anno Domini MCCCXLI. tempore estivali rex Anglie prelium intermissum inter ipsum et regem Francie renovavit mangnanimiter et resumpsit. Nam equanimiter ferre non valens, quod rex Francie pacta et federa pacis inter ipsos, ut supra memoravi[2], salubriter habita et acta ausu temerario irritavit, directus est in fortitudine[3] contra ipsum et de populo suo multitudinem grandem nimis interemit[4]. 1341.

Item eodem anno tempore autumpnali rex Anglie regem Scocie contra eum rebellantem ac regi Francie anminiculum prebentem cum regina consorte sua cepit et custodie diligenter mancipavit eosque in rebus et personis plurimum humiliavit. Non enim[b] more solito sibi subesse voluit, sed pertinaciter resistere[c. 5]. 1346. Okt. 17.

Preterea eodem anno imperator Ludwicus et rex Francie repente tempore quadragesimali[6] confederati sunt[d]. Insuper 1341. Jan. 24.

a) et invenientes *am Rand A.* b) non enim non enim, *das zweitemal getilgt, A.* c) sibi sed pertinaciter resistere subesse voluit *durch Umstellung korr. in* sibi subesse vol., sed pert. res. *A.* d) sunt *über der Zeile A.*

1) *Lev. 26, 7. 8.* 2) *S. 175.* 3) *Vergl. Os. 12, 3:* in fort. . . dir. est. 4) *Auch 1341 ist es nicht zu Kämpfen gekommen, wenn auch Eduard neue Rüstungen veranstaltete; Pauli S. 382.* 5) *Die engl.-schott. Kämpfe von 1341/2 (Pauli IV, 384 f.) können mit diesen Angaben kaum gemeint sein; vielmehr beziehen sie sich wohl auf die Schlacht bei Nevil's Cross am 17. Oktober 1346, die weiter unten an der richtigen Stelle noch einmal erwähnt wird (v. W. S. 239 f.)* 6) *Durch die Verträge vom 24. und 28. Januar 1341; Reg. Ludw. n. 2135, vergl. n. 2842 ff.; Winkel-*

1341. Okt. rex prefatus legatos suos una cum legatis inperatoris sollempnibus, scilicet duce Saxonie, comite Hollandie, comite uno Swevie de Hohenberg, iurisperito egregio, misit ad summum pontificem [1], mandans et comittens eis, ut ex parte ipsius sibi suggererent, ut imperatorem prenominatum, virum utique ortodoxum, pium et iustum et sibi penitus reconciliatum ad gremium matricis ecclesie karitative reciperet nec anplius sibi clauderet, sed pocius late ac libere aperiret. 1342. Febr. Qui vacui, heu, omni gracia redierunt! Facta sunt autem hec in autumpno.

1341. Okt. 2. Preterea eodem anno citra festum sancti Michahelis Longobardia graviter et perniciose contra se divisa est [2]. Nam dominus dictus Canis de Bern [3] cum civitatibus sibi adherentibus ex una parte et dominus Mediolanensis una cum civitatibus sibi cooperantibus ex alia parte contra se preliari cogitantes ex Alemania et aliis regionibus ac nacionibus multitudinem grandem stipendiariorum et bellatorum coacervarunt. Immo, ut fertur, in tanta copia collegerunt et attraxerunt viros ad dimicandum paratos et expeditos, ut ex parte domini Canis referantur in unum *convenisse terdecies millena virorum equitum et armatorum *W. 167. exceptis peditibus in mangno et inestimabili numero congregatis et ex parte domini Mediolani duodecies millena cum peditibus in incredibili numero ut harena maris [4] quodamodo convocatis. Cum autem die statuto et opportuno cum canticis, immo, ut verius loquar, cum carminibus funebribus ad prelii certamen predicte partes congresse fuissent, ab ortu fere solis usque ad horam vespertinam tam accriter conflixerunt, quod ex exercitibus anbobus [a] duo milia corruerunt. Quamvis autem de exercitu domini Mediolanensis urbis plures ceciderint, in fine tamen, ubi laus canitur [5], canpum obtinuit et cum suis triunphavit. Ibi multe persone

a) anbobus *über der Zeile A.*

mann, Acta imp. inedita II n. 626. 627. 629. 630; vergl. Müller II, 154 f.; Riezler II, 470; Glasschröder (oben S. 155, N. 4) S. 42 f.

1) *Herzog Rudolf I. von Sachsen, Graf Wilhelm von Holland, der nur hier genannt wird, und Ludwigs Hofkanzler Graf Albrecht von Hohenberg; daneben noch Markwart v. Randeck und Meister Ulrich v. Augsburg. Nach Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 35) gingen die Gesandten nur zu König Philipp. Vergl. Müller II, 158; Riezler II, 470; Werunsky, Gesch. Kaiser Karls IV. I, 325, N. 1; Glasschröder S. 43 mit N. 3.* 2) *Vergl. Matth. 12, 25:* divisa contra se. 3) *Vergl. oben S. 162, N. 1.* 4) *Vergl. 3. Reg. 4, 20:* innumerabiles sicut ar. maris. 5) *Vergl. 2. Par. 20, 22:* cumque coepissent laudes canere.

insignes, magnanimes, potentes, nobiles et robuste lamentabiliter ceciderunt; erat enim prelium acerbum[a, 1]. 1341. *Okt. 2.*

Item eodem anno tempore estivali, dum fratres Minores in Ratispona more consweto e regione in choro[b] stantes cultum divinum facerent et tempestas sevissima ingrueret, fulmen de celo veniens vehementissime fratrem unum antiquum et reverendum prostravit et ad mortem percussit, multos quoque alios fratres crudeliter terruit ac infirmavit.

Circiter hec tempora Nůwenburg in ripa Reni sita, pingnerata[c], ut supra memoravi[2], ducibus Austrie ab imperatore Ludwico, eo quod eis obtemperare sperneret, obsidione ab eis[d, 3] vallata est VI septimanis, et tunc per eorum supplices preces libertas[e] est eis porrecta[e].

Anno Domini MCCCXLII. filius regis Boemie iunior[4] ignominiose dominis terre id procurantibus propter impotenciam vel saltem ob famam et oppinionem impotencie coeundi a consorte sua, filia ducis Karinthie[5], pulcra nimis repulsus est. Quam filius senior Ludwici inperatoris[6] habens prius in uxorem filiam regis Dacie, sed tunc noviter defunctam[7], ductus perswasione patris sui traduxit sollempniter, carpens cum ea dominatum gloriosum, priori marito fugato, uxore cum rebus spoliato, matrimonii divorcio inter eum et eam minime celebrato[8]. Nam XVI[f] annis in comitatu Tirol sibi cohabitans in tantum ea secundum fame testimonium abusus fuisse dicitur, quod kapitella uberum suorum dentibus suis truncaverit[9]. Fertur, quod multi domini terrarum

1341. *Nov.* — 1342. *Febr. 10.*

a) *dahinter Rasur A.* b) h *über der Zeile.* c) e *aus* o *korrigiert A.* d) eis *vor der Zeile A.* e) liberata ... porrectas *A.* f) X *später über der Zeile nachgetragen;* in comitatu Tirol *später am Rand hinzugefügt A.*

1) *Schlacht vor Lucca zwischen Mastino della Scala und Florenz einerseits, Lucchino Visconti und Pisa andererseits; vergl. Ann. Veron. 1342, Muratori SS. VIII, 652; Cipolla, Storia delle signorie Italiane I, 18; K. H. Schäfer, Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien III (1914), 15.* 2) *Vergl. oben S. 89 mit N. 3.* 3) *Herzog Otto war bereits am 16. oder 17. Febr. 1339 gestorben.* 4) *Johann Heinrich.* 5) *Margarethe, gen. Maultasch, Tochter Heinrichs von Kärnten. — Vergl. zum Folgenden Huber, Gesch. der Vereinigung Tirols mit Österreich S. 33 ff.; Müller II, 159 ff.; Riezler II, 472 ff.; Werunsky I, 265 ff. 287 ff. 292 ff.; Jäger, Gesch. der landständischen Verfassung Tirols II, 1 (Innsbruck 1882), 74 ff.; F. H. Haug, Ludwigs V. des Brandenburgers Regierung in Tirol (Münchener Diss. 1906, auch Forsch. zur Gesch. Tirols und Vorarlbergs III. IV.) S. 6 ff.* 6) *Ludwig d. Ä.* 7) *Margarethe, Tochter Christophs II. von Dänemark; über den Zeitpunkt ihres Todes vergl. Hofmeister bei Mathias v. Neuenburg S. 162, N. 7.* 8) *Vergl. dazu Huber, Gesch. der Verein. Tirols mit Österreich S. 39, N. 1; Müller II, 160 f.; Riezler II, 475 f.; Werunsky I, 293 f.; Haug S. 18, N. 3.* 9) *Nämlich Johann Heinrich;*

1342. de Alimania[a] et Longobardia *ipsum filium imperatoris celebrantem nupcias cum memorata domina tempore Februarii copiosis exenniis et preciosis muneribus honoraverint. *W. 168. In quibus nupciis episcopus de Vrisingen presens ob reverenciam filii inperatoris et patris existens mortem subitaneam ac insperatam et improvisam incurrit, de alto in imum cadendo[1]. Plures dyocesani vicini terre domine istius divorcium inter eam et priorem maritum celebrare dissimulabant, quamvis preces ad id faciendum inperatoris obnixas recepissent. Humiliter enim se excusabant et a facie eius callide declinabant, execrabile et prophanum id facere censentes; nam tota terra illud matrimonium multifariam multisque modis diris vocibus inculpavit.

1340. In illo tempore rex Boemus, pater filii memorati, visu orbatus est. Hic ante aliquot annos laudabilem famam in ecclesia aquisivit; nam strennue fortiterque egerat tam inter katholicos quam inter paganos. Sed tandem deturpavit, contra Ludwicum inperatorem et alios principes ecclesie tam[b] in Longobardia quam in Germania fraudulenter agendo. Hic eciam quamvis cecus factus fuerit, tamen per suos serviciales ac consangwineos et ceteros amicos, per filium suum quoque maiorem, dominum terre dicte Merhern, in ulcionem iniurie illate ab inperatore filio suo iuniori, domino comitatus dicti Tyrol, supra memorate marchionatum[c] Brandenburgensem incendiis, spoliis, oppidorum obsessione et eorum capcione graviter depopulatur. Contra quos filius senior imperatoris, raptor sponse filii regis Boemie, una cum patris auxilio exercitus dirigens pro defensione terre sue bellum eis intulit, et sic plena periculis prelia inter eos commissa sunt et attemptata[2].

1341. Juli, Aug. Item circiter ista tempora pagani in parte ceperunt civitatem katholicam nomine Trapazon. Quos imperator

a) *so A.* b) tam *über der Zeile A.* c) marhionatum *A.*

vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 59. Die Ehe war am 18. September 1330 geschlossen worden.

1) *Der Erwählte Ludwig v. Freising starb schon am 8. Febr. 1342 auf der Reise nach Tirol; vergl. Haug a. a. O. S. 26, N. 4.* 2) *Worauf sich diese Nachrichten beziehen sollen, bleibt unklar. Von einem Einfall des Markgrafen Karl von Mähren in die Mark zu Beginn der 40er Jahre wissen die übrigen Quellen nichts, Karls Itinerar schließt die Möglichkeit vollkommen aus; vergl. auch Reg. imp. VIII n. 182 vom 13. Sept. 1343, wo Karl mit Kaiser Ludwig und seinem Sohn Frieden zu halten verspricht. Möglicherweise hat Johann hier bereits die Vorgänge des Sommers 1345 im Auge, von denen er weiter unten (v. W. S. 228 f.) berichtet. Darüber s. unten.*

Grecorum[1], bonus christicola, concito gressu superveniens viriliter fugavit et habitatoribus[a] civitatis pacem reddidit. Qui ipsam in statum pristinum totis viribus reformarunt. Sed[b] quidam famant contrarium, quod non sit rehabita a christicolis, set adhuc a paganis detenta[b. 2]. 1341.

*W. 169. *Anno dominice incarnacionis MCCCXLII.[c] aput oppidum Horenberg vocitatum XIII Iudei deprehensi in sacrilegiis et aliis furtis gravibus conbusti sunt. Complices quoque sui aliqui ab eis proditi vel alias notati Schafuse et in Friburgo inferiori et in Philingen morte condingna mulctati sunt[3]. 1342.

Anno dominice incarnacionis MCCCXLII. Danubius fluvius nivibus resolutis circa festum purificacionis beate Marie in tantum excrevit, quod in longitudine duorum miliarium et in latitudine unius miliaris per sui alvei effluenciam nimiam in quibusdam partibus res cunctas et fructus universos destruxit, ut fertur, et quod de hominibus VI milia absorbuit[4]. Tanta eciam inundancia eodem tempore maris circa Venecias facta fuit, quod totam civitatem absorbere quodamodo visum fuit; nam eam longe lateque occupans et in singulis domibus alte ascendens in radicibus et speciebus aromaticis et aliis rebus dampna inestimabilia[d] civibus intulit[5]. *Februar.*

Eodem anno in cenobio Swevie nomine Kilchberg plures quam XXX moniales mortem subitaneam quasi incurrerunt propter esum pulmenti, in quo ingnoranter vermis venenosus decoctus erat. Nam ollam neglienter depositam preterita die casualiter intravit et crastina die in ea[e] latitans coco minime advertente pulmentum decoctum in ea[e] totum[f] infecit et edentibus[g] id mortem improvisam ministravit.

Eodem anno in villa quadam aput Thuregum[h] fertur quendam equum tantum de lolio comedisse, quod tam longum et forte sompnium incidit, quod a domino suo putatus mortuus extra

a) habitoribus *A.* b) Sed — detenta *späterer Zusatz auf dem Rest der Zeile und dem obern Rand. Bei den Sätzen* Quos imperator Grecorum — a paganis detenta *steht* va cat (*bzw.* vac at) *zweimal, im Text und am Rand, A.* c) MCCCXLII *am Rand A.* d) inestimalia *A.* e) a *über der Zeile A.* f) totum *auf Rasur A.* g) *dahinter* eum *getilgt A.* h) Thuregum *am Rand A.*

1) *Gemeint ist wohl Michael I.* 2) *Vergl. Muralt, Essai de Chronographie Byzantine 1057—1453 S. 576 f.; Fallmerayer, Geschichte des Kaisertums von Trapezunt (1827) S. 182.* 3) *Vergl. Caro, Social- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter II (1919), 205. 324.* 4) *Vergl. unten S. 191 mit N. 3.* 5) *Zu diesem Absatz vergl. die Bemerkungen von Meyer von Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178, N. 1.*

1342 villam vectus fuit et excoriatus. Qui tandem post sompnii[a] consumacionem evigilans domum rediit et domino et aliis hominibus eum cernentibus stuporem incussit.

Mai. Eodem[b] anno in principio Maii mensis duo viri in Swevia aput oppidum Lůtkilch dantes agriculture operam cum iumentis a fulmine extincti sunt[b].

Anno eodem rex Dacie[1] habens in auxilio unum do- Juni 29? minum de Locha Swevum[2] cum CCC galeatis et confligens cum rege Swecie[3] prostravit de pocioribus regni illius CCC cum L, exceptis *vulgaribus valde multis. *W. 170. Propter quam cedem dominus de Locha cum suis commilitonibus ultra manere non audens cum multa peccunia adepta per regem Dacie reversus est locupletatus.

Anno Domini MCCC et[c] XLII. tempore estivali ortum est prelium satis atrox inter Thuricenses et Schafusenses, quod mutuo se dampnificabant rebus et corporibus per multas Aug. 6. septimanas. Tandem sopitum ac sedatum mediantibus quibusdam pactis per interposicionem civitatum inperialium fuit[4].

Anno eodem in oppido Wintertur discensio civium prevalida orta est tanta, quod communitas de pocioribus plures cum furore et impetu expulit, ita quod per menses aliquot eliminati de oppido in diversis locis se receperunt, exspectantes cum tedio regressum. Malicia autem ipsorum perpetrata ab eis multimoda hoc exegit, ut fertur[d].

Dez. 22. Item eodem anno sedicio periculosa inter cives Constancienses ebullivit. Nam universitas senciens consulum et rectorum civitatis excessus graves et importabiles insurrexerunt ferociter contra eos, deponentes eos a suis officiis et ab omni dingnitatis apice, de civitate aliter et consulcius ordinantes[e, 5].

1342. April 25. Anno Domini MCCCXLII. citra festum beati Marci obiit papa Benedictus XII. Qui dum infirmari cepisset,

a) sopnii *A.* b) extincti sunt *am Ende der folgenden Zeile; neben dem Absatz* Eodem anno — extincti sunt *steht* va cat *A.* c) et *auf Rasur A.* d) ut fertur *nachträglich hinzugefügt A.* e) -tes *am Ende der folgenden Zeile.*

1) *Waldemar Atterdag.* 2) *Friedrich v. Lochen; vergl. über ihn weiter unten (v. W. S. 230), dazu Meyer v. Knonau im Anzeiger für Schweizer. Gesch. I, 176, N. 2 und II, 22; Stälin III, 212, N. 2; Würdinger in SB. der bayer. Akad. 1874 S. 373 ff.* 3) *Magnus III. — Johanns Erzählung scheint sich aber auf das Gefecht bei Kopenhagen (29. Juni 1342) zu beziehen, in dem Friedrich von Lochen Truppen der Grafen von Holstein besiegte.* 4) *Vergl. die Urkunden in der Amtl. Sammlung der ält. eidgen. Abschiede I², 415 n. 198. 199.* 5) *Vergl. Heinrich von Diessenhofen bei Böhmer, Fontes IV, 38; Chron. von Konstanz S. 50 f.; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 49.*

venit quidam, ut fertur, conversus ordinis sui ad eum dicens: 'Pater sancte, nisi vitam tuam emendes, in brevi morieris'. Qui respondens ait: 'Unde nosti? Propheta es tu?' Fecit ergo eum in custodia detineri, usque dum rei veritas videretur. Qua visa iuxta viri Dei vaticinium de captivitate ereptus est. Nam papa brevi infirmitate correptus viam universe carnis intravit. 1342.

Anno eodem defuncto Benedicto papa XII. statim creatus fuit Clemens VI., ante archiepiscopus Rothomogensis, ordinis sancti Benedicti. *Mai 7.* Qui illico post suam creacionem in parte thesaurum ecclesie[1] dispersit cardinalibus et diversi generis pauperibus; nam liberalem eum virum et peritissimum in multis facultatibus fama testatur. Ad quem post suam creacionem immediate de diversis nacionibus christianitatis pro inpetrandis beneficiis confluxerant XX milia *W. 171.* scolarium, quorum II milia *obierunt morte debita, sed CC in Rodano fluvio submersi sunt, ut oppinio famosa astruit.

Preterea eodem anno in estate in partibus Alemanie tanta fuit facta inundancia ynbrium et excrescencia aquarum, quod multi pontes firmissimi, quorum unus in Frankenfurt fuit[2], discerpti et dissipati sunt[a]. *Juli 21.—24.* Multe quoque civitates et eorum cenobia, sicut patuit in Eslingen, propter aquarum inpetum et effluenciam importunam in mangna parte dirupta sunt cum maxima hominum displicencia, desolacione et tremore. Particulare enim diluvium videbatur hominibus in illa regione habitantibus[b] imminere; nam Longobardiam hec alluvio, sicut asseritur, non tangebat[c, 3].

Anno Domini MCCCXLIII. ante purificacionem beate virginis legati inperatoris famosi, probati et incliti[4] iterum redierunt vacui omni gracia, aput papam Clementem VI. nichil proficientes et nil reportantes boni de composicione concupiscenti animo ab ecclesia sperata. Nam, ut fertur, 1343. *Januar*

a) sunt *auf Rasur A.* b) habitantibus *über der Zeile A.* c) tangebat *am Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands V, 570; Mollat, Les papes d'Avignon S. 80ff.* 2) *Vergl. Annales Francofurtani in Quellen zur Frankfurter Gesch. I (1884), 1f.* 3) *Vergl. Johann v. Viktring (hrgb. von Schneider) II, 226 mit N. 1; Heinrich Taube (hrgb. von Bresslau) S. 53 mit N. 2.* 4) *Vergl. oben S. 186. Diese neue Gesandtschaft, bestehend aus dem Hofkanzler Graf Albrecht von Hohenberg, dem Deutschordensmeister Wolfram von Nellenburg, Propst Markwart von Randeck und Meister Ulrich von Augsburg, war im Oktober oder November 1342 abgegangen; vergl. auch zum Folgenden Müller II, 168ff.; Glasschröder a. a. O. S. 45f.*

1343. papam non modicum inclinatum et regem Francie ad reformandam ecclesie unitatem rex Boemie propter contemptum filio suo iuniori irrogatum ab imperatore, ut supra memoravi[1], revocavit et avertit.

Item[b] eodem anno cives Ravenspurgenses infra triduum castrum unum dictum Walse ceperunt et cives suos captos ibi et detentos a domino de Elribach[2] et ob peticionem eorum humilem restitucioni pristine reddi sue denegatos de captivitate mangnanimiter eruerunt, quinque castri custodibus captis illic repertis et[a] secum abductis. Quorum capita anputassent, si dux Swevie, mediocris filius imperatoris[3], tunc domicilium illic habens pro ipsis tam seriose non intercessisset[b].

1342. Item anno Domini MCCCXLII., dum creatus fuit papa
Sept. 20. Clemens VI., in brevi postea creavit unum[c] cardinalem[d] de ordine fratrum Predicatorum et unum de ordine fratrum Minorum[4]. Insuper generali eorum sollempnem contulit
Nov. 29. patriarchatum[e. 5]. Hiis in temporibus obiit Michahel in Monaco, ante prefatus[f] generalis fratrum Minorum, cuius supra mencionem feceram copiose[6].

*Hiis eciam temporibus Ludwicus inperator, ut fama *W. 172.
communis me edocuit, gloriebatur in tribus principatibus gradatim et successive se genuisse tria genera liberorum principum et quod hoc rarum fuerit aput suos predecessores, videlicet primum et humillimum in principatu ducatus Bawarie[7], secundum in principatu regni Alemanie[8], tercium et suppremum in principatu imperii Romanorum[9]. Presertim autem gloriebatur se genuisse unum filium, dum interim ibidem demoraretur in Romana civitate. De quo eisdem temporibus inperatore querimonia gravis et intollerabilis per totam terram suam volavit, quod inconstans esset

a) et *über der Zeile A.* b) *neben dem Absatz* Item — intercessisset *steht* vacat *A.* c) unum *auf Rasur A.* d) *hinter* -le *Rasur A.* e) patriarchatum *auf Rasur A.* f) prefatum *A.*

1) *S. 187.* 2) *Über die Herren von Ellerbach vergl. Kindler v. Knobloch I, 292.* 3) *Stephan; vergl. über sein angebliches Herzogtum in Schwaben Stälin III, 224; Riezler II, 463.* 4) *Gerardus de Daumario, Kardinalpresbyter von S. Sabina, und Elias de Nabinalis, Kardinalpresbyter von S. Vitalis.* 5) *Geraldus Eudes, am 27. Nov. 1342 zum Patriarchen von Antiochien erhoben.* 6) *Vergl. oben S. 87 f.* 7) *Ludwig V. den Älteren, geb. erst 1315, wohl im Juli; vergl. Chron. der deutschen Städte XIX, 448; Fontes rer. Austr. SS. VIII, 423; Muffat, SB. der bayer. Akad. 1873 S. 898 f.* 8) *Stephan, geb. etwa 1320.* 9) *Ludwig den Römer, geb. 12. Mai 1330; vergl. Riezler II, 453, N. 1, sowie, auch zum folgenden Satz, Bresslau bei Heinrich Taube S. 98, N. 6.*

in omnibus viis suis[1], maxime in suis promissis et litteris. Mangnam periciam habuit navim gubernandi et vehicula, quorum mirum usum habuit in venacionibus, quibus frequenter deditus fuit[2].

In illo quoque tempore comendator prelatus Hospitalariorum in Überlingen, vir nimis arrogans et presumptuosus, occisus a quodam rustico fuit. Qui multis post mortem suam hominibus in crudeli effigie in diversis locis apparens ipsis vel cecitatem vel insaniam vel mortem subitaneam intulit vel ad minus stuporem et stuporis aliqua vestigia.

Item[a] in hiis temporibus dominus Ůlricus et dominus Růdolfus comites de Mundfort[3] ex una parte et filii domini de Ems ex alia contra se mutuo gwerram satis hostilem commoverunt, que cum maiori et graviori iactura dominorum de Emps[4] consumata est. Quamvis enim utrique adverse parti dampna intulerint, tamen illi de Emps in rebus et corporibus graviora pertulerunt[a].

Item anno Domini MCCCXLI., ut fertur, rabies per- 1341.
secucionis seva in rengno Persarum contra fideles suscitata plures fratres Minores et alios christicolas absumpsit. Nam rex[5] conpulsus a mangnatibus suis precepit cuncta genera hominum aliarum sectarum in rengno suo quam Persarum habitancia ad sectam suam sub comminacione[b] pene dire mortis converti. Quo precepto publicato alterius professionis pagani et Iudei et christiani illic degentes fugam citissimam arreperunt, ut salvarent animas suas[6], ad alias se transferentes regiones. Sed quidam fideles fortes in fide katholica remanserunt. Qui variis suppliciis interempti sunt.
*W. 173. Quidam namque episcopus capite truncatus fuit, multi *lapidati sunt, quidam secti sunt, XVI quoque fratres Minores in cenobio suo agressi decollati sunt. Quos tamen rex prius amicabiliter et karitative ammonuit, tenerrime eos diligens,

a) *neben dem Absatz* Item in hiis temporibus — pertulerunt *steht zweimal* va cat *A*. b) comminacione *am Rand nachgetragen A*.

1) *Vergl. Jac. 1, 8:* inconstans est in omnibus viis suis. 2) *Vergl. Riezler II, 504.* 3) *Ulrich II. und Rudolf IV. von Montfort-Feldkirch; vergl. Geneal. Handbuch zur Schweizer Gesch. I, 157 und 161.* 4) *Ulrich von Ems und seine Söhne Göswin und Rüdi. Die Fehde kam am 1. Aug. 1343 zum Abschluß; vergl. Krüger in Mitteilungen zur vaterländischen Gesch. des hist. Vereins in St. Gallen XXII (1887) Regesten S. XXXI n. 293.* 5) *Wer damit gemeint sein soll, ist nicht festzustellen, da in Persien seit 1340 mehrere Prätendenten um den Thron kämpften.* 6) *Vergl. 4. Reg. 7, 7:* fugeruntque animas tantum suas salvare cupientes.

1341. ut saltem pro tunc fidem suam se abnegare velle simularent et postea, quidquid vellent, facerent. Qui nolentes sibi assentire Christi martyres effecti sunt. Qui dicuntur miraculis pluribus coruscare[1].

Hiis temporibus, ut relacione fidedingna percepi, imperator Tartarorum Canis mangnus[2] vocitatus et soldanus[3] coniuraverunt contra totum orbem.

Hiis quoque temporibus soldanus, cuius mencionem
1341. supra habui[3], katholicos amans, diu regnans defunctus est
Juni 7. et filius suus[4], cum multis tamen[a] preliis et gwerris, quia mangnates et satrape rengni patrem suum oderant, solium patris ascendit.

Istis quoque temporibus atrocia bella inter regem Ethiopie[5] et regem Egipti[6] movebantur, ita quod alterutrum se in rebus et corporibus dampnificabant. Fertur autem inter cetera, quod rex Egipti regi Ethiopie rapuerit et abstraxerit CCCC adolescentulas et eas captivas duxerit in civitatem Alexandrinam. Que licet nigerrime extiterint, tamen, quia in cunctis lineamentis corporis elegantissime disposite fuerunt et alias optime complexïonate, a dominis terrarum mirum in modum amate sunt. Nam amore earum nimis illaqueati ad eas certatim et katervatim de locis cunctis finitimis confluxerunt.

De rege Ethiopie memorato narratur, quod adoraverat[b] solem et lunam, inter aliam miliciam celi[7], affirmans eos deos veros tocius orbis. Fertur quoque, quod libenter ad hoc nisum prebuisset[c], quod totum mundum ad secum senciendum induceret et ad tenendam suam credulitatem in hoc artaret.

1343. Item anno Domini MCCCXLIII. in dominica, qua can-
März 23. tatur Letare, fulmen tam scindens quam urens de celo cum tonitruis et coruscacionibus repente veniens in pago nominato Hegôw, in diversis tamen locis, duos homines suffocavit, tres per stuporem, quem eis immisit, officio lingwe privavit, muros dissipavit et alia diversa dampna intulit indigenis. Nam terrores et tremores, offendicula et lesiones insperatas

a) tamen *am Rand nachgetragen A.* b) adoret, -et *getilgt und darüber* -averat, *A.* c) preberet *auf der Zeile, darüber* -uisset *A.*

1) *Uber die damalige Mission in Persien vergl. Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 47 f.* 2) *Vergl. oben S. 161, N. 9.* 3) *Vergl. oben S. 159, N. 4.* 4) *Abu Bakr, der nur wenige Monate regiert.* 5) *Amda Sion (1314—1344).* 6) *Das ist der Sultan.* 7) *Vergl. Deut. 17, 3:* adorent eos, solem et lunam et omnem militiam caeli.

et insolitas[a] illo in tempore eis[b] irrogavit. Predictis tamen 1343.
hominibus loquelam non tantum ademit, immo eciam usum racionis; non tamen diu, sed tantum ad tempus modicum, scilicet paucarum horarum a sero usque ad diluculum[c]. Fertur quoque preter predicta, quod in Cimberholz eadem die duo viri a fulmine extincti fuerint. Est autem Cinberholz
*W. 174. villula sita in vicino aput *oppidum Engen. Taliter fuit lesus et plagatus pagus prenominatus[d].

Anno vero priori, id est anno Domini MCCCXLII. citra 1342.
festum sancti Martini, aput civitatem Paduanam et aliis Nov.
partibus Longobardie propter pluviarum excessum tanta aquarum inundancia excrevit, quod per multos dies viatoribus vie obsite et obstructe facte fuerunt et ob hoc mercatores peregrini plures illic contra voluntatem suam cum gravibus sumptibus suis detenti fuerunt, non valentes cum mercibus suis ad terras nativas repedare. Tonitrua eciam et coruscaciones terribiles raro vel nunquam illo tempore visa[e] homines nimis terrebant. Hec alluvies Longobardie sequebatur alluvium estivale Alemanie prefatum[d.] [1].

In hoc fere tempore successive defuncti sunt principes 1341.
subsecuti, scilicet soldanus Babilonie[2], rex pius Grecorum[3],
rex strennuus Ungarie[4] et rex litteratissimus Appulie Ro- 1342.
bertus[5], ut fertur. Quorum omnium commemoracionem 1343.
fidelem habui in superioribus dictis meis.

Anno Domini MCCCXLIII. tempore vernali Longo- 1343.
bardia a multis annis retroactis contra se divisa[6] concordie *Frühjahr.*
per[f] IIII annorum curricula mediante procuracione civitatum contra se dudum ante rebellancium illic reddita est[7]. Que concordia tam firmiter et efficaciter conposita et confecta est, quod stipendiarii universi de Germanie partibus et aliis nacionibus, qui ibidem militaverant, ad patrias suas reversi sunt[8]. Quorum fere XL aput oppidum Rineg a comite Růdolfo de Muntfort irruente illic super eos cum

a) et insolitas *auf Rasur A.* b) eis *über der Zeile A.* c) d- *über der Zeile A.* d) *neben diesen Absätzen* cat; *das dazugehörige* va *beide Male ausradiert und darüber von späterer Hand die Zahl 1343, bzw. 1342, gesetzt A.* e) -a *auf Rasur A.* f) per *über der Zeile A.*

1) *Hierzu Meyer v. Knonau, Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178, N. 1.* 2) *Mohammed I. Nasir; gest. 7. Juni 1341.* 3) *Andronicus III.: gest. 15. Juni 1341.* 4) *Karl I. Robert; gest. 16. Juli 1342.* 5) *Vergl. unten (v. W. S. 227).* 6) *Vergl. S. 186, N. 2.* 7) *Über diesen von einem päpstl. Legaten errichteten Landfrieden, der vom 1. Mai 1343 an drei Jahre gelten sollte, s. Raynald, XVI, 1342 n. 16—19; dazu die erste Vita Clemens' VI. bei Baluze, Vitae paparum Aven. Neue Ausgabe I (1916), 243; Johann v. Viktring II, 232.* 8) *Vergl. über diese Söldner Hist. Cortus. VIII, 10 bei Muratori SS. XII, 909; Johann v. Viktring II, 228; Cipolla a. a. O. I, 58 f.*

suis complicibus spoliati sunt[1]. Ante concordiam memoratam plura milia, ut fertur, virorum pungnatorum forcium, qui pro maiori parte de Alemania inferiori oriundi referuntur extitisse, se congregaverunt in ausu temerario mangno contra omnem hominem. Per quorum feritatem irrefrenatam terra Longobardie data fuit in direpcionem. Nam homines et oppida depredebantur et terram multimode grassabantur et, *quod maius est, si remedium salubris con- *W. 175. cordie subsecutum non fuisset, terram prenominatam quasi in solitudinem redegissent[a, 2, 3].

1343. Jan. 19. Item eodem anno rex Francie et rex Anglie per papam Clementem VI. reconciliati sunt et ad pacis tranquillitatem deducti sunt ad triennium[b, 4].

1340. Okt. 30. De triunpho fidelium a paganis habito citra festum beati Martini in partibus Hyspanie supra memorato[5], quod minus dixi, nunc aliquantulum conplere gestiens aio, quod rex Kastelle[6] die, qua bellum committere una[c] cum rege Arragonie, rege Maiorice et rege, ut famatur, Portugallie[7] contra infideles multiplicatos nimis ad instar locustarum[8] et harene maris et stellarum celi[9] in terra christicolarum decrevit, in civitate sua quadam, quam exiturus erat ad prelium, missam de passione Domini devote decantari precepit et universum populum eidem interesse. Qua celebrata dum exiret civitatem et cum prelibatis regibus ad prelii certamen procederet, vidit, quia vir bonus et sanctus, tres milites insignes in aere ipsum preire cruce quemlibet aurea renitentem, set unum specialiter rota fulgida, alterum testulis et conchulis splendidis insignitum, in auxilium suum advenientes. Per quorum apparicionem tanquam[d] per oraculum divinum intelligens[e] inimicos Christi et suos in manus suas et[f] ceterorum regum fore tradendos[10] perfusus gaudio medullitus indicibili alacri vultu aliis visionem sibi divinitus

a) -ssent *am Ende der folgenden Zeile A.* b) sunt ad triennium *später hinzugesetzt A.* c) *dahinter einige verblaßte Buchstaben A.* d) *dahinter* per oculum *durchstrichen A.* e) intelligens *am Rand A.* f) *über* et *einige radierte Buchstaben A.*

1) *Vergl. dazu Anz. f. Schweiz. Gesch. II, 221.* 2) *Vergl. Meyer von Knonau a. a. O. S. 178, N 1.* 3) *Vergl. Gen. 47, 19:* redigatur terra in solitudinem *und ähnlich öfter.* 4) *Vergl. Pauli, Gesch. von England IV, 389.* 5) *Vergl. oben S. 121 und 181; Schirrmacher, Gesch. von Spanien V, 211 ff.* 6) *Alfons XI.* 7) *Alfons IV.; die Könige Peter IV. von Aragon und Jakob II. von Mallorca nahmen an der Schlacht nicht teil; vergl. Schirrmacher a. a. O. S. 214.* 8) *Vergl. Iudic. 6, 5:* instar locustarum. 9) *Vergl. Gen. 22, 17:* multiplicabo semen tuum sicut stellas coeli et velut arenam, quae est in litore maris. 10) *Vergl. S. 129, N. 1.*

ostensam propalavit et consequenter de victoria eos certificavit. 1340. Okt. 30. Qui confidenter et intrepide ob hoc in hostium cuneos innumerabiles impegerunt et ipsos, quemadmodum supra dictum est, prostraverunt. Tamen quidam adiciunt suprascriptis, quod ex iis duo katolici reges in bello ceciderint [1], captis et occisis XXIIII regibus infidelibus a christicolis. Fertur quoque, quod pagani in tanta numerositate venerunt, quod X viros ex eis uni christiano opponere quibant. Hanc victoriam papa Benedictus XII. intelligens toto clero omnique populo in Avione constituto indixit processionem devote in ympnis et canticis [2] peragendam, in qua Deo laudum preconia debita et graciarum actiones uberes persolverentur [3].

Anno Domini MCCCXLIII. clerus Constancie nolens 1343. März 9. celebrare secundario expellitur, ut difformitas tolleretur et uniformitas custodiretur [4]. Hoc etiam tempore multa monasteria Predicatorum in partibus Alemanie ipsis penitus vacabant propter rabiem persecucionis sevientem in clero. *W. 176. Nam ipsi et alii volentes *interdictum servare vel de monasteriis suis eliminabantur vel voluntarie exibant, hinc inde vagantes. Non enim oppinabantur, quod tanto tempore extra conventus suos fierent vel quod illa tribulacio tanto tempore perduraret. Nam ante annum immediate dominice incarnacionis nominatum IIII annis inchoavit preceptum 1338. imperatoris de divinis resumendis [5]. Cum ergo incolatus eorum contra spem suam nimis protolatus fuisset, penitencia ducti Constanciam et ad aliarum civitatum conventus suos libenter remeassent, si indultum eis fuisset. Conventus Eslingensis Predicatorum vacavit ipsis expulsis, quodam episcopo ab imperatore pro eis in eo locato. Vacavit quoque conventus Rotwilensis, conventualibus in Philingen et alibi hinc inde dispersis. Conventus eciam ipsorum Thuricensis [6] ab ipsis voluntarie penitus derelictus est, quod nemo ipsum inhabitavit nisi vinitor quidam cum uxore sua custodiens ipsum. Ipsi autem secundarie a tempore ultimi Fridrici inperatoris se receperunt in Monte-Sancto extra muros oppidi Wintertur, adhuc illis diebus servantis interdictum. In quo dum tandem clerus coactus resumpsisset divina, et ipsi cum mangno hominum scandalo resumpserunt. Nam paulo ante cum clerus ibidem inciperetur compelli et artari

1) *Das trifft nicht zu.* 2) *Vergl. S. 122, N. 4.* 3) *Vergl. Schirrmacher V, 215f.* 4) *Vergl. Reg. ep. Const. n. 4654; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 49f.* 5) *Vergl. oben S. 158 mit N. 1.* 6) *Vergl. Dierauer zur Chronik der Stadt Zürich S. 42, N. 2; Wirz S. 44ff.*

1343 ad divina rehabenda, dixerunt, quod pocius vellent excoriari et in partes scindi quam celebrare. Propter quod cum essent a civibus illis a loco suo exterminati, plures ex eis in oppidum Keiserstůl se contulerunt. Ubi dum hospiciorum comoda et victus neccessaria bene habere non possent, Wintertur redierunt, divinum cultum una cum clero illo imperterrite resumentes. Qui dum postea in Keiserstůl et aliis locis, ubi licite habebantur, divina celebrare et predicare vellent, in anbobus prohibiti sunt. Fratres vero Minores, sive consulcius sive stulcius fecerint, non reliquerunt taliter conventus suos desertos absque habitatore. Nam aliqui in eis remanserunt divinum cultum resumentes, aliis recedentibus ad alios conventus, ubi sana consciencia celebrare vel tacere poterant. Tamen quidam ad alios conventus se contulerant, ubi tandem eque bene vel male cantare ceperunt. Propter dispersionem tamen fratrum memoratam in conventibus pluribus multitudo fratrum *diminuta *W. 177. est et numerositas minorata. Propter vagacionem autem Predicatorum[a] mala ipsis et hominibus plurima evenerunt et scandala, que pertranseo. Set fratres Minores contemptus non paucos propter cantum in terminis pertulerunt[b, 1].

Hiis temporibus mediocris filius regis et imperatoris Ludwici dux Swevie constitutus, cum paucis tamen redditibus, residenciam seu domicilium habuit in Ravenspurg, habens consortem filiam regis Cecilie[2].

In[c] istis eciam diebus, dum cives Ravenspurgenses divinum cultum cuiusdam plebani eis noviter collati ab abbate de Vineis[3] ob peticionem ducis Swevie[d] ibidem residentis contempnerent, a dominica, qua cantatur 'Iudica me Deus,' absque sacramentorum et sacramentalium percepcione ad plures ebdomadas more peccudum decesserunt[c].

Item[e] in eisdem[f] diebus quidam vocatus de Honburg[4] falsarius argenti notabilis deprehensus Schafuse decoctus et frixus est[5]. Qui multos sui criminis participes in morte sua tam seculares quam religiosos prodidit[e].

a) Predicorum, -corum *getilgt, darüber* -icatorum *A.* b) -nis pertulerunt *unter der Zeile A.* c) *neben dem Absatz* In istis — decesserunt *steht* va cat *A.* d) -e *über der Zeile auf Rasur.* e) *neben dem Absatz* Item — prodidit *steht* va cat *A.* f) -s- *über der Zeile A.*

1) *Zu diesem Abschnitt: Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 247 f.* 2) *Vergl. oben S. 192, N. 2. Stephans Gemahlin war Elisabeth, Tochter Friedrichs III. von Sizilien.* 3) *Konrad von Überlingen (1336—1346).* 4) *Über das Geschlecht vergl. Rüeger, Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen (hrgb. vom hist.-antiqu. Verein Schaffhausen) II (1884), 771 mit N. 7, 9 und 10.* 5) *Über die Strafe*

1343. *Febr. 26.—Apr. 13.*

Anno dominice incarnacionis MCCCXLIII. in quadragesima scelus parricidii horribilissimum in territorio Eistavensi[1] commissum est. Nam quidam paterfamilias rebus habundans, plures habens filios, dum a dominis suis excoriatus et talliatus fuisset in tantum, quod nichil sibi quasi de rerum suarum substancia[a] remansisset et ad paupertatem nimiam extremamque devenisset, filium suum maiorem accessit supplicans sibi, quod victus neccessaria ei tribueret[2], quia valde egeret, vel saltem sibi bovem unam conferret, per quam inopiam suam aliqualiter relevaret. Qui dum repulsam et utriusque negacionem aput filium reperisset, filio dixit: 'Ex quo famis neccessitate coactus conpellor hominibus res suas furari, tibi pocius furari debeo, qui per me post Deum res et corpus habes'. Recessit ergo hiis dictis pater[b] et, licet comminacionem mortis a filio recepisset, si quidquam rerum suarum sibi subtraheret vel surriperet, *W. 178. tamen tremens[c] *vaccam unam in quodam loco sibi congnito filio abduxit. Quod audiens filius secutus est vestigia[3] cum tanta celeritate patris, quod ipsum precucurrit, et deprehendens eum cum furto ad iudicium proximum eum traxit[4] et iudici presentavit. Quod audiens iunior filius dixit fratri: 'Absit a te, quod patrem nostrum tradas in mortem[5], nam si faceres, Deum inhonerares et totam nostram progeniem deturpares'. Qui videns per hec verba fratrem minime placatum, set magis in suo malo proposito obstinatum, dorsum ei vertit et ad colligendos amicos suos, qui fratris animum revocarent[6] ab incepto facinore, secessit. Medio tempore filius memoratus iudici instabat, ut sibi de furto faceret iusticie complementum. Cui dum iudex una cum assessoribus et advocatis cunctis fideliter perswaderet, ne contra patrem criminaliter in iudicio ageret, quia nephas grande in ecclesia Dei esset, nichil profecit. Sedit ergo

a) substancia *am Rand A.* b) pater *auf Rasur A.* c) tremens *auf Rasur A.*

des Siedens für Falschmünzer vergl. R. His, Das Strafrecht des deutsch. Mittelalters I (1920), 503 f.

1) *Statt* Eistavensi *schlägt Meyer von Knonau, Anzeiger f. Schweizer. Gesch. I. 175, N. 3, mit Freuler (Deutsche Übersetzung der Chronik, vergl. oben die Einleitung) S. 254 mit N. 2 vor:* Eistatensi *(Eichstätt). Die Handschrift hat deutlich* Eistavensi. *Wyß in seiner Ausgabe 177, N. 67 vermutet* Estavayer *(Stäffis).* 2) *Vergl. Prov. 30, 8:* tribue tantum victui meo necessaria. 3) *Vergl. Gen. 33, 14:* sequar ... vestigia eius. 4) *Vergl. Jac. 2, 6.* trahunt vos ad iudicia. 5) *Vergl. Ez. 31, 14:* traditi sunt in mortem *und ähnlich öfter.* 6) *Vergl. Job 33, 30:* ut revocet animas eorum a corruptione.

1343. iudex pro tribunali[1], licet invitus, et mediante sentencia iudicii patrem morti suspensionis addixit. Qui dum ad supplicium trahi[2] deberet, per apparitorem seu carnificem studentem ad patris evasionem in populo silencium indicitur[3]. Quod cum factum fuisset, alta voce dixit: 'Quid vobis videtur? mihi videtur consonum racioni, ut de hic stancium numero malefactor pessimus hunc reum et condempnatum suspendat'. Cui cum omnes acclamassent, quod ordo iuris et racionis dictamen hoc exigeret, respondit: 'Ille est, qui patris suspensionem, dyaboli filius, procuravit!' Qui per hoc minime territus vel aversus patrem propriis manibus suspendit. Quod interim iunior filius cum amicis ab eo vocatis rediens dum plane ita factum cerneret, in fratrem auctorem sceleris illico coram cunctis irruit et ipsum gladio suo transverberavit[4] et vitam ademit, cadaver suum ibi relinquens inhumatum, ut canibus et aliis bestiis esca fieret[5]. Set ipse eum propter maliciam suam abhorrentes tanquam venenum carnes suas non tangebant[a. 6].

Anno Domini MCCCXLIII. fames horribilis provinciam Alemanie in tantum occupavit, quod, heu, multi honesti homines propter panis carenciam et defectum inconswetum omnis alimonie nimis famelici facti sunt[b], ita quod ob famem miserabilem sudorem gravem per totum corpus cum quodam tremore ac *rigore emittentes ante ad repellendam *W. 179.
famis molestiam sopori se dederunt, immo quidam in facie crinosi quodamodo apparebant. Multi quoque villani, quod oculis meis conspexi, solis herbis ex segetibus eradicatis coctis et modico putiro conditis absque pane et aliis rebus esibilibus vitam suam miserrime cum nudis suis corporibus et liberorum[c] actitabant et, quod gravius est, pluribus nec iste cibus sufficiebat secundum neccessitatis exigenciam propter putiri vel olei inopiam[7]. Hec fames crudelis et immanis propter prioris anni ymbrium immensitatem, quam supra[8] tetigi, causabatur.

a) tangebant *am Ende der folgenden Zeile A.* b) facti sunt *über der Zeile A.* c) *dahinter* vitam suam *wiederholt A.*

1) *Vergl. Act. 12, 21 und öfter:* sedit pro tribunali. 2) *Vergl. 2. Mac. 6, 28:* ad supplicium trahebatur. 3) *Vergl. Act. 13, 16:* manu silentium indicens; *2. Esdr. 8, 7:* silentium faciebant in populo. 4) *Vergl. Judith 5, 28:* gladio transverberabitur. 5) *Vergl. Deut. 28, 26:* sitque cad. ... in escam ... volatilibus caeli et bestiis terrae. 6) *Vergl. Meyer von Knonau im Anz. f. Schweizer. Gesch. I, 177 f.; auch His a. a. O. S. 506 f., v. Amira, Die germ. Todesstrafen S. 228 mit N. 4—6 über Hinrichtung durch den Kläger.* 7) *Weitere Angaben über diese Hungersnot unten S. 201 f., 205, 216, 236, 238.* 8) *Vergl. S. 191.*

Item eodem anno tempore Maii comes Hollandie, sororius imperatoris, venit cum exercitu suo[a] in Bawariam in civitatem Monacam ad inperatorem ad excusandum et ad expurgandum se aput eum de fraude, quam sibi fecisse fama contestabatur. Sermo enim satis communis per universam terram Germanie exiit[1], quod esset ab electoribus principibus in regem Alemanie contra eum suscitatus. Ut ergo hoc a se removeret et se innocentem et immunem ostenderet ab hoc, nisi voluntas Ludwici imperatoris ad hoc faciendum sibi asisteret bona, hanc ob rem ipsum festinus accessit[2]. 1343. Mai.

Insuper eodem anno in quodam loco Alemanie, dum quidam nimia famis[3] molestia attenuatus et pene consumptus fuisset, suum vicinum adiit[b], instantissime petens ab eo, ut sibi duos solidos accomodare dignaretur. Qui statim eum repulit et denarios postulatos ei concedere negavit. Sed ille nimia inedia conpulsus pallium vicini furtim abstulit et ipsum publice in foro vendicioni exposuit. Quod ille videns et deprehendens eum redarguit furti, immo in faciem ipsi furtum vocibus ferocissimis obiciens mantellum sibi ablatum repetivit proprose[c]. Cui ille respondens ait: 'Tu mihi in extremis neccessitatibus famis constituto duos solidos denariorum accomodare sprevisti, idcirco non malicia vel temeritate motus, sed neccessitate famis urgentissima tibi pallium surripui, ut eo vendito panem emerem, quo mei[d] et familie mee mortem imminentem excluderem et
*W. 180. vitam conservarem, *ne tam miserabiliter fame periremus[e]'. Quo ille audito compunctus et stupefactus sibi quinque mox solidos contulit, ut sue neccessitati provideret. Quibus habitis victus neccessaria per eos conparavit. Quo facto ipse una cum familia sua cibum tam avide et tam copiose sumpsit more famelici[f], non valens appetitum edendi restringere, quod natura consumere ac digerere minime poterat ipsum; unde illico in mortem, quam evadere ac effugere per esum satagebant desideranter, minus providi et circumspecti inciderunt. Nam natura per famem nimium fatigata et exinanita diutinam magis de cibo seu alimonia appetebat,

a) *dahinter* venit *getilgt A.* b) -t *auf Rasur A.* c) *so A.* d) mee *A.* e) pereamus, ea *getilgt und darüber* ire, *A.* f) more famelici *auf Rasur A.*

1) *Vergl. Luc. 7, 17:* exiit hic sermo in univ. Iudaeam. 2) *Graf Wilhelm IV. (d. Jüngere) von Holland, dessen Kandidatur nur hier erwähnt wird; vergl. Müller II, 171 f.; Riezler II, 480. Unten S. 211 f. kommt Joh. von Winterthur hierauf zurück.* 3) *Vergl. S. 200.*

1348. quam digerere valeret; quod ipsi minus precavere vel prescidere scientes mortis inoppinate et insperate ius seu debitum persolverunt.

Mai 22. Preterea eodem anno fertur circiter ascensionem Domini grandinem perniciosissimam ad spacium multorum miliarium circa Augustam, civitatem insignem, metropolim Swevie seu provincie Recie, fructus terre uberrime productos percussisse, ita quod incole regionis illius tempore pestifere ac mortifere famis cladem dampnosissimam pertulerunt. Nam fruges sive annonam exuberantem illius[a] anni non solum amiserunt, verum eciam rursus arva proscindentes pro speltis et siligine a grandine devastatis ordeum seminabant.

Hiis temporibus, quemadmodum fidedingna me informavit relacio, cruciferi dominantes longe lateque in provincia Pruscena rengni regis Litaonie[1] mangnam partem potenter per bella, que sibi intulerant, auferentes in suum dominium redegerunt[2]. Quam ut rehaberet, ipsis fidem katholicam recipere firmiter pollicebatur[3]. Quod dum facere recusarent, rex Litaonie aiebat: 'In hoc luculenter comprehendo, quod non meam fidem, ut simulant, set peccuniam appetunt, et ideo in paganismo perseverabo!' De hiis cruciferis verbum lamentabile et, si ita est, fidei ortodoxe penitus inimicum, quod absit, enarratur, quod omnes paganos, quos per bella sibi tributarios efficiunt, malunt in suo paganismo remanere sub eorum tributo, quam a tributo eorum[b] exemptos, ut devote flagitabant vel adhuc hodierna die flagitant, fieri katholice fidei professores. Quem articulum per multos annos archiepiscopus Rigonensis de ordine fratrum Minorum existens[4], litigans cum eis pro quadam terra aput summos

a) *dahinter Rasur A.* b) eorum *über der Zeile A.*

1) *Gedimin, gestorben im Winter 1341/2.* 2) *Welche Ereignisse hier speziell gemeint sind, ist nicht genauer zu bestimmen; vergl. die folgende Note.* 3) *Ein solches Versprechen Gedimins aus dem Mai 1323 ist noch erhalten (Liv-, Esth- und Kurländisches Urkundenbuch II (1855) n. 687 ff., vergl. n. 703 ff.; VI n. 3069 ff.). An der früher oft angefochtenen Echtheit dieser Urkunden ist nicht mehr zu zweifeln (vergl. Livländ. UB. VI Regesten S. 167), aber wie der Fortgang der Sache beweist, hat Gedimin jedenfalls wohl nur die Absicht verfolgt, die Christen zu täuschen und sich im Kampf mit dem Orden Luft zu machen; vergl. Schiemann, Rußland, Polen und Livland I (1886), 224 ff.; L. Lemmens, Die Franziskanerkustodie Livland und Preußen (1912) S. 14; derselbe, Die Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 14 ff.* 4) *Friedrich von Pernstein 1304—1341; über seine Streitigkeiten mit dem Deutschherrnorden vergl. zahlreiche Urkunden im Livländischen UB. II n. 616 ff., VI n. 3065;*

pontifices contra ipsos excepit[1]. Famatur eciam ipsos non solum terras principum infidelium invadere, sed eciam fide- *W. 181. lium, *sicut regis Kragowie, cui violenter abstulisse fertur[a] duas terras. Qui licet sit rex fortis et potens, tamen se nequit defendere ab eis nec terras ademptas de manibus eorum eripere[2] usque in hodiernum diem[3]; similiter nec rex paganus Lytaonie, novem[4] habens filios, ut sermo militantis regi Kragogie me edocuit.

Item eodem anno tempore paschali propter inmensi- 1343. April. tatem et continuitatem ynbrium flores arborum tunc iocundanter florencium inpediencium graviter multe in diversis civitatibus, villis et oppidis processiones, obsecraciones, oraciones, elemosyne fiebant Deo in laudem et gloriam et honorem, ut pluviarum inundanciam cohercendo serenitatem aure tribueret, quatenus fructus terre, quos humano generi misericorditer et habundanter produxerat, conservaret. Eadem agebantur simili[b] modo propter eandem causam in mense Iunio, quando florere ceperunt vites et frumenta. Que re- Juni. plicata et renovata cultu seriosiori ac seduliori fuerunt in kalendis Augusti ob causam sepedictam. Nam tunc per Aug. 1. octo dierum spacium tantus fuit nimborum excessus, quod — exceptis aliis nocumentis et periculis de ista materia enarrandis — lacus Potannicus tantum excrevit, quod extra[c] oppidum Lindaugense vineas, agros et prata et fossata, intra vero domos et plateas et vicos occupavit. Anbitus quoque fratrum Minorum illic residencium et viridarium et officinas subintrans fedavit. Quid plura? Habitatoribus Lindaudie intulit timorem pariter et tremoren. Nichilominus

a) -tur *auf Rasur A.* b) *Auf der hier beginnenden Seite von A in der rechten Ecke oben Reste von Schriftzeichen.* c) extra *auf Rasur A.*

dazu E. Seraphim, Geschichte von Livland I (1906), 97; Lemmens in Mitteilungen des Copernicus-Vereins zu Thorn XX (1912), 61.

1) *Vergl. schon die Bulle Clemens' V. vom 19. Juni 1310, in der er eine Untersuchung der gegen den Orden erhobenen Vorwürfe anordnet: Livländisches UB. II n. 630, ferner n. 710 und Regesten n. 737. Dagegen nimmt Bischof Eberhard von Ermeland am 16. Oktober 1323 den Orden gegen solche Anklagen nachdrücklich in Schutz; Livländisches UB. II n. 695.* 2) *Vergl. S. 161, N. 8.* 3) *Auch die Kämpfe des Ordens mit Polen werden bereits in der erwähnten Bulle Clemens' V. (vergl. N. 1) unter den gegen ihn erhobenen Vorwürfen erwähnt. Im Jahre 1319 eröffnete die Kurie dann in dieser Frage einen Prozeß gegen den Orden (Caro, Gesch. Polens II, 92 ff.), doch brachte die Entscheidung erst der im Juli 1343 in Kalisch zwischen Kasimir von Polen und dem Orden abgeschlossene Friede, der den letzteren im Besitz seiner wichtigsten Erwerbungen, Pommerellen, Kulmerland und Michelau, beließ (Caro II, 251).* 4) *In Wirklichkeit sieben.*

1343. lacus, quod ex oblivione fere transilivi, fratrum prefatorum ecclesiam subintrans et a pavimento erumpens hominibus horridum et swalidum locum et habitaculum oracionis dedit. Unde nauseam inde orandi ibidem concipientes ad exteriora, scilicet ad porticum, et ad superiora, videlicet super podium ecclesie, quod in vulgari superior ecclesia dici conswevit, se contulerunt, ubi per missarum sollempnia[1], quamdiu protendebantur, oracionibus, obsecracionibus, devocioni et laudum preconiis vacantes persistebant. Nam aqua in basilica latenter ebulliens fetorem merito pertimescendum generavit, quem ne spirando haurirent et precordia inficerent, ab eo se, quemadmodum dictum est, elongaverunt.

Circiter[a] ista tempora in villa scilicet Torrenbúrren aput Breganciam cuidam ibidem agricole quadam nocte redeunti de vino ad domum *suam occurrit longus vir et terribilis[b]. Cui volenti sibi *W. 182. nocere resistebat, gladium suum[c] mox sepe in[d] eum seviendo et pluries verberando et vulnerando. Quem eventum cras in cimiterio rusticis et gladium patefaciens et exertum, putatum cruentatum, ostendens nullius materie nec ferree nec lingnee aparentem invenit. Set aspersus aqua benedicta colore pristino visus est[a].

Hiis temporibus tam gravis gwerra inter ducem Lotho-
1342. ringie[2] ac comitem de[e] Bar[3] exorta refertur, quod ex utriusque parte plurima spolia et incendia ac homicidia subsecuta sunt et ideo multi homines miserabiliter perierunt. In hac gwerra annona uberrime producta hostiliter et absque misericordia, precipue tamen in terra comitis, vastata est. Fertur, quod in hac dissensione dux comitis CCC villas, sed comes ducis CC concremaverit, quod est lamentabile dictu, presertim cum affines[2] esse ferantur. Tandem ad concordiam et ad pristinam amiciciam Domino procurante reducti sunt.

1343. Istis quoque temporibus scilicet anno Domini MCCCXLIII.
April 13. in festo paschatis aput Wormaciam[f] in cuiusdam nemoris spelunca quidam solitarius mire[g] sanctitatis, ut exitus vite sue preclarus evidentissime demonstravit, a Iudeis occiditur, immo ut fama testatur, dilaniatur, discerpitur, evisceratur et

a) *der Absatz* Circiter — visus est *am Rand A.* b) terriibilis *A.* c) *dahinter fehlt wohl ein Wort wie* stringens. d) sepe in *auf Rasur A.* e) *dahinter radiertes* r *A.* f) Wormaciam Wormaciam, *das erstemal getilgt, A.* g) mire *auf Rasur A.*

1) *Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 243, hat die Stelle herangezogen als Beweis, daß der Minoritenkonvent zu Lindau und folglich auch Johann damals zu den 'Singenden' gehörte.* 2) *Rudolf (1328—1346), in erster Ehe vermählt mit Eleonore, einer Schwester Heinrichs v. Bar.* 3) *Heinrich IV. (1337—1344); er war verbündet mit dem Bischof Ademar von Metz (1327—1361), dem eigentlichen Gegner Rudolfs; vergl. Digot, Histoire de Lorraine II (1880), 240.*

membratim dissolvitur. Quem homines illius regionis taliter 1343. necatum invenientes cum mangna compassione ac planctu terre commendarunt[1]. Cuius passionem audiens dux de Heidelberg vocitatus, filius fratris Ludwici inperatoris[2], lupum in suo corpore multis crudeliter annis ante sustinens instanter eum precari cepit, in eo tamquam in viro sancto confidens, ut infirmitatem suam diutinam ei auferret et sanitatem tribueret. Qui illico exauditus incolumitatem integerrimam resumpsit. Quam in se senciens plenissime sancti viri meritis operatam quodamodo ineffabili zelo divino succensus dicionis sue cunctos Iudeos igni combussit[3]. Hic solitarius post mortem varia et insignia sanitatum genera W. 183. *se devotantibus conferens multitudinem maximam hominum de regionibus finitimis et circumpositis ad se traxit. Videns autem dux memoratus prenominatum solitarium, nomine Ludwicum, tam stupendis coruscare miraculis ab inperatore, quem super hoc adiit, libenter licenciam extorsisset, ut famatur, torquendi tocius rengni Germanie Iudeos.

Item anno Domini MCCCXLIII. tanta karistia in inferiori Bawaria prevaluerat, quod incole terre illius cortices arborum abraserunt. Quas contritas et pulverisatas cum feno eciam contrito et multo miscebant et massam ad instar panis confecerunt et edebant vel ista in mola comminuta plantagini decocte in aqua et sale consperse admiscebant et hec manducantes famis sevissime dominantis iniuriam repellebant.

Preterea eodem anno citra festum sancti Iacobi propter *Juli* 25. inundaciones aquarum exortas et causatas propter ymbrium supra proxime memoratorum[4] excessum a Schafusa usque ad civitatem Argentinensem omnes pontes Reni fluvii propter ipsius inswetam mangnitudinem et inpetum furiosum dirupti et abstracti sunt cum hominum non parva desolacione[5]. In Thurego fluvius Lindimacus supra modum eciam tunc temporis excrescens mangna pericula et nocumenta et angustias hominibus intulit. Plura et diversa dampna et discrimina, que in diversis locis contingerant, propter alluviem iam tactam essent enarranda. Que quia nimia indigerent prosecucione, hinc ab eis abstineam.

1) *Vergl. Johann von Viktring II, 232; hier* in vigilia sancte pasce. 2) *Pfalzgraf Rudolf II., Sohn Rudolfs I.; vergl. Riezler II, 524.* 3) *Vergl. Caro, Social- und Wirtschaftsgeschichte der Juden II, 205. 324.* 4) *Oben S. 203.* 5) *Auch sonst erwähnt, z. B. Johann von Viktring II, 234; Heinr. v. Diessenhofen bei Böhmer, Fontes IV, 39; Basler Annalen in Basler Chroniken V, 56; VI, 251.*

1343. Aug. Sept. Item eodem anno in kalendis Septembris circiter festum sancti Bartholomei propter pluviarum continuitatem et immoderanciam lacus Potannicus et fluvii circumque tantum excreverunt, limites et terminos suos debitos et consuetos excedendo, quod nocumenta, pericula et discrimina immediate iam et paulo ante in superioribus enarrata cum hominum desolacione renovata sunt permaxima. Que Longobardie et Tuscie partes non tangebant[1].

Juni 1. Preterea eodem anno fratres Minores in festo pentecostes generale kapitulum in Marsilia celebrantes ex relatis et scriptis veridicis perceperunt, quod XII fratres ordinis eorum, videlicet sancti Francisci, habitantes aput sepulcrum Christi cottidie *in monasterio exstructo super eo ex indulto *W. 184 soldani[2] celebrant missas suas. Insuper quod[a] potestatem ac licenciam acceperunt ab eo hominibus illic et ubique in terra constitutis libere ac publice predicandi[3].

1342. Herbst. Hiis in temporibus tempore auptumpnali cives de Waltshût una cum Silvanis et civibus de Balneis suburbia castelli Clingnow vocitati ob iniuriam quandam eis a dyocesano[4], possessore castelli, illatam in cinerem et favillam penitus redegerunt[5]. Postea vero in hyeme subsequente dyocesanus idem kastellum ob rebellionem suam per serviciales suos et viros ceterorum oppidorum episcopatui pertinencium in diluculo latenter cepit. Nam importune portam, cum elucescente die aperiretur, introibant et in domos certatim irruentes ipsas depredabantur. Insuper presul cives graviter talliavit, singulis stipendia seu exactiones honerosas et quasi importabiles inponendo. Que tamen post reconciliacionem Dez. 25. statim postea obtentam ab eo in festo nativitatis Domini resumpserunt. Nam cuncta, que ab eis exegit, tunc more benedictionis et donacionis libere[b] relaxavit. Set qui spolia in introitu hostium pertulerunt, minime, ut fertur, rehabere potuerunt. Facta sunt autem hec anno Domini MCCCXLII. temporibus memoratis[c. 6].

a) quod *über der Zeile A.* b) *dahinter* resignavit *getilgt A.* c) *am Ende neben dem Absatz* Hiis in temporibus — memoratis *steht* cat *(*va *fehlt) A.*

1) *Hierzu Meyer v. Knonau, Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178, N. 1.* 2) *Vergl. S. 159, N. 4.* 3) *Vergl. darüber die eingehende Untersuchung von L. Lemmens, Die Franziskaner im hl. Lande I. Die Franziskaner auf dem Sion (Franziskan. Studien Beiheft IV 1916), bes. S. 47.* 4) *Nikolaus von Konstanz.* 5) *Vergl. Ez. 15, 4:* medietas eius redacta est in favillam. 6) *Vergl. Regesta episcoporum Constantiensium II n. 4646—4648.*

Anno Domini MCCCXLIII. tempore estivali citra festum sancti Iacobi[a] cives civitatis Florencie unanimiter contra ducem suum, dominum famosum et reputatum, de Francia evocatum, postulatum sive electum[1], propter exactiones eius gravissimas et tyrannidem intollerabilem conspirantes et in domum suam una dierum impetum, cum minus cogitaret, trucem immo ferocissimum facientes uxorem eius et liberos et totam familiam cum omni anima vivente[2], cum eciam mingente ad parietem[3], perdiderunt; ipsum vero, ut diutinis et variis cruciatibus[b] affligerent, reservarunt. Non suffecerat enim ei tallias, stúras, servitutes indebitas burgensibus imponere, verum eciam eis iusticie denegavit *penitus conplementum, et ideo talem ulcionem nimio furoris calice inebriati[4] in eo exercuerunt[5]. 1343. Juli 26.–Aug. 6. *W. 185.

Preterea eodem anno proxima die ante vigiliam nativitatis beate virginis paulo ante crepusculum tanta fulgura et tonitrua usque ad medium noctis durancia cum pluviis excessivis et vehementibus, cum lapidibus quoque grandinis[6] graves hominibus suo descensu lesiones inferentibus facta sunt[7], quanta a multis retroactis temporibus nulla hominum quodamodo meminit antiquitas. Propter enim tanto tempore pluvias ex insperato supervenientes et breviter perdurantes fluvii repentinam et insolitam excrescenciam et augmentum stupendum circa lacum Potannicum, presertim circa Lindaudiam, susceperunt. Propter autem tonitrua terribiliter crepitancia supra debitumque modum fragorosa homines plurimi in itineribus et peregrinacionibus constituti in fossis et speluncis et aliis locis se a tonitrui formidine subterraneis absconderunt[8]. Multi quoque piscatores in lacu Potannico in periculis propter hanc positi tempestatem corporum, obliti[c] periculorum incursionibus[d] contra lapidum ictus mortiferos defensacula varia preferebant. Iacturam insuper in diversis locis hominibus in terre fructibus, peccoribus et domibus intulit hec sevicia tempestatis. Sept. 6.

a) *dahinter* paulo *getilgt A.* b) *dahinter* cum *getilgt A.* c) *dahinter* propter *getilgt A.* d) *so A.*

1) *Walther (VI.) von Brienne, Herzog von Athen, gest. 1356.* 2) *Vergl. Gen. 1, 21 und öfter:* omnem animam viv. 3) *Vergl. 1. Reg. 25, 22. 34 und öfter:* mingentem ad par. 4) *Vergl. Jerem. 25, 15:* sume calicem vini furoris; *51, 7:* calix aureus ... inebrians omnem terram. 5) *Vergl. Giov. Villani XII, 16 ff. (hrgb. v. Dragomanni IV, 27 ff.), wonach von der Familie des Herzogs nur ein Sohn ermordet wurde. Er selbst mußte Florenz verlassen.* 6) *Vergl. Eccli. 43, 16:* lapides gran. 7) *Vergl. Apoc. 8, 5:* facta sunt tonitrua et voces et fulgura. 8) *Vergl. 1. Reg. 13, 6:* absconderunt se in spel.

1343. Juni 1. 1339? Item eodem anno post festum pentecostes venit vicarius Tartarie de ordine fratrum Minorum in Avionem ad papam Clementem VI., petens ab eo canonizacionem VI fratrum Minorum tunc noviter passorum in Tartaria, multis claris et evidentibus miraculis coruscancium[1]. Hiis auditis papa gaudio perfusus largifluo ordinem extulit et magnificavit, dicens: 'Hic est ordo precipuus, per quem ecclesia in fidei ortodoxe luce illustratur in diversis mundi partibus et robore solidatur lucrumque animarum innumerabilium inestimabile procuratur!'

1343. Juli 24. Preterea eodem anno in vigilia beati Iacobi apostoli per populares oppidi Lucernensis coniuratos potenciores cives VII, adversarii ducum Austrie, exterminati ac eliminati de oppido[a] sunt propter eorum demerita plurima, singulisque secundum exigenciam excessuum suorum terminus est exclusionis taxatus et modus diffinitus. Quidam tamen eorum post aliquot dierum evolucionem per preces est cum condicione nimis periculosa et incauta, quam pertranseo, ad oppidum revocatus[2].

*Eodem fere tempore cives pociores civitatis Constancie *W. 186. fere XV propter sedicionem et dissensionem supra commemoratam[3], ortam illic, exclusi de civitate redierunt, ovantes Domino mirabiliter et quasi in momento contra spem et cogitatum hominum inter cives intraneos et extraneos spiritum pacis et concordie immittente, quia, ut dicit sanctus Anbrosius, tarda molimina nescit sancti spiritus gracia[4]. Paucis enim diebus incertis sedibus extra vagantes celeriter cum reverencia, gloria et leticia Domino procurante, ut dixi, resumpti et revocati sunt[5].

etwa 1333. Insuper pauco tempore ante premissa dominus de Nassow[6], dum transfretasset ad visitandam terram sanctam,

a) de oppido *am Rand A.*

1) *Vergl. Wadding VII, 1342 n. VII. VIII (S. 255 f.); Holzapfel, Handb. z. Gesch. des Franziskanerordens S. 258; Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 85 mit N. 2. Die Märtyrer waren der Bischof von Almalek, Richard von Burgund, die Patres Franziskus von Alessandria, Raimund aus der Provence und Paschalis von Vittoria sowie die Laienbrüder Laurentius von Alessandria und Petrus aus der Provence.* 2) *Dazu Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde S. 180 ff.; Geschichtsfreund III (1846), 251—254; Dierauer, Gesch. d. Schweiz. Eidgenossensch. I³, 203 mit N. 36.* 3) *S. 190.* 4) *Expositio Evang. sec. Luc. II, 19; Migne, Patrol. lat. XV, 1640.* 5) *Vergl. Chroniken der Stadt Konstanz (hrgb. von Ruppert) S. 51.* 6) *Das ist offenbar Graf Gerlach von Nassau (1298—1361), der am 9. März 1333 vor Antritt einer Reise, die über das Meer in fremde*

cum sociis sui itineris et peregrinacionis a quodam domino Sarraceno potente ibidem honorifice susceptus tractatusque est. 1333/4. Hic inter alia beneficia ipsis ab[a] eo prestita eos a censu seu tributo soldano pro visitacione sepulcri Christi debito exemit, qui census satis dampnosus et notabilis fuisset, si secundum quantitatem peccunie eorum ab eis exactus fuisset. Qui dum cum comitatu[b] predicti domini loca quasi cuncta perlustrassent terre sancte et tandem Damascum, quondam metropolim Syrie, devenissent, a quodam apostata fidei katholice ibi conmorante accusati[c] sunt civibus illis, quod imperatoris Romanorum exploratores essent; nam in brevi venturus foret cum exercitibus christianis ad terram illam capiendam et sue dicioni subiciendam. Qui illico illi credentes eos ceperunt, ut ad supplicia[d] eos varia pertraherent; sed a domino prefato cohibiti sunt difficulter et aversi, contestans fore eos immunes ab obiecto eis piaculo. Nam tantum divino zelo ducti causa visitacionis sepulcri Christi et sanctorum suorum illic requiescencium advenissent et hoc plane et plene soldano[1], cuius aspectui se presentassent, pateret, cuius litteras super hoc certas et veras afferre promisit, addens et sollicite precavens suis exortacionibus, ne eis interim quidquid molestie inferrent, sed pocius eos beningno favore et dignativa reverencia percolerent. Quod et factum est. Qui rediens litteras testimoniales insignitas signo regio, scilicet soldani, perhibentes veridicum testimonium innocencie christicolarum apportabat. *W. 187. *Ob hoc statim libertati eorum redditi sunt, et ille falsidicus ipsorum traditor et accusator medio tempore eciam in custodia detentus mortis supplicio acerrimo de medio sublatus est. Sed christiani gaudentes cum domino sepedicto ductore eorum ad soldanum reversi per plures dies ab eo honoris et reverencie gloriosis indiciis foti sunt. Quos recedentes cuidam domino residente[e] in Akkorone, quondam fidelium civitate inclita et famosa[f], firma et opima, set heu! tempore, ut supra commemoravi[2], Nicolai pape IIII. per Sarracenorum infinitam multitudinem cum labore corporumque periculis

a) *dahinter Rasur A.* b) cogitatu, g *getilgt,* m *über der Zeile, A.* c) *dahinter* s *radiert A.* d) *das zweite* p *über der Zeile A.* e) *so A.* f) *dahinter* m *radiert A.*

Lande führen soll, verschiedene Schenkungen an kirchliche Anstalten als Seelgerät verordnet; vergl. Schliephake-Menzel, Geschichte von Nassau IV, 170 f.; Codex diplom. Nassoicus I n. 1999. Sonst ist über seine Pilgerfahrt nichts bekannt. Johanns Bericht ist wiedergegeben bei Röhricht, Deutsche Pilgerreisen nach dem hl. Lande (2. Ausg.) S. 91 f.

1) *Vergl. oben S. 159, N. 4.* 2) *Vergl. S. 39 ff.*

1334. et diutino tempore destructam[a] fideliter commendavit, ut eos in Ciprum regionem deduceret katholicam. Qui rennuens ab eis conpulsus est exequi sibi iniunctum, taliter scilicet, quod per eos et per predictum dominum ductorem ipsorum graciosum omnes mercatores christiani hinc inde causa mercium suarum illic[b] circumquaque vagantes et dispersi repente convocati[c] sunt in Akkoronem, quos CCCC fuisse dicitur. Quorum auxilio urbem illam viriliter oppungnando infra biduum ceperunt et dominum iussui soldani contraeuntem ad perficiendum, quod imperaverat, coegerunt. Sed dominus ductor fidelium ab eo discedentibus et sibi diligenter valedicentibus et regraciantibus cum maxima mentis amaritudine avulsus est[1].

1342? Hiis eciam temporibus in extremitatibus Hyspanie aput mare rengnum unum[d] de secta Machmeti remansit, non Deo Iesu Christo, qui cum patre et spiritu sancto solus verus est Deus, sed ydolis et supersticionibus[e] deditum. Cui rex Kastelle[2], christianus firmissimus, propter rebellionem suam et ad tollendam spurciciam ydolatrie eius longe de fidelibus et finibus eius infestus fuit. Nam annuatim per plura annorum curricula universos fructus civitatis metropolis rengni Granat vocitati abstulit, immo eciam, ut fertur, totam regionem pluries cum fidelibus aliarum nacionum sibi cooperantibus dissipavit. De prelibata civitate Granat nomine, quemadmodum dixi, fertur, quod sit civitatum cunctarum quasi excellentissima in magnitudine, specie, diviciis, gloria et structura. Cuius habitatores videntes se non posse subsistere[f] a facie hominum[3] hostium suorum christicolarum *desperati anno Domini MCCCXLII. miserunt legacionem *W. 188. soldanis, ut dicitur, duobus, immo universitati Sarracenorum in ultramarinis partibus constitute, ut multitudine exercituum paganorum[g] congregata copiosa in Maio futuri anni immediate sequentis in eorum auxilium et iuvamen contra christianos inimicos eorum sevissimos venire omnibus postpositis dignarentur, ut mediante eorum auxilio de manibus inimicorum suorum eripi[4], sicut sperarent, possent. Qui in multitudine inestimabili et in manu forti et valida[5] eorum precibus

a) *so A.* b) illuc, *der erste* u-*Strich getilgt, A.* c) con- *über der Zeile A.* d) unam *A.* e) supsticionibus *A.* f) substere *A.* g) paganarum *A.*

1) *Vergl. Luc. 22, 41:* avulsus est ab eis. 2) *Alfons XI. — Vergl. zum Folgenden Schirrmacher, Gesch. v. Spanien V, 221ff.* 3) *Vergl. 1. Mac. 3, 53:* quomodo poterimus subsistere ante faciem eorum. 4) *Vergl. S. 90, N. 5.* 5) *Vergl. S. 111, N. 2 und S. 129, N. 7.*

sibi suppliciter porrectis annuentes citra medium Maii mensis anni proxime et immediate futuri se venturos firmissime pollicebant. Anno ergo Domini MCCCXLIII. tempore ver- 1343.
nali milicia christiana cum rege invictissimo Kastelle, capitaneo prelii, hec audiens ad confligendum contra paganos se preparavit. Rex Anglie supra sepe nominatus in mari cum CCCC, secundum aliquos vero cum DCCC navibus, se illuc ut leo imperterritus contulit. Filius quoque regis Francie, ut fertur, cum copioso exercitu[1] illuc similiter properavit[2]. Papa necnon Clemens VI. multitudinem mangnam stipendiariorum galeatorum illuc de Gallia et Ytalia destinavit. Rex quoque Arrogonie et rex Maiorice et rex Portugallie[3] cum virtute et populi multitudine pari modo ad perdomandum regnum memoratum et ad resistendum paganis venientibus in numerositate infinita fere et[a] incredibili ad defensandam civitatem Granat ferventi desiderio, ut fama testabatur, confluxerunt. Nichilominus de Katholonia et de Sardinia et de aliis insulis finitimis et terris maritimis et de Alemania inferiori multa gens zelo fidei succensa ortodoxe in auxilium regis Kastelle precipue et principaliter bellum moventis convolabant. Contra quos venturos de paganis 17[b], immo 70[b] reges fama celebris personabat. Hinc ingens multitudo tam christianorum quam paganorum tempore veris mensis Maii conveniens per totam estatem in belli certamine, ut creditur et asseritur, desudabat. Tandem tamen gens christiana prevalens civitatem cepit[4]; con- 1344.
fligendo autem cum[c] paganis multitudinem eorum innu- *März* 28.
*W. 189. merabilem non sine *sui sangwinis effusione ac plurimorum interfectione peremit. De christianis itaque triumphantibus licet plurimi in prelio commisso cum paganis ceciderint, tamen inconparabiliter paganis[d] pauciores.

Dum ad istam expedicionem peragendam cum ceteris 1343.
christicolis comes de Hollandia, frater inperatricis[e, 5], iter arrepisset, in itineris aggressu a quodam principe a cepto itinere revocatus fuit. Falso enim, ut fertur, applausu

a) *dahinter* in *A.* b) *arabische Zahlen (nicht römische) A.* c) *dahinter* iud *getilgt A.* d) p- *auf Rasur A.* e) *dahinter noch einmal* dum *A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 16, 5 und öfter:* exercitus copiosus. 2) *Gemeint ist offenbar König Philipp v. Navarra, ein Vetter des Königs v. Frankreich; Schirrmacher a. a. O. S. 229.* 3) *Weder der König v. England noch die hier genannten Könige nahmen an der Belagerung teil.* 4) *Algesiras, nicht Granada, wurde am 26. März 1344 von König Alfons XI. von Kastilien erobert.* 5) *Vergl. oben S. 201 mit N. 2.*

1348 regnum Alemanie sibi pollicebat. Dicebat enim, quod eligendus in brevi et erigendus esset in regem Alemanie, si dimisso itineris aggressu ad propria remearet. Mille enim equis de terra sua eggressus fuit ad decertandum contra hostes Christi et ecclesie intuitu divine retribucionis. Taliter ergo consolatus reversus est, quamvis regnum minime defraudatus a suo desiderio et a sibi promisso fuerit assecutus. Secundum vero alios percipiens se accusatum aput imperatorem, quod anhelaverit cum effectu contra eius voluntatem ad attingendam regiam ipso subplantato dingnitatem, ut supra memini me dixisse[1], expedicione assumpta pro Christo relicta rediit et Monacum civitatem Bawarie, ubi maxime domicilium imperatoris et mansionis residencia extiterat, accelerans aput imperatorem, quem illic repererat, se de hoc, nisi de assensu et voluntate eius esset bona[a], legitime expurgavit. Sed tamen imperator excusacioni sue plene non credens ipsum tam amicabiliter, sicut debuit, non tractavit. Ab invicem ergo cum dissensione et disceptacione separati sunt. Comes autem post hec audiens christianos in obsidione civitatis Granat et conflictacione contra gentiles prosperari penitencia permaxima, immo, ut fertur, amarissima ductus in emendam sue retrocessionis ab incepto pro *Herbst.* Dei gloria itinere circiter principium autumpni cum CCCC equis cum festinacione stupenda et miranda versus Venecias iter suum direxit, ut inde per navigium ad partes Ierosolime causa remissionis illic assequende peccatorum[2] suorum et ob respectum eterne mercedis se Domino cooperante tranferret[b], vel, ut[c] alii aiunt, ut inde ad partes Grecie divino amore inflammatus cum rege vel imperatore Grecie contra Turcos *ferissimos ecclesie adversarios strennue ac mangnani- *W. 190.* miter cum Dei adiutorio pungnaturus[d]. Nam, ut astruitur, Turci memorati, qui se alteros Swevos vocitant gloriantes, frequenter regi Grecorum bella inferunt. Ut ergo ausibus eorum frivolis obsistat et occurrat, cum milicia sua Greca et aliarum nacionum christianitatis, non tamen, heu, absque rerum et corporum suorum quandoque discrimine, quia varius est eventus belli[3], eorum contumaciam ipsos in furore et audacia incredibili aggrediendo elidit et prosternit. Ut ergo comes prenominatus mercedis et premii Grecorum pungnando

a) *dahinter noch einmal* se *A.* b) *so A.* c) ut *über der Zeile A.* d) *hier fehlt ein Verbum wie* proficisceretur *oder ähnlich.*

1) *S. 201.* 2) *Vergl. Luc. 1, 77:* in remiss. peccatorum *und ähnlich öfter.* 3) *2. Reg. 11, 25:* varius enim eventus est belli.

contra gentes memoratas consors et particeps fieret, eorum 1343. discrimini voluntarie se cum suis — secundum relata quorundam, sicut predixi, — expositurus et oblaturus[1] terram seu regionem ipsorum intravit, res, corpora terramque suam Deo committens, pro cuius honore militaturus in regionem abiit longinquam[2].

Item anno Domini MCCCXLIII. civitas imperialis Ratispona, metropolis Bawarie, se Ludwico imperatori opposuit, suas graves angarias, servitutes indebitas importunasque suas exactiones ultra equanimiter ferre non valens, sed eas evincere et a se excutere per hoc satagens. Et ideo, ut efficacius et caucius contra Ludwicum cives Ratisponenses rebellare valerent, turmatim una cum suis adiutoribus et stipendiariis de civitate egredientes, quidquid, ut fertur, de blado, leguminibus, arborum fructibus et aliis rebus esibilibus vel victui neccessariis manus eorum reperire poterant, infra duorum vel trium miliarium spacium[a] circumquaque amicis et inimicis nemini parcentes abstulerunt et ad civitatem deduxerunt[3].

Item eodem anno, quod suo pretermisi loco[b] non volens set nolens, quia nondum mihi tunc innotuerat, tempore estivali in una excrescencia aquarum excessiva propter ymbrium immensitatem fluvius Růsa oppidum Lucernense preterfluens tantum excrevit, quod in choro monasterii fratrum Minorum illic residencium altari maiori apropinquavit, quod a retroactis annis forte nunquam visum vel auditum fuit[c]. Tanta eciam altitudine contra altare fluendo processit aqua, quod onuste navi ad portandum eam suffecisset. Parvus quoque fluvius
*W. 191. innavigabilis *aput oppidum Wintertur fluens Tôsa nuncupatus tantum inundavit, quod unum cenobium monialium[4] coherens sibi cum inpetu pertransiens iacturam maximam intulit, immo quasi per suum augmentum more[d] torrentis rapidissimum cenobio et habitatoribus eius minabatur[e] excidium, a tempore, quo non[f] extat memoria, insperatum.

Item eodem anno[g] exiit sermo[5] satis vulgaris, quod a 1343. April. papa Clemente VI. pluribus dyocesanis iniunctum districte fuerit, quod ipsi cum toto clero suo contra Ludwicum in-

a) spacium *am Rand A.* b) loco *über der Zeile A.* c) fuit *über der Zeile A.* d) *dahinter* torentiss *getilgt A.* e) -batur *zunächst am Ende der folgenden Zeile geschrieben, dann radiert und an die richtige Stelle gesetzt A.* f) non *über der Zeile A.* g) anno *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Judic. 5, 9:* propria voluntate obtulistis vos discr. 2) *Vergl. die Fortsetzung des Berichts unten S. 220.* 3) *Vergl. Riezler II, 460.* 4) *Das Dominikanerinnenkloster Töß.* 5) *Vergl. S. 201, N. 1.*

1343. peratorem deberent predicare publice crucem Christi, quod eciam iniunxisse fratribus Predicatoribus ferebatur, quemadmodum ipsi ore proprio coram hominibus contestati sunt. Okt. 18. Set anno dominice incarnacionis predicto in festo sancti Luce ewangeliste adhuc minime audivi execucioni commendatum fuisse[1].

Item anno Domini MCCCXLIII. dissensio miserabilis civium Campidonensium[a] pluribus annis sed, heu, ante suscitata a satore zisaniarum[2] adhuc perduravit. Nam tunc seminarium discordie, scismatis et sedicionis, quod indigeret longa[b] narracione, de fonte iniquitatis prodiit et effluxit. Quod usque ad annum Domini prelibatum cum turbacione lamentabili burgensium iam dictorum se protraxit. Propter quod quidam, quos principaliter causa tangebat vel factum, de civitate cum suis uxoribus exterminati sunt et exclusi. Qui ad episcopum Curiensem[3] se tranferentes[c] et sui serviciales effecti in ulcionem iniurie iniuste eis illate, quia iusticiam intendere et querere secundum estimacionem satis wulgarem videbantur, furore agitati in oppositum similari quendam concivem eorum opulentum eis casu[d] occurentem ceperunt, in loco[e] tuto et firmo eum arte custodie mancipantes. Item frequenter ob causam tactam iam in nemoribus vel abditis prope Campidonam[f] latitantes die noctuque concivibus suis insidias tendebant. Istud scisma aliquot annis atrociter seviens plures cives meliores de Campidona[f] extru-

a) -nensium *am Ende der obern Zeile A.* b) longa *über der Zeile A.* c) *so A.* d) casu *über der Zeile A.* e) -co *zerflossen und noch einmal gesetzt A.* f) Capidonam *und* Capidona *A.*

1) *Vergl. den Prozeß Clemens' VI. gegen Ludwig vom 10. (12.) April 1343 (Raynald, Ann. eccl. XVI, 1343 n. 43—58), in welchem unter den von Johann XXII. ergriffenen Maßnahmen auch die Gewährung von Kreuzzugsindulgenzen an alle, die eine bestimmte Zeitlang mit den Waffen gegen Ludwig kämpften, erwähnt wird (Raynald n. 54; vergl. die Bullen Johanns XXII. vom 21. Januar 1328 bei Martène et Durand, Thesaurus anecd. II, 716 ff.; Riezler, Vatikanische Akten n. 965). Clemens VI. selbst schärfte nur die Beobachtung der früher über Ludwig verhängten Strafen neuerdings ein, setzte ihm einen neuen dreimonatlichen Termin zum Erscheinen vor dem päpstlichen Richterstuhl und drohte, wenn Ludwig sich nicht füge, mit schärferen Maßnahmen; die Bulle sollte überall von den Kanzeln verlesen werden (vergl. auch die Mitteilung an die Generalkapitel der Franziskaner, Dominikaner und Cistercienser, Riezler, Vat. Akten n. 2148). Auch bei der erneuten Verhandlung an der Kurie am 11. Juli des gleichen Jahres wurden nur neue Prozesse angekündigt; vergl. Müller II, 170 ff.; Werunsky I, 337; Riezler, Vat. Akten n. 2151. Ähnlich wie Johann erzählt Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV, 39), Clemens habe Ludwig gedroht, das Kreuz gegen ihn predigen zu lassen, wenn er verstockt bleibe.* 2) *Vergl. Matth. 13, 25:* superseminavit zizania. 3) *Ulrich (1331—1355).*

debat. Nam timentes verisimiliter illic[a] periclitari ad alia loca se contulerunt. Quid plura? Venenum illic a serpente sathana[1] diffusum[2] locum illum multum ante commendabilem labefecit et horridum ad inhabitandum eum reddidit. 1343.

*W. 192. *Consequenter plura precedentibus stupenda annectam de inundacionibus aquarum propter immensitatem ymbrium causatis, quemadmodum supra commemoravi[3], que mihi tunc latuerunt, sed statim post patuerunt. Sunt autem ista, quod in una excrescencia importuna et a retroactis temporibus insweta et inaudita Reni fluvii supra memorata homines pericula rerum corporumque metus et terrores horribiles incurrerunt et dampna. Nam Renus ultra modum incrementa suscipiens de Löfenburg oppido fere XII domos[b] cum pontis abstractione abduxit. Insuper ultra muros oppidi Sekkingen influens rapidissime habitatores universos fere eius exclusit et effugavit cum pluribus eciam domibus, que miserabiliter dissipando et a locis suis avellendo abduxit. Nichilominus pontem oppidi Rinvelden constructum ex pilis lapideis totaliter dirupit. Nam inpetuose plures domos et propungnacula et alia diversi generis edificia deducens et[c] cum eis in statuaria lapidea et firmissima impingens ipsa funditus de suis locis evulsit. Habitatores quoque castri iuxta pontem in medio sui quasi siti seu fundati deprehensos famis miserrimis angustiis et submersionis metui et aliis calamitatibus variis et sevissimis implicavit. Que per trium ebdomadarum spacium continue perdurantes ex utraque parte ripe Reni incolas terre quasi ad spectaculum atraxerunt. Illo eciam anno fama[d] satis communis testabatur mare plus solito, immo plus quam unquam ante visum fuerit, decrevisse. Audientes autem astronomi Parisius constituti equoris inswetam diminucionem et in quibusdam regionibus insolitum aquarum excessum et causam horum rimari et indagare satagentes repererunt, ut fertur, forte in astronomie tabulis quandam stellam excellenter rutilantem aquas nimis haurientem ac elevantem et post refundentem regnare. Quam ante D annos rengnasse et usque ad illum annum ultra non et ab illo anno usque post iterum totidem annos ultra non regnaturum[e] asserebant.

a) illic *über der Zeile A.* b) domos *über der Zeile A.* c) et *über der Zeile A.* d) *dahinter ein radierter Buchstabe A.* e) *so A.*

1) *Ap. 12, 9:* serpens antiquus, qui vocatur diabolus et Satanas. 2) *Vergl. Prov. 23, 32:* sicut regulus venena diffundet. 3) *Vergl. oben S. 205.*

1343. Preterea anno pluries memorato treugis compositis et peractis inter regem Francie et regem Anglie, quemadmodum *supra perstrinxi breviter[1], dum rex Anglie de Bri- *W. 193. Ende Februar. tannia sibi favente tranfretando[a] cum exercitu suo in pluribus navibus constituto rediret in Angliam, propter seviciam tempestatis in pelago exortam vidit coram oculis suis fere XVI naves — de quo amarissime doluit — amaris fluctibus absorberi et in profundum dimergi[2]. Que tamen tempestas navem regis minime contingebat. Nam de ipso fertur hoc insigne privilegium, ut ita dicam, a Deo sibi prestitum, quod, quantumcumque tempestatum vel procellarum immensa vorago aut furibunda rabies mare exagitaverit, ipsius tamen, cuicunque navi se commiserit, nullatenus unquam appropiaverit[a], sed plenam tranquillitatem circa eam reliquerit. Quod est amiracione plenum. In illa tranfretacione[a] rex Anglie graviorem iacturam et perniciosiora dispendia incurrit, quam in tota gwerra inter ipsum et regem Francie acta incurrerit[3].

1343—1344. Eodem quoque anno in Alemanie partibus pluribus tempore autumpnali et hyemali, ut visu proprio didici et auditu, homines nimis gravi inedia et famis aculeis urgebantur[4]. Nam annus ille sterilis nimis nec arborum fructus nec rapas nec olera nec legumina in illa regione protulit. Indigene illius terre, precipue Albgowie, quod aures pie audire refugiunt et abhorrent, panem ex avena rudi modo confectum tantumodo manducabant; rudi modo dico, quia avena in mola non erat purgata nec bene comminuta, set palee cum tritico mixtim in mola et superficialiter confringebantur sive conterebantur, et inde panis pocius peccoribus aptus quam anime racionali parabatur. Plures eciam wulgares agricole et mechanici tam in oppidis quam in rure, quod est miserabile dictu, modice in clibano decoctum[5] eundem panem cum aqua in patella[b] in materiam quasi primordialem masse liquide redegerunt et sorbiciunculam[6] super igne ex eo fecerunt. Nam omnia esibilia et victui necessaria ipsis defecerant. Panem eciam memoratum in furno diminute ac imperfecte torrendo decoxerant, ut intus

a) *so A.* b) *über dem letzten* -a *ein* m-*Strich radiert A.*

1) *Vergl. S. 196 mit N. 4.* 2) *Vergl. Matth. 18, 6:* demergatur in profundum maris. 3) *Vergl. Pauli, Gesch. von England IV, 389; Mackinnon, History of Edward III. (1900) S. 238 f.* 4) *Vergl. oben S. 200 mit N. 7, unten S. 236, 238.* 5) *Vergl. Levit. 2, 4:* sacrificium decoctum in clibano *und ähnliche Stellen der Vulgata.* 6) *Vergl. 2. Reg. 13, 10:* tulit . . . sorbitiunculas, quas fecerat.

humosus, liquidus, colore terreus visus et gustatus minus mandi posset. Idem quoque annus produxit vinum paucum in regione prefata et acerrimum; erat enim quasi agresta[a]. *W. 194. De ipso bene Moyses dicere *poterat in Deutronomio: 'Exspectavi, ut faceret uvam, fecit autem labruscam[1]; uva eorum uva fellis et potrus amarissimus[b], fel draconum vinum eorum'[2]. Unde et vere proprieque potatores eius dicere poterant verbum prophete in psalmis dicentis: 'Potasti nos, Domine, vino compunctionis!'[3] Erat enim potus quasi absinthii et amaritudinis[4]. Tanta quoque karistia eodem anno prevaluerat, quod aliquis homo pre nimia fame in effossionibus et apercionibus monumentorum, in tumulacionibus defunctorum oris hyatu studioso patulisque naribus et rictibus fetorem et vapores corruptos inde exalantes avide hauserat[c], ut taliter interioribus infectis vitam cicius occaret[d], ne famis molestiis diutinis torqueretur[e]. 1343 4.

Item[h] eodem anno circa finem autumpni[f] dominus Ůlricus comes de Veltkilch, genere et nacione Muntfortensis, etate quasi octogenarius, ab heredibus suis propinqua satis cum linea consangwinitatis[g] attingentibus, eciam comitibus, eo quod hereditarium ius hereditandarum facultatum ad extraneos volvere ac transferre, ut fertur, nisus fuit, captus est et in castro proprio ab eis est tute custodie mancipatus, sed statim postea liberatus[h. 5]. 1343. *Herbstende.*

Cum philosophus dicat, quod fama, quam omnes famant, in toto non perditur, ideo rem eodem anno gestam, forte in cordibus aliquorum hominum minus perswasibilem et credibilem, propter famam eius crebram, multivolam et wulgarem aput me cum contestacione et verborum firma assercione cum mea mangna ammiracione frequenter narratam opusculo presenti inserere dignum censui. Est autem ista, quod fertur passeres contra se divisos in quibusdam partibus Ytalie conflictum in alterutrum commisisse. In quo maxima multitudo eorum cum ceciderit, pauciores in Alemania quam aliis temporibus apparuerunt. Astruebatur quoque, quod in quibusdam partibus montuosis, ubi sunt

a) *so A.* b) *dahinter* et ter *getilgt A.* c) hauserunt *korr.* hauserat *A.* d) occarent, n *getilgt, A.* e) torquerentur, n *getilgt, A.* f) autupni *ohne Abkürzungszeichen A.* g) *dahinter* eum *getilgt A.* h) *die Worte* set statim postea liberatus *und noch einmal* liberatus *(?) am Rand geschrieben, sodann ausradiert und weiter oben, ebenfalls am Rand,* sed — liberatus *wiederholt. Neben dem Absatz* Item — liberatus *steht* va cat *(*cat *auf der eben angegebenen Rasur) A.*

1) *Is. 5, 2. 4.* 2) *Deut. 32, 32. 33.* 3) *Ps. 59, 5.* 4) *Vergl. Prov. 5, 4:* amara quasi absynthium. 5) *Vergl. oben S. 193 mit N. 3 und unten S. 241 und 250 f.; dazu Stälin III, 229 f.; Riezler II, 464 f.*

1348. mete Germanie, pice, cornices, orices, monedule et graculi et cetere avicule communes granis, graminibus vermiculisve pro cibo utentibus[a] et, que aliis ferocioribus sunt in predam, cum accipitris, nisis, caponibus, furfariis, milvis et aquilis cum ceterisque volatilibus earum persecutricibus predam insequentibus ipsarum carnibus necnon vescentibus in multitudine ingentissima congregate atrociter dimicaverint. Sed communes viribus *suis *W. 195. hostibus prevalentes innumerabilem turmam strennue ex ipsis prostraverunt. Que dum ex intimis precordiis merens una principalis avicula vel forte capitanea de parte succumbencium cordi apposuisset, celeriter avolans grandem exercitum sue partis avium breviter congregatarum attulit, que belli discrimina cum victricibus replicantes gloriose triumphabant, ipsas absque misericordia perimentes. Ex cadaveribus autem utriusque partis cadencium acervus ad instar collis vel montis factus est. Que alicuius cladis future presagium pretendere timebantur aput homines, pronosticacionis argumenta habentes. Nam a canum multorum pungna ante discordem electionem Fridrici ducis Austrie et Ludwici ducis Bawarie in regem Alemanie acta in partibus inferioribus Reni coniecturam et de multis aliis factis preteritis similibus induxerunt[b]. Sequebatur enim eam longa et atrox decertacio pro regno adipiscendo inter eosdem cum acerba hominum turbacione et terre gravi devastacione, quemadmodum in superioribus partibus huius voluminis explanavi. Huius pungne volucrum conflictacio iudicio meo in toto impossibilis mihi non videtur, consideranti animalium et avium nature varios instinctus, secundum quod legimus in diversis libris tractantibus de complexionum animalium variis affectionibus. Wulpem enim, ut dicit Ysodorus, pre ceteris animalibus cornix odit et contra nisum et accipitrem confligit, ut dicit Ysydorus in libro ethimologyarum[1]. De cornice quoque dicitur in Exameron, quod deducunt ciconias et dirigunt[c] velut turmis quibusdam eas stipantibus et eis turmatim se adiungunt. Contra alias aves ciconiis infestas dimicantes propriis periculis bella aliena[d] suscipiunt. Cuius indicium est, quia in illo temporis intervallo, quo ciconie solent recedere, non reperiuntur in locis conswetis residere, immo cum wulnere revertentes manifestis quidem sangwinis et vocis indiciis ostendunt gravem se certaminum conflictum subiisse[2]. Item Aristotiles in libro VI. de ani-

a) *so A.* b) inducunt *korr.* induxerunt *A.* c) *dahinter* velut turmis *getilgt A.* d) bella aliena *am Rand, darüber Rasur A.*

1) *In Isidors Etymologien stehn diese oder ähnliche Sätze nicht. Dagegen könnte Plinius, Nat. hist. X, 207:* cornix et ardiolae contra volpium genus communibus inimicitiis, *wohl durch ein Zwischenglied vermittelt, zugrunde liegen.* 2) *Vergl. Hexameron V, 15; Migne, Patro-*

malibus dicit[1], quod corvus niger pungnat cum asino et tauro; volitat enim super ipsos et nocet eis percuciendo eos cum rostro et pungendo oculos eorum. Item ibidem dicit[2], quod corvus niger est amicus vulpis et ideo pungnat cum aliis bestiolis ei molestis[a], iuvando eum. Ex iis patet predicta esse verisimilia.

Item eodem anno Veneti circiter finem autumpni VI na- 1343.
vibus mangnis onustis et refertis nobilissimis et preciosissimis *Herbstende.* mercibus de regionibus longinquis adductis in mari a gentilibus eis in reditu ipsorum insidias tendentibus, cum minime timerent vel precogitarent, spoliati sunt.

Eodem anno, ut fertur, citra eadem tempora et circa loca eciam maritima accidit, ut quidam paganus locuples et potens quendam reputatum christicolam Venetum pungno vel flagello in quadam vehemencia cederet. Quod ipse
W. 196. postea, cum oportunitas sibi advenit, extimplo *cum aliis viris fidelibus ipsum extingwendo et ferro suo transfodiendo, cursu insperato eum cum suis familiaribus et domesticis invadendo ultus est. Quibus cum Ianuenses requisiti ab eis strage hac peracta, quid expediret, consuluissent, quod una cum ipsis ante congressum gentilium unanimiter coadunati gentilium corporibus peremptis res earum cunctas ab eis celeriter abducerent et domum deducerent, quod si non facerent, sibi similia fieri a paganis minime anbigerent, quibus rennuentibus Ianuenses paganos invaserunt et ipsos superantes tantum de rebus eorum abstulerunt, naves quod suas mercimoniis repleverunt, ad patriam cum tripudio citissima navigacione remeantes. Medio tempore gentes contra Dei populum in multitudine et robore collecti Venetos accriter aggressi sunt, postulantes sibi dari homicidam illum, qui cedem fecit inter eos. Qui hoc facere recusantes ab eis invasi sunt tam valide, quod, heu, LX ex eis viri corruerunt. De quo nimis ceteri dolentes cum tanta animositate ac furia cum adiutorio, ut fertur, Grecorum in eos e converso de-

a) molestas *A.*

logia latina XIV, 243: cornices autem deducunt eas *(sc.* ciconias*)* ac dirigunt et velut quibusdam turmis stipatricibus prosequuntur, adeo ut adiumenta quaedam bellantibus adversus inimicas aves conferre credantur et propriis periculis bella aliena suscipere. Cuius rei indicium est, quia nullae per intervallum aliquod temporis residere in iis locis reperiuntur et quia cum vulneribus revertentes manifesta quadam sanguinis sui voce caeterisque loquuntur indiciis gravium se certaminum subiisse conflictum.

1) *De animalibus hist. IX, 1, 6; Firmin Didot III, 173.* 2) *Ebenda IX, 1, 9; Firmin Didot III, 174.*

1343 bachati sunt, quod II M fere ex eis in ore gladii[1] perdiderunt[2].

Relacio quoque multimoda ad me post memorata pervenit certamina, quod a Venetis, a summo pontifice sepedicto, a Ianuensibus, a rege Cipri[3] et a multis aliis, sicut Pisanis et aliis multis fidei ortodoxe cultoribus habitantibus in regionibus maritimis, in fine anni dominice incarnacionis prefato[a] provise et constitute, ordinate ac conducte naves[b], ut dicitur, L replete bellatoribus christianis sunt, que ad exterminandum et ad extirpandum piratas et ad quoscumque hostes ecclesie vel rei publice per plures annos in terra vel in ponto[c] perdomandos vigiles, indefesse et parate esse deberent[4].

Okt. 16. Item eodem anno circiter festum sancti Galli, quod supra[5] dubitative, nunc autem certificatus dico, comes Hangowie seu Hollandie cum D viris sive CCC galeis Ierosolimam profectus est. Qui dum de Germania Alpes pertransisset et a domino Mediolanensi[6] sollempniter susceptus tractatusque[d] fuisset et inde reverenter Paduam deductus a domino Paduano[7] gloriose similiter receptus cum fuisset tractatusque, ab eo cum mangno comitatu et ponposo Venecias directus est, relicta secum tota sua familia exceptis LX viris, pro quibus secum a Clemente papa licenciam obtinuit visitandi Christi sepulcrum. Dum autem Venecias devenisset et[e] ibi applicare cepisset, burgensibus illic sibi in occursum venientibus cum suis assurrexit. Ubi dum navis incauti regiminis[f] impulsu ad palum quendam vel aliud quiddam *importune impegisset, comitem[g] cum duobus suis *W. 197.* strennuis militibus et predilectis in maris fluctus excussus est. Sed militibus submersis ipse per quendam artis natatorie virum periciam habentem, fluentis maris confestim se

a) prefato *über der Zeile A.* b) classes *getilgt*, naves *über der Zeile, A.* c) *dahinter noch einmal* ad *A.* d) tratactusque *A.* e) et et *A.* f) *dahinter* inpulsu *getilgt A.* g) *so A.*

1) *Vergl. oben S. 32, N. 2.* 2) *Auf diese Dinge beziehen sich die Regesten bei Muralt, Essai de Chronographie Byzantine II, 592 zum 30. Oktober 1343, vergl. S. 595, 596, 598, 599. Danach geschah der Mord zu Tana auf der Krim und hieß der Venetianer, der ihn beging, Andrea Civrano, der erschlagene Tartare Chozaamer; vergl. unten S. 237; Heyd, Gesch. des Levantehandels II (1879), 189 f.; Kretschmayr, Gesch. von Venedig II, 205.* 3) *Hugo IV.* 4) *Vergl. unten S. 252 f.; dazu Raynald, Ann. eccl. XVI, 1343 n. 4 ff.; N. Jorga, Philippe de Mézières et la croisade au XIVe siècle (Bibliothèque de l'école des hautes études CX. 1896) S. 40 ff.; J. Gay, Clément VI et les affaires d'Orient S. 32 ff.* 5) *Vergl. S. 212.* 6) *Lucchino Visconti.* 7) *Ubertino da Carrara.*

1343. propter eum immittentem vix per cincinnos capitis[1] ereptus est. Qui dum ab aquis, que eum subintraverant, evacuatus et relevatus fuisset, a civibus honorifice nimis fotus et recreatus est. Inde vero, ut ceptum iter compleret[a], progrediens mare sulcando in multis periculis pelagi terribilibus pervenit Ciprum. Quod dum rex Cipri presensisset, sibi processionaliter cum fratribus Minoribus et toto suo clero in littore equoris occurrit. Quem dum cum multis honorum insigniis eum decentibus prosecutus fuisset, eum abire permisit, ut suum votum peregrinacionis exsolveret, visitando Terram sanctam. Ad quam dum devenisset, a quodam fratre ordinis sancti Francisci mihi noto[b], comite sue peregrinacionis, in monasterio sacri tumuli Christi cum tota sua familia prefata devote communionem accepit. Ubi dum plura et diversa vestigia Christi et limina sanctorum suorum secundum desiderium suum ferventi animo diu desideratum[2] visitasset et perlustrasset, cum classe fortissima ante sui adventum secundum sue voluntatis decretum preparata prospere[c] ac salubriter in partes Europe regressus est. Ubi reassumpta sua turma pedissequa relicta Padue in terram Pruscie se transtulit absque mora, ut inde contra paganos 1344. *Jan.—März.* dimicaturus aliqua mangnalia[3] Domino suffragante perageret[4]. Eodem fratre narrante didici fratres Minores XIII commorari in monte Syon[5] eodem in tempore, quorum continue IIII secundum vicissitudinem ordinatam ex indultu soldani[d] inhabitabant, ipsum custodientes. Qui divinum officium intromissis tantum christicolis, sive peregrinis seu illic degentibus, agebant. Narravit[e] mihi quoque, quod in monasterio eodem lanpas absque fomento quocumque luminis continue tunc temporis arserit et luxerit et absque omni arte humana, set tantum miraculose divina virtute. Quod tamen quidam ita esse negant[e, 6].

W. 198. 1343. *Circiter ista tempora, ut fertur, dum cives Ratisponenses volentes, ut supra commemoravi[7], contra imperatorem Ludwicum rebellare quoddam castrum sibi pertinens eisque

a) compleret *über der Zeile A.* b) noti *A.* c) *die ersten Buchstaben auf Rasur A.* d) *dahinter scheint ein Wort wie* monasterium *zu fehlen.* e) Quod — negant *nachträglich beigefügt. Neben dem Absatz* Narravit — negant *steht* va cat *A.*

1) *Vergl. Ez. 8, 3:* apprehendit me in cin. cap. 2) *Vergl. Luc. 22, 15:* desiderio desideravi. 3) *Vergl. Deut. 10, 21:* fecit tibi haec magn. *und ähnlich öfter.* 4) *Vergl. Werunsky I, 375, N. 8.* 5) *Über sie schon oben S. 206 mit N. 3; dazu Lemmens S. 70, N. 4.* 6) *Vergl., auch zur Datierung der Reise Wilhelms, Hamaker, De Rekeningen der grafelijkheid van Holland III (Utrecht 1878), 71 ff.* 7) *S. 213.*

vicinum obsedissent, ab eo fugati sunt. Nam cum virtute maiori exercituum[1] contra eos veniens et conflictum cum eis inire cupiens et disponens tantum terrorem eis incussit, quod dimissis cunctis ad urbem festinanter redierunt. Parante autem imperatore eis malum[2], ab intercessoribus eorum ab ira sua et a malingnitate eis intentata[a] placatus factus est
1344. Febr. 24. ad tempus, treugis inter eos compositis. Quidam aiunt Ratisponenses imperatori unum castellum vile abstulisse eadem gwerra perseverante ipsum viriliter oppungnando[3].

Paulo ante ista tempora vel predicta in oppido Überlingensi viri fere VII iuvenes prodigi nimis existentes et vani coniuraverunt nunquam se ab invicem discessuros vel a federe societatis contracte velle desistere, quousque substancia eorum penitus dilapidaretur. Feruntur autem singuli eorum circiter C libras denariorum Constanciensis monete de patrimonio possedisse. Quas in unum contribuentes eis mirabiliter abusi sunt. Nam quidquid unus ex ipsis vel simul omnes desiderabant de licitis vel illicitis, congruis vel incongruis, confestim execucioni mandarunt. Carnis desideriis[4] et illecebris et petulanciis non solum militabant, verum eciam insolenciis, dissolucionibus, temeritatibus, vanitatibus et vecordiis a retroactis, ut puto, seculis inauditis operam iugem animis indefessis dederunt. Cum autem consulibus oppidi eorum excessus obicerentur et, quare sinerent vel quare eos non compescerent, responderunt: 'Pecculium suum expendunt. Quis eos in hoc prohibere debet vel eciam congrue potest? Nemini nocent et, si nocent, precio mox grato dampna recompensant illata.' Hii consules dum in illis diebus decretum fecissent, quod hominum nullus sonitum fistule, buccine, citare vel cuiuslibet generis musicorum[5] inter missarum sollempnia concreparet[6] vel concrepari procuraret, ipsi soli pluribus hoc vicibus ausu temerario prevaricari presumpserunt. Set penam peccuniariam IX solidorum super hoc sancitam exactam ab eis celeriter persolvebant. Vitra in foro vendicioni exposita emerunt *et *W. 199. proicientes ipsa in parietes vel plateas colliserunt; similiter ollas coram figulis in foro repertas precio pro eis dato

a) *dahinter* et *A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 4, 3:* virtutem exercituum. 2) *Vergl. Esther 7, 7:* intellexit . . a rege sibi paratum malum. 3) *Vergl. S. 213, N. 3.* 4) *Galat. 5, 16 und öfter:* desideria carnis. 5) *Vergl. Dan. 3, 5:* sonitum tubae, fistulae et citharae . . . et universi generis musicorum. 6) *Vergl. etwa 2. Par. 5, 12:* psalteriis et citharis concrepabant.

debito cum paxillo confregerunt. Choreas in tectis duxerunt. Unus ex eis dum quadam die quieti et sopori se dedisset et sitis nimis urgentis incommodum[a] cum invasisset, alteri, ut potum boni bachi iuxta eum in propinquo locati sibi preberet, res precii IX solidorum pro mercede sibi tribuit. Unum iactum ludi tesserum pro C libris, si qui secum inire vellent, in civitate tam Constanciensi quam Uberlingensi proclamari fecerunt. Hec et hiis similia a festo paschatis usque ad festum sancti Iohannis babtiste actitabant. Hii quemlibet ex eis post rerum suarum dissipacionem cum fistula et timpano Lindaudiam gloriose deduxerunt, ut inde militaturus in Longobardiam pergeret[1].

Anno Domini MCCCXLIII. in mense Decembri quidam spiritus 1343.
in oppidi dicti Wangen suburbio per plures dies quandam domum *Dezember.*
inhabitans incolas eius mirabiliter cum magna hominum amiracione ac stupore terruit et afflixit.

Anno Domini MCCCXLIIII. grandis gwerra pro oppido 1344.
Ehingen ac dominio circumposito possidendo inter duces Austrie et comitem de Wirtenberg[2] orta est. Qui dum alterutrum se incendiis plurimis et gravibus spoliisque ac depopulacionibus agrorum per hyemem molestassent, tandem circa mediam quadragesimam treuge inter eos necces- *März.*
sarie pro seminum iactu et sparsione in agros facte fuerunt usque ad festum Walpulge[b] virginis, quod est prima die Maii. Que medio tempore cum gaudio hominum terrigenarum maximo in composicionem et concordiam peroptatam converse sunt. Tota fere Swevia depopulata fuisset. si complanacio[c] et fedus pacis inter eos[d] subsecuta non fuissent[3].

Anno Domini MCCCXLIIII. circa purificacionem virgi- *Februar.*
nis Marie fama celeberrima universaliter in Alamania personuit inter papam et inperatorem ante mediam quadragesimam vel ad longius ante festum pascatis composicionem plenam et firmam certissime omni dubio postposito celebrandam. Nam tam efficaciter et tam virtuose in arbitros
*W. 200. fidelissimos et omni accepcione *dignissimos compromissa esset, quod inpediri nullatenus posset. Que dum in ianuis[4]

a) incommodum *am Rand A.* b) *so A.* c) *dahinter* et, *von späterer Hand gestrichen, A.* — d) eos *über der Zeile A.*

1) *Hierzu Meyer v. Knonau im Anz. f. Schweiz. Gesch. I, 178.* 2) *Graf Ulrich III. v. Württemberg.* 3) *Diese Fehde auch erwähnt von Heinrich von Diessenhofen (Böhmer, Fontes IV) S. 43. Vergl. ferner Stälin a. a. O. III, 226 f.* 4) *Vergl. Matth. 24, 33:* prope est in ianuis.

1344 fore putaretur et ab universo populo cum spe inestimabili et desiderio indicibili diutissime concupito prestolaretur, evanuit et ad nichilum redacta est sicut aqua decurrens[1]. April 25. Nam citra festum sancti Marci rumores nulla prospera, sed lamenta portantes Sweviam communiter percurrebant ipsam composicionem iocundanter speratam penitus esse divulsam, scissam et dissutam[2]. Ista composicio, quemadmodum supra pluries disserui, sepius attemptata est, sed heu! frustra, a Ludwico imperatore cum apostolicis sibi contemporaneis, in malum grande tocius ecclesie. Discordia enim inter illa capita duo per multa annorum curricula durata seminarium malorum innumerabilium ministravit. Nam capita memorata cum tam periculose egrotent, non est mirum, si menbra graviter infirmantur iuxta illud: 'Cum caput egrotat, cetera menbra dolent'[3]. More antiquo deberent sibi mutuo cooperari in neccessitatibus. Sed, heu, adversantur, et ideo rengnum ecclesie sub eis dissipatur et discerpitur iuxta verbum Christi: 'Omne regnum in se divisum desolabitur'[4]. Propter quod Greci dudum ab obediencia sedis apostolice discesserunt, in suo patriarcha Constantinopolitano contenti. Propter dissensionem capitum predictorum in partibus Asye multi episcopatus, patriarchatus ad paganismi vomitum reciderunt[5] preter ecclesias simplices quasi innumerabiles. Si enim capita ecclesie concordia extitissent et sibi mutuo cooperativa fuissent tanquam homines zelum Dei propter hoc magis tenentes[a] et salutem animarum querentes, ad debellandum hostes fidei maius studium et operam dedissent et ecclesiam sollicicius ortodoxam in suo robore conservassent, se unanimiter tanquam murum contra adversarios opponentes[6]. Et quia hec contra se divisi neglexerunt, ideo eam, Christi sponsam, gentilibus quantum ad extra

a) tenentes propter hoc magis *durch Umstellung korr.* pr. hoc mag. ten. *A.*

1) *Ps. 57, 8:* ad nihilum devenient tanquam aqua decurrens. 2) *Es handelt sich um das Scheitern der Verhandlungen der Gesandtschaft, die am 16. Januar 1344 im Consistorium erschien; vergl. über sie die bei Heinrich Taube S. 53, N. 3 angegebene Literatur. Zu der Stelle Johanns von Winterthur Müller II, 189 f. sowie Meyer von Knonau in Histor. Zeitschr. XXIX, 249.* 3) *Ähnliche Sprichwörter finden sich vielfach; vergl. Egberts von Lüttich Fecunda ratis (hrgb. von Ernst Voigt) S. 137 Vers 766 mit den dort gegebenen Nachweisen; Jacob Werner, Lateinische Sprichwörter und Sinnsprüche des Mittelalters (1912) S. 23 n. 152.* 4) *Matth. 12, 25.* 5) *Gedacht ist offenbar an Prov. 26, 11:* canis, qui revertitur ad vomitum suum. 6) *Vergl. Ez. 13, 5:* neque opposuistis murum pro domo Israel.

tanquam lupis et aliis bestiis rapacibus ad devorandum[1] 1344. reliquerunt, ab intra vero dissensionibus, indevocionibus, flagiciis, prevaricacionibus sordidatam, dilaceratam ipsam subactam permiserunt. Ergo non inproprie significari poterat
v. 201. *in libro Iudicum per levite uxorem concisam in frusta[2] propter scelera in ea execrabilia perpetrata. Nam crudeliter per scismatum, discordiarum, preliorum, gwerrarum et viciorum variorum abominabilium[a] vepres dilaniata et dirupta est. Unde in ecclesia et membris eius adinpletum est, hoc est fidelibus, verbum Moysi in Deutronomio dicentis: 'Consumentur fame et devorabunt eos aves morsu amarissimo'[3]. Item in Genesi: 'Fera pessima devoravit filium meum Ioseph'[4], id est scelerum immensa ferocitas Christum in menbris suis, quia[b] Christum persequitur, qui fideles persequitur, iuxta illud Actuum apostolorum: 'Quid me persequeris'?[5] suple: in menbris meis. Item adaptare possum verbum prophete dicentis: 'Et singularis ferus depastus est eam'[6], id est ecclesiam. De vepribus Christi verbum in ewangelio applicare possum dicendo: 'Et spine simul exorte suffocaverunt illud'[7], id est bonum sponse et matris ecclesie, sponse dico Christi et matris fidelium. Propter eciam capitum principalium memoratorum repungnanciam et aliorum consequenter[c] neglienciam heretice pravitates et errores mortiferi ecclesiam in varia frusta scismatum et discrepanciarum Deo inimicarum flebiliter a sua unitate et integritate simplici diviserunt. Quam ob rem tunica Christi inconsutilis[8] representans integritatem ecclesie lamentabiliter dissuta est et in partes secata. Hec insuper capita secundum verbi Christi ewangelici sensum allegoricum gladii duo[9] vocati[d] minus per multa annorum tempora ecclesie suffecerunt. Neuter enim in sua iurisdictione auctoritate sibi tradita vel concessa laudabiliter, proch, usus est! Fidem katholicam minime roboraverunt vel protexerunt; debilem curam et nisum divino cultui adhibuerunt, viliter et remisse ipsum erigendo, augmentando vel emendando; bonos et iustos parumper foverunt; malos non represserunt in sua malicia obstinatos nec conpescuerunt; iusticiam male respexerunt, radice pestifera ydolorum servitute[e] moti et corrupti, avaricia[f. 10]; cuncta

a) ab- *auf Rasur A.* b) quia *auf Rasur A.* c) *die letzten Buchstaben auf Rasur A.* d) *so A.* e) servitu *A.* f) avaricia *am Rand A.*

1) *Vergl. Ez. 39,4:* bestiis terrae .. ad dev. 2) *Iud. 19,29.* 3) *Deut. 32,24.* 4) *Gen. 37,33.* 5) *Act. 9,4.* 6) *Ps. 79,14.* 7) *Luc. 8,7.* 8) *Vergl. Iohan. 19,23:* erat ... tunica incons. 9) *Vergl. Luc. 22,38.* 10) *Vergl. Ephes. 5,5:* avarus, quod est id. servitus; *auch Col. 3,5.*

1344. facienda quasi *omiserunt; non fienda permiserunt. Deum *W. 202 raro intendebant in suis actibus vel rei publice et ecclesie communem utilitatem, sed tantum, que sua sunt vel fuerunt, iuxta verbum apostoli quesierunt[1]. Propter hec et alia multa, in quibus predicta capita exorbitaverunt, merito et congrue vox divina in dotacione larga et pingwi largicione terrarum Silvestro pape et suis successoribus ab inperatore Constantino noviter babtisato ac ad fidem Christi converso facta dicere poterat, ut legitur: 'Hodie per mundum venenum diffusum est'[2]. Quod hodierna die luce clarius cernimus tam oculis mentis quam carnis, immo experimur malis cottidianis graviter et importabiliter, iacturam et dispendia honorum, corporum, animarum et rerum propter hoc sustinendo. Proprie venenum ecclesie infusum a voce memorata dicitur, quia illa liberalis dacio et munifica erogacio Constantini regis Romanorum summo pontifici exhibita fomes et occasio, quamquam bono zelo fecerit, scismatis prelibati, contencionum, preliorum, homicidiorum, scandalorum innumerabilium a capitibus sepedictis promotorum pro rengnis et terrenis bonis seu possessionibus temporalibus capiendis extitit. Unde apostolus bene poterat dicere ad Thimotheum: 'In novissimis diebus, in[a] quibus sumus[a], instabunt tempora periculosa'[3]. Quod iam plus sentimus, quam in codicibus legimus. Statum ecclesie perversum et miserabilem propter capitum memoratorum dissensionem succincte et prosayce immediate a me peroratam et prosecutam aliquot versibus infra positis a me editis eciam prosequar, ut in hoc opusculo ita prosa utar, quod tamen versificatura seu metrum in toto me non effugiat:

Ecclesie capita nimis extant obtenebrata.
Delirant penitus sathana delusa patenter.
  Disceptant pariter, quod vigeat lacius,
Primum Romanus cesar, sed papa secundum.
Hec sic egrotant, quod cetera menbra gravantur[4].
  Ipsis infirmis contigit illa pati.
*Dimisis[b] rebus celestibus atque beatis *W. 203.
Contendunt regnis pro terrenis capiendis,
  Scismata quod dederat[c] perniciosa satis.

a) in — sumus *auf Rasur A.* b) *so A.* c) dederat *auf Rasur und zerflossen, daher am Rand wiederholt A.*

1) *Phil. 2, 21.* 2) *Vergl. Döllinger, Papstfabeln (2. Aufl.) S. 113 ff.; Schaus, Zeitschr. f. Deutsches Altertum XLII (1898), 102 ff.; Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation II, 1 (1913), 226, N. 2.* 3) *2. Tim. 3, 1.* 4) *Vergl. oben S. 224, N. 3.*

Alter in alterius messem falcem male mittit[1].
Neuter iure suo contentari bene sentit.
Hinc pereunt anime, vivere que poterant.
Vox Constantini regis temporibus almi
[a]De celis lapsa, dicens fore fusa venena[2]
In terris patuit nunc et in acta ruit.
Papa cupit nimium sibi terras esse subactas;
Sed rex Romanus negat has[b] simul atque reclamat.
Sic neuter remanet proprietate sua.
Rex Constantinus cum successoribus eius
Si pape regna tam pingwia non tribuisset,
Tunc humilis staret simplicitate pia.
Hinc non immerito vox celestis resonabat:
'Nunc est in mundum virus miserabile fusum'.
Unde perit concors ecclesie bonitas.
Sed quia dotavit cesar nimis atque ditavit
Fertilibus terris papas, ideo tumuerunt
Et cupidi certant carpere plura bona.
Rex gliscit terras sibi cunctas subpeditari;
Multo plus papa cupit ipsis predominari.
Hec pestis seva causat, avaricia.
Ecclesiam nummus vilem fecit meretricem;
Nam pro mercede scortum dat se cupienti.
Nummus cuncta facit, nil bene iusticia.
Cunctis prostituens pro munere seque venalem
Singula facta negat vel agit pro stipite solo;
Divino zelo nulla fere peragit.
Sed quis prevaleat, fit decertacio longa,
Et[d] plus quis capiat[c] ab eis[c]. Sentencia fertur
Morbida multimoda, que racione caret[d].
Transgreditur quisque limites proprios sine causa,
Alterius dampna reputans fore prosperitatem
Eius et adversa lucra sibi fieri.
*W. 201. *Quanto plus siciunt terras, tanto minus assunt.
Taliter inperium Romanum diripietur;
Gentiles capient, ut propriis socient.
Mos interdicti pene nocuit maledicte
Plus ceteris longe censuris, katholicorum
Quam tulit in plebem papa nimis temere.

a) *hier* dicens *getilgt A.* b) has *über der Zeile A.* c) capiat ab eis *auf Rasur und zerflossen, daher am Rand wiederholt A.* d) *diese beiden Zeilen größtenteils auf Rasur A.*

1) *Vergl. Marc. 4, 29:* statim mittit falcem, quoniam adest messis.
2) *Vergl. oben S. 226, N. 2.*

Extingwit cultum Domini, fidei quoque lumen,
Devotos animos indurans reddit ineptos,
Suscitat ac hereses inprobitate sua.
Scismatis istius preclara figura videtur
In libro veteri per scissuram mulieris
Multam levite, que viciosa tulit[1].
Ni[a] fedus fiat capitum, bona consona statim,
Eterni sponsa sponsi cicius laceretur,
Grex ovium dabitur asperitate lupis[a].
Ecclesiam Christi sponsam congnoscito, lector,
Per dirosque lupos Sarracenos noto cunctos
Ac alias gentes, ydola que sapiunt.
Acriter hii sponsam subito discerpere[b] temptant,
Si non christicole concordati resipiscunt[c],
Ut dictos reprimant a feritate sua.
Tunc Petri navis arta maris concussa procellis
Flebiliter caderet sine spe reditus in abyssum.
Quod Deus abstergat cum pietatis ope!
Sic Christi tunica nunquam consuta[2] pateret
Rupturis multis; hinc et dissuta periret
Per seculi cursus irrevocabiliter.
Prefatum multos duravit scisma per annos;
Quapropter vestis est Ioseph tincta cruore[3]
Cum tanta rabie, dicere quod nequeo.
Ad sexti pape Clementis tempora traxit
Et regis pariter Ludwici se male fluxu
Radix perversa litibus apta malis.
In fortem fortis inpegit, set ceciderunt
Anbo[4] tam graviter, quod tarde[d] surgere quibunt;
Incurrit lapsum, qui nimis alta petit[5].
*Rex misit pape dignos non raro legatos, *IV. 205.
Qui vacui semper omni gracia redierunt,
Ardua perdentes munera cum precibus.
Ecclesie gremio matris quod susciperetur[e],
Poscebat humilis satis hic, a presule[f] celso
Funditus exclusus, sed minus obtinuit.

a) *so ist die ursprüngliche Folge der Verse umgestellt, nach welcher* Ni fedus — statim *erst hinter* Grex — lupis *folgte A.* b) discerpe *A.* c) -si- *auf Rasur A.* d) tarde *auf Rasur A.* e) suscipetur *A.* f) a pontifice *getilgt, über der Zeile* a presule *A.*

1) *Vergl. oben S. 225, N. 2.* 2) *Vergl. oben S. 225, N. 8.* 3) *Vergl. Gen. 37, 31:* tunicam eius ... in sanguine hoedi ... tinxerunt. 4) *Vergl. Jerem. 46, 12:* fortis imp. in f. et a. pariter conciderunt. 5) *Vergl. zu diesem Sprichwort Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa I³, 65 n. 188 sowie die Nachweise II³, 147.*

[a]Si cesar penitus pape se subdere sprevit
In iuris pacto, nimium culpabilis esset
Et merito lueret inproba dampna sua.
Hii gladii bini non sufficiunt bene mundo;
Neuter wult reliquo modicum prestare iuvamen.
Hinc bona depereunt, noxia queque manent.
Annis millenis trecentis et quadraginta
Insuper et quarto Domini discordia dicta
Ad finem venerat, spes ut aperta fuit.
Federis et pacis sperande pacta ferebat
Fama satis celebris tunc, sed Marci prope festum
Conticuit penitus, prospera nulla gerens[1]!

Anno Domini MCCCXLIIII. dominus de Rôtenstein[2] propter homicidium, quod intulerat uni civi Canpidonensi, tempore pascali in castro suo sito in propinquo civitati Canpidonensi[b], ad quod confugerat nimis sibi confidens cede perpetrata, a civibus Canpidonensibus obsessus cum castro captus est et cum suis coadiutoribus, simplicibus et innocentibus IIII viris, decollatus est. Pro ipsis suppliciter cives exoravit, innocenciam eorum allegans, ut ipso trucidato capitis abscisione eos liberos et impunes abire permitterent. Pro se ipso eciam preces lacrimabiles effudit, ut eum a mortis presencialiter sibi imminentis subportarent pena, turris perpetue arcis custodie eum includentes; pro quo, si exaudiri mereretur, penam peccuniariam emendamque suis excessibus condignam et multifariam civibus repromisit. Set pro se, heu, et pro suis pro sua reverencia minime exauditus fuit! Mors sua lamentabilis aput homines satis fuit, quia, ut fertur, vir iuvenis strennuus, magnanimus, fortis et speciosus erat. Cives tantum provocati et indurati contra eum erant pro occisione valentis concivis eorum, quod in nulla re super terra, *quam exhibere vel offerre poterat, placari vel contentari volebant, nisi in oblacione corporis sui in mortem.

1344. *April.*

*W 206.

a) *Hier, in der rechten obern Ecke der Seite 145 von A, stehn von der Hand des oben S. 84, N.* wiedergegebenen Eintrags die unten S. 273 f. folgenden Verse wiederholt, nur der 6. und 7. nach dem 9. am Schluß.* b) Capidonensi *A.*

1) *Über die Betrachtung S. 224 ff. und die Verse vergl. Meyer von Knonau, Histor. Zeitschr. XXIX, 249 und 252 f.* 2) *Konrad von Rotenstein zu Wolkenberg; vergl. Haggenmüller, Geschichte der Stadt Kempten I (1840), 133 f.; L. F. Baumann, Geschichte des Allgäus II, 16. 549 f.; Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch III, 652 f.*

1321. Premissis[1] aliqua ordine retrogrado tunc suis temporibus scribendis debitis mihi incongnita, nunc autem mihi nota et occurrencia subiungam. Paucis quasi annis evolutis ante precedencia, forte circiter annos Domini MCCCXXX[2], quatuor *Odoricus c. 5.* fratres Minores martyrisati fuerunt in provincia Thana[3] inferioris Indie in quadam civitate potestati imperatoris Delduli subiecta a Sarracenis ibidem dominantibus, precipue ab episcopo eorum. Nam ille a potestate extorta licencia et obtenta per satellites suos martyres Christi ipsos effecit[4]. Racio autem, quare mortem idem episcopus infidelis ipsis procuravit, est ista. Noluit *Odoricus c. 6 u. 7.* desistere, quin cum aliis Sarracenis litteratis cum fratribus certamen disputacionis inire vellet de fide; in cuius certaminis ingressu infideles fratribus insultabant et obiecerunt Christum non fuisse Deum, set purum hominem. Quem errorem et ceteros, dum fratres luce clarius confutassent et Christum Deum verum et hominem racionibus et exemplis probassent, confusi et victi clamore magno quesiverunt a fratribus, quid sentirent de Machmeto? Responderunt, quod esset filius perdicionis positus in inferno, quia post Christum longe veniens legem contrariam legi Christi dederit et ideo non solum ipse, immo omnes sue lubrice ac execrabilis vite vestigia immitantes et suam pestiferam legem servantes filii eterne dampnacionis fierent. Quam confusionem episcopus coram populo equanimiter ferre non valens passam passionis varia supplicia fratribus intulit et eis vitam ademit. Qui in passione et post passionem evidentibus et stupendis miraculis claruerunt[5], que infidelibus ea cernentibus sue secte anbiguitatis et diffidencie scrupulum non modicum ingerebant. Tantam eciam barbari visis illis signis et prodigiis, que Dominus per famulos suos fratres

1) *Der folgende Bericht ist zum größten Teil entlehnt aus der Descriptio orientalium partium des Oderich de Pordenone; vergl. die Ausgabe von Henry Yule in Works issued by the Hakluyt Society 2. Serie XXXIII, 283 ff. Vergl. dazu Golubovich, Biblioteca Bio-Bibliografica della Terra Santa et dell' Oriente Franciscano III (1919), 374 ff.* 2) *Vergl. Odoricus Kap. 51 und zur Chronologie des Ereignisses Brun in Zeitschrift für Schweizer. Gesch. I, 214 f.* 3) *Der Ort Tana liegt auf der dem Festland zugekehrten Seite der Insel Salsette bei Bombay, vergl. Zeitschr. für Schweizer. Gesch. I, 213 f.* 4) *Vergl. Odoricus Kap. 9 und 10.* 5) *Raynald, Ann. eccl. XV hat das Martyrium unter dem Jahr 1319 (n. 31 und 32), Wadding, Ann. Min. VI richtig unter 1321 (1 f.), vergl. Lemmens, Heidenmissionen S. 88 f. Oderich war bald nach 1321 in Indien, siehe die in N. 1 zitierte Ausgabe S. 9.*

memoratos operabatur, certitudinem et confidenciam fidei christiane[a] conceperunt, quod certatim et turmatim ad locum, in quo fratres sangwinem suum pro Domino effuderunt, sencientes se variis langworibus gravatos confluxerunt et terram cruore martyrum precioso aspersam lingentes vel aqua perfusam bibentes sanabantur. Tunc temporis Canis magnus. inperator Tartarorum[1], in maxima reverencia fratres Minores habuit. Qui eciam illis temporibus preter CCCC medicos *Odoricus c. 38.* ydolatras et unum Sarracenum VIII medicos christianos habuit in curia sua, in cunctis vite neccessariis habundanter ac sollempniter provisos[2]. Hec testatur frater sanctus Odo- *W. 207. ricius de Padua oriundus, *qui peragratis cunctis regionibus orientalibus et incolumis ad terram nativam reversus hec et alia mira et stupenda illic visa et audita ab eo rogatus et compulsus a suis confratribus Minoribus in scripturam redegit, opusculum valde solaciosum et delectabile de huiusmodi raris et a seculo quasi inauditis relinquens.

Circiter ista tempora in eisdem partibus, ut fideli relacione percepi, in parascafe quodam loco[b] quidam frater Minor a gardiano suo licenciam[c] peciit et obtinuit, ut sangwinem minuere posset, sub [pre]textu[d] illorum verborum intendens martyrii palmam per sangwinis sui effusionem sibi illa die ab infidelibus procurare modo subscripto. Sciens enim iste frater intime martyrii desederio[e] flagrans[3] Sarracenos fore congregatos in multitudine ex omni terra finitima copiosa ad colendum illa die more solito sollempnitatem Veneris in ecclesiam barbarorum, in qua convenerant, audacter irrupit et ascendens locum eminentem[4] Christum valenter predicavit et fidem Christi mirum in modum exaltans et approbans magnificavit, Machmeti vitam turpem suamque legem sacrilegam necnon sectam eius Deo inimicam cum observatoribus eius detestando[f] et reprobando. Propter hec et alia ab eo luculenter et splendide perorata Sarraceni ultra modum commoti ipsum accerrimis tormentis affecissent, si ab eorum sacerdote vel pontifice, qui presto fuerat[g], cohibiti et refrenati non fuissent. Ille enim fratris

a) fidei christiane *am Rand A.* b) loco *über der Zeile A.* c) lincenciam *A.* d) textu *A.* e) *so A.* f) detestanstando, *das zweite* stan *getilgt, A.* g) fuerant, n *getilgt, A.*

1) *Shodibala (gest. 1323) oder Yissun Timur (gest. 1328).* 2) *Vergl. Kap. 38, in der S. 230, N. 1 zitierten Ausgabe S. 321.* 3) *Vergl. Num. 11, 4:* vulgus ... flagravit desiderio. 4) *Vergl. Judith 13, 16:* ascendens in eminentiorem locum.

locum ascendens et silencium populo indicens fratrem iussit sine violencia et eius iniuria teneri et alta voce dicta fratris retractans ipsum[a] insanire astruxit, dicens: 'Ipse cum aliis christicolis et confratribus suis per VII ebdomadas ieiuniis, oracionibus, vigiliis et aliis castigacionibus tantum carnem suam afflixit animumque coartavit, demens effectus quod est et minime racionis sue conpos', et iudicio suo hoc gardianum suum ceterosque fratres penitus latere. Qui dum ad preceptum sacerdotis ad probandum rei veritatem in facto ad locum fratrum reductus fuisset, ita esse repertum fuit. Et sic frater a desiderio suo defraudatus fuit, minime assequi valens aureolam martyrii, quam estuanti animo concupivit.

Circiter eciam ista tempora aput lacum Potannicum in villa una dicta Hŏgst cuidam marito marita sua obiit. Que post mortem cottidie in prandio in effigie, qua sepulture tradita fuit, se, tamen absque verbo, mariti aspectibus presentavit posuitque se super lectisternia omni nocte ipsius, cum se ad lectum posuisset. Cum autem hanc visionem abhominabilem cum terrore et pavore plurimo diebus aliquot[b] sustinuisset, plebano suo detexit, eius consilium et auxilium super hoc instanter flagitans. Qui sibi facilem prebens assensum cum reliquiis secum pernoctavit sanctorum. Per quas minime valens cum multis adiuracionibus memoratam apparicionem abigere vel fugare domum rediit, tantum *virum illum *W. 208. relinquens desperatum, quod a villa in continenti recessit, Lindaudiam se transferens, sperans ibi se posse effugere predictam terribilem visionem. Set cum nec ibi posset ab eius horribili adventu subportari, Schafusam declinavit, sperans se[c] in remoto loco a pestifere apparicionis intuitu elongatum. Cum et ibi eius crudelem accessum modo consimili pateretur, domum rediit, se Deo committens. Cum autem una dierum quidam conversus mendicans domum suam intraret, ut ab eo elemosynam acciperet, ad prandium invitatus est. Cum autem paterfamilias introrsus sederet in mensa et illum peregrinum pauperem invitatum ex opposito sui extrorsus pro commensali suo locasset, species mulieris defuncte advenit, more solito contra virum suum muta respiciens, in latere conversi invitati, cui se iunxerat, constituta. Post cuius abscessum prandio peracto conversus hospitem interrogavit, si ne aliquid in morte sibi promisisset, quod adhuc non solvisset? Respondit, quod quendam ortum filie sue parvule habite per alium virum suum antecessorem secundum exigenciam precum suarum sibi ab ea in agone porrectarum minime contulisset, dixitque se

a) u *korr. aus* a *A.* b) diebus aliquot *am Rand, dahinter Rasur A.* c) se *über der Zeile A.*

facturum in proximo, ei viva et libera voce ipsi promittendo; sed adhuc voto mulieris non satisfecisse promissum complendo, cum in potestate sua pristina remaneret. Cui conversus ait: 'Da promissum tuum execucioni, ortum filie tribuendo, et anplius a muliere tua mortua non molestaberis'. Qui monitis eius aquiescens liberatus ab eius infestacione fuit. Hec fidelissima assercione cum attestacione plurima intelligens dignum duxi scripture commendare[a]. Aliqui famant, quod plebanus predictus mercedem propter hoc a prenominato sepe viro accipiens stolam suam mulieri mortue sibi apparenti iniecit et circumligavit, intendens per hoc eam ad loquendum compellere. Quam nichil metuens in sacerdotem irruit cum inpetu[1], ipsum suffocando et vita privando. Qui crastina sepultus fuit die, muliere sicut antea illic usque ad terminum prius dictum modo consweto apparente.

Paucis annis evolutis ante predicta quidam frater ordinis sancti Francisci oriundus de partibus inferioris Alemanie[2] peregre profectus ad partes infidelium ad ewangelizandum eis Christum, cuius epistolam ab eo directam suo generali de vicaria aquilonari[3] legi latam et difusam, laudabiliter ibi gessit, fructum animarum pingwem faciendo. Nam, ut ex epistola sua elicui et excerpsi, multam gentem in inperio Canis magni, Tartarorum imperatoris, fonte babtismatis et 1293—13
verbo salutifero predicacionis ad fidem Christi convertit. Immo maximum fructum animarum fecisset, si Nestoriani heretici sive falsi christiani illic multiplicati ipsi[b] non ob-
*W. 209. stitissent. Nam illi felicibus *eorum[c] actibus invidentes ipsi[b] pro viribus adversabantur. Interdum aliquos per calumpnias, detractiones falsas, adulaciones de maioribus natu illius terre contra eum concitabant. Flagellaciones, incarceraciones et varias castigaciones aput potentes per plures dies et annos procurabant ei nefarie fieri. Que omnia pacienter pro Christo sustinuit. Quandoque Canis magnus[4], quia cum intime

a) plur. dignum duxi script. comm. intelligens *durch Umstellung korr.* plur. int. dignum duxi script. comm. *A.* b) *dahinter ein* s *radiert A.* c) *so statt* eius *A.*

1) *Vergl. 2. Mac. 11, 11:* impetu irruentes. 2) *Vergl. Kunstmann, Historisch-Politische Blätter XLIII, 677 ff., der als Verfasser dieses Briefes den Minoriten Arnold v. Cöln vermutet, der im Jahre 1303 zur Unterstützung des Johannes von Monte Corvino, des Begründers der katholischen Mission in China (gest. 1328), nach Peking kam. Auf Johannes, nicht auf Arnold, sei auch der im folgenden wiedergegebene Inhalt des Schreibens zu beziehen, was Johann v. Winterthur offenbar mißverstanden habe. Vergl. auch den Brief des Johannes v. Monte Corvino bei Wadding, Ann. Min. VI, 1305 n. XIII. Dazu Lemmens S. 64, N. 2 u. S. 66 ff.* 3) *D. i. die Tartarei.* 4) *Timur (1294—1307).*

23—1328. dilexerat, percipiens eum innocenter penis astrictum, turris vel arte custodie mancipatum, clementer eripuit ipsum a captivitate et a cunctis tribulacionibus suis[1], libertati eum restituendo, penas graves eis minando, qui eum de cetero verbis vel factis lederent. Aliquot annis in plagis orientalibus[2] et aquilonaribus degens, postquam ipsas intraverat, forte VIII vel IX, tam perfecte ydioma terre illius vel gentis didicerat[a], quod potenter et audacter in eo seminare poterat verbum[3] Dei. Tantum eciam predicacionibus suis in populo fructificavit et profecit, homines ad Christi fidem trahendo, quod frequenter infra spacium unius mensis vel ebdomade multa milia hominum ad eius babtismum convolarunt. In locis, ubi predicaverat, ut fatetur in epistola, ante nunquam ewangelium Christi fuerat predicatum. Quamquam enim[b] de beato Thoma legatur[4], quod per eum Indya, que sibi in sorte predicacionis advenerat, in magna parte et per duos pueros Romanos tempore Silvestri pape et Constantini inperatoris Romani, ut legitur in ecclesiastica hystoria[5], in Christum crediderit, tamen iuxta verbum suum ad loca, ubi ipse ewangelizavit Christum, nullus doctor[c] katholicus ante certe[d] ipsum fundamenta vel saltem lapidem primarium[6] fidei ortodoxe, qui poneret, venit. Nulla insicio, immo nec plantula fidei apostolice ante eum illic pullulavit; set ipse primus large ibi semen christiane serens doctrine in terram bonam vomere predicacionis et compunctionis scissam[7] uberem messem credencium sive ad Christum conversorum messuit. Diligens enim et indeffessus quia fuerat operarius in vinea[8] Christi et in agro dominico, manipulos non paucorum conversorum, set plurimorum milium reportavit. Prespiterum eciam Iohannem, regem opulentum et potentem, de quo[e] plura yperbolice in uno libello aput nos leguntur, ad Christum et per eum totam suam gentem convertit[9]. Set, heu, post

a) didicerat *vor der Zeile A.* b) enim *auf Rasur und zerflossen, daher über der Zeile wiederholt A.* c) doctor *auf Rasur, darunter Punkte, die sich wohl auf das Ausradierte beziehen A.* d) *so* (ante certe); certe *auf Rasur A.* e) quo *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Ps. 33, 5:* ex omnibus tribulationibus meis eripuit me *und ähnlich öfter.* 2) Plaga orientalis *häufig in der Vulgata.* 3) *Vergl. Marc. 4, 14:* qui seminat, verbum seminat. 4) *Vergl. über diese Sage Realencyclopädie für prot. Theologie und Kirche XIX, 703. Johann von Winterthur mag seine Kenntnis etwa aus der Legenda aurea Kap. 5, Ausgabe von Graesse S. 32 ff., geschöpft haben.* 5) *Vergl. Rufinus, Hist. ecclesiastica X, 9. 10 (hrgb. von Mommsen II, 971 f.).* 6) *Vergl. Zach. 4, 7:* lapidem primarium. 7) *Vergl. Deut. 21, 3:* terram scidit vomere. 8) *Vergl. Matth. 20, 1:* conducere operarios in vineam suam. 9) *Vergl. das Schreiben des Johannes von Monte*

mortem suam discipline christiane perniciosam ad vomitum[1] paganismi compulsa rediit per successorem suum, ydolatram pessimum et tyrrannum. Quos revocare sicut oves errantes[2] et perditas ad caulas seu ovile fidei frater memoratus non prevaluit, quia nimis ab illo regno elongatus degens in dicione Canis magni, domini dominancium, ultra XX vel XXX dietas fuit. Hic sepedictus frater XL pueros terrigenos emit litterasque Latinas et gramaticam eos docuit. Tandem vero post *lactis et pulmenti pueris congruam refectionem ipsis ministratam solidum cibum[3] ipsis prebuit, eos in musica et in sacra pagina inbuendo. Horas quoque canonicas et cantum adeo perfecte didicerunt, quod eas alternatim in choro psallere egregie noverunt; quidam eciam eorum ingeniosi et vociferati pre aliis existentes chorum gloriose rexerunt. In cantu ipsorum Canis magnus summe delectabatur. Unde predictus frater, ipsorum magister et instructor, frequenter vocatus ab ipso fuit, ut assumptis secum IIII vel VI solacium sibi per cantum ipsorum faceret. Qui sibi libenti animo obtenperans et in hoc satisfacere et conplacere affectans alternatim ex pueris prefatis IIII, VI vel VIII secum assumptis coram Cane magno et suis satrapis in aula regia conparens pluries per swavem melodyam[4] ipsorum sibi gaudium et leticiam non modicam inpendebat, eum cum suis taliter intime demulcendo et mirabiliter recreando. Hanc ob causam frater ille et propter vite sue simplicem puritatem et sanctam laudabilemque conversacionem tantam graciam invenit in oculis[5] principis sepedicti[a], quod eum propicium patronum, protectorem et quasi precipuum et singularem amicum in cunctis suis neccessitatibus graciosissime senciebat[a].

1293—13..

*W. 210.

a) in oculis principis sepedicti *nach* senciebat *am Ende des Abschnittes nachgetragen und dann durch umstellende Buchstaben versetzt A.*

Corvino bei Wadding, Annales Minorum VI z. J. 1305 n. XIII, wo aber nur von einem König Georg, qui erat de genere illustri magni regis, qui dictus fuit presbyter Ioannes de India *die Rede ist; dazu Zarncke in Abhandlungen der kgl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften XIX (phil.-hist. Kl. VIII) I (1876), 112 ff.; Lemmens, Heidenmissionen des Spätmittelalters S. 67. Uber die Sage vom Priester Johannes vergl. Realencyclopädie für protestantische Theologie und Kirche IX, 311 ff. und die dort angegebene Literatur.*

1) *Vergl. S. 224, N. 5.* 2) *Vergl. 1. Petr. 2, 25:* eratis enim sicut oves errantes. 3) *Vergl. Ebr. 5, 12:* facti estis, quibus lacte opus sit, non solido cibo; *14:* perfectorum autem est solidus cibus. 4) *Vergl. Eccli. 40, 21:* tibiae et psalterium suavem faciunt melodiam. 5) *Vergl. Gen. 18, 3:* si inveni gratiam in oculis tuis *und ähnlich öfter.*

1344. Mrz. Anno Domini MCCCXLIIII. in quadragesima vel citra universitas oppidi Swevie dicti Bibrach plures cives pociores ab antiquo communitati, sed tunc noviter nocivos et adversarios factos et inventos, ut fertur, in furore, quo contra eos vehementer exarserunt, de oppido expulerunt. Quorum domus advocatus imperatoris Ludwici residens in Ravenspurg[1] auferens inperio vendicavit; frumenta quoque eorum et alias res mobiles eorum confiscavit, eas in castrum oppidi memorati[a] abducendo.

1343. und 1344. Anno Domini MCCCXLIII.[b] et XLIIII. episcopus Constanciensis ortus de oppido Vrowenveld contra iura parcitatis et tenacitatis sibi a primordiis nativitatis indite super egenos, qui nimis propter karistiam, ut supra disserui[2], tunc in Alemanie partibus crudeliter sevientem multiplicati fuerant, pia gestans[c] viscera misericordie[3] operibus mirabiliter intendebat[d]. Nam, ut fertur, avariciam suam pristinam et quasi innatam a se excludens magnam multitudinem cottidie pauperum suis alimoniis pavit, multis quoque hominibus inedie pondere oppressis, immo, quod maius est, oppidis mutuum liberaliter dabat, nichil inde nisi Dei gloriam et mercedem sperans. Unde hic fuit mutacio dextere excelsi[4]. Nam, ut verisimile est, verbum prophete intendebat *almario cordis efficaciter inserendo in[e] psalmis dicen- *W. 211.
tis: 'Iocundus homo[f], qui miseretur et commodat; disponet sermones suos in iudicio, quia in eternum non commovebitur; in memoria eterna erit iustus; ab audicione mala non timebit'[5]. Attendebat nichilominus verbum redemptoris in ewangelio Luce dicentis: 'Mutuum dantes nichil inde sperantes, ut filii patris vestri sitis, qui in celis est'[6]. Hec[g] et hiis similia ipsum a duricia cordis sui adamantina molliebant, quod rerum temporalium amorem et cupiditatem solitam strennue a se excussit, elemosinam large miseris inpendendo. Fertur autem notabiliter inter cetera liberalitatis sue divinitus arrepte insignia, quod duobus annis iam memoratis ad minus in ebdomoda[h] ter[i] duo vel tria

a) *dahinter radierte Stelle von etwa zehn Buchstaben A.* b) *nach* CCC: XXX *getilgt A.* c) genstans *A.* d) inpendebat, p *radiert und* zu t *korr., A.* e) *dahinter* s *radiert A.* f) homo *über der Zeile A.* g) *dahinter* et hiis, et *gestrichen,* hiis *durch Punkte getilgt, A.* h) *so A.* i) *dahinter Rasur A.*

1) *Friedrich Humpis; vergl. Stälin a. a. O. S. 215, N. 3; 221 f.* 2) *Oben S. 200 ff., 216; vergl. unten S. 238.* 3) *Vergl. Coloss. 3, 12:* induite ... viscera misericordiae. 4) *Ps. 76, 11:* haec mutatio dexterae Excelsi. 5) *Ps. 111, 5—7.* 6) *Luc. 6, 35; vergl. dazu Matth. 5, 45:* ut sitis filii patris vestri, qui in coelis est.

milia, quandoque tria milia cum quingentis pauperum pane pulmentoque large refecerit et sic multos a mortis miserabilis faucibus preservavit. Verbum enim psalmiste eum cum supradictis ad hoc movere poterat, qui dicit: 'Beatus, qui intelligit super egenum et pauperem; in die mala liberabit eum Dominus'[1] et cetera. Et illud apostoli: 'Qui large seminat, large et metet vitam eternam'[2]. Sit ergo nomen eius benedictum in secula![3]

Anno Domini MCCCXLIIII. breviter ante festum sancti Iohannis babtiste firma et fideli relacione mihi, heu, innotuit, quod[a] XL[b] Veneti estimantes discordiam exortam inter eos et barbaros eodem anno tempore[c] autumpnali, quemadmodum supra memini me dixisse[4], ad tempus per treugas decisam vel penitus sopitam merces suas ad eosdem more solito per navigium detulerunt. Qui mox contra confidenciam suam in ulcionem iniurie in predicto certamine paganis ab eis illate deprehensi et detenti sunt. Ex quibus aliquos nolentes Christi fidem abnegare et secte sue professores fieri accerrimis penis extinxerunt. Inter ceteras penas et martyrii genera, ut audivi, unam inauditam aput me alicui ex eis intulerunt, videlicet quod[d] funem uni auricule christicole perfosse prius ab eis immiserunt, transversaliter eum per oppositam auriculam extrahentes, in quo eum diu regirantes et ventilantes cum dolore dirissimo perdiderunt. Hii attenderunt et cordi apposuerant verbum Christi in ewangelio dicentis: 'Qui negaverit me coram hominibus'[5] et cetera. Item illud: 'Nolite timere eos, qui corpus occidunt'[6] et cetera. *Et ideo[e] martyres Dei facti sunt, se dealbantes in sangwine suo[7], vicissitudinem Christo rependentes, qui sangwinem suum pro eis fuderat in cruce, et ideo celicas immediate mansiones non immerito, ut pie creditur, perceperunt. Pagani vero reliquos Venetos sectam eorum recipere volentes illesos a mortis aculeis reliquerunt. Que

1344. *Juni.*

*W. 212.

a) quod *über der Zeile A.* b) *dahinter kleine Rasur A.* c) -e *auf Rasur A.* d) *dahinter* funem *getilgt A.* e) ideo *über der Zeile A.*

1) *Ps. 40, 2.* 2) *2. Cor. 9, 6:* Qui parce seminat, parce et metet; et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet; *dazu Galat. 6, 8:* qui autem seminat in spiritu, de spiritu metet vitam aeternam. 3) *Vergl. die hier auf den zeitgenössischen Johann von Ravensburg zurückgehende Dachersche Chronik, Chroniken der Stadt Konstanz S. 46 ff. und Heinr. v. Diessenhofen (Böhmer, Font. IV) S. 45; Reg. ep. Const. II n. 4667. 74, vergl. 4690; Wirz (oben S. 109, N. 1) S. 52 f.* 4) *Vergl. oben S. 219 f.* 5) *Matth. 10, 33.* 6) *Matth. 10, 28.* 7) *Vergl. Apoc. 7, 14:* et laverunt stolas suas et dealbaverunt eas in sanguine agni.

1344. dum Veneti perceperunt, iaculo doloris inmenso perfossi sunt et congregati in mangno numero CCC vel CCCC ex ipsis de consulibus et aliis melioribus decreverunt, quam cito facultas se afferret, milicia copiosa et armata manu galeas plures replendas et contra paganos memoratos destinandas ad ulcionem ab eis de occisione concivium suorum insperata Domino suffragante strennue capiendam.

1343. und 1344. Anno Domini MCCCXLIII[a]. et XLIIII., ut plurima veridica relacione intellexi, propter karistiam immensam[1], que tunc in Alemania graviter accreverat, aliqui homines in Albogowia truncos silvarum putridos et bene comminutos farine rudi avetice commiscebant, ex eis cibum agrestem[b] conficientes ad famis molestiam intollerabilis repellendam. Cibum sive escam — non panem — dico, quia pastam ex ipsis compingere volentes minime potuerunt. Nam quia materie minus apte[c] et proporcionate fuerunt pro commixtione facienda, conglutinari in pastam vel concurrere non valebant. Quidam eciam eisdem temporibus siscum[d] de arboribus collegerunt et ex eo farinam quodammodo facientes et consequenter[e] panem ventres ex eo miseros et nimis famelicos refecerunt.

1344. Anno Domini MCCCXLIIII. tempore vernali seu estivali, dum cives plures in oppido Swevie Memmingen debitores cuidam Iudeo eis cohabitanti[f] fuissent et sibi solvere illis diebus, quamvis instanter peciisset, neglexissent, dyocesanum episcopum Augustensem[2] adiit, suppliciter postulans, ut propter eum locum memoratum ecclesiastico dignaretur supponere interdicto, ut cives per hoc compulsi de debitis sibi satisfacerent pretermissis. Episcopus vero, quia eciam suus debitor extitit gravis, ut sibi inducias vel dilacionem ampliorem solvendi prestaret, facilem prebuit assensum, sicut exegerat, Iudeo, locum subiciens interdicto. Quod dum cives per aliquot dies amaro animo, quia extra cimiterium defunctorum corpora ponebantur, pertulissent, unanimiter Iudeum pociores cum debitoribus ex eis accesserunt, *rogantes, ut interdicti propter eum in eos fulminati ablacionem vel relaxacionem, ne ultra illic carerent ecclesiastica sepultura, illico procuraret. Ad quod faciendum dum eum flectere minime potuissent, minister civitatis valde industrium *W. 213.

a) *nach* CCC *Rasur A.* b) agrestrem *A.* c) ap-te, *durch den Zeilenschluß getrennt, nachgetragen A.* d) *so A; wohl* viscum *zu emendieren, wie auch die Heidelberger Hs. hat.* e) *nach* con *folgt* p̄ *radiert A.* f) -te *A.*

1) *Vergl. S. 200 ff., 216, 236.* 2) *Vergl. oben S. 178 mit N. 4.*

et sagax responsum invenit, quo Iudeum tantum terruit, 1344. quod eis in continenti aquievit. Fuit[a] autem ministri verbum, si non faceret, cunctos Iudeos morituros illic cum christicolis in cimiterio tumularent. Quod Iudeus tantum pertimuit et abhorruit, quod mox eis annuit et assensit. O quam vilis ecclesia facta est[1], quod ad infidelis et ad heretici verbum cultus Dei prohibitus est et indultus! Heu insanabilis est plaga[2] eius! Miserabiliter cecidit, non adiciens resurgere[3]; a planta pedis usque ad verticem non est in ea sanitas[4]; egressa est ab ea omnis decor eius[5].

Item anno Domini MCCCXLIIII. in oppido Lindaugensi, proch, tantum timor et amor et omnis Dei iusticia aput plures homines utriusque sexus evanuerunt, quod imperterrite et manifeste contra Dei mandata ecclesieque sponse eius statuta canonica turpius quam Iudei usuram exercuerunt. Nam V solidos pro II denariis cum dimidio, X solidos pro V denariis per ebdomade spacium mutuabant. Tantum eciam in hoc crimine improbe usure[b], que hominum substanciam exhaurit, indurati fuerunt, quod hominum ceterorum murmura, detractiones, presertim iustorum in celum propter hoc vociferancium[6] voces minime adverterunt. Immo, quod gravius est, fratribus Minoribus ibi residentibus scelus suum imposuerunt dicentes: 'Fratres in confessionibus nostris[7] nichil nobis ponderant usurarios contractus[c], sed pocius nobis eos faciles et levis ponderis demonstrant'. Quod falsum penitus fuit, quia publice contra usurariam predicaverant pravitatem. Patet eciam falsitas ex hoc, quod predicta loquentes mulieres usurarie fuerunt de confessione fratrum nullatenus existentes. Que eciam colorem excusacionis in sua malicia invenientes dixerunt, quod valde meritorium eis esset[d], quia desolatos homines per hoc redderent medullitus consolatos. Hiis ita obstinatis usque ad festivi-
*W. 214. tatem sancti Iohannis babtiste accidit, quod quidam *Iudeus *Juni* 24.
locuples alienigena cum aliis Iudeis Lindaudiam devenit, petens a civibus in concivem recipi, seriose pollicendo ipsis,

a) f- *auf Rasur A.* b) *über* e *ein Strich radiert A.* c) conttractus, *das erste* t *getilgt, A.* d) esset *am Rand A.*

1) *Vergl. Thren. 1, 11:* considera, quoniam facta sum vilis. 2) *Vergl. Is. 14, 6:* caedentem populos in indignatione, plaga insanabili. 3) *Vergl. Amos 5, 1:* domus Israel cecidit et non adiiciet, ut resurgat. 4) *Is. 1, 6.* 5) *Thren. 1, 6.* 6) *Vergl. 2. Par. 32, 20:* vociferati sunt usque in coelum. 7) *Beleg für die Spendung der Sakramente in Lindau durch die Minoriten während des Interdikts, vergl. Meyer von Knonau, Hist. Zeitschr. XXIX, 243.*

1344. Juni. quamdiu eis commaneret per residenciam, quod singulis civibus, quandocunque indigerent vel requirerent, per septimane spacium libram denariorum pro duobus tantum nummis vellet[a] mutuare, adiciens in futurum sue iacture precavendo, ne de cetero usurarii christiani illic permitterentur; alias promissum suum et commansionem exequi non valeret[b]. Quod cives libenter acceptantes gavisi sunt, dolentes de usura tam gravi, que inter christianos illic excreverat. Juni 29. Statuerunt ergo in festo apostolorum Petri et Pauli sub rigida et districta pena transgressoribus irrefragabiliter infligenda, quam pertranseo, quod deinceps usurarius contractus vel inprobum fenus nullatenus a christicolis illic degentibus exerceri presumeretur. Et sic usurarii causaliter propter burgensium edictum et decretum et occasionaliter propter Iudei adventum insperatum inviti ab usuraria[c] pravitate destiterunt, qui eam ob amorem Christi deserere temere contempserunt. O Deus, quantum avaricia, ydolorum servitus[1], ecclesiam fedavit et deformavit! Quomodo sanctus Petrus ceterique apostoli et eorum successores, martyres et doctores, ecclesie fundamenta militantis ponentes et immobiliter in fide Christi et actione persistentes credidissent vel credere potuissent in nostris temporibus statum ecclesie, quondam inclitum et gloriosum, fore ex pestifera radice avaricie taliter deturpandum! Ipsa est, heu, dilacerata sauciataque in omnibus membris eius[d] et non est, qui[e] alliget fracturam eius[2], non est, qui consoletur[3] eam vel medeatur vulneribus eius; attrita est in sceleribus suis[4]; tam graviter lapsa est in precipicium vel foveam viciorum, quod per se resurgere nequit, nec est, qui suscitet eam[5]! Omnes enim quasi erraverunt sicut oves errantes; unusquisque abiit in viam suam[6] non rectam et[f], quam[g] non[h] coluerunt patres eius[7], cupiditate rerum temporalium dementatus. Unde adimpletum est[i] verbum Ieremie prophete dicentis: ‘A maiore usque ad minimum omnes student avaricie[k]’[8]. In tantum eciam,

a) vellet *über der Zeile A.* b) valerent, n *durch darunter gesetzten Punkt getilgt, A.* c) usuria *A.* d) eius *über der Zeile A.* e) qui *über der Zeile A.* f) et *über* rectam *A.* g) quam *auf Rasur A.* h) non *über der Zeile A.* i) est *über der Zeile A.* k) stud. av. omnes *durch Umstellung korr. in* omnes stud. av. *A.*

1) *Vergl. S. 225, N. 10.* 2) *Vergl. Ez. 34, 16:* quod confractum fuerat, alligabo. 3) *Vergl. Thren. 1, 2:* non est, qui consoletur eam. 4) *Vergl. Is. 53, 5:* attritus est propter scelera; *auch Ez. 23, 43.* 5) *Vergl. Amos 5, 2:* non est, qui suscitet eam. 6) *Vergl. Is. 53, 6:* omnes nos quasi oves erravimus, unusquisque in viam suam declinavit; *1. Reg. 1, 18:* abiit mulier in viam suam *und ähnlich öfter.* 7) *Vergl. Deut. 32, 17:* quos non coluerunt patres eorum. 8) *Jer. 6, 13.*

*W. 215. quod verbum Michee videtur esse *impletum dicentis: 'Principes in muneribus iudicabant et sacerdotes in mercede docebant et prophete in peccunia divinabant'[1]. Hec radix venenosa, avaricia, cum ramusculis suis, scilicet symonia execrabili et preda, furto, precipue voraci usura mundum infecit et pervertit in tantum[a], quod Iohannes in canonica sua proprie dicere poterat: 'Totus mundus in malingno positus est'[2].

Preterea eodem anno paulo ante[b] resurrectionem Christi 1344. sive pascha quedam massa ignea formam parvi dolii in se *vor April 4.* gerens post crepusculum unius diei in medium unius vici melioris oppidi dicti Veltkilch desuper dilapsa est. Cuius lapsus et aspectus terribilis dum plebi accurrenti stuporem incussisset insolitum, se coram cunctis id cernentibus sursum elevans in aera resolutus[c] est. Huius rei repentinus et insperatus eventus ac[d] horribilis secundum estimacionem prudencium civium oppidi memorati pronosticum et presagium future cladis vel periculi ingruentis fore probabiliter timebatur. Huius[g] pronosticacionis veritas patuit evidenter in estate sequenti proxima eiusdem anni. Nam tunc inicia et *Sommer.* quedam preanbula formidolose[e] gwerre exorta sunt oppido prefato et terre prope ipsi adiacenti. Nam tunc dominus Ůlricus comes de captivitate sua superius tacta[3] quibusdam pactis iureiurando firmatis noviter ereptus, sed male servatis, imperatorem contra heredes suos, comitem Hugonem et Růdolfum, qui ipsum libertati sue pristine restituerant a captivitate, cui eum propter sua demerita iniecerant[f], ut ipsis visum fuerat, gravissime provocabat. Et hoc fecerat de oppido Lindaudie, ad quod se tunc contulerat, illic ad tempus aliquod commorandum[g].

Item eodem anno episcopus Constanciensis ortus de oppido Vrowenvelt circiter festum beate Marie Magdalene *Juli* 25. ab hoc seculo transmigravit[4]. Qui senciens in egritudine, in qua decesserat, sibi mortem in propinquo imminere, ordinavit, quod soli mendici, quos per biennium paverat, preter suam familiam eum defunctum positum super libi-
*W. 216. tinam de castro suo Castell vocitato[5] *ad civitatem Con-

a) in tantum *über der Zeile A.* b) ante paulo *korr. in* paulo ante *A.* c) *so A.* d) ac *vor der Zeile A.* e) fom. *A.* f) inieccrant *am Rand A.* g) *neben dem Absatz* Huius pronosticacionis veritas — commorandum *steht* va cat *A.*

1) *Mich. 3, 11.* 2) *1. Johan. 5, 19.* 3) *Vergl. S. 217 mit N. 5.* 4) *Vergl. Kopp, Geschichtsblätter aus der Schweiz II, 322.* 5) *Vergl. Joh. Meyer in Thurgauische Beiträge zur vaterländ. Geschichte XLIII, 95.*

1344 Juli 26. stanciensem, ubi sepulture tradendus erat, sequerentur. Qui dum in mangna multitudine eum, sicut desideraverat, in civitatem comitati fuissent, aput sanctum Paulum, hoc est in monasterio sic nuncupato, quemadmodum ante mortem presul fieri instituit, in remedium anime sue largam elemosynam perceperunt. Quam more valedictionis seu recessus ultimo recipientes variis querulosis et funestis vocibus mortem ipsius eis amarissimam ac dampnosissimam deplorabant, dicentes[a]: 'Heu pie et reverende pater[b], quam male te baculum nostre sustentacionis amisimus! Cui tuos filios desolatos, immo acerbissime sauciatos, derelinquis, quia facti sumus[c] orphani miserrimi orbati et destituti patre amantissimo. Spes nostra singularis te mortuo periit[1]. Venerunt dies luctus nostri[d, 2], consumptis et preteritis diebus consolacionis nostre[3]. Versa est citara nostra in luctum et organum nostrum in vocem flencium[4]. Sublatus est nobis pater gratissimus. Quis modo miserebitur pupillis eius[5]? Non est modo, qui doleat vicem nostram[6] miseriamque et erumpnam. Non est, qui consoletur nos ex omnibus caris nostris[7]. Facti sumus sicut oves non habentes pastorem[8]. Quis det capitibus nostris aquam et oculis nostris fontem lacrimarum[9], ut possimus plangere mortem incliti patris nostri pia gestantis ad nos viscera? Quis nobis det, ut moriamur pro te[10]? Melius enim nobis deinceps mori est quam vivere[11] super terra, cum melius sit[e] non esse quam male esse!' Hiis et similibus verbis ex intimis[f] visceribus dominum et patrem suum querebantur pauperes episcopum et planxerunt. Ipse vero interim tumulabatur in fossa unius predecessoris sui, domini Heinrici de Klingenberg, longe, ut fertur a quibusdam, ante XXX annos, ibidem sepulti. Qui quamvis tanto tempore in illo monumento iacuerit, tamen, quod est mirabile dictu, integer et incorruptus inventus fuit apparuitque indutus vestimentis pontificalibus cum caligis rubeis minime

a) dicentes *über der Zeile A.* b) pater pater, *das zweitemal getilgt, A.* c) *dahinter* p *und weiterer Schriftzug A.* d) nostri *auf Rasur A.* e) *dahinter* ee *getilgt A.* f) in- *auf Rasur A.*

1) *Vergl. Ez. 37, 11:* periit spes nostra. 2) *Vergl. Gen. 27, 41:* venient dies luctus patris mei. 3) *Vergl. Thren. 1, 21:* diem consolationis. 4) *Job 30, 31.* 5) *Vergl. Is. 9, 17:* pupillorum eius . . . non miserebitur. 6) *Vergl. 1. Reg. 22, 8:* non est qui vicem meam doleat. 7) *Vergl. Thren. 1, 2:* non est qui consoletur eam ex omnibus caris eius. 8) *Vergl. 3. Reg. 22, 17 und öfter:* quasi oves non habentes pastorem. 9) *Jer. 9, 1.* 10) *Vergl. 2. Reg. 18, 33:* quis mihi tribuat ut ego moriar pro te? 11) *Vergl. Jon. 4, 8:* melius est mihi mori quam vivere.

putrefactis, cum anulo quoque in digito, quem polictor quamquam vilem sibi abstraxerat. 1344. Quam cito autem cadaver memoratum tactum frivole et motum fuerat, in favillam et cinerem redactum est[1] et resolutum[2].

*W. 217. *Item eodem anno, scilicet MCCCXLIIII., in pago Turgow superiori in festo exaltacionis sancte crucis abhominabile scelus Sept. 14. et quasi immanissimum perpetratum est. Nam dominus de Roschach[3] castrum suum unum dictum Rosenburg cuiusdam agricole custodie fideliter commendaverat. A quo domino dum quidam nobiles in vicino residentes a multis annis retroactis peccuniam sibi debitam habere nequivissent, congnomento illi Giel[4] appellati, insidias memorato castro ponebant et in predicto festo nacta opportunitate ipsum latenter ingredientes villicum seu villanum ad prestandum eis iuramentum fidelitatis per minas precipitacionis conpulerunt, quatenus una cum ipsis et pro ipsis castrum conservaret, defenderet et diligenter custodiret. Qui tam atrociter exactus recalcitrare pertimescens vota eorum vocibus, non operibus, exsolvit. Quod rei exitus taliter comprobavit. Nam dum colonus sepedictus sue malicie conscius perficiende locum[a] vidisset, prefatos nobiles quasi certos de peccunie solucione per pingnus captum, divulsos a se invicem in castro et unum ex eis super vas quoddam plenum spiculis ad cernendum ea incurvatum a tergo eum agrediens ipsum uno ictu tranfodit[b] vita privando; alterum vero minime hoc scientem et per[c] valvam vel fenestram ad exteriora prospicientem similiter a tergo tam valide securi, qua se[d] armaverat latenter, percussit, quod unico ictu momentaneo sibi mortem intulit ante dolose machinatam. Hiis itaque peremptis ab eo descendit castrum, ut servum eorum infra in eo constitutum eciam perimeret. Ad quem cum pervenisset, securim contra eum levavit, ut eum perderet. Quod servus, forte armiger, videns brachium pretendit et ictum in aliam partem a se retorquens rusticum invasit et colluctando secum ipsum in terram subter se proiecit.

a) locum *über der Zeile A.* b) *so A.* c) et per *über der Zeile A.* d) se *über der Zeile A.*

1) *Vergl. S. 206, N. 5.* 2) *Reg. episc. Const. II n. 4685—4688. Die Geschichte von der Leiche Heinrichs von Klingenberg (gest. 12. Sept. 1306; vergl. Reg. ep. Const. II n. 3436. 37) berührt Rud. Wigert, Thurgauische Beiträge XLIII, 41.* 3) *Vergl. über die Freiherren von Rorschach Kindler von Knobloch III, 617.* 4) *Vergl. Kindler von Knobloch I, 443.*

1344. Videns autem filia rustici patrem suum servo subiacentem, ipsum tamen fortiter stringentem cultrum unum sibi porrexit, quem mox desubter in ingwine eius infixit et occidit et surgens omnes tres de castro precipitavit. Hic maledictus homo, immo dyabolicus vel feralis, per ista latrocinia instinctu et aminiculo sathane operata totam viciniam vel territorium totum maculavit, corrupit et fedavit.

Sommer. *Item in estate eiusdem anni, dominice incarnacionis *W. 218.* scilicet MCCCXLIIII., sermo exiit[1] inter homines satis communis et frequens, immo per totam fere Alemaniam percrebuit composicionem plenariam inter papam et inperatorem in proximo certissime sperandam. Nam a latere pape duo legati reverendi emitendi essent ad locum aliquem Germanie, decreta voluntatis apostolici afferentes ab inperatore anplectendas[a], si munus consecracionis inperialis assequi gestiret. Et in argumentum huius esset, ut plures astruxerunt, quod marchgravius Moravie[2], senior filius regis Boemie, vir laudabilis testimonii, ad hoc promovendum de terra sua egressus Basileam[3] devenisset, moram ibi contracturus usque ad exitum legatorum summi pontificis. Eos enim illic exspectare deberet, quousque venirent, ut cum illis cesarem accessurus in tractatu complanacionis habende inter predicta capita mediator fieret oportunus. Cum autem terminus eventus predictorum appropiaret, inperator circiter *[He]rbstanfang.* principium autumpni in singulis parrochiis episcopatus Swevie Augustensis necnon in singulis dyocesibus et parrochiis terre Bawarie ieiunium trium feriarum sextarum in pane et aqua devote ab universis fieri demandavit[4]. Constituit quoque sive edixit in eisdem partibus processiones supplices et obnixas et in eisdem Dominum obsecracionibus votivis et humilibus exorari, quatenus spiritum concordie, pacis et unitatis inter ipsum et papam et consequenter in tota ecclesia infundere et immittere dignaretur. Et ut ipse aliis exemplum se preberet, in propria persona ieiunasse modo pretaxato ac in processione devotissime incessisse ferebatur. Hiis ita peractis singulis civitatibus episcopalibus mandavit Alemanie, quod de pocioribus aliquot cives sibi transmitterentur, quia cum ipsis decernere vellet, quid accipere vel respuere competeret sibi in illis, que sibi ex parte pape

a) *so A.*

1) *Vergl. S. 201, N. 1.* 2) *Karl.* 3) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 196 d; Werunsky I, 353 mit N. 2.* 4) *Vergl. Müller II, 191; Meyer v. Knonau, Hist. Zeitschr. XXIX, 249 f.*

in placito composicionis iniungi contingeret, quia nulla illic 1344. nisi mediante consilio vel auxilio eorum attemptare[a] proponeret. Igitur circa festum nativitatis Marie convenerunt im- *Sept.* perator et cives una cum principibus electoribus in Frankenfurt[b], secundum quosdam vero in Bachram[1], ad placitandum de concordia reformanda inter capita memorata. Intellexe- *W.219. runt autem *ab ore legatorum pape, si presentes fuerunt, ut quidam affirmant, vel ex litteris legacionis pape, si legati absentes fuerant, tam gravia honera et pacta tam importabilia, que papa a[c] cesare Ludwico exegerat, quod nullatenus acceptanda forent, set penitus aspernanda. Dixerunt ergo inperatori: 'Nos non consulimus nec assentimus vobis, quod istas condiciones suscipiatis, quia in detrimentum et preiudicium vestre dingnitatis et nostre in perpetuum vergerent. Set swademus vobis pocius, quod iura regni, honoris et excellencie vestre et nostre totis viribus teneatis.' Que confirmans inperator adiecit: 'Ecce, sicut constat vobis, ego humiliavi animam meam[2] per procuratores intercessores meos legatos in emendam excessuum meorum et ut graciam papalis benedictionis invenire seu attingere possem, pulsando aures istius pape et suorum predeccessorum[d] contemporaneorum meorum non semel, sed pluries cum magnis sumptibus meis. Sed, heu, nichil profeci, set magis irrisioni, opprobrio et contemptui datus sum[3], quia non solum me confusibiliter abiecerunt velut hereticum et latronem, verum eciam nuncios meos tam clericos quam laycos sollempnes et omni accepcione dingnos tanquam scurras cum iniuria remiserunt. Eciam si nunc summi pontificis indiscretis desideriis satisfacerem, non solum in regni dispendium, verum eciam in meum et posteritatis mee dampnum irrecuperabile duracione perpetua redundaret.' Hec approbando principes cum civibus referuntur tale responsum inperatori subintulisse: 'Postulacio pape nichil quasi innuere videtur[e] aliud, nisi quod vos regni gubernacula et nos electorie dingnitatis apicem a tempore Karoli ad nos devoluta resignemus et ad extra-

a) *dahinter Rasur A.* b) Frak. *A.* c) ab, b *getilgt, A.* d) *dahinter* meorum *getilgt, darüber Rasur A.* e) videntur, n *getilgt, A.*

1) *Über die Versammlung in Bacharach, die etwa Mitte September 1344 (Reg. imp. VIII n. 198a) stattfand und der ein Reichstag in Frankfurt voranging, vergl. v. Weech in Hist. Zeitschr. XII (1864), 333 ff. sowie die bei Heinrich Taube S. 56, N. 2 angegebene Literatur; dazu Mathias v. Neuenburg Kap. 69, S. 192 f.* 2) *Vergl. Ps. 34, 13:* humiliabam in ieiunio animam meam *und ähnlich öfter.* 3) *Vergl. Ez. 22, 4:* dedi te opprobrium gentibus et irrisionem universis terris.

1344 Sept. neos tranferri permittamus, contra monita Sapientis salubria dicentis: 'Ne des alienis honorem tuum'[1]. Set hec nec vobis nec nobis expedire dinoscuntur; sed pocius[a] satagere debemus ad conservanda iura et privilegia nostra in suo robore pristino et virtute'. Hiis respondens inperator adiciendo ait: 'Ego in quantum in me est, paratus[b] essem pape obtemperare ad nutum in omnibus penis, censuris vel pactis mihi inponendis pro satisfactione meorum excessuum, si quos contra sedem commisi apostolicam, dum tamen essent consona racioni. Set quia cernitis eum poscere ea, *que libram seu dictamen recte racionis excedunt, idcirco *W. 220. vobis consencio penitus in hac parte.' Alii vero famant, quod principes mangnam displicenciam propter nimiam sui humiliacionem[c] erga papam conceperunt[d], quia culmini regalis inperialisque celsitudinis derogaret, et ideo expresse sibi in faciem restiterunt[2], non assenciendo, sed contradicendo aperte sue excessive ac indebite erga papam humiliacioni. Fertur quoque, quod idem principes egre ferentes et amaro animo sustinentes remissionem et neglienciam imperatoris tanquam causam destructionis inperii ab eo seriose postulabant, ut filium regis Boemie prenominatum sibi subrogaret in regem Alemanie[3]. Quem recusans filium, marchgravium Brandenburgensem, pro rege presentavit[4]. Quem ipsi similiter abicientes ab eo indingnanter discesserunt. 'Rengnum tantum periit et debilitatum est sub te Bawaro', dixerunt ad invicem, 'quod summopere precavendum est, ne deinceps ad Bawaros tranferatur!' Tamen antequam ab[e] invicem divellerentur, quemadmodum fama communis me instruxit, decreverunt concorditer cum inperatore, quod ultra a papa graciam querere non acceptaret, quam tociens irracionabiliter sibi senserat denegatam.

Hiis eciam temporibus, ut certa relacione percepi, rex Castelle per dura prelia, que Domino suffragante paganis feliciter intulit, preter civitatem Granatam, ut supra commemoravi[5], grandem valde et populosam, quam cepit anno Domini MCCCXLIII. interfectis cunctis habitatoribus[f] eius

a) pocicius *A.* b) paratus paratus, *das zweitemal getilgt, A.* c) -nis *korr.* -nem *A.* d) conceperunt *am Rand A.* e) -b *auf Rasur A.* f) -to- *über der Zeile A.*

1) *Prov. 5, 9.* 2) *Vergl. Galat. 2, 11:* in faciem ei restiti. 3) *Hierzu und zum Folgenden vergl. Buffen, Die Erhebung des Hauses Luxemburg auf den deutschen Thron (Marburger Diss. 1905) S. 39 f.* 4) *Das berichtet nur Johann v. W.; vergl. Riezler S. 485, N. 1.* 5) *Vergl. oben S. 211 mit N. 4.*

ydolatris, christicolis locatis pro eis, abstulit et abstraxit[a] ipsis terram trecentorum miliarium et suo dominio subegit, eam pacifice possidendo. Triumphavit autem de eis absque mangna strage fidelium[b].

Anno dominice incarnacionis MCCCXLIIII. mense Septenbri propter ecclipsim solis terribilem plus solito futuram seu imminentem 7.[c] die sive nonis Octobris secundum tenorem epistole assertive doctorum astronomorum directum et divulgatum per plures regiones lamentabiles processiones, devotissima ieiunia, elemosynarum largiciones, oraciones et obsecraciones obnixissime precipue aput Renum a populo fiebant, ut Deus ipsis placatus factus propter memorata indingnacionem suam ab eis averteret[1], *immutando cursum et influenciam astrorum dampnosissimam et metuendissimam eis superveniendam secundum certissimam estimacionem magistrorum astronomie tam christicolarum quam paganorum, concordancium in illa iuxta eorum pronosticacionem immutabili posicione. De ista ecclipsi mira et stupenda nimis ventura in populis oppinione celeberrima percrebruerunt, que credita merito corda hominum terrere potuerunt et ad deprecandum Deum pro eis amovendis plebem provocare. Inter cetera[d] enim personuit in Alemania ecclipsim per triduum perduraturam[e] cum densitate tanta tenebrarum, quod homines se mutuo videre non valerent; insuper cum tanta pestilencia seu mortalitate, quod tercia, immo anplius, pars hominum interiret. Et ideo a parrochianis subditi in pluribus locis ad penitenciam peccatorum suorum condingnam et ad recipiendam eukaristiam angariebantur. Quod et factum fuit. Hec autem ecclipsis cum suis conconmitanciis vel sequelis formidandis die prenominata iuxta presagium astronomorum minime evenit. Serenissima enim dies absque omni opacitate et nubilo a mane usque ad sero fuit. Unde huic loco satis proprie adaptare possum verbum istud novelle poetrie: 'Scaturiunt montes seu tumet terra, exiit mus tandem filius eius'[2]. Item verbum Ysopi[3]: 'Sepe gerit

1344. *Sept.*

*W. 221.

a) -t *auf Rasur A.* b) *neben dem Absatz* Hiis eciam — fidelium *steht* va cat *A.* c) *arabische Zahl A.* d) cetera *über der Zeile A.* e) perdurandam, -ndam *getilgt und darüber* turam. *A.*

1) *Vergl. Jerem. 18, 20:* et averterem indignationem tuam ab eis. 2) *Vergl. Galfridus de Vino salvo, Poetria nova Vers 446 f., bei Leyser, Historia poetarum et poematum medii aevi (1721) S. 886:* nam mons parturiet, sed erit (exit?) mus tandem filius eius; *dazu oben S. 115 mit N. 4.* 3) *Vielmehr Gualterus Anglicus; vergl. L. Hervieux, Les*

1344. nimios causa pusilla metus'. Quia mangna hominum trepidacio et pavor ingens in ridiculum conversus est.

Nov. Eodem anno post festum omnium sanctorum fama personuit aput lacum Botannicum quinque principes electores[1] conspiratos contra inperatorem venturos in multitudine gravi[2] Frankenfurt ad perdendum eum vel ad deponendum eum et alium loco sui subrogandum. Quod intelligens imperator Ludwicus se cum archiepiscopo Moguntino[3] et cum filio suo marchgravio Brandenburgensi inter ceteros principes electores pro eo zelantibus et cum civitatensibus et dominis multis Germanie collegit in tanta multitudine, quod longe plures galeatos coronatos habuisse astrueretur quam tria milia. Fama eciam mihi advolans testabatur XX milia pungnatorum ipsum in promtu[a] tenuisse[4] preter multas civitates vicinas, que cum copiosis exercitibus sibi succurrere parate fuerunt, si neccessitas ei, ut timebatur, *incubuisset[5]. *W. 222. Que non imminebat, quia nemo suorum adversariorum illic comparebat, et ideo domi remanserunt. Fertur quoque IIII filios inperatoris[6] ibidem[b] coram eo in armis militaribus et dyadematibus rutilantibus ad instar astrorum gloriosissime micuisse. Honorifice ergo recessit, qui anxius advenit.

Ordine retrogrado sive prepostero non longe sed prope superius pretermissum quiddam valde notabile et in scripturam redegibile referam, legentibus in futuro horrorem et stuporem immittens, loco suo debito ex oblivione transilitum. Est ergo istud. Anno Domini MCCCXXXIX. tres
1339. baghardi heretici deprehensi et dyocesano Constanciensi supra pluries memorato presentati locoque eminenti cimiterii ecclesie kathedralis Constanciensis coram toto clero et omni populo heresum articulos multos abhominabilissimarum legit-

a) ꝓmtu *A.* b) ibidem *über der Zeile A.*

fabulistes latins II² (1894), 328 n. 25 (De terra et mure) am Ende: sepe gerit nimios causa pusilla metus.

1) *Damit sind gemeint der Böhmenkönig, die Erzbischöfe von Köln und Trier, Rudolf von Sachsen und Ruprecht von der Pfalz; vergl. Müller II, 206 f.; Buffen a. a. O. S. 39 f.; Heinrich Taube S. 57 mit N. 3.* 2) *Vergl. 1. Mac. 1, 18:* in mult. gravi. 3) *Heinrich v. Virneburg.* 4) *Vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 71, der 4000 Helme angibt.* 5) *Vergl. 1. Cor. 9, 16:* necessitas enim mihi incumbit. 6) *Es kommen nur drei, Ludwig der Ältere, Stephan und Ludwig der Römer, in Betracht; vergl. oben S. 192, N. 7—9. Der nächste, Wilhelm, war erst im April 1333 geboren.*

time convicti confessi sunt publice. Qui cunctis auditoribus 1339. nauseam et amiracionem a retroactis annis inauditam incusserunt. Nam dum fuissent rite examinati ac discussi superatique, errores suos execrabilissimos in vetustate dierum suorum pessimorum perpetratos inperterrite coram cuncta plebe civitatis Constanciensis illic congregata prodiderunt. More autem alicuius hominis aliquot guttas aque de gurgite haurientis paucos ex multis articulos prosequar; nam plures quam XXX fuerunt. Ex quibus tantum istos relictis ceteris promam. Unus fuit, quod quidam ex eis una vice a mulieribus tribus interrogatus de trinitatis essencia antequam responsum daret, ad exortacionem sui vestibus detractis se penitus denudantes ad dorsa sua se in latibulo suo proiecerunt. Quo facto cum funiculo vel cordula pedem unius mulieris alterius mulieris pedi viciniori alligavit. Quibus taliter colligatis turpiter abusus fuit. Nam eas regiravit et hinc inde traxit, patula earum pudenda interim visu lubrico contuendo, tandem subnectens: 'Hec est sancta trinitas'. Nec in hoc sibi suffecit, quin eciam petulancia carnis commercia cum singulis secundum suum bestialem immo dyabolicum libitum post hec exerceret. Tantum enim eas[a] venenoso potu sue pestifere doctrine ac ypocrisis dementaverat, quod suis desideriis nefandissimis totis viribus satisfacere studuerunt. Affirmavit quoque, quod in pediculo tantum deitatis vel divine[b] bonitatis vigeret, quantum in homine vel alia qualibet creatura. Asseruit insuper tercio, quod panis non consecratus vel hostie panis[c] consecrate in duobus cophinis positus sui sive porco equaliter cibus aptus esset. Quarto astruxit, si viri et mulieris concubitus et consecracio hostie a sacerdote in distantibus a se aris vel duobus cornibus unius altaris fierent, quod utrumque equalis ponderis foret; actus nec unus esset alteri preponendus. *W. 223. Hii errores et ceteri istorum heresyarcharum *fuerunt certissimis testimoniis probati. Hos autem quatuor ex ceteris multis presenti tantum inserui opusculo, ne peccatum eorum in eo deleatur, set memorie maledicte in perpetuum commendetur. Cum in hiis erroribus coram clero et plebe irrevocabiliter perdurarent, tandem videntes fore se tradendos curie seu iudicio seculari perterriti simulando penitenciam errores suos revocabant, penam condignam ecclesie super excessibus suis subire parati. Fuerunt igitur ab or-

a) eas *über der Zeile A.* b) *dahinter* pietatis *getilgt A.* c) panis *unter der Zeile mit Verweisungszeichen A.*

1344 dinario in turrim coniecti et in ea usque ad mortem pane arto[1] et angustie aquaque tribulacionis pasti[2].

Mai 12. Anno Domini MCCCXLIIII. in vigilia ascensionis, ut eius relacione mihi innotuit, qui presens erat, atrox bellum navale commissum est inter fratres Hospitalarios Rodensis insule cum adiutorio aliorum christianorum et inter Turcos in mari. In quo quamvis christicole tantum habuerint XVI galeas absque aliis navibus penitus et Turci XXV galeas cum CXX navibus, tamen Deo sibi cooperante de Turcis triunphabant, cesis de christianis tantum trecentis viris, ex Turcis vero XVIII milibus. Sed, heu, una galea fidelium potito iam ab eis triumpho per galeas Turcorum[a] in absconso latentes, insperate et inopinate super eam irruentes fatigatam a certaminis labore abducta est et capta. Cuius inhabitatores christiani in captivitate dura ab ascensione Do- *Mai 13.— nach Sept. 29.* mini usque post festum Michahelis detenti sunt. Interim autem christiani fratrem seu nepotem regis[3] Turcorum captum in eodem bello in custodia arta detinebant. Qui tandem libertati sue a christianis ob peticionem Turcorum et ob promissionem firmam manumissionis ab eis fidelium iureiurando suo roboratam, quod et factum fuit, restitutus est. Qui si captus non fuisset, Turci omnes katholicos in galea memorata repertos perdidissent[4].

Paulo ante ista, ut mediante prenominati narratoris relacione didici, Turci clandestina et nocturna et improvisa invasione canpestria Grecie[b], villas et huiusmodi[c] depopulantur, abductis secum Grecorum XL milibus, adventum eorum minime grandem presciencium[d].

Um Dez. 21. In fine fere eiusdem anni civitatenses plurium civitatum sitarum iuxta lacum Podmensem ad preceptum advocati eorum terram comitum Muntfortensium[e] perdomare et imperio applicare affectancium in numero pauco et vili se aput Breganciam congregantes inconsulte et ibi per biduum vel triduum commorantes cum eorum derisione et contemptu absque fructu redierunt. Hee civitates confederate im-

a) Turcorum *am Rand A.* b) Grecie *am Rand A.* c) *dahinter* depolantur *getilgt A.* d) *dahinter Rasur A.* e) Muntfortensensium, sen *getilgt, A.*

1) *Vergl. Is. 30, 20:* et dabit vobis Dominus panem arctum et aquam brevem; *3. Reg. 22, 27:* sustentate eum pane tribulationis et aqua angustiae. 2) *Vergl. Reg. ep. Const. II n. 4567, ohne Angabe einer weiteren Quelle als Johann.* 3) *Umur-beg?* 4) *Hist. Cortusiorum (Muratori, Script. XII, 914) zum 13. Mai:* in pelago Montis-Sancti; *vergl. Muralt, Essai de Chron. Byzant. II, 594 n. 19; zum Zusammenhang Gay, Le pape Clément VI et les affaires d'Orient (1904) S. 32 ff. 39.*

*W. 224. periales improvide et inepte ad bellandum *egredientes, cum convenissent in loco prenominato et suam paucitatem plene perspexissent, veriti a facie hostium[1] ab incepto destiterunt turpiter, cum[a] ecclesiarum multarum violacione et earum depredacione, cum pauperum spoliacione, desolacione, trucidacione more paganorum ad propria in non modicam eorum ingnominiam, opprobrium et verecundiam revertentes. Ad pacem terre integrandam venerunt, sed eam inter se detestabiliter ruperunt; nam in transitu suo se mutuo spoliabant. Ad augendum inperium confluxerunt, sed ipsum magis laniaverunt. Nam in se et alios iuramenti federe sibi copulatos insurrexerunt ad instar freneticorum, quia filii Belial[2] penitus extiterunt. Ista expedicio ante festum sancti Thome, quando erat algor intollerabilis, facta est, set ante festum nativitatis Christi contemptibiliter consumata, stulte attemptata, inaniter dissoluta[3]. 1344. Um Dez. 21.

Anno Domini MCCCXLIIII. in diebus nativitatis Domini quoddam demonium castrum oppidi Kampidnensis inhabitare cepit et diebus[b] ac noctibus in diversimoda effigie animalium habitatoribus castri apparens horridum eis habitaculum dedit in tantum, quod kastellanus cum suis servicialibus viris strennuis sibi cessit. Nam clara aliquando die[c] tantum terrorem et tremorem eis intulit, quod kameram, in qua pariter dormierunt, exire, quamdiu[d] eos molestaverat, minime presumpserunt. Arma ipsorum in conspectu eorum abstulit vel sustulit et cum strepitu terribili ad ima vel in partem oppositam proiecit. Quod inhabitantibus castrum stuporem et horrorem grandem incuciens eos de castro ad oppidum fugavit. Um Dez. 25.

Anno Domini MCCCXLIIII. et XLV. duo filii ducis Austrie[e] Ottonis dudum ante defuncti[4] in primevo adolescencie flore, quia infra XX annos constituti, unus circa finem anni XLIIII.[f], alter in principio XLV. dominice incarnacionis ab hoc seculo in pace, secundum vero[g] quorundam oppinionem intoxicati, transmigrabant[5].

a) *neben dem auf S. 159 von A stehenden, bis hierher reichenden Teil des Absatzes* In fine — inaniter dissoluta *steht* va cat. b) -bus *über der Zeile A.* c) *dahinter* eis *getilgt A.* d) *dahinter* d *radiert A.* e) Austrie *über der Zeile A.* f) *dahinter* vel XLV *getilgt A.* g) *dahinter* s *radiert A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 1, 19:* et veritus est . . . a facie eius. 2) *Vergl. Deut. 13, 13; Judic. 19, 22 und öfter.* 3) *Vergl. oben S. 217 mit N. 5 und S. 241.* 4) *16. oder 17. Febr. 1339; vergl. Johann v. Viktring II, 183.* 5) *Beide Söhne Ottos starben 1344, der jüngere Leopold (geb. 1328; Johann v. Viktring II, 133) am 10. August, der ältere, Friedrich (geb. 10. Febr. 1327; Johann v. Viktring II, 131) am 11. Dezember.*

1344. Mart. *Item[a] anno Domini MCCCXLV. in partibus Ytalie ante quadragesimam propter predicacionem crucis Christi contra paganos a papa Clemente sexto tunc temporis ecclesie presidente mandatam sub titulo remissionis omnium peccatorum[1] et penarum eorundem[2] multa milia christicolarum contra Turcos christianis et paganis adversarios tranfretabant[b], ut fama veridica ad me pervenit. A qua quoque percepi, quod tunc noviter Veneti, Ianuenses et alii katholici Oct. 28. Turcis per sua bella atrocissima, que eis intulerant, civitatem gloriosissimam[3] abstraxerunt, per quam christianitas, si eam conservare prevaluisset[c], in perpetuum locupletari valeret[a]. *W 225.

Item eodem anno tempore quadragesime in Ulma quedam mulier honesta, eo quod quendam civem locupletem ibidem commorantem inpetivisset et in spiritualibus iudiciis vexasset et vexando obtinuisset, quod matrimonium iniciatum cum ea consumaret, ab eo iussa est occidi, quia penitencia ductus amara de matrimonio contracto cum ipsa aliam traducere satagebat. Sed extincta post mortem evidentibus miraculis coruscans innocens comprobata est. Que longe lateque diffusa ipsam non solum insontem, verum eciam sanctam Deoque acceptam demonstrarunt. Nam cecis visum, claudis gressum multaque beneficia Domino largiente indigentibus conferebat. Que dum parentes viri tanquam indicatam[b] iusticie mulieris, civis vero malicie obstruere, cohibere et obducere conarentur, magis erumpebant.

1345. Jan. 17. Item anno Domini MCCCXLV. mense Februario XL viri aput Smirnam, kapitanei exercituum christianorum, a Turcis interempti sunt, exercitibus illesis permanentibus[4]. Quod tali modo accidisse asseritur. Kapitanei maturo consilio decreverunt machinas Turcorum fore destruendas, ut minus per hoc civitatem Smirnam molestare ipsam oppungnando valerent. Quod dum factum fuisset, cum prospero aliquali fidelium conflictu Turcis illato ad civitatem redierunt. In quo reditu, dum kapitanei divulsi ab exer-

a) *neben dem Absatz* Item anno domini MCCCXLV. in partibus Ytalie — valeret *steht* va cat *A.* b) *so A.* c) prevalerent, erent *getilgt*, uisset *über der Zeile, A.*

1) *Vergl. S. 212, N. 2.* 2) *Vergl. die Kreuzzugsbullen Clemens' VI. vom 21. Sept. 1343 bei Raynald, Ann. eccl. XVI, 1343 n. 2—4, die an den Minoritengeneral gerichtete vom 30. Juli 1345 bei Wadding, Ann. Min. VII, 564.* 3) *Smyrna; vergl. oben S. 220; Jorga, Philippe de Mézières et la croisade au XIV[e] siècle S. 42 ff.; J. Gay, Clément VI et les affaires d'Orient S. 40 ff.; Kretschmayr, Gesch. v. Venedig II, 204.* 4) *Vergl. Jorga, Philippe de Mézières S. 43; Gay a. a. O. S. 56 f.; Jorga, Gesch. des osmanischen Reiches I, 180 f.*

citibus ad quandam ecclesiam iuxta viam sitam ad referendum Deo graciarum actiones pro victoria de Turcis habita divertissent et hoc Turci de loco eminenti perspexissent eis insidiantes, mox ab eis in multitudine congregatis circumdati et comprehensi sunt et in continenti omnes pariter extincti. Illic corruit, ut fertur, capitaneus pape Clementis VI., qui quinque[1] galeis illuc directis a papa prefuit[2]. Cecidit quoque ibidem kapitaneus Hospitalariorum[a] insule Rodes[3] et Cipri[4] et Venetorum[5] ac Ianuensium[6] cum Neapolitanorum et Pisanorum[7], cum aliis eciam michi non nominatis. Quorum mors preciosa est in conspectu Domini[8], ut pie credendum est. Post mortem vero horum, *ut fertur, mense Marcio christianitas Domino cooperante dampnum de suis cesis, ut ita dicam, reconpensans aput quendam fluvium de Turcis ut turbo venientibus ad nocendum[9] christicolis tria milia peremit et in canpo quodam eciam fere totidem perdiderunt. Pro quo Christus sit benedictus in secula seculorum!

1345. *Jan. 17.* — **W. 226.* — *März.*

Item eodem anno oppidum Lindaugense honoribus, diviciis et personis per cives aliunde venientes brevi tempore succrescens in altum ad ima deiectum est abiectionis, opprobrii, vilitatis et paupertatis, ita quod, sicut ante floruit, ita tunc tabuit, et sicut ante fraglavit iocunda redolencia oppinionis excellentis, sic postea fetuit fetore fame ignominiose. Nam parcialitas iniqua latenter diu exorta ibidem infra octavam pasce in medium patenter erupit, burgensibus pluribus pocioribus altere partis fugientibus ad civitates et ad castella circumposita necnon multis tandem successive propter culpas levis ponderis a loco eliminatis. In disturbio illo ab advocato inperatoris humilis progeniei residentis[b] in

März 27.—April 2.

a) -ar- *über der Zeile A.* b) *so statt* residente *A.*

1) *Richtig: vier.* 2) *Der Genuese Martino Zaccaria.* 3) *Führer der rhodesischen Schiffe war Johann von Biandrate, der aber noch später nachweisbar ist (Jorga, Philippe de Mézière S. 47). Die Angabe vom Tode des* capitaneus Rhodi *aber auch Hist. Cortus. VIII, 16; Muratori SS. XII, 914.* 4) *Den Tod des* mariscalco del re di Cipri *erwähnt auch Giov. Villani XII, 39 (Dragomanni IV, 69); doch ist nicht ersichtlich, wer damit gemeint ist, da der bei Raynald XVI, 1344 n. 2 als Führer der cyprischen Abteilung genannte Eduard von Beaujeu noch 1348 am Leben ist; vergl. Gay S. 87.* 5) *Piero Zeno.* 6) *Das ist wiederum der schon oben (N. 2) genannte Martino Zaccaria, der auch die päpstlichen Schiffe befehligte; vergl. Ann. Genuenses, Muratori SS. XVII, 1081.* 7) *Neapolitaner oder Pisaner nahmen an der Expedition nicht teil.* 8) *Vergl. Ps. 115, 15:* pretiosa in consp. Dom. mors sanctorum. 9) *Vergl. Habac. 3, 14:* ven. ut t. ad dispergendum me.

1343. Ravenspurg[1], mangnanimiter[a] tamen agentis[b], magister civium et tribuni plebis burgariorum ante non habiti iussu cesaris Ludwici creati sunt. Ab eo quoque omnes cives reperti in oppido illo ad fidelitatis iuramentum conpulsi sunt sub districtione severa[2].

Eodem quoque[c] anno incarnacionis Domini circiter *Mrz 27.* festum paschatis legacio inperatoris Ludwici pro composicione inter ipsum et papam sepius attemptata, ut supra expressum est, per nuncios omni reverencia dignos replicata *Vor Juni 24.* est. Qui contra confidenciam hominum ante festum sancti Iohannis babtiste reversi sunt, omni desiderio terrarum frustrato[3]. Nam nulla, sicut antea sepe factum est, prospera reportabant. Propter quod homines presertim Alamanie de composicione capitum et unitatis ecclesie recuperande ad minus pro suis temporibus penitus desperabant. Tunc temporis religiosi et seculares clerici, qui divinum cultum in locis inperialibus vel aliis interdicto suppositis resumpserant, absolucionem ab hoc a Romana curia impetrarunt, aliis clericis in eisdem locis libere et absque pavore in celebracione persistentibus. Huiusmodi autem absolucio pro uno floreno facillime obtinebatur. O quam lamentabilis et execrabilis scissura et difformitas ecclesie illis in temporibus facta est! Hoc *verbum ewangelii: 'Gratis *W. 227. accepistis, gratis date!'[4] irritum visum est[5].

1343. Anno Domini MCCCXLIII. dominus Ropertus rex in-*Jan. 19. 20.* clitus Sicilie et Apulie litteris eruditissimus ab hoc seculo transmigravit[6]. Qui fuerat precipuus benefactor ordinis fratrum Minorum. Quod in fine vite sue apertissime demonstravit, habitum ordinis pluribus diebus ante vite sue exitum devote assumendo, in quo et aput fratres, sicut fieri voluit, sepultus est[7].

1345. Anno Domini MCCCXLV. rex Francie, ut fertur, insignem et opulentum et magnanimum comitem de Bar accusatum sibi de dolo inito ab eo cum rege Anglie contra

a) mangnamiter *A.* b) *so statt* agente *A.* c) *dahinter* aio *getilgt A.*

1) *Friedrich Humpis; vergl. S. 236, N. 1.* 2) *Vergl. unten S. 263, N. 1.* 3) *Über diese letzte Gesandtschaft Ludwigs an Clemens VI., zu welcher der Dauphin Humbert, Graf Ludwig v. Öttingen und wahrscheinlich auch der Protonotar Ulrich von Augsburg gehörten, vergl. Müller II, 209 mit N. 3 und 5; Bresslau bei Heinrich Taube S. 58, N. 2. Die Gesandten verließen Avignon am 15. Mai.* 4) *Matth. 10, 8.* 5) *Vergl. Meyer v. Knonau in Hist. Zeitschrift XXIX, 250; Müller II, 242.* 6) *Schon oben S. 195 erwähnt.* 7) *In der Klarissenkirche Corpus Christi (S. Clara) in Neapel.*

ipsum, sublatum de lecto suo violenter vel secundum aliorum dicta fraudulenter ad se vocatum interfecit. Cuius mortem uxor sua secundum quorundam assercionem fraude consimili vindicavit[1]. 1345.

Hiis temporibus sedes episcopalis Constanciensis vacabat ultra spacium integrum anni solaris cum scandalo tocius[a] terre[b]. Nam decanus eiusdem ecclesie[2] et dominus Albertus de Hohenberg[3] contra se in Avione aput papam Clementem VI. cum multo tedio et dispendio morabantur. Tandem decanus episcopatum obtinuit post graves sumptus et peccunie immensas donaciones. Hic a maiori parte capituli electus fuit et sicut in vocibus eligencium prevaluit comiti, sic et post in capcione episcopatus, reversus in secundo anno post obitum sui anteccessoris[c], qui fuit citra festum beate Margarete[4], infra festum pasche et pentecostes[5]. 1344—1346. 1346. April 16.—Juni 4.

Hiis in temporibus quidam tante agilitatis extiterat, quod coram plebe pluries super valangam sibi ad hoc preparatam in civitate Argentinensi faciliter prosiliens et in momento se transvertens in pedica se pedis unius suspendit, capite contra terram verso et in omnem partem se de valanga ventilando et regirando stuporem omnibus aspicientibus *dedit. Nichilominus virtute quadam mirifica sibi pre ceteris hominibus indita membris sui corporis more puellari compositis coram populo hoc spectante de mensa longe ad alteram e regione locatam se transiecit, ita ut ibi se erecto statu, non suppino[d], statueret, quemadmodum de alia mensa erecte et directe ad illam transilivit. Quod magis repu- *W. 228.

a) *dahinter noch einmal* tocius *A.* b) terre *am Rand A.* c) *so A.* d) *dahinter* erigeret *getilgt A.*

1) *Auf den Ende 1344 oder Anfang 1345 gest. Grafen Heinrich IV. von Bar und seine Gemahlin Iolanthe von Flandern treffen diese Angaben nicht zu. Vielmehr scheint sich, wie aus einer späteren Stelle Johanns (unten S. 272 f.) hervorgeht, hinter dem* comes de Bar *der von England unterstützte Prätendent im Erbfolgestreit um die Bretagne (s. unten), Graf Johann von Montfort, zu verbergen. Er wurde Ende 1341 von König Philipp VI. unter Bruch des zugesagten freien Geleites* (fraudulenter ad se vocatum) *eingekerkert, aber nicht getötet; vielmehr erlangte er am 1. September 1343 wieder die Freiheit und starb erst am 26. September 1345 (daraus erklärt sich wohl die Jahresangabe bei Johann v. W.). Während seiner Gefangenschaft leitete seine Gemahlin, Johanna von Flandern, im Bunde mit den Engländern heroisch den weiteren Kampf gegen die französische Partei; vergl. A. de la Borderie, Histoire de Bretagne III (1899), 439 ff.* 2) *Ulrich Pfefferhart, Nachfolger Nikolaus' von Frauenfeld.* 3) *Vergl. oben S. 109, N. 1.* 4) *Oben S. 241:* circiter festum beate Marie Magdalene. *Der Tod erfolgte am 25. Juli, vergl. Reg. ep. Const. II n. 4686.* 5) *Vergl. Reg. ep. Const. II n. 4696. 97. 4757—61. Ulrich urkundet am 7. März zuerst in Konstanz; Reg. n. 4772.*

tabat aput semetipsum, quam id quod prius narratum est. Fertur de alio quodam, quod Rome excelsam turrim ascenderit et totum corpus de ea prominenter et evidenter exponendo solo pollice unius manus sue super crepidinem muri turris vel cancelli sui extremitate innixus cunctis cernentibus spectaculum plenum ammiracione prebebat. Nam per girum se extra turrim ventilando et hinc inde convertendo in solo pollice introrsus sustentatus omnium hominum ad hoc conspiciendum confluencium oculos a retroactis annis inoppinabili ac inaudito tractu ad se traxit et allexit. Item quidam in Rotwil de alto ponte racione cuiusdam vadimonii initi cum aliis viris ad spacium trium pedum contra profunditatem seu precipicium vallis vel fossati super tegulam tenuem infra pontis crepidinem sibi pro signo vel meta locatam decidens mox potencia quadam incredibili naturaliter sibi impressa in pristinum locum pontis, unde in preceps voluntarie ruebat, resilivit. Quidam eciam mancus promptissime digitis pedum pro digitis manuum in ludo taxillorum cum ceterorum lusorum ammiracione non modica utebatur. Quidam insuper homines cum ceteris corisatoribus in suis capitibus loco pedum ad[a] terram transversis expeditissime corisabant. Quidam eciam in pluribus locis equos velocissimos suo cursu velociori prevenerunt; insuper in eos retro promptissime saliebant, dum actu equi in suo cursu erant citissimo constituti et, quod magis est, quidam in tali cursu et saltu capita sua in sellas equorum currencium fixerunt directe et erecte, pedibus suis transversis in altum contra celum.

1345. Anno Domini MCCCXLVI. nuncii ducis Austrie intro-
Februar. mittentis se pro tunc de composicione inter imperatorem et
1344. papam egressi in adventu immediate anni preeuntis a facie
Nov. 28. eius reversi sunt circiter purificacionem beate virginis, nulla gracia obtenta.[1]

1345. Anno Domini MCCCXLV. tempore vernali vel estivali rex Kragogie filiam suam Romulo, imperatoris filio sibi nato, dum Rome ageret[2], tradidit in uxorem. Qui circiter
Juli 25. festum sancti Iacobi perrexit cum pauco exercitu vel comitatu ad consumandum matrimonium ante iniciatum.[3]

Item eodem anno vel tempore marchio Moravie, filius regis Boemie, in multitudine gravi[4] marchionatum Brandenburgensem *intravit[5] ad devastandum eum[b] in ulcionem *W. 229.

a) *dahinter verschmiertes* t *A.* b) eam *A.*

1) *Müller a. a. O. II, 211 mit N. 2.* 2) *Vergl. oben S. 192, N. 9.* 3) *Über die Verlobung Ludwig des Römers mit Kasimirs Tochter Kunigunde vergl. Werunsky I, 371; Gerstenberg, Ludwig d. R. (Diss. Berlin 1902) S. 32 ff.* 4) *Vergl. 1. Mac. 1, 18:* intravit ... in multitudine gravi. 5) *Zu einem Einfall in die Mark kam es in Wirklichkeit nicht; vergl.*

iniurie illate fratri suo iuniori a filio seniore imperatoris 1345. marchione Brandenburgensi. Hic enim uxorem fratris sui tulerat dudum ante temere et sibi eam in coniugem copulavit contra iuris canonici tenorem[1]. Consangwinitas enim inter eos habita[2], ut fertur, et divorcii nullatenus obtenta celebracio[3] matrimonium christiane religionis fieri prohibebant. Dum autem, ut dictum est, filius regis Boemie demolicioni terre Branderburgensis[a] insisteret, rex pater suus, quamvis omnino orbatus fuerit lumine oculorum, tamen pre filiis discrimini se dedit, oppida terre oppungnando. Quod a seculo, ut[b] credo, non est auditum[4]. Fecit autem hoc nimio furore exagitatus contra imperatorem filiumque eius ob causam immediate memoratam.

Circiter idem tempus cesar Ludwicus colligendo exercitus bellatorum in auxilium filii sui contra regem Boemum, licet frustra, quia effectui opus inchoatum non tradidit, circa civitatem Nůerenberg et urbem Ratisponam ibidem circumquaque terram devastabat. Liberam enim licenciam contulit cunctis congregatis depredandi, quos vellent vel possent, homines illic degentes[5]. Eodem quoque tempore famabatur, quod rex Boemie una cum filio suo regi Kragogie *Juni, Juli.* bella intulerit[6]. Qui duo reges dum cum suis exercitibus contra se in campestribus[c] locati fuissent et rex Kragogie videret se verisimiliter superandum a multitudine nimis copiosa hostium respectu sui, ad unam urbium suarum[7] valde perterritus confugit, contra spem suam tandem humiliatus. Nam interim, dum speraret se auxilium habiturum oportunum et hoc fiducialiter prestolaretur a cesare propter sponsalia noviter inita inter filiam suam et filium cesaris memoratum[8] et non inveniret, ipsa irritavit secundum assercionem plurimorum vel ad minus cassare disponebat aut attemptavit[9].

Item anno Domini MCCCXLV. in Septenbri circa festum *Sept. 14.* sancte crucis in fluvio Reno aput oppidum Rinvelden centum

a) -si *A.* b) *dahinter* n *getilgt A.* c) capestribus *A.*

oben S. 188 mit N. 2 und Werunsky I, 381, N. 1; Haug, Ludwigs V. Regierung in Tirol (Münchner Diss. 1906) S. 35.

1) *Vergl. oben S. 187.* 2) *Ludwig der Strenge, der Vater Ludwigs des Bayern, und Elisabeth, die Mutter von Margarethens Vater, Heinrich von Kärnten, waren Geschwister.* 3) *Vergl. oben S. 187 mit N. 8.* 4) *Vergl. Is. 64, 4:* a sec. n. audierunt. 5) *Nach Ludwigs Itinerar zwischen Juni und September 1345; vergl. Riezler II, 490 mit N. 1.* 6) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 215a; Werunsky I, 383 ff.* 7) *Krakau.* 8) *Vergl. S. 256, N. 3.* 9) *Tatsächlich kam die Ehe doch zustande; vergl. Gerstenberg a. a. O. S. 33 ff.*

1343. et XXX homines promiscui sexus navigantes de balneis naturalibus et de loco Heremitarum submersi sunt. Citra idem quoque tempus XL homines lacum transire iuxta oppidum Rapreswile in ferocissima tempestate more freneticorum satagentes[a] naufragium *incurrerunt. Nam absorpti *W. 230. a voragine procellarum in profundum abyssi[b, 1] ruppta navicula deciderunt.

1340? Paulo ante ista prescripta generalis fratrum Minorum legacione summi pontificis functus ad regem cuiusdam insule paganum ipsum cum gente sua ad Christum convertit. Qui dum post hec peracta ad capitulum generale celebrandum in Assisio anno Domini MCCCXLII.[2] pergeret, rex[3] adhuc kathecuminus una cum populo neophito clamabat cum eiulatu lacrimabili post eum dicens: 'Heu pater sancte, cui novellam plantulam tuam fovendam relinquis? invadent gregem tuum lupi rapaces[c, 4], nisi post capitulum mittas aliquos fratres tui ordinis ad terram nostram, doctores verbi ac exempli, qui plebem adhuc debilem et recentem et novam in fide solident et confirment'. Qui precibus eorum supplicibus indicibili gaudio per hec perfusus annuens a capitulo plures fratres ydoneos eis transmisit, qui verbum Dei illic predicarent valenter et conversos ad fidem babtizarent.

1342. Circiter ista tempora dum quidam nobiles dicti de Lochem, Swevi, regi Dacie auxilium contra suum hostem, ut puta regem Norwegie vel Swecie, pro stipendio pingwi cum multis galeatis prestarent[5], accidit paganos alteri ex predictis regibus subactos ecclesiam quandam violenter hora misse subintrare. Dum autem unus ex illis prespitero celebranti in altari interim hostiam consecratam temere abstulisset et cum alter paganus propter hoc nimium dolentem cerneret, socio suo, raptori hostie, suggessit dicens: 'Redde

a) *auf dem oberen Rand der mit* satagentes *beginnenden S. 165 von A die Worte* sat. naufr. inc. *radiert.* b) abissi abyssi *A.* c) rapices *A.*

1) *Vergl. Eccli 1, 2 und öfter:* profundum abyssi. 2) *Die Überlieferung berichtet sonst nur von einem Generalkapitel in Assisi im Jahre 1339 oder 1340; vergl. die Chron. XXIV generalium, Analecta Franciscana III, 528 mit N. 4. Der bei Johann genannte General ist wohl Gerald Eudes, auf dessen Mission in Bosnien die obigen Angaben sich vielleicht beziehen könnten; vergl. die Chron. XXIV generalium a. a. O.; Wadding, Ann. Min. VII, 1340 n. VI—IX. XII; Holzapfel, Handbuch d. Gesch. d. Franziskanerordens S. 244. Die Angabe* cuiusdam insule *paßt allerdings nicht dazu.* 3) *Stephan von Bosnien?* 4) *Vergl. Actus 20, 29:* intrabunt . . . lupi rapaces in vos, non parcentes gregi. 5) *Vergl. oben S. 190 mit N. 1—3. Sonst wird nur ein Herr v. L., Friedrich, genannt.*

illi tortulam ablatam, quia video, quod medullitus pro eius 1342.
amissione est consternatus'[1]. Ecce qualiter sacramentum
sacramentorum per ignoranciam et infidelitatem, quandoque
vero per maliciam, contempnitur et irridetur in fidei non
modicum detrimentum!

Anno Domini MCCCXLV. citra festum omnium sancto- 1345.
rum dum frater imperatricis comes Hollandie[2] quandam
civitatem Traiectum vocitatam[a] sibi adversantem expungnare
desudaret, a suis familiarissimis dolose, ut a quibusdam
fertur, interemptus est. Alii vero asserunt sic: dum strues *Sept. 26. od. 2*
natatiles lignorum longas et latas composuissent[3] firmissimis
ligaturis super fluvium quendam, puta Renum, vel aquas
maris preterfluentem vel- inherentes civitati et desuper cum
W. 231. multis milibus pungnatorum operam *darent diligentem ad
capcionem et desolacionem civitatis, compagibus lignorum
dissolutis et tenaculis ruptis in profundum maris[4] vel fluminis
pariter paucis exceptis corruerunt, submersionis mortem
incurrentes. Tercia currebat oppinio inter[b] memoratas
famosior et veritati similior, videlicet quod Frisonibus bel-
lum intulerit cum multa electaque milicia, sibi eos subicere
gestiens. Qui egressi contra eum sua castra posuerunt,
colligentes illic artificialiter multitudinem aquarum. Quas
dum tandem contra acies comitis ex adverso constitutas
emitterent et ille erupte ex insperato more torrentis inun-
dantis[5] rapidissime effluerent, ipsas una cum comite in
mangna parte absorbebant, ceteris in ore gladii[6] prostratis
usque ad internecionem[7]. Pauci enim manus vel aque vora-
ginem effugerunt. Fertur autem communiter XL milia
virorum de exercitibus comitis modo predicto cecidisse, qui
omnes una cum comite miserabiliter perierunt. Inperatrix
vero audiens mortem fratris descendit in Hollandiam et
ipsam iure hereditario ad eam devolutam sibi vendicavit,
ipsam, ut dicitur, pacifice possidendo.

a) -am *aus* -is (?) *korr. A.* b) n *in* inter *zerflossen und über der Zeile wiederholt A.*

1) *Vergl. Dahlmann, Gesch. von Dänemark I, 492, N. 2; Meyer v. Knonau im Anzeiger f. Schweiz. Gesch. II, 24.* 2) *Wilhelm IV.; vergl. zum Folgenden Blok, Gesch. der Niederlande II, 96 ff.; Riezler II, 490 f.; S. A. Waller Zeper, Jan van Henegouwen (1914) S. 257 ff. Wilhelm fiel nicht bei der Belagerung von Utrecht (Juni, Juli 1345), sondern auf einem Zuge nach Friesland.* 3) *Vergl. Lev. 1, 7:* strue lignorum ante composita. 4) *Vergl. Ps. 67, 23 und öfter:* in profundum maris. 5) *Vergl. Jerem. 47, 2:* quasi torrens inundans *und ähnlich öfter.* 6) *Vergl. S. 32, N. 2.* 7) *Vergl. S. 80, N. 3.*

1345. Sept. 18. Anno Domini MCCCXLVI. rex Sicilie[1] a suis servicialibus strangulatus fuit. Pro quo papa Clemens VI. medullitus iaculo doloris fuit perfossus in tantum, ut fama testabatur, quod ipsum amarissime deplanxit. Frater vero suus rex Ungarie[2] ex merore immenso, quem gestabat in pectore suo pro sua interempcione, per multos dies cum tota familia et comitatu suo in argumentum sue desolacionis in veste funebri nigri vel fusci coloris incessit. Auctores vero latrocinii fere XL viri de optimatibus post regis mortem[a] notati in ulcionem tam exsecrabilis sceleris commissi horribili nece plexi sunt. Plerique aiunt, dum rex prefatus cum consorte sua[3] in kamera regia sopori se dedisset, memoratos maleficos per hostium kamere audacter et importune irrupisse et ipsum sublatum per eos a latere regine et in altum per funem elevatum, quem ad hoc secum attulerant, in trabe suffocasse, regina vix per fugam[b] celerem manus eorum effugente. Facta sunt autem hec tempore hyemali circiter festum nativitatis Christi.

1346. Anno Domini MCCCXLVI. inperator Ludwicus aput Monachum *civitatem suam propriam in Bawaria[4] accusaciones graves et querimonias miserabiles parentum pueri noviter tunc occisi a Iudeis ibidem habitantibus corruptus peccunia audire recusavit. Populum quoque civitatis memorate katervatim locum occisionis pueri extra muros frequentantem, ubi Dominus miracula sanitatum plurima, ut fertur, operari dignabatur, cohibere et restringere minis et terroribus a cepto concursu satagebat. Cum autem videret se contempni, prohibiciones et precepta sua minime curando, demandavit sive ad minus permisit homines utriusque sexus spoliari, denudari turpiterque tractari. Et, quod super omnia[c] gravius est, tuguria et[d] casas pro solacio adventancium[e] illic constructas et crucem excelsam erectam in titulum[5] destrui et amoveri iubebat. Quod factum fidei katholice et iusticie minime consonum ipsum fecit ignominiosum. Hec fecit filio suo marchione Brandenburgensi de hoc dolente et in contrarium renitente. Iste nepharius actus cesaris christiane religioni penitus inimicus suam gloriam non modi- *W. 232.

a) mortem *über der Zeile A.* b) *dahinter* s *radiert A.* c) omnia *unter der Zeile A.* d) *dahinter noch einmal* et *A.* e) adventacium *A.*

1) *Andreas, Gemahl der Königin Johanna von Neapel; vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 60.* 2) *Ludwig I.* 3) *Johanna.* 4) *Ludwig weilte während des Jahres 1346 mehrfach in München; vergl. Reg. Ludw. S. 437.* 5) *Vergl. Gen. 28, 18:* erexit in t. *und öfter.*

eum obfuscavit. Nam sicut antea in populo proprio illic graciosus et gloriosus extitit, sic postea turpis est ei redditus et exosus. Multi eciam presagiebant et coniciebant illud opus abhominabile fore quoddam preanbulum et pronosticum sue infelicitatis in proximo imminentis[1]. 1346.

Item eodem[a] anno tempore estivali rex Anglie, ut fertur, de rege Francie in uno prelio ad invicem commisso in quodam loco triumphavit[2]. Quo potito feliciter Swevos aliquos a suo exercitu captos timentes de vita sua impunes[b] libertati remisit, tali adiecta condicione, quod, si Domino cooperante[3] in brevi contingeret eum Parisius potenter dominari, hoc audito[c] ab eis illico se sibi ibidem presentarent; sin autem, quod essent ab hoc vinculo penitus suportati. Qui ad hoc faciendum, ut fertur, se coram eo obligaverunt, sacro prestito iuramento. *Juli. Aug.*

Anno Domini MCCCXLVI. in festo Valentini[d] martyris plures cives extranei oppidi Lindaugensis in disturbio eiusdem oppidi *supra non longe memorato[4] fugitivi seu profugi effecti a facie inimici[5], scilicet advocati[6] ex insperato latenter cum multis armatis supervenientis et zelantis pro adversa parte, congregati in unum cum alienigenis sibi allectis et secum assumptis, ita quod erant circiter XX[e] in numero, in adiutorium suum per portam unam male custoditam tunc quadam vesania seducti, armis armati micantibus et variis vasis interfectionis[7] muniti, scilicet gladiis, cuspitibus, gesis et balistis, repente gressu clandestino paulo ante solis occasum oppidum introeuntes importune ac inpetuose domos capitaneorum contrarie partis adierunt, ipsos in eis studiosissime queritantes. Quibus non inventis, quemadmodum sperabant, per vicos et plateas[8] hostiliter procedentes stuporem et tremorem habitatoribus in eis per eorum inprovisum introitum et insperatum adventum suspicantibus magnam multitudinem secuturam eos iuvancium incusserunt. Nemini[f] tamen nisi sibi nocentibus molestiam *Febr. 14.* *W. 233.

a) eodem eodem, *das zweitemal getilgt, A.* b) *dahinter* eos *getilgt A.* c) *dahinter* audi *getilgt A.* d) Vitalis, is *getilgt, darüber* entini, *A.* e) XX *am Rand A.* f) -ni *über der Zeile A.*

1) *Vergl. oben S. 118 und S. 141; Riezler II, 524 f.* 2) *Welches der verschiedenen Gefechte dieses Sommers hier gemeint ist, ist nicht ersichtlich; vielleicht bezieht sich die Angabe schon auf die Schlacht bei Crécy, von der unten S. 266 dann noch einmal eingehender die Rede ist.* 3) *Vergl. Marc. 16, 20:* Domino cooperante. 4) *Vergl. oben S. 253 f.* 5) *Vergl. 3. Reg. 12, 2:* profugus a facie regis. 6) *Vergl. S. 254, N. 1.* 7) *Vergl. Ez. 9, 1:* vas interfectionis. 8) *Vergl. S. 180, N. 1.*

1340 Febr. 14. intulerunt. Si autem facere voluissent, exceptis civibus wulgaribus plures de melioribus sibi casualiter in stratis occurrentes absque quovis obstaculo perdidissent. Clamabant autem unanimiter nichil mali intendere, set tantum res suas repetere velle et de suis[a] bonis indebite sibi ablatis fieri iusticie complementum postulare, per hec presumentes et verisimiliter sperantes prestanciores burgenses cum maiore parte populi oppidi sibi in continenti adhesuros et mediante eorum patrocinio et auxilio adversariis ibidem prevalituros, sed frustra, in arundine vento agitata confidentes[1]. Ab eis nam, in quibus anchoram spei sue fundaverunt[2], omnino derelicti fuerunt. Nam in crastina die treugis in sero preterite diei compositis adhuc durantibus usque ad pulsacionem hore prime, in quibus licitum fuit eis abscedere, ut fertur, salvis rebus et corporibus, sed acceptare nolentibus, quia adhuc aliqualiter prosperari sperabant, contra fiduciam suam[b] comprehensi et conclusi a communitate loci detractis armis insignibus ac vestibus culcioribus[3] tam in turribus quam in domibus sunt arte custodie mancipati. Principales enim et capita illius partis in vinculis et compedibus ac manicis ferreis[4], quidam vero de vulgaribus cum predictis instrumentis penalibus in pane angustie et aqua *tribulacionis[5] *IV. 234. propter eorum forte graviora demerita constricti et trucidati April 16. sunt. Post pascha vero, cum civitatenses et domini terre circumiacentis pluries una cum advocato cesaris Lindaudiam ad tractandum et ad placitandum incassum pro eorum red- Juni 4. empcione venissent, tandem post pentecosten locupleciores pro peccunia grandi, quam imperator exegit, extorta ab Juli 25. eis, a fideiussoribus eorum prompta[c], in festo sancti Iacobi certissime advocato presentanda de captivitate sua, cum duris tamen pactis adiectis in futurum servandis, que pertranseo, erepti sunt. Quidam vero ex ceteris occisi sunt, sive treuge fuerit tempore sive persecucionis; quidam per fugam salvi et illesi evaserunt; quidam autem, quod est miserabile dictu, famis inedia consumpti sunt. Liberati vero Constanciam se tranferentes peccuniam a fideiussoribus

a) de suis *auf Rasur A.* b) suam *über der Zeile A.* c) ꝑꝑmta *A.*

1) *Vergl. Matth. 11, 7; Luc. 7, 24:* arundinem vento agitatam; *Is. 36, 6:* confidis super baculum arundineum. 2) *Ebr. 6, 18. 19:* spem, quam sicut anchoram habemus. 3) *Vergl. Ruth 3, 3:* induere cultioribus vestimentis. 4) *Vergl. Ps. 149, 8:* ad alligandos reges eorum in compedibus et nobiles eorum in manicis ferreis. 5) *Vergl. 3. Reg. 22, 27:* pane tribulationis et aqua angustiae.

termino statuto expeditam ipsis solvere recusarunt, dicentes eis fidem in pactis custodiendam fore violatam, quia plures ex concaptivis necati essent, qui libertati sue restituendi fuissent, et ideo non immerito eciam ipsi frangere consequenter eam deberent, exactam substanciam non solvendo. Pro qua rebellione tandem anathematizati sunt et a civitate Constanciensi fere[a] eiecti. Porro vita misera fame peremptorum cum variis tormentis absque famis cruciatu execrabilibus et mirum in modum acerbis macerati[b] et castigati[b] usque ad mensem Augustum se protraxit. Circa finem autem eorum famis rabies tam crudeliter in eis seviebat per omnimodam alimentorum subtractionem, quod, heu, seippos et statuas iuxta se positas in parte, ut dicitur, corroserunt. Anno[c] sequenti redierunt per pacta quedam interposita[c, 1]. 1346.

Anno Domini MCCCXLVI. marchio Moravie, filius senior regis Boemie supra pluries memoratus, a papa Clemente VI. rex contra Ludwicum cesarem suscitatus est[2]. Qui dum eodem anno fere a tempore quadragesimali cum milicia *W. 235. copiosa et cum potencia *mirifica necnon graciis uberrimis sibi a summo pontifice collatis ad regnum Alamanie possidendum ubique[d] venturus sollempni satis fama divulgaretur et a multis cum desiderio atque tedio non modico adventus eius prestolaretur et cesar Ludwicus idcirco congregare exercitus ad occurrendum sibi et a finibus Alamanie repellendum disponeret, accidit, quod ipse quandam civitatem[3] obsedit cum quodam episcopo[4], adversario illius civitatis, clero in civitate contra cives pro episcopo[e] fortiter zelante. Quam obsidionem cives equanimiter ferre non valentes quadam die in inpetu spiritus fortitudinis[5] extra muros civitatis eruperunt et conflictum cum hostibus ineuntes et eis prevalentes miliciam bonam in aliquanta multitudine novi regis prostraverunt. De quo perterritus a cepto itinere et Juli 18.

a) fere *vor der Zeile A.* b) *so statt* -torum *oder* -ta *A.* c) Anno — interposita *nachträglicher Zusatz A.* d) ubique *ausgeschrieben und mit Abkürzungszeichen über* u *A.* e) *dahinter* for *getilgt A.*

1) *Zu Johanns Bericht über die Lindauer Unruhen hier und oben S. 253 f. vergl. Würdinger, Kämpfe des Patriciats und der Zünfte zu Lindau im 14. Jahrhundert, Schriften des Vereins f. Gesch. d. Bodensees III (1872), 95 ff.; Wolfart, Gesch. der Stadt Lindau I, 99 f.* 2) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 227a ff.; Const. VIII n. 1 ff., dazu Müller II, 214 ff.; Werunsky I, 407 ff.; Buffen (oben S. 246, N. 3) S. 56 ff.* 3) *Lüttich.* 4) *Engelbert, Bischof von Lüttich (1345—1364). Karl war ihm in seinem Streit mit den Bürgern von Lüttich zu Hilfe gezogen, griff aber nicht tätig ein; vergl. Reg. imp. VIII n. 236a; Werunsky II, 61 f.; Mathias von Neuenburg Kap. 72 S. 202 f.* 5) *Vergl. Dan. 8, 6:* in impetu fortitudinis; *14, 35:* in impetu spiritus sui.

1346 opere resiliens ad regem Francie protinus refugebat. Dum autem cives prelibati triumphatores ad civitatem rediissent, clerum sibi dissencientem et presuli temere contra eos faventem in ore gladii[1], prout fama communis astruxerat, perdiderunt.

Anno Domini MCCCXLVI. aput Nůerenberg latrones in cuiusdam nemoris abditis commorantes tot dampna in rebus et corporibus hominibus transeuntibus intulerunt, quod stratam regiam incultam penitus reddiderunt. Quod cives ultra ferre non valentes, quia in dispendium eorum et terre non modicum vergebat propter cessacionem vecture mercimoniorum preciosorum consweto more per stratam publicam illius nemoris deducendorum, per civitatem proclamari et denunciari valenter iubebant, quicumque unum latronem memoratorum captum civibus adduceret, centum libras hallensium ab eis immediate percipere deberet. Quod audiens quidam in vicino pauper rebus miles residens desideransque aliqualiter de sua inopia relevari latronibus sollerter insidiando notavit eos una dierum XVIII in numero quoddam castrum vile ascendere et causa refectionis ibi accipiende intrare. Quo viso illico congregatis pluribus armatis rusticis et secum eis ductis castrum invadens strennue et audacter *in virtute fervida in ipsum irrumpens latrones *W. 236. simul repertos omnes cepit et civibus in Nůrenberg presentavit. Qui gavisi valde morte eos acerba et congrua talibus malefactoribus de medio sustulerunt. Militi vero captori eorum pro quolibet centum libras hallensium secundum eorum pollicitacionem liberaliter tribuebant. Quibus receptis letabundus domum revertens suam penuriam exclusit[a].

Paucis annis evolutis ante immediate recitata, dum quidam heretici utriusque sexus extra civitatem Nůrenberg ad cremandum ducerentur et ammonirentur a fidelibus appropiantes porte, in qua ymago crucifixi depicta vel sculpta erat, ut elevantes oculos eam aspicerent, quatenus eius intuitu ad cor redeuntes[2] et[b] compuncti ab erroribus suis resipiscerent, veritatis agnicionem[3] resumendo. Qui salutis spernentes monita a spiritu malingno[c] illaqueati ac ludificati in verba blasphemie proruperunt, dicentes, sicut mihi in-

a) exclusit *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *dahinter noch einmal* et *A.* c) maling-gno *durch den Zeilenschluß getrennt A.*

1) *Vergl. S. 32, N. 2.* 2) *Vergl. S. 142, N. 1.* 3) *Vergl. 1. Tim. 2, 4:* agn. ver.

notuit: 'In regno celorum Deo non cohabitant homines, sed tantum canes et catti'. Et exspuentes in detestacionem ymaginis letabundi ad tormenta properabant, rogum incendii subeuntes[a, 1]. 1346.

[b]Pluribus annis ante narrata accidit, quod quidam nobilis residens non longe a loco Brigantino in suppremitate lacus Potamici nocte quadam equitando transiret parvum fluvium nomine Lůblach. Cui ibidem obviavit demon super alto equo constitutus, qui dixit nobili: 'Vis habere istum equum prestanciorem multo equo tuo?' Cui cum responderet nobilis, quod libenter habere vellet eum, dum tamen vellet sibi eum donare, tradidit ergo sibi eum dicens: 'Accipe hunc equum eminenciorem ac velociorem ceteris equis et habebis tibi eum ultroneum et paratum semper per multos annos ad omnia obsequia tua, si tantum unicum factum cavebis, hoc est, ne sibi pabulum anteponas.' Qui gracias agens votivas suo datori gaudens abscessit. Dum autem usus fuisset illo equo desiderabili forte per biennium, accidit, quod, dum[c] cum aliis maioribus natu illius confinii ad placitum in una villula nuncupata Nidre-Wangen habendum perrecturus esset, ad unum molendinum secus alveum fluvii Arg iuxta villulam situm divertit, ubi equum uxori molitoris absentis fideliter commendavit, quousque placitum finiretur, iniungendo sibi, quanto seriosius potuit, ne equo pabulum ministraret. Quod utique facere spopondit et diligenter precavere. Itaque nobilis ad placiti locum abiit. Post modicum vero temporis intervallum multor, qui antea absens fuerat, domum repedavit et videns equum illius nobilis sibi dilecti alimentis omnino carere iratus nimis effectus coniugem verbis probrosis affecit, quod equo in neccessariis non providit,
*W. 237. suspicans *eam ex incuria propria neglexisse. Cui ait mulier: 'Mihi districte dedit in mandatis, ne sibi fenum vel avenam apponerem; cui obtemperare cupiens pretermisi.' Cui maritus subiunxit: 'Ista tibi precepit ex discrecione multa, qua[d] pollet, volens nobis condescendere, ne nos equi sumptibus agravaret!' Et accurrens in vehemencia equo pabulum preposuit. Quo facto equus protinus disparens per tectum cum fragore et strepitu evolavit et ultra visus non fuit. Multor vero cum coniuge stupefactus et turbatus nobili revertenti de placito rei seriem enarrabat. Qui videns se dyabolum tanto tempore equitasse, mirans et pavens super hiis domum pedester rediit, qui equo insidens, ut putavit, advenit.

a) subeuntes *am Ende der folgenden Zeile A.* b) *das §-Zeichen beim Beschneiden des Randes weggefallen A.* c) dum *über der Zeile A.* d) qua *über der Zeile A.*

1) *Vergl. Hauck V, 402, N. 1.*

1346. Anno Domini MCCCXLVI. homuncio quidam vel gnanus de abditis suis[a] egressus clara in campis pastoribus superioris Albgogie die apparuit. Quem dum capere niterentur[b], relicto baculo, quem in manu tenebat, vix manus eorum effugit, recondendo se in suis latebris, unde exierat, ipsis cernentibus. Paxillum tamen suum vel hastulam pro grato munere vel exennio, quem reieccerat, reservabant et poma[c].

1345. Juli 28. Item eodem anno domina Sancia regina Sicilie et Apulie, coniunx quondam regis Roperti supra pluries memorati[1], consolatrix piissima pauperum, precipua tamen benefactrix fratrum Minorum, migravit ad Christum, sepulta in habitu, ut fertur, ordinis sancte Clare in monasterio monialium eiusdem ordinis sollempni aput Neapolim[2], quod ipsa construxerat de novo in personis et rebus copiose provisum.

1346. Aug. 26. Anno Domini MCCCXLVI. circiter festum sancti Bartholomei rex Anglie iterum resumens et replicans contra regem Francie conflictum, paucus existens in multitudine exercitus respectu regis Francie in multitudine gravi[3] contra eum congregati ipsum fugavit una cum novo rege a papa creato et cum multis milibus armatorum, eciam Swevorum[4]. Porro de mangnatibus et nobilibus et famosis civibus exercituum regis Francie prostravit, ut fertur, circiter duo milia preter multa milia popularium, quorum certum numerum non audivi. Quamvis enim de utriusque regis exercitibus multi, sive in ore gladii percussi[5] vel conculcati fuerint, in bello ceciderint, tamen quasi incomparabiliter plures ex parte regis Francie corruerunt. Nam rex Anglie victoria gloriose potitus est. Fertur, quod rex Anglie illa vice conflicturus exspectavit Flandrenses sibi in auxilium venturos. Sed tardantibus eis et[d] dies statuta belli incunberet et ultra *protrahere[e] bellum nollet, in Domino confisus, qui potest *W. 238. salvare in paucis sicut in multis[6], viriliter et mangnanimiter aggreditur hostes adversus se constitutos et strennue fortiterque propriis cum cuneis eos usque ad internecionem[f, 7]

a) suuis *A.* b) *das Schluß-*r *über der Zeile, über irrigem* c *oder* t *A.* c) et poma *am Rand A.* d) *dahinter fehlt ein Wort wie* cum *A.* e) *dahinter* non auderet *getilgt A.* f) *dahinter* eos *getilgt A.*

1) *Vergl. zuletzt S. 254.* 2) *S. Croce; vergl. van Heuckelum, Spiritualist. Strömungen an den Höfen von Aragon und Anjou (1912) S. 89.* 3) *Vergl. S. 256, N. 4.* 4) *Schlacht bei Crécy; vergl. Reg. imp. VIII n. 238b; Pauli IV, 400 ff.; Czeppan, Die Schlacht bei Crécy (Diss. Berlin 1906), dazu Holtzmann, Deutsche Literaturzeitung XXIX (1908), 942 f.; Mathias von Neuenburg Kap. 72 S. 204 ff.* 5) *Vergl. Jerem. 21, 7:* percutiet eos in ore gladii *und ähnlich öfter.* 6) *Vergl. 1. Reg. 14, 6:* non est Domino difficile salv. vel in m. vel in p. 7) *Vergl. S. 80, N. 3.*

1346. Aug. 26. cedens triumphavit de exercitibus regis Francie. Cecidit rex Boemie cecus dudum penitus effectus, pater regis noviter creati[a] a papa. Quem[b] ad instanciam suam mangnam robustus et mangnanimus civis Basiliensis ex genere suo congnomento appellatus Monachus[1] duxit ad belli certamina. Qui anbo a prelii tumultu extincti sunt. Corruit quoque de parte eadem, ut fertur, rex Maioricarum[2], quod dolens refero, et dux Lothoringie[3] cum multis aliis satrapis, ducibus et baronibus. Quos rex Anglie deplanxisse dicitur, quando vidit eos post belli exitum tam lamentabiliter prostratos[c].

Anno Domini MCCCXLVI. propter frigoris et humoris per mensem Aprilem et Maium et fere per medietatem[d] Iunii nimium excessum pluviarum cum sterilitate arborum vites, saltem circa lacum Botamicum, tarde florere ceperunt, in tantum quod Lindaugie in festo sancti Iacobi nondum (Juli 25.) florere desinebant. Quamvis autem deinceps botri auram satis calidam habuissent, tamen per solis ardorem decoqui non valebant, in tantum quod tempore vindemie aput Lindaudiam esibiles propter excessivam acredinem et duriciam suam minus essent. Et tamen, quod est iudicio meo mirabile, vinum expressum de uvis acerbis et botris amarissimis[4], ut ita dicam, illis, quos bruina veniens nimis perniciose circiter Septembris principium non leserat vel infecerat, (Sept.) competenter bonum et delectabile ad bibendum erat.

Item eodem anno Veneti quandam civitatem maritimam nomine Sadert[e] grandem et oppulentam eis in aliquo contrariam hostiliter obsederunt. Quam rex Ungarie[5] regno suo pertinentem veniens de Ungaria itinere decem dietarum laborioso et difficili cum exercitu copioso defendere nequibat, quamquam a festo Georgi usque ad festum sancti Iacobi (April 23(24). — Juli 25.) non lente, sed fortiter pro civitate contra Venetos repungnarent. Videns autem se frustra laborare rediit in terram suam, multis valde viris tam de populo suo quam de Vene-

a) *dahinter noch einmal* creati *A.* b) Quem *über der Zeile A.* c) prostratos *am Ende der folgenden Zeile A.* d) *dahinter* anni *getilgt A.* e) nomine Sadert *am Rand A.*

1) *Heinrich V. Münch; vergl. Anzeiger f. Schweizer. Gesch. V, 314 ff.; VI, 211 ff.; Merz, Die Burgen des Sisgaus III (1911), 5 und die Stammtafel S. 12.* 2) *Jakob II.; seinen Tod berichtet auch eine als fliegendes Blatt verbreitete Aufzeichnung über die Schlacht (Böhmer, Acta imp. selecta S. 750 n. 1055; vergl. Czeppan a. a. O. S. 33 f.), doch fiel Jakob erst 1349 auf Mallorca; vergl. Schirrmacher VI, 158.* 3) *Rudolf.* 4) *Vergl. Deut. 32, 32:* uva fellis et b. am. 5) *Ludwig I., der am 24. April 1346 aus Ungarn aufbrach und von Ende Juni bis Anfang Juli Zara zu entsetzen versuchte; vergl. Steinherz, MIöG VIII, 228 f.*

1346. torum in ore gladii[1] propter atrocem oppungnacionem et repungnacionem utriusque partis ad alterutrum[a] interfectis quam alias subitanea[b] defunctis propter pestilenciam *exortam inter eos non modicam. *W. 239. Fuit autem illa civitas sic pro tunc, ut fertur, relicta, quod nec ab adversariis fuit superata nec a rege liberata, sed sui et Dei tuicioni reservata propter assiduum tremorem et pavorem a Venetis civitati incussum. Miseria multifaria ibidem invaluit et excrevit in civibus, tamen viriliter et strennue rebellantibus. Hec evenerunt in mulieribus quoque, idcirco speciositas inmutata est[2]. Nichilominus in episcopo[3] et suo clero hec lamentabiliter patuerunt. Fertur, quod in hac obsidione Veneti aggeres et arces, propungnacula ac alias structuras fecerint eminentes ita, quod menibus urbis in altitudine erant equales. De quibus eam continue oppungnabant. Fertur quoque, quod, quociens Venetorum stipendiarii in oppungnando vel confligendo cum civibus eis accriter resistentibus centum vel ducenti perierant, tociens totidem in locum eorum ill[ic]o[c] surrexerunt a Venetis pro ipsis substituti. Sumptus enim gravissimos impendere parvi pendebant[d], ut violenciam burgariorum et insultus eorum frivolos reprimere et urbem conterere ac eius presumptuositatem contumacem elidere
Dez. 21. prevalerent. Quam[e] tandem Veneti ceperunt[e, 4].

Hiis temporibus floruit in ordine sancti Francisci sollempnis doctor plenus dierum[5] Parisius frater Nicolaus de Lira[6], qui multas postillas, glosas, tractatus et alia opera preciosa super diversos libros sacre pagine compilavit, et magister Occa[7], qui plura volumina librorum egregia tam theoloyca quam philosophica composuit, sed precipue artem loycam lucidissime explanavit.

Anno Domini MCCCXLVI. tempore estivali fratres Predicatores a civitate Colonia Agripina contemptibiliter expulsi et eliminati sunt. Fratres vero[f] Minores paulo ante

a) *dahinter fehlt* tam *A*. b) *dahinter fehlt ein Wort wie* morte *A*. c) illo *A*. d) -bant *korr. aus* -rent *(?) A*. e) Quam tadem *(so A.)* — ceperunt *nachträglicher Zusatz am Rand A*. f) *dahinter* Predicatores *getilgt A*.

1) *Vergl. S. 32, N. 2.* 2) *Vergl. S. 36, N. 6.* 3) *Nikolaus (1333—1367).* 4) *Über die Belagerung von Zara in den Jahren 1345 und 1346 existiert ein zeitgenössischer Bericht: Scriptoris anonymi libri duo obsidionis Iadrensis bei Schwandtner, Scriptores rerum Hungar., Dalmat., Croat. et Slavon. veteres ac genuini III (1748), 665—723; vergl. Huber, Gesch. Österreichs II, 212 f.; Kretschmayr, Gesch. v. Venedig II, 196.* 5) *Vergl. Gen. 25, 8 und öfter:* plenus dierum. 6) *Vergl. über ihn Holzapfel, Handbuch der Gesch. des Franziskanerordens S. 291.* 7) *Über ihn zuletzt Hofer in Archivum Franc. hist. VI (1913), 209 ff. 226.*

1346.

propter quartam dandam parrochiano, sed per multorum curricula annorum frivole et inconsulte neglectam tribulaciones, inconveniencias, persecuciones, turbaciones, vexaciones nocumentaque plurima pertulerunt. Fratres insuper Predicatores preter predicta propter quedam sua demerita, ut fertur, satis gravia[a], que pertranseo, eciam ab Aquisgrani ignominiose exterminati sunt[1].

Anno Domini MCCCXLVI. rege Anglie demorante in Francia ad debellandum regem eius rex Scocie ad instinctum regis Francie et instanciam regnum Anglie ad devastandum[b] eum[c] intravit. Qui per exercitum regis vel regine Anglie[2] *W 240. hoc prescientis *captus est et miserabiliter detentus[3] (Okt. 17.) exercitu suo in non paucis milibus contrito[4] et mox post, ut fertur, defuncto[d, 5].

In istis temporibus multi latrones, raptores et fures increverunt in partibus Swevie, homines certatim depredantes et miserabiliter suo latrocinio perimentes.

In hiis etiam temporibus unus dominus de Podmeg et unus dominus de Hohenvels[6] cum multis aliis christicolis transfretantes ad visitandum Terram sanctam et alias transmarinas a quodam rege pagano reverenter tractati sunt et muneribus insignibus honorati sunt. Hii in quadragesima (März — vor Dez. 25.) de domibus et de patria sua abeuntes ante natales Christi domum reversi sunt ovantes, multis terris peragratis Christique sepulcro diligenter perspecto, prius tamen pluribus florenis persolutis Sarracenis, qui eos ab ipsis extorserunt, antequam eis indulgerent introitum ad ipsum. Hii in reversione sua longe lateque diffamarunt hominibus fratres ordinis sancti Francisci illic degentes sanctissime ac perfectissime vite fore et a soldano sepulcri Christi custodie secundum vicissitudines[e] suas ordinatissimas deputatos, altissime paupertatis perfectissimos sectatores[7].

a) *über dem Schluß-*a *ein Querstrich A.* b) *das zweite* a *korr. A.* c) *so A.* d) *so statt* -tus *A.* e) -c- *korr. A.*

1) *Vergl. Müller a. a. O. II, 239.* 2) *Philippa.* 3) *Schlacht bei Nevil's Croß; vergl. oben S. 185 mit N. 5.* 4) *Vergl. 1. Mac. 3, 23:* contritus est . . . exercitus eius *und ähnlich öfter.* 5) *Das ist unrichtig; David von Schottland starb erst 1371.* 6) *Vergl. über das Geschlecht Krieger, Topogr. Wörterbuch des Großherzogtums Baden I², 1012 f.* 7) *Von den Minoriten beim heiligen Grab ist hier zum drittenmal die Rede, vergl. oben S. 221, N. 5. — Die Stelle ist wiedergegeben bei Röhricht, Deutsche Pilgerreisen (Neue Ausgabe) S. 92. Vergl. auch L. v. Bodman, Gesch. d. Freiherrn v. B. (Schriften d. Ver. f. Gesch. des Bodensees XXIII) S. 69 n. 248.*

1347. März. Anno Domini MCCCXLVII. circiter quadragesimam[a] marchio Branderburgensis[b], filius senior Ludwici inperatoris, rediit de Lytaonia debellatis ibidem paganis[1], ducens secum regem I vel tres[c] paganorum captivum[d] cum satrapis suis pluribus. quos, ut fertur, principibus katholicis diversis distribuit possidendos. Qui sui triumphi magnifici sunt evidens testimonium.

Febr.–Mai 20. Anno Domini MCCCXLVII. in quadragesima et inter pascha et penteeosten circa Avionem propter gwerrarum rabiosam inundacionem circumquaque exortam fames exicialis et prevalida facta est, propter quam innumerabiles populi morte repentina extincti dicebantur. In tantum eciam mortalitas famem horrendam subsecuta seviebat, quod in plateis, vicis[2] et in sterquiliniis prostrati miserabiliter iacuerunt[3].

Mai 1. Anno Domini MCCCXLVII. oppidum Lindaugense iterum lamentabiliter per incendium paulo post meridiem voracissimum *repente superveniens mediante flatu venti *W. 24… subsolani inpetuosissimo destructum est cum pluribus hominibus extinctis[e][4].

Eodem anno quidam nigromanticus veniens latenter in villam dictam Torrenbůrren per prestigia sua multos homines dementaverat. Nam domum, in qua absconditus erat, coram inhabitatoribus vel eam frequentantibus auream apparere fecit. Plures defunctos simul suscitare videbatur et suis parentibus vivis locutos fuisse. Facta et verba absencia hominum de se ipso et de aliis clare novit. Hiis et aliis multis modis quandam villicam deformem sibi pre ceteris[f] impregnavit, dicens eam parituram puerum sanctiorem Iohanne babtista.

Hiis temporibus aput oppidum Wangen erat quidam[g] cecus, domunculam habens iuxta nemus. Cuius novit singulas arbores, fagum vel pinum, quando sibi placuit invenire, harum arborum cacumina, quando voluit, scandebat et ramos eius a summo usque deorsum gradatim abscidit. In ventilabro more videntis ventilare ac purgare frumenta optime novit, videlicet paleas a tritico bene excuciendo. Ligna quoque secare cum securi non minus bene novit et plura alia.

a) quadragesimam *über der Zeile A.* b) *so A.* c) I vel tres *über der Zeile A.* d) *über der Zeile* os *A.* e) cum pluribus hominibus extinctis *nachträglicher Zusatz A.* f) *dahinter fehlt ein Wort wie* dilectam *A.* g) *dahinter* reg *getilgt A.*

1) *Die Heidenfahrt des Markgrafen auch erwähnt bei Mathias von Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 80 S. 221.* 2) *Vergl. S. 180, N. 1.* 3) *Vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 88.* 4) *Vergl. Wolfart, Geschichte der Stadt Lindau I, 97; II, 244.*

Hiis quoque temporibus, dum in villa Torrenbúrren quedam villica pastam farine ab ea confectam fornaci ardenti immittere vellet, ut inde panes formati in eo decoquerentur, ipsam cum mangno stupore versam in sangwineum colorem reperit, quia[a] feriam sancti Laurencii non servavit[a]. Aug. 10.

In eadem villa paulo ante ista tempora, dum wulpes torcular intrasset et vinitor superveniens stans sub ianua torcularis eam[b] conspectam capere studiose niteretur, wulpes hoc tacitus[b] animadvertens astuciam hanc evadendi adinvenit, scilicet quod tunicam seu pelliceum vinitoris in torculari repertum in prunas ardentes ibi positas, quia tempore vindemie erat, proiecit, ut vinitor hoc videndo de ianua torcularis abscederet ad eripiendum vestimentum de prunis et sic per ianuam torcularis sibi fugiendi locum daret. Quod et factum fuit. Causa autem introitus wulpis ad torcular prope montem situm erat, scilicet quod vinitor post[c] verutum bene assum et a se depositum torcular exiverat. Cuius odore veruti vulpes tracta torcular intravit et verutum ascendit, ipsum devorando. Interim vero vinitor rediens et wulpeculam verutum devorantem reperiens ianuam torcularis addendo et ei assistendo, ne wulpi exitus pateret, quousque caperetur, custodivit. Quod videns animal in angustiis positum tunicam ipsius, ut quidam aiunt, polimitam seu[d] stragulatam in pavimento torcularis relictam ore suo ac dentibus suis sustulit et ad ignem portavit. Hoc facto vinitor ianuam torcularis reliquit et[e] cicius ad
*W. 242. prunas accurrit, quatenus vestem de incendii *periculo liberaret, ipsam tollendo celeriter et arsuram ipsius precavendo. Et sic wulpes per hostium exiliens animam suam salvavit[1].

Anno Domini MCCCXLVII. infra festum paschatis et pentecosten novo rege regionem inter montes aput civitatem Bozen et alias municiones finitimas constitutam cum adiutorio episcoporum circumpositorum sibi subiciente, que ante filio cesaris subacta fuit propter mulierem, quam rapuit quondam fratri novi regis et sibi eam copulaverat[2], dum inperator Ludwicus profectionem militum contra eum ad defendendum[f] se et terram ab eo parasset et sibi prevalere nequivisset, confusus in Bawariam cursu leporino rediit[3], relinquens filium suum cum comite Sancti Montis[4] in castro 1347. Februar.

a) quia — servavit *nachträglicher Zusatz am Rand A.* b) *so A.* c) post *über der Zeile A.* d) -u *über der Zeile A.* e) et *über der Zeile A.* f) defendumdendum, *das erste* dum *getilgt, A.*

1) *Vergl. 3. Reg. 1, 12:* salva animam tuam *und ähnliche Stellen.* 2) *Vergl. oben S. 187 mit N. 5.* 3) *Vergl. Heinrich Taube S. 67 mit N. 8.* 4) *Albrecht I.; vergl. Krüger (oben S. 113, N. 6) S. 173; Haug (vergl. oben S. 187, N. 5) S. 45, N. 1.*

1347. Tirol ad tuendum id[a] et conservandum a facie[1] et vi prevalida inimici[2].

Hiis[e] temporibus, ut fertur, quedam mulier aput Thuregum breviter ante mortem suam aversa a cultu divino fuit, quod sibi ulterius, sicut antea, interesse abhorrebat. Que statim post a carne soluta et apparens cuidam persone sibi devote narravit se nimis in hoc exorbitasse[b], quod pauco tempore cultum divinum vitaverat, et in argumentum huius rei esset, si sepulcrum eius aperiretur, in ventre iacens inveniretur, licet in dorso locata fuerit. Quod ita fuit[c].

Hoc in tempore plures defuncti post mortem[d] familiaribus sibi personis apparentes contestati sunt homines in alio seculo lumine orbatos, qui in hoc seculo constituti in locis divino cultui deditis divinum cultum contempserunt[e].

Anno Domini MCCCXLVII. in tempore estivali circiter festum sancti Iohannis babtiste marchio Brandenburgensis
April. sepedictus inito prelio cum novo rege collecta[f] in montanis in[g] multitudine populi grandi ipsum fugavit, pluribus de exercitu suo ad mortem prostratis, quibusdam captivatis[3]. Ex captorum numero fuit episcopus Curiensis[4] sibi adversans[g] et pro novo rege zelans[h]. Qui tandem fuit, ut fertur, imperatori in Monaco cum sui ludibrio ac contemptu presentatus. Famatur insuper, quod marchio memoratus post prelium consertum et peractum pretaxatum terram et municiones abstractas et ablatas a novo rege[i] circa Nons et Tridentum recuperavit, sibi plene subiciendo.

*In eodem anno eisdem diebus, dum comes de Bar[5] *W. 243

a) id *über der Zeile A.* b) exorbitasse *am Rand A.* c) ita fuit *am Rand A.* d) mortem *über der Zeile A.* e) *die beiden Absätze* Hiis temporibus — contempserunt *auf Rasur A.* f) -to *A.* g) *so A.* h) adversantis *und* zelantis, ti *getilgt, A.* i) a novo rege *am Rand A.*

1) *Vergl. S. 14, N. 4.* 2) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 318 a; Riezler, Gesch. Baierns II, 496 ff., bes. S. 497, N. 2; Werunsky II, 83 ff.; Haug S. 43 ff.* 3) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 318 a; Werunsky II, 84 mit N 1; Haug S. 50.* 4) *Ulrich von Lenzburg (1331—1355), der aber erst in einem späteren Gefecht (bei Tramin am 24. Juni) gefangen genommen wurde; vergl. Reg. imp. VIII Reichssachen n. 11 c.* 5) *Die folgenden vielfach verwirrten Angaben beziehen sich auf den seit dem Tode des Herzogs Johann III. (30. April 1341) um die Bretagne geführten Erbfolgestreit. Der* dux Britannie agens pro rege Francie *ist der von Frankreich als Herzog anerkannte Graf Karl von Blois, der im Gefecht bei La Roche-Derrien (Dép. Côtes-du-Nord) am 18. oder 20. Juni 1347 in die Hände der Engländer fiel; vergl. Mathias von Neuenburg Kap. 89; A. de la Borderie, Histoire de Bretagne III (1899), 503 f. Sein hier als Graf von Bar bezeichneter Gegner, Graf Johann von Montfort, war aber schon am 26. September 1345 gestorben; vergl. oben S. 255 mit N. 1; de la Borderie III, 498.*

zelans[a] et agens[a] pro rege Anglie et dux Britannie agens[a] 1347.
pro rege Francie in absencia dominorum anborum regum ad belli certamina congressi fuissent, comite prevalente dux 18. od. 20. Juni.
ab ipso captus est[b], quingentis, ut fertur, de suis viris interemptis, paucis vero de exercitu comitis triumphantis respectu aliorum adverse partis[c].

[d]Anno Domini MCCCXLVII. tempore estivali rex[e] Anglie civitatem unam regni Francie nomine Kalbis[1] sibi graviter adversantem et obsistentem et fere per anni spacium ab eo 1346. Sept. 3. —
obsessam cepit et eam subvertit[f] et habitatores eius sexus 1347.
virilis adultos in ore gladii[2] perdidit, masculos vero, ut Aug. 3. od. 4.
a quibusdam fertur, infra XII annos constitutos a morte exemptos et preservatos secum in Angliam transtulit[3]. Hec eo faciente rex Francie nec civitatem defendere nec regi Anglie resistere presumebat.

Item eodem anno tempore[g] autumpnali circiter festum 1347.
Michahelis Stephanus dux Swevie, filius imperatoris Lud- Sept.
wici, profectionem, ut fertur, XXX milium pungnatorum movens ad humiliandos comites Swevie novo regi favere, imperatori vero rebellare studentes terram Swevie superioris graviter devastavit et comites sibi occurrere trepidantes ad rogandum ea, que pacis sunt[4], eos sua insuperabili virtute conpulit[5].

Item eodem anno immediate post predicta in octava sancti Francisci imperator Ludwicus, dum venacioni ferarum
*W. 244. more solito *in Bawaria letanter operam daret, morte subitanea et insperata residens in equo vitam finivit[6]. Quod Okt. 11.
eciam versibus[7] istis a me editis notavi taliter:

Mortuus est anno milleno C triplicato
Cesar septeno Ludwicus et in quadrageno,
Octobri mense, nullo lesus tamen ense.

a) zelantis, agentis, agentis, -tis *jedesmal in* s *korr.*, *A*. b) est *über der Zeile A*. c) *Von hier an ist die untere Hälfte der S. 176 von A leer.. Es folgt auf S. 177 die Wiederholung des Schlusses des vorausgehenden Textes:* chio memoratus *(S. 272, Z. 23 f.)* — adverse partis *(mit einigen Abweichungen:* abstractas et *fehlt;* sibi potenter subiciendo *statt* plene; anno domini eodem *statt* in eodem anno*) durchgestrichen; vergl. die Einleitung.* d) *die Anfangsbuchstaben sämtlicher Abschnitte von hier an bis zum Schluß der Chronik sind weggelassen; vergl. die Einleitung.* e) *dahinter etwas dick Durchstrichenes A.* f) -it *auf Rasur A.* g) temporali *A*.

1) *Calais; vergl. Pauli IV, 405. 409 ff.; Mackinnon, The history of Edward III. S. 345 ff.* 2) *Vergl. S. 32, N. 2.* 3) *Alle diese Angaben sind unrichtig, die Einwohner wurden nur aus der Stadt vertrieben und diese mit Engländern besiedelt; vergl. die in N. 1 angeführte Literatur, auch Mathias von Neuenburg Kap. 91.* 4) *Vergl. Luc. 14, 32:* rogat ea, quae pacis sunt. 5) *Vergl. Stälin a. a. O. III, 232; Müller II, 225; Riezler II, 499; Werunsky II, 88 ff.* 6) *Vergl. Riezler II, 499, N. 3.* 7) *Vergl. König, Forsch. z. deutsch. Gesch. XVIII, 576.*

1347. Sed dum venatur eques casumque minatur,
Equo detrahitur, moritur mox, post sepelitur.
Octava tacta iam mors est luce peracta
Sancti Francisci confessoris benedicti.
Annis terdenis regnum tenuit bene lenis
Et tribus, ut fatur, dum tempus ei numeratur.

Item eodem anno ante mortem imperatoris nix valida *Sept. 29. Okt. 4.* circiter festum Michahelis archangeli et sancti Francisci cecidit super universam faciem terre Swevie[1], que lamentabiliter annonam in campis adhuc stantem vel destruxit vel corrupit. Nam VIII vel X diebus ipsa nix frumenta et legumina obducens ipsa perniciose infecit et destruxit. Eodem anno fructus arborum valde exuberabant, sed ad debitam maturitatem propter anni humositatem minime ut plurimum pervenerunt. Propter hanc causam aput lacum Potamicum vindemia laboravit. Nam acre vinum et paucum vineta ibidem protulerunt; nec mirum, cum aput Lindaudiam *Aug. 24.* eodem anno in festo sancti Bartholomei vinum nondum in vitibus defloruerit. Item ille annus intemperatus monstruosas aristas et spicas[a] et potros in aliquibus partibus Alamanie produxit. Hec omnia fletum, terrorem et ululatum[2] terre illius incolis incussit[b].

1348. Anno Domini MCCCXLVIII. in mense Ianuario rex Ungarie ad capescendam ulcionem dingnam in actoribus et fautoribus necis fratris sui, regis Sicilie[3], cum magnis copiis procinctum in Canpaniam et[c] Apuliam faciens gloriosissime receptus est[4]. Ubi[d], ut fertur, filium fratris regis Roperti[5] *Jan. 23.* antea defuncti propria manu decollavit; quendam eciam comitem decollari mandavit ibidem. Uxor[6] vero fratris regis Ungarie percipiens adventum eius suspecta habita de strangulacione mariti cum suis complicibus et fautoribus ad partes longinquas et penitus ignotas[7] aufugit. Mors regis huius supra[e] recitata est[f, 3].

Febr. 10. *Item eodem anno in festo sancte Scolastice legati seu ambasiatores Grecorum et imperatoris[8] eorum diu divisorum ab unitate et integritate ecclesie katholice venerunt *W. 245.

a) aristas et spicas *am Rand A.* b) *so A.* c) *dahinter noch einmal* et *A.* d) *dahinter* fratrem *getilgt A.* e) supra *über der Zeile A.* f) -ta est *auf dem Ende der folgenden Zeile A.*

1) *Vergl. S. 115, N. 2.* 2) *Vergl. Judith 7, 18:* fletus et ul. 3) *Vergl. oben S. 260.* 4) *Vergl. Huber, Gesch. Österreichs II, 214 f.; Steinherz, MIöG VIII, 232 ff.* 5) *Herzog Karl v. Durazzo, ein Sohn von Roberts Bruder Johann. — Das* propria manu *ist Legende.* 6) *Johanna.* 7) *Nach der Provence.* 8) *Johannes VI. Kantakuzenos.*

Mediolanum, dicentes se velle adire summum pontificem Clementem VI. ad exorandum eum, ut Grecos ad reditum unitatis ecclesie recipere dignaretur. Nam tantum circumquaque Greci ab infidelibus coartati et infestati essent, quod, si ecclesie Romane, dimisse ab eis in malum suum, auxilium in tempore tribulacionis[1] eorum assequi nequirent, truculente rabiei paganorum periculosissime subiacerent et ideo neccesse haberent ad unionem et communionem derelictam fidelium revolare[a, 2]. 1348.

Item eodem anno in fine Ianuarii in conversione sancti Pauli factus est terre motus magnus, qui in Longobordia[b] multas turres deiecit, menia scidit vinaque in doliis turbulenta fecit. Villach quoque civitatem Karinthie subvertit. Qua subversa et corruente omnes homines habitatores eius paucis exceptis meniis obruti extincti sunt. Plura castra et ville et, quocumque nomine censeantur, municiones, ut fertur, circiter XXX ceciderunt. Montes aliqui iuxta Villach secundum aliquos de locis suis propter terre motum istum[c] moti sunt[3]. Jan. 25.

Anno Domini MCCCXLVIII. tempore hyemali vel circa principium veris in partibus ultramarinis exorta est mortalitas seu pestilencia tam grandis[4], quod infinitam et inestimabilem multitudinem infidelium absorbuit et absumpsit. Que derivata ad terras cristicolarum[b] maxime in locis maritimis, precipue tamen in Sicilia, innumerabilem populum prostravit. Fertur, quod in[d] quadragesima circa Marsiliam urbem et Avionem tam crudeliter endinia[e] sevierit, quod infra spacium unius mensis XVI milia hominum obierint. Immo, ut dicitur, tantum in Avione excessit, quod vivi homines non sufficiebant[5] defunctorum corpora tumulare et März 5.–April 20

a) -re *über dem Ende der ausgefüllten Zeile A.* b) *so* A. c) *dahinter* de locis suis *getilgt A.* d) in *getilgt, dann der Punkt radiert; dahinter* $\overset{a}{X}$L *getilgt A.* e) *so statt* epidemia *A.*

1) *Vergl. Jer. 14, 8 und häufig sonst:* in tempore tribulationis. 2) *Vergl. Raynald, Ann. eccl. XVI, 1348 n. 25. 26; Gay, Clément VI et les affaires d'orient S. 103 f. Die Angabe, daß die Griechen um Herstellung der Kircheneinheit gebeten hätten, ist zum mindesten sehr übertrieben; vielmehr scheinen die hier erwähnten Gesandten überhaupt noch keinen in diese Richtung zielenden Auftrag gehabt zu haben. Vergl. noch Gay S. 107 ff. über die anschließenden Unionsverhandlungen.* 3) *Die Nachrichten über dieses Erdbeben s. Reg. imp. VIII, 529 n. 33 b; Bresslau bei Heinrich Taube S. 90, N. 1; speziell für Kärnten vergl. Hann in Carinthia LXXXII (1892), 69 ff.* 4) *Die Literatur über den schwarzen Tod s. bei Heinrich Taube S. 75, N. 7.* 5) *Vergl. Sap. 18, 12:* nec enim ad sepeliendum vivi sufficiebant. *Vergl. über die Pest in Avignon die verschiedenen Viten Clemens' VI. (Baluze, Vitae paparum Avenionen-*

1348. ideo tandem in fluvium Rodanum certatim proiciebantur. Fertur insuper, quod papa pestem hanc de Avione ad aliam civitatem fugerit[a]·[1]. Nichilominus fama testante in Sicilia homines de Messana metropoli et de aliis quam plurimis civitatibus, in *quibus mors prevaluit, relictis eis vacuis *W. 246. fugierunt ad montana se transferentes, ut ibi salubri aere hausto contagiosum in civitatibus captum emitterent et eflarent. In Messana urbe Sicilie memorata de LX fratribus Minoribus conventualibus brevi spacio temporis XXX mox mortis furia de medio sublati sunt. Quo viso superstites conventu illo relicto ad loca se alia contulerunt. Predicta, scilicet terre motus et pestilencia, precurrencia mala sunt extreme voraginis et tempestatis secundum verbum salvatoris in ewangelio dicentis: 'Erunt terre motus per loca et pestilencia et fames' et cetera[2].

1347 Oktober. Item eodem anno novus rex supra pluries commemoratus[3], a papa Clemente VI. contra Ludwicum, dum adhuc viveret, suscitatus de Boemia morte Ludwici audita erupit et cum pape aliquali aminiculo per Alemanie partes se girans civitates plures ad sue subiectionis confessionem suscepit[4]. Nam ad eum concurrentes et sub regimine suo pacis tranquillitate et protectionis munimine potiri cupientes sibi fidelitatis et obediencie iuramentum ab eo exactum prestiterunt. Civitates autem hoc facientes beneficia seu signa benevolencie ac beningnitatis hec sunt secuta summi pontificis, promotiva regis et hominum ad eum directam[b] et attractiva, que fuerunt relaxacio interdicti, dispensaciones, absoluciones ab excommunicacionibus, suspensionibus, irregularitatibus contractis et ab aliis censuris ecclesiasticis[5]. Hec beneficia aministrabant hominibus prelati plures in diversis partibus terre Teutonie, quibus papa ea commisit. Hec autem gracie tantum imperciebantur hominibus regi iuratis a prelatis. Qui iniunxerunt hominibus tam urbanis quam villanis processiones cum cereis seu luminaribus, in-

a) fugerit *am Rand A.* b) *so A, wohl statt* directiva.

sium, Neue Ausgabe von Mollat I [1916], 251, 268, 284), wo überall das gleiche Vulgatazitat wie oben verwendet ist.

1) *Das trifft nicht zu.* 2) *Vergl. Luc. 21, 11:* et terrae motus magni erunt per loca et pestilentiae et fames terroresque de caelo et signa magna erunt. 3) *Vergl. zuletzt S. 271 f.* 4) *Vergl. Reg. imp. VIII n. 368c ff.; Const. VIII n. 273 ff.; Werunsky II, 93 ff.; Mathias von Neuenburg Kap. 94 ff.* 5) *Vergl. hierzu und zum Folgenden Const. VIII n. 377—379. 475—479; Meyer von Knonau, Hist. Zeitschrift XXIX, 250 ff.; Müller II, 241 ff.; Werunsky II, 100 f.*

iunxerunt quoque ieiunia et elemosynas. Et hec laycis imponebant; clericis vero cum oracionibus et ieiuniis imposuerunt cessacionem ad aliquot dies ab execucione divini officii. Communiter autem IX dies vel ad maius secundum aliquorum relacionem IX ebdomadas[a] sacerdotibus religiosis et clericis non celebrandas, sed tacendas iniunxerunt, quatenus pro IX annis male celebratis novem diebus *bene tacerent. Quod consonat verbo Ezechielis prophete dicentis: 'Diem pro anno dedi tibi'[1], et verbo Sapientis in libro Sapiencie dicentis: 'In quo quis deliquit, in hoc et punietur'[2]. Rex vero hiis peractis ad sua reversus est ante quadragesimam anni Domini millesimi trecentesimi[b] quadragesimi octavi[3]. Processit autem in factis premissis absque quovis obstaculo, nullo quasi adversario sibi obsistente. Cum autem civitates non iurate et alia loca non iurata regi memoratas gracias assequi non possent et alique civitates et loca regi iurata eas ad aliquantum tempus obtinere non quesierint et alique[c] perceperint absque tamen reconciliacione cimiteriorum ecclesiarumque et absolucione in excommunicacione pape defunctorum, in cimiteriis et basilicis sepultorum, difformitas ecclesiarum et scissura gravior, quam ante fuerit[d], increvit in tantum, quod iuxta[e] verbum Christi in ewangelio novissimus error hominum peior factus[f] est priore[4]. Predictorum autem prelatorum aliquis pro hominum absolucione et cimiteriorum reconciliacione indiscretam et immoderatam peccuniam exegit et absolvendis extorsit, quod est miserabile et horribile dictu. Nam scandalum fidei, scrupulum, perplexitates, detractiones, murmuraciones, diffidenciam, desperacionem, clamorem, commocionem symoniaceque pravitatis timorem et suspicionem aput plurimos homines generavit. Dicebant enim: 'Clerici ecclesiam Dei, sponsam Christi, contempnunt, lacerant et deturpant, dissipant et confundunt. Integritatem eius scindunt, unitatem eius rumpunt, concordiam eius dissecant, caritatem vulnerant, beningnitatem et manswetudinem eius indurant, fervorem laxant et enervant liberalitatemque eius obstruunt et nexibus avaricie ligant, a dacione libera eam retrahendo, gratuita dona eius vendendo et emendo. Verbum Christi in ewangelio dicentis:

Margin: 1348. — *W. 247. — *Anfang* 1[...]

a) *dahinter* dimissionem vel suspensionem *getilgt A.* b) *dahinter* XL *getilgt A.* c) -qua *A.* d) *dahinter* increverit *getilgt A.* e) iuxta *korr. aus* iuxa *A.* f) factus *über der Zeile A.*

1) *Ez. 4, 6.* 2) *Vergl. S. 112, N. 2.* 3) *Am 1. März urkundet er in Prag; Reg. imp. VIII n. 623.* 4) *Matth. 27, 64.*

1348. 'Gratis accepistis, gratis date'[1] parvipendentes penitus abiecerunt. Maledictionem Gyesi[2] et Symonis[3] minime timent, excecati in malicia sua[4]. O quam vilis facta est[5] ecclesia in membris suis principalioribus replicantibus vias suas pessimas! Egressa est ab ea *omnis decor eius[6], quia hii, qui eam illuminare deberent verbo doctrine veritatis et exemplo iusticie[a], obfuscant tenebris errorum et caligine viciorum.' Item dicunt, ut verbis eorum utar[b]: 'Si pro denariis legittime celebratur, multo plus absque denariis celebrare bonum et preciosum est[c]'. Hec dicunt, symoniam premissis in exactionibus committi estimantes. O quale nefas et quam grandis demencia pro absolucione unius civitatis et relaxacione interdicti vel reconciliacione cimiterii exigere XL vel L vel LX florenos! Palliant autem, ut[d] dicunt, symoniam sub pretextu solucionis sigilli. Taceo de aliis. Omnia memorata exsecrantur homines simplices et seculares. Nemo sane contradicit mentis sumptus pro episcopo debitos et iuri consonos exhibendos. Secus est, quando fit predicto modo. Nam illo pastores vocati pascunt semetipsos[7], oves non pascentes, set tondentes, immo, quod gravius est, non tondentes, sed excoriantes; non pastores, sed lupos se esse demonstrant taliter faciendo. Filia Syon[e] cecidit in profundum viciorum; non est, qui suscitet eam[8] vel sublevet. Nam quorum hoc facere interesset, scilicet rectores vel pastores, profundius ceteris corruerunt. Argentum reprobum sunt vocati[f], aurum versum est in scoriam[9]. Successor sepedictus Ludwici imperatoris, cum civitatenses et domini terrarum sibi iuraturi erant, in litteris papalibus secum ductis ab omnibus cum iureiurando preter multa alia, que pertranseo, exegit, ut de cetero nullum pro imperatore reciperent vel tenerent, nisi quem papa examinatum in imperatorem vel pro imperatore consecraverit et confirmaverit[10].

*W. 248.

a) *dahinter ein radierter Buchstabe A.* b) utar *verschmiert, daher getilgt und am Rand wiederholt, A.* c) est *über der Zeile A.* d) -t *auf Rasur A.* e) *darüber:* Israhel *A.* f) *dahinter kleine Rasur A.*

1) *Matth. 10, 8.* 2) *Vergl. 4. Reg. 5, 25—27.* 3) *Vergl. Act. 8, 20—23.* 4) *Vergl. Sap. 2, 21:* excaecavit enim illos malitia eorum. 5) *Vergl. S. 239, N. 1.* 6) *Thren. 1, 6:* egressus est a filia Sion omnis decor eius. 7) *Vergl. Ez. 34, 2:* vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos. 8) *Vergl. Amos 5, 2:* virgo Israel proiecta est in terram suam; non est, qui suscitet eam. 9) *Vergl. Jer. 6, 30:* Argentum reprobum vocate eos; *Is. 1, 22:* argentum tuum versum est in scoriam. 10) *Vergl. in der vom Papste vorgeschriebenen Absolutionsformel (Const. VIII, 426 n. 377 vom 3. Dezember 1347) die Verpflichtung:* quodque deinceps nulli ut imperatori obediam vel adherebo, nisi ille primitus fuerit per eandem ecclesiam approbatus.

Cui exactioni incaute[a] iudicio meo propter multa, que in medium producere pretermitto, satisfecerunt[1]. Ratificando eciam una cum papa in eisdem litteris processus et sentencias latas contra reverende memorie imperatorem Ludwicum, marchgravium Brandenburgensem, seniorem filium Ludwici, cum imperatrice noverca sua ac cum[b] fratribus suis cunctis et tota familia vel domo illa iudicavit, quamdiu se sedi apostolice non subderent, scismaticos fore censendos[2]. 1348.

In predicta pestilencia omnes Carmelite et omnes fratres *W. 249. *Heremitarum conventuales in Messana civitate Sicilie memorata morte absumpti sunt.

Item anno Domini MCCCXLVIII. cruciferi Teutonici domini in vulgari vocitati in Pruscena provincia dominantes tempore hyemali more consweto paucorum auxiliatorum fidelium pungnatorum suffragio pro tunc suffulti Lytaoniam ad paganos conterendos intraverunt. In quos preparatos et Jan. Febr. congregatos ad bellandum cum eis irruentes, ut fertur, XII circiter milia ex ipsis cum duobus vel tribus regibus[c] eorum usque ad internecionem percusserunt[3], plus solito, quamvis ferme soli essent, Dei iuvamine prosperati[4].

Item eodem anno in mense Iunii universitas civium Juni 4. in Nůrenberg marchgravium de Brandenburg propulsis et per fugam elapsis pluribus de pocioribus civitatis, qui novo regi fidelitatis prestiterant iuramentum[d], sollempniter receperunt, secum pacis et fidelitatis federa componentes[5].

De paganis et cruciferis iam commemoratis narratur fama recenti et vulgata, quod cruciferi presencientes propinquum paganorum adventum premuniti collectis incolis seu habitatoribus christicolis tocius terre circumadiacentis, destituti pro tunc auxilio dominorum fidelium in loco ne-

a) *dahinter* se *getilgt A.* b) cum cum, *das erstemal getilgt. Dahinter* fo *getilgt A.* c) regibus regibus, *das zweitemal getilgt, A.* d) iuramentum *(letztes Wort der Seite) unter der Zeile A.*

1) *Vergl. aber die Haltung von Basel und Worms; Mathias von Neuenburg (hrgb. von Hofmeister) Kap. 97 und 98; Müller II, 246 f.; Werunsky II, 101 ff.; Wackernagel, Gesch. der Stadt Basel I, 253.* 2) *Hier ist wohl die folgende Stelle der oben S. 278, N. 10 angeführten Absolutionsformel gemeint:* relicte ac filiis dicti Ludovici, quamdiu in rebellione ipsius ecclesie perstiterint . . ., ac hereticis et scismaticis et eorum sequacibus per dictam ecclesiam denotatis non adherebo. 3) *Vergl. Deut. 3, 3:* percussimusque eos usque ad internecionem *und ähnlich öfter.* 4) *Vergl. hierzu und zum nächstfolgenden Absatz Mathias von Neuenburg Kap. 103; J. Voigt, Gesch. Preußens V, 60 ff. 692 ff.* 5) *Vergl. über den Nürnberger Aufstand Werunsky II, 116 f.; Bresslau bei Heinrich Taube S. 90, N. 2.*

1348. Jan. Febr. moroso a latere ipsos de hoc inconsideratos aggrediuntur et prevalentes eis[a] XX milia in ore gladii peremerunt[1]. XX quoque milia eorum in aquis et paludibus submersi sunt, pauci vero, ut fertur, de exercitu fidelium, fere XX viri, in illo prelio corruerunt. De armis[b] autem paganorum detractis et aliis eorum spoliis christicole multum locupletati[b] sunt Domino adiuvante. Iste triumphus fidelium de infidelibus obtentus isto modo universalius narratur, quam sicut ante conscripsi.

In hiis temporibus aput homines diversi generis, immo cuncti generis, multos valde assertissime vulgabatur imperatorem Fridricum secundum huius nominis, a quo secundam partem presentis operis inchoavi, ad reformandum statum omnino depravatum ecclesie venturum in robore maximo potentatus[c, 2]. Adiciunt quoque homines predicta sencientes, quod neccesse sit eum venire, si in mille partes secatus esset, immo si in *pulverem per conbustionem redactus foret[3], eo quod divinitus sit decretum ita debere fieri[d], quod immutari impossibile est. Secundum igitur istam assercionem, cum[e] resuscitatus ad imperii sui culmen reversus fuerit, puelle vel femine pauperi in matrimonio iunget virum divitem et e converso, moniales et sorores in seculo degentes maritabit, monachos uxorabit, pupillis, orphanis, viduis omnibus et singulis spoliatis res ablatas restituet cunctisque faciet iusticie complementum. Clericos persequetur adeo atrociter, quod coronas et tonsuras suas stercore bovino, si aliud tegimentum non habuerint, obducent, ne appareant tonsorati. Religiosos, qui denunciando processus papales contra eum, precipue fratres Minores, ipsum de imperio repulerant, de terra fugabit. Post resumptum imperium iustius et gloriosius gubernatum quam ante cum exercitu copioso transfretabit et in monte Oliveti vel aput arborem aridam imperium resignabit. Non cesso mirari de ista falsa credulitate, quod defunctus homo ante LXXX

*W. 250.

a) *dahinter* ut fertur anv *(?) getilgt A.* b) *dahinter radierter Buchstabe A.* c) o *undeutlich und über der Zeile wiederholt A.* d) fieri *über der Zeile A.* e) *dahinter* resuscitus *getilgt A.*

1) *Vergl. 1. Mac. 5, 51:* peremerunt omnem masculum in ore gladii. 2) *Vergl. zum Folgenden oben S. 12 und S. 49 mit N. 1; Höniger, Der schwarze Tod in Deutschland (1882) S. 119 ff.; Kampers, Die deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage (1896) S. 103 f.; F. Guntram Schultheiß, Die deutsche Volkssage vom Fortleben und der Wiederkehr Kaiser Friedrichs II. (1911) S. 59 ff.; Hosp in Franziskanische Studien III (1916), 164 ff.* 3) *Vergl. 4. Reg. 23, 6:* combussit eum ibi et redegit in pulverem.

annos, qui XXX annis imperaverat, speratur vel creditur 1348. reviviscere. Homines istius false credulitatis decepti sunt quemadmodum Iudei, qui credunt David regem resuscitandum a Domino et regnaturum modo pristino super Israhel. Hec credunt ex eo, quod dictum est per prophetas a Domino: 'Et ego suscitabo vobis servum meum fidelem David'[1]. Dicit enim Ezechiel: 'Rex unus erit omnibus imperans' et post pauca verba sequitur: 'Et servus meus David erit rex super eos'[2]. Item Ieremias ait: 'Et serviant Domino Deo suo et David regi suo, quem suscitabo eis'[3]. Sed iste et alie tales auctoritates vel similes intelligende sunt de Christo, vel si de alio, quod sit de genere David, iuxta id Ieremie: 'Ecce dies venient, dicit Dominus, et suscitabo David germen iustum et rengnabit rex'[4] et cetera, non David in persona propria, sed germen suum, id est, qui est de genere suo: Christus. Mortui quidem resurgent, revificabuntur[a] et suscitabuntur, non nego, iuxta illud Ysaye[b]: 'Mortui tui
*W.251. vivent, interfecti tui resurgent: expergescimini et *laudate, qui habitatis in pulvere!'[5] et iuxta id Danielis: 'Multi de hiis, qui dormiunt in terre pulvere, vigilabunt, alii in vitam, alii in opprobrium'[6] et cetera, et iuxta id Ezechielis: 'Ego aperiam tumulos vestros et reducam vos de sepulcris vestris et reducam vos in terram Israhel et requiescent super humum suam'[7]. Que intelliguntur auctoritates et alie similes de resurrectione futura generali vel de speciali plurima preterita. Quod autem aliqui mortui et incinerati resurgant rursus regnaturi et habitaturi modo pristino super terram, fidei katholice contrarium est et scripture in multis locis dissonum, ex quibus aliqua tangam. Iob dicit: 'Memento mei, Domine, quia ventus est vita mea et non revertetur oculus meus[c] nec aspiciet me visus hominis. Qui descendit ad inferos, non ascendet nec revertetur ultra in domum suam nec congnoscet eum amplius locus suus'[8]. Item Salomon ait: 'Viventes sciunt se morituros, mortui vero nichil noverunt amplius nec habent ultra mercedem, quia oblivioni tradita est memoria eorum'[9]. Item David: 'Introibit usque in progenies patrum suorum et usque in eternum non vide-

a) revivificabuntur, *das zweite* vi *getilgt, A.* b) *dahinter* resurgent *getilgt A.* c) meus *auf Rasur A.*

1) *Vergl. Jer. 23, 5:* suscitabo David germen iustum, *dazu etwa 1. Reg. 22, 14:* quis in omnibus servis tuis sicut David fidelis. 2) *Ez. 37, 22 und 24.* 3) *Jer. 30, 9.* 4) *Jer. 23, 5.* 5) *Is. 26, 19.* 6) *Dan. 12, 2.* 7) *Ez. 37, 12. 14.* 8) *Iob 7, 7—10.* 9) *Eccle. 9, 5.*

1348. bit[a] lumen[b]'[1]. Item alibi: 'Spiritus pertransibit in illo et non subsistet et non congnoscet amplius locum suum'[2]. Ex hiis concludo, quod est demencia maugna et fatuitas credere Fridricum quondam imperatorem hereticum resurrecturum et terre denuo dominaturum.

Paucis annis transcursis ante immediate narrata quedam puella nata[c] aput Mellingen a pluribus confratribus meis visa[c], quod est mirabile dictu, per quatuor annos a cibo abstinuisse fertur, ita quod infra illud tempus escam corporalem nunquam gustaverit. Set qua virtute sustentata[c] vitam actitaverit, ignotum omnibus fuit[d]. Coniciebatur ab aliquibus, quod una dierum oppidum prenominatum Mellingen situm in Ergôw exiens vel villam situatam iuxta Mellingen[e] cum ceteris pueris in silvam quandam pro colligendis et comportandis lignis herbam vel radicem aliquam commederit, que ipsam ad manducandum inhabilem reddiderit et sibi virtutem quandam supernaturalem ministraverit, ab omni cibo corporali se deinceps, cum macie tamen corpusculi sui, quod *multis incredibile videtur, penitus continendi. Postquam enim a *W. 252. nemore domum rediit, ultra cibum non sumpsit. Fuit autem etatis fere octo annorum; non mixit, non ploravit, alvum non purgavit, non exspuit, quia horum causativa non[f] recepit. Quintum annum etatis sue abstinencie[g] non attingebat, quia post medium eius vita defecit vel[h] decessit. Eodem modulo et vigore, quo ipsam causa sue abstinencie apprehendit, permansit.

a) videbunt, un *getilgt und darüber* i, *A.* b) lumen *am Rand A.* c) *hinter* nata, visa, sustentata *jedesmal Rasur A.* d) *dahinter Rasur A.* e) Melligen *ohne Abkürzungszeichen A.* f) non *über der Zeile A.* g) abstinencie *am Rand A.* h) vel *über der Zeile A.*

1) *Ps. 48, 20.* 2) *Ps. 102, 16.*

NAMENREGISTER.

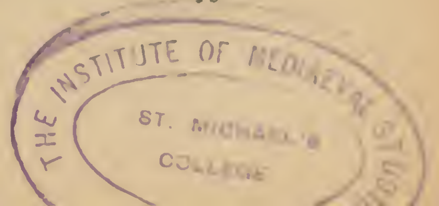
Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihen der Zeilen. Verwandtschaftsverhältnisse sind nur, soweit sie in der Chronik ausdrücklich erwähnt werden, in das Register aufgenommen. oͤ *und* uͥ *sind als* oe *und* ui, y *ist auch im Innern der Worte als* i *behandelt.*

A.

D.

E.

F.


THE INSTITUTE OF
ST.

I. J. Y.

K *s.* C.

L.

S.

Y. *s.* **I.**

Z.

WORT- UND SACHREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihe der Zeilen.

BERICHTIGUNGEN.

S. 1, Z. 32 und S. 8, Z. 25 lies set *statt* sed.

S. 9, Z. 2 zu agens *Note:* 'agens *teilweise auf Rasur A.*'
Z. 11 das Komma nach fabulantur *zu streichen.*

S. 10, Z. 1 lies ieiunnasse *statt* ieiunasse.
Z. 6 zu Nichilominus *Note:* 'Nicholominus *A.*'

S. 12, Z. 6 lies in Monte-Sancto *statt* in monte sancto.

S. 15, Z. 40 lies 'Notae Weingartenses, SS. XXIV, 831' statt 'Weingartner Nota de Conradino bei Böhmer, Fontes rer. Germ. IV, 127 f.'

S. 17, Z. 13; S. 58, Z. 29; S. 161, Z. 27; S. 208, Z. 31 und S. 209, Z. 8 lies Terra sancta *statt* terra sancta.

S. 18, Z. 24 lies Aput *statt* Apud.

S. 19, Z. 41 lies promptas *statt* promtas; *dazu N. b:* 'ꝑpmtas *A.*'

S. 43, Z. 23 lies metsecundus *statt* met secundus.

S. 71, Z. 36; S. 99, Z. 30; S. 118, Z. 12 und S. 145, Z. 13 lies satanas, sathanas *statt* Satanas, Sathanas.

S. 78, N. 1 lies 'Zeitschrift für Schweizer. Gesch. III (1923), 106 ff.' statt 'II (1922)'.

S. 92, N. 4 lies 'Zeitschrift für Schweizer. Gesch. III (1923), 111 ff.' statt 'II (1922)'.

S. 93, Z. 35 lies diligit affectu, ipsius *statt* diligit, affectu ipsius.

S. 101, Z. 40 lies 'Kap. 46' statt 'Kap. 47'.

S. 120, Z. 41 'Ladewig' zu streichen.

S. 147, Z. 23 lies litteris *statt* literis.

S. 188, Z. 40 lies 'Itinerar' statt 'Ilinerar'.

S. 252, Z. 11 lies prevalerent *statt* prevaluisset; *dazu N. c:* '-erent *in* prevalerent *getilgt,* -uisset *über der Zeile, offenbar von einer Hand des 15. Jahrhunderts, da Smyrna das ganze 14. Jahrhundert hindurch in der Hand der Christen blieb.*'

S. 301, Z. 18, 2. Sp. lies 'Rosenburg castrum, *ehem. Burg im schweiz. Kanton Appenzell, Gem. Herisau', statt* 'Rosenberg — *Unterrheintal*'.

S. 303, Z. 37, 2. Sp. unter Tartaria *lies* '20, 35. 40' *statt* '30, 35. 40'.

NACHTRÄGE.

S. 24, Z. 2 f. *zu* suscitavit eis Dominus liberatorem *Anm.: vergl. S. 37, N. 11.*

S. 27, Z. 8 *zu* dedit *Anm.: vergl. Johann von Viktring I, 247. 290, der die gleiche Geschichte aus Eßlingen berichtet.*

S. 28, Z. 24 *zu* directus est contra eum in fortitudine *Anm.: vergl. Os. 12, 3:* et in fort. sua dir. est.

S. 28, Z. 36 *zu* de Ysnina oriundi *Anm.: über den Geburtsort des Konrad Probus vergl. Eubel, Hist. Jahrbuch IX (1888), 650 f.*

S. 31, Z. 10 *zu* in frusta . . . concisus *Anm.: vergl. S. 63, N. 3; Z. 28 zu* comitem *Anm.: Guido von Dampierre.*

S. 38, Z. 30 *zu* in compedibus et manicis ferreis *Anm.: vergl. Ps. 149, 8:* in comp. et . . . man. ferreis.

S. 43, N. 2: Über den Raugrafen Georg von Stolzenberg (gest. 9. Febr. 1309) vergl. jetzt W. Möller, Stammtafeln westdeutscher Adelsgeschlechter im Mittelalter (Darmstadt 1922) Tafel X.

S. 53, N. 4: Über Heinrich von Vinstingen vergl. W. Möller a. a. O. Tafel XIII; Joseph Becker, Gesch. der Reichslandvogtei im Elsaß (1905) S. 31.

S. 73, N. 3: Zum Beginenstreit vergl. noch A. Schäfer, Der Orden des h. Franz in Württemberg (Diss. Tübingen 1910) S. 64 ff.

S. 77, N. 3: Vergl. jetzt Regesta Habsburgica III. Die Regesten der Herzöge von Österreich sowie Friedrichs des Schönen als deutschen Königs 1314—1330, bearbeitet von Lothar Groß (Innsbruck 1922) n. 108. 317. 507. 515. 868. 986.

S. 81, N. 2: Vergl. noch Regesta Habsburgica III n. 350.

S. 85, N. 2: Vergl. zuletzt Johanna Schrader, Isabella von Aragonien. Freiburger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte LVIII (1915), 77 ff.

S. 92, N. 4: Vergl. noch A. Schäfer a. a. O. S. 80 ff.

S. 93, N. 4: Die dort angeführten Briefe der Königin Sancia auch Analecta Franciscana III (1897), 510 und 512; der letztere mit dem Datum 25. Juli 1331.

S. 97, Z. 2 f. *zu* Bonagracia . . . debitum humane nature persolvit *Anm.: wahrscheinlich am 13. Juni 1340; vergl. Hofer in Arch. Franc. hist. VI (1913), 662, N. 3.*

S. 185, Z. 27 zu consorte sua *Anm.: Johanna; die Angabe ist irrig.*

S. 218, N. 1: Die Isidor-Stelle wulpem — confligit *steht ohne den Zusatz* in libro ethimologyarum *in der Encyklopädie des Minoriten Bartholomaeus Anglicus, De proprietatibus rerum (Hain n. 2498 ff.; vgl. Schönbach MIÖG. XXVII (1906), 54 ff.) Buch XII, Kap. 9: De cornice; ebendaher hat Johann auch die anschließend wiedergegebene Stelle aus dem Hexameron des Ambrosius, sowie — aus Kap. 10: De corvo — die beiden dann folgenden Aristoteleszitate entnommen.*

